



# **DAS GERICHT**

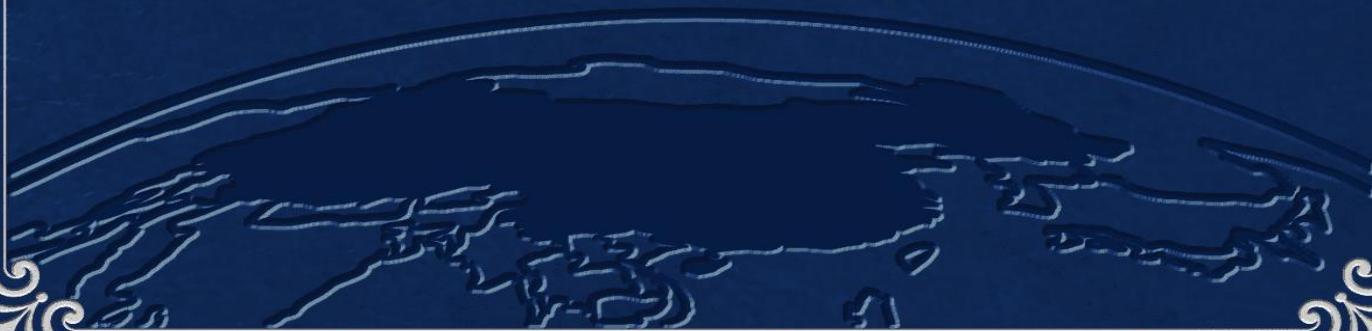
**BEGINNT MIT DEM HAUS GOTTES**



**DAS WORT**



**DAS WORT**



Der Inhalt dieses Buchs wurde komplett von professionellen Übersetzern übersetzt. Aufgrund linguistischer Unterschiede oder anderer Faktoren ist jedoch eine geringe Anzahl von Ungenauigkeiten unvermeidlich. Wenn ihr eine solche Ungenauigkeit entdeckt, bezieht euch bitte auf den chinesischen Originaltext. Bitte zögert auch nicht, euch mit uns in Verbindung zu setzen, sodass das Buch aktualisiert werden kann, wenn es neu veröffentlicht wird.

## **Vorwort**

Obwohl viele Menschen an Gott glauben, verstehen wenige, was Glaube an Gott bedeutet und was sie tun müssen, um nach Gottes Herzen zu sein. Das liegt daran, dass die Menschen, obwohl sie mit dem Wort „Gott“ und Formulierungen wie etwa „das Werk Gottes“ vertraut sind, Gott nicht kennen, geschweige denn kennen sie Sein Werk. Kein Wunder also, dass all jene, die Gott nicht kennen, einen konfusen Glauben besitzen. Die Menschen nehmen den Glauben an Gott nicht ernst, weil der Glaube an Gott zu ungewohnt, zu fremdartig für sie ist. Dadurch erreichen sie nicht die Anforderungen Gottes. Anders ausgedrückt, wenn Menschen Gott nicht kennen, Sein Werk nicht kennen, dann sind sie nicht geeignet für Gottes Verwendung, geschweige denn können sie Gottes Verlangen erfüllen. „Glaube an Gott“ bedeutet zu glauben, dass es einen Gott gibt; das ist das einfachste Konzept vom Glauben an Gott. Außerdem ist glauben, dass es einen Gott gibt, nicht dasselbe, wie wahrhaft an Gott zu glauben; vielmehr ist es eine Art von simplem Glauben mit starken religiösen Untertönen. Wahrer Glaube an Gott bedeutet, die Worte und das Wirken Gottes zu erfahren, basierend auf einer Überzeugung, dass Gott die Oberhoheit über alle Dinge innehat. So wirst du befreit werden von deiner verdorbenen Gesinnung, wirst das Verlangen Gottes erfüllen und wirst Gott kennenlernen. Nur über solch einen Weg kann man von dir sagen, dass du an Gott glaubst. Doch oft sehen Menschen Glauben an Gott als etwas sehr Simple und Leichtfertiges. Menschen, die auf diese Weise an Gott glauben, haben vergessen, was es bedeutet, an Gott zu glauben. Obwohl sie bis zum Ende weiter glauben mögen, werden sie niemals die Zustimmung Gottes erlangen, weil sie den falschen Weg beschreiten. Heute gibt es noch jene, deren Glaube an Gott sich aus Buchstaben zusammensetzt, aus leeren Glaubenslehren. Sie sind sich nicht bewusst, dass ihr Glaube an Gott keinen Wesenskern hat und dass sie die Zustimmung Gottes nicht erlangen können, und trotzdem beten sie für Frieden und hinreichend Gnade von Gott. Wir sollten innehalten und uns selbst fragen: Könnte Glauben an Gott wirklich die einfachste Sache der Welt sein? Bedeutet Glauben an Gott nichts weiter, als viel Gnade

von Gott zu empfangen? Können Menschen, die an Gott glauben, Ihn aber nicht kennen, und an Gott glauben, sich Ihm aber entgegenstellen, wirklich das Verlangen Gottes erfüllen?

Von Gott und dem Menschen kann man nicht als Gleichgestellte reden. Seine Wesensart und Sein Werk sind höchst unergründlich und unbegreiflich für den Menschen. Wenn Gott nicht persönlich Sein Werk ausführt und Seine Worte in der Welt des Menschen spricht, dann wäre der Mensch nie in der Lage, den Willen Gottes zu verstehen, und so wären sogar diejenigen, die ihr ganzes Leben Gott gewidmet haben, nicht imstande, Seine Zustimmung zu erlangen. Ohne Gottes Wirken wird das, was der Mensch tut, egal wie gut es ist, nichts gelten, denn die Gedanken Gottes werden immer höher sein als die Gedanken des Menschen, und die Weisheit Gottes ist für den Menschen unergründlich. Und so sage Ich, dass diejenigen, die Gott und Sein Werk „deutlich sehen“, untauglich sind, sie sind allesamt anmaßend und unverständlich. Der Mensch sollte das Werk Gottes nicht definieren; überdies kann der Mensch das Werk Gottes nicht definieren. In den Augen Gottes ist der Mensch kleiner als eine Ameise, wie also kann der Mensch Gottes Werk ergründen? Diejenigen, die andauernd sagen, „Gott wirkt nicht auf diese oder jene Weise“ oder „Gott ist wie dies oder das“ – sind sie nicht alle anmaßend? Wir sollten alle wissen, dass Menschen, die von dem Fleische sind, alle von Satan verdorben worden sind. Es ist ihre Natur, sich Gott zu widersetzen, und sie sind Gott nicht gleichgestellt, geschweige denn können sie Rat für das Werk Gottes anbieten. Wie Gott den Menschen lenkt, ist das Werk von Gott Selbst. Der Mensch sollte sich unterwerfen und sollte nicht diese und jene Ansicht haben, denn der Mensch ist bloß Staub. Da wir versuchen, Gott zu suchen, sollten wir nicht unsere Vorstellungen über das Werk Gottes legen, damit Gott sie berücksichtige, am allerwenigsten sollten wir unsere verdorbene Gesinnung einsetzen, um absichtlich zu versuchen, uns dem Werk Gottes zu widersetzen. Würde uns das nicht zu Antichristen machen? Wie könnten solche Menschen sagen, dass sie an Gott glauben? Da wir glauben, dass es einen Gott gibt, und da wir Ihn zufriedenstellen und Ihn sehen wollen, sollten wir den Weg der Wahrheit anstreben und sollten nach einem Weg suchen, mit Gott vereinbar zu sein.

Wir sollten nicht in halsstarrer Opposition zu Gott stehen; was könnte Gutes aus solchen Aktionen hervorgehen?

Heute hat Gott ein neues Werk. Vielleicht akzeptierst du diese Worte nicht, du magst sie als seltsam empfinden, aber Ich rate dir, deine Unbefangenheit nicht zu offenbaren, denn nur diejenigen, die wahrhaftig nach Gerechtigkeit vor Gott hungern und dürsten, können die Wahrheit erlangen, und nur diejenigen, die wahrhaftig fromm sind, können von Gott erleuchtet und geführt werden. Nichts wird hervorgehen aus Streben nach der Wahrheit durch Streiterei. Nur indem wir besonnen streben, können wir Ergebnisse erzielen. Wenn Ich sage, dass „Gott heute ein neues Werk hat“, beziehe Ich Mich auf Gottes Rückkehr zum Fleisch. Vielleicht achtest du nicht auf diese Worte, vielleicht verachtest du sie, oder vielleicht sind sie von großem Interesse für dich. Was auch immer zutrifft, Ich hoffe, dass all jene, die sich wahrhaftig nach dem Erscheinen Gottes sehnen, sich dieser Tatsache stellen können und ihr sorgfältige Beachtung schenken. Es ist am besten, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen. So sollten kluge Menschen handeln.

Eine derartige Sache zu studieren, ist nicht schwierig, verlangt aber von jedem von uns, diese Wahrheit zu kennen: Er, der Gottes Menschwerdung ist, wird die Wesensart Gottes haben, und Er, der Gottes Menschwerdung ist, wird den Ausdruck Gottes besitzen. Da Gott Fleisch wird, wird Er das Werk hervorbringen, das Er tun muss, und da Gott Fleisch wird, wird Er zum Ausdruck bringen, was Er ist, und in der Lage sein, dem Menschen die Wahrheit zu bringen, dem Menschen Leben zu verleihen und dem Menschen den Weg zu zeigen. Fleisch, das nicht den Wesenskern Gottes enthält, ist sicherlich nicht der menschengewordene Gott; daran gibt es keinen Zweifel. Um zu ermitteln, ob es Gottes menschengewordenes Fleisch ist, muss der Mensch dies aus der Disposition bestimmen, die Er zum Ausdruck bringt, und den Worten, die Er spricht. Was so viel heißt wie, ob oder ob es nicht Gottes menschengewordenes Fleisch ist und ob oder ob es nicht der wahre Weg ist, muss nach Seinem Wesenskern beurteilt werden. Und so ist bei der Bestimmung<sup>[a]</sup>, ob es das Fleisch des menschengewordenen Gottes ist, der Schlüssel, auf Seinen Wesenskern zu achten (Sein Werk, Seine Worte, Seine

Disposition und vieles mehr), und nicht auf die äußere Erscheinung. Wenn der Mensch nur Seine äußere Erscheinung sieht und Seinen Wesenskern übersieht, dann zeigt das die Unwissenheit und Naivität des Menschen. Die äußere Erscheinung bestimmt nicht den Wesenskern; außerdem kann das Werk Gottes nie den Vorstellungen des Menschen entsprechen. Stand nicht die äußere Erscheinung Jesu im Konflikt mit den Vorstellungen des Menschen? Waren nicht Seine Erscheinung und Kleidung außerstande, irgendwelche Hinweise auf Seine wahre Identität zu liefern? War nicht der Grund, weshalb sich die ersten Pharisäer gegen Jesus wendeten, dass sie lediglich auf Seine äußere Erscheinung sahen und sich die Worte, die Er sprach, nicht zu Herzen nahmen? Es ist Meine Hoffnung, dass die Brüder und Schwestern, die das Erscheinen Gottes suchen, die Tragödie der Geschichte nicht wiederholen werden. Ihr dürft nicht die Pharisäer der Neuzeit werden und Gott erneut ans Kreuz nageln. Ihr solltet sorgsam erwägen, wie man die Wiederkehr Gottes willkommen heißt, und ihr solltet eine klare Meinung darüber haben, wie man jemand ist, der sich der Wahrheit unterwirft. Das ist die Verantwortung eines jeden, der darauf wartet, dass Jesus mit den Wolken wiederkehrt. Wir sollten unsere geistlichen Augen reiben und nicht den Verlockungen der Worte voller phantasievoller Höhenflüge erliegen. Wir sollten über das praktische Werk Gottes nachdenken und sollten auf die wahre Seite Gottes blicken. Verrennt euch nicht oder verliert euch in Tagträumen und blickt stets freudig dem Tag entgegen, an dem der Herr Jesus plötzlich unter euch herabkommt auf einer Wolke, um euch mitzunehmen, die ihr Ihn nie gekannt oder gesehen habt und nicht wisst, wie man Seinen Willen tut. Es ist besser, über praktische Angelegenheiten nachzudenken!

Vielleicht hast du dieses Buch zu Recherchezwecken aufgeschlagen oder mit der Absicht, es anzunehmen; was auch immer deine Einstellung ist, Ich hoffe, dass du es bis zum Ende lesen und es nicht leicht beiseitelegen wirst. Vielleicht wird sich, nachdem du diese Worte gelesen hast, deine Einstellung ändern, aber das hängt von deiner Motivation und dem Grad deines Verständnisses ab. Es gibt jedoch eine Sache, die du wissen solltest: Das Wort Gottes kann nicht als das Wort des Menschen gesprochen werden, geschweige denn kann das Wort des Menschen als das Wort Gottes gesprochen

werden. Ein Mensch, der von Gott eingesetzt wird, ist nicht der menschengewordene Gott, und der menschengewordene Gott ist nicht ein von Gott eingesetzter Mensch; darin besteht ein wesentlicher Unterschied. Vielleicht akzeptierst du nach dem Lesen dieser Worte nicht, dass sie die Worte Gottes sind, und akzeptierst sie nur als die Worte eines Menschen, der erleuchtet worden ist. In diesem Fall bist du von Unwissenheit geblendet. Wie können die Worte Gottes dieselben sein wie die Worte eines Menschen, der erleuchtet worden ist? Die Worte des menschengewordenen Gottes leiten ein neues Zeitalter ein, führen die ganze Menschheit, offenbaren Geheimnisse und zeigen dem Menschen die Richtung voraus in ein neues Zeitalter. Die vom Menschen erlangte Erleuchtung ist nur einfache Praxis oder Erkenntnis. Sie kann nicht die ganze Menschheit in ein neues Zeitalter führen oder das Geheimnis von Gott Selbst offenbaren. Gott ist schließlich Gott, und der Mensch ist Mensch. Gott hat den Wesenskern von Gott, und der Mensch hat den Wesenskern des Menschen. Wenn der Mensch die von Gott gesprochenen Worte als simple Erleuchtung des Heiligen Geistes ansieht und die Worte der Apostel und Propheten als persönlich von Gott gesprochene Worte auffasst, dann ist der Mensch im Irrtum. Trotzdem solltest du niemals Recht in Unrecht verkehren oder von dem Hohen als dem Niedrigen sprechen oder von dem Tiefgründigen als dem Seichten sprechen; trotzdem solltest du niemals absichtlich anfechten, wovon du weißt, dass es die Wahrheit ist. Jeder, der glaubt, dass es einen Gott gibt, sollte Probleme von dem richtigen Standpunkt aus hinterfragen und Gottes neues Werk und Seine neuen Worte aus der Perspektive Seines geschaffenen Wesens annehmen; ansonsten werden sie von Gott beseitigt werden.

Nach dem Werk von Jehova wurde Jesus Fleisch, um Sein Werk unter den Menschen zu tun. Sein Werk wurde nicht isoliert ausgeführt, sondern baute auf das Werk von Jehova auf. Es war ein Werk für ein neues Zeitalter, nachdem Gott das Zeitalter des Gesetzes beendet hatte. In ähnlicher Weise führte Gott, nachdem das Werk von Jesus endete, noch immer Sein Werk für das nächste Zeitalter weiter, denn die gesamte Führung Gottes schreitet immer weiter voran. Wenn das alte Zeitalter vergeht, wird es durch ein neues Zeitalter ersetzt, und sobald das alte Werk beendet worden ist,

wird ein neues Werk die Führung Gottes fortsetzen. Diese Menschwerdung ist Gottes zweite Menschwerdung nach der Vollendung des Werkes von Jesus. Natürlich erfolgt diese Menschwerdung nicht eigenständig, sondern ist die dritte Stufe des Werkes nach dem Zeitalter des Gesetzes und dem Zeitalter der Gnade. Jede neue Stufe von Gottes Werk bringt immer einen Neuanfang und ein neues Zeitalter. Also gibt es auch entsprechende Veränderungen in der Disposition Gottes, in Seiner Art zu wirken, in dem Schauplatz Seines Wirkens und in Seinem Namen. Kein Wunder also, dass es für den Menschen schwierig ist, das Werk Gottes in dem neuen Zeitalter anzunehmen. Doch unabhängig davon, wie der Mensch sich Gott widersetzt, Gott tut stets Sein Werk und führt stets die ganze Menschheit vorwärts. Als Jesus in die Welt des Menschen kam, brachte Er das Zeitalter der Gnade und beendete das Zeitalter des Gesetzes. Während der letzten Tage wurde Gott erneut Fleisch, und als Er dieses Mal Fleisch wurde, beendete Er das Zeitalter der Gnade und brachte das Zeitalter des Königreichs. All jene, die die zweite Menschwerdung Gottes annehmen, werden in das Zeitalter des Königreichs geführt werden und in der Lage sein, die Leitung Gottes persönlich zu akzeptieren. Obgleich Jesus viel unter den Menschen wirkte, vollendete Er nur die Erlösung der ganzen Menschheit, wurde des Menschen Sündopfer und befreite den Menschen nicht von seiner ganzen verdorbenen Gesinnung. Den Menschen völlig vor dem Einfluss Satans zu retten, verlangte nicht nur von Jesus, die Sünden des Menschen als das Sündopfer auf Sich zu nehmen, sondern verlangte auch von Gott, ein größeres Werk zu tun, um den Menschen völlig von seiner Gesinnung zu befreien, die von Satan verdorben wurde. Und so ist Gott, nachdem dem Menschen seine Sünden vergeben wurden, zum Fleisch zurückgekehrt, um den Menschen in das neue Zeitalter zu führen, und hat das Werk der Züchtigung und des Gerichts begonnen, und dieses Werk hat den Menschen in ein höheres Reich gebracht. All jene, die sich Seiner Herrschaft unterwerfen, werden sich an höherer Wahrheit erfreuen und größere Segnungen empfangen. Sie werden wahrlich im Licht leben und werden die Wahrheit, den Weg und das Leben gewinnen.

Wenn Menschen im Zeitalter der Gnade bleiben, dann werden sie niemals frei sein von ihrer verdorbenen Gesinnung, geschweige denn die innewohnende Disposition



Gottes erkennen. Wenn die Menschen immer in einer Fülle von Gnade leben, aber ohne den Weg des Lebens sind, der es ihnen ermöglicht, Gott zu kennen und Gott zufriedenzustellen, dann werden sie Ihn niemals wirklich erreichen, obwohl sie an Ihn glauben. Was für eine erbärmliche Form von Glauben das ist. Wenn du dieses Buch fertig gelesen hast, wenn du jeden Schritt des Werks des menschengewordenen Gottes in dem Zeitalter des Königreichs erfahren hast, wirst du fühlen, dass die Hoffnungen vieler Jahre endlich erfüllt wurden. Du wirst fühlen, dass du erst jetzt Gott wahrlich von Angesicht zu Angesicht gesehen hast; erst jetzt hast du auf das Angesicht Gottes geblickt, die persönliche Kundgebung Gottes gehört, die Weisheit von Gottes Werk gewürdigt und wahrlich gespürt, wie echt und allmächtig Gott ist. Du wirst spüren, dass du viele Dinge erlangt hast, die die Menschen in vergangenen Zeiten nie gesehen oder besessen haben. Zu diesem Zeitpunkt wirst du genau wissen, was es heißt, an Gott zu glauben, und was es heißt, nach dem Herzen Gottes zu sein. Wenn du dich natürlich festklammerst an Auffassungen der Vergangenheit und die Tatsache der zweiten Menschwerdung Gottes ablehnst oder leugnest, dann wirst du mit leeren Händen dastehen und nichts erreichen und letztlich des Widerstandes gegen Gott schuldig sein. Diejenigen, die der Wahrheit gehorchen und sich dem Werk Gottes unterwerfen, werden unter den Namen des zweiten menschengewordenen Gottes kommen – der Allmächtige. Sie werden in der Lage sein, die persönliche Führung Gottes anzunehmen, und werden sich mehr und höhere Wahrheit aneignen und das echte menschliche Leben empfangen. Sie werden die Vision erblicken, die noch nie zuvor von den Menschen der Vergangenheit gesehen worden ist: „Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den sieben Leuchtern einen, der war eines Menschen Sohne gleich, der war angetan mit einem langen Gewand und begürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber und Sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und Seine Augen wie eine Feuerflamme und Seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen glüht, und Seine Stimme wie großes Wasserrauschen; und Er hatte sieben Sterne in Seiner rechten Hand, und aus Seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und Sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.“

(Offenbarung 1,12-16) Diese Vision ist der Ausdruck von Gottes gesamter Disposition, und solch ein Ausdruck Seiner gesamten Disposition ist auch der Ausdruck des Werkes Gottes, wenn Er dieses Mal Fleisch wird. In den Fluten der Züchtigungen und Urteile bringt der Menschensohn Seine innewohnende Disposition durch das Sprechen von Worten zum Ausdruck und erlaubt all jenen, die Seine Züchtigung und Sein Urteil akzeptieren, das wahre Angesicht des Menschensohnes zu sehen, ein Antlitz, das eine getreue Abbildung des Angesichts des von Johannes gesehenen Menschensohnes ist. (Natürlich wird all dies für diejenigen nicht sichtbar sein, die das Werk Gottes im Zeitalter des Königreichs nicht annehmen.) Das wahre Antlitz Gottes kann nicht vollends zum Ausdruck gebracht werden, indem man die Worte des Menschen verwendet, und so verwendet Gott den Ausdruck Seiner innewohnenden Disposition, um dem Menschen Sein wahres Angesicht zu zeigen. Was so viel heißt wie, dass all jene, die die innewohnende Disposition des Menschensohnes gesehen haben, das wahre Angesicht des Menschensohnes gesehen haben, denn Gott ist zu groß und kann nicht vollends zum Ausdruck gebracht werden, indem man die Worte des Menschen verwendet. Sobald der Mensch jede Stufe von Gottes Werk im Zeitalter des Königreichs erfahren hat, wird er die wahre Bedeutung von Johannes Worten erkennen, als er von dem Menschensohn unter den Leuchtern sprach: „Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.“ Zu diesem Zeitpunkt wirst du ohne jeden Zweifel wissen, dass dieses gewöhnliche Fleisch, das so viele Worte gesprochen hat, wirklich der zweite menschgewordene Gott ist. Und du wirst wahrlich spüren, wie gesegnet du bist, und dich selbst als der Glückliche fühlen. Würdest du nicht bereit sein, diesen Segen anzunehmen?

Fußnote(n):

a. Der Originaltext lautet: „im Hinblick darauf“.

# Inhaltsverzeichnis

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 1](#)

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 2](#)

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 3](#)

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 5](#)

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 15](#)

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 88](#)

[Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 103](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 4](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 5](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 6](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 8](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 10](#)

[Hymne des Königreichs](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 12](#)

[Freuet euch, all ihr Menschen!](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 26](#)

[Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 29](#)

[Welchen Standpunkt Gläubige haben sollten](#)

[Der verdorbene Mensch ist unfähig, Gott zu repräsentieren](#)

Der religiöse Dienst muss bereinigt werden

In deinem Glauben an Gott solltest du Gott gehorchen

Versprechen an jene, die vervollkommnet wurden

Die Frevler werden gewiss bestraft

Wie man im Einklang mit Gottes Willen dient

Hinsichtlich Gottes Verwendung des Menschen

Die Gebote des neuen Zeitalters

Das Tausendjährige Königreich ist gekommen

Du solltest wissen, dass der praktische Gott Gott Selbst ist

Gottes heutige Arbeit kennen

Ist das Werk Gottes so einfach, wie der Mensch es sich vorstellt?

Da du an Gott glaubst, solltest du für die Wahrheit leben

Die sieben Donner ertönen – es wird vorhergesagt, dass sich das Evangelium des Königreiches überall im Universum ausbreiten wird

Der wesentliche Unterschied zwischen dem menschengewordenen Gott und den von Gott eingesetzten Menschen

Im Glauben muss man sich auf die Wirklichkeit konzentrieren – die Teilnahme an religiösen Ritualen ist kein Glauben

Nur diejenigen, die Gottes heutiges Werk kennen, dürfen Gott dienen

Erkennt Gottes neustes Werk und folgt Seinen Fußspuren

Gott vervollkommnet jene, die nach Seinem Herzen sind

Diejenigen, die Gott mit wahren Herzen gehorchen, werden gewiss von Gott gewonnen werden

Das Zeitalter des Königreichs ist das Zeitalter des Wortes

Alles wird durch das Wort Gottes erreicht

Diejenigen, die vervollkommen werden sollen, müssen Läuterung unterzogen werden

Nur durch die Erfahrung schmerzhafter Prüfungen kannst du die Lieblichkeit Gottes kennen

Nur Gott zu lieben, ist wahrlich an Gott zu glauben

Ein kurzer Vortrag über „Das Tausendjährige Königreich ist gekommen“

Nur diejenigen, die Gott kennen, können für Gott Zeugnis ablegen

Wie Petrus Jesus kennenlernte

Die, die Gott lieben, werden für immer in Seinem Licht leben

Das Wirken des Heiligen Geistes und das Werk Satans

Eine Warnung an diejenigen, die die Wahrheit nicht praktizieren

Bist du jemand, der lebendig geworden ist?

Alle Menschen, die Gott nicht kennen, sind Menschen, die sich Gott widersetzen

Die Vision von Gottes Werk (1)

Die Vision von Gottes Werk (2)

Die Vision von Gottes Werk (3)

Das Geheimnis der Menschwerdung (1)

Das Geheimnis der Menschwerdung (2)

Das Geheimnis der Menschwerdung (3)

Das Geheimnis der Menschwerdung (4)

Die beiden Menschwerdungen vollenden die Bedeutung der Menschwerdung

Gibt es die Dreifaltigkeit?

Die Innere Wahrheit des Werkes der Eroberung (1)

Die Innere Wahrheit des Werkes der Eroberung (3)

Die Innere Wahrheit des Werkes der Eroberung (4)

Wie du dich mit deiner zukünftigen Mission befassen solltest?

Was ist euer Verständnis von Segnungen?

Was ist dein Verständnis von Gott?

Was es bedeutet, ein wahrer Mensch zu sein

Was weißt du über den Glauben?

Wenn herabfallende Blätter zu ihren Wurzeln zurückkehren, wirst du all das Böse bereuen, was du getan hast

Keiner, der aus dem Fleische ist, kann dem Tag des Zornes entkommen

Der Erlöser ist bereits auf einer „weißen Wolke“ wiedergekehrt

Das Werk der Verbreitung des Evangeliums ist ebenso das Werk der Rettung des Menschen

Das Werk im Zeitalter des Gesetzes

Die wahre Geschichte hinter dem Werk des Zeitalters der Erlösung

Du sollst wissen, wie sich die gesamte Menschheit bis zum heutigen Tag entwickelt hat

Bezüglich Benennungen und Identität

Ihr solltet die Segnungen des Status beiseite legen und Gottes Willen verstehen, dem Menschen Erlösung zu bringen

Wie kann der Mensch, der Gott in seinen Auffassungen begrenzt hat, die Offenbarungen Gottes empfangen?

Nur diejenigen, die Gott und Sein Werk kennen, können Gott zufriedenstellen

Der Unterschied zwischen dem Amt des fleischgewordenen Gottes und der Pflicht des Menschen

Gott ist der Herr aller Schöpfung

Erfolg oder Scheitern hängt von dem Weg ab, den der Mensch geht

Das Werk Gottes und die Arbeit des Menschen

Die drei Phasen von Gottes Werk zu kennen, ist der Weg zur Gotteskenntnis

Die verderbte Menschheit braucht die Rettung des menschgewordenen Gottes am allermeisten

Das Wesen des von Gott bewohnten Fleisches

Gottes Werk und die Praxis des Menschen

Die Substanz Christi ist Gehorsam gegenüber dem Willen des himmlischen Vaters

Die Wiederherstellung des normalen Lebens des Menschen und seine Hinführung zu einem wunderbaren Bestimmungsort

Gott und der Mensch werden gemeinsam in die Ruhe eintreten

Bis du den spirituellen Körper Jesu erblickst, wird Gott Himmel und Erde neu gemacht haben

Diejenigen die mit Christus unvereinbar sind, sind mit Sicherheit Gegner von Gott

Viele sind berufen, doch wenige sind auserwählt

Du solltest den Weg der Vereinbarkeit mit Christus suchen

Bist du ein wahrer Gläubiger Gottes?

Christus verrichtet das Urteilstwerk anhand der Wahrheit

Wusstest du? Gott hat unter den Menschen etwas Großes getan

Nur Christus der letzten Tage kann dem Menschen den Weg ewigen Lebens schenken

Du solltest eine Hinlänglichkeit guter Taten für deinen Bestimmungsort vorbereiten

Wem gilt deine Treue?

Über das Ziel

Drei Ermahnungen

Verfehlungen werden den Menschen in die Hölle führen

Es ist sehr wichtig, Gottes Disposition zu verstehen

Wie man den Gott auf Erden erkennt

Ein sehr ernstes Problem: Verrat (1)

Ein sehr ernstes Problem: Verrat (2)

Ihr solltet eure Taten bedenken

Gott ist die Quelle menschlichen Lebens

Das Seufzen des Allmächtigen

Die Erscheinung Gottes hat ein neues Zeitalter eingeläutet

Gott leitet das Schicksal der gesamten Menschheit

Gott zu kennen ist der Weg, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden

Die Erscheinung Gottes in Seinem Urteil und Seiner Züchtigung zu sehen



## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 1**

Lobpreis hat Zion erreicht und Gottes Wohnort ist erschienen. Der von allen Völkern gepriesene herrliche heilige Name verbreitet sich. Oh, Allmächtiger Gott! Das Haupt des Universums, Christus der letzten Tage – Er ist die strahlende Sonne, die auf dem Berg Zion aufgegangen ist, der majestätisch und erhaben über das gesamte Universum ragt ...

Allmächtiger Gott! Wir rufen Dir im Jubel zu; wir tanzen und singen. Du bist wahrhaftig unser Erlöser, der große König des Universums! Du hast eine Gruppe von Überwindern geschaffen und Gottes Führungsplan erfüllt. Alle Völker werden zu diesem Berg strömen. Alle Völker werden vor dem Thron niederknien! Du bist der eine und einzig wahre Gott und Dir gebührt Herrlichkeit und Ehre. Alle Herrlichkeit, alles Lob und alle Macht sei dem Thron! Die Quelle des Lebens fließt aus dem Thron hervor, bewässert und nährt die Scharen von Gottes Volk. Das Leben verändert sich mit jedem Tag; neues Licht und neue Offenbarungen folgen uns, gewähren ständig neue Erkenntnisse über Gott. Inmitten von Erfahrungen, kommen wir zur vollständigen Gewissheit über Gott; Seine Worte manifestieren sich ständig, manifestieren sich in denen, die recht sind. Wir sind wahrlich so gesegnet! Wir begegnen Gott jeden Tag von Angesicht zu Angesicht, kommunizieren mit Gott in allen Dingen und geben Gott Souveränität über alles. Wir denken sorgfältig über Gottes Wort nach, unsere Herzen ruhen still in Gott und auf diese Weise kommen wir vor Gott, wo wir Sein Licht empfangen. Jeden Tag, in unserem Leben, unseren Taten, Worten, Gedanken und Ideen, leben wir in Gottes Wort und können jederzeit unterscheiden. Gottes Wort führt den Faden durch die Nadel; unerwartet kommen die Dinge ans Licht, die in unserem Inneren verborgen sind, eins nach dem anderen. Die Gemeinschaft mit Gott duldet keinen Verzug. Unsere Gedanken und Ideen werden von Gott bloßgelegt. In jedem Augenblick leben wir vor dem Stuhl Christi, wo wir uns dem Gericht unterziehen. Satan nimmt weiterhin jede Stelle in unserem Leib ein. Heute muss Gottes Tempel gesäubert werden, um Seine Souveränität wiederherzustellen. Damit Gott uns völlig besitzen kann,

müssen wir einen Kampf um Leben und Tod führen. Erst wenn unser altes Selbst gekreuzigt worden ist, kann das auferstandene Leben Christi allwaltend herrschen.

Jetzt bringt der Heilige Geist einen Angriff in jedem unserer Winkel an, um für unsere Rückgewinnung zu kämpfen! Solange wir zur Selbstverleugnung bereit sind und gewillt, mit Gott zusammenzuarbeiten, wird Gott uns sicherlich jederzeit aus dem Inneren heraus erhellen und reinigen und zurückzuerobern, was Satan eingenommen hat, damit wir von Gott so schnell wie möglich vollendet werden. Verschwende keine Zeit – lebe jeden Moment in Gottes Wort. Lass dich mit den Heiligen erbauen, lass dich in das Königreich bringen und geh gemeinsam mit Gott in die Herrlichkeit ein.

## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 2**

Die Gemeinde von Philadelphia hat Form angenommen, was gänzlich auf die Gnade und Barmherzigkeit Gottes zurückzuführen ist. Liebe zu Gott entsteht in den Herzen der unzähligen Heiligen, die auf ihrer geistlichen Reise nicht ins Wanken geraten. Sie halten an ihrem Glauben fest, dass der eine wahre Gott Fleisch geworden ist, dass Er das Haupt des Universums ist, das alle Dinge befiehlt: Der Heilige Geist bestätigt dies, es ist so unerschütterlich wie die Berge! Und es wird sich niemals ändern!

Oh, Allmächtiger Gott! Heute bist Du es, der unsere geistigen Augen geöffnet hat, der die Blinden sehen, die Lahmen gehen und die Aussätzigen gesund werden lässt. Du bist es, der das Fenster zum Himmel geöffnet und uns ermöglicht hat, die Geheimnisse des geistlichen Reiches zu erkennen. Von Deinen heiligen Worte durchdrungen und aus unserer Menschlichkeit errettet zu sein, die Satan verdorben hat – so ist Dein unschätzbar großes Werk und Deine unschätzbar große Barmherzigkeit. Wir sind Deine Zeugen!

Du bist lange Zeit verborgen geblieben, demütig und still. Du hast die Auferstehung von den Toten erlebt, das Leid der Kreuzigung, Freude und Leid des menschlichen Lebens sowie Verfolgung und Not; Du hast den Schmerz der Menschenwelt erfahren

und geschmeckt, und Du bist vom Zeitalter verlassen worden. Der menschengewordene Gott ist Gott Selbst. Für den Willen Gottes hast Du uns aus dem Misthaufen gerettet, uns mit Deiner rechten Hand erhoben und uns kostenlos Deine Gnade gegeben. Ohne Mühen zu scheuen, hast Du Dein Leben in uns eingewirkt; der Preis, den Du bezahlt hast, mit Deinem Blut, Schweiß und Deinen Tränen, kristallisiert sich in den Heiligen. Wir sind das Produkt Deiner gewissenhaften Bemühungen<sup>[a]</sup>; wir sind der Preis, den Du bezahlt hast.

Oh, Allmächtiger Gott! Wegen Deiner liebenden Güte und Barmherzigkeit, Deiner Gerechtigkeit und Majestät, Deiner Heiligkeit und Bescheidenheit werden sich alle Völker vor Dir niederbeugen und Dich in alle Ewigkeit anbeten.

Heute hast Du alle Gemeinden vollkommen gemacht – die Gemeinde von Philadelphia – und somit Deinen 6 000-jährigen Führungsplan verwirklicht. Die Heiligen können sich Dir demütig unterwerfen, verbunden im Geist und in Liebe nachfolgend, verbunden mit der Quelle des Brunnens. Das lebendige Wasser des Lebens fließt unaufhörlich und wäscht den ganzen Schlamm und das schmutzige Wasser in der Kirche weg und reinigt sie, und reinigt abermals Deinen Tempel. Wir haben den praktischen wahren Gott kennengelernt, sind in Seinen Worten gewandelt, haben unsere eigenen Funktionen und Pflichten erkannt und alles getan, was wir können, um uns für die Kirche aufzuwenden. Stets still vor Dir, müssen wir auf das Wirken des Heiligen Geistes achten, sodass Dein Wille in uns nicht behindert wird. Unter den Heiligen herrscht gegenseitige Liebe und die Stärken einiger werden die Schwächen anderer ausgleichen. Sie sind imstande, stets im Geist zu wandeln, erleuchtet und erhellt durch den Heiligen Geist. Sie setzen die Wahrheit sofort in die Praxis um, nachdem sie sie verstanden haben. Sie halten Schritt mit dem neuen Licht und folgen den Spuren Gottes.

Arbeitet aktiv mit Gott zusammen; Ihm die Kontrolle zu lassen, heißt, mit Ihm zu wandeln. Alle unsere eigenen Gedanken, Vorstellungen, Meinungen und unsere säkularen Verstrickungen lösen sich in Luft auf wie Rauch. Wir lassen Gott allwaltend in

unserem Geist herrschen, wandeln mit Ihm und erlangen so Transzendenz, überwinden die Welt, und unser Geist fliegt frei und erlangt Befreiung: Dies ist das Resultat, wenn der Allmächtige Gott König wird. Wie können wir nicht in Lobpreis tanzen und singen, unsere Lobgesänge darbringen und neue Lieder darbringen?

Es gibt wahrlich viele Möglichkeiten, Gott zu preisen: Seinen Namen ausrufen, sich Ihm nähern, an Ihn zu denken, lesen im Gebet, sich am gemeinschaftlichen Austausch beteiligen, innere Einkehr und Nachdenken, Gebet und Loblieder. In diesen Formen des Preisens liegt Freude und es liegt Salbung darin; es liegt Kraft im Lobpreis, und es liegt auch eine Bürde darin. Es liegt Glaube im Lobpreis und es liegt neue Erkenntnis darin.

Arbeitet aktiv mit Gott zusammen, stimmt euch im Dienst ab und werdet eins, erfüllt die Absichten des Allmächtigen Gottes, beeilt euch, zu einem heiligen geistlichen Leib zu werden, zertrampelt Satan und setzt Satans Schicksal ein Ende. Die Gemeinde von Philadelphia ist in Gottes Gegenwart entrückt worden und manifestiert sich in Seiner Herrlichkeit.

Fußnote(n):

a. Die Worte „das Produkt Deiner“ erscheinen nicht im Originaltext.

## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 3**

Der siegreiche König sitzt auf Seinem herrlichen Thron. Er hat Erlösung zuwege gebracht und Sein ganzes Volk angeführt, um zu erscheinen in Herrlichkeit. Er hält das Universum in Seinen Händen, und mit Seiner göttlichen Weisheit und Macht hat Er Zion erbaut und befestigt. Mit Seiner Majestät richtet Er die sündige Welt; Er richtet alle Nationen und alle Völker, die Erde und Meere und alles Lebendige darin als auch diejenigen, die trunken sind vom Wein der Unzucht. Gott wird sie gewiss richten, und Er wird ihnen gewiss zürnen, und darin wird Gottes Majestät offenbart werden. Derartiges Gericht wird unmittelbar sein und ohne Verzögerung ausgeführt werden. Das Feuer von Gottes Zorn wird ihre abscheulichen Verbrechen verbrennen, und Unheil

wird ihnen jederzeit widerfahren; sie werden keinen Weg des Entkommens erkennen und keinen Platz zum Verstecken haben, sie werden weinen und mit ihren Zähnen knirschen, und sie werden Vernichtung über sich bringen.

Die siegreichen geliebten Söhne Gottes werden gewiss in Zion bleiben und es nie wieder verlassen. Die Menschenmengen werden genau auf Seine Stimme hören, sie werden aufmerksam auf Seine Taten achten, und ihre Stimmen des Lobgesangs für Ihn werden nie aufhören. Der eine wahre Gott ist erschienen! Wir werden Gewissheit über Ihn haben im Geist und Ihm dicht folgen und unser Bestes tun, um ohne Zögern vorwärts zu eilen. Das Ende der Welt entfaltet sich vor uns; ein ordnungsgemäßes Leben in der Kirche sowie die Menschen, Angelegenheiten und Dinge, die uns umgeben, verstärken unser Training. Wir sollten uns beeilen, unsere Herzen zurückzunehmen, die die Welt so lieben! Wir sollten uns beeilen, unsere so vernebelte Sehkraft zurückzunehmen! Wir werden keinen Schritt weiter gehen, damit wir nicht die Grenzen überschreiten, und wir werden unseren Mund halten, damit wir nach Gottes Wort leben können, und nicht länger werden wir über unsere Gewinne und Verluste streiten. Schwöre deiner Vorliebe für die säkulare Welt und den Reichtum ab! Ah, befreit euch davon – von eurem klammernden Festhalten an Ehemännern und Töchtern und Söhnen! Schwöre deinen Ansichten und Vorurteilen ab! Wache auf, denn die Zeit ist knapp! Lass deinen Geist nach oben blicken, nach oben blicken, und lass Gott die Kontrolle übernehmen. Lass nicht zu, dass du wie Lots Frau wirst. Es ist so bedauernswert, verworfen zu werden! Wie bedauernswert in der Tat! Wach auf!

## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 5**

Berge und Flüsse verändern sich ständig, Wasser fließen nach ihrem Lauf, und das Menschenleben bleibt nicht bestehen wie die Erde und der Himmel. Nur der Allmächtige Gott ist das ewige und auferstandene Leben, das sich ewig fortsetzt, über Generationen hinweg! Alle Dinge und Geschehnisse befinden sich in Seinen Händen, und Satan befindet sich unter Seinem Fuß.

Heute geschieht es durch Gottes vorherbestimmte Auswahl, dass Er uns aus Satans Griff errettet. Er ist wahrhaft unser Erlöser. Das ewige auferstandene Leben Christi ist wahrlich in uns eingewirkt worden, wodurch wir dazu bestimmt sind, uns mit Gottes Leben zu verbinden, sodass wir tatsächlich mit Ihm sein können, von Angesicht zu Angesicht, Ihn essen, Ihn trinken und uns an Ihm erfreuen können. Dies ist die selbstlose Hingabe, die Gott mit dem Blut Seines Herzens bezahlt hat.

Die Jahreszeiten kommen und gehen, ziehen durch Wind und Frost und stoßen dabei auf so viele Leiden, Verfolgungen und Drangsale des Lebens, so viele Zurückweisungen und Verleumdungen der Welt, so viele falsche Anschuldigungen der Regierung, doch weder Gottes Glaube noch Seine Entschlossenheit vermindern sich im Geringsten. Mit ganzem Herzen dem Willen Gottes und Seiner Führung und Seinem Plan gewidmet, sodass sie in Erfüllung gehen mögen, stellt Er Sein eigenes Leben zurück. Für alle Scharen Seines Volkes scheut Er keine Mühe, nährt und bewässert sie sorgsam. Wie unwissend oder wie schwierig wir auch sein mögen, wir müssen uns nur vor Ihm unterwerfen, und das auferstandene Leben Christi wird unsere alte Natur verändern ... Für all diese erstgeborenen Söhne müht Er Sich unermüdlich ab, verzichtet auf Nahrung und Schlaf. Wie viele Tage und Nächte, durch wie viel sengende Hitze und Eiseskälte wacht Er mit ganzem Herzen in Zion.

Mit völligem Verzicht, gerne und bereitwillig, auf Welt, Heim, Arbeit und auf alles – und von weltlichen Freuden will Er nichts wissen ... Die Worte aus Seinem Mund schlagen in uns ein, enthüllen Dinge, die tief in unseren Herzen verborgen sind. Wie können wir nicht überzeugt sein? Jeder Satz, der aus Seinem Mund kommt, kann jederzeit in uns verwirklicht werden. Was auch immer wir tun, in Seiner Gegenwart oder vor Ihm verborgen, es gibt nichts, das Er nicht weiß, nichts, das Er nicht versteht. Alle werden in der Tat vor Ihm enthüllt werden, trotz unserer eigenen Pläne und Vorkehrungen.

Vor Ihm sitzend empfinden wir Freude in unserem Geist, verspüren Behaglichkeit und Ruhe, und dennoch fühlen wir uns stets leer und wahrlich in Gottes Schuld: Dies ist

ein Wunder, unvorstellbar und unmöglich erreichbar. Der Heilige Geist beweist hinreichend, dass der Allmächtige Gott der eine wahre Gott ist! Es ist ein unwiderlegbarer Beweis! Wir aus dieser Gruppe sind unbeschreiblich gesegnet! Wenn Gottes Gnade und Barmherzigkeit nicht wären, bliebe uns nur, in die Verdammnis zu fahren und Satan zu folgen. Nur der Allmächtige Gott kann uns retten!

Ah! Allmächtiger Gott, der praktische Gott! Du bist es, der unsere geistigen Augen geöffnet hat, uns die Geheimnisse der geistigen Welt erblicken lässt. Die Aussichten des Königreiches sind grenzenlos. Lasst uns wachsam sein, während wir warten. Der Tag kann nicht allzu fern sein.

Die Flammen des Krieges lodern, der Qualm von Kanonen erfüllt die Luft, das Wetter wird wärmer, das Klima wechselt sich, eine Seuche wird sich ausbreiten, und den Menschen bleibt nur zu streben, ohne Hoffnung auf Überleben.

Ah! Allmächtiger Gott, der praktische Gott! Du bist unsere uneinnehmbare Festung. Du bist unsere Zuflucht. Wir drängen uns unter Deinen Schwingen zusammen, und Unheil kann uns nicht erreichen. Das ist Dein göttlicher Schutz und Deine göttliche Fürsorge.

Wir alle erheben unsere Stimmen im Lied; wir singen Lobpreis, und der Klang unseres Lobpreises erschallt in ganz Zion! Allmächtiger Gott, der praktische Gott, hat für uns jenen herrlichen Bestimmungsort vorbereitet. Sei wachsam – O, sei wachsam! Zu diesem Zeitpunkt ist es noch nicht zu spät.

## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 15**

Die Erscheinung Gottes ist bereits in allen Kirchen aufgetreten. Es ist der Geist, der spricht, Er ist ein rasendes Feuer, Er bringt Majestät mit sich und Er richtet. Er ist der Menschensohn, bekleidet mit einem Gewand bis zu den Füßen und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber und Sein Haar sind weiß wie weiße Wolle und Seine Augen wie eine Feuerflamme und Seine Füße gleichwie Messing, das

im Ofen glüht, und Seine Stimme wie großes Wasserrauschen. In Seiner rechten Hand hat Er sieben Sterne, ein scharfes zweischneidiges Schwert ist in Seinem Mund und Sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne!

Der Menschensohn ist bezeugt worden. Gott Selbst ist öffentlich offenbart worden, Gottes Herrlichkeit ist hervorgedrungen, wie die Sonne in ihrer Stärke scheint! Gottes herrliches Angesicht strahlt überwältigend; wessen Augen wagen es, Ihm mit Widerstand zu begegnen? Widerstand führt zum Tod! Da ist nicht das geringste bisschen Erbarmen mit irgendetwas, das du in deinem Herzen denkst, irgendeinem Wort, das du sagst, oder irgendetwas, das du tust. Ihr werdet alle verstehen und sehen, was ihr erhalten habt – nichts außer Mein Gericht! Kann Ich es ertragen, wenn ihr euch keine Mühe damit gebt, Meine Worte zu essen und zu trinken, sondern willkürlich stört und Meinen Aufbau zerstört? Ich werde diese Art von Person nicht schonen! Noch ernster und du wirst in Flammen verzehrt werden! Der allmächtige Gott zeigt sich in einem geistlichen Leib, ohne dass das geringste bisschen Fleisch oder Blut Kopf mit Fuß verbindet. Er überwindet die Universum-Welt, auf dem herrlichen Thron im dritten Himmel sitzend, und verwaltet alle Dinge! Das Universum und alle Dinge sind in Meinen Händen. Wenn Ich rede, wird es sein. Wenn Ich es bestimme, so soll es sein. Satan ist unter Meinen Füßen, er ist im bodenlosen Abgrund! Wenn Meine Stimme hervordringt, werden Himmel und Erde vergehen und sich auflösen! Alle Dinge werden erneuert werden, und das ist eine unveränderliche Wahrheit, die nur zu wahr ist. Ich habe die Welt überwunden, alle Bösen überwunden. Ich sitze hier und rede zu euch; all jene, die Ohren haben, sollten zuhören, und all jene, die leben, sollten es annehmen.

Die Tage werden zu Ende gehen; alle Dinge in der Welt werden sich auflösen und alle Dinge werden von Neuem geboren werden. Denkt daran! Denkt daran! Es kann keine Unklarheit geben! Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen! Lasst Mich euch nochmals ermahnen: Lauft nicht vergebens! Erwachet! Tut Buße und Errettung ist in Reichweite! Ich bin bereits unter euch erschienen und Meine Stimme hat sich erhoben. Meine Stimme hat sich vor euch erhoben, von Angesicht zu Angesicht mit euch jeden Tag, frisch und neu jeden Tag. Du siehst Mich



und Ich sehe dich, Ich rede ständig zu dir, von Angesicht zu Angesicht mit dir. Und dennoch weist du Mich zurück, du kennst Mich nicht; Meine Schafe hören Meine Stimme und dennoch zögert ihr immer noch! Ihr zögert! Euer Herz ist verstockt, eure Augen sind durch Satan verblendet und ihr könnt Mein herrliches Antlitz nicht sehen – wie erbärmlich! Wie erbärmlich!

Die sieben Geister vor Meinem Thron werden zu allen Winkeln der Erde ausgesandt, und Ich werde Meinen Boten aussenden, um zu den Gemeinden zu reden. Ich bin gerecht und treu, Ich bin der Gott, der die tiefsten Bestandteile des Menschenherzens prüft. Der Heilige Geist redet zu den Gemeinden und es sind Meine Worte, die aus dem Inneren Meines Sohnes hervordringen; all jene, die Ohren haben, sollten zuhören! All jene, die leben, sollten es annehmen! Esst und trinkt einfach, und zweifelt nicht. All jene, die gehorchen und auf Meine Worte hören, werden große Segnungen empfangen! All jene, die aufrichtig nach Meinem Angesicht suchen, werden gewiss neues Licht haben, neue Erleuchtung und neue Erkenntnisse; alles wird frisch und neu sein. Meine Worte werden dir jederzeit erscheinen und sie werden die Augen deines Geistes öffnen, dass du all die Geheimnisse des Geistesreiches sehen kannst und dass das Königreich unter den Menschen ist. Tritt ein in die Zuflucht und alle Gnade und Segnungen werden auf dir sein, Hungersnot und Seuche werden dich nicht berühren können, Wölfe, Schlangen, Tiger und Leoparden werden dir keinen Schaden zufügen können. Du wirst mit Mir gehen, Mich begleiten und mit Mir in die Herrlichkeit eingehen!

Allmächtiger Gott! Sein herrlicher Leib erscheint öffentlich, der heilige geistliche Leib erhebt sich und Er ist ganz und gar Gott Selbst! Die Welt und das Fleisch werden beide verändert und Seine Verklärung auf dem Berg ist die Person Gottes. Er trägt die goldene Krone auf Seinem Haupt, Sein Gewand ist reinweiß, über Seiner Brust ist ein goldener Gurt und alle Dinge der Welt sind Sein Fußschemel. Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, das zweischneidige Schwert ist in Seinem Mund und Er hält die sieben Sterne in Seiner rechten Hand. Der Weg ins Königreich ist grenzenlos hell und Seine Herrlichkeit erhebt sich und scheint; die Berge sind voller Freude und die Wasser

lachen, die Sonne, der Mond und die Sterne drehen sich alle in ihrer geordneten Bahn und begrüßen den einzigartigen, wahren Gott, dessen siegreiche Wiederkunft die Erfüllung Seines sechstausendjährigen Führungsplans verkündet! Alle springen und tanzen vor Freude! Jubelt! Der allmächtige Gott sitzt auf Seinem herrlichen Thron! Singt! Das siegreiche Banner des Allmächtigen ist hoch auf dem erhabenen, herrlichen Berg Zion gehisst! Alle Nationen jubeln, alle Völker singen, der Berg Zion lacht vor Freude, die Herrlichkeit Gottes ist gekommen! Selbst in Träumen dachte Ich nie, dass Ich Gottes Angesicht sehen würde, doch heute habe Ich es gesehen. Von Angesicht zu Angesicht mit Ihm jeden Tag lege Ich mein Herz vor Ihm offen. Großzügig stellt Er alles bereit, was gegessen und getrunken wird. Leben, Worte, Taten, Gedanken, Ideen – Sein herrliches Licht erhellt sie alle. Er führt jeden Schritt des Weges, und wenn irgendein Herz aufsässig ist, dann wird Sein Gericht sofort hereinbrechen.

Zusammen mit Gott essen, zusammenbleiben, zusammenleben, mit Ihm zusammen sein, zusammen wandeln, sich zusammen erfreuen, Herrlichkeit und Segnungen zusammen erlangen, die Königsherrschaft mit Gott teilen und im Königreich zusammen sein – oh welch eine Freude! Oh wie lieblich! Jeden Tag von Angesicht zu Angesicht mit Ihm, jeden Tag reden, sich ständig unterhalten, jeden Tag neue Erleuchtung und neue Erkenntnisse haben. Unsere geistigen Augen werden geöffnet und wir sehen alles, all die Geheimnisse des Geistes werden uns offenbart. Das heilige Leben ist so unbeschwert. Lauft schnell und haltet nicht inne, kämpft euch beständig voran, da vorn gibt es mehr wunderbares Leben. Seid nicht einfach mit einem süßen Geschmack zufrieden, sondern trachtet stets danach, in Gott einzutreten. Er ist allumfassend und überreichlich, und Er hat alle möglichen Dinge, die uns fehlen. Arbeitet proaktiv zusammen, tretet in Ihn ein, und nichts wird je wieder dasselbe sein. Unser Leben wird transzendent sein, und keine Person, Angelegenheit oder Sache kann uns stören.

Transzendenz! Transzendenz! Wahre Transzendenz! Gottes transzendentes Leben ist im Innern und alle Dinge werden wahrhaft entspannt! Wir transzendieren die Welt und weltliche Dinge, fühlen keine Bindung an Ehemänner oder Kinder. Wir transzendieren den Einfluss von Krankheit und Umgebungen. Satan, wage es nicht uns

zu stören. Alles Unheil völlig zu transzendieren – das heißt, Gott die Königsherrschaft übernehmen lassen! Wir zertrampeln Satan unter unseren Füßen, bezeugen die Kirche und entlarven das hässliche Gesicht Satans gründlich. Der Bau der Kirche ist in Christus, der herrliche Leib ist auferstanden – das heißt leben in Entrückung!

## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 88**

Die Menschen können sich einfach nicht vorstellen, wie sehr sich Mein Takt erhöht hat: Es ist ein Wunder, das geschehen ist und das für den Menschen unergründlich ist. Seit der Schöpfung der Welt hat sich Mein Takt fortgesetzt und Mein Wirken hat nie aufgehört. Die gesamte Universum-Welt verändert sich von Tag zu Tag und auch die Menschen verändern sich ständig. All dies ist Teil Meines Werkes, alles Teil Meines Plans und vor allem gehören sie zu Meiner Führung, und kein Mensch kennt oder versteht diese Dinge. Nur wenn Ich Selbst es euch sage, nur wenn Ich mit euch von Angesicht zu Angesicht kommuniziere, wisst ihr gerade einmal ein wenig; anderenfalls kann absolut niemand eine Vorstellung von dem Entwurf für Meinen Führungsplan haben. So ist Meine große Kraft und noch mehr sind so Meine wunderbaren Handlungen. Diese Dinge kann niemand ändern. Daher gilt, was Ich heute sage, und dies kann sich einfach nicht ändern. Menschliche Vorstellungen beinhalten nicht die geringste Kenntnis von Mir – sie sind allesamt unsinniges Geschwätz! Denke nicht, dass du genug gehabt hast oder dass du gesättigt bist! Ich sage dir Folgendes: du hast noch weit zu gehen! Von Meinem gesamten Führungsplan wisst ihr nur ein wenig, daher müsst ihr auf das hören, was Ich sage, und alles tun, was Ich euch sage. Handelt in allem nach Meinem Wunsch und ihr werdet gewiss Meinen Segen haben; wer glaubt, kann empfangen, während derjenige, der nicht glaubt, jenes „Nichts“, das er sich vorgestellt hat, in sich erfüllt haben wird. Das ist Meine Gerechtigkeit und mehr noch ist es Meine Majestät, Mein Zorn und Meine Züchtigung. Ich werde niemanden mit auch nur einem einzigen Gedanken oder einer einzigen Handlung davonkommen lassen.

Wenn sie Meine Worte hören, fürchten sich die meisten Menschen und zittern mit besorgtem Stirnrunzeln. Habe Ich dir eigentlich Unrecht getan? Könnte es sein, dass du kein Kind des großen roten Drachen bist? Du gibst sogar vor, gut zu sein! Und du gibst sogar vor, Mein erstgeborener Sohn zu sein! Glaubst du, Ich bin blind? Glaubst du, Ich kann nicht zwischen den Menschen unterscheiden? Ich bin der Gott, der die innersten Herzen der Menschen prüft: Dies sage Ich Meinen Söhnen und Ich sage es auch euch, den Kindern des großen roten Drachen. Ich sehe alles deutlich, ohne auch nur den kleinsten Fehler zu machen. Wie könnte Ich nicht wissen, was Ich tue? Mein Handeln ist für Mich glasklar! Warum sage Ich, dass Ich Gott Selbst bin, der Schöpfer des Universums und aller Dinge? Warum sage Ich, dass Ich der Gott bin, der die innersten Herzen der Menschen prüft? Ich bin Mir der Situation eines jeden Menschen völlig bewusst. Glaubt ihr, Ich weiß nicht, was Ich tun oder was Ich sagen soll? Das ist nicht eure Sorge. Achtet darauf, nicht von Meiner Hand getötet zu werden; auf diese Weise würdet ihr einen Verlust erleiden. Meine verwaltenden Verordnungen sind unnachgiebig. Versteht ihr? Alles zuvor Genannte ist Teil Meiner verwaltenden Verordnungen. Wenn ihr von dem Tag an, an dem Ich sie euch mitteile, weitere Vergehen begeht, wird es Vergeltung geben, weil ihr zuvor nicht verstanden habt.

Nun verkünde Ich Meine Verwaltungsverordnungen für euch (die ab dem Tag ihrer Verkündigung gültig sind, wobei Ich unterschiedlichen Menschen unterschiedliche Züchtigungen zuweise):

Ich halte Meine Verheißungen und alles ist in Meinen Händen: Wer auch immer zweifelt, wird gewiss getötet werden. Für Rücksicht ist kein Platz; solche Menschen werden sofort vernichtet werden und Mein Herz von Hass befreien. (Von nun an ist bestätigt, dass jeder, der getötet wird, kein Mitglied Meines Königreiches sein darf und ein Nachkomme Satans sein muss.)

Als erstgeborene Söhne solltet ihr eure eigenen Positionen wahren und eure eigenen Pflichten gut erfüllen und nicht neugierig sein. Ihr solltet euch für Meinen Führungsplan aufopfern und überall, wo ihr hingeht, solltet ihr ein gutes Zeugnis für

Mich ablegen und Meinen Namen verherrlichen. Begeht keine schändlichen Taten; seid Beispiele für alle Meine Söhne und Mein ganzes Volk. Seid nicht einmal für einen Moment zügellos: Ihr müsst stets jedem mit der Identität erstgeborener Söhne erscheinen und dürft nicht lakaienhaft sein; stattdessen solltet ihr mit hoherhobenem Kopf voranschreiten. Ich bitte euch, Meinen Namen zu verherrlichen, nicht Schande über Meinen Namen zu bringen. Diejenigen, die erstgeborene Söhne sind, haben jeweils ihre eigene Funktion und können nicht alles tun. Dies ist die Verantwortung, die Ich euch gegeben habe und der man sich nicht entziehen darf. Ihr müsst euch der Erfüllung dessen widmen, was Ich euch anvertraut habe, mit eurem ganzen Herzen, mit eurem ganzen Verstand und mit all eurer Kraft.

Von diesem Tag an wird in der ganzen Universum-Welt die Pflicht, alle Meine Söhne und Mein ganzes Volk zu hüten, Meinen erstgeborenen Söhnen zur Erfüllung anvertraut und wer sie nicht mit ganzem Herzen und mit ganzem Verstand erfüllen kann, den werde Ich züchtigen. Das ist Meine Gerechtigkeit – Ich werde nicht einmal Meine erstgeborenen Söhne verschonen oder sie mit Nachsicht behandeln.

Wenn es jemanden unter Meinen Söhnen oder unter Meinem Volk gibt, der einen Meiner erstgeborenen Söhne verspottet und beleidigt, werde Ich ihn hart bestrafen, denn Meine erstgeborenen Söhne vertreten Mich Selbst, und was jemand ihnen antut, das tut er auch Mir an. Dies ist die strengste Meiner Verwaltungsverordnungen. Ich lasse Meine erstgeborenen Söhne Meine Gerechtigkeit nach ihren Wünschen gegen jeden Meiner Söhne und Meines Volkes vollziehen, der gegen diese Verordnung verstößt.

Ich werde jeden allmählich verlassen, der Mich leichtfertig betrachtet und sich nur auf Meine Nahrung, Kleidung und Meinen Schlaf konzentriert, der sich nur um Meine äußeren Angelegenheiten kümmert und keine Rücksicht auf Meine Bürde nimmt und nicht darauf achtet, seine eigene Funktion richtig zu erfüllen. Dies richtet sich an alle, die Ohren haben.

Wer seinen Dienst an Mir beendet, muss sich ohne Aufhebens gehorsam zurückziehen. Sei vorsichtig, sonst werde Ich dich Mir vorknöpfen. (Dies ist eine zusätzliche Verordnung.)

Meine erstgeborenen Söhne werden von nun an das eiserne Zepter aufnehmen und anfangen, Meine Autorität auszuüben, um alle Nationen und Völker zu regieren, unter allen Nationen und Völkern zu wandeln und Mein Gericht, Meine Gerechtigkeit und Meine Majestät unter allen Nationen und Völkern zu vollziehen. Meine Söhne und Mein Volk werden Mich fürchten, Mich preisen, Mir zujubeln und Mich ohne Unterlass verherrlichen, denn Mein Führungsplan ist erfüllt und Meine erstgeborenen Söhne können mit Mir regieren.

Dies ist Teil Meiner Verwaltungsverordnungen. Hiernach werde Ich sie euch mitteilen, während das Werk fortschreitet. An den obigen Verwaltungsverordnungen werdet ihr den Takt erkennen, mit dem Ich Mein Werk verrichte, und auch die Stufe, auf der Mein Werk angelangt ist. Dies versteht sich als Bestätigung.

Ich habe Satan bereits gerichtet. Da Mein Wille unbeeinträchtigt ist und da Meine erstgeborenen Söhne mit Mir verherrlicht worden sind, habe Ich bereits Meine Gerechtigkeit und Majestät an der Welt und allen Dingen ausgeübt, die zu Satan gehören. Ich rühre keinen Finger und beachte Satan nicht im Geringsten (weil er noch nicht einmal verdient, mit Mir zu sprechen). Ich tue einfach weiterhin, was Ich tun will. Mein Werk geht reibungslos vonstatten, Schritt für Schritt, und Mein Wille ist überall auf Erden ungehindert. Dies hat Satan in einem gewissen Maße beschämt und er ist völlig zerstört worden, aber dies an sich hat Meinen Willen nicht erfüllt. Ich erlaube Meinen erstgeborenen Söhnen auch, Meine Verwaltungsverordnungen über sie auszuführen. Auf der einen Seite ist das, was Ich Satan sehen lasse, Mein Zorn ihm gegenüber; auf der anderen Seite lasse Ich ihn Meine Herrlichkeit sehen (sehen, dass Meine erstgeborenen Söhne die gewaltigsten Zeugen der Demütigung Satans sind). Ich bestrafe ihn nicht persönlich, sondern Ich lasse Meine erstgeborenen Söhne Meine Gerechtigkeit und Majestät ausführen. Weil Satan Meine Söhne früher misshandelte,

Meine Söhne verfolgte und Meine Söhne unterdrückte, erlaube Ich Meinen reifen erstgeborenen Söhnen heute, nachdem sein Dienst beendet ist, sich ihn vorzuknöpfen. Satan war dem Fall gegenüber machtlos. Die Lähmung aller Nationen der Welt ist das beste Zeugnis; kämpfende Menschen und Länder im Krieg sind die offensichtlichen Ausprägungen des Zusammenbruchs von Satans Königreich. Dass Ich zuvor keine Zeichen und Wunder zeigte, geschah, um Satan zu demütigen und Meinen Namen Schritt für Schritt zu verherrlichen. Wenn Satan vollkommen erledigt ist, fange Ich an, Meine Kraft zu zeigen: Was Ich sage, kommt zustande, und die übernatürlichen Dinge, die nicht den menschlichen Auffassungen entsprechen, werden sich erfüllen (dies bezieht sich auf die Segnungen, die bald kommen werden). Denn Ich bin der praktische Gott Selbst, Ich habe keine Regeln, und da Ich den Änderungen in Meinem Führungsplan entsprechend spreche, ist das, was Ich in der Vergangenheit gesagt habe, nicht unbedingt in der Gegenwart anwendbar. Klammert euch nicht an eure eigenen Auffassungen! Ich bin kein Gott, der sich an Regeln hält. Bei Mir ist alles frei, transzendent und völlig gelöst. Vielleicht ist das, was gestern gesagt wurde, heute veraltet oder wird heute womöglich verworfen (doch Meine Verwaltungsverordnungen werden sich, da sie verkündet werden, nie ändern). Dies sind die Schritte in Meinem Führungsplan. Klammert euch nicht an Vorschriften. Jeden Tag gibt es neues Licht, neue Offenbarungen, und das ist Mein Plan. Jeden Tag wird Mein Licht in dir offenbart werden und Meine Stimme wird in die Universums-Welt freigelassen werden. Verstehst du? Dies ist deine Pflicht, die Verantwortung, die Ich dir anvertraut habe. Du darfst sie keinen Moment vernachlässigen. Die Menschen, die Ich anerkenne, werde Ich bis zum Ende einsetzen, und das wird sich nie ändern. Da Ich der allmächtige Gott bin, weiß Ich, welche Art von Mensch welche Dinge tun sollte und welche Art von Mensch in der Lage ist, welche Dinge zu tun. Dies ist Meine Allmacht.

## **Kundgebungen Christi am Anfang – Kapitel 103**

Eine donnernde Stimme dringt hervor, erschüttert das gesamte Universum, lässt die Menschen taub werden, lässt sie zu spät ausweichen, und einige kommen um, einige werden vernichtet, und einige werden gerichtet. Es ist wahrhaft ein Spektakel, wie es niemand zuvor gesehen hat. Hört aufmerksam zu, das Donnergrollen wird von Klagelauten begleitet, und dieses Geräusch kommt aus dem Hades, dieses Geräusch kommt aus der Hölle. Es ist der bittere Klang jener Söhne der Rebellion, die von Mir gerichtet worden sind. Diejenigen, die nicht auf das hören, was Ich sage, und Meine Worte nicht praktizieren, werden streng gerichtet und empfangen den Fluch Meines Zorns. Meine Stimme ist Gericht und Zorn, und Ich behandle niemandem mit Nachsicht und zeige niemandem Gnade, denn Ich bin der gerechte Gott Selbst, und Ich habe Zorn in mir, Ich habe ein Brennen, Reinigung und Vernichtung in mir. In Mir ist nichts verborgen, nichts emotional, vielmehr ist alles offen, gerecht und unvoreingenommen. Weil Meine erstgeborenen Söhne bereits mit Mir auf dem Thron sind und über alle Nationen und alle Völker herrschen, wird nun damit begonnen, diese unrichten und ungerechten Dinge und Menschen zu richten. Ich werde sie gründlich einen nach dem anderen prüfen, nichts übersehen, sie völlig offenlegen. Denn Mein Gericht ist vollständig offenbart worden und ist völlig offen gewesen, und überhaupt nichts ist zurückgehalten worden; Ich werde hinauswerfen, was auch immer sich nicht mit Meinem Willen deckt und es auf ewig im bodenlosen Abgrund zugrunde gehen lassen; Ich werde es auf ewig im bodenlosen Abgrund brennen lassen. Das ist Meine Gerechtigkeit; das ist Meine Aufrichtigkeit. Niemand kann das ändern, und es muss auf Mein Kommando geschehen.

Die meisten Menschen ignorieren Meine Worte und meinen, Worte seien nur Worte und Tatsachen seien Tatsachen. Sie sind blind! Wissen sie nicht, dass Ich der treue Gott Selbst bin? Meine Worte und Tatsachen geschehen gleichzeitig – ist das nicht wirklich wahr? Die Menschen verstehen Meine Worte einfach nicht, und nur diejenigen, die erleuchtet werden, können wahrhaft verstehen – das ist eine Tatsache. Sobald die Menschen Meine Worte sehen, sind sie zu Tode erschrocken, verstecken sich überall,



erst recht, wenn Mein Gericht hereinbricht. Wann Ich alle Dinge erschuf, wann Ich die Welt vernichte und wann Ich die erstgeborenen Söhne vollständig mache, all diese Dinge werden durch ein Wort aus Meinem Mund vollbracht, denn Mein Wort an sich ist die Autorität, das Gericht. Man kann sagen, dass die Person, die Ich bin, das Gericht und die Majestät ist, und niemand kann das ändern. Das ist eine Seite Meiner administrativen Verordnungen; eine Möglichkeit für Mich, Menschen zu richten. In Meinen Augen sind alle Menschen, alle Angelegenheiten und alle Dinge – absolut alles – in Meinen Händen und unter Meinem Gericht, niemand und nichts wagt es, sich wild und mutwillig aufzuführen, und alles muss im Einklang mit den Worten Meines Mundes vollbracht werden. Aus den menschlichen Auffassungen heraus glaubt jeder die Worte der Person, die Ich bin. Wenn Mein Geist spricht, sind die Menschen unsicher. Sie kennen Meine Allmacht überhaupt nicht, und sie bringen Beschuldigungen gegen Mich hervor. Ich sage dir! Ganz gleich wer Meine Worte anzweifelt, ganz gleich wer Meine Worte beleidigt, das sind die, die vernichtet werden sollen, sie sind die immerwährenden Söhne des Verderbens. Daraus kann man sehen, dass es sehr wenige gibt, die erstgeborene Söhne sind, denn das ist Meine Art zu wirken. Wie Ich bereits sagte, Ich rühre keinen Finger, sondern setze stattdessen nur Meine Worte ein, um alles zu vollbringen. Darin liegt dann Meine Allmacht. In Meinen Worten kann niemand den Ursprung und den Zweck Meiner Rede finden. Die Menschen können das nicht erreichen, und sie können nur gemäß Meiner Führung handeln und können alles nur in Übereinstimmung mit Meinem Willen gemäß Meiner Gerechtigkeit tun, sodass Meine Familie Gerechtigkeit und Frieden haben und ewig leben wird, für immer felsenfest und unerschütterlich.

Mein Gericht kommt zu jedem, Meine administrativen Verordnungen berühren jeden, und Meine Worte und Meine Person werden jedem offenbart. Das ist der Zeitpunkt für das großartige Wirken Meines Geistes (zu diesem Zeitpunkt werden diejenigen, die gesegnet sein werden, und diejenigen, die Unglück erleiden werden, unterschieden). Sobald Meine Worte hervordringen, habe Ich diejenigen erkannt, die gesegnet sein werden, und diejenigen, die Unglück erleiden werden. Es ist alles

kristallklar, und Ich kann es auf einen Blick sehen. (Es wird davon im Vergleich zu Meiner Menschlichkeit gesprochen, es widerspricht also nicht Meiner Vorherbestimmung und Auswahl.) Ich durchstreife die Gebirge und Flüsse und alle Dinge, den Weltraum des Universums, beobachte jeden Ort und reinige jeden Ort, sodass jene unreinen Orte und jene promiskuellen Länder alle aufhören werden zu existieren und zu Nichts verbrannt werden wegen Meiner Worte. Für Mich ist alles leicht. Wenn jetzt der Zeitpunkt wäre, den Ich vorherbestimmt habe, um die Welt zu vernichten, könnte ich sie mit einem Wort verschlingen, aber jetzt ist nicht die Zeit. Alles muss bereit sein, bevor Ich dieses Werk verrichten werde, um Meinen Plan nicht zu stören und Meine Führung nicht zu unterbrechen. Ich weiß, wie man es vernünftig macht: Ich habe Meine Weisheit, und Ich habe Meine eigene Ausgestaltung. Die Menschen dürfen keinen Finger rühren – hüte dich, dass du nicht von Meiner Hand getötet wirst; das berührt bereits Meine administrativen Verordnungen. Daraus kann man die Strenge Meiner administrativen Verordnungen sehen, und man kann die Prinzipien Meiner administrativen Verordnungen sehen, einschließlich zweier Aspekte: Einerseits töte Ich alle, die nicht mit Meinem Willen übereinstimmen und die Meine administrativen Verordnungen beleidigen; andererseits verfluche Ich in Meinem Zorn alle, die gegen Meine administrativen Verordnungen verstoßen. Diese beiden Aspekte sind unerlässlich und die ausführenden Prinzipien Meiner administrativen Verordnungen. Jeder wird nach diesen zwei Prinzipien behandelt, ohne Emotion, ganz gleich wie loyal die Menschen sind. Das genügt, um Meine Gerechtigkeit zu zeigen, und genügt, um Meine Majestät und Meinen Zorn zu zeigen, der alles Irdische, alles Weltliche und alles verbrennen wird, was nicht mit Meinem Willen übereinstimmt. In Meinen Worten gibt es verborgene Geheimnisse, und in Meinen Worten sind auch offenbarte Geheimnisse, also sind in menschlicher Vorstellung, im menschlichen Denken, Meine Worte auf ewig unbegreiflich und Mein Herz ist auf ewig unergründlich. Mit anderen Worten, Ich muss Menschen von ihrer Vorstellung und ihrem Denken befreien. Das ist der wichtigste Punkt Meines Führungsplans. Ich muss es auf diese Weise tun, um Meine erstgeborenen Söhne zu gewinnen und um das zu vollbringen, was Ich tun will.

Die Katastrophen der Welt werden Tag für Tag größer, und in Meiner Familie werden katastrophale Unglücke immer gewaltiger. Die Menschen können sich wahrhaft nirgendwo verstecken, und sie schämen sich und können ihr Gesicht nicht zeigen. Weil nun der Übergangszeitraum ist, weiß niemand, wo er seine nächste Stufe durchlaufen wird. Es wird erst nach Meinem Gericht offensichtlich werden. Denkt daran! Das ist eine Stufe Meines Werkes und die Art und Weise, wie Ich wirke. Was all Meine erstgeborenen Söhne anbelangt, werde Ich einen nach dem anderen trösten, Ich werde sie Schritt für Schritt erheben; was all die Dienenden anbelangt, werde Ich einen nach dem anderen beseitigen und verlassen. Das ist ein Teil Meines Führungsplans. Nachdem alle Dienenden offenbart worden sind, werden auch Meine erstgeborenen Söhne offenbart werden. (Für Mich ist das zu leicht. Nachdem sie Meine Worte hören, werden sich all jene Dienenden allmählich unter dem Gericht und der Drohung Meiner Worte zurückziehen, und die Übriggebliebenen werden nur Meine erstgeborenen Söhne sein. Das ist nicht etwas Freiwilliges, und es ist nicht etwas, das menschlicher Wille ändern kann; vielmehr ist es Mein Geist, der persönlich am Wirken ist.) Das ist kein fernes Ereignis, und ihr solltet es bis zu einem gewissen Grad aus dem Inneren dieser Phase Meines Werkes und Meiner Worte wahrnehmen können. Es ist für die Menschen unergründlich, weshalb Ich so viel sage, und es ist unvorhersehbar. Ich rede zu Meinen erstgeborenen Söhnen mit tröstender, barmherziger und liebender Stimme (weil Ich diese Menschen immer erleuchte und Ich sie nicht verlassen werde, weil Ich sie vorherbestimmt habe), während Ich Menschen, die nicht Meine erstgeborenen Söhne sind, mit strengem Gericht, mit Drohungen und Einschüchterung behandle, wodurch sie stets in Angst sind, sodass ihre Nerven immer in einem funktionierenden Zustand sind. Wenn sich die Situation bis zu einem gewissen Grad zuspitzt, dann werden sie diesem Zustand entrinnen (wenn Ich die Welt vernichte, werden diese Menschen im bodenlosen Abgrund sein), aber sie werden nie Meiner Hand des Gerichts entfliehen, und sie werden sich nie von dieser Situation losreißen. Das ist dann ihr Gericht; das ist ihre Züchtigung. An dem Tag, an dem die Fremden ankommen, werde Ich diese Menschen einen nach dem anderen bloßstellen. Das ist eine Stufe Meines Werkes. Versteht ihr jetzt die Absicht dahinter, weshalb Ich zuvor diese Worte sagte? Meiner

Meinung nach ist etwas Unerfülltes auch etwas, das erfüllt worden ist, aber etwas, das erfüllt worden ist, ist nicht notwendigerweise etwas, das erreicht worden ist, weil Ich Meine Weisheit habe und Ich Meine Art zu wirken habe, die für die Menschen schlichtweg unergründlich sind. Wenn Ich in dieser Stufe Ergebnisse erzielt habe (wenn Ich all die Bösen enttarnt habe, die sich Mir widersetzen), dann werde Ich die nächste Stufe beginnen, weil Mein Wille ungehindert ist und niemand es wagt, Meinen Führungsplan zu behindern und niemand es wagt, Hindernisse aufzustellen – sie müssen aus dem Weg geschafft werden! Kinder des großen roten Drachen, hört zu! Ich kam aus Zion und wurde in der Welt Fleisch, um Meine erstgeborenen Söhne zu gewinnen, um euren Vater zu demütigen (dies richtet sich an die Nachkommen des großen roten Drachen), um Meine erstgeborenen Söhne zu unterstützen und das Unrecht wiedergutzumachen, das Meinen erstgeborenen Söhnen angetan wurde. Seid also nicht wieder unzivilisiert; Ich werde Meine erstgeborenen Söhne euch ausmerzen lassen. In der Vergangenheit wurden Meine Söhne tyrannisiert und unterdrückt, und da der Vater Macht für die Söhne ausübt, werden Meine Söhne in Meine liebende Umarmung zurückkehren, um nie mehr tyrannisiert und unterdrückt zu werden. Ich bin nicht ungerecht; das zeigt Meine Gerechtigkeit, und es ist wahrlich „lieben, wen Ich liebe, und hassen, wen Ich hasse“. Wenn ihr sagt, Ich bin ungerecht, solltet ihr euch beeilen und verschwinden. Sei nicht unverschämt und schmarotze nicht in Meiner Familie. Du solltest schnell nach Hause zurückgehen, damit Ich dich nicht länger sehen muss. Der bodenlose Abgrund ist euer Bestimmungsort, und dort ruht ihr. Wenn ihr in Meiner Familie seid, wird es für euch keinen Platz geben, weil ihr Lasttiere seid, ihr seid die Werkzeuge, die Ich verwende. Wenn Ich euch nicht verwende, werde Ich euch ins Feuer werfen, um euch zu verbrennen. Das ist Meine administrative Verordnung; Ich muss es so tun, und nur das zeigt die Art und Weise, wie Ich wirke, und Meine Gerechtigkeit und Meine Majestät. Was noch wichtiger ist, nur diese Art und Weise kann Meine erstgeborenen Söhne mit Mir in Macht herrschen lassen.

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 4**

Alle Meine Menschen, die vor Mir dienen, sollten an die Vergangenheit zurückdenken: War eure Liebe zu Mir von Unreinheit verdorben? War eure Treue zu Mir rein und von ganzem Herzen? War euer Wissen über Mich wahr? Wie viel Platz nahm Ich in euren Herzen ein? Habe Ich ihre Gesamtheit ausgefüllt? Wie viel haben Meine Worte in euch erreicht? Haltet Mich nicht zum Narren! Diese Dinge sind für Mich vollkommen klar! Hat sich eure Liebe zu Mir gesteigert, nachdem Meine Stimme der Rettung heute verkündet wurde? Ist ein Teil eurer Treue zu Mir rein geworden? Hat sich euer Wissen über Mich vertieft? Hat die Lobpreisung der Vergangenheit ein solides Fundament für euer Wissen von heute gelegt? Wie viel von eurem Inneren wird von Meinem Geist belegt? Wie viel Platz nimmt Mein Bild in eurem Inneren ein? Haben Meine Kundgebungen euch an eurer Achillesferse getroffen? Habt ihr wirklich das Gefühl, dass ihr eure Scham nirgendwo verstecken könnt? Glaubt ihr wirklich, dass ihr nicht dazu geeignet seid, Meine Menschen zu sein? Wenn euch die obigen Fragen völlig unbewusst sind, dann zeigt dies, dass du in trüben Wassern fischst, dass du nur da bist, um die Zahlen vollzumachen, und dass du zu der von Mir vorherbestimmten Zeit mit Sicherheit ausgelöscht und zum zweiten Mal in den bodenlosen Abgrund geworfen wirst. Dies sind Meine Worte der Warnung, und jeder, der sie leicht nimmt, wird von Meinem Urteil getroffen und zur gegebenen Zeit vom Unglück befallen werden. Ist dem nicht so? Muss Ich immer noch Beispiele geben, um dies zu veranschaulichen? Muss Ich deutlicher mit euch sprechen, um euch ein Musterbeispiel zu geben? Von Anbeginn der Schöpfung bis heute haben Meinen Worten viele Menschen nicht gehorcht und wurden deswegen verstoßen und von Meinem Strom der Wiedererlangung ausgeschlossen. Letztendlich kommen ihre Körper um und ihre Seelen werden in den Hades geworfen, und sogar heute noch sind sie schwerer Bestrafung ausgesetzt. Viele Menschen sind Meinen Worten gefolgt, haben sich aber Meiner Erleuchtung und Erhellung widersetzt und sind deswegen von Mir beiseitegestoßen worden, sind unter die Domäne Satans gefallen und jene geworden, die sich Mir widersetzen. (Alle, die sich Mir heute direkt

widersetzen, gehorchen nur den Oberflächlichkeiten Meiner Worte und gehorchen nicht dem Wesen Meiner Worte.) Es hat auch viele gegeben, die lediglich Meinen Worten von gestern zugehört haben, die sich an den „Müll“ der Vergangenheit geklammert haben und das „Produkt“ von heute nicht schätzen. Diese Menschen wurden nicht nur von Satan gefangen genommen, sondern wurden zu ewigen Sündern, und sie werden Meine Feinde und widersetzen sich Mir direkt. Diese Menschen sind die Objekte Meines Gerichts auf dem Höhepunkt Meines Zornes. Sie sind heute immer noch blind, immer noch in den dunklen Kerkern (das heißt, diese Menschen sind verfaulte, gefühllose Kadaver, die von Satan kontrolliert werden; weil ihre Augen von Mir verschleiert wurden, sage Ich, dass sie blind sind). Es wäre gut, euch ein Beispiel als Referenz zu geben, damit ihr davon lernen könnt.

Bei der Erwähnung von Paulus werdet ihr an seine Vergangenheit denken und an einige Geschichten über ihn, die nicht korrekt sind und nicht der Realität entsprechen. Er wurde von seinen Eltern in frühen Jahren unterrichtet und er hat Mein Leben erhalten, und als Resultat Meiner Vorherbestimmung besaß er das Kaliber, das Ich verlange. Im Alter von 19 Jahren las er verschiedene Bücher über das Leben; daher brauche Ich nicht in Einzelheiten gehen, wie er wegen seines Kalibers und wegen Meiner Erleuchtung und Erhellung nicht nur mit etwas Einblick über geistliche Angelegenheiten sprechen konnte, sondern auch imstande war, Meine Absichten zu begreifen. Dies schließt natürlich die Kombination von inneren und äußeren Faktoren nicht aus. Nichtsdestoweniger war sein einziger Fehler, dass er wegen seines Talentes oft unbedacht und prahlerisch war. Infolge seines Ungehorsams, von dem ein Teil direkt den Erzengel repräsentierte, unternahm er, als Ich zum ersten Mal Fleisch wurde, jede Anstrengung, Mir zu trotzen. Er war einer derjenigen, die Meine Worte nicht kennen, und Mein Platz in seinem Herzen war bereits verschwunden. Solche Menschen widersetzen sich direkt Meiner Göttlichkeit und werden von Mir niedergestreckt, und sie beugen sich und gestehen ihre Sünden erst ganz am Schluss. Nachdem Ich also seine Stärken ausgenutzt hatte – das heißt, nachdem er eine Weile für Mich gearbeitet hatte – fiel er noch einmal in seine alten Weisen zurück. Obwohl er Meinen Worten nicht direkt

ungehorsam war, gehorchte er dennoch nicht Meiner inneren Führung und Erleuchtung, und somit war alles, was er in der Vergangenheit getan hatte, sinnlos. Mit anderen Worten, die Krone der Herrlichkeit, von der er sprach war zu leeren Worten geworden, zu einem Produkt seiner eigenen Fantasie, denn er unterliegt auch heute noch Meinem Urteil unter Meinen Fesseln.

Aus dem obigen Beispiel kann man erkennen, dass wer auch immer sich Mir widersetzt (indem er sich nicht nur Meinem fleischlichen Selbst widersetzt, sondern, was noch wichtiger ist, Meinen Worten und Meinem Geist – das heißt, Meiner Göttlichkeit) erhält in seinem Fleisch Mein Urteil. Wenn Mein Geist dich verlässt, stürzt du nach unten und sinkst direkt in den Hades. Und obgleich sich dein Körper auf Erden befindet, bist du wie jemand, der an einer Geisteskrankheit leidet: Du hast deinen Verstand verloren und fühlst dich sofort, als ob du eine Leiche wärst, sodass du Mich bittest, dein Fleisch ohne Verzögerung auszulöschen. Die meisten von euch, die vom Geist besessen sind, haben ein tiefes Verständnis für diese Umstände und Ich muss auf keine weiteren Einzelheiten eingehen. Als Ich in der Vergangenheit in normaler Menschlichkeit wirkte, hatten die meisten Menschen bereits gegen Meinen Zorn und Meine Majestät Maßnahmen ergriffen und sie wussten bereits ein wenig über Meine Weisheit und Disposition. Heute spreche und handle Ich direkt in der Göttlichkeit, und es gibt trotzdem einige Menschen, die Meinen Zorn und Mein Urteil mit ihren eigenen Augen sehen werden. Darüber hinaus ist das Hauptwerk des zweiten Teils des Zeitalters des Gerichts, allen Meinen Menschen Meine Taten im Fleisch direkt wissen zu lassen und euch allen Meine Disposition direkt sehen zu lassen. Da Ich jedoch im Fleisch bin, berücksichtige Ich eure Schwächen. Meine Hoffnung ist, dass ihr euren Geist, eure Seele und euren Körper nicht wie Spielzeuge behandelt und sie nicht unbekümmert Satan widmet. Es ist besser, alles zu schätzen, was ihr habt, und es nicht wie ein Spiel zu behandeln, weil solche Dinge mit eurem Schicksal in Beziehung stehen. Seid ihr wirklich imstande, die wahre Bedeutung Meiner Worte zu verstehen? Seid ihr wirklich in der Lage, Meine wahren Gefühle zu berücksichtigen?

Seid ihr bereit, Meine Segnungen auf Erden zu genießen, Segnungen die denen im Himmel ähnlich sind? Seid ihr bereit, das Verständnis von Mir, die Freude an Meinen Worten und das Wissen über Mich als die kostbarsten und bedeutungsvollsten Dinge in eurem Leben zu betrachten? Seid ihr wirklich imstande, euch Mir vollkommen zu unterwerfen, ohne an eure eigenen Aussichten zu denken? Seid ihr wirklich in der Lage, zu erlauben, von Mir getötet zu werden und von Mir wie Schafe geführt zu werden? Sind unter euch welche, die imstande sind, diese Dinge zu erreichen? Könnte es sein, dass alle, die von Mir akzeptiert werden und Meine Versprechen erhalten, diejenigen sind, die Meinen Segen erhalten? Habt ihr etwas von diesen Worten verstanden? Wenn Ich euch teste, könnt ihr euch dann wirklich Meiner Gnade ausliefern und inmitten dieser Prüfungen nach Meinen Absichten suchen und Mein Herz erkennen? Es ist nicht Mein Wunsch, dass du imstande bist, viele bewegende Worte zu sprechen oder viele aufregende Geschichten zu erzählen. Ich verlange vielmehr, dass du in der Lage bist, ein ausgezeichnetes Zeugnis für Mich abzulegen, und dass du voll und ganz in die Realität eintreten kannst. Wenn Ich nicht direkt sprechen würde, könntest du dann alles um dich herum aufgeben und dir erlauben, von Mir genutzt zu werden? Ist dies nicht die Wirklichkeit, die Ich verlange? Wer ist imstande, die Bedeutung in Meinen Worten zu verstehen? Dennoch bitte Ich euch, dass ihr euch nicht länger von Bedenken niederdrücken lasst, dass ihr in eurem Eintritt proaktiv seid und das Wesentliche Meiner Worte versteht. Dies wird verhindern, dass ihr Meine Worte missversteht und euch über Meinen Sinn im Unklaren seid und somit gegen Meine verwaltenden Verordnungen verstößt. Ich hoffe, ihr versteht in Meinen Worten Meine Absicht für euch. Denkt nicht mehr an eure eigenen Aussichten und handelt so, wie ihr es vor Mir beschlossen habt, euch in allem Gottes Orchestrierungen zu fügen. Alle, die in Meinem Hausstand sind, sollten so viel bewerkstelligen, wie sie nur können. Du solltest das Beste von dir dem letzten Abschnitt Meines Werkes auf Erden anbieten. Bist du wirklich willig, solche Dinge in die Tat umzusetzen?

23. Februar 1992



## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 5**

Wenn Mein Geist die Stimme verleiht, drückt sie Meine ganze Disposition aus. Seid ihr euch darüber im Klaren? Sich in diesem Punkt unklar zu sein, wäre gleichbedeutend damit, sich Mir direkt zu widersetzen. Habt ihr die Bedeutung, die hierin liegt, wirklich gesehen? Wisst ihr wirklich, wie viel Mühe, wie viel Energie Ich an euch aufwende? Wagt ihr wirklich offenzulegen, was ihr vor Mir getan habt? Und ihr habt den Mut, euch vor Mir als Mein Volk zu bezeichnen – ihr habt kein Schamgefühl und noch weniger jeglichen Verstand! Früher oder später werden Menschen wie diese aus Meinem Haus vertrieben werden. Spiel Mir nicht den alten Hasen vor und denke nicht, du hättest für Mein Zeugnis gestanden! Ist dies etwas, wozu die Menschheit fähig ist? Wenn nichts von deinen Absichten und Zielen übrig geblieben wäre, hättest du schon längst einen anderen Weg eingeschlagen. Denkst du, Ich weiß nicht, wie viel das menschliche Herz in sich bergen kann? Von diesem Zeitpunkt an musst du in allen Dingen in die Wirklichkeit der Praxis eintreten; mit reinem Geschwätz, wie du es bislang getan hast, wirst du dir nicht länger behelfen. In der Vergangenheit ist es den meisten von euch gelungen, unter Meinem Dach zu schmarotzen; die Tatsache, dass du heute in der Lage bist standzuhalten, liegt gänzlich an der Strenge Meiner Worte. Glaubst du, Meine Worte werden zufällig und ohne einen Zweck gesprochen? Unmöglich! Ich schaue von ganz oben auf alle Dinge herab und übe die Herrschaft über alle Dinge von ganz oben aus. In gleicher Weise habe Ich Mein Heil über die Erde ausgesandt. Es gibt keinen Moment, in dem Ich nicht von Meinem geheimen Ort aus über jede Bewegung der Menschheit, über alles, was sie sagen und tun, wache. Die Menschheit ist Mir ein offenes Buch: Ich sehe und kenne sie alle samt und sonders. Der geheime Ort ist Meine Wohnung und der Lichthimmel das Bett, auf dem Ich liege. Satans Mächte können Mich nicht erreichen, denn Ich quelle über vor Majestät, Gerechtigkeit und Gericht. Ein unaussprechliches Geheimnis liegt in Meinen Worten. Wenn Ich spreche, werdet ihr wie Geflügel, das gerade ins Wasser geworfen wurde, überwältigt von Verwirrung, oder wie Babys, die sich gerade erschrocken haben und scheinbar nichts wissen, denn euer Geist

ist in einen Zustand der Benommenheit verfallen. Warum sage Ich, dass der geheime Ort Meine Wohnung ist? Kennst du die tiefere Bedeutung dessen, was Ich sage? Wer in der ganzen Menschheit kann Mich kennen? Wer kann Mich so kennen, wie er seine eigene Mutter und seinen eigenen Vater kennt? In Meiner Wohnung ruhend beobachte Ich genau: Alle Menschen auf Erden laufen geschäftig umher, „reisen um die Welt“ und eilen hin und her, alles um ihres Schicksals, ihrer Zukunft willen. Aber nicht ein einziger hat Energie für die Errichtung Meines Königreiches übrig, nicht einmal so viel Kraft, wie man zum Atemholen verbrauchen mag. Ich erschuf das Menschengeschlecht und Ich habe es viele Male vor Drangsal gerettet, aber diese Menschen sind alle undankbare Personen: Nicht ein einziger unter ihnen ist in der Lage, alle Vorgänge Meiner Errettung aufzuzählen. So viele Jahre, so viele Jahrhunderte sind seit der Weltschöpfung bis zum heutigen Tage vergangen; Ich habe so viele Wunder gewirkt und so oft habe Ich Meine Weisheit bekundet. Nichtsdestotrotz sind die Menschen so dement und empfindungslos wie die geistig Kranken und manchmal sogar wie wilde Tiere, die im Wald wild um sich schlagen, ohne die geringste Absicht, Meinen Angelegenheiten Beachtung zu schenken. Viele Male habe Ich dem Menschen die Todesstrafe gegeben und ihn zum Sterben verdammt, aber Mein Führungsplan kann von niemandem verändert werden. Und so brüstet sich der Mensch, noch immer in Meinen Händen, mit den alten Dingen, an die er sich klammert. Wegen der Stufen Meines Werkes habe Ich euch – ihr Wesen, die ihr in die verdorbene, dekadente, schmutzige und elende große Familie hineingeboren wurdet – erneut gerettet.

Das Werk, das Ich geplant habe, drängt weiter voran, ohne einen Moment abzulassen. Nachdem Ich in das Zeitalter des Königreichs gerückt bin und euch als Mein Volk in Mein Königreich getragen habe, werde Ich noch weitere Anforderungen an euch stellen müssen; das heißt, Ich werde beginnen, vor euch die Verfassung zu verkünden, mit der Ich diese Ära regieren werde.

Da ihr Mein Volk genannt werdet, solltet ihr in der Lage sein, Meinen Namen zu verherrlichen, das heißt, Zeugnis abzulegen inmitten der Prüfung. Wenn jemand versucht, Mich zu umschmeicheln und die Wahrheit vor Mir zu verbergen oder hinter

Meinem Rücken anrühige Geschäfte zu betreiben, wird er ohne Ausnahme hinausgejagt, aus Meinem Haus beseitigt, um darauf zu warten, dass Ich mit ihnen umgehe. Diejenigen, die Mir gegenüber in der Vergangenheit untreu und respektlos waren und sich heute wieder erheben, um offen über Mich zu richten, werden auch aus Meinem Haus hinausgejagt werden. Diejenigen, die Mein Volk sind, müssen sich ständig sowohl um Meine Bürden kümmern als auch versuchen, Meine Worte zu verstehen. Nur Menschen wie diese werde Ich erleuchten, und sie werden sicherlich unter Meiner Führung und Erleuchtung leben und niemals mit Züchtigung konfrontiert werden. Diejenigen, die es versäumen sich um Meine Bürden zu kümmern und sich darauf konzentrieren, für ihre eigene Zukunft zu planen, das heißt, diejenigen, die ihre Handlungen nicht darauf ausrichten, Mein Herz zufriedenzustellen, sondern eher um Almosen betteln, diese einem Bettler ähnlichen Kreaturen, will Ich absolut nicht verwenden, denn seit dem Zeitpunkt ihrer Geburt, wissen sie nichts darüber, was es bedeutet, sich um Meine Bürden zu kümmern. Sie sind Menschen, denen eine normale Wahrnehmung fehlt; solche Menschen leiden an „Unterernährung“ des Gehirns und müssen für ein wenig „Nahrung“ nach Hause gehen. Ich habe für Menschen dieser Art keine Verwendung. In Meinem Volk wird von jedem verlangt werden, Mich zu kennen, als zwingende Pflicht, die bis zum Ende erfüllt werden muss, so wie Essen, Kleidung und Schlaf, etwas, das niemand jemals für einen Moment vergisst, sodass Mich zu kennen am Ende eine vertraute Fähigkeit wird, wie das Essen, etwas das du mühelos tust, mit geübter Hand. Was die Worte betrifft, die Ich spreche, muss jedes einzelne mit der größten Überzeugung und vollständig integriert aufgenommen werden; es darf keine oberflächlichen, halbherzigen Maßnahmen geben. Jeder, der Meine Worte nicht beachtet, wird als jemand angesehen werden, der sich Mir direkt widersetzt; jeder, der Meine Worte nicht isst oder nicht versucht, sie zu verstehen, wird als jemand angesehen werden, der Mir keine Aufmerksamkeit schenkt und wird direkt aus der Tür Meines Hauses gefegt. Das liegt daran, dass Ich, wie Ich in der Vergangenheit gesagt habe, keine große Anzahl von Menschen wünsche, sondern erste Güte. Wenn von hundert Menschen auch nur einer in der Lage ist, Mich durch Meine Worte zu kennen, dann würde Ich bereitwillig alle anderen wegwerfen, um Mich auf die Erleuchtung und

Erhellung dieses Einzelnen zu konzentrieren. Daraus könnt ihr sehen, dass es nicht unbedingt wahr ist, dass größere Zahlen alleine Mich offenbaren können, Mich ausleben können. Was Ich will, ist Weizen (wenn auch die Körner nicht voll sein mögen) und kein Unkraut (auch wenn die Körner voll genug sein mögen, um Bewunderung zu verlangen). Was diejenigen angeht, die der Suche keine Beachtung schenken, sondern sich stattdessen nachlässig verhalten, sie sollten freiwillig gehen; Ich will sie nicht mehr sehen, sodass sie nicht weiterhin Schande über Meinen Namen bringen. Bei dem, was Ich von Meinem Volk verlange, werde Ich fürs Erste bei diesen Geboten aufhören und abwarten und je nachdem, wie sich die Umstände ändern, weitere Sanktionen festlegen.

In vergangenen Zeiten dachte die große Mehrheit der Menschen, dass Ich der Gott der Weisheit Selbst sei, dass Ich genau der Gott sei, der tief in die Herzen der Menschen sah; aber das war alles oberflächliches Gerede. Wenn der Mensch Mich wirklich gekannt hätte, hätte er sich nicht erdreistet, übereilt zu Schlussfolgerungen zu gelangen, sondern hätte weiter versucht, Mich durch Meine Worte zu kennen. Erst wenn er in einem Stadium angekommen wäre, in dem er Meine Taten wirklich verstanden hätte, hätte er sich würdig erwiesen zu sagen, dass Ich Weise und dass Ich Wundervoll sei. Eure Kenntnis über Mich ist zu oberflächlich. So viele Menschen haben Mir im Lauf der Jahrhunderte für so viele Jahre gedient und haben, nachdem sie Meine Taten gesehen hatten, wirklich etwas von Mir kennengelernt. Aus diesem Grund hatten sie Mir gegenüber immer ein unterwürfiges Herz, wagten nicht, die geringste Absicht zu hegen, sich Mir zu widersetzen, weil es so schwer ist, Meine Fußspuren zu finden. Wenn Meine Führung unter diesen Menschen fehlte, wagten sie es nicht, voreilig zu handeln, und so verallgemeinerten sie nach jahrelanger Erfahrung schließlich einen Teil der Kenntnis über Mich, indem sie sagten, dass Ich Weise, Wunderbar und Ratgeber sei, dass Meine Worte wie ein zweischneidiges Schwert, Meine Taten groß, verblüffend und wundersam seien, dass Ich in Majestät gekleidet sei, dass Meine Weisheit höher sei als das Firmament reicht und andere Einsichten. Aber heute kennt ihr Mich nur auf der Grundlage, die sie gelegt haben, sodass die große Mehrheit von euch wie Papageien nur das nachplappert, was sie gesprochen haben. Es liegt nur daran, dass Ich berücksichtige,

wie oberflächlich die Art und Weise ist, wie ihr Mich kennt und wie arm eure „Bildung“ ist, dass Ich euch so viel Züchtigung erspart habe. Aber auch so kennt sich die große Mehrheit von euch sich selbst immer noch nicht oder ihr denkt, ihr hättet bereits Meinen Willen mit euren Taten erreicht und wärt aus diesem Grund dem Gericht entkommen. Oder ihr denkt, dass Ich, nachdem Ich Fleisch wurde, den Überblick über die Taten des Menschen verloren habe und ihr auch aus diesem Grund der Züchtigung entkommen seid. Oder ihr denkt, dass der Gott, an den ihr glaubt, nicht in den Weiten des Universums existiert. Und deshalb habt ihr das Kennen Gottes zu einer lästigen Pflicht herabgewürdigt, die in eurer Freizeit zu erledigen ist, statt es in eurem Herzen als eine Pflicht zu tragen, die erfüllt werden muss, wobei ihr den Glauben an Gott als einen Weg verwendet, um euch die Zeit zu vertreiben, die ansonsten im Müßiggang verbracht würde. Wenn Ich kein Mitleid mit eurem Mangel an Qualifikation, Vernunft und Einsicht hätte, dann würdet ihr alle inmitten Meiner Züchtigung zugrunde gehen, aus der Existenz ausgelöscht. Aber bis Mein Werk auf Erden beendet ist, werde Ich der Menschheit gegenüber weiterhin nachsichtig sein. Das ist etwas, von dem alle ihr Kenntnis haben müsst und hört auf, Gut und Böse durcheinanderzubringen.

25. Februar 1992

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 6**

Mit Angelegenheiten innerhalb des Geistes solltet ihr ausgesprochen sensibel umgehen; Meinen Worten solltet ihr genaue Aufmerksamkeit schenken. Ihr solltet den Zustand anstreben, in dem ihr Meinen Geist und Mein fleischliches Selbst, Meine Worte und Mein fleischliches Selbst, als unteilbares Ganzes seht, damit die ganze Menschheit in der Lage sein wird, Mich in Meiner Gegenwart zufriedenzustellen. Ich habe das Universum mit Meinen Füßen beschritten, Meinen Blick über sein ganzes Ausmaß schweifen lassen und Ich bin inmitten der ganzen Menschheit gewandert. Ich habe die süßen, sauren, bitteren und scharfen Aromen der menschlichen Erfahrungen gekostet.

Der Mensch hat Mich aber nie wirklich erkannt oder Mich bemerkt, als Ich überallhin wanderte. Weil Ich still war und keine übernatürlichen Taten vollbrachte, darum hat Mich nie jemand wirklich gesehen. Die Dinge sind nun nicht mehr so, wie sie einmal waren: Ich werde Dinge tun, welche die Welt seit Beginn der Schöpfung noch nie gesehen hat. Ich werde Worte sprechen, die die Menschen im Lauf der Zeitalter noch nie gehört haben. Denn Ich fordere die ganze Menschheit auf, Mich im Fleisch kennenzulernen. Dies sind die Stufen in Meiner Führung, von denen die Menschheit nicht die geringste Ahnung hat. Auch wenn Ich offen von ihnen spreche, ist der Mensch in seinem Geist immer noch so verwirrt, dass es unmöglich ist, sie ihm in jedem Detail zu erklären. Hier liegt die erbärmliche Niedrigkeit des Menschen, nicht wahr? Ist dies nicht genau das, was Ich in ihm heilen will? All die Jahre habe Ich nicht am Menschen gewirkt; all diese Jahre haben nicht einmal diejenigen, die in unmittelbarem Kontakt mit Meinem menschengewordenen Fleisch waren, die Stimme gehört, die direkt aus Meiner Göttlichkeit kommt. Somit ist es unvermeidbar, dass die Menschen ein mangelndes Wissen über Mich haben. Diese eine Sache allein hat aber nicht durch die Zeitalter hindurch die Liebe der Menschen für Mich beeinträchtigt. Jetzt aber habe Ich an euch unzählige wunderbare und unergründliche Werke verrichtet sowie viele Worte an euch gerichtet. Und doch, sogar unter solchen Voraussetzungen, widersetzen sich Mir so viele Menschen vor Meinem Angesicht. Lass Mich dir ein paar Beispiele geben:

Du betest täglich zu einem vagen Gott, versuchst Meine Absichten zu verstehen und das Gefühl des Lebens zu bekommen. Wenn aber Meine Worte tatsächlich herabkommen, betrachtest du sie anders; du betrachtest Meine Worte und Meinen Geist als Ganzes, stößt aber Mein Wesen beiseite und glaubst, dass die Person, die Ich bin, grundsätzlich außerstande ist, solche Worte zu sprechen, dass sie von Meinem Geist gelenkt werden. Was ist mit deinem Wissen in solchen Fällen? Du glaubst bis zu einem gewissen Grad an Meine Worte, wenn es aber zu dem Fleisch kommt, das Ich annahm, hegst du mehr oder weniger deine eigenen Ideen. Tag für Tag grübelst du über sie nach und sagst: „Warum tut Er die Dinge auf diese Weise? Könnte es sein, dass dies von Gott

kommt? Unmöglich! Meiner Ansicht nach ist Er ziemlich genauso wie ich, eine normale, gewöhnliche Person.“ Noch einmal, wie würdest du eine Situation wie diese erklären?

Was das betrifft, was Ich oben gesagt habe, ist einer unter euch, der nicht darüber verfügt? Einer der es nicht hat? Es scheint, dass es etwas ist, woran du dich wie an einem Stück deines persönlichen Eigentums festhältst, und du hast die ganze Zeit gezögert, es loszulassen. Noch weniger warst du bereit, dich aktiv anzustrengen; stattdessen wartest du darauf, dass Ich die Arbeit persönlich verrichte. Um die Wahrheit zu sagen, es gibt keinen einzigen Menschen, der Mich mit Leichtigkeit kennenlernt, ohne dass er nach Mir sucht. Dies sind wahrhaftig keine oberflächlichen Worte, mit denen Ich dir eine Lehre erteile, denn Ich kann dir nämlich aus einem anderen Blickwinkel noch ein Beispiel zur Referenz geben:

Sobald Petrus erwähnt wird, ist jedermann voll des Lobes und wird augenblicklich an die ganzen Geschichten über Petrus erinnert – wie er dreimal abtritt, Gott zu kennen, darüber hinaus Satan einen Dienst erwies und damit Gott auf die Probe stellte. Zum Schluss wurde er aber Seinetwegen kopfüber ans Kreuz genagelt, usw. Jetzt lege Ich großen Wert darauf, euch zu schildern, wie Petrus Mich kennenlernte, sowie sein Endergebnis. Dieser Petrus war ein Mann von ausgezeichneten Kaliber, seine Umstände unterschieden sich aber von denen von Paulus. Seine Eltern verfolgten Mich, sie gehörten zu Dämonen, die vom Satan besessen waren. Aus diesem Grund kann man nicht behaupten, sie hätten den Weg an Petrus übertragen. Petrus hatte einen scharfen Verstand, war ausgestattet mit angeborener Intelligenz, seine Eltern waren von Kindheit an in ihn vernarrt. Nachdem er herangewachsen war, wurde er aber zu ihrem Feind, weil er immer bestrebt war, Mich zu kennen. Dies führte dazu, dass er seinen Eltern den Rücken zukehrte. Vor allem glaubte er, dass die Himmel und die Erde und alle Dinge in den Händen des Allmächtigen sind, dass alle positiven Dinge von Gott stammen und direkt von Ihm kommen, ohne dass sie eine Bearbeitung durch Satan durchlaufen. Das gegenteilige Beispiel seiner Eltern als Vergleichsobjekt nutzend, ermöglichte Petrus noch besser, Meine Liebe und Barmherzigkeit zu erkennen, wodurch in ihm eine noch größere Leidenschaft entfacht wurde, nach Mir zu suchen. Er achtete nicht nur genau

darauf, Meine Worte zu essen und zu trinken, sondern darüber hinaus auch Meine Absichten zu begreifen. Er war immer klug und vorsichtig in seinen Gedanken, sodass er in seinem Geist immer sehr scharfsinnig und daher in der Lage war, Mir in allem zu gefallen, was er tat. Im normalen Leben achtete er genau darauf, die Lehren derjenigen zu integrieren, die in der Vergangenheit versagt hatten, wie um sich zu größeren Bemühungen anzuspornen. Er war zutiefst verängstigt, dass er in das Netz des Versagens fallen könnte. Er achtete auch genau darauf, den Glauben und die Liebe aller zu verinnerlichen, die Gott durch die Jahrhunderte hindurch geliebt hatten. Auf diese Weise beschleunigte er nicht nur in negativer Hinsicht, sondern viel wichtiger, in positiver Hinsicht, die Entwicklung seines Wachstums, bis er in Meiner Gegenwart der einzige Mensch wurde, der Mich am besten kannte. Aus diesem Grund ist es nicht schwer, sich vorzustellen, wie er alles, was er hatte, in Meine Hände legen konnte; nicht mehr sein eigener Herr zu sein, sogar wenn es um Essen, Ankleiden und Schlafen ging oder wo er sich aufhielt, sondern er machte, Mich in allen Dingen zufriedenzustellen, zum Fundament, auf dem er Meine Fülle genoss. Ich unterzog ihn so viele Male einer Prüfung, was ihn natürlich halbtot zurückließ, aber sogar inmitten dieser Hunderten von Prüfungen hat er niemals den Glauben an Mich verloren oder war von Mir enttäuscht. Sogar als Ich ihm sagte, dass Ich ihn bereits beiseite geworfen hätte, wurde er in seinem Herzen nicht schwach oder stürzte in Verzweiflung, sondern führte wie bisher weiter seine Prinzipien durch, um Mich auf praktische Weise zu lieben. Als Ich ihm das sagte, lobte ich ihn nicht, sondern warf ihn am Ende in die Hände Satans. Inmitten dieser Prüfungen, die nicht körperlich waren, sondern Prüfungen durch Worte, betete er immer noch zu Mir: „Oh Gott! Gibt es inmitten der Himmel und Erde und den unzähligen Dingen, einen Menschen, ein Lebewesen oder ein Ding, welches nicht in den Händen von Dir, dem Allmächtigen, ist? Wenn Du den Wunsch hast, mir Barmherzigkeit zu zeigen, frohlockt mein Herz sehr aufgrund Deiner Barmherzigkeit. Wenn Du über mich ein Urteil fällen willst, obwohl ich unwürdig sein mag, fühle ich umso mehr das tiefe Geheimnis Deiner Taten, weil Du mit Autorität und Weisheit erfüllt bist. Obwohl mein Fleisch Not leidet, ist mein Geist getröstet. Wie könnte ich Deine Weisheit und Deine Taten nicht lobpreisen? Auch wenn ich sterbe, nachdem ich Dich



kennenlernte, ich wäre immer bereit und willig. Oh, Allmächtiger! Sicher ist es nicht so, dass Du wirklich nicht willst, dass ich Dich sehe? Sicher ist es nicht so, dass ich wirklich unwürdig bin, Dein Urteil zu empfangen? Kann es möglich sein, dass etwas in mir ist, das Du nicht sehen willst?“ Mitten in dieser Art von Prüfungen, ist es offensichtlich, obwohl Petrus nicht imstande war, Meine Absichten genau zu begreifen, dass er es als eine Sache des Stolzes und der persönlichen Ehre betrachtete, von Mir verwendet zu werden (sei es nur, um Mein Urteil zu empfangen, damit die Menschheit Meine Herrlichkeit und Meinen Zorn sehen könnte). Er war alles andere als niedergeschlagen, weil er geprüft wurde. Wegen seiner Loyalität in Meiner Gegenwart und Meinen Segnungen für ihn ist er für Tausende von Jahren zu einem Beispiel und einem Vorbild für die Menschheit geworden. Ist dies nicht genau das Beispiel, dem ihr folgen solltet? Zu diesem Zeitpunkt solltet ihr gründlich nachdenken und versuchen herauszufinden, warum Ich so lange über Petrus berichtet habe. Dieses sollte euch als Verhaltensregeln dienen.

Obwohl es nur sehr wenige Menschen gibt, die Mich kennen, werde Ich deswegen Meinen Ärger nicht an der Menschheit auslassen. Da die Menschen so viele Mängel haben, ist es schwierig für sie, auf das Niveau zu gelangen, das Ich von ihnen fordere. Deswegen bin Ich mit der Menschheit für Tausende von Jahren und bis zum heutigen Tag nachsichtig gewesen. Ich hoffe aber, dass ihr wegen Meiner Nachsichtigkeit nicht zu willig sein werdet, euch selbst nachzugeben; ihr solltet eher, durch Petrus, Mich kennenlernen und nach Mir suchen. Ihr solltet durch die ganzen Geschichten über Petrus auf noch nie dagewesene Weise Offenbarung erhalten und auf diesem Weg in ein Reich gelangen, das zuvor von der Menschheit nicht erreicht wurde. Im ganzen Kosmos und dem Firmament, unter all den Dingen im Himmel und auf Erden, den unzähligen Dingen auf Erden und den unzähligen Dingen im Himmel weilt jedes einzelne der letzten Etappe Meines Werkes zuliebe seine ganze Stärke. Sicherlich wollt ihr nicht als Zuschauer am Spielfeldrand bleiben und von Satans Mächten hierhin und dorthin getrieben werden? Satan verschlingt unaufhörlich das Wissen, das die Menschen über Mich in ihren Herzen halten, und ist ständig – mit entblößten Zähnen und unverhüllten

Krallen – in den letzten Zügen seines Todeskampfes beschäftigt. Wollt ihr in diesem Moment von seinen betrügerischen Listen gefangen genommen werden? Wollt ihr in dem Moment, in dem die letzte Phase Meiner Arbeit abgeschlossen ist, euer eigenes Leben ausschalten? Sicherlich wartet ihr nicht mehr darauf, dass Ich Meine Nachsicht noch einmal walten lasse? Das Streben, Mich zu kennen, ist der Schlüssel, ihr solltet es aber nicht vernachlässigen, euch um die tatsächliche Praxis zu kümmern. Mit Meinen Worten enthülle Ich euch Erkenntnisse direkt, in der Hoffnung, dass ihr imstande sein werdet, euch Meiner Führung zu unterwerfen, und aufhört, eure eigenen Bestrebungen und Entwürfe zu hegen.

27. Februar 1992

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 8**

Wenn Meine Offenbarungen ihren Höhepunkt erreichen, und Mein Urteil zu einem Ende kommt, wird die Zeit sein, wenn Mein ganzes Volk enthüllt und vollkommen gemacht ist. Ich reise zu allen Winkeln der Universum-Welt, fortwährend auf der Suche nach denjenigen, die mit Meinen Absichten in Einklang sind und sich für Meine Verwendung eignen. Wer kann aufstehen und mit Mir zusammenarbeiten? Des Menschen Liebe zu Mir ist zu dürftig und sein Glaube an Mich ist erbärmlich klein. Wenn die Hauptlast Meiner Worte nicht an die Schwäche des Menschen gerichtet wäre, würde er angeben und übertreiben, hochtrabend reden und sich wohlklingende Theorien ausdenken; als ob er allwissend und kenntnisreich über die Angelegenheit auf Erden wäre. Wer wagt es immer noch inmitten jener zu prahlen, die Mir in der Vergangenheit „treu“ waren und heute „standfest“ vor Mir stehen? Wer ist nicht heimlich über seine eigenen Aussichten erfreut? Als Ich ihn nicht direkt bloßlegte, konnte der Mensch sich nirgendwo verstecken und wurde von Scham gepeinigt. Wie viel schlimmer wäre es, wenn Ich durch andere Mittel sprechen würde? Die Menschen würden ein noch größeres Schuldgefühl haben. Sie würden glauben, dass nichts sie

heilen kann, und alle würden in ihrer Passivität steckenbleiben. Wenn der Mensch die Hoffnung verliert, klingt der Salut des Königreiches förmlich aus. Dies ist „die Zeit, wenn der siebenfach verstärkte Geist zu wirken beginnt“. Mit den Worten des Menschen ausgedrückt, das Leben des Königreiches beginnt offiziell auf Erden, das heißt, wenn Meine Göttlichkeit direkt hervorkommt (ohne vom Gehirn verarbeitet zu werden). Alle Menschen werden fleißig wie die Bienen. Es scheint als seien sie wiederbelebt, als wären sie aus einem Traum erwacht. Sobald sie aufgewacht sind, sind sie überrascht sich in derartigen Umständen wiederzufinden. In der Vergangenheit habe Ich viel über die Gründung der Kirche gesprochen. Ich habe viele Geheimnisse offengelegt, und als die Gründung der Kirche ihren Höhepunkt erreichte, kam es zu einem plötzlichen Ende. Die Gründung des Königreiches ist jedoch anders. Erst wenn die Schlacht im geistlichen Reich ihr Endstadium erreicht hat, beginne Ich auf Erden von neuem. Das heißt, erst wenn der Mensch dabei ist sich zurückzuziehen, werde Ich offiziell beginnen und Meine neue Arbeit erheben. Der Unterschied zwischen der Gründung des Königreiches und der Gründung der Kirche ist, dass Ich bei der Gründung der Kirche in einer Menschlichkeit, die von Göttlichkeit regiert wurde, gearbeitet habe. Ich bin direkt mit dem alten Wesen des Menschen umgegangen, direkt das hässliche Selbst des Menschen offengelegt, und das Wesen des Menschen bloßgelegt. Als Ergebnis hat sich der Mensch auf dieser Grundlage selbst kennengelernt und wurde so im Herzen und im Wort überzeugt. Bei der Gründung des Königreiches handle Ich direkt in Meiner Göttlichkeit. Ich ermögliche allen Menschen zu wissen was Ich habe und bin, und basiere auf dem Wissen Meiner Worte. Ich ermögliche ihnen letztendlich das Wissen von Mir, der im Fleisch ist, zu erzielen. Somit endet das Streben der ganzen Menschheit nach dem vagen Gott und somit hören sie auf, dem Gott im Himmel einen Platz in ihren Herzen freizuhalten; das bedeutet, Ich setze die Menschheit in Kenntnis über die Taten, die Ich verrichte, während Ich menschengewordenes Fleisch bin und so soll Meine Zeit auf Erden enden.

Die Gründung des Königreiches richtet sich direkt auf das geistliche Reich. Mit anderen Worten, die Schlacht des geistlichen Reiches wird direkt inmitten aller Meiner Menschen deutlich gemacht. Daraus kann man erkennen, dass sich alle Menschen

immer bekriegen, nicht nur in der Kirche, sondern sogar im Zeitalter des Königreiches. Man kann auch erkennen, dass, obwohl der Mensch im Fleisch ist, das geistliche Reich direkt offenbart ist und der Mensch sich an dem Leben des geistlichen Reiches beteiligt. Wenn ihr anfangt treu zu sein, müsst ihr euch auf den nächsten Teil Meiner Arbeit angemessen vorbereiten. Ihr solltet die Gesamtheit eures Herzens übergeben; nur dann könnt ihr Mein Herz befriedigen. Es interessiert Mich nicht was der Mensch früher in der Kirche getan hat; das Heute ist im Königreich. Satan hat immer nach den Fersen jedes Schrittes Meines Plans geschnappt, und hat, zur Vereitelung Meiner Weisheit, immer versucht Wege und Mittel zu finden um Meinen ursprünglichen Plan zu stören. Aber könnte Ich seinen betrügerischen Plänen unterliegen? Alles im Himmel und auf Erden dient Mir – könnten die betrügerischen Pläne von Satan anders sein? Dies ist genau der Kreuzpunkt Meiner Weisheit; es ist genau das, was wundersam über Meine Taten ist. Es ist der Grundsatz nach dem Mein gesamter Führungsplan ausgeführt wird. Während des Zeitalters, in dem das Königreich aufgebaut wird, vermeide Ich die betrügerischen Pläne von Satan immer noch nicht, sondern verrichte weiterhin die Arbeit, die Ich tun muss. Unter dem Universum und allen Dingen habe Ich die Taten des Satans als Mein Gegenspiel gewählt. Ist dies nicht Meine Weisheit? Ist dies nicht genau das, was wunderbar an Meiner Arbeit ist? Anlässlich des Eintritts im Zeitalter des Königreiches werden in allen Dingen, im Himmel und auf Erden, enorme Veränderungen stattfinden, und sie werden feiern und frohlocken. Seid ihr anders? Wer fühlt sich in seinem Herzen nicht süß wie Honig? Wer platzt nicht vor Freude in seinem Herzen? Wer tanzt nicht vor Vergnügen? Wer spricht nicht Worte der Lobpreisung?

Könnt ihr, in all dem was Ich oben angesprochen habe, die Ziele und Ursprünge Meiner Kundgebungen begreifen oder nicht? Wenn Ich dies nicht fragen würde, würden die meisten Menschen denken, dass Ich lediglich belanglos rede, und könnten nicht die Quelle Meiner Worte finden. Wenn ihr sie sorgfältig überlegt, werdet ihr die Wichtigkeit Meiner Worte erkennen. Es würde dir gut tun, sie genau zu lesen: Welche davon sind nicht zu deinem Nutzen? Welche davon sind nicht dem Wachstum deines Lebens zuliebe? Welche davon sprechen nicht über die Wirklichkeit des geistlichen Reiches?

Die meisten Menschen glauben, dass Meine Worte ohne Hand und Fuß sind, und dass es Mir an Erklärung und Auslegung fehlt. Sind Meine Worte wirklich so abstrakt und unergründlich? Unterwerft ihr euch wirklich Meinen Worten? Akzeptiert ihr Meine Worte wirklich? Behandelt ihr sie nicht wie Spielzeuge? Benutzt ihr sie nicht als Kleidung um eure hässliche Erscheinung zu bedecken? Wer, in dieser unermesslichen Welt ist von Mir persönlich untersucht worden? Wer hat persönlich die Worte Meines Geistes gehört? So viele Menschen tasten und suchen in der Dunkelheit herum, so viele beten inmitten des Elends; so viele hoffen, während sie frieren und hungrig sind. So viele sind an Satan gebunden, und doch wissen so viele nicht wo sie sich hinwenden sollen. So viele verraten Mich inmitten des Glücks. So viele sind undankbar, und so viele sind den betrügerischen Plänen von Satan treu. Wer unter euch ist Hiob? Wer ist Petrus? Warum habe Ich Hiob wiederholt erwähnt? Warum habe Ich Mich so oft auf Petrus bezogen? Habt ihr jemals die Hoffnungen, die Ich für euch habe wahrgenommen? Ihr solltet mehr Zeit damit verbringen über solche Dinge zu grübeln.

Petrus war Mir für viele Jahre treu, er hat jedoch nie genörgelt oder sich beschwert. Selbst Hiob war nicht wie er. Durch die Zeitalter hindurch sind auch viele Heilige weit hinter ihm zurückgeblieben. Er hat nicht nur Mein Wissen angestrebt, sondern hat Mich auch in der Zeit kennengelernt, als Satan seine betrügerischen Pläne ausführte. Dies führte zu vielen Jahren des Dienstes der nach Meinem eigenen Herzen war, was zur Folge hatte, dass er nie von Satan ausgebeutet wurde. Petrus stützte sich auf den Glauben von Hiob, doch er bemerkte auch deutlich seine Schwächen. Obwohl Hiob von großem Glauben war, fehlte ihm das Wissen über die Angelegenheiten des geistlichen Reiches, und er sprach deshalb viele Worte, die nicht der Wirklichkeit entsprachen. Dies zeigt, dass sein Wissen immer noch oberflächlich war, und unfähig perfekt zu sein. Petrus war immer darauf aus das Wesen des Geistes zu gewinnen. Er konzentrierte sich immer darauf die Dynamik des geistlichen Reiches zu beobachten. Er konnte deswegen nicht nur etwas über Meine Wünsche herausfinden, sondern hat auch etwas von den betrügerischen Plänen von Satan verstanden. Sein Wissen von Mir war größer als irgendein anderes Wissen in den ganzen Zeitaltern.

Es ist nicht schwierig aus Petrus' Erfahrung zu schließen, dass wenn der Mensch Mich kennen will, er sich auf die sorgfältige Betrachtung im Geiste konzentrieren muss. Ich verlange nicht von dir, dass du Mir äußerlich einen großen Teil widmest. Das ist ein zweitrangiges Anliegen. Wenn du Mich nicht kennst, dann sind der ganze Glaube, Liebe und Treue von denen du sprichst nur Illusionen und Schaum. Du wirst mit Sicherheit jemand werden, der vor Mir groß angibt, aber sich selbst nicht kennt. Somit wirst du noch einmal von Satan umgarnt werden und außerstande sein dich selbst zu befreien. Du wirst ein Sohn des Verderbens und der Gegenstand von Zerstörung werden. Wenn du Meinen Worten gegenüber kalt und gefühllos bist, dann widersetzt du dich Mir zweifellos. Dies ist eine Tatsache, und es würde dir gut tun, durch die Tore des geistlichen Reiches auf die zahlreichen und unterschiedlichen Geister zu blicken, die von Mir gezüchtigt wurden. Welche von ihnen waren nicht untätig und kaltschnäuzig Meinen Worten gegenüber und haben sie nicht akzeptiert? Wer von ihnen war bezüglich Meiner Worte nicht zynisch? Wer von ihnen versuchte nicht, Meine Worte zu bemängeln? Wer unter ihnen hat Meine Worte nicht als Waffe der Verteidigung genutzt, um sich selbst zu schützen. Sie haben nicht das Wissen von Mir durch Meine Worte verfolgt, sondern sie lediglich als Spielzeug benutzt. Haben sie sich damit Mir nicht direkt widersetzt? Wer sind Meine Worte? Wer ist Mein Geist? Ich habe diese Worte so oft an euch gerichtet, ist euer Sehen jedoch jemals größer und klarer geworden? Sind eure Erfahrungen jemals wahr gewesen? Ich erinnere euch noch einmal daran: Wenn ihr Meine Worte nicht kennt, wenn ihr sie nicht akzeptiert und sie nicht in die Tat umsetzt, werdet ihr zwangsläufig zum Gegenstand Meiner Züchtigung werden! Ihr werdet mit Sicherheit ein Opfer Satans werden!

29. Februar 1992

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 10**

Das Zeitalter des Königreichs unterscheidet sich letztendlich von vergangenen Zeiten. Es geht nicht darum, wie sich die Menschheit verhält; vielmehr bin Ich auf die Erde hinabgestiegen, um Mein Werk persönlich auszuführen – das ist etwas, was sich die Menschen weder vorstellen können, noch können sie es vollbringen. Seit der Wertschöpfung bis zum heutigen Tag ging es immer nur um die Errichtung der Kirche, aber nie hört man der Errichtung des Königreichs. Obwohl Ich darüber mit Meinem eigenen Mund spreche, gibt es irgendjemanden, der dessen Kernaussage kennt? Einmal bin Ich zur Welt der Menschen hinabgestiegen und habe das Leiden der Menschen erlebt und beobachtet, jedoch ohne den Zweck Meiner Menschwerdung zu erfüllen. Wenn die Errichtung des Königreiches in Gang kommt, beginnt Mein menschgewordenes Fleisch offiziell das Amt auszuführen. Das heißt, der König des Königreiches übernimmt offiziell Seine souveräne Vollmacht. Daraus geht deutlich hervor, dass die Herabkunft des Königreiches in die menschliche Welt – weit davon entfernt, nur eine buchstäbliche Manifestation zu sein – eine tatsächliche Wirklichkeit ist; dies ist ein Aspekt der Bedeutung von „die Wirklichkeit der Praxis“. Der Mensch hat nie eine einzige Meiner Handlungen gesehen, hat nie eine einzige Meiner Kundgebungen gehört. Auch wenn er sie gesehen hätte, was hätte er entdeckt? Was hätte er verstanden, sollte er Mich sprechen gehört haben? Überall auf der Welt befindet sich die ganze Menschheit in Meiner Liebe, Meiner Barmherzigkeit, jedoch unterliegt die ganze Menschheit ebenso Meinem Gericht und gleichermaßen Meiner Prüfung. Ich bin der Menschheit gegenüber barmherzig und liebevoll gewesen, sogar als alle Menschen bis zu einem gewissen Grad verdorben worden waren; Ich habe Züchtigung zugemessen, selbst als alle Menschen sich vor Meinem Thron verbeugt hatten. Gibt es jedoch einen Menschen, der sich nicht inmitten von Leid und Läuterung befindet, die Ich gesandt habe? Wie viele Menschen tasten durch die Dunkelheit nach dem Licht, wie viele kämpfen sich erbittert durch ihre Prüfung? Hiob hatte Glauben, hat er dennoch trotz alledem nicht einen Ausweg für sich selbst gesucht? Obwohl Mein Volk in der

Prüfung standhaft bleiben kann, gibt es irgendjemand, der, ohne es laut zu sagen, in seinem Herzen glaubt? Ist es nicht eher so, dass er seinen Glauben mit den Lippen formt, während er in seinem Herzen zweifelt? Es gibt keine Menschen, die bei der Prüfung standhaft waren, die bei der Prüfung wahren Gehorsam leisten. Bedeckte Ich nicht Mein Gesicht, um nicht auf diese Welt zu blicken, fiel das gesamte Menschengeschlecht unter Meinem brennenden Blick, denn Ich verlange nichts von der Menschheit.

Wenn der Salut an das Königreich erklingt – was auch der Zeitpunkt ist, an dem die sieben Donner dröhnen – erschüttert dieser Klang Himmel und Erde, rüttelt den Lichthimmel auf und lässt die innersten Gefühle jedes Menschen vibrieren. Eine Hymne an das Königreich wird in der Nation des großen roten Drachen feierlich emporsteigen und beweisen, dass Ich die Nation des großen roten Drachen zerstört und dann Mein Königreich gegründet habe. Noch wichtiger ist, dass Mein Königreich auf Erden errichtet ist. In diesem Moment beginne Ich Meine Engel zu allen Nationen der Welt zu senden, damit sie Meine Söhne, Meine Völker hüten können; dies dient auch dazu, die Bedürfnisse der nächsten Stufe Meines Werkes zu erfüllen. Ich persönlich gehe jedoch zu dem Ort, wo der große rote Drache zusammengerollt liegt, um mit ihm zu kämpfen. Und wenn die ganze Menschheit Mich aus dem Fleisch heraus kennenlernt und Meine Taten aus dem Fleisch heraus sehen kann, dann wird die Höhle des großen roten Drachen sich in Asche verwandeln und spurlos verschwinden. Da ihr den großen roten Drachen bis auf die Knochen hasst, müsst ihr als Volk Meines Königreichs Mein Herz mit euren Taten zufriedenstellen und auf diese Weise Schande über den Drachen bringen. Denkt ihr wirklich, dass der große rote Drache hassenswert ist? Denkt ihr wirklich, dass er der Feind des Königs des Königreiches ist? Glaubt ihr wirklich, dass ihr für Mich ein wundervolles Zeugnis ablegen könnt? Habt ihr wirklich den Glauben, um den großen roten Drachen zu besiegen? Dies ist, was Ich von euch verlange. Alles, was Ich brauche, ist, dass ihr bis zu dieser Stufe geht! Werdet ihr imstande sein dies zu tun? Glaubt ihr daran, dass ihr dies erreichen könnt? Wozu ist der Mensch fähig? Ist es nicht eher so, dass Ich es Selbst tue? Warum sage Ich, dass Ich persönlich zu dem Ort



herabkomme, wo die Schlacht aufgenommen wird? Was Ich will, ist euer Glaube, nicht deine Taten. Menschen sind außerstande Meine Worte auf direktem Weg zu empfangen, sondern nehmen sie nur von der Seite in Augenschein. Hast du auf diese Weise das Ziel erreicht? Hast du Mich auf diesem Weg kennengelernt? Um die Wahrheit zu sagen, von den Menschen auf Erden ist nicht einer imstande Mir direkt ins Gesicht zu blicken, nicht einer ist in der Lage die reine und unverfälschte Bedeutung Meiner Worte zu empfangen. Um Mein Ziel zu erreichen, habe Ich deshalb ein noch nie dagewesenes Projekt auf Erden in Gang gesetzt, um das wahre Bild von Mir in den Herzen der Menschen zu erstellen. Auf diesem Weg beende Ich die Zeit, in der Vorstellungen auf die Menschen Macht ausüben.

Ich komme heute nicht nur in die Nation des großen roten Drachen herab, sondern wende Mein Gesicht auch dem ganzen Universum zu, sodass der ganze Lichthimmel bebt. Gibt es einen einzigen Ort, der nicht Meinem Gericht unterzogen wird? Gibt es einen einzigen Ort, der nicht unter den Plagen existiert, die Ich herabschleudere? Überall dort, wo Ich hingehe, habe Ich Samen von Katastrophen aller Art verstreut. Dies ist eine der Weisen Meines Wirkens und ist ohne Zweifel ein Akt der Errettung für den Menschen und was Ich ihm erweise, ist immer noch eine Art von Liebe. Ich will noch mehr Menschen dazu bringen, Mich kennenzulernen, Mich sehen zu können und auf diese Weise schließlich Gott zu verehren, den sie seit so vielen Jahren nicht mehr gesehen haben, der aber heute real ist. Aus welchem Grund erschuf Ich die Welt? Aus welchem Grund zerstörte Ich die Menschheit nicht vollständig, als sie verdorben wurde? Aus welchem Grund lebt die gesamte Menschheit unter Plagen? Aus welchem Grund legte Ich Selbst das Fleisch an? Wenn Ich Mein Werk verrichte, kennt die Menschheit nicht nur den Geschmack des Bitteren, sondern auch den des Süßen. Wer von den Menschen in der Welt lebt jedoch in Meiner Gnade? Wer könnte sich in der Welt an ausreichender Fülle erfreuen, begnadete Ich die Menschen nicht mit materiellem Segen? Euch zu erlauben, euren Platz als Mein Volk einzunehmen, ist sicherlich nicht der einzige Segen, nicht wahr? Angenommen, ihr wäret nicht Mein Volk, sondern eher Dienende, würdet ihr dann nicht in Meinem Segen leben? Nicht einer von euch ist

imstande, den Ursprung meiner Worte zu ergründen. Die Menschheit – weit davon entfernt, die Titel zu schätzen, die Ich euch verliehen habe, hegen so viele von euch bei der Anrede „Dienende“ Groll in ihren Herzen und so viele, bei der Anrede „Mein Volk“, bringen Liebe in ihren Herzen hervor. Versucht nicht, Mich zum Narren zu halten – Meine Augen sehen und durchdringen alles! Wer von euch empfängt bereitwillig und wer von euch leistet völligen Gehorsam? Wärt ihr wirklich imstande bis ans Ende zu gehorchen, wenn der Salut für das Königreich nicht erklingen würde? Was der Mensch imstande ist zu tun oder zu denken, wie weit er gehen kann – all dies habe Ich schon seit langem vorbestimmt.

Die große Mehrheit der Menschen akzeptiert Mein brennendes Feuer im Licht Meines Angesichts. Die große Mehrzahl der Menschen, durch Meine Ermutigung inspiriert, rührt sich, um in ihrem Streben voranzukommen. Wenn die Mächte Satans Mein Volk angreifen, bin Ich dort, um sie abzuwehren. Wenn Satans Pläne Verheerung im Leben Meines Volkes anrichteten, schlage Ich ihn in die Flucht, sodass er, sobald er fort ist, nie wieder zurückkehrt. Auf Erden sind alle möglichen bösen Geister ewig auf der Jagd nach einem Ruheplatz und suchen unaufhörlich nach menschlichen Leichen, die aufgezehrt werden können. Mein Volk! Ihr müsst in Meiner Obhut und unter Meinem Schutz bleiben. Verhaltet euch niemals lasterhaft! Verhaltet euch niemals leichtsinnig! Bringe lieber deine Treue in Meinem Haus dar. Nur mit Treue kannst du zum Gegenangriff gegen die List des Teufels ansetzen. Unter keinen Umständen darfst du dich wie in der Vergangenheit verhalten und eine Sache vor Meinem Angesicht tun, und hinter Meinem Rücken eine andere – so bist du bereits nicht mehr zu retten. Ich habe sicherlich mehr als genug solcher Worte geäußert, nicht wahr? Gerade weil die alte Natur des Menschen unverbesserlich ist, habe Ich ihn wiederholt erinnert. Langweilt euch nicht! Alles, was Ich sage, ist, um euer Schicksal zu sichern! Was Satan braucht, ist präzise einen üblen und schmutzigen Ort; je hoffnungsloser verloren und je verdorbener ihr seid, indem ihr euch weigert euch der Einschränkung zu unterwerfen, umso mehr werden unreine Geister jede Möglichkeit nutzen, um einzudringen. Wenn ihr diesen Punkt erreicht habt, wird eure Treue nichts weiter als leeres Gerede sein, ohne jegliche

Wirklichkeit, und euer Vorsatz wird von den unreinen Geistern verschlungen werden, um sich in Ungehorsam oder in die List Satans zu verwandeln und genutzt werden, um Mein Werk zu stören. Daraufhin werde Ich euch erschlagen, wann immer und wo immer es Mir beliebt. Niemand versteht den Ernst dieser Lage; die Menschen schlagen alle das, was sie hören, in den Wind, und sind kein bisschen vorsichtig. Ich erinnere Mich nicht an das, was in der Vergangenheit getan wurde. Wartest du immer noch darauf, dass Ich dir gegenüber nachsichtig bin, indem Ich abermals vergesse? Obwohl die Menschheit sich Mir widersetzt hat, werde Ich es ihr nicht anlasten, denn die Statur des Menschen ist zu klein und so stelle Ich keine großen Ansprüche an ihn. Ich verlange nur, dass er sich nicht selbst vergeudet und sich der Einschränkung unterwirft. Es übersteigt doch nicht eure Fähigkeiten diese eine Bedingung zu erfüllen? Die Mehrzahl der Menschen wartet darauf, dass Ich ihnen noch mehr Geheimnisse offenbare, an denen sie ihre Augen weiden können. Was könntest du jedoch mit dieser Kenntnis anfangen, solltest du alle Geheimnisse des Himmels verstehen? Würde es deine Liebe zu Mir vergrößern? Würde es deine Liebe zu Mir entfachen? Ich unterschätze den Menschen nicht, noch komme Ich leicht zu einem Urteil über ihn. Wenn dies nicht die wahren Zustände des Menschen wären, würde Ich Menschen niemals beiläufig mit diesen Bezeichnungen krönen. Denkt an die Vergangenheit zurück: Hat es jemals Zeiten gegeben, in welchen Ich euch verleumdet habe? Zeiten, in welchen Ich euch unterschätzt habe? Zeiten, in welchen Ich euch betrachtet habe, ohne eure derzeitigen Umstände zu berücksichtigen? Zeiten, in welchen das, was Ich sage, nicht eure Herzen und eure Mäuler mit Überzeugung erfüllt hat? Zeiten, in welchen Ich gesprochen habe, ohne einen tiefen, nachklingenden Akkord in euch ertönen zu lassen? Wer unter euch hat Meine Worte ohne Furcht und Zittern gelesen, zutiefst beängstigt, dass Ich ihn in den bodenlosen Abgrund hinabstoßen werde? Wer erduldet keine Prüfung in Meinen Worten? In Meinen Worten liegt Autorität, allerdings nicht, um leichtfertig über den Menschen zu urteilen; vielmehr zeige Ich dem Menschen, unter Berücksichtigung der derzeitigen Umstände des Menschen, fortwährend die Bedeutung, die Meinen Worten innewohnt. Gibt es wirklich jemanden, der Meine allmächtige Macht in Meinen Worten erkennen kann? Gibt es jemanden, der das reinste Gold, aus dem Meine Worte gemacht

sind, in sich empfangen kann? Wie viele Worte habe Ich gesprochen, jedoch hat irgendjemand sie jemals geschätzt?

3. März 1992

## **Hymne des Königreichs**

Die Scharen jubeln Mir zu, die Scharen preisen Mich; alle Münder nennen den einen wahren Gott, alle Menschen erheben ihre Augen, um Meine Taten zu verfolgen. Das Königreich steigt auf die Welt herab, Meine Person ist reich und reichlich. Wer würde hierbei nicht jubeln? Wer würde nicht vor Freude tanzen? Oh, Zion! Erhebe deine triumphierende Fahne, um Mich zu feiern! Singe dein triumphierendes Siegeslied und verbreite Meinen heiligen Namen! All die Schöpfung zu den Enden der Erde! Reinigt euch nun eilig, auf dass ihr zum Opfer für Mich gemacht werdet! Sternbilder droben am Himmel! Kehrt nun eilig zu euren Plätzen zurück und zeigt Meine mächtige Kraft am Firmament! Ich leihe den Stimmen der Menschen auf Erden Mein Ohr, die unendliche Liebe und Ehrfurcht für Mich im Gesang ausströmen! An diesem Tag, wenn alle Schöpfung wieder zu Leben erwacht, komme Ich in die Menschenwelt hinab. In diesem Augenblick, an genau dieser Stelle, erblühen alle Blumen in voller Pracht, singen alle Vögel mit einer Stimme, alles pulsiert vor Jubel! Im Klang des Saluts des Königreichs stürzt Satans Reich zusammen, zerstört im Donner der Hymne des Königreichs, um sich nie wieder zu erheben!

Wer auf Erden wagt es, sich zu erheben und Widerstand zu leisten? Während Ich zur Erde hinabsteige, bringe Ich Verbrennung, bringe Zorn, bringe Katastrophen jeder Art. Die irdischen Königreiche sind jetzt Mein Königreich! Droben am Himmel taumeln die Wolken und bauschen sich; unter dem Himmel steigen die Seen und Flüsse an und sprudeln eine bewegende Melodie hervor. Ruhende Tiere kommen aus ihren Höhlen hervor und alle Völker werden von Mir aus ihrem Schlummer geweckt. Der Tag, auf den die mannigfaltigen Völker gewartet haben, ist endlich gekommen! Sie bringen Mir die schönsten Lieder dar!

In diesem schönen Moment, in dieser beglückenden Zeit,  
erschallt Lobpreis überall, in den Himmeln droben und unten auf Erden. Wer wäre  
hierbei nicht begeistert?

Wessen Herz würde sich nicht erhellen? Wer würde bei diesem Schauspiel nicht  
weinen?

Der Himmel ist nicht der frühere Himmel, jetzt ist er der Himmel des Königreichs.

Die Erde ist nicht mehr die Erde, die sie war, sie ist jetzt das heilige Land.

Auf einen heftigen Regen hin, wird die schmutzige, alte Welt völlig erneuert.

Die Berge verändern sich ... die Wasser verändern sich ...

auch die Menschen verändern sich ... alle Dinge verändern sich ...

O, ihr stillen Berge! Erhebt euch und tanzt für Mich!

O, ihr stille Wasser! Fließt weiter frei dahin!

Ihr träumenden Menschen! Erhebt euch und folgt der Spur!

Ich bin gekommen ... Ich bin König ...

Alle Menschen werden mit eigenen Augen Mein Gesicht sehen, werden mit eigenen  
Ohren Meine Stimme hören,

werden selbst das Leben des Königreichs leben ...

So süß ... so schön ...

Unvergesslich ... unauslöschlich ...

In der Verbrennung Meines Zorns kämpft der große rote Drache;

in Meinem majestätischen Urteil zeigen Teufel ihre wahre Gestalt;

bei Meinen strengen Worten fühlen alle Schande und können sich nirgends verstecken.

Sie gedenken der Vergangenheit, wie sie Mich verspotteten.

Wie sie immer protzen, sich Mir immer widersetzen.

Wer wird heute nicht weinen? Wer spürt keine Reue?

Die gesamte Universum-Welt ist von Weinen erfüllt ...

erfüllt vom Klang des Jubels ... voller Lachen ...

Unvergleichliche Freude ... Freude ohne Gleichen ...

Leichter Regen prasselt ... schwerer Schnee rieselt herab ...

In den Menschen vermischen sich Kummer und Freude ... einige lachen ...

einige schluchzen ... und einige jubeln ...

Als hätten alle vergessen ... ob es sich um einen bewölkten und regnerischen Frühling handelt,

einen Sommer in voller Blumenpracht, einen Herbst der reichen Ernte

oder einen Winter kalt wie Eis und Frost, niemand weiß es ...

Am Himmel ziehen die Wolken, auf der Erde strudeln die Meere.

Die Söhne schwingen ihre Arme ... die Menschen bewegen ihre Füße im Tanz ...

Die Engel sind am Wirken ... die Engel behüten ...

Die Menschen auf Erden tummeln sich, alles auf Erden vermehrt sich.

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 12**

Wenn die Blitze aus dem Osten kommen – was auch genau der Zeitpunkt ist, wenn Ich zu sprechen beginne – in dem Moment, in dem die Blitze erscheinen, wird das gesamte Empyreum erleuchtet und alle Sterne beginnen sich zu verwandeln. Die gesamte Menschheit ist, als sei sie aussortiert worden. Unter dem Schein dieses Lichtstrahls aus dem Osten wird die ganze Menschheit in ihrer ursprünglichen Form zum Vorschein gebracht; die Augen geblendet, durch Verwirrung behindert, sind sie noch weniger in der Lage, ihre hässlichen Merkmale zu verbergen. Sie sind wieder wie Tiere, die vor Meinem Licht in Berghöhlen Zuflucht suchen; nicht ein einziger unter ihnen kann sich jedoch Meinem Licht entziehen. Alle Menschen befinden sich im Griff von panischer Angst und Besorgnis, alle warten und alle beobachten; mit der Ankunft Meines Lichtes freuen sich alle über den Tag, an dem sie geboren wurden, und gleichzeitig verfluchen alle den Tag, an dem sie geboren wurden. Widersprüchliche Gefühle sind unmöglich auszudrücken; Tränen der Selbstkasteiung bilden Flüsse und werden auf dem reißenden Strom davongetragen, im Nu spurlos verschwunden. Noch einmal schmiegt sich Mein Tag an das Menschengeschlecht, erweckt noch einmal das Menschengeschlecht und gibt der Menschheit einen Punkt, von dem aus sie neu beginnen kann. Mein Herz klopft, und dem Rhythmus Meines Herzschlages folgend, hüpfen die Berge vor Freude, führen die Wasser einen Freudentanz auf und die Wellen schlagen im Takt bleibend an die steinigen Ufer. Es ist schwer auszudrücken, was in Meinem Herzen ist. Ich will, dass alle unreinen Dinge unter Meinem Blick zu Asche verbrennen, Ich will, dass alle Söhne des Ungehorsams vor Meinen Augen verschwinden und nie mehr im Sein verharren. Ich habe nicht nur im Wohnsitz des großen roten Drachen einen neuen Anfang gemacht, sondern Ich habe auch im Universum ein neues Werk begonnen. Bald werden die Königreiche der Erde Mein Königreich werden; bald werden die Königreiche der Erde wegen Meines Königreiches für immer aufhören zu existieren, da Ich bereits den Sieg errungen habe, weil Ich triumphierend zurückgekehrt bin. In der Hoffnung, Meine Arbeit auf Erden auszulöschen, hat der große rote Drache

jedes denkbare Mittel ausgeschöpft, um Meinen Plan zu stören, aber kann Ich wegen seiner betrügerischen Listen entmutigt werden? Können seine Drohungen Mir solche Angst machen, dass Ich die Zuversicht verliere? Es hat weder im Himmel noch auf der Erde jemals ein einziges Wesen gegeben, das Ich nicht in Meiner Handfläche halte; wie viel mehr trifft dies auf den großen roten Drachen zu, dieses Objekt das Mir als Kontrastfigur dient? Ist er nicht auch ein Objekt, das von Meinen Händen manipuliert werden kann?

Zum Zeitpunkt Meiner Fleischwerdung in der menschlichen Welt kam die Menschheit mit der Hilfe Meiner führenden Hand unwissentlich an diesem Tag und lernte Mich unbewusst kennen. Aber niemand hat eine Ahnung, wie der Weg, der vor ihnen liegt, gegangen werden soll, niemand ist sich dessen bewusst und noch weniger hat irgendjemand irgendeine Ahnung, in welche Richtung dieser Weg ihn bringen wird. Nur wenn der Allmächtige über ihn wacht, wird jeder in der Lage sein, den Weg bis zum Ende zu gehen; nur durch die Blitze im Osten geführt, wird jeder in der Lage sein, die Schwelle zu überschreiten, die zu Meinem Königreich führt. Es hat noch nie jemanden unter den Menschen gegeben, der Mein Gesicht gesehen hat, niemanden, der die Blitze im Osten gesehen hat; wieviel weniger jemanden, der die Stimme gehört hat, die von Meinem Thron ausgeht? Tatsächlich ist seit den alten Tagen kein einziges menschliches Wesen direkt mit Meiner Person in Kontakt gekommen; erst heute, da Ich in die Welt gekommen bin, haben die Menschen die Gelegenheit, Mich zu sehen. Aber auch jetzt kennen die Menschen Mich immer noch nicht. Sie sehen nur Mein Gesicht an und hören nur Meine Stimme, aber ohne zu verstehen, was Ich meine. Alle Menschen sind so. Fühlt ihr, als einer Meines Volkes, nicht tiefen Stolz, wenn ihr Mein Gesicht seht? Und fühlt ihr nicht bittere Scham, weil ihr Mich nicht kennt? Ich wandle unter den Menschen und Ich lebe unter den Menschen, weil Ich Fleisch geworden bin und Ich in die Menschenwelt gekommen bin. Mein Ziel ist es nicht nur, der Menschheit zu ermöglichen, Mein Fleisch anzusehen; noch wichtiger ist es, der Menschheit zu erlauben, Mich zu kennen. Darüber hinaus werde Ich durch Mein menschengewordenes Fleisch die Menschheit wegen ihrer Sünden verurteilen. Ich werde durch Mein



menschgewordenes Fleisch den großen roten Drachen bezwingen und seine Höhle zerstören.

Obwohl die Menschen, die die Erde bevölkern, so zahlreich wie die Sterne sind, kenne Ich sie alle so gut, wie Ich Meine eigene Handfläche sehe. Und obwohl die Menschen, die Mich „lieben“, so zahlreich sind wie der Sand der Meere, werden nur ein paar von Mir auserwählt; nur jene, welche dem hellen Licht folgen, die von denen getrennt sind, die Mich „lieben“. Ich überschätze den Menschen nicht, noch unterschätze Ich ihn; vielmehr stelle Ich Anforderungen an den Menschen gemäß seinen natürlichen Eigenschaften, und so ist, was Ich brauche, die Art Mensch, die wirklich nach Mir sucht – dies dient dazu, Mein Ziel bei der Auswahl der Menschen zu erreichen. In den Bergen gibt es zahllose wilde Tiere, vor Mir sind sie jedoch alle so zahm wie Schafe; unergründliche Geheimnisse liegen unter dem Ozean, aber sie stellen sich für Mich so klar da wie alle Dinge auf der Erdoberfläche; im Empyreum oben gibt es Sphären, die der Mensch nie erreichen kann, Ich bewege Mich jedoch frei in diesen unzugänglichen Sphären. Der Mensch hat Mich nie im Licht erkannt, sondern Mich nur in der Welt der Dunkelheit gesehen. Seid ihr heute nicht in ganz genau derselben Situation? Es war auf dem Höhepunkt des Herumtobens des großen roten Drachen, als Ich offiziell das Fleisch annahm, um Mein Werk zu verrichten. Es war, als der große rote Drache das erste Mal seine wahre Gestalt zu erkennen gab, dass Ich Meinen Namen bezeugte. Als Ich auf den Straßen der Menschen umherging, wurde kein einziges Wesen, keine einzige Person in den Wachzustand versetzt, deshalb wusste es niemand, als Ich in der Menschenwelt Fleisch wurde. Als Ich aber in Meinem menschgewordenen Fleisch Mein Werk begann, da erwachte die Menschheit und wurde von Meiner donnernden Stimme aus ihren Träumen gerissen, und begann von diesem Augenblick an mit dem Leben unter Meiner Führung. Unter Meinem Volk habe Ich noch einmal ein neues Werk begonnen. Dass Ich sagte, Mein Werk auf Erden sei nicht abgeschlossen, reicht aus, um zu beweisen, dass Mein Volk, von dem Ich sprach, nicht jene sind, nach denen Ich in Meinem Herzen verlange, aber dennoch wähle Ich einige aus ihrer Mitte aus. Daraus wird ersichtlich, dass Ich dies nicht nur tue, um Meinem Volk zu ermöglichen, den

fleischgewordenen Gott zu kennen, sondern auch, um Mein Volk zu säubern. Aufgrund der Strenge Meiner verwaltenden Verordnungen ist eine große Mehrheit der Menschen immer noch in Gefahr, von Mir ausgelöscht zu werden. Wenn ihr nicht jede Anstrengung unternimmt, euch mit euch selbst zu befassen, euren eigenen Körper zu unterwerfen, wenn ihr dies nicht tut, werdet ihr mit Sicherheit ein Objekt, das Ich verachte und zurückweise, um in die Hölle geworfen zu werden, genauso wie Paulus die Züchtigung direkt von Meinen Händen erhielt, von der es kein Entkommen gab. Habt ihr vielleicht etwas in Meinen Worten entdeckt? Wie zuvor ist es immer noch Meine Absicht, die Kirche zu säubern, um weiterhin die Menschen zu reinigen, die Ich brauche, weil Ich Gott Selbst bin, der Gott der völlig heilig und makellos ist. Ich werde Meinen Tempel nicht nur in den Farben des Regenbogens schillern lassen, sondern ihn auch makellos sauber machen, mit einem Inneren, das seinem Äußeren entspricht. In Meiner Anwesenheit solltet ihr alle ohne Ausnahme euch daran erinnern, was ihr in der Vergangenheit getan habt, und entscheiden, ob ihr heute beschließen könnt, Mir in Meinem Herzen die völlige Befriedigung zu geben.

Es ist nicht nur, dass der Mensch Mich in Meinem Fleisch nicht kennt, noch viel schlimmer ist, dass er versagt hat, sein eigenes Selbst zu verstehen, das sich in einem fleischlichen Körper befindet. So viele Jahre lang haben die Menschen Mich getäuscht, Mich wie einen Gast von außerhalb behandelt. So viele Male haben sie Mich vor „ihren Haustüren“ ausgeschlossen; so viele Male haben sie Mir, während sie vor Mir standen, keine Beachtung geschenkt; so viele Male haben sie Mich inmitten anderer Menschen verleugnet; so viele Male haben sie Mich vor dem Teufel verneint; und so viele Male haben sie Mich mit ihren zänkischen Mündern angegriffen. Ich führe jedoch nicht Buch über die Schwächen des Menschen, Ich verlange aufgrund seines Ungehorsams auch keinen Zahn für einen Zahn. Alles was Ich getan habe, ist, Medizin auf seine Krankheiten anzuwenden, um seine unheilbaren Krankheiten zu heilen und ihn dadurch wieder gesund zu machen, damit er Mich endlich kennenlernen kann. Ist nicht alles, was Ich getan habe, um des Überlebens der Menschheit willen gewesen, um der Menschheit eine Chance zum Leben zu geben? Viele Male kam Ich in die Welt der

Menschen, aber die Menschen schenken Mir, weil Ich in Meiner eigenen Person in die Welt gekommen war, keinerlei Beachtung; stattdessen handelte jeder nach Belieben und suchte für sich selbst einen Ausweg. Sie ahnen nicht, dass jede einzelne Straße unter den Himmeln aus Meinen Händen kommt! Sie ahnen nicht, dass jedes einzelne Ding unter den Himmeln Meiner Ordination unterliegt! Wer von euch wagt es, Groll in seinem Herzen zu hegen? Wer von euch wagt es, leichtfertig zu einer Übereinkunft zu kommen? Ich bin einfach leise inmitten der Menschheit Mein Werk angegangen, das ist alles. Wenn Ich während der Zeit Meiner Fleischwerdung kein Mitleid mit der Schwäche des Menschen gehabt hätte, dann wäre die ganze Menschheit allein aufgrund Meiner Fleischwerdung zu Tode erschrocken und infolgedessen in den Hades gefallen. Nur weil Ich Mich erniedrigte und Mich verbarg, ist die Menschheit der Katastrophe entkommen, hat Befreiung von Meiner Züchtigung erfahren und ist auf diese Weise im Heute angekommen. In Anbetracht dessen, wie schwierig es war, im Heute anzukommen, solltet ihr da nicht umso mehr das Morgen schätzen, das noch kommen wird?

8. März 1992

## **Freuet euch, all ihr Menschen!**

In Meinem Licht sehen die Menschen das Licht wieder. In Meinem Wort finden die Menschen die Dinge, an denen sie sich erfreuen. Ich bin aus dem Osten gekommen, Ich grüße aus dem Osten. Wenn Meine Herrlichkeit aufleuchtet, werden alle Nationen beleuchtet, alles wird ins Licht gebracht, nichts bleibt in der Finsternis. Im Königreich ist das Leben, das Gottes Volk mit Gott führt, über alle Maßen glücklich. Die Wasser tanzen vor Freude angesichts des gesegneten Lebens der Menschen, die Berge erfreuen sich mit den Menschen an Meiner Fülle. Alle Menschen in meinem Königreich streben, arbeiten hart und zeigen ihre Treue. Im Königreich gibt es kein Aufbegehren und keinen Widerstand mehr; die Himmel und die Erde hängen voneinander ab, der Mensch und Ich nähern uns in einem tief gehenden Gefühl, durch die süße Glückseligkeit des Lebens, wobei sich einer an den anderen anlehnt ... Zum jetzigen Zeitpunkt beginne Ich

formell Mein Leben im Himmel. Satans Störung ist nicht mehr und die Menschen treten in die Ruhe ein. Im ganzen Universum lebt Mein auserwähltes Volk in Meiner Herrlichkeit, gesegnet ohnegleichen, nicht als Menschen, die unter Menschen leben, sondern als Menschen, die mit Gott leben. Die gesamte Menschheit hat Satans Verdorbenheit durchlebt und das bittersüße Leben bis zum letzten Tropfen ausgetrunken. Wie kann man sich nun in Meinem Licht lebend nicht erfreuen? Wie kann man auf diesen schönen Moment leichthin verzichten und ihn entgleiten lassen? Ihr Menschen! Singt das Lied in euren Herzen und tanzt vor Freude für Mich! Erhebt eure aufrichtigen Herzen und bringt sie Mir dar! Schlagt eure Trommeln und spielt sie freudig für Mich! Ich strahle Meine Freude im ganzen Universum aus! Den Menschen offenbare Ich Mein herrliches Gesicht! Ich werde mit lauter Stimme ausrufen! Ich werde über das Universum hinausgehen! Ich herrsche bereits unter den Menschen! Ich werde von den Menschen verherrlicht! Ich schwebe oben in den blauen Himmeln und die Menschen gehen an Meiner Seite. Ich wandle unter den Menschen und Mein Volk umgibt Mich! Die Herzen der Menschen sind fröhlich, ihre Lieder bringen das Universum zum Beben und brechen das Empyreum auf! Das Universum ist nicht mehr in Nebel gehüllt; es gibt keinen Schlamm mehr, keine Ansammlung von Abwasser mehr. Heiliges Volk des Universums! Unter Meinem Augenschein zeigt ihr euer wahres Antlitz. Ihr seid keine mit Schmutz bedeckten Menschen, sondern Heilige, rein wie Jade, ihr seid alle Meine Liebsten, ihr seid alle Meine Freude! Alle Dinge erwachen wieder zum Leben! Die Heiligen sind alle zurückgekehrt, um Mir im Himmel zu dienen, sie begeben sich in Meine warme Umarmung, weinen nicht mehr, sind nicht mehr ängstlich, bringen sich Mir dar, kommen wieder zu Mir nach Hause zurück und in ihrer Heimat werden sie Mich ohne Unterlass lieben! Dies wird sich bis in alle Ewigkeit nicht ändern! Wo sind die Sorgen! Wo sind die Tränen! Wo ist das Fleisch! Die Erde vergeht, aber die Himmel sind ewig. Ich erscheine allen Menschen und alle Menschen preisen Mich. Dieses Leben, diese Schönheit, seit Menschengedenken bis zum Ende der Zeit, werden sich nicht ändern. Das ist das Leben des Königreichs.

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 26**

Wer hat in Meinem Haus verweilt? Wer ist um Meinetwillen aufgestanden? Wer hat Meinetwegen gelitten? Wer hat vor Mir sein Wort gegeben? Wer ist Mir bis in die Gegenwart gefolgt und doch nicht gleichgültig geworden? Warum sind alle Menschen kalt und gefühllos? Warum hat Mich die Menschheit verlassen? Warum ist die Menschheit Meiner überdrüssig geworden? Warum gibt es in der menschlichen Welt keine Wärme? Während Ich in Zion war, habe Ich die Wärme geschmeckt, die im Himmel ist, und während Ich in Zion war, habe Ich den Segen genossen, der im Himmel ist. Wiederum habe Ich inmitten der Menschheit gelebt, Ich habe die Bitterkeit in der menschlichen Welt geschmeckt, Ich habe mit Meinen eigenen Augen alle verschiedenen Zustände gesehen, die es unter den Menschen gibt. Unversehens hat sich der Mensch zusammen mit Meinen Veränderungen verändert und nur auf diese Weise ist er am heutigen Tag angekommen. Ich verlange nicht, dass der Mensch in der Lage ist, um Meinetwillen irgendetwas zu tun, noch verlange Ich, dass er um Meinetwillen eine Erhöhung vornimmt. Ich will nur, dass er Meinem Plan zustimmen kann und dabei weder Mir nicht gehorcht noch ein Zeichen der Scham für Mich wird, und dass er ein überwältigendes Zeugnis für Mich ablegt. Unter den Menschen gibt es diejenigen, die Mir ein gutes Zeugnis abgelegt und Meinen Namen verherrlicht haben, aber wie können die Praktiken des Menschen, das Verhalten des Menschen Mein Herz nur zufriedenstellen? Wie kann er Meinem Verlangen nur entsprechen oder Meinen Willen erfüllen? Von den Bergen und Gewässern auf der Erde und den Blumen, Gräsern und Bäumen auf der Erde gibt es nicht ein Ding, das nicht das Werk Meiner Hände zeigt, nicht eines, das nicht für Meinen Namen existiert. Doch warum kann der Mensch nicht die Maßstäbe dessen erreichen, was Ich verlange? Könnte dies an seiner erbärmlichen Niedrigkeit liegen? Könnte es an Meiner Erhöhung von ihm liegen? Könnte es sein, dass Ich zu grausam zu ihm bin? Warum hat der Mensch immer Angst vor Meinen Forderungen? Woran liegt es, dass ihr heute unter den Scharen im Königreich nur auf Meine Stimme hört, aber Mein Gesicht nicht sehen wollt? Warum schaut ihr nur auf

Meine Worte, ohne zu versuchen, sie mit Meinem Geist in Einklang zu bringen? Warum haltet ihr Mich im Himmel oben und auf der Erde unten getrennt? Könnte es sein, dass Ich, wenn Ich auf der Erde bin, nicht derselbe Jemand bin, der Ich im Himmel bin? Könnte es sein, dass Ich, wenn Ich im Himmel bin, nicht auf die Erde hinab kommen kann? Könnte es sein, dass Ich, wenn Ich auf Erden bin, unwürdig bin, hinauf in den Himmel getragen zu werden? Es ist, als ob Ich, wenn Ich auf Erden bin, ein niederes Geschöpf sei, als ob Ich, wenn Ich im Himmel bin, ein erhabenes Wesen sei, und als ob zwischen Himmel und Erde eine unüberbrückbare Kluft läge. Aber in der Welt der Menschen scheinen sie nichts von den Ursprüngen dieser Dinge zu wissen, sondern sind Mir von jeher entgegengetreten, als ob Meine Worte nur Klang und keine Bedeutung hätten. Alle Menschen bemühen sich um Meine Worte, führen eigenständige Nachforschungen über Mein äußeres Erscheinungsbild durch, aber sie alle versagen, ohne irgendein vorweisbares Ergebnis, sondern stattdessen werden sie von Meinen Worten niedergestreckt und wagen es nicht, erneut aufzustehen.

Wenn Ich den Glauben der Menschheit auf die Probe stelle, hat kein einziger Mensch die Fähigkeit, wahres Zeugnis abzulegen, kein einziger ist in der Lage, sein Alles darzubringen; vielmehr versteckt sich der Mensch immer wieder und weigert sich, sich zu öffnen, als ob Ich sein Herz rauben würde. Selbst Hiob erhob sich während der Prüfung nie wirklich, noch strahlte er inmitten des Leidens Süße aus. Alle Menschen bringen in der Wärme des Frühlings einen schwachen Hauch von Grün hervor; unter den kalten Windstößen des Winters sind sie niemals immergrün. Mit seiner knöchernen und abgemagerten Statur kann der Mensch Meine Absicht nicht erfüllen. In der ganzen Menschheit gibt es niemanden, der als Vorbild für andere dienen kann, denn die Menschen sind im Grunde gleich und nicht verschieden voneinander, es gibt wenig, was sie voneinander unterscheidet. Aus diesem Grund sind die Menschen auch heute noch nicht vollständig in der Lage, Meine Werke zu kennen. Erst wenn Meine Züchtigung auf die ganze Menschheit herabsteigt, werden sich die Menschen, ohne es zu wissen, Meiner Werke bewusst werden, und ohne dass Ich etwas tue oder jemanden zwingen, werden die Menschen Mich kennenlernen und dadurch Meine Werke sehen. Das ist Mein Plan, es

ist der Aspekt Meiner Werke, der sich manifestiert, und es ist das, was der Mensch wissen sollte. Im Königreich beginnen die Myriaden von Dingen der Schöpfung aufzuleben und ihre Lebenskraft zurückzugewinnen. Durch Veränderungen im Zustand der Erde beginnen sich auch die Grenzen zwischen den einzelnen Ländern zu verschieben. Früher habe Ich prophezeit: Wenn Land vom Land getrennt ist und Land sich mit Land verbindet, wird dies die Zeit sein, in der Ich die Nationen in Stücke reißen werde. Zu diesem Zeitpunkt werde Ich die ganze Schöpfung erneuern und das gesamte Universum neu aufteilen, wodurch Ich das Universum in Ordnung bringe und seinen alten Zustand in einen neuen umwandle. Dies ist Mein Plan. Dies sind Meine Werke. Wenn die Nationen und die Völker der Welt alle vor Meinem Thron zurückkehren, werde Ich daraufhin alle Gaben des Himmels nehmen und sie der menschlichen Welt verleihen, sodass sie dank Meiner randvoll mit unvergleichlichen Gaben sein wird. Aber solange die alte Welt weiter existiert, werde Ich Meine Wut auf ihre Nationen schleudern und offen Meine verwaltenden Verordnungen im ganzen Universum verkünden und jeden, der sie verletzt, mit Züchtigung heimsuchen:

Während Ich Mein Gesicht dem Universum zuwende, um zu sprechen, hört die ganze Menschheit Meine Stimme, und daraufhin sieht sie all die Werke, die Ich im ganzen Universum vollbracht habe. Diejenigen, die gegen Meinen Willen handeln, das heißt, die Mir mit den Taten des Menschen widersprechen, werden unter Meiner Züchtigung niederfallen. Ich werde die zahlreichen Sterne in den Himmeln nehmen und sie neu machen, und dank Mir werden die Sonne und der Mond erneuert werden – die Himmel werden nicht mehr so sein wie sie waren; die Myriaden von Dingen auf der Erde werden erneuert werden. Alles wird durch Meine Worte vollständig werden. Die vielen Nationen innerhalb des Universums werden neu aufgeteilt und durch Mein Königreich ersetzt, so dass die Nationen auf der Erde für immer verschwinden und alle ein Königreich werden, das Mir anbetet alle Nationen der Erde werden zerstört werden und aufhören zu existieren. Von den menschlichen Wesen innerhalb des Universums, werden all die, die dem Teufel gehören, ausgelöscht werden; alle, die Satan anbeten, werden durch Mein brennendes Feuer darniederliegen – das heißt, außer denen, die

jetzt im Strom sind, wird der Rest in Asche verwandelt. Wenn Ich die vielen Völker züchtige, werden diejenigen in der religiösen Welt in unterschiedlichem Maße in Mein Reich zurückkehren, erobert von Meinen Werken, weil sie die Ankunft des Heiligen auf einer weißen Wolke gesehen haben werden. Die gesamte Menschheit wird ihrer eigenen Art folgen und die Züchtigung erhalten, die je nachdem, was sie getan haben, variieren wird. Diejenigen, die sich gegen Mich gestellt haben, werden alle untergehen; was diejenigen betrifft, deren Taten auf der Erde Mich nicht miteinbezogen haben, so werden sie, wegen der Art und Weise, wie sie sich selbst für unschuldig erklärt haben, auf der Erde unter der Leitung Meiner Söhne und Meines Volkes weiterexistieren. Ich werde Mich den unzähligen Völkern und den unzähligen Nationen offenbaren und mit Meiner eigenen Stimme auf der Erde ertönen, um die Vollendung Meines großen Werkes zu verkünden, damit die ganze Menschheit es mit eigenen Augen sehen kann.

Während sich Meine Stimme in ihrer Intensität vertieft, beobachte Ich auch den Zustand des Universums. Durch Meine Worte werden die Myriaden von Dingen der Schöpfung alle neu gemacht. Der Himmel verändert sich und auch die Erde verändert sich. Die Menschheit wird in ihrer ursprünglichen Form enthüllt und langsam finden die Menschen, jeder nach seiner Art, unversehens ihren Weg zurück in den Schoß ihrer Familien. Dies wird Mich sehr erfreuen. Ich bin frei von Störung und, unmerklich, ist Mein großes Werk vollendet und all die Myriaden von Dingen der Schöpfung werden verwandelt. Als Ich die Welt erschuf, gestaltete Ich alle Dinge nach ihrer Art und wies allen Dingen mit Form einen Platz zusammen mit ihrer Art zu. Nun, da das Ende Meines Führungsplans näher rückt, werde Ich den ehemaligen Zustand der Schöpfung wiederherstellen, Ich werde alles so wiederherstellen, wie es ursprünglich war, indem Ich alles von Grund auf ändere, sodass alles in den Schoß Meines Plans zurückkehrt. Die Zeit ist gekommen! Die letzte Stufe in Meinem Plan steht kurz vor dem Abschluss. Ah, unreine alte Welt! Du wirst unter Meinen Worten gewiss niederstürzen! Du wirst durch Meinen Plan gewiss zum Nichts reduziert werden! Ah, die Myriaden von Dingen der Schöpfung! Ihr werdet in Meinen Worten alle neues Leben gewinnen – ihr werdet euren höchsten Herrn haben! Ah, reine und makellose neue Welt! Du wirst in Meiner



Herrlichkeit gewiss wieder aufleben! Ah, Berg Zion! Schweige nicht länger. Ich bin im Triumph zurückgekehrt! Aus der Mitte der Schöpfung prüfe Ich die ganze Erde genau. Auf Erden hat die Menschheit ein neues Leben begonnen, hat neue Hoffnung gewonnen. Ah, Mein Volk! Wie könnt ihr in Meinem Licht nicht zum Leben zurückkehren? Wie kannst du unter Meiner Führung nicht vor Freude springen? Die Länder schreien vor Jubel, die Wasser tönen dissonant vor fröhlichem Gelächter! Ah, das auferstandene Israel! Wie kannst du wegen Meiner Vorherbestimmung nicht Stolz empfinden? Wer hat geweint? Wer hat gejammert? Das alte Israel hat aufgehört zu sein, und das heutige Israel ist auferstanden, aufrecht und hochragend in der Welt, ist aufgestanden in den Herzen der gesamten Menschheit. Das heutige Israel wird gewiss die Quelle der Existenz durch Mein Volk erlangen! Oh, verhasstes Ägypten! Du leistest Mir doch gewiss nicht noch immer Widerstand? Wie kannst du Meine Barmherzigkeit ausnutzen und versuchen, Meiner Züchtigung zu entkommen? Wie kannst du nicht in Meiner Züchtigung existieren? All diejenigen, die Ich liebe, werden gewiss in Ewigkeit leben, und all diejenigen, die sich Mir widersetzen, werden gewiss von Mir auf ewig gezüchtigt werden. Da Ich ein eifersüchtiger Gott bin, werde Ich die Menschen für all das, was sie getan haben, nicht so leicht verschonen. Ich werde über die ganze Erde wachen und im Osten der Welt mit Rechtschaffenheit, Majestät, Zorn und Züchtigung erscheinen, Ich werde Mich den Myriaden von Massen der Menschheit offenbaren!

29. März 1992

## **Die Worte Gottes an das gesamte Universum – Kapitel 29**

An dem Tage, da alle Dinge auferstanden sind, bin Ich unter die Menschen gekommen und habe wunderbare Tage und Nächte mit ihnen verbracht. Nur an diesem Punkt spürt der Mensch ein wenig von Meiner Annäherungsfähigkeit und während seine Interaktion mit Mir immer häufiger wird, sieht er etwas von dem, was Ich habe und bin – und als Ergebnis gewinnt er eine gewisse Erkenntnis von Mir. Unter allen

Menschen erhebe Ich Meinen Kopf und wache, und sie alle sehen Mich. Doch wenn die Katastrophe die Welt befällt, werden sie sofort ängstlich, und Mein Bild verschwindet aus ihrem Herzen; von der Ankunft der Katastrophe erschüttert, achten sie nicht auf Meine Ermahnungen. Viele Jahre bin Ich unter den Menschen gegangen, aber der Mensch ist immer unbewusst geblieben und hat Mich nie erkannt. Heute sage Ich ihm dies mit Meinem eigenen Mund, und lasse alle Menschen vor Mich treten, um etwas von Mir zu empfangen, aber sie behalten ihre Distanz zu Mir, und so kennen sie Mich nicht. Wenn Meine Schritte über das Universum und zu den Enden der Erde schreiten, beginnt der Mensch, über sich selbst nachzudenken, und alle Menschen werden zu Mir kommen und sich vor Mir verbeugen und Mich anbeten. Dies ist der Tag Meiner Verherrlichung, der Tag Meiner Rückkehr und auch der Tag Meiner Abreise. Nun habe Ich Meine Arbeit unter der ganzen Menschheit begonnen, habe Mich formell durch das ganze Universum hindurch zum Finale Meines Führungsplans begeben. Von diesem Augenblick an können alle, die nicht vorsichtig sind, jeden Augenblick in gnadenlose Züchtigung fallen. Dies ist nicht, weil Ich herzlos bin, sondern weil es ein Schritt Meines Führungsplans ist; alle müssen nach den Stufen Meines Planes vorgehen, und niemand kann das ändern. Wenn Ich Meine Arbeit offiziell beginne, bewegen sich alle Menschen, während Ich Mich bewege, so dass Menschen im ganzen Universum mit Mir Schritt halten, es gibt „Jubel“ überall im Universum, und der Mensch wird von Mir vorangetrieben. Infolgedessen wird der große rote Drache selbst in einen Zustand der Raserei und Verwirrung durch Mich gepeitscht und dient Meiner Arbeit, und, obwohl er unwillig ist, ist er unfähig, seinen eigenen Wünschen zu folgen und hat keine andere Wahl, als sich Meiner Herrschaft zu unterwerfen. In allen Meinen Plänen ist der große rote Drache Meine Kontrastfigur, Mein Feind und auch Mein Diener; als solche habe Ich Meine „Anforderungen“ niemals zurückgenommen. Daher wird die letzte Stufe der Arbeit Meiner Menschwerdung in seinem zu Hause beendet. Auf diese Weise ist der große rote Drache besser in der Lage, richtig Dienst für Mich zu verrichten, durch den Ich ihn erobern und Meinen Plan vollenden werde. Während Ich arbeite, gehen alle Engel in den entscheidenden Kampf mit Mir und beschließen, Meine Wünsche in der Endphase zu erfüllen, damit die Menschen auf Erden sich wie die Engel vor Mir

aufstellen und keine Lust verspüren, sich Mir entgegenzusetzen und nichts tun, das sich gegen Mich auflehnt. Das sind die Dynamiken Meiner Arbeit im ganzen Universum.

Der Sinn und die Bedeutung Meiner Ankunft unter den Menschen ist es, die ganze Menschheit zu retten, die ganze Menschheit wieder zu Meinem Haus zu bringen, den Himmel wieder mit der Erde zu vereinen und den Menschen die „Signale“ zwischen Himmel und Erde vermitteln zu lassen, denn das ist die inhärente Funktion des Menschen ist. Zu der Zeit, als Ich die Menschheit erschuf, hatte Ich alles bereit gemacht für die Menschheit, und später erlaubte Ich den Menschen, die Reichtümer zu empfangen, die Ich dem Menschen nach Meinen Anforderungen gegeben habe. So sage Ich, dass es unter Meiner Führung ist, dass die gesamte Menschheit heute angekommen ist. Und dies alles ist Mein Plan. Unter der ganzen Menschheit existieren unzählige Menschen unter dem Schutz Meiner Liebe, und Unzählige leben unter der Züchtigung Meines Hasses. Obwohl alle Menschen zu Mir beten, können sie ihre gegenwärtigen Verhältnisse nicht ändern; sobald sie die Hoffnung verloren haben, können sie nur die Natur ihren Lauf nehmen lassen und aufhören, Mir nicht zu gehorchen, denn das ist alles, was vom Menschen erreicht werden kann. Wenn es um den Zustand des menschlichen Lebens geht, hat der Mensch das wirkliche Leben noch nicht gefunden, er hat die Ungerechtigkeit, die Verwüstung und die miserablen Zustände der Welt noch nicht durchschaut – und so würden die meisten Menschen, wenn es nicht zur Katastrophe käme, immer noch die Natur umarmen und sich in den Geschmack des „Lebens“ vertiefen. Ist dies nicht die Wirklichkeit der Welt? Ist dies nicht die Stimme der Rettung, die Ich zum Menschen spreche? Warum hat Mich unter den Menschen noch nie jemand wirklich geliebt? Warum liebt Mich der Mensch nur inmitten der Züchtigung und der Prüfungen, aber niemand liebt Mich unter Meinem Schutz? Ich habe der Menschheit Meine Züchtigung viele Male geschenkt. Sie betrachten es, aber dann ignorieren sie es, und sie studieren und betrachten es zu diesem Zeitpunkt nicht, und alles, was auf den Menschen kommt, ist daher ein gnadenloses Urteil. Dies ist nur eine Meiner Methoden der Arbeit, aber sie dient immer noch dazu, den Menschen zu verändern und ihn dazu zu bringen, Mich zu lieben.

Ich regiere im Königreich, und außerdem herrsche Ich im ganzen Universum; Ich bin sowohl der König des Königreiches als auch das Oberhaupt des Universums. Von nun an werde Ich alle, die nicht die Auserwählten sind, versammeln und Meine Arbeit unter den Heiden beginnen, und Ich werde Meine administrativen Dekrete dem ganzen Universum verkünden, damit Ich die nächste Stufe Meiner Arbeit erfolgreich beginnen kann. Ich werde Züchtigung gebrauchen, um Meine Arbeit unter den Heiden zu verbreiten, das heißt, Ich werde Kraft gegen alle verwenden, die Heiden sind. Natürlich wird diese Arbeit zur gleichen Zeit wie Meine Arbeit unter den Auserwählten durchgeführt werden. Wenn Mein Volk herrscht und die Macht auf Erden ausübt, wird auch der Tag sein, an dem alle Menschen auf Erden erobert sind, und darüber hinaus wird es die Zeit sein, in der Ich Mich ausruhe – und erst dann werde Ich allen, die erobert wurden, erscheinen. Ich erscheine dem heiligen Königreich und verberge mich vor dem Land des Schmutzes. Alle, die erobert und gehorsam geworden sind vor Mir, sind in der Lage, Mein Gesicht mit ihren eigenen Augen zu sehen und in der Lage, Meine Stimme mit ihren eigenen Ohren zu hören. Dies ist der Segen derjenigen, die in den letzten Tagen geboren wurden, dies ist der von Mir vorherbestimmte Segen und dies kann von keinem Menschen geändert werden. Heute arbeite Ich auf diese Weise, um der Arbeit der Zukunft willen. Meine ganze Arbeit ist miteinander verknüpft, in allem ist ein Ruf und eine Antwort: Niemals hat irgendeine Stufe plötzlich angehalten, und nie wurde irgendeine Stufe unabhängig von irgendeiner anderen durchgeführt. Ist dem nicht so? Ist die Arbeit der Vergangenheit nicht die Grundlage der Arbeit heute? Sind die Worte der Vergangenheit nicht der Vorläufer der heutigen Worte? Sind die Stufen der Vergangenheit nicht der Ursprung der Stufen heute? Wenn Ich die Schriftrolle offiziell öffne, ist der Moment, wenn Menschen im ganzen Universum gezüchtigt werden, wenn Menschen auf der ganzen Welt Prüfungen unterworfen werden, und es ist der Höhepunkt Meiner Arbeit; alle Menschen leben in einem Land ohne Licht, und alle Menschen leben unter der Bedrohung ihrer Umwelt. Mit anderen Worten, es ist das Leben, das der Mensch noch nie von der Zeit der Schöpfung bis zum heutigen Tag erlebt hat, und niemand in den ganzen Zeitaltern hat das Leben je „genossen“, und so sage Ich, dass Ich Arbeit mache, die nie vorher getan wurde. Das ist

der wahre Sachverhalt, und das ist die innere Bedeutung. Weil Mein Tag sich der ganzen Menschheit nähert, weil er nicht fern erscheint, sondern vor den Augen des Menschen ist, wer kann da nicht ängstlich sein? Und wer konnte sich darüber nicht freuen? Die schmutzige Stadt Babylon ist endlich am Ende; der Mensch hat wieder eine ganz neue Welt kennengelernt und Himmel und Erde wurden verändert und erneuert.

Wenn Ich allen Nationen und allen Völkern erscheine, wirbeln die weißen Wolken am Himmel und umhüllen Mich. Auch die Vögel auf Erden singen und tanzen vor Freude für Mich, indem sie die Atmosphäre auf der Erde hervorheben und damit alle Dinge auf Erden zum Leben bringen, nicht mehr „sedimentieren“, sondern inmitten einer lebendigen Atmosphäre leben. Wenn Ich inmitten der Wolken bin, bemerkt der Mensch Mein Gesicht und Meine Augen, und zu dieser Zeit fühlt er sich ein wenig ängstlich. In der Vergangenheit hat er historische Aufzeichnungen über Mich in Legenden gehört, und als Ergebnis ist er nur halb gläubig und halb zweifelhaft Mir gegenüber. Er weiß nicht, wo Ich bin, oder wie groß Mein Gesicht ist – ist es so breit wie das Meer oder so grenzenlos wie grüne Weiden? Niemand kennt diese Dinge. Erst wenn der Mensch heute Mein Gesicht in den Wolken sieht, fühlt der Mensch, dass das Ich der Legende materiell ist, und so wird er sich Mir zuwenden, und nur wegen Meiner Taten wird seine Bewunderung für Mein Ich ein wenig größer. Aber der Mensch kennt Mich noch nicht und sieht nur einen Teil von Mir in den Wolken. Danach strecke Ich Meine Arme aus und zeige sie dem Menschen. Der Mensch ist erstaunt und hält seine Hände vor seinen Mund, fürchtet sich tief, von Meiner Hand niedergeschlagen zu werden, und so fügt er seiner Bewunderung ein wenig Ehrfurcht hinzu. Der Mensch fixiert seine Augen auf jede Meiner Bewegungen, zutiefst in Furcht, dass er von Mir niedergeschlagen wird, wenn er nicht darauf achtet – doch durch den Menschen beobachtet zu werden schränkt Mich nicht ein, und Ich verrichte weiterhin die Arbeit mit Meinen Händen. Mit den Taten die Ich tue, rückt der Mensch Mir näher und allmählich tritt er vor Mich, um sich Mir anzuschließen. Wenn Mein Ganzes dem Menschen offenbart wird, wird der Mensch Mein Antlitz sehen, und von da an werde Ich Mich nicht mehr vor dem Menschen verstecken oder verbergen. Im ganzen

Universums werde Ich öffentlich allen Menschen erscheinen, und alle, die aus Fleisch und Blut sind, werden alle Meine Taten sehen. Alle, die des Geistes sind, werden sicherlich in Frieden in Meinem Haus wohnen und werden sicherlich mit Mir wunderbare Segnungen genießen. Alle, um die Ich Mich kümmere, werden der Züchtigung entgehen und den Schmerz des Geistes und die Qualen des Fleisches sicher vermeiden. Ich werde allen Völkern öffentlich erscheinen und herrschen und die Macht ausüben, so dass der Geruch von Leichen nicht mehr das Universum durchdringt; stattdessen wird sich Mein klarer Duft über die ganze Welt verbreiten, weil Mein Tag naht, der Mensch erwacht, alles auf Erden ist in Ordnung, und die Tage des Überlebens der Erde sind nicht mehr, denn Ich bin gekommen!

6. April 1992

## **Welchen Standpunkt Gläubige haben sollten**

Was hat der Mensch, seit er zum ersten Mal an Gott glaubte, erhalten? Was hast du über Gott gewusst? Wie sehr hast du dich wegen deines Glaubens an Gott verändert? Ihr wisst nun alle, dass der Glaube des Menschen an Gott nicht nur für die Rettung der Seele und das Wohl des Fleisches ist; er dient auch nicht dazu, sein Leben dadurch zu bereichern, dass man Gott liebt, und so weiter. Nach Stand der Dinge, wenn du Gott wegen des Wohlergehens des Fleisches und kurzzeitigem Genuss liebst, selbst dann, wenn deine Liebe zu Gott ihren Höhepunkt erreicht, und du nichts verlangst, ist diese Liebe, die du suchst, immer noch unrein und unbefriedigend für Gott. Diejenigen, welche die Liebe zu Gott dazu nutzen, um ihre langweiligen Leben zu bereichern und eine Leere in ihrem Herzen zu füllen, sind jene, die ein bequemes Leben suchen. Es sind nicht jene, die wirklich danach streben, Gott zu lieben. Diese Art der Liebe ist gegen den Willen, sie ist ein Streben nach emotionalen Vergnügen. Gott braucht diese Art der Liebe nicht. Was für eine Art der Liebe ist nun deine Liebe? Weswegen liebst du Gott? Wie viel wahre Liebe für Gott hast du jetzt? Die Liebe der meisten von euch ist wie die, welche vorher erwähnt wurde. Diese Art der Liebe kann nur den gegenwärtigen Stand

pflegen; sie kann nicht ewige Beständigkeit erlangen oder im Menschen anwurzeln. Diese Art der Liebe ist die einer Blume, die, nachdem sie geblüht hat und verwelkt ist, keine Frucht trägt. Mit anderen Worten: Wenn du Gott einmal auf diese Art und Weise geliebt hast und niemand da ist, der dich auf dem Weg vor dir führt, wirst du versagen. Wenn du Gott nur in der Zeit der Liebe zu Gott lieben kannst, doch danach bleibt die Disposition deines Lebens unverändert, wirst du weiterhin von dem Einfluss der Dunkelheit eingehüllt sein. Du wirst außerstande sein, zu entkommen und dich davon zu befreien, an Satan gebunden zu sein und von ihm zum Narren gehalten zu werden. Kein Mensch wie dieser kann von Gott voll und ganz gewonnen werden; am Ende werden sein Geist, seine Seele und sein Körper immer noch Satan gehören. Dies ist unbestritten. Alle, die nicht völlig von Gott gewonnen werden können, werden zu ihrem ursprünglichen Ort zurückkehren, das heißt, zurück zu Satan. Sie werden zu dem See hinabgehen, der mit Feuer und Schwefel brennt, um die nächste Stufe der Bestrafung Gottes anzunehmen. Diejenigen, die von Gott gewonnen werden, sind jene, die gegen Satan rebellieren und aus seiner Domäne entkommen. Solche Menschen werden offiziell zu dem Volk des Königreiches zählen. So entsteht das Volk des Königreiches. Bist du bereit, diese Art von Person zu sein? Bist du bereit von Gott gewonnen zu werden? Bist du bereit der Domäne Satans zu entkommen und zu Gott zurückzukehren? Gehörst du jetzt Satan an oder zählst du zu dem Volk des Königreiches? Solche Dinge sollten klar sein und keine weitere Erklärung erfordern.

In der Vergangenheit folgten viele mit dem Ehrgeiz und den Vorstellungen des Menschen und den Hoffnungen des Menschen zuliebe. Diese Angelegenheiten werden jetzt nicht diskutiert. Der Schlüssel liegt darin, einen Weg der Praxis zu finden, der jedem von euch ermöglichen wird, vor Gott einen normalen Zustand aufrechtzuerhalten und sich allmählich von den Fesseln des Einflusses Satans zu befreien; damit ihr von Gott gewonnen werden und auf Erden ausleben könnt, was Gott von euch verlangt. Nur dies kann den Wunsch Gottes erfüllen. Viele glauben an Gott, wissen jedoch weder was Gott wünscht, noch was Satan begehrt. Sie sind töricht in ihrem Glauben und folgen anderen blind; sie haben somit nie ein normales christliches Leben gehabt. Sie haben

keine normalen persönlichen Beziehungen, geschweige denn, eine normale Beziehung, die der Mensch mit Gott hat. Daraus kann man erkennen, dass die Probleme und Fehler des Menschen, die den Willen Gottes vereiteln können, zahlreich sind. Dies ist genug, um zu beweisen, dass der Mensch noch nicht den richtigen Weg des Glaubens an Gott eingeschlagen hat und auch noch nicht in die wirkliche Erfahrung des menschlichen Lebens eingetreten ist. Was bedeutet es also, den richtigen Weg des Glaubens an Gott einzuschlagen? Den richtigen Weg einzuschlagen bedeutet, dass du vor Gott jederzeit dein Herz ruhig halten und eine Gemeinschaft mit Gott pflegen kannst, langsam erkennst, an was es im Menschen mangelt und langsam eine tiefere Gotteskenntnis erlangst. Daraus gewinnst du täglich in deinem Geist eine neue Erkenntnis und Erleuchtung; dein Sehnen wächst und du strebst danach, in die Wahrheit einzutreten. Jeden Tag gibt es ein neues Licht und neues Verständnis. Durch diesen Weg befreist du dich allmählich aus dem Einfluss Satans und dein Leben gewinnt an Größe. So ein Mensch hat den richtigen Weg betreten. Bewerte deine eigenen tatsächlichen Erfahrungen und untersuche den Weg, den du in deinem Glauben an Gott genommen hast, und vergleiche diesen mit dem Obigen. Bist du jemand, der den richtigen Weg betreten hat? In welchen Angelegenheiten hast du dich von den Fesseln und dem Einfluss Satans befreit? Wenn du dich immer noch auf den richtigen Weg bringen musst, muss deine Verbindung mit Satan noch getrennt werden. Kann dieses Streben nach der Liebe für Gott als solches in einer Liebe resultieren, die authentisch, ergeben und rein ist? Du behauptest, dass deine Liebe für Gott unerschütterlich und tiefempfunden ist, und doch hast du dich nicht von den Fesseln Satans befreit. Machst du dich Gott damit nicht zum Narren? Wenn du eine reine Liebe für Gott erreichen, vollkommen von Gott gewonnen werden und zum Volk des Königreiches zählen möchtest, dann musst du dich zuerst auf den richtigen Weg des Glaubens an Gott bringen.



## **Der verdorbene Mensch ist unfähig, Gott zu repräsentieren**

Der Mensch lebt unter dem Schleier des Einflusses der Finsternis, wurde in Knechtschaft von Satans Einfluss gehalten, ohne entkommen zu können. Und die Gesinnung des Menschen, nachdem sie Satans Bearbeitung unterzogen wurde, wird immer verderbter. Man könnte sagen, dass der Mensch immer mit seiner verderbten satanischen Disposition gelebt hat, unfähig, Gott aufrichtig zu lieben. Da dem so ist, muss der Mensch, wenn er Gott lieben will, seine Selbstgerechtigkeit, Selbstherrlichkeit, Arroganz, Eitelkeit und dergleichen, die alle zu Satans Disposition gehören, abstreifen. Wenn nicht, ist seine Liebe eine unreine Liebe, eine satanische Liebe und eine, die absolut nicht die Zustimmung Gottes erhalten kann. Oh ne dass der Mensch direkt perfekt gemacht, mit ihm umgegangen, er gebrochen, zurechtgestutzt, diszipliniert, gezüchtigt oder durch den Heiligen Geist verfeinert wird, ist niemand imstande, Gott wirklich zu lieben. Wenn du sagst, dass ein Teil deiner Gesinnung Gott repräsentiert und du daher wirklich Gott lieben kannst, dann bist du jemand, der Worte der Arroganz spricht und ein widersinniger Mensch. Und solche Menschen sind die Erzengel! Die angeborene Natur des Menschen ist unfähig, Gott unmittelbar zu vertreten. Der Mensch muss seine angeborene Natur durch die Vervollkommnung durch Gott ablegen, und dann, indem er sich nur um Gottes Willen sorgt, Gottes Willen zufriedenstellt und darüber hinaus das Wirken des Heiligen Geistes erlebt, kann sein Leben von Gott bestätigt werden kann. Niemand, der im Fleisch lebt, ist imstande, Gott direkt zu vertreten, es sei denn, er ist ein Mensch, der vom Heiligen Geist verwendet wird. Aber auch von einer solchen Person, ihrer Disposition und das, was sie auslebt, kann man nicht sagen, dass sie Gott völlig repräsentiert; man kann nur sagen, dass das, was sie auslebt, vom Heiligen Geist gesteuert wird. Die Disposition eines solchen Menschen kann Gott nicht vertreten.

Obwohl die menschliche Disposition von Gott bestimmt wird – das ist unbestreitbar und kann als etwas Positives angesehen werden – ist sie von Satan bearbeitet worden. Deshalb ist die gesamte Disposition des Menschen die Disposition

Satans. Jemand könnte sagen, dass Gott, durch Seine Disposition, beim Tun von Dingen aufrichtig ist, und dass auch er sich so verhält, auch er diese Art von Charakter hat, und so, sagt er, diese seine Gesinnung repräsentiert Gott. Was ist das für ein Mensch? Ist die verderbte satanische Disposition imstande, Gott zu vertreten? Wer auch immer behauptet, dass seine Disposition Gott repräsentiert, jene Person lästert Gott und beleidigt den Heiligen Geist! Aus der Perspektive der Art und Weise, wie der Heilige Geist wirkt, ist das Werk, das Gott auf Erden verrichtet, nur zu erobern. Daher ist vieles der verderbten satanischen Gesinnung des Menschen noch nicht gereinigt worden, und daher ist das, was der Mensch auslebt, immer noch das Bild Satans. Es ist das, wovon der Mensch glaubt, dass es gut ist, und stellt die Handlungen des menschlichen Fleisches dar, oder, um es genauer auszudrücken, es repräsentiert Satan und kann auf keinen Fall Gott vertreten. Selbst wenn ein Mensch Gott schon so sehr liebt, dass er in der Lage ist, ein Leben des Himmels auf Erden zu genießen, dass er solche Aussagen wie: „Oh Gott! Ich kann Dich nicht genug lieben“ machen kann, und das höchste Reich erreicht hat, so kann man immer noch nicht sagen, dass er Gott auslebt oder Gott vertritt, denn die Wesenheit des Menschen ist nicht wie die Gottes. Der Mensch kann niemals Gott ausleben, geschweige denn Gott werden. Was der Heiligen Geist den Menschen auszuleben angewiesen hat, entspricht nur dem, was Gott vom Menschen verlangt.

Alle Handlungen und Taten Satans manifestieren sich im Menschen. Nun sind alle Handlungen und Taten des Menschen ein Ausdruck Satans und können daher Gott nicht repräsentieren. Der Mensch ist die Verkörperung Satans und die Disposition des Menschen ist außerstande, die Disposition Gottes zu repräsentieren. Einige Menschen sind von gutem Charakter; Gott kann etwas Arbeit durch den Charakter solcher Menschen vollbringen, und die Arbeit, die sie tun, wird durch den Heiligen Geist gesteuert. Doch ihre Disposition ist außerstande, Gott zu repräsentieren. Die Arbeit, die Gott an ihnen verrichtet, geht nur einher mit dem und erweitert das, was bereits innen existiert. Seien es Propheten oder Menschen, die von Gott in vergangenen Zeiten gebraucht wurden, niemand kann Ihn direkt repräsentieren. Alle Menschen kommen,

um Gott nur unter dem Zwang der Umstände zu lieben, und niemand strebt nach eigenem Willen eine Zusammenarbeit an. Was sind positive Dinge? Alles, was direkt von Gott kommt, ist positiv. Jedoch ist die Disposition des Menschen von Satan bearbeitet worden und kann Gott nicht vertreten. Nur der menschengewordene Gott – Seine Liebe, Sein Wille zu leiden, Seine Gerechtigkeit, Unterwerfung Bescheidenheit und Verborgenheit – diese alle stellen Gott unmittelbar dar. Denn als Er kam, war Er ohne eine sündige Natur und kam direkt von Gott, ohne von Satan bearbeitet worden zu sein. Jesus ist nur im Ebenbild des sündigen Fleisches und stellt keine Sünde dar; deshalb stellen Seine Handlungen, Taten und Worte bis zu der Zeit vor Seiner Vollendung des Werkes durch die Kreuzigung (einschließlich des Augenblicks Seiner Kreuzigung) alle direkt Gott dar. Das Beispiel Jesu genügt, um zu beweisen, dass kein Mensch mit einer sündigen Natur Gott repräsentieren kann und die Sünde des Menschen Satan darstellt. Das heißt, die Sünde stellt nicht Gott dar, und Gott ist sündlos. Sogar die Arbeit des Heiligen Geistes im Menschen kann nur als vom Heiligen Geist gesteuert erachtet werden, und nicht als vom Menschen im Namen Gottes durchgeführt angesehen werden. Soweit es aber den Menschen betrifft, so repräsentiert weder seine Sünde noch seine Disposition Gott. Betrachtet man das Werk, das der Heilige Geist im Menschen von der Vergangenheit bis zum heutigen Tag verrichtet hat, sieht man, dass der Mensch das hat, was er auslebt; alles nur, weil der Heilige Geist an ihm gewirkt hat. Sehr wenige sind in der Lage, die Wahrheit auszuleben, nachdem der Heilige Geist mit ihnen umgegangen ist und sie vom Heiligen Geist diszipliniert worden sind. Das heißt, nur das Wirken des Heiligen Geistes ist gegenwärtig und die Kooperation seitens des Menschen fehlt. Siehst du das jetzt deutlich? Da dem so ist, was solltest du tun, um dein Bestes zu geben, um gemeinsam mit Ihm zu arbeiten, während der Heilige Geist am Wirken ist, und dadurch deine Pflicht zu erfüllen?

## **Der religiöse Dienst muss bereinigt werden**

Seit Beginn Seines Wirkens im gesamten Universum hat Gott viele Menschen aus allen Lebensbereichen dazu bestimmt, Ihm zu dienen. Seine Absicht ist es, Seinen Willen zu erfüllen und Sein Werk auf Erden zur reibungslosen Vollendung zu bringen; das ist Gottes Ziel, wenn Er Menschen erwählt, Ihm zu dienen. Jeder Mensch, der Gott dient, muss Seinen Willen verstehen. Dieses Wirken Gottes macht Seine Weisheit und Allmacht und die Prinzipien Seines Werkes auf Erden für die Menschen sichtbar. Gott ist tatsächlich auf die Erde gekommen, um Sein Werk zu tun und mit den Menschen in Beziehung zu treten, damit sie Seine Taten klarer erkennen können. Heute habt ihr, diese Gruppe von Menschen, das Glück, dem praktischen Gott zu dienen. Das ist ein unermesslicher Segen für euch – wahrhaftig, ihr seid von Gott erhoben worden. Wenn Er einen Menschen auswählt, der Ihm dienen soll, hat Gott stets Seine eigenen Prinzipien. Gott zu dienen ist keineswegs, wie die Leute sich das so vorstellen, einfach eine Frage der Begeisterung. Heute seht ihr, dass alle, die vor Gott dienen, es tun, weil sie über die Führung Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes verfügen und weil es Menschen sind, die nach der Wahrheit streben. Das sind die Mindestanforderungen für alle, die Gott dienen.

Gott zu dienen ist keine einfache Aufgabe. Wessen verdorbene Disposition unverändert bleibt, kann niemals Gott dienen. Wenn deine Disposition nicht durch Gottes Worte gerichtet und gezüchtigt wurde, dann repräsentiert deine Disposition immer noch Satan, was beweist, dass du Gott aus deinen eigenen guten Absichten heraus dienst, dass dein Dienst auf deiner satanischen Natur basiert. Du dienst Gott mit deinem natürlichen Charakter und gemäß deinen persönlichen Vorlieben. Hinzu kommt, dass du immer glaubst, die Dinge, die du bereit bist zu tun, seien das, was Gott erfreut, und die Dinge, die du nicht tun willst, seien das, was Gott verhasst ist; du arbeitest ganz nach deinen eigenen Vorlieben. Kann man das Dienst an Gott nennen? Letztendlich wird es nicht die geringste Veränderung in deiner Lebensdisposition geben; stattdessen wird dein Dienst dich noch eigensinniger machen und so deine verdorbene Disposition tief in dir verankern. So bilden sich in dir Regeln für den Dienst

an Gott, die hauptsächlich auf deinem eigenen Charakter beruhen und auf Erfahrungen, abgeleitet aus deinem Dienst in Übereinstimmung mit deiner eigenen Disposition. Dies sind die Erfahrungen und Lehren des Menschen. Es ist des Menschen Philosophie vom Leben in der Welt. Solche Menschen können als Pharisäer und religiöse Amtsträger angesehen werden. Wenn sie nie aufwachen und bereuen, dann werden sie sicher zu den falschen Christi werden und zu den Antichristen, die die Menschen in den letzten Tagen betrügen. Die falschen Christi und die Antichristen, von denen gesprochen wurde, werden aus jenen Menschen hervorgehen. Wenn diejenigen, die Gott dienen, ihrem eigenen Charakter folgen und nach ihrem eigenen Willen handeln, laufen sie Gefahr, jederzeit verstoßen zu werden. Diejenigen, die ihre langjährige Erfahrung im Dienst Gottes einsetzen, um die Herzen anderer zu gewinnen, sie zu belehren und zu lenken und über ihnen zu stehen – und die nie Buße tun, nie ihre Sünden bekennen, nie auf die Vorteile einer Position verzichten –, werden vor Gott stürzen. Sie sind von der gleichen Art wie Paulus, sie berufen sich auf ihre lange Dienstzeit und protzen mit ihren Qualifikationen. Gott wird solche Menschen nicht zur Vollkommenheit führen. Ein solcher Dienst stört das Werk Gottes. Die Menschen klammern sich immer an das Alte. Sie klammern sich an die Vorstellungen der Vergangenheit, an alles aus alten Zeiten. Das ist ein großes Hindernis für ihren Dienst. Wenn du sie nicht abschütteln kannst, werden diese Dinge dein ganzes Leben erdrosseln. Gott wird dich nicht loben, nicht im Geringsten, nicht einmal dann, wenn du dir die Beine brichst vor lauter Rennen oder deinen Rücken vor lauter Arbeit, nicht einmal, wenn du in deinem Dienst an Gott gemartert wirst. Ganz im Gegenteil: Er wird sagen, dass du ein Bösewicht bist.

Von heute an wird Gott ausdrücklich diejenigen vervollkommen, die keine religiösen Vorstellungen haben, die bereit sind, ihr altes Selbst aufzugeben und die Gott mit arglosem Herzen gehorchen. Er wird diejenigen vervollkommen, die sich nach den Worten Gottes sehnen. Diese Menschen sollten aufstehen und Gott dienen. In Gott ist unendliche Fülle und grenzenlose Weisheit. Sein staunenswertes Werk und Seine kostbaren Worte warten darauf, dass mehr und mehr Menschen sich daran erfreuen. So wie die Dinge stehen, fällt es jenen mit religiösen Vorstellungen, jenen, die sich auf ihr

Dienstalter berufen, und jenen, die sich nicht zurücknehmen können, schwer, diese neuen Dinge zu akzeptieren. Der Heilige Geist hat keine Gelegenheit, diese Menschen zu vervollkommen. Wenn ein Mensch nicht den Entschluss gefasst hat zu gehorchen und nicht nach den Worten Gottes dürstet, dann hat er keine Mittel, diese neuen Dinge anzunehmen; er wird einfach immer rebellischer, immer abgefeimter werden und so auf den falschen Weg geraten. Indem Gott jetzt Sein Werk tut, wird Er mehr Menschen erheben, die Ihn aufrichtig lieben und das neue Licht annehmen können, und Er wird die religiösen Amtsträger, die sich auf ihr Dienstalter berufen, vollständig zurückstutzen; Er will keinen einzigen von denen, die sich hartnäckig der Veränderung widersetzen. Willst du einer dieser Menschen sein? Erbringst du deinen Dienst nach deinen eigenen Vorlieben, oder tust du, was Gott verlangt? Das ist etwas, was du für dich selbst wissen musst. Bist du ein religiöser Amtsträger oder bist du ein neugeborenes Baby, das von Gott vervollkommen wird? Wie viel von deinem Dienst wird vom Heiligen Geist mit Lob bedacht? An wie vieles davon wird Gott sich nicht einmal erinnern? Wie groß ist die Veränderung in deinem Leben als Ergebnis all deiner Dienstjahre? Bist du dir über all das im Klaren? Wenn du wirklich gläubig bist, wirst du deine alten religiösen Vorstellungen von früher verwerfen und Gott besser dienen auf eine neue Weise. Noch ist es nicht zu spät, jetzt aufzustehen. Durch alte religiöse Vorstellungen kann ein Mensch sein ganzes Leben verwirren. Die Erfahrungen, die ein Mensch erwirbt, können dazu führen, dass er sich von Gott abirrt und die Dinge auf eigene Art und Weise tut. Wenn du diese Dinge nicht ablegst, werden sie zu Stolpersteinen für das Wachstum deines Lebens. Gott vervollkommen immer diejenigen, die Ihm dienen, und verstößt sie nicht leichtfertig. Wenn du das Urteil und die Züchtigung der Worte Gottes wirklich annimmst, wenn du deine alten religiösen Praktiken und Regeln beiseiteschieben kannst und aufhörst, alte religiöse Vorstellungen als Maßstab für Gottes Worte von heute zu verwenden, nur dann wird es eine Zukunft für dich geben. Aber wenn du dich an alte Dinge klammerst, wenn du sie noch immer hegst, dann gibt es keine Möglichkeit, dich zu retten. Gott nimmt solche Menschen nicht wahr. Wenn du wirklich perfekt gemacht werden möchtest, dann musst du den Entschluss fassen, alles Frühere aufzugeben. Selbst wenn das, was vorher getan wurde,

richtig war, auch wenn es Gottes Werk war, musst du trotzdem fähig sein, es zu verwerfen, und darfst dich nicht länger daran anklammern. Auch wenn es eindeutig das Werk des Heiligen Geistes war, das unmittelbar durch den Heiligen Geist vollbracht wurde, musst du es heute verwerfen. Du darfst es nicht festhalten. Das ist es, was Gott verlangt. Alles muss erneuert werden. In Gottes Werk und Gottes Worten bezieht Er Sich nicht auf das Alte, auf das, was vorher geschah, Er gräbt nicht in dem alten Almanach; Gott ist ein Gott, der immer neu und nie alt ist und Sich nicht einmal an Seine eigenen Worte aus der Vergangenheit klammert – was zeigt, dass Gott keine Regeln befolgt. Wenn du also als Mensch immer an den Dingen der Vergangenheit festhältst, wenn du dich weigerst, sie loszulassen und sie starr und formelhaft anwendest, während Gott nicht mehr mit den Mitteln wirkt, die Er früher verwendet hat, sind dann deine Worte und Handlungen nicht störend? Bist du nicht ein Feind Gottes geworden? Bist du bereit, dein ganzes Leben zu zerstören und zu zertrümmern wegen dieser alten Dinge? Diese alten Dinge werden dich zu jemandem machen, der Gottes Werk behindert – ist das die Art von Person, die du sein willst? Wenn du das wirklich nicht willst, dann höre sofort auf mit dem, was du tust, und kehre um; fang von vorn an. Gott wird Sich nicht an deinen vergangenen Dienst erinnern.

## **In deinem Glauben an Gott solltest du Gott gehorchen**

Warum glaubst du an Gott? Die meisten Menschen sind wegen dieser Frage verwirrt. Sie haben immer zwei vollkommen unterschiedliche Standpunkte über den praktischen Gott und den Gott im Himmel, was aufzeigt, dass sie an Gott glauben nicht um zu gehorchen, sondern um bestimmte Vorteile zu erhalten oder um dem Leiden der Katastrophe zu entkommen. Nur dann sind sie ein wenig gehorsam, aber ihr Gehorsam ist bedingt, er ist um ihrer eigenen persönlichen Aussichten willen und er ist ihnen aufgezwungen. Also, weshalb glaubst du an Gott? Wenn es ausschließlich um deiner Aussichten und deines Schicksals willen ist, dann glaubst du am besten nicht. Ein Glaube

wie dieser ist Selbstbetrug, eine Selbstvergewisserung und eine Selbstanerkennung. Wenn dein Glaube sich nicht auf das Fundament der Gehorsamkeit gegenüber Gott stützt, dann wirst du letztendlich bestraft werden, als ein Resultat dessen, dass du dich Gott widersetzt hast. All jene, die in ihrem Glauben keinen Gehorsam gegenüber Gott suchen, widersetzen sich Gott. Gott verlangt, dass die Menschen nach der Wahrheit suchen, dass sie nach den Worten Gottes dürsten und die Worte Gottes essen und trinken und sie in die Tat umsetzen, damit sie Gehorsam gegenüber Gott erlangen können. Wenn deine Beweggründe wirklich diese sind, dann wird Gott dich sicherlich erheben und wird dir gegenüber sicherlich gnädig sein. Niemand kann das bezweifeln und niemand kann es ändern. Wenn deine Beweggründe nicht im Gehorsam zu Gott begründet sind und du andere Ziele hast, dann wird alles was du sagst und tust – deine Gebete vor Gott und sogar jede deiner Handlungen – im Gegensatz zu Gott sein. Du sprichst vielleicht leise und bist sanftmütig, jede deiner Handlungen und jeder Ausdruck von dir sieht vielleicht richtig aus, du magst wie jemand erscheinen, der gehorcht, aber wenn es um deine Beweggründe und deine Ansichten über den Glauben an Gott geht, ist alles was du tust im Gegensatz zu Gott und böse. Menschen, die gehorsam wie Schafe erscheinen, aber deren Herzen böse Absichten beherbergen, sind Wölfe im Schafspelz, sie beleidigen Gott direkt, und Gott wird keinen einzigen von ihnen verschonen. Der Heilige Geist wird jeden von ihnen offenbaren, damit alle sehen können, dass jeder von denen, die heuchlerisch sind, sicherlich vom Heiligen Geist verachtet und abgelehnt werden wird. Mach dir keine Sorgen: Gott wird Sich mit jedem von ihnen der Reihe nach befassen und ihn beseitigen.

Wenn du unfähig bist, das neue Licht Gottes zu akzeptieren, und nicht alles verstehen kannst, was Gott heute ausführt, und nicht danach strebst oder es aber anzweifelst, darüber ein Urteil fällst oder es hinterfragst und analysierst, dann hast du keine Absicht, Gott zu gehorchen. Wenn das Licht des Hier und Jetzt erscheint und du noch immer das Licht von gestern hegst und dich dem neuen Werk Gottes widersetzt, dann bist du nichts weiter als ein Irrwitziger, du bist einer von denen, die sich Gott vorsätzlich widersetzen. Der Schlüssel zum Gehorsam gegenüber Gott liegt darin, das



neue Licht zu schätzen und in der Lage zu sein, es anzunehmen und in die Praxis umzusetzen. Nur das ist wahrer Gehorsam. Jene, die nicht den Willen haben, nach Gott zu dürsten, sind unfähig, die Absicht zu hegen, Gott zu gehorchen, und können sich aufgrund ihrer Zufriedenheit mit ihrem jetzigen Zustand Gott nur widersetzen. Der Grund, weshalb der Mensch Gott nicht gehorchen kann, besteht darin, dass er von dem beherrscht wird, was vorher kam. Die Dinge, die zuvor kamen, haben den Menschen alle Arten von Vorstellungen und Trugbildern über Gott gegeben, die in ihren Köpfen zum Bildnis Gottes geworden sind. Deshalb glauben sie an ihre eigenen Vorstellungen und an die Maßstäbe ihrer eigenen Fantasie. Wenn du den Gott, der das tatsächliche Werk heute verrichtet, mit dem Gott deiner Fantasie misst, dann kommt dein Glaube von Satan und entspricht deinen eigenen Vorlieben – und einen solchen Glauben möchte Gott nicht. Ungeachtet dessen, wie hochragend ihre Legitimationen sind, und ungeachtet ihrer Hingabe – auch wenn sie die Anstrengungen einer Lebenszeit Seinem Werk gewidmet und sich selbst gemartert haben – akzeptiert Gott niemanden, der solch einen Glauben besitzt. Er zeigt ihnen lediglich ein wenig Gnade und erlaubt ihnen, sie für eine gewisse Zeit zu genießen. Menschen wie diese sind unfähig, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, der Heilige Geist wirkt nicht in ihnen und Gott wird jeden einzelnen von ihnen der Reihe nach beseitigen. Ungeachtet dessen, ob sie alt oder jung sind, sind jene, die in ihrem Glauben Gott gegenüber nicht gehorsam sind und die falschen Beweggründe haben, diejenigen, die sich widersetzen und stören, und solche Menschen werden zweifellos von Gott beseitigt werden. Jene, die nicht den geringsten Gehorsam Gott gegenüber haben, die lediglich den Namen Gottes anerkennen und einen gewissen Sinn für Gottes Liebenswürdigkeit und Anmut haben, jedoch mit den Schritten des Heiligen Geistes nicht mithalten und dem gegenwärtigen Werk und den Worten des Heiligen Geistes nicht gehorchen – solche Menschen leben inmitten der Gnade Gottes und werden nicht von Gott gewonnen und vervollkommnet werden. Gott vervollkommnet die Menschen durch ihren Gehorsam, dadurch, dass sie die Worte Gottes essen, trinken und genießen, und durch das Leiden und die Läuterung in ihren Leben. Nur durch einen Glauben wie diesen, kann sich die Disposition der Menschen ändern und nur dann können sie die wahre Gotteskenntnis besitzen. Nicht damit

zufrieden zu sein, inmitten der Gnade Gottes zu leben, aktiv nach der Wahrheit zu dürsten und nach der Wahrheit zu suchen und danach zu streben, von Gott gewonnen zu werden – das bedeutet es, gewissenhaft Gott zu gehorchen; das ist genau der Glaube, den Gott möchte. Menschen, die nichts anderes tun, als die Gnade Gottes zu genießen, können nicht vervollkommenet oder verändert werden, und ihr Gehorsam, ihre Frömmigkeit, Liebe und Geduld sind allesamt oberflächlich. Jene, die nur die Gnade Gottes genießen, können Gott nicht wahrhaftig kennen, und selbst wenn sie Gott kennen, ist ihr Wissen oberflächlich und sie sagen Dinge wie, Gott liebt den Menschen, oder Gott ist voller Mitleid gegenüber dem Menschen. Das gibt nicht das Leben des Menschen wieder und zeigt nicht, dass die Menschen Gott wahrhaftig kennen. Wenn Menschen, wenn die Worte Gottes sie verfeinern oder wenn Seine Prüfungen über sie kommen, unfähig sind, Gott zu gehorchen – wenn sie stattdessen Zweifel hegen und fallen – dann sind sie nicht im Geringsten gehorsam. In ihnen gibt es viele Regeln und Einschränkungen über den Glauben an Gott, alte Erfahrungen, die das Ergebnis vieler Jahre des Glaubens sind, oder verschiedene Glaubenslehren, die auf der Bibel basieren. Könnten Menschen wie diese Gott gehorchen? Diese Menschen sind voller menschlicher Dinge – wie könnten sie Gott gehorchen? Sie alle gehorchen ihren persönlichen Vorlieben entsprechend – könnte Gott solch einen Gehorsam wünschen? Das ist nicht Gehorsam Gott gegenüber, sondern Befolgen der Lehre, Befriedigen und Trösten seiner selbst. Wenn du sagst, dass dies Gehorsam gegenüber Gott ist, lästerst du dann nicht gegen Ihn? Du bist ein ägyptischer Pharao, du begehst Böses und du machst dich ausdrücklich ans Werk, dich Gott zu widersetzen – könnte Gott solch einen Dienst wollen? Du solltest dich besser beeilen und bereuen und ein wenig Selbstbewusstsein haben. Falls nicht, wäre es besser für dich, nach Hause zu gehen: das wäre besser für dich als dein Dienst an Gott, du würdest nicht unterbrechen und stören, du würdest deinen Platz kennen und gut leben – und wäre das nicht besser? Auf diese Weise würdest du es vermeiden, dich Gott zu widersetzen und bestraft zu werden!

## **Versprechen an jene, die vervollkommnet wurden**

Durch welchen Weg vervollkommnet Gott den Menschen? Welche Aspekte sind inbegriffen? Bist du bereit, von Gott vervollkommnet zu werden? Bist du bereit, das Urteil und die Züchtigung Gottes anzunehmen? Was weißt du über diese Fragen? Wenn du über solche Kenntnisse nicht sprechen kannst, zeigt das, dass du immer noch nicht von Gottes Werk weißt und überhaupt nicht vom Heiligen Geist erleuchtet worden bist. Diese Art von Mensch kann nicht vervollkommnet werden. Sie können nur eine geringe Menge an Gnade empfangen, um sie flüchtig zu genießen, und sie kann nicht über lange Zeit aufrechterhalten werden. Wenn jemand nur Gottes Gnade genießt, kann er von Gott nicht vervollkommnet werden. Einige mögen sich mit dem Frieden und dem Genuss des Fleisches, einem unbeschwerten Leben ohne Not oder Unglück, dem Leben in Frieden mit ihrer Familie ohne Kämpfe oder Streit zufriedengeben. Vielleicht glauben sie sogar, dass dies Gottes Segen darstellt, aber in Wirklichkeit ist es nur die Gnade Gottes. Ihr könnt euch nicht damit zufriedengeben, nur die Gnade Gottes zu genießen. Diese Art des Denkens ist zu vulgär. Selbst wenn du täglich das Wort Gottes liest, jeden Tag betest und dein Geist ein besonderes Vergnügen und Frieden empfindet, doch du am Ende nicht über irgendein Wissen über Gott und über Seine Arbeit sprechen kannst oder keine Erfahrung damit hast, und ganz gleich, wie viel von Gottes Wort du gegessen und getrunken hast, wenn du nur Frieden und Freude in deinem Geist fühlst und dir das Wort Gottes unvergleichbar süß vorkommt, so als ob du es nicht genug genießen könntest, du aber keine wirkliche Erfahrung mit dem Wort Gottes hast und Seine Realität nicht erlebst, was kannst du dann von solcher Art des Glaubens an Gott erhalten? Wenn du das Wesen des Wortes Gottes nicht ausleben kannst, dann beschäftigen sich dein Essen und Trinken von Gottes Worten und deine Gebete ganz und gar mit Religion. Dann kann diese Art von Mensch nicht vervollkommnet werden und nicht von Gott gewonnen werden. Alle, die von Gott gewonnen werden, sind diejenigen, die die Wahrheit verfolgen. Was Gott gewinnt, ist nicht das Fleisch des Menschen und auch nicht sein Besitz, sondern der Teil in ihm, der Gott gehört. Deshalb vervollkommnet Gott nicht das Fleisch des Menschen, sondern sein Herz, sodass das

Herz des Menschen von Gott gewonnen werden kann. Mit anderen Worten, das Wesen der Aussage, dass Gott den Menschen vervollkommnet, ist, dass Gott das Herz des Menschen vervollkommnet, damit es sich Gott zuwendet und Ihn lieben kann.

Das Fleisch der Menschen ist sterblich. Es hat keinen Nutzen für Gott, das Fleisch des Menschen zu gewinnen, da es das ist, was unweigerlich vergeht. Es kann nicht das Erbe Gottes oder Seinen Segen erlangen. Wenn Gott nur das Fleisch des Menschen gewinnt und das Fleisch des Menschen in diesem Strom hält, wäre der Mensch nur dem Namen nach in diesem Strom, des Menschen Herz würde aber Satan gehören. Dann wäre der Mensch nicht nur unfähig, zur Manifestation Gottes zu werden, er würde vielmehr zu Seiner Last werden. Auf diese Weise würde Gottes Auswahl des Menschen bedeutungslos werden. Diejenigen, die von Gott vervollkommnet werden, sind diejenigen, die Seinen Segen und Sein Erbe erhalten werden. Das heißt, sie nehmen das auf, was Gott hat und ist, sodass es zu dem wird, was sie in sich haben; sie haben alle Worte Gottes in sich eingehämmert. Was auch immer das Wesen Gottes ist, ihr seid in der Lage, es genauso aufzunehmen und somit die Wahrheit auszuleben. Das ist die Art von Mensch, die von Gott vervollkommnet und gewonnen wird. Nur diese Art von Mensch ist berechtigt, diese Segnungen zu erben, die von Gott geschenkt wurde:

1. Er erhält die gesamte Liebe Gottes.
2. Er handelt in allen Belangen nach Gottes Willen.
3. Er erhält die Führung Gottes, lebt unter dem Licht Gottes und wird durch Gott erleuchtet.
4. Er lebt das Bild aus, das von Gott auf der Erde geliebt wird; er liebt Gott wirklich, wie es Petrus tat, der für Gott gekreuzigt wurde und würdig starb, um Gottes Liebe als Belohnung zu erhalten; er hat denselben Ruhm wie Petrus.
5. Er wird von allen auf Erden geliebt, respektiert und bewundert.

6. Er überwindet all die Knechtschaft des Todes und des Hades und gibt dem Werk Satans keine Möglichkeit; er ist von Gott besessen, lebt in einem frischen und lebendigen Geist und hat kein Gefühl der Müdigkeit.

7. Er hat zu allen Zeiten seines gesamten Lebens ein unsagbares Hochgefühl und eine Begeisterung, als ob er das Kommen des Tages der Herrlichkeit Gottes gesehen hat.

8. Er empfängt die Herrlichkeit mit Gott und hat ein Antlitz ähnlich wie das der geliebten Heiligen Gottes.

9. Er wird zu dem, was Gott auf Erden liebt, das heißt, der geliebte Sohn Gottes.

10. Er ändert seine Form und steigt mit Gott in den dritten Himmel empor, indem er das Fleisch überwindet.

Nur diejenigen, die die Segnungen Gottes erben können, sind diejenigen, die von Gott vervollkommnet und von Gott gewonnen werden. Hast du etwas gewonnen? Inwieweit hat Gott dich vervollkommnet? Gott vervollkommnet die Menschen nicht wahllos. Es gibt Bedingungen und offensichtliche Ergebnisse, die vom Menschen gesehen werden können. Es ist nicht so, wie der Mensch glaubt, dass er vervollkommnet und von Gott gewonnen werden kann, solange er an Gott glaubt, und dass er auf Erden die Segnungen und das Erbe Gottes erhalten kann. Solche Themen sind außerordentlich schwierig und noch viel mehr, wenn es darum geht, die Form zu ändern. Derzeit ist das, wonach ihr im Wesentlichen streben müsst, von Gott in allen Dingen vervollkommnet zu werden und von Gott durch alle Menschen, Angelegenheiten und Dinge, denen ihr gegenübersteht, vervollkommnet zu werden, sodass mehr von dem, was Gott wirklich ist, in euch aufgenommen wird. Ihr müsst zuerst das Erbe Gottes auf Erden erhalten, bevor ihr berechtigt seid, mehr und größere Segnungen von Gott zu erben. All diese Dinge sind das, wonach ihr streben solltet und die ihr zuerst verstehen solltet. Je mehr du danach strebst, von Gott in allen Dingen vervollkommnet zu werden, umso fähiger wirst du sein, die Hand Gottes in allen Dingen zu sehen, und dadurch strebst du aktiv danach, durch verschiedene Perspektiven und Angelegenheiten in das Wesen Gottes und die Wirklichkeit Seines Wortes einzutreten. Du kannst dich nicht mit solch passiven

Zuständen begnügen, wie bloß keine Sünden zu begehen oder keine Auffassungen, keine Philosophie zum Leben und keinen menschlichen Willen zu haben. Gott vervollkommnet den Menschen auf verschiedene Weisen, und es ist in allen Angelegenheiten für dich möglich, vervollkommnet zu werden. Du kannst nicht nur in Bezug auf das Positive vervollkommnet werden, sondern auch in Bezug auf das Negative, wodurch bereichert wird, was du gewinnst. Jeden Tag gibt es Möglichkeiten, von Gott vervollkommnet zu werden, und Zeit, von Gott gewonnen zu werden. Nachdem du diese Erfahrung eine Zeit lang gemacht hast, wirst du dich stark verändern. Du wirst jetzt auf natürliche Weise in der Lage sein, Einsicht in viele Dinge zu gewinnen, die du vorher nicht verstanden hast; ohne dass du andere brauchst, um dich zu unterrichten, wirst du unwissentlich von Gott erleuchtet werden, sodass du Erleuchtung in allen Dingen hast und alle deine Erfahrungen ins Detail gehen. Gott wird dich führen, sodass du dich zu keiner Seite drehst. Dann wirst du auf den richtigen Weg der Vervollkommnung durch Ihn gebracht sein.

Von Gott vervollkommnet zu werden, kann nicht auf Vervollkommnung durch das Essen und Trinken des Wortes Gottes beschränkt werden. Diese Art von Erfahrung ist zu einseitig und umfasst nicht genug; sie beschränkt den Menschen nur auf einen sehr geringen Bereich. In diesem Fall mangelt es dem Menschen an der dringend nötigen geistigen Nahrung. Wenn ihr von Gott vervollkommnet werden wollt, müsst ihr lernen, alle Dinge zu erfahren und in allen Dingen, denen ihr gegenübersteht, erleuchtet zu werden. Wann immer du mit etwas konfrontiert wirst, sei es gut oder schlecht, solltest du daraus Nutzen ziehen, und es sollte dich nicht dazu bringen, passiv zu werden. Ganz gleich was, solltest du fähig sein, es an der Seite Gottes zu betrachten, und es nicht aus der Sicht des Menschen analysieren oder studieren, (dies ist eine Abweichung in deiner Erfahrung). Wenn dies die Art deiner Erfahrung ist, wird dein Herz von den Bürden für dein Leben übernommen werden; du wirst ständig im Licht des Antlitzes Gottes leben und in deiner Praxis nicht leicht abweichen. Diese Art von Mensch hat großartige Perspektiven. Es gibt so viele Gelegenheiten, von Gott vervollkommnet zu werden. Alles beruht darauf, ob ihr diejenigen seid, die Gott wirklich lieben, und ob ihr den Vorsatz

habt, von Gott vervollkommnet zu werden, von Gott gewonnen zu werden, und Seine Segnungen und Sein Erbe zu erhalten. Es wird für euch nicht genug sein, nur den Vorsatz zu haben. Ihr müsst viel Wissen haben, andernfalls werdet ihr in eurer Praxis stets abweichen. Gott ist bereit, jeden Einzelnen von euch zu vervollkommen. So wie es jetzt aussieht, haben sich die meisten, obwohl sie das Werk Gottes schon lange angenommen haben, bisher darauf beschränkt, sich in Gottes Gnade zu sonnen, und sind nur dazu bereit, etwas Bequemlichkeit des Fleisches von Ihm zu bekommen. Sie sind nicht bereit, mehr und größere Offenbarungen zu erhalten, und zeigen so, dass das Herz des Menschen sich immer noch außerhalb befindet. Obwohl die Arbeit des Menschen, sein Dienst und sein Herz der Liebe zu Gott weniger Unreinheiten haben, strebt er Mensch, was das Wesen des Menschen im Inneren und sein unerleuchtetes Denken betrifft, trotzdem ständig nach dem Frieden und dem Vergnügen des Fleisches, und kümmert sich nicht darum, welche Bedingungen es dafür gibt, dass Gott die Menschen vervollkommnet, und was die Absichten dafür sind. Somit sind die Leben der meisten immer noch vulgär und dekadent, ohne die geringste Veränderung. Sie betrachten den Glauben an Gott einfach nicht als eine wichtige Angelegenheit. Es ist vielmehr so, als ob sie nur einem anderen zuliebe glaubten. Sie handeln ohne Ernst oder Hingabe und kommen mit dem Allernötigsten aus, in einem sinnlosen Dasein treibend. Es sind nur wenige, die danach streben, in allen Dingen in das Wort Gottes einzutreten, mehr bereichernde Dinge erlangen und zu denen mit größerem Reichtum im Hause Gottes werden und mehr von Gottes Segnungen erhalten. Wenn du danach strebst, in allen Dingen von Gott vervollkommnet zu werden, und fähig bist, die Versprechungen Gottes auf der Erde zu erben; wenn du danach strebst, von Gott in allen Dingen erleuchtet zu werden, und nicht die Jahre müßig verstreichen lässt, dann ist dies der ideale Weg, auf den du aktiv eintreten solltest. Nur auf diese Weise bist du es wert und berechtigt, von Gott vervollkommnet zu werden. Bist du wirklich einer, der danach strebt, von Gott vervollkommnet zu werden? Bist du wirklich einer, der in allen Dingen ernsthaft ist? Besitzt du denselben Geist der Liebe zu Gott wie Petrus? Hast du den Willen, Gott zu lieben, wie es Jesus tat? Du hast viele Jahre lang an Jesus geglaubt. Hast du gesehen, wie Jesus Gott liebte? Ist es wirklich Jesus, an den du glaubst? Du glaubst

an den praktischen Gott dieser Tage. Hast du gesehen, wie der praktische Gott im Fleisch den Gott im Himmel liebt? Du glaubst an den Herrn Jesus Christus, das liegt daran, dass die Kreuzigung Jesu, um die Menschheit zu erlösen, und dass die Wunder, die Er vollbrachte, allgemein anerkannte Wahrheiten sind. Dennoch stammt der Glaube des Menschen nicht aus Wissen und wahrem Verständnis von Jesus Christus. Du glaubst nur an den Namen Jesu, hast aber keinen Glauben an Seinen Geist, denn du zeigst keine Wertschätzung dafür, wie Jesus Gott liebte. Dein Glaube an Gott ist zu unreif. Obwohl du schon viele Jahre lang an Jesus glaubst, weißt du nicht, wie man Gott liebt. Macht dich dies nicht zum größten Narren der Welt? Das zeigt, dass du jahrelang die Nahrung des Herrn Jesus Christus vergeblich gespeist hast. Nicht nur Ich mag diese Art von Mensch nicht. Ich vertraue darauf, dass der Herr Jesus Christus, den du anbetest, sie auch nicht mag. Wie kann diese Art von Mensch vervollkommen werden? Errötest du nicht? Schämst du dich nicht? Besitzt du immer noch die Frechheit, dem Herrn Jesus Christus gegenüberzutreten? Versteht ihr alle die Bedeutung Meiner Worte?

## **Die Frevler werden gewiss bestraft**

Zu prüfen, ob du in allem, was du tust, Gerechtigkeit ausübst und ob alle deine Handlungen von Gott beobachtet werden, sind die Verhaltensgrundsätze derer, die an Gott glauben. Ihr werdet gerecht genannt werden, da ihr in der Lage seid, Gott zufriedenzustellen und da ihr Gottes Schutz und Fürsorge annehmt. In Gottes Augen sind alle, die Gottes Fürsorge, Schutz und Perfektion annehmen und von Ihm gewonnen werden, gerecht und werden von Gott mit Wertschätzung betrachtet. Je mehr ihr die Worte Gottes im Hier und Jetzt annehmt, desto mehr seid ihr in der Lage, Gottes Willen zu empfangen und zu verstehen, und desto mehr könnt ihr dadurch Gottes Worte besser ausleben und Seine Anforderungen erfüllen. Dies ist Gottes Auftrag an euch und was ihr erreichen solltet. Wenn ihr Vorstellungen verwendet, um Gott zu messen und zu beschreiben, als wäre Gott eine unveränderliche Lehmstatue, und wenn ihr Gott in der



Bibel abgrenzt und Ihn durch einen begrenzten Umfang Seines Wirkens eindämmt, dann beweist das, dass ihr Gott verdammt habt. Denn in ihren Herzen gossen die Juden des Zeitalters des Alten Testaments Gott in die Form von Idolen, als könne Gott nur Messias genannt werden, und nur Er, der Messias genannt wurde, Gott sei, und weil sie Gott dienten und anbeteten, als sei Er eine (leblose) Lehmstatue, schlugen sie den Jesus jener Zeit an das Kreuz, verurteilten Ihn zum Tode – und verdammten den unschuldigen Jesus zum Tode. Gott hatte kein Verbrechen begangen, aber der Mensch verschonte Gott nicht und verurteilte Ihn unbeirrbar zum Tode. So wurde Jesus gekreuzigt. Der Mensch glaubt immer, dass Gott unveränderlich ist, und definiert Ihn der Bibel entsprechend, als hätte der Mensch Gottes Führung durchschaut, als läge alles, was Gott tut, in den Händen der Menschen. Die Menschen sind lächerlich bis zum Äußersten, sie sind besessen von größter Arroganz und haben alle eine Vorliebe für geschwollene Beredsamkeit. Unabhängig davon, wie groß dein Wissen von Gott ist, sage Ich doch, dass du Gott nicht kennst, dass es niemanden gibt, der mehr gegen Gott eingestellt ist, und dass du Gott verdammt, da du völlig unfähig bist, Gottes Werk zu gehorchen und den Pfad der Perfektionierung durch Gott zu beschreiten. Wieso ist Gott nie mit den Handlungen des Menschen zufrieden? Weil der Mensch Gott nicht kennt, weil er so viele Vorstellungen hat und weil seine ganze Gotteskenntnis, statt der Wirklichkeit zu entsprechen, aus dem gleichen Holz geschnitzt ist, und jede Situation auf dieselbe Weise angeht. Und so ist Gott, da Er heute auf die Erde gekommen ist, ein weiteres Mal vom Menschen ans Kreuz geschlagen worden. Grausame, brutale Menschheit! Die Hinterhältigkeit und Intrigen, die Drängelei mit allen, das Gerangel um Ansehen und Vermögen, das gegenseitige Abschlachten – wann wird es je enden? Gott hat Hunderttausende von Worten gesprochen, doch niemand ist zur Besinnung gekommen. Sie handeln zum Wohle ihrer Familien und ihrer Söhne und Töchter, für ihre Karriere, ihre Zukunftsperspektiven, ihren Status, ihre Eitelkeit und ihr Geld, um ihrer Kleider willen, für Nahrung und um des Fleisches willen – wessen Handlungen sind wirklich zum Wohle Gottes? Selbst unter denen, deren Handlungen zum Wohle Gottes sind, gibt es nur wenige, die Gott kennen. Wie viele handeln nicht zum Wohle ihrer eigenen Interessen? Wie viele unterdrücken und diskriminieren andere nicht, um

ihren eigenen Status aufrechtzuerhalten? So wurde Gott unzählige Male gewaltsam zum Tode verurteilt, unzählige barbarische Richter haben Gott verurteilt und Ihn auf Neue ans Kreuz geschlagen. Wie viele können gerecht genannt werden, weil sie wirklich zum Wohle Gottes handeln?

Ist es vor Gott so einfach, zu einem Heiligen perfektioniert zu werden oder zu einer gerechten Person? Es ist eine wahre Aussage, dass „keine Gerechten auf dieser Erde sind, die Gerechten nicht in dieser Welt sind“. Wenn ihr vor Gott tretet, überlegt was ihr tragt, prüft jedes Wort und jede Handlung, all eure Gedanken und Ideen, und selbst die Träume, die ihr jeden Tag träumt – sie sind alle zu eurem Wohle. Ist dies nicht der wahre Stand der Dinge? „Gerechtigkeit“ bedeutet nicht, Almosen zu geben, es bedeutet nicht, deinen Nächsten wie dich selbst zu lieben, und es bedeutet nicht, nicht zu kämpfen, zu streiten, zu rauben oder zu stehlen. Gerechtigkeit bedeutet, Gottes Auftrag als deine Pflicht anzusehen und Gottes Orchestrierungen und Fügungen als vom Himmel gesandte Berufung zu verstehen, unabhängig von der Zeit oder dem Ort, genau wie alles, was vom Herrn Jesu getan wurde. Dies ist genau die Gerechtigkeit, von der Gott spricht. Der Grund, dass Lot als gerecht bezeichnet werden konnte, ist, dass er die zwei von Gott gesandten Engel rettete, ohne sich darum zu kümmern, was er dadurch gewann oder verlor; was er zu jener Zeit tat, kann gerecht genannt werden, aber er kann nicht ein gerechter Mensch genannt werden. Es lag nur daran, dass Lot Gott gesehen hatte, dass er seine zwei Töchter im Austausch für die Engel gab. Aber nicht sein ganzes Verhalten in der Vergangenheit repräsentiert Gerechtigkeit, und daher sage Ich: „Es gibt keine Gerechten auf dieser Erde.“ Selbst unter denen, die im Strom der Heilung sind, kann niemand gerecht genannt werden. Egal wie gut deine Handlungen sind, egal wie du den Namen Gottes zu verherrlichen scheinst, und also andere nicht schlägst und verfluchst, oder sie nicht ausraubst und bestiehlst, du kannst immer noch nicht gerecht genannt werden, da sich jede normale Person solche Dinge aneignen kann. Heutzutage ist das Entscheidende, dass du Gott nicht kennst. Man kann nur sagen, dass du gegenwärtig über ein kleines bisschen normale Menschlichkeit verfügst, aber du bist der

Gerechtigkeit beraubt, von der Gott spricht, und daher ist nichts, was du tust, ein Beweis deiner Kenntnis von Gott.

Früher, als Gott im Himmel war, versuchte der Mensch, Gott mit seinen Handlungen zu täuschen; heute ist Gott unter die Menschen gekommen – für wie lange, weiß keiner – und dennoch verhält sich der Mensch gegenüber Gott rein mechanisch und versucht, Gott etwas vorzumachen. Ist der Mensch nicht viel zu rückständig in seinem Denken? Es war das Gleiche mit Judas: Bevor Jesus kam, log Judas seine Schwestern und Brüder an, und als Jesus gekommen war, hat er sich nicht geändert; er hatte nicht die geringste Kenntnis von Jesus und hat Jesus am Ende verraten. War das nicht, weil er Gott nicht kannte? Wenn ihr heute Gott immer noch nicht kennt, dann werdet ihr wie Judas werden, und, daran anknüpfend, würde die Tragödie der Kreuzigung Jesu im Zeitalter der Gnade vor zweitausend Jahren noch einmal durchgespielt werden. Glaubt ihr dies nicht? Es ist eine Tatsache! Heute leben die meisten Menschen in solchen Umständen – Ich sage das vielleicht ein wenig voreilig – und solche Leute werden die Rolle des Judas übernehmen. Ich spreche nicht unbekümmert, sondern den Tatsachen entsprechend – und du musst glauben. Obwohl viele Menschen vorgeben, demütig zu sein, ist in ihren Herzen nichts als stehendes, stinkendes Wasser. Zu viele sind in der Kirche nun so. Glaubt ihr, dass Ich gar nichts weiß? Heute entscheidet Mein Geist für Mich und bezeugt Mich. Glaubst du, dass Ich nichts weiß? Glaubst du, dass Ich nichts von den hinterhältigen Gedanken in euren Herzen und den Dingen, die ihr in euren Herzen bewahrt, verstehe? Ist Gott so leicht zu täuschen? Glaubst du, dass du Ihn behandeln kannst, wie du willst? In der Vergangenheit machte Ich Mir Sorgen, dass ihr in Ketten gelegt wurdet, und so ließ Ich euch freien Lauf, aber niemand bemerkte, dass Ich gut zu ihnen war. Ich gab ihnen den kleinen Finger, und sie nahmen die ganze Hand. Fragt euch gegenseitig: Ich befasste Mich fast mit niemandem zu tun und ließ Mich nicht schnell dazu reizen, jemanden zurechtzuweisen – und doch bin Ich Mir sehr über die Motivationen und Vorstellungen des Menschen im Klaren. Glaubst du, dass der Gott Selbst, für den Gott Zeugnis gibt, ein Narr ist? Wenn ja, dann sage Ich, dass du zu blind bist. Ich werde dich nicht bloßstellen,

aber lass uns sehen, wie verdorben du werden kannst. Lass uns sehen, ob deine schlaunen kleinen Listen dich retten können, oder ob dein Versuch, dein Bestes zu geben, um Gott zu lieben, dich retten kann. Heute werde Ich dich nicht verdammen; lass uns warten bis zu dem Zeitpunkt Gottes, um zu sehen, wie Er Vergeltung an dir nimmt. Ich habe jetzt keine Zeit für leeres Gerede mit dir und bin nicht dazu bereit, Mein größeres Werk nur deinetwegen zu verzögern. Eine Made wie du ist die Zeit nicht wert, die Gott brauchen würde, um Sich mit dir zu befassen – also wollen wir mal sehen, wie zügellos du wirklich werden kannst. Solche Menschen streben Gotteskenntnis nicht im Geringsten an und sie haben auch nicht das kleinste bisschen Liebe für Ihn, aber trotzdem wollen sie, dass Gott sie gerecht nennt – ist das nicht ein Scherz? Da es tatsächlich eine kleine Anzahl von Menschen gibt, die ehrlich sind, befasse Ich Mich damit, dem Menschen nichts als Leben zu spenden. Ich werde nur das vollenden, was heute getan werden sollte, und später soll Vergeltung über jeden entsprechend seinem Verhalten gebracht werden. Ich habe gesagt, was Ich sagen muss, da dies das Werk ist, das Ich verrichte. Ich tue das, was Ich tun muss, und tue nicht, was Ich nicht tun muss, aber trotzdem hoffe Ich, dass ihr mehr Zeit mit Besinnung verbringt: Wie viel genau von deiner Gotteskenntnis ist wirklich wahr? Bist du einer von denen, die Gott ein weiteres Mal ans Kreuz geschlagen haben? Zum Abschluss sage Ich dies: Wehe denen, die Gott kreuzigen.

## **Wie man im Einklang mit Gottes Willen dient**

Wenn man an Gott glaubt, wie genau sollte man Ihm dienen? Welche Bedingungen sollten erfüllt werden und welche Wahrheiten sollten von denen verstanden werden, die Gott dienen? Und wo könntet ihr in eurem Dienst abweichen? Ihr solltet die Antworten auf all diese Dinge kennen. Diese Themen sprechen an, wie ihr an Gott glaubt, wie ihr den Weg der Führung durch den Heiligen Geist entlangschreitet und wie ihr euch in allen Dingen Gottes Orchestrierung unterwerft, und sie werden es möglich machen, dass ihr jede Stufe von Gottes Werk in euch kennt. Wenn ihr diesen Punkt erreicht, werdet

ihr zu schätzen wissen, was der Glaube an Gott ist, wie man angemessen an Gott glaubt und was ihr tun solltet, um im Einklang mit Gottes Willen zu handeln. Dies wird euch vollkommen und absolut gehorsam gegenüber Gottes Werk machen und ihr werdet keine Klagen haben, ihr werdet nicht richten oder analysieren, geschweige denn forschen. Des Weiteren werdet ihr alle in der Lage sein, Gott bis zum Tod zu gehorchen, und Gott erlauben, euch wie ein Schaf zu lenken und zu schlachten, sodass ihr alle zu den Petri der 1990er Jahre werdet und Gott sogar am Kreuz bis zum Äußersten lieben könnt, ohne die geringste Klage. Nur dann werdet ihr in der Lage sein, als die Petri der 1990er zu leben.

Jeder, der sich dafür entschieden hat, kann Gott dienen – aber es muss so sein, dass nur diejenigen, die sich um Gottes Willen kümmern und Gottes Willen verstehen, dazu qualifiziert und berechtigt sind, Gott zu dienen. Ich habe dies unter euch festgestellt: Viele Menschen glauben, dass, solange sie voller Inbrunst das Evangelium für Gott verbreiten, für Gott auf die Straße gehen, sich für Gott aufwenden und Dinge für Gott aufgeben und so weiter, dies dann Gott dienen ist; sogar religiösere Menschen glauben, dass Gott zu dienen bedeutet, mit einer Bibel in den Händen herumzulaufen und das Evangelium des Königreichs des Himmels zu verbreiten und Menschen zu retten, indem man sie bereuen und beichten lässt; es gibt viele religiöse Amtsträger, die glauben, dass Gott zu dienen bedeutet, nach dem Studium und der Ausbildung am Seminar in Kapellen zu predigen, Menschen zu lehren, indem Kapitel aus der Bibel vorgelesen werden; es gibt sogar Menschen in verarmten Regionen, die glauben, dass Gott zu dienen bedeutet, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, oder für die Brüder und Schwestern zu beten, oder ihnen zu dienen; unter euch gibt es viele, die glauben, dass Gott zu dienen bedeutet, die Worte Gottes zu essen und zu trinken, jeden Tag zu Gott zu beten sowie überall Kirchen zu besuchen und in ihnen Arbeit zu verrichten; es gibt andere Brüder und Schwestern, die glauben, dass Gott zu dienen bedeutet, nie zu heiraten oder eine Familie zu gründen und ihr gesamtes Wesen Gott zu widmen. Doch nur wenige Menschen wissen, was es tatsächlich bedeutet, Gott zu dienen. Obwohl es so viele wie Sterne am Himmel gibt, die Gott dienen, ist die Zahl jener, die direkt dienen

können und die in der Lage sind, im Einklang mit Gottes Willen zu dienen, kläglich klein. Warum Ich dies sage? Ich sage dies, weil ihr den Wesenskern des Ausdrucks „Dienst an Gott“ nicht versteht und ihr so wenig darüber wisst, wie man im Einklang mit Gottes Willen dienen soll. Die Menschen müssen dringend genau verstehen, welche Art Dienst an Gott in Einklang mit Seinem Willen steht.

Wenn ihr im Einklang mit Gottes Willen dienen möchtet, müsst ihr zuerst verstehen, an welcher Art von Menschen Gott Gefallen findet, welche Art von Menschen von Gott verabscheut werden, welche Art von Menschen von Gott vervollkommnet werden und welche Art von Menschen qualifiziert sind, Gott zu dienen. Dies ist das Allermindeste, mit dem ihr ausgestattet sein solltet. Außerdem solltet ihr die Absichten von Gottes Werk kennen und das Werk, das Gott im Hier und Jetzt verrichten wird. Nachdem ihr das verstanden habt und durch die Führung von Gottes Worten solltet ihr zuerst eintreten und zuerst Gottes Auftrag erhalten. Wenn ihr tatsächlich basierend auf Gottes Worten erfahrt und wenn ihr wirklich Gottes Werk kennt, werdet ihr qualifiziert sein, um Gott zu dienen. Und wenn ihr Ihm dient, wird Gott eure geistlichen Augen öffnen und euch gestatten, ein größeres Verständnis für Sein Werk zu haben und es deutlicher zu sehen. Wenn du in diese Wirklichkeit eintrittst, werden deine Erfahrungen tiefgründiger und wirklicher sein, und all jene unter euch, die solche Erfahrungen gemacht haben, werden in der Lage sein, zwischen den Kirchen zu wandeln und eure Brüder und Schwestern zu versorgen, sodass jeder von euch auf die Stärken des anderen zurückgreifen kann, um eure eigenen Mängel wettzumachen und eine reichhaltigere Kenntnis in eurem Geist zu erlangen. Erst nachdem diese Wirkung erzielt wurde, werdet ihr in der Lage sein, im Einklang mit Gottes Willen zu dienen und von Gott im Laufe eures Dienstes vervollkommnet zu werden.

Diejenigen, die Gott dienen, sollten Gottes Vertraute sein, sie sollten Gott erfreuen und zu äußerster Loyalität gegenüber Gott fähig sein. Unabhängig davon, ob du hinter Menschen oder vor ihnen handelst, bist du in der Lage, vor Gott Gottes Freude zu erlangen, du bist in der Lage, vor Gott standhaft zu bleiben, und unabhängig davon, wie andere Menschen dich behandeln, gehst du immer deinen eigenen Weg und kümmerst

dich ganz und gar um die Last Gottes. Nur dies ist ein Vertrauter Gottes. Dass Gottes Vertraute in der Lage sind, Ihm direkt zu dienen, liegt daran, dass sie Gottes großen Auftrag und Gottes Last erhalten haben, sie in der Lage sind, Gottes Herz als ihr eigenes und Gottes Last als ihre eigene anzunehmen, und dass sie keine Rücksicht darauf nehmen, ob sie Aussichten gewinnen oder einbüßen: Sogar wenn sie keine Aussichten haben und sie nichts gewinnen werden, werden sie immer mit einem liebenden Herz an Gott glauben. Und so ist eine derartige Person Gottes Vertrauter. Gottes Vertraute sind auch Seine Getreuen; nur Gottes Getreue können an Seiner Unrast und an Seinen Gedanken teilhaben, und obwohl ihr Fleisch schmerzvoll und schwach ist, sind sie in der Lage, Schmerzen zu ertragen und dem zu entsagen, was sie lieben, um Gott zufriedenzustellen. Gott bürdet solchen Menschen mehr Lasten auf, und das, was Gott zu tun wünscht, wird durch die Zeugnisse solcher Menschen bestätigt. Somit erfreuen diese Menschen Gott, sie sind Gottes Diener, die nach Seinem eigenen Herzen sind, und nur Menschen wie diese können gemeinsam mit Gott herrschen. Wenn du wirklich Gottes Getreue geworden bist, genau dann wirst du gemeinsam mit Gott herrschen.

Jesus war in der Lage, Gottes Auftrag zu vollenden – das Werk der Erlösung der gesamten Menschheit – weil Er Sich ganz und gar um Gottes Willen kümmerte, ohne Seine persönlichen Pläne und Erwägungen. So war Er auch der Vertraute Gottes – Gott Selbst, etwas, das ihr alle gut versteht. (In der Tat war Er der Gott Selbst, der von Gott bezeugt wurde. Ich erwähne dies hier, um das Thema durch die Tatsache Jesu zu veranschaulichen.) Er war in der Lage, Gottes Führungsplan in den absoluten Mittelpunkt zu stellen, betete stets zum himmlischen Vater und suchte nach dem Willen des himmlischen Vaters. Er betete und sprach: „Gott der Vater! Vollende das, was nach Deinem Willen ist, und handle nicht nach Meinen Absichten; Ich möchte, dass Du nach Deinem Plan handelst. Der Mensch mag schwach sein, aber warum solltest Du Dich um ihn kümmern? Wie könnte der Mensch Deiner Sorge würdig sein, der Mensch, der in Deiner Hand wie eine Ameise ist? In Meinem Herzen wünsche Ich nur, Deinen Willen zu vollenden, und Ich möchte, dass Du tun kannst, was Du in Mir tun würdest, entsprechend Deinen eigenen Absichten.“ Auf dem Weg nach Jerusalem spürte Jesus

einen Schmerz, als ob ein Messer in Sein Herz gebohrt werden würde, und dennoch hatte Er nicht die geringste Absicht, Sein Wort nicht zu halten; es gab stets eine starke Kraft, die Ihn vorwärts trieb, dorthin, wo Er gekreuzigt werden würde. Schließlich wurde Er ans Kreuz genagelt und wurde zum Ebenbild des sündigen Fleisches. Er vollendete somit das Werk der Erlösung der Menschheit und erhob Sich über die Ketten des Todes und des Hades. Vor Ihm haben Sterblichkeit, Hölle und Hades ihre Kraft verloren und wurden von Ihm bezwungen. Er lebte dreiunddreißig Jahre, in denen Er stets Sein Äußerstes tat, um Gottes Willen gemäß Gottes Werk jener Zeit zu erfüllen, ohne Seinen eigenen persönlichen Gewinn oder Verlust in Betracht zu ziehen, und dachte stets an den Willen Gottes, des Vaters. So sprach Gott, nachdem Er getauft worden war: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ Aufgrund Seines Dienstes vor Gott, der mit Gottes Willen im Einklang stand, legte Gott die schwere Last der Erlösung der gesamten Menschheit auf Seine Schultern und ließ Ihn hinausgehen, um sie zu bewältigen, und Er war qualifiziert und berechtigt, diese wichtige Aufgabe zu vollenden. Sein ganzes Leben hindurch ertrug Er unermessliches Leid für Gott und Er wurde von Satan unzählige Male in Versuchung geführt, doch Er verzagte nie. Gott gab Ihm eine solche Aufgabe, weil Er Ihm vertraute und Ihn liebte, und so sagte Gott persönlich: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ Zu jener Zeit konnte nur Jesus diesen Auftrag erfüllen, und dies war ein Teil von Gottes Vollendung Seines Werkes, die gesamte Menschheit im Zeitalter der Gnade zu erlösen.

Wenn ihr wie Jesus in der Lage seid, euch ganz und gar um Gottes Last zu kümmern und euch von eurem Fleisch abzuwenden, wird Gott euch Seine wichtigen Aufgaben anvertrauen, damit ihr die Bedingungen des Dienstes für Gott erfüllen werdet. Nur unter solchen Umständen werdet ihr es wagen zu sagen, dass ihr Gottes Willen tut und Seinen Auftrag vollendet, nur dann werdet ihr es wagen zu sagen, dass ihr wahrhaftig Gott dient. Im Vergleich zum Beispiel Jesu, wagst du zu sagen, dass du Gottes Vertrauter bist? Wagst du zu sagen, dass du Gottes Willen tust? Wagst du zu sagen, dass du wirklich Gott dienst? Heutzutage verstehst du einen solchen Dienst für



Gott nicht. Wagst du zu sagen, dass du Gottes Vertrauter bist? Wenn du sagst, dass du Gott dienst, lästerst du dann nicht gegen Ihn? Denk darüber nach: Dienst du Gott oder dir selbst? Du dienst Satan, aber dennoch behauptest du stur, dass du Gott dienst – lästerst du damit nicht gegen Gott? Viele Menschen hinter Mir begehren den Segen des Status, sie stopfen sich mit Essen voll, sie lieben den Schlaf und kümmern sich ganz und gar um das Fleisch, immer in der Angst, dass es kein Entkommen gibt aus dem Fleisch. Sie führen nicht ihre normale Funktion in der Kirche aus, sondern schnorren von der Kirche, oder aber sie ermahnen ihre Brüder und Schwestern mit Meinen Worten, sie stehen hoch oben und kommandieren andere herum. Diese Menschen sagen ständig, dass sie Gottes Willen tun, sie sagen immer, dass sie Gottes Vertraute seien – ist das nicht absurd? Wenn du über die richtigen Beweggründe verfügst, aber nicht in der Lage bist, im Einklang mit Gottes Willen zu dienen, dann bist du töricht; aber wenn deine Beweggründe nicht stimmen und du immer noch sagst, dass du Gott dienst, dann bist du jemand, der sich Gott widersetzt, und du solltest von Gott bestraft werden! Ich habe kein Mitgefühl für solche Menschen! Sie schnorren im Hause Gottes, begehren stets die Annehmlichkeiten des Fleisches und nehmen keine Rücksicht auf die Interessen Gottes; sie streben immer nach dem, was gut für sie ist, sie schenken Gottes Willen keine Beachtung, alles, was sie tun, wird nicht vom Geist Gottes betrachtet, sie manövrieren stets gegen ihre Brüder und Schwestern und täuschen sie, und sie sind doppelzüngig, wie ein Fuchs in einem Weinberg, stehlen sie immer die Trauben und zertrampeln den Weinberg. Könnten solche Menschen Gottes Vertraute sein? Bist du geeignet, Gottes Segnungen zu empfangen? Du übernimmst keine Verantwortung für dein Leben und die Kirche, bist du geeignet, Gottes Auftrag zu erhalten? Wer würde es wagen, jemandem wie dir zu vertrauen? Wenn du auf diese Weise dienst, könnte Gott es wagen, dir eine größere Aufgabe anzuvertrauen? Schiebst du die Dinge nicht hinaus?

Ich sage dies, damit ihr wisst, welche Bedingungen erfüllt werden müssen, um im Einklang mit Gottes Willen zu dienen. Wenn ihr euer Herz nicht Gott gibt, wenn ihr nicht wie Jesus Gottes Willen alle Beachtung schenkt, dann kann Gott euch nicht vertrauen, und ihr werdet letztendlich von Gott gerichtet werden. Möglicherweise hegst

du heute, in deinem Dienst für Gott, stets die Absicht, Gott zu betrügen und stets oberflächlich mit Ihm umzugehen. Kurzum: abgesehen von allem anderen, wird ein unbarmherziges Urteil über dich kommen, wenn du Gott betrügst. Ihr solltet den Umstand, gerade den rechten Weg des Dienstes an Gott betreten zu haben, dafür nutzen, zuerst euer Herz Gott zu geben, ohne geteilte Loyalitäten. Unabhängig davon, ob du vor Gott oder vor anderen Menschen bist, sollte dein Herz immer Gott gegenüberstehen, und du solltest entschlossen sein, Gott wie Jesus zu lieben. Auf diese Weise wird Gott dich vervollkommen, sodass du ein Diener Gottes wirst, der nach Seinem Herzen ist. Wenn du dir wirklich wünschst, von Gott vervollkommen zu werden, und dass dein Dienst im Einklang mit Seinem Willen ist, solltest du deine früheren Ansichten über den Glauben an Gott ändern und auch die Art und Weise ändern, wie du Gott bislang dienstest, damit mehr von dir von Gott vervollkommen wird; auf diese Weise wird Gott dich nicht verlassen und du wirst wie Petrus an der Spitze derer sein, die Gott lieben. Wenn du keine Reue zeigst, dann wird dich das gleiche Ende ereilen wie Judas. Dies sollte von all jenen verstanden werden, die an Gott glauben.

## **Hinsichtlich Gottes Verwendung des Menschen**

Niemand, außer denjenigen, denen besondere Leitung und Führung durch den Heiligen Geist gegeben wird, ist in der Lage unabhängig zu leben, denn sie benötigen den Dienst und Behütung derer, die von Gott verwendet werden. Demnach erhebt Gott in jedem Zeitalter andere Menschen, die sich um Seiner Arbeit willen abmühen und unermüdlich die Kirchen behüten. Das heißt, Gottes Werk muss von jenen ausgeführt werden, auf die Er wohlwollend blickt und die Er anerkennt; der Heilige Geist muss den Teil in ihnen gebrauchen, der es wert ist, benutzt zu werden, um wirken zu können, und sie werden für den Gebrauch Gottes tauglich gemacht, indem sie vom Heiligen Geist vervollkommen werden. Weil die Fähigkeit des Menschen zu verstehen zu mangelhaft ist, muss er von jenen behütet werden, die von Gott verwendet werden; es war dasselbe

mit Gottes Verwendung von Mose, in dem Er viel fand, das sich zu jener Zeit zur Verwendung eignete, und was Er verwendete, um Gottes Werk während jener Phase zu vollbringen. In dieser Phase gebraucht Gott einen Menschen, während Er Sich zugleich den Teil zunutze macht, der vom Heiligen Geist verwendet werden kann, um zu wirken. Der Heilige Geist lenkt ihn und vervollkommnet gleichzeitig den verbleibenden, unbrauchbaren Teil.

Das Werk, das von demjenigen ausgeführt wird, der von Gott verwendet wird, ist dazu da, um mit dem Werk Christi oder dem des Heiligen Geistes zusammenzuwirken. Dieser Mensch wird von Gott unter den Menschen erhoben. Er ist da, um alle Auserwählten Gottes zu führen und er wird auch von Gott erhoben, um die Arbeit der menschlichen Kooperation zu tun. Mit so jemandem wie diesem, der in der Lage ist, die Arbeit der menschlichen Kooperation auszuführen, können mehr von Gottes Anforderungen an den Menschen, und das Wirken, das der Heilige Geist unter den Menschen vollbringen muss, durch ihn erreicht werden. Eine andere Art es auszudrücken ist folgende: Gottes Ziel dabei, diesen Menschen zu gebrauchen, besteht darin, dass alle, die Gott folgen, Gottes Willen besser verstehen können und mehr von Gottes Anforderungen erlangen können. Da die Menschen unfähig sind, Gottes Worte oder Gottes Willen direkt zu verstehen, hat Gott jemanden erhoben, der gewohnt ist, eine solche Arbeit auszuführen. Diese Person, die von Gott verwendet wird, kann auch als Medium bezeichnet werden, durch das Gott die Menschen führt, als der „Übersetzer“, der zwischen Gott und den Menschen vermittelt. Demnach unterscheidet sich ein solcher Mensch von denen, die in Gottes Haushalt arbeiten oder die Seine Apostel sind. Man kann sagen, dass er, so wie sie, jemand ist, der Gott dient, dennoch unterscheidet er sich im Wesen seiner Arbeit und im Hintergrund seiner Verwendung durch Gott erheblich von den anderen Arbeitern und Aposteln. Was das Wesen seiner Arbeit und den Hintergrund seiner Verwendung anbelangt, so wird der Mensch, der von Gott verwendet wird, von Ihm erhoben, er wird von Gott für Gottes Werk vorbereitet, und er arbeitet im Werk von Gott Selbst mit. Kein Mensch könnte jemals seine Arbeit an seiner Stelle verrichten – das ist menschliche Kooperation, die neben dem göttlichen

Werk unverzichtbar ist. Die Arbeit, die durch andere Arbeiter oder Apostel ausgeführt wird, ist währenddessen nur die Übermittlung und Umsetzung der vielen Aspekte der Vorkehrungen für die Kirchen während jeder Phase, beziehungsweise, die Arbeit bestehend aus etwas an einfacher Versorgung des Lebens, um das Kirchenleben aufrechtzuerhalten. Diese Arbeiter und Apostel werden nicht von Gott ernannt, geschweige denn, können sie als jene bezeichnet werden, die vom Heiligen Geist verwendet werden. Sie werden innerhalb der Kirchen ausgewählt und nachdem sie eine Zeit lang geschult und ausgebildet worden sind, werden diejenigen, die geeignet sind, behalten, während diejenigen, die ungeeignet sind, dorthin zurückgeschickt werden, wo sie herkamen. Da diese Menschen innerhalb der Kirchen ausgewählt werden, zeigen manche ihre wahren Gesichter, nachdem sie zu Leitern geworden sind, und einige tun sogar viele schlimme Dinge und werden letzten Endes beseitigt. Der Mensch, der von Gott verwendet wird, ist andererseits jemand, der von Gott vorbereitet worden ist und der ein gewisses Kaliber besitzt und Menschlichkeit hat. Er ist vom Heiligen Geist im Voraus vorbereitet und vervollkommen worden, und wird voll und ganz durch den Heiligen Geist geführt. Insbesondere wenn es um seine Arbeit geht, wird er vom Heiligen Geist gelenkt und befehligt – infolgedessen gibt es keine Abweichung auf dem Weg, die Auserwählten Gottes zu leiten, denn Gott übernimmt gewiss die Verantwortung für Sein eigenes Werk, und Gott führt Sein eigenes Werk zu jeder Zeit aus.

## **Die Gebote des neuen Zeitalters**

Um Gottes Werk zu erfahren, müsst ihr Gottes Worten gewissenhaft lesen und euch mit der Wahrheit rüsten. Doch bezüglich dessen, was ihr tun wollt oder wie ihr es tun wollt, besteht keine Notwendigkeit für eure ernsthaften Gebete oder Bittgesuche, und tatsächlich sind diese Dinge nutzlos. Doch gegenwärtig bestehen die Probleme, denen ihr aktuell gegenüber steht, darin, dass ihr nicht wisst, wie ihr Gottes Werk erfahren sollt und dass in euch viel Passivität ist. Ihr kennt viele Lehren, aber ihr verfügt nicht

über viel Wirklichkeit. Ist dies nicht ein Zeichen der Fehlerhaftigkeit? In euch, dieser Gruppe, ist viel Fehlerhaftigkeit erkennbar. Heute seid ihr unfähig, solche Prüfungen als „Dienende“ zu erlangen und ihr seid nicht in der Lage, euch andere Läuterungen in Verbindung mit Gottes Wort vorzustellen oder diese zu erlangen. Ihr müsst euch an die vielen Dinge halten, die ihr in die Praxis umsetzen sollt. Das heißt, die Menschen müssen sich an die vielen Pflichten halten, die sie erfüllen sollen. Daran sollten sich die Menschen halten und das müssen sie ausführen. Lasst den Heiligen Geist tun, was vom Heiligen Geist getan werden muss; der Mensch kann nicht darin mitwirken. Der Mensch sollte das einhalten, was vom Menschen getan werden soll, was in keiner Beziehung zum Heiligen Geist steht. Es ist nichts anderes als das, was vom Menschen getan werden sollte, und sollte als Gebot befolgt werden, genauso wie die Einhaltung des Gesetzes des Alten Testaments. Obwohl jetzt nicht das Zeitalter des Gesetzes ist, gibt es immer noch viele Worte jener Art des Zeitalters des Gesetzes, die man einhalten sollte, und sie werden nicht dadurch ausgeführt, dass man sich lediglich darauf verlässt vom Heiligen Geist berührt zu werden, sondern sie sind das, was vom Menschen eingehalten werden soll. Zum Beispiel: Du sollst nicht über das Werk des praktischen Gottes urteilen. Du sollst dich nicht dem Menschen widersetzen, der von Gott bezeugt wird. Du sollst dich vor Gott an deine Stellung halten und sollst nicht zügellos sein. Deine Sprache soll gemäßigt sein und deine Worte und Handlungen müssen den Anordnungen jenes Menschen folgen, der von Gott bezeugt wird. Du sollst Gottes Zeugnis ehren. Du sollst Gottes Werk und die Worte aus Seinem Mund nicht ignorieren. Du sollst den Tonfall und die Ziele von Gottes Kundgebungen nicht nachahmen. Du sollst äußerlich nichts tun, was sich deutlich dem Menschen widersetzt, der von Gott bezeugt wird. Und so weiter. Das sollte jede Person einhalten. In jedem Zeitalter legt Gott mehrere Regeln fest, die den Gesetzen ähnlich sind und die von den Menschen eingehalten werden sollen. Dadurch zügelt Er die Disposition des Menschen und ermittelt seine Ehrlichkeit. Nimm die Worte „Ehre Vater und Mutter“ aus dem Alten Testament als Beispiel. Diese Worte gelten heute nicht; zu der damaligen Zeit zügeln sie lediglich manches der äußerlichen Disposition des Menschen. Sie wurden verwendet, um die Aufrichtigkeit des Glaubens des Menschen an Gott zu demonstrieren und waren ein Merkmal jener, die an

Gott glaubten. Obwohl nun das Zeitalter des Königreiches gekommen ist, gibt es immer noch viele Regeln, an die der Mensch sich halten muss. Die Regeln der Vergangenheit gelten nicht; heute gibt es viele passendere Praktiken, die der Mensch ausführen soll und die notwendig sind. Sie betreffen nicht das Wirken des Heiligen Geistes und müssen vom Menschen angewandt werden.

Im Zeitalter der Gnade sind viele Praktiken des Zeitalters des Gesetzes verworfen worden, weil diese Gesetze nicht besonders effektiv für das Werk jener Zeit waren. Nachdem diese verworfen worden waren, wurden viele Praktiken festgelegt, die für das Zeitalter geeignet waren und die zu den vielen Regeln von heute geworden sind. Als der heutige Gott kam, wurde auf diese Regeln verzichtet und sie mussten nicht länger befolgt werden und es wurden viele Praktiken festgelegt, die dem heutigen Werk angemessen sind. Heute sind diese Praktiken keine Regeln, sondern sollen eine Wirkung erzielen, sie eignen sich für heute – und morgen werden sie vielleicht zu Regeln werden. Kurzum, du sollst das einhalten, was für das Werk von heute fruchtbringend ist. Schenk dem Morgen keine Beachtung: Was heute getan wird, ist um des heutigen Tages willen. Vielleicht gibt es morgen bessere Praktiken, die du ausüben musst – schenk dem aber nicht zu viel Beachtung. Halte das ein, was heute eingehalten werden soll, um zu vermeiden, dass du dich Gott widersetzt. Heute ist nichts ausschlaggebender für den Menschen als sich an Folgendes zu halten: Du darfst nicht versuchen, den Gott zu beschwatzen, der vor deinen Augen steht oder versuchen, etwas vor Ihm zu verbergen. Du sollst vor dem Gott vor dir keine Unflätigkeit oder arrogantes Gerede äußern. Du sollst den Gott vor deinen Augen nicht durch gute Worte und schöne Reden täuschen, um Sein Vertrauen zu gewinnen. Du sollst vor Gott nicht ehrfurchtslos handeln. Du sollst allem aus Gottes Mund gehorchen und Seinen Worten nicht widerstehen, widersprechen oder sie bestreiten. Du sollst die Worte aus Gottes Mund nicht nach deinem Belieben auslegen. Du sollst deine Zunge im Zaum halten, damit du nicht den betrügerischen Machenschaften der Frevler zum Opfer fällst. Du sollst auf deine Schritte achten, um zu vermeiden, dass du die Grenzen, die Gott dir gesetzt hat, überschreitest. Falls du dies tust, wird es dazu führen, dass du hochmütige und

großspurige Worte aus der Perspektive Gottes äußerst und Gott dich verabscheuen wird. Du sollst die Worte aus Gottes Mund nicht leichtsinnig verbreiten, damit andere dich nicht verspotten und die Teufel keinen Narren aus dir machen. Du sollst dem gesamten Werk des heutigen Gottes gehorchen. Auch wenn du es nicht verstehst, sollst du nicht darüber urteilen. Alles, was du tun darfst, ist suchen und Gemeinschaft halten. Kein Mensch soll den ursprünglichen Platz Gottes überschreiten. Du darfst nichts anderes tun, als dem Gott von heute aus der Position des Menschen zu dienen. Du darfst den Gott von heute nicht aus der Position des Menschen belehren – dies zu tun wäre unangebracht. Niemand darf den Platz des Menschen einnehmen, der von Gott bezeugt wird. Mit deinen Worten, Handlungen und innersten Gedanken stehst du in der Position des Menschen. An dies muss man sich halten, es ist die Verantwortung des Menschen, niemand kann es ändern und dies zu tun, würde die verwaltenden Verordnungen verletzen. Alle sollten sich daran erinnern.

Die lange Zeit, die Gott mit Reden und Kundgebungen verbracht hat, hat den Menschen dazu veranlasst, das Lesen und Auswendiglernen von Gottes Worten als seine Hauptaufgabe zu betrachten. Niemand achtet auf die Praxis. Sogar das, woran ihr euch halten solltet, beachtet ihr nicht, und dies hat eurem Dienst viele Schwierigkeiten und Probleme gebracht. Wenn du, bevor du die Worte Gottes ausübst, dich nicht an das gehalten hast, woran du dich halten sollst, gehörst du zu denjenigen, die von Gott verabscheut und zurückgewiesen werden. Du sollst beim Befolgen dieser Praktiken ehrlich und ernsthaft sein. Du sollst sie nicht wie Fesseln behandeln, sondern sie als Gebote befolgen. Heute solltest du dich nicht darum kümmern, welche Wirkungen erzielt werden sollen. Kurzum, dies ist die Weise des Wirkens des Heiligen Geistes, und wer auch immer ein Vergehen begeht, muss bestraft werden. Der Heilige Geist hat keine Gefühle und achtet nicht auf dein momentanes Verständnis. Wenn du Gott heute beleidigst, dann wird Er dich bestrafen. Wenn du Ihn im Rahmen Seiner Gerichtsbarkeit beleidigst, dann wird Er dich nicht verschonen. Ihn kümmert es nicht, wie ernst es dir mit der Befolgung der Worte Jesu ist. Wenn du gegen Gottes Gebote von heute verstößt, wird Er dich bestrafen; Er wird dich zum Tode verurteilen. Wie könnte

es für dich akzeptabel sein, sie nicht zu befolgen? Du musst sie befolgen – auch wenn es bedeutet, etwas Schmerz zu erleiden! Ganz gleich, um welche Religion, welches Gebiet, welche Nation oder Konfession es sich handelt, in der Zukunft müssen sie sich alle an diese Praktiken halten. Niemand ist ausgenommen und niemand wird verschont! Denn sie sind das, was der Heilige Geist heute tun wird, und sie sind für alle unantastbar. Obwohl sie nichts Großartiges sind, müssen sie von jedem Menschen ausgeübt werden und sie sind die Gebote, die Jesus, der wiederauferstanden in den Himmel aufgefahren ist, für die Menschen festgelegt hat. Sagt „Der Weg ... (7)“ nicht, dass Jesus' Festlegung, ob du gerecht oder sündig bist, in Beachtung deiner heutigen Haltung Gott gegenüber geschieht? Niemand darf diesen Punkt übersehen. Im Zeitalter des Gesetzes hat eine Generation Pharisäer nach der anderen an Gott geglaubt; aber als das Zeitalter der Gnade anbrach, erkannten sie Jesus nicht und widersetzten sich Ihm. So kam es dazu, dass alles, was sie taten, ins Leere lief und vergebens war und Gott es nicht annahm. Wenn du dies durchschauen kannst, wirst du nicht leicht sündigen. Viele Menschen haben sich wahrscheinlich selbst mit Gott gemessen. Wie schmeckt es, sich Gott zu widersetzen? Ist es bitter oder süß? Du solltest dies verstehen – gib nicht vor, du wüsstest es nicht. In ihrem Herzen sind viele Menschen vielleicht weiterhin nicht überzeugt. Ich rate dir jedoch, es auszuprobieren und herauszufinden – finde heraus, wie es schmeckt. Das wird viele Menschen davon abhalten, ständig darüber misstrauisch zu sein. Viele Menschen lesen die Worte Gottes, aber in ihrem Herzen widersetzen sie sich Ihm heimlich. Nachdem du dich Ihm auf diese Weise widersetzt hast, fühlst du dich nicht, als ob in deinem Herzen ein Messer umgedreht worden wäre? Wenn es nicht Zwietracht innerhalb der Familie ist, sind es körperliche Beschwerden oder die Trübsale von Söhnen und Töchtern. Auch wenn deinem Fleisch der Tod erspart bleibt, wird dich die Hand Gottes nie verlassen. Denkst du, es könnte so einfach sein? Es ist insbesondere für die vielen, die Gott nah sind, noch wichtiger, sich darauf zu konzentrieren. Während die Zeit vergeht, wirst du es vergessen, und ohne es zu bemerken, wirst du in Versuchung geraten. Du wirst nichts mehr beachten, und dies wird der Anfang deines Sündigens sein. Erscheint dir dies belanglos? Wenn du dies gut bewerkstelligen kannst, hast du die Möglichkeit, vervollkommnet zu werden – die



Führung aus Gottes eigenen Mund vor Gott zu empfangen. Wenn du leichtsinnig bist, dann wird es für dich Ärger geben – du wirst Gott trotzen, deine Worte und Taten werden liederlich sein, und früher oder später werden dich die großen Stürme und mächtigen Wellen davontragen. Jeder von euch sollte diese Gebote zur Kenntnis nehmen. Wenn du gegen sie verstößt, verurteilt dich der Mensch, der von Gott bezeugt wird, vielleicht nicht, aber der Geist Gottes ist noch nicht fertig mit dir. Er wird dich nicht verschonen. Kannst du die Konsequenzen deines Vergehens tragen? Ganz gleich, was Gott sagt, musst du daher Seine Worte in die Praxis umsetzen und dich mit allen dir zur Verfügung stehenden Mitteln an sie halten. Dies ist keine einfache Angelegenheit!

## **Das Tausendjährige Königreich ist gekommen**

Habt ihr gesehen, welches Werk Gott in dieser Gruppe von Menschen vollbringen wird? Gott sagte einmal, auch im Tausendjährigen Königreich müssen die Menschen weiterhin Seinen Kundgebungen folgen, und in der Zukunft werden die Kundgebungen Gottes das Leben des Menschen im guten Land Kanaan immer noch direkt leiten. Als Mose sich in der Wildnis befand, unterwies ihn Gott und sprach direkt zu ihm. Vom Himmel schickte Gott Nahrung, Wasser und Manna, damit die Menschen sie genießen konnten, und auch heute ist es noch immer so: Gott hat persönlich Dinge zum Essen und Trinken herabgesandt, damit die Menschen sie genießen können, und Er hat persönlich Flüche geschickt, um die Menschen zu züchtigen. Und so wird jede Stufe Seines Werkes persönlich von Gott ausgeführt. Heute sehnen sich die Menschen nach dem Auftreten von Tatsachen, sie versuchen, Zeichen und Wunder zu sehen, und es ist möglich, dass all diese Menschen aufgegeben werden, denn das Werk Gottes wird zunehmend wirklicher. Niemand weiß, dass Gott vom Himmel herabgestiegen ist, sie sind sich immer noch nicht dessen bewusst, dass Gott Nahrung und Stärkung vom Himmel herabgesandt hat – doch Gott existiert tatsächlich, und die herzlichen Szenen des Tausendjährigen Königreiches, die sich die Menschen vorstellen, sind ebenfalls die persönlichen Kundgebungen Gottes. Dies ist eine Tatsache, und nur das ist Herrschaft

mit Gott auf Erden. Herrschaft mit Gott auf Erden bezieht sich auf das Fleisch. Was nicht aus dem Fleisch ist, ist nicht auf Erden, und all jene, die sich darauf konzentrieren, in den dritten Himmel zu kommen, tun dies deshalb vergeblich. Eines Tages, wenn das ganze Universum zu Gott zurückkehrt, wird das Zentrum Seines Werkes überall im Kosmos den Kundgebungen Gottes folgen; an anderen Orten werden einige Menschen telefonieren, einige werden ein Flugzeug nehmen, einige werden ein Schiff über das Meer nehmen und einige werden Laser verwenden, um die Kundgebungen Gottes zu empfangen. Jeder wird voller Bewunderung sein, und sehnsüchtig werden sie alle Gott nahekommen und sich zu Gott hin versammeln und werden alle Gott anbeten – und all das werden die Taten Gottes sein. Denkt daran! Gott wird nie wieder anderswo neu anfangen. Gott wird diese Tatsache erreichen: Er wird alle Menschen im ganzen Universum dazu bringen, vor Ihn zu kommen und den Gott auf Erden anzubeten, und Sein Wirken an anderen Orten wird enden und die Menschen werden gezwungen sein, nach dem wahren Weg zu suchen. Es wird so sein wie bei Joseph: Alle kamen zu ihm für Nahrung und verbeugten sich vor ihm, denn er hatte etwas zu essen. Um Hungersnot zu vermeiden, werden die Menschen gezwungen sein, nach dem wahren Weg zu suchen. Die gesamte religiöse Gemeinschaft wird unter einer schweren Hungersnot leiden, und nur der Gott von heute ist der Quell lebendigen Wassers, im Besitz des ewig fließenden Quells, der zum Genuss des Menschen bereitgestellt ist, und die Menschen werden kommen und sich auf Ihn verlassen. Dies wird die Zeit sein, wenn die Taten Gottes offenbart werden und Gott verherrlicht wird; alle Menschen im ganzen Universum werden diesen unscheinbaren „Menschen“ anbeten. Wird dies nicht der Tag der Herrlichkeit Gottes sein? Eines Tages werden alte Pfarrer Telegramme verschicken, auf der Suche nach dem Wasser aus dem Quell des lebendigen Wassers. Sie werden schon etwas älter sein, aber dennoch werden sie kommen, um diesen Menschen anzubeten, den sie verachtet haben. Mit ihrem Mund werden sie anerkennen und in ihrem Herzen werden sie vertrauen – und ist das kein Zeichen und Wunder? Wenn sich das gesamte Königreich freut, ist der Tag der Herrlichkeit Gottes, und wer auch immer zu euch kommt und Gottes gute Nachricht empfängt, wird von Gott gesegnet werden, und diese Länder und diese Menschen werden von Gott gesegnet und umsorgt werden. Die

zukünftige Richtung wird also folgendermaßen sein: Diejenigen, die die Kundgebungen aus Gottes Mund erlangen, werden einen Weg haben, um auf Erden zu wandeln, und seien es Geschäftsleute oder Wissenschaftler, Ausbilder oder Industrielle, diejenigen, die ohne Gottes Worte sind, werden es schwer haben, auch nur einen einzigen Schritt zu tun, und werden gezwungen sein, nach dem wahren Weg zu suchen. Das ist gemeint mit: „Mit der Wahrheit wirst du die ganze Welt beschreiten, ohne die Wahrheit wirst du nichts erreichen.“ Die Tatsachen sind also: Gott wird den Weg (das heißt alle Seine Worte) einsetzen, um dem ganzen Universum zu gebieten und die Menschheit zu regieren und zu erobern. Die Menschen hoffen immer auf eine große Veränderung in der Art und Weise, in der Gott wirkt. Um es deutlich zu sagen, Gott beherrscht die Menschen durch Worte, und du musst tun, was Er sagt, ob du willst oder nicht; dies ist eine objektive Tatsache und muss von allen befolgt werden, und so ist sie auch kompromisslos und allen bekannt.

Der Heilige Geist gibt den Menschen ein Gefühl. Nach dem Lesen der Worte Gottes sind sie in ihrem Herzen standhaft und in Frieden, während diejenigen, die die Worte Gottes nicht erhalten, sich leer fühlen. So ist die Kraft von Gottes Worten – die Menschen müssen sie lesen, nachdem sie sie gelesen haben, sind sie genährt und sie können nicht mehr ohne sie auskommen. Es ist wie, wenn Leute Opium nehmen: Es gibt ihnen Kraft, und ohne es, fühlen sie seine starke Anziehungskraft und haben keine Kraft. Das ist heutzutage die Tendenz bei den Menschen. Das Lesen von Gottes Worten gibt den Menschen Kraft. Wenn sie sie nicht lesen, fühlen sie sich lustlos, aber nachdem sie sie gelesen haben, erheben sie sich sofort von ihrem „Krankenbett“. Das ist Gottes Wort, das Macht auf Erden ausübt, und Gott, der die Erde regiert. Manche Menschen wollen das alles hinter sich lassen oder sind des Werkes Gottes überdrüssig geworden. Trotzdem können sie nicht von Gottes Worten abweichen; ganz gleich wie schwach sie sind, sie müssen dennoch nach Gottes Worten leben und, ganz gleich wie rebellisch sie sind, wagen sie es dennoch nicht, sich von Gottes Worten zu entfernen. Gottes Worte zeigen wirklich dann ihre Macht, wenn Gott herrscht und Macht ausübt, und auf diese Weise wirkt Gott. Dies ist letztendlich die Art und Weise, in der Gott wirkt, und

niemand darf davon abweichen. Gottes Worte werden sich in unzähligen Heimen verbreiten, sie werden allen bekannt werden, und erst dann wird sich Sein Werk im ganzen Universum verbreiten. Das heißt, wenn sich Gottes Werk überall im ganzen Universum verbreiten soll, dann müssen Seine Worte verbreitet werden. Am Tag der Herrlichkeit Gottes werden Gottes Worte ihre Kraft und Autorität zeigen. Jedes einzelne Seiner Worte, seit undenklichen Zeiten bis heute, wird vollbracht und wahr werden. Auf diese Weise wird Gott auf Erden Herrlichkeit gebühren – das heißt, Seine Worte werden auf Erden herrschen. Alle, die böse sind, werden durch die Worte in Gottes Mund gezüchtigt werden, alle, die gerecht sind, werden durch die Worte in Seinem Mund gesegnet werden, und alle werden durch die Worte in Seinem Mund gefestigt und vervollkommnet werden. Er wird auch keinerlei Zeichen oder Wunder zeigen; alles wird durch Seine Worte vollbracht werden und Seine Worte werden Tatsachen hervorbringen. Jeder auf Erden wird Gottes Worte feiern, ob es sich nun um Erwachsene oder Kinder, Männer, Frauen, Jung oder Alt handelt, alle Menschen werden sich den Worten Gottes unterwerfen. Gottes Worte erscheinen im Fleisch und ermöglichen den Menschen, sie auf Erden zu sehen, lebendig und lebensecht. Das bedeutet es, dass das Wort Fleisch wird. Gott ist vor allem deswegen auf die Erde gekommen, um die Tatsache von „das Wort wird Fleisch“ zu erfüllen, das heißt, Er ist gekommen, damit Seine Worte vom Fleisch hervorgebracht werden (nicht wie zu Zeiten Mose im Alten Testament, als Gott direkt vom Himmel sprach). Danach wird sich jedes Seiner Worte während des Zeitalters des Tausendjährigen Königreiches erfüllen, sie werden Tatsachen werden, die vor den Augen der Menschen sichtbar sind, und die Menschen werden sie mit ihren eigenen Augen ohne den geringsten Unterschied betrachten. Das ist die höchste Bedeutung der Menschwerdung Gottes. Das heißt, das Werk des Geistes wird durch das Fleisch und durch Worte vollbracht. Das ist die wahre Bedeutung von „das Wort wird Fleisch“ und „das Erscheinen des Wortes im Fleisch“. Nur Gott kann den Willen des Geistes äußern, und nur Gott im Fleisch kann im Namen des Geistes sprechen; die Worte Gottes werden im menschengewordenen Gott deutlich gemacht und alle anderen werden von ihnen geleitet. Niemand ist davon ausgenommen, sie alle existieren innerhalb dieses Rahmens. Nur aus diesen Kundgebungen heraus

können die Menschen dies erfahren; diejenigen, die auf diese Weise nichts erlangen, hängen Tagträumen nach, wenn sie meinen, dass sie die Kundgebungen vom Himmel erlangen können. Derart ist die Autorität, die sich in Gottes menschengewordenem Fleisch zeigt: Alle zum Glauben zu bringen. Selbst die ehrwürdigsten Experten und religiöse Pfarrer können diese Worte nicht äußern. Sie alle müssen sich ihnen unterwerfen und niemand wird in der Lage sein, einen neuen Anfang zu machen. Gott wird Worte einsetzen, um das Universum zu erobern. Er wird dies nicht durch Sein menschengewordenes Fleisch tun, sondern durch die Verwendung der Kundgebungen aus dem Mund des fleischgewordenen Gottes, um alle Menschen im ganzen Universum zu erobern; nur das ist das fleischgewordene Wort, und nur das ist das Erscheinen des Wortes im Fleisch. Vielleicht scheint es den Menschen, als hätte Gott nicht viel Werk verrichtet – aber Gott muss lediglich Seine Worte äußern, damit die Menschen vollkommen überzeugt und tief beeindruckt sind. Ohne Tatsachen schreien und brüllen die Menschen; bei den Worten Gottes verstummen sie. Gott wird diese Tatsache sicherlich erreichen, denn das ist Gottes seit langem bestehender Plan: die Tatsache der Ankunft des Wortes auf Erden zu erreichen. Eigentlich brauche Ich es gar nicht erklären – die Ankunft des Tausendjährigen Königreiches auf Erden ist die Ankunft der Worte Gottes auf Erden. Das Herabkommen des neuen Jerusalem vom Himmel ist die Ankunft der Worte Gottes, um unter den Menschen zu leben, um jede Handlung des Menschen und all seine innersten Gedanken zu begleiten. Das ist auch die Tatsache, die Gott erreichen wird, und die wunderbare Szene des Tausendjährigen Königreiches. Dies ist der von Gott festgelegte Plan: Seine Worte werden für tausend Jahre auf Erden erscheinen, und sie werden alle Seine Taten bekunden und Sein ganzes Werk auf Erden vollenden, woraufhin dieser Abschnitt der Menschheit zu Ende gehen wird.

**Du solltest wissen, dass der praktische Gott Gott Selbst ist**

Was solltest du über den praktischen Gott wissen? Der Geist, die Person und das Wort bilden den praktischen Gott Selbst und dies ist die wahre Bedeutung des praktischen Gottes Selbst. Wenn du nur die Person kennst – wenn du Seine Gewohnheiten und Persönlichkeit kennst – aber das Werk des Geistes nicht kennst oder das, was der Geist im Fleisch macht und nur auf den Geist und das Wort achtest und nur vor dem Geist betest, ohne Kenntnis über das Werk von Gottes Geist im praktischen Gott, dann beweist dies jedoch, dass du den praktischen Gott nicht kennst. Die Kenntnis vom praktischen Gott umfasst die Kenntnis und die Erfahrung Seiner Worte und das Erfassen der Regeln und Prinzipien des Werkes des Heiligen Geistes und wie der Geist Gottes im Fleisch wirkt. So umfasst dies auch die Kenntnis darüber, dass jede Tat Gottes im Fleisch vom Geist geregelt wird und dass die Worte, die Er spricht, der direkte Ausdruck des Geistes sind. Wenn du also den praktischen Gott kennen möchtest, musst du vor allem wissen, wie Gott in Menschlichkeit und in Göttlichkeit wirkt; dies wiederum betrifft die Äußerungen des Geistes, mit denen alle Menschen in Beziehung treten.

Was ist in den Äußerungen des Geistes enthalten? Manchmal wirkt Gott in Menschlichkeit und manchmal in Göttlichkeit – aber im Großen und Ganzen hat in beiden Fällen der Geist das Kommando. Welcher Geist sich auch immer in den Menschen befindet, so ist ihr äußerer Ausdruck. Der Geist wirkt normal, jedoch besteht Seine Führung durch den Geist aus zwei Teilen: Ein Teil ist Sein Wirken in Menschlichkeit, und der andere ist Sein Wirken durch Göttlichkeit. Das solltest du klar wissen. Das Werk des Geistes variiert je nach Umständen: Wenn Sein menschliches Wirken erforderlich ist, lenkt der Geist dieses menschliche Wirken und wenn Sein göttliches Wirken erforderlich ist, erscheint unmittelbar die Göttlichkeit, um es auszuführen. Da Gott im Fleisch wirkt und im Fleisch erscheint, wirkt Er sowohl in Menschlichkeit als auch in Göttlichkeit. Sein Werk in Menschlichkeit wird durch den Geist gelenkt und soll die fleischlichen Bedürfnisse der Menschen befriedigen, um ihre Verbindung zu Ihm zu erleichtern, um ihnen zu erlauben, die Wirklichkeit und die Normalität Gottes zu erblicken und um sie sehen zu lassen, dass der Geist Gottes im

Fleisch gekommen ist und unter den Menschen ist, zusammen mit den Menschen lebt und mit ihnen in Beziehung tritt. Sein Wirken in Göttlichkeit dient dazu, das Leben der Menschen zu versorgen und die Menschen in allem von der positiven Seite her zu führen, wobei Er die Dispositionen der Menschen wandelt und ihnen erlaubt, die Erscheinung des Geistes im Fleisch wahrhaftig zu erblicken. Die Entwicklung im Leben des Menschen wird größtenteils direkt durch Gottes Werk und Worte in Göttlichkeit erreicht. Nur wenn die Menschen Gottes Werk in Göttlichkeit annehmen, können sie Änderungen in ihrer Disposition erzielen, nur dann können sie in ihrem Geist gesättigt werden; nur wenn hier das Wirken in Menschlichkeit hinzugefügt wird – Gottes Hüten, Unterstützung und Versorgung in Menschlichkeit – können die Ergebnisse von Gottes Werk vollständig erreicht werden. Der praktische Gott Selbst, über den heute gesprochen wird, wirkt sowohl in Menschlichkeit als auch in Göttlichkeit. Durch die Erscheinung des praktischen Gottes werden Sein normales, menschliches Werk und Sein Leben und Sein vollständiges göttliches Werk erzielt. Seine Menschlichkeit und Göttlichkeit werden einem Einigen kombiniert und das Werk beider wird<sup>[a]</sup> durch Worte erreicht; ob in Menschlichkeit oder in Göttlichkeit, Er bringt Worte hervor. Wenn Gott in Menschlichkeit wirkt, spricht Er die Sprache der Menschheit, damit die Menschen sich beteiligen und verstehen können. Seine Worte werden deutlich gesprochen und sie sind leicht zu verstehen, sodass alle Menschen mit ihnen versorgt werden können; unabhängig davon, ob diese Menschen über Wissen verfügen oder einen niedrigen Bildungsstand haben, sie alle können Gottes Worte empfangen. Das Werk Gottes in Göttlichkeit wird auch durch Worte verrichtet, es ist jedoch voller Versorgung, es ist voller Leben, es ist unverdorben von menschlichen Ideen, es bringt keine menschlichen Präferenzen mit sich und es hat keine menschlichen Einschränkungen; es liegt außerhalb der Grenzen jeder normalen Menschlichkeit; es wird auch im Fleisch verrichtet, aber es ist der direkte Ausdruck des Geistes. Wenn die Menschen nur das Werk Gottes in Menschlichkeit annehmen, dann schränken sie sich auf einen bestimmten Rahmen ein und benötigen somit dauernd Umgang, Zurückschneidung und Disziplin, damit es in ihnen eine leichte Veränderung gibt. Ohne das Wirken oder die Gegenwart des Heiligen Geistes werden sie jedoch immer auf ihre

alten Wege zurückgreifen; nur durch das Werk der Göttlichkeit können diese Krankheiten und Mängel korrigiert werden; nur dann können die Menschen vollkommen gemacht werden. Anstelle von beständigem Umgang und Zurückschneiden ist eine positive Versorgung erforderlich, indem Worte eingesetzt werden, um alle Mängel auszugleichen, indem Worte eingesetzt werden, um jeden Zustand der Menschen offenzulegen, indem Worte eingesetzt werden, um ihr Leben, jede ihrer Äußerungen, jede ihrer Handlungen zu lenken, um ihre Absichten und Beweggründe offenzulegen. Dies ist das reale Werk des praktischen Gottes. Und folglich solltest du dich in deiner Haltung dem praktischen Gott gegenüber sowohl vor Seiner Menschlichkeit unterwerfen, indem du Ihn erkennst und bestätigst, als auch überdies das göttliche Werk und die göttlichen Worte annehmen und sie befolgen. Die Erscheinung Gottes im Fleisch bedeutet, dass das gesamte Werk und alle Worte des Geistes Gottes durch Seine normale Menschlichkeit und durch Sein menschengewordenes Fleisch erfolgen. Mit anderen Worten, Gottes Geist lenkt Sein menschliches Werk und verrichtet auch das Werk der Göttlichkeit im Fleisch, und im fleischgewordenen Gott kannst du sowohl Gottes Werk in Menschlichkeit als auch das gesamte göttliche Werk sehen. Dies ist die eigentliche Bedeutung der Erscheinung des praktischen Gottes im Fleisch. Wenn du dies deutlich sehen kannst, wirst du in der Lage sein, alle verschiedenen Bestandteile Gottes zu verbinden, und du wirst aufhören, Seinem Werk in Göttlichkeit einen zu großen Vorrang zu geben und Sein Werk in Menschlichkeit zu sehr abzutun und du wirst nicht in Extreme verfallen oder irgendwelche Umwege machen. Insgesamt liegt die Bedeutung des praktischen Gottes darin, dass das Werk Seiner Menschlichkeit und Seiner Göttlichkeit, während es durch den Geist gelenkt wird, durch Sein Fleisch zum Ausdruck gebracht wird, damit die Menschen sehen können, dass Er sowohl lebendig und lebensecht als auch wirklich und real ist.

Das Werk von Gottes Geist in Menschlichkeit weist Übergangsphasen auf. Indem Er die Menschheit vollkommen macht, befähigt Er Seine Menschlichkeit, die Lenkung des Geistes zu empfangen, wonach Seine Menschlichkeit in der Lage ist, die Kirchen zu versorgen und zu hüten. Dies ist eine Ausdrucksform von Gottes normalem Wirken.



Wenn du also die Prinzipien von Gottes Werk in Menschlichkeit deutlich wahrnehmen kannst, dann ist es unwahrscheinlich, dass du Vorstellungen über Gottes Werk in Menschlichkeit hast. Unabhängig von allem anderen, der Geist Gottes kann sich nicht irren. Er hat recht und ist ohne Fehler; Er würde nichts falsch machen. Göttliches Werk ist der direkte Ausdruck von Gottes Willen, ohne die Einmischung der Menschlichkeit. Es durchläuft keine Vervollkommnung, sondern kommt direkt vom Geist. Und dennoch, dass Er in Göttlichkeit wirken kann, ist aufgrund Seiner normalen Menschlichkeit; es ist nicht im Geringsten übernatürlich und scheint von einer normalen Person verrichtet zu werden; Gott kam vom Himmel auf die Erde, um in erster Linie die Worte Gottes durch das Fleisch auszudrücken, um das Werk von Gottes Geist durch den Einsatz des Fleisches abzuschließen.

Heute bleibt das Wissen der Menschen über den praktischen Gott zu einseitig und ihr Verständnis der Bedeutung der Menschwerdung ist immer noch zu dürftig. Mit dem Fleisch Gottes sehen die Menschen durch Sein Werk und Seine Worte, dass der Geist Gottes so viel einschließt, dass Er so reich ist. Doch unabhängig davon stammt Gottes Zeugnis letztendlich von Gottes Geist: Was Gott im Fleisch tut, die Prinzipien, nach denen Er wirkt, was Er in Menschlichkeit tut und was Er in Göttlichkeit tut. Die Menschen müssen davon Kenntnis haben. Heute bist du in der Lage, diese Person anzubeten, aber in Wirklichkeit betest du den Geist an. Dies ist das Mindeste an Kenntnis, was von den Menschen über den fleischgewordenen Gott erlangt werden sollte: das Wesen des Geistes durch das Fleisch zu kennen, das göttliche Werk des Geistes im Fleisch und das menschliche Werk im Fleisch zu kennen, alle Worte und Kundgebungen des Geistes im Fleisch zu kennen und zu erkennen, wie der Geist Gottes das Fleisch lenkt und Seine Kraft im Fleisch zeigt. Das bedeutet, dass der Mensch den Geist im Himmel durch das Fleisch kennenlernt; das Erscheinen des praktischen Gottes Selbst unter den Menschen hat den vagen Gott in den Vorstellungen der Menschen vertrieben; die Anbetung der Menschen des praktischen Gottes Selbst hat ihren Gehorsam gegenüber Gott gesteigert; und durch den Geist von Gottes göttlichem Werk im Fleisch und das menschliche Werk im Fleisch erhält der Mensch Offenbarung und

Leitung und es werden Veränderungen in seiner Lebensdisposition erzielt. Nur das ist die tatsächliche Bedeutung der Ankunft des Geistes im Fleisch, vor allem, damit die Menschen sich auf Gott einlassen, sich auf Gott verlassen und so Erkenntnis von Gott erlangen können.

Welche Einstellung sollten die Menschen dem praktischen Gott hauptsächlich entgegenbringen? Was weißt du von der Menschwerdung, von dem Erscheinen des Wortes im Fleisch, der Erscheinung Gottes im Fleisch, von den Taten des praktischen Gottes? Und worüber wird heute hauptsächlich gesprochen? Die Menschwerdung, die Ankunft des Wortes im Fleisch und Gottes Erscheinen im Fleisch – diese Fragen müssen alle verstanden werden. Basierend auf eurer Statur und dem Zeitalter müsst ihr diese Dinge während eurer Lebenserfahrungen nach und nach verstehen und eine klare Kenntnis von ihnen haben. Der Prozess, durch den die Menschen Gottes Worte erfahren, ist der gleiche Prozess, durch den sie das Erscheinen der Worte Gottes im Fleisch erkennen. Je mehr die Menschen Gottes Worte erfahren, umso mehr kennen sie den Geist Gottes; durch das Erfahren von Gottes Worten erfassen die Menschen die Prinzipien des Wirkens des Geistes und lernen den praktischen Gott Selbst kennen. Wenn Gott Menschen vollkommen macht und sie gewinnt, lässt Er sie vielmehr die Taten des praktischen Gottes kennenlernen; Er setzt das Wirken des praktischen Gottes ein, um den Menschen die tatsächliche Bedeutung der Menschwerdung zu zeigen und um ihnen zu zeigen, dass der Geist Gottes tatsächlich vor dem Menschen erschienen ist. Wenn Menschen von Gott gewonnen und vollkommen gemacht werden, haben die Bekundungen des praktischen Gottes sie erobert, die Worte des praktischen Gottes haben sie verändert und ihnen im Inneren Sein Leben gegeben, sie mit dem erfüllt, was Er ist (sei es das, was Er menschlich ist oder das, was Er göttlich ist) und sie mit dem Wesen Seiner Worte erfüllt und dafür gesorgt, dass die Menschen Seine Worte ausleben. Wenn Gott Menschen gewinnt, tut Er dies vor allem, indem Er die Worte und Kundgebungen des praktischen Gottes einsetzt, um mit den Unzulänglichkeiten der Menschen umzugehen und um ihre rebellische Disposition zu richten und zu offenbaren. Er bewirkt, dass sie das erlangen, was sie brauchen, und zeigt ihnen, dass

Gott unter die Menschen gekommen ist. Am wichtigsten ist, dass das vom praktischen Gott verrichtete Werk alle Menschen vor dem Einfluss Satans rettet, sie aus dem Land des Schmutzes fortbringt und ihre verdorbene Veranlagung vertreibt. Die tiefste Bedeutung dessen, vom praktischen Gott gewonnen zu werden, ist imstande zu sein den praktischen Gott als Musterbeispiel zu nehmen, als Vorbild, und die normale Menschlichkeit auszuleben; in der Lage zu sein, entsprechend der Worte und der Anforderungen des praktischen Gottes auszuüben, ohne die geringste Unstimmigkeit oder Abweichung, so auszuüben, wie auch immer Er geheit, und das erreichen zu können, was immer Er verlangt. Auf diese Weise wirst du von Gott gewonnen worden sein. Wenn du von Gott gewonnen worden bist, besitzt du nicht nur das Wirken des Heiligen Geistes; du bist grundsätzlich in der Lage die Anforderungen des praktischen Gottes auszuleben. Allein das Wirken des Heiligen Geistes zu haben, bedeutet nicht, dass du Leben hast. Wichtig ist, ob du in der Lage bist, entsprechend den Anforderungen des praktischen Gottes an dich zu handeln, was damit zusammenhängt, ob du von Gott gewonnen werden kannst. Diese Dinge sind die größte Bedeutung des praktischen Werkes Gottes im Fleisch. Das heißt, Gott gewinnt eine Gruppe von Menschen dadurch, dass Er wirklich und tatsächlich im Fleisch erscheint und lebendig und lebensecht ist, von Menschen gesehen wird, das eigentliche Werk des Geistes im Fleisch verrichtet und durch das Handeln im Fleisch als Musterbeispiel für die Menschen. Gottes Ankunft im Fleisch soll den Menschen hauptsächlich ermöglichen die wahren Taten Gottes zu sehen, den formlosen Geist im Fleisch zu verkörperlichen und den Menschen erlauben, Ihn zu sehen und zu berühren. Auf diese Weise werden jene, die von Ihm vollkommen gemacht werden, Ihn ausleben, sie werden von Ihm gewonnen werden und nach Seinem Herzen sein. Wenn Gott nur im Himmel spräche und nicht tatsächlich auf die Erde gekommen wäre, dann wären die Menschen immer noch unfähig, Gott zu kennen, sie wären nur in der Lage, Gottes Taten zu predigen, indem sie leere Theorie verwenden, und würden nicht über Gottes Worte als Wirklichkeit verfügen. Gott ist vor allem auf die Erde gekommen, um als Musterbeispiel und als Vorbild für diejenigen zu wirken, die von Gott gewonnen werden sollen; nur auf diese

Weise können die Menschen Gott wirklich kennen, Gott berühren und Ihn sehen, und nur dann können sie wirklich von Gott gewonnen werden.

Fußnote(n):

a. Im Originaltext steht „und beide werden.“

## **Gottes heutige Arbeit kennen**

Gottes Arbeit in diesen Zeiten zu kennen, ist zum größten Teil zu wissen, was das wesentliche Amt des menschengewordenen Gottes der letzten Tage ist, und um welche Arbeit auf Erden zu tun Er gekommen ist. Zuvor habe Ich in Meinen Worten erwähnt, dass Gott (während der letzten Tage) zur Erde gekommen ist, um vor dem Fortgehen ein Beispiel zu geben. Wie gibt Gott dieses Beispiel? Dadurch, dass Er Worte spricht, und dadurch, dass Er im ganzen Land arbeitet und spricht. Dies ist Gottes Arbeit während der letzten Tage; Er spricht nur, damit die Erde eine Welt der Worte wird, damit für jeden Menschen gesorgt und jeder von Seinen Worten erleuchtet wird, und somit der Geist des Menschen erweckt wird und er sich über die Visionen im Klaren ist. Der menschengewordene Gott ist während der letzten Tage vorwiegend deshalb zur Erde gekommen, um Worte zu sprechen. Als Jesus kam, verbreitete Er das Evangelium des himmlischen Königreichs und vollbrachte die Arbeit der Erlösung der Kreuzigung. Er brachte das Zeitalter des Gesetzes zu Ende und hob alle alten Dinge auf. Die Ankunft Jesu beendete das Zeitalter des Gesetzes und leitete das Zeitalter der Gnade ein. Die Ankunft des menschengewordenen Gottes der letzten Tage hat das Zeitalter der Gnade zu Ende gebracht. Er kam vor allem, um Seine Worte zu sprechen, um Worte zu benutzen, um den Menschen zu perfektionieren, um den Menschen zu beleuchten und zu erleuchten, sowie um den Platz des vagen Gottes im Herzen des Menschen zu entfernen. Das ist nicht die Arbeitsphase, die Jesus ausführte, als Er kam. Als Jesus kam, vollbrachte Er viele Wunder, heilte Er und trieb Dämonen aus, tat Er die Arbeit der Erlösung der Kreuzigung. Infolgedessen glaubt der Mensch in seinen Vorstellungen, dass Gott so sein sollte. Denn als Jesus kam, tat Er nicht die Arbeit, das Abbild des

vagen Gottes aus dem Herzen des Menschen zu entfernen; als Er kam, wurde Er gekreuzigt, Er heilte und trieb Dämonen aus und Er verbreitete das Evangelium des Himmelreichs. In einer Hinsicht räumt die Menschwerdung Gottes während der letzten Tage den Platz, den der vage Gott in den Vorstellungen des Menschen einnimmt, damit das Abbild des vagen Gottes nicht länger im Herzen des Menschen ist. Durch Seine wirklichen Worte und Sein wirkliches Werk, Seine Bewegung durch alle Länder hindurch und das außergewöhnlich wirkliche und normale Werk, das Er unter den Menschen verrichtet, lässt Er den Menschen Gottes Wirklichkeit kennen und beseitigt den Platz des vagen Gottes im Herzen des Menschen. In weiterer Hinsicht benutzt Gott die von Seinem Fleisch ausgesprochenen Worte, um den Menschen vollkommen zu machen und alle Dinge zu vollenden. Dies ist die Arbeit, die Gott während der letzten Tage vollenden wird.

Was ihr wissen müsst:

1. Die Arbeit Gottes ist nicht übernatürlich und ihr solltet keine Vorstellungen darüber hegen.
2. Ihr müsst die wesentliche Arbeit verstehen, die der fleischgewordene Gott dieses Mal zu tun gekommen ist.

Er ist nicht gekommen, um zu heilen oder um Dämonen auszutreiben oder um Wunder zu vollbringen, und Er ist nicht gekommen, um das Evangelium der Buße zu verbreiten oder dem Menschen Erlösung zu gewähren. Denn Jesus hat diese Arbeit bereits getan und Gott wiederholt nicht dieselbe Arbeit. Heute ist Gott gekommen, um das Zeitalter der Gnade zu beenden und alle Praktiken des Zeitalters der Gnade zu verbannen. Der praktische Gott ist überwiegend deshalb gekommen, um zu zeigen, dass Er echt ist. Als Jesus kam, sprach Er wenige Worte; Er stellte hauptsächlich Wunder zur Schau, vollbrachte Zeichen und Wunder und heilte und trieb Dämonen aus, oder aber Er sprach Prophezeiungen aus, um den Menschen zu überzeugen und um den Menschen erkennen zu lassen, dass Er wahrhaftig Gott war und ein sachlicher Gott war. Schließlich vollendete Er die Arbeit der Kreuzigung. Der Gott von heute zeigt keine

Zeichen und Wunder, noch heilt Er und treibt Dämonen aus. Als Jesus kam, repräsentierte die Arbeit, die Er tat, einen Teil Gottes, doch dieses Mal ist Gott gekommen, um die Arbeitsphase durchzuführen, die fällig ist, denn Gott wiederholt nicht dieselbe Arbeit; Er ist der Gott, der immer neu und niemals alt ist, und so ist alles, was du heute siehst, die Worte und die Arbeit des praktischen Gottes.

Der menschengewordene Gott der letzten Tage ist vor allem gekommen, um Seine Worte zu sprechen, um alles zu erklären, was für das Leben des Menschen notwendig ist, um auf das hinzuweisen, in das der Mensch eintreten sollte, um dem Menschen die Taten Gottes zu zeigen und um dem Menschen Gottes Weisheit, Allmächtigkeit und Herrlichkeit zu zeigen. Durch die vielerlei Arten, durch die Gott spricht, erblickt der Mensch die Vorherrschaft Gottes, das Ausmaß Gottes und darüber hinaus die Bescheidenheit und Verborgtheit Gottes. Der Mensch erkennt, dass Gott allwaltend ist, dass Er jedoch bescheiden und verborgen ist und zum niedrigsten aller werden kann. Manche Seiner Worte werden unmittelbar aus der Perspektive des Geistes gesprochen, manche Seiner Worte werden direkt aus der Perspektive des Menschen gesprochen und manche Seiner Worte werden aus der Perspektive einer dritten Person gesprochen. Daraus kann man erkennen, dass die Art und Weise von Gottes Arbeit erheblich variiert und Er dem Menschen durch Worte gestattet, sie zu sehen. Gottes Arbeit während der letzten Tage ist sowohl normal als auch real und somit wird die Menschengruppe der letzten Tage der größten aller Prüfungen unterzogen. Wegen der Normalität und Realität Gottes sind alle Menschen mitten in solche Prüfungen eingetreten; dass der Mensch unter die Prüfungen Gottes geraten ist, liegt an der Normalität und Realität Gottes. Während des Zeitalters Jesu gab es keine Vorstellungen oder Prüfungen. Da die meiste von Jesus getane Arbeit mit den Vorstellungen des Menschen übereinstimmte, folgten die Menschen Ihm und hatten keine Vorstellungen von Ihm. Die heutigen Prüfungen sind die größten, denen der Mensch jemals gegenüberstand, und wenn gesagt wird, dass diese Menschen aus einer großen Trübsal hervorgegangen sind, dann ist von dieser Trübsal die Rede. Heute spricht Gott, um Glauben, Liebe, Duldung und Gehorsam in diesen Menschen zu schaffen. Die vom

menschgewordenen Gott gesprochenen Worte der letzten Tage entsprechen dem Wesen der Natur des Menschen, dem Verhalten des Menschen und dem, worin der Mensch heute eintreten sollte. Seine Worte sind sowohl real als auch normal: Er spricht weder von morgen, noch blickt Er auf gestern zurück; Er spricht nur davon, worin heute eingetreten werden sollte, was heute in die Praxis umgesetzt und was heute verstanden werden sollte. Sollte heutzutage eine Person erscheinen, die Zeichen und Wunder zur Schau stellen, Dämonen austreiben, heilen und viele Wunder vollbringen kann, und sollte diese Person behaupten, dass sie das Kommen Jesu ist, dann wäre dies eine Nachahmung böser Geister und ihre Imitation Jesu. Denkt daran! Gott wiederholt nicht dieselbe Arbeit. Die Arbeitsphase Jesu ist bereits vollendet worden und Gott wird diese Arbeitsphase nie wieder ausführen. Die Arbeit Gottes ist mit den Vorstellungen des Menschen unvereinbar; beispielsweise sagte das Alte Testament das Kommen eines Messias voraus, aber es stellte sich heraus, dass Jesus kam, somit wäre es falsch, wenn ein weiterer Messias erneut kommen würde. Jesus ist bereits einmal gekommen und es wäre falsch, wenn Jesus dieses Mal erneut kommen würde. Für jedes Zeitalter gibt es einen Namen und jeder Name wird von dem Zeitalter geprägt. In den Vorstellungen des Menschen muss Gott immer Zeichen und Wunder zeigen, immer heilen und Dämonen austreiben sowie immer genauso wie Jesus sein, doch dieses Mal ist Gott überhaupt nicht so. Wenn Gott während der letzten Tage noch immer Zeichen und Wunder zeigen, noch immer Dämonen austreiben und heilen würde – wenn Er genau dasselbe täte wie Jesus – dann würde Gott dieselbe Arbeit wiederholen und die Arbeit Jesu hätte keine Bedeutung oder Wert. Deshalb führt Gott eine Arbeitsphase in jedem Zeitalter durch. Sobald jede Phase Seiner Arbeit vollendet worden ist, wird sie bald darauf von bösen Geistern nachgeahmt, und sobald Satan damit anfängt, Gott auf den Fersen zu sein, wechselt Gott zu einer anderen Methode über. Sobald Gott eine Phase Seiner Arbeit vollendet hat, wird sie von bösen Geistern nachgeahmt. Ihr müsst euch darüber im Klaren sein. Warum unterscheidet sich Gottes heutige Arbeit von der Arbeit Jesu? Warum zeigt Gott heute keine Zeichen und Wunder, treibt keine Dämonen aus und heilt nicht? Wäre die Arbeit Jesu dieselbe, wie die während des Zeitalters des Gesetzes durchgeführte Arbeit, hätte Er dann Gott im Zeitalter der Gnade repräsentieren

können? Hätte Er die Arbeit der Kreuzigung vollenden können? Wenn Jesus, wie im Zeitalter des Gesetzes, in den Tempel eingetreten wäre und den Sabbat eingehalten hätte, dann wäre Er von niemandem verfolgt und von allen in die Arme geschlossen worden. Wenn dem so gewesen wäre, hätte Er dann gekreuzigt werden können? Hätte Er die Arbeit der Erlösung vollenden können? Welchen Sinn hätte es, wenn der menschengewordene Gott der letzten Tage, wie Jesus, Zeichen und Wunder zeigen würde? Nur wenn Gott während der letzten Tage einen anderen Teil Seiner Arbeit durchführt, einen, der einen Teil Seines Führungsplans darstellt, kann der Mensch tiefere Gotteskenntnis gewinnen, und nur dann kann der Führungsplan Gottes vollendet werden.

Während der letzten Tage ist Gott vorwiegend gekommen, um Seine Worte zu sprechen. Er spricht aus der Perspektive des Geistes, der Perspektive des Menschen und aus der Perspektive einer dritten Person; Er spricht auf verschiedene Arten, wendet dabei eine Art für eine Zeitspanne an und benutzt die Redeweisen, um die Vorstellungen des Menschen zu verändern sowie das Abbild des vagen Gottes aus dem Herzen des Menschen zu entfernen. Das ist die wesentliche Arbeit, die von Gott getan wird. Da der Mensch glaubt, dass Gott gekommen ist, um zu heilen, Dämonen auszutreiben, Wunder zu wirken und dem Menschen materialistischen Segen zukommen zu lassen, führt Gott diese Arbeitsphase durch – die Arbeit der Züchtigung und des Urteils – um solche Dinge aus den Vorstellungen des Menschen zu entfernen, damit der Mensch die Realität und Normalität Gottes kennen kann und damit das Abbild Jesu aus seinem Herzen entfernt werden kann und von einem neuen Abbild Gottes ersetzt werden kann. Sobald das Abbild Gottes im Menschen alt wird, wird es zu einem Götzenbild. Als Jesus kam und jene Arbeitsphase durchführte, repräsentierte Er nicht die Gesamtheit Gottes. Er vollbrachte einige Zeichen und Wunder, sprach einige Worte und wurde schließlich gekreuzigt, und Er repräsentierte einen Teil Gottes. Er konnte nicht all das repräsentieren, was Gott ist, sondern repräsentierte Gott, indem Er einen Teil von Gottes Arbeit tat. Das liegt daran, dass Gott so groß ist und so herrlich und unergründlich ist und weil Gott nur einen Teil Seiner Arbeit in jedem Zeitalter tut. Die



von Gott getane Arbeit dieses Zeitalters ist vorwiegend die Bereitstellung von Worten für das Leben des Menschen, die Bloßstellung der verdorbenen Disposition und des Wesens der Natur des Menschen und die Beseitigung von religiösen Auffassungen, feudalem Denken, überholtem Denken, sowie dem Wissen und der Kultur des Menschen. All dies muss durch die Worte Gottes bloßgelegt und bereinigt werden. In den letzten Tagen wendet Gott Worte und keine Zeichen und Wunder an, um den Menschen perfekt zu machen. Er benutzt Seine Worte, um den Menschen zu entlarven, den Menschen zu richten, den Menschen zu züchtigen und um den Menschen zu perfektionieren, damit der Mensch in den Worten Gottes die Weisheit und Lieblichkeit Gottes erkennen und Gottes Disposition verstehen kann, und der Mensch somit durch die Worte Gottes die Taten Gottes erblicken kann. Während des Zeitalters des Gesetzes führte Jehova Moses mit Seinen Worten aus Ägypten und sprach einige Worte zu den Israeliten; damals wurde ein Teil von Gottes Taten verdeutlicht, doch da das Kaliber des Menschen limitiert war und nichts sein Wissen vervollständigen konnte, fuhr Gott damit fort, zu sprechen und zu arbeiten. Im Zeitalter der Gnade sah der Mensch ein weiteres Mal einen Teil der Taten Gottes. Jesus konnte Zeichen und Wunder zeigen, heilen und Dämonen austreiben sowie gekreuzigt werden, woraufhin Er drei Tage später wiedererweckt wurde und im Fleisch vor dem Menschen erschien. Der Mensch wusste von Gott nicht mehr als dies. Der Mensch weiß so viel, wie ihm von Gott gezeigt wird, und sollte Gott dem Menschen nichts Weiteres zeigen, dann wäre dies das Ausmaß der Abgrenzung Gottes seitens des Menschen. Somit arbeitet Gott weiter, damit die Kenntnis des Menschen von Ihm tiefer werden und er schrittweise die Wesenheit Gottes erfahren kann. In den letzten Tagen benutzt Gott Seine Worte, um den Menschen perfekt zu machen. Deine verdorbene Disposition wird von den Worten Gottes offengelegt und deine religiösen Vorstellungen werden durch Gottes Realität ersetzt. Der menschengewordene Gott der letzten Tage ist vor allem gekommen, um die Worte zu erfüllen, dass „das Wort Fleisch wird, das Wort in das Fleisch kommt und das Wort im Fleisch erscheint,“ und wenn du darüber nicht genügend Kenntnis hast, dann wirst du weiterhin unfähig sein, standhaft zu bleiben. Während der letzten Tage beabsichtigt Gott hauptsächlich eine Arbeitsphase zu vollenden, in der das Wort im Fleisch

erscheint, und dies ist ein Teil von Gottes Führungsplan. Somit muss eure Kenntnis klar sein; ungeachtet davon, wie Gott arbeitet, gestattet es Gott dem Menschen nicht, Ihn abzugrenzen. Wenn Gott diese Arbeit während der letzten Tage nicht tun würde, dann könnte das Wissen des Menschen über Ihn nicht voranschreiten. Du würdest lediglich wissen, dass Gott gekreuzigt werden und Sodom vernichten kann, sowie dass Jesus von den Toten wiedererweckt werden und dass Er Petrus erscheinen kann ... Aber du würdest nie sagen, dass Gottes Worte alles vollbringen und den Menschen erobern können. Nur durch das Erfahren von Gottes Worten kannst du von solcher Kenntnis sprechen und je mehr du von Gottes Arbeit erfährst, desto gründlicher wird dein Wissen über Ihn sein. Erst dann wirst du damit aufhören, Gott innerhalb deiner eigenen Vorstellungen einzugrenzen. Der Mensch lernt Gott kennen, indem er Seine Arbeit erfährt und es gibt keinen anderen rechten Weg, um Gott kennenzulernen. Heutzutage gibt es viele Leute, die nichts anderes tun, als darauf zu warten, dass sie Zeichen und Wunder und die Zeit der Katastrophe sehen. Glaubst du an Gott oder glaubst du an die großen Katastrophen? Wenn die großen Katastrophen eintreffen, wird es zu spät sein, und wenn Gott die Katastrophe nicht herabschickt, ist Er dann etwa nicht Gott? Glaubst du an Zeichen und Wunder oder glaubst du an Gott Selbst? Jesus wirkte keine Zeichen und Wunder, wenn Er von anderen verspottet wurde; war Er etwa nicht Gott? Glaubst du an Zeichen und Wunder oder glaubst du an die Wesenheit Gottes? Die Ansichten des Menschen hinsichtlich des Glaubens an Gott sind falsch! Jehova sprach während des Zeitalters des Gesetzes viele Worte, doch sogar noch heute müssen einige davon erst noch erfüllt werden. Kannst du behaupten, dass Jehova nicht Gott war?

Heute sollte es euch allen klar sein, dass es in den letzten Tagen hauptsächlich die Tatsache, dass „das Wort wird Fleisch“ ist, die von Gott verwirklicht wird. Durch Seine gegenwärtige Arbeit auf Erden bringt Er den Menschen dazu, Ihn zu kennen, sich auf Ihn einzulassen und Seine gegenwärtigen Taten zu sehen. Er bringt den Menschen dazu, deutlich zu erkennen, dass Er Zeichen und Wunder wirken kann, und es auch Zeiten gibt, in denen Er das nicht kann, und dies hängt vom Zeitalter ab. Daraus kannst du erkennen, dass Gott nicht unfähig ist, Zeichen und Wunder zu wirken, sondern dass Er

stattdessen Seine Arbeitsweise Seiner Arbeit und dem Zeitalter entsprechend ändert. In der gegenwärtigen Arbeitsphase zeigt Er keine Zeichen und Wunder; dass Er einige Zeichen und Wunder im Zeitalter Jesu zeigte lag daran, dass Seine Arbeit in jenem Zeitalter anders war. Gott tut diese Arbeit heute nicht und manche Menschen glauben, Er sei unfähig Zeichen und Wunder zu wirken oder aber sie denken, dass Er nicht Gott ist, wenn Er keine Zeichen und Wunder wirkt. Ist das nicht ein Trugschluss? Gott kann Zeichen und Wunder wirken, aber Er arbeitet in einem anderen Zeitalter, also tut Er eine solche Arbeit nicht. Da dies ein anderes Zeitalter ist und da dies eine andere Phase der Arbeit Gottes ist, sind die von Gott verdeutlichten Taten ebenfalls anders. Der Glaube des Menschen an Gott ist kein Glaube an Zeichen und Wunder, noch der Glaube an Wundertaten, sondern der Glaube an Seine wirkliche Arbeit während des neuen Zeitalters. Der Mensch lernt Gott durch die Art und Weise kennen, wie Gott arbeitet, und diese Kenntnis ruft im Menschen den Glauben an Gott hervor, das heißt, den Glauben an die Arbeit und Taten Gottes. In dieser Arbeitsphase spricht Gott hauptsächlich. Warte nicht darauf, Zeichen und Wunder zu sehen; du wirst sie nicht sehen! Denn du wurdest nicht während des Zeitalters der Gnade geboren. Wenn dem so wäre, hättest du Zeichen und Wunder sehen können, aber du wurdest während der letzten Tage geboren, also kannst du nur die Realität und Normalität Gottes sehen. Erwarte nicht, den übernatürlichen Jesus in den letzten Tagen zu sehen! Du kannst nur den praktischen menschengewordenen Gott sehen, der Sich nicht von einem normalen Menschen unterscheidet. In jedem Zeitalter verdeutlicht Gott andere Taten. In jedem Zeitalter verdeutlicht Er einen Teil der Taten Gottes, und die Arbeit jedes Zeitalters stellt einen Teil der Disposition Gottes dar und repräsentiert einen Teil der Taten Gottes. Die Taten, die Er verdeutlicht, verändern sich mit dem Zeitalter, in welchem Er arbeitet, sie alle versehen jedoch den Menschen mit einer Kenntnis von Gott, die tiefer ist, einem Glauben an Gott, der bodenständiger und wahrhaftiger ist. Der Mensch glaubt wegen all der Taten Gottes an Gott und weil Gott so herrlich ist, so groß, weil Er allmächtig ist und unergründlich. Wenn du an Gott glaubst, weil Er in der Lage ist, Zeichen und Wunder zu wirken, und weil Er heilen und Dämonen austreiben kann, dann ist deine Ansicht falsch und manche Menschen werden sagen, „Sind böse Geister

nicht ebenso in der Lage, solche Dinge zu tun?“ Bedeutet das nicht, das Abbild Gottes mit dem Abbild Satans durcheinanderzubringen? Heute beruht der Glaube des Menschen an Gott auf Seinen vielen Taten und dem großen Ausmaß an Werk, das Er vollbringt, und der zahlreichen Weisen, auf die Er spricht. Gott benutzt Seine Kundgebungen, um den Menschen zu erobern und um ihn perfekt zu machen. Der Mensch glaubt an Gott wegen Seiner vielen Taten, nicht weil Er Zeichen und Wunder zeigen kann, und der Mensch versteht Ihn nur, weil er Seine Taten sehen kann. Nur durch die Kenntnis der gegenwärtigen Taten Gottes, wie Er arbeitet, welche Methoden Er verwendet, wie Er spricht und wie Er den Menschen perfekt macht – nur durch die Kenntnis dieser Aspekte – kannst du die Realität Gottes begreifen und Seine Disposition verstehen, wissen, was Ihm gefällt, was Er verabscheut, wie Er am Menschen arbeitet. Durch das Verstehen der Vorlieben und Abneigungen Gottes kannst du zwischen dem unterscheiden, was positiv und negativ ist, und durch deine Gotteskenntnis gibt es in deinem Leben Fortschritt. Kurz gesagt, du musst eine Kenntnis von Gottes Arbeit gewinnen und deine Ansichten über den Glauben an Gott richtigstellen.

## **Ist das Werk Gottes so einfach, wie der Mensch es sich vorstellt?**

Als jemand, der an Gott glaubt, solltest du verstehen, dass du heute, indem du das Werk Gottes in den letzten Tagen und das ganze Werk von Gottes Plan in dir empfangen hast, wahrhaftig große Erhöhung und Rettung von Gott empfangen hast. Das ganze Werk Gottes innerhalb des gesamten Universums hat sich auf diese Gruppe von Menschen konzentriert. Er hat euch all Seine Bemühungen gewidmet und alles für euch geopfert; Er hat das gesamte Werk des Geistes im ganzen Universum zurückgewonnen und euch gegeben. Deswegen sage Ich, ihr seid die Glücklichen. Darüber hinaus hat Er Seine Herrlichkeit von Israel, Seinem auserwählten Volk, auf euch verlagert, um den Zweck Seines Planes vollständig durch eure Gruppe von Menschen zu bekunden.

Deswegen seid ihr diejenigen, die das Erbe Gottes empfangen werden, und erst recht die Erben von Gottes Herrlichkeit. Ihr erinnert euch vielleicht alle an diese Worte: „Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit.“ In der Vergangenheit habt ihr alle diesen Ausspruch gehört, jedoch hat niemand die wahre Bedeutung der Worte verstanden. Heute kennt ihr sehr wohl die wahre Bedeutung, die sie enthalten. Diese Worte sind das, was Gott in den letzten Tagen vollbringen wird. Und sie werden an denen vollbracht werden, die vom großen roten Drachen in dem Land, in dem er liegt, grausam geplagt werden. Der große rote Drache verfolgt Gott und ist der Feind Gottes; deswegen sind in diesem Land diejenigen, die an Gott glauben, der Demütigung und Verfolgung ausgesetzt. Deshalb werden diese Worte in eurer Gruppe von Menschen Wirklichkeit werden. Da das Werk in einem Land ausgeführt wird, das sich Gott widersetzt, trifft Sein ganzes Werk auf übermäßige Behinderung und viele Seiner Worte können nicht rechtzeitig vollbracht werden; daher werden die Menschen aufgrund der Worte Gottes geläutert. Auch dies ist ein Element des Leidens. Es ist für Gott überaus mühsam, Sein Werk im Land des großen roten Drachen auszuführen, aber gerade durch solche Erschwernis führt Gott eine Stufe Seines Werkes aus, um Seine Weisheit und wunderbaren Taten zu bekunden. Gott nimmt diese Gelegenheit wahr, um diese Gruppe von Menschen zu vervollständigen. Wegen des Leidens der Menschen, ihres Kalibers und der ganzen satanischen Disposition der Menschen in diesem unreinen Land, führt Gott Sein Werk der Reinigung und Eroberung aus. Dadurch kann Er Herrlichkeit erlangen und diejenigen gewinnen, die Seine Taten bezeugen. Dies ist die volle Bedeutung all der Opfer, die Gott für diese Gruppe von Menschen gebracht hat. Das heißt, Gott vollbringt das Werk der Eroberung gerade durch jene, die sich Ihm widersetzen. Nur dadurch kann die große Kraft Gottes bekundet werden. Mit anderen Worten, nur jene im unreinen Land sind es wert, die Herrlichkeit Gottes zu erben, und nur dies kann die große Kraft Gottes in den Vordergrund stellen. Darum sage Ich, dass die Herrlichkeit Gottes im unreinen Land und von denjenigen, die darin leben, erlangt wird. Dies ist der Wille Gottes. Es ist genau wie in dem Abschnitt des Werkes Jesu. Er konnte nur unter den Pharisäern verherrlicht werden, die Ihn verfolgten. Ohne eine solche Verfolgung und den Verrat durch Judas

wäre Jesus nie verspottet oder verleumdet, geschweige denn gekreuzigt worden, und Er hätte somit nie Herrlichkeit erlangt. Wo auch immer Gott in jedem Zeitalter wirkt und wo auch immer Er Sein Werk im Fleisch verrichtet, erlangt Er dort Herrlichkeit und dort gewinnt Er jene, die Er zu gewinnen beabsichtigt. Dies ist der Plan von Gottes Werk, und dies ist Seine Führung.

In Gottes Plan von mehreren Jahrtausenden ist das im Fleisch verrichtete Werk in zwei Teile aufgeteilt: Der erste ist das Werk der Kreuzigung, für das Er verherrlicht wird; der andere ist das Werk der Eroberung und Perfektion in den letzten Tagen, durch das Er Herrlichkeit erlangen wird. Dies ist Gottes Führung. Betrachtet also das Werk Gottes oder Gottes Auftrag für euch nicht als zu einfach. Ihr seid alle die Erben der ewigen und über alle Maßen wichtigen Herrlichkeit Gottes, und dies wurde eigens von Gott so bestimmt. Von den zwei Teilen Seiner Herrlichkeit wird einer in euch offenbart; die Gesamtheit eines Teils von Gottes Herrlichkeit wird euch zuteil, damit er euer Erbe sein kann. Dies ist die Erhöhung durch Gott und Sein lange vorherbestimmter Plan. In Anbetracht der Größe des Werks, das Gott im Land verrichtet hat, in dem der große rote Drache haust, hätte ein solches Werk, wenn es woanders hingebracht worden wäre, schon lange viel Frucht getragen und wäre vom Menschen leicht akzeptiert worden. Ein solches Werk wäre für die Geistlichen des Westens, die an Gott glauben, viel zu einfach zu akzeptieren, da der Abschnitt des Werks von Jesus als Präzedenzfall dient. Deswegen ist Er außerstande, diesen Abschnitt des Werkes der Verherrlichung anderswo zu erreichen. Das heißt, da es die Unterstützung aller Menschen und die Anerkennung durch alle Nationen gibt, findet sich für Gottes Herrlichkeit kein Ort, an dem sie sich niederlassen kann. Und genau das ist die außerordentliche Bedeutung, die dieser Abschnitt des Werkes in diesem Land hat. Unter euch gibt es nicht einen Menschen, der den Schutz durch das Gesetz erhält. Ihr werdet eher vom Gesetz bestraft, und das größere Problem ist, dass kein Mensch euch versteht, ob es nun eure Verwandten, eure Eltern, eure Freunde oder eure Kollegen sind – keiner versteht euch. Wenn Gott euch zurückweist, gibt es für euch keine Möglichkeit, auf Erden weiterzuleben. Allerdings können es die Menschen trotzdem nicht ertragen, Gott zu verlassen; dies ist die

Bedeutung der Eroberung der Menschen durch Gott, und dies ist Gottes Herrlichkeit. Was ihr heute geerbt habt, übertrifft das aller früheren Apostel und Propheten und ist sogar noch größer als das Erbe von Mose und Petrus. Segnungen können nicht in einem oder zwei Tagen erlangt werden, man muss sie sich durch viel Aufopferung verdienen. Das heißt, ihr müsst geläuterte Liebe haben, großen Glauben und die vielen Wahrheiten, von denen Gott verlangt, dass ihr sie erlangt; darüber hinaus müsst ihr imstande sein, euer Gesicht der Gerechtigkeit zuzuwenden und euch niemals einschüchtern oder unterwerfen zu lassen, und ihr müsst eine beständige und nicht nachlassende Liebe zu Gott haben. Es wird von euch Entschlossenheit verlangt, genauso wie eine Veränderung eurer Lebensdisposition. Eure Verderbtheit muss behoben werden; und ihr müsst Gottes gesamte Orchestrierung ohne Klage akzeptieren und sogar bis zum Tod gehorsam sein. Dies solltet ihr erreichen. Dies ist das endgültige Ziel von Gottes Werk, und dies sind die Forderungen, die Gott an diese Gruppe von Menschen stellt. Wie Er euch zuteilwerden lässt, so muss Er auch etwas von euch im Gegenzug verlangen und entsprechende Forderungen an euch stellen. Deswegen ist das ganze Werk Gottes nicht ohne Grund so und man kann daraus ersehen, warum Gott immer wieder ein Werk von hohen Ansprüchen und strengen Anforderungen vollbringt. Ihr solltet deswegen vom Glauben an Gott erfüllt sein. Kurzum, das ganze Werk Gottes wird euretwillen getan, damit ihr würdig werdet, Sein Erbe zu empfangen. Es geschieht nicht so sehr wegen Gottes eigener Herrlichkeit, sondern wegen eurer Rettung und wegen der Vervollkommnung dieser Gruppe von Menschen, die im unreinen Land sehr geplagt sind. Ihr müsst den Willen Gottes verstehen. Und so ermahne Ich die vielen unwissenden Menschen ohne Einsicht oder Verstand: Stellt Gott nicht auf die Probe und widersetzt euch nicht länger. Gott hat bereits alles Leid ertragen, das der Mensch nie ertragen hat, und hat schon vor langer Zeit mehr Demütigung an des Menschen statt erlitten. Was gibt es sonst noch, was ihr nicht loslassen könnt? Was könnte wichtiger als der Wille Gottes sein? Was könnte über Gottes Liebe stehen? Sein Werk in diesem unreinen Land auszuführen, ist für Gott bereits eine doppelt mühsame Aufgabe. Wenn der Mensch wissentlich und vorsätzlich Übertretungen begeht, wird das Werk Gottes verlängert werden müssen. Dies ist auf jeden Fall in niemandes Interesse und es nützt

niemandem. Gott ist nicht an Zeit gebunden, Sein Werk und Seine Herrlichkeit gehen vor. Er wird deswegen, egal wie lange es dauert, kein Opfer scheuen, solange es Sein Werk betrifft. Die Disposition Gottes ist wie folgt: Er wird nicht ruhen, bis Sein Werk vollbracht ist. Erst wenn die Zeit kommt, wenn Er den zweiten Teil Seiner Herrlichkeit erhält, kann Sein Werk zum Abschluss gebracht werden. Sollte Gott nicht in der Lage sein, das Werk des zweiten Teils Seiner Verherrlichung im ganzen Universum zu vollenden, wird Sein Tag nie kommen, Seine Hand wird nie von Seinen Auserwählten weichen, Seine Herrlichkeit wird nie über Israel kommen und Sein Plan wird nie zu Ende geführt werden. Ihr solltet den Willen Gottes erkennen und erkennen, dass das Werk Gottes nicht so einfach ist wie die Erschaffung der Himmel und der Erde und aller Dinge. Denn das Werk von heute besteht darin, diejenigen zu verändern, die verdorben worden sind, die in höchstem Maße abgestumpft sind, es besteht darin, jene zu reinigen, die erschaffen, doch dann von Satan bearbeitet wurden. Es besteht nicht in der Erschaffung von Adam oder Eva und noch weniger darin, das Licht und alle möglichen Arten von Pflanzen und Tieren zu erschaffen. Sein jetziges Werk besteht darin, alles von Satan Verdorbene rein zu machen, damit es zurückgewonnen und Sein Besitz und Seine Herrlichkeit wird. Ein solches Werk ist nicht so einfach, wie der Mensch sich die Erschaffung der Himmel und der Erde und aller Dinge vorstellt, und es ist auch nicht dem Werk ähnlich, Satan in den Abgrund zu verfluchen, wie der Mensch sich das vorstellt. Es dient vielmehr dazu, den Menschen zu verwandeln, das, was negativ ist, in Positives zu verwandeln, und das, was Ihm nicht gehört, in Seinen Besitz zu nehmen. Dies ist die Hintergrundgeschichte dieses Abschnitts von Gottes Werk. Ihr müsst es erkennen und solltet die Dinge nicht allzu sehr vereinfachen. Das Werk Gottes ist anders als jedes gewöhnliche Werk. Das Wunder daran kann vom Verstand des Menschen nicht erfasst werden und dessen Weisheit kann damit nicht erlangt werden. Während dieses Abschnitts Seines Werks erschafft Gott nicht alle Dinge, und Er zerstört sie auch nicht. Vielmehr verändert Er Seine gesamte Schöpfung und reinigt alle Dinge, die von Satan beschmutzt worden sind. Gott wird deswegen ein Werk von großem Ausmaß beginnen, und dies ist die ganze Bedeutung von Gottes Werk. Glaubst du nach diesen Worten noch, dass das Werk Gottes so einfach ist?



## **Da du an Gott glaubst, solltest du für die Wahrheit leben**

Das allgemeine, in allen Menschen vorhandene Problem ist, dass sie die Wahrheit verstehen, sie jedoch nicht in die Praxis umsetzen können. Ein Faktor ist, dass der Mensch nicht bereit ist, den Preis zu bezahlen und der andere ist, dass das Urteilsvermögen des Menschen zu unzureichend ist. Er ist nicht in der Lage hinter viele der Schwierigkeiten, die im wirklichen Leben existieren, zu blicken, und er weiß nicht, wie man richtig ausübt. Da der Mensch zu wenig Erfahrung, ein schlechtes Kaliber, und ein begrenztes Verständnis für die Wahrheit hat, ist er außerstande die Schwierigkeiten, die ihm im Leben begegnen, zu meistern. Er kann nur Lippenbekenntnisse zu seinem Glauben an Gott abgeben, ist jedoch nicht in der Lage, Gott in sein tägliches Leben einzubringen. Mit anderen Worten, Gott ist Gott, und Leben ist Leben, als ob der Mensch in seinem Leben keine Beziehung zu Gott hätte. Das ist, was alle Menschen glauben. Diese Art des Glaubens an Gott wird dem Menschen nicht erlauben, in Wirklichkeit von Gott gewonnen und von Ihm vervollkommen zu werden. In Wahrheit ist nicht Gottes Wort unvollständig, sondern vielmehr ist die Fähigkeit des Menschen, Sein Wort zu empfangen, einfach unzulänglich. Man kann sagen, dass fast kein Mensch nach Gottes Willen handelt. Ihr Glaube an Gott stimmt vielmehr mit ihren eigenen Absichten, festgelegten religiösen Vorstellungen und Bräuchen überein. Sehr wenige erfahren einen Wandel, nachdem sie Gottes Wort angenommen haben und beginnen in Übereinstimmung mit Seinem Willen zu handeln. Sie bestehen vielmehr auf ihren falschen Glaubensvorstellungen. Wenn die Menschen anfangen, an Gott zu glauben, tun sie dies basierend auf den herkömmlichen Regeln der Religion; sie leben und verkehren mit anderen auf der Basis ihrer eigenen Philosophie zum Leben. Das trifft auf neun von zehn Menschen zu. Es gibt nur sehr wenige, die, nachdem sie begonnen haben an Gott zu glauben, einen anderen Plan ausarbeiten und ein neues Kapitel aufschlagen. Niemand betrachtet das Wort Gottes als die Wahrheit oder setzt es als solche in die Praxis um.

Nehmen wir den Glauben an Jesus als Beispiel. Ob ein Mensch nun ein Neuling im Glauben gewesen ist oder schon für sehr lange Zeit ein Gläubiger gewesen ist, sie haben einfach welche Talente auch immer sie hatten benutzt und die Fähigkeiten gezeigt, die sie besaßen. Die Menschen haben einfach den „Glauben an Gott“, diese drei Worte, ihrem normalen Leben hinzugefügt. Sie änderten allerdings nichts an ihrer Disposition und ihr Glaube an Gott ist nicht im Geringsten gewachsen. Das Streben des Menschen war weder heiß noch kalt. Er hat nicht gesagt, dass er nicht glaubte, doch hat er Gott auch nicht in vollem Maße gegeben. Er hat Gott nie wirklich geliebt oder Gott gehorcht. Sein Glaube an Gott war sowohl echt als auch vorgetäuscht, er hat davor die Augen verschlossen und war im Ausüben seines Glaubens nicht ernsthaft. In diesem Zustand der Verwirrung hat er von Anfang an, bis hin zum Zeitpunkt seines Todes verharret. Welche Bedeutung hat das? Du musst dich heute auf den richtigen Weg begeben, weil du an den praktischen Gott glaubst. Da du an Gott glaubst, solltest du nicht nur nach Segnungen streben, sondern es verfolgen Gott zu lieben und Gott zu kennen. Durch Seine Erleuchtung und dein eigenes Streben kannst du Sein Wort essen und trinken, ein wahres Verständnis von Gott entwickeln und eine wahre Liebe zu Gott haben, die aus deinem Herzen kommt. Mit anderen Worten, deine Liebe zu Gott ist überaus aufrichtig, sodass niemand deine Liebe zu Ihm zunichtemachen oder sich ihr in den Weg stellen kann. Dann bist du auf dem richtigen Weg des Glaubens an Gott. Es beweist, dass du zu Gott gehörst, weil dein Herz von Gott in Besitz genommen worden ist, und dann kann dich nichts anderes mehr einnehmen. Aufgrund deiner Erfahrung, des Preises, den du bezahlt hast, und Gottes Wirken, bist du in der Lage eine unvorhergesehene Liebe zu Gott zu entwickeln. Dann bist du vom Einfluss Satans befreit und lebst im Licht von Gottes Wort. Erst wenn du dich von dem Einfluss der Finsternis befreit hast, kann erachtet werden, dass du Gott gewonnen hast. In deinem Glauben an Gott musst du dieses Ziel verfolgen. Das ist die Pflicht eines jeden von euch. Niemand sollte sich mit den Dingen so zufriedengeben, wie sie sind. Ihr könnt in Bezug auf Gottes Werk nicht hin- und hergerissen sein oder es auf die leichte Schulter nehmen. Ihr solltet in jeder Beziehung und zu jeder Zeit an Gott denken und alle Dinge Seinetwillen tun. Wenn ihr

spricht oder handelt, sollten die Interessen des Hauses Gottes an erster Stelle stehen. Nur dies entspricht Gottes Willen.

Der größte Fehler des menschlichen Glaubens an Gott ist, dass sein Glaube nur aus Worten besteht und Gott in seinem praktischen Leben überhaupt nicht existiert. Alle Menschen glauben in der Tat an die Existenz Gottes, und doch ist Gott kein Teil ihres alltäglichen Lebens. Viele Gebete zu Gott kommen aus dem Mund des Menschen, aber in seinem Herzen hat Gott wenig Platz, und deshalb prüft Gott den Menschen immer wieder. Da der Mensch unrein ist, bleibt Gott nichts anderes übrig, als den Menschen zu prüfen, damit er sich schämen und sich während der Prüfungen selbst kennenlernen kann. Andernfalls werden alle Menschen zu den Kindern des Erzengels und zunehmend verderbt werden. Während des menschlichen Glaubens an Gott werden viele persönliche Beweggründe und Ziele abgelegt, da er unaufhörlich von Gott gereinigt wird. Andernfalls kann kein Mensch von Gott verwendet werden und Gott hat keine Möglichkeit, im Menschen das Werk zu verrichten, das Er zu verrichten hat. Zunächst reinigt Gott den Menschen. In diesem Verfahren kann der Mensch sich selbst kennenlernen und Gott kann den Menschen ändern. Nur danach kann Gott Sein Leben in den Menschen einwirken und nur auf diesem Weg kann das Herz des Menschen Gott völlig zugewandt werden. An Gott zu glauben ist demnach nicht so einfach, wie der Mensch es vielleicht sagt. Wenn du Gottes Ansicht nach nur Wissen besitzt, jedoch Sein Wort nicht als Leben hast; wenn du dich nur auf dein eigenes Wissen beschränkst, aber die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen oder das Wort Gottes nicht ausleben kannst, dann ist das der Beweis, dass du immer noch kein Herz der Liebe zu Gott hast und es zeigt, dass dein Herz nicht Gott gehört. Gott kennenzulernen, indem man an Ihn glaubt, ist das endgültige Ziel und das, was der Mensch anstreben soll. Du musst Mühe dafür aufbringen, die Worte Gottes auszuleben, damit sie in deiner Praxis verwirklicht werden können. Wenn dein Wissen nur aus Lehren besteht, wird dein Glaube an Gott scheitern. Nur wenn du Sein Wort dann auch in die Praxis umsetzt und auslebst, kann dein Glaube als umfassend und mit Gottes Willen übereinstimmend erachtet werden. Auf diesem Weg können viele Menschen von viel Wissen sprechen, doch zum Zeitpunkt ihres Todes

stehen ihnen Tränen in den Augen und sie hassen sich selbst, weil sie ihr ganzes Leben verschwendet haben und bis ins hohe Alter vergebens gelebt haben. Sie verstehen nur Lehren, können jedoch die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen und Gott nicht bezeugen. Stattdessen rennen sie nur hin- und her, geschäftig wie eine Biene; sobald sie sich an der Schwelle des Todes befinden, sehen sie schließlich, dass es ihnen an wahrem Zeugnis fehlt, dass sie Gott überhaupt nicht kennen. Ist es dann nicht zu spät? Warum nutzt du nicht den Tag und strebst nach der Wahrheit, die du liebst? Warum bis morgen warten? Wenn du im Leben nicht für die Wahrheit leidest oder versucht sie zu erlangen, könnte es dann sein, dass du dir wünschst, in deiner Stunde des Todes Bedauern zu empfinden? Wenn dem so ist, warum dann an Gott glauben? In Wahrheit gibt es viele Fragen, bei welchen der Mensch, wenn er nur die geringste Mühe aufwendet, die Wahrheit in die Praxis umsetzen und dadurch Gott zufriedenstellen kann. Das Herz des Menschen ist ständig von Dämonen eingenommen, und so kann er nicht um Gottes willen handeln. Er bewegt sich nur des Fleisches wegen umher und hat am Ende keinen Nutzen davon. Aus diesen Gründen hat der Mensch ständige Probleme und Leiden. Sind diese nicht die Quälereien Satans? Ist dies nicht die Verdorbenheit des Fleisches? Du sollst Gott nicht zum Narren halten, indem du nur Lippenbekenntnisse ablegst. Vielmehr musst du konkrete Maßnahmen ergreifen. Halte dich nicht selbst zum Narren; worin liegt hier der Sinn? Was kannst du gewinnen, indem du um deines Fleisches willen lebst und dich für Ruhm und Reichtum abmühst?

## **Die sieben Donner ertönen – es wird vorhergesagt, dass sich das Evangelium des Königreiches überall im Universum ausbreiten wird**

Ich verbreite Mein Werk unter den heidnischen Nationen. Meine Herrlichkeit blitzt überall im Universum auf; Mein Wille ist in den Stern-Stern-Punkt-Punkt-Menschen verkörpert, alle werden gesteuert durch Meine Hand und gehen die Aufgaben an, die Ich ihnen zugeteilt habe. Von diesem Zeitpunkt an bin Ich in ein neues Zeitalter eingetreten

und bringe alle Menschen in eine andere Welt. Als Ich in Mein „Heimatland“ zurückkehrte, begann Ich noch einen weiteren Teil des Werkes in Meinem ursprünglichen Plan, damit der Mensch Mich inniger kennenlernen würde. Ich betrachte das Universum in seiner Gesamtheit und sehe, dass<sup>[a]</sup> es eine günstige Zeit für Mein Werk ist, also eile Ich hin und her und verrichte Mein neues Werk an dem Menschen. Dies ist schließlich ein neues Zeitalter, und Ich habe neues Werk herbeigebracht, um mehr neue Menschen in das neue Zeitalter zu bringen und mehr von denen zu verwerfen, die Ich beseitigen werde. In der Nation des großen roten Drachen habe Ich einen Abschnitt des Werkes ausgeführt, das für Menschen unergründlich ist, was dazu führt, dass sie im Wind hin und her schwanken, wonach viele leise mit dem Wehen des Windes forttreiben. Wahrlich, dies ist die „Tenne“, die Ich in Kürze fegen werde; das ist es, wonach Ich Mich sehne, und es ist auch Mein Plan. Denn viele Gottlose haben sich hereingeschlichen, während Ich am Wirken bin, aber Ich habe es nicht eilig, sie zu vertreiben. Vielmehr werde Ich sie zerstreuen, wenn der Zeitpunkt der richtige ist. Erst danach werde Ich die Quelle des Lebens sein und es denen, die Mich wahrhaft lieben, erlauben, von Mir die Frucht des Feigenbaumes und den Lilienduft zu empfangen. In dem Land, wo sich Satan aufhält, dem Land des Staubs, da bleibt kein reines Gold, nur Sand, und so verrichte Ich, da Ich auf diese Umstände treffe, solch einen Abschnitt des Werkes. Du solltest wissen, dass das, was Ich gewinne, reines, geläutertes Gold ist, nicht Sand. Wie kann der Gottlose in Meinem Haus bleiben? Wie kann Ich es Füchsen erlauben, Parasiten in Meinem Paradies zu sein? Ich wende jede erdenkliche Methode an, um diese Dinge zu vertreiben. Bevor Mein Wille offenbart wird, ist sich keiner dessen bewusst, was Ich in Kürze tun werde. Ich nutze diese Gelegenheit und vertreibe jene Gottlosen, und sie sind gezwungen, sich aus Meiner Gegenwart zu entfernen. Das ist es, was Ich den Gottlosen antue, doch es wird trotzdem einen Tag geben, da sie für Mich Dienst verrichten. Der Wunsch der Menschen nach Segnungen ist viel zu stark; deshalb drehe Ich Meinen Körper um und zeige den Heiden Mein herrliches Antlitz, damit die Menschen alle in ihrer eigenen Welt leben und über sich selbst urteilen können, während Ich weiter die Worte sage, die Ich sagen sollte, und die Menschen mit dem versorge, was sie benötigen. Wenn die Menschen zur Vernunft

kommen, habe Ich Mein Werk längst verbreitet. Danach werde Ich dem Menschen gegenüber Meinen Willen äußern und den zweiten Teil Meines Werkes an den Menschen beginnen und alle Menschen Mir dicht nachfolgen lassen, um sich mit Meinem Werk abzustimmen, und die Menschen alles in ihrem Können tun lassen, um mit Mir das Werk zu verrichten, dass Ich tun muss.

Keiner glaubt, dass er Meine Herrlichkeit sehen wird, und Ich zwingen ihn nicht, sondern nehme vielmehr Meine Herrlichkeit aus der Menschheit Mitte und bringe sie in eine andere Welt. Wenn die Menschen erneut Buße tun, dann werde Ich Meine Herrlichkeit ergreifen und sie noch mehr von denen, die glauben, zeigen. Das ist das Prinzip, nach dem Ich wirke. Denn es gibt eine Zeit, wenn Meine Herrlichkeit Kanaan verlässt, und es gibt auch eine Zeit, wenn Meine Herrlichkeit die Auserwählten verlässt. Ferner gibt es eine Zeit, wenn Meine Herrlichkeit die ganze Erde verlässt, was zur Folge hat, dass sie dunkel wird und in Finsternis stürzt. Selbst das Land Kanaan wird das Sonnenlicht nicht sehen; alle Menschen werden ihren Glauben verlieren, doch keiner kann es ertragen, den Wohlgeruch des Landes Kanaan zu verlassen. Erst wenn Ich in den neuen Himmel und die neue Erde übergehe, ergreife Ich den anderen Teil Meiner Herrlichkeit und offenbare ihn erst im Lande Kanaan, was dazu führt, dass ein Lichtschimmer auf der ganzen Erde aufleuchtet, die in der pechschwarzen Finsternis der Nacht versunken ist, und die ganze Erde zum Licht kommen lässt. Lasst die Menschen überall auf der Erde kommen, um Kraft zu schöpfen aus der Macht des Lichtes, wodurch sich Meine Herrlichkeit steigert und abermals jeder Nation erscheint. Lasst die ganze Menschheit erkennen, dass Ich längst in die Menschenwelt gekommen bin und längst Meine Herrlichkeit von Israel in den Osten gebracht habe; denn Meine Herrlichkeit scheint von Osten her, wohin sie vom Zeitalter der Gnade bis heute herübergebracht wurde. Denn von Israel ging Ich fort und von da gelangte Ich in den Osten. Erst wenn das Licht des Ostens allmählich weiß wird, wird die Finsternis über der Erde anfangen sich in Licht zu verwandeln, und erst dann wird der Mensch feststellen, dass Ich längst von Israel gegangen bin und Mich erneut im Osten erhebe. Da Ich einst zu Israel herabstieg und es später verließ, kann ich nicht erneut in Israel

geboren werden, denn Mein Werk führt das ganze Universum und außerdem leuchtet der Blitz direkt von Osten nach Westen auf. Aus diesem Grund bin Ich im Osten herabgestiegen und habe Kanaan zu den Menschen des Ostens gebracht. Ich will Menschen von überall auf der Erde ins Land Kanaan bringen, und so spreche Ich weiter Kundgebungen im Lande Kanaan aus, um das gesamte Universum zu kontrollieren. Zu diesem Zeitpunkt gibt es auf der ganzen Erde kein Licht, abgesehen von Kanaan, und alle Menschen sind der Gefahr durch Hunger und Kälte ausgesetzt. Ich schenkte Israel Meine Herrlichkeit und nahm sie dann fort, und danach brachte Ich die Israeliten nach Osten und die ganze Menschheit nach Osten. Ich habe sie alle ins Licht gebracht, damit sie wieder vereint mit ihm sein können und in Verbindung mit ihm sein und nicht länger danach suchen müssen. Ich werde alle, die am Suchen sind, erneut das Licht sehen lassen und die Herrlichkeit sehen, die Ich in Israel hatte; Ich werde sie sehen lassen, dass Ich längst auf einer weißen Wolke inmitten der Menschheit herabgekommen bin, sie die unzähligen weißen Wolken und Früchte in ihren üppigen Trauben sehen lassen, und sie außerdem Jehova-Gott Israels sehen lassen. Ich werde sie den Herrn der Juden ansehen lassen, den ersehnten Messias, und die ganze Erscheinung von Mir, der Ich von Königen im Verlaufe der Zeitalter verfolgt worden bin. Ich werde am gesamten Universum wirken und Ich werde großes Werk vollbringen und all Meine Herrlichkeit und all Meine Taten dem Menschen in den letzten Tagen offenbaren. Ich werde Mein herrliches Antlitz in seiner Fülle denen zeigen, die viele Jahre auf Mich gewartet haben, denen, die sich danach gesehnt haben, dass Ich auf einer weißen Wolke komme, Israel, das sich danach gesehnt hat, dass Ich abermals erscheine, und der ganzen Menschheit, die Mich verfolgt, damit alle erkennen werden, dass Ich Meine Herrlichkeit längst fortgenommen und nach Osten getragen habe, sodass sie nicht mehr in Judäa ist. Denn die letzten Tage sind bereits gekommen!

Überall im Universum verrichte Ich Mein Werk, und im Osten dringt donnerndes Krachen endlos hervor und erschüttert alle Nationen und Konfessionen. Es ist Meine Stimme, die alle Menschen in die Gegenwart geführt hat. Ich werde bewirken, dass alle Menschen von Meiner Stimme erobert werden, in diesen Strom fallen und sich vor Mir

unterwerfen, denn Ich habe längst Meine Herrlichkeit von der ganzen Erde wiedererlangt und sie erneut im Osten hervorgebracht. Wer sehnt sich nicht danach, Meine Herrlichkeit zu sehen? Wer wartet nicht unruhig auf Meine Wiederkehr? Wer dürstet nicht nach Meinem Wiedererscheinen? Wer verlangt nicht nach Meiner Lieblichkeit? Wer würde nicht zum Licht kommen? Wer würde nicht die Reichtümer Kanaans ansehen? Wer sehnt sich nicht nach der Wiederkehr des Erlösers? Wer verehrt nicht den Großen Allmächtigen? Meine Stimme wird sich auf der ganzen Erde ausbreiten; Ich will, Meinem auserwählten Volk gegenüberstehend, mehr Worte zu ihnen reden. Wie die mächtigen Donner, die die Berge und Flüsse erschüttern, spreche Ich Meine Worte zum ganzen Universum und zur Menschheit. Daher sind die Worte in Meinem Mund des Menschen Schatz geworden, und alle Menschen schätzen Meine Worte. Der Blitz leuchtet auf vom Osten bis ganz nach Westen. Meine Worte sind derartig, dass der Mensch es leid ist, sie aufzugeben, und sie gleichzeitig unergründlich findet, aber umso mehr in ihnen frohlockt. Alle Menschen sind froh und erfreuen und feiern Mein Kommen, als sei soeben ein Kind geboren worden. Durch Meine Stimme werde Ich alle Menschen vor Mich bringen. Fortan werde Ich formell in das Menschengeschlecht eintreten, damit sie kommen werden, um Mich anzubeten. Mit der Herrlichkeit, die Ich ausstrahle, und den Worten in Meinem Mund, werde Ich es so machen, dass alle Menschen vor Mich kommen und sehen, dass der Blitz von Osten aufleuchtet und dass Ich auch auf den „Ölberg“ des Ostens herabgestiegen bin. Sie werden sehen, dass Ich längst auf Erden gewesen bin, nicht länger als der Sohn der Juden, sondern als der Blitz des Ostens. Denn Ich bin längst auferweckt worden und bin aus der Mitte der Menschheit fortgegangen und dann mit Herrlichkeit unter den Menschen erschienen. Ich bin es, der unzählige Zeitalter vor dem jetzigen Zeitpunkt angebetet wurde, und Ich bin auch der Säugling, der von den Israeliten unzählige Zeitalter vor dem jetzigen Zeitpunkt im Stich gelassen wurde. Zudem bin Ich der allherrliche Gott des gegenwärtigen Zeitalters! Lasst alle vor Meinen Thron kommen und Mein herrliches Antlitz sehen, Meine Stimme hören und Meine Taten ansehen. Das ist die Gesamtheit Meines Willens; es ist das Ende und der Höhepunkt Meines Plans als auch der Zweck Meines Führens. Lasst jede Nation Mich anbeten, jede Zunge Mich



bekennen, jeden Menschen seinen Glauben an Mich bewahren und jedes Volk Mir unterworfen sein!

Fußnote(n):

a. Der Originaltext enthält nicht den Ausdruck „sehe, dass“.

## **Der wesentliche Unterschied zwischen dem menschgewordenen Gott und den von Gott eingesetzten Menschen**

So viele Jahre hat Gottes Geist unaufhörlich gesucht, während Er hingeht, auf Erden zu wirken. Im Laufe der Zeitalter hat Gott so viele Menschen eingesetzt, um Sein Werk zu verrichten. Dennoch hat Gottes Geist immer noch keine passende Ruhestätte. Also verrichtet Gott Sein Werk, wandert unablässig im Inneren verschiedener Menschen umher, und im Großen und Ganzen verwendet Er hierzu Menschen. Das heißt, in all diesen vielen Jahren hat Gottes Werk niemals aufgehört, sondern wird weiter im Menschen fortgesetzt, bis hin zu diesem Tag. Obwohl Gott so viele Worte gesprochen und so viel gewirkt hat, kennt der Mensch Gott immer noch nicht, und all das nur, weil Gott dem Menschen nie erschienen ist, und auch, weil Er keine greifbare Gestalt hat. Und so muss Gott dieses Werk zur Vollendung bringen – wodurch alle Menschen die praktische Bedeutung des praktischen Gottes erkennen. Um dieses Ende zu erreichen, muss Gott Seinen Geist der Menschheit greifbar offenbaren und Sein Werk in ihrer Mitte verrichten. Das heißt, nur wenn Gottes Geist körperliche Gestalt annimmt, Fleisch und Knochen anlegt und sichtbar unter Menschen wandelt, sie in ihrem Leben begleitet, Sich bisweilen zeigt und Sich bisweilen verbirgt, erst dann können die Menschen zu einem tieferen Verständnis von Ihm gelangen. Wenn Gott nur im Fleisch bliebe, könnte Er Sein Werk nicht ganz vollenden. Nachdem Er eine bestimmte Zeit im Fleisch gewirkt hat, wobei Er das Amt erfüllt, das im Fleisch ausgeübt werden muss, wird Gott das Fleisch verlassen und im geistlichen Reich im Bilde des Fleisches wirken, genau wie es Jesus tat, nachdem Er eine bestimmte Zeitlang in normaler Menschlichkeit gewirkt und

das ganze Werk vollendet hatte, das Er vollenden musste. Ihr erinnert euch an diesen Abschnitt aus „Der Weg ... (5)“: „Ich erinnere Mich, wie Mein Vater zu Mir sprach: ‚Strebe auf Erden nur danach Deines Vaters Willen zu tun und Seinen Auftrag zu vollenden. Nichts anderes betrifft Dich.‘“ Was erkennst du in diesem Absatz? Wenn Gott zur Erde kommt, verrichtet Er Sein Werk nur in Göttlichkeit. Das hat der himmlische Geist dem menschengewordenen Gott anvertraut. Wenn Er kommt, geht Er nur hin, um überall zu sprechen, um Seine Kundgebungen auf verschiedene Weisen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu äußern. Er macht es Sich in erster Linie zu Seinem Ziel und Wirkungsprinzip, den Menschen zu versorgen und zu lehren, und befasst Sich nicht mit solchen Dingen wie zwischenmenschliche Beziehungen oder den Einzelheiten im Leben der Menschen. Sein wichtigstes Amt ist, für den Geist zu sprechen. Wenn Gottes Geist greifbar im Fleisch erscheint, sorgt Er nur für des Menschen Leben und setzt die Wahrheit frei. Er mischt Sich nicht in die Arbeit des Menschen ein, das heißt, Er beteiligt Sich nicht an der Arbeit der Menschheit. Menschen können kein göttliches Werk verrichten, und Gott beteiligt Sich nicht an der menschlichen Arbeit. In all den Jahren, seit Gott auf diese Erde kam, um Sein Werk zu verrichten, hat Er es stets durch Menschen verrichtet. Doch diese Menschen können nicht als menschengewordener Gott erachtet werden, nur Menschen, die von Gott eingesetzt werden. Doch der Gott von heute kann direkt aus der Perspektive der Göttlichkeit reden; Er sendet die Stimme des Geistes aus und wirkt im Auftrag des Geistes. All jene Menschen, die Gott im Laufe der Zeitalter eingesetzt hat, sind ebenfalls Beispiele für Gottes Geist, der in einem fleischlichen Leib wirkt, weshalb also können sie nicht Gott genannt werden? Doch der heutige Gott ist auch Gottes Geist, der direkt im Fleisch wirkt, und auch Jesus war Gottes Geist, der im Fleisch wirkt; diese beiden werden Gott genannt. Was also ist der Unterschied? Im Verlauf der Jahrhunderte sind die Menschen, die Gott eingesetzt hat, alle zu normalem Denken und Vernunft fähig. Sie alle kennen die Grundsätze menschlichen Betragens. Sie besitzen normale menschliche Ideen, und sie sind mit all den Dingen ausgestattet gewesen, die normale Menschen besitzen sollten. Die meisten von ihnen besitzen außergewöhnliches Talent und angeborene Intelligenz. Indem Gottes Geist an diesen Menschen wirkt, macht Er Sich ihre Talente zunutze, die ihre

gottgegebenen Gaben sind. Gottes Geist bringt ihre Talente ins Spiel und nutzt ihre Stärken im Dienste Gottes. Gottes Wesen ist jedoch frei von Ideen und frei von Gedanken, unverfälscht von menschlichen Absichten, und ihm fehlt sogar das, womit normale Menschen ausgerüstet sind. Das heißt, Er ist nicht einmal vertraut mit den Grundsätzen menschlichen Betragens. So ist es, wenn der heutige Gott zur Erde kommt. Sein Werk und Seine Worte sind unverfälscht von menschlichen Absichten oder menschlichem Denken, sondern sind eine direkte Erscheinungsform der Absichten des Geistes, und Er wirkt direkt im Auftrag Gottes. Das bedeutet, dass der Geist direkt spricht, das heißt, die Göttlichkeit verrichtet das Werk direkt, ohne auch nur ein bisschen der Absichten des Menschen beizumengen. Mit anderen Worten, der menschengewordene Gott verkörpert unmittelbar Göttlichkeit, ist ohne menschliches Denken oder menschliche Ideen und hat kein Verständnis von den Grundsätzen menschlichen Betragens. Wenn nur Göttlichkeit am Wirken wäre (das heißt, wenn nur Gott Selbst am Wirken wäre), gäbe es keine Möglichkeit, Gottes Werk auf Erden auszuführen. Wenn also Gott zur Erde kommt, muss Er eine kleine Anzahl von Menschen haben, die Er einsetzt, um in Menschlichkeit in Verbindung mit dem Werk zu wirken, das Gott in Göttlichkeit verrichtet. Mit anderen Worten, Er bedient Sich menschlicher Arbeit, um Sein göttliches Werk aufrechtzuerhalten. Anderenfalls gäbe es für den Menschen keine Möglichkeit, in direkten Kontakt mit dem göttlichen Werk zu kommen. So war es mit Jesus und Seinen Jüngern. Während Seiner Zeit in der Welt schaffte Jesus die alten Gesetze ab und führte neue Gebote ein. Er sprach auch viele Worte. All dieses Werk wurde in Göttlichkeit verrichtet. Die anderen, wie etwa Petrus, Paulus und Johannes, stützen alle ihre nachfolgende Arbeit auf die Grundlage der Worte Jesu. Das heißt, Gott rief Sein Werk in diesem Zeitalter ins Leben und leitete den Beginn des Zeitalters der Gnade ein; das heißt, Er führte eine neue Ära ein, schaffte das Alte ab und erfüllte auch die Worte „Gott ist der Anfang und das Ende.“ Mit anderen Worten, der Mensch muss menschliche Arbeit auf der Grundlage von göttlichem Wirken verrichten. Nachdem Jesus alles gesagt hatte, was Er sagen musste, und Sein Werk auf Erden beendete, verließ Er den Menschen. Danach arbeiteten alle Menschen nach den in Seinen Worten ausgedrückten Grundsätzen und praktizierten gemäß den

Wahrheiten, von denen Er sprach. Das waren alles Menschen, die für Jesus arbeiteten. Wenn es Jesus allein gewesen wäre, der das Werk verrichtete, hätten die Menschen, ganz gleich wie viele Worte Er sprach, trotzdem nicht mit Seinen Worten in Kontakt kommen können, weil Er in Göttlichkeit wirkte und nur Worte der Göttlichkeit reden konnte, und Er hätte Dinge nicht so weit erklären können, dass normale Menschen Seine Worte verstehen konnten. Und so brauchte Er die Apostel und Propheten, die nach Ihm kamen, damit sie Sein Werk ergänzten. Das ist das Prinzip, wie der menschengewordene Gott Sein Werk verrichtet – Er nutzt das menschengewordene Fleisch, um zu reden und zu wirken, um Werk der Göttlichkeit zu vollenden, und danach setzt Er ein paar, oder vielleicht mehr, Menschen ein, die nach Gottes Herz sind, damit sie Sein Werk ergänzen. Das heißt, Gott setzt Menschen ein, die nach Seinem Herzen sind, um das Werk des Behütens und Bewässerns in Menschlichkeit zu verrichten, sodass Gottes auserwähltes Volk in die Wirklichkeit der Wahrheit eintreten kann.

Wenn Gott, indem Er ins Fleisch kommt, nur das Werk der Göttlichkeit verrichtet, ohne zusätzlich einige Menschen zu haben, die nach Gottes Herz sind und einvernehmlich mit Ihm arbeiten, dann gäbe es für den Menschen keine Möglichkeit, Gottes Willen zu verstehen oder mit Gott in Kontakt zu kommen. Gott muss normale Menschen einsetzen, die nach Seinem Herz sind, um dieses Werk zu vollenden, um über die Kirchen zu wachen und sie zu hüten, um auf jene Ebene zu gelangen, die die kognitiven Prozesse des Menschen und sein Gehirn, heraufbeschwören können. Mit anderen Worten, Gott setzt eine kleine Anzahl von Menschen ein, die nach Seinem Herz sind, um das Werk zu „übersetzen“, das Er in Seiner Göttlichkeit verrichtet, sodass es geöffnet werden kann, das heißt, um göttliche Sprache in menschliche Sprache umzuwandeln und es so einzurichten, dass alle Menschen es erfassen können, alle es verstehen können. Wenn Gott das nicht täte, würde niemand Gottes göttliche Sprache verstehen, weil die Menschen, die nach Gottes Herz sind, letzten Endes eine kleine Minderheit sind und die menschliche Fähigkeit zu begreifen schwach ist. Deshalb wählt Gott diese Methode nur, wenn Er im menschengewordenen Fleisch wirkt. Wenn es nur göttliches Werk gäbe, gäbe es für den Menschen keine Möglichkeit, Gott zu kennen oder

mit Ihm in Kontakt zu sein, weil der Mensch Gottes Sprache nicht versteht. Der Mensch kann diese Sprache nur durch die vermittelnde Tätigkeit der Menschen verstehen, die nach Gottes Herz sind und Seine Worte verdeutlichen. Wenn es jedoch nur solche Menschen gäbe, die in Menschlichkeit wirken, könnte das nur das normale Leben des Menschen aufrechterhalten; es könnte nicht die Disposition des Menschen verwandeln. Gottes Werk könnte dann keinen neuen Ausgangspunkt haben; es gäbe nur dieselben alten Lieder, dieselben alten Plattitüden. Nur durch die vermittelnde Tätigkeit des menschengewordenen Gottes, der alles sagt, was gesagt werden muss, und alles tut, was während dieses Zeitraums Seiner Menschwerdung getan werden muss, woraufhin die Menschen nach Seinen Worten arbeiten und erfahren, nur so wird ihre Lebensdisposition sich ändern können und werden sie mit den Zeiten fließen können. Er, der in Göttlichkeit wirkt, repräsentiert Gott, während diejenigen, die in Menschlichkeit arbeiten, Menschen sind, die von Gott eingesetzt werden. Das heißt, der menschengewordene Gott unterscheidet sich wesentlich von den von Gott eingesetzten Menschen. Der menschengewordene Gott kann das Werk der Göttlichkeit verrichten, während die von Gott eingesetzten Menschen das nicht können. Am Anfang jedes Zeitalters spricht Gottes Geist persönlich, um die neue Ära ins Leben zu rufen und den Menschen in einen Neuanfang zu bringen. Wenn Er zu Ende gesprochen hat, bedeutet dies, dass Gottes Werk in Seiner Göttlichkeit vollendet ist. Danach folgen die Menschen alle der Führung derer, die von Gott eingesetzt werden, um in ihre Lebenserfahrung einzutreten. Ebenso ist dies auch das Stadium, in dem Gott den Menschen in das neue Zeitalter bringt und jedem einen neuen Ausgangspunkt schenkt. Damit endet Gottes Werk im Fleisch.

Gott kommt nicht zur Erde, um Seine normale Menschlichkeit zu vervollkommen. Er kommt nicht, um das Werk normaler Menschlichkeit zu verrichten, sondern nur, um das Werk der Göttlichkeit in normaler Menschlichkeit zu verrichten. Was Gott über normale Menschlichkeit sagt, ist nicht das, was der Mensch sich darunter vorstellt. Der Mensch definiert „normale Menschlichkeit“ als eine Ehefrau oder einen Ehemann und Söhne und Töchter zu haben. Dies ist der Beweis, dass man ein normaler Mensch ist.

Doch Gott sieht es nicht so. Für Ihn ist normale Menschlichkeit, normale menschliche Gedanken und ein normales Menschenleben zu haben und von normalen Menschen geboren zu werden. Doch Seine Normalität umfasst es nicht, eine Ehefrau oder einen Ehemann und Kinder zu haben, so, wie der Mensch von Normalität spricht. Das heißt, für den Menschen ist die normale Menschlichkeit, von der Gott spricht, das, was der Mensch als das Fehlen von Menschlichkeit ansehen würde, fast emotionslos und scheinbar ohne fleischliche Bedürfnisse, genau wie Jesus, der nur das Äußere eines normalen Menschen besaß und das Erscheinungsbild eines normalen Menschen annahm, aber Seinem Wesen nach nicht ganz alles besaß, was ein normaler Mensch besitzen sollte. Daraus kann man sehen, dass die Wesenheit des menschengewordenen Gottes nicht die Gesamtheit normaler Menschlichkeit umfasst, sondern nur einen Teil der Dinge, mit denen Menschen ausgerüstet sein sollten, um die Routine normalen menschlichen Lebens zu unterstützen und normale menschliche Kraft der Vernunft aufrechtzuerhalten. Aber diese Dinge haben nichts mit dem zu tun, was der Mensch als normale Menschlichkeit ansieht. Sie sind das, was der menschengewordene Gott besitzen sollte. Es gibt jedoch jene, die behaupten, dass von dem menschengewordenen Gott nur dann gesagt werden kann, Er besitze normale Menschlichkeit, wenn Er eine Frau, Söhne und Töchter, eine Familie hat. Ohne diese Dinge, so sagen sie, ist Er kein normaler Mensch. Dann frage Ich dich: „Hat Gott eine Frau? Ist es Gott möglich, einen Mann zu haben? Kann Gott Kinder haben?“ Sind das nicht Trugschlüsse? Der menschengewordene Gott kann jedoch nicht einem Felsspalt entspringen oder vom Himmel fallen. Er kann nur in eine normale menschliche Familie geboren werden. Deshalb hat Er Eltern und Schwestern. Das sind die Dinge, die die normale Menschlichkeit des menschengewordenen Gottes haben sollte. So war es bei Jesus der Fall. Jesus hatte einen Vater und eine Mutter, Schwestern und Brüder. All das war normal. Doch hätte Er eine Frau und Söhne und Töchter gehabt, dann wäre Seine normale Menschlichkeit nicht die gewesen, die Gott für den menschengewordenen Gott vorsah. Wenn das der Fall wäre, hätte Er nicht im Auftrag der Göttlichkeit wirken können. Eben weil Er keine Frau oder Kinder hatte und dennoch von normalen Menschen in eine normale Familie geboren wurde, konnte Er das Werk der Göttlichkeit verrichten. Um dies noch weiter zu

verdeutlichen: Was Gott als einen normalen Menschen erachtet, ist ein Mensch, der in eine normale Familie geboren wird. Nur solch ein Mensch ist geeignet, göttliches Werk zu verrichten. Wenn hingegen die Person eine Frau, Kinder oder einen Mann hätte, könnte diese Person kein göttliches Werk verrichten, weil sie nur die normale Menschlichkeit besäße, die Menschen benötigen, aber nicht die normale Menschlichkeit, die Gott benötigt. Was Gott für richtig erachtet und was die Menschen verstehen, unterscheidet sich oft enorm und liegt Welten auseinander. In diesem Stadium von Gottes Werk gibt es Vieles, das in die entgegengesetzte Richtung läuft und sich erheblich von den Vorstellungen der Menschen unterscheidet. Man könnte sagen, dass dieses Stadium von Gottes Werk ganz aus Göttlichkeit besteht, die aktiv am Wirken ist, wobei die Menschlichkeit eine unterstützende Rolle spielt. Weil Gott zur Erde kommt, um Sein Werk Selbst auszuführen, anstatt es dem Menschen zu erlauben, daran Hand anzulegen, wird Er Selbst im Fleisch Mensch (in einem unvollendeten, normalen Menschen), um Sein Werk zu verrichten. Er macht Sich diese Menschwerdung zunutze, um der Menschheit ein neues Zeitalter zu präsentieren, um der Menschheit von der nächsten Stufe Seines Werkes zu erzählen und von ihnen zu verlangen, in Übereinstimmung mit dem Weg, der in Seinen Worten beschrieben ist, zu praktizieren. Damit beendet Gott Sein Werk im Fleisch, und Er ist im Begriff, die Menschheit zu verlassen, und nicht länger im Fleisch normaler Menschlichkeit zu wohnen, sondern Sich vielmehr vom Menschen fortzubewegen, um mit einem anderen Teil Seines Werkes fortzufahren. Dann führt Er, indem Er Menschen einsetzt, die nach Seinem Herzen sind, Sein Werk auf Erden unter dieser Gruppe von Menschen weiter, aber in deren Menschlichkeit.

Der menschengewordene Gott kann nicht für immer bei dem Menschen bleiben, weil Gott eine ganze Menge anderes Wirken verrichten muss. Er kann nicht ans Fleisch gebunden sein; Er muss das Fleisch abstreifen, um das Werk zu verrichten, das Er verrichten muss, obgleich Er dieses Werk im Bilde des Fleisches verrichtet. Wenn Gott zur Erde kommt, wartet Er nicht, bis Er die Gestalt erreicht hat, die eine normale Person erlangen sollte, bevor Er stirbt und die Menschheit verlässt. Ganz gleich wie alt Sein

Fleisch ist, wenn Sein Werk beendet ist, geht Er und verlässt den Menschen. So etwas wie Alter gibt es nicht für Ihn, Er zählt Seine Tage nicht nach der Lebensspanne des Menschen; stattdessen beendet Er Sein Leben im Fleisch in Übereinstimmung mit den Stufen Seines Werkes. Es gibt vielleicht jene, die das Gefühl haben, dass Gott, da Er in das Fleisch kommt, sich bis zu einem bestimmten Stadium entwickeln, ein Erwachsener werden, ein hohes Alter erreichen und erst dann gehen muss, wenn dieser Körper versagt. Das ist die Vorstellung des Menschen; so wirkt Gott nicht. Er kommt nur in das Fleisch, um das Werk zu verrichten, das Er verrichten soll, und nicht, um das Leben eines normalen Menschen zu führen: von Eltern geboren werden, aufwachsen, eine Familie gründen und eine Karriere starten, Kinder haben oder die Höhen und Tiefen des Lebens erfahren – all das Tun eines normalen Menschen. Wenn Gott zur Erde kommt, ist das Gottes Geist, der das Fleisch anlegt, im Fleisch kommt, aber Gott lebt nicht das Leben eines normalen Menschen. Er kommt nur, um einen Teil Seines Führungsplans zu vollbringen. Danach wird Er die Menschheit verlassen. Wenn Er in das Fleisch kommt, vervollkommnet Gottes Geist die normale Menschlichkeit des Fleisches nicht. Vielmehr geht die Göttlichkeit, zu einem Zeitpunkt, den Gott vorherbestimmt hat, direkt zu Werke. Dann, nachdem Er alles getan hat, was Er tun muss, und Sein Amt ganz beendet hat, ist das Werk von Gottes Geist in diesem Stadium vollbracht. An diesem Punkt endet auch das Leben des menschengewordenen Gottes, unabhängig davon, ob Sein fleischlicher Leib seine lange Lebensspanne ausgelebt hat. Das heißt, welches Lebensstadium der fleischliche Leib auch immer erreicht, wie lang auch immer er auf Erden lebt, alles wird durch das Wirken des Geistes entschieden. Es hat nichts mit dem zu tun, was der Mensch für normale Menschlichkeit hält. Nehmen wir Jesus als Beispiel. Er lebte dreiunddreißig Jahre im Fleisch. Bezogen auf die Lebensspanne eines menschlichen Körpers hätte Er nicht in diesem Alter sterben sollen, und Er hätte nicht fortgehen sollen. Doch das war für Gottes Geist nicht von geringster Bedeutung. Da Sein Werk beendet war, wurde der Leib an diesem Punkt fortgenommen und verschwand zusammen mit dem Geist. Das ist das Prinzip, nach dem Gott im Fleisch wirkt. Streng genommen ist also die Menschlichkeit des menschengewordenen Gottes nicht von grundlegender Wichtigkeit. Um es zu wiederholen: Er kommt nicht zur



Erde, um das Leben eines normalen Menschen zu leben. Er baut nicht zuerst ein normales Menschenleben auf und fängt dann an zu wirken. Vielmehr kann Er, solange Er in eine normale menschliche Familie geboren wird, göttliches Werk verrichten, Werk das von menschlichen Absichten unbefleckt ist, das nicht fleischlich ist, das mit Sicherheit nicht die Wege der Gesellschaft übernimmt oder Gedanken oder Auffassungen des Menschen einbezieht, und die außerdem nicht die Lebensphilosophien des Menschen beinhaltet. Das ist das Werk, das der menschengewordene Gott zu tun beabsichtigt, und es ist auch die praktische Bedeutung Seiner Menschwerdung. Gott kommt in erster Linie in das Fleisch, um ein Stadium des Werkes zu verrichten, das im Fleisch verrichtet werden muss, ohne Sich anderen belanglosen Prozessen zu unterziehen, und was die Erfahrungen eines normalen Menschen betrifft, so hat Er sie nicht. Das Werk, das Gottes menschengewordenes Fleisch verrichten muss, schließt keine normalen menschlichen Erfahrungen ein. Also kommt Gott der Vollendung des Werkes wegen, das Er im Fleisch vollenden muss, in das Fleisch. Der Rest hat nichts mit Ihm zu tun. Er durchläuft diese vielen belanglosen Prozesse nicht. Sobald Sein Werk vollbracht ist, endet auch die Bedeutung Seiner Menschwerdung. Dieses Stadium zu beenden bedeutet, das Werk, das Er im Fleisch verrichten muss, ist beendet, und das Amt Seines Fleisches ist vollendet. Aber Er kann nicht auf unbestimmte Zeit weiter im Fleisch wirken. Er muss an einen anderen Ort weiterziehen, um zu wirken, einen Ort außerhalb des Fleisches. Nur auf diese Weise kann Sein Werk noch vollendeter und besser erweitert werden. Gott wirkt nach Seinem ursprünglichen Plan. Welches Werk Er verrichten muss und welches Werk Er vollendet hat, ist Ihm überaus klar. Gott führt jeden Einzelnen dazu, einen Weg zu gehen, den Er bereits vorherbestimmt hat. Niemand kann dem entkommen. Nur diejenigen, die der Führung von Gottes Geist folgen, werden in die Ruhe eingehen können. Es mag sein, dass es, in späterem Wirken, nicht Gott sein wird, der im Fleisch spricht, um den Menschen zu führen, sondern ein Geist mit greifbarer Gestalt, der das Leben des Menschen führt. Erst dann wird der Mensch Gott konkret berühren, Gott betrachten und gänzlicher in die Wirklichkeit eintreten können, die Gott verlangt, um vom praktischen Gott vervollkommnet zu werden. Das ist das Werk, das Gott zu vollbringen

beabsichtigt, was Er seit langem geplant hat. Daraus solltet ihr alle den Weg erkennen, den ihr nehmen sollt!

## **Im Glauben muss man sich auf die Wirklichkeit konzentrieren – die Teilnahme an religiösen Ritualen ist kein Glauben**

Wie viele religiöse Bräuche befolgst du? Wie oft hast du gegen das Wort Gottes rebelliert und bist deinen eigenen Weg gegangen? Wie oft hast du das Wort Gottes in die Praxis umgesetzt, weil du wirklich Rücksicht auf Seine Bürden nimmst und danach strebst, Seinen Wunsch zu erfüllen? Verstehe das Wort Gottes und setze es in die Tat um. Sei in deinen Handlungen und Taten prinzipientreu; dies ist kein Befolgen von Regeln oder ein widerwilliges Befolgen nur zur Schau. Vielmehr ist dies die Praxis der Wahrheit und das Leben nach dem Wort Gottes. Nur diese Art der Praxis stellt Gott zufrieden. Jede Gewohnheit, die Gott gefällt, ist keine Regel, sondern die Praxis der Wahrheit. Einige Menschen haben eine Neigung, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. In Gegenwart ihrer Brüder und Schwestern sagen sie, sie seien Gott verpflichtet, aber hinter ihren Rücken üben sie die Wahrheit nicht aus und handeln ganz anders. Sind sie nicht religiöse Pharisäer? Ein Mensch, der wirklich Gott liebt und die Wahrheit hat, ist einer, der Gott treu ist, aber es nicht nach außen hin offenbart. Er ist bereit, die Wahrheit auszuüben, wenn Fragen aufkommen, und spricht oder handelt nicht in einer Weise, die seinem Gewissen widerspricht. Er zeigt Weisheit, wenn Fragen aufkommen, und ist in seinen Taten prinzipientreu, unabhängig von den Umständen. Ein solcher Mensch ist einer, der wirklich dient. Es gibt einige, die oft Lippenbekenntnisse wegen ihrer Verpflichtung gegenüber Gott ablegen. Sie verbringen ihre Tage mit vor Sorge hochgezogenen Augenbrauen, setzen eine betroffene Miene auf und täuschen ein elendes Gesicht vor. Wie verabscheuungswürdig! Und falls du sie fragen solltest, „Auf welche Weise seid ihr Gott verpflichtet? Bitte sagt es mir!“, wären sie sprachlos. Wenn

du Gott gegenüber ergeben bist, dann sprich äußerlich nicht darüber; zeige deine Liebe zu Gott stattdessen durch tatsächliche Praxis und bete mit einem aufrichtigen Herzen zu Ihm. Diejenigen, die nur Worte verwenden, um mit Gott umzugehen, sind alle Heuchler! Manche sprechen bei jedem Gebet von Verpflichtung gegenüber Gott und beginnen zu weinen, wenn sie beten, auch ohne vom Heiligen Geist bewegt zu werden. Menschen wie diese sind von religiösen Ritualen und Vorstellungen besessen; sie leben nach solchen Ritualen und Vorstellungen, glauben immer, dass solche Handlungen Gott gefallen und dass oberflächliche Gottesfurcht oder traurige Tränen das sind, was Gott bevorzugt. Kann von so absurden Menschen etwas Gutes kommen? Um ihre Demut zu zeigen, täuschen einige Gnade vor, wenn sie in der Gegenwart anderer sprechen. Manche sind bewusst unterwürfig in Gegenwart anderer, wie ein Lamm ohne jegliche Kraft. Ist dies die Art und Weise des Volkes des Königreiches? Eine Person des Königreiches sollte lebhaft und frei, unschuldig und offen, ehrlich und lieblich sein; eine, die in einem Zustand der Freiheit lebt. Sie hat Integrität und Würde und kann Zeugnis ablegen, wohin sie auch geht; sie wird gleichermaßen von Gott und vom Menschen geliebt. Die Neulinge im Glauben haben zu viele äußere Praktiken; sie müssen sich zunächst einer Phase des Umgangs und der Brechung unterziehen. Diejenigen, die den Glauben an Gott in ihren Herzen haben, sind äußerlich nicht von anderen zu unterscheiden, aber ihre Handlungen und Taten sind für andere lobenswert. Nur solche Menschen können als jemand erachtet werden, der das Wort Gottes auslebt. Wenn du das Evangelium jeden Tag dieser und jener Person predigst und du sie damit zur Rettung führst, du am Ende aber trotzdem in Regeln und Glaubenslehren lebst, dann kannst du Gott keine Herrlichkeit bringen. Derartige Menschen sind religiöse Menschen und auch Heuchler.

Immer wenn sich solche religiösen Menschen versammeln, fragen sie: „Schwester, wie geht es dir in letzter Zeit?“ Sie antwortet: „Ich fühle mich Gott verpflichtet und dass ich nicht in der Lage bin, den Wunsch Seines Herzens zu erfüllen.“ Ein anderer sagt: „Ich bin auch Gott verpflichtet und unfähig, Ihn zufriedenzustellen.“ Diese wenigen Sätze und Worte allein drücken die niederträchtigen Dinge aus, die sich tief in ihren

Herzen befinden. Solche Worte sind die abscheulichsten und höchst widerlich. Die Natur solcher Menschen widersetzt sich Gott. Diejenigen, die sich auf die Wirklichkeit konzentrieren, kommunizieren, was auch immer in ihren Herzen ist, und öffnen ihr Herz in der Kommunikation. Es gibt keine einzige falsche Ausübung, keine Höflichkeiten oder leere Freundlichkeiten. Sie sind immer direkt und befolgen keine irdischen Regeln. Es gibt diejenigen, die eine Neigung zu äußerlicher Zurschaustellung haben, sogar ohne irgendeinen Sinn. Wenn ein anderer singt, beginnen sie zu tanzen und erkennen nicht einmal, dass der Reis in ihrem Topf schon angebrannt ist. Solche Menschen sind nicht fromm oder ehrenhaft und viel zu frivol. Dies sind alles Erscheinungsformen des Mangels an Wirklichkeit. Wenn einige Menschen über die Angelegenheiten des Lebens im Geist kommunizieren, bewahren sie, obwohl sie nicht von Verpflichtung gegenüber Gott sprechen, eine wahre Liebe für Ihn in ihren Herzen. Deine Verpflichtung gegenüber Gott hat nichts mit anderen zu tun; du bist Gott verpflichtet, nicht dem Menschen. Also welchen Nutzen hat es für dich, ständig mit anderen darüber zu sprechen? Du musst Wert auf den Eintritt in die Wirklichkeit legen, nicht auf den Eifer nach außen hin oder auf Zurschaustellung.

Wofür stehen die oberflächlichen guten Taten des Menschen? Sie stehen für das Fleisch, und selbst die besten äußerlichen Praktiken stellen nicht das Leben dar, sondern nur dein eigenes individuelles Temperament. Die äußerlichen Praktiken des Menschen können nicht den Wunsch Gottes erfüllen. Du redest ständig von deiner Verpflichtung Gott gegenüber, doch du kannst nicht das Leben anderer versorgen oder andere dazu veranlassen, Gott zu lieben. Glaubst du, dass solche Handlungen Gott zufriedenstellen werden? Du glaubst, dass dies Gottes Herzenswunsch ist, dass dies vom Geist kommt, aber in Wahrheit ist das absurd! Du glaubst, dass das, was dir gefällt und was du willst, das ist, was Gott erfreut. Kann das, was dich erfreut, auch das vertreten, was Gott erfreut? Kann der Charakter des Menschen Gott vertreten? Was dich erfreut, ist genau das, was Gott nicht ausstehen kann, und deine Gewohnheiten sind das, was Gott verabscheut und ablehnt. Wenn du dich verpflichtet fühlst, dann gehe und bete vor Gott. Es besteht keine Notwendigkeit, mit anderen darüber zu sprechen. Wenn du nicht

vor Gott betest und stattdessen immer wieder auf dich selbst in Gegenwart anderer aufmerksam machst, kann dies dann den Wunsch von Gottes Herz erfüllen? Wenn deine Handlungen immer nur zum Schein sind, bedeutet dies, dass du der eitelste aller Menschen bist. Was für ein Mensch ist jener, der nur oberflächliche gute Taten aufweist, aber ohne Wirklichkeit ist? Solche Menschen sind heuchlerische Pharisäer und religiöse Menschen! Wenn ihr eure äußerlichen Praktiken nicht ablegt und keine Veränderungen vornehmen könnt, dann werden die Elemente der Heuchelei in euch sogar noch mehr wachsen. Je größer die Elemente der Heuchelei sind, desto mehr Widerstand besteht gegenüber Gott, und am Ende wird diese Art von Menschen sicher weggeworfen werden!

## **Nur diejenigen, die Gottes heutiges Werk kennen, dürfen Gott dienen**

Um für Gott Zeugnis abzulegen und den großen roten Drachen zu beschämen, benötigst du Grundsatz und Voraussetzung: Du musst Gott in deinem Herzen lieben und in die Worte Gottes eintreten. Wenn du nicht in die Worte Gottes eintrittst, wirst du keine Möglichkeit haben, Satan zu beschämen. Durch die Entwicklung deines Lebens entsagst du dem großen roten Drachen und bringst völlige Erniedrigung über ihn. Erst dann ist der große rote Drache wirklich beschämt. Je mehr du bereit bist, die Worte Gottes in die Tat umzusetzen, desto größer ist der Beweis deiner Liebe zu Gott und deiner Abscheu für den großen roten Drachen; je mehr du den Worten Gottes gehorchst, umso größer ist der Beweis deiner Sehnsucht nach der Wahrheit. Menschen, die sich nicht nach den Worten Gottes sehnen, sind Menschen ohne Leben. Solche Menschen sind außerhalb der Worte Gottes und gehören zur Religion. Menschen, die wirklich an Gott glauben, haben ein tieferes Wissen von Gottes Worten, weil sie die Worte Gottes essen und trinken. Wenn du dich nicht nach Gottes Worten sehnst, kannst du Gottes Worte nicht wirklich essen und trinken. Wenn du nichts über die Worte Gottes weißt, hast du keine Mittel, um Gott zu bezeugen oder Gott zu befriedigen.

Wie solltest du Gott in deinem Glauben an Gott kennen? Du solltest Gott auf der Grundlage der Worte und des Werkes Gottes von heute kennenlernen, und zwar ohne Abweichung und Täuschung, und zuallererst solltest du das Werk Gottes kennen. Dies ist die Grundlage, um Gott zu kennen. All diese verschiedenen Irrtümer, denen eine echte Akzeptanz von Gottes Wort fehlt, sind religiöse Vorstellungen. Sie sind eine Akzeptanz, die abweichend und falsch ist. Die größte Fertigkeit religiöser Persönlichkeiten ist, die Worte Gottes zu nehmen, die in der Vergangenheit akzeptiert wurden, und die Worte des Gottes von heute mit ihnen zu vergleichen. Wenn du Gott heute dienst und dich an die Dinge klammerst, die vom Heiligen Geist in der Vergangenheit erleuchtet wurden, wird dein Dienst eine Unterbrechung verursachen und deine Praxis wird veraltet und nichts anderes als religiöse Zeremonie sein. Wenn du glaubst, dass jene, die Gott dienen, äußerlich demütig und geduldig sein müssen ..., und du diese Art von Wissen heute in die Praxis umsetzt, ist ein derartiges Wissen eine religiöse Vorstellung, und diese Art der Praxis ist eine heuchlerische Darstellung geworden. „Religiöse Vorstellungen“ bezieht sich auf Dinge, die überholt und veraltet sind (inklusive der Akzeptanz von Worten, die von Gott früher gesprochen wurden, und des Lichtes, das direkt vom Heiligen Geist offengelegt wurde), und wenn sie heutzutage in die Praxis umgesetzt werden, sind sie die Unterbrechung von Gottes Arbeit und ohne Nutzen für den Menschen. Wenn der Mensch außerstande ist, diese Dinge in seinem Inneren auszulöschen, die zu religiösen Vorstellungen gehören, werden sie ein großes Hindernis für seinen Dienst an Gott werden. Menschen mit religiösen Vorstellungen haben keine Möglichkeit, mit dem Werk des Heiligen Geistes Schritt zu halten. Sie fallen einen Schritt zurück, und dann zwei – denn diese religiösen Vorstellungen führen dazu, dass der Mensch außerordentlich selbstgerecht und arrogant wird. Gott sehnt Sich nicht nach dem zurück, was Er in der Vergangenheit sprach und tat. Wenn es veraltet ist, beseitigt Er es. Sicherlich bist du in der Lage, von deinen Vorstellungen abzulassen? Beweist es, dass du das Werk Gottes kennst, wenn du dich an die Worte Gottes aus der Vergangenheit klammerst? Beweist es, dass du Gottes Fußstapfen folgst, wenn du heute das Licht des Heiligen Geistes nicht akzeptieren kannst und dich stattdessen an das Licht der Vergangenheit klammerst? Bist du immer noch außerstande, religiöse

Vorstellungen loszulassen? Wenn das der Fall ist, wirst du jemand werden, der sich Gott widersetzt.

Wenn der Mensch religiöse Vorstellungen hinter sich lassen kann, wird er nicht seinen Verstand nutzen, um die heutigen Worte und das heutige Werk von Gott abzuwägen, sondern wird stattdessen direkt gehorchen. Auch wenn das Werk von Gott heute offensichtlich von dem Werk der Vergangenheit abweicht, wirst du imstande sein, die Ansichten der Vergangenheit loszulassen und dem Werk Gottes von heute direkt zu gehorchen. Wenn du zu einem derartigen Wissen fähig bist, dass du unabhängig davon, wie Er in der Vergangenheit gewirkt hat, dem Werk Gottes heute einen Ehrenplatz gibst, dann bist du jemand, der seine Vorstellungen losgelassen hat, der Gott gehorcht, der imstande ist, Gottes Werk und Worten zu gehorchen und den Fußstapfen Gottes zu folgen. Du wirst damit jemand sein, der Gott wahrlich gehorcht. Du analysierst oder hinterfragst das Werk Gottes nicht. Es ist, als ob Gott Sein früheres Werk vergessen hätte, und du hast es auch vergessen. Die Gegenwart ist die Gegenwart, und die Vergangenheit ist die Vergangenheit, und da Gott das, was Er in der Vergangenheit getan hat, beiseitegelegt hat, solltest du dich nicht ständig damit befassen. Nur dann wirst du jemand sein, der Gott vollkommen gehorcht und seine religiösen Vorstellungen völlig losgelassen hat.

Da es in Gottes Werk immer neue Entwicklungen gibt, wird manches Werk überholt und alt, wenn neues Werk entsteht. Dieses alte und neue Werk widersprechen sich nicht, sondern sie ergänzen sich; jede Stufe folgt der vorherigen. Da es neues Werk gibt, müssen die alten Dinge natürlich beseitigt werden. Zum Beispiel bildeten einige der langjährigen Praktiken und gewohnten Redensarten, verbunden mit den langjährigen Erfahrungen und Lehren des Menschen, alle möglichen Vorstellungen im Kopf des Menschen. Noch günstiger für die Bildung derartiger Vorstellungen durch den Menschen ist, dass Gott immer noch Sein wahres Gesicht und Seine inhärente Disposition voll und ganz offenbaren muss, verbunden mit der Verbreitung traditioneller Theorien aus alten Zeiten über Jahre hinweg. Man kann wohl sagen, dass im Verlauf des Glaubens des Menschen an Gott der Einfluss verschiedener

Auffassungen in den Menschen zur kontinuierlichen Bildung und Entwicklung aller Arten von theoretischem Verständnis von Gott geführt hat, viele religiöse Menschen, die Gott dienen, dazu gebracht hat, Seine Feinde zu werden. Und so widersetzen sich die Menschen umso mehr Gott und sind umso mehr die Feinde Gottes, je stärker ihre religiösen Vorstellungen sind. Das Werk Gottes ist immer neu und niemals alt, und es formt nie eine Lehre, sondern ändert und erneuert sich stattdessen fortwährend in einem größeren oder geringeren Ausmaß. Dieses Werk ist der Ausdruck der inhärenten Disposition von Gott Selbst. Es ist auch der inhärente Grundsatz von Gottes Werk und eines der Mittel, mit denen Gott Seine Führung vollbringt. Wenn Gott nicht auf diese Art und Weise wirken würde, würde sich der Mensch nicht ändern oder imstande sein, Gott zu kennen, und Satan würde nicht besiegt werden. So treten in Seiner Arbeit ständig Veränderungen auf, die unregelmäßig erscheinen, die aber eigentlich regelmäßig sind. Die Art und Weise, in welcher der Mensch an Gott glaubt, ist allerdings ganz anders. Er klammert sich an alte, vertraute Glaubenslehren und Systeme, und je älter sie sind, umso genießbarer sind sie für ihn. Wie könnte der törichte Verstand des Menschen, ein Verstand der so unnachgiebig wie Stein ist, so viel unergründliches neues Werk und neue Worte Gottes akzeptieren? Der Mensch verabscheut den Gott, der immer neu und nie alt ist. Er mag nur den alten Gott, der in die Jahre gekommen ist, mit weißem Haar und unbeweglich ist. Da sowohl Gott als auch der Mensch ihre eigenen Vorlieben haben, ist der Mensch so zum Feind Gottes geworden. Viele dieser Widersprüche existieren auch heute noch, zu einer Zeit, in der Gott seit fast sechstausend Jahren ein neues Werk verrichtet. Sie sind dann nicht mehr zu retten. Vielleicht liegt es an der Sturheit des Menschen oder an der Unantastbarkeit von Gottes Verwaltungsverordnungen durch irgendeinen Menschen – aber diese Kirchenvertreter und Kirchenvertreterinnen klammern sich immer noch an modrige alte Bücher und Papiere, während Gott mit Seiner unvollendeten Führungsarbeit fortfährt, als ob Er niemanden an Seiner Seite hätte. Obwohl diese Widersprüche Gott und den Menschen zu Feinden machen und sogar unüberbrückbar sind, schenkt Gott ihnen keine Beachtung; als ob sie beständen und doch nicht beständen. Der Mensch indessen bleibt bei seinem Glauben und seinen Vorstellungen und lässt sie niemals los. Eine Sache ist



jedoch offensichtlich: Auch wenn der Mensch nicht von seiner Haltung abweicht, bewegen sich Gottes Füße immer, und dem Umfeld entsprechend ändert Er immer Seine Haltung, und letztendlich ist es der Mensch, der ohne einen Kampf besiegt wird. In der Zwischenzeit ist Gott der größte Feind aller Seiner Gegner, die besiegt worden sind, und Er ist auch der Meister jener unter den Menschen, die besiegt worden sind und die noch besiegt werden müssen. Wer kann mit Gott konkurrieren und siegreich sein? Die Vorstellungen des Menschen scheinen von Gott zu kommen, da viele im Gefolge Seiner Arbeit entstanden. Gott vergibt dem Menschen aber deswegen nicht, noch überschüttet Er ihn überdies mit Lob, weil er als Folge Seines Werks Stapel um Stapel an Produkten „für Gott“ produziert, die außerhalb Seines Werkes sind. Stattdessen ist Er von den Vorstellungen und den alten, frommen Glaubensvorstellungen des Menschen ausgesprochen angewidert und hat nicht einmal Lust, den Tag anzuerkennen, an dem diese Vorstellungen zum ersten Mal auftauchten. Da diese Vorstellungen vom Menschen verbreitet werden, akzeptiert Er ganz und gar nicht, dass diese Vorstellungen durch Sein Werk hervorgerufen wurden. Ihre Quelle sind die Gedanken und der Verstand des Menschen, und sie ist nicht Gott, sondern Satan. Die Absicht Gottes war immer, dass Sein Werk neu und lebendig sei, nicht alt und tot, und dass das, woran Er den Menschen festhalten lässt, mit dem Zeitalter und dem Zeitraum variiert und nicht ewig und unveränderlich sein sollte. Das liegt daran, dass Er ein Gott ist, der den Menschen dazu bringt, zu leben und neu zu sein, anstatt ein Teufel, der den Menschen dazu bringt, zu sterben und alt zu sein. Versteht ihr das immer noch nicht? Du hast Vorstellungen von Gott und bist unfähig, sie loszulassen, weil du engstirnig bist. Nicht dass Gottes Werk zu wenig Sinn hat oder dass Gottes Werk nicht den menschlichen Wünschen entspricht – und schon gar nicht, dass Gott immer „nachlässig mit Seinen Pflichten“ ist. Dass du deine Vorstellungen nicht loslassen kannst, liegt daran, dass es dir an Gehorsam fehlt und dass du nicht die geringste Ähnlichkeit mit einem Geschöpf Gottes hast, und nicht daran, dass Gott die Dinge schwierig für dich macht. Dies ist alles von dir verursacht worden und hat keinen Bezug zu Gott. Das ganze Leiden und Unglück ist vom Menschen verursacht. Gottes Absichten sind immer gut: Er will dich nicht dazu bringen, Vorstellungen zu erzeugen, sondern

wünscht Sich, dass du dich über die Zeitalter hinweg änderst und erneuert wirst. Du kannst jedoch Kreide nicht von Käse unterscheiden und bist immer entweder am Hinterfragen oder Analysieren. Es ist nicht so, dass Gott die Dinge für dich schwierig macht, sondern dass du einfach keine Ehrfurcht vor Gott hast, und dein Ungehorsam ist zu groß. Eine kleine Kreatur wagt es, einen belanglosen Teil von dem zu nehmen, was zuvor von Gott gegeben wurde, um es dann umzudrehen und zu verwenden, um Gott anzugreifen – ist das nicht der Ungehorsam des Menschen? Man kann wohl sagen, dass die Menschen völlig unqualifiziert sind, ihre Ansichten vor Gott auszudrücken und noch weniger sind sie dafür qualifiziert, nach Belieben mit ihren wertlosen, stinkigen, verrotteten, blumigen Redeweisen zu prahlen – ganz zu schweigen von jenen modrigen Vorstellungen. Sind sie nicht noch wertloser?

Jemand, der Gott wirklich dient, ist jemand, der nach Gottes Herzen und geeignet ist, von Gott benutzt zu werden, und der in der Lage ist, seine religiösen Vorstellungen hinter sich zu lassen. Wenn du willst, dass das Essen und Trinken von Gottes Worten fruchtbar ist, musst du deine religiösen Vorstellungen loslassen. Wenn du Gott dienen willst, dann ist es sogar noch notwendiger, zuerst von religiösen Vorstellungen abzulassen und Gottes Worten bei allem zu gehorchen. Jemand, der Gott dient, sollte dies besitzen. Wenn dir dieses Wissen fehlt, wirst du Störungen und Unterbrechungen verursachen, sobald du dienst, und wenn du weiter an deinen Vorstellungen festhältst, dann wirst du zwangsläufig von Gott niedergeschlagen werden, um nie wieder aufzustehen. Nimm die Gegenwart als Beispiel. Viele der Kundgebungen und Werke von heute sind mit der Bibel unvereinbar und auch mit dem früher von Gott verrichteten Werk unvereinbar, und wenn du nicht den Wunsch hast, zu gehorchen, kannst du jederzeit fallen. Wenn du in Übereinstimmung mit Gottes Willen dienen willst, musst du zuerst deine religiösen Vorstellungen fallen lassen und deine eigenen Ansichten berichtigen. Vieles von dem, was in der Zukunft gesagt wird, wird mit dem unvereinbar sein, was in der Vergangenheit gesagt wurde, und wenn dir der Wille zum Gehorsam jetzt fehlt, wirst du außerstande sein, den Weg zu gehen, der vor dir liegt. Wenn sich eine von Gottes Arbeitsmethoden in dir verwurzelt hat und du sie nie loslässt, wird diese

Methode deine religiöse Vorstellung werden. Wenn das, was Gott ist, sich in dir verwurzelt hat, dann hast du die Wahrheit gewonnen, und wenn die Worte und die Wahrheit von Gott dein Leben werden können, wirst du nicht länger Vorstellungen über Gott haben. Diejenigen, die ein wahres Wissen von Gott besitzen, werden keine Vorstellungen haben und sich nicht an Glaubenslehren halten.

Stell dir diese Fragen, damit du wachsam bleibst:

1. Beeinträchtigt das Wissen in deinem Innern deinen Dienst an Gott?
2. Wie viele religiöse Praktiken gibt es in deinem täglichen Leben? Wenn du nur den Anschein von Frömmigkeit vermittelst, bedeutet dies dann, dass dein Leben gewachsen und gereift ist?
3. Bist du in der Lage, deine religiösen Vorstellungen loszulassen, wenn du Gottes Worte isst und trinkst?
4. Wenn du betest, bist du dann in der Lage, religiöse Zeremonie wegzulassen?
5. Bist du jemand, der für den Gebrauch Gottes geeignet ist?
6. Wie viel von deinem Wissen von Gott enthält religiöse Vorstellungen?

## **Erkennt Gottes neustes Werk und folgt Seinen Fußspuren**

Nun sollt ihr danach streben, Gottes Volk zu werden und sollt damit beginnen ganz den richtigen Weg zu betreten. Gottes Volk zu sein bedeutet: Eintritt in das Zeitalter des Königreichs. Heute fangt ihr offiziell an, in das Training des Königreichs einzutreten. Und euer zukünftiges Leben wird aufhören so locker und nachlässig zu sein, wie es zuvor war, solch ein Leben ist unfähig, die von Gott geforderten Maßstäbe zu erreichen. Wenn du keine Dringlichkeit verspürst, dann zeigt dies, dass du kein Verlangen hast, dich selbst zu verbessern, dass dein Streben verworren und konfus ist; und du unfähig

bist, Gottes Willen zu erfüllen. Der Eintritt in das Training des Königreichs bedeutet den Anfang des Lebens des Volks Gottes – bist du bereit, so ein Training anzunehmen? Bist du bereit, Gefühl von Dringlichkeit zu spüren? Bist du bereit, unter Gottes Disziplin zu leben? Bist du bereit, unter Gottes Züchtigung zu leben? Wenn Gottes Worte über dich kommen und dich prüfen, wie wirst du handeln? Und was wirst du tun, wenn du allen möglichen Tatsachen gegenüber stehst? In der Vergangenheit war dein Fokus nicht auf das Leben gerichtet. Heute musst du in die Realität des Lebens eintreten und Änderungen in der Disposition deines Lebens anstreben. Das ist, was vom Volk des Königreichs erreicht werden muss. All jene, die Gottes Volk sind, müssen das Leben besitzen, sie müssen das Training des Königreichs annehmen und Änderungen in der Disposition ihres Lebens anstreben. Das ist, was Gott vom Volk des Königreichs fordert.

Gottes Anforderungen an das Volk des Königreichs sind folgende:

1. Sie müssen Gottes Aufträge annehmen, das heißt, sie müssen alle Worte, die in Gottes Werk der letzten Tage gesprochen werden, annehmen.
2. Sie müssen in das Training des Königreichs eintreten.
3. Sie müssen danach streben, dass ihre Herzen von Gott berührt werden. Wenn dein Herz vollständig Gott zugewandt ist und du ein normales geistliches Leben hast, wirst du im Reich der Freiheit leben, was bedeutet, dass du unter der Obhut und dem Schutz von Gottes Liebe leben wirst. Nur wenn du unter der Obhut und dem Schutz Gottes lebst, wirst du zu Gott gehören.
4. Sie müssen von Gott gewonnen werden.
5. Sie müssen eine Manifestation der Herrlichkeit Gottes auf Erden werden.

Diese fünf Punkte sind Meine Aufträge für euch. Meine Worte werden zum Volk Gottes gesprochen und wenn du nicht bereit bist, diese Aufträge zu akzeptieren, werde Ich dich nicht zwingen – aber wenn du sie wirklich akzeptierst, dann wirst du imstande sein, den Willen Gottes zu tun. Heute beginnt ihr, Gottes Aufträge anzunehmen und danach zu streben, das Volk des Königreichs zu werden und die Maßstäbe zu erreichen,

die erforderlich sind, um das Volk des Königreichs zu sein. Das ist der erste Schritt des Eintritts. Wenn du Gottes Willen vollständig tun möchtest, dann musst du dieses fünf Aufträge akzeptieren und wenn du in der Lage bist, sie zu erreichen, wirst du nach Gottes Herzen sein und Gott wird dich sicher reichlich verwenden. Was heute wichtig ist, ist in das Training des Königreichs einzutreten. Der Eintritt in das Training des Königreichs bezieht das geistliche Leben mit ein. Zuvor war nicht die Rede vom geistlichen Leben, aber heute, da du anfängst in das Training des Königreiches einzutreten, trittst du offiziell in das geistliche Leben ein.

Was für ein Leben ist das geistliche Leben? Das geistliche Leben ist eines, in dem sich dein Herz Gott vollständig zugewandt hat und imstande ist, gegenüber der Liebe Gottes aufmerksam zu sein. Es ist eines, in dem du in Gottes Worten lebst und nichts anderes dein Herz einnimmt und du fähig bist, den Willen Gottes heute zu erfassen und du vom Licht des Heiligen Geistes heute geleitet wirst, um deine Pflicht zu erfüllen. Solch ein Leben zwischen dem Menschen und Gott ist das geistliche Leben. Wenn du unfähig bist, dem heutigen Licht zu folgen, dann hat sich eine Distanz in deiner Beziehung zu Gott aufgetan – sie kann sogar durchtrennt worden sein – und du bist ohne ein normales geistliches Leben. Eine normale Beziehung zu Gott ist auf der Grundlage der Annahme der Worte von Gott heute aufgebaut. Hast du ein normales geistliches Leben? Hast du eine normale Beziehung zu Gott? Bist du jemand, der dem Wirken des Heiligen Geistes folgt? Wenn du imstande bist, dem Licht des Heiligen Geistes heute zu folgen und Gottes Willen in Seinen Worten zu erfassen und in diese Worte eintrittst, dann bist du jemand, der dem Strom des Heiligen Geistes folgt. Wenn du dem Strom des Heiligen Geistes nicht folgst, bist du zweifellos jemand, der nicht nach der Wahrheit strebt. Der Heilige Geist hat keine Möglichkeit in denen zu wirken, die kein Verlangen haben, sich selbst zu verbessern. Infolgedessen sind solche Menschen niemals imstande, eigene Kraft zu mobilisieren und sind immer passiv. Folgst du heute dem Strom des Heiligen Geistes? Bist du im Strom des Heiligen Geistes? Bist du aus einem passiven Zustand aufgetaucht? All jene, die an die Worte Gottes glauben, die das Werk Gottes als das Fundament betrachten und dem Licht des Heiligen

Geistes heute folgen – sie alle sind im Strom des Heiligen Geistes. Wenn du glaubst, dass Gottes Worte eindeutig wahr und richtig sind und wenn du den Worten Gottes glaubst, egal was Er sagt, dann bist du jemand der den Eintritt in das Werk Gottes anstrebt und auf diese Weise erfüllst du Gottes Willen.

Um in den Strom des Heiligen Geistes einzutreten, musst du eine normale Beziehung zu Gott haben und du musst dich zuerst von deinem passiven Zustand befreien. Manche Menschen folgen immer der Mehrheit und ihre Herzen sind zu weit von Gott abgeirrt; solche Menschen haben kein Verlangen sich selbst zu verbessern und die Maßstäbe, die sie anstreben, sind zu niedrig. Nur das Streben danach, Gott zu lieben und von Gott gewonnen zu werden, ist Gottes Wille. Es gibt Menschen, die ihr Gewissen nur dazu benutzen, Gottes Liebe zu vergelten, aber das kann nicht Gottes Willen nachkommen; je höher die Maßstäbe sind, die du anstrebst, umso mehr wird es in Übereinstimmung mit Gottes Willen sein. Als jemand, der normal ist und nach der Liebe zu Gott strebt, ist der Eintritt in das Königreich, um einer von Gottes Volk zu werden, eure wahre Zukunft und ein Leben, das von höchstem Wert und größter Bedeutung ist; niemand ist gesegneter als ihr. Warum sage Ich das? Weil diejenigen, die nicht an Gott glauben, für das Fleisch leben und sie leben für Satan, aber heute lebt ihr für Gott und lebt, um den Willen Gottes zu tun. Darum sage Ich, eure Leben sind von größter Bedeutung. Nur diese Gruppe von Menschen, die von Gott ausgewählt worden ist, ist imstande, ein Leben größter Bedeutung auszuleben. Niemand sonst auf der Erde ist imstande, ein Leben von solchem Wert und solcher Bedeutung auszuleben. Weil ihr von Gott ausgewählt worden seid und von Gott aufgerichtet werdet und, mehr noch, wegen Gottes Liebe zu euch, habt ihr das wahre Leben ergriffen und wisst, wie man ein Leben führt, das von höchstem Wert ist. Das ist nicht, weil euer Streben gut ist, sondern wegen der Gnade Gottes. Es war Gott, der die Augen eures Geistes geöffnet hat und es war der Geist Gottes, der euer Herz berührt hat und euch das Glück verlieh, vor Ihn zu kommen. Wenn der Geist Gottes dich nicht erleuchtet hätte, dann wärest du unfähig zu sehen, was liebenswürdig an Gott ist, noch wäre es dir möglich Gott zu lieben. Es ist ganz allein deswegen, weil der Geist Gottes die Herzen der Menschen berührt hat, dass

sich ihre Herzen zu Gott gewandt haben. Manchmal, wenn du dich an den Worten Gottes erfreust, wird dein Geist berührt und du fühlst, dass du nicht umhin kannst, Gott zu lieben, dass da eine große Stärke in dir ist und dass es nichts gibt, was du nicht ablegen kannst. Wenn du dich so fühlst, dann bist du vom Geist Gottes berührt worden und dein Herz hat sich Gott vollkommen zugewandt und du wirst zu Gott beten und sagen: „Oh Gott! Wir sind wahrhaftig von Dir vorherbestimmt und erwählt worden. Deine Herrlichkeit verleiht mir Stolz und es fühlt sich herrlich für mich an, einer aus Deinem Volk zu sein. Ich will alles aufwenden und alles geben, um Deinen Willen zu tun, und will Dir alle meine Jahre und mein Leben lang alle Bemühungen widmen.“ Wenn du so betest, wird eine endlose Liebe und wahrer Gehorsam Gott gegenüber in deinem Herzen sein. Hast du jemals zuvor eine Erfahrung wie diese gemacht? Wenn Menschen oft vom Geist Gottes berührt werden, sind sie besonders bereit, sich Gott in ihren Gebeten hinzugeben: „Oh Gott! Ich möchte Deinen Tag der Herrlichkeit erblicken und ich möchte für Dich leben – nichts ist wertvoller oder bedeutungsvoller, als für Dich zu leben, und ich habe nicht das geringste Verlangen danach, für Satan und das Fleisch zu leben. Du richtest mich auf, indem Du mich befähigst, heute für Dich zu leben.“ Wenn du so gebetet hast, wirst du fühlen, dass du nicht anders kannst, als dein Herz Gott zu geben, dass du Gott gewinnen musst und dass du es hassen würdest, zu sterben ohne Gott während deines Lebens gewonnen zu haben. Nachdem du so ein Gebet gesprochen hast, wird in dir eine unerschöpfliche Stärke sein und du wirst nicht wissen, woher sie kommt. In deinem Herzen wird es grenzenlose Kraft geben und du wirst ein Gespür dafür haben, dass Gott so liebenswürdig ist und dass Er es wert ist, geliebt zu werden. Das geschieht, wenn du von Gott berührt worden bist. All jene, die eine solche Erfahrung gemacht haben, sind von Gott berührt worden. Bei denen, die oft von Gott berührt werden, geschehen Veränderungen in ihrem Leben, sie sind fähig, ihren Entschluss zu treffen und bereit, Gott vollständig zu gewinnen. Die Liebe zu Gott in ihren Herzen ist stärker, ihre Herzen haben sich vollständig Gott zugewandt. Sie schenken der Familie, der Welt, Verstrickungen oder ihrer Zukunft keine Beachtung und sie sind bereit, Gott ein Leben voller Bemühungen zu widmen. All jene, die vom

Geist Gottes berührt worden sind, sind Menschen, die nach der Wahrheit streben und die die Hoffnung haben, von Gott vollendet zu werden.

Hast du dein Herz zu Gott gewandt? Ist dein Herz vom Geist Gottes berührt worden? Wenn du noch nie eine solche Erfahrung gemacht hast und wenn du noch nie auf eine solche Weise gebetet hast, dann zeigt das, dass Gott in deinem Herzen keinen Platz hat. All jene, die durch den Geist Gottes geleitet werden und die vom Geist Gottes berührt worden sind, sind im Besitz von der Arbeit Gottes, was zeigt, dass Gottes Worte und Gottes Liebe in ihnen Wurzeln geschlagen haben. Manche Menschen sagen: „Ich bin nicht so ernsthaft in meinen Gebeten wie du, noch bin ich so von Gott berührt; manchmal – wenn ich meditiere und bete – dann spüre ich, dass Gott liebenswürdig ist und mein Herz wird von Gott berührt.“ Nichts ist wichtiger, als das Herz des Menschen. Wenn sich dein Herz Gott zugewandt hat, wird sich dein gesamtes Sein Gott zugewandt haben und zu diesem Zeitpunkt wird dein Herz vom Geist Gottes berührt worden sein. Die meisten von euch haben eine solche Erfahrung gemacht – es ist nur, dass die Tiefe eurer Erfahrungen nicht die gleiche ist. Manche Menschen sagen: „Ich spreche nicht viele Gebete, ich höre nur dem gemeinschaftlichen Austausch anderer zu und die Stärke steigt in mir auf.“ Das zeigt, dass du von Gott innerlich berührt worden bist. Menschen, die in ihrem Inneren von Gott berührt worden sind, werden inspiriert, wenn sie den gemeinschaftlichen Austausch anderer hören. Wenn das Herz eines Menschen vollkommen ungerührt bleibt, wenn sie inspirierende Worte hören, beweist dies, dass das Wirken des Heiligen Geistes nicht in ihnen ist. Es gibt keine Sehnsucht in ihnen, was beweist, dass sie keine Entschlossenheit haben und so sind sie ohne das Wirken des Heiligen Geistes. Wenn ein Mensch von Gott berührt worden ist, wird er reagieren, wenn er Gottes Worte hört. Wenn er nicht von Gott berührt worden ist, hat er sich nicht mit den Worten Gottes beschäftigt. Sie haben keinen Bezug zu Ihm und er ist unfähig, erleuchtet zu werden. Jene, die Gottes Worte gehört haben und keine Reaktion darauf hatten, sind Menschen, die nicht von Gott berührt worden sind – sie sind Menschen, die ohne das Wirken des Heiligen Geistes sind. All jene, die in der Lage sind, das neue Licht anzunehmen, werden berührt und sind im Besitz des Wirkens des Heiligen Geistes.



Prüfe dich selbst:

1. Bist du mitten im gegenwärtigen Wirken des Heiligen Geistes?
2. Hat sich dein Herz Gott zugewandt? Bist du von Gott berührt worden?
3. Haben Gottes Worte in deinem Inneren Wurzeln geschlagen?
4. Ist deine Praxis auf der Grundlage von Gottes Anforderungen aufgebaut?
5. Lebst du unter der Führung des gegenwärtigen Lichtes des Heiligen Geistes?
6. Wird dein Herz von alten Gedanken beherrscht oder wird es von den Worten Gottes heute beherrscht?

Wenn ihr diese Worte hört, was ist die Reaktion in eurem Innern? Wenn du all diese Jahre geglaubt hast, sind die Worte Gottes dein Leben? Hat es eine Veränderung in deiner vormals verdorbenen Gesinnung gegeben? Weißt du, in Übereinstimmung mit den Worten Gottes heute, was es bedeutet, Leben zu haben und was es bedeutet, kein Leben zu haben? Ist euch das klar? Von grundlegender Bedeutung bei der Nachfolge Gottes ist, dass alles den Worten Gottes heute entsprechen sollte. Ob du den Eintritt in das Leben oder die Erfüllung von Gottes Willen anstrebst, sollte alles die Worte Gottes heute zum Mittelpunkt haben. Wenn das, was du kommunizierst und verfolgst, nicht die Worte Gottes heute zum Mittelpunkt hat, sind dir die Worte Gottes fremd und du bist des Wirkens des Heiligen Geistes vollkommen beraubt. Was Gott möchte, sind Menschen die Seinen Fußspuren folgen. Gleichgültig wie wunderbar und rein das ist, was du zuvor verstanden hast, Gott will es nicht, und wenn du unfähig bist, solche Dinge abzulegen, werden sie ein gewaltiges Hindernis für deinen Eintritt in die Zukunft sein. All jene, die fähig sind, dem gegenwärtigen Licht des Heiligen Geistes zu folgen, sind gesegnet. Die Menschen vergangener Zeitalter folgten den Fußspuren Gottes ebenso, dennoch konnten sie nicht bis in die heutige Zeit folgen. Dies ist der Segen der Menschen der letzten Tage. Jene, die dem gegenwärtigen Wirken des Heiligen Geistes folgen können und die fähig sind, den Fußspuren Gottes so zu folgen, dass sie Gott folgen, wo immer Er sie hinführt – diese sind Menschen, die von Gott gesegnet sind.

Jene, die dem gegenwärtigen Wirken des Heiligen Geistes nicht folgen, sind nicht in das Werk von Gottes Worten eingetreten und ganz gleich, wie viel sie arbeiten oder wie groß ihr Leiden ist oder wie viel sie herumlaufen, nichts davon bedeutet Gott etwas und Er wird sie nicht loben. Heute sind alle, die den gegenwärtigen Worten Gottes folgen, im Strom des Heiligen Geistes; jene denen die Worte Gottes heute fremd sind, befinden sich außerhalb des Stroms des Heiligen Geistes; und solche Menschen werden von Gott nicht gelobt. Ein Dienst, der getrennt ist von den gegenwärtigen Verkündigungen des Heiligen Geistes, ist ein Dienst des Fleisches und der Vorstellungen und er kann nicht, mit Gottes Willen übereinstimmen. Wenn die Menschen in religiösen Vorstellungen leben, dann sind sie unfähig irgendetwas zu tun, was für Gottes Willen geeignet ist und selbst wenn sie Gott dienen, dienen sie inmitten ihrer Fantasie und Vorstellungen und sind völlig unfähig, in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu dienen. Jene, die unfähig sind, dem Wirken des Heiligen Geistes zu folgen, verstehen den Willen Gottes nicht; und jene, die den Willen Gottes nicht verstehen, können Gott nicht dienen. Gott will einen Dienst, der nach Seinem eigenen Herzen ist; Er möchte keinen Dienst, der aus Vorstellungen und Fleisch besteht. Wenn Menschen unfähig sind, den Fußspuren des Wirkens des Heiligen Geistes zu folgen, dann leben sie unter Vorstellungen. Der Dienst solcher Menschen unterbricht und stört, und solch ein Dienst steht im Widerspruch zu Gott. Daher sind jene, die unfähig sind, den Fußspuren Gottes zu folgen, unfähig, Gott zu dienen. Jene, die unfähig sind, Gottes Fußspuren zu folgen, widersetzen sich Gott ganz gewiss, und können nicht mit Gott vereinbar sein. „Dem Wirken des Heiligen Geistes folgen“ bedeutet, den Willen Gottes heute zu verstehen, in der Lage zu sein, in Übereinstimmung mit den gegenwärtigen Anforderungen Gottes zu handeln, in der Lage zu sein, dem Gott von heute zu gehorchen und zu folgen, und in die Übereinstimmung mit den neuesten Verkündigungen von Gott einzutreten. Nur dies ist jemand, der dem Wirken des Heiligen Geistes folgt und sich im Strom des Heiligen Geistes befindet. Solche Menschen sind nicht nur fähig, Gottes Anerkennung zu bekommen und Gott zu sehen, sondern sie können auch Gottes Disposition durch das neuste Werk Gottes kennen, und die Vorstellungen und den Ungehorsam des Menschen kennen und die Natur und die Wesenheit des Menschen durch Sein neustes Werk

kennen. Außerdem sind sie fähig, nach und nach Veränderungen in ihrer Gesinnung während ihres Dienstes zu erreichen. Nur solche Menschen sind die, die fähig sind Gott zu gewinnen und die wirklich den wahren Weg gefunden haben. Jene, die durch das Wirken des Heiligen Geistes beseitigt werden, sind Menschen, die unfähig sind, dem neusten Werk Gottes zu folgen und die gegen das neueste Werk Gottes rebellieren. Dass solche Menschen Gott öffentlich widerstehen, liegt daran, dass Gott neues Wirken vollbracht hat und dass das Bild von Gott nicht dasselbe ist wie in ihren Vorstellungen – infolgedessen widerstehen sie Gott öffentlich und urteilen über Gott, was dazu führt, dass sie von Gott verabscheut und abgelehnt werden. Kenntnis von der neuesten Arbeit Gottes zu haben ist keine einfache Angelegenheit, aber wenn Menschen den Willen haben, dem Wirken Gottes zu gehorchen und das Wirken Gottes zu suchen, dann werden sie die Gelegenheit haben, Gott zu sehen und werden die Gelegenheit haben, die neueste Führung des Heiligen Geistes zu erlangen. Diejenigen, die sich absichtlich der Arbeit Gottes widersetzen, können die Erleuchtung durch den Heiligen Geist oder Gottes Führung nicht erhalten. So hängt es von der Gnade Gottes ab, ob Menschen das neueste Wirken von Gott empfangen können oder nicht, es hängt von ihrem Streben ab und es hängt von ihren Absichten ab.

Alle, die imstande sind, den gegenwärtigen Kundgebungen des Heiligen Geistes zu gehorchen, sind gesegnet. Es spielt keine Rolle, wie sie vorher waren, oder wie der Heilige Geist früher in ihnen gewirkt hat – diejenigen, die das neueste Wirken erlangt haben, sind am meisten gesegnet und jene, die unfähig sind, dem neuesten Werk zu folgen, werden eliminiert. Gott möchte jene, die fähig sind, das neue Licht zu akzeptieren und Er möchte jene, die Seine neueste Arbeit akzeptieren und kennen. Warum sagt man, dass man eine keusche Jungfrau sein muss? Eine keusche Jungfrau ist imstande, das Wirken des Heiligen Geistes zu suchen und die neuen Dinge zu verstehen, und außerdem ist sie fähig, alte Vorstellungen abzulegen und heute dem Wirken Gottes zu gehorchen. Diese Gruppe von Menschen, die das neueste Werk von heute akzeptieren, wurden vor den Zeitaltern von Gott vorherbestimmt und sind die gesegnetsten aller Menschen. Ihr hört Gottes Stimme direkt und seht die Erscheinung

Gottes und so ist überall im Himmel und auf der Erde und durch die Jahrhunderte niemand mehr gesegnet worden als ihr, diese Gruppe von Menschen. All dies geschieht wegen Gottes Wirken, wegen Gottes Vorherbestimmung und Auswahl, und wegen Gottes Gnade. Wenn Gott nicht reden und Seine Worte verkünden würde, könnten eure Umstände so sein, wie sie heute sind? Mögen alle Herrlichkeit und alles Lob daher Gott gebühren, denn all das geschieht, weil Gott euch aufrichtet. Mit diesen Dingen im Hinterkopf, kannst du da noch passiv sein? Könnte deine Stärke immer noch unfähig sein, sich zu erheben?

Dass du in der Lage bist, Urteil, Züchtigung, Schläge und die Verfeinerung durch Gottes Worte anzunehmen, und mehr noch, imstande bist, Gottes Aufträge anzunehmen, war von Gott am Anfang der Zeit vorherbestimmt, und daher darfst du nicht zu sehr bekümmert sein, wenn du gezüchtigt wirst. Niemand kann das Werk, das in euch getan worden ist, wegnehmen und die Segnungen die euch innerlich zuteil geworden sind, und niemand kann all das wegnehmen, was euch gegeben worden ist. Religiöse Menschen dulden keinen Vergleich mit euch. Ihr seid nicht im Besitz großer Sachkenntnis von der Bibel und nicht mit religiöser Theorie ausgestattet, aber weil Gott in euch gearbeitet hat, habt ihr mehr als alle im Laufe der Jahrhunderte erreicht – und so ist dies euer größter Segen. Deswegen müsst ihr Gott sogar noch mehr ergeben sein und Gott noch loyaler sein. Weil Gott dich aufrichtet, musst du deine Anstrengungen verstärken und du musst deine Statur bereitmachen, die Aufträge Gottes anzunehmen. Du musst auf dem Platz, den Gott dir gegeben hat, fest stehen, danach streben, einer von Gottes Volk zu werden, das Training des Königreichs annehmen, von Gott gewonnen werden und schließlich ein glorreiches Zeugnis für Gott werden. Hast du diese Vorsätze? Wenn du solche Vorsätze hast, wird Gott dich gewiss gewinnen und du wirst ein glorreiches Zeugnis für Gott sein. Du solltest verstehen, dass der wesentliche Auftrag darin besteht, von Gott gewonnen zu werden und ein ruhmvolles Zeugnis für Gott zu werden. Das ist der Wille Gottes.

Die Worte des Heiligen Geistes heute sind die Antriebskräfte des Wirkens des Heiligen Geistes; und die andauernde Erleuchtung des Menschen durch den Heiligen

Geist während dieser Zeitspanne ist der Verlauf des Wirkens des Heiligen Geistes. Und was ist der Verlauf im heutigen Wirken des Heiligen Geistes? Es ist die Führung der Menschen in das Werk Gottes heute und in ein normales geistliches Leben. Es gibt mehrere Schritte, um in ein normales geistliches Leben einzutreten:

1. Erstens musst du die Worte Gottes in dein Herzen fließen lassen. Du darfst nicht den Worten Gottes der Vergangenheit folgen und darfst sie nicht studieren oder mit den Worten von heute vergleichen. Stattdessen musst du die gegenwärtigen Worte Gottes vollständig in dein Herzen fließen lassen. Wenn es Menschen gibt, die immer noch die Worte Gottes, spirituelle Bücher oder andere Berichte von Predigten aus der Vergangenheit lesen wollen, die nicht den Worten des Heiligen Geistes heute folgen, dann sind diese die törichtesten aller Menschen; Gott verabscheut solche Menschen. Wenn du bereit bist, das Licht des Heiligen Geistes heute zu akzeptieren, dann lass die Kundgebungen Gottes heute vollständig in dein Herzen fließen. Das ist das erste, was du erreichen musst.

2. Du musst auf Grundlage der von Gott heute gesprochenen Worte beten, in Gottes Worte eintreten, mit Ihm Gemeinschaft führen und deine Vorsätze vor Gott treffen, und bestimmen, welche Maßstäbe du zu erreichen anstrebst.

3. Du musst tiefgründigen Eintritt in die Wahrheit auf der Grundlage des heutigen Wirkens des Heiligen Geistes anstreben. Halte nicht an veralteten Kundgebungen und Theorien der Vergangenheit fest.

4. Du musst danach trachten, vom Heiligen Geist berührt zu werden und in die Worte Gottes einzutreten.

5. Du musst nach dem Betreten des Weges, den der Heilige Geist heute geht, streben.

Und wie trachtest du danach, vom Heiligen Geist berührt zu werden? Was entscheidend ist, ist in Gottes gegenwärtigen Worten zu leben und auf der Grundlage von Gottes Anforderungen zu beten. Wenn du so gebetet hast, wird dich der Heilige

Geist mit Sicherheit anrühren. Wenn du nicht auf der Grundlage der Worte, die Gott heute spricht, suchst, dann ist dies fruchtlos. Du solltest beten und sagen: „Oh Gott! Ich widerstehe Dir und schulde Dir so viel, ich bin so ungehorsam und niemals in der Lage, Dich zufrieden zu stellen. Oh Gott, ich wünsche, dass Du mich rettetest, ich wünsche, Dir bis zum Ende zu dienen, ich möchte für Dich sterben. Urteile Du über mich, züchtige mich und ich beklage mich nicht; ich widerstehe Dir und verdiene zu sterben, sodass alle Menschen Deine gerechte Disposition in meinem Tod sehen mögen.“ Wenn du aus dem Inneren deines Herzens so betest, wird Gott dich hören und wird dich führen; wenn du nicht auf der Grundlage der Worte des Heiligen Geistes heute betest, dann besteht keine Möglichkeit, dass der Heilige Geist dich berührt. Wenn du gemäß dem Willen Gottes betest und gemäß dem, was Gott heute zu tun wünscht, wirst du sagen: „Oh Gott, ich möchte Deine Aufträge annehmen und Deinen Aufträgen treu sein und ich bin bereit, mein ganzes Leben Deiner Herrlichkeit zu widmen, sodass alles, was ich tue, die Maßstäbe des Volkes Gottes erreicht. Möge mein Herz von Dir berührt werden. Ich möchte, dass Dein Geist mich für immer erleuchtet, damit alles was ich tue, Schande über Satan bringt, damit ich schließlich von Dir gewonnen werde.“ Wenn du so betest, fokussiert auf den Willen Gottes, dann wird der Heilige Geist zwangsläufig in dir wirken. Es spielt keine Rolle, aus wie vielen Worten deine Gebete bestehen – der Schlüssel ist, ob du den Willen Gottes erfasst oder nicht. Ihr alle habt vielleicht folgende Erfahrung gemacht: Manchmal, während in einer Versammlung gebetet wird, erreichen die Antriebskräfte des Wirkens des Heiligen Geistes ihren Höhepunkt und verursachen die Stärke aller, sich zu erheben. Manche Menschen weinen bitterlich und vergießen Tränen, während sie beten, überwältigt von Reue vor Gott, und manche Menschen zeigen ihre Entschlossenheit und legen Gelübde ab. Derart ist der Effekt, der durch das Wirken des Heiligen Geistes erreicht wird. Heute ist es entscheidend, dass die Menschen die Worte Gottes in ihr Herzen fließen lassen. Konzentriere dich nicht auf die Worte, die früher gesprochen wurden, wenn du dich noch daran festhältst, was sich früher war, wird der Heilige Geist nicht in dir arbeiten, verstehst du, wie wichtig das ist?

Kennt ihr den Weg, den der Heilige Geist heute geht? Die oben genannten verschiedenen Punkte sind, was durch den Heiligen Geist heute und in der Zukunft erfüllt werden soll. Sie sind der Weg, den der Heilige Geist geht und der Eintritt, der vom Menschen angestrebt werden soll. Bei deinem Eintritt in das Leben musst du allerwenigstens die Worte Gottes in dein Herz fließen lassen und in der Lage sein, Urteil und Züchtigung von Gottes Worten anzunehmen; dein Herz muss sich nach Gott sehnen, du musst tiefgehenden Eintritt in die Wahrheit und zu den von Gott geforderten Zielen anstreben. Wenn du im Besitz dieser Stärke bist, dann zeigt das, dass du von Gott berührt worden bist und dein Herz angefangen hat, sich Gott zuzuwenden.

Der erste Schritt zum Eintritt in das Leben ist vollständig die Worte Gottes in dein Herzen fließen zu lassen und der zweite Schritt ist es, zu akzeptieren, vom Heiligen Geist berührt zu werden. Welcher Effekt wird dadurch erreicht, wenn man akzeptiert, vom Heiligen Geist berührt zu werden? Fähig sein, sich nach einer tiefer gehende Wahrheit zu sehnen, sie zu suchen und zu erforschen, und fähig zu sein, mit Gott auf positive Art zusammenzuarbeiten. Heute arbeitest du mit Gott zusammen, das bedeutet, es gibt ein Ziel bei deinem Streben, deinen Gebeten und deinem gemeinschaftlichen Austausch von Worten Gottes und du erfüllst deine Pflicht in Übereinstimmung mit Gottes Anforderungen – nur das ist mit Gott zusammenzuarbeiten. Wenn du nur davon sprichst, Gott handeln zu lassen, aber nichts unternimmst, weder betest noch suchst, könnte das dann Zusammenarbeit genannt werden? Wenn du nichts an Zusammenarbeit in dir hast und eines Trainings für den Eintritt, welches ein Ziel hat, beraubt bist, dann kooperierst du nicht. Manche Menschen sagen: „Alles hängt von der Vorherbestimmung durch Gott ab, es wird alles von Gott Selbst getan, wenn Gott es nicht getan hat, wie könnte der Mensch es dann tun?“ Gottes Arbeit ist normal und nicht im geringsten übernatürlich und es geschieht nur durch dein aktives Suchen, dass der Heilige Geist wirkt, denn Gott zwingt den Menschen nicht – du musst Gott die Gelegenheit geben zu wirken und wenn du nicht danach strebst oder eintrittst und wenn es nicht das geringste bisschen Sehnsucht in deinem Herzen gibt, dann hat Gott keine Chance zu wirken. Durch welchen Weg kannst du danach suchen, von Gott berührt zu

werden? Durch Gebet und dadurch Gott näher zu kommen. Aber am wichtigsten ist es, denke daran, dass es auf der Grundlage der von Gott gesprochenen Worte geschieht. Wenn du oft von Gott berührt wirst, bist du nicht vom Fleisch versklavt: Ehemann, Ehefrau, Kinder und Geld – sie sind alle nicht in der Lage, dich zu fesseln und du möchtest nur der Wahrheit folgen und vor Gott leben. Zu diesem Zeitpunkt wirst du jemand sein, der im Reich der Freiheit lebt.

## **Gott vervollkommnet jene, die nach Seinem Herzen sind**

Jetzt will Gott eine Gruppe von Menschen gewinnen – sie sind diejenigen, die danach streben, mit Ihm zusammenzuarbeiten, die Seinem Wirken gehorchen können, die glauben, dass die Worte, die Gott spricht, wahr sind, und die Gottes Anforderungen in die Praxis umsetzen können. Sie sind diejenigen, die wahres Verständnis in ihren Herzen haben. Sie sind diejenigen, die vervollkommnet werden können, und sie werden zwangsläufig den Weg der Vervollkommnung beschreiten. Diejenigen ohne ein klares Verständnis von Gottes Werk, die nicht von Gottes Worten essen und trinken, die Seinen Worten keine Beachtung schenken und die ohne jegliche Liebe für Gott in ihren Herzen sind – Menschen wie diese können nicht vervollkommnet werden. Diejenigen, die den menschengewordenen Gott anzweifeln, die sich ständig über Ihn im Unklaren sind, die Seine Worte nie ernst nehmen und Ihn immer hintergehen, sind Menschen, die sich Gott widersetzen und Satan gehören; – es gibt keine Möglichkeit, solche Leute zu vervollkommen.

Wenn du vervollkommnet werden willst, musst du zuerst von Gott begünstigt werden, weil Er diejenigen vervollkommnet, die Er begünstigt und die nach Seinem eigenen Herzen sind. Wenn du nach Gottes eigenem Herzen sein willst, musst du ein Herz haben, das Seinem Wirken gehorcht, du musst danach streben, die Wahrheit zu verfolgen, und du musst Gottes Betrachtung in allen Dingen akzeptieren. Ist alles, was du tust, Gottes Betrachtung unterzogen worden? Ist deine Absicht richtig? Wenn deine



Absicht richtig ist, wird Gott dich billigen; wenn deine Absicht falsch ist, zeigt dies, dass das, was dein Herz liebt, nicht Gott ist, sondern das Fleisch und Satan. Deshalb musst du das Gebet als Möglichkeit nutzen, Gottes Prüfung in allen Dingen anzunehmen. Wenn du betest, ist der Heilige Geist, obwohl Ich nicht persönlich vor dir stehe, bei dir, und du betest sowohl zu Mir Selbst als auch zum Geist Gottes. Warum glaubst du an dieses Fleisch? Du glaubst, weil Er den Geist Gottes hat. Würdest du an diese Person glauben, wenn Er ohne den Geist Gottes wäre? Wenn du an diese Person glaubst, glaubst du an den Geist Gottes. Wenn du diese Person fürchtest, fürchtest du den Geist Gottes. Glaube an Gottes Geist ist Glaube an diese Person, und Glaube an diese Person ist auch Glaube an den Geist Gottes. Wenn du betest, fühlst du, dass der Geist Gottes mit dir ist und dass Gott vor dir ist; deshalb betest du zu Seinem Geist. Heutzutage haben die meisten Menschen zu viel Angst davor, ihr Tun vor Gott zu bringen, und derweil du Sein Fleisch täuschen kannst, kannst du Seinen Geist nicht täuschen. Jede Angelegenheit, die Gottes Betrachtung nicht standhalten kann, ist nicht im Einklang mit der Wahrheit und sollte fallen gelassen werden; anderenfalls ist es Sünde gegen Gott. Also, ganz gleich ob du betest, ob du redest und Gemeinschaft mit deinen Brüdern und Schwestern hast, oder ob du deine Pflicht erfüllst und deine Geschäfte abwickelst, du musst dein Herz vor Gott legen. Wenn du deine Funktion erfüllst, ist Gott bei dir, und solange deine Absicht richtig ist und für das Werk von Gottes Haus ist, wird Er alles annehmen, was du tust; also solltest du dich ernsthaft der Erfüllung deiner Funktion widmen. Wenn du betest, wenn du Liebe für Gott in deinem Herzen hast und Gottes Fürsorge, Schutz und Betrachtung suchst, wenn dies deine Absichten sind, werden deine Gebete effektiv sein. Wenn du beispielsweise bei Zusammenkünften betest, wenn du dein Herz öffnest und zu Gott betest und Ihm sagst, was in deinem Herzen ist, ohne Falschheit zu reden – dann werden deine Gebete effektiv sein. Wenn du Gott ernsthaft in deinem Herzen liebst, dann lege vor Gott einen Schwur ab: „Gott, der in den Himmeln und auf Erden und mitten unter allen Dingen ist, ich schwöre Dir: Möge Dein Geist alles prüfen, was ich tue, und mich allezeit beschützen und umsorgen. So wird es möglich, dass alles, was ich tue, in Deiner Gegenwart besteht. Sollte mein Herz je aufhören, Dich zu lieben, oder Dich verraten, erteile mir Deine strenge Züchtigung und

verfluche mich. Begnadige mich weder in dieser Welt noch der nächsten!“ Traust du dich, so einen Schwur abzulegen? Wenn nicht, zeigt dies, dass du feige bist und dass du immer noch dich selbst liebst. Besitzt ihr diese Entschlossenheit? Wenn dies wahrlich dein Entschluss ist, musst du diesen Schwur ablegen. Wenn du die Entschlossenheit besitzt, so einen Schwur abzulegen, wird Gott deine Entschlossenheit verwirklichen. Wenn du Gott einen Schwur leistest, hört Er zu. Gott stellt durch deine Gebete und deine Praxis fest, ob du sündig oder gerecht bist. Das ist jetzt der Ablauf, wie ihr vervollkommen werdet, und wenn du wahrlich Glauben daran hast, vervollkommnet zu werden, dann wirst du alles, was du tust, vor Gott bringen und Seine Prüfung annehmen; wenn du etwas ungeheuerlich Rebelliges tust oder wenn du Gott hintergehst, dann wird Er deinen Schwur zur Erfüllung bringen, und dann ist es, ganz gleich was dir geschieht, sei es Verdammnis oder Züchtigung, deine eigene Angelegenheit. Du hast den Schwur abgelegt, also solltest du ihn befolgen. Wenn du einen Schwur ablegst, ihn aber nicht erfüllst, wirst du Verdammnis erleiden. Da du den Schwur ablegst, wird Gott deinen Schwur zur Erfüllung bringen. Manche haben Angst, nachdem sie beten, und sagen: „Oh nein, meine Chance auf Prasserei ist dahin; meine Chance, böse Dinge zu tun, ist dahin; meine Chance, meiner weltlichen Gier zu frönen, ist dahin!“ Diese Menschen lieben immer noch die Welt und Sünde, und sie werden sicher Verdammnis erleiden.

Ein Gottesgläubiger zu sein bedeutet, dass alles, was du tust, vor Ihn gebracht werden und Seiner Betrachtung unterworfen werden muss. Wenn das, was du tust, vor Gottes Geist gebracht werden kann, aber nicht vor Gottes Fleisch, zeigt dies, dass du dich der Betrachtung durch Seinen Geist nicht unterworfen hast. Wer ist der Geist Gottes? Wer ist die von Gott bezeugte Person? Sind sie nicht ein und dasselbe? Die meisten sehen sie als zwei und glauben, dass der Geist Gottes der Geist Gottes ist und die von Gott bezeugte Person bloß ein Mensch ist. Aber da liegst du falsch, oder nicht? In wessen Auftrag wirkt diese Person? Diejenigen, die den menschengewordenen Gott nicht kennen, haben kein geistliches Verständnis. Gottes Geist und Sein leibhaftiges Fleisch sind eins, weil Gottes Geist Sich im Fleisch verkörperlicht. Wenn diese Person

unfreundlich zu dir ist, wird Gottes Geist freundlich sein? Bist du nicht verwirrt? Jeder, der Gottes Betrachtung nicht akzeptieren kann, kann heutzutage Seine Zustimmung nicht bekommen, und jeder, der den menschengewordenen Gott nicht kennt, kann nicht vervollkommen werden. Schau dir alles an, was du tust, und sieh, ob es vor Gott gebracht werden kann. Wenn du nicht alles, was du tust, vor Gott bringen kannst, zeigt dies, dass du ein Übeltäter bist. Können Übeltäter vervollkommen werden? Alles, was du tust, jede Handlung, jeder Vorsatz und jede Reaktion, muss vor Gott gebracht werden. Selbst dein tägliches geistliches Leben – deine Gebete, deine Nähe zu Gott, wie du von Gottes Worten isst und trinkst, deine die Gemeinschaft mit deinen Brüdern und Schwestern, und dein Leben innerhalb der Kirche und dein partnerschaftlicher Dienst – kann vor Gott gebracht werden für eine genaue Überprüfung Seinerseits. Derartige Praxis ist es, die dir helfen wird, im Leben zu reifen. Der Prozess des Akzeptierens von Gottes Betrachtung ist der Prozess der Reinigung. Je mehr du Gottes Betrachtung akzeptierst, desto mehr wirst du gereinigt und desto mehr bist du im Einklang mit Gottes Willen, sodass du nicht in die Ausschweifung gezogen wirst und dein Herz in Seiner Gegenwart leben wird. Je mehr du Seine Betrachtung akzeptierst, desto beschämter ist Satan und desto mehr bist du imstande, dem Fleisch zu entsagen. Somit ist das Akzeptieren von Gottes Betrachtung ein Weg, den die Menschen praktizieren müssen. Ganz gleich was du tust, selbst während der Gemeinschaft mit deinen Brüdern und Schwestern, wenn du deine Taten vor Gott bringst und Seine Betrachtung suchst, und wenn dein Vorsatz ist, Gott Selbst zu gehorchen, wird das, was du praktizierst, viel korrekter sein. Nur wenn du alles, was du tust, vor Gott bringst und Gottes Betrachtung akzeptierst, kannst du jemand sein, der in der Gegenwart Gottes lebt.

Diejenigen ohne Verständnis von Gott können Gott nie völlig gehorchen. Menschen wie diese sind Kinder des Ungehorsams. Sie sind zu ehrgeizig, und es gibt zu viel Auflehnung in ihnen, also distanzieren sie sich von Gott und sind nicht bereit, Seine Betrachtung zu akzeptieren. Menschen wie diese können nicht leicht vervollkommen werden. Manche Menschen sind wählerisch darin, wie sie von Gottes Worten essen und trinken, und in deren Akzeptanz. Sie akzeptieren Teile von Gottes Worten, die mit ihren

Vorstellungen übereinstimmen, während sie diejenigen ablehnen, die das nicht tun. Ist das nicht unverhohlene Auflehnung und Widerstand gegen Gott? Wenn jemand jahrelang an Gott glaubt, ohne auch nur ein bisschen Verständnis von Ihm zu erlangen, ist er ein Ungläubiger. Diejenigen, die bereit sind, Gottes Betrachtung zu akzeptieren, sind jene, die ein Verständnis von Ihm anstreben, die bereit sind, Seine Worte anzunehmen. Sie sind diejenigen, die Gottes Erbteil und Segnungen empfangen werden, und sie sind die Gesegnetsten. Gott verflucht diejenigen, die keinen Platz für Ihn in ihren Herzen haben. Er züchtigt und verlässt solche Menschen. Wenn du Gott nicht liebst, wird Er dich verlassen, und wenn du auf das nicht hörst, was Ich sage, verspreche Ich, dass Gottes Geist dich verlassen wird. Probiere es aus, wenn du es nicht glaubst! Heute sage Ich dir einen Weg der Praxis, aber ob du ihn in die Praxis umsetzt, bleibt dir überlassen. Wenn du es nicht glaubst, wenn du nicht übst, wirst du sehen, ob der Heilige Geist in dir wirkt oder nicht! Wenn du nicht nach Verständnis von Gott strebst, wird der Heilige Geist nicht in dir wirken. Gott wirkt in denjenigen, die nach Seinen Worten streben und sie zu schätzen wissen. Je mehr du Gottes Worte zu schätzen weißt, desto mehr wird Sein Geist in dir wirken. Je mehr ein Mensch Gottes Worte zu schätzen weiß, desto größer seine Chance, von Gott vervollkommnet zu werden. Gott vervollkommnet diejenigen, die Ihn wahrlich lieben. Er vervollkommnet diejenigen, deren Herzen vor Ihm im Frieden sind. Wenn du alles an Gottes Wirken zu schätzen weißt, wenn du Gottes Erleuchtung zu schätzen weißt, wenn du Gottes Gegenwart zu schätzen weißt, wenn du Gottes Fürsorge und Schutz zu schätzen weißt, wenn du zu schätzen weißt, wie Gottes Worte deine Wirklichkeit und Lebensversorgung werden, bist du überaus nach Gottes Herz. Wenn du Gottes Wirken zu schätzen weißt, das heißt, wenn du all das Werk, was Er an dir getan hat, zu schätzen weißt, wird Er dich segnen und dafür sorgen, dass alles, was dein ist, sich mehrt. Wenn du Gottes Worte nicht zu schätzen weißt, wird Er nicht an dir wirken, sondern Er wird dir nur ein wenig Gnade für deinen Glauben schenken oder dich mit ein wenig materiellem Wohlstand oder Sicherheit für deine Familie segnen. Du solltest danach streben, Gottes Worte zu deiner Wirklichkeit zu machen, Ihn zufriedenzustellen und nach Seinem eigenen Herzen zu sein, und du solltest nicht bloß danach streben, dich an Seiner Gnade zu erfreuen.

Nichts ist für Gläubige wichtiger, als Gottes Wirken zu empfangen, Vollkommenheit zu erlangen und diejenigen zu werden, die Gottes Willen tun. Das ist das Ziel, das du verfolgen solltest.

Alles, was der Mensch im Zeitalter der Gnade verfolgte, ist jetzt obsolet, weil es gegenwärtig einen höheren Maßstab des Strebens gibt; wonach gestrebt wird, ist erhabener und praktischer, wonach gestrebt wird, kann besser zufriedenstellen, was der Mensch innerlich braucht. Was jene in vergangenen Zeitaltern betrifft, tat Gott das heutige Werk nicht an ihnen, Er redete nicht so viel zu ihnen, wie Er heute geredet hat, noch waren Seine Anforderungen an sie so hoch wie heute. Dass Gott diese Dinge für euch heute heraufsetzt, zeigt, dass Gottes letztendliche Absicht auf euch, diese Gruppe, gerichtet ist. Wenn du wahrlich wünschst, von Gott vervollkommnet zu werden, dann strebe es als dein zentrales Ziel an. Ganz gleich ob du umherläufst, dich ausgibst, eine Funktion erfüllst oder ob du Gottes Auftrag erhalten hast, das Ziel ist immer, vervollkommnet zu werden und Gottes Willen zu erfüllen, um diese Ziele zu erreichen. Danach solltest du in allem streben, was du tust. Wenn jemand sagt, er strebt nicht nach Vervollkommnung durch Gott oder Eintritt ins Leben, sondern strebt nur nach fleischlichem Frieden und Freude, dann ist er vollkommen blind. Diejenigen, die nicht nach der Wirklichkeit des Lebens streben, sondern nur nach ewigem Leben in der kommenden Welt und Sicherheit in dieser Welt streben, sind vollkommen blind. Somit sollte alles, was du tust, dem Zweck dienen, von Gott vervollkommnet und gewonnen zu werden.

Das Werk, das Gott in Menschen verrichtet, ist, für sie zu sorgen, basierend auf ihren unterschiedlichen Bedürfnissen. Je größer das Leben eines Menschen, desto mehr braucht er und desto mehr strebt er an. Wenn du in dieser Phase keine Bestrebungen hast, beweist es, dass der Heilige Geist dich verlassen hat. Alle diejenigen, die nach Leben streben, werden nie vom Heiligen Geist verlassen werden – sie streben immer und sehnen sich immer. Menschen wie diese sind nie damit zufrieden, sich auszuruhen, wo sie sind. Jede Phase im Wirken des Heiligen Geistes zielt darauf ab, eine Wirkung in dir zu erzielen, aber wenn du selbstzufrieden wirst, wenn du nicht länger Bedürfnisse

hast, wenn du das Wirken des Heiligen Geistes nicht länger akzeptierst, wird Er dich verlassen. Die Menschen brauchen Gottes Betrachtung jeden Tag; sie brauchen jeden Tag reichlich Versorgung von Gott. Können die Menschen darauf verzichten, Gottes Wort jeden Tag zu essen und zu trinken? Wenn jemand immer das Gefühl hat, als könne er nicht genug von Gottes Wort essen oder trinken, wenn er stets danach trachtet und danach hungert und dürstet, wird der Heilige Geist immer an ihm wirken. Je mehr sich jemand sehnt, desto praktischere Dinge können aus seiner Gemeinschaft zum Vorschein kommen. Je intensiver jemand die Wahrheit sucht, desto schneller entwickelt sich sein Leben, schenkt ihm reiche Erfahrung und macht aus ihm einen wohlhabenden Menschen im Hause Gottes.

## **Diejenigen, die Gott mit wahren Herzen gehorchen, werden gewiss von Gott gewonnen werden**

Das Wirken des Heiligen Geistes ändert sich von Tag zu Tag und steigt mit jedem Schritt höher empor; die Offenbarung von morgen ist sogar noch höher als die heutige und steigt Schritt für Schritt immer höher empor. So ist das Werk, durch welches Gott den Menschen vervollkommnet. Wenn der Mensch nicht Schritt halten kann, dann kann er jederzeit zurückgelassen werden. Wenn der Mensch kein folgsames Herz hat, dann kann er nicht bis zum Ende folgen. Das vorherige Zeitalter ist vorüber; dies ist ein neues Zeitalter. Und in einem neuen Zeitalter muss neues Werk verrichtet werden. Besonders im letzten Zeitalter, in welchem der Mensch vervollkommnet werden wird, wird Gott neues Werk immer schneller vollbringen. Daher wird es der Mensch ohne Gehorsam in seinem Herzen schwer finden, den Spuren Gottes zu folgen. Gott hält Sich nicht an irgendwelche Regeln, noch betrachtet Er irgendeinen Abschnitt Seines Werkes als unveränderlich. Vielmehr ist das Werk, das Er verrichtet, immer neuer und immer höher. Sein Werk wird mit jedem Schritt immer praktischer, mehr und mehr übereinstimmend mit den tatsächlichen Bedürfnissen des Menschen. Erst nachdem der Mensch diese Art Werk erfährt, kann er den endgültigen Wandel seiner Disposition

erreichen. Das Wissen des Menschen über das Leben erreicht immer höhere Ebenen, und so erreicht gleichermaßen das Werk Gottes immer höhere Ebenen. Nur auf diese Weise kann der Mensch vervollkommen werden und sich zu Gottes Verwendung eignen. Gott wirkt einerseits auf diese Weise, um den Vorstellungen des Menschen entgegenzuwirken und sie umzukehren und andererseits, um den Menschen in einen höheren und wirklicheren Zustand zu führen, in das höchste Reich des Gottesglaubens, sodass am Ende der Wille Gottes geschehen kann. All jene mit einer ungehorsamen Natur, die sich vorsätzlich widersetzen, werden bis zu diesem Abschnitt von Gottes zügigem und rasend schnell voranschreitendem Werk zurückgelassen werden; nur diejenigen, die bereitwillig gehorchen und die sich gern in Demut üben, können weitergehen bis zum Ende des Wegs. Bei dieser Art von Werk solltet ihr alle lernen, wie man sich fügt und wie ihr eure Vorstellungen ablegt. Du solltest bei jedem Schritt, den du tust, vorsichtig sein. Wenn du unvorsichtig bist, wirst du mit Sicherheit ein Mensch werden, der vom Heiligen Geist abgelehnt wird, ein Mensch, der Gott bei Seinem Werk stört. Bevor der Mensch diesen Abschnitt des Werkes durchlief, waren seine Regeln und Gesetze von einst so zahllos, dass er sich verrannte, und infolgedessen wurde er eingebildet und vergaß sich selbst. Dies sind alles Hindernisse, die den Menschen davon abhalten, das neue Werk Gottes anzunehmen; sie werden zu Gegnern, die verhindern, dass der Mensch Gott kennenlernt. Wenn ein Mensch weder Gehorsam in seinem Herzen besitzt noch ein Verlangen nach der Wahrheit, dann wird er in Gefahr sein. Wenn du dich nur Werken und Worten fügst, die einfach sind, und unfähig bist, jegliche von tieferer Intensität anzunehmen, dann bist du ein Mensch, der sich an die alten Wege hält und nicht mit dem Wirken des Heiligen Geistes Schritt halten kann. Das von Gott verrichtete Werk unterscheidet sich von Zeitabschnitt zu Zeitabschnitt. Wenn du in einer Phase großen Gehorsams zeigst, in der nächsten Phase jedoch weniger oder überhaupt keinen, dann wird Gott dich verlassen. Wenn du mit Gott Schritt hältst, während Er diese Stufe hinaufsteigt, dann musst du weiter Schritt halten, wenn Er die nächste hinaufsteigt. Erst dann bist du ein Mensch, der dem Heiligen Geist gehorsam ist. Da du an Gott glaubst, musst du in deinem Gehorsam konstant bleiben. Du kannst nicht einfach gehorchen, wenn es dir gefällt, und nicht gehorchen, wenn es dir nicht

gefällt. Diese Art von Gehorsam findet bei Gott keinen Anklang. Wenn du nicht mit dem neuen Werk Schritt halten kannst, über das Ich Gemeinschaft halte, und weiter an den vorherigen Worten festhältst, wie kann es dann Fortschritte in deinem Leben geben? Gottes Werk soll dich durch Seine Worte versorgen. Wenn du gehorchst und Seine Worte annimmst, dann wird der Heilige Geist gewiss in dir wirken. Der Heilige Geist wirkt auf genau die gleiche Art und Weise, wie Ich rede. Tu das, was Ich gesagt habe, und der Heilige Geist wird sofort in dir wirken. Ich setze ein neues Licht frei, damit ihr es seht, und bringe euch in das Licht der Gegenwart. Wenn du dich in dieses Licht begibst, wird der Heilige Geist unverzüglich in dir wirken. Es gibt einige, die vielleicht aufsässig sind und sagen: „Ich werde einfach nicht ausführen, was Du sagst.“ Dann sage Ich dir, dass du nun am Ende des Weges angekommen bist, du bist ausgedörrt und hast kein Leben mehr. Daher ist es, während du den Wandel deiner Disposition erlebst, äußerst wichtig, mit dem gegenwärtigen Licht Schritt zu halten. Der Heilige Geist wirkt nicht nur in bestimmten Menschen, die von Gott eingesetzt werden, sondern mehr noch in der Kirche. Er könnte in jedem am Wirken sein. Er wirkt vielleicht vorläufig in dir, und sobald du es erlebt hast, wirkt Er vielleicht als Nächstes in jemand anderem. Beeil dich zu folgen; je dichter du dem gegenwärtigen Licht folgst, desto mehr kann dein Leben wachsen. Ganz gleich, welche Art von Mensch er sein mag, achte darauf, ihm zu folgen, solange der Heilige Geist in ihm wirkt. Nimm seine Erfahrungen durch deine eigenen auf, und du wirst noch Höheres empfangen. Dadurch wirst du schneller vorankommen. Das ist der Weg der Vervollkommnung für den Menschen und ein Weg, durch welchen Leben wächst. Der Weg zur Vervollkommnung wird durch deinen Gehorsam gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes erreicht. Du weißt nicht, durch welche Art Mensch Gott wirken wird, um dich zu vervollkommen, noch durch welche Person, Begebenheit oder Sache Er es dir ermöglichen wird, in Besitz zu treten und etwas Einsicht zu gewinnen. Wenn du auf diesem rechten Weg gehen kannst, zeigt das, dass es große Hoffnung für dich gibt, von Gott vervollkommnet zu werden. Wenn du das nicht kannst, zeigt das, dass deine Zukunft trostlos ist und ohne Licht. Sobald du dich auf den rechten Weg begibst, wirst du in allen Dingen Offenbarung erlangen. Ganz gleich, was der Heilige Geist anderen offenbaren mag, wenn du auf der Grundlage ihrer



Erkenntnis weitermachst, um Dinge auf eigene Faust zu erfahren, dann wird diese Erfahrung ein Teil deines Lebens werden, und du wirst andere aus dieser Erfahrung heraus versorgen können. Diejenigen, die andere versorgen, indem sie Worte nachplappern, sind Menschen, die keinerlei Erfahrungen gemacht haben; du musst lernen, durch die Erleuchtung und Erhellung anderer einen Weg zum Praktizieren zu finden, bevor du anfangen kannst, von deiner eigenen tatsächlichen Erfahrung und Erkenntnis zu reden. Das wird deinem eigenen Leben von größerem Nutzen sein. Du solltest auf diese Weise Erfahrungen machen und allem gehorchen, das von Gott kommt. Du solltest in allen Dingen den Willen Gottes suchen und in allen Dingen die Lektionen lernen, damit dein Leben wachsen kann. Diese Art des Praktizierens liefert das schnellste Vorankommen.

Der Heilige Geist erleuchtet dich durch deine praktischen Erfahrungen und vervollkommnet dich durch deinen Glauben. Bist du wirklich bereit, vervollkommnet zu werden? Wenn du wirklich bereit bist, von Gott vervollkommnet zu werden, dann wirst du den Mut haben, dein Fleisch abzulegen, und wirst Gottes Worte verwirklichen können, und nicht passiv oder schwach sein. Du wirst allem gehorchen können, das von Gott kommt, und all deine Handlungen, ob sie in der Öffentlichkeit oder vertraulich geschehen, werden vor Gott vorzeigbar sein. Wenn du ein ehrlicher Mensch bist und die Wahrheit in allen Dingen praktizierst, dann wirst du vervollkommnet werden. Jene betrügerischen Menschen, die so vor den Augen anderer und so hinter ihrem Rücken handeln, sind nicht bereit, vervollkommnet zu werden. Sie sind alle Söhne der Verdammnis und Vernichtung; sie gehören nicht zu Gott, sondern zu Satan. Sie sind nicht die Art Mensch, die von Gott auserwählt wurde! Wenn deine Handlungen und dein Verhalten nicht vor Gott präsentiert werden oder vom Geist Gottes betrachtet werden können, ist das Beweis dafür, dass etwas mit dir nicht stimmt. Erst wenn du das Gericht und die Züchtigung Gottes annimmst und dem Wandel deiner Disposition Bedeutung beimisst, wirst du dich auf den Weg zur Vervollkommnung begeben können. Wenn du wirklich bereit bist, von Gott vervollkommnet zu werden und den Willen Gottes zu tun, dann solltest du Gottes ganzem Werk gehorchen, ohne ein einziges Wort

der Klage zu äußern, ohne dir anzumaßen, das Werk Gottes zu bewerten oder zu beurteilen. Das sind die Mindestanforderungen, um von Gott vervollkommen zu werden. Die notwendige Bedingung für diejenigen, die sich darum bemühen, von Gott vervollkommen zu werden, ist diese: Tu alles mit einem Herzen, das Gott liebt. Was bedeutet „alles mit einem Herzen tun, das Gott liebt“? Es bedeutet, dass all deine Handlungen und dein ganzes Verhalten vor Gott präsentiert werden können. Unabhängig davon, ob deine Handlungen richtig oder falsch sind, du fürchtest dich nicht davor, dass sie Gott oder deinen Brüdern und Schwestern gezeigt werden, weil du die richtigen Absichten hegst; du traust dich, vor Gott ein Gelübde abzulegen. Du musst jede deiner Absichten, jeden deiner Gedanken und jede deiner Ideen Gott zur Prüfung vorlegen; wenn du auf diese Weise praktizierst und eintrittst, dann wird der Fortschritt in deinem Leben schnell sein.

Da du an Gott glaubst, musst du allen Worten Gottes und all Seinem Tun Glauben schenken. Das heißt, da du an Gott glaubst, musst du Ihm gehorchen. Wenn du das nicht kannst, dann spielt es keine Rolle, ob du an Gott glaubst. Wenn du viele Jahre an Gott geglaubt hast und Ihm dennoch nie gehorcht oder all Seine Worte angenommen hast, sondern stattdessen von Gott verlangt hast, Sich dir zu fügen und in Übereinstimmung mit deinen Vorstellungen zu handeln, dann bist du der aufsässige aller Menschen und ein Ungläubiger. Wie ist so jemand in der Lage, das Werk und die Worte Gottes zu befolgen, die nicht den Vorstellungen des Menschen entsprechen? Der aufsässige Mensch ist jener, der Gott absichtlich trotzt und sich Ihm widersetzt. Er ist der Feind Gottes und der Antichrist. So ein Mensch hegt ständig eine feindselige Haltung gegenüber dem neuen Werk Gottes, hat nie die geringste Absicht erkennen lassen, sich zu fügen, und hat nie bereitwillig Unterwerfung gezeigt oder sich in Demut geübt. Er erhöht sich selbst vor anderen und zeigt niemandem gegenüber Unterwerfung. Vor Gott hält er sich selbst für das Predigen des Wortes am bewandertsten und am fähigsten, an anderen zu arbeiten. Er legt nie die „Schätze“ ab, die bereits in seinem Besitz sind, sondern behandelt sie wie Familienerbstücke, um sie anzubeten, um anderen darüber Predigten zu halten, und benutzt sie, um jene Narren zu belehren, die

ihn vergötzen. Es gibt tatsächlich eine gewisse Anzahl derartiger Menschen in der Kirche. Man kann sagen, dass sie „unbezwingbare Helden“ sind, die sich Generation um Generation im Hause Gottes aufhalten. Sie halten das Predigen des Wortes (Lehre) für ihre höchste Pflicht. Jahr um Jahr und Generation um Generation machen sie sich daran, ihrer „heiligen und unantastbaren“ Pflicht energisch Nachdruck zu verschaffen. Niemand wagt es, sie anzugreifen, und nicht eine einzige Person wagt es, sie öffentlich zu tadeln. Sie werden zu „Königen“ im Hause Gottes und greifen um sich, während sie andere über Zeitalter hinweg tyrannisieren. Dieses Dämonenpack trachtet danach, sich zu verbünden und Mein Werk zu zerstören; wie kann Ich zulassen, dass diese lebendigen Teufel vor Meinen Augen existieren? Selbst diejenigen mit nur halbem Gehorsam können nicht bis zum Ende gehen, wie viel weniger erst diese Tyrannen, ohne den geringsten Gehorsam in ihrem Herzen! Das Werk Gottes lässt sich vom Menschen nicht leicht erlangen. Selbst wenn der Mensch all seine Kraft einsetzt, wird er nur einen Teil erlangen und am Ende Vervollkommnung erreichen können. Was ist dann mit den Kindern des Erzengels, die danach trachten, das Werk Gottes zu vernichten? Haben sie nicht gar noch weniger Hoffnung, von Gott gewonnen zu werden? Mein Ziel im Verrichten des Eroberungswerks liegt nicht nur darin, um des Eroberns willen zu erobern, sondern darin, zu erobern, um Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zu offenbaren, um Beweise für die Bestrafung des Menschen zu beschaffen, um die Bösen zu verdammen, und erst recht darin, der Vervollkommnung derer wegen zu erobern, die bereitwillig gehorchen. Am Ende werden alle nach Art getrennt werden, und die Gedanken und Ideen all derer, die vervollkommnet werden, sind mit Gehorsam erfüllt. Das ist das Werk, das am Ende vollendet werden muss. Doch diejenigen, die von einer aufsässigen Art erfüllt sind, werden bestraft werden, ins Feuer gesandt, um zu brennen, und werden zum Ziel des ewigen Fluches. Wenn dieser Zeitpunkt kommt, werden aus diesen „großen und unbezwingbaren Helden“ vergangener Zeitalter die niedrigsten und am meist gemiedenen „schwachen und unfähigen Feiglinge“ werden. Nur das kann jeden Aspekt von Gottes Gerechtigkeit veranschaulichen und Seine Disposition offenbaren, die kein Vergehen vom Menschen duldet. Nur das kann den Hass in Meinem Herzen besänftigen. Stimmt ihr nicht zu, dass dies durchaus vernünftig ist?

Nicht alle, die das Wirken des Heiligen Geistes erfahren, können Leben gewinnen und nicht alle Menschen in diesem Strom können Leben erlangen. Leben ist kein gemeinsamer Besitz, der von der ganzen Menschheit geteilt wird, und der Wandel der Disposition ist nicht etwas, das von allen leicht erreicht werden kann. Unterwerfung unter Gottes Werk muss greifbar sein und muss ausgelebt werden. Unterwerfung auf oberflächlicher Ebene kann die Zustimmung Gottes nicht erhalten, und bloß die oberflächlichen Aspekte von Gottes Wort zu befolgen, ohne sich um einen Wandel der eigenen Disposition zu bemühen, wird Gottes Herz nicht gefallen können. Gehorsam Gott gegenüber und Unterwerfung unter Gottes Werk sind ein und dasselbe. Diejenigen, die sich nur Gott unterwerfen, aber nicht Seinem Werk, können nicht als gehorsam gelten, noch weniger können es diejenigen, die sich nicht wirklich unterwerfen, sondern nach außen hin unterwürfig sind. Diejenigen, die sich Gott wirklich unterwerfen, können alle etwas aus dem Werk gewinnen und zu einem Verständnis von der Disposition und dem Werk Gottes gelangen. Nur solche Menschen unterwerfen sich Gott wirklich. Solche Menschen können neue Erkenntnis aus neuem Werk gewinnen und neue Veränderungen aus eben diesem erfahren. Nur solche Menschen haben Gottes Zustimmung; nur diese Art Mensch ist eine, die vervollkommnet wird, eine, die einen Wandel ihrer Disposition erfahren hat. Jene, die Gottes Zustimmung erhalten, sind diejenigen, die sich sowohl Gott bereitwillig unterwerfen als auch Seinem Wort und Werk. Nur diese Art Mensch hat recht; nur diese Art Mensch verlangt aufrichtig nach Gott und sucht Gott aufrichtig. Was jene betrifft, die von ihrem Glauben an Gott bloß mit ihrem Mund reden, Ihn aber eigentlich verfluchen, sie sind Menschen, die sich maskieren, an denen das Schlangengift lastet, die heimtückischsten der Menschen. Früher oder später wird diesen Schurken ihre widerwärtigen Masken entrissen werden. Ist das nicht das Werk, das heute verrichtet wird? Böse Menschen werden immer böse sein und werden niemals dem Tag der Bestrafung entkommen. Gute Menschen werden immer gut sein und werden offenbart werden, wenn das Werk sich dem Ende zuneigt. Nicht einer der Bösen wird als gerecht erachtet werden, noch wird irgendeiner der Gerechten als böse erachtet werden. Würde Ich irgendeinen Menschen zu Unrecht beschuldigt stehen lassen?

Während euer Leben voranschreitet, müsst ihr stets neu eintreten und neue und höhere Erkenntnis haben, die sich mit jedem Schritt vertieft. Darin sollte die ganze Menschheit eintreten. Indem du dich austauschst, einer Botschaft zuhörst, das Wort Gottes liest oder dich mit einem Problem befasst, wirst du neue Erkenntnis und neue Erleuchtung erlangen. Und du lebst nicht innerhalb der alten Regeln und alten Zeiten. Du lebst stets innerhalb des neuen Lichts, und du weichst nicht von dem Wort Gottes ab. Das heißt es, sich auf den rechten Weg zu begeben. Es wird nicht reichen, einfach den Preis auf oberflächlicher Ebene zu zahlen. Tag für Tag begibt sich das Wort Gottes in ein höheres Reich, und jeden Tag erscheint Neues. Es ist auch notwendig, dass der Mensch jeden Tag neu eintritt. Während Gott spricht, verwirklicht Er also alles, wovon Er gesprochen hat; wenn du nicht Schritt halten kannst, dann fällst du zurück. Du musst in deinen Gebeten tiefer eindringen; das Essen und Trinken von Gottes Wort darf nicht unterbrochen werden. Vertiefe die Erleuchtung und Erhellung, die du empfängst, und deine Anschauungen und Einbildungen müssen allmählich zurückgehen. Du musst auch dein Urteil stärken, und worauf auch immer du triffst, du musst deine eigenen Gedanken darüber haben und deine eigene Sichtweise. Indem du einige Dinge im Geist verstehst, musst du Einsicht in die äußeren Dinge erlangen und den Kern jeder Angelegenheit erfassen. Wenn du nicht mit diesen Dingen ausgerüstet bist, wie wirst du dann die Kirche führen können? Wenn du nur von Worten und Lehren sprichst, ohne jede Wirklichkeit und ohne einen Weg des Praktizierens, wirst du nur für einen kurzen Zeitraum zurechtkommen. Es mag geringfügig akzeptabel sein, wenn du mit Neubekehrten sprichst, doch nach einiger Zeit, wenn Neubekehrte einige tatsächliche Erfahrungen gemacht haben, dann wirst du sie nicht mehr versorgen können. Wie eignest du dich dann zu Gottes Verwendung? Ohne neue Erleuchtung kannst du nicht wirken. Diejenigen ohne neue Erleuchtung sind diejenigen, die nicht wissen, wie man Erfahrungen macht, und solche Menschen gewinnen nie neue Erkenntnis oder neue Erfahrung. Und in Sachen Lebensversorgung können sie nie ihre Funktion erfüllen, noch können sie zu Gottes Verwendung tauglich werden. Diese Art Mensch ist zu nichts gut, ein reiner Tunichtgut. In Wahrheit sind solche Menschen gänzlich unfähig, ihre Funktion bei der Arbeit zu erfüllen und sind alle zu nichts zu gebrauchen. Nicht nur

scheitern sie daran, ihre Funktion zu erfüllen, sondern sie stellen für die Kirche tatsächlich eine große unnötige Belastung dar. Ich ermahne diese „ehrwürdigen alten Menschen“, sich zu beeilen und die Kirche zu verlassen, sodass andere dich nicht länger ansehen müssen. Solche Menschen besitzen kein Verständnis des neuen Werkes, sondern sind von endlosen Vorstellungen erfüllt. Sie dienen in der Kirche keiner Aufgabe jeglicher Art; vielmehr richten sie Unheil an und verbreiten überall Negativität, sogar soweit, dass sie in der Kirche in alle möglichen Verfehlungen und Störungen verwickelt sind und dadurch jene, denen es an kritischem Urteilsvermögen mangelt, in Verwirrung und Unordnung stürzen. Diese lebendigen Teufel, diese bösen Geister sollten die Kirche so bald wie möglich verlassen, damit die Kirche nicht deinetwegen zunichtegemacht wird. Vielleicht fürchtest du das Werk von heute nicht, aber fürchtest du nicht die gerechte Strafe von morgen? Es gibt zahlreiche Menschen in der Kirche, die Schmarotzer sind, und auch zahlreiche Wölfe, die das normale Wirken Gottes stören wollen. Dergleichen sind alles vom Teufel gesandte Dämonen, böse Wölfe, die versuchen die unwissenden Lämmer zu verschlingen. Wenn diese sogenannten Menschen nicht vertrieben werden, werden sie auf Kosten der Kirche zu Parasiten und Motten, die die Opfergaben auffressen. Diese verachtenswerten, unwissenden, niederträchtigen und widerwärtigen Maden werden eines Tages bestraft werden!

## **Das Zeitalter des Königreichs ist das Zeitalter des Wortes**

Im Zeitalter des Königreichs setzt Gott das Wort ein, um ein neues Zeitalter einzuleiten, um die Methode Seines Wirkens zu ändern und um das Werk für das gesamte Zeitalter zu verrichten. Das ist das Prinzip, nach dem Gott im Zeitalter des Wortes wirkt. Er wurde Fleisch, um aus verschiedenen Perspektiven zu sprechen, wodurch Er es dem Menschen ermöglichte, Gott, der das Wort ist, das im Fleisch erscheint, und Seine Weisheit und Wunderbarkeit wahrhaft zu sehen. Solches Werk wird verrichtet, um die Ziele, den Menschen zu erobern, den Menschen zu

vervollkommen und den Menschen zu beseitigen, besser zu erreichen. Das ist die wahre Bedeutung des Einsatzes des Wortes, um im Zeitalter des Wortes zu wirken. Durch das Wort lernt der Mensch das Werk Gottes kennen, die Disposition Gottes kennen, das Wesen des Menschen kennen und bringt in Erfahrung, worin der Mensch eintreten sollte. Durch das Wort wird das Werk, das Gott im Zeitalter des Wortes verrichten möchte, in seiner Gesamtheit verwirklicht. Durch das Wort wird der Mensch offenbart, beseitigt und geprüft. Der Mensch hat das Wort gesehen, das Wort gehört und ist sich der Existenz des Wortes bewusst geworden. Infolgedessen glaubt er an die Existenz Gottes, an die Allmacht und Weisheit Gottes sowie an Gottes Liebe zum Menschen und Seinen Wunsch, den Menschen zu retten. Obwohl das Wort „Wort“ schlicht und gewöhnlich ist, erschüttert das Wort aus dem Mund des menschengewordenen Gottes das gesamte Universum; es verwandelt des Menschen Herz, Auffassungen und alte Disposition und die Art und Weise, wie die ganze Welt früher erschien. Durch die Zeitalter hindurch wirkt nur der Gott von heute auf diese Weise, und nur Er spricht so und kommt, um den Menschen so zu retten. Von dieser Zeit an lebt der Mensch unter der Führung des Wortes, behütet und versorgt durch das Wort. Die ganze Menschheit ist dazu gekommen, in der Welt des Wortes zu leben, in den Flüchen und Segnungen von Gottes Wort, und es gibt sogar mehr Menschen, die dazu gekommen sind, unter dem Gericht und der Züchtigung des Wortes zu leben. Diese Worte und dieses Werk dienen alle der Errettung des Menschen, der Erfüllung von Gottes Willen und der Veränderung des ursprünglichen Aussehens der Welt der alten Schöpfung. Gott erschuf die Welt mit dem Wort, führt die Menschen aus dem ganzen Universum mit dem Wort und erobert und rettet sie wiederum mit dem Wort. Schließlich wird Er das Wort einsetzen, um die gesamte Welt von einst zum Abschluss zu bringen. Erst dann ist der Führungsplan gänzlich abgeschlossen. Im gesamten Zeitalter des Königreichs setzt Gott das Wort ein, um Sein Werk zu verrichten und die Ergebnisse Seines Wirkens zu erzielen; Er wirkt keine Wunder oder vollbringt Wundertaten; durch das Wort verrichtet Er lediglich Sein Werk. Durch das Wort wird der Mensch genährt und versorgt; durch das Wort gewinnt der Mensch Wissen und echte Erfahrung. Der Mensch im Zeitalter des Wortes hat wahrhaft außergewöhnliche

Segnungen empfangen. Er leidet nicht an körperlichem Schmerz und erfreut sich einfach an der reichlichen Versorgung mit Gottes Wort; ohne sich blindlings auf die Suche machen oder blindlings weiter reisen zu müssen, sieht er aus der Mitte seiner Mühelosigkeit das Erscheinen Gottes, hört Ihn mit Seinem eigenen Mund sprechen, empfängt, was Er bereitstellt, und sieht Ihm zu, wie Er persönlich Sein Werk verrichtet. Das sind Dinge, an denen sich die Menschen in früheren Zeitaltern nicht erfreuen konnten, und das sind Segnungen, die sie nie empfangen konnten.

Gott ist entschlossen, den Menschen zu vollenden. Aus welcher Perspektive Er auch immer spricht, es geschieht alles um der Vervollkommnung dieser Menschen willen. Aus der Perspektive des Geistes gesprochene Worte sind für den Menschen schwierig zu verstehen, und der Mensch ist außerstande, einen Weg für sein Praktizieren zu finden, denn seine Fähigkeit zu verstehen ist begrenzt. Das Werk Gottes erzielt unterschiedliche Wirkungen, und indem Er jede Stufe des Werkes unternimmt, verfolgt Er Seinen Zweck. Außerdem ist es unerlässlich, dass Er aus verschiedenen Perspektiven spricht, denn nur indem Er das tut, kann Er den Menschen vervollkommen. Wenn Er Seine Stimme allein aus der Perspektive des Geistes äußern würde, könnte dieses Stadium von Gottes Werk unmöglich abgeschlossen werden. Aus dem Tonfall, mit dem Er spricht, kannst du erkennen, dass Er entschlossen ist, diese Gruppe von Menschen zu vollenden. Was wäre für jeden Einzelnen von jenen, die von Gott vervollkommen werden wollen, der erste Schritt, den sie tun sollten? Zuerst musst du das Werk Gottes kennenlernen. Nun sind neue Methoden in Gottes Werk eingeführt worden und das Zeitalter hat sich gewandelt. Gottes Art und Weise zu wirken hat sich ebenfalls verändert und auch die Art und Weise, wie Gott spricht, ist anders. Gegenwärtig hat sich nicht nur die Methode Seines Wirkens geändert, sondern auch das Zeitalter. Jetzt ist das Zeitalter des Königreiches und es ist auch ein Zeitalter des Liebens Gottes. Es ist ein Vorgeschmack auf das Tausendjährige Königreich – das auch das Zeitalter des Wortes ist – das heißt, ein Zeitalter, in dem Gott viele Redeweisen verwendet, um den Menschen zu vervollkommen, und aus verschiedenen Perspektiven spricht, um den Menschen zu versorgen. Sobald die Zeiten ins Zeitalter des Tausendjährigen Königreiches übergehen,



wird Gott beginnen, das Wort einzusetzen, um den Menschen vollkommen zu machen und es dem Menschen zu ermöglichen, in die Wirklichkeit des Lebens einzutreten, und den Menschen auf den richtigen Weg zu führen. Der Mensch hat so viele Stufen Seines Werkes erfahren und hat gesehen, dass das Werk Gottes nicht unverändert bleibt. Vielmehr entfaltet und vertieft es sich ohne Ende. Nachdem die Menschen es eine so lange Zeit erfahren haben, hat sich das Werk mehrfach erneuert, sich immer wieder verändert. Doch wie sehr es sich auch verändert, es weicht dennoch nie von Gottes Zweck ab, der Menschheit Errettung zu bringen. Selbst durch zehntausend Veränderungen weicht es nie von seinem ursprünglichen Zweck ab. Wie auch immer sich Gottes Methoden verändern mögen, dieses Werk verlässt niemals die Wahrheit noch das Leben. Veränderungen in der Methode, nach der Werk verrichtet wird, umfassen lediglich eine Veränderung in dem Format des Wirkens und der Perspektive des Sprechens, nicht eine Veränderung in dem zentralen Ziel Seines Werkes. Veränderungen im Tonfall und der Methode des Wirkens erfolgen, um eine Wirkung zu erzielen. Eine Veränderung im Tonfall bedeutet nicht eine Veränderung in der Zielsetzung oder dem Prinzip hinter dem Wirken. Im Glauben an Gott ist das Hauptziel des Menschen, Leben zu suchen. Wenn du an Gott glaubst und dennoch nicht Leben suchst oder nach Wahrheit oder Gotteskenntnis strebst, dann ist das kein Glauben an Gott! Würdest du dennoch danach streben, in das Königreich einzutreten, um König zu sein – wäre das wirklichkeitsnah? Wahre Liebe zu Gott dadurch zu erreichen, dass man Leben sucht – nur das ist Wirklichkeit; das Streben nach und das Praktizieren der Wahrheit – das alles ist Wirklichkeit. Erlebe die Worte Gottes, während du Seine Worte liest: Auf diese Weise wirst du die Kenntnis Gottes durch wirkliche Erfahrung erfassen. Das ist eine echte Form des Strebens.

Jetzt ist das Zeitalter des Königreiches. Ob du in dieses neue Zeitalter eingetreten bist, hängt davon ab, ob du in die Wirklichkeit von Gottes Worten eingetreten bist und ob Seine Worte zur Wirklichkeit deines Lebens geworden sind. Das Wort Gottes wird jedem Menschen bekannt gemacht, sodass am Ende alle Menschen in der Welt des Wortes leben werden und das Wort Gottes jeden Menschen von innen erleuchten und

erhellen wird. Wenn du während dieses Zeitraums hastig und nachlässig beim Lesen von Gottes Wort bist und kein Interesse an Seinem Wort hast, zeigt das, dass etwas mit deinem Zustand nicht stimmt. Wenn du nicht in das Zeitalter des Wortes eintreten kannst, dann wirkt der Heilige Geist nicht in dir; wenn du in dieses Zeitalter eingetreten bist, wird Er Sein Werk verrichten. Was kannst du in dem Moment tun, wenn dieses Zeitalter des Wortes beginnt, um das Wirken des Heiligen Geistes gewinnen zu können? In diesem Zeitalter wird Gott diese Wirklichkeit unter euch herbeiführen: dass jeder Mensch das Wort Gottes ausleben wird, Wahrheit in die Praxis umsetzen können wird und Gott ernsthaft lieben wird; dass alle Menschen das Wort Gottes als Grundlage und als ihre Wirklichkeit verwenden werden und Herzen der Ehrfurcht für Gott haben; und dass der Mensch durch das Praktizieren von Gottes Wort dann mit Gott zusammen königliche Macht ausüben wird. Es ist dieses Werk, das Gott erreichen wird. Kannst du darauf verzichten, das Wort Gottes zu lesen? Es gibt nun viele, die spüren, dass sie nicht einmal einen Tag oder zwei auf das Lesen von Gottes Wort verzichten können. Sie müssen Sein Wort jeden Tag lesen, und wenn es die Zeit nicht zulässt, wird es genügen, Sein Wort anzuhören. Das ist das Gefühl, dass der Heilige Geist dem Menschen gibt, und das ist die Art und Weise, wie Er den Menschen zu bewegen beginnt. Das heißt, Er lenkt den Menschen durch Worte, sodass der Mensch in die Wirklichkeit von Gottes Wort eintreten kann. Wenn du nach nur einem Tag, ohne das Wort Gottes zu essen und zu trinken, Finsternis und Durst fühlst und du es für unzumutbar hältst, zeigt das, dass du vom Heiligen Geist bewegt worden bist und dass Er Sich nicht von dir abgewendet hat. Dann bist du einer, der in diesem Strom ist. Wenn du aber nach einem Tag, ohne das Wort Gottes zu essen und zu trinken, gar nichts empfindest und keinen Durst hast und auch überhaupt nicht bewegt wirst, zeigt das, dass der Heilige Geist Sich von dir abgewendet hat. Das bedeutet dann, dass etwas mit deinem Zustand im Inneren nicht stimmt; du bist nicht in das Zeitalter des Wortes eingetreten und du bist jemand, der zurückgefallen ist. Gott setzt das Wort ein, um den Menschen zu regieren; du fühlst dich gut, wenn du von Gottes Wort isst und trinkst, und wenn du es nicht tust, wirst du keinen Weg haben, dem du folgen kannst. Das Wort Gottes wird zur Nahrung des Menschen und zur Kraft, die ihn antreibt. Die Bibel sagt: „Der Mensch lebt nicht vom

Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.“ Das ist das Werk, das Gott heute zum Abschluss bringen wird. Er wird diese Wahrheit in euch verwirklichen. Wie kommt es, dass der Mensch in der Vergangenheit viele Tage darauf verzichten konnte, das Wort Gottes zu lesen, und dennoch wie gewohnt essen und arbeiten konnte? Und warum ist das jetzt nicht der Fall? In diesem Zeitalter verwendet Gott in erster Linie das Wort, um alles zu regieren. Durch das Wort Gottes wird der Mensch gerichtet und vervollkommen und dann schließlich ins Königreich gebracht. Nur das Wort Gottes kann das Leben des Menschen versorgen und nur das Wort Gottes kann dem Menschen Licht und einen Weg zum Praktizieren geben, besonders im Zeitalter des Königreiches. Solange du täglich von Seinem Wort isst und trinkst, ohne von der Wirklichkeit von Gottes Wort abzuweichen, wird Gott dich vervollkommen können.

Man kann nicht in Eile sein, um Erfolg zu erzielen, wenn man das Leben sucht; Wachstum im Leben geschieht nicht in nur einem Tag oder zwei. Das Werk Gottes ist normal und praktisch, und es gibt einen Prozess, den es zwingend durchläuft. Es dauerte dreiunddreißig Jahre, ehe der menschengewordene Jesus Sein Kreuzigungswerk vollendete: Wie viel mehr noch träfe dies auf das Reinigen des Menschen und die Veränderung seines Lebens zu! Dieses Werk ist von äußerster Schwierigkeit. Es ist auch keine leichte Aufgabe, einen normalen Menschen zu schaffen, der Gott bekundet. Das gilt insbesondere für die Menschen, die in der Nation des großen roten Drachen geboren werden, die von armseligem Kaliber sind und einen langen Zeitraum von Gottes Wort und Wirken benötigen. Sei also nicht in Eile, Ergebnisse zu sehen. Du musst beim Essen und Trinken von Gottes Worten proaktiv sein und mehr Mühe in die Worte Gottes investieren. Wenn du mit dem Lesen Seiner Worte fertig bist, musst du sie in die eigentliche Praxis umsetzen können und in Wissen, Einsicht, Unterscheidungsfähigkeit und Weisheit in den Worten Gottes wachsen. Dadurch wirst du dich verändern, ohne es zu merken. Wenn du dir das Essen und Trinken von Gottes Wort zu deinem Prinzip machen kannst, es liest, es kennlernst, es erfährst und es praktizierst, wirst du zur Reife gelangen, ohne es zu merken. Es gibt jene, die sagen,

dass sie das Wort Gottes nicht in die Praxis umsetzen können, selbst nachdem sie es gelesen haben. Warum hast du es eilig? Wenn du eine gewisse Statur erreichst, wirst du Sein Wort in die Praxis umsetzen können. Würde ein vier- oder fünfjähriges Kind sagen, dass es seine Eltern nicht unterstützen oder ehren kann? Du solltest deine gegenwärtige Statur kennen können. Setze in die Praxis um, was du in die Praxis umsetzen kannst, und vermeide es, jemand zu sein, der Gottes Führung stört. Iss und trink einfach von Gottes Worten und mache dir das von jetzt an zu deinem Prinzip. Mach dir einstweilen keine Sorgen darüber, ob Gott dich vollenden kann. Befasse dich noch nicht eingehend damit. Iss und trink einfach von Gottes Worten, wie sie zu dir kommen, und Gott wird dich gewiss vollenden können. Es gibt jedoch ein Prinzip, nach dem du von Seinem Wort essen und trinken musst. Tue es nicht blindlings, sondern suche dir einerseits die Worte heraus, die du kennenlernen solltest, das heißt, jene, die Vision betreffen, und suche dir andererseits das heraus, was du tatsächlich in die Praxis umsetzen solltest, das heißt, das, worin du eintreten solltest. Ein Aspekt hat mit Wissen zu tun und der andere mit Eintritt. Sobald du beide begriffen hast, das heißt, wenn du begriffen hast, was du wissen solltest und was du praktizieren solltest, wirst du wissen, wie man von dem Wort Gottes isst und trinkt.

Voranschreiten, über das Wort Gottes reden, ist das Prinzip, nach dem du sprechen solltest. Wenn ihr für gewöhnlich zusammenkommt, solltet ihr an Gemeinschaft über das Wort Gottes teilnehmen können, Gottes Wort zum Inhalt eures Austauschs machen, darüber reden, was ihr von dem Wort Gottes wisst, wie ihr Sein Wort in die Praxis umsetzt und wie der Heilige Geist wirkt. Alles, was du tun musst, ist, dich an Gemeinschaft über das Wort Gottes zu beteiligen, und der Heilige Geist wird dich erhellen. Damit eine Welt des Wortes Gottes erschaffen werden kann, ist die Zusammenarbeit des Menschen erforderlich. Wenn du nicht darin eintrittst, wird Gott keine Möglichkeit haben zu wirken. Wenn du den Mund hältst und nicht über Sein Wort redest, gibt es für Gott keine Möglichkeit, dich zu erhellen. Wann immer du nicht anderweitig beschäftigt bist, rede über das Wort Gottes, und rede nicht leichthin! Lass dein Leben von Gottes Wort erfüllt sein – nur dann bist du ein frommer Gläubiger.

Selbst wenn deine Gemeinschaft oberflächlich ist, das ist in Ordnung. Ohne das Oberflächliche gäbe es keine Tiefe. Es gibt einen Prozess, der durchlaufen werden muss. Durch deine Schulung verstehst du die Erhellung des Heiligen Geistes auf dir und wie man effektiv vom Wort Gottes isst und trinkt. Nach einem Zeitraum des Erforschens wirst du in die Wirklichkeit von Gottes Wort eintreten. Nur wenn du die Entschlossenheit hast, zusammenzuarbeiten, wirst du das Wirken des Heiligen Geistes empfangen können.

Zu dem Prinzip, wie man Gottes Wort isst und trinkt, gibt es zwei Aspekte: Einer betrifft Wissen, der andere Eintritt. Welche Worte solltest du kennenlernen? Du solltest die Worte kennenlernen, die Vision betreffen (wie etwa jene, die sich darauf beziehen, in welches Zeitalter Gottes Werk jetzt eingetreten ist, was Gott jetzt erreichen will, was Menschwerdung ist und so weiter; all das betrifft Vision). Was ist mit dem Weg gemeint, den der Mensch betreten sollte? Dies bezieht sich auf die Worte Gottes, die der Mensch praktizieren und in die er eintreten sollte. Die oben genannten sind die beiden Aspekte des Essens und Trinkens des Wortes Gottes. Iss und trink von nun an auf diese Weise vom Wort Gottes. Wenn du ein klares Verständnis von den Worten in Bezug auf Vision hast, dann brauchst du nicht mehr ständig zu lesen. Von vorrangiger Bedeutung ist es, mehr von den Worten beim Eintritt zu essen und zu trinken, beispielsweise, wie du Gott dein Herz zuwendest, wie du dein Herz vor Gott still werden lässt und wie du dem Fleisch entsagst. Das sind die Dinge, die du in die Praxis umsetzen solltest. Ohne zu wissen, wie man das Wort Gottes isst und trinkt, ist wahre Gemeinschaft nicht möglich. Sobald du weißt, wie man von Seinem Wort isst und trinkt, und begriffen hast, was wesentlich ist, wird Gemeinschaft frei werden. Welche Fragen auch immer aufgeworfen werden, du wirst dich an Gemeinschaft über sie beteiligen können und die Wirklichkeit erfassen. Über das Wort Gottes Gemeinschaft zu halten, ohne die Wirklichkeit zu besitzen, bedeutet, dass du nicht erfassen kannst, was wesentlich ist, und das zeigt, dass du nicht weißt, wie man von Seinem Wort isst und trinkt. Manche verspüren möglicherweise Lustlosigkeit, wenn sie das Wort Gottes lesen, was kein normaler Zustand ist. Was normal ist, ist niemals müde zu werden, Gottes Wort zu lesen, immer

danach zu dürsten und immer zu finden, dass Gottes Wort gut ist. So isst und trinkt jemand von dem Wort Gottes, der wirklich eingetreten ist. Wenn du spürst, dass das Wort Gottes überaus praktisch ist und genau das ist, worin der Mensch eintreten sollte; wenn du spürst, dass Sein Wort für den Menschen sehr hilfreich und nützlich ist und dass es die Versorgung des Menschen Leben ist – ist es der Heilige Geist, der dir dieses Gefühl gibt, und es ist der Heilige Geist, der dich bewegt. Das beweist, dass der Heilige Geist in dir wirkt und Gott Sich nicht von dir abgewendet hat. Wenn manche Menschen erkennen, dass Gott stets spricht, werden sie Seiner Worte müde und denken, dass es nicht ins Gewicht fällt, ob sie Seine Worte lesen oder nicht. Das ist kein normaler Zustand. Es fehlt ihnen ein Herz, das danach dürstet, in die Wirklichkeit einzutreten, und solche Menschen dürsten weder danach, vervollkommnet zu werden, noch messen sie dem Bedeutung bei. Wann immer du merkst, dass du nicht nach dem Wort Gottes dürstest, zeigt das, dass du dich nicht in einem normalen Zustand befindest. Ob Sich Gott von dir abgewendet hatte, konnte in der Vergangenheit anhand dessen bestimmt werden, ob du innerlich im Frieden warst und ob du Freude erfuhrst. Jetzt ist der Schlüssel, ob du nach dem Wort Gottes dürstest, ob Sein Wort deine Wirklichkeit ist, ob du treu bist und ob du imstande bist, alles zu tun, was du für Gott tun kannst. Mit anderen Worten, der Mensch wird nach der Wirklichkeit von Gottes Wort gerichtet. Gott richtet Sein Wort an die ganze Menschheit. Wenn du bereit bist, es zu lesen, wird Er dich erleuchten, wenn du es aber nicht bist, wird Er es nicht tun. Gott erleuchtet jene, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, und jene, die Ihn suchen. Manche sagen, dass Gott sie nicht erleuchtete, nicht einmal, nachdem sie sein Wort gelesen hatten. Aber auf welche Weise hast du die Worte gelesen? Wenn du Sein Wort in der Weise gelesen hast, wie ein Mensch zu Pferde Blumen ansieht und der Wirklichkeit keine Bedeutung beigemessen hast, wie könnte Gott dich erleuchten? Wie kann jemand, der Gottes Wort nicht schätzt, von Ihm vollkommen gemacht werden? Wenn du das Wort Gottes nicht schätzt, dann wirst du weder Wahrheit noch Wirklichkeit haben. Wenn du Sein Wort schätzt, dann wirst du die Wahrheit in die Praxis umsetzen können; nur dann wirst du Wirklichkeit besitzen. Deshalb musst du jederzeit vom Wort Gottes essen und trinken, ob du beschäftigt bist oder nicht, ob die Umstände widrig sind oder nicht und

ob du geprüft wirst oder nicht. Alles in allem ist das Wort Gottes die Grundlage der Existenz des Menschen. Niemand kann sich von Seinem Wort abwenden, sondern muss von Seinem Wort essen, wie er die drei Mahlzeiten des Tages isst. Kann es eine einfache Angelegenheit sein, von Gott vervollkommen und gewonnen zu werden? Ob du es derzeit verstehst oder nicht und ob du Einsicht in das Werk Gottes hast oder nicht, du musst so viel wie möglich von dem Wort Gottes essen und trinken. Das heißt, auf proaktive Weise eintreten. Nachdem du das Wort Gottes gelesen hast, beeile dich, in die Praxis umzusetzen, worin du eintreten kannst, wobei du für den Moment beiseitelegst, worin du nicht eintreten kannst. Vielleicht gibt es viel von Gottes Wort, das du am Anfang nicht verstehen kannst, doch nach zwei oder drei Monaten, vielleicht sogar einem Jahr, wirst du es verstehen. Wie kann das sein? Das liegt daran, dass Gott den Menschen nicht innerhalb von einem Tag oder zweien perfekt machen kann. Die meiste Zeit, wenn du Sein Wort liest, verstehst du es vielleicht nicht sofort. Zu diesem Zeitpunkt erscheint es vielleicht wie nichts anderes als bloßer Text, und erst nachdem du einen Zeitraum der Erfahrung durchlaufen hast, wirst du es verstehen können. Da Gott so viel gesprochen hat, solltest du dein Möglichstes tun, um von Seinem Wort zu essen und zu trinken, und dann, unversehens, wirst du es verstehen, und der Heilige Geist wird dich unversehens erleuchten. Wenn der Heilige Geist den Menschen erleuchtet, geschieht es oft, ohne dass sich der Mensch dessen bewusst ist. Er erleuchtet und führt dich, wenn du dürstest und suchst. Das Prinzip, nach dem der Heilige Geist wirkt, ist auf das Wort Gottes zentriert, von dem du isst und trinkst. All jene, die dem Wort Gottes keine Bedeutung beimessen und immer eine andere Art von Haltung gegenüber Seinem Wort einnehmen, da sie es in ihrer Verwirrung für eine gleichgültige Angelegenheit halten, ob sie Sein Wort lesen oder nicht, sind diejenigen, die keine Wirklichkeit besitzen. Weder das Wirken des Heiligen Geistes noch Seine Erleuchtung kann man in solch einem Menschen sehen. Solche Menschen sausen nur vorbei, Heuchler ohne echte Qualifikationen, wie Herr Nanguo aus dem Gleichnis.<sup>[a]</sup>

Ohne das Wort Gottes als deine Wirklichkeit hast du keine echte Statur. Wenn die Zeit kommt, geprüft zu werden, wirst du gewiss scheitern, und dann wird deine wahre

Statur offenbart werden. Diejenigen aber, die sich regelmäßig bemühen, in die Wirklichkeit einzutreten, werden, in einer Zeit der Prüfung, schließlich den Sinn von Gottes Werk verstehen. Jemand, der ein Gewissen besitzt und nach Gott dürstet, sollte praktisch tätig werden, um Gott Seine Liebe zu vergelten. Diejenigen, die keine Wirklichkeit besitzen, können sogar angesichts trivialer Angelegenheiten nicht standhalten. Es gibt einfach einen Unterschied zwischen denjenigen mit echter Statur und denjenigen ohne. Warum ist es so, dass einige, obwohl sie in der gleichen Weise vom Wort Gottes essen und trinken, in einer Prüfung standhalten können, während andere davor fliehen? Der offenkundige Unterschied ist, dass es einigen an echter Statur fehlt; sie haben nicht das Wort Gottes, das ihnen als ihre Wirklichkeit dient, und Sein Wort hat in ihnen keine Wurzeln geschlagen. Sobald sie geprüft werden, sind sie am Ende ihres Weges. Weshalb ist es dann so, dass manche unter Prüfungen standfest sein können? Das liegt daran, dass sie die Wahrheit verstehen und eine Vision haben und sie verstehen Gottes Willen und Seine Anforderungen, und deshalb können sie im Verlauf von Prüfungen standhalten. Das ist echte Statur und das ist auch Leben. Manche lesen vielleicht auch das Wort Gottes, aber ohne es in die Praxis umzusetzen oder es damit ernst zu meinen. Diejenigen, die es nicht ernst meinen, messen dem Praktizieren keine Bedeutung bei. Diejenigen, die nicht das Wort Gottes haben, um als ihre Wirklichkeit zu dienen, sind jene ohne echte Statur. Solche Menschen können im Verlauf von Prüfungen nicht standhalten.

Sobald das Wort Gottes bekannt wird, solltest du es umgehend empfangen und davon essen und trinken. Ganz gleich wie viel du verstehst, der eine Standpunkt, an dem du festhalten musst, ist, von Seinem Wort zu essen und zu trinken, es zu kennen und es zu praktizieren. Das ist etwas, das du tun können solltest. Kümmere dich nicht darum, wie groß deine Statur vielleicht wird; konzentriere dich einfach darauf, von Seinem Wort zu essen und zu trinken. Darin sollte der Mensch zusammenarbeiten. Dein geistliches Leben ist hauptsächlich dazu da, zu versuchen, in die Wirklichkeit des Essens und Trinkens von Gottes Worten einzutreten und sie in die Praxis umzusetzen. Es ist nicht deine Aufgabe, dich auf irgendetwas anderes zu konzentrieren. Gemeindeleiter



sollten alle ihre Brüder und Schwestern anleiten können, damit sie wissen, wie man Gottes Worte isst und trinkt. Das ist die Verantwortung jedes einzelnen Gemeindeleiters. Seien sie jung oder alt, alle sollten das Essen und Trinken von Gottes Worten für wichtig erachten und Seine Worte in ihren Herzen bewahren. Einzutreten in diese Wirklichkeit, bedeutet ins Zeitalter des Königreiches einzutreten. Heutzutage spüren die meisten Menschen, dass sie nicht leben können, ohne vom Wort Gottes zu essen und zu trinken, und egal welche Zeit es ist, sie spüren, dass Sein Wort frisch ist. Das bedeutet, dass der Mensch anfängt, den richtigen Weg einzuschlagen. Gott setzt das Wort ein, um Sein Werk zu verrichten und den Menschen zu versorgen. Wenn sich jeder nach dem Wort Gottes sehnt und danach dürstet, wird die Menschheit in die Welt Seines Wortes eintreten.

Gott hat sehr viel gesprochen. Wie viel Kenntnis hast du davon? In wie viel bist du eingetreten? Wenn ein Gemeindeleiter seine Brüder und Schwestern nicht in die Wirklichkeit von Gottes Wort geführt hat, dann wird er fahrlässig in seiner Pflicht gewesen sein und seine Aufgaben nicht erfüllt haben! Ob dein Verständnis tiefgehend oder oberflächlich ist, ungeachtet des Ausmaßes deines Verständnisses, du musst wissen, wie man von Seinem Wort isst und trinkt; du musst Sein Wort für wichtig erachten und die Bedeutung und Notwendigkeit dessen verstehen, davon zu essen und zu trinken. Da Gott so viel gesprochen hat, kann dies nicht als Glauben an Gott bezeichnet werden, wenn du nicht von Seinem Wort isst und trinkst oder danach suchst oder Sein Wort in die Praxis umsetzt. Da du ja an Gott glaubst, musst du folglich von Seinem Wort essen und trinken, Sein Wort erfahren und Sein Wort ausleben. Nur das kann als Glauben an Gott bezeichnet werden! Wenn du mit deinem Mund sagst, du glaubst an Gott, und dennoch keines Seiner Worte in die Praxis umsetzen kannst oder keine Wirklichkeit hervorbringen kannst, wird dies nicht als Glauben an Gott bezeichnet. Vielmehr ist es „Brot suchen, um den Hunger zu stillen“. Nur von belanglosen Zeugnissen, nutzlosen Dingen und oberflächlichen Angelegenheiten zu sprechen, ohne das geringste bisschen Wirklichkeit zu besitzen, das stellt keinen Glauben an Gott dar, und du hast den richtigen Weg des Glaubens an Gott einfach nicht

begriffen. Warum musst du so viel wie möglich von Gottes Worten essen und trinken? Wenn du nicht von Seinen Worten isst und trinkst, sondern nur danach trachtest, in den Himmel aufzufahren, ist das Glauben an Gott? Was ist der erste Schritt, den jemand machen sollte, der an Gott glaubt? Durch welchen Weg vervollkommnet Gott den Menschen? Kannst du vervollkommnet werden, ohne vom Wort Gottes zu essen und zu trinken? Kannst du als ein Mensch des Königreiches angesehen werden, ohne dass das Wort Gottes als deine Wirklichkeit dient? Was genau bedeutet Glauben an Gott? Gottesgläubige sollten zumindest nach außen gutes Benehmen haben; am wichtigsten ist es, das Wort Gottes zu besitzen. Was auch immer passiert, du kannst dich nie von Seinem Wort abwenden. Gott zu kennen und Seinen Willen zu erfüllen, all das wird durch Sein Wort erreicht. In Zukunft wird jede Nation, Konfession, Religion und jeder Bereich durch das Wort erobert werden. Gott wird direkt sprechen und alle Menschen werden das Wort Gottes in ihren Händen halten; dadurch wird die Menschheit vervollkommnet werden. Innen und außen durchdringt das Wort Gottes ganz und gar: Die Menschheit wird Gottes Wort mit ihrem Munde sprechen, im Einklang mit Gottes Wort praktizieren und das Wort Gottes im Inneren behalten, und sowohl innen als auch außen von Gottes Wort durchdrungen bleiben. So wird die Menschheit vervollkommnet werden. Jene, die den Willen Gottes erfüllen und imstande sind, Ihn zu bezeugen, das sind die Menschen, die das Wort Gottes als ihre Wirklichkeit besitzen.

Einzutreten in das Zeitalter des Wortes, das heißt das Zeitalter des Tausendjährigen Königreiches, ist das Werk, das jetzt vollendet wird. Praktiziere von nun an, an Gemeinschaft über das Wort Gottes teilzunehmen. Nur dadurch, dass du das Wort Gottes isst und trinkst und es auch erfährst, wirst du das Wort Gottes ausleben können. Du musst etwas an praktischer Erfahrung hervorbringen, um andere zu überzeugen. Wenn du die Wirklichkeit von Gottes Wort nicht ausleben kannst, wird niemand überzeugt sein! All jene, die von Gott eingesetzt werden, sind Menschen, die die Wirklichkeit von Gottes Wort ausleben können. Wenn du diese Wirklichkeit nicht hervorbringen kannst, um Gott zu bezeugen, dann zeigt das, dass der Heilige Geist nicht in dir gewirkt hat und du nicht vervollkommnet worden bist. Das ist die Bedeutung von

Gottes Wort. Hast du ein Herz, das nach dem Wort Gottes dürstet? Diejenigen, die nach dem Wort Gottes dürsten, dürsten nach Wahrheit, und nur solche Menschen sind von Gott gesegnet. In Zukunft gibt es viel mehr Worte, die Gott zu allen Religionen und allen Konfessionen sagen wird. Zuerst spricht Er und erhebt Er Seine Stimme unter euch, um euch zu vollenden, bevor Er dazu übergeht, unter den Heiden zu sprechen und Seine Stimme zu erheben, um sie zu erobern. Durch das Wort werden alle aufrichtig und völlig überzeugt werden. Durch das Wort Gottes und Seine Offenbarungen schwindet die verderbte Disposition des Menschen, hat er die Erscheinung eines Menschen und vermindert sich auch seine rebellische Disposition. Das Wort wirkt am Menschen mit Vollmacht und erobert den Menschen im Lichte Gottes. Das Werk, das Gott im gegenwärtigen Zeitalter verrichten wird, und auch die Wendepunkte Seines Werkes, sie können alle in Seinem Wort gefunden werden. Wenn du Sein Wort nicht liest, wirst du nichts verstehen. Durch dein eigenes Essen und Trinken Seines Wortes und durch Teilnahme an Gemeinschaft mit deinen Brüdern und Schwestern sowie deine tatsächliche Erfahrung wird deine Kenntnis von Gottes Wort umfassend werden. Nur so wirst du es wahrhaft in Wirklichkeit ausleben können.

Fußnote(n):

a. Der Originaltext enthält nicht den Ausdruck „aus dem Gleichnis“.

## **Alles wird durch das Wort Gottes erreicht**

Gott spricht Seine Worte und tut Sein Werk den verschiedenen Zeitaltern entsprechend, und in verschiedenen Zeitaltern spricht Er unterschiedliche Worte. Gott hält Sich nicht an Regeln oder wiederholt dasselbe Werk oder sehnt Sich nach den Dingen der Vergangenheit zurück. Er ist ein Gott, der immer neu und niemals alt ist, und jeden Tag spricht Er neue Worte. Du solltest dich an das halten, an was es sich heute zu halten gilt; das ist die Verantwortung und Pflicht des Menschen. Es ist entscheidend, dass sich die Praxis heutzutage auf das Licht und die Worte Gottes konzentriert. Gott folgt keinen Regeln, und kann von vielen verschiedenen Perspektiven

aus sprechen, um Seine Weisheit und Allmächtigkeit deutlich zu machen. Es ist unwichtig, ob Er aus der Perspektive des Geistes, des Menschen oder einer dritten Person spricht – Gott ist immer Gott, und du kannst nicht behaupten, dass Er nicht Gott ist, weil Er aus der Perspektive des Menschen spricht. Unter manchen Leuten sind wegen der verschiedenen Perspektiven, aus denen Gott spricht, Vorstellungen aufgekommen. Solche Menschen haben keine Gotteskenntnis und keine Kenntnis über Sein Werk. Wenn Gott immer nur aus einer Perspektive spräche, würde der Mensch dann nicht Regeln für Gott festlegen? Könnte Gott dem Menschen gestatten, auf solch eine Art und Weise zu handeln? Unabhängig davon, von welcher Perspektive aus Gott spricht, für jede hat Gott Seine Absichten. Wenn Gott immer aus der Perspektive des Geistes sprechen würde, könntest du dann auf Ihn eingehen? Somit spricht Er manchmal in der dritten Person, um dich mit Seinen Worten zu versorgen und dich in die Wirklichkeit zu führen. Alles, was Gott tut, ist angemessen. Kurzum, alles wird von Gott getan und du solltest daran nicht zweifeln. Sofern Er Gott ist, ist es mithin unwichtig, aus welcher Perspektive Er spricht, Er ist trotzdem Gott. Das ist eine unveränderliche Wahrheit. Wie auch immer Er wirkt, so ist Er dennoch Gott, und Sein Wesen wird sich nicht ändern! Petrus liebte Gott so sehr und war ein Mensch nach Gottes eigenem Herzen, aber Gott bezeugte ihn nicht als den Herrn oder als Christus, denn die Substanz eines Wesens ist, was sie ist, und kann sich nie verändern. Bei Seinem Wirken befolgt Gott keine Regeln, sondern wendet verschiedene Methoden an, um Sein Werk effektiv zu machen und die Kenntnis des Menschen über Ihn zu steigern. Jede Methode Seines Wirkens hilft dem Menschen Ihn zu kennen und soll den Menschen vervollkommen. Ganz gleich, welche Methode des Wirkens Er anwendet, jede soll den Menschen aufbauen und den Menschen vervollkommen. Auch wenn eine Seiner Methoden des Wirkens sehr lange Zeit angedauert haben mag, dient es der Festigung des menschlichen Glaubens. Somit solltet ihr nicht zweifeln. All dies sind die Stufen von Gottes Werk und sie müssen von euch befolgt werden.

Worüber heute gesprochen wird, ist der Eintritt in die Wirklichkeit. Es ist nicht die Rede davon, zum Himmel aufzufahren oder als Könige zu herrschen. Alles, wovon

gesprochen wird, ist das Streben nach dem Eintritt in die Wirklichkeit. Es gibt kein praktischeres Streben als dieses und davon zu reden, als Könige zu herrschen, ist nicht praktisch. Der Mensch besitzt große Neugierde und er misst Gottes heutiges Werk noch immer an seinen religiösen Vorstellungen. Nachdem der Mensch so viele von Gottes Methoden des Wirkens erfahren hat, kennt er Gottes Werk noch immer nicht, sucht er immer noch nach Zeichen und Wundern und achtet immer noch darauf, ob Gottes Worte sich erfüllt haben. Ist das nicht große Blindheit? Würdest du noch immer glauben, dass Er Gott ist, auch wenn sich Seine Worte nicht erfüllten? Heute warten viele solche Menschen in der Kirche darauf, Zeichen und Wunder zu erblicken. Sie sagen, wenn Gottes Worte sich erfüllen, dann ist Er Gott; wenn Gottes Worte sich nicht erfüllen, dann ist Er nicht Gott. Glaubst du dann wegen der Erfüllung Seiner Worte an Gott oder weil Er Gott Selbst ist? Die Anschauung des Menschen zum Glauben an Gott muss richtiggestellt werden! Wenn du siehst, dass Gottes Worte sich nicht erfüllt haben, dann rennst du davon – ist das Glaube an Gott? Wenn du an Gott glaubst, musst du dich alles der Herrschaft Gottes unterwerfen und Gottes gesamtes Werk befolgen. Gott sprach im Alten Testament so viele Worte – welche davon hast du mit eigenen Augen in Erfüllung gehen sehen? Kannst du behaupten, dass Jehova nicht der wahre Gott ist, weil du das nicht sahst? Obwohl sich viele Worte erfüllt haben mögen, ist der Mensch unfähig, das klar zu sehen, weil der Mensch nicht die Wahrheit hat und nichts versteht. Manche möchten davonlaufen, wenn sie glauben, Gottes Worte haben sich nicht erfüllt. Versuche es, sieh, ob du davonlaufen kannst! Auch wenn du davonläufst, wirst du trotzdem zurückkommen. Gott kontrolliert dich mit Seinem Wort und wenn du die Kirche und das Wort Gottes verlässt, wirst du keinen Lebenswandel haben. Wenn du das nicht glaubst, dann versuche es selbst – denkst du, du kannst einfach fortgehen? Der Geist Gottes kontrolliert dich und du kannst nicht fortgehen. Das ist eine verwaltende Verordnung Gottes! Nun gut, wenn einige Leute es versuchen wollen, so können sie es tun! Du sagst, diese Person sei nicht Gott. Begehe also eine Sünde gegen Ihn und du wirst sehen, was Er tut. Es ist möglich, dass dein Fleisch nicht sterben wird und dass du dich weiterhin ernähren und kleiden kannst, doch geistig wird es unerträglich sein; du wirst dich gestresst und gepeinigt fühlen, nichts wird

schmerzlicher sein. Der Mensch kann es nicht ertragen, geistig gequält und zerstört zu werden – du kannst vielleicht das Leiden des Fleisches aushalten, aber du bist absolut unfähig, geistigen Stress und lang andauernde Qual zu ertragen. Heute werden manche Menschen ablehnend, weil sie keine Zeichen und Wunder gesehen haben, doch niemand wagt es, davonzulaufen, egal, wie ablehnend sie auch werden, denn Gott kontrolliert den Menschen durch Sein Wort. Obwohl es noch kein Aufkommen von Tatsachen gegeben hat, kann dennoch niemand flüchten. Sind das nicht die Handlungen Gottes? Heute ist Gott zur Erde gekommen, um den Menschen mit Leben zu versorgen. Er schmeichelt dir nicht damit Zeichen und Wunder zu zeigen, um eine friedliche Beziehung zwischen Gott und Mensch zu sichern, so wie die Leute es sich vorstellen. Alle, deren Augenmerk nicht auf das Leben gerichtet ist und die sich stattdessen darauf konzentrieren, Gott dazu zu bringen, Zeichen und Wunder zu zeigen, sind Pharisäer! Damals waren es die Pharisäer, die Jesus ans Kreuz nagelten. Wenn du Gott nach deiner eigenen Betrachtungsweise des Glaubens an Gott misst, an Gott glaubst, wenn Seine Worte sich erfüllen und sogar zweifelst und gegen Gott lästerst, wenn sie es nicht tun, nagelst du Ihn dann nicht ans Kreuz? Leute wie diese vernachlässigen ihre Pflichten und schwelgen gierig in Bequemlichkeit!

Zum einen ist das größte Problem mit dem Menschen, dass er das Werk Gottes nicht kennt. Auch wenn die Haltung des Menschen nicht ablehnend ist, so ist sie doch zweifelnd. Er lehnt nicht ab, aber er erkennt auch nicht vollständig an. Wenn die Menschen eine gründliche Kenntnis von Gottes Werk haben, dann laufen sie nicht davon. Zum anderen ist es so, dass der Mensch die Wirklichkeit nicht kennt. Heute ist es das Wort Gottes, mit dem jeder Mensch in Beziehung tritt. Zukünftig solltest du tatsächlich nicht daran denken, Zeichen und Wunder zu erblicken. Ich sage es dir deutlich: Während der gegenwärtigen Phase, sind die Worte Gottes alles, was du sehen kannst, und obwohl es keine Fakten gibt, kann Gottes Leben trotzdem in den Menschen eingearbeitet werden. Es ist dieses Werk, welches das Hauptwerk des Tausendjährigen Königreiches ist, und wenn du dieses Werk nicht wahrnehmen kannst, dann wirst du schwach werden und umfallen, wirst inmitten von Prüfungen versinken und sogar noch

schlimmer, von Satan gefangen genommen werden. Gott ist hauptsächlich auf die Erde gekommen, um Seine Worte zu sprechen. Womit du in Beziehung trittst, ist das Wort Gottes, was du siehst, ist das Wort Gottes, was du hörst, ist das Wort Gottes, was du einhältst, ist das Wort Gottes, was du erfährst, ist das Wort Gottes, und diese Menschwerdung Gottes setzt hauptsächlich das Wort ein, um den Menschen zu vervollkommen. Er zeigt keine Zeichen und Wunder und vor allem verrichtet Er nicht das Werk, das Jesus in der Vergangenheit verrichtete. Obwohl sie Gott sind und beide Fleisch sind, sind ihre Ämter nicht dieselben. Als Jesus kam, tat auch Er einen Teil von Gottes Werk und sprach einige Worte – was aber war das Hauptwerk, das Er vollbrachte? Was Er hauptsächlich vollbrachte, war das Werk der Kreuzigung. Er wurde zum Ebenbild des sündigen Fleisches, um das Werk der Kreuzigung zu vollenden und die gesamte Menschheit zu erlösen, und es war um der Sünden der ganzen Menschheit willen, dass Er als Sündopfer diene. Dies ist das Hauptwerk, das Er vollbrachte. Schließlich stellte Er den Weg des Kreuzes bereit, um diejenigen zu führen, die später kamen. Als Jesus kam, war es hauptsächlich, um das Werk der Erlösung zu vollenden. Er erlöste die gesamte Menschheit und brachte dem Menschen die Heilsbotschaft des Himmelreichs, und darüber hinaus verkündete Er den Weg in das Himmelreich. Deshalb sagten jene, die später kamen: „Wir sollten den Weg des Kreuzes gehen und uns für das Kreuz opfern.“ Selbstverständlich tat Jesus am Anfang auch anderes Werk und sprach einige Worte, um den Menschen dazu zu bringen, Buße zu tun und seine Sünden zu beichten. Sein Amt war jedoch trotzdem die Kreuzigung, und die dreieinhalb Jahre, die Er mit Predigen verbrachte, dienten dazu, die Kreuzigung vorzubereiten, die danach kam. Die mehrfachen Gebete Jesu dienten ebenfalls der Kreuzigung. Das Leben eines normalen Menschen, welches Er führte, und die dreiunddreißig Jahre, die Er auf Erden lebte, dienten hauptsächlich dem Zweck der Vollendung des Werks der Kreuzigung. Sie sollten Ihm Kraft geben, Sein Werk durchzuführen, weshalb Gott Ihm das Werk der Kreuzigung anvertraute. Welches Werk wird der menschengewordene Gott heute vollbringen? Heute wurde Gott hauptsächlich Fleisch, um das Werk „das im Fleisch erscheinende Wort“ zu vollenden, um das Wort einzusetzen, um den Menschen zu vervollkommen und um den Menschen dazu zu bringen, den Umgang des Wortes

und die Läuterung des Wortes anzunehmen. Mit Seinen Worten bringt Er dich dazu, Versorgung zu gewinnen und Leben zu gewinnen. In Seinen Worten siehst du Sein Werk und Seine Taten. Gott verwendet das Wort, um dich zu züchtigen und zu läutern, und solltest du Elend erleiden, dann liegt auch dies an Gottes Wort. Heute wirkt Gott nicht, indem Er Tatsachen einsetzt, sondern Worte. Erst nachdem Sein Wort über dich gekommen ist, kann der Heilige Geist in dir wirken und dich Schmerz erleiden oder Süße verspüren lassen. Allein das Wort Gottes kann dich in die Wirklichkeit bringen und nur das Wort Gottes ist fähig, dich zu vervollkommen. Und so musst du zumindest dies verstehen: Das von Gott getane Werk während der letzten Tage ist hauptsächlich die Verwendung Seines Wortes, um jeden Menschen zu vervollkommen und um den Menschen zu führen. Das ganze Werk, das Er verrichtet, erfolgt durch das Wort. Er setzt keine Tatsachen ein, um dich zu züchtigen. Es gibt Zeiten, in denen manche Menschen sich Gott widersetzen. Gott verursacht dir keine große Unannehmlichkeit, weder wird dein Fleisch gezüchtigt, noch erleidest du Elend – doch sobald Seine Worte über dich kommen und Er dich läutert, ist es für dich unerträglich. Ist dem nicht so? Zu Zeiten der „Dienenden“ meinte Gott, den Menschen in den bodenlosen Abgrund zu werfen. Kam der Mensch wirklich am bodenlosen Abgrund an? Eben durch die Verwendung von Worten, um den Menschen zu läutern, trat der Mensch in den bodenlosen Abgrund ein. Wenn Gott während der letzten Tage Fleisch wird, verwendet Er somit hauptsächlich das Wort, um alles zu vollbringen und alles deutlich zu machen. Nur in Seinen Worten kannst du erkennen, was Er ist. Nur in Seinen Worten kannst du erkennen, dass Er Gott Selbst ist. Wenn der menschengewordene Gott zur Erde kommt, so verrichtet Er kein anderes Werk, als das Sprechen von Worten – somit besteht keine Notwendigkeit für Tatsachen; Worte genügen. Das liegt daran, dass Er hauptsächlich gekommen ist, um dieses Werk zu verrichten, um dem Menschen zu gestatten, Seine Kraft und die Souveränität in Seinen Worten zu erblicken; um dem Menschen zu gestatten, in Seinen Worten zu erkennen, wie Er Sich bescheiden versteckt, und um dem Menschen zu gestatten, Seine Gesamtheit in Seinen Worten zu erkennen. Alles, was Er hat und ist, liegt in Seinen Worten, Seine Weisheit und Seine Wunderbarkeit liegen in Seinen Worten. Darin werden dir die vielen Methoden zu erkennen gegeben, mit denen Gott



Seine Worte spricht. Das meiste von Gottes Werk während dieser ganzen Zeit war Versorgung, Offenbarung und Umgang für den Menschen. Er verflucht den Menschen nicht leichthin und wenn Er es tut, so geschieht es durch das Wort. Versuche also in diesem Zeitalter des fleischgewordenen Gottes nicht zu sehen, wie Gott wieder die Kranken heilt und Dämonen austreibt, versuche nicht ständig, Zeichen zu sehen – das ergibt keinen Sinn! Diese Zeichen können den Menschen nicht vervollkommen! Um es deutlich zu sagen: Heute spricht der wahre fleischliche Gott Selbst nur und handelt nicht. Das ist die Wahrheit! Er benutzt Worte, um dich zu vervollkommen, und Er benutzt Worte, um dich zu nähren und dich zu bewässern. Er benutzt auch Worte, um zu wirken, und Er benutzt Worte anstelle von Tatsachen, um dich Seine Wirklichkeit erkennen zu lassen. Wenn du imstande bist, diese Art von Gottes Wirken wahrzunehmen, dann ist es schwierig, passiv zu sein. Anstatt euch auf negative Dinge zu konzentrieren, solltet ihr euch nur auf das konzentrieren, was positiv ist – das heißt, unabhängig davon, ob die Worte Gottes sich erfüllen oder nicht oder ob Tatsachen eintreten oder nicht, bewirkt Gott, dass Menschen Leben aus Seinen Worten erlangen, und das ist das größte aller Zeichen, und darüber hinaus ist es eine unbestreitbare Tatsache. Das ist der beste Beweis, durch den man Gotteskenntnis haben kann, und es ist sogar ein noch größeres Zeichen, als Zeichen es sind. Nur diese Worte können den Menschen vervollkommen.

Sobald das Zeitalter des Königreiches begonnen hatte, fing Gott an, Seine Worte freizusetzen. In Zukunft werden diese Worte schrittweise erfüllt werden, und zu diesem Zeitpunkt wird der Mensch ins Leben hineinwachsen. Gottes Verwendung des Wortes, um die verdorbene Gesinnung des Menschen zu enthüllen, ist wirklicher und notwendiger. Und Er benutzt nichts anderes als Sein Wort, um Sein Werk zu verrichten, um den Glauben des Menschen zu vervollkommen, denn das Zeitalter des Wortes benötigt Glauben, Entschlossenheit und die Zusammenarbeit des Menschen. Das Werk des menschgewordenen Gottes der letzten Tage ist der Einsatz Seines Wortes, um dem Menschen zu dienen und ihn zu versorgen. Erst nachdem der menschgewordene Gott Seine Worte zu Ende gesprochen hat, werden diese beginnen, sich zu erfüllen. Solange

Er spricht, werden Seine Worte nicht erfüllt, denn wenn Er Sich in der Phase des Fleisches befindet, können sich Seine Worte nicht erfüllen. Das ist so, damit der Mensch sieht, dass Gott Fleisch ist und nicht Geist, damit der Mensch die Wirklichkeit Gottes mit seinen eigenen Augen erblicken kann. An dem Tag, an dem Sein Werk vollendet ist, wenn alle Worte, die von Ihm auf Erden gesprochen werden sollten, gesprochen worden sind, werden Seine Worte anfangen, sich zu erfüllen. Jetzt ist nicht das Zeitalter der Erfüllung von Gottes Worten, denn Er hat Seine Worte noch nicht zu Ende gesprochen. Wenn du also siehst, dass Gott noch immer Seine Worte auf Erden spricht, so erwarte nicht die Erfüllung Seiner Worte. Wenn Gott aufhört, Seine Worte zu sprechen, und wenn Sein Werk auf Erden abgeschlossen worden ist, dann wird die Zeit gekommen sein, in der Seine Worte beginnen sich zu erfüllen. In den Worten, die Er auf Erden spricht, liegt einerseits die Versorgung von Leben, andererseits liegt darin Prophezeiung – Prophezeiung bevorstehender Dinge, von Dingen, die getan werden, und von Dingen, die noch vollbracht werden müssen. Es lag auch Prophezeiung in den Worten Jesu. Einerseits stellte Er Leben bereit, andererseits sprach Er Prophezeiungen. Heute ist nicht die Reden davon, Worte und Tatsachen gleichzeitig verwirklichen, denn der Unterschied zwischen dem, was der Mensch mit seinen eigenen Augen sehen kann, und dem, was von Gott getan wird, ist zu groß. Man kann nur sagen, dass Seine Worte sich erfüllen werden, sobald das Werk Gottes abgeschlossen ist, und die Tatsachen nach den Worten eintreffen werden. Auf Erden übt der menschengewordene Gott der letzten Tage das Amt des Wortes aus, und während der Ausübung des Amtes des Wortes spricht Er nur Worte und kümmert Sich nicht um andere Angelegenheiten. Sobald sich das Werk Gottes verändert, werden Seine Worte anfangen, sich zu erfüllen. Heute werden Worte zunächst dazu eingesetzt, um dich zu vervollkommen. Sobald Er Herrlichkeit im ganzen Universum erlangt, wird der Zeitpunkt gekommen sein, an dem Sein Werk vollendet ist, an dem alle Worte, die gesprochen werden sollten, gesprochen worden sind, und alle Worte zu Tatsachen geworden sind. Gott ist während der letzten Tage zur Erde gekommen, um das Amt des Wortes auszuüben, damit der Mensch Ihn kennenlernen kann, und damit der Mensch aus Seinem Wort erkennen kann, was Er ist, und Seine Weisheit sehen kann und all Seine wundersamen Taten. Während des

Zeitalters des Königreichs verwendet Gott hauptsächlich das Wort, um alle Menschen zu erobern. In der Zukunft wird Sein Wort auch über jede Religion, jeden Bereich, jede Nation und Konfession kommen. Gott setzt das Wort ein, um zu erobern, um allen Menschen zu zeigen, dass Sein Wort Autorität und Kraft trägt – folglich begegnet ihr heute nur dem Wort Gottes.

Die von Gott gesprochenen Worte in diesem Zeitalter unterscheiden sich von denen, die im Zeitalter des Gesetzes gesprochen wurden, und somit unterscheiden sie sich auch von den im Zeitalter der Gnade gesprochenen Worten. Im Zeitalter der Gnade verrichtete Gott nicht das Werk des Wortes, sondern beschrieb lediglich die Kreuzigung, um die ganze Menschheit zu erlösen. Die Bibel beschreibt nur, warum Jesus gekreuzigt werden sollte, die Leiden, denen Er am Kreuz ausgesetzt war, und wie der Mensch für Gott gekreuzigt werden sollte. Während dieses Zeitalters stand die Kreuzigung im Mittelpunkt des ganzen von Gott verrichteten Werkes. Im Zeitalter des Königreichs spricht der menschengewordene Gott Worte, um all jene zu erobern, die an Ihn glauben. Das ist „das im Fleisch erscheinende Wort“. Gott ist während der letzten Tage gekommen, um Sein Werk zu verrichten, das heißt, Er ist gekommen, um die eigentliche Bedeutung des im Fleisch erscheinenden Wortes zu erfüllen. Er spricht nur Worte und selten gibt es ein Aufkommen von Tatsachen. Das ist die wesentliche Substanz des im Fleisch erscheinenden Wortes und wenn der menschengewordene Gott Seine Worte spricht, ist das die Erscheinung des Wortes im Fleisch, und es ist das Wort, das ins Fleisch kommt. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort, und das Wort ward Fleisch.“ Dies (das Werk der Erscheinung des Wortes im Fleisch) ist das Werk, das Gott in den letzten Tagen vollbringen wird, und das letzte Kapitel Seines gesamten Führungsplans. So ist Gott zur Erde gekommen, um Seine Worte im Fleisch zu verwirklichen. Was heute getan wird, was in der Zukunft getan wird, was von Gott vollbracht wird, das Endziel des Menschen, diejenigen, die gerettet werden, diejenigen, die zerstört werden und so weiter – dieses Werk, das letzten Endes erreicht werden sollte, ist deutlich genannt worden, und alles dient dazu, die tatsächliche Bedeutung des im Fleisch erscheinenden Wortes zu erfüllen. Die

verwaltenden Verordnungen und die Satzung, die zuvor hervorgebracht wurden, diejenigen, die zerstört werden, diejenigen, die in die Ruhe eintreten werden – diese Worte müssen alle erfüllt werden. Das ist das Werk, das hauptsächlich vom menschengewordenen Gott während der letzten Tage vollbracht wird. Er lässt die Menschen verstehen, wohin jene gehören, die von Gott vorbestimmt wurden, und wohin jene gehören, die nicht von Gott vorbestimmt wurden, wie Sein Volk und Seine Söhne eingeteilt werden, was mit Israel geschehen wird, was mit Ägypten geschehen wird – in der Zukunft wird jedes dieser Worte erfüllt werden. Die Schritte von Gottes Werk beschleunigen sich. Gott setzt das Wort als Mittel ein, um dem Menschen zu offenbaren, was in jedem Zeitalter zu tun ist, was vom menschengewordenen Gott der letzten Tage getan werden soll, und Sein Amt, das ausgeübt werden soll. Der Zweck dieser Worte ist, die eigentliche Bedeutung des im Fleisch erscheinenden Wortes zu erfüllen.

Zuvor habe Ich gesagt, dass „alle, die sich darauf konzentrieren, Zeichen und Wunder zu erblicken, verlassen werden, sie sind nicht diejenigen, die vervollkommen werden“. Ich habe so viele Worte gesprochen, trotzdem hat der Mensch nicht die geringste Kenntnis über dieses Werk und an diesem Punkt angekommen verlangt der Mensch noch immer nach Zeichen und Wundern. Ist dein Glaube an Gott das Streben danach Zeichen und Wunder zu erblicken oder gilt er dem Erlangen von Leben? Jesus sprach auch viele Worte, und einige von ihnen müssen heute noch erfüllt werden. Kannst du behaupten, dass Jesus nicht Gott ist? Gott bezeugte, dass Er Christus war und der geliebte Sohn Gottes. Kannst du das abstreiten? Heute spricht Gott nur Worte, und wenn du zu keiner gründlichen Kenntnis fähig bist, dann kannst du nicht standhalten. Glaubst du an Ihn, weil Er Gott ist, oder glaubst du an Ihn anhand dessen, ob Seine Worte sich erfüllen oder nicht? Glaubst du an Zeichen und Wunder oder glaubst du an Gott? Heute zeigt Er keine Zeichen und Wunder – ist Er wirklich Gott? Wenn sich die Worte, die Er spricht, nicht erfüllen, ist Er dann wirklich Gott? Wird die Wesenheit Gottes dadurch bestimmt, ob die Worte, die Er spricht, sich erfüllen oder nicht? Woran liegt es, dass einige Menschen immer auf die Erfüllung der Worte Gottes warten, bevor sie an Ihn glauben? Bedeutet das nicht, dass sie Ihn nicht kennen? Alle,

die solche Vorstellungen haben, sind Menschen, die Gott verleugnen. Sie benutzen Vorstellungen, um Gott zu messen. Wenn sich Gottes Worte erfüllen, glauben sie an Gott, und wenn nicht, dann glauben sie nicht an Gott, und sie erstreben immer, Zeichen und Wunder zu sehen. Sind sie nicht die Pharisäer der modernen Zeit? Ob du standhaft sein kannst oder nicht, hängt davon ab, ob du den wahren Gott kennst oder nicht – das ist entscheidend! Je größer die Wirklichkeit von Gottes Wort in dir ist, umso größer ist deine Kenntnis der Wirklichkeit Gottes, und umso fähiger bist du, während Prüfungen standzuhalten. Je mehr du dich darauf konzentrierst, Zeichen und Wunder zu sehen, umso unfähiger bist du, standhaft zu bleiben, und du wirst inmitten von Prüfungen fallen. Zeichen und Wunder sind nicht die Grundlage; nur die Wirklichkeit Gottes ist Leben. Einige Menschen kennen die Auswirkungen nicht, die durch Gottes Werk erreicht werden sollen. Sie verbringen ihre Tage in Verwirrung und streben nicht nach der Kenntnis über Gottes Werk. Ihr Bestreben liegt immer darin, Gott dazu zu bringen, ihre Wünsche zu erfüllen, erst danach sind sie in ihrem Glauben seriös. Sie sagen, dass sie nach dem Leben streben werden, wenn sich die Worte Gottes erfüllen, wenn sich Seine Worte aber nicht erfüllen, dann sei es für sie unmöglich nach dem Leben zu streben. Der Mensch glaubt, es anzustreben, Zeichen und Wunder zu erblicken, sei Glaube an Gott, und das Streben danach, in den Himmel und in den dritten Himmel aufzufahren. Es gibt niemanden, der sagt, sein Glaube an Gott sei das Streben nach dem Eintritt in die Wirklichkeit, das Streben nach dem Leben und das Bestreben, von Gott gewonnen zu werden. Was ist ein solches Streben wert? Diejenigen, die Gotteskenntnis und das Zufriedenstellen Gottes nicht anstreben, sind Menschen, die nicht an Gott glauben. Sie sind Menschen, die gegen Gott lästern!

Versteht ihr jetzt, was der Glaube an Gott ist? Ist Glaube an Gott, Zeichen und Wunder zu erblicken? Ist es, in den Himmel aufzufahren? An Gott zu glauben ist ganz und gar nicht einfach. Diese religiöse Praktiken sollte bereinigt werden; das Streben nach Heilung der Kranken und Austreiben von Dämonen, das Konzentrieren auf Zeichen und Wunder, das Begehren von mehr von Gottes Gnade, Frieden und Freude, das Streben nach Perspektiven und Bequemlichkeit des Fleisches – das sind religiöse

Praktiken, und solche Praktiken sind eine vage Art des Glaubens. Was ist heute wahrer Glaube an Gott? Es ist das Annehmen von Gottes Wort als die Wirklichkeit deines Lebens, und die Kenntnis Gottes durch Sein Wort, um eine wahre Liebe zu Ihm zu erreichen. Um deutlich zu sein: Der Glaube an Gott existiert, damit du Gott gehorchen kannst, Gott lieben kannst und die Pflicht erfüllen kannst, die von einem Geschöpf Gottes erfüllt werden sollte. Das ist das Ziel des Glaubens an Gott. Du musst eine Kenntnis über die Lieblichkeit Gottes erlangen, darüber, wie würdig Gott der Ehrfurcht ist, darüber, wie Gott in Seinen Geschöpfen das Werk der Errettung vollbringt und sie vollkommen macht – das ist das Mindeste, was dein Glaube an Gott umfassen sollte. Der Glaube an Gott ist vorwiegend der Wechsel von einem Leben des Fleisches zu einem Leben der Gottesliebe; vom Leben in Verderbtheit zum Leben im Leben von Gottes Worten; es bedeutet, aus der Domäne Satans hervorzukommen und unter der Fürsorge und dem Schutz Gottes zu leben; er ist, fähig zu sein, Gott gegenüber Gehorsam zu erreichen und nicht Gehorsam gegenüber dem Fleisch, er ist, Gott zu erlauben, dein ganzes Herz zu gewinnen, Gott zu erlauben, dich zu vervollkommen und dich von der verdorbenen satanischen Veranlagung zu befreien. Beim Glauben an Gott geht es vor allem darum, dass die Kraft und Herrlichkeit Gottes in dir verwirklicht werden kann, damit du Gottes Willen tun und Gottes Plan erfüllen kannst, und in der Lage sein kannst, vor Satan Zeugnis für Gott abzulegen. Glaube an Gott sollte nicht dem Zweck dienen, Zeichen und Wunder zu erblicken, und auch nicht, um deines persönlichen Fleisches willen sein. Er sollte dem Streben nach Gotteskenntnis dienen und der Fähigkeit Gott gehorchen zu können und Ihm, wie Petrus, bis hin zum Tod gehorchen zu können. Das ist, was es in erster Linie zu erreichen gilt. Das Essen und Trinken von Gottes Wort dient dazu, Gott zu kennen und Gott zufriedenzustellen. Das Essen und Trinken von Gottes Wort gibt dir eine umfangreichere Gotteskenntnis; erst danach kannst du Gott gehorchen. Nur mit Gotteskenntnis, kannst du Ihn lieben, und dies ist das Ziel, das der Mensch bei seinem Glauben an Gott haben sollte. Wenn du in deinem Glauben an Gott immer versuchst, Zeichen und Wunder zu erblicken, dann ist die Sichtweise dieses Glaubens an Gott falsch. Glauben an Gott ist in erster Linie das Annehmen von Gottes Wort als die Wirklichkeit des Lebens. Nur die Worte Gottes aus

Seinem Mund in die Praxis umzusetzen und sie in deinem Inneren auszuüben, ist das Erreichen von Gottes Ziel. Beim Glauben an Gott sollte der Mensch danach streben, von Gott vervollkommen zu werden, sich Gott unterwerfen zu können und nach dem absoluten Gehorsam Gott gegenüber streben. Wenn du Gott ohne Klage gehorchen kannst, auf die Wünsche Gottes achten kannst, die Statur von Petrus erreichen kannst und die Art und Weise von Petrus besitzt, von der Gott spricht, dann wirst du erfolgreich den Glauben an Gott erreicht haben, und es wird bedeuten, dass du von Gott gewonnen worden bist.

Gott verrichtet Sein Werk im ganzen Universum. Alle, die an Ihn glauben, müssen Sein Wort annehmen und Sein Wort essen und trinken. Niemand kann von Gott dadurch gewonnen werden, dass er die von Gott gezeigten Zeichen und Wunder sieht. Im Laufe der Zeitalter hat Gott immer vom Wort Gebrauch gemacht, um den Menschen zu vervollkommen. Somit solltet ihr nicht eure ganze Aufmerksamkeit Zeichen und Wundern widmen, sondern ihr solltet danach streben, von Gott vervollkommen zu werden. Im alttestamentlichen Zeitalter des Gesetzes sprach Gott einige Worte und im Zeitalter der Gnade sprach auch Jesus viele Worte. Nachdem Jesus viele Worte gesprochen hatte, leiteten die späteren Apostel und Jünger die Menschen darin, den von Jesus ausgegebenen Geboten entsprechend zu praktizieren und entsprechend der Worte und Prinzipien zu erfahren, von denen Jesus gesprochen hatte. In den letzten Tagen verwendet Gott hauptsächlich das Wort, um den Menschen zu vervollkommen. Er setzt keine Zeichen und Wunder ein, um den Menschen zu unterdrücken oder um den Menschen zu überzeugen; das kann die Kraft Gottes nicht deutlich machen. Wenn Gott nur Zeichen und Wunder zeigen würde, dann wäre es unmöglich, die Wirklichkeit Gottes deutlich zu machen, und somit unmöglich, den Menschen zu vervollkommen. Gott vervollkommen den Menschen nicht durch Zeichen und Wunder, sondern verwendet das Wort, um den Menschen zu bewässern und zu behüten, woraufhin der völlige Gehorsam des Menschen und die Gotteskenntnis des Menschen erreicht werden. Das ist das Ziel des Werkes, das Er verrichtet, und der Worte, die Er spricht. Gott setzt nicht die Methode ein, Zeichen und Wunder zu zeigen, um den Menschen zu

vervollkommen – Er verwendet Worte und nutzt viele verschiedene Arbeitsmethoden, um den Menschen zu vervollkommen. Sei es Läuterung, Umgang, Zurückstutzen oder Bereitstellung von Worten, Gott spricht aus vielen verschiedenen Perspektiven, um den Menschen zu vervollkommen und um dem Menschen eine größere Kenntnis über das Werk, die Weisheit und die Wunderbarkeit Gottes zu geben. Wenn der Mensch zu der Zeit, in der Gott das Zeitalter der letzten Tage abschließt, vollendet worden ist, dann wird er dazu berechtigt sein, Zeichen und Wunder zu betrachten. Wenn du Gott kennenlernst und Gott gehorchen kannst, was immer Er auch tut, wirst du keine Vorstellungen mehr über Ihn haben, wenn du Zeichen und Wunder siehst. Im Moment bist du verdorben und des völligen Gehorsams gegenüber Gott nicht fähig – bist du berechtigt Zeichen und Wunder zu sehen? Die Zeit, in der Gott Zeichen und Wunder zeigt, ist dann, wenn Gott den Menschen bestraft, und auch dann, wenn das Zeitalter wechselt, und zudem, wenn das Zeitalter endet. Wenn Gottes Werk normal verrichtet wird, zeigt Er keine Zeichen und Wunder. Zeichen und Wunder zu zeigen, ist äußerst einfach, doch das ist nicht das Prinzip von Gottes Werk, noch ist es das Ziel von Gottes Führung des Menschen. Wenn der Mensch Zeichen und Wunder sähe und wenn der geistliche Leib Gottes dem Menschen erschiene, würden dann nicht alle Menschen an Gott glauben? Zuvor habe Ich gesagt, dass eine Gruppe von Überwindern aus dem Osten gewonnen wird, Überwinder, die aus großem Elend kommen. Was ist die Bedeutung solcher Worte? Sie bedeuten, dass diese Menschen, die gewonnen worden sind, erst wahrhaftig gehorchten, nachdem sie Urteil, Züchtigung, Umgang und Zurechtstutzen sowie alle Arten von Läuterung erfahren hatten. Der Glaube solcher Menschen ist nicht vage und abstrakt, sondern echt. Sie haben keinerlei Zeichen und Wunder oder Wunderwerke gesehen; sie reden nicht von schwer verständlichen Worten und Lehren oder von tiefgründigen Einsichten; stattdessen besitzen sie Wirklichkeit und die Worte Gottes und eine wahre Kenntnis der Wirklichkeit Gottes. Ist eine solche Gruppe nicht fähiger dazu, die Kraft Gottes deutlich zu machen? Gottes Werk während der letzten Tage ist wirkliches Wirken. Während des Zeitalters Jesu kam Er nicht, um den Menschen zu vervollkommen, sondern um den Menschen zu erlösen, und so stellte Er einige Wunder zur Schau, damit die Leute Ihm folgten. Denn Er kam hauptsächlich, um



das Werk der Kreuzigung abzuschließen, und das Zeigen von Zeichen und Wundern war nicht Teil Seines Amtes. Solche Zeichen und Wunder waren Wirken, das getan wurde, um Sein Werk effektiver zu machen; sie waren zusätzliches Wirken und stellten nicht das Werk des gesamten Zeitalters dar. Während des alttestamentlichen Zeitalters des Gesetzes zeigte Gott auch einige Zeichen und Wunder – aber das Werk, das Gott heute verrichtet, ist ein wirkliches Wirken, und Er würde jetzt keineswegs Zeichen und Wunder zeigen. Würde Er Zeichen und Wunder zeigen, würde Sein wirkliches Werk in Unordnung geraten und Er könnte keine weiteren Werke verrichten. Wenn Gott sagte, dass das Wort verwendet werden sollte, um den Menschen zu vervollkommen, aber auch Zeichen und Wunder zeigte, könnte dann deutlich gemacht werden, ob der Mensch wahrhaftig an Ihn glaubt oder nicht? Folglich tut Gott solche Dinge nicht. Es gibt zu viel Religion im Menschen; Gott ist in den letzten Tagen gekommen, um alle religiösen Vorstellungen und übernatürlichen Dinge im Menschen zu vertreiben und um den Menschen die Wirklichkeit Gottes wissen zu lassen. Er ist gekommen, um ein Bild von einem Gott zu beseitigen, das abstrakt und fantasievoll ist – ein Bild von einem Gott, der, mit anderen Worten, überhaupt nicht existiert. Also ist jetzt das Einzige, was für dich wertvoll ist, Kenntnis von der Wirklichkeit zu haben! Die Wahrheit setzt sich über alles hinweg. Wie viel Wahrheit besitzt du heute? Ist alles, was Zeichen und Wunder zeigt, Gott? Böse Geister können auch Zeichen und Wunder zeigen; sind sie alle Gott? In seinem Glauben an Gott ist es die Wahrheit, wonach der Mensch sucht, ist es das Leben, wonach er strebt, und nicht Zeichen und Wunder. So sollte das Ziel aller sein, die an Gott glauben.

## **Diejenigen, die vervollkommnet werden sollen, müssen Läuterung unterzogen werden**

Wenn du an Gott glaubst, musst du Gott gehorchen, die Wahrheit in die Praxis umsetzen und all deine Pflichten erfüllen. Außerdem musst du die Dinge verstehen, die du erfahren solltest. Wenn du nur Umgang, Disziplin und Gericht erfährst, wenn du

dich nur an Gott erfreuen kannst, aber nicht spüren kannst, wenn Gott dich diszipliniert oder mit dir umgeht, dann ist dies nicht akzeptabel. Vielleicht kannst du in diesem Fall der Läuterung standhaft sein, doch das ist immer noch nicht genug; du musst trotzdem weiter voranmarschieren. Die Lektion der Liebe zu Gott hört nie auf und hat kein Ende. Die Menschen halten den Glauben an Gott für etwas äußerst Einfaches, aber sobald sie etwas praktische Erfahrungen gesammelt haben, stellen sie fest, dass der Glaube an Gott nicht so einfach ist, wie die Menschen es sich vorstellen. Wenn Gott wirkt, um den Menschen zu läutern, leidet der Mensch. Je beträchtlicher die Läuterung eines Menschen ist, desto größer wird seine Liebe zu Gott sein und desto mehr von Gottes Kraft wird sich in ihm offenbaren. Je geringer dagegen die Läuterung ist, die ein Mensch erhält, desto weniger wird seine Liebe zu Gott wachsen und desto weniger wird Gottes Kraft in ihm offenbart werden. Je größer die Läuterung und der Schmerz eines solchen Menschen sind und je mehr Qual er erfährt, desto tiefer wird seine Liebe zu Gott werden und desto aufrichtiger wird sein Glaube an Gott werden und desto tiefgreifender wird seine Gotteskenntnis sein. In deinen Erfahrungen wirst du Menschen sehen, die während ihrer Läuterung zutiefst leiden, mit denen viel umgegangen wird und die viel diszipliniert werden, und du wirst erkennen, dass es diese Menschen sind, die eine tiefe Liebe zu Gott und eine tiefgreifendere und durchdringendere Gotteskenntnis haben. Diejenigen, die keinen Umgang erfahren haben, haben lediglich eine oberflächliche Kenntnis und können nur sagen: „Gott ist so gut, Er schenkt den Menschen Gnade, damit sie sich an Ihm erfreuen können.“ Wenn Menschen Umgang und Disziplin erfahren haben, dann könnten sie über die wahre Gotteskenntnis sprechen. Je wunderbarer also Gottes Wirken im Menschen ist, desto wertvoller und bedeutungsvoller ist es. Je undurchdringlicher es für dich ist und je unvereinbarer es mit deinen Auffassungen ist, desto mehr kann Gottes Werk dich erobern, dich gewinnen und dich vervollkommen. Wie groß ist doch die Bedeutung von Gottes Werk! Wenn Gott den Menschen nicht auf diese Weise läutern würde, wenn Er nicht auf diese Weise wirken würde, dann wäre Sein Werk unwirksam und bedeutungslos. Früher wurde gesagt, dass Gott diese Gruppe auswählen und gewinnen würde und sie in den letzten Tagen vollenden würde; darin liegt eine außerordentliche Bedeutung. Je größer das

Werk, das Er in euch durchführt, desto tiefer und reiner ist eure Liebe zu Gott. Je größer das Werk Gottes, desto mehr kann der Mensch etwas von Seiner Weisheit erfassen und desto tiefer ist die Kenntnis des Menschen von Ihm. Während der letzten Tage werden 6 000 Jahre von Gottes Führungsplan zu Ende gehen. Kann es wirklich auf leichte Weise enden? Wird Sein Werk beendet sein, sobald Er die Menschheit erobert hat? Kann es so einfach sein? Die Menschen stellen sich tatsächlich vor, dass es so einfach ist, aber was Gott tut, ist nicht so einfach. Um welchen Teil von Gottes Werk es sich auch handelt, alles ist für den Menschen unergründlich. Könntest du es ergründen, dann hätte Gottes Werk weder Bedeutung noch Wert. Das von Gott vollbrachte Werk ist unergründlich; es widerspricht völlig deinen Auffassungen, und je unvereinbarer es mit deinen Auffassungen ist, desto mehr beweist das, dass Gottes Werk bedeutungsvoll ist; wäre es mit deinen Auffassungen vereinbar, dann wäre es bedeutungslos. Heute glaubst du, dass Gottes Werk so wundersam ist, und je wundersamer es dir vorkommt, desto mehr glaubst du, dass Gott unergründlich ist, und du erkennst, wie großartig Gottes Taten sind. Würde Er nur ein gewisses äußerliches, oberflächliches Werk vollbringen, um den Menschen zu erobern, und daraufhin nichts weiter tun, wäre der Mensch unfähig, die Bedeutung von Gottes Werk zu sehen. Obwohl du jetzt nur ein wenig Läuterung empfangst, ist sie für dein Wachstum im Leben von großem Nutzen – somit ist solche Härte von größter Notwendigkeit für euch. Heute empfangst du ein geringes Maß an Läuterung, aber danach wirst du wirklich die Taten Gottes sehen können und letztlich wirst du sagen: „Gottes Taten sind so wunderbar!“ Das werden die Worte in deinem Herzen sein. Nachdem sie Gottes Läuterung eine Zeit lang erfahren hatten (die Prüfung der Dienenden und die Zeit der Züchtigung), sagten einige Menschen schließlich: „An Gott zu glauben ist wirklich schwierig.“ Die Tatsache, dass sie die Worte „wirklich schwierig“ verwendet haben, zeigt, dass Gottes Taten unergründlich sind, dass Gottes Werk große Bedeutung und großen Wert hat und höchst würdig ist, vom Menschen geschätzt zu werden. Wenn du, nachdem Ich so viel gewirkt habe, nicht die geringste Kenntnis hättest, könnte dann Mein Werk dann dennoch Wert haben? Es wird bewirken, dass du sagst: „der Dienst an Gott ist wirklich schwierig, die Taten Gottes sind so wunderbar, Gott ist wirklich weise! Gott ist so lieblich!“ Wenn du nach einem

Zeitraum des Erfahrens solche Worte sprechen kannst, dann beweist das, dass du Gottes Wirken in dir gewonnen hast. Wenn du eines Tages im Ausland das Evangelium verbreitest und dich jemand fragt: „Wie ist dein Glaube an Gott?“, dann wirst du sagen können: „Gottes Handlungen sind so wundervoll!“ Sie werden spüren, dass deine Worte aus wirklicher Erfahrung sprechen. Das ist wirklich Zeugnis ablegen. Du wirst sagen, dass Gottes Werk voller Weisheit ist und Sein Wirken in dir dich wirklich überzeugt und dein Herz erobert hat. Du wirst Ihn immer lieben, weil Er der Liebe der Menschheit mehr als würdig ist! Wenn du dich zu diesen Dingen äußern kannst, kannst du die Herzen der Menschen bewegen. All dies ist Zeugnis ablegen. Wenn du ein überwältigendes Zeugnis ablegen kannst, Menschen zu Tränen rühren kannst, dann zeigt das, dass du wirklich jemand bist, der Gott liebt; denn du kannst davon Zeugnis ablegen, Gott zu lieben, und durch dich können Gottes Handlungen bezeugt werden. Durch dein Zeugnis werden andere dazu bewegt, nach Gottes Werk zu suchen, Gottes Werk zu erfahren, und sie werden in jedem Umfeld, das sie erleben, standhalten können. Dies ist der einzig wahre Weg, Zeugnis abzulegen und ist genau das, was jetzt von dir verlangt wird. Du solltest erkennen, dass Gottes Werk äußerst wertvoll ist und würdig, von Menschen geschätzt zu werden, dass Gott so kostbar und so reichlich ist; Er kann nicht nur sprechen, sondern die Menschen darüber hinaus richten, ihre Herzen läutern, ihnen Freude bringen, sie gewinnen, erobern und sie vervollkommen. Aus deiner Erfahrung heraus wirst du erkennen, dass Gott sehr liebenswert ist. Wie sehr liebst du Gott also jetzt? Kannst du diese Dinge wirklich von Herzen sagen? Wenn du diese Worte aus den Tiefen deines Herzens zum Ausdruck bringen kannst, wirst du Zeugnis ablegen können. Sobald deine Erfahrung diese Stufe erreicht hat, wirst du fähig sein, Zeuge für Gott zu sein, und qualifiziert dafür sein. Wenn du diese Stufe in deiner Erfahrung nicht erreichst, dann wirst du immer noch zu weit entfernt sein. Es ist für Menschen normal, während der Läuterung Schwächen aufzuweisen, doch nach der Läuterung solltest du sagen können: „Gott ist in Seinem Wirken so weise!“ Wenn du wirklich ein praktisches Verständnis dieser Worte erlangen kannst, dann wird es zu etwas werden, das du schätzt, und deine Erfahrung wertvoll sein.

Wonach solltest du jetzt streben? Ob du fähig bist, für Gottes Werk Zeugnis abzulegen oder nicht, ob du fähig bist, ein Zeuge und eine Verwirklichung Gottes zu werden oder nicht und ob du dich eignest, von Ihm verwendet zu werden oder nicht – nach diesen Dingen solltest du suchen. Wie viel hat Gott wirklich in dir gewirkt? Wie viel hast du gesehen, wie viel hast du berührt? Wie viel hast du erfahren und geschmeckt? Unabhängig davon, ob Gott dich geprüft hat, mit dir umgegangen ist oder dich diszipliniert hat, Seine Handlungen und Sein Werk ist an dir durchgeführt worden. Doch kannst du als Gottesgläubiger und als jemand, der gewillt ist, danach zu streben, von Ihm vervollkommen zu werden, anhand deiner praktischen Erfahrung Gottes Werk bezeugen? Kannst du Gottes Wort anhand deiner praktischen Erfahrung ausleben? Kannst du anhand deiner eigenen praktischen Erfahrung andere versorgen und dein ganzes Leben aufwenden, um für Gottes Werk Zeugnis abzulegen? Um Zeugnis für Gottes Werk abzulegen, musst du dich auf deine Erfahrung, Kenntnis und den Preis verlassen, den du gezahlt hast. Nur so kannst du Seinem Willen gerecht werden. Bist du jemand, der Zeugnis für Gottes Werk ablegt? Hast du dieses Bestreben? Wenn du Zeugnis für Seinem Namen und darüber hinaus für Sein Werk ablegen sowie auch das Abbild ausleben kannst, das Er von Seinem Volk verlangt, dann bist du ein Zeuge für Gott. Wie legst du tatsächlich Zeugnis für Gott ab? Indem du suchst und dich danach sehnst, das Wort Gottes auszuleben und indem du mit deinen Worten Zeugnis ablegst und den Menschen ermöglichst, Sein Werk zu kennen und Seine Handlungen zu sehen. Wenn du wirklich nach all diesen Dingen strebst, dann wird Gott dich vervollkommen. Wenn du einzig danach strebst, von Gott vervollkommen und am Ende gesegnet zu werden, dann ist die Perspektive deines Glaubens nicht rein. Was du erstreben solltest, ist, wie man Gottes Taten im wirklichen Leben erkennt, wie man Ihn zufriedenstellt, wenn Er dir Seinen Willen offenbart, und danach zu suchen, wie du Seine Wunderbarkeit und Herrlichkeit und Weisheit bezeugen solltest und wie es für die Art und Weise, wie Er dich diszipliniert und mit dir umgeht, Zeugnis abzulegen gilt. All dies sind Dinge, über die du jetzt nachdenken solltest. Wenn deine Liebe zu Gott lediglich so ist, dass du an Gottes Herrlichkeit teilhaben kannst, nachdem Er dich vervollkommen hat, dann ist sie immer noch unzulänglich und kann den Anforderungen Gottes nicht

gerecht werden. Du musst in der Lage sein, für Gottes Werk Zeugnis abzulegen, Seinen Forderungen gerecht zu werden und das Werk zu erfahren, das Er auf eine praktische Weise an den Menschen vollbracht hat. Ob Schmerzen, Tränen oder Traurigkeit, du musst bei deiner Praxis alle diese Dinge erfahren. Sie sollen dich als jemand vervollkommen, der Zeugnis für Gott ablegt. Was genau ist es, das dich dazu treibt, zu leiden und Vervollkommnung anzustreben? Leidest du derzeit wirklich, um Gott zu lieben und Zeugnis für Ihn abzulegen? Oder ist es für Segnungen des Fleisches, für deine Zukunftsaussichten und dein Schicksal? Alle deine Absichten, Beweggründe und Ziele, die du erstrebst, müssen berichtigt werden und können nicht von deinem eigenen Willen geleitet werden. Wenn ein Mensch Vervollkommnung sucht, um Segnungen zu empfangen und an der Macht zu herrschen, während ein anderer nach Vervollkommnung strebt, um Gott zufriedenzustellen, um ein praktisches Zeugnis für Gottes Werk abzulegen, welche der beiden Arten des Strebens würdest du wählen? Wenn du die erste wählen würdest, dann wärest du noch zu weit von Gottes Maßstäben entfernt. Ich habe einmal gesagt, dass Meine Handlungen offen im gesamten Universum bekannt werden würden und dass Ich im Universum als König herrschen würde. Andererseits wurde euch anvertraut, Gottes Werk bezeugen zu gehen und nicht Könige zu werden und dem ganzen Universum zu erscheinen. Lasst Gottes Taten den Kosmos und das Firmament erfüllen. Lasst alle sie sehen und sie würdigen. Davon wird in Bezug auf Gott Selbst gesprochen, und was die Menschen tun sollten, ist, Zeugnis für Gott abzulegen. Wie viel weißt du jetzt von Gott? Für wie viel von Gott kannst du Zeugnis ablegen? Worin liegt der Zweck, dass Gott den Menschen vervollkommnet? Sobald du den Willen Gottes verstehst, wie solltest du dann Rücksicht auf Seinen Willen nehmen? Wenn du gewillt bist, vervollkommnet zu werden und durch was du auslebst, Zeugnis für Gottes Werk abzulegen, wenn du diese treibende Kraft hast, dann ist nichts zu schwierig. Was die Menschen jetzt brauchen ist Zuversicht. Wenn du diese treibende Kraft hast, dann ist es leicht, jegliche Negativität, Passivität, Faulheit sowie Auffassungen des Fleisches, Lebensphilosophien, rebellische Veranlagung, Emotionen usw. loszulassen.

Während Menschen sich Prüfungen unterziehen, ist es normal, dass sie schwach sind oder innere Negativität aufweisen oder es ihnen an Klarheit in Bezug auf Gottes Willen oder ihren Weg für die Praxis fehlt. So wie Hiob musst du jedoch auf jeden Fall an Gottes Werk glauben und darfst Gott nicht verleugnen. Obwohl Hiob schwach war und er den Tag seiner eigenen Geburt verfluchte, bestritt er nicht, dass Jehova alle Dinge im menschlichen Leben zuteilwerden ließ und dass Jehova auch der Eine ist, der sie alle wegnimmt. Wie auch immer er geprüft wurde, er behielt diesen Glauben bei. Welcher Art von Läuterung durch Gottes Worte du bei deiner Erfahrung auch unterzogen wirst, was Gott von der Menschheit verlangt, ist kurz gesagt ihr Glaube und ihre Liebe zu Ihm. Indem Er auf diese Weise wirkt, vervollkommnet Er den Glauben, die Liebe und die Bestrebungen der Menschen. Gott vollbringt das Werk der Vervollkommnung an den Menschen – und sie können es nicht sehen, noch können sie es spüren; unter solchen Umständen ist dein Glaube erforderlich. Der Glaube der Menschen ist dann erforderlich, wenn man etwas nicht mit dem bloßen Auge sehen kann, und dein Glaube ist dann erforderlich, wenn du deine eigenen Auffassungen nicht loslassen kannst. Wenn dir Gottes Werk nicht klar ist, dann ist es dein Glaube, der erforderlich ist, und dass du eine feste Haltung einnimmst und Zeuge bist. Als Hiob diesen Punkt erreichte, erschien ihm Gott und sprach zu ihm. Das heißt, dass du nur aus deinem Glauben heraus imstande sein wirst, Gott zu sehen, und wenn du Glauben hast, wird Gott dich vervollkommen. Ohne Glauben kann Er das nicht tun. Gott wird dir zuteilwerden lassen, was auch immer du zu erlangen hoffst. Wenn du keinen Glauben hast, kannst du nicht vervollkommen werden und du wirst nicht imstande sein, Gottes Handlungen zu sehen, geschweige denn Seine Allmacht zu sehen. Wenn du daran glaubst, Seine Handlungen in deiner praktischen Erfahrung zu sehen, dann wird dir Gott erscheinen, und Er wird dich erleuchten und von innen her führen. Ohne diesen Glauben wird Gott das nicht tun können. Wenn du die Hoffnung auf Gott verloren hast, wie wirst du dann Sein Werk erfahren können? Daher wird Gott dich nur dann im Laufe deiner Erfahrungen erleuchten und erhellen, wenn du Glauben hast und keine Zweifel an Ihm hegst, nur wenn du wahren Glauben an Ihn hast, was immer Er tut, und nur dann wirst du Seine Handlungen sehen können. All diese Dinge werden durch Glauben

erlangt. Der Glaube kommt nur durch Läuterung und ohne Läuterung, kann sich der Glaube nicht entwickeln. Worauf bezieht sich das Wort „Glaube“? Glaube ist die echte Überzeugung und das aufrichtige Herz, die Menschen besitzen sollten, wenn sie etwas nicht sehen oder berühren können, wenn Gottes Werk nicht mit menschlichen Auffassungen übereinstimmt, wenn es jenseits der menschlichen Reichweite ist. Das ist der Glaube, von dem Ich spreche. In Zeiten von Not und Läuterung brauchen die Menschen Glauben, und dem Glauben folgt Läuterung; Läuterung und Glaube sind untrennbar. Wie auch immer Gott wirkt und wie auch immer deine Umgebung ist, du bist imstande, nach dem Leben zu streben und die Wahrheit zu suchen und strebst nach Kenntnis von Gottes Werk und du hast ein Verständnis Seiner Handlungen und du bist in der Lage, der Wahrheit entsprechend zu handeln. Ein solches Verhalten bedeutet wahren Glauben zu haben und zeigt, dass du den Glauben an Gott nicht verloren hast. Du kannst nur dann wahren Glauben an Gott haben, wenn du imstande bist, im Laufe der Läuterung beständig nach der Wahrheit zu streben, wenn du imstande bist, Gott wirklich zu lieben und keine Zweifel an Ihn entwickelst, wenn du, was immer Er tut, dennoch die Wahrheit praktizierst, um Ihn zufriedenzustellen, und wenn du imstande bist, in den Tiefen nach Seinem Willen zu suchen und Seinen Willen berücksichtigst. Als Gott damals sagte, dass du als König regieren würdest, hast du Ihn geliebt, und als Er Sich dir offen zeigte, bist du Ihm gefolgt. Aber jetzt ist Gott verborgen, du kannst Ihn nicht sehen und du bist auf Schwierigkeiten gestoßen – verlierst du demnach jetzt die Hoffnung, die du in Gott gesetzt hattest? Du musst also jederzeit das Leben verfolgen und danach streben, den Willen Gottes zufriedenzustellen. Das wird echter Glaube genannt, und es ist die wahrste und schönste Art der Liebe.

Früher kamen alle Menschen vor Gott, um ihre Vorsätze zu fassen und sagten: „Selbst wenn kein anderer Gott liebt, ich muss Ihn lieben.“ Aber jetzt stößt du auf Läuterung, und da dies nicht mit deinen Auffassungen übereinstimmt, verlierst du den Glauben an Gott. Ist das wahre Liebe? Du hast mehrmals über die Taten Hiobs gelesen – hast du sie vergessen? Wahre Liebe kann nur aus dem Glauben heraus Form annehmen. Wahre Liebe zu Gott entwickelst du nur durch die Läuterungen, denen du



dich unterziehst, und durch deinen Glauben kannst du bei deinen praktischen Erfahrungen den Willen Gottes berücksichtigen, und durch den Glauben entsagst du auch deinem eigenen Fleisch und strebst nach dem Leben – das ist es, was die Menschen tun sollten. Wenn du dies tust, wirst du Gottes Handlungen sehen können, aber wenn es dir an Glauben mangelt, wirst du weder Gottes Handlungen sehen, noch Sein Werk erfahren können. Wenn du von Gott verwendet und vervollkommnet werden möchtest, musst du über alles verfügen: den Willen zu leiden, Glauben, Ausdauer, Gehorsam und die Fähigkeit, das Werk Gottes zu erfahren, Seinen Willen begreifen, Rücksicht auf Seinen Kummer nehmen usw. Eine Person zu vervollkommen ist nicht einfach und jede einzelne Läuterung, die du erfährst, erfordert deinen Glauben und deine Liebe. Wenn du von Gott vervollkommnet werden möchtest, genügt es nicht, nur auf dem Weg voranzueilen, noch genügt es, dich nur für Gott aufzuwenden. Du musst über vieles verfügen, um jemand werden zu können, der von Gott vervollkommnet ist. Wenn du mit Leid konfrontiert wirst, musst du imstande sein, Sorgen um das Fleisch abzulegen, und dich nicht über Gott zu beklagen. Wenn Gott Sich vor dir verbirgt, musst du imstande sein, den Glauben zu haben, Ihm zu folgen, deine bisherige Liebe aufrechtzuerhalten, ohne zuzulassen, dass diese wankt oder sich verflüchtigt. Was Gott auch tut, du musst dich Seinem Plan fügen und bereit sein, dein eigenes Fleisch zu verfluchen, anstatt dich über Ihn zu beklagen. Wenn du mit Prüfungen konfrontiert wirst, musst du Gott zufriedenstellen, auch wenn du bitterlich weinen magst oder abgeneigt bist, dich von einem geliebten Objekt zu trennen. Nur das ist wahre Liebe und wahrer Glaube. Unabhängig davon, was deine gegenwärtige geistliche Größe ist, du musst zunächst sowohl über den Willen verfügen, Härten zu durchleiden als auch über wahren Glauben, und du musst auch den Willen haben, dem Fleisch zu entsagen. Außerdem solltest du gewillt sein, persönliche Härten zu erdulden und Verluste deiner persönlichen Interessen zu erleiden, um den Willen Gottes zufriedenzustellen. Du musst auch fähig sein, in deinem Herzen eigene Reue zu empfinden: Früher warst du unfähig, Gott zufriedenzustellen, und jetzt kannst du eigene Reue empfinden. In diesem Hinblick darf es dir an nichts davon mangeln – durch diese Dinge wird Gott dich nämlich

vervollkommen. Wenn du diese Bedingungen nicht erfüllen kannst, kannst du nicht vervollkommen werden.

Jemand, der Gott dient, sollte nicht nur wissen, wie man für Ihn leidet. Solche Menschen sollten darüber hinaus verstehen, dass der Zweck im Glauben an Gott darin besteht, nach einer Liebe zu Gott zu streben. Gott verwendet dich nicht nur, um dich zu läutern oder um dich leiden zu lassen, sondern vielmehr verwendet Er dich, damit du Seine Handlungen verstehen kannst, die wahre Bedeutung menschlichen Lebens verstehen kannst und vor allem, damit du verstehen kannst, dass Gott zu dienen keine leichte Aufgabe ist. Beim Erfahren von Gottes Werk geht es nicht darum, sich an Gnade zu erfreuen, sondern vielmehr darum, für deine Liebe zu Ihm zu leiden. Da du dich an Gottes Gnade erfreust, musst du dich auch an Seiner Züchtigung erfreuen – du musst alles davon erfahren. Du kannst Gottes Erleuchtung in dir erfahren, und du kannst auch erfahren, wie Er mit dir umgeht und dich richtet. Auf diese Weise wird deine Erfahrung allumfassend sein. Gott hat Sein Werk des Gerichts und der Züchtigung an dir durchgeführt. Gottes Wort hat sich mit dir befasst, doch nicht nur das – es hat dich auch erleuchtet und erhellt. Wenn du negativ und schwach bist, macht Gott Sich Sorgen um dich. Dieses gesamte Werk soll dich wissen lassen, dass alles, was den Menschen betrifft, innerhalb der Orchestrierungen Gottes liegt. Du magst glauben, dass es beim Glauben an Gott um Leiden geht oder darum, alle möglichen Dinge für Ihn zu tun; du magst denken, der Zweck im Glauben an Gott liege darin, dass dein Fleisch in Frieden sein kann oder damit alles in deinem Leben glattläuft oder damit du es in allen Dingen bequem hast und dich wohlfühlst. Doch die Menschen sollten ihren Glauben an Gott mit keinem dieser Zwecke behaften. Wenn du dieser Zwecke wegen glaubst, dann ist deine Sichtweise falsch und es ist schlichtweg unmöglich, dass du vervollkommen wirst. Gottes Handlungen, Gottes gerechte Disposition, Seine Weisheit, Seine Worte und Seine Wunderbarkeit und Unergründlichkeit sind alles Dinge, die die Menschen verstehen sollten. Da du dieses Verständnis hast, solltest du es nutzen, um dein Herz von allen persönlichen Forderungen, Hoffnungen und Auffassungen zu befreien. Nur indem du diese Dinge beseitigst, kannst du die von Gott geforderten Bedingungen erfüllen, und

nur dadurch kannst du über Leben verfügen und Gott zufriedenstellen. Der Zweck, an Gott zu glauben, liegt darin, Ihn zufriedenzustellen und die Disposition auszuleben, die Er verlangt, damit Seine Handlungen und Seine Herrlichkeit durch diese Gruppe unwürdiger Menschen verwirklicht werden können. Das ist die richtige Sichtweise für den Glauben an Gott und es ist auch das Ziel, das du verfolgen solltest. Du solltest die richtige Ansicht zum Glauben an Gott haben und du solltest danach streben, Gottes Worte zu erlangen. Du musst Gottes Worte essen und trinken und du musst die Wahrheit ausleben können, und insbesondere musst du Seine praktischen Taten sehen können, Seine wundervollen Taten im ganzen Universum sowie das praktische Werk, das Er im Fleisch vollbringt. Durch ihre praktischen Erfahrungen können die Menschen schätzen, wie Gott Sein Werk an ihnen vollbringt und was Sein Wille für sie ist. Der Zweck liegt bei all dem darin, die verdorbene satanische Disposition der Menschen zu beseitigen. Mit der ganzen Unreinheit und Ungerechtigkeit in dir abgestoßen und deinen falschen Absichten verworfen und einem entstandenen wahren Glauben an Gott – nur mit einem wahren Glauben kannst du Gott wirklich lieben. Du kannst Gott nur auf den Grundlagen deines Glaubens an Ihn wirklich lieben. Kannst du Liebe zu Gott erreichen, ohne an Ihn zu glauben? Da du an Gott glaubst, kannst du darüber nicht verwirrt sein. Manche Menschen werden von Tatkraft erfüllt, sobald sie sehen, dass der Glaube an Gott ihnen Segnungen bringen wird, verlieren aber jede Energie, sobald sie sehen, dass sie Läuterungen erdulden müssen. Ist das an Gott glauben? Letzten Endes musst du im Glauben an Gott völligen und absoluten Gehorsam erreichen. Du glaubst an Gott, stellst aber immer noch Forderungen an Ihn, hast viele religiöse Auffassungen, die du nicht ablegen kannst, persönliche Interessen, die du nicht loslassen kannst, und strebst immer noch nach fleischlichen Segnungen und willst, dass Gott dein Fleisch bewahrt, deine Seele errettet – das sind alles Verhaltensweisen von Menschen, die eine falsche Sichtweise haben. Obwohl Menschen mit religiösen Überzeugungen an Gott glauben, suchen sie keine dispositionelle Veränderung, sie streben nicht danach, ihre Disposition zu ändern und verfolgen keine Gotteskenntnis. Stattdessen streben sie vielmehr nur nach fleischlichen Interessen. Viele unter euch haben einen Glauben, der in die Kategorie der religiösen Überzeugungen gehört; das ist kein wahrer Glaube an

Gott. Um an Gott zu glauben, müssen die Menschen ein Herz haben, das bereit ist, für Ihn zu leiden, und den Willen, sich aufzugeben. Solange die Menschen diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, ist ihr Glaube an Gott ungültig, und sie werden keine Veränderung in ihrer Disposition erreichen können. Nur Menschen, die wirklich nach der Wahrheit streben, Gotteskenntnis suchen und nach dem Leben streben, sind diejenigen, die wirklich an Gott glauben.

Wenn Prüfungen über dich kommen, wie wirst du Gottes Werk im Umgang mit diesen Prüfungen anwenden? Wirst du negativ sein oder wirst du Gottes Prüfung und Läuterung des Menschen aus einer positiven Sicht auffassen? Was wirst du durch Gottes Prüfungen und Läuterungen gewinnen? Wird deine Liebe zu Gott wachsen? Wenn du Läuterung unterworfen wirst, wirst du die Prüfungen Hiobs anwenden können und dich ernsthaft mit dem Werk befassen, das Gott in dir vollbringt? Kannst du verstehen, wie Gott den Menschen anhand der Prüfungen Hiobs testet? Welche Art von Inspiration können dir Hiobs Prüfungen bescheren? Wirst du gewillt sein, inmitten deiner Läuterungen Zeuge für Gott zu sein, oder wirst du das Fleisch in einer angenehmen Umgebung befriedigen wollen? Was ist wirklich deine Sichtweise zum Glauben an Gott? Ist er wirklich für Ihn und nicht für das Fleisch? Hast du tatsächlich ein Ziel, das du bei deiner Suche anstrebst? Bist du gewillt, dich Läuterungen zu unterziehen, damit du von Gott vervollkommnet werden kannst, oder würdest du lieber von Gott gezüchtigt und verflucht werden? Wie betrachtest du wirklich die Angelegenheit, Zeugnis für Gott abzulegen? Was sollten Menschen in bestimmten Umgebungen tun, um wahres Zeugnis für Gott abzulegen? Da der praktische Gott bei Seinem gegenwärtigen Werk so viel in dir offenbart hat, warum denkst du dann immer daran fortzugehen? Ist dein Glaube an Gott für Gott? Was die meisten von euch betrifft, so ist euer Glaube Teil einer Berechnung, die ihr selbst vornehmt, um euren eigenen persönlichen Nutzen zu verfolgen. Sehr wenige Menschen glauben für Gott an Gott – ist das nicht Aufsässigkeit?

Das Werk der Läuterung bezweckt in erster Linie, den Glauben der Menschen zu vervollkommen. Was letztendlich erreicht wird, ist, dass du fortgehen willst, es aber gleichzeitig nicht kannst; manche Menschen sind immer noch fähig, Glauben zu haben,

selbst wenn ihnen der kleinste Funken Hoffnung genommen wird; und die Menschen haben überhaupt keine Hoffnung mehr, was ihre eigenen Zukunftsaussichten betrifft. Erst dann wird Gottes Läuterung beendet sein. Die Menschen haben immer noch nicht die Stufe erreicht, bei der sie zwischen Leben und Tod schweben – sie haben den Tod nicht geschmeckt, demnach ist der Ablauf der Läuterung noch nicht abgeschlossen. Selbst diejenigen, die sich auf der Stufe der Dienenden befanden, wurden nicht bis zum Äußersten geläutert. Hiob durchlebte extreme Läuterung und er hatte nichts, worauf er sich verlassen konnte. Die Menschen müssen sich bis zu dem Punkt Läuterungen unterziehen, an dem sie keine Hoffnung mehr haben und nichts, worauf sie sich verlassen können – nur das ist wahre Läuterung. Wäre dein Herz vor Gott während der Zeit der Dienenden stets ruhig gewesen und hättest du Seine Anordnungen stets befolgt, unabhängig davon, was Er tat und was Sein Wille für dich war, hättest du am Ende des Weges alles verstanden, was Gott getan hatte. Du unterziehst dich den Prüfungen Hiobs und unterziehst dich gleichzeitig den Prüfungen Petri. Als Hiob geprüft wurde, war er Zeuge, und am Ende offenbarte sich ihm Jehova. Erst nachdem er Zeuge gewesen war, war er würdig, das Gesicht Gottes zu sehen. Warum heißt es: „Ich verberge Mich vor dem Land des Schmutzes, zeige Mich jedoch dem heiligen Königreich“? Das heißt, dass du, nur wenn du heilig bist und Zeuge bist, würdig sein kannst, das Gesicht Gottes zu sehen. Wenn du nicht Zeuge für Ihn sein kannst, bist du nicht würdig, Sein Gesicht zu sehen. Wenn du dich angesichts von Läuterungen zurückziehst oder dich über Gott beklagst und somit unterlässt, Zeuge für Ihn zu sein und zu Satans Gespött wirst, dann wirst du das Erscheinen Gottes nicht gewinnen. Wenn du wie Hiob bist, der inmitten von Prüfungen sein eigenes Fleisch verfluchte und sich nicht über Gott beklagte und sein eigenes Fleisch verabscheuen konnte, ohne mit seinen Worten zu klagen oder zu sündigen, dann wirst du Zeuge sein. Wenn du dich bis zu einem gewissen Grad Verfeinerungen unterziehst und immer noch wie Hiob sein kannst, vollkommen gehorsam vor Gott und ohne weitere Forderungen an Ihn oder ohne deine eigenen Auffassungen, dann wird Gott dir erscheinen. Jetzt erscheint Gott dir nicht, weil du so viele deiner eigenen Vorstellungen, deiner persönlichen Vorurteile, egoistischen Gedanken, individuellen Bedürfnisse und fleischlichen Interessen hast und du nicht

würdig bist, Sein Gesicht zu sehen. Würdest du Gott sehen, würdest du Ihn anhand deiner eigenen Auffassungen ermessen, wodurch Er durch dich ans Kreuz geschlagen würde. Wenn viele Dinge über dich kommen, die nicht deinen Auffassungen entsprechen, du diese aber dennoch ablegen und Kenntnis über Gottes Handlungen gewinnen kannst, und du inmitten von Läuterungen dein Herz der Liebe zu Gott offenbarst, dann ist das Zeuge sein. Wenn dein Heim friedlich ist, du dich an fleischlichem Komfort erfreust, dich niemand verfolgt und dir deine Brüder und Schwestern in der Kirche gehorsam sind, kannst du dann dein Herz der Liebe zu Gott zeigen? Kann diese Situation dich läutern? Nur durch Läuterung kann sich deine Liebe zu Gott zeigen, und durch Geschehnisse von Dingen, die nicht deinen Auffassungen entsprechen, kannst du vervollkommnet werden. Durch den Dienst vieler widersprüchlicher und negativer Dinge und durch das Anwenden von allen möglichen Erscheinungsformen Satans – seiner Handlungen, seiner Beschuldigungen, seiner Störungen und Täuschungen – zeigt Gott dir deutlich Satans abscheuliches Gesicht, wodurch er deine Fähigkeit vervollkommnet, Satan zu erkennen, sodass du Satan hassen und verlassen kannst.

Deine zahlreichen Erfahrungen des Scheiterns, der Schwäche, deine Zeiten der Negativität können alle als Prüfungen Gottes gelten. Denn alles kommt von Gott und alle Ereignisse sind in Seiner Hand. Ob du scheiterst oder ob du schwach bist und strauchelst, alles beruht auf Gott und liegt in Seinem Handgriff. Aus Gottes Perspektive ist dies eine Prüfung von dir und wenn du das nicht erkennen kannst, wird es zu einer Versuchung werden. Es gibt zwei Arten von Zuständen, die die Menschen erkennen sollten: Einer rührt vom Heiligen Geist her und der wahrscheinliche Ursprung des anderen ist Satan. Einer ist der Zustand, bei dem dich der Heilige Geist erleuchtet und dir ermöglicht, dich selbst zu kennen, dich zu verabscheuen und eigene Reue zu empfinden sowie imstande zu sein, echte Liebe Gott aufzuweisen, um dein Herz darauf auszurichten, Ihn zufriedenzustellen. Der andere ist ein Zustand, bei dem du dich selbst kennst, jedoch negativ und schwach bist. Man könnte sagen, dass dieser Zustand Gottes Läuterung ist, und auch, dass er Satans Versuchung ist. Wenn du erkennst, dass dies

deine Errettung durch Gott ist und wenn du spürst, dass du nun tief in Seiner Schuld stehst, und wenn du von nun an versuchst, Ihn zurückzubezahlen, und nicht länger in eine solche Verdorbenheit verfällst, wenn du dich bemühst, Seine Worte zu essen und zu trinken, und wenn du dich stets als fehlerhaft betrachtest und ein sehndes Herz hast, dann ist dies Gottes Prüfung. Nachdem das Leid beendet ist und du wieder voranschreitest, wird Gott dich weiterhin führen, erleuchten, erhellen und nähren. Aber wenn du es nicht erkennst und negativ bist, dich einfach der Verzweiflung hingibst, wenn du so denkst, dann ist Satans Versuchung über dich gekommen. Als Hiob Prüfungen durchlebte, wetteten Gott und Satan miteinander, und Gott erlaubte Satan, Hiob zu plagen. Obwohl Gott Hiob hierdurch prüfte, war es in Wirklichkeit Satan, der ihn überfiel. Für Satan war es, Hiob zu versuchen, doch Hiob war auf Gottes Seite. Wäre dem nicht so gewesen, wäre Hiob in Versuchung geraten. Sobald die Menschen in Versuchung geraten, geraten sie in Gefahr. Sich Läuterung zu unterziehen kann als eine Prüfung von Gott gelten, doch wenn du in keinem guten Zustand bist, kann es als eine Versuchung Satans gelten. Wenn dir die Vision nicht klar ist, wird Satan dich beschuldigen und dich im Hinblick auf die Vision verwirren. Ehe du es begreifst, wirst du der Versuchung anheimfallen.

Wenn du das Werk Gottes nicht erfährst, wirst du niemals vervollkommen werden können. In deiner Erfahrung musst du auch in die kleinen Details eintreten. Was zum Beispiel führt dazu, dass du Auffassungen und übermäßig viele Beweggründe entwickelst, und über welche geeigneten Praktiken verfügst du, um diese Probleme anzugehen? Wenn du Gottes Werk erfahren kannst, bedeutet das, dass du geistliche Größe besitzt. Wenn du nur Tatkraft zu haben scheinst, ist dies keine wahre Größe, und du wirst unmöglich standhalten können. Nur wenn ihr fähig seid, Gottes Werk zu erfahren und wenn ihr jederzeit und an jedem Ort Gottes Werk erfahren und darüber nachdenken könnt, wenn ihr die Hirten verlassen und im Vertrauen auf Gott unabhängig leben könnt und fähig seid, Gottes gegenwärtige Handlungen zu sehen – nur dann wird Gottes Wille verwirklicht werden. Im Augenblick wissen die meisten Menschen nicht, wie es zu erfahren gilt und wenn sie auf ein Problem stoßen, wissen sie

nicht, wie man damit umgeht; sie sind unfähig, Gottes Werk zu erfahren und sie können kein geistliches Leben führen. Du musst Gottes Worte nehmen und sie in dein praktisches Leben einarbeiten.

Manchmal vermittelt Gott dir eine bestimmte Art von Gefühl, ein Gefühl, das dich deine innere Freude und Gottes Gegenwart verlieren lässt, sodass du in die Dunkelheit abtauchst. Das ist eine Art der Läuterung. Wann immer du irgendetwas tust, geht es schief, oder du landest in einer Sackgasse. Das ist Gottes Disziplinierung. Wenn du manchmal etwas tust, das Gott gegenüber ungehorsam und aufsässig ist, mag kein anderer davon wissen – doch Gott weiß davon. Er wird nicht von dir ablassen und Er wird dich disziplinieren. Das Wirken des Heiligen Geistes ist sehr eingehend. Er beobachtet jedes Wort und jede Handlung der Menschen, jede ihrer Verhaltensweisen und Bewegungen und jeden ihrer Gedanken und jede ihrer Ideen sehr gewissenhaft, damit die Menschen ein inneres Bewusstsein für diese Dinge bekommen können. Du tust etwas ein Mal und es geht schief, du tust etwas wieder und es geht immer noch schief, und allmählich wirst du das Wirken des Heiligen Geistes verstehen. Dadurch, dass du mehrfach diszipliniert wirst, wirst du erkennen, was zu tun ist, um mit dem Willen Gottes übereinzustimmen, und erkennen, was nicht mit Seinem Willen übereinstimmt. Du wirst aus deinem Inneren heraus schließlich richtig auf die Anleitung des Heiligen Geistes reagieren. Manchmal wirst du rebellisch sein und innerlich von Gott zurechtgewiesen werden. Das alles kommt von Gottes Disziplinierung. Wenn du Gottes Wort nicht schätzt, wenn du Sein Werk beleidigst, wird Er dich nicht beachten. Je ernster du Gottes Worte nimmst, desto mehr wird Er dich erleuchten. Im Moment gibt es einige Menschen in der Kirche, deren Glauben durcheinander und verwirrt ist, und sie tun viele unangemessene Dinge und verhalten sich undiszipliniert, weshalb das Wirken des Heiligen Geistes nicht deutlich in ihnen zu erkennen ist. Manche Menschen lassen ihre Pflicht hinter sich, um Geld zu verdienen, gehen hinaus, um ein Geschäft zu leiten, ohne diszipliniert zu werden; solche Menschen sind noch mehr in Gefahr. Nicht nur, dass sie gegenwärtig nicht über das Wirken des Heiligen Geistes verfügen, zudem wird es in Zukunft schwierig sein, sie zu



vervollkommen. Es gibt viele Menschen, in denen man das Wirken des Heiligen Geistes nicht erkennen kann und in denen man Gottes Disziplinierung nicht erkennen kann. Sie sind diejenigen, die sich über den Willen Gottes nicht im Klaren sind und die Sein Werk nicht kennen. Diejenigen, die inmitten von Läuterungen standfest sein können, die Gott folgen, was Er auch tut, und zumindest imstande sind, nicht fortzugehen, oder 0,1 % von dem erreichen, was Petrus erreichte, halten sich gut, doch sie sind nicht von Wert, was Gottes Verwendung von ihnen betrifft. Viele Menschen haben ein schnelles Begriffsvermögen, haben eine wahre Liebe zu Gott und können das Niveau von Petrus übertreffen, und Gott vollbringt das Werk der Vervollkommenung an ihnen. Solche Menschen treffen auf Disziplinierung und Erleuchtung und wenn etwas in ihnen nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt, können sie es sofort ablegen. Solche Menschen sind wie Gold, Silber und Edelsteine – sie sind von höchstem Wert! Wenn Gott auf viele Weisen gewirkt hat, du aber dennoch Sand oder Stein gleichkommst, dann bist du wertlos!

Gottes Werk im Land des großen roten Drachen ist wunderbar und unermesslich. Er wird eine Gruppe von Menschen vervollkommen und einige andere beseitigen, denn in der Kirche gibt es alle Arten von Menschen – es gibt jene, die die Wahrheit lieben und jene, die dies nicht tun; es gibt jene, die Gottes Wirken erfahren und jene, die dies nicht tun; es gibt jene, die ihre Pflicht tun und jene, die dies nicht tun; es gibt jene, die Gott bezeugen und jene, die dies nicht tun – und darunter sind teilweise Ungläubige und böse Menschen und sie werden gewiss beseitigt werden. Wenn du Gottes Werk nicht genau kennst, wirst du negativ sein; denn Gottes Werk ist nur bei einer Minderheit von Menschen zu erkennen. Zu diesem Zeitpunkt wird klar werden, wer Gott wirklich liebt und wer nicht. Jene, die Gott wirklich lieben, verfügen über das Wirken des Heiligen Geistes, während jene, die Ihn nicht wirklich lieben, im Laufe von jedem Schritt Seines Werkes bloßgestellt werden. Sie werden zu den Zielen der Beseitigung werden. Diese Menschen werden im Laufe des Eroberungswerks bloßgestellt werden und sie sind Menschen, die für die Vervollkommenung nicht von Wert sind. Jene, die vervollkommenet worden sind, sind von Gott vollständig gewonnen worden und fähig,

Gott zu lieben, wie Petrus es tat. Diejenigen, die erobert worden sind, weisen keine unwillkürliche Liebe auf, sondern nur passive Liebe, und sie werden gezwungen, Gott zu lieben. Unwillkürliche Liebe entsteht durch ein Verständnis, das durch praktische Erfahrung gewonnen wurde. Diese Liebe nimmt das Herz einer Person ein und lässt sie bereitwillig Gott ergeben sein; Gottes Worte werden zu ihrer Grundlage und sie sind imstande, für Gott zu leiden. Solche Dinge besitzt selbstverständlich jemand, der von Gott vervollkommnet worden ist. Wenn du nur anstrebst, erobert zu werden, dann kannst du kein Zeugnis für Gott ablegen; wenn Gott Sein Ziel der Errettung nur durch das Erobern der Menschen erreicht, dann würde die Phase der Dienenden die Arbeit abschließen. Die Menschen erobern ist jedoch nicht Gottes Endziel, das nämlich der Vervollkommnung der Menschen gilt. Anstatt also zu sagen, dass diese Phase dem Eroberungswerk gilt, sagen wir, dass sie dem Werk der Vervollkommnung und Beseitigung gilt. Manche Menschen sind nicht vollständig erobert worden und während sie erobert werden, wird eine Gruppe von Menschen vervollkommnet werden. Diese beiden Teile des Werks werden gleichzeitig durchgeführt. Die Menschen sind nicht fortgegangen, selbst im Verlauf einer solch langen Phase des Werks, und das zeigt, dass das Ziel des Eroberns erreicht worden ist – dies ist eine Tatsache dazu, erobert zu werden. Läuterungen dienen nicht der Eroberung, sondern der Vervollkommnung. Ohne Läuterungen, könnten die Menschen nicht vervollkommnet werden. Somit sind Läuterungen wirklich wertvoll! Heute wird eine Gruppe von Menschen vervollkommnet und gewonnen. Die zehn zuvor erwähnten Segnungen haben sich alle an jene gerichtet, die vervollkommnet worden sind. Alles, was mit ihrem Abbild auf Erden zusammenhängt, richtet sich an jene, die vervollkommnet worden sind. Jene, die nicht vervollkommnet worden sind, qualifizieren sich nicht, um Gottes Verheißungen zu empfangen.

**Nur durch die Erfahrung schmerzhafter Prüfungen  
kannst du die Lieblichkeit Gottes kennen**

Wie sehr liebst du Gott heute? Und wie viel weißt du über all das, was Gott in dir vollbracht hat? Dies sind die Dinge, die du lernen solltest. Wenn Gott auf der Erde ankommt, ist all das, was Er im Menschen vollbracht hat und alles, was Er dem Menschen gestattet hat zu sehen, dazu da, dass der Mensch Ihn liebt und Ihn wahrlich kennt. Dieser Mensch ist in der Lage, für Gott zu leiden und hat es geschafft, so weit zu kommen, was einerseits auf Gottes Liebe und andererseits auf Gottes Erlösung beruht. Mehr noch, es beruht auf der Arbeit des Gerichts und der Züchtigung, die Gott am Menschen ausgeführt hat. Wenn ihr ohne das Urteil, die Züchtigung und die Prüfungen Gottes seid, und wenn Gott euch nicht leiden gelassen hat, dann, um ehrlich zu sein, liebt ihr Gott nicht wahrhaftig. Je größer Gottes Wirken im Menschen ist, und je größer das Leid des Menschen, umso mehr ist es möglich aufzuzeigen, wie bedeutungsvoll Gottes Werk ist, und umso mehr ist das Herz dieses Menschen in der Lage, Gott wirklich zu lieben. Wie lernst du, wie man Gott liebt? Ohne Qual und Verfeinerung, ohne schmerzhaftes Prüfungen – und wenn zudem alles, was Gott dem Menschen gäbe, Gnade, Liebe und Barmherzigkeit wäre – wärst du in der Lage, Gottes wahre Liebe zu erlangen? Einerseits erkennt der Mensch während der Prüfungen Gottes seine Mängel und sieht, dass er unbedeutend, verachtenswert und gering ist, dass er nichts hat und nichts ist; andererseits schafft Gott während Seiner Prüfungen verschiedene Situationen für den Menschen, die ihn noch mehr befähigen, die Lieblichkeit Gottes zu erfahren. Obgleich der Schmerz groß und manchmal unüberwindlich ist – und er bisweilen sogar das Niveau von erdrückendem Leid erreicht – sieht der Mensch, der ihn erfahren hat, wie lieblich Gottes Werk ist, und nur auf dieser Grundlage wird im Menschen die wahre Liebe zu Gott geboren. Heute sieht der Mensch, dass er mit der Gnade, der Liebe und der Barmherzigkeit Gottes allein nicht fähig ist, sich selbst zu kennen, und noch viel weniger ist er fähig, die Wesenheit des Menschen zu kennen. Nur durch die Verfeinerung und das Urteil Gottes, nur während einer solchen Verfeinerung kann der Mensch seine Mängel erkennen und wissen, dass er nichts hat. Folglich ist die Liebe des Menschen zu Gott auf der Grundlage der Verfeinerung und des Urteils Gottes aufgebaut. Wenn du dich nur mit einem friedvollen Familienleben oder materiellen Segnungen an der Gnade Gottes erfreust, dann hast du Gott nicht gewonnen, und dein Glaube an Gott

kann nicht als erfolgreich erachtet werden. Gott hat bereits eine Phase des Werks der Gnade im Fleisch ausgeführt und dem Menschen bereits wesentliche Segnungen geschenkt – doch der Mensch kann mit Gnade, Liebe oder Barmherzigkeit allein nicht vervollkommen werden. In den menschlichen Erfahrungen begegnet er einem Teil der Liebe Gottes und sieht die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, doch wenn er dies über einen gewissen Zeitraum hinweg erfahren hat, sieht er, dass Gottes Gnade, Seine Liebe und Seine Barmherzigkeit nicht in der Lage sind, den Menschen zu vervollkommen und unfähig, das offenzulegen, was im Innern des Menschen verdorben ist, noch sind sie in der Lage den Menschen von seiner verdorbenen Veranlagung zu befreien oder seine Liebe und seinen Glauben zu vervollkommen. Gottes Arbeit der Gnade war die Arbeit eines Zeitraums, und der Mensch kann sich nicht darauf verlassen, sich an der Gnade Gottes zu erfreuen, um Gott zu kennen.

Wodurch wird Gottes Vervollkommnung des Menschen ausgeführt? Durch Seine gerechte Disposition. Gottes Disposition besteht vornehmlich aus Gerechtigkeit, Zorn, Majestät, Urteil und Fluch, und Seine Vervollkommnung des Menschen geschieht vornehmlich durch Urteil. Einige Personen verstehen dies nicht und fragen, warum Gott nur durch Sein Urteil und Seinen Fluch den Menschen vervollkommen kann. Sie sagen: „Wenn Gott den Menschen verfluchen würde, würde der Mensch dann nicht sterben? Wenn Gott über den Menschen urteilen würde, wäre der Mensch dann nicht verdammt? Wie kann er dann trotzdem vervollkommen werden?“ So lauten die Worte von Personen, die Gottes Werk nicht kennen. Was Gott verflucht, ist der Ungehorsam des Menschen, und worüber Er urteilt, sind die Sünden des Menschen. Obgleich Er barsch und ohne das geringste Feingefühl spricht, offenbart Er alles, was im Menschen ist, und durch diese strengen Worte offenbart Er, was das Wesentliche im Menschen ist, wobei Er durch ein derartiges Urteil dem Menschen eine fundierte Kenntnis über die Wesenheit des Fleisches gibt; und somit unterwirft der Mensch sich dem Gehorsam vor Gott. Das Fleisch des Menschen ist von Sünde und von Satan. Es ist ungehorsam und das Objekt von Gottes Züchtigung – und so müssen die Worte von Gottes Urteil über ihn hereinbrechen, und es muss jede Art der Verfeinerung eingesetzt werden, um es

dem Menschen zu ermöglichen, sich selbst zu kennen. Nur dann kann Gottes Werk wirkungsvoll sein.

Aus den von Gott gesprochenen Worten kann man sehen, dass Er das Fleisch des Menschen bereits verdammt hat. Sind diese Worte dann die Worte von Verfluchung? Die von Gott gesprochenen Worte offenbaren das wahre Gesicht des Menschen, und durch eine solche Offenbarung wird er gerichtet, und wenn er sieht, dass er nicht in der Lage ist, Gottes Willen zufriedenzustellen, verspürt er im Innern Leid und Reue; er spürt, dass er Gott gegenüber dermaßen verschuldet und für Gottes Willen unzulänglich ist. Es gibt Zeiten, in denen der Heilige Geist dich von innen diszipliniert, und diese Disziplin stammt vom Urteil Gottes; es gibt Zeiten, in denen Gott dich tadelt und Sein Gesicht vor dir verbirgt, in denen Er dir keine Aufmerksamkeit schenkt und Er nicht in dir wirkt, dich lautlos züchtigend, um dich zu verfeinern. Gottes Werk im Menschen dient vornehmlich dazu, Seine gerechte Disposition offenzulegen. Welches Zeugnis legt der Mensch schließlich für Gott ab? Er bezeugt, dass Gott der gerechte Gott ist, Seine Disposition Gerechtigkeit, Zorn, Züchtigung und Urteil ist; der Mensch bezeugt, die gerechte Disposition Gottes. Gott benutzt Sein Urteil, um den Menschen zu vervollkommen. Er hat den Menschen geliebt, und den Menschen gerettet – aber wie viel ist innerhalb Seiner Liebe enthalten? Es gibt Urteil, Majestät, Zorn und Verfluchung. Obwohl Gott den Menschen in der Vergangenheit verfluchte, hat Er den Menschen nicht völlig in die bodenlose Grube geworfen, sondern dieses Mittel benutzt, um den Glauben des Menschen zu verfeinern; Er tötete den Menschen nicht, aber handelte, um den Menschen vollkommen zu machen. Die Wesenheit des Fleisches stammt vom Satan – Gott sagte es genau richtig – doch die Taten, die von Gott ausgeführt wurden, sind laut Seiner Worte nicht abgeschlossen. Er verflucht dich, damit du Ihn lieben kannst, und damit du die Wesenheit des Fleisches kennen kannst; Er züchtigt dich, damit du erweckt werden kannst, um es dir zu ermöglichen, die Mängel in dir zu kennen, und um die völlige Wertlosigkeit des Menschen zu kennen. So dienen Gottes Flüche, Sein Urteil und Seine Majestät und Sein Zorn allesamt dazu, den Menschen zu vervollkommen. Alles was Gott heute tut, und die gerechte Disposition,

die Er in euch deutlich macht – all das dient dazu, den Menschen zu vervollkommen, und genau das ist die Liebe Gottes.

In den traditionellen Auffassungen des Menschen glaubt er, dass Gottes Liebe Seine Gnade ist, Seine Barmherzigkeit und Seine Sympathie für die Schwäche des Menschen. Obgleich diese Dinge auch die Liebe Gottes darstellen, sind sie ebenfalls zu einseitig und sind nicht das primäre Mittel, durch das Gott den Menschen vollkommen macht. Wenn manche Leute gerade erst angefangen haben, an Gott zu glauben, ist es wegen Krankheit. Diese Krankheit ist Gottes Gnade für dich; ohne sie würdest du nicht an Gott glauben, und wenn du nicht an Gott glauben würdest, dann wärst du nicht so weit gekommen – und somit ist sogar diese Gnade, die Liebe Gottes. In der Zeit des Glaubens an Jesus taten die Menschen vieles, was Gott nicht liebte, weil sie die Wahrheit nicht verstanden, doch Gott verfügt über Liebe und Gnade, und Er hat den Menschen so weit gebracht. Obgleich der Mensch nichts versteht, erlaubt Gott dem Menschen, Ihm zu folgen, und zudem hat Er den Menschen bis heute geführt. Ist dies nicht Gottes Liebe? Was sich in Gottes Disposition manifestiert, ist die Liebe Gottes – dies ist absolut richtig! Als die Erbauung der Kirche ihren Höhepunkt erreichte, tat Gott den Schritt der Arbeit der Dienenden und warf die Menschen in die bodenlose Grube. Die Worte der Zeit der Dienenden waren allesamt Verfluchungen: die Verfluchung deines Fleisches, die Verfluchung deiner verdorbenen satanischen Veranlagung, und die Verfluchung der Dinge an dir, die Gottes Willen nicht erfüllen. Die von Gott in jenem Schritt getane Arbeit manifestierte sich als Majestät, gleich nachdem Gott den Schritt der Arbeit der Züchtigung ausgeführt hatte, und es kam die Prüfung des Todes. Bei solch einer Arbeit sah der Mensch den Zorn, die Majestät, das Urteil und die Züchtigung Gottes, und dabei sah er Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Alles, was Gott tat, und all das, was sich als Seine Disposition manifestierte, war die Liebe für den Menschen; und alles, was Gott tat, konnte die Bedürfnisse der Menschen erfüllen. Er tat es, um den Menschen zu vervollkommen, und Er versorgte den Menschen seiner Statur entsprechend. Wenn Gott dies nicht getan hätte, wäre der Mensch unfähig vor Gott zu treten, und hätte keine Möglichkeit, Gottes wahres Gesicht zu kennen. Von dem

Zeitpunkt an, als der Mensch erstmals anfang, an Gott zu glauben, bis heute, hat Gott die Menschen schrittweise entsprechend der Statur des Menschen versorgt, sodass der Mensch Ihn im Innern schrittweise kennen konnte. Erst heute stellt der Mensch fest, wie wundervoll das Urteil Gottes ist. Der Arbeitsschritt der Dienenden war das erste Ereignis des Werks der Verfluchung, von Anbeginn der Schöpfung bis heute. Der Mensch wurde in ein bodenloses Loch verwünscht. Wenn Gott dies nicht getan hätte, hätte der Mensch heute keine wahrhaftige Gotteskenntnis; nur durch Gottes Fluch begegnete der Mensch Seiner Disposition Gottes offiziell. Der Mensch wurde durch die Prüfung der Dienenden offenbart. Er sah, dass seine Loyalität nicht akzeptabel war, dass seine Statur zu klein war, dass er unfähig war, Gottes Willen zu erfüllen, und dass seine Behauptungen, Gott jederzeit zufriedenzustellen, nichts weiter als Worte waren. Obwohl Gott in diesem Schritt des Werkes der Dienenden den Menschen verfluchte, war dieser Schritt von Gottes Werk von heute aus betrachtet wundervoll: Es brachte einen großen Wendepunkt für den Menschen und verursachte eine große Veränderung in seiner Lebensdisposition. Vor der Zeit der Dienenden verstand der Mensch nichts von dem Streben nach Leben, was es bedeutet an Gott zu glauben, oder der Weisheit von Gottes Werk, dass Gottes Werk den Menschen prüfen kann. Von der Zeit der Dienenden bis heute sieht der Mensch, wie wundersam das Werk Gottes ist, es ist für den Menschen unergründlich, und wenn er seinen Verstand benutzt, ist er nicht in der Lage sich vorzustellen, wie Gott wirkt, und er sieht außerdem, wie klein seine Statur ist und dass zu viel von ihm ungehorsam ist. Als Gott den Menschen verfluchte, tat Er dies, um eine Wirkung zu erzielen, und Er tat dies nicht, um den Menschen zu töten. Obwohl Er den Menschen verfluchte, tat Er dies mit Worten, und Seine Flüche befielen den Menschen nicht tatsächlich, denn was Gott verfluchte, war der Ungehorsam des Menschen, und so dienten Seine Flüche auch dessen, den Menschen zu vervollkommen. Ob Gott den Menschen richtet oder ihn verflucht, beides macht den Menschen vollkommen: Beides dient dazu, das vollkommen zu machen, was im Menschen unrein ist. Dadurch wird der Mensch verfeinert, und das, was im Menschen fehlt, wird durch Seine Worte und Sein Wirken vervollkommen. Jeder Schritt von Gottes Werk – seien es harte Worte, Urteil oder Züchtigung – macht den Menschen vollkommen und ist absolut angemessen. Im

Laufe der Jahrhunderte hat Gott niemals ein Werk wie dieses verrichtet; heute arbeitet Er in euch, sodass ihr Seine Weisheit zu schätzen wisst. Obwohl ihr etwas Schmerz in euch erlitten habt, sind eure Herzen standhaft und in Frieden; es ist euer Segen in der Lage zu sein, diese Phase von Gottes Werk zu genießen. Unabhängig davon, was ihr in der Lage seid, in Zukunft zu erlangen, alles, was ihr heute von Gottes Werk in euch seht, ist Liebe. Wenn der Mensch Gottes Urteil und Verfeinerung nicht erfährt, werden seine Handlungen und sein Eifer stets äußerlich sein, und seine Veranlagung wird immer unverändert bleiben. Zählt das als von Gott gewonnen worden zu sein? Heute ist die Veranlagung des Menschen viel beständiger als zuvor, obgleich es innerhalb des Menschen noch viel gibt, was arrogant und eingebildet ist. Gottes Umgang mit dir dient dessen dich zu retten und obgleich du zurzeit vielleicht etwas Schmerz verspürst, wird der Tag kommen, an dem in deiner Veranlagung eine Veränderung eintritt. Dann wirst du zurückblicken und sehen, wie weise das Wirken Gottes ist, und das wird der Zeitpunkt sein, an dem du den Willen Gottes wirklich verstehen kannst. Heute gibt es einige Leute, die sagen, dass sie Gottes Willen verstehen – aber dies ist nicht sehr realistisch. Tatsächlich sagen sie Unwahrheiten, weil sie derzeit noch nicht verstehen, ob der Wille Gottes dazu dient den Menschen zu retten oder ihn zu verfluchen. Vielleicht kannst du es jetzt noch nicht klar erkennen, aber der Tag wird kommen, an dem du sehen wirst, dass der Tag des Lobpreises Gottes gekommen ist. Du wirst erkennen, wie bedeutungsvoll es ist, Gott zu lieben, damit du das menschliche Leben kennen kannst, und dein Fleisch wird in der Welt der Liebe zu Gott leben; dass dein Geist freigesetzt werden wird, dein Leben voller Freude sein wird, und dass du stets Gott nahe sein und stets auf Gott blicken wirst. Zu dieser Zeit wirst du wirklich wissen, wie wertvoll das Werk Gottes heute ist.

Heutzutage haben die meisten Menschen diese Erkenntnis nicht. Sie glauben, dass Leiden wertlos ist. Sie werden von der Welt abgewiesen, ihr Leben zu Hause ist voller Probleme, sie werden von Gott nicht geliebt, und ihre Aussichten sind schlecht. Das Leiden mancher Personen erreicht ein Extrem, an dem sich ihre Gedanken dem Tod zuwenden. Dies ist nicht die wahre Liebe zu Gott; solche Leute sind Feiglinge. Sie haben



keine Ausdauer, sie sind schwach und kraftlos! Gott ist begierig darauf, dass der Mensch Ihn liebt, aber je mehr der Mensch Ihn liebt, umso größer ist das Leid des Menschen; und je mehr der Mensch Ihn liebt, umso größer sind die Prüfungen des Menschen. Wenn du Ihn liebst, dann befällt dich jede Art des Leids – und wenn nicht, dann wird für dich vielleicht alles glatt laufen, und um dich herum wird alles friedvoll sein. Wenn du Gott liebst, wirst du das Gefühl haben, dass vieles um dich herum unüberwindlich ist, und weil deine Statur zu klein ist, wirst du verfeinert werden; zudem bist du unfähig, Gott zufriedenzustellen, und wirst immer das Gefühl haben, dass Gottes Wille zu erhaben ist, dass er außerhalb der Reichweite des Menschen liegt. Wegen all diesem wirst du verfeinert werden – weil in dir viel Schwäche steckt, und vieles, das Gottes Willen nicht zufriedenstellen kann, wirst du von innen verfeinert werden. Doch ihr müsst deutlich erkennen, dass eine Läuterung nur durch Verfeinerung erzielt werden kann. Somit müsst ihr während dieser letzten Tage vor Gott Zeugnis ablegen. Ungeachtet dessen wie groß euer Leid ist, solltet ihr bis zum Ende gehen, und sogar mit eurem letzten Atemzug müsst ihr Gott noch treu sein und euch Gottes Herrschaft unterwerfen; nur dies ist wahre Liebe zu Gott, und nur dies ist das starke und überwältigende Zeugnis. Wenn du durch Satan in Versuchung geführt wirst, solltest du sagen: „Mein Herz gehört Gott, und Gott hat mich bereits gewonnen. Ich kann dich nicht zufriedenstellen – ich muss all mein Sein widmen, um Gott zufriedenzustellen.“ Je mehr du Gott zufriedenstellst, umso mehr segnet dich Gott, und umso größer ist die Stärke deiner Liebe zu Gott; so wirst du auch Glauben und Entschlossenheit haben, und wirst spüren, dass nichts mehr wert oder bedeutsamer ist, als ein Leben, das in Liebe zu Gott verbracht wurde. Man kann sagen, dass der Mensch Gott lieben muss, um sorgenfrei zu sein. Obgleich es Zeiten gibt, in denen dein Fleisch schwach ist und du von vielen echten Schwierigkeiten heimgesucht wirst, wirst du in diesen Zeiten wahrhaft auf Gott vertrauen, und in deinem Geist wirst du Trost finden, und du wirst die Gewissheit verspüren, und dass du etwas hast, auf das du dich verlassen kannst. Auf diese Weise wirst du in der Lage sein, viele Situationen zu meistern, und so wirst du dich nicht über Gott beschweren aufgrund der Qual, die du erleidest; du wirst singen, tanzen und beten, zusammenkommen und Gemeinschaft führen wollen, um über Gott nachzudenken, und

du wirst spüren, dass alle Menschen, Angelegenheiten und die Dinge um dich, die von Gott organisiert sind, angebracht sind. Wenn du Gott nicht liebst, wird alles, auf das du blickst, belastend für dich sein. Nichts wird deinen Augen gefallen. In deinem Geist wirst du nicht frei, sondern niedergeschlagen sein, dein Herz wird sich immer über Gott beschweren, und du wirst immer spüren, dass du so viele Qualen leidest, und dass dies so ungerecht ist. Wenn du nicht nach Glück strebst, sondern danach, Gott zufriedenzustellen und nicht von Satan beschuldigt zu werden, dann wird dir ein solches Streben eine große Stärke geben, um Gott zu lieben. Der Mensch ist in der Lage, alles zu vollbringen, was von Gott gesprochen wird. Und alles, was er tut, kann Gott zufriedenstellen – das ist es, was es bedeutet, im Besitz von Realität zu sein. Nach der Zufriedenheit Gottes zu streben ist, die Liebe zu Gott dazu zu verwenden, um Seine Worte in Praxis umzusetzen. Ungeachtet der Zeiten – auch wenn andere ohne Kraft sind – ist in dir immer noch ein Herz, das Gott liebt, das sich zutiefst nach Gott sehnt und Gott vermisst. Das ist wahre Statur. Wie groß deine Statur ist, hängt davon ab, wie groß deine Liebe zu Gott ist; ob du in der Lage bist, standhaft zu sein, wenn du geprüft wirst; ob du schwach bist, wenn dir eine bestimmte Situation widerfährt, und ob du standhaft bleiben kannst, wenn deine Brüder und Schwestern dich ablehnen; die Ankunft der Fakten wird dir zeigen, wie deine Liebe zu Gott ist. Aus einem Großteil des Werkes Gottes kann man sehen, dass Gott den Menschen wirklich liebt. Die Augen des menschlichen Geistes müssen nur noch vollständig geöffnet werden, und er ist unfähig, vieles des Wirkens Gottes und den Willen Gottes und die vielen Dinge, die so lieblich sind an Gott, zu durchschauen. Der Mensch hat zu wenig wahre Liebe für Gott. Du hast all die Zeit an Gott geglaubt, und heute hat Gott alle Mittel zur Flucht abgeschnitten. Realistisch gesprochen, hast du keine andere Wahl, als den richtigen Pfad zu nehmen, den richtigen Pfad, auf den du geführt worden bist, durch das harte Urteil und die höchste Erlösung Gottes. Erst nach der Erfahrung von Mühsal und Verfeinerung weiß der Mensch, dass Gott lieblich ist. Man kann sagen, dass der Mensch mit all seiner bis heute erlangten Erfahrung, einen Teil von Gottes Lieblichkeit kennengelernt hat – aber dies ist immer noch nicht genug, weil der Mensch voller Mängel ist. Er muss mehr von Gottes wundersamem Werk erfahren und mehr von all der Verfeinerung des Leids, das

von Gott vorgebracht wird. Nur dann kann die Lebensveranlagung des Menschen verändert werden.

## **Nur Gott zu lieben, ist wahrlich an Gott zu glauben**

Heute müsst ihr, wenn ihr danach strebt, Gott zu lieben und zu kennen, in einer Hinsicht Not und Läuterung erdulden, und in anderer Hinsicht müsst ihr einen Preis zahlen. Keine Lektion ist tiefgründiger als die Lektion, Gott zu lieben, und man kann sagen, dass die Lektion, die die Menschen aus einem Leben des Glaubens lernen, die ist, wie man Gott liebt. Das heißt, dass du Gott lieben musst, wenn du an Gott glaubst. Wenn du an Gott nur glaubst, Ihn aber nicht liebst, die Kenntnis über Gott nicht erlangt hast und niemals Gott mit einer wahren Liebe, die aus dem Innern deines Herzens kommt, geliebt hast, dann ist dein Glaube an Gott vergebens; wenn du in deinem Glauben an Gott, Gott nicht liebst, dann lebst du vergebens, und dein ganzes Leben ist das niedrigste aller Leben. Wenn du dein ganzes Leben hindurch Gott niemals geliebt oder zufriedengestellt hast, was ist dann der Sinn deines Lebens? Und was ist der Sinn deines Glaubens an Gott? Ist dies nicht verschwendete Mühe? Das heißt, wenn Menschen an Gott glauben und Ihn lieben sollen, dann müssen sie einen Preis zahlen. Anstatt zu versuchen, auf eine bestimmte Weise äußerlich zu handeln, sollten sie in ihren Herzen nach innerer Einsicht streben. Wenn du mit Begeisterung singst und tanzt, aber nicht in der Lage bist, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, kann man über dich sagen, dass du Gott liebst? Gott zu lieben erfordert, Gottes Willen in allen Dingen zu suchen, und dass du tief im Innern forschst, wenn dir irgendetwas geschieht, und versuchst, Gottes Willen zu verstehen, und versuchst, Gottes Willen in dieser Angelegenheit zu erkennen, was Er zu erreichen wünscht und wie du Seinem Willen Aufmerksamkeit entgegenbringen solltest. Zum Beispiel: Etwas passiert, was dazu führt, dass du Not ertragen musst; zu diesem Zeitpunkt solltest du verstehen, was Gottes Wille ist und wie du Seinem Willen Aufmerksamkeit entgegenbringen solltest. Du darfst dich nicht selbst zufriedenstellen: Stell dich zuerst zurück. Nichts ist erbärmlicher als das

Fleisch. Du musst danach streben, Gott zufriedenzustellen, und musst deine Pflicht erfüllen. Mit solchen Gedanken wird Gott dir in dieser Angelegenheit besondere Erleuchtung bringen, und dein Herz wird zudem Trost finden. Sei es groß oder klein, wenn dir etwas geschieht, musst du dich zuerst beiseite nehmen und das Fleisch als das niedrigste aller Dinge ansehen. Je mehr du das Fleisch befriedigst, umso mehr Freiheiten nimmt es sich; wenn du es diesmal befriedigst, wird es das nächste Mal nach mehr verlangen, und solange dies weitergeht, werden die Menschen das Fleisch noch mehr lieben. Das Fleisch hat immer extravagante Wünsche und bittet dich stets, es zu befriedigen und ihm im Innern gefällig zu sein, sei es bei den Dingen, die du isst, was du trägst oder wenn du aus der Haut fährst oder wenn du deinen eigenen Schwächen und deiner eigenen Faulheit nachgibst ... Je mehr du das Fleisch befriedigst, umso größer werden seine Verlangen und umso verkommener wird das Fleisch, bis es an den Punkt gelangt, an dem das Fleisch der Menschen noch tiefere Vorstellungen beherbergt und Gott missachtet, sich selbst erhöht und über das Werk Gottes in Zweifel gerät. Je mehr du das Fleisch befriedigst, umso größer die Schwächen des Fleisches; du wirst stets das Gefühl haben, dass niemand an deinen Schwächen Anteil nimmt; du wirst immer glauben, dass Gott zu weit gegangen ist, und du wirst sagen: „Wie kann Gott nur so hart sein? Warum gönnt Er den Menschen keine Pause?“ Wenn die Menschen dem Fleisch gegenüber zu nachsichtig sind und sich ihm allzu sehr hingeben, dann richten sie sich selbst zugrunde. Wenn du wahrhaftig Gott liebst und das Fleisch nicht befriedigst, wirst du sehen, dass alles, was Gott macht, so richtig und so gut ist, und dass Seine Verfluchung deiner Aufmüpfigkeit und Sein Urteil über deine Ungerechtigkeit gerechtfertigt sind. Es wird Zeiten geben, in denen Gott dich züchtigt und diszipliniert, und eine Umgebung erzeugt, um dich zu mäßigen, dich dazu zu zwingen, vor Ihn zu treten – und du wirst immer das Gefühl haben, dass das, was Gott macht, wundervoll ist. So wirst du das Gefühl haben, als ob da nicht viel Schmerz wäre, und dass Gott so liebenswürdig ist. Wenn du den Schwächen des Fleisches nachgibst und sagst, dass Gott zu weit geht, dann wirst du immer Schmerzen verspüren, und du wirst immer niedergeschlagen sein, und du wirst dir über das Werk Gottes immer im Unklaren sein, und es wird sein, als ob Gott der Schwäche des Menschen gar nicht wohlgesonnen und

Sich der Schwierigkeiten des Menschen nicht bewusst wäre. Und so wirst du dich elend und einsam fühlen, als ob du ein großes Unrecht erlitten hättest, und zu diesem Zeitpunkt wirst du anfangen, dich zu beschweren. Je mehr du den Schwächen des Fleisches auf diese Weise nachgibst, umso mehr wirst du das Gefühl haben, dass Gott zu weit geht, bis es so schlimm wird, dass du Gottes Werk ablehnst und beginnst, dich gegen Gott aufzulehnen, und absolutem Ungehorsam verfällst. So musst du gegen das Fleisch rebellieren und ihm nicht nachgeben: „Mein Ehemann (meine Frau), meine Kinder, Aussichten, Heirat und Familie – nichts davon hat eine Bedeutung! In meinem Herzen gibt es nur Gott, und ich muss mein Bestes versuchen, Gott zufriedenzustellen und nicht das Fleisch befriedigen.“ Du musst diese Entschlossenheit haben. Wenn du immer von einer solchen Entschlossenheit besessen bist, dann wirst du, wenn du die Wahrheit in die Tat umsetzt und dich zur Seite nimmst, in der Lage sein, dies mit nur geringer Anstrengung zu tun. Man sagt, dass es mal einen Bauern gab, der auf der Straße eine steif gefrorene Schlange sah. Der Bauer hob sie auf und hielt sie an seine Brust, und nachdem die Schlange wiederbelebt war, biss sie den Bauern zu Tode. Das Fleisch des Menschen ist wie die Schlange: Sein Wesen ist es, dem Leben des Menschen zu schaden – und wenn es sich ganz durchsetzt, wird dein Leben verwirkt werden. Das Fleisch gehört Satan. Darin sind extravagante Wünsche, es denkt nur an sich selbst, es möchte Bequemlichkeit genießen und in Muße schwelgen, sich suhlen in Faulheit und Müßiggang, und wenn du es bis zu einem gewissen Punkt befriedigt hast, wirst du von ihm endgültig besiegt werden. Das heißt, wenn du es diesmal befriedigst, wird es beim nächsten Mal nach mehr verlangen. Es hat immer extravagante Wünsche und neue Forderungen und nutzt es aus, dass du dem Fleisch nachgibst, damit du dich ihm umso mehr hingibst und in seinen Annehmlichkeiten lebst – und wenn du es nicht überwindest, wirst du dich letztendlich selbst zugrunde richten. Ob du vor Gott Leben erlangen kannst und was dein endgültiges Ende sein wird, hängt davon ab, wie du den Widerstand gegen das Fleisch ausführst. Gott hat dich gerettet und dich ausgewählt und vorbestimmt, doch wenn du heute nicht bereit bist, Ihn zufriedenzustellen, nicht bereit bist, die Wahrheit in die Tat umzusetzen, du nicht bereit bist, dich mit einem Herzen, das Gott wirklich liebt, deinem eigenen Fleisch zu widersetzen, wirst du dich

letztendlich selbst ruinieren und somit extremen Schmerz ertragen. Wenn du dem Fleisch immer nachgibst, wird Satan dich nach und nach verschlucken und dich ohne Leben oder ohne die Berührung des Geistes zurücklassen, bis der Tag kommt, an dem dein Inneres völlig dunkel ist. Wenn du in Dunkelheit lebst, wirst du zum Gefangenen Satans geworden sein, du wirst Gott nicht mehr in deinem Herzen haben, und zu diesem Zeitpunkt wirst du Gottes Existenz verleugnen und Ihn verlassen. Wenn die Menschen Gott lieben wollen, müssen sie daher den Preis des Schmerzes zahlen und Not erdulden. Es besteht kein Bedarf an äußerer Inbrunst oder Not, an mehr Lesen oder mehr Herumirren; stattdessen sollten sie die Dinge in ihnen dir beiseite legen: die extravaganten Gedanken, persönliche Interessen und ihre eigenen Erwägungen, Auffassungen und Absichten. So ist Gottes Wille.

Gottes Umgang mit der äußeren Disposition des Menschen ist auch ein Bestandteil Seines Werkes; beispielsweise der Umgang mit der äußeren, anormalen Menschlichkeit oder ihrem Lebensstil und ihren Gewohnheiten, ihren Arten und Sitten, wie auch ihren äußeren Praktiken und ihrer Inbrunst. Aber wenn Er darum bittet, dass die Menschen die Wahrheit in die Praxis umsetzen und ihre Dispositionen ändern, sind es vornehmlich die Motivationen und Vorstellungen in ihnen, mit denen umgegangen wird. Der Umgang nur mit deiner äußeren Disposition ist nicht schwer; es ist, wie wenn man dich darum bittet, nicht die Dinge zu essen, die du liebst, was leicht ist. Doch das, was an den Vorstellungen in dir rüttelt, kann nicht so leicht losgelassen werden: Es verlangt von den Menschen, dass sie gegen das Fleisch rebellieren, einen Preis zahlen und vor Gott leiden. Dies gilt besonders für die Motivationen der Menschen. Vom Zeitpunkt ihres Glaubens an Gott bis heute haben die Menschen viele unkorrekte Motivationen gehegt. Wenn du die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzt, hast du das Gefühl, dass all deine Motivationen korrekt sind, doch wenn dir etwas zustößt, wirst du sehen, dass es viele unkorrekte Motivationen in dir gibt. Wenn Gott Menschen vollkommen macht, veranlasst Er sie, sich darüber bewusst zu werden, dass es viele Vorstellungen in ihnen gibt, die ihre Kenntnis von Gott behindern. Wenn du erkennst, dass deine Motivationen falsch sind, wenn du dann in der Lage bist, damit aufzuhören,

gemäß deinen Vorstellungen und Motivationen auszuüben, und in der Lage bist, für Gott Zeugnis abzulegen und in deiner Position bei allem, was dir passiert, standhaft zu bleiben, so beweist dies, dass du gegen das Fleisch aufbegehrt hast. Wenn du gegen das Fleisch aufbegehrt, wird unvermeidlich ein Kampf in dir stattfinden. Satan wird Menschen versuchen und sie dazu bringen, ihm zu folgen; wird sie versuchen und dazu bringen, den Vorstellungen des Fleisches zu folgen und die Interessen des Fleisches aufrechtzuerhalten – aber Gottes Worte werden die Menschen im Innern erleuchten und erhellen, und zu diesem Zeitpunkt liegt es an dir, ob du Gott oder Satan folgst. Gott bittet die Menschen, die Wahrheit in die Tat umzusetzen, um sich vor allem mit den Dingen in ihnen zu befassen, um sich mit ihren Gedanken und Vorstellungen zu befassen, die nicht nach Gottes Herz sind. Der Heilige Geist berührt die Menschen in ihren Herzen, erleuchtet und erhellt sie. So ist hinter allem, was passiert, ein Kampf: Jedes Mal, wenn Menschen die Wahrheit in die Praxis umsetzen oder die Liebe Gottes in die Praxis umsetzen, findet ein großer Kampf statt, und obwohl alles bestens zu sein scheint mit ihrem Fleisch, wird in den Tiefen ihrer Herzen in Wirklichkeit ein Kampf auf Leben und Tod stattfinden – und erst nach diesem intensiven Kampf, nach einer gewaltigen Menge an Nachdenken, können Sieg oder Niederlage entschieden werden. Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll. Da viele der Motivationen in den Menschen falsch sind, oder weil vieles von Gottes Werk mit ihren Vorstellungen nicht übereinstimmt, wird, wenn die Menschen die Wahrheit in die Praxis umsetzen, hinter den Kulissen ein großer Kampf ausgetragen. Nachdem diese Wahrheit in die Tat umgesetzt ist, werden die Menschen hinter den Kulissen viele Tränen der Trauer vergossen haben, bevor sie sich schließlich entschließen, Gott zufriedenzustellen. Wegen dieses Kampfes ertragen die Menschen Leid und Läuterung; dies ist wahres Leid. Wenn der Kampf über dich kommt, wenn du dann in der Lage bist, wirklich auf der Seite Gottes zu stehen, wirst du in der Lage sein, Gott zufriedenzustellen. Während der Ausübung der Wahrheit ist es unvermeidlich, dass man innerlich leiden wird; wenn in ihnen zum Zeitpunkt, wenn sie die Wahrheit in die Praxis umsetzen, alles stimmen würde, müssten sie von Gott nicht vollkommen gemacht werden, und es fände kein Kampf statt, und sie würden nicht leiden. Weil viele Dinge in den Menschen nicht

tauglich sind, um von Gott genutzt zu werden, und vieles wegen dieser rebellischen Disposition des Fleisches ist, müssen die Menschen die Lektion des Aufbegehrens gegen das Fleisch tiefgreifender erlernen. Das ist es, was Gott das Leiden nennt, um dessen Erduldung mit Ihm gemeinsam Er die Menschen bittet. Wenn du auf Schwierigkeiten stößt, beeile dich und bete zu Gott: „Oh Gott! Ich möchte Dich zufriedenstellen, ich möchte die endgültige Not ertragen, um Dein Herz zufriedenzustellen, und unabhängig davon, wie groß die Rückschläge sein mögen, auf die ich stoße, muss ich Dich trotzdem zufriedenstellen. Sogar wenn ich mein ganzes Leben aufgeben muss, muss ich Dich dennoch zufriedenstellen!“ Mit dieser Entschlossenheit wirst du, wenn du betest, in der Lage sein, in deinem Zeugnis standhaft zu bleiben. Jedes Mal, wenn sie die Wahrheit in die Praxis umsetzen, jedes Mal, wenn sie Prüfungen durchlaufen, jedes Mal, wenn sie geprüft werden, und jedes Mal, wenn Gottes Wirken über sie kommt, erleiden die Menschen extreme Schmerzen. All dies ist ein Test für die Menschen, und so ist da in allen von ihnen ein Kampf. Dies ist der tatsächliche Preis, den sie bezahlen. Mehr von Gottes Worten zu lesen und mehr herumzurrennen, ist etwas wie ein Preis. Dies sollten die Menschen tun, es ist ihre Pflicht, und die Verantwortung, die sie erfüllen sollten, aber die Menschen müssen in sich das beiseitelegen, was beiseitegelegt werden muss. Wenn du es nicht tust, dann wird alles, unabhängig davon, wie groß dein äußeres Leid ist und wie sehr du herumrennst, vergebens gewesen sein! Das heißt, nur die Veränderungen in dir können bestimmen, ob deine äußere Not von Wert ist. Wenn deine innere Veranlagung sich verändert hat und du die Wahrheit in die Praxis umgesetzt hast, wird all dein äußeres Leid Gottes Zustimmung erhalten; wenn sich an deiner inneren Veranlagung keine Veränderung eingestellt hat, wird es keine Zustimmung von Gott geben, egal wie viel Leid du erträgst oder wie sehr du äußerlich herumrennst – und Not, die von Gott nicht bestätigt wird, ist vergebens. Ob also der Preis, den du bezahlt hast, von Gott gebilligt wird, wird dadurch ermittelt, ob es eine Veränderung in dir gegeben hat oder nicht, und ob du die Wahrheit in die Praxis umsetzt und gegen deine eigenen Motivationen und Vorstellungen aufbegehrt, um die Befriedigung von Gottes Willen zu erlangen, das Wissen von Gott und die Treue zu Gott. Egal wie viel du herumrennst, wenn du niemals verstanden hast, gegen deine eigenen



Motivationen aufzubegehren, nur nach äußerlichen Aktionen und nach Inbrunst strebst und deinem Leben niemals Aufmerksamkeit schenkst, dann wird deine Not vergebens sein. Wenn du in einer bestimmten Umgebung etwas hast, das du sagen möchtest, aber im Innern spürst, dass es nicht richtig ist, es zu sagen, dass es deinen Brüdern und Schwestern nicht nützt, es zu sagen, und es ihnen wehtun könnte, dann wirst du es nicht sagen und es vorziehen, innerlich gepeinigt zu werden, da diese Worte unfähig sind, Gottes Willen zufriedenzustellen. In dieser Zeit wird es in dir einen Kampf geben, aber du wirst bereit sein, den Schmerz zu erleiden und das aufzugeben, was du liebst; du wirst bereit sein, diese Not zu ertragen, um Gott zufriedenzustellen; und obwohl du Schmerzen im Innern erleiden wirst, wirst du dem Fleisch nicht nachgeben und Gottes Herz wird zufriedengestellt worden sein, und so wirst auch du im Innern Trost finden. Hier wird wahrlich ein Preis bezahlt, und es ist der von Gott gewünschte Preis. Wenn du auf diese Weise ausübst, wird Gott dich sicherlich segnen; wenn du dies nicht erreichen kannst, wird alles umsonst sein, egal wie viel du verstehst oder wie gut du sprechen kannst! Wenn du auf dem Weg zur Liebe zu Gott in der Lage bist, auf der Seite Gottes zu stehen, wenn Er mit Satan kämpft, und du dich nicht erneut Satan zuwendest, wirst du Gottes Liebe erlangt haben, und du wirst in deinem Zeugnis standhaft geblieben sein.

In jeder Stufe des Werkes, das Gott in den Menschen vollbringt, scheint es sich äußerlich um Interaktionen zwischen Menschen zu handeln, als ob sie aus menschlichen Maßnahmen oder aus menschlicher Einmischung entstanden wären. Aber hinter den Kulissen ist jede Stufe des Werkes und alles, was geschieht, eine Wette, die Satan vor Gott eingeht, und macht es erforderlich, dass die Menschen in ihrem Zeugnis für Gott standhaft bleiben. Nehmen wir beispielsweise, als Hiob geprüft wurde: Hinter den Kulissen ging Satan eine Wette mit Gott ein, und was Hiob geschah, waren die Taten der Menschen und die Einmischung der Menschen. Hinter jedem Schritt, den Gott in euch macht, ist Satans Wette mit Gott – hinter all dem ist ein Kampf. Wenn du zum Beispiel gegenüber deinen Brüdern und Schwestern Vorurteile hegst, wirst du Worte haben, die du sagen möchtest – Worte, bei denen du spürst, dass sie Gott missfallen werden – aber wenn du sie nicht sagst, wirst du im Innern Unbehagen spüren, und in diesem

Augenblick wird ein Kampf in dir beginnen: „Spreche ich oder nicht?“ Dies ist der Kampf. Somit ist in allem, was dir begegnet, ein Kampf, und wenn es einen Kampf in dir gibt, wirkt Gott dank deiner tatsächlichen Zusammenarbeit und deines tatsächlichen Leidens in dir. Letztendlich bist du in der Lage, diese Angelegenheit in dir beiseite zu schieben, und die Wut wird natürlicherweise ausgelöscht. Dies ist die Wirkung deiner Zusammenarbeit mit Gott. Alles, was Menschen tun, verlangt von ihnen, dass sie bei ihren Bemühungen einen bestimmten Preis zahlen. Ohne tatsächliche Not können sie Gott nicht zufriedenstellen, sie kommen noch nicht mal in die Nähe der Zufriedenstellung von Gott, und du gibst nur leere Parolen von dir. Können diese leeren Parolen Gott zufriedenstellen? Wenn Gott und Satan in der geistlichen Welt kämpfen, wie solltest du Gott zufriedenstellen, und wie solltest du in deinem Zeugnis für Ihn standhaft bleiben? Du solltest wissen, dass alles, was dir passiert, eine große Prüfung ist, und der Zeitpunkt, wenn Gott dich braucht, um Zeugnis abzulegen. Äußerlich mögen sie nicht wie eine große Sache erscheinen, aber wenn diese Dinge geschehen, zeigen sie, ob du Gott liebst oder nicht. Wenn du es tust, wirst du in der Lage sein, in deinem Zeugnis für Ihn standhaft zu bleiben, und wenn du die Liebe zu Ihm nicht in die Praxis umgesetzt hast, zeigt dies, dass du nicht jemand bist, der die Wahrheit in die Praxis umsetzt, dass du ohne die Wahrheit bist und ohne Leben, dass du Spreu bist! Alles, was den Menschen passiert, geschieht, wenn Gott ihre Standhaftigkeit in ihrem Zeugnis für Ihn benötigt. Nichts Großes ist dir im Augenblick passiert, und du legst kein großes Zeugnis ab, aber jedes Detail deines alltäglichen Lebens bezieht sich auf das Zeugnis für Gott. Wenn du die Bewunderung deiner Brüder und Schwestern, deiner Familienmitglieder und aller um dich herum gewinnen kannst; wenn eines Tages die Ungläubigen kommen und all das bewundern, was du tust, und sehen, dass alles, was Gott tut, wundervoll ist, dann wirst du Zeugnis abgelegt haben. Obwohl du keinen Einblick hast und dein Kaliber armselig ist, bist du dadurch, dass Gott dich vervollkommnet, in der Lage, Ihn zufriedenzustellen und Seinen Willen zu beachten und anderen zu zeigen, welch großes Werk Er in Menschen von armseligsten Kaliber vollbracht hat. Wenn die Menschen Gott kennenlernen und Überwinder vor Satan werden, Gott in einem großen Maß treu sind, dann hat niemand mehr Rückgrat als

diese Gruppe von Menschen und dies ist das größte Zeugnis. Obwohl du nicht in der Lage bist, große Arbeit zu leisten, bist du in der Lage, Gott zufriedenzustellen. Andere können ihre Vorstellungen nicht beiseitelegen, aber du kannst es; andere können während ihrer tatsächlichen Erfahrungen nicht Zeugnis für Gott ablegen, aber du kannst deine tatsächliche Statur und Handlungen benutzen, um Gottes Liebe zu erwidern und ein gewaltiges Zeugnis für Ihn abzulegen. Nur das zählt als die tatsächliche Liebe zu Gott. Wenn du hierzu nicht in der Lage bist, dann legst du unter deinen Familienmitgliedern, unter deinen Brüdern und Schwestern oder vor den Menschen der Welt kein Zeugnis ab. Wenn du vor Satan nicht Zeugnis ablegen kannst, wird Satan dich auslachen, wird dich wie einen Scherz, wie ein Spielzeug behandeln; er wird dich oftmals zum Narren halten und dich verrückt machen. In Zukunft können große Prüfungen über dich hereinbrechen – aber heute, wenn du Gott mit einem wahren Herzen liebst und wenn, unabhängig davon, wie groß die bevorstehenden Prüfungen sind, ungeachtet dessen, was dir passiert, du imstande bist, in deinem Zeugnis standhaft zu bleiben, und in der Lage bist, Gott zufriedenzustellen, dann wird dein Herz Trost finden, und du wirst keine Angst haben, egal wie groß die Prüfungen auch sind, denen du in Zukunft begegnen wirst. Ihr könnt nicht sehen, was in Zukunft passieren wird, ihr könnt Gott nur unter den heutigen Umständen zufriedenstellen. Ihr seid nicht in der Lage, eine große Arbeit zu verrichten, und ihr solltet euch darauf konzentrieren, Gott zufriedenzustellen, indem ihr Seine Worte im wahren Leben erfahrt und ein starkes und gewaltiges Zeugnis ablegt, das Schande über Satan bringt. Obwohl dein Fleisch unbefriedigt bleiben und gelitten haben wird, wirst du Gott zufriedengestellt und Schande über Satan gebracht haben. Wenn du immer auf diese Weise ausübst, wird Gott vor dir einen Weg eröffnen. Wenn eines Tages eine große Prüfung kommt, werden andere versagen, aber du wirst trotzdem in der Lage sein, standhaft zu bleiben: Aufgrund des Preises, den du bezahlt hast, wird Gott dich beschützen, sodass du standhaft bleiben kannst und nicht versagst. Wenn du gewöhnlich in der Lage bist, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und Gott mit einem Herz, das Ihn wirklich liebt, zufriedenzustellen, dann wird Gott dich während zukünftiger Prüfungen gewiss schützen. Obwohl du dumm und von kleiner Statur und

von armseligem Kaliber bist, wird Gott dich nicht benachteiligen. Es hängt davon ab, ob deine Motivationen richtig sind. Heute bist du in der Lage, Gott zufriedenzustellen, wobei du bis ins kleinste Detail aufmerksam bist, du stellst Gott in allen Dingen zufrieden, du hast ein Herz, das Gott wirklich liebt, du gibst Gott dein wahres Herz, und obwohl es einige Dinge gibt, die du nicht verstehen kannst, kannst du vor Gott treten, um deine Motivationen zu korrigieren und nach Gottes Willen zu streben, und du tust alles, was erforderlich ist, um Gott zufriedenzustellen. Vielleicht werden deine Brüder und Schwestern dich verlassen, aber dein Herz wird Gott zufriedenstellen, und du wirst die Vergnügungen des Fleisches nicht begehren. Wenn du stets auf diese Weise ausübst, wirst du geschützt, wenn große Prüfungen auf dich zukommen.

Auf welchen inneren Zustand in Menschen zielen diese Prüfungen ab? Sie zielen auf die rebellische Veranlagung in Menschen ab, die nicht in der Lage ist, Gott zufriedenzustellen. In den Menschen ist viel Unreines und Heuchlerisches, und so unterzieht Gott sie Prüfungen, um sie zu reinigen. Aber wenn du heute in der Lage bist, Gott zufriedenzustellen, werden die Prüfungen der Zukunft eine Vervollkommnung für dich sein. Wenn du heute nicht in der Lage bist, Gott zufriedenzustellen, dann werden die Prüfungen der Zukunft dich in Versuchung führen, und du wirst unwissentlich versagen, und zu diesem Zeitpunkt wirst du nicht in der Lage sein, dir zu helfen, da du nicht mit Gottes Werk mithalten kannst und nicht über die wahre Statur verfügst. Und so musst du heute, wenn du in der Lage sein möchtest, in Zukunft standhaft zu bleiben und Gott besser zufriedenzustellen und Ihm bis zum Ende zu folgen, ein starkes Fundament aufbauen, du musst Gott zufriedenstellen, indem du die Wahrheit bei allen Dingen in die Praxis umsetzt und dich um Seinen Willen kümmerst. Wenn du stets auf diese Weise ausübst, wird in dir ein Fundament sein, und Gott wird in dir ein Herz erwecken, das Ihn liebt, und Er wird dir Glauben schenken. Eines Tages, wenn dir wirklich eine Prüfung widerfährt, magst du wohl einige Schmerzen erleiden und dich bis zu einem gewissen Grade betroffen fühlen und unter einer niederschmetternden Trauer leiden, als ob du gestorben wärest – aber deine Liebe zu Gott wird sich nicht ändern und wird sogar tiefer werden. Derart sind Gottes Segnungen. Wenn du in der Lage bist, alles,

was Gott heute sagt und tut, mit einem Herzen des Gehorsams zu akzeptieren, wirst du gewiss von Gott gesegnet werden, und so wirst du jemand sein, der von Gott gesegnet sein wird und Sein Versprechen empfängt. Wenn du heute nicht ausübst, wirst du, wenn dir eines Tages Prüfungen widerfahren, ohne Glauben oder ein liebendes Herz sein, und zu diesem Zeitpunkt wird die Prüfung zu einer Versuchung werden; du wirst in die Versuchung Satans gestürzt und keine Fluchtmöglichkeiten haben. Heute bist du vielleicht in der Lage, standzuhalten, wenn dir eine kleine Prüfung widerfährt; doch du wirst nicht unbedingt in der Lage sein, standhaft zu bleiben, wenn dir eine große Prüfung widerfährt. Manche Menschen sind eingebildet und denken, dass sie bereits nahezu vollkommen sind. Wenn du in solchen Zeiten nicht tiefer gehst und selbstzufrieden bleibst, wirst du in Gefahr sein. Heute macht Gott nicht die Arbeit größerer Prüfungen; vom Äußeren her erscheint alles in Ordnung, aber wenn Gott dich prüft, wirst du feststellen, dass dir zu viel fehlt, da deine Statur zu klein ist und du nicht fähig bist, größere Prüfungen zu ertragen. Wenn du bleibst wie du bist und dich in einem Zustand der Trägheit befindest, dann wirst du fallen, wenn die Prüfungen kommen. Ihr solltet oftmals darauf schauen, wie klein eure Statur ist; nur auf diese Weise werdet ihr Fortschritte machen. Wenn du nur während Prüfungen siehst, dass deine Statur zu klein ist, dass deine Willenskraft so schwach ist, dass zu wenig in dir wirklich ist und dass du für Gottes Willen unangemessen bist – und wenn du dann nur diese Dinge feststellst, wird es zu spät sein.

Wenn du Gottes Disposition nicht kennst, dann wirst du bei den Prüfungen unweigerlich scheitern, weil du dir nicht bewusst bist, wie Gott Menschen vollkommen macht und mit welchen Mitteln Er sie vollkommen macht; und wenn Gottes Prüfungen über dich kommen und sie nicht deinen Vorstellungen entsprechen, wirst du nicht in der Lage sein, standhaft zu bleiben. Gottes wahre Liebe ist Seine gesamte Disposition, und wenn den Menschen Gottes gesamte Disposition gezeigt wird, was bringt das deinem Fleisch? Wenn den Menschen Gottes gerechte Disposition gezeigt wird, wird ihr Fleisch unweigerlich viel Schmerz erleiden. Wenn du diesen Schmerz nicht erleidest, dann kannst du von Gott nicht vollkommen gemacht werden, noch wirst du in der Lage

sein, Gott wahre Liebe zu widmen. Wenn Gott dich vollkommen macht, wird Er dir gewiss Seine gesamte Disposition zeigen. Von der Zeit der Schöpfung bis heute hat Gott dem Menschen niemals Seine gesamte Disposition gezeigt – aber in den letzten Tagen offenbart Er sie dieser Gruppe von Menschen, die Er vorherbestimmt und auserwählt hat, und indem Er Menschen vollkommen macht, legt Er Seine Dispositionen offen, durch die Er eine Gruppe von Menschen vollständig macht. Derart ist Gottes wahre Liebe für die Menschen. Gottes wahre Liebe für sie zu erfahren, erfordert, dass Menschen extreme Schmerzen erdulden und einen hohen Preis zahlen. Erst danach werden sie von Gott gewonnen werden und in der Lage sein, Gott ihre wahre Liebe zu erwidern, und nur dann wird Gottes Herz zufriedengestellt sein. Wenn Menschen von Gott vollkommen gemacht werden möchten und wenn sie Seinen Willen tun und Gott ihre wahre Liebe geben möchten, dann müssen sie viel Leid und viele Qualen aus den Umständen erfahren, um Schmerz zu erleiden, der schlimmer ist als der Tod; letztendlich werden sie gezwungen werden, Gott ihr wahres Herz zurückzugeben. Ob jemand Gott wahrhaft liebt oder nicht, wird in Not und Läuterung offenbart. Gott reinigt die Liebe der Menschen, und dies wird auch nur inmitten von Not und Läuterung erreicht.

## **Ein kurzer Vortrag über „Das Tausendjährige Königreich ist gekommen“**

Wie seht ihr die Vision vom Tausendjährigen Königreich? Einige Menschen machen sich viele Gedanken darüber und sagen, dass das Tausendjährige Königreich tausend Jahre lang auf der Erde bestehen wird. Wenn die älteren Mitglieder der Kirche also unverheiratet sind, müssen sie dann heiraten? Meine Familie besitzt kein Geld. Sollte ich anfangen, Geld zu verdienen? ... Was ist das Tausendjährige Königreich? Wisst ihr es? Die Menschen sind kurzsichtig und leiden unter einer großen Prüfung. Tatsächlich muss das Tausendjährige Königreich offiziell erst noch eintreffen. Während des Stadiums, in dem die Menschen perfekt gemacht werden, steckt das Tausendjährige

Königreich noch in den Kinderschuhen. Zum Zeitpunkt des Tausendjährigen Königreichs, von dem Gott spricht, wird der Mensch perfekt gemacht worden sein. Zuvor wurde gesagt, dass Menschen im Land Sinim wie Heilige sein und standhaft sein würden. Erst wenn die Menschen perfekt gemacht werden – wenn sie zu den Heiligen werden, von denen Gott spricht – wird das Tausendjährige Königreich eingetroffen sein. Wenn Gott Menschen vervollkommnet, reinigt Er sie, und je reiner sie sind, desto mehr werden sie von Gott vervollkommnet. Wenn die Unreinheit, die Widerspenstigkeit, der Widerstand und die Dinge des Fleisches aus dir vertrieben worden sind, wenn du gereinigt worden bist, dann wirst du von Gott geliebt werden (und in anderen Worten, wirst du ein Heiliger sein). Wenn du von Gott vervollkommnet worden bist und zu einem Heiligen geworden bist, wirst du im Tausendjährigen Königreich sein. Jetzt ist das Zeitalter des Königreichs. Im Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs werden die Menschen auf die Worte Gottes angewiesen sein, um leben zu können, und alle Nationen werden unter Gottes Namen kommen, und alle kommen, um Gottes Worte zu lesen. Zu diesem Zeitpunkt werden einige telefonieren und einige faxen ... sie werden alle Mittel verwenden, um auf Gottes Wort zuzugreifen, und auch ihr werdet unter Gottes Wort kommen. All dies geschieht, nachdem die Menschen perfekt gemacht worden sind. Heutzutage werden die Menschen vervollkommnet, verfeinert, erleuchtet und durch Worte geführt; dies ist das Zeitalter des Königreichs, es ist das Stadium, in dem die Menschen perfekt gemacht werden, und steht nicht mit dem Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs in Verbindung. Während des Zeitalters des Tausendjährigen Königreichs werden die Menschen bereits vervollkommnet worden sein und die verderbte Gesinnung in ihnen wird gereinigt worden sein. Zu jener Zeit werden die von Gott gesprochenen Worte die Menschen Schritt für Schritt führen und alle Geheimnisse von Gottes Werk seit der Zeit der Schöpfung bis zum heutigen Tag offenbaren, und Seine Worte werden den Menschen von Gottes Handlungen in jedem Zeitalter und an jedem Tag erzählen, wie Er die Menschen im Inneren führt, von dem Werk, das Er im geistlichen Reich verrichtet, und werden ihnen von den Dynamiken des geistlichen Reiches erzählen. Erst dann wird wahrlich das Zeitalter des Wortes sein; derzeit steckt es noch in den Kinderschuhen. Wenn die Menschen nicht perfekt gemacht

und gereinigt werden, werden sie in keiner Weise tausend Jahre auf der Erde leben können und ihr Fleisch wird unweigerlich verwesen. Wenn die Menschen im Inneren gereinigt werden und sie nicht länger des Satans und des Fleisches sind, dann werden sie auf der Erde am Leben bleiben. In diesem Stadium bist du immer noch kurzsichtig, und alles was ihr erfährt ist, Gott zu lieben und für Ihn für jeden Tag, den ihr auf der Erde lebt, Zeugnis abzulegen.

„Das Tausendjährige Königreich ist gekommen“ ist eine Prophezeiung, sie ist analog zu einer Weissagung eines Propheten, in der Gott prophezeit, was in der Zukunft geschehen wird. Die Worte, die Gott in der Zukunft spricht, und die Worte, die Er heute spricht, sind nicht dieselben: Die Worte der Zukunft werden das Zeitalter führen, während die Worte, die Er heute spricht, die Menschen vervollkommen, sie läutern und sich mit ihnen befassen. Das Zeitalter des Wortes in der Zukunft ist anders als das Zeitalter des Wortes von heute. Ungeachtet der Mittel, durch die Er das tut, sind, kurz gesagt, alle Worte die heute von Gott gesprochen werden, zur Vervollkommnung der Menschen, zur Reinigung dessen, was in ihnen unrein ist, und um sie vor Gott heilig und gerecht zu machen. Die Worte, die heute gesprochen werden, und die Worte, die in der Zukunft gesprochen werden, sind zwei verschiedene Dinge. Die Worte, die im Zeitalter des Königreichs gesprochen werden, dienen dazu, die Menschen in alle Ausbildungen eintreten zu lassen, sie in Allem auf den richtigen Pfad zu bringen und alles auszutreiben, was in ihnen unrein ist. So geht Gott in diesem Zeitalter vor: Er schafft in jedem Menschen eine Grundlage Seiner Worte, Er macht Seine Worte zum Leben jeder Person und Er setzt Seine Worte ein, um sie zu erleuchten und sie im Inneren in jedem Augenblick zu führen, und wenn sie nicht auf Gottes Willen achtet, werden Gottes Worte in ihr sein, um sie zu tadeln und zu disziplinieren. Die heutigen Worte sollen das Leben der Menschen sein, sie stellen direkt alles bereit, was der Mensch braucht, alles was in dir fehlt, wird von Gottes Worten bereitgestellt, und alle, die Gottes Worte annehmen, werden erleuchtet, indem sie Seine Worte essen und trinken. Die in der Zukunft von Gott gesprochenen Worte werden alle Menschen im gesamten Universum führen. Heute werden diese Worte nur in China gesprochen und



sie stellen nicht die Worte dar, die im gesamten Universum gesprochen werden. Gott wird erst dann zum gesamten Universum sprechen, wenn das Tausendjährige Königreich kommt. Wisse, dass die heute gesprochenen Worte Gottes alle dazu dienen, die Menschen perfekt zu machen. In diesem Stadium dienen Gottes gesprochenen Worte dazu, die Bedürfnisse der Menschen zu versorgen, nicht um es dir zu ermöglichen, Geheimnisse zu kennen oder die Wunder Gottes zu sehen. Dass Er anhand von vielen Mitteln spricht, dient dazu, die Bedürfnisse der Menschen zu versorgen. Das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs muss erst noch eintreffen – das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs, von dem man spricht, ist der Tag der Herrlichkeit Gottes. Nachdem das Werk Jesu in Judäa vollendet war, verlagerte Gott Sein Werk auf das chinesische Festland und entwarf einen neuen Plan. Er verrichtet in euch einen weiteren Teil Seines Werkes, Er führt Sein Werk aus, die Menschen mit Worten perfekt zu machen, und setzt Worte ein, um die Menschen dazu zu bringen, unter vielen Schmerzen zu leiden, aber auch viel von Gottes Gnade zu erlangen. Dieses Stadium des Werkes wird eine Gruppe von Überwindern bilden, und nachdem Er diese Gruppe von Überwindern geschaffen hat, werden diese Seine Taten bezeugen können, sie werden die Wirklichkeit ausleben können und Ihn wirklich zufriedenstellen und Ihm bis zum Tod treu bleiben, und auf diese Weise wird Gott verherrlicht werden. Wenn Gott verherrlicht wird, wenn Er diese Gruppe von Menschen vervollkommnet hat, dann wird das Zeitalter des Tausendjährigen Königreichs sein.

Jesus war dreiunddreißig und einhalb Jahre lang auf der Erde. Er kam, um das Werk der Kreuzigung zu verrichten, und durch die Kreuzigung gewann Gott einen Teil der Herrlichkeit. Als Gott im Fleisch kam, konnte Er bescheiden und verborgen sein und konnte ungeheures Leid ertragen. Obwohl Er Gott Selbst war, erduldet Er dennoch jede Demütigung und jede Verunglimpfung, und Er ertrug qualvolle Schmerzen, als Er an das Kreuz genagelt wurde, um das Werk der Erlösung zu vollenden. Nachdem dieses Stadium Seines Werkes beendet war, war das, obwohl die Menschen sahen, dass Gott große Herrlichkeit erlangt hatte, nicht die Gesamtheit Seiner Herrlichkeit; es war nur ein Teil Seiner Herrlichkeit, die Er durch Jesus gewonnen hatte. Obwohl Jesus in der

Lage war, jegliche Not zu erdulden, bescheiden und verborgen zu sein, um für Gott gekreuzigt zu werden, gewann Gott nur einen Teil Seiner Herrlichkeit und Er gewann Seine Herrlichkeit in Israel. Gott hat noch einen anderen Teil der Herrlichkeit: Zur Erde kommen, um tatsächlich zu wirken und eine Gruppe von Menschen zu vervollkommen. Während des Stadiums des Werkes Jesu vollbrachte Er einige übernatürliche Dinge. Allerdings diente dieses Stadium keineswegs nur dazu, die Zeichen und Wunder zu vollbringen. Es diente in erster Linie dazu, um zu zeigen, dass Jesus leiden und für Gott gekreuzigt werden konnte, dass Jesus fähig war, ungeheures Leid zu ertragen, weil Er Gott liebte, und obwohl Gott Ihn verließ, war Er trotzdem bereit, Sein Leben für den Willen Gottes zu opfern. Nachdem Gott Sein Werk in Israel vollendet hatte und Jesus ans Kreuz genagelt worden war, wurde Gott verherrlicht und Gott hatte vor Satan Zeugnis abgelegt. Weder wisst ihr, noch habt ihr gesehen, wie Gott in China Fleisch geworden ist, wie könnt ihr also sehen, dass Gott verherrlicht worden ist? Wenn Gott viel Eroberungswerk in euch verrichtet und ihr standhaltet, dann ist dieses Stadium von Gottes Werk erfolgreich, und das ist ein Teil der Herrlichkeit Gottes. Ihr seht nur dies und ihr müsst erst noch von Gott vervollkommnet werden, müsst Gott erst noch euer Herz ganz geben. Ihr müsst diese Herrlichkeit erst noch ganz sehen; ihr seht nur, dass Gott euer Herz bereits erobert hat, dass ihr Ihn nie verlassen könnt, Ihm bis zum Ende folgen werdet und sich euer Herz nicht verändern wird, und dies ist Gottes Herrlichkeit. Worin seht ihr Gottes Herrlichkeit? In den Auswirkungen Seines Werkes in den Menschen. Die Menschen sehen, dass Gott so lieblich ist, sie haben Gott in ihren Herzen und sind nicht bereit, Ihn zu verlassen, und dies ist Gottes Herrlichkeit. Wenn sich die Stärke der Brüder und Schwestern der Kirchen zeigt und sie Gott von Herzen lieben können, die allwaltende Macht des von Gott vollbrachten Werkes und die unvergleichbare Macht Seiner Worte sehen können, wenn sie sehen, dass Seine Worte Autorität haben und Er Sein Werk in der Geisterstadt auf dem chinesischen Festland in Angriff nehmen kann, wenn sich ihre Herzen vor Gott niederbeugen und sie bereit sind, Gottes Worte anzunehmen, obwohl die Menschen schwach sind, und sie, obwohl sie schwach und ungeeignet sind, sehen können, dass Gottes Worte so liebenswert und ihrer Wertschätzung so würdig sind, dann ist dies die Herrlichkeit Gottes. Wenn der Tag

kommt, an dem die Menschen von Gott perfekt gemacht werden und sie fähig sind, sich vor Ihm hinzugeben, und Gott völlig gehorchen können und sie ihre Erwartungen und ihr Schicksal in Gottes Händen lassen können, dann wird der zweite Teil der Herrlichkeit Gottes komplett gewonnen worden sein. Das heißt, wenn das Werk des praktischen Gottes gänzlich vollendet worden ist, wird Sein Werk auf dem chinesischen Festland ein Ende finden. Mit anderen Worten, wenn diejenigen, die von Gott vorherbestimmt und auserwählt wurden, vervollkommnet worden sind, wird Gott verherrlicht werden. Gott sagte, dass Er den zweiten Teil Seiner Herrlichkeit in den Osten gebracht habe, dies ist jedoch für das bloße Auge unsichtbar. Gott hat Sein Werk in den Osten gebracht: Er ist bereits in den Osten gekommen, und dies ist Gottes Herrlichkeit. Obwohl Sein Werk noch vollendet werden muss, wird es heute gewiss vollendet werden, weil Sich Gott entschlossen hat, zu wirken. Gott hat Sich dazu entschieden, dass Er Sein Werk in China vollenden wird, und Er hat Sich vorgenommen, euch perfekt zu machen. Daher lässt Er euch keinen Ausweg – Er hat eure Herzen bereits erobert und du musst weitermachen, ob du willst oder nicht, und wenn ihr von Gott gewonnen worden seid, wird Gott verherrlicht. Heute ist Gott noch nicht vollständig verherrlicht worden, weil ihr erst noch perfektioniert werden müsst. Auch wenn eure Herzen zu Gott zurückgekehrt sind, gibt es noch viele Schwächen in eurem Fleisch, ihr seid unfähig, Gott zufriedenzustellen, ihr seid unfähig, auf Gottes Willen zu achten, und ihr besitzt noch viele negative Dinge, von denen ihr euch befreien müsst, und ihr müsst euch noch vielen Prüfungen und Läuterungen unterziehen. Nur so können sich eure Lebensdispositionen verändern und könnt ihr von Gott gewonnen werden.

## **Nur diejenigen, die Gott kennen, können für Gott Zeugnis ablegen**

Es ist das Gesetz des Himmels und der Grundsatz der Erde an Gott zu glauben und Gott zu kennen. Und heute – während eines Zeitalters, in dem der menschengewordene

Gott Sein Werk in eigener Person verrichtet – ist es eine besonders gute Zeit, um Gott zu kennen. Gott gerecht zu werden, ist etwas, was erreicht wird, indem man auf der Grundlage aufbaut, Gottes Willen zu verstehen, und um Gottes Willen zu verstehen, ist es erforderlich, etwas Gotteskenntnis zu haben. Diese Gotteskenntnis ist die Vision, die jemand, der an Gott glaubt, haben muss; sie ist die Grundlage für den Glauben des Menschen an Gott. Ohne diese Kenntnis würde der Glaube des Menschen an Gott in einem vagen Zustand existieren, inmitten leerer Theorie. Auch wenn sich Menschen wie diese dazu entscheiden, Gott zu folgen, werden sie nichts gewinnen. All jene, die in diesem Strom nichts gewinnen, sind diejenigen, die beseitigt werden – sie sind alle Schmarotzer. Welche Stufe von Gottes Werk du auch erfährst, solltest du von einer mächtigen Vision begleitet werden. Andernfalls wäre es für dich schwierig, jeden Schritt des neuen Werkes zu akzeptieren, denn das neue Werk Gottes liegt jenseits der Fähigkeit der Fantasie der Menschen und befindet sich außerhalb der Grenzen ihrer Vorstellung. Deshalb ist der Mensch ohne einen Hirten, der ihn hütet, ohne einen Hirten, der sich an gemeinschaftlichem Austausch über Visionen beteiligt, unfähig, dieses neue Werk zu akzeptieren. Wenn der Mensch Visionen nicht empfangen kann, dann kann er das neue Werk Gottes nicht empfangen und wenn der Mensch Gottes neues Werk nicht befolgen kann, dann wird der Mensch unfähig sein, Gottes Willen zu verstehen, also wird seine Gotteskenntnis auf nichts hinauslaufen. Bevor der Mensch das Wort Gottes ausführt, muss er das Wort Gottes kennen, das heißt, er muss Gottes Willen verstehen. Nur so kann Gottes Wort genau und nach Gottes Willen ausgeführt werden. Das ist etwas, das jeder, der die Wahrheit sucht, besitzen muss, und es ist auch der Prozess, den jeder erfahren muss, der versucht, Gott zu kennen. Der Prozess, das Wort Gottes kennenzulernen, ist der Prozess, Gott kennenzulernen, und auch der Prozess, Gottes Werk kennenzulernen. Und somit bezieht sich das Kennen von Visionen nicht nur darauf, die Menschlichkeit des menschengewordenen Gottes zu kennen, sondern beinhaltet auch das Wort und das Werk Gottes zu kennen. Durch Gottes Wort lernen die Menschen Gottes Willen kennen und durch Gottes Werk lernen die Menschen Gottes Disposition kennen und das, was Gott ist. Der Glaube an Gott ist die erste Stufe, Gott zu kennen. Der Prozess, von diesem anfänglichen Glauben an Gott bis zum tiefgründigsten

Glauben an Ihn fortzuschreiten, ist der Prozess, Gott kennenzulernen und der Prozess, das Werk Gottes zu erfahren. Wenn du nur an Gott um des Glaubens an Gott willen glaubst und nicht, um Ihn kennenzulernen, dann existiert keine Realität in deinem Glauben und dein Glaube kann nicht rein werden – daran besteht kein Zweifel. Wenn der Mensch während des Prozesses, bei dem er Gottes Werk erfährt, allmählich Gott kennenlernt, dann wird sich seine Disposition allmählich wandeln und sein Glaube wird zunehmend wahrer werden. Auf diese Weise, wenn der Mensch in seinem Glauben an Gott erfolgreich ist, wird er Gott völlig gewonnen haben. Der Grund, warum Gott so große Anstrengungen unternommen hat, um ein zweites Mal Fleisch zu werden und Sein Werk in eigener Person zu verrichten, war, damit der Mensch Ihn kennen und sehen könnte. Gott zu kennen<sup>[a]</sup> ist die letzte Wirkung, die bei Abschluss von Gottes Werk erzielt werden muss. Es ist die letzte Anforderung, die Gott an die Menschheit stellt. Der Grund, warum Er dies tut, ist um Seines letzten Zeugnisses willen; damit sich der Mensch Ihm endgültig und vollständig zuwenden kann, verrichtet Er dieses Werk. Der Mensch kann nur dadurch dazu gelangen, Gott zu lieben, indem er Ihn kennt, und um Gott zu lieben, muss er Gott kennen. Ganz gleich, wie er anstrebt und was er zu erlangen anstrebt, er muss in der Lage sein, Gotteskenntnis zu erhalten. Nur so kann der Mensch Gottes Herz zufriedenstellen. Nur dadurch, dass er Gott kennt, kann der Mensch einen wahren Glauben an Gott haben, und nur dadurch, dass er Gott kennt, kann er Gott wirklich verehren und Gott gehorchen. Diejenigen, die Gott nicht kennen, werden niemals zu wahren Gehorsam und wahrer Ehrfurcht vor Gott gelangen. Gott zu kennen, umfasst Seine Disposition zu kennen, Seinen Willen zu verstehen und zu wissen, was Er ist. Welchen Aspekt der Gotteskenntnis man auch kennenlernt, jeder verlangt vom Menschen dennoch, einen Preis zu zahlen, und verlangt den Willen zu gehorchen, ohne den niemand in der Lage sein, würde bis zum Ende weiter zu folgen. Gottes Werk ist zu sehr unvereinbar mit den Vorstellungen der Menschen. Für den Menschen ist es zu schwierig, Gottes Disposition und was Er ist zu kennen und alles, was Gott sagt und tut, ist für den Menschen zu unverständlich. Wenn der Mensch Gott folgen will und dennoch nicht bereit ist, Ihm zu gehorchen, dann wird der Mensch nichts gewinnen. Seit der Schöpfung der Welt, bis zum heutigen Tage, hat Gott sehr viel

Werk verrichtet, das für den Menschen unverständlich ist und das der Mensch nur schwer akzeptieren kann. Gott hat viel gesprochen, das das Heilen der Vorstellungen des Menschen erschwert. Aber Er hat niemals Sein Werk deshalb unterbrochen, weil der Mensch so viele Schwierigkeiten hat; vielmehr hat Er weiterhin gewirkt und gesprochen und obwohl eine große Anzahl von „Kriegern“ auf der Strecke geblieben sind, verrichtet Er immer noch Sein Werk und wählt weiterhin ohne Unterbrechung eine Gruppe von Menschen nach der anderen aus, die bereit sind, sich Seinem neuen Werk zu unterwerfen. Er hat kein Mitleid mit diesen gefallenen „Helden“ und schätzt stattdessen diejenigen, die Sein neues Werk und Seine neuen Worte annehmen. Aber mit welchem Ziel verrichtet Er Sein Werk Stufe um Stufe? Warum beseitigt Er ständig einige Menschen und wählt andere aus? Warum verwendet Er immer solch eine Methode? Das Ziel Seines Werkes ist, dem Mensch zu ermöglichen, Ihn zu kennen und dadurch von Ihm gewonnen zu werden. Das Prinzip Seines Werkes ist es, an denen zu wirken, die sich dem Werk, das Er heute verrichtet, unterwerfen können, und nicht an denen zu wirken, die sich dem Werk unterwerfen, das Er in der Vergangenheit verrichtet hat, während sie sich dem Werk widersetzen, das Er heute verrichtet. Darin liegt der Grund, weshalb Er so viele Menschen beseitigt hat.

Die Wirkungen der Lektion, Gott kennenzulernen, können nicht in ein oder zwei Tagen erzielt werden: Der Mensch muss Erfahrungen sammeln, Leid ertragen und wahre Unterwerfung erreichen. Zuallererst musst du beim Werk und bei den Worten Gottes beginnen. Es ist unerlässlich, dass du verstehst, was Gotteskenntnis beinhaltet, wie du diese Kenntnis erlangen kannst und wie du Gott in deinen Erfahrungen sehen kannst. Das ist, was jeder tun muss, der Gott noch nicht kennt. Niemand kann das Werk und die Worte Gottes auf einen Schlag erfassen und niemand kann Kenntnis von Gottes Gesamtheit innerhalb kurzer Zeit erreichen. Es gibt einen nötigen Prozess der Erfahrung, ohne den niemand in der Lage sein würde, Gott zu kennen oder Ihm aufrichtig zu folgen. Je mehr Werk Gott verrichtet, desto mehr kennt Ihn der Mensch. Je mehr Gottes Werk mit den Vorstellungen des Menschen im Widerspruch steht, umso mehr wird die Kenntnis des Menschen von Ihm erneuert und vertieft. Wenn das Werk

Gottes für immer fest und unveränderlich bleiben würde, dann hätte der Mensch nicht viel Kenntnis von Ihm. Zwischen der Schöpfung und dem heutigen Tag, was Gott während des Zeitalters des Gesetzes tat, was Er während des Zeitalters der Gnade tat und was Er während dem Zeitalter des Königreichs tut: Ihr müsst euch über diese Visionen vollkommen klar sein. Ihr müsst das Werk Gottes kennen. Erst nachdem er Jesus gefolgt war, brachte Petrus allmählich viel über das Werk in Erfahrung, das der Heilige Geist in Jesus verrichtete. Er sagte: „Sich auf die Erfahrungen des Menschen zu verlassen reicht nicht, um vollständige Kenntnis zu erreichen. Es muss viele neue Dinge von Gottes Werk geben, um uns zu helfen, Ihn zu kennen.“ Am Anfang dachte Petrus, dass Jesus einer war, der von Gott gesandt worden war, wie ein Apostel, und er sah Jesus nicht als den Christus an. Zu dieser Zeit, als er begann, Jesus zu folgen, fragte ihn Jesus: „Simon, Jonas’ Sohn, willst du Mir folgen?“ Petrus sagte: „Ich muss dem folgen, der vom Vater im Himmel gesandt wurde. Ich muss den anerkennen, der vom Heiligen Geist auserwählt wurde. Ich werde Dir folgen.“ Seine Worte machen ersichtlich, dass Petrus einfach nichts über Jesus wusste. Er hatte Gottes Worte erfahren, hatte sich mit sich selbst befasst und hatte für Gott viele Nöte durchlitten, aber er hatte keine Kenntnis vom Werk Gottes. Nach einer Zeit der Erfahrung sah Petrus in Jesus viele der Taten Gottes, er sah die Lieblichkeit Gottes und er sah in Jesus vieles von Gottes Wesen. Er sah auch, dass die Worte, die Jesus sprach, nicht von einem Menschen gesprochen worden sein konnten und dass das Werk, das Jesus verrichtet hatte, nicht von einem Menschen verrichtet worden sein konnte. In den Worten und Taten Jesu sah Petrus zudem viel von der Weisheit Gottes und viel Wirken einer göttlichen Natur. Während seiner Erfahrungen hat er nicht nur sich selbst kennengelernt, sondern achtete auch sehr genau auf jede Handlung Jesu, woraus er viele neue Dinge erfuhr; nämlich, dass es in dem Werk, das Gott durch Jesus verrichtete, viele Ausdrucksformen des praktischen Gottes gab und dass Jesus sich von einem gewöhnlichen Menschen unterschied durch die Worte, die Er sprach, und die Handlungen, die Er durchführte, sowie durch die Art, in der Er die Kirchen behütete und wie Er Sein Werk ausführte. Und so lernte Petrus von Jesus viele Lektionen, die er lernen sollte, und als Jesus kurz davor war, gekreuzigt zu werden, hatte er ein gewisses Maß an Kenntnis von Jesus erlangt – Kenntnis, die die

Basis seiner lebenslangen Treue zu Jesus und seiner umgekehrten Kreuzigung um des Herrn willen wurde. Obwohl er von einigen Vorstellungen besessen war und am Anfang keine klare Kenntnis von Jesus hatte, sind solche Dinge unweigerlich ein Teil des verdorbenen Menschen. Kurz bevor Jesus fortging, teilte Er Petrus mit, dass Seine Kreuzigung das Werk sei, für das Er gekommen war: Es sei notwendig, dass Er von dem Zeitalter im Stich gelassen werde, und dass dieses unreine und alte Zeitalter Ihn ans Kreuz nageln sollte; Er sei gekommen, um das Werk der Erlösung zu vollenden, und mit der Vollendung dieses Werkes würde Sein Amt vorbei sein. Als er das hörte, befahl Petrus eine tiefe Trauer und er hing sogar noch mehr an Jesus. Als Jesus gekreuzigt wurde, weinte Petrus insgeheim bitterlich. Vorher hatte er Jesus gefragt: „Mein Herr! Du sagst, dass Du gekreuzigt werden würdest. Nachdem Du gegangen bist, wann werden wir Dich wiedersehen?“ Gab es da kein Element der Verfälschung in den Worten, die er sprach? Waren keine Vorstellungen in sie hineingemischt? In seinem Herzen wusste er, dass Jesus gekommen war, um einen Teil von Gottes Werk zu verrichten und dass, nachdem Jesus gegangen war, der Geist bei ihm bleiben würde. Selbst wenn Er gekreuzigt werden würde und in den Himmel aufsteigen würde, würde der Geist Gottes dennoch bei ihm sein. Zu jener Zeit hatte Petrus etwas Kenntnis von Jesus: Er wusste, dass Jesus vom Geist Gottes gesandt worden war, dass der Geist Gottes in Ihm war und dass Jesus Gott Selbst war, dass Er Christus war. Doch wegen seiner Liebe zu Jesus und wegen seiner menschlichen Schwäche sprach Petrus solche Worte. Wenn man in jedem Schritt von Gottes Werk beobachten und sorgfältig erleben kann, dann wird man in der Lage sein, allmählich die Lieblichkeit Gottes zu entdecken. Und was nahm Paulus für seine Vision? Als Jesus vor ihm erschien, sagte Paulus: „Herr! Wer bist Du?“ Jesus sagte: „Ich bin Jesus, den du verfolgst.“ Das war die Vision des Paulus. Petrus nahm als seine Vision die Auferstehung Jesu, Seine Erscheinung 40 Tage lang und die Lehren von Jesu Leben bis zum Ende seiner Reise.

Der Mensch erfährt Gottes Werk, lernt sich selbst kennen, reinigt sich von seiner verdorbenen Disposition und strebt nach Wachstum im Leben, alles um der Gotteskenntnis willen. Wenn du nur danach strebst, dich selbst zu kennen und mit



deiner eigenen verderbten Disposition umzugehen, aber keine Kenntnis davon hast, welches Werk Gott am Menschen verrichtet und wie groß Seine Erlösung ist oder wie du Gottes Wirken erfährst und Zeuge von Seinen Taten wirst, dann ist diese deine Erfahrung unsinnig. Wenn du denkst, dass jemandes Leben Reife erlangt hat, nur weil man in der Lage ist, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und zu ertragen, bedeutet dies, dass du immer noch nicht die wahre Bedeutung des Lebens begriffen hast oder Gottes Absicht, den Menschen zu vervollkommen. Eines Tages, wenn du in den religiösen Kirchen bist, inmitten der Mitglieder der Kirche der Buße oder der Kirche des Lebens, wirst du auf viele gläubige Menschen treffen, deren Gebete „Visionen“ beinhalten und die sich in ihrem Streben nach dem Leben durch Worte berührt fühlen und durch sie geleitet werden. Außerdem sind sie in vielen Angelegenheiten in der Lage zu erdulden, sich selbst zu entsagen und sich nicht vom Fleisch führen zu lassen. In diesem Moment wirst du den Unterschied nicht erkennen können: Du wirst glauben, dass alles, was sie tun, richtig und der natürliche Ausdruck des Lebens ist, und wie schade es ist, dass der Name, an den sie glauben, falsch ist. Sind derartige Ansichten nicht dumm? Warum wird gesagt, dass viele Menschen kein Leben besitzen? Weil sie Gott nicht kennen und deshalb wird gesagt, dass sie keinen Gott in ihrem Herzen haben, und kein Leben haben. Wenn dein Glaube an Gott einen gewissen Punkt erreicht hat, an dem du fähig bist, gründlich alle Taten Gottes, die Realität Gottes und jede Stufe von Gottes Werk zu kennen, dann bist du im Besitz der Wahrheit. Wenn du das Werk und die Disposition Gottes nicht kennst, dann fehlt dir noch etwas in deiner Erfahrung. Wenn du keine gründliche Kenntnis davon hast, wie Jesus diese Stufe Seines Werkes ausführte, wie diese Stufe durchgeführt wird, wie Gott Sein Werk im Zeitalter der Gnade verrichtete, und welches Wirken in dieser Stufe verrichtet wurde, dann wirst du dich nie bestärkt fühlen und wirst immer unsicher sein. Wenn du nach einer Zeit der Erfahrung in der Lage bist, das Werk, das von Gott durchgeführt wird, zu kennen, jeden Schritt von Seinem Werk, und wenn du gründliches Wissen über Gottes Ziele beim Sprechen Seiner Worte erlangt hast und darüber, warum so viele Worten, die Er gesprochen hat, nicht erfüllt worden sind, dann kannst du mutig und ohne Zurückhaltung den Weg gehen, der vor dir liegt, frei von Sorge und Verfeinerung. Ihr solltet sehen, wodurch Gott so viel von

Seinem Werk erreicht. Er verwendet die Worte, die Er spricht, verfeinert den Menschen und wandelt seine Vorstellungen mittels vieler verschiedener Arten von Worten um. All das Leiden, das ihr erduldet habt, all die Verfeinerung, die ihr durchgemacht habt, der Umgang, den ihr in euch angenommen habt, die Erleuchtung, die ihr erfahren habt – das alles wurde mittels der Worte erreicht, die Gott gesprochen hat. Aus welchem Grund folgt der Mensch Gott? Aufgrund der Worte Gottes! Gottes Worte sind zutiefst geheimnisvoll und sie können darüber hinaus das Herz des Menschen bewegen, Dinge enthüllen, die tief darin verborgen sind, ihn Dinge wissen lassen, die in der Vergangenheit passiert sind, und ihm erlauben, in die Zukunft vorzudringen. Wegen der Worte Gottes erträgt der Mensch also Leid und wird wegen Gottes Worten auch perfekt gemacht: Nur dieses Mal folgt der Mensch Gott. Was der Mensch in dieser Stufe tun sollte, ist, die Worte Gottes zu akzeptieren. Unabhängig davon, ob er vervollkommenet oder Verfeinerung ausgesetzt wird, die Worte Gottes sind der entscheidende Punkt. Das ist das Werk Gottes und das ist auch die Vision, die dem Mensch heute zu kennen obliegt.

Wie macht Gott den Menschen perfekt? Was ist die Disposition Gottes? Und was beinhaltet Seine Disposition? Um all diese Dinge zu verdeutlichen: Man nennt es, Gottes Namen verbreiten, man nennt es für Gott Zeugnis ablegen, und man nennt es, Gott erhöhen. Der Mensch wird basierend auf der Grundlage, Gott zu kennen, letztendlich in seiner Lebensdisposition verwandelt werden. Je mehr der Mensch durchlebt, dass mit ihm umgegangen wird und dass er verfeinert wird, desto mehr wird er gestärkt; je zahlreicher die Stufen von Gottes Werk sind, desto mehr wird der Mensch perfekt gemacht. Heutzutage rüttelt jede Stufe von Gottes Werk in den Erfahrungen des Menschen an seinen Vorstellungen und alles liegt jenseits des Intellekts des Menschen und außerhalb seiner Erwartungen. Gott stellt alles bereit, was der Mensch braucht, und in jeder Hinsicht steht dies im Widerspruch zu seinen Auffassungen. Gott äußert Seine Worte in deiner Zeit der Schwäche; nur so kann Er dein Leben versorgen. Indem Er an deinen Vorstellungen rüttelt, lässt Er dich den Umgang Gottes akzeptieren; nur auf diese Weise kannst du dich von deiner Verderbtheit befreien. Heutzutage wirkt der

menschgewordene Gott in einer Hinsicht in einem Zustand der Göttlichkeit, aber in anderer wirkt Er in einem Zustand normaler Menschlichkeit. Wenn du aufhörst, jedes Wirken Gottes verweigern zu können, wenn du imstande bist, dich zu unterwerfen, ganz gleich, was auch immer Gott im Zustand normaler Menschlichkeit sagt oder tut, wenn du imstande bist, dich zu unterwerfen und zu verstehen, unabhängig davon, welche Normalität Er bekundet, und wenn du tatsächliche Erfahrung erlangt hast: Erst dann kannst du sicher sein, dass Er Gott ist, und erst dann wirst du aufhören, Vorstellungen zu bilden, und erst dann wirst du imstande sein, Ihm bis zum Ende zu folgen. In Gottes Werk liegt Weisheit und Er weiß, wie der Mensch im Zeugnis für Ihn standhaft bleiben kann. Er weiß, wo die wesentliche Schwäche des Menschen liegt und die Worte, die Er spricht, können dich an deiner wesentlichen Schwäche treffen. Er verwendet aber auch Seine majestätischen und weisen Worte, um dich standhaft im Zeugnis für Ihn zu machen. So sind die wunderbaren Taten Gottes. Das Werk, das Gott verrichtet, ist für den menschlichen Intellekt unvorstellbar. Welche Arten von Verdorbenheit, von denen der Mensch besessen ist, da er aus Fleisch ist, und was die Essenz des Menschen ausmacht, all diese Dinge werden durch Gottes Gericht offenbart, was dem Menschen keinen Ort lässt, an dem er sich vor seiner Schande verstecken kann.

Gott verrichtet das Werk des Urteils und der Züchtigung, damit der Mensch Kenntnis von Ihm erlangen kann, und um Seines Zeugnisses willen. Ohne Sein Urteil über die verderbte Disposition des Menschen könnte der Mensch möglicherweise Seine gerechte Disposition nicht kennen, die kein Vergehen duldet, noch wäre er imstande, seine alte Kenntnis von Gott in eine neue umzuwandeln. Um Seines Zeugnisses und um Seiner Führung willen macht Er Seine Gesamtheit öffentlich und ermöglicht somit dem Menschen, durch Sein öffentliches Erscheinen zu Gotteskenntnis zu gelangen, in seiner Disposition verwandelt zu werden und für Gott ein überwältigendes Zeugnis abzulegen. Die Verwandlung der Disposition des Menschen wird durch verschiedene Arten von Gottes Werk erreicht. Ohne solche Veränderungen in seiner Disposition wäre der Mensch unfähig, Zeugnis für Gott abzulegen und Gottes Herz zu entsprechen. Die Verwandlung der Disposition des Menschen bedeutet, dass der Mensch sich von Satans

Knechtschaft und dem Einfluss der Dunkelheit befreit hat und wahrhaftig zu einem Modell und einem Exemplar von Gottes Werk geworden ist, ein wirklicher Zeuge von Gott und jemand, der Gottes Herz entspricht. Heute ist der menschengewordene Gott gekommen, um Sein Werk auf Erden zu verrichten und Er verlangt, dass der Mensch Kenntnis von Ihm, Gehorsam Ihm gegenüber und Zeugnis für Ihn erlangt – um Sein praktisches und normales Werk zu kennen, all Seinen Worten und all Seinem Werk zu gehorchen, die nicht im Einklang mit den Vorstellungen des Menschen sind, und Zeugnis abzulegen für all das Werk, das Er verrichtet, um den Menschen zu retten, sowie für alle Taten, die Er durchführt, um den Menschen zu erobern. Diejenigen, die für Gott Zeugnis ablegen, müssen Gotteskenntnis haben. Nur diese Art von Zeugnis ist richtig und wahr und nur diese Art von Zeugnis kann Satan beschämen. Gott verwendet diejenigen, die gekommen sind, um Ihn zu kennen, indem sie sich Seinem Urteil und Seiner Züchtigung, Seinem Umgang und Seiner Beschneidung unterziehen, um für Ihn Zeugnis abzulegen. Er verwendet diejenigen, die von Satan verdorben worden sind, um für Ihn Zeugnis abzulegen und so verwendet Er auch diejenigen, deren Disposition sich verändert hat und die so Seine Segnungen erhalten haben, um für Ihn Zeugnis abzulegen. Er braucht den Menschen nicht, um Ihn nur in seinem Mund zu preisen, noch braucht Er den Lobpreis und das Zeugnis der Brut Satans, die nicht von Ihm gerettet worden ist. Nur diejenigen, die Gott kennen, sind geeignet, um für Ihn Zeugnis abzulegen, und nur diejenigen, die in ihrer Disposition verwandelt worden sind, eignen sich, für Ihn Zeugnis abzulegen. Gott wird es dem Menschen nicht absichtlich erlauben, Schande über Seinen Namen zu bringen.

Fußnote(n):

a. Im Originaltext heißt es „Gottes Werk zu kennen.“

## **Wie Petrus Jesus kennenlernte**

Während der Zeit, die Petrus mit Jesus verbrachte, sah er viele liebenswerte Eigenschaften in Jesus, viele Aspekte, die der Nachahmung würdig waren, und viele, die

ihn versorgten. Obwohl Petrus in vielerlei Hinsicht das Wesen Gottes in Jesus sah und viele liebenswerte Eigenschaften sah, kannte er Jesus zunächst nicht. Petrus begann, Jesus zu folgen, als er 20 Jahre alt war, und fuhr sechs Jahre damit fort. Während dieser Zeit lernte er Jesus nie kennen, war aber bereit, Ihm aus reiner Bewunderung für Ihn zu folgen. Als Jesus zum ersten Mal an den Gestaden des Sees von Galiläa nach ihm rief, fragte Er: „Simon, Sohn des Jonas, wirst du Mir folgen?“ Petrus sagte: „Ich muss dem folgen, der vom himmlischen Vater gesandt wird. Ich muss den anerkennen, der vom Heiligen Geist auserwählt ist. Ich werde Dir folgen.“ Petrus hatte damals von einem Mann namens Jesus gehört, dem größten der Propheten, dem geliebten Sohn Gottes, und Petrus hoffte immer, Ihn zu finden, in der Hoffnung auf eine Gelegenheit, Ihn zu sehen (weil er damals vom Heiligen Geist so geführt wurde). Obwohl er Ihn nie gesehen hatte und nur Gerüchte über Ihn gehört hatte, wuchs allmählich eine Sehnsucht und Verehrung für Jesus in seinem Herzen, und er sehnte sich oft danach, eines Tages Jesus anzusehen. Und wie rief Jesus Petrus an? Auch Er hatte von einem Mann namens Petrus gehört, und es war nicht der Heilige Geist, der Ihn angewiesen hatte: „Gehe zum See von Galiläa, wo jemand ist, der Simon, Sohn des Jonas heißt.“ Jesus hörte jemanden sagen, dass es jemanden gebe, der Simon, Sohn des Jonas heiße und dass die Leute seine Predigt gehört hätten, dass er auch das Evangelium des Himmelreichs predigte und dass die Leute, die ihn hörten, alle zu Tränen gerührt würden. Nachdem Er dies gehört hatte, folgte Jesus dieser Person und machte Sich auf zum See von Galiläa; als Petrus den Ruf Jesu angenommen hatte, folgte er Ihm.

Während seiner Zeit, als er Jesus folgte, hatte Petrus viele Meinungen über Ihn und beurteilte Ihn immer aus seiner eigenen Perspektive. Obwohl er ein gewisses Maß an Verständnis vom Geist hatte, war sein Verständnis etwas unklar; daher seine Worte, als er sagte: „Ich muss dem folgen, der vom himmlischen Vater gesandt wird. Ich muss anerkennen, wer vom Heiligen Geist auserwählt ist.“ Er verstand die Dinge nicht, die Jesus tat, und es fehlte ihm an Klarheit über sie. Nachdem er Ihm eine Zeit lang gefolgt war, interessierte er sich für das, was Er tat und sagte – und für Jesus Selbst. Er spürte, dass Jesus sowohl Zuneigung als auch Respekt hervorrief; er mochte es, mit Ihm

Umgang zu haben und bei Ihm zu bleiben, und auf die Worte Jesu zu hören, bot ihm Versorgung und Hilfe. Während der Zeit, in der er Jesus folgte, beobachtete Petrus alles über Sein Leben und nahm es sich zu Herzen: Seine Handlungen, Worte, Bewegungen und Ausdrücke. Er gewann ein tiefes Verständnis dafür, dass Jesus nicht wie gewöhnliche Menschen war. Obwohl Sein menschliches Äußeres außerordentlich normal war, war Er voller Liebe, Mitgefühl und Toleranz für den Menschen. Alles, was Er tat oder sagte, war für andere von großer Hilfe, und an Seiner Seite sah und lernte Petrus Dinge, die er noch nie zuvor gesehen oder gehabt hatte. Er sah, dass Jesus, obwohl Er weder eine großartige Statur noch eine ungewöhnliche Menschlichkeit hatte, über ein wirklich außergewöhnliches und ungewöhnliches Auftreten verfügte. Obwohl Petrus es nicht ganz erklären konnte, konnte er sehen, dass Jesus anders als alle anderen handelte, denn die Dinge, die Er tat, waren ganz anders als die, die normale Menschen taten. Von seiner Zeit im Kontakt mit Jesus erkannte Petrus auch, dass Sein Charakter anders war als der eines gewöhnlichen Menschen. Er handelte immer ruhig und nie in Eile, nie übertrieb Er ein Thema oder spielte es herunter, und führte Sein Leben in einer Weise, die einen Charakter offenbarte, der sowohl normal als auch bewundernswert war. Im Gespräch war Jesus gewandt und anmutig, offen und fröhlich und doch heiter, und Er verlor nie Seine Würde in der Ausführung Seines Werkes. Petrus sah, dass Jesus manchmal schweigsam war, doch zu anderen Zeiten redete Er unaufhörlich. Er war manchmal so glücklich, dass Er wie eine hüpfende und herumtollende Taube wirkte, und doch manchmal so traurig, dass Er überhaupt nicht sprach, als ob Er eine erschöpfte und müde Mutter wäre. Manchmal war Er voller Zorn wie ein tapferer Soldat, der sich entlud, um Feinde zu töten, und manchmal sogar wie ein brüllender Löwe. Manchmal lachte Er; andere Male betete Er und weinte. Egal wie Jesus Sich verhielt, entwickelte Petrus grenzenlose Liebe und Respekt zu Ihm. Das Lachen Jesu erfüllte ihn mit Glück, Seine Traurigkeit stürzte ihn in Kummer, Sein Zorn erschreckte ihn, während Seine Barmherzigkeit, Seine Vergebung und die strengen Anforderungen, die Er an die Menschen stellt, ihn dazu brachten, Jesus wirklich zu lieben und eine wahre Ehrfurcht und Sehnsucht nach Ihm zu entwickeln. Natürlich

erkannte Petrus das alles erst allmählich, nachdem er ein paar Jahre neben Jesus gelebt hatte.

Petrus war ein besonders vernünftiger Mensch, geboren mit natürlicher Intelligenz, aber er tat viele dumme Dinge, als er Jesus folgte. Ganz am Anfang hatte er einige Begriffe von Jesus. Er fragte: „Die Leute sagen, Du bist ein Prophet; also, als Du acht und alt genug warst, um Dinge zu verstehen, wusstest Du, dass Du Gott warst? Wusstest Du, dass Du vom Heiligen Geist empfangen wurdest?“ Jesus antwortete: „Nein, das wusste Ich nicht. Komme Ich dir nicht wie eine ganz normale Person vor? Ich bin wie jeder andere auch. Die Person, die der Vater sendet, ist eine normale Person, nicht eine außergewöhnliche. Und obwohl das Werk, das Ich verrichte, Meinen himmlischen Vater repräsentiert, können Mein Ebenbild, die Person, die Ich bin und dieser fleischliche Körper Meinen himmlischen Vater aber nicht vollkommen repräsentieren – nur einen Teil von Ihm. Obwohl Ich vom Geist kam, bin Ich trotzdem eine normale Person, und Mein Vater hat Mich als normale Person auf diese Erde geschickt, nicht als eine außergewöhnliche.“ Erst als Petrus dies hörte, gewann er ein geringes Verständnis von Jesus. Und erst nachdem er unzählige Stunden des Wirkens Jesu, Seines Lehrens, Seiner Umsorgung und Seiner Unterstützung durchlebt hatte, gewann er ein viel tieferes Verständnis. In Seinem 30. Lebensjahr erzählte Jesus Petrus von Seiner bevorstehenden Kreuzigung, dass Er gekommen war, um eine Phase des Werkes – das Werk der Kreuzigung – zu tun, um die ganze Menschheit zu erlösen. Er erzählte ihm auch, dass der Menschensohn drei Tage nach der Kreuzigung wieder auferstehen würde, und wenn Er einmal auferstanden sei, Er den Menschen 40 Tage lang erscheinen würde. Als er diese Worte hörte, war Petrus traurig und nahm sich diese Worte zu Herzen; von da an näherte er sich Jesus immer mehr an. Nachdem er es eine Zeit lang erfahren hatte, wurde Petrus klar, dass alles, was Jesus tat, vom Wesen Gottes war, und er kam zu der Annahme, dass Jesus außerordentlich liebenswert war. Erst als er zu dieser Erkenntnis gelangte, erleuchtete ihn der Heilige Geist von innen her. Dann wandte Sich Jesus Seinen Jüngern und anderen Anhängern zu und fragte: „Johannes, wer, sagst du, bin Ich?“ Johannes antwortete: „Du bist Mose.“ Dann wandte Er Sich an Lukas: „Und du

Lukas, wer, sagst du, bin Ich?“ Lukas antwortete: „Du bist der größte der Propheten.“ Dann fragte Er eine Schwester, und sie antwortete: „Du bist der größte der Propheten, der viele Worte von Ewigkeit zu Ewigkeit spricht. Niemandes Prophezeiungen sind so groß wie Deine, noch ist jemandes Wissen mehr als Deines; Du bist ein Prophet.“ Dann wandte Sich Jesus an Petrus und fragte: „Petrus, wer, sagst du, bin Ich?“ Petrus antwortete: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Du kommst vom Himmel, Du bist nicht von der Erde, Du bist nicht gleichzusetzen mit den Schöpfungen Gottes. Wir sind auf Erden und Du bist hier bei uns, aber Du bist vom Himmel, Du bist nicht von der Welt, nicht von der Erde.“ Durch seine Erfahrung erleuchtete ihn der Heilige Geist, was es ihm ermöglichte, zu diesem Verständnis zu gelangen. Nach dieser Erleuchtung bewunderte er alles, was Jesus getan hatte noch mehr, betrachtete Ihn als gar noch liebenswerter, und war in seinem Herzen stets unwillig, von Jesus getrennt zu sein. Und so rief Petrus voll außergewöhnlichem Glück, als Jesus Sich Petrus das erste Mal nach Seiner Kreuzigung und Wiederauferstehung offenbarte: „Herr! Du bist auferstanden!“ Dann, weinend, fing er einen äußerst großen Fisch, kochte ihn und servierte ihn Jesus. Jesus lächelte, sprach aber nicht. Obwohl Petrus wusste, dass Jesus auferstanden war, verstand er das Mysterium nicht. Als er Jesus den Fisch zu essen gab, lehnte Jesus nicht ab, sprach aber auch nicht oder setzte Sich, um zu essen; stattdessen verschwand Er plötzlich. Das war ein gewaltiger Schock für Petrus, und erst dann verstand er, dass der auferstandene Jesus ein anderer Jesus war als der zuvor. Als er dies erkannte, war Petrus betrübt, aber er fand auch Trost in dem Wissen, dass der Herr Sein Werk erfüllt hatte. Er wusste, dass Jesus Seine Aufgabe erfüllt hatte, dass Seine Zeit bei den Menschen vorüber war und der Mensch von da an seinen eigenen Weg gehen musste. Jesus hatte ihm einmal gesagt: „Auch du musst von dem bitteren Kelch trinken, von dem Ich getrunken habe (das sagte Er nach der Auferstehung), auch du musst den Weg gehen, den Ich gegangen bin; du musst dein Leben für Mich niederlegen.“ Im Gegensatz zu jetzt hatte das Werk zu diesem Zeitpunkt nicht die Form eines direkten Gesprächs. Während des Zeitalters der Gnade war das Werk des Heiligen Geistes sehr verborgen, und Petrus ließ viel Not über sich ergehen und kam manchmal an den Punkt, an dem er ausrief: „Gott! Ich habe nichts als dieses Leben. Obwohl es Dir



nicht viel wert ist, möchte ich es Dir widmen. Obwohl Menschen unwürdig sind, Dich zu lieben, und ihre Liebe und Herzen wertlos sind, glaube ich, dass Du den Herzenswunsch der Menschen kennst. Und auch wenn die Leiber der Menschen nicht auf Deine Zustimmung stoßen, so wünsche ich, dass Du mein Herz akzeptierst.“ Beim Aussprechen dieser Gebete erhielt er Ermutigung, vor allem wenn er betete: „Ich bin bereit, mein Herz gänzlich Gott zu widmen. Obwohl ich nichts für Gott tun kann, bin ich bereit, Gott treu zufriedenzustellen und mich Ihm von ganzem Herzen zu widmen. Ich glaube, Gott muss auf mein Herz schauen.“ Er sagte: „Ich bitte um nichts in meinem Leben, außer dass meine Gedanken der Liebe zu Gott und meines Herzens Wunsch von Gott angenommen werden. Ich war so lange mit dem Herrn Jesus zusammen, und doch habe ich Ihn nie geliebt; das ist meine größte Schuld. Obwohl ich bei Ihm blieb, kannte ich Ihn nicht und sagte sogar hinter Seinem Rücken einige unangemessene Dinge. Wenn ich an diese Dinge denke, fühle ich mich dem Herrn Jesus gegenüber noch viel mehr verpflichtet.“ Er betete immer auf diese Weise. Er sagte: „Ich bin weniger als Staub. Ich kann nichts tun, außer Gott dieses treue Herz zu widmen.“

Es gab einen Höhepunkt in den Erfahrungen des Petrus, als sein Körper fast völlig gebrochen war, Jesus ihm aber im Innern Ermutigung gab. Und Er erschien ihm einmal. Als Petrus ungeheures Leid erfuhr und spürte, dass sein Herz gebrochen war, wies ihn Jesus an: „Du warst mit Mir auf Erden, und Ich war hier bei dir. Und obwohl wir vorher im Himmel zusammen waren, ist es doch von geistiger Welt. Nun bin Ich in die geistige Welt zurückgekehrt und du bist auf Erden. Denn Ich bin nicht von der Erde, und obwohl du auch nicht von der Erde bist, musst du deine Pflicht auf Erden erfüllen. Da du ein Diener bist, musst du deine Pflicht nach besten Kräften tun.“ Petrus war getröstet, nachdem er gehört hatte, dass er zu Gottes Seite zurückkehren könnte. Als Petrus derartige Qualen erlitt, dass er fast bettlägerig war, fühlte er derart Reue, dass er sagte: „Ich bin so verdorben, ich kann Gott nicht zufriedenstellen.“ Jesus erschien ihm und sprach: „Petrus, könnte es sein, dass du den Entschluss vergessen hast, den du vor Mir gefasst hast? Hast du wirklich alles vergessen, was Ich gesagt habe? Hast du den Beschluss vergessen, den du vor Mir gefasst hast?“ Petrus sah, dass es Jesus war, und

erhob sich vom Bette, und Jesus tröstete ihn: „Ich bin nicht von der Erde; das habe Ich dir schon gesagt – das musst du verstehen; aber hast du denn vergessen, was Ich dir noch gesagt habe? ‚Du bist auch nicht von der Erde, nicht von der Welt‘. Im Augenblick gibt es Arbeit, die du tun musst; du kannst nicht so betrübt sein, du kannst nicht so leiden. Obwohl Gott und die Menschen nicht in derselben Welt nebeneinander existieren können, habe Ich Meine Arbeit und du hast deine, und eines Tages, wenn deine Arbeit beendet ist, werden wir zusammen in einem Reich sein, und Ich werde dich führen, um für immer bei Mir zu sein.“ Petrus war getröstet und beruhigt, nachdem er diese Worte gehört hatte. Er wusste, dass dieses Leiden etwas war, das er zu ertragen und zu erfahren hatte, und war von da an inspiriert. Jesus erschien ihm besonders in jedem entscheidenden Augenblick, gab ihm besondere Erleuchtung und Führung und tat viel Werk in ihm. Und was bedauerte Petrus am meisten? Jesus stellte Petrus eine andere Frage (obwohl es in der Bibel nicht so aufgezeichnet ist), nicht lange, nachdem Petrus gesagt hatte: „Du bist der Sohn des lebendigen Gottes“, und diese Frage lautete: „Petrus! Hast du Mich jemals geliebt?“ Petrus verstand, was Er meinte, und sagte: „Herr! Ich habe einst den Vater im Himmel geliebt, aber ich gebe zu, dass ich Dich nie geliebt habe.“ Jesus sagte dann: „Wenn die Menschen den Vater im Himmel nicht lieben, wie können sie den Sohn auf Erden lieben? Und wenn die Menschen den von Gott gesandten Sohn nicht lieben, wie können sie den Vater im Himmel lieben? Wenn die Menschen den Sohn auf Erden wirklich lieben, dann lieben sie den Vater im Himmel wirklich.“ Als Petrus diese Worte hörte, erkannte er seinen Mangel. Er empfand immer Reue bis zu Tränen über seine Worte: „Ich habe einmal den Vater im Himmel geliebt, aber ich habe Dich nie geliebt.“ Nach der Auferstehung und der Himmelfahrt Jesu fühlte er noch mehr Reue und Kummer darüber. Wenn er sich an seine frühere Arbeit und seine jetzige Statur erinnerte, kam er oft im Gebet zu Jesus und fühlte immer Bedauern und eine Schuld, weil er Gottes Wunsch nicht befriedigt und nicht an Gottes Maßstäbe herangekommen war. Diese Angelegenheiten wurden zu seiner größten Belastung. Er sagte: „Eines Tages werde ich Dir alles widmen, was ich habe, und alles, was ich bin, was am wertvollsten ist, werde ich Dir geben.“ Er sagte: „Gott! Ich habe nur einen Glauben und nur eine Liebe. Mein Leben ist nichts wert und mein Körper ist

nichts wert. Ich habe nur einen Glauben und nur eine Liebe. Ich habe Vertrauen in Dich in meinem Geist und Liebe für Dich in meinem Herzen; nur diese beiden Dinge habe ich Dir zu geben, und nichts anderes.“ Petrus wurde von Jesu Worten sehr ermutigt, weil Jesus, bevor Er gekreuzigt wurde, zu ihm gesagt hatte: „Ich bin nicht von dieser Welt, und auch du bist nicht von dieser Welt.“ Später, als Petrus einen Punkt großer Schmerzen erreichte, erinnerte Jesus ihn: „Petrus, hast du es vergessen? Ich bin nicht von dieser Welt und Ich bin nur wegen Meines Werkes früher gegangen. Du bist auch nicht von dieser Welt, hast du das vergessen? Ich habe dir das zweimal gesagt, Erinnerst du dich nicht?“ Petrus hörte Ihn und sagte: „Ich habe es nicht vergessen!“ Jesus sagte dann: „Du hast einst eine glückliche Zeit mit Mir im Himmel und eine Zeit an Meiner Seite verbracht. Du vermisst Mich und Ich vermisse dich. Obwohl die Geschöpfe in Meinen Augen nicht erwähnenswert sind, wie kann Ich eines nicht lieben, das unschuldig und liebenswert ist? Hast du Mein Versprechen vergessen? Du musst Meinen Auftrag auf Erden annehmen; du musst die Aufgabe erfüllen, die Ich dir anvertraut habe. Eines Tages werde Ich dich sicherlich dazu führen, an Meiner Seite zu sein.“ Nachdem er dies gehört hatte, war Petrus noch mehr ermutigt und erhielt eine noch größere Inspiration, sodass er, als er am Kreuz war, sagen konnte: „Gott! Ich kann Dich nicht genug lieben! Selbst wenn Du mich bittest zu sterben, kann ich Dich immer noch nicht genug lieben! Wohin immer Du auch meine Seele sendest, ob Du Deine Versprechen der Vergangenheit erfüllst oder nicht, was auch immer Du danach tust, ich liebe Dich und glaube an Dich.“ Woran er festhielt, war sein Glaube und wahre Liebe.

Eines Abends waren einige der Jünger, darunter Petrus, auf dem Fischerboot. Sie waren alle zusammen mit Jesus, und Petrus stellte Jesus eine sehr naive Frage: „Herr! Da ist eine Frage, die ich seit einer sehr langen Zeit habe, die ich Dir gerne stellen würde.“ Jesus antwortete: „Dann frag bitte!“ Petrus fragte dann: „War das während des Zeitalters des Gesetzes verrichtete Werk Dein Tun?“ Jesus lächelte, als ob Er sagte: „Dieses Kind, wie naiv er ist!“ Dann fuhr Er absichtlich fort: „Es war nicht Mein Tun, sondern Jehovas und Moses.“ Petrus hörte das und rief aus: „Oh! So war es nicht Dein Tun.“ Sobald Petrus dies gesagt hatte, sprach Jesus nicht mehr. Petrus dachte bei sich:

„Du warst es nicht, der es tat, kein Wunder also, dass Du gekommen bist, um das Gesetz zu zerstören, weil es nicht Dein Tun war.“ Sein Herz war auch erleichtert. Danach erkannte Jesus, dass Petrus ziemlich naiv war, aber weil er zu jener Zeit keine Einsicht hatte, sagte Jesus nichts weiter, noch widersprach Er ihm direkt. Einmal hielt Jesus eine Predigt in einer Synagoge, wo viele Menschen anwesend waren, darunter auch Petrus. In Seiner Predigt sagte Jesus: „Der Eine, der von Ewigkeit zu Ewigkeit kommen wird, wird das Werk der Erlösung im Zeitalter der Gnade tun, um die ganze Menschheit von der Sünde zu erlösen, aber Er wird nicht durch irgendeine Regulierung dabei eingeschränkt werden, den Menschen aus der Sünde zu führen. Er wird aus dem Gesetz treten und in das Zeitalter der Gnade eintreten. Er wird die ganze Menschheit erlösen. Er wird aus dem Zeitalter des Gesetzes in das der Gnade schreiten, doch niemand kennt Ihn, der von Jehova kam. Die Arbeit, die Mose tat, wurde von Jehova erteilt; Mose entwarf das Gesetz aufgrund der Arbeit, die Jehova getan hatte.“ Sobald dies gesagt war, fuhr Er fort: „Diejenigen, die die Gebote des Zeitalters der Gnade im Zeitalter der Gnade abschaffen, werden Unglück erleiden. Sie müssen im Tempel stehen und Gottes Zerstörung erfahren, und Feuer wird über sie kommen.“ Als Petrus dies bis zum Ende gehört hatte, verspürte er eine Reaktion, und während einer Periode seiner Erfahrung, umsorgte Jesus Petrus und unterstützte ihn, indem Er offen mit ihm redete, wodurch Petrus ein etwas besseres Verständnis von Jesus erlangte. Als Petrus an die Predigt Jesu an jenem Tag und dann an die Frage dachte, die er Ihm gestellt hatte, als sie auf dem Fischerboot waren, und an die Antwort, die Jesus gegeben hatte, und wie Er gelacht hatte, da verstand er alles. Danach erleuchtete der Heilige Geist Petrus, und nur dadurch verstand er, dass Jesus der Sohn des lebendigen Gottes war. Die Erkenntnis des Petrus kam aus der Erleuchtung des Heiligen Geistes, aber es gab einen Prozess, der zu seiner Erkenntnis führte. Durch das Stellen von Fragen, dem Anhören der Predigten Jesu, dann durch die Erfahrung der besonderen Gemeinschaft mit Jesu und Sein besonderes Umsorgen, erkannte Petrus, dass Jesus der Sohn des lebendigen Gottes war. Es wurde nicht über Nacht erreicht; es war ein Prozess, und das wurde ihm in seinen späteren Erfahrungen eine Hilfe. Warum tat Jesus das Werk der Vervollkommenung nicht in anderen Menschen, sondern nur in Petrus? Weil nur Petrus verstand, dass

Jesus der Sohn des lebendigen Gottes war, und niemand sonst wusste dies. Obwohl es viele Jünger gab, die viel in der Zeit wussten, in der sie Ihm folgten, war ihr Wissen oberflächlich. Deshalb wurde Petrus von Jesus als das Vorbild des Vervollkommenen gewählt. Was Jesus damals zu Petrus sagte, ist das, was Er den Menschen, deren Wissen und Lebensantritt die von Petrus erreichen müssen, heute sagt. Es ist in Übereinstimmung mit dieser Anforderung, und diesem Weg, dass Gott jeden vervollkommen wird. Warum wird von den Menschen heute verlangt, echten Glauben und wahre Liebe zu haben? Was Petrus erfuhr, müsst auch ihr erfahren; die Früchte, die Petrus aus seinen Erfahrungen gewonnen hat, müssen sich auch in euch zeigen; und dem Schmerz, den Petrus erlitt, müsst auch ihr euch sicherlich unterziehen. Der Weg, den ihr geht, ist derselbe, den Petrus ging. Der Schmerz, den ihr erleidet, ist der Schmerz, den Petrus erlitten hat. Wenn ihr Ruhm erlangt und wenn ihr ein wirkliches Leben auslebt, dann lebt ihr das Abbild des Petrus aus. Der Weg ist derselbe, und in Übereinstimmung damit wird man vollkommen gemacht. Allerdings fehlt es eurem Kaliber im Vergleich zu dem von Petrus, denn die Zeiten haben sich geändert, wie auch das Ausmaß der Verderbtheit. Und auch Judäa war ein schon lange bestehendes Königreich mit einer alten Kultur. So müsst ihr versuchen, euer Kaliber zu verbessern.

Petrus war eine sehr vernünftige Person, scharfsinnig in allem, was er tat, und auch äußerst ehrlich. Er erlitt viele Rückschläge. Im Alter von 14 Jahren kam er mit der Gesellschaft in Berührung, besuchte die Schule und ging auch oft zur Synagoge. Er verfügte über eine Menge Begeisterung und war immer bereit, an den Versammlungen teilzunehmen. Zu dieser Zeit hatte Jesus Sein Werk noch nicht offiziell begonnen; das war erst der Anfang des Zeitalters der Gnade. Petrus begann, mit religiösen Persönlichkeiten in Kontakt zu treten, als er 14 Jahre alt war; als er 18 war, war er in Kontakt mit der religiösen Elite, aber nachdem er das religiöse Chaos hinter den Kulissen gesehen hatte, verließ er sie. Als er sah, wie verschlagen, arglistig und streitsüchtig diese Leute waren, war er äußerst angewidert (so wirkte der Heilige Geist damals, um ihn vollkommen zu machen; Er bewegte ihn und tat ein besonderes Werk in ihm), und so zog er sich im Alter von 18 Jahren aus der Synagoge zurück. Seine Eltern

verfolgten ihn und ließen ihn nicht glauben (sie gehörten dem Teufel und hatten keinen Glauben). Schließlich verließ Petrus sein Zuhause und reiste nach Belieben, fischte und predigte zwei Jahre lang, in denen er auch manche Menschen führte. Jetzt solltest du in der Lage sein, deutlich den Weg zu sehen, der von Petrus genommen wurde. Wenn du dies klar gesehen hast, dann wirst du dir des Werkes gewiss sein, das heute getan wird, somit würdest du dich nicht beschweren oder passiv sein, oder dich nach irgendetwas sehnen. Du solltest die damalige Stimmung von Petrus erfahren: Er war von Kummer befallen; er bat nicht mehr um eine Zukunft oder um einen Segen. Er suchte nicht den Profit, das Glück, den Ruhm oder das Vermögen der Welt, sondern versuchte nur, ein höchst sinnvolles Leben zu führen, welches war, die Liebe Gottes zu erwidern und Gott das zu widmen, was er für am allerwertvollsten hielt. Dann wäre er in seinem Herzen zufrieden. Er betete oft zu Jesus mit den Worten: „Herr Jesus Christus, ich liebte Dich einst, aber ich liebte Dich nicht wirklich. Obwohl ich sagte, dass ich an Dich glaubte, liebte ich Dich nie mit einem wahren Herzen. Ich sah nur zu Dir auf, verehrte Dich und vermisste Dich, aber ich liebte Dich niemals oder glaubte wirklich an Dich.“ Er betete ständig, um einen Vorsatz zu fassen und er wurde immer von den Worten Jesu ermutigt und zog Motivation aus ihnen. Später, nach einer Periode der Erfahrung, testete Jesus ihn und führte herbei, dass er sich noch mehr nach Ihm sehnte. Er sagte: „Herr Jesus Christus! Wie ich Dich vermisse und mich danach sehne, Dich anzusehen. Mir fehlt zu viel, und ich kann Deine Liebe nicht wettmachen. Ich bitte Dich, mich bald mitzunehmen. Wann wirst Du mich brauchen? Wann wirst Du mich mitnehmen? Wann werde ich Dein Angesicht noch einmal schauen? Ich will nicht länger in diesem Leibe leben, um weiter verdorben zu werden, und ich will auch nicht mehr rebellieren. Ich bin bereit, Dir so schnell ich kann alles zu widmen, was ich habe, und ich möchte Dich nicht weiter traurig machen.“ So betete er, aber er wusste zu der Zeit nicht, was Jesus in ihm vervollkommen würde. Während der Qual seines Testes erschien Jesus ihm wieder und sprach: „Petrus, Ich will dich vollkommen machen, damit du ein Stück Frucht wirst, eine, die die Kristallisierung Meiner Vervollkommenung von dir ist und die Ich genießen werde. Kannst du wirklich für Mich zeugen? Hast du getan, worum Ich dich bat? Hast du die Worte ausgelebt, die Ich gesprochen habe? Du liebtest Mich einst, aber obgleich

du Mich liebtest, hast du Mich ausgelebt? Was hast du für Mich getan? Du erkennst, dass du Meiner Liebe unwürdig bist, aber was hast du für Mich getan?“ Petrus erkannte, dass er nichts für Jesus getan hatte, und erinnerte sich an seinen früheren Eid, sein Leben für Gott hinzugeben. Und so beklagte er sich nicht mehr, und seine Gebete wurden danach viel besser. Er betete und sprach: „Herr Jesus Christus! Ich verließ Dich einmal, und Du verließest mich auch einmal. Wir haben Zeit getrennt verbracht, und wir haben Zeit zusammen in Gesellschaft verbracht. Und doch liebst Du mich mehr als alles andere. Ich habe mich wiederholt gegen Dich aufgelehnt und Dich wiederholt betrübt. Wie kann ich solche Dinge vergessen? Das Werk, das Du in mir getan hast, und was Du mir anvertraut hast, werde ich immer bedenken und werde es nie vergessen. Mit dem Werk, das Du in mir getan hast, habe ich mein Bestes versucht. Du weißt, was ich tun kann, und Du weißt auch, welche Rolle ich spielen kann. Ich möchte mich Deinen Orchestrierungen unterwerfen und ich werde Dir alles widmen, was ich habe. Nur Du weißt, was ich für Dich tun kann. Obwohl Satan mich so sehr täuschte und ich gegen Dich rebellierte, glaube ich, dass Du mich nicht wegen dieser Übertretungen in Erinnerung behältst, dass Du mich nicht basierend auf ihnen behandelst. Ich möchte Dir mein ganzes Leben widmen. Ich bitte um nichts und ich habe auch keine anderen Hoffnungen oder Pläne; ich möchte nur nach Deiner Absicht handeln und Deinen Willen tun. Ich werde von Deinem bitteren Kelch trinken, und ich stehe Dir zu Diensten.“

Ihr müsst euch über den Weg, den ihr geht, im Klaren sein; ihr müsst euch über den Weg im Klaren sein, den ihr in Zukunft gehen werdet, was es ist, das Gott vollkommen machen wird, und was euch anvertraut worden ist. Eines Tages werdet ihr vielleicht getestet werden, und wenn ihr dann in der Lage seid, Inspiration aus den Erfahrungen des Petrus zu erlangen, wird es zeigen, dass ihr wirklich den Weg des Petrus geht. Petrus wurde von Gott für seinen wahren Glauben und seine wahre Liebe gelobt, und für seine Treue zu Gott. Und es waren seine Ehrlichkeit und Sehnsucht nach Gott in seinem Herzen, weswegen Gott ihn vollkommen gemacht hat. Wenn du wirklich

dieselbe Liebe und denselben Glauben hast wie Petrus, dann wird Jesus dich sicherlich vollkommen machen.

## **Die, die Gott lieben, werden für immer in Seinem Licht leben**

Der Glaube an Gott ist bei den meisten Menschen im Kern religiöse Überzeugung: Sie sind unfähig, Gott zu lieben, und können Gott nur folgen wie ein Roboter, unfähig, sich wahrhaftig nach Gott zu sehnen oder Ihn zu verehren. Sie folgen Ihm bloß still. Viele Menschen glauben an Gott, aber es gibt nur sehr wenige, die Gott lieben; sie „verehere“ Gott nur, weil sie Angst vor einer Katastrophe haben, oder aber sie „bewundern“ Gott, weil Er groß und mächtig ist – aber in ihrer Verehrung und Bewunderung ist keine Liebe oder kein wahres Verlangen. In ihren Erfahrungen streben sie nach den Details der Wahrheit oder unbedeutenden Mysterien. Die meisten Menschen folgen einfach, sie fischen in trüben Wassern, nur um Segnungen zu empfangen; sie streben weder nach der Wahrheit, noch gehorchen sie Gott wirklich, um Gottes Segnungen zu empfangen. Das Leben aller Menschen, die an Gott glauben, ist bedeutungslos, es hat keinen Wert und es enthält ihre persönlichen Erwägungen und Bestrebungen; sie glauben nicht an Gott, um Gott zu lieben, sondern nur, um gesegnet zu werden. Viele Menschen handeln, wie es ihnen gefällt; sie tun, was immer sie möchten, und berücksichtigen niemals die Interessen von Gott oder ob das, was sie tun, mit Gottes Willen übereinstimmt. Solche Menschen können noch nicht einmal den wahren Glauben erlangen, und schon gar nicht die Liebe zu Gott. Gottes Wesensart ist nicht nur dazu da, dass der Mensch daran glaubt; sie ist dazu da, dass der Mensch sie liebt. Aber viele von denen, die an Gott glauben, sind nicht fähig, dieses „Geheimnis“ zu entdecken. Die Menschen wagen es nicht, Gott zu lieben, und sie versuchen nicht einmal, Ihn zu lieben. Sie haben nie entdeckt, dass es so vieles gibt, was an Gott liebenswert ist; sie haben nie entdeckt, dass Gott der Gott ist, der den Menschen liebt, und dass Er der Gott ist, der vom Menschen geliebt werden soll. Die Lieblichkeit Gottes



wird in Seinem Werk ausgedrückt: Erst wenn sie Sein Werk erfahren, können die Menschen Seine Lieblichkeit entdecken, nur in ihren tatsächlichen Erfahrungen können sie die Lieblichkeit Gottes schätzen, und ohne sie im wirklichen Leben zu beobachten, kann niemand Gottes Lieblichkeit entdecken. Es gibt an Gott so viel, dass man lieben kann, aber wenn sie sich nicht wirklich mit Ihm einlassen, können die Menschen ihn nicht entdecken. Das heißt, wenn Gott nicht Fleisch geworden wäre, könnten die Menschen sich nicht mit Ihm auseinandersetzen, und wenn sie nicht in der Lage wären, sich mit Ihm auseinanderzusetzen, wären sie auch nicht in der Lage, Sein Werk zu erfahren – und so wäre ihre Liebe zu Gott mit viel Falschheit und Phantasie behaftet. Die Liebe zu Gott im Himmel ist nicht so real wie die Liebe zu Gott auf Erden, weil das Wissen der Menschen über Gott im Himmel eher auf ihren Einbildungen beruht als auf dem, was sie mit ihren eigenen Augen gesehen und was sie persönlich erfahren haben. Wenn Gott auf die Erde kommt, sind die Menschen in der Lage, Seine tatsächlichen Taten und Seine Lieblichkeit zu erblicken, und sie können alles von Seiner praktischen und normalen Disposition sehen, was alles tausend Mal wirklicher ist als das Wissen über den Gott im Himmel. Unabhängig davon, wie sehr Menschen den Gott im Himmel lieben, ist an dieser Liebe nichts real, und sie ist voller menschlicher Ideen. Ganz gleich wie gering ihre Liebe zu dem Gott auf Erden ist, ist diese Liebe echt; sogar wenn davon nur wenig vorhanden ist, ist sie trotzdem echt. Gott bewirkt, dass die Menschen Ihn durch wahres Werk kennenlernen, und durch dieses Wissen erlangt Er ihre Liebe. Es ist wie bei Petrus: Wenn er nicht mit Jesus gelebt hätte, wäre es für ihn nicht möglich gewesen, Jesus zu verehren. So war aber auch seine Treue zu Jesus auf seiner Verbindung mit Jesus aufgebaut. Um den Menschen dazu zu bringen, Ihn zu lieben, ist Gott unter die Menschen gekommen und lebt mit den Menschen zusammen, und das, was Er den Menschen sehen und erfahren lässt, ist die Wirklichkeit Gottes.

Gott wendet die Realität und das Aufkommen von Fakten an, um die Menschen vollkommen zu machen; Gottes Worte erfüllen einen Teil Seiner Vervollkommnung der Menschen, und dies ist das Werk der Führung und der Öffnung des Weges. Das bedeutet, dass du in Gottes Worten den Weg der Praxis und die Kenntnis über die

Visionen finden musst. Indem sie diese Dinge verstehen, werden die Menschen über einen Weg und Visionen verfügen, wenn sie tatsächlich ausüben, und sie werden in der Lage sein, durch Gottes Worte erleuchtet zu werden; sie werden in der Lage sein, zu verstehen, dass diese Dinge von Gott kommen, und in der Lage sein, vieles zu erkennen. Nachdem sie verstanden haben, müssen sie sofort in diese Wirklichkeit eintreten und sie müssen Gottes Worte verwenden, um Gott in ihrem tatsächlichen Leben zufriedenzustellen. Gott wird dich dann in allen Dingen leiten, dir einen Weg der Praxis geben und dich fühlen lassen, dass Gott so lieblich ist, und dir erlauben zu sehen, dass jeder Schritt von Gottes Werk in dir dazu dient, dich vollkommen zu machen. Wenn du Gottes Liebe sehen möchtest, wenn du wirklich Gottes Liebe erfahren möchtest, dann musst du dich tief in die Wirklichkeit begeben, du musst dich tief ins echte Leben begeben und sehen, dass alles, was Gott tut, Liebe und Errettung ist, und damit die Menschen das hinter sich lassen können, was unrein ist, und um die Dinge in ihnen zu verfeinern, die nicht in der Lage sind, Gottes Willen zufriedenzustellen. Gott benutzt Worte, um die Menschen zu versorgen, während Er auch Umgebungen im wirklichen Leben schafft, die es den Menschen ermöglichen, zu erfahren, und wenn die Menschen viel von Gottes Worten essen und trinken, dann können sie, wenn sie sie tatsächlich in die Praxis umsetzen, alle Schwierigkeiten in ihrem Leben lösen, indem sie viele Worte von Gott verwenden. Das heißt, du musst die Worte Gottes haben, um tief in die Wirklichkeit zu gehen; wenn du die Worte Gottes nicht isst und trinkst und ohne das Werk Gottes bist, so wirst du keinen Weg im wirklichen Leben haben. Wenn du Gottes Worte niemals isst oder trinkst, wirst du verwirrt sein, wenn dir etwas passiert. Du weißt nur, dass du Gott lieben solltest, bist aber zu keiner Differenzierung fähig, und du hast keinen Weg der Praxis; du bist durcheinander und verwirrt, und manchmal glaubst du sogar, dass du Gott zufriedenstellst, indem du das Fleisch befriedigst – was alles die Folge dessen ist, dass du Gottes Worte nicht isst oder trinkst. Das heißt, wenn du ohne die Hilfe von Gottes Worten bist und mit der Wirklichkeit nur herumtastest, dann bist du grundsätzlich nicht in der Lage, den Weg der Praxis zu finden. Menschen wie diese verstehen einfach nicht, was es bedeutet, an Gott zu glauben; noch viel weniger verstehen sie, was es bedeutet, Gott zu lieben. Wenn du unter Verwendung der

Erleuchtung und Führung von Gottes Worten oft betest, erkundest und suchst, wodurch du das entdeckst, was du in die Praxis umsetzen solltest, Gelegenheiten für das Werk des Heiligen Geistes findest, wirklich mit Gott zusammenarbeitest und nicht durcheinander und verwirrt bist, dann wirst du einen Weg im wirklichen Leben haben und wirst Gott wahrhaftig zufriedenstellen. Wenn du Gott zufriedengestellt hast, wird Gottes Führung in dir sein, und du wirst von Gott besonders gesegnet werden, was dir ein Gefühl der Freude geben wird: Du wirst dich besonders geehrt fühlen, dass du Gott zufriedengestellt hast; du wirst dich im Inneren besonders heiter fühlen, und in deinem Herzen wirst du klar und friedlich sein, dein Gewissen wird getröstet sein und frei von Vorwürfen, und du wirst dich im Innern angenehm fühlen, wenn du deine Brüder und Schwestern siehst. So ist Freude an Gottes Liebe, und nur dies ist die wahre Freude an Gott. Die Freude der Menschen an Gottes Liebe wird durch Erfahrung erlangt: Durch das Erfahren von Not und durch die Erfahrung des Umsetzens der Wahrheit in die Praxis, erlangen sie Gottes Segen. Wenn du nur sagst, dass Gott dich wirklich liebt, dass Gott in den Menschen einen hohen Preis bezahlt hat, dass Er geduldig und freundlich so viele Worte gesprochen hat und immer Menschen rettet, ist deine Äußerung dieser Worte nur eine Seite der Freude an Gott. Eine größere Freude – wahre Freude – wäre für die Menschen, die Wahrheit in ihren wirklichen Leben in die Praxis umzusetzen, wonach sie in ihren Herzen friedlich und klar sein werden. Sie werden sich innerlich so bewegt fühlen und fühlen, dass Gott so liebenswert ist. Du wirst spüren, dass der Preis, den du bezahlt hast, so lohnend ist. Wenn du einen hohen Preis in deinen Mühen bezahlt hast, wirst du im Innern besonders heiter sein: Du wirst fühlen, dass du die Liebe Gottes wirklich genießt, und verstehen, dass Gott das Werk der Errettung in den Menschen verrichtet hat, dass Seine Verfeinerung der Menschen dazu dient, sie zu reinigen, und dass Gott Menschen prüft, um zu testen, ob sie Ihn wirklich lieben. Wenn du immer die Wahrheit auf diese Weise in die Praxis umsetzt, dann wirst du allmählich ein klares Wissen über vieles von Gottes Werk entwickeln, und dann wirst du immer fühlen, dass Gottes Worte vor dir so klar wie Kristall sind. Wenn du viele Wahrheiten klar verstehen kannst, wirst du spüren, dass alle Dinge einfach in die Praxis umzusetzen sind, dass du dieses Problem überwinden und diese Versuchung überwinden kannst,

und du wirst sehen, dass für dich nichts ein Problem darstellt, was dich so frei und befreit machen wird. In diesem Augenblick wirst du Gottes Liebe genießen, und Gottes wahre Liebe wird über dich gekommen sein. Gott segnet diejenigen, die Visionen haben, die die Wahrheit haben, die Wissen haben und die Ihn wirklich lieben. Wenn die Menschen Gottes Liebe sehen wollen, müssen sie die Wahrheit im wirklichen Leben in die Praxis umsetzen, sie müssen bereit sein, Schmerz zu ertragen und das aufzugeben, was sie lieben, um Gott zufriedenzustellen, und trotz der Tränen in ihren Augen müssen sie trotzdem in der Lage sein, Gottes Herz zufriedenzustellen. Auf diese Weise wird Gott dich sicherlich segnen, und wenn du Not wie diese erträgst, wird darauf das Werk des Heiligen Geistes folgen. Durch das wirkliche Leben und durch das Erfahren von Gottes Worten sind die Menschen in der Lage, Gottes Lieblichkeit zu sehen, und nur wenn sie die Liebe Gottes gekostet haben, können sie Ihn wirklich lieben.

Je mehr du die Wahrheit in die Praxis umsetzt, umso mehr Wahrheit besitzt du; je mehr du die Wahrheit in die Praxis umsetzt, umso mehr besitzt du Gottes Liebe; und je mehr du die Wahrheit in die Praxis umsetzt, umso mehr wirst du von Gott gesegnet. Wenn du stets auf diese Weise ausübst, wirst du allmählich Gottes Liebe in dir sehen, genau wie Petrus Gott erkannte: Petrus sagte, dass Gott nicht nur die Weisheit habe, Himmel und Erde und alles, was in ihnen ist zu erschaffen, sondern dass Er darüber hinaus auch die Weisheit habe, in den Menschen echte Arbeit zu leisten. Petrus sagte, dass Er nicht nur aufgrund Seiner Schöpfung der Himmel und der Erde und aller Dinge der Liebe der Menschen würdig sei, sondern auch wegen Seiner Fähigkeit, den Menschen zu erschaffen, den Menschen zu retten, den Menschen zu vervollkommen und Seine Liebe dem Menschen zu vermachen. So sagte Petrus auch, dass da viel in Ihm sei, das der Liebe des Menschen würdig sei. Petrus sagte zu Jesus: „Verdienst Du nicht die Liebe der Menschen für viel mehr als die Erschaffung von Himmel und Erde und aller Dinge? Es gibt mehr in Dir, das liebenswert ist, Du handelst und bewegst Dich im wirklichen Leben, Dein Geist berührt mich innerlich, Du disziplinierst mich, Du machst mir Vorwürfe – diese Dinge sind der Liebe der Menschen noch mehr würdig.“ Wenn du die Liebe Gottes sehen und erfahren möchtest, dann musst du im wirklichen Leben

forschen und suchen und musst bereit sein, dein eigenes Fleisch beiseitezulegen. Du musst diesen Entschluss fassen: Du musst jemand mit Entschlossenheit sein, der in der Lage ist, Gott in allen Dingen zufriedenzustellen, ohne faul zu sein oder die Freuden des Fleisches zu begehren, nicht für das Fleisch zu leben, sondern für Gott zu leben. Es kann Zeiten geben, in denen du Gott nicht zufriedenstellst. Das liegt daran, dass du den Willen Gottes nicht verstehst; das nächste Mal musst du Ihn, auch wenn es mehr Anstrengung erfordern wird, zufriedustellen und darfst das Fleisch nicht befriedigen. Wenn dein Erfahren so ist, wirst du Gott kennengelernt haben. Du wirst sehen, dass Gott Himmel und Erde und alle Dinge erschaffen konnte, dass Er Fleisch geworden ist, damit die Menschen Ihn wirklich und tatsächlich sehen können und sich wirklich und tatsächlich mit Ihm befassen können; dass Er in der Lage ist, unter den Menschen zu wandeln; dass Sein Geist im wahren Leben die Menschen vollkommen machen kann, was es ihnen ermöglicht, Seine Lieblichkeit zu sehen und Seine Disziplin, Seine Züchtigung und Seine Segnungen zu erfahren. Wenn du immer auf diese Weise erfährst, wirst du im wirklichen Leben untrennbar von Gott sein; und wenn deine Beziehung zu Gott eines Tages aufhört, normal zu sein, wirst du in der Lage sein, Vorwürfe zu erleiden, und fähig sein, Reue zu empfinden. Wenn du eine normale Beziehung zu Gott hast, wirst du niemals Gott verlassen wollen, und wenn eines Tages Gott sagt, dass Er dich verlassen wird, so wirst du Angst haben und sagen, dass du lieber sterben würdest, als von Gott verlassen zu werden. Sobald du diese Emotionen hast, wirst du fühlen, dass du unfähig bist, Gott zu verlassen, und auf diese Weise wirst du eine Grundlage haben und dich an der Liebe Gottes wahrhaft erfreuen.

Die Menschen sprechen oft davon, Gott ihr Leben sein zu lassen, aber sie müssen noch Erfahrungen machen, um diesen Punkt zu erreichen. Du sagst nur, dass Gott dein Leben ist, dass Er dich jeden Tag leitet, dass du jeden Tag Seine Worte isst und trinkst, und du jeden Tag zu Ihm betest, und so ist Er dein Leben geworden. Das Wissen derer, die das sagen, ist so oberflächlich. In vielen Menschen gibt es kein Fundament; Gottes Worte sind in sie gepflanzt worden, aber sie müssen noch sprießen, noch weniger haben sie irgendeine Frucht getragen. Wie weit hast du es heute erfahren? Erst jetzt, nachdem

Gott dich gezwungen hat, so weit zu kommen, hast du das Gefühl, dass du Gott nicht verlassen kannst. Eines Tages, wenn du bis zu einem bestimmten Punkt Erfahrungen gemacht hast, wärst du nicht in der Lage dazu, zu gehen, wenn Gott dich dazu veranlassen würde. Du wirst immer das Gefühl haben, dass du nicht ohne Gott in dir sein kannst; du kannst ohne einen Ehemann, eine Ehefrau oder Kinder sein, ohne Familie, ohne Mutter oder Vater, ohne die Freuden des Fleisches, aber du kannst nicht ohne Gott sein. Ohne Gott zu sein wird sein, wie wenn du dein Leben verlierst; du wirst nicht ohne Gott leben können. Wenn du es bis zu diesem Punkt erfahren hast, wirst du in deinem Glauben an Gott ins Schwarze getroffen haben, und auf diese Weise wird Gott zu deinem Leben geworden sein, Er wird zum Fundament deiner Existenz geworden sein, und du wirst nie wieder Gott verlassen können. Wenn du es in diesem Ausmaß erlebt hast, wirst du Gottes Liebe wahrhaftig genossen haben; deine Beziehung zu Gott wird so eng sein, Gott wird dein Leben, deine Liebe sein, und dann wirst du zu Gott beten und sagen: „Oh Gott! Ich kann Dich nicht verlassen, Du bist mein Leben, ich kann ohne alles andere auskommen – aber ohne Dich kann ich nicht weiterleben.“ Dies ist die wahre Statur der Menschen; dies ist das wahre Leben. Einige Menschen sind gezwungen worden, so weit zu kommen, wie sie heute sind: Sie müssen weitermachen, ob sie wollen oder nicht, und sie haben stets das Gefühl, als ob sie in einer misslichen Lage wären. Du musst so erfahren, dass Gott dein Leben ist, so, dass, wenn Gott deinem Herzen weggenommen würde, es so wäre, als ob du dein Leben verlörest; Gott muss dein Leben sein, und du musst unfähig sein, Ihn zu verlassen. Auf diese Weise wirst du Gott tatsächlich erfahren haben, und zu diesem Zeitpunkt, wenn du Gott liebst, wirst du Gott wirklich lieben, und es wird eine einzigartige, reine Liebe sein. Eines Tages, wenn deine Erfahrungen so sind, dass dein Leben einen bestimmten Punkt erreicht hat, wenn du zu Gott betest und die Worte Gottes isst und trinkst, wirst du nicht imstande sein, Gott in dir zu verlassen, auch wirst du nicht in der Lage sein, Ihn zu vergessen, selbst wenn du wolltest. Gott wird dein Leben geworden sein; du kannst die Welt vergessen, du kannst deine Frau, deinen Mann oder deine Kinder vergessen, aber du wirst Mühe haben, Gott zu vergessen – das ist unmöglich, dies ist dein wahres Leben und deine wahre Liebe zu Gott. Wenn die Liebe der Menschen zu Gott einen bestimmten Punkt erreicht hat,

gleichet nichts was sie lieben der Liebe zu Gott; ihre Liebe zu Gott kommt zuerst. Auf diese Weise bist du in der Lage, alles andere aufzugeben, und bist bereit, allen Umgang und alle Beschneidung von Gott zu akzeptieren. Wenn du eine Liebe zu Gott erreicht hast, die alles andere übertrifft, wirst du in der Wirklichkeit und in Gottes Liebe leben.

Sobald Gott zum Leben in den Menschen wird, sind sie nicht mehr in der Lage, Gott zu verlassen. Ist dies nicht die Tat Gottes? Es gibt kein größeres Zeugnis! Gott hat bis zu einem gewissen Punkt gewirkt; Er hat gesagt, dass die Menschen Dienst tun und gezüchtigt werden oder sterben sollen, und die Menschen sind nicht zurückgewichen, was zeigt, dass sie von Gott erobert wurden. Menschen, die die Wahrheit besitzen, sind diejenigen, die in ihren wirklichen Erfahrungen in ihrem Zeugnis standfest sein, auf ihrem Standpunkt bestehen und auf der Seite Gottes stehen können, ohne sich jemals zurückzuziehen, und die eine normale Beziehung zu Menschen haben können, die Gott lieben; die, wenn ihnen Sachen passieren, Gott völlig gehorchen können, und Gott bis in den Tod gehorchen können. Deine Praxis und deine Offenbarungen im wirklichen Leben sind das Zeugnis für Gott, sie sind das Ausleben des Menschen und das Zeugnis für Gott, und das ist wirklich, sich Gottes Liebe erfreuen; wenn du es bis zu diesem Punkt erfahren hast, wird die entsprechende Wirkung erzielt worden sein. Du bist vom wirklichen Ausleben besessen und jede deiner Handlungen wird von anderen mit Bewunderung betrachtet. Deine Kleidung und dein äußerliches Erscheinungsbild sind unauffällig, aber du lebst ein Leben von höchster Frömmigkeit aus, und wenn du die Worte Gottes kommunizierst, wirst du von Ihm geleitet und erleuchtet. Du bist in der Lage, in deinen Worten Gottes Willen zu äußern, kommunizierst die Wirklichkeit und du verstehst viel vom Dienen im Geiste. Du bist offen in deiner Rede, du bist anständig und aufrecht, nicht streitsüchtig und geziemend, in der Lage, Gottes Vorkehrungen zu befolgen und in deinem Zeugnis standhaft zu bleiben, wenn dir Dinge widerfahren, und du bist ruhig und gefasst, unabhängig davon, womit du es zu tun hast. Diese Art von Person hat wirklich die Liebe Gottes gesehen. Manche Menschen sind noch jung, aber sie handeln wie jemand mittleren Alters; sie sind reif, von der Wahrheit besessen und werden von anderen bewundert – und das sind die Menschen, die Zeugnis haben und

die die Manifestation Gottes sind. Das heißt, wenn sie zu einem gewissen Punkt Erfahrungen gemacht haben, werden sie eine Einsicht zu Gott haben, und so wird sich auch ihre äußere Disposition stabilisieren. Viele Menschen setzen die Wahrheit nicht in die Praxis um und sind in ihrem Zeugnis nicht standhaft. In solchen Menschen ist keine Gottes Liebe und kein Zeugnis für Gott, und dies sind die Menschen, die von Gott am meisten verabscheut werden. Sie lesen die Worte Gottes in den Zusammenkünften, aber was sie ausleben, ist Satan und das bedeutet, Gott zu entehren, Gott zu diffamieren und Gott zu lästern. In solchen Menschen ist kein Anzeichen der Liebe Gottes und sie besitzen das Werk des Heiligen Geistes überhaupt nicht. Also verkörpern die Worte und Taten der Menschen Satan. Wenn dein Herz vor Gott immer in Frieden ist und du immer auf die Menschen und Dinge um dich herum achtest und darauf, was um dich herum geschieht, und wenn du auf Gottes Last achtest und immer ein Herz hast, das Gott verehrt, dann wird Gott dich oft im Inneren erleuchten. In der Kirche gibt es Menschen, die „Vorgesetzte“ sind; sie beobachten gezielt die Misserfolge anderer und kopieren sie dann und eifern ihnen nach. Sie sind nicht in der Lage, zu unterscheiden, sie hassen die Sünde nicht und verabscheuen die Dinge Satans nicht und fühlen sich von ihnen nicht angewidert. Solche Menschen sind erfüllt von den Dingen Satans und werden von Gott letztendlich völlig aufgegeben werden. Dein Herz sollte ständig ehrfürchtig vor Gott sein, du solltest in deinen Worten und Taten gemäßigt sein und dich niemals Gott widersetzen oder Ihn verärgern wollen. Du solltest niemals zulassen, dass Gottes Werk in dir umsonst gewesen ist, oder zulassen, dass alle Not, die du ertragen hast, und alles, was du in die Praxis umgesetzt hast, im Sande verläuft. Du musst bereit sein, auf dem Weg vor dir härter zu arbeiten und Gott mehr zu lieben. Dies sind die Menschen, die eine Vision als ihre Grundlage haben. Dies sind die Menschen, die nach Fortschritt streben.

Wenn Menschen an Gott glauben und Gottes Worte mit einem Herz erfahren, das Gott verehrt, dann kann man in solchen Menschen Gottes Errettung und Gottes Liebe sehen. Diese Menschen sind in der Lage, Gott zu bezeugen, sie leben die Wahrheit aus, und was sie bezeugen, ist auch die Wahrheit, was Gott ist und die Disposition Gottes,



und sie leben inmitten der Liebe Gottes und haben Gottes Liebe gesehen. Wenn Menschen Gott lieben wollen, müssen sie Gottes Lieblichkeit kosten und Gottes Lieblichkeit sehen; nur dann kann in ihnen ein Herz erweckt werden, das Gott liebt, ein Herz, das bereit ist, sich treu für Gott aufzuwenden. Gott bringt die Menschen nicht dazu, Ihn durch Worte und Äußerungen oder ihre Fantasie zu lieben, und Er zwingt die Menschen nicht, Ihn zu lieben. Stattdessen bringt Er sie dazu, Ihn aus ihrem eigenen freien Willen heraus zu lieben, und Er lässt sie Seine Lieblichkeit in Seinem Werk und in Seinen Äußerungen sehen, wonach in ihnen die Liebe zu Gott hervorgebracht wird. Nur so können die Menschen wahrlich Zeugnis vor Gott ablegen. Die Menschen lieben Gott, nicht weil sie von anderen dazu genötigt wurden, noch ist es ein vorübergehender emotionaler Impuls. Sie lieben Gott, weil sie Seine Lieblichkeit gesehen haben; sie haben gesehen, dass es so viel von Ihm gibt, das der Liebe der Menschen würdig ist, weil sie Gottes Errettung, Weisheit und wunderbare Taten gesehen haben – und deswegen preisen sie Gott wahrhaftig und sehnen sich wahrhaftig nach Ihm, und es wurde in ihnen eine solche Leidenschaft erweckt, dass sie nicht überleben könnten, ohne Gott zu erlangen. Der Grund, warum diejenigen, die Gott wahrhaftig bezeugen, in der Lage sind, Ihm ein überwältigendes Zeugnis zu geben, ist, dass ihr Zeugnis auf dem Fundament des wahren Wissens und des wahren Verlangens nach Gott beruht. Es beruht nicht auf einem emotionalen Impuls, sondern auf dem Wissen über Gott und Seine Disposition. Weil sie Gott kennengelernt haben, fühlen sie, dass sie Gott gewiss bezeugen müssen und alle, die sich nach Gott sehnen, dazu bringen müssen, Gott kennenzulernen und sich Gottes Lieblichkeit und Echtheit bewusst zu werden. Wie die Gottesliebe der Menschen, ist ihr Zeugnis spontan, es ist echt und hat eine wirkliche Bedeutung und einen wirklichen Wert. Es ist nicht passiv, oder hohl und bedeutungslos. Der Grund, warum nur diejenigen, die Gott wirklich lieben, den größten Wert und den größten Sinn in ihrem Leben haben, und nur sie wirklich an Gott glauben, ist der, dass diese Menschen, weil sie in Gottes Licht leben, in der Lage sind, für Gottes Werk und Führung zu leben; sie leben nicht in der Dunkelheit, sondern sie leben im Licht; sie führen keine bedeutungslose Leben, sondern Leben, die von Gott gesegnet sind. Nur diejenigen, die Gott lieben, sind in der Lage, Gott zu bezeugen, nur sie sind Gottes Zeugen, nur sie sind

von Gott gesegnet, und nur sie sind in der Lage, Gottes Versprechen zu erhalten. Diejenigen, die Gott lieben, sind Gottes Vertraute, sie sind die von Gott geliebten Menschen und sie können Segnungen zusammen mit Gott genießen. Nur Menschen wie diese werden bis in alle Ewigkeit leben, und nur sie werden auf ewig unter Gottes Fürsorge und Schutz leben. Gott ist da, um von den Menschen geliebt zu werden, und Er ist der Liebe aller Menschen würdig, aber nicht alle Menschen sind fähig, Gott zu lieben, und nicht alle Menschen können Gott bezeugen und mit Gott Macht innehaben. Weil sie in der Lage sind, Gott zu bezeugen und all ihre Anstrengungen Gottes Werk zu widmen, können diejenigen, die Gott wirklich lieben, überall unter den Himmeln wandeln, ohne dass jemand es wagen würde, sich ihnen zu widersetzen, und sie können auf der Erde Macht ausüben und über alle Menschen Gottes herrschen. Diese Menschen sind aus der ganzen Welt zusammengekommen, sie sprechen verschiedene Sprachen und sie haben verschiedene Hautfarben, aber ihre Existenz hat die gleiche Bedeutung; sie alle haben ein Herz, das Gott liebt, sie alle bezeugen dasselbe und haben dieselbe Entschlossenheit und denselben Wunsch. Diejenigen, die Gott lieben, können sich auf der Welt frei bewegen; diejenigen, die Gott bezeugen, können durch das Universum reisen. Diese Menschen werden von Gott geliebt, sie werden von Gott gesegnet, und sie werden auf ewig in Seinem Licht leben.

## **Das Wirken des Heiligen Geistes und das Werk Satans**

Wie kann man die Feinheiten des Geistes verstehen? Wie wirkt der Heilige Geist im Menschen? Wie wirkt Satan im Menschen? Wie wirken böse Geister im Menschen? Was sind die Anzeichen? Wenn dir etwas geschieht, kommt es vom Heiligen Geist? Und solltest du es befolgen oder es zurückweisen? Bei der eigentlichen Praxis der Menschen rührt vieles, was die Menschen stets für etwas halten, das vom Heiligen Geist kommt, vom menschlichen Willen her. Manches kommt von bösen Geistern und doch denken die Menschen, es komme vom Heiligen Geist. Und manchmal leitet der Heilige Geist

Menschen von innen, doch die Menschen befürchten, dass diese Führung von Satan komme und wagen es nicht, zu gehorchen, obwohl diese Führung in Wirklichkeit die Erleuchtung des Heiligen Geistes ist. Sofern man sich nicht im Unterscheiden übt, ist es also unmöglich, im eigenen praktischen Erleben Erfahrungen zu machen; ohne Unterscheidung ist es unmöglich, Leben zu gewinnen. Wie wirkt der Heilige Geist? Wie wirken böse Geister? Was rührt vom menschlichen Willen her? Und was entsteht durch die Führung und Erleuchtung des Heiligen Geistes? Wenn du die Schemen des Wirkens des Heiligen Geistes im Menschen begreifst, dann wirst du im Alltag und während deiner praktischen Erfahrungen imstande sein, dein Wissen zu vermehren und den Unterschied zu erkennen; du wirst Gott kennenlernen, du wirst Satan verstehen und erkennen können; du wirst in deinem Gehorsam und deinem Streben nicht verwirrt sein und du wirst zu jemandem werden, dessen Gedanken klar sind und der das Wirken des Heiligen Geistes befolgt.

Das Wirken des Heiligen Geistes ist eine Form von proaktiver Führung und positiver Erleuchtung. Es lässt die Menschen nicht passiv sein. Es bringt ihnen Trost, gibt ihnen Glauben und Entschlossenheit und befähigt sie, danach zu streben, von Gott perfekt gemacht zu werden. Wenn der Heilige Geist wirkt, sind die Menschen imstande, aktiv einzutreten; sie sind nicht passiv oder dazu gezwungen, sondern handeln aus eigener Initiative. Wenn der Heilige Geist wirkt, sind die Menschen froh und gewillt – gewillt, zu gehorchen und froh, sich zu demütigen. Auch wenn sie innerlich schmerzerfüllt und schwach sind, haben sie die Entschlossenheit zu kooperieren: sie leiden gerne, sie sind imstande zu gehorchen und sie sind vom menschlichen Willen unbeeinträchtigt, unbeeinträchtigt vom menschlichen Denken und sie sind durchaus unbeeinträchtigt von menschlichen Wünschen und Beweggründen. Wenn Menschen das Wirken des Heiligen Geistes erleben, sind sie im Inneren besonders heilig. Diejenigen, die über das Wirken des Heiligen Geistes verfügen, leben die Liebe zu Gott aus und die Liebe zu ihren Brüdern und Schwestern. Sie erfreuen sich an den Dingen, die Gott erfreuen, und verabscheuen die Dinge, die Gott verabscheut. Menschen, die vom Wirken des Heiligen Geistes berührt werden, weisen eine normale Menschlichkeit

auf und sie streben beständig nach der Wahrheit und verfügen über Menschlichkeit. Wenn der Heilige Geist in den Menschen wirkt, verbessert sich ihr Zustand immer mehr und ihre Menschlichkeit wird immer normaler, und obwohl manches an ihrer Kooperation töricht sein mag, sind ihre Beweggründe richtig, ihr Eintritt ist positiv, sie versuchen nicht, Störungen herbeizuführen und es gibt keine Böswilligkeit in ihnen. Das Wirken des Heiligen Geistes ist normal und wirklich. Der Heilige Geist wirkt im Menschen nach den Regeln des normalen menschlichen Lebens, und dem tatsächlichen Streben normaler Menschen entsprechend, erleuchtet und führt Er die Menschen innerlich. Wenn der Heilige Geist in den Menschen wirkt, führt und erleuchtet Er sie den Bedürfnissen normaler Menschen entsprechend. Er versorgt sie ihren Bedürfnissen entsprechend und Er führt sie auf eine positive Weise und erleuchtet sie, je nachdem, was ihnen fehlt, und ihren Unzulänglichkeiten entsprechend. Das Wirken des Heiligen Geistes dient zur Erleuchtung und Führung der Menschen im wirklichen Leben; nur wenn sie Gottes Worte in ihrem eigentlichen Leben erfahren, sind sie imstande, das Wirken des Heiligen Geistes zu sehen. Wenn die Menschen in ihrem alltäglichen Leben in einem positiven Zustand sind und ein normales geistliches Leben haben, dann verfügen sie über das Wirken des Heiligen Geistes. In einem solchen Zustand haben sie Glauben, wenn sie Gottes Worte essen und trinken, wenn sie beten, werden sie inspiriert, wenn ihnen etwas widerfährt, sind sie nicht passiv und während es ihnen widerfährt, können sie die Lektionen darin erkennen, die Gott von ihnen zu lernen verlangt. Sie sind nicht passiv oder schwach und auch wenn sie wirkliche Schwierigkeiten haben, sind sie bereit, alle Anordnungen Gottes zu befolgen.

Welche Effekte werden durch das Wirken des Heiligen Geistes erreicht? Du magst töricht sein und du magst kein Urteilsvermögen haben, doch der Heilige Geist braucht nur zu wirken, und in dir wird Glaube sein, und du wirst immer das Gefühl haben, Gott nicht genug lieben zu können. Du wirst zur Kooperation bereit sein, wie groß die Schwierigkeiten vor dir auch sein mögen. Dinge werden dir widerfahren und dir wird nicht klar sein, ob sie von Gott oder von Satan kommen, aber du wirst abwarten können, und du wirst weder passiv noch nachlässig sein. Das ist das normale Wirken des

Heiligen Geistes. Wenn der Heilige Geist in dir wirkt, wirst du nach wie vor auf wirkliche Schwierigkeiten stoßen: Manchmal wirst du in Tränen ausbrechen und manchmal wird es Dinge geben, die du nicht überwinden kannst, doch all das ist nur eine Phase des normalen Wirkens des Heiligen Geistes. Obwohl du diese Schwierigkeiten nicht überwunden hast und obwohl du zu diesem Zeitpunkt schwach und voller Klagen gewesen bist, konntest du Gott dennoch mit absolutem Glauben lieben. Deine Passivität kann dich nicht davon abhalten, normale Erfahrungen zu machen und ganz gleich, was andere Menschen sagen und wie sie dich angreifen, du bist dennoch imstande, Gott zu lieben. Während des Gebets hast du ständig das Gefühl, dass du Gott gegenüber früher so sehr verschuldet warst, und du beschließt, Gott zufriedenzustellen und dem Fleisch zu entsagen, wann immer du wieder auf solche Dinge stößt. Diese Kraft zeigt, dass das Wirken des Heiligen Geistes in dir ist und das ist der normale Zustand des Wirkens des Heiligen Geistes.

Welches Wirken kommt von Satan? Beim Werk, das von Satan kommt, sind die Visionen in den Menschen vage; die Menschen weisen keine normale Menschlichkeit auf, die Beweggründe hinter ihren Taten sind falsch und obwohl sie Gott lieben möchten, befinden sich in ihrem Inneren immer Anschuldigungen, und diese Anschuldigungen und Gedanken verursachen eine ständige Beeinträchtigung in ihnen, wodurch das Wachstum ihres Lebens gehemmt wird und sie davon abgehalten werden, in der normalen Verfassung vor Gott zu kommen. Das heißt, sobald Satans Wirken in den Menschen ist, können ihre Herzen vor Gott nicht im Frieden sein. Solche Menschen wissen nichts mit sich anzufangen – wenn sie sehen, dass Menschen zu einer Versammlung zusammenkommen, wollen sie weglaufen und sie können ihre Augen nicht schließen, wenn andere beten. Das Werk böser Geister zerstört die normale Beziehung zwischen Mensch und Gott und bringt frühere Visionen der Menschen oder ihren früheren Weg des Lebensintritts durcheinander. In ihrem Herzen können sie Gott nie nahekomen und es geschehen immer Dinge, die sie beeinträchtigen und sie fesseln. Ihr Herz kann keinen Frieden finden und es bleibt ihnen keine Kraft, um Gott zu lieben, und ihr Geist sinkt. So sind die Erscheinungsformen von Satans Werk. Das

Wirken Satans zeigt sich folgendermaßen: du bist unfähig, standhaft zu sein und Zeugnis abzulegen, wodurch du zu jemandem wirst, der vor Gott schuldig ist und Gott keine Treue entgegenbringt. Wenn Satan sich einmischt, verlierst du die Liebe und Treue zu Gott in dir, du wirst einer normalen Beziehung zu Gott beraubt, du strebst nicht nach der Wahrheit oder nach deiner eigenen Verbesserung; du gleitest zurück und wirst passiv, du verhätchelst dich, du lässt der Ausbreitung von Sünde freien Lauf und hasst die Sünde nicht; außerdem macht dich die Einmischung Satans zügellos; sie bewirkt, dass Gottes Berührung in dir verschwindet und dass du über Gott klagst und dich Ihm widersetzt, sie bringt dich dazu, an Gott zu zweifeln und es besteht sogar die Gefahr, dass du Gott verlässt. All das ist Satans Werk.

Wie solltest du unterscheiden, ob etwas vom Wirken des Heiligen Geistes herrührt oder von Satans Werk, wenn dir etwas in deinem täglichen Leben widerfährt? Wenn die Zustände der Menschen normal sind, ist ihr geistliches Leben und ihr Leben im Fleisch normal und ihre Vernunft ist normal und ordnungsgemäß. Wenn sie sich in diesem Zustand befinden, kann man allgemein sagen, dass das, was sie erfahren und in ihrem Inneren in Erfahrung bringen, von der Berührung des Heiligen Geistes kommt (Erkenntnisse haben oder über eine gewisse einfache Kenntnis verfügen, wenn sie die Worte Gottes essen und trinken, oder in einigen Dingen treu zu sein oder in gewissen Dingen die Kraft haben, Gott zu lieben – das alles kommt vom Heiligen Geist). Das Wirken des Heiligen Geistes im Menschen ist besonders normal; der Mensch ist unfähig, es wahrzunehmen und es scheint durch den Menschen selbst zu geschehen, doch in Wirklichkeit ist es das Wirken des Heiligen Geistes. Im Alltag wirkt der Heilige Geist sowohl in großem als auch in geringem Maße in jedem, und nur das Ausmaß dieses Wirkens variiert. Manche Menschen sind von gutem Kaliber, sie verstehen die Dinge schnell und die Erleuchtung des Heiligen Geistes ist in ihnen besonders stark. Manche Menschen sind währenddessen von schlechtem Kaliber und sie brauchen länger, um die Dinge zu verstehen, doch der Heilige Geist berührt sie innerlich und auch sie sind imstande, Gott gegenüber Treue zu erreichen – der Heilige Geist wirkt in allen, die nach Gott streben. Wenn Menschen im Alltag Gott nicht widerstehen oder gegen

Gott rebellieren, keine Dinge tun, die mit Gottes Führung uneins sind, und nicht Gottes Werk beeinträchtigen, wirkt der Geist Gottes in jedem von ihnen in größerem oder geringerem Maße; Er berührt sie, erleuchtet sie, gibt ihnen Glauben, gibt ihnen Kraft und bewegt sie, proaktiv einzutreten, nicht faul zu sein oder die Freuden des Fleisches zu begehren, bereit zu sein, die Wahrheit auszuüben und sich nach den Worten Gottes zu sehnen – das alles ist das Wirken, das vom Heiligen Geist kommt.

Wenn der Zustand der Menschen nicht normal ist, verlässt sie der Heilige Geist; in ihren Köpfen neigen sie zum Klagen, ihre Beweggründe sind falsch, sie sind faul, sie schwelgen im Fleisch und ihre Herzen rebellieren gegen die Wahrheit. Das alles kommt von Satan. Wenn die Verfassungen der Menschen nicht normal sind, wenn sie innerlich finster sind und ihre normale Vernunft verloren haben, vom Heiligen Geist verlassen worden sind und unfähig, Gott in sich zu spüren – das geschieht, wenn Satan in ihnen am Werk ist. Wenn die Menschen immer Kraft in sich haben und Gott immer lieben und ihnen dann Dinge widerfahren, kommen diese im Allgemeinen vom Heiligen Geist, und wen auch immer sie treffen, es ist das Ergebnis der Vorkehrungen Gottes. Das heißt, wenn du in einer normalen Verfassung bist, wenn du dich in dem großen Wirken des Heiligen Geistes befindest, dann ist es für Satan unmöglich, dich zum Schwanken zu bringen. Auf dieser Grundlage kann man sagen, dass alles vom Heiligen Geist kommt, und obwohl du vielleicht falsche Gedanken hast, bist du imstande, diesen zu entsagen und ihnen nicht zu folgen. Das alles kommt vom Wirken des Heiligen Geistes. In welchen Situationen mischt sich Satan ein? Wenn deine Verfassung nicht normal ist und wenn du nicht von Gott berührt worden bist und du nicht über Gottes Wirken verfügst, wenn du innerlich ausgetrocknet und unfruchtbar bist, wenn du zu Gott betest, aber nichts begreifst und du die Worte Gottes isst und trinkst, aber weder erleuchtet noch erhellt wirst, dann ist es für Satan einfach, in dir zu wirken. Mit anderen Worten, wenn du vom Heiligen Geist verlassen worden bist und du Gott nicht spüren kannst, dann widerfahren dir viele Dinge, die von der Versuchung Satans herrühren. Während der Heilige Geist wirkt, ist auch Satan die ganze Zeit am Werk. Der Heilige Geist berührt das Innere des Menschen, während Satan den Menschen gleichzeitig beeinträchtigt. Das

Wirken des Heiligen Geistes übernimmt allerdings die Führung und Menschen, deren Verfassung normal ist, können triumphieren; das ist der Triumph des Wirkens des Heiligen Geistes über Satans Werk. Während der Heilige Geist wirkt, existiert weiterhin eine verdorbene Disposition in den Menschen; für die Menschen ist es jedoch leicht, ihre Aufsässigkeit, Beweggründe und Verfälschungen zu entdecken und zu erkennen, während der Heilige Geist wirkt. Erst dann empfinden die Menschen Reue und sind allmählich bereit, Buße zu tun. Somit werden ihre rebellischen und verdorbenen Dispositionen im Wirken Gottes allmählich verworfen. Das Wirken des Heiligen Geistes ist besonders normal. Während Er in Menschen wirkt, haben sie weiterhin Schwierigkeiten, sie weinen weiterhin, sie leiden weiterhin, sie sind weiterhin schwach und es gibt weiterhin vieles, das ihnen unklar ist. Dennoch sind sie in einem solchen Zustand fähig, sich davon abzuhalten, zurückzugleiten, und sie können Gott lieben. Obwohl sie weinen und innerlich betrübt sind, sind sie dennoch imstande, Gott zu lobpreisen. Das Wirken des Heiligen Geistes ist besonders normal und nicht im Geringsten übernatürlich. Die meisten Menschen glauben, dass, sobald der Heilige Geist anfängt zu wirken, Veränderungen im Zustand der Menschen stattfinden und dass die für sie wesentlichen Dinge beseitigt werden. Solche Glaubensvorstellungen sind abwegig. Wenn der Heilige Geist im Menschen wirkt, sind die passiven Dinge des Menschen weiterhin vorhanden und seine geistliche Größe bleibt dieselbe, doch er erlangt die Erhellung und Erleuchtung des Heiligen Geistes, und so wird sein Zustand proaktiver, seine inneren Verfassungen werden normal und er verändert sich schnell. In den wirklichen Erfahrungen der Menschen erleben sie in erster Linie entweder das Wirken des Heiligen Geistes oder Satans und wenn sie unfähig sind, diese Zustände zu erfassen, und nicht unterscheiden, dann steht der Eintritt in wirkliche Erfahrungen außer Frage, ganz zu schweigen von Veränderungen der Disposition. Der Schlüssel, um Gottes Wirken zu erfahren, ist somit, solche Dinge durchschauen zu können; auf diese Weise wird es leichter für sie sein, es zu erleben.

Das Wirken des Heiligen Geistes ist positiver Fortschritt, Satans Werk dagegen ist Rückzug, Negativität, Aufsässigkeit, Widerstand gegen Gott, Verlust des Glaubens an



Gott, der Unwille, auch nur Hymnen zu singen und zu schwach zu sein, um die eigene Pflicht zu erfüllen. Alles, was von der Erleuchtung des Heiligen Geistes herrührt, wird dir nicht aufgezwungen, sondern es ist ziemlich natürlich. Wenn du ihr folgst, wirst du Frieden haben; wenn du es nicht tust, wirst du hinterher zurechtgewiesen. Mit der Erleuchtung des Heiligen Geistes wird nichts, was du tust, gestört oder gebremst werden, du wirst frei sein. Deine Handlungen werden einen Weg zum Ausüben aufweisen, und du wirst keinen Einschränkungen unterworfen sein, sondern dem Willen Gottes entsprechend handeln können. Satans Werk verursacht dir in vielen Dingen Störungen. Es lässt dich nicht beten wollen, zu faul sein, um Gottes Worte zu essen und zu trinken und abgeneigt sein, das Leben der Kirche zu führen, und es entfremdet dich vom geistlichen Leben. Das Wirken des Heiligen Geistes greift nicht in dein tägliches Leben ein und beeinträchtigt dein normales geistliches Leben nicht. In dem Moment, in dem sie geschehen, kannst du viele Dinge nicht erkennen, doch nach wenigen Tagen wird dein Herz heller und dein Geist klarer. Du bekommst ein Gespür für die Dinge des Geistes und kannst allmählich unterscheiden, ob ein Gedanke von Gott oder von Satan kommt. Manche Dinge bringen dich eindeutig dazu, dich Gott zu widersetzen und gegen Gott zu rebellieren oder dich davon abzuhalten, Gottes Worte in die Praxis umzusetzen; das alles kommt von Satan. Einige Dinge sind nicht offensichtlich und du kannst in diesem Moment nicht feststellen, was sie sind. Danach kannst du ihre Erscheinungsformen erkennen und Urteilsvermögen darauf anwenden. Wenn du deutlich unterscheiden kannst, welche Dinge von Satan kommen und welche vom Heiligen Geist gelenkt werden, dann wirst du in deinen Erfahrungen nicht leicht irregeführt werden. Manchmal, wenn deine Verfassung nicht gut ist, hast du gewisse Gedanken, die dich aus deinem passiven Zustand herausholen. Das zeigt, dass einige deiner Gedanken trotzdem vom Heiligen Geist kommen können, selbst wenn deine Verfassung ungünstig ist. Es ist nicht so, dass alle deine Gedanken von Satan geschickt werden, wenn du passiv bist; wenn das wahr wäre, wann würdest du dann fähig sein, in einen positiven Zustand überzugehen? Wenn du eine Weile passiv gewesen bist, gibt dir der Heilige Geist eine Gelegenheit, um perfekt gemacht zu werden. Er berührt dich und bringt dich aus deinem passiven Zustand heraus.

Wenn du weißt, was das Wirken des Heiligen Geistes ist und was Satans Werk ist, dann kannst du dies mit deinen eigenen Erfahrungen vergleichen sowie mit deinem eigenen Zustand während deiner Erfahrungen – und so wird es in deinen Erfahrungen viele Wahrheiten mehr geben, die mit dem Prinzip im Zusammenhang stehen. Wenn du diese Wahrheiten über das Prinzip verstanden hast, wirst du imstande sein, deinen tatsächlichen Zustand zu meistern, du wirst fähig sein, bei Menschen und Ereignissen zu unterscheiden, und du wirst nicht so viele Anstrengungen aufbringen müssen, um das Wirken des Heiligen Geistes zu erlangen. Das hängt natürlich davon ab, ob deine Beweggründe richtig sind, und von deiner Bereitschaft, zu suchen und zu praktizieren. Eine Sprache wie diese – eine Sprache, die sich auf die Prinzipien bezieht – sollte in deinen Erfahrungen auftreten. Ohne sie werden deine Erfahrungen voll von der Beeinträchtigung Satans sein und von törichtem Wissen. Wenn du nicht verstehst, wie der Heilige Geist wirkt, verstehst du nicht, wie du eintreten sollst, und wenn du nicht verstehst, wie Satan wirkt, dann verstehst du nicht, wie du bei jedem deiner Schritte vorsichtig sein musst. Die Menschen sollten sowohl verstehen, wie der Heilige Geist wirkt, als auch wie Satan wirkt; beide sind ein unverzichtbarer Teil der Erfahrungen der Menschen.

## **Eine Warnung an diejenigen, die die Wahrheit nicht praktizieren**

Diejenigen unter den Brüdern und Schwestern, die ihrer Negativität immer wieder Luft machen, sind Lakaien Satans, und sie stören die Kirche. Solche Menschen müssen eines Tages ausgestoßen und beseitigt werden. Wenn Menschen in ihrem Glauben an Gott in ihrem Herzen keine Ehrfurcht vor Gott haben, wenn sie in ihrem Herzen keinen Gehorsam gegenüber Gott haben, dann werden sie nicht nur unfähig sein, in irgendeiner Form Arbeit für Ihn zu tun, sondern im Gegenteil zu denen werden, die Sein Werk stören und sich Ihm widersetzen. An Gott zu glauben, Ihm aber nicht zu gehorchen oder Ihn nicht zu verehren, sondern Ihm stattdessen zu trotzen, ist die größte

Schande für einen Gläubigen. Wenn Gläubige in ihrer Rede und ihrem Verhalten genauso lässig und unbeherrscht sind wie Ungläubige, dann sind sie sogar bösartiger als Ungläubige; sie sind archetypische Dämonen. Diejenigen, die ihrem giftigen, bösartigen Gerede innerhalb der Kirche Luft machen, die Gerüchte verbreiten, Disharmonie schüren und Cliques unter den Brüdern und Schwestern bilden – sie hätten aus der Kirche ausgestoßen werden müssen. Jetzt befindet sich Gottes Werk jedoch in einer anderen Ära, weshalb diese Menschen eingeengt sind, da sie einer gewissen Beseitigung ins Auge sehen. Alle, die von Satan verdorben worden sind, weisen verdorbene Gesinnungen auf. Einige weisen nichts weiter als verdorbene Gesinnungen auf, während andere sich unterscheiden: Sie weisen nicht nur verdorbene satanische Gesinnungen auf, sondern sind auch von einer extrem bösartigen Natur. Nicht nur, dass ihre Worte und Taten ihre verdorbenen satanischen Gesinnungen offenbaren; diese Menschen sind darüber hinaus der wahre Teufel Satan. Ihr Verhalten unterbricht und stört Gottes Werk, es behindert den Eintritt der Brüder und Schwestern in das Leben, und es schadet dem normalen Leben der Kirche. Früher oder später müssen diese Wölfe im Schafspelz ausgerottet werden; gegenüber diesen Lakaien Satans sollte eine schonungslose Haltung, eine Haltung der Zurückweisung, eingenommen werden. Nur dies bedeutet, auf Gottes Seite zu sein, und wer dies nicht tut, wälzt sich mit Satan im Schmutz. Menschen, die wirklich an Gott glauben, haben Ihn immer in ihrem Herzen, und sie haben immer ein Gott verehrendes Herz in sich, ein Gott liebendes Herz. Diejenigen, die an Gott glauben, sollten die Dinge vorsichtig und umsichtig tun, und alles, was sie tun, sollte im Einklang mit Gottes Anforderungen stehen und Sein Herz befriedigen können. Sie sollten nicht eigensinnig sein und tun, was ihnen gefällt; das gehört nicht zum heiligen Anstand. Die Menschen dürfen nicht Amok laufen und überall die Fahne Gottes schwenken, während sie überall prahlen und schwindeln; das ist die rebellischste Art von Verhalten. Familien haben ihre Regeln, und Nationen haben ihre Gesetze – und gilt dies nicht erst recht im Hause Gottes? Sind die Normen dort nicht noch strenger? Gibt es nicht noch mehr Verwaltungsverordnungen? Den Menschen steht frei das zu tun, was sie wollen, aber die Verwaltungsverordnungen Gottes können nicht beliebig geändert werden. Gott ist ein Gott, der Vergehen von Menschen nicht

duldet; Er ist ein Gott, der Menschen tötet. Wissen die Menschen das denn wirklich noch nicht?

In jeder Kirche gibt es Menschen, die der Kirche Schwierigkeiten bereiten oder sich in das Werk Gottes einmischen. Sie alle sind Satane, die sich in Verkleidung in das Haus Gottes eingeschleust haben. Solche Menschen sind gut darin, etwas vorzuspielen: Sie treten mit großer Ehrfurcht vor Mich, sie katzbuckeln, leben wie räudige Hunde und widmen sich mit „Leib und Seele“ der Verwirklichung ihrer eigenen Ziele – aber vor den Brüdern und Schwestern zeigen sie ihre hässliche Seite. Wenn sie Menschen sehen, die die Wahrheit praktizieren, greifen sie sie an und schubsen sie beiseite; wenn sie Menschen sehen, die beeindruckender sind als sie selbst, schmeicheln sie ihnen und katzbuckeln vor ihnen. Sie toben sich in der Kirche aus. Man kann sagen, dass es in den meisten Kirchen solche „örtlichen Tyrannen“, solche „Schoßhunde“ gibt. Sie schleichen zusammen herum, zwinkern sich zu und geben einander geheime Signale, und keiner von ihnen praktiziert die Wahrheit. Wer das meiste Gift in sich hat, ist der „oberste Dämon“, und wer das höchste Ansehen hat, führt sie mit hochgehaltener Flagge. Diese Menschen wüten durch die Kirche, verbreiten ihre Negativität, lassen dem Tod freien Lauf, tun, was sie wollen, sagen, was sie wollen, und niemand wagt es, sie aufzuhalten. Sie schäumen über von Satans Gesinnung. Kaum haben sie Unruhe gestiftet, strömt ein Hauch von Tod in die Kirche. Diejenigen in der Kirche, die die Wahrheit praktizieren, werden ausgestoßen und können nicht alles geben, während diejenigen, die die Kirche stören und den Tod verbreiten, in der Kirche wüten – und, was noch schlimmer ist, die meisten Menschen folgen ihnen. Solche Kirchen werden schlicht und einfach von Satan regiert; der Teufel ist ihr König. Wenn die Kirchgänger sich nicht erheben und diese obersten Dämonen zurückweisen, dann werden auch sie früher oder später zugrunde gehen. Von nun an müssen Maßnahmen gegen solche Kirchen ergriffen werden. Wenn diejenigen, die in der Lage sind, ein wenig von der Wahrheit zu praktizieren, nicht danach suchen, dann wird diese Kirche ausgelöscht werden. Wenn es in einer Kirche niemanden gibt, der gewillt ist, die Wahrheit zu praktizieren, und niemanden, der für Gott Zeugnis ablegen kann, dann sollte diese Kirche völlig isoliert werden, und ihre

Verbindungen zu anderen Kirchen müssen durchtrennt werden. Das nennt man „den Tod begraben“; das bedeutet es, Satan zu vertreiben. Wenn es in einer Kirche mehrere örtliche Tyrannen gibt und ihnen „kleine Fliegen“ folgen, denen es völlig an Unterscheidungsvermögen fehlt, und wenn die Kirchengänger, selbst nachdem sie die Wahrheit gesehen haben, immer noch nicht in der Lage sind, die Bindungen und die Manipulation dieser Tyrannen zurückzuweisen, dann werden all diese Narren am Ende vernichtet werden. Diese kleinen Fliegen mögen vielleicht nichts Schreckliches getan haben, aber sie sind noch hinterlistiger, noch raffinierter und ausweichender, und jeder, der so ist wie sie, wird eliminiert werden. Nicht ein einziger wird bleiben! Diejenigen, die Satan angehören, werden Satan zurückgegeben werden, während diejenigen, die Gott angehören, mit Sicherheit auf die Suche nach der Wahrheit gehen werden; dies ist durch ihre Natur bestimmt. Lasst alle umkommen, die Satan folgen! Solchen Menschen wird kein Mitleid entgegengebracht werden. Lasst den Wahrheitsuchenden Versorgung zukommen und mögen sie sich nach Herzenslust an Gottes Wort erfreuen! Gott ist gerecht; Er würde niemanden bevorzugen. Wenn du ein Teufel bist, dann bist du unfähig, die Wahrheit zu praktizieren; wenn du aber ein Wahrheitssuchender bist, dann ist sicher, dass du nicht von Satan gefangen genommen wirst. Das steht völlig außer Zweifel.

Menschen, die nicht nach Fortschritt streben, wünschen sich immer, dass andere ebenso negativ und träge sind wie sie selbst. Wer die Wahrheit nicht praktiziert, ist eifersüchtig auf jene, die sie praktizieren, und versucht immer, diejenigen zu täuschen, die verwirrt sind und denen es an Urteilsvermögen mangelt. Die Dinge, die diese Menschen äußern, können dazu führen, dass du verwahrlost, nach unten abrutschst, in einen krankhaften Zustand gerätst und von Dunkelheit erfüllt wirst. Sie bringen dich dazu, dich von Gott zu entfernen, das Fleisch zu schätzen und nachsichtig mit dir zu sein. Menschen, die die Wahrheit nicht lieben und Gott gegenüber immer nachlässig sind, haben keine Selbsterkenntnis, und die Disposition solcher Menschen verführt andere dazu, Sünden zu begehen und sich Gott zu widersetzen. Weder praktizieren sie die Wahrheit, noch erlauben sie anderen, sie zu praktizieren. Sie lieben die Sünde und

verabscheuen sich nicht selbst. Sie kennen sich selbst nicht, und sie halten andere davon ab, sich selbst zu kennen; sie halten auch andere davon ab, die Wahrheit zu begehren. Menschen, die von ihnen getäuscht werden, können das Licht nicht sehen und fallen in die Finsternis, kennen sich selbst nicht, sind sich über die Wahrheit unklar und entfernen sich immer mehr von Gott. Sie praktizieren die Wahrheit nicht, und sie hindern andere daran, die Wahrheit zu praktizieren, und bringen all diese Narren vor sich. Anstatt zu sagen, dass sie an Gott glauben, wäre es besser zu sagen, dass sie an ihre Vorfahren glauben, oder dass das, woran sie glauben, die Götzen in ihren Herzen sind. Es wäre am besten, wenn die Menschen, die behaupten, Gott zu folgen, ihre Augen öffnen und genau hinsehen würden, um zu sehen, an wen sie eigentlich glauben: Ist es wirklich Gott, an den du glaubst, oder Satan? Wenn du weißt, dass das, woran du glaubst, nicht Gott ist, sondern deine eigenen Götzen, dann wäre es am besten, wenn du nicht behaupten würdest, gläubig zu sein. Wenn du wirklich nicht weißt, an wen du glaubst, dann wäre es wiederum am besten, wenn du nicht behaupten würdest, gläubig zu sein. Es wäre Blasphemie, dies zu behaupten! Niemand zwingt dich, an Gott zu glauben. Sagt nicht, dass ihr an Mich glaubt. Ich habe genug von solchem Gerede und möchte es nicht noch einmal hören, denn woran ihr glaubt, sind die Götzen in euren Herzen und die örtlichen Tyrannen unter euch. Diejenigen, die ihren Kopf schütteln, wenn sie die Wahrheit hören, die grinsen, wenn sie andere über den Tod reden hören, sind alle die Ausgeburt Satans, und sie sind diejenigen, die beseitigt werden. Viele in der Kirche haben kein Urteilsvermögen. Wenn etwas Trügerisches geschieht, stellen sie sich unerwartet auf die Seite Satans; sie nehmen es sogar übel, als Lakaien Satans bezeichnet zu werden. Obwohl die Menschen sagen könnten, sie hätten kein Urteilsvermögen, stehen sie immer auf der Seite der Unwahrheit, sie stehen im kritischen Moment nie auf der Seite der Wahrheit, sie stehen nie auf und argumentieren für die Wahrheit. Fehlt ihnen wirklich Urteilsvermögen? Warum stellen sie sich unerwartet auf die Seite Satans? Warum sagen sie nie ein einziges Wort, das fair und vernünftig ist, um die Wahrheit zu unterstützen? Ist diese Situation wirklich als Ergebnis ihrer momentanen Verwirrung entstanden? Je weniger Urteilsvermögen die Menschen haben, desto weniger sind sie in der Lage, sich auf die Seite der Wahrheit zu stellen. Was zeigt das?

Zeigt es nicht, dass Menschen ohne Urteilsvermögen das Böse lieben? Zeigt es nicht, dass sie die loyale Ausgeburt Satans sind? Wie kommt es, dass sie immer auf der Seite Satans stehen und seine Sprache sprechen können? Jedes ihrer Worte und Taten, jeder Ausdruck auf ihren Gesichtern reicht aus, um zu beweisen, dass sie keineswegs Wahrheitsliebende sind, sondern eher Menschen, die die Wahrheit verabscheuen. Dass sie sich auf die Seite Satans stellen können, reicht aus, um zu beweisen, dass Satan diese unbedeutenden Teufel wirklich liebt, die ihr Leben damit verbringen, um Satans willen zu kämpfen. Sind all diese Fakten nicht völlig klar? Wenn du wirklich ein Mensch bist, der die Wahrheit liebt, warum nimmst du dann keine Rücksicht auf diejenigen, die die Wahrheit praktizieren, und warum folgst du sofort auf ihren ersten Blick hin denjenigen, die die Wahrheit nicht praktizieren? Was ist das für ein Problem? Es ist mir egal, ob du Urteilsvermögen hast oder nicht. Es ist mir egal, wie hoch der Preis ist, den du bezahlt hast. Es ist mir egal, wie groß deine Kräfte sind, und es ist mir egal, ob du ein örtlicher Tyrann oder ein fahnentragender Führer bist. Wenn deine Kräfte groß sind, dann nur mit Hilfe der Kraft Satans. Wenn dein Ansehen hoch ist, dann liegt das nur daran, dass es um dich herum zu viele Menschen gibt, die die Wahrheit nicht praktizieren. Wenn du nicht ausgestoßen wurdest, dann liegt das daran, dass jetzt nicht die Zeit für das Werk des Ausstoßens ist; es ist vielmehr die Zeit für das Werk der Beseitigung. Es besteht keine Eile, dich jetzt zu austustoßen. Ich warte einfach auf den Tag, an dem Ich dich bestrafen werde, nachdem du beseitigt worden bist. Wer die Wahrheit nicht praktiziert, wird beseitigt werden!

Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, sind diejenigen, die bereit sind, Gottes Wort in die Praxis umzusetzen und die bereit sind, die Wahrheit zu praktizieren. Menschen, die wirklich in der Lage sind, in ihrem Zeugnis für Gott standhaft zu bleiben, sind auch diejenigen, die bereit sind, Sein Wort in die Praxis umzusetzen und die wirklich auf der Seite der Wahrheit stehen können. Allen Menschen, die auf Schwindel und Ungerechtigkeit zurückgreifen, fehlt die Wahrheit, und sie alle bringen Gott Schande. Diejenigen, die in der Kirche Streitigkeiten verursachen, sind die Lakaien Satans, sie sind die Verkörperung Satans. Solche Menschen sind so bösartig. Diejenigen,

die kein Urteilsvermögen haben und unfähig sind, auf der Seite der Wahrheit zu stehen, hegen alle böse Absichten und trüben die Wahrheit. Mehr noch, sie sind die archetypischen Vertreter Satans. Sie sind jenseits der Erlösung und werden naturgemäß beseitigt werden. Die Familie Gottes lässt nicht zu, dass diejenigen bleiben, die die Wahrheit nicht praktizieren, und sie lässt auch nicht zu, dass diejenigen bleiben, die die Kirche absichtlich auseinandernehmen. Jetzt ist jedoch nicht die Zeit, das Werk der Verstoßung zu tun; solche Menschen werden am Ende einfach entlarvt und beseitigt werden. Es darf keine nutzlose Arbeit mehr an diesen Menschen aufgewendet werden; diejenigen, die dem Satan angehören, können nicht auf der Seite der Wahrheit stehen, während diejenigen, die die Wahrheit suchen, es können. Menschen, die die Wahrheit nicht praktizieren, sind unwürdig, den Weg der Wahrheit zu hören, und unwürdig, die Wahrheit zu bezeugen. Die Wahrheit ist einfach nicht für ihre Ohren bestimmt; sie richtet sich vielmehr an diejenigen, die sie praktizieren. Bevor das Ende eines jeden Menschen offenbart wird, werden diejenigen, die die Kirche stören und Gottes Werk unterbrechen, zunächst einmal übergangen, und erst später wird man sich mit ihnen befassen. Sobald das Werk vollendet ist, wird jeder dieser Menschen entlarvt, danach werden sie beseitigt. Solange die Wahrheit bereitgestellt wird, werden sie erst einmal ignoriert. Wenn die ganze Wahrheit der Menschheit enthüllt wird, sollten diese Menschen beseitigt werden; das wird die Zeit sein, in der alle Menschen nach ihrer Wesensart eingestuft werden. Die unbedeutenden Tricks der Menschen ohne Urteilsvermögen werden zu deren Vernichtung durch die Hände der Frevler führen, sie werden von ihnen weggelockt werden, um nie wieder zurückzukehren. Und eine solche Behandlung ist das, was sie verdienen, weil sie die Wahrheit nicht lieben, weil sie unfähig sind, auf der Seite der Wahrheit zu stehen, weil sie bösen Menschen folgen und auf der Seite böser Menschen stehen, weil sie mit bösen Menschen konspirieren und sich Gott widersetzen. Sie wissen sehr wohl, dass das, was diese bösen Menschen ausstrahlen, böse ist, dennoch verhärten sie ihre Herzen und kehren der Wahrheit den Rücken zu, um ihnen zu folgen. Sind diese Menschen, die nicht die Wahrheit praktizieren, sondern destruktive und abscheuliche Dinge tun, nicht alle böse? Obwohl es unter ihnen solche gibt, die sich selbst als Könige bezeichnen, und andere, die ihnen



folgen, sind ihre Naturen, die sich Gott widersetzen, nicht alle gleich? Welche Entschuldigung können sie für die Behauptung haben, dass Gott sie nicht rette? Welche Entschuldigung können sie für die Behauptung haben, dass Gott nicht gerecht sei? Ist es nicht ihr eigenes Übel, das sie zerstört? Ist es nicht ihre eigene Rebellion, die sie in die Hölle hinabzieht? Menschen, die die Wahrheit praktizieren, werden am Ende aufgrund der Wahrheit gerettet und perfekt gemacht werden. Diejenigen, die die Wahrheit nicht praktizieren, werden am Ende wegen der Wahrheit Zerstörung über sich selbst bringen. Das ist das Ende, das auf diejenigen wartet, die die Wahrheit praktizieren, und auf diejenigen, die es nicht tun. Ich rate denen, die nicht vorhaben, die Wahrheit zu praktizieren, die Kirche so bald wie möglich zu verlassen, um zu vermeiden, noch mehr Sünden zu begehen. Wenn die Zeit kommt, wird es für Reue zu spät sein. Insbesondere diejenigen, die Cliques bilden und Spaltungen verursachen, und die örtlichen Tyrannen innerhalb der Kirche müssen sogar noch früher die Kirche verlassen. Solche Menschen, die die Natur böser Wölfe haben, sind unfähig, sich zu ändern. Es wäre besser, wenn sie die Kirche zum frühestmöglichen Zeitpunkt verlassen würden, um nie wieder das normale Leben der Brüder und Schwestern zu stören und so der Bestrafung Gottes zu entgehen. Diejenigen unter euch, die sich ihnen angeschlossen haben, täten gut daran, diese Gelegenheit zu nutzen, um über sich selbst nachzudenken. Werdet ihr die Kirche zusammen mit den Bösen verlassen oder bleiben und Gott gehorsam folgen? Ihr müsst über diese Angelegenheit sorgfältig nachdenken. Ich gebe euch noch eine Gelegenheit, euch zu entscheiden, und Ich warte auf eure Antwort!

## **Bist du jemand, der lebendig geworden ist?**

Erst wenn du dich von deinen verdorbenen Dispositionen befreit hast und das Ausleben von normaler Menschlichkeit erreicht hast, wirst du perfektioniert werden. Obwohl du unfähig sein wirst, Prophezeiungen oder irgendwelche Mysterien auszusprechen, das Bild eines Menschen ausleben, und offenbaren. Gott schuf den Menschen, woraufhin der Mensch von Satan korrumpiert wurde, und diese

Verdorbenheit hat die Menschen zu „Leichen“ gemacht – und so wirst du dich, nachdem du dich verändert hast, von diesen Leichen unterscheiden. Es sind die Worte Gottes, die dem Geist der Menschen Leben geben und bewirken, dass sie wiedergeboren werden, und wenn der Geist der Menschen wiedergeboren wird, werden sie lebendig geworden sein. Die Erwähnung die „Toten“ bezieht sich auf Leichen, die keinen Geist haben, auf Menschen, deren Geist in ihnen gestorben ist. Wenn dem Geist der Menschen Leben gegeben wird, wird er lebendig. Die Heiligen, von denen zuvor die Rede war, verweisen auf Menschen, die lebendig geworden sind, jene, die unter dem Einfluss Satans standen, aber Satan besiegt haben. Die Auserwählten Menschen Chinas haben die brutale und unmenschliche Verfolgung und List des großen roten Drachen ertragen, was sie psychisch verwüstete und ohne den geringsten Lebensmut zurückließ. Das Erwachen ihres Geistes muss also bei ihrem Wesen beginnen: Stück für Stück muss ihr Geist in ihrem Wesen erweckt werden. Wenn sie eines Tages lebendig werden, wird es keine Hindernisse mehr geben und alles wird reibungslos verlaufen. Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt dies unerreichbar. Das Ausleben der meisten Menschen beinhaltet viel von der Atmosphäre des Todes. Sie sind in eine Aura des Todes gehüllt, und es mangelt ihnen an zu vielem. Die Worte mancher Menschen tragen den Tod in sich, ihre Handlungen tragen den Tod in sich und alles, was sie ausleben, ist der Tod. Wenn heute Menschen öffentlich Zeugnis für Gott ablegen, wird dieses Werk scheitern, da sie erst völlig lebendig werden müssen und es zu viele Tote unter euch gibt. Heute fragen einige Menschen, warum Gott nicht einige Zeichen und Wunder zeigt, sodass Er Sein Werk unter den heidnischen Völkern schnell verbreiten kann. Die Toten können kein Zeugnis für Gott ablegen; nur die Lebenden können es, doch die meisten Menschen sind heutzutage tot. Zu viele von ihnen leben im Käfig des Todes, sie leben unter dem Einfluss Satans und sind unfähig, den Sieg zu erringen – und wie könnten sie also für Gott Zeugnis ablegen? Wie könnten sie das Werk des Evangeliums verbreiten?

Jene, die unter dem Einfluss der Finsternis leben, sind jene, die inmitten von Tod leben; sie sind jene, die von Satan besessen sind. Ohne von Gott gerettet zu werden und von Gott gerichtet und gezüchtigt zu werden, sind die Menschen unfähig, dem Einfluss

des Todes zu entkommen, sie können nicht zu den Lebendigen werden. Diese Toten können weder Zeugnis für Gott ablegen, noch können sie von Gott verwendet werden, geschweige denn das Himmelreich betreten. Gott will das Zeugnis der Lebenden, nicht der Toten, und Er verlangt, dass die Lebenden, nicht die Toten für Ihn arbeiten. „Die Toten“ sind jene, die sich Gott widersetzen und gegen Gott rebellieren, sie sind jene, die geistlich benommen sind und jene, die Gottes Worte nicht verstehen. Sie sind jene, die die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen und nicht die geringste Loyalität Gott gegenüber besitzen und sie sind jene, die unter der Domäne Satans stehen und von Satan ausgebeutet werden. Die Toten machen sich durch ihren Widerstand gegen die Wahrheit erkennbar, durch das Rebellieren gegen Gott und dadurch, dass sie niederträchtig, verachtenswert, arglistig, entmenscht, betrügerisch und hinterhältig sind. Obwohl solche Menschen die Worte Gottes essen und trinken, sind sie unfähig die Worte Gottes auszuleben; sie leben, aber sie sind wandelnde Tote; sie sind atmende Leichen. Die Toten sind völlig unfähig, Gott zufriedenzustellen; noch weniger können sie Ihm absolut gehorchen. Sie können Ihn nur betrügen, gegen Ihn lästern und Ihn hintergehen, und alles, was sie ausleben, offenbart die Natur Satans. Wenn die Menschen lebendige Wesen werden und Zeugnis für Gott ablegen und von Gott anerkannt werden wollen, dann müssen sie Gottes Errettung annehmen. Sie müssen sich Seinem Urteil und Seiner Züchtigung bereitwillig unterwerfen, und sie müssen Gottes Beschneidung und Umgang bereitwillig annehmen. Nur dann werden sie in der Lage sein, alle von Gott verlangten Wahrheiten in die Praxis umzusetzen, und nur dann werden sie Gottes Errettung erlangen und wirklich zu lebendigen Wesen werden. Die Lebenden werden von Gott gerettet. Sie sind von Gott gerichtet und gezüchtigt worden. Sie sind willens, sich hinzugeben und sind glücklich, ihr Leben vor Gott niederzulegen und sie würden Gott freudig ihr Leben widmen. Nur wenn die Lebenden für Gott Zeugnis ablegen, kann Satan beschämt werden. Nur die Lebenden können Gottes Werk des Evangeliums verbreiten. Nur die Lebenden sind nach Gottes Herzen und nur die Lebenden sind echte Menschen. Ursprünglich war der von Gott geschaffene Mensch lebendig, doch aufgrund von Satans Verderbnis lebt der Mensch inmitten des Todes, lebt unter dem Einfluss Satans, und so sind diese Menschen die Toten geworden, die

ohne Geist sind. Sie sind zu Feinden geworden, die sich Gott widersetzen. Sie sind zu Werkzeugen Satans geworden und sie wurden zu Satans Gefangenen. Alle lebenden Menschen, die von Gott geschaffen wurden, wurden zu Toten. So hat Gott Sein Zeugnis verloren und Er hat die Menschheit verloren, die Er erschuf und die das Einzige ist, das Seinen Atem trägt. Wenn Gott Sein Zeugnis zurücknehmen sollte und jene zurücknehmen sollte, die von Seinen eigenen Händen erschaffen wurden, die aber von Satan gefangengenommen wurden, dann muss Er sie wiederauferstehen lassen, damit sie wieder zu lebendigen Wesen werden, und Er muss sie zurückfordern, sodass sie in Seinem Licht leben. Die Toten sind diejenigen, die keinen Geist haben, diejenigen, die extrem benommen sind und die sich Gott widersetzen. Zudem sind sie diejenigen, die Gott nicht kennen. Diese Menschen haben nicht die geringste Absicht, Gott zu gehorchen. Sie rebellieren nur gegen Ihn und widersetzen sich Ihm und verfügen nicht über die geringste Loyalität. Die Lebenden sind jene, deren Geist wiedergeboren wurde, die wissen, wie man Gott gehorcht und die Gott gegenüber loyal sind. Sie verfügen über die Wahrheit und das Zeugnis, und nur diese Menschen behagen Gott in Seinem Hause. Gott rettet diejenigen, die lebendig werden können, die Gottes Erlösung sehen können, die Gott gegenüber loyal sein können, und bereit sind, Gott zu suchen. Er rettet jene, die an Gottes Menschwerdung und an Sein Erscheinen glauben. Manche Menschen können lebendig werden, und manche Menschen nicht; es hängt davon ab, ob ihre Natur gerettet werden kann oder nicht. Viele Menschen haben viele von Gottes Worten gehört, aber verstehen Gottes Willen nicht, sie haben die vielen Worte Gottes gehört, aber sind immer noch unfähig, sie in die Praxis umzusetzen; sie sind unfähig jedwede Wahrheit auszuleben und greifen außerdem absichtlich in Gottes Werk ein. Sie sind unfähig, jegliche Arbeit für Gottes zu verrichten, sie können Ihm nichts widmen und sie geben heimlich das Geld der Kirche aus und speisen kostenlos im Hause Gottes. Diese Menschen sind tot, und sie werden nicht errettet werden. Gott rettet alle, die inmitten Seines Werkes sind. Aber ein Teil von ihnen kann Seine Erlösung nicht empfangen; nur eine kleine Anzahl kann Seine Erlösung empfangen. Denn die meisten Menschen sind zu tief verdorben worden und sind zu den Toten geworden und sie sind nicht mehr zu retten; sie sind völlig von Satan ausgebeutet worden, und in ihrer Natur sind sie zu

bösartig. Auch war jene kleine Anzahl von Menschen nicht gänzlich fähig, Gott zu gehorchen. Sie waren nicht diejenigen, die Gott seit Beginn absolut treu gewesen sind oder für Gott seit Beginn die höchste Liebe empfunden haben. Stattdessen wurden sie Gott wegen Seines Werkes der Eroberung gehörig. Sie sehen Gott wegen Seiner allwaltenden Liebe. Aufgrund Gottes gerechter Disposition gibt es Veränderungen in ihrer Gesinnung, und sie lernen Gott aufgrund Seines Werkes kennen, das sowohl real als auch normal ist. Ohne dieses Werk Gottes, ungeachtet dessen, wie gut diese Menschen sind, würden sie dennoch Satan gehören, sie würden dennoch dem Tod angehören, sie wären dennoch tot. Dass diese Menschen heute Gottes Erlösung empfangen können, liegt allein daran, dass sie gewillt sind, mit Gott zusammenzuarbeiten.

Wegen ihrer Loyalität zu Gott werden die Lebenden von Gott gewonnen werden und inmitten Seiner Verheißungen leben, und wegen ihres Widerstands gegen Gott, werden die Toten von Gott verabscheut und zurückgewiesen werden und inmitten Seiner Bestrafungen und Verdammung leben. So ist die gerechte Disposition Gottes, und kein Mensch vermag sie zu ändern. Aufgrund ihres eigenen Strebens erlangen die Menschen Gottes Anerkennung und leben im Licht; aufgrund ihrer listigen Intrigen werden die Menschen von Gott verflucht und steigen unter Bestrafung hinab; aufgrund ihrer Freveltaten werden die Menschen von Gott bestraft; und aufgrund ihres Verlangens und ihrer Loyalität empfangen die Menschen Gottes Segnungen. Gott ist gerecht: Er segnet die Lebenden und verflucht die Toten, sodass sie sich stets unter den Toten befinden und niemals in Gottes Licht leben werden. Gott wird die Lebenden in Sein Himmelreich aufnehmen, Er wird die Lebenden in Seine Segnungen aufnehmen, damit sie auf ewig bei Ihm sind. Die Toten wird Er in den ewigen Tod stürzen; sie sind das Objekt Seiner Zerstörung und werden immer Satan gehören. Gott behandelt niemanden ungerecht. All jene, die Gott wirklich suchen, werden gewiss im Hause Gottes bleiben, und all jene, die Gott gegenüber ungehorsam sind und mit Ihm nicht vereinbar sind, werden gewiss inmitten Seiner Bestrafung leben. Vielleicht bist du dir über Gottes Werk im Fleische unsicher – aber eines Tages wird Gottes Fleisch nicht

direkt das Ende des Menschen anordnen; stattdessen wird Sein Geist das Ziel des Menschen festsetzen, und zu dieser Zeit werden die Menschen wissen, dass Gottes Fleisch und Sein Geist eins sind, dass Sein Fleisch keinerlei Fehler begehen kann und dass Sein Geist erst recht unfähig ist, Fehler zu begehen. Letztendlich wird Er gewiss jene, die lebendig werden, in Sein Himmelreich aufnehmen – keinen einzigen mehr, keinen einzigen weniger – und diese Toten, die nicht lebendig wurden, werden in die Höhle Satans gestoßen werden.

## **Alle Menschen, die Gott nicht kennen, sind Menschen, die sich Gott widersetzen**

Den Zweck von Gottes Werk zu begreifen, die im Menschen zu erreichende Wirkung und den Willen Gottes dem Menschen gegenüber, das ist es, was jeder Mensch erreichen sollte, der Gott folgt. Woran es allen Menschen jetzt mangelt, ist die Kenntnis von Gottes Werk. Weder begreift der Mensch, noch versteht er genau, was die Taten Gottes im Menschen, das gesamte Werk Gottes und den Willen Gottes seit der Welschöpfung ausmachen. Diese Unzulänglichkeit sieht man nicht nur überall in der religiösen Welt, sondern darüber hinaus in allen, die an Gott glauben. Wenn der Tag kommt, an dem du Gott wirklich erblickst und die Weisheit Gottes erkennst, wenn du alle Taten Gottes erblickst, und erkennst, was Gott ist und hat, wenn du Seine Reichhaltigkeit, Weisheit, Sein Wunder und all Sein Wirken im Menschen erblickst, dann wirst du erfolgreichen Glauben an Gott erlangt haben. Wenn von Gott gesagt wird, Er sei allumfassend und überaus reichhaltig, was ist dann mit „allumfassend“ gemeint? Und was ist mit „Reichhaltigkeit“ gemeint? Wenn du das nicht verstehst, dann kannst du nicht als jemand gelten, der an Gott glaubt. Warum sage Ich, dass diejenigen in der religiösen Welt nicht an Gott glauben und dass sie Übeltäter sind, die von derselben Art wie der Teufel sind? Ich sage, dass sie Übeltäter sind, weil sie den Willen Gottes nicht

verstehen oder Seine Weisheit nicht sehen. Gott offenbart ihnen zu keiner Zeit Sein Werk; sie sind Blinde, die die Taten Gottes nicht sehen. Sie sind jene, die von Gott verlassen wurden, und sie haben keineswegs Gottes Fürsorge und Schutz, geschweige denn das Wirken des Heiligen Geistes. Jene, ohne Gottes Wirken, sind Übeltäter und stehen im Widerspruch zu Gott. Jene, von denen Ich sage, dass sie im Widerspruch zu Gott stehen, sind jene, die Gott nicht kennen, jene, die Gott mit leeren Worten anerkennen, Ihn aber trotzdem nicht kennen, jene, die Gott folgen, Ihm aber trotzdem nicht gehorchen, und jene, die in Gottes Gnade schwelgen, Ihn aber nicht bezeugen können. Ohne ein Verständnis des Zwecks von Gottes Werk und des Wirkens Gottes im Menschen kann der Mensch nicht mit Gottes Herz im Einklang stehen und kann Gott nicht bezeugen. Der Grund dafür, dass der Mensch sich Gott widersetzt, rührt einerseits von der verderbten Disposition des Menschen her und andererseits von der Unwissenheit über Gott sowie der mangelnden Kenntnis der Prinzipien von Gottes Werk und Seines Willens bezüglich des Menschen. Diese beiden Aspekte verschmelzen zu einer Geschichte des Widerstands des Menschen gegen Gott. Neulinge im Glauben widersetzen sich Gott, da ein solcher Widerstand ihrer Natur innewohnt, während der Widerstand gegen Gott derjenigen, die seit vielen Jahren glauben, auf ihre Unkenntnis von Gott und ihre verdorbene Disposition zurückzuführen ist. Zu der Zeit, bevor Gott Fleisch wurde, war das Maß dafür, ob ein Mensch sich Gott widersetzte, ob er die von Gott im Himmel festgelegten Verordnungen einhielt. Im Zeitalter des Gesetzes waren zum Beispiel alle, die sich nicht an Jehovas Gesetze hielten, jene, die sich Gott widersetzen. Alle, die Jehovas Opfergaben stahlen, und alle, die sich jenen entgegenstellten, die von Jehova begünstigt wurden, waren jene, die sich Gott widersetzen und jene, die zu Tode gesteinigt wurden. Alle, die Vater und Mutter nicht respektierten, und alle, die einen anderen schlugen oder verfluchten, waren jene, die die Gesetze nicht einhielten. Und alle, die die Gesetze Jehovas nicht einhielten, waren diejenigen, die sich Ihm entgegenstellten. Im Zeitalter der Gnade war dem nicht mehr so, als alle, die sich Jesus entgegenstellten, jene waren, die sich Gott entgegenstellten, und alle, die die von Jesus hervorgebrachten Worte nicht befolgten, waren jene, die sich Gott entgegenstellten. In diesem Zeitalter wurde die Festlegung von Widerstand gegen

Gott deutlicher definiert und wirklicher. Zu der Zeit, als Gott nicht Fleisch geworden war, basierte das Maß dafür, ob ein Mensch sich Gott widersetze darauf, ob der Mensch den unsichtbaren Gott im Himmel anbetete und zu Ihm aufschaute. Die Definition von Widerstand gegen Gott war zu der Zeit nicht so wirklich, denn der Mensch konnte damals Gott weder sehen, noch das Erscheinungsbild Gottes kennen oder wissen, wie Er wirkte und sprach. Der Mensch hatte keine Vorstellung von Gott und glaubte vage an Gott, denn Er war dem Menschen nicht erschienen. Wie auch immer der Mensch in seinen Vorstellungen an Gott glaubte, verurteilte Gott den Menschen deshalb nicht und verlangte nicht viel vom Menschen, denn der Mensch konnte Gott überhaupt nicht sehen. Wenn Gott Fleisch wird und kommt, um unter den Menschen zu wirken, dann erblicken alle Gott und hören Seine Worte, und alle sehen die Handlungen Gottes im Fleisch. In dem Moment lösen sich alle Vorstellungen des Menschen in Luft auf. Was jene betrifft, die den Gott im Fleisch erscheinen sehen, werden alle, die Gehorsam in ihrem Herzen tragen, nicht verurteilt werden, wohingegen jene, die sich Ihm absichtlich entgegenstellen, als Gegner Gottes gelten werden. Solche Menschen sind Antichristen und Feinde, die sich Gott vorsätzlich entgegenstellen. Jene, die Gott bezüglich Vorstellungen haben, sich jedoch gerne fügen, werden nicht verurteilt werden. Gott verurteilt den Menschen auf Grundlage seiner Absichten und Handlungen, niemals seiner Gedanken und Ideen wegen. Wenn der Mensch auf solch einer Grundlage verurteilt würde, dann könnte nicht Einer Gottes zornigen Händen entkommen. Jene, die sich dem menschengewordenen Gott vorsätzlich entgegenstellen, werden für ihren Ungehorsam bestraft werden. Ihr vorsätzlicher Widerstand gegen Gott kommt von ihren Vorstellungen von Ihm, die dazu führen, dass Gottes Werk durch sie gestört wird. Solche Menschen widersetzen sich bewusst Gottes Werk und zerstören es. Sie haben nicht nur Vorstellungen von Gott, sondern sie tun das, was Sein Werk stört, und aus diesem Grund wird ein solches Verhalten der Menschen verurteilt werden. Jene, die keine vorsätzliche Störung des Werkes Gottes betreiben, werden nicht als Sünder verurteilt werden, denn sie sind in der Lage, bereitwillig zu gehorchen und keine Unterbrechung oder Störung zu verursachen. Solche Menschen werden nicht verurteilt werden. Wenn die Menschen allerdings jahrelang Gottes Werk erfahren haben und



dann noch immer ihre Vorstellungen über Gott hegen und unfähig bleiben, das Werk des fleischgewordenen Gottes zu kennen, und trotz ihrer jahrelangen Erfahrung weiterhin an vielen Vorstellungen über Gott festhalten und immer noch unfähig sind, Gott kennenzulernen, dann sind solche Menschen, selbst wenn sie mit so vielen Vorstellungen von Gott in ihrem Herzen keine Probleme verursachen, und selbst wenn solche Vorstellungen nicht zum Vorschein kommen, Gottes Werk nicht dienlich. Sie sind nicht in der Lage, das Evangelium zu predigen oder für Gott Zeugnis abzulegen; solche Menschen sind Tunichtgute und Schwachköpfe. Weil sie Gott nicht kennen und nicht in der Lage sind, ihre Vorstellungen von Gott zu verwerfen, werden sie verurteilt. Man kann es so ausdrücken: Es ist für Neulinge im Glauben nicht ungewöhnlich, Vorstellungen von Gott zu haben oder nichts von Ihm zu wissen, aber was jene anbelangt, die seit vielen Jahren glauben und viel von Gottes Werk erfahren haben, ist es anormal, derartige Vorstellungen zu haben, und viel mehr noch, wenn solche Menschen über keine Gotteskenntnis verfügen. Aufgrund eines solchen anormalen Zustands werden solche Menschen verurteilt. Solche anormalen Menschen sind Taugenichtse. Sie sind jene, die sich Gott am meisten widersetzen und die sich umsonst an Gottes Gnade erfreut haben. Solche Menschen werden am Ende alle beseitigt werden!

Alle, die den Zweck von Gottes Werk nicht verstehen, sind jene, die sich Gott entgegenstellen, und umso mehr sind es jene, die sich dem Zweck von Gottes Werk bewusst sind, aber trotzdem nicht bestrebt sind, Gott zufriedenzustellen. Jene, die die Bibel in prachtvollen Kirchen lesen, rezitieren die Bibel jeden Tag, trotzdem versteht kein einziger den Zweck von Gottes Werk. Nicht einer ist in der Lage, Gott zu kennen; außerdem steht nicht einer im Einklang mit Gottes Herz. Sie sind alle wertlose, niederträchtige Menschen, die alle hoch oben stehen, um Gott zu belehren. Obwohl sie den Namen Gottes schwingen, widersetzen sie sich Ihm vorsätzlich. Obwohl sie sich selbst als Gläubige Gottes bezeichnen, sind sie diejenigen, die das Fleisch des Menschen verzehren und dessen Blut trinken. Alle derartigen Menschen sind Teufel, die die Seele des Menschen verschlingen, Hauptdämonen, die absichtlich jene stören, die versuchen,

den richtigen Weg einzuschlagen, und Stolpersteine, die jene behindern, die Gott suchen. Sie scheinen vielleicht von „gesunder Verfassung“ zu sein, aber wie sollen ihre Anhänger wissen, dass sie nichts weiter als Antichristen sind, die die Menschen anleiten, sich gegen Gott zu stellen? Wie sollen sie wissen, dass sie lebende Teufel sind, die besonders nach Seelen suchen, die sie verschlingen können? Diejenigen, die sich vor Gott selbst ehren, sind die niedrigsten unter den Menschen, während diejenigen, die sich selbst erniedrigen, die ehrenhaftesten sind. Und jene, die von sich meinen, dass sie Gottes Werk kennen, und Gottes Werk anderen mit großem Trara verkünden, während ihre Augen auf Ihn gerichtet sind – diese sind die unwissendsten aller Menschen. Solche Menschen sind jene, ohne Gottes Zeugnis und jene, die arrogant und eingebildet sind. Jene, die glauben, dass sie trotz ihrer tatsächlichen Erfahrung und ihrer praktischen Gotteskenntnis zu wenig über Gott wissen, sind jene, die von Ihm am meisten geliebt werden. Es sind Menschen wie diese, die wirklich Zeugnis besitzen und wirklich von Gott vervollkommnet werden können. Jene, die den Willen Gottes nicht verstehen, sind Gegner Gottes; jene, die den Willen Gottes verstehen, jedoch die Wahrheit nicht ausüben, sind Gegner Gottes; jene, die Gottes Worte essen und trinken, jedoch dem Wesen von Gottes Worten widerstreben, sind Gegner Gottes; jene, die Vorstellungen vom fleischgewordenen Gott haben und vorsätzlich rebellieren, sind Gegner Gottes; jene, die Gott richten, sind Gegner Gottes; und jeder, der unfähig ist, Gott zu kennen und Ihn zu bezeugen, ist ein Gegner Gottes. So hört Meine Ermahnung: Wenn ihr wirklich den Glauben habt, um diesen Weg zu gehen, dann folgt ihm weiter. Wenn ihr es nicht unterlassen könnt, euch Gott zu widersetzen, dann ist es das Beste, ihr geht fort, bevor es zu spät ist. Andernfalls verheißt es wirklich eher Schlechtes als Gutes, denn eure Natur ist zu sehr verdorben. Ihr besitzt nicht die geringste Loyalität oder den geringsten Gehorsam oder ein Herz, das nach Gerechtigkeit und Wahrheit dürstet. Und ihr habt auch nicht das kleinste bisschen Liebe zu Gott. Man könnte sagen, dass euer Zustand vor Gott völlig in Scherben liegt. Ihr könnt nicht einhalten, was ihr einhalten solltet, und nicht sagen, was ihr sagen solltet. Ihr seid unfähig, das in die Praxis umzusetzen, was ihr umsetzen solltet, und ihr seid unfähig, die Funktion auszuführen, die ihr ausführen solltet. Ihr habt nicht die Loyalität, das Gewissen, den Gehorsam oder

die Entschlossenheit, die ihr haben solltet. Ihr habt das Leiden nicht erduldet, das ihr erdulden solltet, und ihr habt nicht den Glauben, den ihr haben solltet. Ihr habt keinerlei Verdienst. Habt ihr die Selbstachtung, um weiterzuleben? Ich fordere euch auf, besser eure Augen für die ewige Ruhe zu schließen, wodurch ihr Gott die Sorge um euch und das Leiden euret wegen erspart. Ihr glaubt an Gott, kennt jedoch Seinen Willen nicht; ihr esst und trinkt die Worte Gottes, könnt jedoch die Forderungen Gottes nicht einhalten. Ihr glaubt an Gott, kennt Ihn jedoch nicht, und lebt, aber habt kein Ziel, nach dem ihr strebt. Ihr habt keine Werte und keinen Zweck. Ihr lebt als Mensch, habt jedoch kein Gewissen, keine Integrität und nicht die geringste Glaubwürdigkeit. Wie könnt ihr als Mensch erachtet werden? Ihr glaubt an Gott, täuscht Ihn jedoch. Außerdem nehmt ihr Gottes Geld und esst von Seinen Opfern, nehmt jedoch letztendlich keine Rücksicht auf Gottes Gefühle oder zeigt Gott gegenüber ein Gewissen. Ihr könnt noch nicht einmal den belanglosesten Forderungen Gottes gerecht werden. Wie könnt ihr somit als Mensch erachtet werden? Die Nahrung, die ihr verzehrt, und die Luft, die ihr atmet, kommen von Gott, ihr erfreut euch an Seiner Gnade, aber letzten Endes habt ihr nicht die geringste Gotteskenntnis. Im Gegenteil, ihr seid zu Tunichtguten geworden, die sich Gott widersetzen. Seid ihr denn nicht Tiere, nicht besser als ein Hund? Gibt es unter den Tieren welche, die bössartiger sind als ihr?

Die Pastoren und Ältesten, die den Menschen von der hohen Kanzel aus belehren, sind Gegner Gottes und mit Satan im Bunde; wären jene von euch, die den Menschen nicht von der hohen Kanzel aus belehren, nicht sogar noch größere Gegner Gottes? Habt ihr dann darüber hinaus nicht eine geheime Absprache mit Satan? Jene, die den Zweck von Gottes Werk nicht verstehen, wissen nicht, wie sie im Einklang mit Gottes Herz stehen sollen. Kann das gewiss nicht auf jene zutreffen, die den Zweck Seines Werkes verstehen? Gottes Werk befindet sich niemals im Irrtum; vielmehr ist es das Streben des Menschen, das fehlerhaft ist. Sind nicht jene Degenerierten, die sich vorsätzlich Gott widersetzen, finsterner und bössartiger als jene Pastoren und Ältesten? Es sind viele, die sich Gott widersetzen, und unter diesen vielen Menschen gibt es verschiedene Arten von Widerstand gegen Gott. So, wie es alle Arten von Gläubigen gibt, gibt es auch alle Arten

jener, die sich Gott widersetzen, keiner gleicht dem Anderen. Nicht einer von jenen, die den Zweck von Gottes Werk nicht klar erkennen, kann gerettet werden. Ungeachtet dessen, wie sich der Mensch in der Vergangenheit Gott widersetzt haben mag, wenn der Mensch den Zweck von Gottes Werk versteht und er sich dahingehend anstrengt, Gott zufriedenzustellen, dann werden seine früheren Sünden von Gott völlig bereinigt werden. Solange der Mensch die Wahrheit sucht und die Wahrheit praktiziert, wird Gott das, was er getan hat, nicht berücksichtigen. Wie Gott den Menschen rechtfertigt, beruht vielmehr auf der Ausübung der Wahrheit des Menschen. Das ist die Gerechtigkeit Gottes. Bis der Mensch Gott gesehen oder Sein Werk erfahren hat, berücksichtigt Er es nicht, ganz gleich wie der Mensch sich Gott gegenüber verhält. Sobald der Mensch Gott allerdings gesehen und Sein Werk erfahren hat, zeichnet Gott alle Taten und Handlungen des Menschen in den „Annalen“ auf, denn der Mensch hat Gott gesehen und innerhalb Seines Werkes gelebt.

Wenn der Mensch wahrhaftig gesehen hat, was Gott hat und ist, Seine Vormachtstellung gesehen hat und Gottes Werk wirklich kennengelernt hat, und wenn darüber hinaus die frühere Disposition des Menschen verändert ist, dann wird der Mensch seine rebellische Disposition, die sich Gott widersetzt, vollkommen abgelegt haben. Man kann sagen, dass jeder Mensch sich einmal Gott widersetzt hat und dass jeder Mensch einmal gegen Gott rebelliert hat. Wenn du jedoch Lust darauf hast, dem fleischgewordenen Gott zielstrebig zu gehorchen, und fortan Gottes Herz mit deiner Loyalität zufriedenstellst, die Wahrheit ausübst, die du ausüben solltest, deiner Pflicht so nachkommst, wie du ihr nachkommen solltest, und die Regeln einhältst, die du einhalten solltest, dann bist du jemand, der bereit ist, sein Aufbegehren abzulegen, um Gott zufriedenzustellen, und jemand, der von Gott vervollkommnet werden kann. Solltest du dich weigern, deine Fehler einzusehen, und kein bußfertiges Herz haben, solltest du auf deiner rebellischen Art beharren und überhaupt kein Herz haben, mit Gott zu arbeiten und Gott zufriedenzustellen, dann wird solch ein starrsinniger Narr wie du gewiss bestraft werden, und du wirst nie jemand sein, der von Gott vervollkommnet werden wird. Wenn dem so ist, bist du heute und morgen der Feind Gottes, und so wirst

du auch am Tag danach Gottes Feind bleiben; du wirst für immer ein Gegner Gottes und der Feind Gottes sein. Wie könnte Gott dich davonkommen lassen? Es ist die Natur des Menschen, sich Gott zu widersetzen, doch der Mensch kann die „Geheimnisse“ des Widerstands gegen Gott nicht gezielt herausfinden, denn die Veränderung seiner Natur ist eine unüberwindbare Aufgabe. Sollte das der Fall sein, dann solltest du besser fortgehen, bevor es zu spät ist, damit deine zukünftige Züchtigung nicht noch strenger wird, und damit deine brutale Natur nicht zum Vorschein kommt und unbändig wird, bis dein menschlicher Körper am Ende von Gott getilgt wird. Du glaubst an Gott, um gesegnet zu werden; wenn dir am Ende nur Unglück widerfährt, würde sich das nicht lohnen. Ich ermahne euch, am besten einen anderen Plan zu erstellen; jede andere Ausübung wäre besser, als euer Glaube an Gott. Gewiss gibt es mehr als diesen einen Weg? Würdet ihr nicht gleichermaßen weiterleben, ohne die Wahrheit zu suchen? Warum auf diese Art und Weise mit Gott im Widerspruch leben?

## **Die Vision von Gottes Werk (1)**

Johannes arbeitete sieben Jahre lang für Jesus und hatte bereits den Weg geebnet, als Jesus erschien. Davor war das von Johannes gepredigte Evangelium des Königreiches der Himmel im ganzen Land gehört worden, sodass es sich über ganz Judäa verbreitete und ihn jeder einen Propheten nannte. Zu dieser Zeit wollte König Herodes Johannes umbringen, wagte es jedoch nicht, da Johannes bei den Menschen hoch angesehen war und Herodes befürchtete, dass die Menschen sich gegen ihn auflehnen würden, wenn er Johannes umbringen ließe. Die Arbeit von Johannes fasste unter dem einfachen Volk Fuß und er machte aus den Juden Gläubige. Sieben Jahre lang ebnete er den Weg für Jesus; bis zu der Zeit als Jesus anfang, Sein Amt auszuüben. So war Johannes der größte aller Propheten. Jesus begann Sein offizielles Werk erst nach der Gefangennahme des Johannes. Es hatte vor Johannes nie einen Propheten gegeben, der Gott den Weg geebnet hatte, weil Gott vor Jesus nie Fleisch geworden war. Somit war er unter allen Propheten vor Johannes der einzige, der den Weg für den

menschgewordenen Gott freimachte, und so wurde Johannes zum größten Propheten des Alten und des Neuen Testaments. Johannes begann sieben Jahre vor der Taufe von Jesus mit der Verbreitung des Evangeliums des Königreiches der Himmel. Den Menschen erschien seine Arbeit bedeutender als das anschließende Wirken von Jesus, aber er war trotzdem nur ein Prophet. Er arbeitete und sprach nicht innerhalb des Tempels, sondern außerhalb davon, in den Städten und Dörfern. Dies tat er natürlich unter dem jüdischen Volk, insbesondere unter jenen, die arm waren. Johannes kam selten in Kontakt mit Menschen der höheren Gesellschaftsschichten und verbreitete das Evangelium lediglich unter den einfachen Menschen von Judäa, um die richtigen Menschen für den Herrn Jesus vorzubereiten und angemessene Orte zu schaffen, an denen Er wirken konnte. Mit einem Propheten wie Johannes, der den Weg ebnete, konnte der Herr Jesus direkt nach Seiner Ankunft, Seinen Kreuzweg beginnen. Als Gott Fleisch wurde, um Sein Werk zu verrichten, musste Er nicht das Werk verrichten, Menschen auszuwählen und Er musste nicht persönlich Menschen suchen oder einen Ort, an den Er wirken konnte. Er wirkte nicht auf diese Art, als Er kam; die richtige Person hatte es bereits vor Seiner Ankunft für Ihn vorbereitet. Johannes hatte diese Arbeit bereits vollendet, bevor Jesus Sein Werk begann, denn als der fleischgewordene Gott ankam, um Sein Werk zu tun, begann Er sofort an jenen zu wirken, die schon lange auf Ihn gewartet hatten. Jesus war nicht gekommen, um an der Berichtigung des Menschen zu wirken. Er war nur gekommen, um Sein Amt auszuüben, dessen Ausübung an Ihm lag, und mit allem anderen stand Er nicht in Verbindung. Als Johannes kam, tat er nichts anderes als aus dem Tempel und aus den Juden eine Gruppe von Menschen hervorzubringen, die das Evangelium des Königreiches der Himmel annahmen, damit sie möglicherweise das Objekt des Werkes Jesu würden. Johannes arbeitete sieben Jahre lang, das heißt, er verbreitete sieben Jahre lang das Evangelium. Johannes vollbrachte während seiner Arbeit nicht viele Wunder, denn es war seine Arbeit, den Weg zu ebnen; es war die Arbeit der Vorbereitung. Alles andere Wirken, das Jesus verrichten würde, war nicht auf ihn bezogen. Er forderte die Menschen nur auf, ihre Sünden zu beichten und Buße zu tun und er taufte die Menschen, damit sie gerettet werden konnten. Obwohl er neue Arbeit verrichtete und

einen Weg bereitete, den der Mensch noch nie beschritten hatte, ebnete er nur den Weg für Jesus. Er war lediglich ein Prophet, der die Arbeit der Vorbereitung ausführte, und war unfähig, das Werk Jesu zu tun. Obgleich Jesus nicht der Erste war, der das Evangelium des Königreiches des Himmels predigte, und obwohl Er den Weg fortsetzte, den Johannes begonnen hatte, gab es trotzdem niemand anderen, der Sein Werk hätte tun können, und es stand über der Arbeit von Johannes. Jesus konnte Seinen eigenen Weg nicht vorbereiten. Sein Werk wurde direkt im Auftrag Gottes ausgeführt. Ungeachtet dessen, wie viele Jahre Johannes arbeitete, war er nach wie vor ein Prophet und jemand, der den Weg ebnete. Die drei Jahre des Werkes, die von Jesus verrichtet worden waren, übertrafen die sieben Jahre Arbeit, die Johannes verrichtet hatte, da das Wesen Seines Werkes nicht dasselbe war. Als Jesus begann, Sein Amt auszuüben, was auch der Zeitpunkt war, zu dem die Arbeit von Johannes endete, hatte Johannes genug Menschen und Orte vorbereitet, die der Herr Jesus verwenden konnte und diese waren für den Herrn Jesus hinlänglich, um drei Jahre des Wirkens zu beginnen. Also begann der Herr Jesus, sobald die Arbeit des Johannes beendet war, offiziell Sein eigenes Werk und die Worte des Johannes wurden verworfen, weil die Arbeit von Johannes nur eine Arbeit des Übergangs war und seine Worte nicht die Worte des Lebens waren, die den Menschen zu neuem Wachstum führen würden; im Grunde genommen waren seine Worte nur zur vorübergehenden Verwendung gedacht.

Das Werk, das Jesus verrichtete, war nicht übernatürlich, es folgte einem Ablauf und alles entwickelte sich gemäß der normalen Gesetze der Dinge. In den letzten sechs Monaten Seines Lebens, wusste Jesus mit Gewissheit, dass Er gekommen war, um Sein Werk zu tun, und Er wusste, dass Er gekommen war, um ans Kreuz genagelt zu werden. Bevor Er gekreuzigt wurde, betete Jesus ununterbrochen zu Gott dem Vater, so wie Er dreimal im Garten von Gethsemane gebetet hatte. Nach Seiner Taufe übte Jesus Sein Amt dreieinhalb Jahre lang aus und Sein offizielles Werk dauerte zweieinhalb Jahre an. Während des ersten Jahres wurde Er von Satan beschuldigt, vom Menschen belästigt und den Versuchungen des Menschen ausgesetzt. Er widerstand vielen Versuchungen, während Er gleichzeitig Sein Werk ausführte. In den letzten sechs Monaten, kurz bevor

Jesus gekreuzigt werden sollte, kamen aus Petrus Mund die Worte, dass Er der Sohn des lebendigen Gottes war, dass Er Christus war. Erst dann wurde allen Sein Werk bekannt und erst dann wurde Seine Identität der Öffentlichkeit offenbart. Danach sagte Jesus zu Seinen Aposteln, dass Er um des Menschen willen gekreuzigt werden und drei Tage später wieder auferstehen würde; dass Er gekommen sei, um das Werk der Erlösung zu verrichten und dass Er der Erlöser sei. Erst in den letzten sechs Monaten offenbarte Er Seine wahre Identität und das Werk, das Er zu verrichten beabsichtigte. Das war auch die Zeit Gottes und das Werk sollte auf diese Weise ausgeführt werden. Damals entsprach ein Teil des Werkes Jesu dem Alten Testament, sowie den Gesetzen Mose und den Worten Jehovas während des Zeitalters des Gesetzes. Jesus wendete all dies an, um einen Teil Seines Werkes zu verrichten. Er predigte zu den Menschen und lehrte sie in den Synagogen; und Er setzte die Prophezeiungen der Propheten im Alten Testament ein, um die Pharisäer zurechtzuweisen, die Ihm feindlich gesinnt waren. Er wandte die Worte der Heiligen Schrift an, um deren Ungehorsam bloßzulegen und sie somit zu verurteilen, denn sie verachteten das Werk, das Jesus vollbracht hatte. Insbesondere entsprach viel des Werkes Jesu nicht den Gesetzen der Heiligen Schrift und darüber hinaus war das, was Er lehrte, höher als ihre eigenen Worte, und sogar noch höher als das, was die Propheten in der Heiligen Schrift prophezeit hatten. Das Werk Jesu diente nur der Erlösung des Menschen und der Kreuzigung. Somit musste Er keine weiteren Worte sagen, um Menschen zu erobern. Ein Großteil dessen, dass Er dem Menschen lehrte, war der Heiligen Schrift entnommen, und auch wenn Sein Werk nicht über die Heilige Schrift hinausging, war Er trotzdem imstande, das Werk der Kreuzigung zu vollenden. Sein Werk war nicht das Werk des Wortes noch diente es der Eroberung der Menschheit, sondern der Erlösung der Menschheit. Er fungierte nur als das Sündopfer für die Menschheit, nicht als die Quelle des Wortes für die Menschheit. Er führte nicht das Werk der Heiden aus, was das Werk der Eroberung des Menschen war, sondern Er vollbrachte das Werk der Kreuzigung, ein Werk, das unter denjenigen getan wurde, die an die Existenz eines Gottes glaubten. Obwohl Sein Werk auf den Grundlagen der Heiligen Schrift ausgeführt wurde und Er die Prophezeiungen der Propheten nutzte, um die Pharisäer zu verurteilen, war dies ausreichend, um das Werk der Kreuzigung zu



vollenden. Wenn das heutige Werk immer noch auf der Grundlage der Prophezeiungen von alten Propheten in der Heiligen Schrift ausgeführt würde, wäre es unmöglich, euch zu erobern, denn das Alte Testament enthält keine Aufzeichnungen über den Ungehorsam und die Sünden von euch Chinesen, es gibt keine Vorgeschichte eurer Sünden. Wenn also dieses Werk immer noch in der Bibel verweilen würde, würdet ihr euch nie ergeben. Die Bibel erfasst nur eine begrenzte Geschichte der Israeliten, eine, die weder festlegen kann, ob ihr böse oder gut seid, noch euch richten kann. Stellt euch vor, Ich würde euch gemäß der Geschichte der Israeliten richten – würdet ihr Mir immer noch so folgen, wie ihr es heute tut? Wisst ihr, wie schwierig ihr seid? Wenn während dieses Stadiums keine Worte gesprochen werden würden, dann wäre es unmöglich, das Werk der Eroberung zu vollenden. Da Ich nicht gekommen bin, um ans Kreuz genagelt zu werden, muss Ich deshalb Worte sprechen, die sich von der Bibel trennen, um euch erobern zu können. Das von Jesu verrichtete Werk war lediglich eine Stufe höher als das Alte Testament. Es wurde eingesetzt, um ein Zeitalter zu beginnen und dieses Zeitalter anzuführen. Warum hat Er gesagt: „Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz zu zerstören, sondern es zu erfüllen“? Dennoch unterschied sich vieles Seines Werkes von den Gesetzen, die von den Israeliten des Alten Testaments praktiziert wurden, und den Geboten, die von ihnen befolgt wurden, da Er nicht kam, um das Gesetz zu befolgen, sondern um es zu erfüllen. Der Vorgang dessen Erfüllung umfasste viele wirkliche Dinge: Sein Werk war praktischer und realer und war darüber hinaus lebendiger und keine blinde Einhaltung von Regeln. Haben die Israeliten sich nicht an den Sabbat gehalten? Als Jesus erschien, befolgte Er den Sabbat nicht, denn Er sagte, der Menschensohn wäre der Herr des Sabbats und wenn der Herr des Sabbats erscheint, würde Er tun, was Ihm beliebt. Er war gekommen, um die Gesetze des Alten Testaments zu erfüllen und die Gesetze zu ändern. Alles, was heute getan wird, basiert auf der Gegenwart, es beruht jedoch immer noch auf den Grundlagen des Werkes von Jehova im Zeitalter des Gesetzes und überschreitet diesen Rahmen nicht. Zum Beispiel, eure Zunge im Zaum zu halten und keinen Ehebruch zu begehen – sind dies nicht die Gesetze des Alten Testaments? Was heute von euch verlangt wird, ist nicht nur auf die Zehn Gebote beschränkt, sondern besteht aus Geboten und Gesetzen einer höheren Ordnung

als jene, die vorher kamen. Das bedeutet jedoch nicht, dass das, was früher galt, abgeschafft worden ist, da jede Stufe von Gottes Werk beruhend auf den Grundlagen der vorherigen Stufe durchgeführt wird. Was das betrifft, was Jehova in Israel einführte, wie zum Beispiel von den Menschen zu verlangen, Opfer darzubringen, ihre Eltern zu ehren, keine Götzen anzubeten, andere nicht anzugreifen oder zu verfluchen, keinen Ehebruch zu begehen, nicht zu rauchen oder zu trinken und nichts Totes zu essen oder kein Blut zu trinken: bildet dies nicht auch heute noch die Grundlage für eure Praxis? Das Werk, das bis heute durchgeführt wird, beruht auf der Grundlage der Vergangenheit. Obgleich die Gesetze der Vergangenheit nicht länger erwähnt werden und neue Forderungen an dich gestellt worden sind, sind diese Gesetze, weit davon entfernt, abgeschafft zu werden, stattdessen zu einem höheren Status erhoben worden. Zu sagen, dass sie abgeschafft worden sind, bedeutet, dass das vorige Zeitalter veraltet ist, während es jedoch manche Gebote gibt, die du für alle Ewigkeit ehren musst. Die Gebote der Vergangenheit sind bereits in die Praxis umgesetzt worden, sie sind bereits zum Wesen des Menschen geworden. Es ist nicht nötig die Gebote – nicht zu rauchen, nicht zu trinken und so weiter, zu wiederholen. Auf dieser Grundlage werden eurer heutigen Bedürfnisse entsprechend, eurer Statur entsprechend und dem Werk von heute entsprechend, neue Gebote festgelegt. Gebote für das neue Zeitalter zu verordnen bedeutet nicht, dass man die Gebote des alten Zeitalters abschafft, sondern ihre Erhöhung auf dieser Grundlage, um die Handlungen der Menschen vollkommener zu machen und mehr mit der Wirklichkeit in Einklang zu bringen. Wenn ihr heute nur den Geboten folgen und euch an die Gesetze des Alten Testaments halten müsstet wie die Israeliten, sogar wenn ihr die Gesetze die von Jehova festgelegt wurden, auswendig lernen müsstet, gäbe es keine Möglichkeit für euch, euch zu ändern. Wenn ihr euch nur an diese wenigen begrenzten Gebote halten oder unzählige Gesetze auswendig lernen würdet, würde eure alte Natur tief in euch eingebettet bleiben und es gäbe keine Möglichkeit, sie zu entwurzeln. Ihr würdet folglich zunehmend verdorbener werden und keiner von euch würde gehorsam werden. In anderen Worten, ein paar einfache Gebote und unzählige Gesetze können euch nicht helfen, das Werk Jehovas zu kennen. Ihr seid nicht wie die Israeliten: Indem sie den Gesetzen folgten und die Gebote auswendig

lernten, waren sie in der Lage die Taten Jehovas zu bezeugen und Ihm allein ihre Hingabe zu geben. Ihr seid aber nicht fähig dies zu erreichen, und ein paar Gebote vom Zeitalter des Alten Testaments sind nicht nur außerstande euch dazu zu bringen euer Herz hinzugeben oder euch zu beschützen, sondern werden euch stattdessen nachlässig machen und euch in den Hades hinunterbefördern. Denn Mein Werk ist das Werk der Eroberung und zielt auf euren Ungehorsam und eure alte Natur ab. Die gütigen Worte von Jehova und Jesus reichen an die heutigen strengen Worte des Gerichts nicht heran. Ohne solche strengen Worte, wäre es unmöglich, euch „Experten“, die ihr seit tausenden von Jahren ungehorsam ward, zu erobern. Die Gesetze des Alten Testaments haben schon vor langem ihre Macht über euch verloren und das Gericht von heute ist um einiges überwältigender als die alten Gesetze. Für euch eignet sich am besten das Gericht und nicht die geringfügigen Einschränkungen von Gesetzen, da ihr nicht die ursprüngliche Menschheit vom Anbeginn der Zeit seid, sondern eine Menschheit, die tausende Jahre lang verdorben war. Was der Mensch jetzt erreichen muss, entspricht dem tatsächlichen Zustand des Menschen von heute, entspricht dem Kaliber und der wirklichen Statur des heutigen Menschen. Es ist nicht nötig, dass du einer Glaubenslehre folgst, und zwar deshalb, damit in deiner alten Natur Änderungen erreicht werden können und damit du deine Vorstellungen ablegen kannst. Denkst du, dass die Gebote eine Glaubenslehre sind? Man könnte sagen, dass sie normale Anforderungen an den Menschen sind. Sie sind keine Glaubenslehre, der du folgen musst. Zum Beispiel das Rauchverbot – ist dies eine Glaubenslehre? Es ist keine Glaubenslehre! Es wird von der normalen Menschlichkeit verlangt. Es ist keine Glaubenslehre, sondern eine Regel für die gesamte Menschheit. Die etwa ein Dutzend Gebote, die festgelegt wurden, sind heute auch keine Glaubenslehre, sondern sind das, was verlangt wird, um eine normale Menschlichkeit zu erzielen. Die Menschen haben in der Vergangenheit diese Dinge nicht besessen oder gewusst und somit wird von ihnen verlangt, sie heute zu erreichen; sie zählen aber nicht als Glaubenslehre. Gesetze sind nicht dasselbe wie Glaubenslehren. Die Glaubenslehre, von der Ich spreche, bezieht sich auf Zeremonien, Formalien oder abartige und falsche Praktiken des Menschen; sie besteht aus Regeln und Vorschriften, die keine Hilfe für den Menschen sind und nicht

von Nutzen für ihn sind, und sie besteht aus einer Reihe von Handlungen, die keine Bedeutung haben. Dies ist der Inbegriff von Glaubenslehren, und solche Glaubenslehren müssen verworfen werden, weil sie für den Menschen keinen Nutzen bieten. Das, was dem Menschen von Nutzen ist, muss in die Praxis umgesetzt werden.

## **Die Vision von Gottes Werk (2)**

Im Zeitalter der Gnade wurde das Evangelium der Buße gepredigt und sofern der Mensch Glauben hatte, wurde er gerettet. Anstelle von Errettung ist heute nur die Rede von Eroberung und Vervollkommen. Wenn eine Person Glauben hat, sagt man nie, dass die gesamte Familie gesegnet sein wird oder dass einmal gerettet für immer gerettet bedeutet. Diese Worte spricht heute niemand mehr und solche Dinge sind überholt. Damals war das Werk Jesu die Erlösung der gesamten Menschheit. Die Sünden all jener, die an Ihn glaubten, wurden vergeben; solange du an Ihn glaubtest, würde Er dich erlösen. Wenn du an Ihn glaubtest, warst du kein Sünder mehr, du warst von deinen Sünden befreit. Das bedeutete es, errettet und durch den Glauben gerechtfertigt zu sein. In den Gläubigen verblieb jedoch das, was gegen Gott rebellierte und sich Ihm widersetzte und noch langsam beseitigt werden musste. Erlösung bedeutete nicht, dass der Mensch von Jesus vollkommen gewonnen war, sondern dass der Mensch nicht mehr sündig war, dass ihm seine Sünden vergeben worden waren: unter der Voraussetzung, dass du glaubtest, würdest du nie mehr sündig sein. Viel des damaligen Wirkens Jesu war für Seine Jünger unbegreiflich und Er sagte vieles, was die Menschen nicht verstanden. Das lag daran, dass Er damals keinen Aufschluss darüber gab. Deshalb erstellte Matthäus einige Jahre nach Seinem Fortgehen einen Stammbaum für Jesus, und auch andere arbeiteten an vielem, was dem menschlichen Willen entsprang. Jesus kam nicht, um den Menschen zu vervollkommen und zu gewinnen, sondern um eine Phase des Werkes zu vollbringen: das Evangelium des Himmelreichs hervorzubringen und das Werk der Kreuzigung zu vollenden. Und so endete Sein Werk vollständig, nachdem Jesus gekreuzigt worden war. Aber in der gegenwärtigen Phase –

dem Eroberungswerk – müssen weitere Worte gesprochen werden, muss mehr Werk vollbracht werden und es müssen viele Abläufe stattfinden. Zudem müssen auch die Geheimnisse von Jesus' und Jehovas Werk enthüllt werden, damit alle Menschen Verständnis und Klarheit in ihrem Glauben haben können, denn das ist das Werk der letzten Tage, und die letzten Tage sind der Abschluss von Gottes Werk, die Zeit, in der dieses Werk endet. Diese Phase des Werks wird dir das Gesetz Jehovas und die Erlösung Jesu erläutern und dadurch sollst du in erster Linie das gesamte Werk von Gottes sechstausendjährigem Führungsplan verstehen und die ganze Bedeutung und das Wesen des sechstausendjährigen Führungsplans erfassen sowie den Zweck des ganzen Wirkens Jesu und aller Worte, die Er sprach, und sogar deinen blinden Glauben an die Bibel und deine Anbetung dieser begreifen. Das alles wird dir ein gründliches Verständnis ermöglichen. Du wirst beides verstehen – sowohl das von Jesus vollbrachte Werk als auch das heutige Werk Gottes; du wirst die Wahrheit, das Leben und den Weg in ihrer Gesamtheit verstehen und betrachten. Warum ging Jesus während der Phase des Werks, die von Jesus vollbracht wurde, fort, ohne das abschließende Werk zu vollbringen? Weil die Phase des Wirkens Jesu nicht das abschließende Werk war. Als Er an das Kreuz geschlagen wurde, fanden auch Seine Worte ein Ende; nach Seiner Kreuzigung war Sein Werk vollständig beendet. Die gegenwärtige Phase ist anders: Erst wenn die Worte bis zu Ende gesprochen sind und Gottes gesamtes Werk abgeschlossen ist, wird Sein Werk beendet sein. Während der Phase des Werkes, in der Jesus wirkte, gab es viele Worte, die ungesagt blieben oder die nicht vollständig formuliert wurden. Doch Jesus kümmerte es nicht, was Er sagte oder nicht sagte, denn Sein Amt war nicht ein Amt der Worte, und so ging Er nach Seiner Kreuzigung fort. Diese Phase des Werkes galt hauptsächlich der Kreuzigung und unterscheidet sich von der derzeitigen Phase. Diese gegenwärtige Phase des Werkes gilt hauptsächlich der Vollendung, der Aufräumung, und dem Abschluss des gesamten Werkes. Wenn die Worte nicht gänzlich zu Ende gesprochen werden, kann dieses Werk unmöglich abgeschlossen werden, denn in dieser Phase des Werkes wird das gesamte Werk durch den Einsatz von Worten beendet und vollbracht. Als Jesus damals wirkte, war vieles davon für den Menschen unbegreiflich. Er ging leise fort, und heute gibt es immer noch Viele, die Seine Worte

nicht verstehen, deren Verständnis fehlerhaft ist, doch sie selbst halten es für richtig und wissen nicht, dass sie sich irren. Am Ende wird diese gegenwärtige Phase das Werk Gottes vollständig beenden und einen Abschluss bilden. Alle werden den Führungsplan Gottes schließlich verstehen und kennen. Die Auffassungen im Menschen, seine Absichten, sein fehlerhaftes Verständnis, seine Auffassungen vom Werk Jehovas und Jesu, seine Ansichten zu den Heiden und weitere seiner Abweichungen und Fehler werden korrigiert. Und der Mensch wird alle richtigen Wege des Lebens verstehen sowie das ganze von Gott vollbrachte Werk und die gesamte Wahrheit. Wenn das geschieht, wird diese Phase des Werkes zu Ende gehen. Jehovas Werk war die Weltschöpfung, es war der Anfang; diese Phase des Werkes ist das Ende des Werkes, und sie ist der Abschluss. Am Anfang wurde das Werk Gottes unter den Auserwählten Israels ausgeführt und es war die Dämmerung einer neuen Zeit im heiligsten aller Orte. Die letzte Phase des Werks wird im unreinsten aller Länder durchgeführt, um die Welt zu richten und das Zeitalter zu beenden. In der ersten Phase wurde Gottes Werk am hellsten aller Orte vollbracht, und die letzte Phase wird am finstersten aller Orte ausgeführt, und diese Finsternis wird vertrieben, das Licht hervorgebracht und alle Menschen erobert. Wenn die Menschen dieses unreinsten und finstersten aller Orte erobert worden sind und die gesamte Bevölkerung anerkannt hat, dass es einen Gott gibt, und anerkennt, wer der wahre Gott ist, und wenn jeder Mensch völlig überzeugt worden ist, dann wird diese Tatsache verwendet, um das Eroberungswerk im gesamten Universum auszuführen. Diese Phase des Werkes ist symbolisch: Sobald das Werk dieses Zeitalters beendet worden ist, wird das Werk der sechstausendjährigen Führung vollständig enden. Sobald diejenigen am dunkelsten aller Orte erobert sind, versteht sich von selbst, dass das überall sonst auch so sein wird. Von daher trägt nur das Eroberungswerk in China eine bedeutungsvolle Symbolik. China verkörpert alle Mächte der Finsternis, und das chinesische Volk verkörpert all jene, die fleischlich sind, Satan gehören und aus Fleisch und Blut sind. Das chinesische Volk ist es, das durch den großen roten Drachen am meisten verdorben wurde, das den größten Widerstand gegen Gott leistet, dessen Menschlichkeit am niederträchtigsten und unreinsten ist, und somit ist es die Urform der gesamten, verdorbenen Menschheit. Das soll nicht bedeuten,

andere Länder hätten überhaupt keine Probleme. Die Auffassungen der Menschen sind alle gleich, und obwohl die Menschen dieser Länder guten Kalibers sein mögen, wenn sie Gott nicht kennen, dann heißt das wohl, dass sie sich Ihm widersetzen. Warum haben sich auch die Juden Gott widersetzt und Ihm getrotzt? Warum haben sich auch die Pharisäer Ihm widersetzt? Warum hat Judas Jesus verraten? Damals kannten viele der Jünger Jesus nicht. Warum glaubten die Menschen, nachdem Jesus gekreuzigt worden und auferstanden war, noch immer nicht an Ihn? Ist der Ungehorsam des Menschen nicht genau der gleiche? Es ist lediglich so, dass das chinesische Volk als Beispiel dient, und wenn seine Menschen erobert worden sind, werden sie zu Beispielen und zu Vorbildern und werden anderen als Referenz dienen. Warum habe Ich immer wieder gesagt, dass ihr eine Beigabe zu Meinem Führungsplan seid? Im chinesischen Volk haben sich Verdorbenheit, Unreinheit, Ungerechtigkeit, Widerstand und Rebellion am meisten manifestiert und sich in all ihren verschiedenen Formen offenbart. Einerseits sind die Chinesen von schwachem Kaliber, und andererseits sind ihre Leben und Denkweisen rückständig und ihre Gewohnheiten, ihr soziales Umfeld, ihre gebürtigen Familien sind allesamt armselig und äußerst rückständig. Ihr Status ist auch sehr niedrig. Das Werk an diesem Ort ist symbolisch, und nachdem dieses Werk zur Probe in seiner Gesamtheit ausgeführt worden ist, wird das nachfolgende Werk Gottes viel besser verlaufen. Wenn dieser Arbeitsschritt abgeschlossen werden kann, dann wird das nachfolgende Werk ohne Frage funktionieren. Sobald diese Arbeitsstufe vollbracht worden ist, wird ein großer Erfolg völlig erlangt worden sein und das Eroberungswerk im gesamten Universum wird vollständig beendet sein. Und zwar wird das Werk unter euch, sobald es erfolgreich gewesen ist, dem Erfolg im gesamten Universum gleichkommen. Das ist die Wichtigkeit dessen, weshalb Ich euch als Beispiel und Vorbild fungieren lasse. Rebellion, Widerstand, Unreinheit, Ungerechtigkeit – all das findet man in diesen Menschen, und in ihnen ist die gesamte Rebellion der Menschheit vertreten. Sie sind wirklich unglaublich. Deshalb werden sie als der Inbegriff der Eroberung hochgehalten, und wenn sie erst erobert worden sind, werden sie auf natürliche Weise zu einem Vorbild und Beispiel für andere werden. Nichts war mehr symbolisch als das Ausführen der ersten Phase in Israel: Die Israeliten waren von allen

Völkern das heiligste und am wenigsten verdorbene, und so war der Beginn der neuen Epoche in diesem Land von größter Wichtigkeit. Man kann sagen, dass die Vorväter der Menschheit aus Israel kamen und dass Israel der Geburtsort von Gottes Werk war. Am Anfang waren diese Menschen äußerst heilig, und sie beteten alle Jehova an, und Gottes Wirken in ihnen konnte die größten Resultate hervorbringen. Die gesamte Bibel zeichnet das Werk von zwei Zeitaltern auf: Eines war das Werk des Zeitalters des Gesetzes und das andere war das Werk des Zeitalters der Gnade. Das Alte Testament erfasst die Worte Jehovas an die Israeliten und Sein Werk in Israel; das Neue Testament erfasst das Werk Jesu in Judäa. Aber weshalb enthält die Bibel keine chinesischen Namen? Weil die ersten zwei Abschnitte von Gottes Werk in Israel ausgeführt wurden, weil die Menschen des Volks Israel die Auserwählten waren – das heißt, sie waren die Ersten, die Jehovas Werk annahmen. Sie waren von der gesamten Menschheit die am wenigsten verdorbenen, und am Anfang waren sie gesonnen, zu Gott aufzuschauen und Ihn zu verehren. Sie gehorchten den Worten Jehovas und dienten stets im Tempel und sie trugen priesterliche Roben oder Kronen. Sie waren die ersten Menschen, die Gott anbeteten und die ersten Objekte Seines Wirkens. Diese Menschen waren die Vorbilder und Beispiele für die gesamte Menschheit. Sie waren Vorbilder und Beispiele der Heiligkeit und der Gerechtigkeit. Menschen wie Hiob, Abraham, Lot oder Petrus und Timotheus – sie alle waren Israeliten und die heiligsten der Vorbilder und Beispiele. Israel war das erste Land der Menschheit, das Gott anbetete, und mehr als aus allen anderen Orten kamen gerechte Menschen aus Israel. Gott wirkte in ihnen, um zukünftig die Menschheit auf der ganzen Erde besser führen zu können. Ihre Errungenschaften und die Gerechtigkeit ihrer Anbetung Jehovas wurden aufgezeichnet, sodass sie während des Zeitalters der Gnade als Vorbilder und Beispiele für die Menschen außerhalb Israels dienen konnten; und ihre Handlungen haben mehrere tausend Jahre des Werkes bis heute aufrechterhalten.

Nach der Gründung der Welt wurde die erste Phase von Gottes Werk in Israel ausgeführt und somit war Israel die Wiege von Gottes Werk auf Erden und die Basis für Gottes Werk auf Erden. Der Wirkungsbereich des Werks Jesu umfasste ganz Judäa.



Während Er wirkte, wussten nur sehr wenige außerhalb von Judäa davon, denn Er vollbrachte kein Werk jenseits von Judäa. Heute ist Gottes Werk nach China gebracht worden und es wird nur in diesem Gebiet ausgeführt. Während dieser Phase wird kein Werk außerhalb von China ausgeführt; das Werk der Verbreitung jenseits von China wird später folgen. Diese Phase des Werks knüpft an die Phase des Wirkens Jesu an. Jesus vollbrachte das Werk der Erlösung und diese Phase ist das Werk, das diesem folgt. Das Werk der Erlösung wurde abgeschlossen und in dieser Phase besteht keine Notwendigkeit für eine Empfängnis durch den Heiligen Geist, denn diese Phase des Werks unterscheidet sich von der letzten Phase, und vor allem, weil China nicht wie Israel ist. Diese Phase des Werks, die Jesus durchführte, war das Werk der Erlösung. Der Mensch erblickte Jesus und kurze Zeit später begann Sein Werk sich zu den Heiden auszubreiten. Heute gibt es viele in Amerika, in Großbritannien und Russland, die an Gott glauben; warum also gibt es in China weniger gläubige Menschen? Weil China die verschlossenste Nation ist. Daher nahm China den wahren Weg Gottes als letztes an und auch jetzt sind seitdem weniger als 100 Jahre vergangen – viel später als Amerika und Großbritannien. Die letzte Phase von Gottes Werk wird im Land China ausgeführt, um Sein Werk zu beenden und damit Sein ganzes Werk vollendet werden kann. Das gesamte Volk Israel bezeichnete Jehova als seinen Herrn. Sie betrachteten Ihn damals als ihr Familienoberhaupt und ganz Israel wurde zu einer großen Familie, in der jeder Jehova, ihren Herrn, anbetete. Der Geist Jehovas erschien ihnen häufig, und Er sprach zu ihnen und ließ für sie Seine Stimme erschallen. Er bediente sich einer Säule aus Wolken und Klang, um ihr Leben anzuleiten. Damals bot der Geist Seine Führung in Israel direkt, indem Er sprach und Seine Stimme zu den Menschen erschallen ließ. Sie sahen die Wolken und hörten Donnerschläge, und so leitete Er ihre Leben mehrere tausend Jahre lang an. Somit hat nur das Volk Israel Jehova schon immer angebetet. Sie glauben, dass Jehova ihr Gott und nicht der Gott der Heiden ist. Das überrascht nicht, denn immerhin hatte Jehova unter ihnen fast 4 000 Jahre lang gewirkt. Im Land China haben die degenerierten Menschen, nach einem jahrtausendelangen trägen Schlaf, erst jetzt davon erfahren, dass Himmel und Erde und alle Dinge nicht natürlich entstanden, sondern vom Schöpfer geschaffen wurden. Weil dieses Evangelium aus dem Ausland

kam, glauben jene feudalen, reaktionären Köpfe, dass all jene, die dieses Evangelium annehmen, verräterisch sind, dass sie die Taugenichtse sind, die Buddha, ihren Vorfahren, verraten haben. Darüber hinaus fragen viele dieser feudalen Köpfe: „Wie können die Chinesen an den Gott der Ausländer glauben? Verraten sie damit nicht ihre Vorfahren? Begehen sie nicht Böses?“ Heute haben die Menschen längst vergessen, dass Jehova, ihr Gott ist. Sie haben den Schöpfer schon seit langem verdrängt und glauben stattdessen an die Evolution, das heißt daran, dass der Mensch vom Affen abstammt und dass die Entstehung der natürlichen Welt eine Selbstverständlichkeit ist. All die gute Nahrung, die die Menschheit genießt, wird von der Natur bereitgestellt, es gibt eine Ordnung für das Leben und den Tod des Menschen und es gibt keinen Gott, der über all das herrscht. Außerdem gibt es viele Atheisten, die glauben, dass Gottes Herrschaft über alles Aberglaube ist und nicht wissenschaftlich. Doch kann die Wissenschaft Gottes Werk ersetzen? Kann die Wissenschaft über die Menschheit herrschen? Das Evangelium in einem Land zu predigen, das vom Atheismus beherrscht wird, ist kein einfaches Unterfangen und bringt große Hindernisse mit sich. Gibt es heute nicht viele, die sich Gott auf diese Weise widersetzen?

Als Jesus kam, um Sein Werk zu vollbringen, verglichen viele Sein Werk mit dem Werk Jehovas, und da sie diese widersprüchlich fanden, schlugen sie Jesus ans Kreuz. Warum fanden sie in Ihrem Werk keine Übereinstimmungen? Zum Teil deshalb, weil Jesus ein neues Werk vollbrachte, und auch, weil niemand die Abstammung Jesu aufgezeichnet hatte, bevor Er Sein Werk begann. Wenn das jemand getan hätte, dann gäbe es keinen Grund zur Sorge – und wer hätte Jesus dann ans Kreuz geschlagen? Hätte Matthäus die Abstammung Jesu einige Jahrzehnte zuvor verfasst, dann hätte Jesus keine so große Verfolgung erlitten. Ist dem nicht so? Sobald die Menschen die Stammfolge Jesu gelesen hätten, dass Er der Sohn Abrahams und die Wurzel Davids war, hätten sie Seine Verfolgung abgebrochen. Ist es nicht schade, dass Seine Abstammung zu spät niedergeschrieben wurde? Und wie schade es doch ist, dass die Bibel nur zwei Phasen von Gottes Werk aufzeichnet: eine Phase war das Werk des Zeitalters des Gesetzes und eine war das Werk des Zeitalters der Gnade; eine Phase war

das Werk Jehovas und eine war das Werk Jesu. Wie viel besser wäre es gewesen, wenn ein großer Prophet das heutige Werk vorhergesagt hätte. Dann gäbe es in der Bibel einen extra Abschnitt mit dem Titel „Das Werk der letzten Tage“ – wäre das nicht viel besser gewesen? Warum sollte der Mensch heute so viel Elend ausgesetzt sein? Ihr hattet solch eine schwierige Zeit! Wenn irgendjemand es verdient, gehasst zu werden, dann sind das Jesaja und Daniel, weil sie das Werk der letzten Tage nicht prophezeit haben, und wenn jemandem die Schuld gegeben werden muss, dann sind es die Apostel des Neuen Testaments, die die Abstammung der zweiten Menschwerdung Gottes nicht früher aufführten. Was für eine Schande das doch ist! Ihr müsst überall nach Beweisen suchen und selbst wenn ihr einige Fragmente unbedeutender Worte findet, könnt ihr noch immer nicht sagen, ob sie wirklich ein Beweis sind. Wie peinlich! Warum ist Gott so geheimnisvoll bei Seinem Werk? Heute müssen viele Menschen noch eindeutige Beweise finden, doch sie können es auch nicht leugnen. Was sollten sie also tun? Sie können Gott nicht entschlossen folgen, können mit solchen Zweifeln aber auch nicht vorwärtstkommen. Und so nehmen viele „clevere und begabte Gelehrte“ eine Haltung von „versuchen und abwarten“ ein, wenn sie Gott folgen. Das macht zu viel Mühe! Wären die Dinge nicht viel einfacher gewesen, wenn Matthäus, Markus, Lukas und Johannes in der Lage gewesen wären, die Zukunft vorherzusagen? Es wäre besser gewesen, wenn Johannes die wahren Gegebenheiten des Lebens im Königreich gesehen hätte. Wie schade, dass er nur Visionen sah und nicht das wirkliche, materielle Werk auf Erden. Es ist so schade! Was stimmt mit Gott nicht? Warum ist Er nun, nachdem doch Sein Werk in Israel so gut gelaufen war, nach China gekommen, und weshalb musste Er Fleisch werden und persönlich unter den Menschen wirken und leben? Gott geht zu rücksichtslos mit den Menschen um! Nicht nur, dass Er das dem Menschen nicht im Voraus sagte, Er brachte auch plötzlich Seine Züchtigung und Sein Gericht herbei. Das ergibt wirklich keinen Sinn! Weil Er dem Menschen nicht im Voraus die ganze innere Wahrheit erzählt hatte, erlitt Gott bei Seiner ersten Fleischwerdung viel Elend. Er kann das doch unmöglich vergessen haben, oder? Und wieso erzählt Er den Menschen dann dieses Mal noch immer nichts davon? Wie schade, dass es in der Bibel heute nur sechsundsechzig Bücher gibt. Es müsste nur eines mehr geben, das das Werk der letzten

Tage vorhersagt! Meinst du nicht auch? Sogar Jehova, Jesaja und David haben das Werk von heute nicht erwähnt. Außerdem wurden sie weiter aus der Gegenwart entfernt und durch mehr als 4 000 Jahre zeitlich getrennt. Auch Jesus sagte das heutige Werk nicht völlig voraus. Er sprach nur ein wenig davon und der Mensch findet nach wie vor nicht ausreichend Beweise. Wenn du das heutige Werk mit früher vergleichst – wie können beide miteinander übereinstimmen? Die Phase von Jehovas Werk war an Israel gerichtet, wenn du also das heutige Werk damit vergleichst, wird es sogar noch größere Unstimmigkeiten geben; beides kann einfach nicht miteinander verglichen werden. Weder bist du aus Israel noch bist du eine Jude. Dein Kaliber und alles an dir ist mangelhaft – wie kannst du dich mit ihnen vergleichen? Ist das möglich? Wisse, heute ist das Zeitalter des Königreichs, und es unterscheidet sich vom Zeitalter des Gesetzes und vom Zeitalter der Gnade. Versuch auf keinen Fall, eine Formel anzuwenden. Gott kann in keiner solcher Formeln gefunden werden.

Wie lebte Jesus während der 29 Jahre nach Seiner Geburt? Die Bibel verzeichnet nichts von Seiner Kindheit und Jugend. Weißt du, wie diese aussahen? Könnte es sein, dass Er keine Kindheit oder Jugend hatte und dass Er bei Seiner Geburt schon 30 Jahre alt war? Du weißt zu wenig, also sei nicht so unbedacht, wenn du deinen Ansichten Luft machst. Es hilft dir nichts! Die Bibel zeichnet nur auf, dass Jesus vor Seinem 30. Geburtstag getauft wurde und vom Heiligen Geist in die Wildnis geführt wurde, um sich der Versuchung des Teufels zu unterziehen. Und die vier Evangelien zeichnen die dreieinhalb Jahre Seines Wirkens auf. Es gibt keine Aufzeichnung über Seine Kindheit und Jugend. Aber das beweist nicht, dass Er keine Kindheit und Jugend hatte. Es ist nur so, dass Er am Anfang kein Werk vollbrachte und ein normaler Mensch war. Könnte man demnach sagen, Jesus habe 33 Jahre lang ohne Jugend oder Kindheit gelebt? Könnte Er das Alter von 33 1/2 Jahren plötzlich erreicht haben? Alles, was der Mensch über Ihn denkt, ist übernatürlich und unrealistisch. Es besteht kein Zweifel, dass der menschengewordene Gott gewöhnliche und normale Menschlichkeit besitzt, wenn Er aber Sein Werk vollbringt, geschieht das unmittelbar mit Seiner unvollständigen Menschlichkeit und vollständigen Göttlichkeit. Deswegen haben die Menschen Zweifel

an dem heutigen Werk und sogar an dem Werk Jesu. Obwohl Gottes Werk sich bei beiden Seiner Menschwerdungen unterscheidet, trifft das nicht auf Sein Wesen zu. Wenn du natürlich die Aufzeichnungen der vier Evangelien liest, sind die Unterschiede groß. Wie könntest du zu dem Leben Jesu während Seiner Kindheit und Seiner Jugend zurückkehren? Wie könntest du die normale Menschlichkeit Jesu verstehen? Vielleicht hast du ein starkes Verständnis von Gottes Menschlichkeit heute, aber du begreifst die Menschlichkeit Jesu nicht, geschweige denn verstehst du sie. Hätte Matthäus es nicht aufgezeichnet, würdest du keine Ahnung von der Menschlichkeit Jesu haben. Wenn Ich dir Geschichten vom Leben Jesu erzählte und dir die eigentlichen Fakten der Kindheit und Jugend Jesu erzählte, wirst du vielleicht deinen Kopf schütteln und sagen: „Nein! Er kann nicht so gewesen sein. Er kann keine Schwächen haben; noch weniger sollte Er irgendwelche Menschlichkeit besitzen!“ Du wirst sogar schreien und kreischen. Weil du Jesus nicht verstehst, hast du Vorstellungen von Mir. Du glaubst Jesus sei zu göttlich, dass Er nichts Fleischliches an sich habe. Aber Tatsachen bleiben Tatsachen. Niemand möchte der Wahrheit der Fakten zum Trotz sprechen, denn wenn Ich spreche, ist es in Beziehung zur Wahrheit. Es ist keine Spekulation, noch ist es Prophezeiung. Wisse, dass Gott zu den höchsten Höhen aufsteigen und sich darüber hinaus in den größten Tiefen verbergen kann. Er ist für deinen Intellekt unvorstellbar; Er ist der Gott aller Geschöpfe, kein persönlicher Gott, erdacht von einer bestimmter Person.

## **Die Vision von Gottes Werk (3)**

Als Gott zum ersten Mal Fleisch wurde, geschah es durch die Empfängnis durch den Heiligen Geist, und es war relevant für das Werk, das Er zu tun beabsichtigte. Das Zeitalter der Gnade begann mit dem Namen Jesu. Als Jesus anfang, Sein Amt auszuüben, begann der Heilige Geist den Namen Jesu zu bezeugen, und es wurde nicht länger vom Namen Jehova gesprochen; stattdessen übernahm der Heilige Geist das neue Werk hauptsächlich unter dem Namen Jesu. Das Zeugnis derjenigen, die an Ihn glaubten, wurde für Jesus Christus abgelegt, und auch das Werk, das sie taten, war für

Jesus Christus. Der Abschluss des alttestamentlichen Zeitalters des Gesetzes bedeutete, dass das Werk, das hauptsächlich unter dem Namen Jehova durchgeführt wurde, zu Ende gekommen war. Fortan war der Name Gottes nicht mehr Jehova; stattdessen wurde Er Jesus genannt und seitdem begann der Heilige Geist hauptsächlich unter dem Namen Jesu zu wirken. Menschen, die also heute noch die Worte Jehovas essen und trinken und noch alles dem Zeitalter des Gesetzes entsprechend tun – hältst du dich dann nicht blind an Regeln? Steckst du nicht in der Vergangenheit fest? Ihr wisst jetzt, dass die letzten Tage gekommen sind. Kann es sein, dass, wenn Jesus kommt, Er dann immer noch Jesus genannt werden wird? Jehova sagte dem Volk Israel, dass ein Messias kommen würde und doch wurde Er, als Er ankam, nicht Messias genannt, sondern Jesus. Jesus sagte, dass Er wiederkommen würde und dass Er so eintreffen würde, wie Er fortgegangen war. Dies waren die Worte Jesu, aber hast du die Art und Weise gesehen, wie Jesus fortging? Jesus ritt auf einer weißen Wolke fort, aber kann es sein, dass Er persönlich auf einer weißen Wolke unter die Menschen zurückkehren wird? Wenn dem so wäre, würde Er dann nicht immer noch Jesus heißen? Wenn Jesus wiederkommt, wird sich das Zeitalter bereits geändert haben, könnte Er also noch immer Jesus genannt werden? Ist es so, dass man Gott nur unter dem Namen Jesus kennen kann? Könnte Er in einem neuen Zeitalter nicht bei einem neuen Namen gerufen werden? Können das Bildnis einer Person und ein bestimmter Name Gott in Seiner Gesamtheit darstellen? In jedem Zeitalter verrichtet Gott neues Werk und wird bei einem neuen Namen genannt; wie könnte Er das gleiche Werk in verschiedenen Zeitaltern tun? Wie könnte Er Sich an das Alte klammern? Der Name von Jesus wurde zum Zweck des Werks der Erlösung angenommen, würde Er also trotzdem beim selben Namen gerufen werden, wenn Er in den letzten Tagen zurückkehrt? Würde Er noch immer das Werk der Erlösung tun? Woran liegt es, dass Jehova und Jesus eins sind, Sie aber trotzdem bei verschiedenen Namen in unterschiedlichen Zeitaltern gerufen werden? Liegt es nicht daran, dass die Zeitalter Ihrer Werke unterschiedlich sind? Könnte ein einzelner Name Gott in Seiner Gesamtheit repräsentieren? Da dem so ist, muss Gott in einem anderen Zeitalter bei einem anderen Namen gerufen werden und Er muss den Namen benutzen, um das Zeitalter zu verändern und das Zeitalter zu

repräsentieren. Denn kein einzelner Name kann Gott Selbst voll und ganz repräsentieren und jeder Name kann nur den zeitlichen Aspekt von Gottes Disposition in einem gewissen Zeitalter darstellen; er muss nur Sein Werk repräsentieren. Deshalb kann Gott Sich aussuchen, welcher Name auch immer zu Seiner Disposition passt, um das gesamte Zeitalter darzustellen. Ungeachtet dessen, ob es das Zeitalter Jehovas oder das Zeitalter Jesu ist, jedes Zeitalter wird durch einen Namen dargestellt. Am Ende des Zeitalters der Gnade ist das letzte Zeitalter gekommen und Jesus ist bereits gekommen. Wie könnte Er noch immer Jesus heißen? Wie könnte Er unter den Menschen noch immer die Gestalt Jesu annehmen? Hast du vergessen, dass Jesus nichts weiter als das Bildnis eines Nazaräers war? Hast du vergessen, dass Jesus nur der Erlöser der Menschheit war? Wie könnte Er das Werk der Eroberung und der Perfektionierung des Menschen in den letzten Tagen übernehmen? Jesus ritt auf einer weißen Wolke fort, das ist eine Tatsache, aber wie könnte Er auf einer weißen Wolke unter die Menschen zurückkehren und noch immer Jesus heißen? Wenn Er wirklich auf einer Wolke ankäme, wie würde der Mensch Ihn nicht erkennen? Würden die Menschen auf der ganzen Welt Ihn nicht wiedererkennen? Wäre in diesem Fall nicht ausschließlich Jesus Gott? In diesem Fall wäre das Bildnis Gottes die Erscheinung eines Juden und wäre zudem für immer dasselbe. Jesus sprach, dass Er so ankommen würde, wie Er fortgegangen war. Kennst du jedoch die wahre Bedeutung Seiner Worte? Kann es sein, dass Er es dieser Gruppe von euch sagte? Alles, was du weißt, ist, dass Er auf einer Wolke reitend ankommen wird, so wie Er fortging. Weißt du jedoch genau, wie Gott Selbst Sein Werk tut? Wenn du wahrhaftig sehen könntest, wie sind die Worte, die Jesus sprach, dann zu erklären? Er sagte: Wenn der Menschensohn in den letzten Tagen kommt, wird Er Selbst es nicht wissen, die Engel werden es nicht wissen, die Himmelsboten werden es nicht wissen und die gesamte Menschheit wird es nicht wissen. Nur der Vater wird es wissen, das heißt, nur der Geist wird es wissen. Sogar der Menschensohn Selbst weiß es nicht, trotzdem kannst du es sehen und wissen? Wenn du imstande wärest, es zu wissen und mit deinen eigenen Augen zu sehen, wären diese Worte dann nicht vergebens gesprochen worden? Und was sagte Jesus zu jener Zeit? „Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im

Himmel noch der Sohn, sondern allein Mein Vater. Aber gleichwie es zur Zeit Noah's war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. ... Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“ Wann dieser Tag kommt, wird der Menschensohn Selbst nicht wissen. Mit dem Menschensohn ist das menschengewordene Fleisch Gottes gemeint, eine normale und gewöhnliche Person. Sogar der Menschsohn Selbst weiß es nicht, wie also könntest du es wissen? Jesus sagte, dass Er ankommen würde, so wie Er fortgegangen war. Wann Er ankommt, das weiß nicht einmal Er Selbst, kann Er dich demnach im Voraus darüber informieren? Bist du in der Lage, Seine Ankunft zu sehen? Ist das nicht ein Witz? Jedes Mal, wenn Gott auf die Erde kommt, ändert Er Seinen Namen, Sein Geschlecht, Sein Bildnis und Sein Werk; Er wiederholt Sein Werk nicht. Er ist ein Gott, der immer neu und niemals alt ist. Als Er vorher kam, hieß Er Jesus; kann Er diesmal immer noch Jesus heißen, wenn Er wiederkommt? Als Er vorher kam, war Er männlich; kann Er diesmal wieder männlich sein? Als Er während des Zeitalters der Gnade kam, war es Sein Werk, ans Kreuz genagelt zu werden; wenn Er wiederkommt, kann Er nach wie vor die Menschheit von der Sünde erlösen? Kann Er wieder ans Kreuz genagelt werden? Würde sich dadurch Sein Werk nicht wiederholen? Wusstest du nicht, dass Gott immer neu und niemals alt ist? Es gibt jene, die sagen, dass Gott unveränderlich ist. Das ist richtig, aber das bezieht sich auf die Unveränderlichkeit von Gottes Disposition und Seiner Wesenheit. Veränderungen in Seinem Namen und Werk beweisen nicht, dass Seine Wesenheit sich geändert hat; mit anderen Worten, Gott wird immer Gott sein und das wird sich niemals ändern. Wenn du sagst, dass das Werk Gottes unveränderlich ist, wäre Er dann in der Lage, Seinen sechstausendjährigen Führungsplan zu beenden? Du weißt nur, dass Gott für immer unveränderlich ist, weißt du aber, dass Gott immer neu und niemals alt ist? Wenn das Werk Gottes unveränderlich wäre, hätte Er dann die Menschheit den ganzen Weg bis zum heutigen Tag führen können? Wenn Gott unveränderlich ist, wie kommt es dann, dass Er bereits das Werk von zwei Zeitaltern getan hat? Sein Werk hört nie auf, sich vorwärts zu bewegen, was heißt, dass Seine Disposition nach und nach dem Menschen offenbart wird, und was offenbart wird, ist Seine inhärente Disposition. Am Anfang war Gottes Disposition dem Menschen



verborgen, Er legte dem Menschen Seine Disposition niemals offen und der Mensch hatte einfach keine Kenntnis von Ihm. Deswegen benutzt Er Sein Werk, um Seine Disposition dem Menschen schrittweise zu offenbaren, aber dass er so wirkt, bedeutet nicht, dass Gottes Disposition sich in jedem Zeitalter ändert. Es ist nicht der Fall, dass sich Gottes Disposition ständig ändert, weil sich Sein Wille immer verändert. Es ist vielmehr so, dass, weil die Zeitalter Seines Werks verschieden sind, Gott Seine inhärente Disposition in ihrer Gesamtheit nimmt und sie dem Menschen schrittweise offenbart, damit der Mensch in der Lage sein kann, Ihn zu kennen. Aber das ist keinesfalls ein Beweis dafür, dass Gott ursprünglich keine bestimmte Disposition hat oder dass sich Seine Disposition nach und nach mit dem Fortschreiten der Zeitalter verändert hat – ein solches Verständnis wäre falsch. Gott offenbart dem Menschen Seine inhärente und bestimmte Disposition – was Er ist – gemäß dem Fortschreiten der Zeitalter; das Werk eines einzelnen Zeitalters kann die gesamte Disposition Gottes nicht ausdrücken. Und so beziehen sich die Worte „Gott ist immer neu und niemals alt“ auf Sein Werk und die Worte „Gott ist unveränderlich“ beziehen sich darauf, was Gott inhärent hat und ist. Ungeachtet dessen kannst du das Werk der sechstausend Jahre nicht in einem einzigen Punkt definieren oder es mit toten Worten beschreiben. So ist die Dummheit des Menschen. Gott ist nicht so simpel, wie der Mensch es sich vorstellt, und Sein Werk kann nicht in einem beliebigen Zeitalter verweilen. Jehova zum Beispiel kann nicht immer für den Namen Gottes stehen; Gott kann Sein Werk auch unter dem Namen Jesus verrichten. Das ist ein Zeichen dafür, wie Gottes Werk immer vorwärtsschreitet.

Gott ist immer Gott und Er wird niemals Satan werden; Satan ist immer Satan und er wird niemals Gott werden. Gottes Weisheit, Gottes Erstaunlichkeit, Gottes Gerechtigkeit und Gottes Majestät werden sich niemals verändern. Sein Wesen und was Er hat und ist werden sich niemals verändern. Was jedoch sein Werk betrifft, das schreitet immer vorwärts, geht immer tiefer, denn Er ist immer neu und niemals alt. In jedem Zeitalter nimmt Gott einen neuen Namen an, in jedem Zeitalter vollbringt Er ein neues Werk und in jedem Zeitalter erlaubt Er es Seinen Schöpfungen, Seinen neuen Willen und Seine neue Disposition zu sehen. Wenn die Menschen in einem neuen

Zeitalter den Ausdruck von Gottes neuer Disposition übersehen würden, würden sie Ihn nicht ewiglich ans Kreuz nageln? Und würden sie Gott damit nicht definieren? Wenn Gott nur als Mann Mensch werden würde, dann würden die Menschen Ihn als Mann definieren, als den Gott der Männer, und würden niemals glauben, dass Er der Gott der Frauen ist. Die Männer würden dann behaupten, dass Gott vom selben Geschlecht wie die Männer sei, dass Gott das Oberhaupt der Männer sei – aber was ist dann mit den Frauen? Das ist ungerecht; ist das nicht Vorzugsbehandlung? Wäre das der Fall, dann würden alle, die Gott retten würde, Männer wie Er sein, und nicht eine Frau würde gerettet. Als Gott die Menschheit erschuf, schuf Er Adam und Er schuf Eva. Er schuf nicht allein Adam, sondern machte sowohl Mann und Frau nach Seinem Bilde. Gott ist nicht nur der Gott der Männer – Er ist auch der Gott der Frauen. Gott betritt in den letzten Tagen eine neue Phase des Werks. Er wird sogar noch mehr von Seiner Disposition offenbaren und es wird nicht die Barmherzigkeit und Liebe der Zeit Jesu sein. Da Er ein neues Werk zur Hand hat, wird dieses Werk von einer neuen Disposition begleitet sein. Wenn dieses Werk also vom Geist getan würde – wenn Gott nicht Fleisch würde und der Geist stattdessen unmittelbar durch den Donner spräche, sodass der Mensch keine Möglichkeit hätte, mit Ihm Kontakt zu haben, wäre der Mensch dann imstande Seine Disposition zu kennen? Wenn es nur der Geist wäre, der das Werk täte, dann hätte der Mensch keine Möglichkeit, Gottes Disposition kennenzulernen. Die Menschen können Gottes Disposition nur mit ihren eigenen Augen erblicken, wenn Er Fleisch wird, wenn das Wort im Fleisch erscheint und Er Seine gesamte Disposition durch das Fleisch ausdrückt. Gott lebt wirklich und wahrhaftig unter den Menschen. Er ist greifbar; der Mensch kann tatsächlich mit Seiner Disposition Umgang haben, mit dem, was Er ist und hat, Umgang haben; nur so kann der Mensch Ihn wahrhaftig kennenlernen. Zugleich hat Gott auch das Werk abgeschlossen, in dem „Gott der Gott der Männer und der Gott der Frauen“ ist, und hat die Gesamtheit Seines Werks im Fleisch erreicht. Gott kopiert das Werk nicht in einem beliebigen Zeitalter. Da die letzten Tage gekommen sind, wird Er das Werk tun, das Er der in den letzten Tagen tut, und die gesamte Disposition, die Ihm zu eigen ist, in den letzten Tagen offenbaren. Wenn man von den letzten Tagen spricht, bezieht sich dies auf ein separates Zeitalter,

eines, von dem Jesus sagte, dass ihr in ihm gewiss auf Unheil stoßt, und auf Erdbeben, Hungersnöte und Seuchen; was anzeigen wird, dass dies ein neues Zeitalter und nicht mehr das alte Zeitalter der Gnade ist. Angenommen, dass Gott, wie die Menschen behaupten, ewiglich unveränderlich ist, Seine Disposition immer barmherzig und liebevoll ist, dass Er den Menschen wie Sich Selbst liebt und Er jedem Menschen Rettung anbietet und den Menschen niemals hasst, könnte Sein Werk dann jemals zu einem Ende kommen? Als Jesus kam und ans Kreuz genagelt wurde, Sich für alle Sünder opferte und Sich auf dem Altar darbrachte, hatte Er das Werk der Erlösung bereits vollendet und das Zeitalter der Gnade zu Ende gebracht. Was für einen Sinn hätte es also, das Werk jenes Zeitalters in den letzten Tagen zu wiederholen? Wäre die gleiche Sache zu tun, nicht eine Verleugnung des Werks Jesu? Wenn Gott nicht das Werk der Kreuzigung verrichten würde, wenn Er in dieser Phase käme, sondern liebevoll und barmherzig bliebe, wäre Er dann imstande, das Zeitalter zu Ende zu bringen? Wäre ein liebevoller und barmherziger Gott imstande, das Zeitalter zu Ende zu bringen? Bei Seinem letzten Werk, dem Abschluss des Zeitalters, ist Gottes Disposition eine von Züchtigung und Urteil, in dem Er alles Ungerechte aufdeckt, um alle Völker öffentlich zu richten und jene zu vervollkommen, die Ihn mit einem aufrichtigen Herzen lieben. Nur eine Disposition wie diese kann das Zeitalter zu Ende bringen. Die letzten Tage sind bereits gekommen. Alle Dinge in der Schöpfung werden der Art entsprechend getrennt und ihrer Natur gemäß in verschiedene Kategorien aufgeteilt werden. Dies ist der Zeitpunkt, an dem Gott das Ergebnis der Menschheit und ihre Bestimmung offenbart. Wenn die Menschen sich Züchtigung und Urteil nicht unterziehen, dann wird es keine Möglichkeit geben, ihren Ungehorsam und ihre Ungerechtigkeit aufzudecken. Nur durch Züchtigung und Urteil kann das Ergebnis der gesamten Schöpfung offenbart werden. Der Mensch zeigt sein wahres Gesicht erst, wenn er gezüchtigt und gerichtet wird. Das Böse wird dem Bösen zugeordnet werden, das Gute dem Guten und die gesamte Menschheit wird ihrer Art entsprechend getrennt werden. Durch Züchtigung und Urteil wird das Ergebnis der gesamten Schöpfung offenbart werden, sodass die Bösen bestraft und die Guten belohnt werden können und alle Menschen der Herrschaft Gottes unterworfen werden. Dieses ganze Werk muss

durch gerechte Züchtigung und Urteil erreicht werden. Da die Verderbtheit des Menschen ihren Höhepunkt erreicht hat und sein Ungehorsam übermäßig schwerwiegend wurde, kann nur Gottes gerechte Disposition, eine, die hauptsächlich aus Züchtigung und Urteil besteht und die während der letzten Tage offenbart wird, den Menschen vollständig umwandeln und vervollständigen. Nur diese Disposition kann das Böse enthüllen und somit alle Ungerechten streng bestrafen. Daher ist solch eine Disposition von Bedeutung für das Zeitalter erfüllt und die Offenbarung und Zurschaustellung Seiner Disposition wird um des Werkes jedes neuen Zeitalters willen manifestiert. Es ist nicht so, dass Gott Seine Disposition willkürlich und ohne Bedeutung offenbart. Angenommen, dass Gott durch die Offenbarung des Ergebnisses des Menschen während der letzten Tage dem Menschen noch immer unendliche Barmherzigkeit und Liebe zukommen lassen würde und ihm gegenüber noch immer liebend wäre, den Menschen nicht gerechtem Urteil unterwerfen würde, sondern ihm gegenüber vielmehr Toleranz, Geduld und Vergebung zeigen würde, und dem Menschen vergeben würde, ganz gleich, wie gravierend seine Sünden wären, ohne jegliches Jot gerechten Urteils: Wann würde dann die ganze Führung Gottes jemals zum Abschluss gebracht werden? Wann könnte eine Disposition wie diese die Menschen zur angemessenen Bestimmung der Menschheit führen? Nehmen wir als Beispiel einen Richter, der immer liebevoll ist, ein Richter mit einem freundlichen Gesicht und einem sanftmütigen Herzen. Er liebt die Menschen ungeachtet der Sünden, die sie begangen haben mögen, und er ist den Menschen gegenüber, wer auch immer sie sein mögen, liebevoll und nachsichtig. Wann wird er in diesem Fall dann jemals zu einem gerechten Urteil kommen können? Während der letzten Tage kann nur gerechtes Urteil den Menschen nach seiner Art trennen und den Menschen in ein neues Reich bringen. Auf diese Weise wird das gesamte Zeitalter durch Gottes gerechte Disposition des Urteils und der Züchtigung zu Ende gebracht.

Gottes Werk während Seiner gesamten Führung ist vollkommen klar: Das Zeitalter der Gnade ist das Zeitalter der Gnade und die letzten Tage sind die letzten Tage. Es gibt deutliche Unterschiede zwischen jedem Zeitalter, denn in jedem Zeitalter vollbringt Gott

ein Werk, das für dieses Zeitalter steht. Um das Werk der letzten Tage zu vollbringen, muss es Verbrennen, Urteil, Züchtigung, Zorn und Zerstörung geben, um das Zeitalter zu beenden. Die letzten Tage beziehen sich auf das letzte Zeitalter. Wird Gott das Zeitalter während des letzten Zeitalters nicht zu Ende bringen? Um das Zeitalter zu beenden, muss Gott Züchtigung und Urteil mit Sich bringen. Nur auf diese Weise kann Er das Zeitalter zu Ende bringen. Es war die Bestimmung Jesu, dass der Mensch weiterhin überleben, leben könnte, und auf eine bessere Art und Weise existieren könnte. Er rettete den Menschen von der Sünde, damit er seinen Abstieg in die Verderbtheit aufgab und nicht mehr im Hades und in der Hölle lebte; und durch die Rettung des Menschen vor dem Hades und der Hölle ermöglichte Jesus es ihm, weiterzuleben. Jetzt sind die letzten Tage gekommen. Gott wird den Menschen vernichten und die Menschheit komplett zerstören, das heißt, Er wird die Rebellion der Menschheit umwandeln. Aus diesem Grund wäre es für Gott unmöglich, mit der barmherzigen und liebevollen Disposition der Vergangenheit, das Zeitalter zu beenden oder Seinen sechstausendjährigen Führungsplan zu verwirklichen. Jedes Zeitalter weist eine bestimmte Darstellung von Gottes Disposition auf und jedes Zeitalter umfasst ein Werk, das von Gott getan werden sollte. Somit beinhaltet das von Gott Selbst getane Werk in jedem Zeitalter den Ausdruck Seiner wahren Disposition, und sowohl Sein Name als auch das Werk, das Er tut, verändern sich zugleich mit dem Zeitalter – sie sind alle neu. Während des Zeitalters des Gesetzes wurde das Werk der Führung der Menschheit unter dem Namen Jehova getan und die erste Phase des Werks wurde auf Erden eingeleitet. In dieser Phase bestand das Werk darin, den Tempel und den Altar zu bauen und das Gesetz dazu zu nutzen, um das Volk Israel zu führen und unter ihm zu wirken. Indem Er das Volk Israel führte, schuf Er eine Grundlage für Sein Werk auf Erden. Von dieser Grundlage aus dehnte Er Sein Werk jenseits von Israel aus, das heißt, von Israel ausgehend dehnte Er Sein Werk nach außen aus, sodass spätere Generationen nach und nach erfuhren, dass Jehova Gott war und dass es Jehova war, der die Himmel und die Erde und alle Dinge erschaffen hatte, und dass es Jehova war, der alle Geschöpfe gemacht hatte. Er verbreitete Sein Werk durch das Volk Israel über es hinaus. Das Land Israel war der erste heilige Ort von Jehovas Werk auf Erden und es

war im Land Israel, wo Gott zum ersten Mal auf Erden wirkte. Das war das Werk des Zeitalters des Gesetzes. Während des Zeitalters der Gnade war Jesus der Gott, der den Menschen rettete. Was Er hatte und war, waren Gnade, Liebe, Mitgefühl, Nachsicht, Geduld, Bescheidenheit, Fürsorge und Toleranz, und so viel des Werks, das Er vollbrachte, war um der Erlösung des Menschen willen. Seine Disposition war eine der Barmherzigkeit und Liebe und weil Er barmherzig und liebevoll war, musste Er für den Menschen ans Kreuz geschlagen werden, um zu zeigen, dass Gott den Menschen wie Sich Selbst liebte, so sehr, dass Er Sich in Seiner Gesamtheit aufopferte. Während des Zeitalters der Gnade, war der Name Gottes Jesus, das heißt, Gott war ein Gott, der den Menschen errettete und Er war ein barmherziger und liebender Gott. Gott war beim Menschen. Seine Liebe, Seine Barmherzigkeit und Seine Erlösung begleiteten jeden einzelnen Menschen. Nur durch die Annahme des Namens Jesu und Seiner Gegenwart, war der Mensch fähig, Frieden und Freude zu gewinnen, und fähig Seinen Segen, Seine großen und zahlreichen Gnaden zu empfangen und Seine Errettung. Durch die Kreuzigung Jesu empfangen alle, die Ihm folgten, Rettung, und ihre Sünden wurden ihnen vergeben. Während des Zeitalters der Gnade war Jesus der Name Gottes. Mit anderen Worten, das Werk des Zeitalters der Gnade wurde vornehmlich unter dem Namen Jesus getan. Während des Zeitalters der Gnade wurde Gott Jesus genannt. Er unternahm eine neue Phase des Werks, über das Alte Testament hinaus, und Sein Werk endete mit der Kreuzigung. Dies war die Gesamtheit Seines Werks. Deshalb war der Name Gottes während des Zeitalters des Gesetzes Jehova und im Zeitalter der Gnade stand der Name Jesus für Gott. Während der letzten Tage ist Sein Name Allmächtiger Gott – der Allmächtige, der Seine Macht nutzt, um den Menschen zu führen, den Menschen zu erobern und den Menschen zu gewinnen, und am Ende das Zeitalter zum Abschluss zu bringen. In jedem Zeitalter, zu jeder Phase Seines Werks, ist Gottes Disposition offensichtlich.

Am Anfang war die Führung des Menschen während des alttestamentlichen Zeitalters des Gesetzes, als leite man das Leben eines Kindes an. Die früheste Menschheit wurde von Jehova frisch geboren. Es waren die Israeliten. Sie hatte kein

Verständnis davon, wie man Gott verehrt oder wie man auf Erden lebt. Das bedeutet, Jehova erschuf die Menschheit, das heißt, Er erschuf Adam und Eva, aber Er gab ihnen nicht die Fähigkeiten, zu verstehen, wie man Jehova verehrt oder wie man die Gesetze Jehovas auf Erden befolgt. Ohne die direkte Führung Jehovas konnte dies niemand direkt wissen, denn am Anfang besaß der Mensch derartige Fähigkeiten nicht. Der Mensch wusste nur, dass Jehova Gott war, doch er hatte keine Ahnung, wie man Ihn verehrt, was für eine Art von Verhalten, Ihn zu verehren genannt werden konnte, mit welcher Art von Geist man Ihn verehren sollte oder was man Ihm in der Verehrung darbringen sollte. Der Mensch wusste nur das zu genießen, was von allen von Jehova erschaffenen Dingen genossen werden konnte, doch der Mensch hatte nicht die leiseste Ahnung, welche Art von Leben für ein Geschöpf Gottes auf Erden würdig war. Ohne jemanden, der sie anleitete, ohne jemanden, der sie persönlich führte, hätte diese Menschheit niemals ein sich der Menschheit angemessenes geziemendes Leben geführt, sondern wäre nur heimlich von Satan gefangen gehalten worden. Jehova erschuf die Menschheit, das heißt, Er erschuf die Urahnen der Menschheit, Eva und Adam, aber Er verlieh ihnen keinen weiteren Intellekt oder keine weitere Weisheit. Auch wenn sie bereits auf der Erde lebten, verstanden sie fast nichts. Und so war Jehovas Werk bei der Erschaffung der Menschheit nur zur Hälfte abgeschlossen und war keineswegs vollständig. Er hatte nur ein Modell des Menschen aus Lehm geformt und ihm Seinen Atem eingehaucht, ohne dem Menschen genügend Bereitschaft zu verleihen, Ihn zu verehren. Am Anfang besaß der Mensch nicht den Geist, Ihn anzubeten oder Ihn zu fürchten. Der Mensch wusste nur, wie man Seinen Worten zuhört, war aber des Grundwissens für das Leben auf Erden und der normalen Regeln menschlichen Lebens unkundig. Und so vollendete Er, obwohl Jehova Mann und Frau schuf und Sein Projekt der sieben Tage beendete, keinesfalls die Schöpfung des Menschen, denn der Mensch war nur eine Hülle und es mangelte ihm an der Wirklichkeit des Menschseins. Der Mensch wusste nur, dass es Jehova war, der die Menschheit geschaffen hatte, aber er hatte keine Ahnung, wie man sich an Jehovas Worte oder Gesetze zu halten hatte. Nachdem die Menschheit also ins Dasein gekommen war, war Jehovas Werk bei Weitem noch nicht beendet. Er musste die Menschheit noch vollauf führen, vor Ihn zu

kommen, damit sie in der Lage sein könnten zusammen auf Erden zu leben und Ihn zu verehren und damit sie in der Lage sein könnten, mit Seiner Führung den richtigen Weg eines normalen menschlichen Lebens auf Erden einzuschlagen. Nur auf diese Weise war das Werk, das vornehmlich unter dem Namen Jehova geleitet worden war, völlig abgeschlossen; das heißt, nur auf diese Weise war Jehovas Werk der Weltschöpfung völlig abgeschlossen. Und so musste Er nach der Erschaffung der Menschheit das Leben der Menschheit auf Erden über mehrere tausend Jahre hinweg führen, damit die Menschheit fähig sein könnte, Seine Verordnungen und Gesetze zu befolgen und an allen Tätigkeiten eines normalen menschlichen Lebens auf Erden teilzunehmen. Erst dann war Jehovas Arbeit völlig abgeschlossen. Er unternahm dieses Werk, nachdem Er die Menschheit erschaffen hatte, und setzte es bis zur Lebenszeit Jakobs fort, als Er die zwölf Söhne Jakobs in die zwölf Stämme Israels verwandelte. Von diesem Zeitpunkt an wurden alle Menschen Israels zur Menschheit, die offiziell von Ihm auf Erden geführt wurde, und Israel wurde zu dem besonderen Ort auf Erden, an dem Er Sein Werk tat. Jehova machte dieses Volk zur ersten Gruppe von Menschen, an der Er offiziell Sein Werk auf Erden tat, und Er machte das gesamte Land Israel zum Ursprungspunkt für Sein Werk, wobei Er sie als den Anfang eines sogar noch größeren Werks benutzte, damit alle von Ihm geborenen Menschen auf Erden wüssten, wie man Ihn verehrt und wie man auf Erden lebt. Und so wurden die Taten der Israeliten zu einem Beispiel, dem die Menschen nichtjüdischer Nationen folgen sollten, und das, was unter dem Volk Israel gesagt wurde, wurde zu Worten, denen Menschen nichtjüdischer Nationen zuhören sollten. Denn sie waren die Ersten, die die Gesetze und Gebote Jehovas erhielten und sie waren auch die Ersten, die wussten, wie man Jehovas Wege verehrt. Sie waren die Urahnen der Menschheit, die die Wege Jehovas kannten, sowie die Vertreter der von Jehova erkorenen Menschheit. Als das Zeitalter der Gnade kam, führte Jehova den Menschen nicht mehr auf diese Weise. Der Mensch hatte gesündigt und sich selbst der Sünde hingegeben und so begann Er, den Menschen aus der Sünde zu erretten. So wies Er den Menschen zurecht, bis der Mensch gründlich von der Sünde erlöst worden war. In den letzten Tagen ist der Mensch in ein derartiges Ausmaß der Verderbtheit versunken, dass das Werk dieser Phase nur durch Urteil und Züchtigung



ausgeführt werden kann. Nur auf diese Weise kann das Werk vollbracht werden. Das war das Werk über mehrere Zeitalter hinweg. Mit anderen Worten, Gott verwendet Seinen Namen, Sein Werk und die verschiedenen Abbilder Gottes, um Zeitalter voneinander zu trennen und den Übergang zwischen ihnen zu schaffen; der Name Gottes und Sein Werk repräsentieren Sein Zeitalter und repräsentieren Sein Werk in jedem Zeitalter. Angenommen, dass das Werk Gottes in jedem Zeitalter dasselbe ist und Er immer beim gleichen Namen gerufen wird, wie würde der Mensch Ihn erkennen? Gott muss Jehova genannt werden und außer einem Gott, der Sich Jehova nennt, ist ein Beliebiger, der irgendeinen anderen Namen hat, nicht Gott. Oder ansonsten kann Gott nur Jesus sein und abgesehen vom Namen Jesus kann Er nicht bei einem anderen Namen genannt werden; außer Jesus ist Jehova nicht Gott und der Allmächtige Gott ist auch nicht Gott. Der Mensch glaubt, dass es wahr ist, dass Gott allmächtig ist, aber Gott ist ein Gott, der beim Menschen ist, und Er muss Jesus heißen, denn Gott ist bei dem Menschen. Dies zu tun, bedeutet, einer Glaubenslehre zu entsprechen und Gott auf einen gewissen Rahmen zu begrenzen. So befolgen in jedem Zeitalter das Werk, das Gott tut, der Name, mit dem Er gerufen wird, und die Erscheinung, die Er annimmt – das Werk, das er in jeder Phase bis heute tut –, keine einzige Regelung und unterliegen keinerlei Begrenzungen. Er ist Jehova, aber Er ist auch Jesus sowie Messias und der Allmächtige Gott. Sein Werk kann sich einer schrittweisen Verwandlung unterziehen, mit entsprechenden Veränderungen bezüglich Seines Namens. Kein einzelner Name kann Ihn vollkommen repräsentieren, aber all die Namen, bei denen Er genannt wird, können Ihn repräsentieren, und das Werk, das Er in jedem Zeitalter vollbringt, repräsentiert Seine Disposition. Angenommen, dass, wenn der letzte Tag kommt, der Gott, den du erblickst, immer noch Jesus ist, und Er reitet zudem auf einer weißen Wolke und Er hat immer noch die Erscheinung Jesu und die Worte, die Er spricht, sind noch immer die Worte Jesu: „Ihr sollt euren Nächsten lieben, wie euch selbst, ihr sollt fasten und beten, eure Feinde lieben, wie ihr euer eigenes Leben schätzt, mit Anderen Nachsicht üben und geduldig und bescheiden sein. Ihr müsst all diese Dinge tun, bevor ihr Meine Jünger werden könnt. Und indem ihr all diese Dinge tut, könnt ihr in Mein Königreich eintreten.“ Würde dies nicht zum Werk des Zeitalters der Gnade gehören?

Würde das, was Er sagt, nicht zum Wege des Zeitalters der Gnade passen? Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr diese Worte hören würdet? Würde es euch nicht so vorkommen, als wäre dies noch das Werk Jesu? Wäre das nicht eine Kopie davon? Könnte der Mensch daran Freude finden? Es würde euch so erscheinen, als könnte das Werk Gottes nur so bleiben, wie es jetzt ist, und nicht weiter fortschreiten. Er hat nur so viel Macht und es gibt kein neues Werk mehr zu tun und Er hat Seine Macht bis an ihre Grenze gebracht. Zweitausend Jahre vor heute war das Zeitalter der Gnade und zweitausend Jahre später predigt Er noch immer den Weg des Zeitalters der Gnade und bringt die Menschen noch immer dazu, Buße zu tun. Die Menschen würden sagen: „Gott, Du hast nur so viel Macht. Ich glaubte, Du wärst so weise, und trotzdem kennst Du nur Nachsicht und achtest nur auf Geduld, Du weißt nur, wie Du Deinen Feind lieben kannst, und nichts weiter.“ Im Denken des Menschen wäre Gott ewiglich so, wie Er im Zeitalter der Gnade war, und der Mensch würde immer glauben, dass Gott liebevoll und barmherzig ist. Denkst du, dass Gottes Werk für immer denselben alten Boden betreten wird? Und so wird Er in dieser Phase Seines Werks nicht gekreuzigt werden und alles, was ihr seht und berührt, wird sich von allem unterscheiden, was ihr euch vorgestellt und was ihr aus Erzählungen gehört habt. Heute befasst Sich Gott nicht mit den Pharisäern noch erlaubt Er der Welt, es zu wissen, und jene, die Ihn kennen, seid nur ihr, die Ihm folgen, denn Er wird nicht erneut gekreuzigt werden. Während des Zeitalters der Gnade predigte Jesus für Sein Evangeliumswerk überall im Land öffentlich. Er ließ Sich um des Werks der Kreuzigung willen mit den Pharisäern ein; wenn Er Sich nicht mit den Pharisäern eingelassen hätte, und jene, die an der Macht waren, nie von Ihm gewusst hätten, wie hätte Er dann verurteilt werden, dann verraten und ans Kreuz genagelt werden können? Und so ließ Er Sich mit den Pharisäern um der Kreuzigung willen ein. Heute tut Er Sein Werk heimlich, um Versuchung zu vermeiden. Bei beiden Menschwerdungen Gottes sind das Werk und die Bedeutung alle verschieden und der Schauplatz ist auch verschieden, wie also könnte das Werk, das Er tut, gänzlich das gleiche sein?

Könnte der Name Jesus – „Gott mit uns“ – Gottes Disposition in ihrer Gesamtheit repräsentieren? Könnte er Gott in vollem Maße verdeutlichen? Wenn der Mensch sagt, dass Gott nur Jesus genannt werden kann und keine anderen Namen haben darf, weil Gott Seine Disposition nicht verändern kann, sind diese Worte in der Tat Gotteslästerung! Glaubst du, dass der Name Jesus, Gott mit uns, allein Gott in Seiner Gesamtheit repräsentieren kann? Gott mag mit vielen Namen benannt werden, aber unter diesen vielen Namen gibt es nicht einen, der alles von Gott einfangen kann, nicht einen, der Gott in vollem Maße repräsentieren kann. Und somit hat Gott viele Namen, aber diese vielen Namen können Gottes Disposition nicht voll und ganz darlegen, denn Gottes Disposition ist so reichhaltig, dass sie die Fähigkeit des Menschen, Ihn zu kennen, einfach übersteigt. Es gibt keine Möglichkeit für den Menschen, die Sprache der Menschheit zu nutzen, um Gott in vollem Maße einzufangen. Die Menschheit verfügt nur über ein begrenztes Vokabular, mit dem sie alles, was sie von Gottes Disposition weiß, einfangen kann: groß, geehrt, erstaunlich, unergründlich, allwaltend, heilig, gerecht, weise und so weiter. So viele Worte! Dieses begrenzte Vokabular ist untauglich, um das Wenige zu beschreiben, das der Mensch von Gottes Disposition bezeugt hat. Im Laufe der Zeit fügten viele andere Worte hinzu, die sie besser geeignet hielten, um die Leidenschaft in ihren Herzen zu beschreiben: Gott ist so groß! Gott ist so heilig! Gott ist so liebenswert! Heutzutage haben menschliche Redensarten wie diese ihren Höhepunkt erreicht, trotzdem ist der Mensch noch immer unfähig, sich selbst deutlich auszudrücken. Und somit hat Gott für den Menschen viele Namen, trotzdem hat Er nicht einen Namen, und das liegt daran, dass Gottes Wesen so reichlich und die Sprache des Menschen so ärmlich ist. Ein bestimmtes Wort oder ein bestimmter Name hat nicht die Fähigkeit, Gott in Seiner Gesamtheit zu repräsentieren, denkst du also, Sein Name kann festgelegt sein? Gott ist so groß und so heilig, trotzdem wirst du es Ihm nicht erlauben, Seinen Namen in jedem neuen Zeitalter zu ändern? Deshalb verwendet Gott in jedem Zeitalter, in dem Er persönlich Sein eigenes Werk verrichtet, einen Namen, der dem Zeitalter angemessen ist, um das Werk, das Er zu verrichten beabsichtigt, zusammenzufassen. Er verwendet diesen bestimmten Namen, einen, der zeitliche Bedeutung hat, um Seine Disposition in diesem Zeitalter zu repräsentieren. So benutzt

Gott die Sprache der Menschheit, um Seine eigene Disposition auszudrücken. Dennoch denken viele Menschen, die eine spirituelle Erfahrung hatten und Gott persönlich gesehen haben, trotzdem noch immer, dass dieser eine bestimmte Name Gott in Seiner Gesamtheit unmöglich repräsentieren kann – leider ist dem nicht mehr zu helfen – daher nennt der Mensch Gott nicht länger bei einem Namen, sondern nennt Ihn einfach „Gott“. Es ist, als ob das Herz des Menschen voller Liebe wäre und dennoch auch von Widersprüchen befallen, denn der Mensch weiß nicht, wie er Gott erklären kann. Was Gott ist, ist so reichlich, dass es einfach keine Möglichkeit gibt, es zu beschreiben. Es gibt keinen einzelnen Namen, der Gottes Disposition zusammenfassen kann, und es gibt keinen einzelnen Namen, der alles beschreiben kann, was Gott hat und ist. Wenn Mich jemand fragt: „Welchen Namen benutzt Du genau?“, werde Ich ihnen sagen: „Gott ist Gott!“ Ist das nicht der beste Name für Gott? Ist das nicht die beste Zusammenfassung für Gottes Disposition? Da dem so ist, warum betreibt ihr einen so großen Aufwand, nach Gottes Namen zu suchen? Warum sollte man sich ohne zu essen und zu schlafen den Kopf zerbrechen, alles um eines Namens willen? Der Tag wird kommen, an dem Gott weder Jehova noch Jesus oder Messias genannt wird – Er wird einfach der Schöpfer sein. Dann werden alle Namen, die Er auf Erden annahm, ein Ende finden, denn Sein Werk auf Erden wird zu Ende gekommen sein, woraufhin Seine Namen nicht mehr sein werden. Wenn alle Dinge unter die Herrschaft des Schöpfers gelangen, welches Bedürfnis hat Er nach einem äußerst passenden, jedoch unvollständigen Namen? Suchst du jetzt noch immer nach Gottes Namen? Wagst du es noch immer, zu sagen, dass Gott nur Jehova heißt? Wagst du es noch immer, zu sagen, dass Gott nur Jesus genannt werden kann? Kannst du die Sünde der Blasphemie gegen Gott ertragen? Du solltest wissen, dass Gott ursprünglich keinen Namen hatte. Er nahm nur einen oder zwei oder viele Namen an, weil Er ein Werk zu tun und die Menschheit zu führen hatte. Bei welchem Namen auch immer Er genannt wird, hat Er ihn nicht Selbst frei ausgewählt? Würde Er dich – eine Seiner Schöpfungen – brauchen, um es zu entscheiden? Der Name, bei dem Gott genannt wird, ist ein Name, der dem entspricht, was der Mensch begreifen kann, mit der Sprache der Menschheit, jedoch ist dieser Name nichts, was der Mensch zusammenfassen kann. Du kannst nur sagen, dass es

einen Gott im Himmel gibt, dass Er Gott genannt wird, dass Er Gott Selbst mit großer Macht ist, der so weise ist, so erhaben, so erstaunlich, so mysteriös und so allmächtig und dann kannst du nichts weiter sagen; dieses kleine Bisschen ist alles, was du wissen kannst. Da dem so ist, kann der bloße Name Jesu Gott Selbst vertreten? Obwohl es noch immer Gott ist, der Sein Werk tut, muss Sein Name sich ändern, wenn die letzten Tage kommen, denn es ist ein anderes Zeitalter.

Da Gott der Größte im ganzen Universum und über dem Universum ist, könnte Er Sich gänzlich erklären, indem Er das Abbild eines Fleisches benutzt? Gott kleidet Sich in diesem Fleisch, um eine Phase Seines Werks zu tun. Dieses Abbild des Fleisches hat keine besondere Bedeutung, es steht nicht in Bezug zum Vergehen der Zeitalter noch hat es etwas mit Gottes Disposition zu tun. Warum ließ es Jesus nicht zu, dass Sein Abbild bestehen bleibt? Warum ließ Er den Menschen Sein Bildnis nicht malen, damit es späteren Generationen weitergegeben werden konnte? Warum ließ Er nicht zu, dass die Menschen Sein Abbild als das von Gott anerkannten? Wäre es für die Erscheinung des Menschen möglich gewesen, das erhabene Abbild Gottes zu repräsentieren, auch wenn das Abbild des Menschen nach dem Bilde Gottes erschaffen wurde? Wenn Gott Fleisch wird, steigt Er lediglich vom Himmel in ein bestimmtes Fleisch herab. Es ist Sein Geist, der in ein Fleisch herabsteigt, durch das Er das Werk des Geistes tut. Es ist der Geist, der im Fleisch zum Ausdruck gebracht wird, und es ist der Geist, der Sein Werk im Fleisch tut. Das im Fleisch getane Werk repräsentiert den Geist voll und ganz und das Fleisch dient dem Werk, aber das bedeutet nicht, dass das Abbild des Fleisches ein Ersatz für das wahre Abbild von Gott Selbst ist; das ist nicht der Zweck oder die Bedeutung der Fleischwerdung Gottes. Er wird nur Fleisch, damit der Geist einen Wohnort finden kann, der sich für Sein Wirken eignet, damit Er Sein Werk im Fleisch besser erreichen kann, damit die Menschen Seine Taten sehen können, Seine Disposition verstehen, Seine Worte hören und das Wunder Seiner Arbeit kennen können. Sein Name steht für Seine Disposition, Sein Werk steht für Seine Identität, aber Er hat nie gesagt, dass Seine Erscheinung im Fleisch für Sein Abbild steht; das ist lediglich eine Vorstellung des Menschen. Und somit sind die wesentlichen Aspekte der

Menschwerdung Gottes Sein Name, Sein Werk, Seine Disposition und Sein Geschlecht. Diese werden benutzt, um Seine Führung in diesem Zeitalter zu repräsentieren. Seine Erscheinung im Fleisch hat keinen Bezug zu Seiner Führung, sie dient lediglich Seinem derzeitigen Werk. Allerdings ist es für den menschengewordenen Gott unmöglich, keine bestimmte Erscheinung zu haben, und so wählt Er die geeignete Familie, um Seine Erscheinung zu bestimmen. Wenn die Erscheinung Gottes repräsentative Bedeutung haben sollte, dann würden alle, die den Seinen ähnliche Gesichtszüge haben, ebenfalls Gott repräsentieren. Wäre das nicht ein ungeheuerlicher Fehler? Das Porträt Jesu wurde vom Menschen gemalt, damit der Mensch Ihn anbeten konnte. Damals erteilte der Heilige Geist keine besonderen Anweisungen und so reichte der Mensch dieses fiktive Porträt bis heute weiter. In der Tat hätte der Mensch dies nach Gottes ursprünglicher Absicht nicht tun sollen. Es ist nur der Eifer des Menschen, der verursacht hat, dass das Porträt Jesu bis heute geblieben ist. Gott ist Geist und der Mensch wird in der abschließenden Analyse nie fähig sein, zusammenzufassen, was Sein Abbild ist. Sein Abbild kann nur von Seiner Disposition repräsentiert werden. Was das Aussehen Seiner Nase, Seines Mundes, Seiner Augen und Seines Haares betrifft, so übersteigt es deine Fähigkeit, diese zusammenzufassen. Als die Offenbarung über Johannes kam, erblickte er das Abbild des Menschensohnes: Aus Seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert, Seine Augen waren wie Feuerflammen, Sein Kopf und Haar waren weiß wie Wolle, Seine Füße waren wie polierte Bronze und um Seine Brust lag eine goldene Schärpe. Obwohl seine Worte äußerst anschaulich waren, war das Abbild Gottes, das er beschrieb, nicht das Abbild eines erschaffenen Wesens. Was er sah, war nur eine Vision und nicht das Abbild einer Person der materiellen Welt. Johannes hatte eine Vision gesehen, aber er hatte nicht die wahre Erscheinung Gottes gesehen. Das Abbild von Gottes menschengewordenem Fleisch, das das Abbild eines erschaffenen Wesens ist, kann Gottes Disposition in ihrer Gesamtheit nicht repräsentieren. Als Jehova die Menschheit erschuf, sagte Er, dass Er dies nach Seinem eigenen Bilde tat, und erschuf Mann und Frau. Damals sagte Er, dass Er Mann und Frau nach dem Bilde Gottes machte. Auch wenn das Abbild des Menschen dem Abbild Gottes ähnelt, kann dies nicht als Bedeutung ausgelegt werden, dass die Erscheinung des

Menschen das Abbild Gottes ist. Noch kannst du die Sprache der Menschheit dazu benutzen, um das Abbild Gottes völlig zu versinnbildlichen, denn Gott ist so erhaben, so groß, so erstaunlich und unergründlich!

Als Jesus kam, um Sein Werk zu tun, war es unter der Anleitung des Heiligen Geistes; Er tat, wie der Heilige Geist wollte, und nicht dem alttestamentlichen Zeitalter des Gesetzes oder dem Werk Jehovas entsprechend. Obwohl das Werk, welches Jesus zu tun kam, nicht die Gesetze Jehovas oder die Gebote Jehovas zu befolgen hatte, war Ihr Ursprung ein und derselbe. Das Werk, das Jesus tat, repräsentierte den Namen Jesu und es repräsentierte das Zeitalter der Gnade; was das von Jehova getane Werk angeht, repräsentierte es Jehova und es repräsentierte das Zeitalter des Gesetzes. Ihr Werk war das Werk eines Geistes in zwei verschiedenen Zeitaltern. Das Werk, das Jesus tat, konnte nur das Zeitalter der Gnade repräsentieren, und das Werk, das Jehova tat, konnte nur das alttestamentliche Zeitalter des Gesetzes repräsentieren. Jehova führte nur die Völker von Israel und von Ägypten, und von allen Nationen jenseits von Israel. Das Werk Jesu im neutestamentlichen Zeitalter der Gnade war das Werk Gottes unter dem Namen Jesu, als Er das Zeitalter führte. Wenn du sagst, dass das Werk Jesu auf dem Jehovas gründete, dass Er keinerlei neues Werk begann, und dass alles, was Er tat, den Worten Jehovas, dem Werk Jehovas und den Prophezeiungen von Jesaja entsprach, dann wäre Jesus nicht der Fleisch gewordene Gott. Wenn Er Sein Werk auf diese Art und Weise durchgeführt hätte, dann wäre Er ein Apostel oder ein Arbeiter des Zeitalters des Gesetzes gewesen. Wenn es so ist, wie du sagst, dann könnte Jesus kein Zeitalter begonnen haben und noch hätte er ein anderes Werk tun können. In gleicher Weise muss der Heilige Geist Sein Werk hauptsächlich durch Jehova tun und außer durch Jehova hätte der Heilige Geist keinerlei neues Werk tun können. Es ist falsch für den Menschen, das Werk Jesu auf diese Art und Weise zu verstehen. Wenn der Mensch glaubt, dass das von Jesus getane Werk den Worten Jehovas und den Prophezeiungen des Jesaja entsprechend getan wurde, war Jesus dann der menschengewordene Gott oder war Er einer der Propheten? Dieser Ansicht nach gäbe es das Zeitalter der Gnade nicht und Jesus wäre nicht die Menschwerdung Gottes, denn das Werk, das Er tat, könnte das

Zeitalter der Gnade nicht repräsentieren und könnte nur das alttestamentliche Zeitalter des Gesetzes repräsentieren. Es konnte nur ein neues Zeitalter geben, als Jesus kam, um ein neues Werk zu tun, um ein neues Zeitalter einzuführen und das Werk zu durchbrechen, das zuvor in Israel getan wurde, und um Sein Werk nicht in Übereinstimmung mit dem von Jehova in Israel getanen Werk oder mit Seinen alten Regeln oder im Einklang mit Vorschriften durchzuführen, sondern vielmehr, um das neue Werk zu vollbringen, das Er tun sollte. Gott Selbst kommt, um ein neues Zeitalter einzuführen und Gott Selbst kommt, um das Zeitalter zu Ende zu bringen. Der Mensch ist unfähig, das Werk des Beginns des Zeitalters und des Abschlusses des Zeitalters zu tun. Wenn Jesus das Werk Jehovas nicht zu Ende gebracht hätte, nachdem Er gekommen war, dann wäre das der Beweis, dass Er nur ein Mensch war und nicht imstande war, Gott zu repräsentieren. Genau weil Jesus kam und das Werk Jehovas abschloss, Jehovas Werk weiterführte und außerdem Sein eigenes Werk, ein neues Werk, durchführte, beweist das, dass dies ein neues Zeitalter war und dass Jesus Gott Selbst war. Sie vollbrachten eindeutig zwei verschiedene Phasen des Werks. Eine Phase wurde im Tempel durchgeführt und die andere wurde außerhalb des Tempels ausgeführt. Eine Phase diente dazu, die Lebensweise des Menschen gemäß dem Gesetz anzuleiten, und die andere dazu, ein Sühneopfer darzubringen. Diese beiden Phasen des Werks waren merklich verschieden; dies trennt das neue Zeitalter vom alten und es ist absolut richtig, zu sagen, dass sie zwei unterschiedliche Zeitalter sind. Der Ort Ihres Werks war anders und der Inhalt Ihres Werks war anders und die Zielsetzung Ihres Werks war anders. Als solche können sie in zwei Zeitalter aufgeteilt werden: das Neue und das Alte Testament, das heißt, das neue und alte Zeitalter. Als Jesus kam, ging Er nicht in den Tempel, was beweist, dass das Zeitalter von Jehova geendet hatte. Er trat nicht in den Tempel ein, da das Werk Jehovas im Tempel geendet hatte und nicht erneut getan werden musste, und es erneut zu tun, hätte somit bedeutet, es zu wiederholen. Nur durch das Verlassen des Tempels, das Beginnen eines neuen Werks und die Einführung eines neuen Wegs außerhalb des Tempels, konnte Er Gottes Werk zu seinem Höhepunkt bringen. Wenn Er nicht aus dem Tempel gegangen wäre, um Sein Werk zu tun, hätte Gottes Werk auf dem Fundament des Tempels stagniert und es hätte



niemals irgendwelche Veränderungen gegeben. Und als Jesus kam, trat Er somit nicht in den Tempel ein und tat Sein Werk nicht im Tempel. Er tat Sein Werk außerhalb des Tempels und machte Sich ungehindert an Sein Werk, wobei er die Jünger führte. Gottes Verlassen des Tempels, um Sein Werk zu tun, bedeutete, dass Gott einen neuen Plan hatte. Sein Werk sollte außerhalb des Tempels durchgeführt werden und es sollte ein neues Werk sein, das in der Art seiner Durchführung zwanglos war. Sobald Jesus ankam, brachte Er das Werk Jehovas während des Zeitalters des Alten Testaments zu Ende. Auch wenn Sie bei zwei verschiedenen Namen genannt wurden, war es derselbe Geist, der beide Phasen des Werks vollbrachte und das Werk, das getan wurde, war stetig. Da der Name anders war und der Inhalt des Werks anders war, war das Zeitalter anders. Als Jehova kam, war es das Zeitalter Jehovas, und als Jesus kam, war es das Zeitalter Jesu. Und somit wird Gott mit jeder Ankunft mit einem Namen benannt, repräsentiert Er ein Zeitalter und leitet Er einen neuen Weg ein; und auf jedem neuen Weg nimmt Er einen neuen Namen an, der zeigt, dass Gott immer neu und niemals alt ist und dass Sein Werk nie aufhört, vorwärtzuschreiten. Die Geschichte bewegt sich immer vorwärts und Gottes Werk bewegt sich immer vorwärts. Damit Sein sechstausendjähriger Führungsplan sein Ende erreicht, muss er weiter vorwärtsschreiten. Jeden Tag muss Er ein neues Werk tun, jedes Jahr muss Er ein neues Werk tun; Er muss neue Wege einführen, muss neue Ären einführen, ein neues und größeres Werk beginnen und zusammen mit diesen neue Namen und ein neues Werk bringen. Von Augenblick zu Augenblick tut der Geist Gottes immer ein neues Werk, klammert Sich niemals an alte Wege oder Regeln. Noch hat Sein Werk je aufgehört, sondern ereignet sich mit jedem vorübergehenden Moment. Wenn du sagst, dass das Werk des Heiligen Geistes unveränderlich ist, warum hat Jehova die Priester dann dazu aufgefordert, Ihm im Tempel zu dienen, jedoch trat Jesus nicht in den Tempel ein, trotz der Tatsache, dass, als Er kam, die Menschen auch sagten, Er sei der Hohepriester und dass Er aus dem Hause Davids und auch der Hohepriester und der große König sei? Und warum brachte Er keine Opfer dar? Den Tempel zu betreten oder den Tempel nicht zu betreten – ist dies alles nicht das Werk von Gott Selbst? Wenn, wie es sich der Mensch vorstellt, Jesus wieder kommen wird und in den letzten Tagen noch immer

Jesus genannt wird und noch immer auf einer weißen Wolke kommen und unter die Menschen im Abbild Jesu herabsteigen wird: Wäre das dann nicht eine Wiederholung Seines Werks? Ist der Heilige Geist fähig, sich am Alten festzuklammern? Alles, was der Mensch glaubt, sind Auffassungen, und alles, was der Mensch versteht, entspricht der wörtlichen Bedeutung und entspricht auch Seiner Vorstellung; sie stehen im Widerspruch mit den Prinzipien des Werks des Heiligen Geistes und entsprechen nicht den Absichten Gottes. Gott würde auf diese Weise nicht wirken; Gott ist nicht so töricht und dumm und Sein Werk ist nicht so simpel, wie du es dir vorstellst. Beruhend auf allem, was der Mensch sich vorstellt, wird Jesus auf einer weißen Wolke kommen und in eurer Mitte herabsteigen. Ihr werdet Ihn erblicken, der euch auf einer weißen Wolke reitend mitteilen wird, dass Er Jesus ist. Ihr werdet auch die Narben der Nägel auf Seinen Händen erblicken und ihr werdet wissen, dass Er Jesus ist. Und Er wird euch erneut erlösen und wird euer mächtiger Gott sein. Er wird euch retten, euch einen neuen Namen zukommen lassen und jedem von euch einen weißen Stein geben, woraufhin es euch gestattet sein wird, in das himmlische Königreich einzutreten und im Paradies empfangen zu werden. Sind derartige Überzeugungen nicht die Auffassungen des Menschen? Wirkt Gott den Auffassungen des Menschen entsprechend oder wirkt Er den Auffassungen des Menschen zuwider? Sind die Auffassungen des Menschen nicht alle von Satan abgeleitet? Wurden nicht alle Menschen von Satan verdorben? Wenn Gott Sein Werk den Auffassungen des Menschen entsprechend täte, würde Er dann nicht zu Satan werden? Wäre Er nicht von der gleichen Art wie Seine eigenen Schöpfungen? Da Seine Schöpfungen nun derart von Satan verdorben wurden, dass der Mensch Satans Verkörperung wurde, wäre Gott dann nicht mit Satan im Bunde, wenn Er in Übereinstimmung mit den Dingen Satans wirken würde? Wie kann der Mensch das Werk Gottes ergründen? Deshalb würde Gott nie nach den Auffassungen des Menschen wirken und Er würde nie so wirken, wie du es dir vorstellst. Es gibt jene, die sagen, dass Gott Selbst sagte, dass Er auf einer weißen Wolke ankommen würde. Es ist wahr, dass Gott Selbst das so sagte, aber weißt du nicht, dass kein Mensch die Mysterien Gottes ergründen kann? Weißt du nicht, dass kein Mensch die Worte Gottes erklären kann? Bist du dir sicher, ohne den geringsten Zweifel, dass du vom Heiligen Geist

erleuchtet und erhellt wurdest? Gewiss war es nicht so, dass dir der Heilige Geist auf solch unmittelbare Weise aufgezeigte? War es der Heilige Geist, der dich anleitete, oder haben dich deine eigenen Auffassungen dazu veranlasst, so zu denken? Du sagtest: „Dies wurde von Gott Selbst gesagt.“ Aber wir können unsere Auffassungen und Geister nicht dazu benutzen, um die Worte Gottes zu messen. Was die von Jesaja gesprochenen Worte betrifft, kannst du seine Worte mit absoluter Gewissheit erklären? Wagst du es, seine Worte zu erklären? Da du es nicht wagst, die Worte Jesajas zu erklären, warum wagst du es, die Worte Jesu zu erklären? Wer ist erhabener, Jesus oder Jesaja? Da die Antwort Jesus lautet, warum erklärst du die von Jesus gesprochenen Worte? Würde Gott dir Sein Werk im Voraus verraten? Kein einziges Geschöpf kann das wissen, noch nicht einmal die Himmelsboten noch der Menschensohn, wie also könntest du es wissen? Der Mensch ist zu beschränkt. Was für euch jetzt ausschlaggebend ist, ist die drei Phasen des Werks zu kennen. Vom Werk Jehovas bis zu dem Jesu, und vom Werk Jesu bis zu dem dieses aktuellen Zeitalters, decken diese drei Phasen in einem fortlaufenden Faden die gesamte Skala der Führung Gottes ab und sie sind allesamt das Werk eines Geistes. Seit der Schöpfung Welt war Gott immer damit beschäftigt, die Menschheit zu führen. Er ist der Anfang und das Ende, Er ist der Erste und der Letzte und Er ist der Eine, der ein Zeitalter beginnt, und der Eine, der das Zeitalter beendet. Die drei Phasen des Werks, in verschiedenen Zeitaltern und an verschiedenen Orten, sind zweifelsohne das Werk von einem Geist. All jene, die diese drei Phasen trennen, widersetzen sich Gott. Jetzt obliegt es dir, zu verstehen, dass das gesamte Werk, von der ersten Phase an bis heute, das Werk eines einzigen Gottes ist, das Werk eines Geistes. Daran kann es keinen Zweifel geben.

## **Das Geheimnis der Menschwerdung (1)**

Im Zeitalter der Gnade ebnete Johannes den Weg für Jesus. Johannes konnte das Werk von Gott Selbst nicht vollbringen und erfüllte lediglich die Pflicht des Menschen. Obwohl Johannes der Vorbote des Herrn war, konnte er Gott nicht vertreten. Er war nur

ein Mensch, der vom Heiligen Geist verwendet wurde. Nach der Taufe Jesu, kam der Heilige Geist auf Ihn herab, wie eine Taube. Danach begann Er Sein Werk, Er begann das Amt Christi auszuüben. Aus diesem Grund hat Er die Identität Gottes angenommen, denn Er kam von Gott. Ungeachtet dessen, wie Sein Glaube davor war – vielleicht war dieser manchmal schwach oder manchmal stark – war das alles Sein normales, menschliches Leben, bevor Er Sein Amt ausübte. Nachdem Er getauft (das heißt, gesalbt) worden war, waren die Kraft und die Herrlichkeit Gottes sofort mit Ihm. So begann Er Sein Amt auszuüben. Er konnte Zeichen und Wunder wirken, Wundertaten vollbringen. Er hatte Kraft und Autorität, denn Er wirkte unmittelbar im Auftrag Gottes Selbst. Er vollbrachte das Werk des Geistes in dessen Namen und brachte die Stimme des Geistes zum Ausdruck. Darum war Er Gott Selbst; das ist unbestreitbar. Johannes war jemand, der vom Heiligen Geist eingesetzt wurde. Er konnte Gott nicht repräsentieren und es war ihm auch nicht möglich, Gott zu repräsentieren. Wenn er es so gewünscht hätte, so hätte es der Heilige Geist nicht zugelassen, denn er war nicht imstande, das Werk zu vollbringen, das Gott Selbst zu vollbringen gedachte. Vielleicht trug er viel von dem Willen oder der Unstimmigkeit des Menschen in sich; er konnte Gott unter keinen Umständen direkt repräsentieren. Seine Fehler und Fehlerhaftigkeit verkörperten nur ihn selbst, aber sein Wirken war repräsentativ für den Heiligen Geist. Dennoch kannst du nicht behaupten, dass alles an ihm Gott repräsentierte. Könnten seine Unstimmigkeit und Fehlerhaftigkeit etwa auch Gott repräsentieren? Beim Vertreten des Menschen fehlerhaft zu sein, ist normal, wenn er jedoch Unstimmigkeit bei der Vertretung Gottes aufweisen würde, würde das Gott dann nicht entehren? Wäre das nicht Lästerung gegen den Heiligen Geist? Der Heilige Geist erlaubt es dem Menschen nicht leichthin, Gottes Platz einzunehmen, selbst wenn er von anderen erhöht wird. Wenn er nicht Gott ist, wäre er unfähig, bis zum Ende standzuhalten. Der Heilige Geist gestattet es dem Menschen, nicht Gott so zu repräsentieren, wie es dem Menschen gefällt! Der Heilige Geist legte zum Beispiel für Johannes Zeugnis ab, und es war auch der Heilige Geist, der ihm offenbarte, dass er derjenige sei, der den Weg für Jesus ebnen würde, doch das Werk, das der Heilige Geist an ihm vollbrachte, war gut abgewichtet. Alles, was von Johannes verlangt wurde, war der Wegbereiter für Jesus zu

sein, um Ihm den Weg vorzubereiten. Das heißt, der Heilige Geist unterstützte nur seine Arbeit, den Weg zu ebnen und erlaubte ihm nur diese Arbeit zu tun – eine andere Arbeit war ihm nicht gestattet. Johannes repräsentierte Elia und er repräsentierte einen Propheten, der den Weg ebnete. Darin unterstützte ihn der Heilige Geist; sofern seine Arbeit darin bestand, den Weg zu ebnen, unterstützte ihn der Heilige Geist. Wenn er jedoch behauptet hätte, dass er Gott Selbst sei und gekommen sei, um das Werk der Erlösung abzuschließen, hätte der Heilige Geist ihn disziplinieren müssen. Wie großartig auch immer die Arbeit des Johannes war, und auch wenn sie vom Heiligen Geist unterstützt wurde, so hatte sie doch ihre Grenzen. Es ist tatsächlich wahr, dass der Heilige Geist sein Wirken unterstützte, jedoch war die Macht, die er derzeit zugesprochen bekam, auf die Ebnung des Weges beschränkt. Er konnte überhaupt keine andere Arbeit tun, denn er war nur Johannes, der den Weg ebnete und nicht Jesus. Folglich ist das Zeugnis des Heiligen Geistes ausschlaggebend, aber das Werk, das der Heilige Geist den Menschen verrichten lässt, ist sogar noch entscheidender. Empfing Johannes damals nicht ein überwältigendes Zeugnis? War sein Werk nicht auch groß? Doch sein Wirken konnte das von Jesus nicht übertreffen, denn er war nicht mehr als ein Mensch, der vom Heiligen Geist eingesetzt wurde, und konnte Gott nicht direkt repräsentieren, und somit war sein Wirken begrenzt. Nachdem er das Werk der Wegbereitung beendet hatte, hielt der Heilige Geist sein Zeugnis nicht länger aufrecht, ihm folgte kein neues Werk, und er ging fort, als das Werk von Gott Selbst begann.

Es gibt Menschen, die von bösen Geistern besessen sind und lautstark rufen „Ich bin Gott!“ Doch am Ende werden sie entlarvt, weil sie sich in dem, was sie repräsentieren, irren. Sie repräsentieren Satan und der Heilige Geist beachtet sie nicht. Wie sehr du dich auch selbst erhöhst oder wie laut du rufst, du bist dennoch ein geschaffenes Wesen und jemand, der zu Satan gehört. Ich rufe nie, „Ich bin Gott, Ich bin der geliebte Sohn Gottes!“ Doch das Werk, das Ich vollbringe, ist das Werk Gottes. Muss Ich rufen? Es gibt keinen Grund zur Erhöhung. Gott vollbringt Sein Werk Selbst und Er hat es nicht nötig, dass der Mensch Ihm einen Status zugesteht oder Ihm einen Ehrentitel erteilt: Sein Werk repräsentiert Seine Identität und Seinen Status. War Jesus

vor Seiner Taufe etwa nicht Gott Selbst? War Er nicht das menschengewordene Fleisch Gottes? Man kann gewiss nicht sagen, dass Er erst zum einzigen Sohn Gottes wurde, nachdem Er bezeugt worden war? Gab es nicht schon einen Menschen mit dem Namen Jesus, lange bevor Er Sein Werk begann? Du bist unfähig, neue Wege hervorzubringen oder den Geist zu repräsentieren. Du kannst das Werk des Heiligen Geistes oder die Worte, die Er spricht, nicht zum Ausdruck bringen. Du kannst das Werk von Gott Selbst nicht vollbringen und auch nicht das des Geistes. Die Weisheit, das Wunder und die Unergründlichkeit Gottes sowie die Gesamtheit der Disposition, mit der Gott den Menschen züchtigt – das alles übersteigt deine Ausdrucksfähigkeit. Somit wäre es sinnlos, zu behaupten, Gott zu sein; du hättest nur den Namen und nichts von dem Wesen. Gott Selbst ist gekommen, doch niemand erkennt Ihn. Trotzdem führt Er Sein Werk fort und tut dies, während Er den Geist repräsentiert. Ob du Ihn nun Mensch oder Gott, den Herrn oder Christus oder ob du Sie Schwester nennst, es spielt keine Rolle. Aber das Werk, das Er vollbringt, ist das des Geistes und repräsentiert das Werk von Gott Selbst. Der Name, bei welchem Ihn der Mensch ruft, ist Ihm gleichgültig. Kann der Name etwa Sein Werk bestimmen? Unabhängig davon, wie du Ihn nennst, soweit es Gott betrifft, ist Er das menschengewordene Fleisch von Gottes Geist. Er repräsentiert den Geist und ist anerkannt von dem Geist. Wenn du unfähig bist, einem neuen Zeitalter Platz zu machen oder das alte zu beenden oder ein neues Zeitalter einzuläuten oder ein neues Werk zu vollbringen, dann kann man dich nicht Gott nennen!

Selbst ein Mensch, der vom Heiligen Geist verwendet wird, kann Gott Selbst nicht repräsentieren. Das heißt nicht nur, dass dieser Mensch Gott nicht repräsentieren kann, sondern auch die Arbeit, die er leistet, Gott nicht direkt repräsentieren kann. Mit anderen Worten, die menschliche Erfahrung kann nicht direkt in Gottes Führung platziert werden und sie kann die Führung Gottes nicht repräsentieren. Das Werk, das Gott Selbst vollbringt, ist in seiner Gesamtheit das Werk, das Er in Seinem eigenen Führungsplan zu vollbringen beabsichtigt, und es betrifft die große Führung. Die Arbeit der Menschen besteht in der Versorgung mit ihren individuellen Erfahrungen. Sie besteht darin, einen neuen Weg des Erfahrens zu ermitteln, der über den Weg

hinausgeht, den die Menschen zuvor beschritten haben, sowie darin, ihre Brüder und Schwestern anzuleiten, während der Heilige Geist sie führt. Die Versorgung dieser Menschen besteht aus ihrer individuellen Erfahrung oder den geistlichen Schriftstücken geistlicher Menschen. Obwohl diese Menschen vom Heiligen Geist verwendet werden, hat die Arbeit solcher Menschen nichts mit dem Werk der großen Führung des sechstausendjährigen Plans zu tun. Sie sind lediglich diejenigen, die vom Heiligen Geist in verschiedenen Zeitabschnitten erhoben wurden, um die Menschen im Strom des Heiligen Geistes anzuleiten, bis die Funktionen, die sie ausüben können, zu Ende sind, oder bis ihr Leben endet. Ihre Arbeit soll lediglich einen geeigneten Weg für Gott Selbst vorbereiten oder einen gewissen Aspekt der Führung Gottes Selbst auf Erden weiterführen. Solche Menschen selbst sind unfähig, das größere Werk Seiner Führung zu tun, noch können sie neue Auswege eröffnen, geschweige denn kann irgendeiner von ihnen Gottes ganzes Werk aus einem früheren Zeitalter zum Abschluss bringen. Folglich repräsentiert die Arbeit, die sie tun, nur, dass ein geschaffenes Wesen seine Funktion erfüllt, und kann nicht Gott Selbst bei der Ausführung Seines Amtes repräsentieren. Denn die Arbeit, die sie ausführen, unterscheidet sich von dem Werk, das Gott Selbst vollbringt. Das Werk, ein neues Zeitalter einzuläuten, kann nicht vom Menschen an Gottes Stelle vollbracht werden. Es kann von keinem anderen als Gott Selbst vollbracht werden. Die ganze Arbeit, die vom Menschen ausgeführt wird, besteht aus der Erfüllung seiner Pflicht als geschaffenes Wesen und wird dann getan, wenn er vom Heiligen Geist bewegt oder erleuchtet wird. Die Führung, die solche Menschen bieten, besteht gänzlich darin, dem Menschen den Weg der Praxis im täglichen Leben zu zeigen und wie er in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes handeln sollte. Die Arbeit des Menschen betrifft weder Gottes Führung, noch repräsentiert sie das Werk des Geistes. Beispielsweise war es die Arbeit von Witness Lee und Watchman Nee, die Richtung zu weisen. Sei der Weg nun neu oder alt, die Arbeit setzte das Prinzip voraus, innerhalb der Bibel zu bleiben. Ob sie der Erneuerung oder dem Aufbau der örtlichen Kirche diene, ihre Arbeit hatte mit der Gründung von Kirchen zu tun. Ihre Arbeit setzte das Werk fort, das Jesus und Seine Apostel nicht beendet hatten oder das sich im Zeitalter der Gnade nicht weiterentwickelt hatte. Was sie bei ihrer Arbeit taten, war die Wiederherstellung

dessen, was Jesus bei Seinem frühen Werk von den Generationen nach Ihm verlangt hatte, wie etwa ihre Häupter bedeckt zu halten, die Taufe zu empfangen, Brot zu brechen oder Wein zu trinken. Man könnte sagen, dass ihre Arbeit darin bestand, sich an die Bibel zu halten und nach Wegen innerhalb der Bibel zu suchen. Sie machten in keiner Form weitere Fortschritte. Daher kann man in ihrer Arbeit nur die Entdeckung neuer Wege innerhalb der Bibel sehen und bessere und realistischere Praktiken. Aber man kann in ihrer Arbeit nicht den gegenwärtigen Willen Gottes finden, geschweige denn das neue Werk, das Gott in den letzten Tagen zu vollbringen beabsichtigt. Das liegt daran, dass der Weg, den sie beschritten, trotz allem ein alter war – es gab keine Erneuerung und keinen Fortschritt. Sie hielten weiter an der Tatsache der Kreuzigung Jesu fest, daran, die Praxis einzuhalten, Menschen dazu aufzufordern Buße zu tun und ihre Sünden zu beichten, daran, sich an die Sprüche zu halten, dass derjenige, der bis zum Ende ausharrt, gerettet wird und daran, dass der Mann das Haupt der Frau ist und die Frau ihrem Mann gehorchen muss, und vor allem an der traditionellen Auffassung, dass Schwestern nicht predigen dürften, sondern nur gehorchen müssten. Wäre eine solche Art der Führung weiterhin befolgt worden, dann wäre der Heilige Geist niemals in der Lage gewesen, ein neues Werk zu vollbringen, die Menschen von der Glaubenslehre zu befreien oder sie in ein Reich der Freiheit und Schönheit zu führen. Deshalb muss diese Phase des Werkes, die das Zeitalter wechselt, von Gott Selbst vollbracht und gesprochen werden; ansonsten kann dies kein Mensch an Seiner statt tun. Bisher ist das ganze Wirken des Heiligen Geistes außerhalb dieses Stroms zum Stillstand gekommen, und diejenigen, die der Heilige Geist verwendet hatte, haben ihre Orientierung verloren. Da sich die Arbeit der Menschen, die der Heilige Geist verwendet, sich von dem Werk, das Gott Selbst vollbringt, unterscheidet, unterscheiden sich deshalb auf gleiche Weise ihre Identitäten und die Figuren, in deren Auftrag sie handeln. Das liegt daran, dass das Werk, das der Heilige Geist zu vollbringen beabsichtigt, anders ist, und aus diesem Grund werden jenen, die auf gleiche Weise arbeiten, verschiedene Identitäten und Status erteilt. Die vom Heiligen Geist verwendeten Menschen können auch gewisse Arbeiten ausführen, die neu sind. Ebenso können sie gewisse Arbeiten, die in einem vorherigen Zeitalter ausgeführt wurden,



eliminieren. Jedoch kann das, was sie tun, die Disposition und den Willen Gottes im neuen Zeitalter nicht zum Ausdruck bringen. Sie arbeiten nur, um die Arbeit eines vergangenen Zeitalters zu eliminieren und nicht, um neue Arbeit auszuführen, um dadurch direkt die Disposition von Gott Selbst zu repräsentieren. Unabhängig davon, wie viele überholte Praktiken sie abschaffen oder wie viele neue Praktiken sie einführen, repräsentieren sie somit nach wie vor den Menschen und geschaffene Wesen. Wenn Gott Selbst jedoch Werk vollbringt, verkündet Er nicht öffentlich die Abschaffung von Praktiken des alten Zeitalters oder direkt den Beginn eines neuen Zeitalters. Er ist direkt und eindeutig in Seinem Wirken. Er ist bei der Ausführung Seines geplanten Werkes direkt; das heißt, Er bringt das Werk, das Er zuwege gebracht hat, direkt zum Ausdruck, vollbringt Sein Werk so wie Er es ursprünglich beabsichtigt hatte, wobei Er Sein Wesen und Seine Disposition zum Ausdruck bringt. Nach Ansicht des Menschen unterscheiden sich Seine Disposition und auch Sein Werk von denen der vergangenen Zeitalter. Aus der Sicht von Gott Selbst ist dies allerdings lediglich eine Fortsetzung und Weiterentwicklung Seines Werkes. Wenn Gott Selbst wirkt, drückt Er Sein Wort aus und bringt direkt das neue Werk herbei. Wenn der Mensch im Unterschied dazu arbeitet, geschieht das durch Überlegung und Studium oder aber es ist eine Erweiterung von Wissen und eine Systematisierung der Praxis, basierend auf der Arbeit anderer. In anderen Worten, es ist das Wesen der vom Menschen ausgeführten Arbeit, sich an eine festgelegte Ordnung zu halten und „alte Wege in neuen Schuhen zu begehen.“ Das bedeutet, dass selbst der Weg, den die vom Heiligen Geist verwendeten Menschen gehen, auf dem Weg aufbauen, den Gott Selbst eingeführt hat. Somit ist der Mensch schließlich und endlich trotz allem ein Mensch und Gott ist trotz allem Gott.

Johannes wurde durch Verheißung geboren, so wie Isaak Abraham geboren wurde. Er ebnete den Weg für Jesus und verrichtete viel Arbeit, aber er war nicht Gott. Vielmehr war er einer der Propheten, weil er nur den Weg für Jesus ebnete. Auch seine Arbeit war groß und erst, nachdem er den Weg geebnet hatte, begann Jesus offiziell Sein Werk. Im Wesentlichen diente er Jesus lediglich, und seine Arbeit erfolgte im Dienste des Werks Jesu. Nachdem er den Weg geebnet hatte, begann Jesus Sein Werk, ein

Werk, das neuer, konkreter und detaillierter war. Johannes tat nur den anfänglichen Teil des Werkes; der Großteil des neuen wurde von Jesus vollbracht; auch Johannes verrichtete neues Werk, aber er war nicht derjenige, der ein neues Zeitalter einleitete. Johannes wurde durch Verheißung geboren und er bekam seinen Namen von dem Engel. Damals wollten einige ihn nach seinem Vater Sacharja nennen, aber seine Mutter erhob ihre Stimme und sagte: „Dieses Kind kann nicht so genannt werden. Er soll Johannes heißen.“ Das alles erfolgte auf das Geheiß des Heiligen Geistes hin. Auch Jesus erhielt Seinen Namen auf das Geheiß des Heiligen Geistes hin, Er wurde dem Heiligen Geist geboren und Er wurde durch den Heiligen Geist verhießen. Jesus war Gott, Christus und der Menschensohn. Doch da das Werk des Johannes ebenfalls groß war, aber warum wurde er dann nicht Gott genannt? Was genau war der Unterschied zwischen dem von Jesus vollbrachten Werk und dem des Johannes? War der einzige Grund, dass Johannes derjenige war, der für Jesus den Weg ebnete? Oder, weil es von Gott vorherbestimmt war? Obwohl Johannes ebenfalls sagte, „Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ und auch er das Evangelium des Himmelreichs predigte, wurde seine Arbeit nicht weiter erarbeitet und stellte lediglich einen Anfang dar. Im Unterschied dazu leitete Jesus ein neues Zeitalter ein und beendete das alte, doch Er erfüllte außerdem das Gesetz des Alten Testaments. Das Werk, das Er vollbrachte, war größer als das des Johannes und darüber hinaus kam Er, um die gesamte Menschheit zu erlösen – Er vollendete jene Phase des Werkes. Was Johannes betrifft, so bereitete er lediglich den Weg vor. Obwohl sein Wirken groß war, seine Worte viele und jene Anhänger, die ihm folgten, zahlreich waren, tat seine Arbeit nicht mehr, als dem Menschen einen neuen Anfang zu bringen. Der Mensch empfing niemals das Leben, den Weg oder tiefgründigere Wahrheiten von ihm und erlangte durch ihn auch kein Verständnis von Gottes Willen. Johannes war ein großer Prophet (Elia), der Neuland für das Werk Jesu erschloß und die Auserwählten vorbereitete. Er war der Vorreiter des Zeitalters der Gnade. Solche Angelegenheiten können nicht nur einfach dadurch erkannt werden, dass man ihre normale, menschliche Erscheinung betrachtet. Umso mehr trifft dies zu, da Johannes auch Arbeit ausführte, die ziemlich umfangreich war, und außerdem war er durch den Heiligen Geistes verhießen und seine

Arbeit wurde vom Heiligen Geist unterstützt. Somit können ihre jeweiligen Identitäten nur durch ihr Wirken unterschieden werden, denn durch das äußere Erscheinungsbild eines Menschen kann unmöglich dessen Wesen festgestellt werden, noch besteht irgendeine Möglichkeit für den Menschen zu ermitteln, was das Zeugnis des Heiligen Geistes ist. Das vollbrachte Werk des Johannes und Jesu waren ungleich und von verschiedener Beschaffenheit. Hierdurch kann man ermitteln, ob Johannes Gott war oder nicht. Das Werk Jesu diente der Einleitung, der Weiterführung, dem Abschluss und der Verwirklichung. Er führte jeden dieser Schritte aus, während Johannes nur einen Anfang machte. Zu Beginn verbreitete Jesus das Evangelium und predigte den Weg der Buße, danach ging Er dazu über, den Menschen zu taufen, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben. Am Ende erlöste Er die Menschheit von der Sünde und vervollständigte Sein Werk für das gesamte Zeitalter. Danach ging Er es an, den Menschen überall zu predigen und das Evangelium des Himmelsreichs zu verbreiten. In dieser Hinsicht waren Er und Johannes gleich, allerdings mit dem Unterschied, dass Jesus ein neues Zeitalter einleitete und dem Menschen das Zeitalter der Gnade brachte. Aus Seinem Mund kamen die Worte hinsichtlich dessen, was der Mensch praktizieren sollte und welchem Weg der Mensch im Zeitalter der Gnade folgen sollte, und am Schluss vollendete Er das Erlösungswerk. Johannes hätte ein solches Werk niemals vollbringen können. Somit war es Jesus, der das Werk von Gott Selbst vollbrachte, und Er ist es, der Gott Selbst ist und Gott direkt repräsentiert. Die Auffassungen des Menschen lauten, dass alle, die durch Verheißung geboren werden, von dem Geist geboren, von dem Heiligen Geist gestützt sind, und die neue Auswege eröffneten, Gott sind. Dieser Argumentation nach wäre auch Johannes Gott, und Mose, Abraham und David ..., auch sie wären alle Gott. Ist das nicht ein völliger Witz?

Bevor Er Sein Amt ausübte, war auch Jesus nur ein gewöhnlicher Mensch, der dem Heiligen Geist entsprechend handelte, was immer dieser tat. Unabhängig davon, ob Er Sich Seiner Identität zu der Zeit bewusst war, gehorchte Er allem, was von Gott kam. Nie offenbarte der Heilige Geist Seine Identität, bevor Sein Amt begann. Erst nachdem Er Sein Amt begonnen hatte, verwarf Er diese Regeln und diese Gesetze, und erst, als Er

offiziell begann, Sein Amt auszuüben, wurden Seine Worte von Autorität und Kraft erfüllt. Erst nachdem Er Sein Amt angetreten hatte, begann Sein Werk des Hervorbringens eines neuen Zeitalters. Davor blieb der Heilige Geist in Ihm 29 Jahre im Verborgenen, während welcher Zeit Er nur einen Menschen verkörperte und ohne die Identität Gottes war. Gottes Werk begann damit, dass Er wirkte und Sein Amt ausführte, Er tat Sein Werk, wie im Innern geplant, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, wie viel der Mensch von Ihm wusste, und Sein Werk war die direkte Repräsentation von Gott Selbst. Damals fragte Jesus diejenigen, die Ihn umgaben: „Wer sagt denn ihr, dass Ich sei?“ Sie antworteten: „Du bist der größte der Propheten und unser ausgezeichnete Arzt.“ Und einige antworteten: „Du bist unser Hohepriester.“, und so weiter. Es gab alle möglichen Antworten, einige sagten sogar, dass Er Johannes sei, dass Er Elia sei. Dann wandte sich Jesus zu Simon Petrus und fragte: „Wer sagst du, dass Ich sei?“ Petrus antwortete: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ Von da an wurde den Menschen bewusst, dass Er Gott war. Als Seine Identität bekannt gemacht wurde, war es Petrus, der zuerst zu dieser Erkenntnis gelangte und dessen Mund es aussprach. Dann erklärte Jesus: „Was du sagtest, hat dir nicht Fleisch und Blut offenbart, sondern Mein Vater.“ Nach Seiner Taufe war das Werk, das Er vollbrachte, im Namen Gottes, ob andere davon wussten oder nicht. Er kam, um Sein Werk auszuführen, nicht, um Seine Identität zu offenbaren. Erst nachdem Petrus davon gesprochen hatte, wurde Seine Identität öffentlich bekannt. Ob dir bewusst war oder nicht, dass Er Gott Selbst war, Er begann Sein Werk, als die Zeit kam. Er setzte Sein Werk fort wie zuvor, ob es dir bewusst war oder nicht. Selbst wenn du es leugnetest, würde Er dennoch Sein Werk vollbringen und würde es ausführen, wenn es Zeit dafür war. Er kam, um zu wirken und Sein Amt zu erfüllen, nicht, damit der Mensch Sein Fleisch kennt, sondern damit der Mensch Sein Werk empfängt. Wenn du nicht erkannt hast, dass die heutige Phase des Werkes das Werk von Gott Selbst ist, so liegt das daran, dass es dir an Vision mangelt. Doch du kannst diese Phase des Werkes nicht abstreiten; dass du nicht vermagst dies anzuerkennen, beweist nicht, dass der Heilige Geist nicht wirkt oder dass Sein Wirken falsch ist. Einige gleichen das gegenwärtige Werk sogar mit dem des Jesus in der Bibel ab und benutzen jegliche Widersprüchlichkeiten, um diese Phase des Werks

abzustreiten. Ist das nicht das Verhalten eines Blinden? Die in der Bibel aufgezeichneten Dinge sind begrenzt; sie können Gottes Werk nicht in seiner Gesamtheit darstellen. Die Vier Evangelien bestehen alle zusammen aus weniger als hundert Kapiteln, in denen eine begrenzte Anzahl an Ereignissen niedergeschrieben ist; zum Beispiel, wie Jesus den Feigenbaum verfluchte, Petrus' dreifache Verleugnung des Herrn, wie Jesus den Jüngern nach Seiner Kreuzigung und Auferstehung erschien und über das Fasten lehrte, über das Gebet lehrte, über die Scheidung lehrte, die Geburt und Ahnenfolge Jesu, Jesu Ernennung der Jünger und so weiter. Trotzdem werten die Menschen sie wie einen Schatz und gleichen das heutige Werk sogar damit ab. Sie glauben sogar, dass Jesu Werk, das Er während Seines Lebens vollbrachte, sich nur hierauf belief, als wäre Gott nur zu so viel fähig und zu nichts mehr. Ist das nicht absurd?

Jesus hatte eine Zeit von dreiunddreißig Jahren auf Erden, das heißt, Er lebte dreiunddreißig Jahre auf der Erde. Nur dreieinhalb Jahre dieser Zeit wurden auf die Ausführung Seines Amtes verwendet; in der restlichen Zeit führte Er einfach ein normales Menschenleben. Am Anfang besuchte Er die Gottesdienste in der Synagoge und hörte dort den Auslegungen der Schriften der Priester und den Predigten anderer zu. Er erlangte viel Wissen über die Bibel: Er wurde nicht mit derartigem Wissen geboren und erlangte es erst durch Lesen und Zuhören. Es ist klar in der Bibel dokumentiert, dass Er im Alter von zwölf den Lehrern in der Synagoge Fragen stellte: Was waren die Weissagungen der alten Propheten? Was hat es mit den Gesetzen Mose auf sich? Mit dem Alten Testament? Und was damit, dass der Mensch Gott in Priestergewändern im Tempel dient? ... Er stellte viele Fragen, denn Er hatte weder die Kenntnis noch das Verständnis. Obwohl Er vom Heiligen Geist empfangen wurde, wurde Er als völlig normaler Mensch geboren. Trotz einiger besonderer Charaktereigenschaften, die Er aufwies, war Er dennoch ein normaler Mensch. Seine Weisheit wuchs beständig proportional mit Seiner geistlichen Größe und Seinem Alter, und Er durchlebte die verschiedenen Phasen eines normalen Menschenlebens. In der Vorstellung des Menschen erlebte Jesus keine Kindheit und keine Jugend; Er begann sofort nach Seiner Geburt das Leben eines dreiunddreißigjährigen Mannes zu leben und

nach der Vollendung Seines Werkes wurde Er gekreuzigt. Vermutlich machte Er nicht die Lebensphasen eines normalen Menschen durch; weder aß Er, noch pflegte Er mit anderen Menschen Umgang, und es war für die Menschen nicht einfach, einen Blick auf Ihn zu erhaschen. Wahrscheinlich war Er ein anomaler Mensch, der denjenigen Angst einjagte, die Ihn sahen, denn Er war Gott. Die Menschen glauben, dass Gott, der im Fleisch kommt, auf keinen Fall so lebt, wie eine normale Person es tut; sie glauben, dass Er sauber ist, ohne sich Seine Zähne zu putzen oder Sein Gesicht waschen zu müssen, da Er eine heilige Person ist. Sind das nicht die bloßen Auffassungen des Menschen? Die Bibel enthält keine Aufzeichnungen über das Leben Jesu als Mensch, nur über Sein Werk, doch das beweist nicht, dass Er keine normale Menschlichkeit hatte oder dass Er kein normales, menschliches Leben vor Seinem dreißigsten Lebensjahr führte. Offiziell begann Er Sein Werk im Alter von 29 Jahren, aber du kannst nicht über Sein gesamtes Leben als Mensch vor diesem Alter leugnen. Die Bibel ließ diesen Abschnitt in ihren Aufzeichnungen lediglich aus; da es Sein Leben als normaler Mensch war und nicht der Abschnitt Seines göttlichen Wirkens, bestand keine Notwendigkeit, es niederzuschreiben. Vor der Taufe Jesu wirkte der Heilige Geist nicht direkt, sondern unterstützte lediglich Sein Leben als normaler Mensch, bis zu dem Tag, an dem Jesus damit beginnen sollte, Sein Amt auszuüben. Obwohl Er der menschengewordene Gott war, durchlebte Er den Prozess des Heranreifens wie ein gewöhnlicher Mensch es tut. Dieser Vorgang des Heranreifens wurde in der Bibel ausgelassen. Er wurde ausgelassen, da er für das Wachstum des Menschen im Leben keine große Unterstützung darstellte. Der Zeitraum vor Seiner Taufe war eine verborgene Zeit, in der Er keine Zeichen und Wunder wirkte. Erst nach der Taufe Jesu begann Er das ganze Werk der Erlösung der Menschheit, ein Werk, das reich und voller Gnade, Wahrheit, Liebe und Barmherzigkeit ist. Der Beginn dieses Werkes, war auch der Anfang des Zeitalters der Gnade; daher wurde es niedergeschrieben und bis in die Gegenwart weitergereicht. Es sollte einen Ausweg eröffnen und für diejenigen im Zeitalter der Gnade alles verwirklichen, um den Weg des Zeitalters der Gnade und den Kreuzweg zu beschreiten. Obwohl es Berichten menschlicher Niederschriften entspringt, sind alles Tatsachen, abgesehen davon, dass darin hier und dort kleine Fehler gefunden werden können. Trotzdem können diese

Aufzeichnungen nicht als unwahr gelten. Die verzeichneten Inhalte sind gänzlich faktisch, nur als sie sie niederschrieben, machten die Menschen Fehler. Manche werden vielleicht sagen, dass Jesus jemand mit einer normalen und gewöhnlichen Menschlichkeit war, wie konnte Er demnach fähig sein, Zeichen und Wunder zu wirken? Die vierzig Tage der Versuchung, die Jesus erduldeten, waren ein Wunderzeichen, eines, das ein gewöhnlicher Mensch unmöglich vollbringen konnte. Die Natur Seiner vierzig Tage der Versuchung lag im Wirken des Heiligen Geistes; wie kann man dann sagen, dass es da nichts Übernatürlichen in Ihm gab? Seine Fähigkeit, Zeichen und Wunder zu vollbringen, beweist nicht, dass Er ein überweltlicher Mensch war und kein normaler Mensch; es ist nur so, dass der Heilige Geist in einem gewöhnlichen Menschen wie Ihm wirkte und es Ihm daher möglich machte, Wunder zu wirken und ein noch größeres Werk zu vollbringen. Bevor Jesus Sein Amt ausübte, oder wie es in der Bibel heißt, bevor der Heilige Geist auf Ihn herab kam, war Jesus nichts weiter als ein gewöhnlicher Mensch und keineswegs übernatürlich. Als der Heilige Geist über Ihn kam, das heißt, als Er anfang, Sein Amt auszuführen, wurde Er vom Übernatürlichen erfüllt. So kommt der Mensch zum Glauben, dass Gottes menschengewordenes Fleisch keine normale Menschlichkeit hätte; außerdem denkt er irrtümlicherweise, dass der leibhaftige Gott nur Göttlichkeit aufweist, und keine Menschlichkeit besitzt. Gewiss, wenn Gott zur Erde kommt, um Sein Werk zu vollbringen, ist alles, was der Mensch sieht, übernatürliche Ereignisse. Alles, was sie mit ihren eigenen Augen erblicken, und alles, was sie mit ihren eigenen Ohren hören, ist übernatürlich, denn Sein Werk und Seine Worte sind für sie unbegreiflich und unerreichbar. Wenn etwas vom Himmel auf die Erde gebracht wird, wie kann es dann irgendetwas anderes als übernatürlich sein? Wenn die Geheimnisse des Himmelreichs auf die Erde gebracht werden, Geheimnisse, die für den Menschen unbegreiflich und unergründlich sind, die zu wundersam und weise sind – sind sie dann nicht alle übernatürlich? Du solltest allerdings wissen, dass, ungeachtet dessen, wie übernatürlich es ist, alles innerhalb Seiner normalen Menschlichkeit ausgeführt wird. Gottes menschengewordenes Fleisch ist von Menschlichkeit erfüllt; wenn Er es nicht wäre, dann wäre Er nicht Gottes menschengewordenes Fleisch. Zu jener Zeit vollbrachte Jesus sehr viele Wunder. Was die Israeliten damals sahen, war voll von übernatürlichen

Dingen; sie erblickten Engel und Boten und hörten die Stimme Jehovas. War dies nicht alles übernatürlich? Natürlich gibt es heute manch böse Geister, die den Menschen mit übernatürlichen Dingen täuschen; das ist nichts als Nachahmung ihrerseits, um den Menschen durch Wirken zu täuschen, das gegenwärtig nicht vom Heiligen Geist getan wird. Viele Menschen vollbringen Wunder und heilen die Kranken und treiben Dämonen aus; dies ist nichts anders als das Werk der bösen Geister, denn der Heilige Geist vollbringt heute kein solches Werk mehr, und alle, die das Wirken des Heiligen Geistes ab diesem Zeitpunkt nachahmen, sind in der Tat böse Geister. Das ganze Werk, was damals in Israel ausgeführt wurde, war von übernatürlicher Natur, doch der Heilige Geist wirkt jetzt nicht auf diese Weise, und jedes derzeitige Wirken dieser Art ist Satans Imitation und Maskierung und seine Störung. Aber du kannst nicht sagen, dass alles Übernatürliche von bösen Geistern ausgeht – das hinge von dem Zeitalter von Gottes Wirken ab. Betrachte das Werk, das der menschgewordene Gott heute vollbringt: Welcher Aspekt davon ist nicht übernatürlich? Seine Worte sind für dich unbegreiflich und unerreichbar, und das Werk, das Er vollbringt, kann von keinem Menschen vollbracht werden. Was Er versteht, kann vom Menschen unmöglich verstanden werden, und was Sein Wissen angeht, so weiß der Mensch nicht, woher es kommt. Manche sagen: „Ich bin auch normal, in gleicher Weise wie Du es bist, wie kommt es aber, dass ich nicht weiß, was Du weißt? Ich bin älter und reicher an Erfahrung, doch wie kannst Du das wissen, was ich nicht weiß?“ Soweit es den Menschen betrifft, ist all dies für den Menschen unerreichbar. Es gibt sogar diejenigen, die sich fragen: „Niemand weiß über das Werk Bescheid, das in Israel ausgeführt wurde, und selbst die Bibelausleger können mit keiner Erklärung aufwarten; wie kommt es, dass Du es weißt?“ Sind dies nicht alles Dinge des Übernatürlichen? Er weist kein Erfahren von Wundern auf, und doch weiß Er alles; mit größter Leichtigkeit spricht Er und bringt die Wahrheit zum Ausdruck – ist das nicht übernatürlich? Sein Werk transzendiert, was das Fleisch erlangen kann. Es ist für das Denken keines Menschen mit fleischlichem Leib erreichbar und ist für den menschlichen Verstand völlig unvorstellbar. Obwohl Er nie die Bibel gelesen hat, versteht Er Gottes Werk in Israel. Und obwohl Er sich auf Erden befindet, während Er spricht, spricht Er von den Geheimnissen des dritten Himmels.



Wenn der Mensch diese Worte liest, überkommt ihn dieses Gefühl: „Ist das nicht die Sprache des dritten Himmels?“ Sind dies nicht alles Dinge, die übersteigen, was der normale Mensch zu erreichen fähig ist? Als Jesus damals vierzig Tage des Fastens unterzogen wurde, war das nicht übernatürlich? Wenn du sagst, dass vierzig Tage des Fastens auf jeden Fall übernatürlich sind und ein Akt böser Geister, hast du dann Jesus nicht verurteilt? Bevor Jesus Sein Amt ausführte, war Er wie ein normaler Mensch. Auch Er ging zur Schule; wie sonst hätte Er Lesen und Schreiben lernen können? Als Gott Fleisch wurde, lag der Geist im Fleische verborgen. Da Er ein normaler Mensch war, war es dennoch notwendig, dass Er einen Prozess des Wachstums und des Heranreifens durchlebte, und erst als Seine geistigen Fähigkeiten herangereift waren und Er fähig war, die Dinge zu unterscheiden, konnte Er als ein normaler Mensch betrachtet werden. Erst nachdem Seine Menschlichkeit herangereift war, konnte Er Sein Amt ausführen. Wie könnte Er Sein Amt ausführen, während Seine normale Menschlichkeit noch unausgereift war und Seine Vernunft nicht solide? Gewiss konnte man nicht von Ihm erwarten, Sein Amt im Alter von sechs oder sieben auszuführen! Weshalb manifestierte sich Gott Selbst nicht offen, als Gott zum ersten Mal Fleisch wurde? Weil die Menschlichkeit Seines Fleisches noch unausgereift war; Er war noch nicht vollständig im Besitz der geistigen Vorgänge Seines Fleisches sowie der normalen Menschlichkeit dieses Fleisches. Aus diesem Grund war es für Ihn von absoluter Notwendigkeit, normale Menschlichkeit und das Allgemeinwissen eines normalen Menschen zu besitzen, bis Er ausreichend ausgestattet war, um Sein Werk im Fleisch durchzuführen, bevor Er Sein Werk beginnen konnte. Wenn Er der Aufgabe nicht gewachsen gewesen wäre, hätte Er noch weiter wachsen und heranreifen müssen. Hätte Jesus Sein Werk im Alter von sieben oder acht begonnen, hätten die Menschen Ihn dann nicht für ein Wunderkind gehalten? Hätten Ihn dann nicht alle Menschen für ein Kind gehalten? Wer hätte Ihn überzeugend gefunden? Als ein sieben- oder achtjähriges Kind, das nicht größer war als das Podest, hinter dem es stand – hätte Er da predigen können? Bevor Seine normale Menschlichkeit herangereift war, war Er der Aufgabe nicht gewachsen. Was Seine Menschlichkeit betrifft, die noch unausgereift gewesen wäre, so wäre ein Großteil des Werkes einfach unerreichbar gewesen. Das Werk von

Gottes Geist im Fleisch unterliegt zudem dessen eigenen Prinzipien. Nur wenn Er mit der normalen Menschlichkeit ausgestattet ist, kann Er das Werk des Vaters übernehmen und den Auftrag des Vaters übernehmen. Erst dann kann Er Seine Werk beginnen. In Seiner Kindheit konnte Jesus einfach nicht viel von dem verstehen, was in alten Zeiten geschehen war, und nur indem Er die Lehrer in der Synagogen gefragt hatte, kam Er zu einem Verständnis. Wenn Er Sein Werk sofort begonnen hätte, nachdem Er sprechen gelernt hatte, wie wäre es Ihm dann möglich gewesen, keine Fehler zu machen? Wie könnte es möglich sein, dass Gott Fehltritte macht? Deshalb begann Er Sein Werk erst, als Er in der Lage war zu wirken; Er vollbrachte kein Werk, bis Er nicht völlig fähig war, es durchzuführen. Im Alter von 29 Jahren war Jesus bereits ziemlich reif und Seine Menschlichkeit reichte aus, um das Werk, das Er tun sollte, durchzuführen. Erst dann fing der Heilige Geist an, offiziell in Ihm zu wirken. Zu diesem Zeitpunkt hatte Johannes sich seit sieben Jahren vorbereitet, um Ihm den Weg zu eröffnen, und nachdem er seine Arbeit beendet hatte, wurde er ins Gefängnis geworfen. Die gesamte Last fiel dann auf Jesus. Wenn Er dieses Werk im Alter von 21 oder 22 Jahren durchgeführt hätte, als Seine Menschlichkeit noch fehlerhaft war und Er gerade das junge Erwachsenenalter erreicht hatte, und es noch viele Dinge gab, die Er noch nicht verstand, dann wäre Er nicht imstande gewesen, die Kontrolle zu übernehmen. Damals hatte Johannes seine Arbeit bereits seit einiger Zeit ausgeführt, bevor Jesus, der inzwischen das mittlere Lebensalter erreicht hatte, Sein Werk begann. In diesem Alter war Seine normale Menschlichkeit hinreichend, um das Werk, das Er vollbringen sollte, durchzuführen. Nun besitzt auch der menschengewordene Gott normale Menschlichkeit, und obwohl diese Menschlichkeit im Vergleich zu den Älteren unter euch weit davon entfernt war, ausgereift zu sein, ist diese Menschlichkeit bereits ausreichend, um Sein Werk durchzuführen. Die Umstände, die das heutige Werk umgeben, sind nicht ganz dieselben wie die zu Zeiten Jesu. Weshalb wählte Jesus die zwölf Apostel? Es war alles zur Unterstützung Seines Werkes und in Übereinstimmung damit. Einerseits diente es dazu, die Grundlage für Sein damaliges Werk zu legen, während es andererseits die Grundlage für Sein Werk der darauf folgenden Tage legte. In Übereinstimmung mit dem damaligen Werk, war es der Wille Jesu, die zwölf Apostel auszuwählen, wie es auch der

Wille von Gott Selbst war. Er glaubte, dass Er die zwölf Apostel auswählen sollte und sie dann dazu anleiten sollte, überall zu predigen. Aber dafür gibt es heute unter euch keine Notwendigkeit! Wenn der menschengewordene Gott im Fleisch wirkt, bestehen viele Prinzipien, und es gibt viele Angelegenheiten, die der Mensch einfach nicht versteht; der Mensch benutzt ständig seine eigenen Auffassungen, um Ihn zu bemessen oder um überzogene Anforderungen an Ihn zu stellen. Doch bis zum heutigen Tag sind sich viele Menschen völlig unbewusst, dass ihr Wissen sich nur aus ihren eigenen Auffassungen zusammensetzt. In welchem Zeitalter oder an welchem Ort Gott auch immer Mensch wird, die Prinzipien für Sein Werk im Fleisch bleiben unverändert. Er kann nicht Fleisch werden und trotzdem das Fleisch bei Seinem Werk transzendieren; noch weniger kann Er Fleisch werden und dennoch nicht in der normalen Menschlichkeit des Fleisches wirken. Anderenfalls würde sich die Bedeutung von Gottes Menschwerdung im Nichts auflösen und das Fleisch gewordene Wort würde völlig bedeutungslos werden. Außerdem weiß nur der Vater im Himmel (der Geist) von Gottes Menschwerdung und kein anderer, noch nicht einmal das Fleisch Selbst oder die Himmelsboten. Da dem so ist, ist Gottes Werk im Fleisch umso mehr normal und umso besser beweist dies, dass das Wort in der Tat Fleisch wird, und das Fleisch bedeutet, ein gewöhnlicher und normaler Mensch.

Manche fragen sich vielleicht: „Warum muss das Zeitalter von Gott Selbst eingeleitet werden? Kann nicht ein geschaffenes Wesen an Seine Stelle treten“? Ihr seid euch alle bewusst, dass Gott eigens zu dem Zweck Fleisch wird, das neue Zeitalter einzuleiten und wenn Er das neue Zeitalter einleitet, wird Er natürlich das vorherige Zeitalter gleichzeitig abgeschlossen haben. Gott ist der Anfang und das Ende; es ist Er Selbst, der Sein Werk in Bewegung setzt, und so muss Er Selbst das vorige Zeitalter abschließen. Das ist der Beweis für Seinen Sieg über Satan und für Seine Eroberung der Welt. Jedes Mal, wenn Er Selbst unter den Menschen wirkt, ist es der Anfang einer neuen Schlacht. Ohne den Beginn eines neuen Werks gäbe es natürlich keine Beendigung des alten. Und wenn es keine Beendigung des Alten gibt, dann ist dies der Beweis, dass die Schlacht mit Satan erst noch zu einem Ende kommen muss. Nur wenn

Gott Selbst kommt und unter den Menschen neues Werk ausführt, kann der Mensch sich völlig von Satans Domäne befreien und ein neues Leben und einen neuen Anfang erlangen. Anderenfalls wird der Mensch für immer im alten Zeitalter leben und für immer unter dem alten Einfluss Satans leben. Mit jedem Zeitalter, das von Gott geführt wird, wird ein Teil des Menschen befreit und somit schreitet der Mensch zusammen mit Gottes Werk auf ein neues Zeitalter zu. Der Sieg Gottes bedeutet ein Sieg für alle, die Ihm folgen. Würde das Geschlecht der geschaffenen Menschen damit beauftragt werden, das Zeitalter abzuschließen, ob nun aus der Sichtweise des Menschen oder aus der Sichtweise Satans, so wäre es nichts anderes als eine Handlung, die sich Gott widersetzt oder Ihn verrät und keineswegs eine des Gottesgehorsams, und die Arbeit des Menschen würde zu einem Werkzeug für Satan werden. Nur wenn der Mensch Gott in einem von Gott Selbst eingeleiteten Zeitalter gehorcht und folgt, kann Satan völlig überzeugt werden, denn das ist die Pflicht eines geschaffenen Wesens. Und so sage Ich, dass ihr nur zu folgen und zu gehorchen braucht, und nichts weiter von euch verlangt wird. Das ist damit gemeint, dass jeder sich an seine Pflicht hält und dass jeder seine jeweilige Funktion erfüllt. Gott vollbringt Sein eigenes Werk und braucht den Menschen nicht, um Sein Werk an Seiner Stelle zu tun, noch beteiligt Er sich an der Arbeit geschaffener Wesen. Der Mensch erfüllt seine eigene Pflicht und beteiligt sich nicht am Wirken Gottes. Nur dies ist Gehorsam und der Beweis für den Sieg über Satan. Nachdem Gott Selbst das neue Zeitalter eingeleitet hat, kommt Er nicht mehr herab, um Selbst unter den Menschen zu wirken. Erst dann betritt der Mensch offiziell das neue Zeitalter, um seine Pflicht auszuführen und seine Mission als geschaffenes Wesen zu erfüllen. Das sind die Prinzipien, nach welchen Gott wirkt und die niemand übertreten kann. Nur auf diese Art und Weise zu wirken ist sinnvoll und vernünftig. Gottes Werk wird von Gott Selbst vollbracht. Er ist es, der Sein Werk in Bewegung setzt, und Er ist es, der Sein Werk abschließt. Es ist Er, der das Werk plant, und es ist Er, der es führt, und vor allem ist Er es, der das Werk erfolgreich verwirklicht. Wie es in der Bibel steht: „Ich bin der Anfang und das Ende; Ich bin der Sämann und der Schnitter.“ Alles, was das Werk Seiner Führung betrifft, wird von Gott Selbst vollbracht. Er ist der Herrscher über den sechstausendjährigen Führungsplan; niemand kann an Seiner Stelle Sein

Werk vollbringen oder Sein Werk abschließen, denn Er ist es, der alles in Seiner Hand hält. Da Er diese Welt schuf, wird Er die ganze Welt führen, um in Seinem Licht zu leben und Er wird auch das ganze Zeitalter abschließen, um Seinen gesamten Plan erfolgreich zu verwirklichen.

## **Das Geheimnis der Menschwerdung (2)**

Zu der Zeit, als Jesus in Judäa wirkte, tat Er dies öffentlich, aber nun wirke Ich und spreche heimlich unter euch. Die Ungläubigen sind darüber vollkommen ahnungslos. Mein Werk unter euch ist für die Außenstehenden verschlossen. Diese Worte, diese Züchtigungen und Urteile, kennt nur ihr alle und sonst niemand. Die Gesamtheit dieses Werks wird inmitten von euch ausgeführt und nur euch offenbart; keiner unter den Ungläubigen weiß davon, denn die Zeit ist noch nicht gekommen. Diese Menschen hier stehen kurz davor vollkommen gemacht zu werden, nachdem sie Züchtigungen ertragen haben, aber die Außenstehenden wissen nichts davon. Dieses Werk ist viel zu versteckt! Für sie ist der menschengewordene Gott versteckt, aber für diejenigen in diesem Strom kann man sagen, dass Er offen ist. Obwohl in Gott alles offen, alles offenbart und alles freigesetzt ist, so ist das nur für jene wahr, die an Ihn glauben; was den Rest, die Ungläubigen, betrifft, ihnen wird nichts offenbart. Das Werk, das gegenwärtig unter euch und in China verrichtet wird, ist streng verschlossen, um sie daran zu hindern, davon zu erfahren. Sollten sie von diesem Werk erfahren, dann würden sie nichts anderes tun, als es zu verurteilen und es der Verfolgung auszusetzen. Sie würden nicht daran glauben. Es ist keine einfache Aufgabe, in der Nation des großen roten Drachen, diesem rückständigsten aller Orte, zu wirken. Wenn dieses Werk an die Öffentlichkeit getragen würde, wäre es unmöglich, fortzufahren. Diese Phase des Werks kann an diesem Ort einfach nicht ausgeführt werden. Wenn dieses Werk an die Öffentlichkeit getragen würde, wie könnten sie zulassen, dass es fortschreitet? Würde dies das Werk nicht einem noch größeren Risiko aussetzen? Wenn dieses Werk nicht verdeckt wäre, sondern vielmehr wie zu den Zeiten Jesus ausgeführt werden würde, als Er

aufsehenerregend die Kranken heilte und Dämonen austrieb, wäre es dann nicht schon vor langer Zeit von den Teufeln „gefangen genommen“ worden? Wären sie in der Lage, die Existenz Gottes zu dulden? Wenn Ich jetzt die Synagogen betreten würde, um dem Menschen zu predigen und ihn zu belehren, wäre Ich dann nicht schon vor langer Zeit in Stücke zerschmettert worden? Und wenn das geschehen wäre, wie hätte Mein Werk dann weiter ausgeführt werden können? Der Grund, warum überhaupt keine Zeichen und Wunder nicht öffentlich manifestiert werden, dient der Geheimhaltung. So kann Mein Werk von Ungläubigen weder gesehen, erkannt noch entdeckt werden. Würde diese Phase des Werks auf dieselbe Weise ausgeführt werden, wie die von Jesus im Zeitalter der Gnade, könnte sie nicht so stabil sein wie sie jetzt ist. Auf diese Weise also geheim zu wirken, ist zu eurem Wohl und zum Wohl des Werks als Ganzem. Wenn das Werk Gottes auf Erden zum Ende kommt, das heißt, wenn dieses geheime Werk endet, dann wird diese Phase des Werks auf einen Schlag bekannt werden. Alle werden wissen, dass es in China eine Gruppe von Überwindern gibt. Alle werden wissen, dass Gott in China Mensch geworden ist und dass Sein Werk zum Ende gekommen ist. Erst dann wird es den Menschen dämmern: Woran liegt es, dass in China der Verfall oder Kollaps noch aussteht? Es stellt sich heraus, dass Gott persönlich Sein Werk in China verrichtet und eine Gruppe von Leuten zu vollkommenen Überwindern gemacht hat.

Der fleischgewordene Gott zeigt Sich nur einem Teil der Menschen, die Ihm während dieser Zeit folgen, wenn Er Sein Werk persönlich verrichtet, und nicht allen Geschöpfen. Er wurde nur Fleisch, um eine Phase Seines Werks zu vollenden und nicht um dem Menschen Sein Abbild zu zeigen. Allerdings muss Sein Werk von Ihm Selbst ausgeführt werden; somit ist es für Ihn erforderlich, dies im Fleisch zu tun. Wenn dieses Werk abgeschlossen ist, wird Er die menschliche Welt verlassen. Aus Angst, dem kommenden Werk im Weg zu stehen, kann Er nicht für lange Zeit unter der Menschheit verweilen. Er zeigt den Massen lediglich Seine gerechte Disposition und all Seine Taten, nicht das Abbild Seines Körpers, als Er zweimal Mensch wurde, denn das Bild Gottes kann nur durch Seine Disposition gezeigt werden und kann nicht durch das Abbild Seines menschengewordenen Fleisches ersetzt werden. Das Abbild Seines Fleisches wird

nur einer begrenzten Anzahl von Leuten offenbart, nur denjenigen, die Ihm folgen, solange Er im Fleisch wirkt. Deshalb wird das derzeit ausgeführte Werk heimlich getan. Gleichermäßen zeigte Sich Jesus nur den Juden, als Er Sein Werk tat, und zeigte Sich niemals öffentlich einer anderen Nation. Folglich verließ er die menschliche Welt umgehend, als Er Sein Werk abgeschlossen hatte, und verweilte nicht; anschließend war es nicht Er, dieses Abbild des Menschen, der Sich dem Menschen zeigte, sondern der Heilige Geist, der das Werk unmittelbar ausführte. Sobald das Werk des menschengewordenen Gottes ganz beendet ist, wird Er die sterbliche Welt verlassen und nie mehr ein Werk tun, das dem ähnelt, das Er tat, als Er im Fleisch war. Daraufhin wird das ganze Werk direkt vom Heiligen Geist verrichtet. Während dieser Zeit ist der Mensch kaum imstande, das Abbild Seines fleischlichen Körpers zu sehen; Er zeigt Sich dem Menschen überhaupt nicht, sondern bleibt für immer verborgen. Die Zeit für das menschengewordene Werk Gottes ist begrenzt. Es wird in einem bestimmten Zeitalter, zu einer bestimmten Zeit, in einer bestimmten Nation und unter bestimmten Leuten ausgeführt. Dieses Werk stellt nur das Werk während der Zeit von Gottes Menschwerdung dar und ist besonders für das Zeitalter; es steht für das Werk von Gottes Geist in einem bestimmten Zeitalter und nicht für die Gesamtheit Seines Werks. Darum wird das Abbild des menschengewordenen Gottes nicht allen Leuten gezeigt. Was den Massen gezeigt wird, ist vielmehr die Gerechtigkeit Gottes und Seine Disposition in ihrer Gesamtheit, als Sein Abbild, als Er zweimal Mensch wurde. Es ist weder das eine Abbild noch die Kombination beider Bilder, die dem Menschen gezeigt wird. Deshalb ist es unerlässlich, dass Gottes menschengewordene Fleisch die Erde verlassen sollte, nachdem Er das Werk, das Er tun musste, abgeschlossen hat, denn Er kommt nur, um das Werk, das Er tun muss, zu verrichten, und nicht, um den Leuten Sein Abbild zu zeigen. Obgleich die Bedeutung der Menschwerdung bereits erfüllt wurde, indem Gott zweimal Fleisch wurde, wird Er sich noch immer keiner Nation, die Ihn zuvor noch nicht gesehen hat, öffentlich bekannt machen. Jesus wird sich den Juden nie wieder als die Sonne der Gerechtigkeit zeigen noch wird Er auf den Ölberg hinaufsteigen und allen Völkern erscheinen; alles, was die Juden gesehen haben, ist das Porträt von Jesus während Seiner Zeit in Judäa. Das liegt daran, dass das Werk von Jesus in Seiner

Menschwerdung vor zweitausend Jahren zu Ende gegangen ist; Er wird nicht im Abbild eines Juden nach Judäa zurückkehren, geschweige denn Sich im Abbild eines Juden irgendeiner der nichtjüdischen Nationen zeigen, denn das Abbild des fleischgewordenen Jesus ist nur das Bild eines Juden und nicht das Bild des Menschensohnes, das Johannes gesehen hat. Obwohl Jesus Seinen Nachfolgern versprach, dass Er wiederkommen würde, wird Er sich allen denjenigen in nichtjüdischen Nationen nicht einfach in dem Bild eines Juden zeigen. Ihr sollt wissen, dass das Werk des fleischgewordenen Gottes dazu dient, ein Zeitalter zu eröffnen. Dieses Werk ist auf wenige Jahre begrenzt und Er kann nicht das ganze Werk von Gottes Geist vollbringen. Gleichmaßen kann das Abbild Jesu als Jude nur das Abbild Gottes darstellen, als Er in Judäa wirkte und Er konnte nur das Werk der Kreuzigung verrichten. Während der Zeit, als Jesus im Fleisch war, konnte Er das Werk des Abschlusses des Zeitalters oder die Vernichtung der Menschheit nicht ausführen. Deshalb stieg Er empor, nachdem Er gekreuzigt worden war und Sein Werk abgeschlossen hatte, und verbarg sich für immer vor den Menschen. Seitdem konnten die treuen Gläubigen der heidnischen Nationen die Erscheinung des Herrn Jesus nicht sehen, sondern nur das Porträt von Ihm, das sie an die Wand geklebt hatten. Dieses Porträt ist lediglich ein vom Menschen gezeichnetes und nicht das Abbild, das Gott Selbst dem Menschen zeigte. Gott wird sich nicht im Abbild dessen offen den Massen zeigen, als Er zweimal Mensch wurde. Das Werk, das Er unter der Menschheit ausführt, ermöglicht es ihnen, Seine Disposition zu verstehen. All das wird den Menschen durch das Werk der verschiedenen Zeitalter gezeigt; es wird vielmehr durch die Disposition vollbracht, die Er kundgetan hat, und das Werk, das Er verrichtet hat, als durch die Manifestation Jesu. Das heißt, das Bild Gottes wird dem Menschen nicht durch das menschengewordene Abbild bekannt gemacht, sondern vielmehr durch das Werk, das vom menschengewordenen Gott ausgeführt wird, der sowohl Bild als auch Form hat; und durch Sein Werk wird Sein Abbild gezeigt und Seine Disposition bekannt gemacht. Das ist die Bedeutung des Werks, das Er im Fleisch zu tun wünscht.



Sobald das Werk von Gottes zwei Menschwerdungen zum Ende kommt, wird Er beginnen, Seine gerechte Disposition durch die heidnischen Völkern zu zeigen, den Massen erlaubt, Sein Abbild zu sehen. Er wird Seine Disposition offenbaren und dadurch das Ende der verschiedenen Kategorien von Menschen offenbaren, wodurch Er das alte Zeitalter gänzlich beendet. Der Grund, warum sich Sein Werk im Fleisch nicht über eine große Spanne (so wie Jesus nur in Judäa wirkte und heute wirke Ich nur unter euch) erstreckt, liegt daran, dass Sein Werk im Fleisch Grenzen und Beschränkungen hat. Er führt lediglich eine kurze Zeit des Werks im Abbild eines gewöhnlichen und normalen Fleisches aus; Er benutzt dieses menschengewordene Fleisch nicht, um das Werk der Ewigkeit oder das Werk der Erscheinung vor den heidnischen Völkern zu tun. Das Werk im Fleisch kann nur im Umfang begrenzt sein (so wie nur in Judäa oder nur unter euch zu wirken) und dann kann, durch das innerhalb dieser Grenzen ausgeführte Werk, sein Umfang erweitert werden. Selbstverständlich ist das Werk der Ausdehnung unmittelbar von Seinem Geist auszuführen und es wird dann nicht mehr das Werk Seines menschengewordenen Fleisches sein. Denn das Werk im Fleisch hat Grenzen und erstreckt sich nicht über alle Ecken des Universums – das kann es nicht vollbringen. Durch das Werk im Fleisch führt Sein Geist das Werk aus, das darauf folgen muss. Daher hat das im Fleisch vollbrachte Werk etwas von einer Einführung, die innerhalb gewisser Grenzen ausgeführt wird; anschließend ist es Sein Geist, das dieses Werk weiterführt, und Er tut dies zudem in einem erweiterten Umfang.

Das Werk, zu dessen Verrichtung Gott auf diese Erde kommt, dient nur dazu, um das Zeitalter zu führen, ein neues Zeitalter zu eröffnen und das alte zu Ende zu bringen. Er ist nicht gekommen, um den Ablauf eines Menschenlebens auf der Erde auszuleben, um für sich Selbst die Freuden und Sorgen der menschlichen Welt zu erfahren oder um eine bestimmte Person durch Seine Hand perfekt zu machen oder um persönlich zuzusehen, wie eine bestimmte Person wächst. Das ist nicht Sein Werk. Sein Werk ist es lediglich, das neue Zeitalter zu beginnen und das alte zu Ende zu bringen. Das heißt, Er wird persönlich ein Zeitalter beginnen, das andere persönlich zu Ende bringen und Satan besiegen, indem er Sein Werk persönlich ausführt. Jedes Mal, wenn Er Sein Werk

persönlich ausführt, ist es, als ob Er einen Fuß auf das Schlachtfeld setzen würde. Zuerst besiegt Er die Welt und setzt sich gegen Satan durch, während er im Fleisch ist; Er nimmt alle Herrlichkeit in Besitz und hebt den Vorhang für das gesamte Werk der zweitausend Jahre, was er dergestalt tut, dass alle Menschen auf Erden den rechten Weg haben, auf dem sie gehen können, und ein Leben, das sie in Frieden und Freude leben können. Allerdings kann Gott nicht lange mit den Menschen auf der Erde leben, denn Gott ist Gott und letzten Endes anders als der Mensch. Er kann nicht die Lebensdauer einer normalen Person leben, sprich, Er kann als Person nicht auf der Erde wohnen, die nichts Ungewöhnliches ist, denn Er besitzt nur einen minimalen Teil der normalen Menschlichkeit einer normalen Person, um Sein menschliches Leben zu erhalten. Mit anderen Worten, wie könnte Gott auf der Erde eine Familie gründen, eine Karriere haben und Kinder großziehen? Wäre das nicht eine Schande für Ihn? Dass Er mit der normalen Menschlichkeit ausgestattet ist, liegt nur daran, dass Er Werk auf normale Art und Weise ausführen kann und nicht daran, Ihn zu befähigen, eine Familie und Karriere zu haben, wie es bei einer normalen Person wäre. Seine normale Vernunft, Sein normaler Verstand und die normale Ernährung und Kleidung Seines Fleisches genügen, um zu beweisen, dass Er eine normale Menschlichkeit besitzt; Er hat es nicht nötig, eine Familie oder Karriere zu haben, um zu beweisen, dass Er mit einer normalen Menschlichkeit ausgestattet ist. Das wäre absolut unnötig! Gottes Ankunft auf der Erde bedeutet, das Wort wird Fleisch; Er erlaubt es dem Menschen lediglich, Sein Wort zu verstehen und Sein Wort zu sehen, sprich, Er erlaubt dem Menschen, das vom Fleisch ausgeführte Werk zu sehen. Seine Absicht ist nicht, dass die Leute auf eine bestimmte Art und Weise mit Seinem Fleisch umgehen, sondern nur dass der Mensch bis zum Ende gehorsam ist, sprich, allen Worten gehorcht, die aus Seinem Mund heraustreten, und sich dem gesamten Werk, das Er ausübt, unterwirft. Er wirkt nur im Fleisch; Er bittet die Menschen nicht vorsätzlich, die Größe und Heiligkeit Seines Fleisches zu erhöhen, sondern zeigt dem Menschen stattdessen die Weisheit Seines Werks und die volle Autorität, die Er ausübt. Folglich macht Er keine Verlautbarungen und konzentriert sich nur auf das Werk, das Er tun sollte, obwohl Er über eine außerordentliche Menschlichkeit verfügt. Ihr solltet wissen, warum es Gott ist, der

Fleisch wurde und trotzdem Seine normale Menschlichkeit nicht bekannt macht oder bezeugt, sondern stattdessen einfach das Werk ausführt, das Er tun möchte. Deshalb könnt ihr vom menschengewordenen Gott nur das sehen, was an Ihm göttlich ist; das liegt daran, dass Er verkündet nie, was an Ihm menschlich ist, was der Mensch nachahmen kann. Nur wenn der Mensch Leute führt, spricht Er davon, was an Ihm menschlich ist, damit Er ihre Bewunderung und Unterwerfung besser gewinnen kann und dadurch führt Er andere. Demgegenüber erobert Gott den Menschen allein durch Sein Werk (sprich, für den Menschen unerreichbares Werk); es steht außer Frage, dass Er vom Menschen bewundert wird oder den Menschen dazu bringt, Ihn zu verehren. Alles, was Er tut, ist dem Menschen ein Gefühl von Ehrfurcht für Ihn einzuflößen oder einen Sinn für Seine Unergründlichkeit. Gott hat es nicht nötig, den Menschen zu beeindrucken; alles, was Er braucht, ist, dass du Ihn verehrst, nachdem du Seine Disposition bezeugt hast. Das Werk, das Gott vollbringt, ist Sein eigenes; es kann nicht vom Menschen an Seiner Stelle getan werden noch kann es vom Menschen erlangt werden. Nur Gott Selbst kann Sein eigenes Werk vollbringen und ein neues Zeitalter einleiten, um den Menschen in neues Leben zu führen. Das Werk, das Er vollbringt, dient dazu, es dem Menschen zu ermöglichen, in Besitz eines neuen Lebens zu kommen und in ein neues Zeitalter einzutreten. Der Rest des Werks wird denjenigen mit normaler Menschlichkeit übergeben, die von anderen bewundert werden. Daher vollendete Er im Zeitalter der Gnade das Werk von zweitausend Jahren in nur dreieinhalb Jahren von Seinen dreiunddreißig Jahren im Fleisch. Wenn Gott auf die Erde kommt, um Sein Werk auszuführen, vollendet Er stets das Werk von zweitausend Jahren oder eines gesamten Zeitalters innerhalb der kürzesten Zeitspanne von wenigen Jahren. Er zögert nichts hinaus und Er hält nicht hin; Er verdichtet einfach das Werk von vielen Jahren, sodass es innerhalb von nur ein paar kurzen Jahren vollendet wird. Das liegt daran, dass das Werk, das Er persönlich vollbringt, nur dazu dient, einen neuen Ausweg zu öffnen und ein neues Zeitalter zu führen.

## **Das Geheimnis der Menschwerdung (3)**

Wenn Gott Seine Arbeit ausführt, kommt Er nicht, um Sich mit irgendeinem Aufbau oder irgendwelchen Bewegungen zu befassen; Er kommt, um Sein Amt zu erfüllen. Jedes Mal, wenn Er Fleisch wird, ist es nur, um eine Phase der Arbeit zu erreichen und ein neues Zeitalter zu eröffnen. Jetzt ist es das Zeitalter des Königreichs gekommen und die Ausbildung für das Königreich. Dieses Arbeitsstadium ist nicht die Arbeit des Menschen, es ist nicht dazu da, den Menschen bis zu einem gewissen Grad zu bearbeiten; es ist dazu da, einen Teil von Gottes Werk abzuschließen. Seine Arbeit ist nicht die Arbeit des Menschen und sie ist nicht dazu da, ein gewisses Ergebnis in der Bearbeitung des Menschen zu erzielen, bevor Er die Erde verlässt; sie ist dazu da, Sein Amt in vollem Umfang zu erfüllen und die Arbeit zu beenden, die Er verrichten sollte, nämlich die richtigen Vorkehrungen für Sein Werk auf Erden zu treffen und dadurch verherrlicht zu werden. Die Arbeit des menschengewordenen Gottes unterscheidet sich von der Arbeit jener, die vom Heiligen Geist gebraucht werden. Wenn Gott Seine Arbeit auf Erden ausführt, so befasst Er Sich nur mit der Erfüllung Seines Amtes. Was alle anderen Angelegenheiten betrifft, die nichts mit Seinem Amt zu tun haben, so beteiligt Er Sich so gut wie gar nicht, Er übersieht sie sogar. Er führt einfach die Arbeit, die Er tun muss, durch und sorgt sich am allerwenigsten um der Arbeit, die der Mensch erfüllen soll. Die Arbeit, die Er tut, ist nur jene, die im Zusammenhang mit dem Zeitalter steht, in welchem Er Sich befindet und mit dem Amt, das Er erfüllen soll; so als gehörten alle anderen Angelegenheiten nicht zu Seiner Verantwortung. Er versieht sich Selbst nicht mit weiterem Grundwissen darüber, wie man als Mensch lebt und Er lernt auch keine weiteren sozialen Fähigkeiten oder irgendetwas anderes, von dem der Mensch etwas versteht. Er kümmert Sich überhaupt nicht um all das, mit dem der Mensch ausgestattet sein sollte und führt lediglich die Arbeit aus, die Seine Pflicht ist. Und so mangelt es dem menschengewordenen Gott, so wie der Mensch es sieht, an zu vielen Dingen. Er verschließt sogar die Augen vor vielem, was ein Mensch aufweisen sollte und Er hat kein Verständnis in Bezug auf derartige Angelegenheiten. Angelegenheiten, wie Allgemeinwissen über das Leben, als auch Verhaltensprinzipien und wie man mit anderen umgeht, scheinen in keinem Zusammenhang mit Ihm zu stehen. Trotzdem kannst du keineswegs ungewöhnliches Verhalten des

menschgewordenen Gottes wahrnehmen. Mit anderen Worten, Seine Menschlichkeit erhält lediglich Sein Leben als gewöhnlichen Menschen ausgestattet mit der normalen Vernunft Seines Gehirns, die Ihm die Fähigkeit gibt, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. Er ist mit nichts anderem ausgestattet, was alles nur für die Menschen (erschaffene Wesen) bestimmt ist. Gott wird nur Mensch, um Sein eigenes Amt zu erfüllen. Seine Arbeit richtet sich an ein ganzes Zeitalter und nicht an irgendeine bestimmte Person oder einen Ort. Seine Arbeit richtet sich an das gesamte Universum. Das ist die Richtung Seiner Arbeit und das Prinzip, nach welchem Er arbeitet. Das kann von niemandem geändert werden und der Mensch kann sich nicht beteiligen. Jedes Mal, wenn Gott Fleisch wird, bringt Er das Werk des jeweiligen Zeitalters mit Sich und nicht die Absicht, zwanzig, dreißig, vierzig oder sogar siebzig, achtzig Jahre lang neben den Menschen zu leben, damit sie Ihn besser verstehen und einen Einblick in Ihn gewinnen können. Dafür gibt es keinen Grund! Dies zu tun, würde die Kenntnis, die der Mensch über die innewohnende Disposition Gottes hat, keineswegs vertiefen; stattdessen würde es nur zu seinen Vorstellungen beitragen und die Vorstellungen und Gedanken des Menschen veraltet machen. Und so solltet ihr alle genau verstehen, was die Arbeit des menschgewordenen Gottes ist. Könnte es sein, dass ihr Meine Worte nicht versteht: „Ich komme nicht, um das Leben eines gewöhnlichen Menschen zu erleben“? Habt ihr die Worte vergessen: „Gott kommt nicht auf die Erde, um das Leben eines gewöhnlichen Menschen zu leben“? Ihr versteht Gottes Absicht von der Menschwerdung nicht, noch kennt ihr die Bedeutung von „Wie könnte Gott auf die Erde kommen, um das Leben eines erschaffenen Wesens zu erfahren?“. Gott kommt nur auf die Erde, um Seine Arbeit abzuschließen; somit ist Seine Arbeit auf der Erde kurzlebig. Er kommt nicht mit der Absicht auf die Erde, dass der Geist Gottes Seine menschgewordene Gegenwart zu einem außergewöhnlichen Anführer der Kirche ausbildet. Wenn Gott auf die Erde kommt, so wird das Wort Fleisch. Der Mensch jedoch weiß nichts von Seiner Arbeit und schreibt Ihm Dinge gewaltsam zu. Aber ihr solltet alle erkennen, dass Gott das Fleisch gewordene Wort ist und nicht ein Körper, der von Gottes Geist ausgebildet worden ist, um vorübergehend für die Rolle Gottes einzuspringen. Gott Selbst ist nicht ausgebildet, sondern ist das Fleisch gewordene Wort und heute führt Er offiziell Seine Arbeit unter

euch allen aus. Ihr alle wisst und erkennt an, dass die Menschwerdung Gottes eine Tatsache ist, aber ihr gebt ein Verständnis vor, das ihr eigentlich nicht besitzt. Ihr würdigt die Arbeit des menschengewordenen Gottes oder die Bedeutung und Wesenheit Seiner Menschwerdung überhaupt nicht, und rezitiert einfach leichtfertig die von anderen gesprochenen Worte. Glaubst du, dass der menschengewordene Gott ist, wie du Ihn dir vorstellst?

Gott wird nur Mensch, um das Zeitalter zu führen und eine neue Arbeit in Gang zu setzen. Ihr müsst diesen Punkt verstehen. Dies unterscheidet sich sehr von der Rolle des Menschen und beides kann nicht in einem Atemzug erwähnt werden. Der Mensch benötigt eine lange Phase der Ausbildung und Perfektion, bevor er eingesetzt werden kann, die Arbeit auszuführen und darüber hinaus ist besonders große Menschlichkeit notwendig. Der Mensch muss nicht nur im Stande sein, seinen normalen, menschlichen Verstand zu erhalten, sondern muss außerdem viele Prinzipien und Regeln des Verhaltens gegenüber anderen verstehen. Des Weiteren muss er sich mehr Wissen über die Weisheit und Moral des Menschen aneignen. Damit muss der Mensch ausgestattet sein. Das trifft jedoch nicht auf den menschengewordenen Gott zu, denn Seine Arbeit repräsentiert weder den Menschen, noch ist sie die des Menschen. Sie ist eher ein unmittelbarer Ausdruck Seines Seins und eine direkte Umsetzung der Arbeit, die Er ausführen muss. (Natürlich wird Seine Arbeit dann ausgeführt, wenn sie getan werden muss und nicht zufällig nach Belieben. Seine Arbeit wird vielmehr begonnen, wenn die Zeit gekommen ist, Sein Amt zu erfüllen.) Er beteiligt Sich nicht am Leben des Menschen oder der Arbeit des Menschen, sprich, Seine Menschlichkeit ist nicht mit diesen Dingen ausgestattet (das beeinträchtigt Seine Arbeit jedoch nicht). Er führt Sein Amt nur dann aus, wenn die Zeit für Ihn gekommen ist, dies zu tun. Ungeachtet Seines Status schreitet Er einfach mit der Arbeit, die Er ausführen muss, voran. Was auch immer die Menschen von Ihm wissen oder was sie auch über Ihn denken, Seine Arbeit wird davon nicht beeinflusst. Es war genauso, als Jesus Seine Arbeit tat. Keiner wusste, wer Er war, Er schritt einfach mit Seiner Arbeit voran. Nichts von dem beeinflusste Ihn bei der Ausführung der Arbeit, die Er tun musste. Darum gab Er zunächst nicht Seine

Identität preis und verkündete diese auch nicht. Er veranlasste lediglich die Menschen, Ihm zu folgen. Selbstverständlich war das nicht nur die Bescheidenheit Gottes, sondern es war die Art und Weise, auf welche Gott im Fleisch arbeitete. Er konnte nur so arbeiten, da der Mensch Ihn nicht mit dem bloßen Auge erkennen konnte. Und auch wenn der Mensch es könnte, so wäre er nicht fähig, Ihm bei Seiner Arbeit zu helfen. Außerdem wurde Er nicht Mensch, damit die Menschen Sein Fleisch kennenlernen, sondern um die Arbeit zu tun und Sein Amt zu erfüllen. Daher legte Er keinen Wert darauf, Seine Identität preis zu geben. Nach Vollendung der Arbeit, die Er tun musste, würde Seine Identität und Sein Status auf natürliche Weise vom Menschen verstanden werden. Der menschengewordene Gott schweigt einfach und macht niemals Verkündigungen. Er beachtet weder Menschen noch die Art und Weise, wie der Mensch damit zurechtkommt, Ihm zu folgen. Er schreitet weiter damit voran, Sein Amt zu erfüllen und Seine Arbeit, die Er tun muss, auszuführen. Niemand kann sich Seiner Arbeit in den Weg stellen. Wenn die Zeit der Beendigung Seiner Arbeit kommt, ist es zwingend, dass sie abgeschlossen und beendet wird. Niemand kann etwas anderes vorschreiben. Erst nachdem Er den Menschen nach Vollendung Seiner Arbeit verlässt, wird der Mensch die Arbeit, die Er tut, verstehen, wenngleich auch nicht völlig. Es wird lange dauern, bis der Mensch gänzlich die Absicht versteht, mit der Er Seine Arbeit anfänglich verrichtete. Mit anderen Worten, es ist die Arbeit des Zeitalters, in dem Gott Mensch wird, in zwei Abschnitte aufgeteilt. Ein Abschnitt umfasst die Arbeit und die Worte des menschengewordenen Gottes Selbst. Sobald das Amt Seines Fleisches vollständig erfüllt wurde, wird der andere Arbeitsabschnitt von denjenigen, die vom Heiligen Geist gebraucht werden, ausgeführt. Dann ist es an der Zeit für den Menschen, seine Funktion zu erfüllen, denn Gott hat bereits den Weg eröffnet, der nun vom Menschen selbst gegangen werden muss. Das heißt, Gott wird Fleisch, um einen Teil Seiner Arbeit durchzuführen und diese wird daraufhin vom Heiligen Geist und denjenigen, die vom Heiligen Geist benutzt werden, weitergeführt. Also sollte der Mensch die Hauptarbeit, die in diesem Arbeitsabschnitt vom menschengewordenen Gott ausgeführt wird, kennen. Der Mensch muss die Bedeutung der Menschwerdung Gottes und der Arbeit, die Er vollbringen soll, genau verstehen, anstatt Gott zu fragen, was vom

Menschen verlangt wird. Das ist der Fehler des Menschen, ebenso seine Vorstellung und vor allem sein Ungehorsam.

Gott wird nicht mit der Absicht Mensch, dass der Mensch Sein Fleisch erkennt oder um dem Menschen zu erlauben, die Unterschiede zwischen dem Fleisch des menschengewordenen Gottes und dem des Menschen zu erkennen. Gott wird nicht Mensch, um das Urteilsvermögen des Menschen zu trainieren, geschweige denn mit der Absicht, dass der Mensch den menschengewordenen Gott anbetet, wodurch Er große Herrlichkeit erlangen wird. Nichts davon ist der ursprüngliche Wille Gottes, um Fleisch zu werden. Gott wird nicht Fleisch, um den Menschen zu verdammen, den Menschen absichtlich zu enthüllen oder um die Dinge für den Menschen schwierig zu machen. Nichts von all dem ist der ursprüngliche Wille Gottes. Jedes Mal, wenn Gott Mensch wird, so ist das unvermeidliche Arbeit. Er tut dies für Seine höhere Arbeit und Seine höhere Führung und nicht aus den Gründen, die der Mensch sich vorstellt. Gott kommt nur auf die Erde, wenn Seine Arbeit es verlangt und immer so, wie es notwendig ist. Er kommt nicht mit der Absicht zur Erde, sich einfach nur umzusehen, sondern um das Werk auszuführen, das Er vollbringen soll. Warum sonst würde Er eine so schwere Last übernehmen und so große Risiken auf sich nehmen, um diese Arbeit durchzuführen? Gott wird nur dann Fleisch, wenn Er muss und immer mit einer einzigartigen Bedeutung. Wenn es nur dazu diene, den Menschen einen Blick auf Ihn zu gewähren und ihre Augen zu öffnen, dann würde Er mit absoluter Gewissheit niemals so leichtfertig unter die Menschen kommen. Er kommt wegen Seiner Führung und Seiner höheren Arbeit auf die Erde und damit Er mehr Menschen erreichen kann. Er kommt, um das Zeitalter zu repräsentieren und um Satan zu besiegen. Es geschieht im Fleische, dass Er kommt, um Satan zu besiegen. Außerdem kommt Er, um die ganze Menschheit in ihrem Leben zu führen. Das alles hat zu tun mit Seiner Führung und ist Werk, das das Werk des gesamten Universums betrifft. Wenn Gott nur Mensch würde, um den Menschen zu erlauben, Sein Fleisch zu erkennen und die Augen der Menschen zu öffnen, warum reist Er dann nicht in jede Nation? Ist das nicht eine Frage außerordentlicher Leichtigkeit? Er tat das aber nicht, sondern wählte stattdessen einen



geeigneten Ort, um Sich niederzulassen und die Arbeit zu beginnen, die Er ausführen muss. Nur dieses Fleisch allein, ist von großer Bedeutung. Er repräsentiert ein ganzes Zeitalter und führt auch die Arbeit eines ganzen Zeitalters aus. Er beendet das vorige Zeitalter und leitet das neue Zeitalter ein. All dies ist eine wichtige Angelegenheit, die Gottes Führung betrifft und ist der Sinn eines Arbeitsabschnittes, der von dem auf die Erde gekommenen Gott durchgeführt wird. Als Jesus auf die Erde kam, sprach Er nur einige Worte und führte etwas Arbeit aus; Er kümmerte Sich nicht um das Leben des Menschen und ging, nachdem Er Seine Arbeit vollendet hatte. Nachdem Ich zu Ende gesprochen und Meine Worte an euch an diesem Tag weitergegeben habe, und ihr alle verstanden habt, wird dieser Arbeitsschritt abgeschlossen sein, ganz gleich wie euer Leben sein wird. In Zukunft muss es jene geben, die diesen Arbeitsschritt fortführen und in Übereinstimmung dieser Worte auf der Erde arbeiten; dann wird die Arbeit des Menschen und der Aufbau des Menschen beginnen. Aber jetzt ist es einfach Gottes Arbeit, Sein Amt zu erfüllen und einen Arbeitsschritt zu vollenden. Gott wirkt auf andere Weise als der Mensch. Der Mensch mag Zusammenkünfte und Foren und legt Wert auf Zeremonie. Gott verabscheut die Zusammenkünfte und Versammlungen des Menschen zutiefst. Gott unterhält Sich und spricht ungezwungen mit dem Menschen; dies ist die Arbeit Gottes, die außerordentlich losgelöst ist und euch auch befreit. Ich verabscheue es jedoch zutiefst, mit euch zusammenzukommen, und Ich kann Mich nicht an ein so reglementiertes Leben wie das eure gewöhnen. Ich finde Regeln höchst abscheulich; sie schränken den Menschen so ein, dass der Mensch Angst davor hat, eine Bewegung zu machen, Angst hat, zu sprechen, und Angst hat, zu singen, und seine Augen starren dich geradewegs an. Am meisten verabscheue Ich eure Art von Zusammenkünften und große Zusammenkünfte. Ich möchte ganz und gar nicht mit euch auf diese Weise zusammenkommen, denn diese Art zu leben, gibt einem das Gefühl, gefesselt zu sein, und ihr beachtet zu viele Zeremonien und zu viele Regeln. Wenn man euch gestatten würde, Menschen zu führen, würdet ihr alle Menschen in den Herrschaftsbereich von Regeln führen. Der Mensch hätte keine Möglichkeit, die Regeln unter eurer Führung abzulegen, und stattdessen würde der Sinn für Religiosität immer intensiver werden und die Praktiken des Menschen würden in immer größerer Zahl

zunehmen. Einige Menschen reden und sprechen weiter, wenn sie zusammenkommen und fühlen sich nie müde, während andere ein Dutzend Tage lang weiterreden können. Alle diese gelten als große Zusammenkünfte und Versammlungen des Menschen; sie haben nichts mit einem Leben des Essens und Trinkens zu tun, des Vergnügens oder der Freisetzung des Geistes. Sie sind alle Versammlungen! Eure Mitarbeiterversammlungen sowie großen und kleinen Zusammenkünfte sind für Mich alle abscheulich, und Ich habe nie irgendein Interesse daran empfunden. Das ist der Grundsatz, nach dem Ich arbeite: Ich bin nicht bereit, während Zusammenkünften zu predigen, noch möchte Ich etwas öffentlich verkünden, geschweige denn euch alle einige Tage lang zu einer Sonderkonferenz zusammenrufen. Ich finde es nicht akzeptabel für euch, dass ihr alle ordentlich versammelt zusammensitzt; Ich kann es nicht ausstehen, zu sehen, dass ihr in den Grenzen irgendeiner Zeremonie lebt, und außerdem bin Ich nicht bereit, an irgendeiner derartigen Zeremonie von euch teilzunehmen. Je mehr ihr das tut, desto abscheulicher finde Ich es. Ich habe nicht das geringste Interesse an eurer Zeremonie und euren Regeln; ganz gleich, wie gut ihr das macht, Ich finde sie alle abscheulich. Es ist nicht so, dass eure Arrangements unpassend sind oder dass ihr zu minderwertig seid; es ist so, dass Ich eure Lebensweise verabscheue, und darüber hinaus bin Ich nicht imstande, Mich daran zu gewöhnen. Ihr versteht überhaupt nicht die Arbeit, die Ich tun möchte. Zu jener Zeit, als Jesus Sein Werk an einem bestimmten Ort verrichtete und dort eine Predigt zu Ende hielt, führte Er Seine Jünger und verließ die Stadt; Er entfernte Sich von der Öffentlichkeit; Er entfernte Sich von den Menschen und führte einige geliebte Jünger und sprach mit ihnen über die Wege, die sie verstehen sollten. Er wirkte oft auf solche Art und Weise. Sein Werk in der breiten Öffentlichkeit war dünn gesät. Gemäß dem, was ihr von Ihm verlangt, sollte der fleischgewordene Gott nicht das Leben eines gewöhnlichen Menschen haben; Er muss Seine Arbeit ausführen und Er muss sprechen, ob Er sitzt, steht oder geht. Er muss zu allen Zeiten arbeiten und kann niemals aufhören zu „rennen“, sonst ist Er fahrlässig in Seinen Pflichten. Sind diese Forderungen des Menschen in Übereinstimmung mit dem Verstand des Menschen? Wo ist eure Integrität? Verlangt ihr nicht zu viel? Muss Meine Arbeit von dir geprüft werden? Brauche Ich dich, damit du überwachst, wie Ich Mein Amt erfülle? Ich weiß

genau, welche Arbeit Ich tun sollte und wann Ich sie tun sollte; Ich brauche kein Eingreifen von anderen. Es mag dir vielleicht scheinen, als hätte Ich nicht viel getan, aber bis dahin hat Meine Arbeit bereits ein Ende gefunden. Nimm zum Beispiel die Worte Jesu in den vier Evangelien. Waren sie nicht auch begrenzt? Zu jener Zeit betrat Jesus die Synagoge und hielt eine Predigt; innerhalb einer Zeitspanne von höchstens einigen Minuten war Er damit fertig. Nachdem Er zu Ende gesprochen hatte, führte Er Seine Jünger auf das Boot und fuhr ohne jede Erklärung fort. Allenfalls diskutierten diejenigen in der Synagoge untereinander, doch Jesus kam nicht darin vor. Gott führte nur das Werk aus, das Er tun sollte, und nichts zusätzlich. Heutzutage bitten Mich viele, mehr zu sprechen und zu reden, mehrere Stunden am Tag. Wie ihr es seht, hört Gott auf, Gott zu sein, es sei denn, Er spricht, und nur der, der spricht, ist Gott. Ihr seid alle blind! Alle Unmenschen! Alle Dummköpfe, die keinen Verstand haben! Ihr habt zu viele Vorstellungen! Eure Forderungen gehen zu weit! Ihr seid unmenschlich! Ihr versteht überhaupt nicht, was Gott ist! Ihr glaubt, dass alle Sprecher und Redner Gott sind, dass jeder, der bereit ist, euch mit Worten zu versorgen, euer Vater ist. Sagt Mir, habt ihr, die ihr alle von „wohlgeformten“ Gesichtszügen und „ungewöhnlichem“ Aussehen seid, trotzdem den geringsten Funken von Verstand? Kennt ihr die Himmels-sonne noch! Jeder von euch ist wie verdorbene und habgierige Beamte, wie könnt ihr also den Sinn erkennen? Wie könnt ihr zwischen richtig und falsch unterscheiden? Ich habe euch viel zuteilwerden lassen, aber wie viele von euch haben aufgepasst? Wer kann es vollständig erhalten? Ihr wisst nicht, wer es ist, der den Weg geebnet hat, auf dem ihr heute geht, also fahrt ihr fort, Forderungen an Mich zu stellen, stellt Mir diese unvernünftigen Forderungen. Werdet ihr nicht vor Verlegenheit rot? Habe Ich nicht viel gesprochen? Habe Ich nicht viel getan? Wer von euch kann wahrhaftig Meine Worte als Kostbarkeit schätzen? Ihr schmeichelt Mir in Meiner Gegenwart, aber lügt und betrügt hinter Meinem Rücken! Eure Handlungen sind zu verachtenswert und abstoßend! Ich weiß, dass ihr Mich darum bittet, zu sprechen und zu arbeiten, nur damit eure Augen sich ergötzen und eure Horizonte sich erweitern, nicht um euer Leben zu verändern. Ich habe so viel zu euch gesprochen. Euer Leben sollte sich längst verändert haben, warum also werdet ihr heute weiterhin rückfällig? Könnte es sein, dass Meine Worte euch

geraubt wurden, so dass ihr sie nicht empfangen habt? Um die Wahrheit zu sagen, möchte Ich nichts mehr zu solchen Entarteten wie euch sagen. Es ist vergeblich! Ich möchte solch vergebliche Arbeit nicht machen! Ihr möchtet nur euren Horizont erweitern oder eure Augen ergötzen, nicht Leben erlangen! Ihr alle betrügt euch selbst! Ich frage euch, wie viel von dem, was Ich euch von Angesicht zu Angesicht gesagt habe, habt ihr in die Praxis umgesetzt? Alles, was ihr tut, ist betrügerische Täuschung! Ich verabscheue diejenigen unter euch, die gerne zusehen, und Ich empfinde eure Neugier als zutiefst abscheulich. Wenn ihr nicht hier seid, um den wahren Weg zu suchen oder nach der Wahrheit dürstet, dann seid ihr diejenigen, die Ich verabscheue! Ich weiß, dass ihr Mir zuhört, wenn Ich spreche, nur um eure Neugier zu befriedigen oder einen eurer Wünsche zu erfüllen. Ihr denkt nicht daran, die Existenz der Wahrheit zu suchen oder den Eintritt in den richtigen Lebenspfad zu erforschen; dieses Verlangen existiert überhaupt nicht unter euch. Ihr betrachtet Gott einfach als ein Spielzeug zum Untersuchen und Bewundern. Euer Herz, das Leben sucht, ist zu klein, aber euer neugieriges Verlangen ist es nicht! Mit solchen Leuten über den Weg des Lebens zu sprechen, ist im Wesentlichen, gegen die Wand zu reden; es wäre besser, nicht zu sprechen! Lasst Mich euch etwas sagen! Wenn ihr nur danach sucht, die Leere in eurem Herzen zu füllen, dann kommt ihr am besten nicht zu Mir! Ihr solltet euch darauf konzentrieren, Leben zu gewinnen! Haltet euch nicht selbst zum Narren! Ihr nehmt besser eure Neugierde nicht als Grundlage für euer Streben nach dem Leben, oder benutzt es nicht als Vorwand, um Mich zu bitten, zu euch zu sprechen. Das ist alles Betrugerei, worin ihr geschickt seid! Ich frage dich erneut: In wie viel von dem, in das Ich dich einzutreten bitte, bist du tatsächlich eingetreten? Weißt du alles, worüber Ich zu dir gesprochen habe? Hast du alles in die Praxis umgesetzt, worüber Ich zu dir gesprochen habe?

Das Werk jedes Zeitalters wird von Gott Selbst begonnen. Du solltest jedoch wissen, dass, was auch immer das Werk Gottes ist, Er nicht kommt, um eine Bewegung zu gründen oder um besondere Konferenzen abzuhalten oder um irgendeine Art von Organisation für euch aufzubauen. Er kommt nur, um die Arbeit auszuführen, die Er

tun muss. Seine Arbeit wird von keinem Menschen eingeschränkt. Er tut Seine Arbeit so, wie immer Er es wünscht. Ungeachtet dessen, was der Mensch denkt oder weiß, konzentriert Er Sich lediglich darauf, Seine Arbeit auszuführen. Seit der Erschaffung der Welt, gab es bereits drei Phasen des Werks; von Jehova bis zu Jesus und vom Zeitalter des Gesetzes bis zum Zeitalter der Gnade. Gott hat niemals eine besondere Konferenz für den Menschen zusammengerufen, noch hat Er jemals die ganze Menschheit versammelt, um eine besondere, globale Arbeitskonferenz einzuberufen, um so Sein Werk auszudehnen. Wenn die Zeit stimmt und der Ort stimmt, führt Er lediglich das ursprüngliche Werk eines gesamten Zeitalters aus und leitet dadurch das Zeitalter ein, um die Menschheit in ihrem Leben zu führen. Besondere Konferenzen sind Versammlungen der Menschen; Menschen zu versammeln, um Feiertage zu feiern, ist die Arbeit des Menschen. Gott hält die Feiertage nicht ein und Er verachtet sie sogar. Er beruft keine besonderen Konferenzen ein, ferner verachtet Er sie. Jetzt solltest du genau verstehen, welche die Arbeit des menschengewordenen Gottes ist!

## **Das Geheimnis der Menschwerdung (4)**

Ihr solltet über die Geschichte hinter der Bibel und ihre Schaffung Bescheid wissen. Dieses Wissen gehört nicht zu denjenigen, die das neue Werk Gottes nicht angenommen haben. Sie wissen es nicht. Erkläre ihnen diese wesentlichen Angelegenheiten und sie werden dir gegenüber, was die Bibel betrifft, nicht pedantisch sein. Sie nehmen ständig unter die Lupe, was prophezeit wurde: Ist diese Aussage eingetroffen? Ist jene Aussage eingetroffen? Ihre Annahme des Evangeliums entspricht der Bibel und sie verkünden das Evangelium nach der Bibel. Ihr Glaube an Gott basiert auf den Worten der Bibel. Ohne die Bibel werden sie nicht an Gott glauben. Auf diese Art und Weise leben sie, indem sie so die Bibel ziemlich unter die Lupe nehmen. Wenn sie einmal wieder die Bibel hinterfragen und dich um Erklärungen bitten, dann sagst du: „Lasst uns zunächst einmal nicht jede Aussage überprüfen. Lasst uns stattdessen anschauen, wie der Heilige Geist wirkt. Nehmen wir den Weg, den wir gehen, und vergleichen wir ihn mit der

Wahrheit, um festzustellen, ob dieser Weg tatsächlich das Werk des Heiligen Geistes ist, und benutzen wir das Wirken des Heiligen Geistes, um zu überprüfen, ob solch ein Weg richtig ist. Wir Menschen sollten uns da nicht einmischen, ob diese Aussage oder jene Aussage wie vorhergesagt eingetroffen ist. Für uns ist es besser, wenn wir stattdessen vom Werk des Heiligen Geistes und dem jüngsten Werk, das Gott jetzt tut, sprechen.“ Die Prophezeiungen in der Bibel sind Gottes Worte, die damals von den Propheten überliefert wurden, sowie Worte der von Gott eingesetzten Menschen, die Eingebung erlangt hatten; nur Gott Selbst kann diese Worte erklären, nur der Heilige Geist kann die Bedeutung dieser Worte offenbaren und nur Gott Selbst kann die sieben Siegel brechen und die Schriftrolle öffnen. Du sagst: „Du bist nicht Gott und genauso wenig bin ich es. Wer kann es also wagen, nach Belieben die Worte Gottes zu erklären? Wagst du es, diese Worte zu erklären? Sogar wenn die Propheten Jeremia, Johannes und Elia kommen würden, würden sie nicht wagen, diese Worte zu erklären versuchen, denn sie sind nicht das Lamm. Nur das Lamm kann die sieben Siegel brechen und die Schriftrollen öffnen und niemand anderes kann Seine Worte erklären. Ich wage es nicht, mir den Namen Gottes anzueignen, geschweige denn die Worte Gottes zu erklären. Ich kann nur jemand sein, der Gott gehorcht. Bist du Gott? Keines von Gottes Geschöpfen wagt es, die Schriftrolle zu öffnen oder diese Worte zu erklären, und so wage auch ich es nicht, sie zu erklären. Du solltest besser nicht versuchen, sie zu erklären. Niemand von uns sollte sie erklären. Lasst uns über das Werk des Heiligen Geistes reden; das ist, was der Mensch tun kann. Ich weiß ein wenig über das Werk Jehovas und Jesus, da ich jedoch keine persönliche Erfahrung mit solch einem Werk habe, kann ich nur in geringem Ausmaß darüber reden. Was die Bedeutung der Worte betrifft, die von Jesaja und Jesus damals gesprochen wurden, so werde ich dazu keine Erklärung abgeben. Ich studiere die Bibel nicht. Ich folge lieber dem aktuellen Werk Gottes. Du betrachtetest die Bibel tatsächlich wie die kleine Schriftrolle, aber stimmt es denn nicht, dass sie nur vom Lamm geöffnet werden kann? Wer, außer dem Lamm, kann das tun? Du bist nicht das Lamm und noch weniger wage ich zu behaupten, ich sei Gott Selbst; also lasst uns die Bibel nicht analysieren oder hinterfragen. Besser diskutieren wir über das Werk des Heiligen Geistes, das heißt, das aktuelle, von Gott Selbst getane Werk. Lasst uns einen

Blick auf die Prinzipien werfen, nach denen Gott wirkt, und darauf, was das Wesen Seines Werks ist, wodurch wir überprüfen, ob der Weg, auf dem wir am heutigen Tag gehen, der richtige Weg ist, und auf diese Weise sichergehen.“ Wenn ihr wünscht, das Evangelium zu verkünden, besonders denjenigen in der religiösen Welt, dann müsst ihr die Bibel verstehen und ein meisterhaftes Wissen über die ihr innewohnende Geschichte haben; ansonsten gibt es keine Möglichkeit für dich, das Evangelium zu verkünden. Sobald du einen Einblick in den größeren Zusammenhang erlangst und aufhörst, die toten Worte der Bibel auf engstirnige Weise zu hinterfragen, sondern nur von Gottes Werk und der Wahrheit des Lebens sprichst, dann wirst du diejenigen gewinnen können, die mit einem wahren Herzen suchen.

Ihr solltet Jehovas Werk verstehen, die Gesetze, die Er erließ und die Prinzipien, nach welchen Er die Menschen darin anleitete, ihr Leben zu führen, den Inhalt des Werks, das Er im Zeitalter des Gesetzes vollbrachte, welche Bedeutung es hatte, dass Er Seine Gesetze einführte, die Bedeutung Seines Werks für das Zeitalter der Gnade und welches Werk Gott in dieser letzten Phase vollbringt. Die erste Phase ist das Werk des Zeitalters des Gesetzes, die zweite ist das Werk des Zeitalters der Gnade und die dritte ist das Werk der letzten Tage. Ihr müsst euch über diese Phasen von Gottes Werk im Klaren sein. Vom Anfang bis zum Ende gibt es insgesamt drei Phasen. Was ist das Wesen jeder Phase des Werks? Wie viele Phasen werden während des Werks des sechstausendjährigen Führungsplans ausgeführt? Wie werden diese Phasen ausgeführt und warum wird jede auf ihre spezielle Weise ausgeführt? Das sind alles entscheidende Fragen. Das Werk jeder Phase hat einen repräsentativen Wert. Welches Werk führte Jehova aus? Warum tat Er es auf diese spezielle Weise? Warum wurde Er Jehova genannt? Welches Werk verrichtete wiederum Jesus im Zeitalter der Gnade und wie tat Er es? Welche Aspekte von Gottes Disposition sind durch jede Phase des Werks und jedes Zeitalter vertreten? Welche Aspekte Seiner Disposition wurden im Zeitalter des Gesetzes ausgedrückt? Und welche im Zeitalter der Gnade? Und welche im letzten Zeitalter? Das sind substanzielle Fragen, über die ihr euch im Klaren sein müsst. Die Gesamtheit von Gottes Disposition wurde im Verlauf des sechstausendjährigen

Führungsplans offenbart. Sie wird nicht nur im Zeitalter der Gnade oder nur im Zeitalter des Gesetzes offenbart, geschweige denn nur in diesem Zeitraum der letzten Tage. Das Werk, das in den letzten Tagen ausgeführt wird, verkörpert Urteil, Zorn und Züchtigung. Das Werk, das in den letzten Tagen ausgeführt wird, kann das Werk des Zeitalters des Gesetzes oder des Zeitalters der Gnade nicht ersetzen. Dennoch bilden die drei Phasen miteinander verbunden eine Einheit und sie stellen alle das von einem Gott vollbrachte Werk dar. Natürlich ist die Ausführung dieses Werks in einzelne Zeitalter eingeteilt. Das in den letzten Tagen vollbrachte Werk bringt alles zum Abschluss; das im Zeitalter des Gesetzes vollbrachte Werk war das des Beginns; und das im Zeitalter der Gnade vollbrachte Werk war das der Erlösung. Was die Visionen des Werks in diesem gesamten sechstausendjährigen Führungsplan betrifft, so kann hierzu niemand Einblick oder Verständnis erlangen und diese Visionen bleiben ein Rätsel. In den letzten Tagen wird nur das Werk des Wortes ausgeführt, um das Zeitalter des Königreichs einzuleiten, aber das ist nicht für alle Zeitalter kennzeichnend. Die letzten Tage sind nichts weiter als die letzten Tage und nichts weiter als das Zeitalter des Königreiches und sie stellen nicht das Zeitalter der Gnade oder das Zeitalter des Gesetzes dar. Während der letzten Tage wird euch lediglich das gesamte Werk im sechstausendjährigen Führungsplan offenbart. Das ist die Enthüllung des Geheimnisses. Diese Art von Geheimnis kann von keinem Menschen enthüllt werden. Unabhängig davon, wie viel Verständnis der Mensch von der Bibel hat, so bleibt sie doch nichts weiter als Worte, denn der Mensch versteht den Kern der Bibel nicht. Durch das Lesen der Bibel mag der Mensch einige Wahrheiten verstehen, einige Worte erklären oder ein paar berühmte Passagen und Kapitel seiner unbedeutenden Prüfung unterziehen, aber er wird niemals imstande sein, diesen Worten die darin enthaltene Bedeutung zu entnehmen, denn alles, was der Mensch sieht, sind tote Worte und nicht die Szenen des Werks Jehovas und Jesus, und der Mensch hat keine Möglichkeit, das Geheimnis dieses Werks zu enträtseln. Deshalb ist das Geheimnis des sechstausendjährigen Führungsplans das größte Geheimnis, das am tiefsten verborgenste und für den Menschen absolut unergründlichste. Niemand kann unmittelbar den Willen Gottes erfassen, außer Gott Selbst erklärt und offenbart ihn dem Menschen; andernfalls werden diese Dinge für den Menschen immer ein Rätsel und auf



ewig versiegelte Geheimnisse bleiben. Ganz zu schweigen von denjenigen der religiösen Welt: Wenn man es euch heute nicht gesagt hätte, dann hättet ihr es auch nicht verstanden. Dieses Werk von sechstausend Jahren ist geheimnisvoller als alle Prophezeiungen der Propheten. Es ist das größte Geheimnis, von der Schöpfung bis heute, und keiner unter den Propheten im Laufe der Zeitalter war je fähig, es zu ergründen, denn dieses Geheimnis wird erst im letzten Zeitalter enthüllt und wurde niemals zuvor offenbart. Wenn ihr dieses Geheimnis versteht und es in seiner Gesamtheit empfangen könnt, dann werden alle religiösen Menschen von diesem Geheimnis bezwungen werden. Nur diese Vision ist die größte von allen; das zu begreifen ist, wonach sich der Mensch am innigsten sehnt, doch es ist auch, was ihm am unklarsten ist. Als ihr euch im Zeitalter der Gnade befandet, wusstet ihr nicht, worum es bei dem Werk ging, das Jesus vollbrachte, oder bei jenem, das Jehova vollbrachte. Die Menschen verstanden nicht, warum Jehova Gesetze erließ, warum Er die Menschenmenge dazu aufforderte, diese Gesetze zu befolgen, oder warum der Tempel gebaut werden musste, und noch weniger verstanden die Menschen, warum die Israeliten von Ägypten in die Wildnis geführt wurden und dann weiter nach Kanaan. Erst heute sind diese Dinge offenbart worden.

Das Werk in den letzten Tagen ist die letzte der drei Phasen. Es ist das Werk eines anderen neuen Zeitalters und stellt nicht die Gesamtheit der Führungsarbeit dar. Der sechstausendjährige Führungsplan ist in drei Arbeitsphasen unterteilt. Keine einzelne Phase kann alleine das Werk der drei Phasen darstellen, sondern nur einen Teil eines Ganzen. Der Name Jehova kann nicht für die Gesamtheit von Gottes Dispositionen stehen. Die Tatsache, dass Er Sein Werk im Zeitalter des Gesetzes ausführte, beweist nicht, dass Gott nur unter dem Gesetz Gott sein kann. Jehova erließ für den Menschen Gesetze und übergab ihm die Gebote, wobei Er den Menschen dazu aufforderte, den Tempel und die Altäre zu bauen. Sein Wirken stellt nur das Zeitalter des Gesetzes dar. Dieses Werk, das Er vollbrachte, beweist nicht, dass Gott nur ein Gott ist, der den Menschen auffordert, das Gesetz einzuhalten, oder dass Er der Gott im Tempel oder der Gott vor dem Altar ist. Dies zu sagen, wäre unwahr. Das Wirken unter dem Gesetz kann

nur ein Zeitalter darstellen. Wenn Gott demnach nur im Zeitalter des Gesetzes gewirkt hätte, dann würde der Mensch Gott mit der folgenden Definition begrenzen und sagen: „Gott ist der Gott im Tempel und um Gott zu dienen, müssen wir Priestergewänder anziehen und den Tempel betreten.“ Wenn das Werk des Zeitalters der Gnade nie ausgeführt worden wäre und das Zeitalter des Gesetzes bis zur Gegenwart angedauert hätte, dann würde der Mensch nicht wissen, dass Gott auch barmherzig und liebend ist. Wenn das Werk des Zeitalters des Gesetzes nicht vollbracht worden wäre und stattdessen einzig das Werk im Zeitalter der Gnade, dann würde der Mensch nur wissen, dass Gott den Menschen lediglich erlösen und ihm seine Sünden vergeben kann. Der Mensch würde lediglich wissen, dass Er heilig und unschuldig ist, dass Er fähig ist, Sich für den Menschen zu opfern und gekreuzigt zu werden. Der Mensch würde nur diese Dinge wissen, aber kein Verständnis von allem anderen haben. Folglich vertritt jedes Zeitalter einen Teil der Disposition Gottes. Bezüglich dessen, welche Aspekte von Gottes Disposition im Zeitalter des Gesetzes dargestellt werden, welche im Zeitalter der Gnade und welche in diesem gegenwärtigen Zeitalter, gilt: Nur wenn alle drei Phasen in ein Ganzes integriert worden sind, können sie die Gesamtheit von Gottes Disposition offenbaren. Nur wenn der Mensch alle drei Phasen kennengelernt hat, kann er sie vollständig verstehen. Keine der drei Phasen kann ausgelassen werden. Du wirst die Disposition Gottes in ihrer Gesamtheit nur sehen, wenn du diese drei Phasen des Werks kennengelernt hast. Die Tatsache, dass Gott Sein Werk im Zeitalter des Gesetzes vollendet hat, beweist nicht, dass Er nur der Gott unter dem Gesetz ist, und die Tatsache, dass Er Sein Werk der Erlösung vollendet hat, bedeutet nicht, dass Gott die Menschheit auf ewig erlösen wird. Das alles sind vom Menschen gezogene Schlussfolgerungen. Da das Zeitalter der Gnade zu Ende gegangen ist, kannst du folglich nicht sagen, dass Gott nur ans Kreuz gehört und dass das Kreuz allein die Errettung von Gott darstellt. Das zu tun, würde bedeuten, Gott zu definieren. In der gegenwärtigen Phase vollbringt Gott hauptsächlich das Werk des Wortes, aber du kannst folglich nicht sagen, dass Gott dem Menschen gegenüber nie barmherzig gewesen sei und dass alles, was Er herbeigeführt hat, Züchtigung und Urteil sei. Das Werk in den letzten Tagen legt das Werk Jehovas und Jesus offen, sowie alle Geheimnisse, die der Mensch nicht

versteht. Dadurch sollten das Ziel und das Ende der Menschheit offenbart und das ganze Werk der Errettung unter der Menschheit beendet werden. Diese Phase des Werks in den letzten Tagen bringt alles zum Abschluss. Alle Geheimnisse, die der Mensch nicht versteht, müssen enträtselt werden, damit der Mensch sie in ihrer Tiefe ergründen und ein völlig klares Verständnis in seinem Herzen haben kann. Nur dann können die Menschen je nach Art klassifiziert werden. Erst nachdem der sechstausendjährige Führungsplan vollendet ist, wird der Mensch die Disposition Gottes in ihrer Gesamtheit schließlich verstehen, denn dann wird Seine Führung beendet sein. Jetzt, da ihr Gottes Werk im letzten Zeitalter erfahren habt, was ist Gottes Disposition? Wagst du zu sagen, dass Gott der Gott ist, der nur Worte spricht und nichts weiter? Du würdest es nicht wagen, solch eine Schlussfolgerung zu ziehen. Einige würden sagen, dass Gott der Gott ist, der Geheimnisse enthüllt, dass Gott das Lamm ist und der Eine, der die sieben Siegel bricht. Aber niemand wagt es, solch eine Schlussfolgerung zu ziehen. Andere mögen sagen, dass Gott das Mensch gewordene Fleisch ist, aber dies wäre noch immer nicht korrekt. Wieder andere mögen sagen, dass der menschengewordene Gott nur Worte spricht und keine Zeichen und Wunder vollbringt, aber noch weniger würdest du es deshalb nicht wagen, auf diese Weise zu reden, weil Jesus Mensch wurde und Zeichen und Wunder vollbrachte, somit würdest du es nicht wagen, Gott so leichtfertig zu definieren. Das gesamte Wirken während des ganzen sechstausendjährigen Führungsplans ist erst jetzt zum Abschluss gekommen. Erst nachdem dieses Werk dem Menschen ganz offenbart und unter den Menschen ausgeführt wurde, wird die Menschheit Gottes ganze Disposition kennen sowie das, was Er hat und ist. Wenn das Werk dieser Phase komplett abgeschlossen ist, werden alle Geheimnisse, die der Mensch zuvor nicht verstanden hat, offenbart sein, alle Wahrheiten, die zuvor nicht verstanden wurden, werden klargestellt sein und der Menschheit wird von ihrem zukünftigen Weg und Ziel berichtet worden sein. Das ist das gesamte Werk, das es in dieser Phase zu vollbringen gilt. Obwohl der Weg, den der Mensch heute geht, auch der Weg des Kreuzes und der des Leidens ist, unterscheidet sich das, was der Mensch ausübt und was er isst, trinkt und genießt, sehr von dem, was dem Menschen unter dem Gesetz und im Zeitalter der Gnade zufiel. Die heutigen

Anforderungen an den Menschen unterscheiden sich von den früheren und umso mehr von den Anforderungen an den Menschen im Zeitalter des Gesetzes. Was also wurde vom Menschen unter dem Gesetz verlangt, als Gott Sein Werk in Israel vollbrachte? Nur, dass der Mensch den Sabbat und die Gesetze Jehovas einhalten sollte. Niemand durfte am Sabbat arbeiten oder die Gesetze Jehovas übertreten. Jetzt ist das jedoch nicht der Fall. Die Menschen arbeiten am Sabbat, versammeln sich und beten wie gewöhnlich und ihnen werden keine Einschränkungen auferlegt. Die im Zeitalter der Gnade mussten getauft werden und sie wurden außerdem dazu aufgefordert, zu fasten, Brot zu brechen, Wein zu trinken, ihre Häupter zu bedecken und die Füße anderer für sie zu waschen. Diese Regeln sind nun abgeschafft worden, doch an den Menschen werden größere Anforderungen gestellt, denn das Werk Gottes wird immer tiefgründiger und der Eintritt des Menschen reicht immer höher. In der Vergangenheit legte Jesus den Menschen Seine Hände auf und betete, aber nun, da alles gesagt worden ist, welchen Nutzen hat da das Handauflegen? Worte allein können Ergebnisse erzielen. Als Er den Menschen damals Seine Hände auflegte, war dies, um den Menschen zu segnen und auch, um ihn außerdem von seinen Krankheiten zu heilen. Auf diese Weise wirkte damals der Heilige Geist, aber jetzt ist es anders. Jetzt benutzt der Heilige Geist Worte, um zu wirken und Ergebnisse zu erzielen. Seine Worte wurden euch klargemacht und ihr sollt sie in die Praxis umsetzen, genau so, wie es euch gesagt wurde. Seine Worte sind Sein Wille. Sie sind das Werk, das Er zu vollbringen wünscht. Durch Seine Worte wirst du Seinen Willen verstehen sowie das, was Er von dir zu erlangen verlangt, und du kannst Seine Worte einfach direkt in die Praxis umsetzen, ohne dass die Hände aufgelegt werden müssen. Einige mögen sagen: „Lege mir Deine Hände auf! Lege mir Deine Hände auf, damit ich Deinen Segen empfangen und an Dir teilhaben kann.“ Das alles sind überholte Methoden aus der Vergangenheit, die nun veraltet sind, denn das Zeitalter hat sich geändert. Der Heilige Geist wirkt im Einklang mit dem Zeitalter, weder nach Belieben, noch festgelegten Regeln entsprechend. Das Zeitalter hat sich geändert und ein neues Zeitalter bringt zwangsläufig neues Werk mit sich. Das trifft auf jede Phase des Werks zu und daher wiederholt sich Sein Werk nie. Im Zeitalter der Gnade wirkte Jesus viel auf diese Weise, zum Beispiel heilte Er Krankheiten, trieb Dämonen

aus und legte den Menschen Seine Hände auf, um für sie zu beten und die Menschen zu segnen. Allerdings wäre es bedeutungslos, dies heute zu wiederholen. So wirkte der Heilige Geist zu jener Zeit, denn es war das Zeitalter der Gnade und es gab genügend Gnade, an der sich der Mensch erfreuen konnte. Es wurde keinerlei Bezahlung von ihm verlangt und sofern er Glauben hatte, empfing er Gnade. Alle wurden sehr gnädig behandelt. Jetzt hat sich das Zeitalter geändert und das Werk Gottes ist weiter fortgeschritten. Durch Züchtigung und Urteil werden die Aufsässigkeit und die unreinen Dinge im Menschen bereinigt. Da jene Phase der Erlösung galt, oblag es Gott, auf diese Weise zu wirken, wobei Er den Menschen ausreichend Gnade zeigte, damit sie sich daran erfreuen konnten, damit die Menschen von der Sünde erlöst werden und durch Gnade ihre Sünden vergeben werden konnten. Diese gegenwärtige Phase soll die Ungerechtigkeit im Menschen durch Züchtigung, Urteil und schlagende Worte sowie Disziplinierung und Offenbarung von Worten aufdecken, damit die Menschheit danach gerettet werden kann. Das ist ein tiefgründigeres Werk als die Erlösung. Die Gnade im Zeitalter der Gnade genügte, damit der Mensch sich daran erfreute; jetzt, da der Mensch diese Gnade bereits erfahren hat, soll er sich nicht länger an ihr erfreuen. Dieses Werk ist jetzt veraltet und soll nicht mehr vollbracht werden. Jetzt muss der Mensch durch das Urteil des Wortes gerettet werden. Nachdem der Mensch gerichtet, gezüchtigt und verfeinert worden ist, verändert sich dadurch seine Disposition. Liegt das nicht alles an den Worten, die Ich gesprochen habe? Jede Phase des Werks wird übereinstimmend mit dem Fortschritt der gesamten Menschheit und dem Zeitalter vollbracht. Das gesamte Werk ist bedeutend und es wird gänzlich um der letzten Erlösung willen vollbracht, damit die Menschheit ein gutes Ziel in der Zukunft haben kann und damit die Menschheit am Ende der Art nach klassifiziert werden kann.

Das Werk der letzten Tage besteht darin, Worte zu sprechen. Durch Worte können große Veränderungen im Menschen hervorgerufen werden. Die nun hervorgerufenen Auswirkungen in diesen Menschen, nachdem sie diese Worte akzeptiert haben, sind viel größer als die der Menschen, nachdem sie die Zeichen und Wunder des Zeitalters der Gnade akzeptiert haben. Denn im Zeitalter der Gnade wurden die Dämonen vom

Menschen durch das Auflegen der Hände und Gebete ausgetrieben, jedoch verweilten die verdorbenen Dispositionen weiterhin im Menschen. Der Mensch wurde seiner Krankheit geheilt und seine Sünden wurden ihm vergeben, aber was das Werk betrifft, wie genau der Mensch von den verdorbenen, satanischen Dispositionen in ihm gereinigt werden sollte, das musste noch getan werden. Der Mensch wurde lediglich gerettet und ihm wurden durch seinen Glauben seine Sünden vergeben, aber die sündhafte Natur des Menschen wurde nicht entfernt und blieb noch in ihm. Die Sünden des Menschen wurden durch die Wirkung des menschengewordenen Gottes vergeben, was aber nicht bedeutete, dass der Mensch in sich keine Sünde mehr hatte. Die Sünden des Menschen konnten durch das Sündopfer vergeben werden, doch was das anbetrifft, wie der Mensch dazu gebracht werden kann, nicht mehr zu sündigen und wie seine sündhafte Natur völlig ausgetrieben werden und verwandelt werden kann, hat er keine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen. Die Sünden des Menschen wurden durch Gottes Werk der Kreuzigung vergeben, aber der Mensch lebte weiterhin in seinen alten verdorbenen, satanischen Dispositionen. Da dem so ist, muss der Mensch aus seinen verdorbenen, satanischen Dispositionen völlig errettet werden, damit seine sündhafte Natur komplett vertrieben werden und sich nie mehr entwickeln kann. Auf diese Weise kann die Disposition des Menschen verwandelt werden. Dies würde voraussetzen, dass der Mensch den Weg des Wachstums im Lebens versteht, den Lebensweg versteht und die Art und Weise versteht, seine Disposition zu ändern. Des Weiteren würde es voraussetzen, dass der Mensch in Übereinstimmung mit diesem Weg handelt, damit seine Disposition schrittweise geändert werden kann und er unter dem Leuchten des Lichts leben, damit alles, was er tut, im Einklang mit Gottes Willen sein kann, damit er seine verdorbene satanische Disposition abwerfen und aus Satans Einfluss der Dunkelheit ausbrechen kann. Dadurch wird er völlig frei von Sünde in Erscheinung treten. Nur dann wird der Mensch die vollständige Rettung empfangen. Zu der Zeit, als Jesus Sein Werk tat, war das Wissen des Menschen über Ihn noch vage und unklar. Der Mensch glaubte stets, dass Er der Sohn Davids war und erklärte Ihn zu einem großen Propheten und dem wohlwollenden Herrn, der die Sünden des Menschen einlöste. Einige wurden anhand ihres Glaubens allein dadurch geheilt, indem sie einen Zipfel

Seiner Kleidung berührten. Die Blinden konnten sehen und sogar die Toten konnten zum Leben erweckt werden. Trotzdem konnte der Mensch die verdorbene, satanische Disposition, die tief in ihm verwurzelt lag, weder entdecken noch wusste er, wie er sie abwerfen konnte. Der Mensch empfing viel Gnade, wie den Frieden und die Freude des Fleisches, den Segen für die ganze Familie dank des Glaubens eines Einzelnen, die Heilung von Krankheiten und so weiter. Das Übrige waren die guten Taten des Menschen und seine fromme Erscheinung. Wenn jemand auf der Grundlage davon leben konnte, dann wurde er für einen annehmbaren Gläubigen gehalten. Nur solche Gläubigen konnten nach dem Tod in den Himmel eingehen, was bedeutet, dass sie gerettet wurden. Jedoch verstanden sie zu ihren Lebenszeiten den Lebensweg ganz und gar nicht. Alles, was sie taten, war in einem ständigen Kreislauf Sünden zu begehen und dann ihre Sünden zu beichten, ohne einen Weg, ihre Disposition zu verändern. So war die Beschaffenheit des Menschen während des Zeitalters der Gnade. Hat der Mensch die volle Rettung empfangen? Nein! Nach Vollendung dieser Phase des Werks bestand deshalb noch das Werk des Urteils und der Züchtigung. Diese Phase soll den Menschen durch das Wort reinigen, damit der Mensch einen Weg hat, dem er folgen kann. Diese Phase wäre nicht erfolgreich oder bedeutsam, wenn sie mit der Austreibung von Dämonen fortfahren würde, denn die sündhafte Natur des Menschen würde nicht ausgetrieben werden und der Mensch würde bei der Vergebung seiner Sünden stehenbleiben. Durch das Sündopfer wurden dem Menschen seine Sünden vergeben, denn das Werk der Kreuzigung hat bereits geendet und Gott hat über Satan gesiegt. Die verdorbene Disposition des Menschen verweilt jedoch noch immer in ihm und der Mensch kann noch immer sündigen und sich Gott widersetzen und Gott hat die Menschheit nicht gewonnen. Deshalb benutzt Gott in dieser Phase des Werks das Wort, um die verdorbene Disposition des Menschen zu enthüllen, und sorgt so dafür, dass er, dem rechten Weg folgend praktiziert. Diese Phase ist bedeutungsvoller als die vorhergehende und auch erfolgreicher, denn jetzt ist es das Wort, das das Leben des Menschen unmittelbar versorgt und es der Disposition des Menschen ermöglicht, vollkommen erneuert zu werden; es ist eine viel gründlichere Phase des Werk. Darum hat die Menschwerdung in den letzten Tagen die Bedeutung der Menschwerdung Gottes

vollendet und den Führungsplan Gottes für die Rettung des Menschen komplett abgeschlossen.

Dass Gott die Menschen rettet erfolgt direkt durch die Methode des Geistes und der Identität des Geistes, denn der Mensch kann Seinen Geist weder berühren noch sehen, noch kann der Mensch sich nähern. Wenn Er versuchen würde, den Menschen direkt zu retten, indem Er die Perspektive des Geistes verwendete, könnte der Mensch Seine Rettung nicht empfangen. Würde Gott nicht die äußere Form eines erschaffenen Menschen annehmen, gäbe es für den Menschen keine Möglichkeit, diese Rettung zu erhalten. Denn genauso, wie niemand in die Nähe von Jehovas Wolke kommen konnte, hat der Mensch keine Möglichkeit, sich Ihm zu nähern. Nur indem Er ein geschaffener Mensch wird, das heißt, nur indem Er Sein Wort in den fleischlichen Leib überträgt, zu dem Er unmittelbar werden wird, kann Er persönlich das Wort in alle einwirken, einprägen, die Ihm folgen. Nur dann kann der Mensch persönlich Sein Wort sehen und hören und darüber hinaus in den Besitz Seines Wortes eintreten und dadurch vollständig gerettet werden. Wenn Gott nicht Mensch geworden wäre, könnte niemand aus Fleisch und Blut so eine große Rettung empfangen, noch würde auch nur ein einziger Mensch gerettet werden. Wenn der Geist Gottes direkt inmitten der Menschheit wirken würde, würde die ganze Menschheit niedergeschlagen werden oder andernfalls würde sie gänzlich von Satan gefangen weggeführt werden, weil der Mensch keine Möglichkeit hätte, mit Gott in Kontakt zu treten. Die erste Menschwerdung bezweckte, den Menschen von der Sünde zu erlösen, ihn durch den fleischlichen von Leib Jesu zu erlösen. Das heißt, Er rettete den Menschen vor dem Kreuz, doch die verdorbene, satanische Disposition blieb weiterhin im Menschen. Die zweite Menschwerdung gilt nicht länger dem Sündopfer, sondern der vollständigen Errettung jener, die von der Sünde erlöst wurden. Dieses Vorgehen soll bewirken, dass jene, deren Sünden vergeben wurden, von ihren Sünden erlöst und vollständig gereinigt werden können und sich dadurch, dass sie eine veränderte Disposition erlangen, von Satans Einfluss der Dunkelheit befreit und vor Gottes Thron zurückkehren können. Nur so kann der Mensch vollkommen geheiligt werden. Nachdem das Zeitalter des Gesetzes beendet



worden war, begann Gott, beginnend mit dem Zeitalter der Gnade, das Werk der Errettung. Dieses setzt sich bis in die letzten Tage fort, in denen Er die Menschheit durch Urteil und Züchtigung für ihre Aufsässigkeit vollständig reinigen wird. Erst dann wird Gott Sein Werk der Errettung abschließen und in die Ruhe eintreten. Folglich wurde Gott während der drei Phasen des Werks nur zwei Mal Fleisch, um selbst Sein Werk unter den Menschen Selbst auszuführen. Das liegt daran, dass nur eine dieser drei Phasen des Werks dazu dient, die Menschen darin anzuleiten, ihr Leben zu führen, während die andern beiden aus dem Werk der Errettung bestehen. Nur indem Gott Fleisch wird, kann Er an der Seite des Menschen leben, das Leid der Welt erfahren und in einem gewöhnlichen fleischlichen Körper leben. Nur so kann Er den Menschen den praktischen Weg bereitstellenzuführen, den sie als geschaffene Wesen brauchen. Der Mensch empfängt durch Gottes Menschwerdung vollständige Rettung von Gott und nicht direkt vom Himmel als Antwort auf dessen Gebete. Denn da der Mensch fleischlich ist, ist es ihm unmöglich, den Geist Gottes zu sehen, geschweige denn, sich Seinem Geist zu nähern. Das Einzige, womit der Mensch in Kontakt kommen kann, ist Gottes menschengewordenes Fleisch, und nur hierdurch ist der Mensch imstande, alle Wege und alle Wahrheiten zu erfassen und vollständige Errettung zu empfangen. Die zweite Menschwerdung wird ausreichen, um die Sünden des Menschen zu beseitigen und ihn gänzlich zu reinigen. Folglich wird mit der zweiten Menschwerdung die Gesamtheit von Gottes Werk im Fleisch abgeschlossen und die Bedeutung der Menschwerdung Gottes vervollständigt werden. Von da an wird Gottes Werk im Fleisch ganz beendet sein. Nach der zweiten Menschwerdung wird Er für Sein Werk kein drittes Mal Fleisch werden, denn Seine gesamte Führung wird beendet sein. Die Menschwerdung der letzten Tagen wird Sein auserwähltes Volk völlig gewonnen haben und die Menschheit wird in den letzten Tagen der Art nach klassifiziert worden sein. Er wird nicht länger das Werk der Errettung vollbringen noch wird Er in das Fleisch zurückkehren, um zu wirken. Beim Werk der letzten Tage ist das Wort mächtiger als die Manifestation von Zeichen und Wundern, und die Autorität des Wortes übersteigt die der Zeichen und Wunder. Das Wort enthüllt alle verdorbenen Dispositionen, die tief im Herzen des Menschen begraben sind. Du kannst sie unmöglich selbst erkennen. Wenn

sie dir durch das Wort offengelegt werden, wirst du sie auf natürliche Weise entdecken. Du wirst sie nicht leugnen können und du wirst absolut überzeugt sein. Ist dies nicht die Autorität des Wortes? Das ist das Ergebnis, das durch das gegenwärtige Werk des Wortes erreicht wird. Demzufolge kann der Mensch nicht gänzlich von Seinen Sünden durch Heilung von Krankheit und Austreibung von Dämonen gerettet werden noch kann er durch die Manifestation von Zeichen und Wundern nicht gänzlich vollkommen gemacht werden. Die Autorität, Krankheit zu heilen und Dämonen auszutreiben, verleiht dem Menschen nur Gnade, doch das Fleisch des Menschen gehört noch immer Satan und die verdorbene satanische Disposition verweilt weiterhin im Menschen. In anderen Worten gehört das, was noch nicht gereinigt wurde, noch immer der Sünde und dem Schmutz an. Erst wenn der Mensch durch die Wirkung des Worts gereinigt worden ist, kann er von Gott gewonnen und geheiligt werden. Als die Dämonen aus dem Menschen ausgetrieben wurden und er erlöst wurde, bedeutete das lediglich, dass er den Händen Satans entrissen und zu Gott zurückgebracht wurde. Allerdings bleibt er ein verdorbener Mensch, wenn er von Gott nicht gereinigt oder geändert wird. Im Menschen besteht noch immer Schmutz, Widerstand und Aufsässigkeit; der Mensch ist nur durch Gottes Erlösung zu Ihm zurückgekehrt, doch er hat nicht die geringste Gotteskenntnis und ist weiterhin imstande, sich Ihm zu widersetzen und Ihn zu verraten. Bevor der Mensch erlöst wurde, waren bereits viele von Satans Giften in ihn gepflanzt worden und nach tausenden von Jahren unter der Verdorbenheit Satans wohnt dem Menschen eine ausgeprägte Natur inne, die sich Gott widersetzt. Deshalb handelt es sich um nichts weiter als einen Fall der Erlösung, als der Mensch erlöst wurde, wobei der Mensch zu einem hohen Preis gekauft wird, jedoch die vergiftete Natur in ihm nicht ausgelöscht worden ist. Ein Mensch, der so verunreinigt ist, muss sich einer Veränderung unterziehen, bevor er würdig ist, Gott zu dienen. Durch dieses Werk des Urteils und der Züchtigung wird der Mensch das ihm innewohnende schmutzige und verdorbene Wesen voll und ganz in Erfahrung bringen und er wird dazu fähig sein, sich vollkommen zu ändern und rein zu werden. Nur auf diese Weise kann der Mensch würdig werden, vor den Thron Gottes zurückzukehren. Das ganze Werk, das heute getan wird, dient dazu, dass der Mensch gereinigt und geändert werden kann.

Sowohl durch Urteil und Züchtigung des Wortes als auch durch Verfeinerung kann der Mensch seine Verdorbenheit vertreiben und rein gemacht werden. Anstatt diese Phase des Werks als die der Rettung zu erachten, wäre es passender, zu sagen, dass es das Werk der Reinigung ist. Tatsächlich ist diese Phase sowohl eine Phase der Eroberung als auch die zweite Phase im Werk der Errettung. Der Mensch gelangt durch das Urteil und die Züchtigung des Wortes an den Punkt, von Gott gewonnen zu werden, und durch den Gebrauch des Wortes, um zu verfeinern, zu richten und zu offenbaren, werden alle Unreinheiten, Auffassungen, Motive und individuellen Ansprüche im Herzen des Menschen komplett enthüllt. Obwohl der Mensch möglicherweise von seinen Sünden erlöst wurde und sie ihm vergeben wurden, kann dies nur so erachtet werden, dass Gott sich an die Verfehlungen des Menschen nicht erinnern kann und den Menschen nicht seinen Verfehlungen entsprechend behandelt. Wenn der Mensch jedoch, der in einem Körper aus Fleisch lebt, nicht von der Sünde befreit worden ist, so kann er nur weiterhin sündigen und endlos seine verdorbene satanische Disposition enthüllen. So ist das Leben, das der Mensch führt: ein endloser Kreislauf von Sünde und Vergebung. Die meisten Menschen sündigen am Tag, nur um dann am Abend zu beichten. Auch wenn das Sündopfer auf ewig für den Menschen gültig ist, wird es nicht in der Lage sein, den Menschen von der Sünde zu retten. Nur die Hälfte des Werks der Errettung ist vervollständigt worden, denn der Mensch hat immer noch eine verdorbene Disposition. Als die Menschen zum Beispiel erkannten, dass sie von Moab abstammten, brachten sie klagende Worte hervor, sie hörten auf, nach Leben zu streben und wurden restlos negativ. Beweist das nicht, dass die Menschheit noch immer unfähig ist, sich gänzlich der Herrschaft Gottes zu unterwerfen? Ist das nicht genau ihre verdorbene satanische Disposition? Als du nicht der Züchtigung unterworfen wurdest, wurden deine Hände höher erhoben als alle anderen, sogar höher als die von Jesus. Und du riefst mit lauter Stimme: „Sei ein geliebter Sohn Gottes! Sei ein Vertrauter Gottes! Wir würden eher sterben, als uns Satan zu unterwerfen! Rebellion gegen den alten Satan! Rebellion gegen den großen, roten Drachen! Möge der große rote Drache völlig gestürzt werden! Möge Gott uns vollkommen machen!“ Deine Rufe waren lauter als alle anderen. Doch dann kam die Zeit der Züchtigung und wieder wurde die verdorbene Disposition der

Menschheit enthüllt. Dann verstummten ihre Rufe und ihre Entschlossenheit verschwand. Das ist die Verdorbenheit des Menschen. Sie ist tiefer als die Sünde, etwas, was von Satan gepflanzt wurde, und liegt tief im Inneren des Menschen verwurzelt. Für den Menschen ist es nicht einfach, sich seiner Sünden bewusst zu werden. Er hat keine Möglichkeit, seine eigene, tiefverwurzelte Natur zu erkennen und er muss sich auf das Urteil durch das Wort verlassen, um dieses Ergebnis zu erreichen. Nur so kann der Mensch von diesem Punkt an allmählich geändert werden. Der Mensch hat früher so geschrien, weil er kein Verständnis von seiner ursprünglichen verdorbenen Disposition hatte. Diese sind die Unreinheiten, die im Menschen bestehen. Während solch eines langen Zeitraums des Urteils und der Züchtigung lebte der Mensch in einer Atmosphäre der Anspannung. Wurde all dies nicht durch die Wirkung des Worts erreicht? Riefst du vor der Prüfung der Dienenden nicht auch mit einer sehr lauten Stimme? „Geh in das Königreich ein! Alle jene, die diesen Namen annehmen, werden in das Königreich eingehen! Alle werden an Gott teilhaben!“ Als die Prüfung der Dienenden kam, riefst du nicht mehr. Zuerst riefen alle: „Gott! Was auch immer Du mit mir anstellst, ich werde mich Deiner Führung unterwerfen.“ Nachdem die Menschen die Worte Gottes „Wer wird Mein Paulus sein?“ gelesen hatte, sagten sie: „Ich bin dazu bereit!“ Dann sahen sie die Worte „Und was ist mit dem Glauben Hiobs?“ und sagten: „Ich bin dazu bereit, den Glauben Hiobs anzunehmen. Gott, bitte prüfe mich!“ Als die Prüfung der Dienenden kam, brachen sie sofort zusammen und konnten fast nicht mehr aufstehen. Daraufhin wurden allmählich die Unreinheiten in ihren Herzen weniger. Wurde dies nicht durch das Wort erreicht? Das, was ihr also heute erfahren habt sind Ergebnisse, die durch das Wort erreicht wurden, sogar noch großartiger als jene, die durch Jesus Werk der Zeichen und Wunder erreicht wurden. Die Herrlichkeit Gottes, die du siehst, und die Autorität von Gott Selbst, die du siehst, werden nicht nur durch die Kreuzigung, Heilung von Krankheit und Austreibung von Dämonen gesehen, sondern mehr noch durch das Urteil Seines Wortes. Das zeigt dir, dass die Autorität und Kraft Gottes nicht nur im Wirken von Zeichen, Heilung von Krankheit und Austreibung von Dämonen bestehen, sondern dass das Urteil von Gottes Wort besser vermag, die Autorität Gottes darzustellen und Seine Allmacht zu offenbaren.

Was der Mensch jetzt erreicht hat – seine heutige geistliche Größe, sein Wissen, seine Liebe, seine Loyalität, sein Gehorsam und seine Erkenntnis –, diese Ergebnisse sind durch das Urteil des Wortes erreicht worden. Dass du zur Loyalität fähig bist und dazu, bis zum heutigen Tag standhaft zu bleiben, wird durch die Wirkung des Wortes erreicht. Jetzt erkennt der Mensch, dass das Werk des menschengewordenen Gottes tatsächlich außergewöhnlich ist und dass es darin vieles gibt, das vom Menschen nicht erlangt werden kann, und das sind Geheimnisse und Wunder. Infolgedessen haben sich viele unterworfen. Manche haben sich seit dem Tag ihrer Geburt nie irgendeinem Menschen unterworfen, doch wenn sie heute die Worte Gottes sehen, unterwerfen sie sich ganz und gar, ohne es überhaupt zu merken, und sie wagen es nicht, sie zu hinterfragen oder noch etwas zu sagen. Die Menschheit hat sich dem Wort ergeben und liegt ausgestreckt unter dem Urteil des Wortes. Wenn Gottes Geist unmittelbar zum Menschen sprechen würde, würde sich die ganze Menschheit der Stimme unterwerfen, sie würde ohne Worte der Offenbarung fallen, ähnlich wie Paulus von Licht umgeben auf der Straße nach Damaskus zu Boden fiel. Wenn Gott weiterhin so wirken würde, könnte der Mensch nie seine eigene Verdorbenheit durch das Urteil des Wortes in Erfahrung bringen und dadurch Rettung erlangen können. Nur indem Er Fleisch wird, kann Gott persönlich Seine Worte jedem einzelnen menschlichen Wesen zu Gehör bringen, damit alle, die Ohren haben, Seine Worte hören und Sein Urteilswerk durch das Wort empfangen können. Nur dies ist das Ergebnis, das durch Sein Wort erreicht wird, anstatt die Manifestation des Geistes, um den Menschen durch Furcht zur Unterwerfung zu bringen. durch den. Nur durch dieses praktische und dennoch außergewöhnliche Werk kann die alte Disposition des Menschen, die sich seit vielen Jahren tief im Inneren versteckt, völlig offenbart werden, damit der Mensch sie zu erkennen vermag und sie ändern kann. Diese Dinge sind das ganze praktische Werk des menschengewordenen Gottes, wodurch Er durch das Sprechen und Vollstrecken des Urteils auf praktische Weise die Ergebnisse des Urteils über den Menschen durch das Wort erzielt. Das ist die Autorität des menschengewordenen Gottes und die Bedeutung von Gottes Menschwerdung. Es wird ausgeführt, um die Autorität Gottes bekanntzumachen, die durch das Werk des Wortes erreichten Ergebnisse

bekanntzumachen und um bekanntzumachen, dass der Geist in das Fleisch gekommen ist und Seine Autorität zeigt, indem Er Wort den Menschen durch das Wort urteiltrichtet. Obwohl Sein Fleisch die äußere Form eines gewöhnlichen und normalen Menschen hat, sind es die Ergebnisse, die Seine Worte erzielen, die dem Menschen zeigen, dass Er voller Autorität ist, dass Er Gott Selbst ist und dass Seine Worte der Ausdruck von Gott Selbst sind. Hierdurch wird der ganzen Menschheit gezeigt, dass Er Gott Selbst ist – dass Er Gott Selbst ist, der Fleisch wurde, dass Er von niemandem verletzt werden darf, dass niemand Sein Urteil durch das Wort übertreffen kann und keine Macht der Dunkelheit über Seine Autorität siegen kann. Der Mensch unterwirft sich Ihm voll und ganz, weil Er das fleischgewordene Wort ist, wegen Seiner Autorität und wegen Seines Urteils durch das Wort. Das Werk, das durch Sein menschengewordenes Fleisch erbracht wurde, ist die Autorität, die Er besitzt. Der Grund, warum Er Fleisch wird, ist, dass auch das Fleisch Autorität besitzen kann, und Er ist imstande, das Werk auf praktische Weise so unter den Menschen auszuführen, dass es für den Menschen sichtbar und greifbar ist. Dieses Werk ist viel realistischer als das Werk, das unmittelbar durch den Geist Gottes getan wird, der die gesamte Autorität besitzt, und dessen Ergebnisse auch offensichtlich sind. Das liegt daran, dass Gottes fleischliche Menschwerdung auf praktische Weise sprechen und wirken kann. Die äußere Form Seines Fleisches besitzt keine Autorität und der Mensch kann sich ihr nähern, wohingegen Sein Wesen Autorität in sich trägt, aber Seine Autorität ist für niemanden sichtbar. Wenn Er spricht und wirkt, kann der Mensch die Existenz Seiner Autorität nicht wahrnehmen; das erleichtert es Ihm, das Werk einer praktischen Natur zu verrichten. All dieses praktische Werk kann Ergebnisse erreichen. Obwohl kein Mensch erkennt, dass Er Autortität besitzt, oder sieht, dass Er nicht verletzt werden darf, oder Seinen Zorn sieht, erzielt Er durch Seine verhüllte Autorität, Seinen verborgenen Zorn und die Worte, die Er offen spricht, die gewünschten Ergebnisse. Mit anderen Worten, der Mensch wird durch den Klang Seiner Stimme, der Strenge Seiner Rede und durch die Weisheit Seiner Worte vollkommen überzeugt. So unterwirft sich der Mensch dem Wort des menschengewordenen Gottes, der dem Anschein nach keine Autorität hat, und so erfüllt er Gottes Ziel der Rettung des Menschen. Das ist ein weiterer Aspekt der

Bedeutung Seiner Menschwerdung: realistischer zu sprechen und es der Realität Seiner Worte zu erlauben, eine Wirkung auf den Menschen zu haben, damit der Mensch die Macht von Gottes Wort bezeugen kann. Dieses Werk würde also, wenn es nicht durch die Menschwerdung ausgeführt werden würde, nicht die geringsten Ergebnisse erzielen und könnte die Sünder nicht gänzlich retten. Wenn Gott nicht Fleisch werden würde, würde Er der Geist bleiben, der für den Menschen sowohl unsichtbar als auch ungreifbar ist. Da der Mensch ein Geschöpf aus Fleisch ist, gehören er und Gott zwei verschiedenen Welten an und sind von unterschiedlicher Natur. Der Geist Gottes ist mit dem Menschen, der aus Fleisch ist, nicht vereinbar, und es gibt einfach keine Möglichkeit, Beziehungen zwischen ihnen aufzubauen, ganz zu schweigen davon, dass der Mensch außerstande ist, sich in einen Geist zu verwandeln. Von daher muss der Geist Gottes ein Geschöpf werden, um Sein ursprüngliches Werk auszuführen. Gott kann sowohl zum höchsten Ort aufsteigen und Sich Selbst dazu erniedrigen, ein menschliches Wesen zu werden, unter der Menschheit zu wirken und in ihrer Mitte zu leben; der Mensch hingegen, kann nicht zum höchsten Ort aufsteigen und zu einem Geist werden, und noch weniger kann er in den tiefsten Ort hinabsteigen. Deshalb muss Gott Fleisch werden, um Sein Werk auszuführen. Ebenso wie bei der ersten Menschwerdung konnte nur das Fleisch des menschengewordenen Gottes den Menschen durch Seine Kreuzigung erlösen, wohingegen es für den Geist Gottes nicht möglich gewesen wäre, als Sündopfer für den Menschen gekreuzigt zu werden. Gott konnte unmittelbar Fleisch werden, um als Sündopfer für den Menschen zu dienen, aber der Mensch konnte nicht unmittelbar in den Himmel aufsteigen, um das Sündopfer anzunehmen, das Gott für ihn vorbereitet hatte. Aus diesem Grund wäre es nur möglich, Gott darum zu bitten, zwischen Himmel und Erde ein paar Mal hin- und herzufliegen, und nicht den Menschen in den Himmel aufsteigen zu lassen, damit er seine Rettung empfängt, denn der Mensch war gefallen und konnte zudem nicht einfach in den Himmel aufsteigen, geschweige denn das Sündopfer erlangen. Deshalb war es für Jesus notwendig, unter die Menschheit zu kommen und persönlich das Werk zu verrichten, das durch den Menschen einfach nicht bewerkstelligt werden konnte. Jedes Mal, wenn Gott Mensch wird, ist dies absolut notwendig. Wenn irgendeine der Phasen unmittelbar

von Gottes Geist hätte ausgeführt werden können, so hätte Er Sich der Demütigung der Menschwerdung nicht unterworfen.

In dieser letzten Phase des Werks werden Ergebnisse durch die Wirkung des Wortes erzielt. Durch das Wort versteht der Mensch allmählich die vielen Geheimnisse und das Werk, das Gottes über die vergangenen Generationen hinweg verrichtet hat. Durch das Wort wird der Mensch vom Heiligen Geist erleuchtet. Durch das Wort erfährt der Mensch die Geheimnisse, die nie zuvor von vergangenen Generationen entwirrt worden waren, sowie das Werk der Propheten und Apostel vergangener Zeiten und die Prinzipien, nach denen sie ihr Werk verrichteten. Durch das Wort erfährt der Mensch auch die Disposition Gottes Selbst sowie die Aufsässigkeit und den Widerstand des Menschen und er erfährt sein eigenes Wesen. Anhand dieser Schritte des Werks und anhand all der gesprochenen Worte lernt der Mensch das Werk des Geistes kennen, das Werk, das Gottes menschengewordenes Fleisch tut, und sogar noch mehr Seine gesamte Disposition. Dein Wissen über Gottes Werk der sechstausendjährigen Führung wurde auch über das Wort erlangt. Wurde das Wissen über deine früheren Auffassungen und dein Erfolg, sie beiseitezulegen, nicht auch durch das Wort erlangt? In der vorherigen Phase wirkte Jesus Zeichen und Wunder, aber es gibt keine Zeichen und Wunder in dieser Phase. Wurde dein Verständnis davon, warum Gott keine Zeichen und Wunder offenbart, es nicht tut, nicht auch durch das Wort erlangt? Daher übertreffen die in dieser Phase gesprochenen Worte das Werk, das von Aposteln und Propheten der vergangenen Generationen getan wurde. Nicht einmal die von den Propheten vorhergesagten Prophezeiungen könnten solche Ergebnisse erzielt haben. Die Propheten sprachen nur über Prophezeiungen, sie sprachen darüber, was in der Zukunft geschehen würde, aber nicht über das Werk, das Gott zu diesem Zeitpunkt ausführen wünschte. Sie sprachen auch nicht, um die Menschen in ihren Leben zu führen oder um den Menschen Wahrheiten zukommen zu lassen, geschweige denn, um Leben zu spenden. In den zu dieser Phase gesprochenen Worten liegen Prophezeiung und Wahrheit, jedoch dienen diese Worte hauptsächlich dazu, dem Menschen Leben zu spenden. Die gegenwärtigen Worte unterscheiden sich von den Prophezeiungen der



Propheten. Dies ist eine Phase des Werks für das Leben des Menschen, um die Lebensdisposition des Menschen zu ändern und nicht zum Zweck, die Prophezeiung zu sprechen. Die erste Phase war das Werk Jehovas: Sein Werk war, einen Weg für den Menschen zu ebnen, damit er Gott auf Erden anbeten kann. Es war das Werk des Anbeginns, um einen Ursprungsort für das Werk auf Erden zu finden. Zu jener Zeit lehrte Jehova den Israeliten den Sabbat einzuhalten, ihre Eltern zu ehren und friedvoll miteinander zu leben. Das lag daran, dass die Menschen jener Zeit weder verstanden, was den Menschen ausmachte, noch verstanden sie, wie man auf Erden lebt. Es war für Ihn in der ersten Phase des Werks notwendig, die Menschen beim Führen ihres Leben anzuleiten. Alles, was Jehova zu ihnen sprach, war der Menschheit bislang unbekannt oder nicht in ihrem Besitz gewesen. Seinerzeit erhöhte Gott viele Propheten, um Prophezeiungen zu verkünden, und sie alle taten dies unter der Führung Jehovas. Das war einfach ein Element im Werk Gottes. In der ersten Phase wurde Gott nicht Mensch und so wies Er alle Völker und Nationen durch die Propheten an. Als Jesus in Seiner Zeit wirkte, sprach Er nicht so viel wie heute. Diese Phase des Werks des Wortes in den letzten Tagen ist in vergangenen Zeitaltern und Generationen nie verrichtet worden. Obwohl Jesaja, Daniel und Johannes viele Prophezeiungen gesprochen haben, unterschieden sich ihre Prophezeiungen gänzlich von den jetzt gesprochenen Worten. Was sie sprachen, waren nur Prophezeiungen, aber die jetzigen gesprochenen Worte sind das nicht. Wenn Ich nun alles, was Ich sage, in Prophezeiungen umwandeln würde, würdet ihr es dann verstehen können? Angenommen, dass das, wovon ich spreche, von Angelegenheiten handeln würde, nachdem ich fortgegangen war, wie könntest du dann Verständnis erlangen? Das Werk des Wortes wurde nie zu den Zeiten Jesus oder im Zeitalter der Gnade getan. Vielleicht werden einige sagen: „Hat Jehova zur Zeit Seines Werks nicht auch Worte gesprochen? Hat Jesus, außer Krankheiten zu heilen, Dämonen auszutreiben und Zeichen und Wunder zu wirken, Sich nicht auch zu der Zeit geäußert, als er wirkte?“ Es gibt Unterschiede, wie Worte gesprochen werden. Worin bestand das Wesen der von Jehova kundgegebenen Worte? Er leitete die Menschen lediglich beim Führen ihrer Leben auf Erden an, das nicht in geistliche Angelegenheiten im Leben verwickelt war. Warum wird gesagt, dass, als Jehova sprach, es dazu diene, um die

Menschen an allen Orten anzuweisen? Das Wort „anweisen“ bezieht sich darauf, deutliche Erklärungen zu geben und direkt zu befehlen. Er versorgte den Menschen nicht mit Leben; Er nahm den Menschen eher bei der Hand und lehrte ihn, Ihn zu verehren, ohne zu sehr in der Art von Gleichnissen. Das Werk, das Jehova in Israel tat, diente nicht dazu, sich mit dem Menschen zu befassen oder ihn zu disziplinieren oder ihm Urteil und Züchtigung zu bringen; es diente dazu, ihn zu führen. Jehova befahl Moses, Seinem Volk zu sagen, es solle Manna in der Wildnis sammeln. Jeden Morgen vor Sonnenaufgang sollten sie Manna sammeln, gerade genug, um es an diesem Tag zu essen. Das Manna konnte nicht bis zum nächsten Tag aufgehoben werden, da es sonst schimmelig werden würde. Er lehrte die Menschen nicht oder offenbarte ihre Natur noch enthüllte Er ihre Ideen und Gedanken. Er änderte die Menschen nicht, sondern leitete sie beim Führen ihres Lebens an. Damals waren die Menschen wie Kinder, sie verstanden nichts und konnten nur grundlegende, mechanische Bewegungen vollbringen. Und deshalb erließ Jehova nur Gesetze, um die Massen zu führen.

Um das Evangelium zu verbreiten, damit alle, die mit wahren Herzen suchen, Wissen über das gegenwärtig getane Werk erlangen können und eingehend überzeugt werden, musst du zu einem klaren Verständnis der eigentlichen Geschichte, des Wesens und der Bedeutung des in jeder Phase ausgeführten Werks gelangen. Mach es so, dass andere dadurch, dass sie deinem gemeinschaftlichen Austausch zuhören, das Werk Jehovas, das Werk Jesus und noch mehr das ganze Werk des heutigen Gottes verstehen können sowie auch die Verbindungen und die Unterschiede zwischen den drei Phasen des Werks. Mach es so, dass andere, nachdem sie zugehört haben, erkennen werden, dass keine der jeweiligen drei Phasen eine andere stört, sondern dass alle das Werk vom selben Geist sind. Obwohl Sie in verschiedenen Phasen wirken, der Inhalt des Werks, das Sie ausführen, verschieden ist, und die Worte, die Sie sprechen, auch verschieden sind, sind die Prinzipien, nach denen Sie wirken, dennoch ein und dieselben. Diese Dinge sind die größten Visionen, die alle Menschen, die Gott folgen, verstehen sollten.

## **Die beiden Menschwerdungen vollenden die Bedeutung der Menschwerdung**

Jeder Schritt des Werks, den Gott vollbringt, hat seine eigene praktische Bedeutung. Damals, als Jesus kam, war Er Mann und wenn Gott dieses Mal kommt, ist Er Frau. Dadurch kannst du sehen, dass Gott sowohl Mann als auch Frau um Seines Werkes willen geschaffen hat, und bei Ihm gibt es keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern. Wenn Sein Geist kommt, kann Er jedes Fleisch annehmen, das Ihm gefällt, und dieses Fleisch kann Ihn verkörpern; ob Mann oder Frau, es kann Gott verkörpern, solange es Sein menschengewordenes Fleisch ist. Wenn Jesus als Frau erschienen wäre, als Er kam, mit anderen Worten, wenn ein kleines Mädchen, und nicht ein Junge, vom Heiligen Geist empfangen worden wäre, wäre dieser Schritt gleichwohl vollendet worden. Wäre dies der Fall gewesen, müsste der gegenwärtige Schritt des Werks stattdessen von einem Mann vollendet werden, aber das Werk würde gleichwohl vollendet werden. Das Werk, das in jedem Schritt getan wird, ist gleichermaßen bedeutungsvoll; keiner der Schritte des Werks wiederholt sich und sie stehen auch nicht im Widerspruch zueinander. Damals wurde Jesus, als Er Sein Werk tat, der einzige Sohn genannt, und „Sohn“ impliziert das männliche Geschlecht. Weshalb wird der einzige Sohn in diesem gegenwärtigen Schritt nicht erwähnt? Weil die Anforderungen des Werks einen Wechsel des Geschlechts Jesu notwendig machten. Bei Gott gibt es keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern. Er tut Sein Werk, wie Er es wünscht und dabei unterliegt Er keinen Beschränkungen, sondern ist besonders frei. Doch jeder Schritt des Werks hat seine eigene praktische Bedeutung. Gott ist zweimal Fleisch geworden und es ist offenkundig, dass Seine Menschwerdung während der letzten Tage das letzte Mal ist. Er ist gekommen, um all Seine Taten kundzutun. Wenn Er in diesem Schritt nicht Fleisch würde, um persönlich Werke zu vollbringen, damit der Mensch Zeuge werde, hinge der Mensch auf ewig der Vorstellung an, dass Gott nur Mann ist und nicht Frau. Zuvor glaubten alle Menschen, dass Gott nur Mann sein könne und dass Frau nicht Gott genannt werden könne, denn alle Menschen befanden, dass Männer über Frauen Autorität hätten. Sie glaubten, dass keine Frau Autorität übernehmen

könne, sondern nur Männer. Überdies sagten sie sogar, dass der Mann das Haupt der Frau sei, und dass die Frau dem Mann gehorchen müsse und ihn nicht übertreffen könne. Wenn in vergangenen Zeiten gesagt wurde, dass der Mann das Haupt der Frau sei, bezog sich dies auf Adam und Eva, die von der Schlange verführt worden waren – und nicht auf Mann und Frau, wie sie von Jehova am Anfang geschaffen worden waren. Selbstverständlich muss eine Frau ihrem Ehemann gehorchen und ihn lieben, und ein Mann muss lernen, seine Familie zu ernähren und zu versorgen. Dies sind die Gesetze und Verordnungen, dargelegt von Jehova, die die Menschheit während ihres Lebens auf Erden befolgen muss. Jehova sagte zur Frau: „Dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.“ Er sprach so, nur damit die Menschen (das heißt sowohl Männer als auch Frauen) ein normales Leben unter der Herrschaft Jehovas führen können, und damit das Leben der Menschen eine Struktur habe und nicht aus seiner richtigen Ordnung falle. Deshalb legte Jehova in dienlichen Regeln fest, wie Mann und Frau handeln sollten, doch das war nur in Bezug auf die geschaffenen Wesen auf der Erde, und stand in keiner Beziehung zum Fleisch des menschengewordenen Gottes. Wie könnte Gott den von Ihm geschaffenen Wesen gleich sein? Seine Worte waren nur an die Menschen Seiner Schöpfung gerichtet; Er stellte Regeln für Mann und Frau auf, damit die Menschen ein normales Leben führten. Am Anfang, als Jehova die Menschheit erschuf, machte Er zwei Arten von Menschen, Mann und Frau; und daher gibt es die Unterscheidung zwischen Mann und Frau in Seinem menschengewordenen Fleisch. Er setzte Sein Werk nicht auf Grundlage der Worte fest, die Er zu Adam und Eva sprach. Die beiden Male, die Er Fleisch geworden ist, waren gänzlich von Seinem Denken zu der Zeit bestimmt, zu der Er die Menschheit erstmals schuf; das heißt, Er hat das Werk Seiner beiden Menschwerdungen auf Grundlage des Mannes und der Frau vollendet, bevor sie verdorben waren. Wenn die Menschen die Worte nähmen, die Jehova zu Adam und Eva sprach, die von der Schlange verführt worden waren, und diese auf das Werk der Menschwerdung Gottes anwendeten, hätte nicht auch Jesus Seine Ehefrau lieben müssen, wie Er es sollte? Wenn dem so wäre, wäre Gott dann noch Gott? Und wenn dem so wäre, könnte Er dann noch Sein Werk vollenden? Wenn es falsch wäre, dass das menschengewordene Fleisch Gottes weiblich ist, wäre es für Gott

dann nicht auch ein Fehler größten Ausmaßes gewesen, die Frau geschaffen zu haben? Wenn Menschen immer noch glauben, es sei falsch, dass Gott als Frau Mensch wird, wäre dann nicht Jesus, der nicht heiratete und daher unfähig war, Seine Ehefrau zu lieben, ebenso im Irrtum wie die gegenwärtige Menschwerdung? Da du die Worte, die Jehova zu Eva sprach, gebrauchst, um die Wahrheit der Menschwerdung Gottes in der Gegenwart zu beurteilen, musst du auch die Worte Jehovas an Adam gebrauchen, um über den Herrn Jesus zu richten, der im Zeitalter der Gnade Fleisch wurde. Sind diese nicht ein und dasselbe? Da du den Herrn Jesus an dem Manne misst, der nicht von der Schlange verführt wurde, darfst du die Wahrheit der heutigen Menschwerdung nicht an der Frau messen, die von der Schlange verführt wurde. Das wäre ungerecht! Wenn du Gott auf diese Weise beurteilst, zeigt das, dass es dir an Rationalität mangelt. Als Jehova zweimal Fleisch wurde, bezog sich das Geschlecht Seines Fleisches auf den Mann und die Frau, die nicht von der Schlange verführt worden waren; es war in Übereinstimmung mit dem Mann und der Frau, die nicht von der Schlange verführt worden waren, dass Er zweimal Fleisch wurde. Glaube nicht, dass die Männlichkeit Jesu die gleiche war wie die Adams, der von der Schlange verführt wurde. Diese beiden sind gänzlich unabhängig voneinander; sie sind Männer von zwei verschiedenen Naturen. Gewiss kann es nicht sein, dass die Männlichkeit Jesu beweist, dass Er das Haupt aller Frauen, aber nicht aller Männer ist? Ist Er nicht der König aller Juden (sowohl Männer als auch Frauen)? Er ist Gott selbst, nicht nur das Haupt der Frau, sondern auch das Haupt des Mannes. Er ist der Herr aller Geschöpfe und das Haupt aller Geschöpfe. Wie könntest du festmachen, dass die Männlichkeit Jesu das Symbol des Hauptes der Frau sei? Wäre das nicht Gotteslästerung? Jesus ist ein Mann, der nicht verdorben wurde. Er ist Gott; Er ist Christus; Er ist der Herr. Wie könnte Er ein Mann wie Adam sein, der verdorben war? Jesus ist das Fleisch, das vom heiligsten Geist Gottes getragen wird. Wie könntest du sagen, Er sei ein Gott, der die Männlichkeit Adams besitze? Wäre in diesem Falle nicht das gesamte Werk Gottes falsch gewesen? Hätte Jehova die Männlichkeit Adams, der von der Schlange verführt worden war, in Jesus einbeziehen können? Ist die Menschwerdung der Gegenwart nicht ein weiteres Beispiel für das Werk des menschengewordenen Gottes, die sich im Geschlecht von Jesus unterscheidet, Ihm in der

Natur aber gleicht? Wagst du es noch immer zu sagen, dass der menschgewordene Gott nicht weiblich sein kann, weil die Frau die erste war, die von der Schlange verführt wurde? Wagst du es noch immer zu sagen, dass, da die Frau die unreinste und die Quelle der Verderbtheit der Menschheit ist, Gott unmöglich als Frau Fleisch werden kann? Wagst du es darauf zu bestehen, dass „die Frau stets dem Mann gehorchen soll und sich niemals offenbaren oder Gott direkt verkörpern darf“? In der Vergangenheit hast du es nicht verstanden, aber kannst du nun weiterhin das Werk Gottes lästern, besonders das menschgewordene Fleisch Gottes? Wenn dir das nicht klar ist, hüte besser deine Zunge, damit deine Torheit und Unkenntnis nicht offenbart und deine Hässlichkeit nicht bloßgelegt wird. Glaube nicht, dass du alles verstehst. Ich sage dir, dass alles, was du gesehen und erfahren hast, ungenügend ist, damit du auch nur ein Tausendstel Meines Führungsplans verstehen kannst. Warum also gibst du dich so hochmütig? Das bisschen Talent und das kleine bisschen Wissen, das du hast, sind für Jesus ungenügend, um sie auch nur in einer einzigen Sekunde Seines Werks zu gebrauchen. Wie viel Erfahrung hast du eigentlich? Was du gesehen hast und alles, was du in deinem Leben gehört hast, und was du dir vorgestellt hast, ist weniger, als das Werk, das Ich in einem einzigen Augenblick vollbringe! Du tust besser daran, nicht kleinlich zu sein und Fehler zu finden. Du kannst so arrogant sein, wie du willst, aber du bist nichts weiter als ein Geschöpf, das nicht einmal einer Ameise ebenbürtig ist! Alles, was du in deinem Bauch hast, ist weniger als das, was im Bauch einer Ameise ist. Glaube nicht, nur weil du ein wenig Erfahrung gesammelt und einen höheren Rang hast, berechtigt dich das dazu, wild zu gestikulieren und große Töne zu spucken. Sind deine Erfahrung und dein Rang nicht das Ergebnis der Worte, die Ich geäußert habe? Glaubst du, du ließest dafür eigene Arbeit und Mühe? Heute siehst du, dass Ich Fleisch geworden bin, und einzig aus diesem Grund gibt es in dir einen Überfluss an Auffassungen und daraus Vorstellungen ohne Ende. Wenn Ich nicht Mensch geworden wäre, so hättest du, selbst wenn du mit außerordentlichen Talenten gesegnet wärest, nicht so viele Auffassungen; und ist es nicht so, dass deine Vorstellungen aus diesen hervorgehen? Wenn Jesus jenes erste Mal nicht Fleisch geworden wäre, wüsstest du überhaupt von der Menschwerdung? Ist nicht das Wissen, das dir die erste

Menschwerdung gab, der Grund dafür, dass du dich erdreistest zu versuchen, über die zweite Menschwerdung zu richten? Warum, statt ein gehorsamer Anhänger zu sein, unterziehst du sie einer Untersuchung? Wenn du diesen Strom betreten hast und vor den menschengewordenen Gott trittst, würde Er es dir erlauben, Ihn zu erforschen? Du kannst deine eigene Familiengeschichte erforschen, aber wenn du versuchst, die „Familiengeschichte“ Gottes zu erforschen, würde der heutige Gott dir erlauben, solch eine Untersuchung durchzuführen? Bist du nicht blind? Bringst du nicht Verachtung über dich selbst?

Wenn nur das Werk Jesu vollbracht und es nicht durch das Werk in diesem Schritt der letzten Tage ergänzt worden wäre, hinge der Mensch auf ewig der Vorstellung an, dass Jesus allein der einzige Sohn Gottes sei; das heißt, dass Gott nur einen Sohn habe und dass ein jeder, der danach unter einem anderen Namen komme, nicht der einzige Sohn Gottes, geschweige denn Gott selbst, sei. Der Mensch hat die Vorstellung, dass jeder, der als Sündopfer dient oder Macht im Auftrag Gottes annimmt und die gesamte Menschheit erlöst, der einzige Sohn Gottes sei. Es gibt einige, die glauben, dass, solange der Eine, der kommt, männlich ist, Er als der einzige Sohn Gottes und Vertreter Gottes erachtet werden könne. Es gibt sogar jene, die sagen, Jesus sei der Sohn Jehovas, Sein einziger Sohn. Sind solche Vorstellungen nicht überzogen? Wenn dieser Schritt des Werkes nicht im letzten Zeitalter vollbracht würde, dann würde die gesamte Menschheit gegenüber Gott unter einem dunklen Schatten verhüllt. Wenn dies der Fall wäre, würde der Mann sich selbst als höher als die Frau erachten und die Frauen wären niemals in der Lage, ihren Kopf hochzuhalten, und dann könnte keine einzige Frau errettet werden. Die Menschen glauben immer, dass Gott männlich sei, und überdies, dass Er die Frau immer verachtet habe und ihr keine Errettung gewähren würde. Wenn dies der Fall wäre, wäre es nicht wahr, dass alle Frauen, die von Jehova erschaffen wurden und die auch verdorben wurden, niemals die Möglichkeit hätten, errettet zu werden? Wäre es dann nicht sinnlos gewesen, dass Jehova die Frau geschaffen hat, das heißt, dass Er Eva geschaffen hat? Und würde die Frau nicht in Ewigkeit zugrunde gehen? Aus diesem Grund muss der Schritt des Werks in den letzten Tagen durchgeführt werden, um die

gesamte Menschheit zu retten, nicht nur die Frau. Sollte jemand denken, Gott sei einzig aus dem Grund als Frau menschengeworden, um die Frau zu retten, dann wäre diese Person in der Tat ein Narr!

Das heutige Werk hat das Werk des Zeitalters der Gnade vorangetrieben; das heißt, das Werk während des sechstausendjährigen Führungsplans ist vorangekommen. Obwohl das Zeitalter der Gnade abgeschlossen ist, gab es Fortschritte in Gottes Werk. Weshalb sage Ich immer wieder, dass dieser Schritt des Werkes auf dem Zeitalter der Gnade und dem Zeitalter des Gesetzes aufbaut? Weil das Werk von heute eine Fortsetzung des Werkes ist, das im Zeitalter der Gnade vollbracht wurde, und ein Fortschritt gegenüber demjenigen, das im Zeitalter des Gesetzes vollbracht wurde. Die drei Schritte sind eng miteinander verbunden und jedes Glied in der Kette ist mit dem nächsten verknüpft. Weshalb sage Ich auch, dass dieser Schritt des Werkes auf dem von Jesus vollbrachten aufbaut? Angenommen, dieser Schritt baue nicht auf dem von Jesus vollbrachten Werk auf, dann müsste in diesem Schritt eine zweite Kreuzigung stattfinden und das erlösende Werk des vorherigen Schrittes müsste noch einmal ganz von Anfang an getan werden. Das wäre sinnlos. Und daher ist es nicht so, dass das Werk vollständig abgeschlossen ist, sondern dass die Zeit vorangeschritten ist und das Niveau des Werkes höher als zuvor angehoben wurde. Man kann sagen, dass dieser Schritt des Werkes auf dem Fundament des Zeitalters des Gesetzes und auf dem Fels des Werkes Jesu aufbaut. Gottes Werk wird Schritt für Schritt erbaut und dieser Schritt ist kein Neubeginn. Nur die Kombination aus den drei Schritten des Werkes darf als der sechstausendjährige Führungsplan betrachtet werden. Das Werk dieses Schrittes wird auf dem Fundament des Werkes des Zeitalters der Gnade vollbracht. Wenn diese zwei Schritte des Werkes voneinander unabhängig wären, weshalb wiederholt sich die Kreuzigung dann nicht in diesem Schritt? Warum trage Ich die Sünden des Menschen nicht, sondern komme stattdessen, um direkt über den Menschen zu richten und ihn zu züchtigen? Wenn Mein Werk, über den Menschen zu richten und ihn zu züchtigen, und Mein Kommen jetzt nicht nach der Auffassung des Heiligen Geistes der Kreuzigung folgten, dann wäre Ich nicht dazu berechtigt, über den Menschen zu richten und ihn zu



züchtigen. Es ist gerade, weil Ich eins mit Jesus bin, dass Ich direkt komme, um über den Menschen zu richten und ihn zu züchtigen. Das Werk dieses Schrittes baut gänzlich auf dem Werk des vorherigen Schrittes auf. Deshalb kann nur ein Werk dieser Art den Menschen Schritt für Schritt zur Errettung bringen. Jesus und Ich kommen aus einem Geist. Obgleich Wir in Unserem Fleisch nicht miteinander verbunden sind, ist Unser Geist eins; obgleich der Inhalt dessen, was Wir tun, und das Werk, dessen Wir uns annehmen, nicht gleich sind, sind Wir in unserem Wesen gleich; Unser Fleisch nimmt verschiedene Formen an, aber dies beruht auf dem Wechsel des Zeitalters und den unterschiedlichen Anforderungen Unseres Werkes; Unsere Ämter sind nicht gleich, daher sind auch das Werk, das Wir vollbringen, und die Dispositionen, die wir dem Menschen offenbaren, unterschiedlich. Daher ist das, was der Mensch heute sieht und versteht, anders als in der Vergangenheit, was auf dem Wechsel des Zeitalters beruht. Obgleich Sie sich im Geschlecht und in der Form Ihres Fleisches unterscheiden, obgleich Sie nicht in der gleichen Familie, erst recht nicht im gleichen Zeitalter, geboren wurden, trotz alledem ist Ihr Geist eins. Obgleich Ihr Fleisch weder Blut noch körperliche Verwandtschaft teilt, kann es nicht geleugnet werden, dass Sie das menschengewordene Fleisch Gottes in zwei verschiedenen Zeiträumen sind. Dass Sie das menschengewordene Fleisch Gottes sind, ist eine unumstößliche Wahrheit, obgleich Sie nicht gleicher Abstammung sind und keine gemeinsame menschliche Sprache teilen (einer war ein Mann, der die Sprache der Juden sprach, und die andere eine Frau, die nur Chinesisch spricht). Aus diesen Gründen lebten Sie in verschiedenen Ländern, um das Werk zu vollbringen, das einem jedem von Ihnen zu vollbringen obliegt, und auch in verschiedenen Zeiträumen. Trotz der Tatsache, dass Sie der gleiche Geist sind, erfüllt vom gleichen Wesen, gibt es keine vollkommenen Ähnlichkeiten zwischen den äußeren Hüllen Ihres Fleisches. Alles, was Sie teilen, ist das gleiche Menschsein, aber was die äußerliche Erscheinung Ihres Fleisches und die Umstände Ihrer Geburt betrifft, gleichen Sie sich nicht. Diese Dinge haben keine Auswirkung auf Ihr jeweiliges Werk oder auf das Wissen, das der Mensch über Sie hat, denn letztendlich sind Sie der gleiche Geist und nichts kann Sie trennen. Obgleich Sie nicht blutsverwandt sind, ist Ihr gesamtes Wesen mit Ihrem Geiste betraut, der Ihnen in verschiedenen Zeiträumen

verschiedene Aufgaben und Ihrem Fleisch verschiedene Abstammungen zuteilt. Der Geist Jehovas ist nicht der Vater des Geistes Jesu und der Geist Jesu ist nicht der Sohn des Geistes Jehovas: Sie sind ein und derselbe Geist. In ähnlicher Weise sind der menschengewordene Gott von heute und Jesus nicht blutsverwandt, sondern Sie sind eins, da Ihr Geist eins ist. Gott kann das Werk der Gnade und Barmherzigkeit sowie das des gerechten Urteils und der Züchtigung des Menschen und das der Verfluchung des Menschen vollbringen; und letztendlich kann Er das Werk der Zerstörung der Welt und der Bestrafung des Bösen vollbringen. Vollbringt Er all das nicht selbst? Ist das nicht die Allmacht Gottes? Er konnte dem Menschen sowohl Gesetze verkünden als auch Gebote zuteilen und Er konnte die frühen Israeliten in ihrer Lebensführung auf Erden leiten und sie beim Bau des Tempels und der Altäre anführen, indem Er die Israeliten unter Seiner Herrschaft hielt. Aufgrund Seiner Autorität lebte Er zweitausend Jahre lang mit dem Volk Israel auf Erden. Die Israeliten wagten es nicht, gegen Ihn aufzubegehren; alle verehrten Jehova und beachteten Seine Gebote. So war das Werk, das aufgrund Seiner Autorität und Seiner Allmacht vollbracht wurde. Dann, im Zeitalter der Gnade, kam Jesus, um die ganze gefallene Menschheit (nicht nur die Israeliten) zu erlösen. Er ließ Gnade und Barmherzigkeit über den Menschen walten. Der Jesus, den der Mensch im Zeitalter der Gnade sah, war erfüllt von Barmherzigkeit und dem Menschen gegenüber immer liebevoll, denn Er war gekommen, um die Menschheit von der Sünde zu erretten. Er konnte den Menschen ihre Sünden vergeben, bis Seine Kreuzigung die Menschheit vollständig von der Sünde erlöste. Während dieser Zeit erschien Gott dem Menschen mit Gnade und Barmherzigkeit; das heißt, Er wurde ein Sündopfer für den Menschen und wurde für die Sünden des Menschen gekreuzigt, damit ihnen auf ewig vergeben sein möge. Er war gnädig, barmherzig, geduldig und liebevoll. Und all diejenigen, die Jesus im Zeitalter der Gnade folgten, strebten ebenfalls danach, in allen Dingen geduldig und liebevoll zu sein. Sie waren langmütig und wehrten sich niemals, nicht einmal wenn sie geschlagen, verflucht oder gesteinigt wurden. Doch im letzten Schritt kann es nicht länger so sein. Das Werk Jesu und Jehovas war nicht gänzlich dasselbe, obgleich Sie von einem Geist waren. Das Werk Jehovas brachte das Zeitalter nicht zu Ende, sondern führte das Zeitalter, indem Er das Leben der Menschheit auf Erden einleitete; und das

heutige Werk ist es, diejenigen in den Heidenationen zu erobern, die zutiefst verdorben wurden, und nicht nur Gottes auserwähltes Volk in China zu führen, sondern das gesamte Universum und die ganze Menschheit. Es mag dir so scheinen, als würde dieses Werk nur in China vollbracht, aber in Wahrheit hat es schon angefangen, sich auf andere Länder auszubreiten. Warum ist es so, dass Menschen außerhalb von China immer wieder den wahren Weg suchen? Dies ist so, weil der Geist mit Seinem Werk schon begonnen hat, und die heute gesprochenen Worte richten sich an die Menschen im ganzen Universum. Damit ist das halbe Werk schon im Gange. Von der Schöpfung der Welt bis zur Gegenwart hat der Geist Gottes dieses großartige Werk in Gang gesetzt und überdies verschiedene Werke in verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Nationen vollbracht. Die Menschen jedes Zeitalters sehen eine andere Seiner Dispositionen, was auf natürliche Weise durch die verschiedenen von Ihm vollbrachten Werke, offenbart wird. Er ist Gott, erfüllt von Gnade und Barmherzigkeit; Er ist dem Menschen Sündopfer und des Menschen Hirte; aber Er ist auch des Menschen Gericht, Züchtigung und Fluch. Er konnte den Menschen führen, zweitausend Jahre lang auf Erden zu leben, und Er konnte die verdorbene Menschheit auch von der Sünde erlösen. Heute kann Er auch die Menschheit erobern, die Ihn nicht kennt, und sie Seiner Herrschaft unterwerfen, damit sich Ihm alle gänzlich unterordnen. Am Ende wird Er alles, was unter den Menschen im gesamten Universum unrein und ungerecht ist, verbrennen, um ihnen zu zeigen, dass Er nicht nur ein gnädiger und liebevoller Gott ist, nicht nur ein Gott der Weisheit und der Wunder, nicht nur ein heiliger Gott, sondern darüber hinaus ein Gott, der über den Menschen richtet. Den Bösen unter den Menschen ist Er Verbrennung, Gericht und Bestrafung; diejenigen, die vervollkommen werden sollen, ist Er Drangsal, Läuterung und Prüfungen sowie Trost, Nahrung, die Bereitstellung von Worten, Umgang und Zurechtstutzung. Und diejenigen, die beseitigt werden, ist Er Bestrafung und Rache. Sage Mir, ist Gott nicht allmächtig? Er ist jeden, aber auch jeden Werkes fähig, nicht nur der Kreuzigung, wie du es dir vorstellst. Du hältst Gott so gering! Glaubst du, alles was Er tun kann, ist die Erlösung der gesamten Menschheit durch Seine Kreuzigung, und das war's? Und danach wirst du Ihm hoch in den Himmel folgen, um von der Frucht des Baums des Lebens zu essen und vom Fluss

des Lebens zu trinken? ... Könnte es so einfach sein? Sage Mir, was hast du erreicht? Hast du das Leben Jesu? Du wurdest in der Tat von Ihm erlöst, aber die Kreuzigung war das Werk Jesu selbst. Welche Pflicht hast du als Mensch erfüllt? Du hast nur äußerliche Frömmigkeit, aber du verstehst Seinen Weg nicht. Ist es so, wie du dich Ihm offenbarst? Wenn du das Leben Gottes nicht erreichst oder die Gesamtheit Seiner gerechten Disposition nicht gesehen hast, dann kannst du nicht behaupten, einer zu sein, der das Leben hat, und du bist es nicht wert, durch die Pforte des Königreich des Himmels zu treten.

Gott ist nicht nur ein Geist, Er kann auch Fleisch werden. Überdies ist Er ein Körper der Herrlichkeit. Jesus, obgleich ihr Ihn nicht gesehen habt, wurde von den Israeliten, den Juden jener Zeit, bezeugt. Er war zuerst ein fleischlicher Körper, aber nachdem Er gekreuzigt worden war, wurde Er der Körper der Herrlichkeit. Er ist der allumfassende Geist und kann an jedem Ort wirken. Er kann Jehova sein oder Jesus oder der Messias; am Ende kann Er auch der Allmächtige Gott werden. Er ist Gerechtigkeit, Gericht und Züchtigung; Er ist Fluch und Zorn; aber Er ist auch Gnade und Barmherzigkeit. Jedes Werk, das Er vollbracht hat, ist fähig, Ihn abzubilden. Welche Art von Gott, sagst du, ist Er? Du kannst es nicht erklären. Wenn du es wirklich nicht erklären kannst, solltest du zu keinen Schlussfolgerungen über Gott kommen. Ziehe nicht den Schluss, dass Gott auf ewig ein Gott der Gnade und Barmherzigkeit ist, nur weil Er in einem Schritt das Werk der Erlösung vollbrachte. Kannst du sicher sein, dass Er nur ein gnädiger und liebevoller Gott ist? Wenn Er nur ein gnädiger und liebevoller Gott ist, warum wird Er die Zeit in den letzten Tagen zu einem Ende bringen? Warum wird Er so viele Katastrophen herabschicken? Den Auffassungen und Denkweisen der Menschen nach, sollte Gott gnädig und liebevoll ist, selbst bis ganz zum Schluss, damit auch jedes Mitglied der Menschheit gerettet werden kann. Doch weshalb schickt Er in den letzten Tagen solch große Katastrophen herab wie Erdbeben, Seuchen und Hungersnot, um diese böse Menschheit zu vernichten, die Gott als Feind betrachtet? Warum lässt Er es zu, dass der Mensch unter Hungersnöten und Pest leidet? Warum lässt Er es zu, dass der Mensch unter diesen Katastrophen leidet? Im Hinblick

darauf, was für eine Art von Gott Er ist, wagt keiner von euch etwas zu sagen und keiner ist in der Lage, es zu erklären. Kannst du sicher sein, dass Er der Geist ist? Wagst du es zu sagen, dass Er kein anderer ist als das Fleisch Jesu? Und wagst du es zu sagen, dass Er ein Gott ist, der auf ewig um des Menschen Willen gekreuzigt sein wird?

## **Gibt es die Dreifaltigkeit?**

Nachdem die Wahrheit der Fleischwerdung Jesu sich ereignet hatte, glaubte der Mensch Folgendes: Sie ist nicht nur der Vater im Himmel, sondern auch der Sohn und sogar der Geist. Dies ist die gängige Vorstellung, die der Mensch hegt; dass es einen derartigen Gott im Himmel gibt: eine Dreifaltigkeit, die der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ist, alles in einem. Die ganze Menschheit hegt diese Vorstellungen: Gott ist ein Gott, besteht jedoch aus drei Teilen, die all jene, die in den konventionellen Vorstellungen verankert sind, für den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist halten. Nur diese drei Teile, zu einem zusammengefügt, sind alles von Gott. Ohne den Heiligen Vater wäre Gott nicht ganz. Genauso wäre auch Gott nicht ganz, ohne den Sohn oder den Heiligen Geist. In ihren Vorstellungen glauben sie, dass weder der Vater allein, noch der Sohn allein, als Gott gelten können. Nur der Vater, der Sohn und der Heilige Geist zusammen können als Gott Selbst gelten. Nun, alle religiösen Gläubigen und sogar jeder Anhänger unter euch, halten an diesem Glauben fest. Ob dieser Glaube allerdings richtig ist, kann niemand begründen, da ihr euch immer in einem Nebel der Verwirrung bezüglich der Angelegenheiten Gottes Selbst befindet. Obwohl es Vorstellungen sind, wisst ihr nicht, ob sie richtig oder falsch sind, da ihr zutiefst von religiösen Vorstellungen befallen seid. Ihr habt diese konventionellen Vorstellungen der Religion zu tief angenommen und dieses Gift ist zu tief in euch eingesickert. Also erliegt ihr auch in dieser Angelegenheit diesem schädlichen Einfluss, da die Dreifaltigkeit schlichtweg nicht existiert. Das heißt, die Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes existiert einfach nicht. Das alles sind konventionelle Konzepte des Menschen und die trügerischen Glaubensvorstellungen des Menschen. Über viele Jahrhunderte

hinweg hat der Mensch an diese Dreifaltigkeit geglaubt, die von den geistigen Vorstellungen des Menschen heraufbeschworen wurde, vom Menschen fabriziert und niemals zuvor vom Menschen gesehen wurde. Im Laufe dieser vielen Jahren gab es viele geistliche Größen, die die „wahre Bedeutung“ der Dreifaltigkeit erklärt haben, aber solche Erklärungen der Dreifaltigkeit als drei ausgeprägte wesensgleiche Personen, sind vage und unklar gewesen, und die Menschen sind alle durch das „Konstrukt“ Gottes verwirrt. Kein bedeutender Mensch ist jemals in der Lage gewesen eine gründliche Erklärung zu liefern; die meisten Erklärungen bestehen die Prüfung in Bezug auf Logik und Theorie, aber kein einziger Mensch hat ein vollkommen deutliches Verständnis von dessen Bedeutung. Dies liegt daran, dass diese große Dreifaltigkeit, die der Mensch in seinem Herzen hält, schlechthin nicht existiert. Denn niemand hat jemals Gottes wahres Antlitz gesehen oder jemals das Glück gehabt, zu Gottes Wohnsitz auf einen Besuch aufzufahren, um zu überprüfen, welche Dinge sich an dem Ort befinden, an dem Gott sich aufhält, und um genau zu bestimmen, wie viele Zehntausende oder Hunderte von Millionen Generationen im „Hause Gottes“ sind oder um zu untersuchen, aus wie vielen Teilen das inhärente Konstrukt Gottes besteht. Was vor allem untersucht werden muss, ist Folgendes: das Alter des Vaters und des Sohnes, wie auch des Heiligen Geistes; das jeweilige Aussehen jeder Person; wie genau ihre Trennung vor sich ging und wie es kommt, dass sie eins gemacht wurden. Leider konnte in all diesen Jahren nicht ein einziger Mensch die Wahrheit dieser Angelegenheiten ermitteln. Sie alle spekulieren einfach, da kein einziger Mensch jemals für einen Besuch in den Himmel aufgefahren und mit einem „Untersuchungsbericht“ für die gesamte Menschheit zurückgekehrt ist, um all diesen leidenschaftlichen und frommen religiösen Gläubigen, die auf die Dreifaltigkeit bedacht sind, über die Wahrheit der Angelegenheit zu berichten. Natürlich kann man dem Menschen nicht die Schuld für das Bilden von derartigen Vorstellungen zuschreiben, denn warum ließ sich Jehova, der Vater, nicht von Jesus, dem Sohn, begleiten, als Er die Menschheit schuf? Wenn am Anfang alles unter dem Namen Jehova geschehen wäre, wäre es besser gewesen. Wenn man jemandem die Schuld zuweisen muss, sollte sie der momentanen Verfehlung des Gottes Jehova zugewiesen werden, der zum Zeitpunkt der Schöpfung den Sohn und den Heiligen Geist nicht vor Sich rief,

sondern Sein Werk lieber allein verrichtete. Wenn sie alle gleichzeitig gewirkt hätten, wären sie dann nicht eins geworden? Wenn es von Anfang bis Ende nur den Namen Jehova gegeben hätte und nicht den Namen Jesu aus dem Zeitalter der Gnade oder wenn Er dann immer noch Jehova geheißen hätte, wäre Gott dann nicht das Leid dieser Unterteilung durch die Menschheit erspart geblieben? Gewiss kann Jehova für das alles nicht die Schuld gegeben werden; wenn eine Schuld zugewiesen werden muss, so soll es den Heiligen Geist treffen, der seit Tausenden von Jahren Sein Werk unter dem Namen Jehova, Jesus und sogar Heiliger Geist fortsetzte, den Menschen verwirrte und konfus machte, sodass der Mensch nicht wissen konnte, wer genau Gott ist. Wenn der Heilige Geist Selbst ohne Form oder Erscheinungsbild gewirkt hätte und zudem ohne einen Namen, wie beispielsweise Jesus, und der Mensch Ihn weder berühren noch sehen könnte und nur die Klänge des Donners hörte, wäre dann diese Art Wirken nicht von größerem Nutzen für den Menschen gewesen? Was kann nun also getan werden? Die Vorstellungen des Menschen haben sich so hoch aufgetürmt wie ein Berg und so weit ausgebreitet wie das Meer, so sehr, dass der gegenwärtige Gott sie nicht länger ertragen kann und völlig ratlos ist. Früher, als es nur Jehova, Jesus und den Heiligen Geist zwischen den beiden gab, war der Mensch bereits ratlos hinsichtlich dessen, wie er damit umgehen sollte, und nun gibt es die Ergänzung des Allmächtigen, von dem man sogar sagt, dass auch Er ein Teil Gottes sei. Wer weiß, wer Er ist und für wie viele Jahre auch immer Er in welcher Person der Dreifaltigkeit vermischt oder verborgen gewesen ist? Wie kann der Mensch das ertragen? Schon allein für die Erklärung der Dreifaltigkeit bräuchte der Mensch ein ganzes Leben lang, doch jetzt gibt es „einen Gott in vier Personen“. Wie kann dies erklärt werden? Kannst du es erklären? Brüder und Schwestern! Wie habt ihr bis heute an einen solchen Gott geglaubt? Ich ziehe Meinen Hut vor euch. Mit dem dreifältigen Gott gab es bereits genug zu verkraften; wie könntet ihr weiterhin einen solch unerschütterlichen Glauben an diesen einen Gott in vier Personen haben? Ihr wurdet dringend gebeten, davon freizukommen, dennoch lehnt ihr es ab. Wie unbegreiflich! Ihr seid wirklich seltsam! Eine Person kann wirklich so weit gehen, an vier Götter zu glauben und wird daraus trotzdem nicht schlau; glaubt ihr nicht, dass dies ein Wunder ist? Ich konnte nicht wissen, dass ihr in der Lage seid, ein

derart großartiges Wunder zu bewirken! Ich sage euch, dass die Dreifaltigkeit in Wahrheit nirgends in diesem Universum existiert. Gott hat keinen Vater und keinen Sohn, geschweige denn gibt es ein Konzept, dass der Vater und der Sohn gemeinsam den Heiligen Geist als Werkzeug verwenden. All dies ist der größte Trugschluss und existiert auf dieser Welt einfach nicht! Doch selbst ein solcher Trugschluss hat seinen Ursprung und ist nicht vollkommen aus der Luft gegriffen, denn euer Verstand ist nicht so simpel, und eure Gedanken sind nicht grundlos. Vielmehr sind sie ziemlich angemessen und geistreich, so sehr, dass sie unüberwindbar sind, sogar für jeden Satan. Es ist nur schade, dass diese Gedanken allesamt Trugschlüsse sind und einfach nicht existieren! Ihr habt die echte Wahrheit gar nicht gesehen; ihr bringt einfach nur Mutmaßungen und Vorstellungen auf, dann reimt ihr alles zu einer Geschichte zusammen, um auf betrügerische Weise das Vertrauen anderer zu gewinnen und die Dominanz über die dümmeren aller Menschen ohne Verstand und Vernunft zu erlangen, sodass sie an eure großen und ruhmreichen „Expertenlehren“ glauben. Ist dies Wahrheit? Ist das der Weg des Lebens, den der Mensch empfangen sollte? Das ist alles Unsinn! Nicht ein einziges Wort ist zutreffend! All diese vielen Jahre hindurch wurde Gott von euch auf diese Weise gespalten, mit jeder Generation immer feiner und feiner gespalten, bis dieser eine Gott unverhohlen in drei Götter gespalten wurde. Und nun ist es für den Menschen einfach unmöglich, Gott wieder zu einem zusammenzusetzen, da ihr Ihn viel zu fein gespalten habt! Hätte es Mein unverzügliches Wirken nicht gegeben, bevor es zu spät gewesen wäre, so lässt sich schwer sagen, wie lange ihr diesen Weg unverfroren fortgesetzt hättet! Wenn ihr Gott auf diese Weise weiter spaltet, wie kann Er immer noch euer Gott sein? Würdet ihr Gott noch erkennen? Würdet ihr Ihn immer noch als euren Vater anerkennen und zu Ihm zurückkehren? Wenn Ich später angekommen wäre, hättet ihr wahrscheinlich den „Vater und Sohn“, Jehova und Jesus, nach Israel zurückgeschickt und behauptet, ihr selbst wäret ein Teil Gottes. Glücklicherweise herrschen nun die letzten Tage. Endlich ist dieser Tag gekommen, auf den Ich lange gewartet habe, und erst wenn Ich diesen Abschnitt Meines Werkes eigenhändig durchgeführt habe, wird eure Spaltung von Gott Selbst unterbunden worden sein. Wenn dem nicht so wäre, hättet ihr um euch gegriffen, indem ihr sogar alle



Satane unter euch auf eure Tische gestellt hättet, um sie anzubeten. Das ist eure List! Euer Mittel, um Gott zu spalten! Werdet ihr nun damit fortfahren? Lasst Mich euch fragen: Wie viele Götter gibt es? Welcher Gott wird euch Rettung bringen? Ist es der erste Gott, der zweite oder der dritte, zu dem ihr ständig betet? An welchen von ihnen glaubt ihr immer? Ist es der Vater? Oder der Sohn? Oder ist es der Geist? Sag Mir, an wen du glaubst. Obwohl du mit jedem Wort sagst, dass du an Gott glaubst, glaubst du eigentlich an dein eigenes Gehirn! Ihr habt Gott einfach nicht in eurem Herzen! Und in euren Köpfen gibt es sogar eine Vielzahl solcher „Dreifaltigkeiten“! Stimmt ihr nicht zu?

Wenn die drei Abschnitte des Werkes diesem Konzept der Dreifaltigkeit nach ermessen werden, dann muss es drei Götter geben, da das Werk, das von jedem durchgeführt wird, nicht das gleiche ist. Wenn jemand unter euch sagt, dass es die Dreifaltigkeit wirklich gibt, dann erkläre Mir, was genau dieser Gott in drei Personen ist. Was ist der Heilige Vater? Was ist der Sohn? Was ist der Heilige Geist? Ist Jehova der Heilige Vater? Ist Jesus der Sohn? Was ist dann mit dem Heiligen Geist? Ist nicht der Vater ein Geist? Ist die Wesenheit des Sohnes nicht auch ein Geist? War das Werk Jesu nicht das Werk des Heiligen Geistes? Wurde Jehovas Werk damals nicht durch einen Geist ausgeführt, der derselbe wie der von Jesus war? Wie viele Geister kann Gott haben? Deiner Erklärung nach sind die drei Personen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes eins; wenn dem so ist, gibt es drei Geister, aber drei Geister zu haben, bedeutet, dass es drei Götter gibt. Dies bedeutet, dass es nicht einen wahren Gott gibt; wie kann ein solcher Gott immer noch über die inhärente Wesenheit Gottes verfügen? Wenn du akzeptierst, dass es nur einen Gott gibt, wie kann Er dann einen Sohn haben und ein Vater sein? Sind das alles nicht einfach nur deine Vorstellungen? Es gibt nur einen Gott, nur eine Person in diesem Gott, und nur einen Geist Gottes, so wie es in der Bibel geschrieben steht: „Es gibt nur einen Heiligen Geist und nur einen Gott.“ Ungeachtet dessen, ob der Vater und der Sohn, von denen du sprichst, existieren, gibt es schließlich doch nur einen einzigen Gott, und die Wesenheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, an die du glaubst, ist die Wesenheit des Heiligen Geistes. Mit anderen Worten ist Gott ein Geist, Er ist jedoch in der Lage Fleisch zu werden und unter

den Menschen zu leben, sowie über allen Dingen zu stehen. Sein Geist ist allumfassend und allgegenwärtig. Er kann gleichzeitig im Fleisch und im und über dem Universum sein. Da alle Menschen sagen, dass Gott der einzig wahre Gott ist, gibt es folglich einen einzigen Gott, der von niemandem willkürlich aufgeteilt werden kann! Gott ist nur ein Geist, und nur eine Person; und das ist der Geist Gottes. Wenn es so ist, wie du sagst, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, sind sie dann nicht drei Götter? Der Heilige Geist ist eine Sache, der Sohn eine andere und der Vater wiederum eine andere. Ihre Personen sind verschieden und ihre Wesen sind verschieden, wie können sie dann jeder für sich Teil eines einzigen Gottes sein? Der Heilige Geist ist ein Geist; dies ist für den Menschen leicht verständlich. Wenn dem so ist, dann ist der Vater umso mehr ein Geist. Er ist nie auf die Erde herabgestiegen und ist nie Fleisch geworden; Er ist Gott Jehova im Herzen des Menschen, und Er ist gewiss ebenso ein Geist. Was ist dann die Beziehung zwischen Ihm und dem Heiligen Geist? Ist es die Beziehung zwischen Vater und Sohn? Oder ist es die Beziehung zwischen dem Heiligen Geist und dem Geist des Vaters? Ist die Wesenheit jedes Geistes gleich? Oder ist der Heilige Geist ein Werkzeug des Vaters? Wie kann dies erklärt werden? Und was ist dann die Beziehung zwischen dem Sohn und dem Heiligen Geist? Ist es eine Beziehung zwischen zwei Geistern oder die Beziehung zwischen einem Menschen und einem Geist? Das alles sind Themen, die keine Erklärung haben können! Wenn sie alle ein Geist sind, kann nicht die Rede sein von drei Personen, da sie über einen einzigen Geistes verfügen. Wenn sie unterschiedliche Personen wären, dann würden Ihre Geister von der Stärke her variieren, und sie könnten schlichtweg kein einziger Geist sein. Dieses Konzept des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ist äußerst absurd! Dies segmentiert Gott und spaltet Ihn in drei Personen, jede mit einem Status und einem Geist; wie kann Er dann noch immer ein Geist und ein Gott sein? Sagt Mir, wurden die Himmel und die Erde und alle Dinge darin, vom Vater, vom Sohn oder vom Heiligen Geist geschaffen? Manche sagen, sie schufen das alles gemeinsam. Wer erlöste dann die Menschheit? War es der Heilige Geist, der Sohn oder der Vater? Manche sagen, es war der Sohn, der die Menschheit erlöste. Wer ist dann im Wesentlichen der Sohn? Ist Er nicht die Menschwerdung von Gottes Geist? Die Menschwerdung nennt Gott im Himmel beim

Namen des Vaters, aus der Perspektive eines geschaffenen Menschen. Ist dir nicht bewusst, dass Jesus aus der Empfängnis durch den Heiligen Geistes geboren wurde? In Ihm ist der Heilige Geist; was immer du sagst, Er ist immer noch eins mit dem Gott im Himmel, da Er die Menschwerdung von Gottes Geist ist. Diese Vorstellung vom Sohn ist einfach unwahr. Es ist ein Geist, der alles Werk verrichtet; nur Gott Selbst, das heißt, der Geist Gottes verrichtet Sein Werk. Wer ist der Geist Gottes? Ist es nicht der Heilige Geist? Ist es nicht der Heilige Geist, der in Jesus wirkt? Wenn das Werk nicht vom Heiligen Geist verrichtet worden wäre (das heißt, dem Geist Gottes), könnte dann Sein Werk Gott Selbst repräsentieren? Wenn Jesus Gott im Himmel beim Namen des Vaters anrief, während Er betete, so geschah dies nur aus der Perspektive eines geschaffenen Menschen, nur weil der Geist Gottes ein einfaches und normales Fleisch angenommen hatte und die äußere Hülle eines geschaffenen Wesens besaß. Selbst wenn in Ihm der Geist Gottes war, war Seine äußere Erscheinung immer noch die eines gewöhnlichen Menschen; mit anderen Worten, Er war der „Menschensohn“ geworden, von dem alle Menschen, einschließlich Jesus Selbst, sprachen. Angesichts der Tatsache, dass Er der Menschensohn genannt wird, ist Er eine Person (sei es Mann oder Frau, jedenfalls jemand mit der äußeren Hülle eines menschlichen Wesens), die in eine normale Familie gewöhnlicher Menschen hineingeboren wurde. Dass Jesus den Gott im Himmel beim Namen des Vaters nannte, war somit gleichbedeutend damit, als ihr Ihn zunächst Vater nanntet; Er tat dies aus der Perspektive eines geschaffenen Menschen. erinnert ihr euch noch an das Vaterunser, das Jesus euch lehrte, damit ihr es euch einprägt? „Vater Unser im Himmel ...“ Er bat alle Menschen, Gott im Himmel beim Namen des Vaters anzurufen. Und da auch Er Ihn Vater nannte, tat Er dies aus der Perspektive von jemandem, der mit allen von euch auf gleicher Stufe steht. Da ihr den Gott im Himmel beim Namen des Vaters nanntet, zeigt dies, dass Jesus Sich Selbst mit euch auf gleicher Stufe sah, und als ein Mensch auf Erden, von Gott auserwählt (das heißt, der Sohn Gottes). Wenn ihr Gott „Vater“ nennt, liegt es nicht daran, dass ihr ein geschaffenes Wesen seid? Wie groß die Autorität Jesu auf Erden auch sein mag, so war Er vor der Kreuzigung nur ein Menschensohn, gelenkt vom Heiligen Geist (das heißt, Gott) und eines der geschaffenen Wesen der Erde, da Er Sein Werk noch vollenden musste. Dass

Er den Gott im Himmel mit Vater anrief, war daher allein Seine Demut und Sein Gehorsam. Dass Er Gott auf diese Weise ansprach (das heißt, den Geist im Himmel) kann jedoch nicht beweisen, dass Er der Sohn des Geistes Gottes im Himmel ist. Vielmehr ist es einfach so, dass Seine Perspektive anders ist und nicht, dass Er eine andere Person ist. Die Existenz von unterschiedlichen Personen ist ein Trugschluss! Vor Seiner Kreuzigung war Jesus ein Menschensohn, gebunden an die Einschränkungen des Fleisches, und Er besaß die Autorität des Geistes nicht vollständig. Deshalb konnte Er nach dem Willen von Gott dem Vater nur aus der Perspektive eines geschaffenen Wesens streben. Es ist so, wie Er dreimal in Gethsemane betete: „Nicht wie Ich will, sondern wie Du willst.“ Bevor Er ans Kreuz kam, war Er lediglich der König der Juden; Er war Christus, der Menschensohn, und kein Leib der Herrlichkeit. Daher nannte Er Gott aus der Perspektive eines geschaffenen Wesens Vater. Nun kannst du nicht sagen, dass alle, die Gott Vater nennen, der Sohn sind. Wenn dem so wäre, wärt ihr dann nicht alle der Sohn geworden, sobald Jesus euch das Vaterunser gelehrt hatte? Wenn ihr immer noch nicht überzeugt seid, dann sagt Mir, wer ist derjenige, den ihr Vater nennt? Wenn ihr euch auf Jesus bezieht, wer ist dann für euch der Vater Jesu? Nachdem Jesus fortgegangen war, gab es dieses Konzept von Vater und Sohn nicht mehr. Dieses Konzept war nur für die Jahre angemessen, als Jesus Fleisch wurde; unter allen anderen Umständen ist es eine Beziehung zwischen dem Vater der Schöpfung und einem geschaffenen Wesen, wenn ihr Gott den Vater nennt. Es gibt keine Zeit, in der das Konzept der Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes standhalten kann; es ist ein selten gesehener Trugschluss im Wandel der Zeiten und existiert nicht!

Dies wird bei vielen Menschen womöglich die Worte Gottes aus der Genesis ins Gedächtnis rufen: „Laßt Uns Menschen machen, ein Bild, das Uns gleich sei.“ Da Gott sagt, lasst „uns“ Menschen machen, ein Bild, das „uns“ gleich sei, weist „uns“ auf zwei oder mehrere hin; da Er „uns“ sagte, gibt es somit nicht nur einen Gott. Auf diese Weise begann der Mensch abstrakt an verschiedene Personen zu denken und aus diesen Worten entstand die Vorstellung des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wie ist dann der Vater? Wie ist der Sohn? Und wie ist der Heilige Geist? Könnte es

womöglich sein, dass die Menschheit von heute nach dem Bilde von einem geschaffen wurde, der zu dreien zusammengesetzt wurde? Ist das Bild des Menschen dann wie das des Vaters, das des Sohnes oder das des Heiligen Geistes? Welcher der Personen Gottes ist der Menschen ebenbildlich? Diese Anschauung des Menschen ist einfach falsch und unsinnig! Sie kann nur einen Gott in mehrere Götter aufspalten. Der Zeitpunkt, als Moses die Genesis schrieb, war, nachdem die Menschheit im Anschluss an die Weltschöpfung geschaffen worden war. Ganz am Anfang, als die Welt begann, existierte Moses nicht. Und es war erst viel später, dass Moses die Bibel schrieb, wie hätte er also überhaupt wissen können, was Gott im Himmel sprach? Er hatte nicht die leiseste Ahnung davon, wie Gott die Welt schuf. Im Alten Testament der Bibel werden der Vater, der Sohn und der Heilige Geist nicht erwähnt, nur der eine wahre Gott, Jehova, der Sein Werk in Israel verrichtet. Er wird im Wandel des Zeitalters bei verschiedenen Namen genannt, aber dies kann nicht beweisen, dass sich jeder Name auf eine andere Person bezieht. Wenn dem so wäre, wären dann nicht unzählige Personen in Gott vorhanden? Was im Alten Testament geschrieben steht, ist das Werk Jehovas, ein Abschnitt des Werkes Gottes Selbst, für den Beginn im Zeitalter des Gesetzes. Es war das Werk Gottes; so wie Er sprach, war es, und so wie Er befahl, stand es. Zu keiner Zeit sagte Jehova, dass Er der Vater sei, der gekommen war, um zu wirken, noch prophezeite Er jemals, dass der Sohn kommen würde, um die Menschheit zu erlösen. Als die Zeit Jesu kam, wurde nur gesagt, dass Gott Fleisch geworden sei, um die gesamte Menschheit zu erlösen, nicht, dass es der Sohn sei, der gekommen war. Weil die Zeitalter sich nicht gleichen, und das Werk, das Gott Selbst verrichtet, ebenfalls unterschiedlich ist, muss Er Sein Werk innerhalb verschiedener Bereiche durchführen. So unterscheidet sich auch die Identität, die Er repräsentiert. Der Mensch glaubt, dass Jehova der Vater Jesu sei, dies wurde von Jesus jedoch nicht wirklich bestätigt, der sagte: „Wir wurden nie als Vater und Sohn unterschieden; Ich und der Vater im Himmel sind eins. Der Vater ist in Mir und Ich bin im Vater; wenn der Mensch den Sohn sieht, sieht er den himmlischen Vater.“ Nach allem Gesagten, sei es der Vater oder der Sohn, sind sie ein Geist, und nicht in getrennte Personen aufgeteilt. Sobald der Mensch zu erklären versucht, komplizieren sich die Angelegenheiten sowohl durch das Konzept verschiedener

Personen, als auch durch die Beziehung zwischen Vater, Sohn und Geist. Wenn der Mensch von verschiedenen Personen spricht, wird Gott dadurch nicht materialisiert? Der Mensch stuft die Personen sogar als erste, zweite und dritte ein; das alles sind nichts weiter als die Vorstellungen des Menschen, nicht wert, auf sie einzugehen und absolut unrealistisch! Wenn du ihn fragst: „Wie viele Götter gibt es?“ würde er sagen, Gott sei die Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes: der eine wahre Gott. Wenn du erneut fragen würdest: „Wer ist der Vater?“, würde er sagen: „Der Vater ist der Geist Gottes im Himmel; Er ist für alles zuständig und ist der Herr des Himmels.“ „Ist Jehova dann der Geist?“ Er würde sagen: „Ja!“ Wenn du ihn dann fragen würdest, „Wer ist der Sohn“, würde er sagen, Jesus sei selbstverständlich der Sohn. „Was ist dann die Geschichte Jesu? Woher kam Er?“ Er würde sagen: „Jesus wurde Maria durch die Empfängnis des Heiligen Geistes geboren.“ Ist dann Seine Wesenheit nicht ebenfalls der Geist? Ist Sein Werk nicht auch repräsentativ für den Heiligen Geist? Jehova ist der Geist, und somit auch die Wesenheit Jesu. Jetzt, in den letzten Tagen, ist es unnötig zu sagen, dass es immer noch der Geist ist, der am Wirken ist; wie könnten sie unterschiedliche Personen sein? Ist es nicht einfach der Geist Gottes, der das Wirken des Geistes aus verschiedenen Perspektiven ausführt? Als solches gibt es keine Unterscheidung zwischen Personen. Jesus wurde durch den Heiligen Geist empfangen und zweifellos war Sein Werk exakt das des Heiligen Geistes. Im ersten Abschnitt des Werkes, das von Jehova verrichtet wurde, wurde Er weder Fleisch, noch erschien Er dem Menschen. So hat der Mensch niemals Seine Erscheinung gesehen. Ungeachtet dessen, wie bedeutend und wie groß Er war, war Er immer noch der Geist, Gott Selbst, der zuerst den Menschen schuf. Das heißt, Er war der Geist Gottes. Als Er von inmitten der Wolken zum Menschen sprach, war Er nur ein Geist. Niemand wurde Zeuge Seiner Erscheinung; erst im Zeitalter der Gnade, als der Geist Gottes ins Fleisch kam und in Judäa Fleisch wurde, sah der Mensch zum ersten Mal die Erscheinungsform der Menschwerdung in Form eines Juden. Das Empfinden Jehovas konnte nicht wahrgenommen werden. Dennoch wurde Er durch den Heiligen Geist empfangen, das heißt, durch den Geist Jehovas Selbst empfangen, und Jesus wurde nach wie vor als die Verkörperung des Geistes Gottes geboren. Was der Mensch als Erstes sah, war der

Heilige Geist, der als Taube auf Jesus herabkam; es war nicht der Geist, der ausschließlich Jesu galt, sondern vielmehr der Heilige Geist. Kann dann der Geist Jesu vom Heiligen Geist getrennt werden? Wenn Jesus, Jesus, der Sohn ist, und der Heilige Geist, der Heilige Geist ist, wie könnten sie dann eins sein? Das Werk könnte nicht ausgeführt werden, wenn dem so wäre. Der Geist in Jesus, der Geist im Himmel und der Geist Jehovas sind alle eins. Er kann der Heilige Geist, der Geist Gottes, der siebenfach verstärkte Geist und der allumfassende Geist genannt werden. Der Geist Gottes kann viel Werk verrichten. Er kann die Welt erschaffen und sie zerstören, indem Er die Erde überflutet; Er kann die gesamte Menschheit erlösen und darüber hinaus kann Er die gesamte Menschheit erobern und zerstören. Dieses ganze Werk wird von Gott Selbst ausgeführt und hätte von keiner anderen der Personen Gottes an Seiner Stelle verrichtet werden können. Sein Geist kann sowohl Jehova und Jesus, als auch der Allmächtige genannt werden. Er ist der Herr und Christus. Er kann auch der Menschensohn werden. Er ist in den Himmeln und auch auf Erden; Er ist weit oben über den Universen und unter der Menschenmenge. Er ist der einzige Herr der Himmel und der Erde! Seit der Zeit der Schöpfung bis jetzt wurde dieses Werk vom Heiligen Geist Selbst ausgeführt. Sei es das Werk in den Himmeln oder im Fleisch, alles wird von Seinem eigenen Geist ausgeführt. Alle Geschöpfe, ob im Himmel oder auf Erden, befinden sich in Seiner allmächtigen Hand; alles davon ist das Werk von Gott Selbst und kann von niemand anderem an Seiner Stelle durchgeführt werden. In den Himmeln ist Er der Geist, aber auch Gott Selbst; unter den Menschen ist Er Fleisch, bleibt jedoch Gott Selbst. Auch wenn Er bei hunderttausenden von Namen gerufen werden mag, ist Er immer noch Er Selbst und alles Wirken ist der direkte Ausdruck Seines Geistes. Die Erlösung der gesamten Menschheit durch Seine Kreuzigung war das unmittelbare Wirken Seines Geistes und so ist es auch die Verkündigung an alle Nationen und alle Länder in den letzten Tagen. Zu jeder Zeit kann Gott nur der allmächtige und der eine wahre Gott genannt werden, der allumfassende Gott Selbst. Die verschiedenen Personen existieren nicht, geschweige denn das Konzept des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Es gibt nur einen Gott im Himmel und auf Erden!

Der Führungsplan Gottes umspannt sechstausend Jahre und wird in drei Zeitalter unterteilt, die auf die Unterschiede in Seinem Wirken gründen: Das erste Zeitalter ist das Zeitalter des Gesetzes des Alten Testaments; das zweite ist das Zeitalter der Gnade; und das dritte ist jenes, das zu den letzten Tagen gehört – das Zeitalter des Königreichs. In jedem Zeitalter wird eine andere Identität repräsentiert. Dies liegt nur am Unterschied innerhalb des Werkes, das heißt, an den Anforderungen des Werkes. Der erste Abschnitt des Werkes während des Zeitalters des Gesetzes wurde in Israel durchgeführt, der zweite Abschnitt des Abschließens des Erlösungswerkes wurde in Judäa durchgeführt. Für das Werk der Erlösung wurde Jesus aus der Empfängnis durch den Heiligen Geist geboren und ist der einzige Sohn. All dies geschah wegen der Anforderungen des Werkes. In den letzten Tagen möchte Gott Sein Werk in die ungläubigen Nationen ausbreiten und die Menschen dort erobern, sodass Sein Name unter ihnen groß sein möge. Er möchte den Menschen darin führen, in die ganze Wahrheit einzutreten und diese zu verstehen. Dieses gesamte Werk wird von einem Geist verrichtet. Obwohl Er dies von verschiedenen Standpunkten aus tun kann, bleiben die Natur und die Grundsätze des Wirkens die gleichen. Sobald du die Prinzipien und die Natur des Werkes beobachtest, das sie ausgeführt haben, wirst du wissen, dass alles durch einen einzigen Geist erfolgt. Manche mögen immer noch sagen: „Der Vater, ist der Vater; der Sohn, ist der Sohn; der Heilige Geist, ist der Heilige Geist; und am Ende werden sie zu einem gemacht.“ Wie wirst du sie dann eins machen? Wie können der Vater und der Heilige Geist eins gemacht werden? Wenn sie inhärent zwei wären, würden sie dann nicht, unabhängig davon wie sie verbunden werden, zwei Teile bleiben? Wenn du sagst, dass du sie zu einem machst, ist es nicht schlichtweg zwei getrennte Teile zu verbinden, um aus ihnen ein Ganzes zu machen? Aber waren sie nicht zwei Teile, bevor sie zu einem Ganzen gemacht wurden? Jeder Geist hat eine eigene Wesenheit und zwei Geister können nicht zu einem einzigen gemacht werden. Der Geist ist kein materielles Objekt und es ähnelt nichts in der materiellen Welt. Wie die Menschen es sehen, ist der Vater ein Geist, der Sohn ein anderer und der Heilige Geist wiederum ein anderer, dann vermischen sich die drei Geister wie drei Glas Wasser zu einem Ganzen. Sind das dann nicht die Drei, die zu einem geworden sind? Dies ist eine



rein falsche Erklärung! Ist das nicht Gott zu spalten? Wie können der Vater, der Sohn und der Heilige Geist alle eins gemacht werden? Sind sie nicht drei Teile, jeder verschiedener Natur? Es gibt immer noch jene, die sagen, „hat Gott nicht ausdrücklich erklärt, dass Jesus Sein geliebter Sohn sei?“ „Jesus ist der geliebte Sohn Gottes, an dem Er großen Gefallen findet“ – dies wurde selbstverständlich von Gott Selbst gesagt. Das war Gott, der Zeugnis für Sich Selbst ablegte, aber lediglich aus einer anderen Perspektive, der des Geistes im Himmel, der Seine eigene Menschwerdung bezeugt. Jesus ist Seine Menschwerdung, nicht Sein Sohn im Himmel. Verstehst du? Weisen die Worte Jesu „Ich bin im Vater, und der Vater in Mir“ nicht darauf hin, dass sie ein Geist sind? Und liegt es nicht an der Menschwerdung, dass sie zwischen Himmel und Erde getrennt wurden? In Wirklichkeit, sind sie immer noch eins; was auch immer geschieht, es handelt sich einfach um Gott, der sich Selbst bezeugt. Aufgrund des Wandels der Zeitalter, der Anforderungen des Werkes und der verschiedenen Abschnitte Seines Führungsplans, unterscheidet sich auch der Name, bei dem Ihn die Menschen nennen. Als Er kam, um den ersten Abschnitt Seines Werkes auszuführen, konnte Er nur Jehova genannt werden, Hirte der Israeliten. Im zweiten Abschnitt konnte der fleischgewordene Gott nur Herr und Christus genannt werden. Aber damals bekundete der Geist im Himmel lediglich, dass Er der geliebte Sohn Gottes sei und erwähnte keineswegs, dass Er der einzige Sohn Gottes sei. Dies geschah einfach nicht. Wie könnte Gott ein einziges Kind haben? Wäre Gott dann nicht zum Mensch geworden? Weil Er die Menschwerdung war, wurde Er der geliebte Sohn Gottes genannt, und daraus entstand die Beziehung zwischen Vater und Sohn. Es lag einfach an der Trennung zwischen Himmel und Erde. Jesus betete aus der Perspektive des Fleisches. Da Er ein Fleisch von solch gewöhnlicher Menschlichkeit angenommen hatte, ist es aus der Perspektive des Fleisches, dass Er sagte: „Meine äußere Hülle ist die eines geschaffenen Wesens. Da Ich ein Fleisch angenommen habe, um auf diese Erde zu kommen, bin Ich jetzt weit, weit vom Himmel entfernt.“ Aus diesem Grund konnte Er zu Gott dem Vater nur aus der Perspektive des Fleisches beten. Das war Seine Pflicht, und jene, mit der der fleischgewordene Geist Gottes versehen sein sollte. Man kann nicht sagen, dass Er nicht Gott ist, einfach nur, weil Er aus der Perspektive des Fleisches zum Vater betet. Obwohl

Er der geliebte Sohn Gottes genannt wird, ist Er immer noch Gott Selbst, denn Er ist nur die Menschwerdung des Geistes, und Seine Wesenheit ist immer noch der Geist. So, wie der Mensch es sieht, fragt er sich, warum Er betet, wenn Er Gott Selbst ist. Das ist, weil Er der menschengewordene Gott ist, Gott, der im Fleisch lebt, und nicht der Geist im Himmel. So, wie der Mensch es sieht, sind der Vater, der Sohn und der Heilige Geist alle Gott. Nur die drei, alle zu einem geformt, können als der eine wahre Gott erachtet werden, und auf diese Weise, ist Seine Kraft außerordentlich groß. Es gibt immer noch diejenigen, die sagen, dass Er nur auf diese Art der siebenfach verstärkte Geist sei. Dass der Sohn nach Seiner Ankunft betete, bedeutet, dass Er den Geist anbetete. In Wirklichkeit betete Er aus der Perspektive eines erschaffenen Wesens. Da das Fleisch nicht ganz ist, war Er nicht ganz und hatte viele Schwächen, als Er ins Fleisch kam, und Er war sehr beunruhigt, als Er Sein Werk im Fleisch verrichtete. Darum betete Er dreimal zu Gott dem Vater vor Seiner Kreuzigung, sowie sogar viele Male zuvor. Er betete unter Seinen Jüngern; Er betete allein auf einem Berg; Er betete an Bord des Fischerbootes; Er betete inmitten einer Menschenmenge; Er betete, wenn Er Brot brach; und Er betete, wenn Er andere segnete. Warum tat Er das? Es war der Geist, zu dem Er betete; Er betete zum Geist, zu Gott im Himmel, aus der Perspektive des Fleisches. Deshalb wurde Jesus vom Standpunkt des Menschen aus, in diesem Abschnitt des Werkes zum Sohn. In diesem Abschnitt betet Er jedoch nicht. Warum ist das so? Das ist so, weil das, was Er hervorbringt, das Werk des Wortes ist, und das Urteil und die Züchtigung des Wortes. Er braucht keine Gebete und Sein Amt ist zu sprechen. Er wird nicht an das Kreuz gebracht und Er wird nicht von den Menschen an jene ausgeliefert, die die Macht halten. Er verrichtet einfach Sein Werk und alles ist geregelt. Als Jesus damals betete, betete Er zu Gott, dem Vater für die Herabkunft des Königreichs des Himmels, dafür, dass der Wille des Vaters geschehe, und dass das Werk komme. In diesem Abschnitt ist das Himmelreich bereits herabgekommen, muss Er also immer noch beten? Sein Werk besteht darin, das Zeitalter zu Ende zu bringen und es gibt keine neuen Zeitalter mehr; besteht demnach eine Notwendigkeit, für den nächsten Abschnitt zu beten? Ich fürchte, dass dem nicht so ist!

Es gibt so viele Widersprüche in den Erklärungen des Menschen. In der Tat sind all dies die Vorstellungen des Menschen; ohne weitere Untersuchung, würdet ihr alle glauben, sie wären richtig. Wisst ihr nicht, dass dieses Konzept von Gott als Dreifaltigkeit nur die Vorstellung des Menschen ist? Keine menschliche Kenntnis ist vollständig und gründlich. Es gibt immer Unreinheiten und der Mensch hat zudem viele Konzepte; dies zeigt, dass ein geschaffenes Wesen Gottes Werk einfach nicht erklären kann. Es gibt zu viel im Kopf des Menschen, das alles von Logik und Denken kommt und der Wahrheit widerspricht. Kann deine Logik das Werk Gottes gründlich zergliedern? Kannst du einen Einblick in Jehovas gesamtes Werk gewinnen? Bist du es, als Mensch, der alles durchschauen kann, oder ist es Gott Selbst, der von unendlich zu unendlich blicken kann? Bist du es, der von dem Unendlichen vor ewiger Zeit bis zum Unendlichen der ewigen Zukunft sehen kann, oder ist es Gott, der das tun kann? Was sagst du? Wie bist du würdig, Gott zu erklären? Auf welcher Grundlage beruht deine Erklärung? Bist du Gott? Die Himmel und die Erde und alle Dinge darin wurden von Gott Selbst geschaffen. Du warst es nicht, der dies tat, warum gibst du dann falsche Erklärungen? Glaubst du nun weiterhin an die Dreifaltigkeit? Glaubst du nicht, dass es so zu belastend ist? Es wäre das Beste für dich, wenn du an einen Gott glauben würdest, nicht an drei. Es ist das Beste, leicht zu sein, da „die Bürde des Herrn leicht ist“.

## **Die Innere Wahrheit des Werkes der Eroberung (1)**

Die Menschheit, zu stark von Satan verdorben, weiß nicht, dass es einen Gott gibt, und hat aufgehört, Gott anzubeten. Am Anfang, als Adam und Eva geschaffen wurden, waren Jehovas Herrlichkeit und Zeugnis immer gegenwärtig. Doch als der Mensch verdorben wurde, verlor er die Herrlichkeit und das Zeugnis, da jeder gegen Gott rebellierte und aufhörte, Ihn überhaupt zu verehren. Das heutige Eroberungswerk dient dazu, das ganze Zeugnis und die ganze Herrlichkeit zurückzugewinnen und alle Menschen dazu zu bringen, Gott anzubeten, sodass es Zeugnis unter den Erschaffenen gibt; das ist das Werk, das bei diesem Schritt vollbracht werden soll. Wie genau soll die

Menschheit erobert werden? Durch das Werk der Worte in dieser Phase, um den Menschen völlig zu überzeugen; indem Enthüllung, Urteil, Züchtigung und gnadenloser Fluch eingesetzt werden, um ihn sich völlig unterwerfen zu lassen; indem die Aufsässigkeit des Menschen offengelegt und sein Widerstand gerichtet wird, sodass er die Ungerechtigkeit und den Schmutz der Menschheit erkennen und dies dann als Vergleichsobjekt zu Gottes gerechter Disposition verwenden kann. Der Mensch wird in erster Linie durch diese Worte erobert und völlig überzeugt. Worte sind die Mittel zur endgültigen Eroberung der Menschheit, und alle, die Gottes Eroberung annehmen, müssen die Schläge und das Urteil Seiner Worte akzeptieren. Eben der heutige Vorgang des Sprechens ist der Vorgang der Eroberung. Und wie genau sollten die Menschen kooperieren? Indem sie es verstehen, diese Worte zu essen und zu trinken und indem sie ein Verständnis von ihnen bekommen. Was die Art und Weise betrifft, wie die Menschen erobert werden, so ist das nichts, was sie selbst tun können. Alles, was du tun kannst, ist, dadurch, dass du diese Worte isst und trinkst, deine Verdorbenheit und deinen Schmutz, deine Aufsässigkeit und deine Ungerechtigkeit in Erfahrung zu bringen und vor Gott niederzufallen. Wenn du den Willen Gottes verstanden hast, und ihn dann in die Praxis umsetzen kannst, und wenn du Vision hast und imstande bist, dich diesen Worten völlig zu unterwerfen und keine eigenen Entscheidungen triffst, dann wirst du erobert worden sein – und das wird auf diese Worte zurückzuführen sein. Weshalb hat die Menschheit das Zeugnis verloren? Weil niemand Gottesglauben hat, weil Gott keinen Platz in den Herzen der Menschen hat. Die Eroberung der Menschheit ist die Wiederherstellung des Glaubens der Menschheit. Die Menschen wollen immerzu kopfüber in die profane Welt laufen, sie hegen zu viele Hoffnungen, wollen zu viel für ihre Zukunft und haben zu viele extravagante Forderungen. Sie denken immer an das Fleisch, planen für das Fleisch und haben kein Interesse daran, den Weg des Gottesglaubens zu suchen. Ihre Herzen sind von Satan weggerissen worden, sie haben ihre Ehrfurcht vor Gott verloren und sind auf Satan fixiert. Doch der Mensch wurde von Gott geschaffen. So hat der Mensch das Zeugnis verloren, was bedeutet, dass er die Herrlichkeit Gottes verloren hat. Der Zweck, die Menschheit zu erobern, liegt darin, die Herrlichkeit der menschlichen Ehrfurcht vor Gott zurückzuerobern. Man kann es so

ausdrücken: Es gibt viele Menschen, die nicht nach dem Leben streben; selbst wenn es einige gibt, die nach dem Leben streben, lassen sie sich an einer Hand abzählen. Die Menschen machen sich am meisten über ihre Zukunft Sorgen und achten nicht auf das Leben. Manche rebellieren gegen Gott und widersetzen sich Ihm, urteilen hinter Seinem Rücken über Ihn und praktizieren die Wahrheit nicht. Diese Menschen werden vorläufig ignoriert; vorerst wird diesen Kindern der Rebellion nichts getan, doch in der Zukunft wirst du in Finsternis leben, weinen und mit den Zähnen knirschen. Du spürst die Kostbarkeit des Lichts nicht, wenn du darin lebst, aber du wirst dir dieser Kostbarkeit bewusst, sobald du in dunkler Nacht lebst, und dann wird es dir leid tun. Jetzt geht es dir gut, aber der Tag wird kommen, an dem es dir leid tut. Wenn dieser Tag kommt und die Finsternis hereinbricht und es niemals wieder Licht gibt, dann ist es für Reue zu spät. Weil du das gegenwärtige Werk immer noch nicht verstehst, gelingt es dir nicht, die Zeit, die du jetzt hast, zu schätzen. Sobald das Werk des gesamten Universums beginnt, das heißt, wenn alles, was Ich heute sage, wahr geworden ist, werden viele Menschen sich den Kopf halten und qualvolle Tränen vergießen. Und da sie dies tun, ist dem dann nicht so, dass sie weinend und zähneknirschend in die Finsternis gefallen sind? Alle, die wirklich nach Leben streben und vollendet sind, können verwendet werden, während all die Kinder der Rebellion, die sich nicht zur Verwendung eignen, in die Finsternis fallen werden. Das Wirken des Heiligen Geistes wird ihnen entzogen sein und sie werden aus nichts schlau werden können. Folglich werden sie von Schluchzen geplagt, da sie der Bestrafung anheimgefallen sind. Wenn du in dieser Phase des Werkes gut ausgerüstet bist und du in deinem Leben herangereift bist, dann bist du zur Verwendung geeignet. Wenn du schlecht ausgerüstet bist, dann wirst du zur Verwendung ungeeignet sein, selbst wenn du für die nächste Phase des Werkes herbeigerufen wirst. An diesem Punkt wirst du keine weitere Chance mehr bekommen, selbst, wenn du dich ausrüsten möchtest. Gott wird fortgegangen sein; wohin könntest du dann gehen, um eine solche Gelegenheit zu finden, die sich jetzt vor dir befindet? Wohin könntest du gehen, um Übung zu bekommen, die von Gott persönlich bereitgestellt wird? Bis dahin wird Gott nicht mehr persönlich sprechen oder Seine Stimme erheben. Du wirst die Dinge, die heute gesprochen werden, lediglich lesen

können – wie wird das Verstehen dann leichtfallen? Wie könnte das Leben in der Zukunft besser als heute sein? Wirst du an diesem Punkt keinen lebendigen Tod erleiden, während du weinst und mit den Zähnen knirschst? Segnungen werden dir jetzt erteilt, aber du weißt nicht, wie du dich daran erfreuen kannst; du lebst in Segen, bleibst dir dessen jedoch unbewusst. Das beweist, dass du zum Leiden verdammt bist! Heutzutage widersetzen sich einige Menschen, einige rebellieren, einige tun dies oder jenes. Ich ignoriere dich einfach – denke jedoch nicht, dass Ich nicht weiß, was du vorhast. Verstehe Ich euer Wesen etwa nicht? Warum weiter gegen Mich angehen? Glaubst du nicht an Gott, um nach Leben und Segen um deiner selbst willen zu streben? Ist es nicht um deiner selbst willen, dass du gläubig bist? Im Augenblick vollbringe Ich das Eroberungswerk nur dadurch, dass Ich spreche, und sobald dieses Eroberungswerk endet, wird dein Ende offensichtlich sein. Muss Ich es dir ausdrücklich sagen?

Das heutige Eroberungswerk soll das Ende des Menschen offensichtlich machen. Warum sage Ich, dass die Züchtigung und das Urteil von heute das Gericht vor dem großen weißen Thron der letzten Tage sind? Erkennst du das nicht? Weshalb ist das Eroberungswerk die letzte Stufe? Ist es nicht genau deshalb, um zu bekunden, welches Ende die jeweilige Kategorie von Mensch nehmen wird? Ist es nicht deshalb, um jeden im Laufe des Eroberungswerkes von Züchtigung und Urteil sein wahres Gesicht zeigen zu lassen und um daraufhin seiner Art nach zugeordnet zu werden? Anstatt zu sagen, dies ist die Menschheit zu erobern, ist es vielleicht besser zu sagen, dass es aufzeigt, welche Art von Ende die jeweilige Kategorie von Mensch nehmen wird. Hier geht es darum, die Sünden der Menschen zu richten und dann die verschiedenen Kategorien von Personen zu offenbaren, wodurch entschieden wird, ob sie böse oder gerecht sind. Nach dem Eroberungswerk kommt das Werk der Belohnung des Guten und der Bestrafung des Bösen. Die Menschen, die völlig gehorsam sind, das heißt die gänzlich Eroberten, werden auf die nächste Stufe gestellt, dem ganzen Universum Gottes Werk weiterzugeben; die nicht Eroberten werden in die Finsternis gesetzt und auf Elend stoßen. Somit wird der Mensch der Art nach klassifiziert, die Frevler in einer Gruppe mit dem Bösen, ohne je wieder das Licht der Sonne zu haben, und die Gerechten in

einer Gruppe mit dem Guten, um das Licht zu empfangen und für immer im Licht zu leben. Das Ende ist nahe für alle Dinge. Das Ende des Menschen ist ihm klar vor Augen geführt worden, und alle Dinge werden nach Art klassifiziert werden. Wie können die Menschen dann der Qual entgehen, jeweils der Art nach zugeordnet zu werden? Die unterschiedlichen Enden jeder Kategorie von Mensch werden offenbart, wenn für alle Dinge das Ende nahe ist, und dies wird während des Werkes, das gesamte Universum zu erobern, getan (einschließlich des ganzen Eroberungswerkes, beginnend mit dem gegenwärtigen Werk). Diese Offenbarung des Endes der ganzen Menschheit wird vor dem Richtstuhl vorgenommen, während der Züchtigung und des Eroberungswerkes der letzten Tage. Die Menschen nach Art einzustufen, heißt nicht, die Menschen in ihre ursprünglichen Kategorien zurückzubringen. Denn als der Mensch bei der Schöpfung gemacht wurde, gab es nur eine Art Mensch, bei der nur zwischen Mann und Frau unterschieden wurde. Es gab nicht viele verschiedenartige Menschen. Erst nach mehreren tausend Jahren der Verderbtheit, geschah es, dass verschiedene Kategorien von Menschen entstanden, einige davon unter der Domäne dreckiger Teufel, einige davon unter der Domäne böser Teufel und einige, – diejenigen, die nach dem Weg des Lebens streben –, unter der Herrschaft des Allmächtigen. Nur auf diese Weise kommen unter den Menschen nach und nach Kategorien zustande und nur so unterteilen sich Menschen innerhalb der großen Familie des Menschen in Kategorien. Letztendlich haben alle Menschen verschiedene „Väter“; es ist nicht der Fall, dass jeder völlig unter der Herrschaft des Allmächtigen steht, da der Mensch zu rebellisch ist. Das gerechte Gericht verrät das wahre Ich jedes Menschentyps und lässt nichts im Verborgenen. Jeder zeigt im Licht sein wahres Gesicht. An diesem Punkt ist der Mensch nicht länger so, wie er ursprünglich war. Das ursprüngliche Abbild seiner Vorfahren ist längst verschwunden, weil unzählige Nachkommen von Adam und Eva längst von Satan gefangengenommen worden sind, um nie wieder die Himmelssonne zu kennen, und weil die Menschen mit allen möglichen Arten von Satans Giften angefüllt worden sind. Daher haben die Menschen ihre gebührenden Bestimmungsorte. Außerdem geschieht es aufgrund ihrer unterschiedlichen Gifte, dass sie nach Art eingeordnet werden. Das heißt, sie werden nach dem Ausmaß sortiert, in dem sie heute erobert sind. Das Ende

des Menschen ist nicht etwas, das seit der Schöpfung der Welt vorherbestimmt ist. Denn am Anfang gab es nur eine Kategorie, die man insgesamt als „Menschheit“ bezeichnete, und anfangs war der Mensch nicht durch Satan verdorben, und alle Menschen lebten im Licht, ohne von der Finsternis heimgesucht zu werden. Doch nachdem der Mensch durch Satan verdorben worden war, breiteten sich alle Typen und Arten von Menschen auf der ganzen Erde aus – alle Typen und Arten von Menschen, die von der Familie abstammten, die insgesamt als „Menschheit“ bezeichnet wurde, die aus Männern und Frauen bestand. Sie alle wurden von ihren Vorfahren dazu angeleitet, von ihren ältesten Vorfahren abzuweichen – der Menschheit, die aus Mann und Frau bestand (das heißt, den ursprünglichen Menschen Adam und Eva, ihren ältesten Vorfahren). Damals waren die Israeliten das einzige Volk, deren Leben auf Erden von Jehova angeleitet wurden. Die verschiedenen Menschentypen, die aus ganz Israel hervorgingen (das heißt, aus dem ursprünglichen Familienklan), verloren dann Jehovas Führung. Dieses anfängliche Volk, völlig in Unwissenheit über die Angelegenheiten der Menschenwelt, folgte seinen Vorfahren, um in den Gebieten zu leben, die sie beanspruchten, was sich bis heute fortgesetzt hat. So bleiben sie weiterhin unwissend darüber, wie sie von Jehova abwichen und wie sie bis zum heutigen Tag von allen möglichen schmutzigen Teufeln und bösen Geistern verdorben werden. Denjenigen, die bis jetzt in höchstem Maße verdorben und vergiftet worden sind, nämlich jene, die am Ende nicht gerettet werden können, wird nichts anderes übrig bleiben, als sich ihren Vorfahren, den schmutzigen Teufeln, durch die sie verdorben wurden, anzuschließen. Jene, die am Ende gerettet werden können, werden zu dem der Menschheit gebührenden Bestimmungsort gehen, das heißt, zu dem Ende, das den Geretteten und Eroberten vorbehalten ist. Es wird alles getan werden, um all jene zu retten, die gerettet werden können, – doch was solche Menschen betrifft, die empfindungslos und unheilbar sind, ihnen bleibt nur, ihren Vorfahren in den bodenlosen Abgrund der Züchtigung zu folgen. Denke nicht, dass dein Ende am Anfang vorherbestimmt war und erst jetzt offenbart worden ist. Wenn du so denkst, hast du dann vergessen, dass bei der ursprünglichen Schöpfung der Menschheit keine separate Kategorie Satans geschaffen wurde? Hast du vergessen, dass nur eine Menschheit, die aus Adam und Eva bestand, geschaffen wurde (das heißt, nur Mann



und Frau wurden geschaffen)? Wenn du zu Beginn Satans Nachkomme gewesen wärest, würde das nicht bedeuten, dass Jehova, als Er den Menschen schuf, in Seine Schöpfung eine Gruppe Satans einbezog? Könnte Er so etwas getan haben? Er schuf den Menschen um Seines Zeugnisses willen; Er schuf den Menschen um Seiner Herrlichkeit willen. Weshalb hätte Er absichtlich eine Kategorie der Nachkommenschaft Satans geschaffen, die sich Ihm bewusst widersetzt? Wie hätte Jehova so etwas tun können? Wenn Er das getan hätte, wer würde dann sagen, dass Er ein gerechter Gott sei? Wenn Ich jetzt sage, dass einige von euch am Ende mit Satan gehen werden, bedeutet das nicht, dass du von Anfang an bei Satan warst; vielmehr bedeutet es, dass du so tief gesunken bist, dass selbst, als Gott versucht hat, dich zu retten, du es trotzdem versäumt hast, dieses Heil zu erlangen. Es bleibt nichts anderes übrig, als dich Satan zuzuordnen. Das ist nur deshalb, weil du nicht zu retten bist; nicht weil Gott ungerecht zu dir ist und vorsätzlich dein Schicksal als ein Inbild Satans festlegte und dich dann Satan zuordnet und dich absichtlich leiden lassen will. Das ist nicht die innere Wahrheit des Eroberungswerkes. Wenn es das ist, was du glaubst, dann ist dein Verständnis sehr einseitig! Die letzte Stufe der Eroberung soll Menschen retten und außerdem ihr jeweiliges Ende offenbaren. Sie soll durch Gericht die Entartung der Menschen offenlegen und sie dadurch dazu zu bringen, Buße zu tun, sich zu erheben und nach dem Leben und dem richtigen Weg menschlichen Lebens zu streben. Sie soll die Herzen der gefühllosen und stumpfsinnigen Menschen erwecken und, durch Gericht, ihre innere Aufsässigkeit zeigen. Wenn die Menschen allerdings immer noch nicht in der Lage sind, Buße zu tun, immer noch nicht in der Lage sind, nach dem richtigen Weg menschlichen Lebens zu streben, und unfähig sind, diese Verderbtheiten abzuschütteln, dann können sie unmöglich gerettet werden, und Satan wird sie verschlingen. Das ist die Bedeutung von Gottes Eroberung: Menschen zu retten und außerdem ihr jeweiliges Ende aufzuzeigen. Gutes Ende, böses Ende – sie alle werden durch das Eroberungswerk offenbart. Ob die Menschen gerettet oder verflucht werden, wird alles während des Eroberungswerkes offenbart.

Die letzten Tage sind dann, wenn alle Dinge der Art nach durch Eroberung zugeordnet werden. Die Eroberung ist das Werk der letzten Tage; mit anderen Worten, die Beurteilung der Sünden eines jeden Menschen ist das Werk der letzten Tage. Wie könnten die Menschen sonst zugeordnet werden? Das Werk des Zuordnens, das unter euch vollbracht wird, ist der Anfang eines solchen Wirkens im gesamten Universum. Danach werden die Menschen aller Länder und Völker ebenfalls dem Eroberungswerk unterzogen. Das bedeutet, jeder Mensch der Schöpfung wird der Art nach zugeordnet werden und vor den Richtstuhl kommen, um gerichtet zu werden. Kein Mensch und keine Sache können dem Erleiden dieser Züchtigung und dieses Gerichts entgehen, und kein Mensch und keine Sache wird nicht der Art nach zugeordnet; jeder Mensch wird klassifiziert, denn das Ende aller Dinge naht und alles in den Himmeln und auf Erden hat sein Ende erreicht. Wie könnte der Mensch den letzten Tagen der menschlichen Existenz entkommen? Und wie lange können sich daher eure ungehorsamen Handlungen noch fortsetzen? Seht ihr nicht, dass eure letzten Tage unmittelbar bevorstehen? Wie können diejenigen, die Gott verehren und sich nach Seinem Erscheinen sehnen, den Tag des Erscheinens der Gerechtigkeit Gottes nicht miterleben? Wie können sie den endgültigen Lohn für Gutheit nicht empfangen? Bist du jemand, der Gutes tut, oder jemand, der Böses tut? Bist du jemand, der gerechtes Urteil annimmt und dann gehorcht oder bist du jemand, der gerechtes Urteil annimmt und dann verflucht wird? Lebst du vor dem Richtstuhl im Licht oder lebst du im Hades inmitten von Finsternis? Bist du nicht selbst derjenige, der am deutlichsten weiß, ob dein Ende eines des Lohnes oder eines der Strafe sein wird? Bist du nicht derjenige, der am deutlichsten weiß und zutiefst versteht, dass Gott gerecht ist? Wie sind also dein Benehmen und dein Herz genau? Da Ich dich heute erobere, muss Ich dir wirklich ausbuchstabieren, ob dein Verhalten gut oder böse ist? Wie viel hast du für Mich aufgegeben? Wie innig betest du Mich an? Weißt du nicht selbst am deutlichsten, wie du dich Mir gegenüber verhältst? Du solltest besser als jeder andere wissen, auf welches Ende du schließlich treffen wirst! Ich sage dir wirklich: Ich schuf die Menschheit lediglich, und Ich schuf dich, aber Ich habe euch nicht Satan übergeben; noch habe Ich euch gewollt dazu gebracht, gegen Mich zu rebellieren oder dass ihr euch Mir widersetzt

und deshalb von Mir bestraft werdet. Ist der Grund für diese Nöte und Leiden nicht, dass euer Herz zu hart und euer Benehmen zu verachtenswert ist? Legt ihr demnach das Ende, auf das ihr treffen werdet, nicht selbst fest? Wisst ihr im Herzen nicht besser als jeder andere wie ihr enden werdet? Ich erobere Menschen, um sie zu entlarven und dir auf bessere Weise Heil zu bringen. Es soll dich nicht Böses begehen lassen, noch soll es dich mit Absicht in die Hölle der Vernichtung laufen lassen. All dein großes Leid, dein Weinen und Zähneknirschen, wenn die Zeit kommt, – wird das nicht alles an deinen Sünden liegen? Ist daher nicht deine eigene Gutheit oder dein eigenes Böses das beste Gericht über dich? Ist es nicht der beste Beweis dafür, was dein Ende sein wird?

Im Augenblick wirke Ich am auserwählten Volk Gottes in China, um ihre ganze rebellische Disposition aufzudecken und ihre ganze Hässlichkeit zu entlarven, und das liefert den Kontext für alles, was Ich sagen muss. Danach, wenn Ich die nächste Stufe des Werkes der Eroberung des gesamten Universums ausführe, werde Ich Mein Urteil über euch benutzen, um die Ungerechtigkeit eines jeden im gesamten Universum zu richten, weil ihr Menschen die Vertreter der Aufsässigen inmitten der Menschheit seid. Diejenigen, die sich nicht steigern können, werden nur zu Kontrastfiguren und dienenden Objekten werden, wohingegen jene, die es können, eingesetzt werden. Weshalb sage Ich, dass diejenigen, die sich nicht steigern können, nur als Kontrastfiguren dienen werden? Weil Meine gegenwärtigen Worte und Mein gegenwärtiges Werk alle auf euren Hintergrund abzielen und weil ihr zu den Vertretern und zum Inbegriff der Aufsässigen inmitten der ganzen Menschheit geworden seid. Später werde Ich diese Worte, die euch erobern, in fremde Länder bringen und sie benutzen, um die Menschen dort zu erobern, doch du wirst sie noch nicht erlangt haben. Würde dich das nicht zu einer Kontrastfigur machen? Die verdorbenen Gesinnungen der ganzen Menschheit, die rebellischen Taten des Menschen und die hässlichen Bilder und Gesichter des Menschen – das alles ist heute in den Worten aufgezeichnet, die benutzt werden, um euch zu erobern. Ich werde dann diese Worte benutzen, um Menschen jeder Nation und jeder Konfession zu erobern, weil ihr der Archetyp seid, der Präzedenzfall. Ich hatte es Mir allerdings nicht vorgenommen, euch absichtlich zu

verlassen; wenn du es nicht schaffst, in deinem Streben gut voranzukommen, und du daher beweist, dass du unverbesserlich bist, wärest du dann nicht einfach ein dienendes Objekt und eine Kontrastfigur? Ich sagte einmal, dass Meine Weisheit auf der Grundlage von Satans Plänen ausgeübt wird. Warum sagte Ich das? Ist das nicht die Wahrheit hinter dem, was Ich jetzt gerade sage und tue? Wenn du dich nicht steigern kannst, wenn du nicht vervollkommnet wirst, sondern stattdessen bestraft wirst, würdest du dann nicht zu einer Kontrastfigur werden? Vielleicht hast du in deiner Zeit ziemlich viel gelitten, aber du verstehst trotzdem nichts; du bist unwissend über alles im Leben. Obwohl du gezüchtigt und gerichtet worden bist, hast du dich überhaupt nicht geändert, und tief in dir hast du kein Leben erlangt. Wenn die Zeit kommt, um deine Arbeit zu testen, wirst du eine Prüfung so glühend wie Feuer und sogar eine noch größere Trübsal erleben. Dieses Feuer wird dein ganzes Sein in Asche verwandeln. Als jemand, der kein Leben besitzt, jemand ohne ein Gramm pures Gold im Innern, jemand, der immer noch bei der alten verdorbenen Gesinnung feststeckt, und jemand, der nicht einmal als Kontrastfigur gute Arbeit leisten kann, wie kannst du nicht beseitigt werden? Kann eine Person, die weniger als einen Groschen wert ist und die kein Leben besitzt, für das Eroberungswerk auf irgendeine Weise von Nutzen sein? Wenn jene Zeit kommt, werden eure Tage härter sein als die von Noah und Sodom! Deine Gebete werden dir dann nichts nützen. Wie kannst du später zurückkehren und von vorn anfangen, um Buße zu tun, wenn das Werk der Errettung bereits beendet ist? Sobald das ganze Werk der Errettung vollbracht ist, wird es nichts Weiteres mehr geben; was es geben wird, ist der Anfang des Werkes jene zu bestrafen, die böse sind. Du widersetzt dich, du rebellierst, und du tust Dinge, von denen du weißt, dass sie böse sind. Bist du nicht das Zielobjekt schwerer Bestrafung? Ich buchstabiere dir das heute aus. Wenn du es vorziehst, nicht zuzuhören, wird es dann nicht zu spät sein, wenn du erst dann beginnst, Reue zu empfinden, und anfängst zu glauben, wenn du später von einer Katastrophe heimgesucht wirst? Ich gebe dir eine Chance, heute Buße zu tun, aber du bist dazu nicht bereit. Wie lange willst du warten? Bis zum Tag der Züchtigung? Ich gedenke heute nicht deiner früheren Übertretungen; Ich vergebe dir wieder und wieder, wende Mich von deiner negativen Seite ab, um nur auf deine positive Seite zu blicken, weil alle Meine

jetzigen Worte und Mein jetziges Wirken dazu gedacht sind, dich zu retten, und Ich hege dir gegenüber keine böse Absicht. Dennoch weigerst du dich einzutreten; du kannst Gutes nicht von Bösem unterscheiden und weißt nicht, wie man Freundlichkeit würdigt. Warten solche Menschen nicht bloß auf das Eintreten von Bestrafung und gerechter Vergeltung?

Als Mose gegen den Fels schlug und das Wasser heraussprudelte, das Jehova spendete, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Als David zu Meinem, Jehovas, Lob die Harfe spielte, mit seinem Herzen voller Freude, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Als Hiob sein Vieh verlor, das die Berge füllte, und unermessliche Mengen von Reichtum, und als sein Leib von wunden Schwären übersät wurde, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Als er Meine, Jehovas, Stimme hören konnte und Meine, Jehovas, Herrlichkeit sehen konnte, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Dass Petrus Jesus Christus folgen konnte, war auf seinen Glauben zurückzuführen. Dass er um Meinetwillen ans Kreuz geschlagen werden konnte und ein glorreiches Zeugnis ablegen konnte, war auch auf seinen Glauben zurückzuführen. Als Johannes das glorreiche Bild des Menschensohns erblickte, war das auf seinen Glauben zurückzuführen. Als er die Vision der letzten Tage erblickte, geschah dies umso mehr aufgrund seines Glaubens. Auch der Grund dafür, dass die sogenannten Scharen der heidnischen Nationen Meine Offenbarung empfangen und erfahren haben, dass Ich im Fleisch wiedergekehrt bin, um Mein Werk unter den Menschen zu tun, ist ihr Glaube. All jene, die von Meinen harten Worten geschlagen und doch durch sie getröstet und gerettet werden, ist das nicht durch ihren Glauben erfolgt? Die Menschen haben aufgrund ihres Glaubens so viel empfangen und dabei handelt es sich nicht immer um Segen. Sie mögen nicht die Art von Glück und Freude empfangen, die David verspürte, oder von Jehova gespendetes Wasser haben, wie es Mose hatte. Hiob, zum Beispiel, wurde von Jehova aufgrund seines Glaubens gesegnet, er durchlitt aber auch Katastrophen. Ob du gesegnet wirst oder eine Plage erleidest, beides sind selige Geschehnisse. Ohne Glauben wärest du nicht in der Lage, dieses Eroberungswerk zu empfangen, geschweige denn heute zu sehen, wie Jehovas Taten sich vor deinen Augen

abspielen. Du wärest nicht imstande zu sehen, und noch weniger wärest du imstande zu empfangen. Diese Plagen, diese Nöte und all die Urteile – wenn dich diese nicht befielen, würdest du heute Jehovas Taten sehen können? Heute ist es Glauben, der es dir ermöglicht, erobert zu werden, und das Erobertwerden, das es dir ermöglicht, an jede Tat Jehovas zu glauben. Es ist nur wegen des Glaubens, dass du diese Art von Züchtigung und Urteil empfängst. Durch diese Züchtigungen und dieses Urteil wirst du erobert und vervollkommnet. Ohne die Art von Züchtigung und Urteil, die du heute empfängst, wäre dein Glauben vergebens, weil du Gott nicht kennen würdest; ungeachtet dessen, wie sehr du an Ihn geglaubt hast, dein Glaube würde trotzdem nur ein leerer Ausdruck sein, der nicht in der Wirklichkeit verankert ist. Erst nachdem du dieses Eroberungswerk empfängst, das dich völlig gehorsam macht, wird dein Glauben wirklich und verlässlich und wendet sich dein Herz zu Gott hin. Selbst wenn du wegen dieses Wortes „Glauben“ in hohem Maße Urteil und Verfluchung erleidest, verfügst du dennoch über wahren Glauben und empfängst die wahrsten, wirklichsten und kostbarsten Dinge. Das liegt daran, dass es erst im Laufe des Gerichts geschieht, dass du die endgültige Bestimmung von Gottes Schöpfungen siehst; in diesem Gericht erkennst du die Lieblichkeit des Schöpfers; in einem solchen Eroberungswerk siehst du Gottes Arm; in dieser Eroberung begreifst du menschliches Leben in vollem Umfang; in dieser Eroberung erlangst du den rechten Weg menschlichen Lebens und begreifst die wahre Bedeutung von „Mensch“; nur durch diese Eroberung siehst du die gerechte Disposition des Allmächtigen und Sein wunderbares, herrliches Antlitz; in diesem Eroberungswerk erfährst du vom Ursprung des Menschen und verstehst die ganze „unsterbliche Geschichte“ der Menschheit; in dieser Eroberung lernst du die Vorfahren der Menschheit und den Ursprung der Verderbtheit der Menschheit verstehen; in dieser Eroberung empfängst du Freude und Trost und auch endlose Züchtigung, Disziplin und tadelnde Worte vom Schöpfer an die Menschheit, die Er schuf; in diesem Eroberungswerk empfängst du Segnungen und Nöte, die dem Mensch gebühren ... Liegt das nicht alles an deinem bisschen Glauben? Und ist dein Glaube, nachdem du diese Dinge erlangt hast, nicht gewachsen? Hast du nicht unheimlich viel gewonnen? Nicht nur hast du Gottes Wort gehört und Gottes Weisheit gesehen, sondern du hast

außerdem persönlich jede Stufe Seines Werks erfahren. Vielleicht würdest du sagen, dass du, wenn du keinen Glauben hättest, dann diese Art von Züchtigung oder diese Art von Gericht nicht erleiden würdest. Doch du sollst wissen, dass du ohne Glauben nicht nur nicht in der Lage wärest, diese Art von Züchtigung oder diese Art von Fürsorge von dem Allmächtigen zu erhalten, sondern du würdest für immer die Gelegenheit versäumen, dem Schöpfer zu begegnen. Du würdest niemals den Ursprung der Menschheit kennen und nie die Bedeutung menschlichen Lebens verstehen. Selbst wenn dein Leib stirbt und deine Seele entweicht, würdest du trotzdem nicht all die Taten des Schöpfers verstehen, geschweige denn würdest du wissen, dass der Schöpfer ein derart großes Werk auf Erden vollbrachte, nachdem Er die Menschheit gemacht hatte. Bist du, als ein Teil dieser Menschheit, die Er gemacht hat, bereit, unwissend in diese Finsternis zu fallen und ewige Bestrafung zu erleiden? Wenn du dich von der Züchtigung und dem Urteil von heute trennst, worauf wirst du dann treffen? Denkst du, dass du, wenn du einmal von dem gegenwärtigen Urteil getrennt bist, imstande sein wirst, diesem schwierigen Leben zu entkommen? Ist es nicht wahr, dass, wenn du „diesen Ort“ verlässt, das, worauf du treffen wirst, schmerzvolle Qual oder grausame Misshandlungen sind, die vom Teufel zugefügt werden? Könntest du auf unerträgliche Tage und Nächte treffen? Denkst du, dass du dich, nur weil du diesem heutigen Urteil entgehst, dieser zukünftigen Folter für immer entziehen kannst? Was wird es sein, das dir entgegenkommt? Kann es wirklich das Shangri-La sein, auf das du hoffst? Meinst du, du kannst dieser ewigen Züchtigung in der Zukunft einfach dadurch entgehen, dass du von der Wirklichkeit so wegläufst, wie du es gerade tust? Wirst du nach dem heutigen Tag jemals diese Art von Gelegenheit und diese Art von Segen wiederfinden können? Wirst du sie finden können, wenn Katastrophen dich heimsuchen? Wirst du sie finden können, wenn die ganze Menschheit in die Ruhe eintritt? Dein jetziges glückliches Leben und deine harmonische kleine Familie – können sie deine zukünftige ewige Bestimmung ersetzen? Wenn du wahren Glauben hast, und wenn du aufgrund deines Glaubens sehr viel erlangst, dann ist all das, was du – ein geschaffenes Wesen – erlangen solltest, und auch, was du eigentlich hättest haben sollen. Nichts ist für deinen Glauben und für dein Leben nutzbringender als eine solche Eroberung.

Heute musst du verstehen, was Gott von denjenigen, die erobert werden, verlangt, was Seine Haltung gegenüber denjenigen ist, die vervollkommnet werden, und in was du gegenwärtig eintreten solltest. Manche Dinge musst du nur ein bisschen verstehen. Einige Erörterungen über Gottes Geheimnisse musst du nicht hinterfragen. Sie sind für das Leben nicht von großer Hilfe, und es reicht aus, einen Blick auf sie zu werfen. Zum Beispiel kannst du Geheimnisse wie etwa jene über Adam und Eva lesen: Was es damals mit Adam und Eva auf sich hatte und welches Werk Gott heute vollbringen will. Du musst verstehen, dass Gott, indem Er den Menschen erobert und vervollkommnet, den Menschen wieder so werden lassen will, wie Adam und Eva es waren. Du musst in deinem Herzen eine genaue Vorstellung davon haben, welches Ausmaß an Perfektion erreicht werden muss, um Gottes Maßstab gerecht zu werden, und dann musst du danach streben, es zu erreichen. Dabei geht es um deine Praxis, und es ist etwas, das du verstehen solltest. Es genügt, wenn du danach suchst, in Übereinstimmung mit Gottes Worten in diese Belange einzutreten. Wenn du liest, dass „die Geschichte der Entwicklung der Menschheit zehntausende Jahre zurückreicht“, wirst du neugierig, und so versuchst du, es mit den Brüdern und Schwestern zu ergründen. „Gott sagt, die Entwicklung der Menschheit reicht sechstausend Jahre zurück, richtig? Was soll das hier mit zehntausenden von Jahren?“ Was nützt es zu versuchen, eine Antwort auf diese Frage zu finden? Ob Gott Selbst zehntausende von Jahren oder hunderte Millionen von Jahren gewirkt hat – will Er wirklich, dass du darüber Bescheid weißt? Das ist nichts, worüber du als ein erschaffenes Wesen etwas wissen musst. Du kannst einfach einen Blick auf einen solchen Vortrag werfen, und versuche ihn nicht so aufzufassen, als sei er eine Vision. Dir muss klar sein, worin du heute eintreten solltest und was du heute verstehen solltest, und dann musst du ein ausgeprägtes Verständnis davon haben. Erst dann wirst du erobert sein. Nachdem du das Obengenannte gelesen hast, solltest du eine normale Reaktion zeigen: Gott brennt vor Verlangen. Er will uns erobern und Herrlichkeit und Zeugnis erlangen. Wie sollten wir folglich mit Ihm kooperieren? Was müssen wir tun, um vollständig von Ihm erobert zu werden und zu Seinem Zeugnis zu werden? Was müssen wir tun, um es Gott zu ermöglichen, Herrlichkeit zu erlangen? Was müssen wir tun, um es uns selbst zu ermöglichen, unter Gottes Herrschaft und



nicht unter Satans Domäne zu leben? Das ist, worüber die Menschen nachdenken sollten. Jeder einzelne von euch sollte sich über die Bedeutung von Gottes Eroberung im Klaren sein. Das ist eure Verantwortung. Erst nachdem ihr diese Klarheit erlangt habt, werdet ihr Eintritt haben, werdet ihr diese Stufe des Werkes kennen und werdet ihr völlig gehorsam werden. Anderenfalls werdet ihr keinen wahren Gehorsam erreichen.

## **Die Innere Wahrheit des Werkes der Eroberung (3)**

Das Ergebnis, das es durch Eroberungswerk zu erreichen gilt, ist in erster Linie, dass das Fleisch des Menschen aufhört aufzubegehren, das heißt, dass der Verstand des Menschen ein neues Verständnis von Gott erlangt, sein Herz Gott durch und durch gehorcht und er beschließt, für Gott zu sein. Wie sich das Temperament oder Fleisch eines Menschen ändert, bestimmt nicht, ob er erobert worden ist. Vielmehr geschieht es, wenn sich das Denken des Menschen, das Bewusstsein des Menschen und der Verstand des Menschen ändert – das heißt, wenn sich deine ganze geistige Haltung ändert – dass du von Gott erobert worden bist. Wenn du beschlossen hast zu gehorchen und eine neue Mentalität angenommen hast, wenn du nicht länger irgendeinen von deinen eigenen Begriffen oder Vorhaben in Gottes Worte und Wirken einbringst, und wenn dein Hirn normal denken kann, das heißt, wenn du dich mit all deinem Herzen für Gott anstrengen kannst – diese Art von Person ist jemand, der in vollem Umfang erobert ist. Im Bereich der Religion leiden viele Menschen ihr ganzes Leben lang nicht unwesentlich, unterdrücken ihre Körper oder tragen ihr Kreuz, leiden und erdulden sogar bis zu ihrem letzten Atemzug! Manche fasten noch am Morgen ihres Todes. Ihr ganzes Leben lang verwehren sie sich gutes Essen und schöne Kleidung und heben nur Leiden hervor. Sie sind in der Lage, ihren Körper zu unterdrücken und ihr Fleisch aufzugeben. Ihre Tatkraft, Leid zu ertragen, ist löblich. Aber mit ihrem Denken, ihren Auffassungen, ihrer geistigen Haltung und in der Tat ihrer alten Natur, hat man sich nicht im Geringsten befasst. Sie haben kein wahres Verständnis von sich selbst. Ihr geistiges Bild von Gott ist das traditionelle eines abstrakten, vagen Gottes. Ihr

Entschluss, für Gott zu leiden, kommt von ihrem Eifer und ihrer positiven Natur. Selbst wenn sie an Gott glauben, verstehen sie Gott weder noch kennen sie Seinen Willen. Sie arbeiten nur blind für Gott und leiden blind für Ihn. Sie legen überhaupt keinen Wert darauf, scharfsinnig zu sein, und scheren sich wenig darum, wie man sicherstellt, dass ihr Dienst tatsächlich Gottes Willen erfüllt. Noch weniger wissen sie, wie man ein Verständnis von Gott erreicht. Der Gott, dem sie dienen, ist nicht Gott in Seinem ursprünglichen Bild, sondern ein Gott, den sie selbst heraufbeschworen, ein Gott, von dem sie hörten, oder ein sagenhafter Gott, den man in Schriften findet. Dann benutzen sie ihre lebhaftere Vorstellungskraft und ihre frommen Herzen, um für Gott zu leiden und für Gott die Arbeit auf sich zu nehmen, die Gott tun will. Ihr Dienst ist zu ungenau, derart, dass praktisch keiner von ihnen wirklich imstande ist, in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu dienen. Egal wie gewillt sie sind zu leiden, ihre ursprüngliche Sichtweise in Bezug auf Dienst und ihr geistiges Bild von Gott bleiben unverändert, weil sie Gottes Urteil und Züchtigung sowie Seine Läuterung und Vervollkommenung nicht durchgemacht haben, und weil niemand sie mit der Wahrheit angeführt hat. Selbst wenn sie an Jesus den Retter glauben, hat keiner von ihnen je den Retter gesehen. Sie kennen Ihn nur aus Legenden und vom Hörensagen. Somit beläuft sich ihr Dienst auf nicht mehr, als wahllos mit geschlossenen Augen zu dienen, wie ein Blinder, der seinen eigenen Vater bedient. Was kann letztlich durch diese Art von Dienst erreicht werden? Und wer würde ihn gutheißen? Von Anfang bis zum Ende ändert sich ihr Dienst überhaupt nicht. Sie erhalten nur menschengemachte Lektionen und begründen ihren Dienst nur auf ihre Natürlichkeit und das, was sie selbst mögen. Welchen Lohn könnte dies ernten? Nicht einmal Petrus, der Jesus sah, wusste, wie man auf eine Weise dient, die Gottes Willen erfüllte. Erst zum Ende hin, im hohen Alter, begriff er. Was sagt das über diese blinden Menschen aus, die keinerlei Umgang oder irgendwelche Beschneidung erfahren haben und die niemanden hatten, der sie führt? Ist nicht der Dienst vieler unter euch heute wie jener dieser blinden Menschen? Alle diejenigen, die kein Gericht empfangen haben, keine Beschneidung und Umgang erhalten und sich nicht geändert haben – sind sie nicht die unvollständig Eroberten? Welchen Nutzen haben solche Leute? Wenn dein Denken, dein Verständnis vom Leben und dein

Verständnis von Gott keine neue Veränderung zeigen und nicht einmal zu einem kleinen echten Gewinn führen, wirst du nie irgendetwas Bemerkenswertes in deinem Dienst erreichen! Ohne eine Vision und ohne ein neues Verständnis von Gottes Werk kannst du keine eroberte Person sein. Dein Weg, Gott nachzufolgen, wird dann wie der jener sein, die leiden und fasten – er wird von geringem Wert sein! Es ist gerade, weil es wenig Zeugnis in dem gibt, was sie tun, dass Ich sage, ihr Dienst ist nutzlos! Ihr ganzes Leben lang leiden diese Menschen, sitzen Zeit im Gefängnis ab, und in jedem Augenblick sind sie immer nachsichtig, liebend und sie tragen stets das Kreuz. Sie werden von der Welt verleumdet und abgelehnt und haben jedes Elend ertragen. Sie gehorchen bis zum Ende, aber sie sind immer noch nicht erobert, und sie können kein Zeugnis anbieten, dass sie erobert sind. Sie haben in nicht geringem Maße gelitten, aber im Inneren kennen sie Gott überhaupt nicht. Mit keiner ihrer alten Denkweisen, alten Begriffe, religiösen Praktiken, menschengemachtem Verständnis und menschlichen Ideen ist umgegangen worden. Es gibt in ihnen überhaupt kein neues Verständnis. Nicht einmal ein bisschen von ihrem Verständnis von Gott ist wahr oder präzise. Sie haben Gottes Willen missverstanden. Kann das Gott dienen sein? Wie auch immer du Gott in der Vergangenheit verstanden hast, angenommen, du behältst es bis heute bei und begründest dein Verständnis von Gott weiter auf deine eigenen Begriffe und Ideen, ganz gleich was Gott tut. Das heißt, angenommen, du besitzt kein neues, wahres Verständnis von Gott, und es gelingt dir nicht, Gottes wahres Bild und wahre Disposition zu erkennen. Angenommen, dein Verständnis von Gott ist immer noch von feudalem, abergläubischem Denken geleitet und ist immer noch aus menschlichen Vorstellungen und Begriffen geboren. Wenn das der Fall ist, dann bist du nicht erobert worden. Mein Ziel, wenn Ich jetzt all diese Worte zu dir sage, ist, es dir zu ermöglichen, zu verstehen und diese Erkenntnis zu benutzen, um dich zu einem präzisen und neuen Verständnis zu führen. Sie zielen außerdem darauf ab, diese alten Begriffe und alte Erkenntnis loszuwerden, die du in dir trägst, damit du ein neues Verständnis besitzen kannst. Wenn du wahrlich Meine Worte isst und trinkst, dann wird sich dein Verständnis erheblich ändern. Solange du ein gehorsames Herz bewahrst, wenn du Gottes Worte isst und trinkst, wird deine Sichtweise wiederkehren. Solange du in der Lage bist, die

wiederholten Züchtigungen zu akzeptieren, wird sich deine alte Mentalität allmählich ändern. Sofern deine alte Mentalität völlig durch die neue ersetzt ist, wird sich auch deine Praxis entsprechend ändern. Auf diese Weise wird dein Dienst mehr und mehr im Plan liegen, mehr und mehr Gottes Willen erfüllen können. Wenn du dein Leben, dein Verständnis vom menschlichen Leben und deine vielen Auffassungen von Gott ändern kannst, dann wird deine Natürlichkeit allmählich geringer werden. Das, und nichts weniger als das, ist das Resultat, nachdem Gott den Menschen erobert; das ist die Veränderung, die man im Menschen sehen wird. Wenn im Glauben an Gott alles, wovon du weißt, ist, deinen Körper zu unterdrücken und zu erdulden und zu leiden, und du dir im Unklaren darüber bist, ob das, was du tust, richtig oder falsch ist, geschweige denn für wen es ist, wie kann dann diese Art von Praxis zu Veränderung führen?

Ihr solltet verstehen, dass das, was Ich von euch verlange, nicht ist, dass euer Leib in Knechtschaft gehalten werde oder dass euer Gehirn kontrolliert werde und daran gehindert, eigenwillige Gedanken zu denken. Das ist weder das Ziel des Werkes noch das Werk, das gerade jetzt getan werden muss. Im Augenblick müsst ihr ein Verständnis von dem positiven Blickwinkel haben, damit ihr euch ändern könnt. Was ihr am meisten tun müsst, ist, euch selbst mit Gottes Worten auszurüsten, das heißt, euch selbst in vollem Maße mit der Wahrheit und Vision ausrüsten, die jetzt vor euch sind, und dann hingehen und sie in die Praxis umsetzen. Das ist eure Verantwortung. Ich verlange nicht von euch, dass ihr gar noch größere Erleuchtung sucht und erlangt. Momentan habt ihr einfach nicht die Statur dafür. Was von euch benötigt wird, ist, alles zu tun, was ihr könnt, um Gottes Worte zu essen und zu trinken. Ihr müsst Gottes Werk verstehen und eure Natur, euer Wesen und dieses alte Leben von euch erkennen. Insbesondere müsst ihr diese früheren fehlerhaften Praktiken von euch und euer menschliches Tun erkennen. Um euch zu ändern, müsst ihr beginnen, euer Denken zu ändern. Zuerst ersetzt euer altes Denken durch das neue und lasst euer neues Denken eure Worte und Handlungen und euer Leben steuern. Das ist, was jetzt von jedem von euch verlangt wird. Praktiziert nicht blind oder folgt blind. Ihr solltet eine Grundlage und ein Ziel haben. Macht euch selbst nichts vor. Ihr solltet wissen, wofür genau euer Glaube an Gott

ist, was daraus gewonnen werden sollte und worin ihr jetzt gerade eintreten solltet. Es ist unerlässlich, dass du das alles weißt.

In was ihr momentan eintreten solltet, ist, euer Leben zu erheben und euer Kaliber zu steigern. Darüber hinaus müsst ihr diese alten Sichtweisen aus eurer Vergangenheit ändern, euer Denken ändern und eure Begriffe ändern. Euer ganzes Leben braucht Erneuerung. Wenn sich dein Verständnis von Gottes Taten ändert, wenn du ein neues Verständnis von der Wahrheit all dessen, was Gott sagt, hast, und wenn dein inneres Verständnis erhöht ist, wird sich dein Leben zum Besseren wenden. Alles, was die Menschen jetzt sagen und tun, ist praktisch. Dies sind keine Glaubenslehren, sondern vielmehr was die Menschen für ihr Leben brauchen und was sie besitzen sollten. Das ist die Veränderung, die im Menschen während des Eroberungswerkes stattfindet, die Veränderung, die der Mensch erfahren sollte, und es ist das Resultat, nachdem der Mensch erobert ist. Wenn du dein Denken geändert hast, eine neue geistige Haltung angenommen, deine Begriffe und Absichten und deine früheren logischen Gedankengänge überworfen, diese tief verwurzelten Dinge in dir abgelegt und ein neues Verständnis vom Glauben an Gott erlangt hast, dann werden die Zeugnisse, die du gibst, erhaben sein und dein ganzes Wesen wird sich wahrlich geändert haben. All diese sind die praktischsten, realistischsten und grundlegendsten Dinge – Dinge, die für die Menschen in der Vergangenheit schwer zu begreifen waren, und Dinge, mit denen sie nicht in Kontakt kommen konnten. Sie sind das wahre Wirken des Geistes. Wie genau hast du die Bibel in der Vergangenheit verstanden? Ein kurzer Vergleich heute wird es dir sagen. In der Vergangenheit hobst du Mose, Petrus, Paulus oder alle diese biblischen Aussagen und Sichtweisen auf ein Podest. Wenn man nun von dir verlangte, die Bibel auf ein Podest zu heben, würdest du es tun? Du würdest sehen, dass die Bibel zu viele von Menschen verfasste Aufzeichnungen enthält und dass die Bibel nur der Bericht des Menschen über zwei Stufen von Gottes Werk ist. Es ist ein Geschichtsbuch. Bedeutet das nicht, dass sich dein Verständnis davon geändert hat? Wenn du dir jetzt den Stammbaum von Jesus ansiehst, der im Matthäusevangelium steht, würdest du sagen: „Der Stammbaum von Jesus? Unsinn! Das ist der Stammbaum von Josef, nicht Jesus.

Es gibt keine Verwandtschaft zwischen Jesus und Josef.“ Wenn du dir jetzt die Bibel ansiehst, ist dein Verständnis davon anders, das heißt, deine Sichtweise hat sich geändert, und du bringst einen höheren Grad an Verständnis dafür mit als die religiösen Gelehrten von einst. Wenn jemand sagt, da ist etwas dran an diesem Stammbaum, würdest du antworten: „Was ist da dran? Na los, erkläre. Jesus und Josef sind nicht verwandt. Weißt du das nicht? Kann Jesus einen Stammbaum haben? Wie kann Jesus Vorfahren haben? Wie kann Er der Nachkomme des Menschen sein? Sein Fleisch wurde von Maria geboren; Sein Geist ist der Geist Gottes, nicht der Geist eines Menschen. Jesus ist der geliebte Sohn Gottes, kann Er also einen Stammbaum haben? Während Er auf Erden war, war Er kein Teil der Menschheit, wie also kann Er einen Stammbaum haben?“ Wenn du den Stammbaum analysierst und die Wahrheit deutlich erklärst und weitergibst, was du verstanden hast, wird es dieser Person die Sprache verschlagen. Einige Leute werden auf die Bibel verweisen und dich fragen: „Jesus hatte einen Stammbaum. Hat dein Gott von heute einen Stammbaum?“ Dann wirst du ihnen dein realistischstes Verständnis erzählen. Auf diese Weise wird dein Verständnis Ergebnisse erzielt haben. In Wahrheit ist Jesus überhaupt nicht mit Josef verwandt und ist noch weniger mit Abraham verwandt. Es ist nur so, dass Jesus in Israel geboren wurde. Aber Gott ist kein Israelit oder ein Nachkomme der Israeliten. Nur weil Jesus in Israel geboren wurde, bedeutet das nicht, dass Gott nur der Gott der Israeliten ist. Es war nur im Sinne Seines Werkes, dass Er diesen Schritt tat und Selbst Mensch wurde. Gott ist der Gott aller Schöpfung im Universum. Es ist nur so, dass Er die erste Stufe des Werkes in Israel verrichtete und dann, nachher, begann, in nichtjüdischen Nationen zu wirken. Doch hielten die Menschen Jesus für den Gott der Israeliten und ordneten Ihn außerdem den Israeliten und Davids Nachkommen zu. Die Bibel sagt, dass Jehovas Name am Ende der Tage groß unter den nichtjüdischen Nationen sein wird, das heißt, Gott wird in den letzten Tagen in nichtjüdischen Nationen wirken. Dass Er damals in Judäa Mensch wurde, besagt nicht, dass Gott nur Juden liebt. Das geschah nur, weil es das Werk erforderte. Man kann nicht sagen, dass Gott in Israel Mensch werden musste (weil die Israeliten Sein auserwähltes Volk waren). Werden nicht Gottes auserwählte Menschen auch in nichtjüdischen Nationen gefunden? Es war, nachdem Jesus Sein

Wirken in Judäa beendet hatte, dass sich das Werk zu nichtjüdischen Nationen hin ausbreitete. (Die Nationen außerhalb von Israel werden gemeinhin als „nichtjüdische Nationen“ bezeichnet; „nichtjüdische Nationen“ ist kein Indiz dafür, dass es an diesen Orten keine auserwählten Menschen gäbe, sondern die Nationen außerhalb von Israel werden zusammenfassend als „nichtjüdische Nationen“ bezeichnet.) In Wahrheit wurden diese nichtjüdischen Nationen auch von Gottes auserwähltem Volk besiedelt; es war nur so, dass dort zu der Zeit noch kein Werk getan wurde. Die Menschen legten so eine Betonung auf Israel, weil sich die ersten zwei Stufen des Werkes in Israel abspielten, während in den nichtjüdischen Nationen kein Werk getan wurde. Das Werk in den nichtjüdischen Nationen beginnt erst heute, und deshalb fällt es den Menschen schwer, es zu akzeptieren. Wenn du all das eindeutig verstehen kannst, alle diese Dinge präzise aufnimmst und richtig betrachtest, wirst du ein akkurates Verständnis des Gottes der Gegenwart und der Vergangenheit haben, und es wird höher als das Gottesverständnis sein, das die Heiligen im Verlauf der gesamten Geschichte besaßen. Wenn du das heutige Wirken erfährst und Gottes persönliche Kundgebung heute hörst, du aber überhaupt kein Verständnis von Gottes Gesamtheit hast; wenn dein Streben so bleibt, wie es immer war, und nicht durch irgendetwas Neues ersetzt wird; und insbesondere, wenn du dieses ganze Eroberungswerk erfährst, man letztlich aber überhaupt keine Veränderung in dir sehen kann, ist dann nicht dein Glaube wie der von denen, die nur Brot begehren, um ihren Hunger zu stillen? In diesem Fall wird Eroberungswerk in dir keinerlei Ergebnis erzielt haben. Wirst du dann nicht jemand werden, der beseitigt wird?

Zum Abschluss des ganzen Eroberungswerkes ist es unerlässlich, dass ihr alle versteht, dass Gott nicht nur der Gott der Israeliten ist, sondern vielmehr der Gott der ganzen Schöpfung. Er schuf die ganze Menschheit, nicht nur die Israeliten. Wenn du sagst, dass Gott nur der Gott der Israeliten ist, oder dass es für Gott unmöglich ist, in irgendeiner Nation außerhalb von Israel Mensch zu werden, dann hast du im Laufe des Eroberungswerkes immer noch überhaupt kein Verständnis erreicht, und du erkennst überhaupt nicht an, dass Gott dein Gott ist. Alles, was du anerkenntst, ist, dass Gott von

Israel nach China weitergezogen ist und gezwungen wird, dein Gott zu sein. Wenn das immer noch ist, wie du die Dinge siehst, dann ist Mein Werk in dir vergeblich gewesen, und du hast nichts von dem verstanden, was Ich gesagt habe. Wenn du am Ende, wie Matthäus, wieder einen Stammbaum für Mich schreibst, dann finde Mir einen angemessenen Vorfahren, und finde Mir einen richtigen Ursprung – solcherart, dass Gott zwei Stammbäume für Seine zwei Menschwerdungen hat – wäre das dann nicht der größte Witz der Welt? Wärest nicht du, diese „wohlmeinende Person“, die Mir einen Stammbaum fand, jemand geworden, der Gott zerteilte? Bist du in der Lage, die Last dieser Sünde auf dich zu nehmen? Wenn du nach all diesem Eroberungswerk immer noch nicht glaubst, dass Gott der Gott der ganzen Schöpfung ist, wenn du immer noch meinst, dass Gott nur der Gott der Israeliten ist, bist du nicht jemand, der sich Gott offen widersetzt? Der Zweck, dich heute zu erobern, ist, dich dazu zu bringen, anzuerkennen, dass Gott dein Gott ist, und der Gott der anderen, und, was am wichtigsten ist, der Gott aller, die Ihn lieben, und der Gott der ganzen Schöpfung. Er ist der Gott der Israeliten und der Gott des Volkes von Ägypten. Er ist der Gott der Briten und der Gott der Amerikaner. Er ist nicht nur der Gott von Adam und Eva, sondern auch der Gott aller Nachkommen von Adam und Eva. Er ist der Gott von allem in den Himmeln und allem auf Erden. Die Familie Israels und alle nichtjüdischen Familien sind gleichermaßen in den Händen eines Gottes. Er wirkte nicht nur mehrere tausend Jahre in Israel und wurde einst in Judäa geboren, sondern Er steigt heute in China herab, zu diesem Ort, wo der große rote Drachen gewunden daliegt. Wenn in Judäa geboren zu sein Ihn zum König der Juden macht, macht dann nicht Sein Herniederfahren unter euch allen Ihn heute zu eurem Gott? Er führte die Israeliten an und wurde in Judäa geboren, und Er ist auch in einem nichtjüdischen Land geboren. Ist nicht all Sein Werk für die ganze Menschheit, die Er schuf? Liebt Er Israeliten hundertfach und verabscheut Nichtjuden tausendfach? Ist das nicht eure Vorstellung? Ihr seid es, die Gott nicht anerkennen; es ist nicht so, dass Gott nie euer Gott war. Ihr seid es, die Gott ablehnen; es ist nicht so, dass Gott nicht gewillt ist, euer Gott zu sein. Wer unter den Erschaffenen ist nicht in den Händen des Allmächtigen? Ist nicht das Ziel dessen, euch heute zu erobern, euch dazu zu bringen, anzuerkennen, dass Gott kein



anderer ist als euer Gott? Wenn ihr immer noch dabei bleibt, dass Gott nur der Gott der Israeliten ist, und immer noch dabei bleibt, dass das Haus Davids in Israel der Ursprung von Gottes Geburt ist und dass keine andere Nation als Israel berechtigt ist, Gott zu „erzeugen“, und erst recht keine nichtjüdische Familie imstande ist, persönlich Jehovas Werk zu empfangen – wenn du immer noch so denkst, macht dich das dann nicht zu einem starrköpfigen Verweigerer? Fixiere dich nicht immer auf Israel. Gott ist heute genau hier unter euch. Blicke auch nicht weiter gen Himmel. Hör auf, dich nach deinem Gott im Himmel zu sehnen! Gott ist in eure Mitte gekommen, wie also kann Er im Himmel sein? Du hast nicht lange Zeit an Gott geglaubt, dennoch hast du viele Vorstellungen von Ihm, so weit, dass ihr es nicht wagt, auch nur eine Sekunde zu denken, dass der Gott der Israeliten sich herablassen würde, euch mit Seiner Anwesenheit zu beehren. Noch weniger wagt ihr es, darüber nachzudenken, wie ihr Gott sehen könnt, wenn Er persönlich in Erscheinung tritt, in Anbetracht dessen, wie unerträglich schmutzig ihr seid. Ihr habt auch nie darüber nachgedacht, wie Gott persönlich in einem nichtjüdischen Land herabsteigen könnte. Er sollte auf den Berg Sinai oder den Ölberg herabsteigen und den Israeliten erscheinen. Sind Nichtjuden (das heißt, Menschen außerhalb Israels) nicht alle Objekte Seines Hasses? Wie könnte Er persönlich unter ihnen wirken? All dies sind die tief verwurzelten Begriffe, die ihr über viele Jahre entwickelt habt. Der Zweck dessen, euch heute zu erobern, ist, diese Begriffe von euch zu zerschlagen. Dadurch habt ihr Gott persönlich unter euch erscheinen sehen – nicht auf dem Berg Sinai oder auf dem Ölberg, sondern unter Menschen, die Er in der Vergangenheit nie angeführt hat. Nachdem Gott Seine zwei Phasen des Werks in Israel ausgeführt hatte, kam es, dass Israeliten und alle Nichtjuden gleichermaßen diese Vorstellung hegten: Während es wahr ist, dass Gott alle Dinge schuf, ist Er bereit, nur der Gott der Israeliten zu sein, nicht der Gott der Nichtjuden. Israeliten glauben Folgendes: Gott kann nur unser Gott sein, nicht der Gott von euch Nichtjuden, und weil ihr Jehova nicht verehrt, verabscheut Jehova – unser Gott – euch. Ferner glauben diese Juden das: Der Herr Jesus nahm das Bild von uns jüdischen Menschen an und ist ein Gott, der das Merkmal des jüdischen Volkes trägt. Es geschieht unter uns, dass Gott wirkt. Gottes Bild und das unsere Bild sind sich ähnlich; unser Bild kommt jenem

Gottes nahe. Der Herr Jesus ist der König von uns Juden; Nichtjuden sind nicht berechtigt, solch großes Heil zu empfangen. Der Herr Jesus ist das Sündopfer für uns Juden. Es geschah lediglich aufgrund dieser zwei Phasen des Werkes, dass Israeliten und das jüdische Volk diese vielen Begriffe bildeten. Tyrannisch beanspruchten sie Gott für sich selbst und lassen es nicht zu, dass Gott auch der Gott der Nichtjuden ist. Auf diese Weise wurde Gott in den Herzen der Nichtjuden zu einer Lücke. Das liegt daran, dass jeder schließlich glaubte, dass Gott nicht der Gott der Nichtjuden sein will und dass Er nur Israeliten – Sein auserwähltes Volk – mag und Er Juden mag, insbesondere die Jünger, die Ihm nachfolgten. Weißt du nicht, dass das Werk, das Jehova und Jesus taten, dem Überleben der ganzen Menschheit dient? Erkennst du jetzt an, dass Gott der Gott von euch allen außerhalb Israels Geborenen ist? Ist nicht Gott heute genau hier in eurer Mitte? Das kann kein Traum sein, oder? Akzeptiert ihr diese Wirklichkeit nicht? Ihr wagt es nicht, zu glauben oder darüber nachzudenken. Egal wie ihr es seht, ist nicht Gott genau hier in eurer Mitte? Habt ihr immer noch Angst davor, diesen Worten zu glauben? Sind nicht von diesem Tag an alle eroberten Menschen und alle, die Gottes Nachfolger sein wollen, Gottes auserwähltes Volk? Seid nicht ihr alle, die ihr heute Nachfolger seid, das auserwählte Volk außerhalb von Israel? Ist euer Status nicht derselbe wie der der Israeliten? Ist nicht all dies das, was ihr erkennen solltet? Ist das nicht das Ziel des Werkes eurer Eroberung? Da ihr Gott sehen könnt, wird Er dann für immer euer Gott sein, seit Anbeginn und bis in die Zukunft. Er wird euch nicht verlassen, solange ihr alle bereit seid, Ihm zu folgen und Seine treuen gehorsamen Geschöpfe zu sein.

Egal wie stark ihre jetzige Entschlossenheit, Gott zu lieben, ist, der Mensch ist im Allgemeinen gehorsam geworden und folgte bis zu diesem Tage. Erst am Ende, wenn diese Stufe des Werkes zu einem Schluss kommt, wird der Mensch voll und ganz Buße tun. Dann werden die Menschen wahrlich erobert sein. Im Augenblick sind sie nur dabei, erobert zu werden. In dem Moment, da das Werk endet, werden sie vollständig erobert sein, aber nicht jetzt sofort! Selbst wenn jeder überzeugt ist, bedeutet das nicht, dass sie voll und ganz erobert worden sind. Das liegt daran, dass die Menschen

momentan nur Worte und nicht tatsächliche Ereignisse gesehen haben, und sie fühlen sich immer noch unsicher, ganz gleich wie tief sie glauben. Deshalb werden erst bei diesem letzten tatsächlichen Ereignis, wenn die Worte Wirklichkeit werden, die Menschen voll und ganz erobert sein. Im Augenblick werden diese Menschen erobert, weil sie von vielen Geheimnissen hören, die sie nie zuvor gehört haben. Doch im Inneren eines jeden Einzelnen von ihnen suchen und warten sie immer noch auf einige tatsächliche Ereignisse, die es ihnen ermöglichen, jedes Wort von Gott verwirklicht zu sehen. Erst dann werden sie völlig überzeugt sein. Erst wenn, am Ende, alle diese Wirklichkeit gewordenen tatsächlichen Realitäten gesehen haben und diese Realitäten sie dazu gebracht haben, sich sicher zu sein, werden sie Überzeugung in ihren Herzen, ihrer Rede und ihren Augen zeigen und werden sie voll und ganz aus tiefstem Herzen überzeugt sein. Das ist die Natur des Menschen. Ihr müsst sehen, wie die Worte alle wahr werden, ihr müsst sehen, wie einige tatsächliche Ereignisse geschehen, und sehen, wie Unglück manche Menschen befällt, und dann werdet ihr tief im Innern völlig überzeugt sein. Wie die Juden messt ihr dem Sehen von Zeichen und Wundern weiterhin große Bedeutung bei. Dennoch seht ihr weiter nicht, dass es Zeichen und Wunder gibt und dass Realitäten passieren, die eure Augen weit öffnen sollen. Ob es jemand ist, der vom Himmel herabkommt, oder eine Wolkensäule, die zu euch spricht, oder wenn Ich einem von euch böse Geister austreibe, oder Meine Stimme wie Donner unter euch dröhnt, immer wolltet ihr und immer werdet ihr diese Art von Ereignis sehen wollen. Man kann sagen, dass im Glauben an Gott euer größter Wunsch ist, Gott kommen und euch persönlich ein Zeichen zeigen zu sehen. Dann werdet ihr zufrieden sein. Um euch Menschen zu erobern, muss Ich ein Werk ähnlich der Schöpfung der Welt ausführen und dann ein Zeichen hinzufügen. Dann werden eure Herzen vollständig erobert sein.

## **Die Innere Wahrheit des Werkes der Eroberung (4)**

Was bedeutet es, vervollkommnet zu werden? Was bedeutet es, erobert zu werden? Welche Kriterien müssen erfüllt werden, damit Menschen erobert werden können? Und welche Kriterien müssen erfüllt werden, damit sie vervollkommnet werden können? Die Eroberung und die Vervollkommnung dienen beide dem Zweck, den Menschen zu vollenden, damit er wieder sein ursprüngliches Ebenbild erhält und von seiner verderbten satanischen Veranlagung und dem Einfluss Satans befreit wird. Dabei erfolgt diese Eroberung frühzeitig im Prozess des Wirkens am Menschen; tatsächlich ist sie sogar der erste Schritt des Wirkens. Die Vervollkommnung ist der zweite Schritt und das abschließende Wirken. Dem Prozess der Eroberung muss sich jeder Mensch unterziehen. Andernfalls hätte er keine Möglichkeit, Gott zu kennen, noch wäre er sich bewusst, dass es einen Gott gibt, das heißt, es wäre ihm unmöglich, Gott anzuerkennen. Und wenn ein Mensch Gott nicht anerkennt, ist es ihm auch unmöglich, von Gott vollendet zu werden, da er die Voraussetzungen für diese Vollendung nicht erfüllt. Wenn du Gott noch nicht einmal aner kennst, wie kannst du Ihn dann kennen? Wie kannst du Ihn anstreben? Ebenso wenig wirst du in der Lage sein, Zeugnis für Ihn abzulegen, und noch weniger den Glauben haben, um Ihn zufriedenzustellen. So muss der erste Schritt für jeden, der vollendet werden will, darin bestehen, sich dem Werk der Eroberung zu unterziehen. Dies ist die erste Bedingung. Doch sowohl die Eroberung als auch die Vervollkommnung sollen an Menschen wirken und sie verändern, und beide sind Teil der Führungsarbeit am Menschen. Beide Schritte sind erforderlich, um jemanden vollständig zu machen, und keiner davon kann vernachlässigt werden. Es stimmt, dass „erobert werden“ nicht sonderlich angenehm klingt, aber in Wirklichkeit ist der Vorgang, jemanden zu erobern, der Vorgang seiner Veränderung. Sobald du erobert worden bist, ist deine verderbte Veranlagung vielleicht noch nicht vollständig beseitigt worden, aber du wirst sie erfahren haben. Durch das Werk der Eroberung wirst du deine geringe Menschlichkeit ebenso kennengelernt haben wie einen wesentlichen Teil deines eigenen Ungehorsams. Auch wenn du diese Dinge innerhalb der kurzen Zeit des Eroberungswerks nicht überwinden oder ändern kannst, wirst du sie dennoch in Erfahrung bringen, und dies wird den Grundstein für deine Vervollkommnung legen. Somit dienen sowohl die Eroberung als auch die Vervollkommnung dazu, die Menschen

zu verändern, sie von ihren verderbten satanischen Dispositionen zu befreien, damit sie sich Gott ganz hingeben können. Das Erobertwerden ist lediglich der erste Schritt zur Veränderung der Dispositionen der Menschen sowie der erste Schritt darin, dass sich die Menschen Gott vollständig hingeben, und es ist eine niedrigere Stufe als die der Vervollkommnung. Die Lebensdisposition eines eroberten Menschen ändert sich weitaus weniger als die eines vervollkommneten Menschen. Zwischen dem Erobertwerden und dem Vervollkommnetwerden besteht ein konzeptioneller Unterschied, da es sich um unterschiedliche Phasen des Wirkens handelt und weil sie für die Menschen unterschiedliche Maßstäbe geltend machen; bei der Eroberung gelten niedrigere Maßstäbe für die Menschen, während die Vervollkommnung höhere Maßstäbe setzt. Die Vervollkommneten sind gerechte Menschen, Menschen, die heilig und rein gemacht wurden; sie sind Kristallisationen der Führungsarbeit am Menschen bzw. Endprodukte. Obwohl sie keine vollkommenen Menschen sind, sind sie doch Menschen, die danach streben, ein sinnvolles Leben zu führen. Die Eroberten hingegen erkennen Gottes Existenz nur im Wort an; sie erkennen an, dass Gott fleischgeworden ist, dass das Wort im Fleisch erschienen ist und dass Gott auf die Erde gekommen ist, um das Werk des Gerichts und der Züchtigung zu vollbringen. Sie erkennen auch an, dass Gottes Gericht und Seine Züchtigung, Sein Schlagen und Seine Läuterung für den Menschen von Nutzen sind. Sie haben erst vor kurzem begonnen, ein gewisses Abbild eines Menschen aufzuweisen. Sie haben gewisse Einblicke in das Leben, aber dennoch ist es ihnen weiterhin unklar. Anders gesagt, sie fangen gerade erst an, Menschlichkeit zu besitzen. Das sind die Auswirkungen des Erobertwerdens. Wenn Menschen den ersten Schritt auf dem Weg zur Vollkommenheit tun, können sich ihre alten Veranlagungen ändern. Darüber hinaus entwickeln sich ihre Leben weiter und sie treten allmählich tiefer in die Wahrheit ein. Sie sind in der Lage, die Welt und all jene zu verachten, die nicht nach der Wahrheit streben. Besonders verachten sie sich selbst, doch außerdem ist klar, dass sie sich selbst kennen. Sie sind bereit, nach der Wahrheit zu leben, und sie machen es sich zum Ziel, nach der Wahrheit zu streben. Sie sind nicht gewillt, in den Gedanken zu leben, die von ihrem eigenen Kopf erzeugt werden, und sie empfinden Abscheu vor der Selbstgerechtigkeit, dem Hochmut und der

Selbstüberhebung des Menschen. Sie sprechen mit einem starken Sinn für Korrektheit, handhaben die Dinge mit Unterscheidungsvermögen und Weisheit und sind Gott gegenüber loyal und gehorsam. Abgesehen davon, dass sie nicht passiv oder schwach werden, wenn sie einen Moment der Züchtigung und des Gerichts erleben, sind sie obendrein für diese Züchtigung und dieses Gericht Gottes dankbar. Sie glauben, dass sie ohne Gottes Züchtigung und Gericht nicht sein können, dass diese sie schützen. Sie verfolgen keinen Glauben des Friedens und der Freude und der Suche nach Brot, um den Hunger zu stillen. Ebenso wenig verfolgen sie flüchtige fleischliche Freuden. Das geschieht bei denjenigen, die vervollkommen sind. Nachdem die Menschen erobert worden sind, erkennen sie an, dass es einen Gott gibt, doch was sich in ihnen manifestiert, ist begrenzt, wenn sie die Existenz Gottes anerkennen. Was bedeutet eigentlich, dass das Wort im Fleisch erscheint? Was bedeutet Menschwerdung? Was hat der menschengewordene Gott getan? Was sind das Ziel und die Bedeutung Seines Werkes? Was hast du gewonnen, nachdem du so viel von Seinem Werk erfahren hast, nachdem du Seine Taten im Fleisch erfahren hast? Erst nachdem du all dies verstanden hast, wirst du erobert werden. Wenn du nur sagst, dass du anerkennst, dass es einen Gott gibt, aber nicht aufgibst, was du aufgeben solltest, und die fleischlichen Freuden, die du aufgeben solltest, nicht aufgibst, sondern weiterhin fleischliche Genüsse begehrt, wie du es immer getan hast, und wenn du nicht in der Lage bist, Vorurteile gegenüber den Brüdern und Schwestern abzulegen und keinen Preis damit zahlst, viele einfache Praktiken auszuüben, dann beweist das, dass du noch nicht erobert bist. In diesem Fall wird alles umsonst sein, auch wenn es vieles gibt, das du begreifst. Die Eroberten sind Menschen, die einige anfängliche Veränderungen und einen ersten Eintritt erreicht haben. Die Erfahrung von Gottes Gericht und Züchtigung gibt den Menschen eine erste Gotteskenntnis und ein erstes Verständnis der Wahrheit. Du magst zwar nicht in der Lage sein, in die Wirklichkeit tieferer, detaillierterer Wahrheiten vollständig einzutreten, aber in deinem wirklichen Leben bist du in der Lage, viele grundlegende Wahrheiten in die Praxis umzusetzen, wie solche, die deine fleischlichen Freuden oder deinen persönlichen Status betreffen. All dies ist die Wirkung, die in den Menschen im Verlauf der Eroberung erzielt wird. Man kann auch Veränderungen in der Veranlagung

der Eroberten sehen; zum Beispiel die Art, wie sie sich kleiden und präsentieren, und wie sie leben – all das kann sich ändern. Ihre Ansicht zum Glauben an Gott ändert sich, sie sind sich über die Ziele ihres Strebens im Klaren, und sie haben höhere Ambitionen. Während des Eroberungswerkes kommt es auch zu entsprechenden Veränderungen in ihrer Lebensdisposition. Es gibt Veränderungen, doch sie sind oberflächlich, anfänglich und weitaus geringer als die Veränderungen in der Veranlagung und den angestrebten Zielen derer, die perfektioniert worden sind. Wenn sich im Laufe der Eroberung die Disposition einer Person überhaupt nicht ändert und sie keine Wahrheit erlangt, dann ist diese Person einfach nur Kehricht und völlig nutzlos! Menschen, die nicht erobert worden sind, können nicht vervollkommnet werden! Wenn ein Mensch nur danach strebt, erobert zu werden, dann kann er nicht zur Gänze vollendet werden, auch wenn seine Veranlagung während des Eroberungswerkes gewisse entsprechende Veränderungen aufweist. Diese Menschen werden auch die ursprünglichen Wahrheiten einbüßen, die sie gewonnen haben. Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen dem Ausmaß der Veränderungen in den Dispositionen derer, die erobert werden, und derer, die vervollkommnet werden. Aber erobert zu werden ist der erste Schritt zur Veränderung; es ist die Grundlage. Das Fehlen dieser anfänglichen Veränderung ist ein Beweis dafür, dass ein Mensch Gott eigentlich gar nicht kennt, denn diese Kenntnis entsteht durch das Gericht, und ein solches Gericht ist ein wesentlicher Teil des Eroberungswerks. Demnach müssen alle, die vervollkommnet werden, zuerst erobert werden; andernfalls können sie unmöglich vervollkommnet werden.

Du sagst, dass du den menschengewordenen Gott erkennst und dass du das Erscheinen des Wortes im Fleisch erkennst, aber du tust bestimmte Dinge hinter Seinem Rücken. Dinge, die gegen das verstoßen, was er verlangt, und in deinem Herzen hast Du keine Angst vor Ihm. Erkennt man so Gott an? Du erkennst das an, was Er sagt, aber du praktizierst nicht, wozu du fähig bist und du hältst dich nicht an Seinen Weg. Erkennt man so Gott an? Und obwohl du Ihn erkennst, ist deine Denkweise nur eine der Vorsicht Ihm gegenüber, niemals eine der Ehrfurcht. Wenn du Sein Werk gesehen und anerkannt hast und weißt, dass Er Gott ist, dennoch aber lauwarm und völlig

unverändert bleibst, dann bist du die Art von Mensch, die noch nicht erobert wurde. Diejenigen, die erobert wurden, müssen alles tun, was sie können. Und obwohl sie nicht in der Lage sind, höhere Wahrheiten einzugehen und diese Wahrheiten über sie hinausgehen können, sind solche Menschen in ihrem Herzen bereit, dies zu erreichen. Das liegt daran, dass es Grenzen dafür gibt, was sie akzeptieren können, und dass es Grenzen und Beschränkungen dafür gibt, was sie praktizieren können. Zumindest müssen sie jedoch alles das tun, was sie können, und wenn du dies erreichen kannst, ist dies eine Auswirkung, die aufgrund des Werks der Eroberung erzielt wurde. Angenommen, du sagst: „Angesichts der Tatsache, dass Er so viele Worte sagen kann, die der Mensch nicht sagen kann, wenn Er nicht Gott ist, wer ist es dann?“ Solches Denken bedeutet nicht, dass man Gott anerkennt. Wenn jemand Gott anerkennt, dann muss er es durch seine tatsächlichen Handlungen beweisen. Wenn jemand eine Kirche leitet, aber keine Gerechtigkeit ausübt, wenn jemand sich nach Geld und Reichtum sehnt und immer das Geld der Kirche für sich selbst einsteckt, ist das die Anerkennung dafür, dass es einen Gott gibt? Gott ist allmächtig und Er ist der Ehrfurcht würdig. Wie kannst du keine Angst haben, wenn du wirklich aner kennst, dass es einen Gott gibt? Wenn du in der Lage bist, solche verabscheuungswürdigen Taten zu begehen, erkennst du Ihn wirklich an? Ist es Gott, an den du glaubst? An wen du glaubst, ist ein vager Gott. Deshalb hast du keine Angst! Diejenigen, die Gott wirklich anerkennen und kennen, fürchten Ihn alle und haben Angst, etwas zu tun, das sich Ihm widersetzt oder das ihr Gewissen verletzt. Sie haben besonders Angst, etwas zu tun, von dem sie wissen, dass es gegen Gottes Willen ist. Nur dies kann als Anerkennung der Existenz Gottes angesehen werden. Was solltest du tun, wenn deine Eltern versuchen, dich davon abzuhalten, an Gott zu glauben? Wie sollst du Gott lieben, wenn dein ungläubiger Ehemann gut zu dir ist? Und wie sollst du Gott lieben, wenn die Brüder und Schwestern dich verabscheuen? Wenn du Ihn aner kennst, dann wirst du in diesen Angelegenheiten angemessen handeln und die Realität ausleben. Wenn du es nicht schaffst, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, sondern nur sagst, dass du Gottes Existenz aner kennst, dann bist du nur ein Schwätzer! Du sagst, dass du an Ihn glaubst und Ihn aner kennst, aber auf welche Weise erkennst du ihn an? Inwiefern glaubst du an Ihn? Fürchtest du Ihn? Verehrst du Ihn?



Liebst du Ihn tief im Inneren? Wenn du verzweifelt bist und niemanden hast, auf den du dich stützen kannst, spürst du die Lieblichkeit Gottes, aber danach vergisst Du alles darüber. Das bedeutet nicht, Gott zu lieben und es bedeutet auch nicht, an Gott zu glauben. Was wünscht sich Gott letztendlich, dass der Mensch es erreicht? Alle Zustände, die Ich erwähnt habe, wie das Gefühl, von seiner eigenen Wichtigkeit sehr beeindruckt zu sein, das Gefühl, schnell neue Dinge zu erfassen und zu verstehen, andere zu kontrollieren, auf andere herabzuschauen, Menschen nach ihrem Aussehen zu beurteilen, einfache Menschen zu schikanieren, Kirchengeld zu begehren und so weiter – nur wenn alle diese verdorbenen Dispositionen teilweise von dir entfernt wurden, wird deine Eroberung offenbar.

Das Werk der Eroberung, das an euch Menschen verrichtet wird, ist von tiefster Bedeutung: In einer Hinsicht besteht der Zweck dieses Werks darin, eine Gruppe von Menschen zu perfektionieren, was so viel heißt wie, sie zu perfektionieren, damit sie zu einer Gruppe von Überwindern werden können – als die erste Gruppe von Menschen, die vervollständigt wurde, das heißt die Erstlinge. In einer anderen Hinsicht geht es darum, geschaffene Wesen Gottes Liebe genießen zu lassen, Gottes volle und größte Erlösung empfangen zu lassen, den Menschen nicht nur Barmherzigkeit und Güte, sondern vor allem Züchtigung und Gericht genießen zu lassen. Von der Erschaffung der Welt bis jetzt ist alles, was Gott in Seinem Werk getan hat, Liebe, ohne jeglichen Hass auf den Menschen. Sogar die Züchtigung und das Gericht, die du gesehen hast, sind auch Liebe, eine wahrere und realere Liebe, eine Liebe, die die Menschen auf den richtigen Weg des menschlichen Lebens führt. In einer weiteren Hinsicht bedeutet es, vor Satan Zeugnis abzulegen. Und in noch einer weiteren Hinsicht geht es darum, eine Grundlage für die Verbreitung der zukünftigen Evangeliumsarbeit zu legen. Das ganze Werk, das Er getan hat, dient dazu, die Menschen auf den richtigen Weg des menschlichen Lebens zu führen, damit sie als normale Menschen leben können, denn die Menschen wissen nicht, wie sie leben sollen, und ohne diese Führung wirst du nur ein leeres Leben führen. Dein Leben wird wertlos oder bedeutungslos sein und du wirst absolut unfähig sein, ein normaler Mensch zu sein. Dies ist die tiefste Bedeutung der

Eroberung von Menschen. Ihr seid alle Nachkommen von Moab. Wenn das Eroberungswerk in euch ausgeführt wird, ist es eine große Rettung. Ihr alle lebt in einem Land der Sünde und Zügellosigkeit und ihr seid alle zügellos und sündig. Heute könnt ihr nicht nur auf Gott schauen, sondern, was noch wichtiger ist, ihr habt Züchtigung und Gericht erhalten. Ihr habt wirklich tiefe Rettung erhalten, das heißt, dass ihr Gottes größte Liebe erhalten habt. In allem, was Er tut, liebt Gott euch wirklich. Er hat keine schlechte Absicht. Wegen eurer Sünden richtet Er euch, damit ihr euch selbst prüft und diese enorme Rettung empfangt. All dies geschieht, um Menschen zu vervollständigen. Von Anfang bis Ende hat Gott Sein Möglichstes getan, um die Menschen zu retten, und er hat nicht den Wunsch, die Menschen, die Er mit Seinen eigenen Händen geschaffen hat, vollständig zu zerstören. Heute ist Er unter euch gekommen, um zu wirken, und ist eine solche Rettung nicht noch größer? Wenn Er euch hassen würde, würde Er dann immer noch ein Werk in solch einem Ausmaß leisten, um euch persönlich zu führen? Warum sollte Er so leiden? Gott hasst euch nicht und hat keine schlechten Absichten euch gegenüber. Ihr solltet wissen, dass Gottes Liebe die wahrste Liebe ist. Nur weil die Menschen ungehorsam sind, muss Er sie durch Gericht retten. Andernfalls wäre es unmöglich, sie zu retten. Weil ihr nicht wisst, wie man lebt, und euch nicht einmal bewusst seid, wie man lebt, und weil ihr in diesem zügellosen und sündigen Land lebt und selbst zügellose und schmutzige Teufel seid, kann Er es nicht ertragen, euch noch verkommener werden zu lassen. Er kann es nicht ertragen, euch in diesem schmutzigen Land leben zu sehen, wie ihr es jetzt tut, von Satan nach Belieben mit Füßen getreten werdet, und Er kann es nicht ertragen, euch in den Hades fallen zu lassen. Er will nur diese Gruppe von Menschen gewinnen und euch völlig retten. Dies ist der Hauptzweck des Eroberungswerks an euch – es dient nur der Rettung. Wenn du nicht sehen kannst, dass alles, was an dir getan wird, Liebe und Erlösung ist, wenn du denkst, dass es nur eine Methode, ein Weg ist, den Menschen zu quälen, und etwas Unzuverlässiges, dann kannst du genauso gut in deine Welt zurückkehren, um Schmerzen und Not zu leiden! Wenn du bereit bist, in diesem Strom zu sein und dieses Gericht und diese immense Rettung zu genießen, all diese Segnungen zu genießen, Segnungen, die nirgendwo in der menschlichen Welt zu finden sind, und

diese Liebe zu genießen, dann sei gut: Bleib in diesem Strom, um das Eroberungswerk anzunehmen, damit du perfekt gemacht werden kannst. Heutzutage magst du vielleicht ein wenig Schmerz und Verfeinerung aufgrund des Urteils Gottes erleiden, aber es hat Wert und Bedeutung, diesen Schmerz zu erleiden. Obwohl die Menschen durch Gottes Züchtigung und Gericht verfeinert und gnadenlos entlarvt werden – das Ziel ist es, sie für ihre Sünden zu bestrafen, ihr Fleisch zu bestrafen –, ist nichts von diesem Werk dazu gedacht, ihr Fleisch zur Zerstörung zu verurteilen. Die strengen Offenlegungen durch das Wort dienen alle dazu, dich auf den richtigen Weg zu führen. Ihr habt persönlich so viel von diesem Werk erlebt und es hat euch eindeutig nicht auf einen bösen Weg geführt! Es dient alles dazu, um dich dazu zu bringen, die normale Menschlichkeit auszuleben, und alles ist durch deine normale Menschlichkeit erreichbar. Jeder Schritt von Gottes Werk basiert auf deinen Bedürfnissen, auf deinen Schwächen und auf deiner tatsächlichen geistlichen Größe und es wird Euch keine unerträgliche Last auferlegt. Dies ist dir heute nicht klar und du hast das Gefühl, dass Ich dir gegenüber hart bin, und tatsächlich glaubst du immer, dass der Grund, warum Ich dich jeden Tag züchtige, urteile und tadele, ist, weil Ich dich hasse. Aber obwohl das, was du leidest, Züchtigung und Gericht ist, ist dies tatsächlich Liebe für dich und es ist der größte Schutz. Wenn du die tiefere Bedeutung dieses Werks nicht verstehen kannst, dann wird es für dich unmöglich sein, dieses weiter zu erleben. Diese Rettung sollte dir Trost bringen. Weigere dich nicht, zur Besinnung zu kommen. Wenn du so weit gekommen bist, sollte dir die Bedeutung des Eroberungswerks klar sein und du solltest auf die eine oder andere Weise keine Meinungen mehr darüber haben!

## **Wie du dich mit deiner zukünftigen Mission befassen solltest?**

Kannst du Gottes Disposition des Zeitalters in geeigneter Sprache ausdrücken, die für das Zeitalter Bedeutung hat? Kannst du durch deine Erfahrung mit Gottes Werk die Disposition Gottes ausführlich beschreiben? Wie kannst du sie treffend, angemessen

beschreiben? Wie wirst du das, was du gesehen und erlebt hast, an diese bedauernswerten, armseligen und frommen religiösen Gläubigen weitergeben, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten und darauf warten, dass du sie umsorgst? Welche Art von Charakteren warten darauf, dass du sie umsorgst? Kannst du es dir vorstellen? Bist du dir der Last, die du schuldest, deines Auftrags und deiner Verantwortung bewusst? Wo ist dein historisches Sendungsbewusstsein? Wie wirst du dem nächsten Zeitalter als ein guter Lehrmeister dienlich sein? Besitzt du einen ausgeprägten Sinn für ein Lehrmeisterdasein? Wie würdest du den Herrn aller Dinge erklären? Ist es wirklich der Herr aller lebendigen Geschöpfe und alles Stofflichen in der Welt? Welche Pläne hast du für den Ablauf der nächsten Stufe des Werkes? Wie viele Menschen warten darauf, dass du ihr Hirte bist? Ist deine Aufgabe schwer? Sie sind armselig, bedauernswert, blind und ratlos und jammern in der Dunkelheit: „Wo ist der Weg?“ Wie sehnen sie sich nach dem Licht, dass es wie eine Sternschnuppe plötzlich herniedergehe und die Macht der Finsternis zerstreue, die die Menschen so viele Jahre lang unterdrückt hat. Wer kann wissen, wie inständig sie hoffen und wie sie sich Tag und Nacht danach verzehren? Diese Menschen, die zutiefst leiden, bleiben in den Kerkern der Finsternis gefangen, ohne Hoffnung auf Freilassung, sogar an dem Tag, da das Licht aufblitzt; wann werden sie nicht länger weinen? Diese schwachen Geister, denen nie Ruhe vergönnt worden ist, erleiden wahrlich solches Unglück. Sie sind längst abgeschottet worden durch die unbarmherzigen Stricke und die Geschichte, die an Ort und Stelle erstarrt ist. Wer hat je den Klang ihres Wehklagens gehört? Wer hat je ihr elendes Antlitz gesehen? Hast du je daran gedacht, wie betrübt und besorgt Gottes Herz ist? Wie kann Er es ertragen, die unschuldige Menschheit, die Er mit Seinen eigenen Händen erschuf, solche Qual erleiden zu sehen? Im Grunde sind die Menschen die Unglücklichen, die vergiftet worden sind. Obwohl sie bis heute überlebt haben, wer hätte gedacht, dass sie längst von dem Bösen vergiftet worden sind? Hast du vergessen, dass du eines der Opfer bist? Bist du, aus deiner Liebe zu Gott heraus, nicht bereit dich zu bemühen, jene zu retten, die überlebt haben? Bist du nicht bereit, all dein Bemühen einzusetzen, um dem Gott zu vergelten, der die Menschheit wie Sein eigen Fleisch und Blut liebt? Wie interpretierst du von Gott eingesetzt zu werden, um dein

außergewöhnliches Leben zu führen? Hast du wirklich die Entschlossenheit und Zuversicht, ein bedeutungsvolles Leben eines frommen, Gott dienenden Menschen auszuleben?

## **Was ist euer Verständnis von Segnungen?**

Obwohl die in diesem Zeitalter Geborenen der Verdorbenheit Satans und schmutzigen Dämonen unterworfen sind, ist es auch wahr, dass sie aufgrund dieser Verdorbenheit eine große Errettung erlangen können, noch größer als der Viehbestand, der sich auf den Bergen und Ebenen ausbreitet und der beachtliche Familienbesitz, den Hiob erlangte; und sie ist auch größer als der Segen, den Hiob erhielt, Jehova nach seinen Prüfungen zu sehen. Erst nachdem Hiob die Prüfung des Todes durchlebt hatte, konnte er Jehovas Worte hören und konnte Seine donnernde Stimme aus der Wolke hören. Jedoch sah er Jehovas Gesicht nicht und kannte Seine Disposition nicht. Was Hiob erlangte, war lediglich materielles Eigentum, das fleischliche Freuden bietet und die schönsten Kinder in den umgebenden Städten, sowie Schutz von den Engeln des Himmels. Er sah Jehova niemals, und auch wenn er gerecht genannt wurde, kannte er niemals Jehovas Disposition. Obwohl die Menschen der heutigen Zeit einstweilen arm an materiellem Genuss sind oder eine feindliche äußere Umgebung erfahren, habe Ich sowohl Meine Disposition offenbart, die Ich der Menschheit in den vergangenen Zeitaltern niemals offengelegt habe und die stets geheim gewesen ist, als auch Meine Geheimnisse vergangener Zeitalter den Geringsten der Menschen (geheim war), denen Ich auch die größte Errettung gegeben habe. Dies ist das erste Mal, da Ich so gehandelt habe. Ich habe diese Art von Werk noch nie zuvor getan und, obwohl ihr weit geringer als Hiob seid, was ihr erlangt und was ihr gesehen habt, hat Hiob weit übertroffen. Obwohl ihr alle Arten von Leid und Qual erlitten habt, ist dieses Leid nicht wie die Prüfungen von Hiob, sondern es ist das Gericht und die Züchtigung, die die Menschen wegen ihrer Widerspenstigkeit und ihrem Widerstand erhalten haben und wegen Meiner gerechten Disposition. Es sind Urteil, Züchtigung und Fluch, die gerecht sind.

Hiob war einer der Israeliten, einer der Gerechten, der Jehovas große Liebe und Barmherzigkeit erhielt. Er beging keine bösen Taten und er widersetzte Jehova nicht; vielmehr war er Jehova treu ergeben und er wurde den Prüfungen aufgrund seiner Gerechtigkeit unterzogen und er erlebte feurige Prüfungen, weil er ein treuer Diener Jehovas war. Heute unterliegen die Menschen wegen ihres Schmutzes und ihrer Ungerechtigkeit Meinem Gericht und Fluch. Obwohl ihr Leiden nichts im Vergleich zu dem ist, was Hiob durchmachte, als er sein Vieh, seinen Besitz, seine Diener, seine Kinder und alle, die ihm lieb waren, verlor, ist das, was die Menschen erleiden, die feurige Veredlung und das Brennen; viel schlimmer als das, was Hiob erlebte, ist, dass diese Art von Prüfungen nicht verringert oder aufgehoben wird wegen ihrer Schwäche, sie dauert vielmehr bis zum letzten Tag ihres Lebens an. Dies ist Strafe, Gericht, Fluch – es ist ein erbarmungsloses Brennen und noch mehr ist es das rechtmäßige „Erbe“ der Menschheit. Es ist, was sie verdienen und es ist die Stelle, an der Meine Disposition zum Ausdruck kommt. Es ist eine bekannte Tatsache. Aber was die Menschen erlangt haben, übertrifft bei weitem, was sie jetzt ausgehalten haben. Was ihr erlitten habt, sind nur Rückschläge aufgrund von Dummheit, aber eure Gewinne sind hundertmal größer als euer Leid. Den Gesetzen Israels im Alten Testament zufolge werden alle, die Mir widerstehen, alle, die Mich öffentlich verurteilen und alle, die nicht Meinem Weg folgen, Mir aber unverfroren profane Opfer bringen, mit Sicherheit im Tempel durch Feuer vernichtet werden, oder einige der auserwählten Menschen werden sie zu Tode steinigen und sogar die Nachkommen ihres eigenen Hauses und andere direkte Verwandtschaft werden Meinen Fluch erleiden und in der kommenden Welt werden sie nicht frei sein, sondern werden die Diener Meiner Diener sein und Ich werde sie ins Exil unter die Ungläubigen treiben und sie werden nicht in ihre Heimat zurückkehren können. Aufgrund ihrer Taten, ihres Verhaltens, ist das Leid, das die Menschen heute ertragen, nicht annähernd so schwer, wie die Bestrafung, die die Israeliten erlitten. Zu sagen, dass was ihr gegenwärtig erleidet Vergeltung ist, ist nicht ohne Grund, und das liegt daran, dass ihr wirklich die Grenze überschritten habt und wenn ihr in Israel wäret, würdet ihr einer der ewigen Sünder werden und ihr würdet vor langer Zeit von den Israeliten in Stücke zerhackt, und ebenso von dem Feuer aus dem Himmel in Jehovas

Tempel verbrannt worden sein. Und was ist es, was ihr nun erlangt habt? Was habt ihr erhalten, an was habt ihr euch erfreut? Ich habe Meine gerechte Disposition in euch offenbart, aber das Wichtigste ist, dass Ich Meine Geduld für die Erlösung der Menschheit offenbart habe. Man könnte sagen, dass alles, was Ich in euch getan habe, das Werk der Geduld ist, dass es wegen Meiner Führung ist, und noch mehr ist es um der Freude der Menschheit Willen.

Obwohl Hiob Prüfungen von Jehova unterzogen wurde, war er nur ein gerechter Mann, der Jehova anbetete, und selbst, als er sich diesen Prüfungen unterzog, beklagte er sich nicht über Ihn, stattdessen wusste er seine Begegnung mit Jehova zu schätzen. Nicht nur wissen die Menschen von heute die Gegenwart von Jehova nicht zu schätzen, stattdessen lehnen sie Ihn ab, verachten Ihn, beschweren sich über Ihn und spotten über Sein Erscheinen. Habt ihr nicht mehr als nur ein wenig erhalten? Ist euer Leiden tatsächlich so groß gewesen? Sind eure Segnungen nicht größer gewesen als die von Maria und Jakobus? Ist euer Widerstand gering gewesen? Könnte es sein, dass das, was Ich von euch verlangt habe, worum Ich euch gebeten habe, zu groß und zu viel gewesen ist? Mein Zorn wurde nur über diejenigen Israeliten entfesselt, die Mir widerstanden, nicht direkt auf euch, und was ihr erlangt habt, sind nur Mein erbarmungsloses Urteil und Enthüllungen, sowie die unablässige feurige Veredlung. Trotzdem widerstehen Mir die Menschen immer noch und fechten Mich ohne den geringsten Gehorsam an. Und es gibt sogar einige, die sich von Mir distanzieren und Mich verleugnen. Diese Art von Person ist keineswegs besser als die Truppe von Korah und Dathan, die sich Moses widersetzen. Die Herzen der Menschen sind zu sehr verhärtet und ihre Naturen sind zu widerspenstig. Sie werden ihre alten Wege niemals ändern. Sie werden durch Meine Rede bloßgestellt, wie eine Prostituierte am hellichten Tag, und Meine Worte sind so hart, dass sie „ungehörig“ sind, und bringen die Natur der Menschen ans Tageslicht. Aber die Menschen nicken nur mit den Köpfen, vergießen ein paar Tränen und bringen mit Mühe und Not einige traurige Gefühle auf. Sobald dies vorbei ist, sind sie so wild wie der König der wilden Tiere in den Bergen und sie haben überhaupt kein Bewusstsein. Wie können Menschen mit dieser Art Veranlagung wissen, dass sie sich an

Segnungen erfreut haben, die hundertmal größer sind, als die von Hiob? Wie können sie herausfinden, dass das, woran sie sich erfreuen, Segnungen sind, die im Verlauf der Zeitalter kaum je gesehen worden waren, an denen sich zuvor kein Mensch jemals erfreut hat? Wie kann das Gewissen der Menschen diese Art von Segen, die Strafe mit sich bringt, empfinden? Offen gesagt, alles, was Ich von euch verlange, dient dessen, dass ihr imstande sein werdet, Beispiele für Meine Arbeit zu sein und Zeugen für Meine ganze Disposition und alle Meine Handlungen, und ihr so von den Bedrängnissen Satans befreit werdet. Aber die Menschheit wird immer durch Meine Arbeit abgeschreckt und steht Ihr absichtlich feindlich gegenüber. Wie könnte solch eine Person Mich nicht aufstacheln, die Gesetze Israels wieder einzuführen und Meinen Zorn auf Israel auf sie zu bringen? Obwohl es unter euch viele gibt, die Mir „gehorsam“ sind, gibt es noch mehr von der Sorte der Truppe Korahs. Sobald Ich Meine volle Herrlichkeit erlangt habe, werde Ich Feuer vom Himmel nehmen und sie zu Asche verbrennen. Ihr solltet wissen, dass Ich die Menschen nicht länger mit Meinen Worten züchtigen werde, aber bevor Ich das Werk Israels vollbringe, werde Ich solche Leute wie die Truppe Korahs, die Mir widerstehen, und die Ich vor langer Zeit beseitigt habe, vollständig einäschern. Die Menschheit wird nicht länger die Gelegenheit haben, sich an Mir zu erfreuen, sondern alles, was sie sehen werden, werden der Zorn und Meine „Flammen“ vom Himmel sein. Ich werde das Ergebnis aller Menschen offenbaren und Ich werde alle Menschen in unterschiedliche Kategorien einteilen. Ich werde jede ihrer rebellischen Handlungen zur Kenntnis nehmen und dann Meine Arbeit zu Ende bringen, sodass die Ergebnisse der Menschen auf Meinen Urteilsspruch, während Ich Mich auf Erden aufhalte basierend, und auch aufgrund ihrer Einstellungen Mir gegenüber entschieden werden. Wenn diese Zeit kommt, wird es nichts geben, das ihre Ergebnisse ändern kann. Lasst die Menschen ihre eigenen Ergebnisse offenbaren! Lasst Mich die Ergebnisse der Menschen dem himmlischen Vater übergeben.

## **Was ist dein Verständnis von Gott?**



Die Menschen haben seit langer Zeit an Gott geglaubt, dennoch haben die meisten von ihnen kein Verständnis von dem Wort „Gott“. Sie folgen lediglich einem Durcheinander. Die Menschen haben keine Ahnung, warum genau der Mensch an Gott glauben sollte oder was Gott genau ist. Wenn die Menschen nur wissen, dass sie an Gott glauben und Gott folgen sollen, aber weder wissen, was Gott ist, noch Gott verstehen, ist dies dann nicht der größte Witz der Welt? Auch wenn die Menschen inzwischen viele himmlische Mysterien erlebt und viel von tiefgründiger Kenntnis gehört haben, die der Mensch zuvor nie begriffen hatte, tappen die Menschen bezüglich der grundlegendsten, sowie noch nicht betrachteter Wahrheiten im Dunkeln. Einige Menschen mögen sagen, „Wir haben viele Jahre lang an Gott geglaubt. Wie könnten wir nicht wissen, was Gott ist? Setzt uns das nicht herab?“ Aber in Wahrheit hat, obwohl Mir heutzutage jeder folgt, niemand ein Verständnis von all dieser derzeitigen Arbeit. Sie lassen sogar die einfachsten und leichtesten Fragen aus, ganz zu schweigen von solch höchst komplizierten wie jene über Gott. Du solltest wissen, dass diese Fragen, die du beiseiteschiebst und nicht herausfinden kannst, jene sind, die du am meisten verstehen solltest, denn du weißt nur, der Menge zu folgen, und achtest nicht darauf oder kümmerst dich nicht darum, womit du dich ausstatten solltest. Weißt du wirklich, warum du an Gott glauben solltest? Weißt du wirklich, was Gott ist? Weißt du wirklich, was ein Mensch ist? Wenn ihr, als ein Mensch, der an Gott glaubt, alle diese Dinge nicht versteht, verliert ihr dann nicht die Würde als Gläubiger an Gott? Meine heutige Arbeit ist folgende: die Leute das Wesen der Menschen begreifen zu lassen, sie alles verstehen zu lassen, was Ich tue, und sie das wahre Gesicht Gottes kennenlernen zu lassen. Das ist der Schlusspunkt Meines Führungsplans, die letzte Phase Meiner Arbeit. Darum erzähle Ich euch die ganzen Mysterien des Lebens im Voraus, damit ihr alle sie von Mir annehmen könnt. Da dies die Arbeit des letzten Zeitalters ist, muss Ich euch alle Wahrheiten des Lebens erzählen, die ihr zuvor niemals begriffen habt, auch dann, wenn ihr sie nicht aufnehmen und ertragen könnt, weil ihr ganz einfach zu unzulänglich und zu schlecht ausgestattet seid. Ich will Meine Arbeit abschließen, all Meine erforderliche Arbeit beenden und euch voll und ganz darüber informieren, was Ich euch auftrage, damit ihr nicht wieder abirrt und auf die Täuschungen des Bösen hereinfällt, sobald die

Dunkelheit sich herabsenkt. Es gibt viele Wege jenseits eures Begriffsvermögens, viele Angelegenheiten, die ihr nicht versteht. Ihr seid so unwissend. Ich kenne euren Status und eure Unzulänglichkeiten gut. Auch wenn es viele Worte gibt, die ihr nicht aufnehmen könnt, will Ich euch deshalb trotzdem alle diese Wahrheiten erzählen, die ihr nie zuvor begriffen habt – denn Ich mache Mir weiterhin Sorgen, ob ihr mit eurer derzeitigen Statur dazu fähig sein werdet, für Mich Zeugnis abzulegen. Es ist nicht so, dass Ich euch herabsetze. Ihr seid alle Bestien, die sich nicht Meiner formellen Ausbildung unterzogen haben, und es ist wahrhaft fraglich, wie viel Herrlichkeit in euch steckt. Obwohl Ich eine enorme Energie verbraucht habe, um an euch zu arbeiten, scheint es, als seien die positiven Elemente in euch praktisch nicht vorhanden, während die negativen Elemente sich an einer Hand abzählen lassen und nur als Zeugnisse dienen, um Satan zu beschämen. Fast alles andere in euch ist Satans Gift. Ihr scheint Mir jenseits der Erlösung zu sein. Nach dem heutigen Stand der Dinge also betrachte Ich eure verschiedenen Haltungen und erfahre letztendlich eure wahre Statur. Deshalb mache Ich Mir weiterhin Sorgen um euch: Wenn es ihm überlassen wird, sein Leben auf sich selbst gestellt zu leben, wird es dem Menschen dann wirklich besser oder vergleichbar so gehen, wie es ihm heute geht? Beunruhigt euch eure kindische Statur nicht? Könnt ihr wahrhaftig wie das auserwählte Volk Israels sein, Mir und nur Mir allein unter allen Umständen treu? Was ihr aufzeigt, ist nicht die Verschmitztheit von Kindern, die von ihren Eltern abgewichen sind, sondern die Bestialität, die in Tieren außer Reichweite der Peitsche ihrer Herren ausbricht. Ihr solltet eure Natur kennen, was auch die Schwäche ist, die ihr alle teilt, euer gemeinsames Leiden. Somit ist Meine einzige Ermahnung an euch heute, für Mich Zeugnis abzulegen. Lasst unter keinen Umständen dieses alte Leiden wieder aufflammen. Das Wichtigste ist, Zeugnis abzulegen. Das ist das Herzstück Meiner Arbeit. Ihr solltet Meine Worte annehmen, so wie Maria Jehovas Offenbarung annahm, die ihr in einem Traum erschien, glaubend und dann gehorchend. Nur dies gilt als tugendhaft. Denn ihr seid diejenigen, die Meine Worte am meisten hören, diejenigen, die von Mir am meisten gesegnet sind. Ich gebe euch all Meine wertvollen Besitztümer, lasse euch absolut alles zukommen. Allerdings ist euer Status und der des Volks von Israel so verschieden, so sehr Welten voneinander

entfernt. Trotzdem empfangt ihr im Vergleich zu ihnen so viel mehr. Während sie verzweifelt auf Mein Erscheinen warten, verbringt ihr angenehme Tage mit Mir und habt an Meinen Reichtümern teil. Was gibt euch im Vergleich dazu das Recht, zu protestieren und mit Mir herumzuzanken und Teile Meiner Besitztümer zu verlangen? Erhaltet ihr etwa nicht genug? Ich gebe euch so viel, aber was ihr Mir zurückgebt, ist herzerreißende Traurigkeit und Furcht und unbändige Verbitterung und Unzufriedenheit. Ihr seid so widerlich und doch ruft ihr Mitleid hervor. Darum habe Ich keine andere Wahl, als Meinen ganzen Ärger hinunterzuschlucken und immer und immer wieder euch Meine Einwände zum Ausdruck zu bringen. Über diese mehreren tausend Jahre der Arbeit hinweg habe Ich nie irgendwelche Einwände gegen die Menschheit erhoben, denn Ich habe herausgefunden, dass in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit allein die Betrügereien unter euch die angesehensten sind. Sie sind wie wertvolle Erbschaften, die euch von den berühmten Urahnen der Antike hinterlassen wurden. Wie Ich diese Schweinehunde hasse, die niedriger als Menschen sind! Ihr seid zu gewissenlos! Euer Charakter ist zu niederträchtig! Eure Herzen sind zu verhärtet! Wenn Ich diese Meine Worte und diese Meine Arbeit zu den Israeliten brächte, hätte Ich bereits vor langer Zeit Herrlichkeit erlangt. Aber nicht so unter euch. Unter euch herrschen nur grausame Vernachlässigung, eure kalte Schulter und eure Ausreden. Ihr seid zu gefühllos und zu wertlos!

Ihr solltet euer Alles Meiner Arbeit darbringen. Ihr solltet Arbeiten tun, die Mir von Nutzen sind. Ich will euch alles erzählen, worüber ihr euch nicht im Klaren seid, damit ihr von Mir all das erlangen könnt, an dem es euch mangelt. Auch wenn eure Mängel zu zahlreich sind, um sie zu zählen, bin Ich dazu bereit, weiterhin die Arbeit durchzuführen, die Ich an euch tun sollte, und euch Meine letzte Barmherzigkeit zu gewähren, damit ihr von Mir profitieren und die Herrlichkeit erlangen könnt, die in euch fehlt und die die Welt nie gesehen hat. Ich habe so viele Jahre lang gearbeitet, dennoch hat Mich keiner unter den Menschen je gekannt. Ich will euch Geheimnisse erzählen, die Ich niemandem zuvor erzählt habe.

Unter den Menschen war Ich der Geist, den sie nicht sehen konnten, der Geist, mit dem sie nie in Kontakt treten konnten. Wegen Meiner drei Arbeitsphasen auf Erden (Weltschöpfung, Erlösung und Vernichtung) erscheine Ich zu verschiedenen Zeiten unter ihnen (nie öffentlich), um Meine Arbeit unter den Menschen zu tun. Ich kam zum ersten Mal während des Zeitalters der Erlösung unter die Menschen. Natürlich kam Ich unter die jüdische Familie; deshalb waren die ersten, die Gott zur Erde kommen sahen, das jüdische Volk. Der Grund, warum Ich diese Arbeit persönlich tat war, dass Ich Mein menschengewordenes Fleisch als Sühneopfer in Meiner Arbeit der Erlösung benutzen wollte. Also waren die ersten, die Mich sahen, die Juden des Zeitalters der Gnade. Das war das erste Mal, dass Ich im Fleisch arbeitete. Im Zeitalter des Königreichs ist es Meine Arbeit zu erobern und zu vervollkommen, somit vollbringe Ich erneut leitende Arbeit im Fleisch. Dies ist das zweite Mal, dass Ich im Fleisch arbeite. In den letzten beiden Arbeitsphasen kommen die Menschen nicht mehr mit dem unsichtbaren, unberührbaren Geist in Kontakt, sondern mit einer Person, die der im Fleisch verwirklichte Geist ist. Somit werde Ich in den Augen des Menschen erneut zu einer Person ohne das Erscheinungsbild Gottes. Darüber hinaus ist der Gott, den die Menschen sehen, nicht nur ein Mann, sondern auch eine Frau, was für sie höchst erstaunlich und verwirrend ist. Wieder und wieder zerbricht Meine außergewöhnliche Arbeit alte Überzeugungen, an denen viele, viele Jahre lang festgehalten wurde. Die Menschen sind fassungslos! Gott ist nicht nur der Heilige Geist, dieser Geist, der siebenfach verstärkte Geist, der allumfassende Geist, sondern auch eine Person, eine gewöhnliche Person, eine außerordentlich gewöhnliche Person. Er ist nicht nur männlich, sondern auch weiblich. Sie sind ähnlich darin, dass Sie beide von Menschen geboren wurden, und unähnlich darin, dass einer vom Heiligen Geist empfangen ist und der andere von einem Menschen geboren, aber unmittelbar vom Geist abstammt. Sie sind sich darin ähnlich, dass beide menschengewordenen fleischliche Körper Gottes die Arbeit von Gott dem Vater durchführen, und unähnlich darin, dass einer die Arbeit der Erlösung vollbringt und der andere die Arbeit der Eroberung. Beide repräsentieren Gott, den Vater, doch einer ist der Herr der Erlösung, erfüllt mit liebender Güte und Barmherzigkeit, und der andere ist der Gott der Gerechtigkeit, erfüllt von Zorn und

Urteil. Einer ist der oberste Befehlshaber, der die Arbeit der Erlösung beginnt, und der andere ist der gerechte Gott, der die Arbeit der Eroberung vollbringt. Einer ist der Anfang, der andere das Ende. Einer ist sündloses Fleisch, der andere ist Fleisch, das die Erlösung vollendet, die Arbeit weiterführt und niemals sündhaft ist. Beide sind derselbe Geist, aber Sie leben in verschiedenem Fleisch und sind an verschiedenen Orten geboren. Und Sie sind durch mehrere tausend Jahre getrennt. Dennoch ergänzt sich all Ihre Arbeit gegenseitig, steht niemals im Widerspruch und kann im selben Atemzug genannt werden. Beides sind Menschen, aber der eine ist ein männlicher Säugling und der andere ist ein weibliches Kleinkind. Was die Menschen über all diese vielen Jahre gesehen haben, ist nicht nur der Geist und nicht nur ein Mensch, ein Mann, sondern auch viele andere Dinge, die nicht mit den menschlichen Vorstellungen übereinstimmen, und darum sind sie niemals in der Lage, Mich vollkommen zu begreifen. Weiterhin glauben sie Mir halbwegs und halbwegs zweifeln sie an Mir, als würde Ich existieren und dennoch gleichzeitig ein trügerischer Traum sein. Deshalb wissen die Menschen bis heute nicht, was Gott ist. Kannst du Mich wirklich in einem einfachen Satz zusammenfassen? Wagst du wirklich zu sagen, „Jesus ist kein anderer als Gott und Gott ist kein anderer als Jesus“? Bist du wirklich so dreist um zu sagen, „Gott ist kein anderer als der Geist und der Geist ist kein anderer als Gott“? Fühlst du dich wohl, wenn du sagst, „Gott ist nur eine in Fleisch gekleidete Person“? Hast du wirklich den Mut zu beteuern, „Das Ebenbild Jesu ist ganz einfach das große Ebenbild Gottes“? Bist du in der Lage, Gottes Disposition und Bildnis mit der Kraft deines Talents für Worte voll und ganz zu erklären? Wagst du es wirklich zu sagen, „Gott erschuf nur den Mann nach Seinem eigenen Ebenbild, aber nicht die Frau“? Wenn du das sagst, dann wäre keine Frau unter den von Mir Auserwählten und noch weniger wären Frauen eine Art innerhalb der Menschheit. Weißt du nun wirklich, was Gott ist? Ist Gott ein Mensch? Ist Gott ein Geist? Ist Gott tatsächlich ein Mann? Kann nur Jesus die Arbeit vollenden, die Ich ausführen will? Wenn du nur eines der oben genannten wählst, um Mein Wesen zusammenzufassen, dann wärst du ein außerordentlich ignoranter treuer Anhänger. Wenn Ich als menschengewordenes Fleisch einmal und nur ein einziges Mal arbeitete, würdest du Mich dann abgrenzen? Kannst du Mich wirklich mit einem Blick

gründlich verstehen? Kannst du Mich wirklich nur dank dessen zusammenfassen, dem du in deinem Leben ausgesetzt gewesen bist? Und wenn Ich in Meinen beiden Menschwerdungen ähnliche Arbeit vollbringe, wie würdet ihr Mich dann wahrnehmen? Würdet ihr Mich auf ewig ans Kreuz genagelt lassen? Kann Gott so simpel sein, wie du sagst?

Auch wenn euer Glaube sehr aufrichtig ist, kann keiner unter euch Mich gründlich erklären, und keiner unter euch kann alle Realitäten, die ihr seht, voll und ganz bezeugen. Denkt darüber nach. Im Augenblick sind die meisten von euch ihren Pflichten gegenüber fahrlässig, verfolgen stattdessen fleischliche Dinge, befriedigen das Fleisch und genießen gierig das Fleisch. Ihr besitzt wenig Wahrheit. Wie könnt ihr dann für alles, was ihr gesehen habt, Zeugnis ablegen? Seid ihr wirklich zuversichtlich, Meine Zeugen sein zu können? Wenn du eines Tages alles, was du heute gesehen hast, nicht bezeugen kannst, dann wirst du deine Funktion als erschaffenes Wesen verloren haben. Es wird für dein Dasein keinerlei Sinn geben. Du wirst unwürdig sein, ein Mensch zu sein. Man kann sogar behaupten, dass du kein Mensch sein wirst! Ich habe eine unendliche Menge an Arbeit an euch getan. Weil du aber gegenwärtig nichts lernst, nichts weißt und umsonst arbeitest, wirst du dann, wenn Ich Meine Arbeit ausdehne, sprachlos und absolut unnütz ins Leere starren. Wird dich das nicht für alle Zeiten zu einem Sünder machen? Wenn jene Zeit kommt, könntest du dann nicht das tiefste Bedauern empfinden? Könntest du dann nicht in Depression versinken? Ich vollbringe all diese Arbeit nicht aus Müßiggang und Langeweile, sondern um eine Grundlage für Meine zukünftige Arbeit zu legen. Es ist nicht so, dass Ich Mich in einer Sackgasse befinde und Mir etwas Neues einfallen lassen muss. Du solltest das Werk verstehen, das Ich vollbringe; es ist nicht etwas, was von einem Kind getan wird, das auf der Straße spielt, sondern es ist vertretend für Meinen Vater. Ihr solltet wissen, dass nicht nur Ich es bin, der all dies Selbst tut. Vielmehr vertrete Ich Meinen Vater. Währenddessen ist es eure Rolle, strikt zu folgen, zu gehorchen, euch zu verändern und zu bezeugen. Was ihr verstehen solltet ist, warum ihr an Mich glauben solltet. Das ist die wichtigste Frage, die jeder von euch verstehen muss. Mein Vater, um Seiner Herrlichkeit willen, bestimmte

euch alle ab dem Moment, in dem Er die Welt erschuf, für Mich vor. Es war ausschließlich um Meiner Arbeit willen und Seiner Herrlichkeit willen, dass Er euch vorbestimmte. Es ist Meines Vaters wegen, dass ihr an Mich glaubt; es ist der Vorbestimmung Meines Vaters wegen, dass ihr Mir folgt. Nichts davon ist eure eigene Wahl. Sogar noch wichtiger ist, dass ihr versteht, dass ihr diejenigen seid, die Mein Vater Mir zum Zweck Meiner Bezeugung zukommen ließ. Weil Er euch Mir zukommen ließ, solltet ihr euch an die Wege halten, die Ich euch zuteilwerden lasse, und an die Worte, die Ich euch lehre, denn es ist eure Pflicht, Meinen Wegen zu folgen. Das ist der ursprüngliche Zweck eures Glaubens an Mich. Somit sage Ich euch, dass ihr nur Menschen seid, die Mein Vater Mir zukommen ließ, damit ihr Meinen Wegen folgt. Dennoch glaubt ihr lediglich an Mich; ihr seid nicht von Mir, denn ihr stammt nicht aus der israelitischen Familie, sondern stammt stattdessen von einer uralten Schlange. Alles, was Ich von euch verlange, ist, für Mich Zeugnis abzulegen, doch heute, müsst ihr auf Meinen Wegen gehen. All dies ist um zukünftiger Bezeugungen willen. Wenn ihr nur als Menschen fungiert, die Meinen Methoden zuhören, dann werdet ihr wertlos sein und die Bedeutung dessen, dass Mein Vater euch Mir zukommen ließ, wird verloren sein. Wovon Ich Mich nicht abbringen lasse, euch zu sagen, ist folgendes: Ihr solltet auf Meinen Wegen gehen.

## **Was es bedeutet, ein wahrer Mensch zu sein**

Es ist immer Meine Pflicht gewesen, den Menschen zu führen. Darüber hinaus ist die Eroberung des Menschen das, was Ich verfügte, als Ich die Welt erschuf. Die Menschen wissen vielleicht nicht, dass Ich den Menschen in den letzten Tagen gänzlich erobern werde oder dass die Eroberung der Aufständischen unter den Menschen der Beweis Meines Sieges über Satan ist. Als aber Mein Feind seine Schlacht mit Mir begann, sagte Ich ihm bereits, dass Ich diejenigen erobern würde, die Satan gefangen genommen und zu seinen Kindern, seinen treuen Dienern gemacht hatte, die über seine Heimstatt wachten. Die ursprüngliche Bedeutung von erobern ist besiegen, zur

Demütigung zu unterwerfen; in der Sprache der Israeliten bedeutet es, vollkommen zu besiegen, zu zerstören und die Fähigkeit zu nehmen, weiteren Widerstands gegen Mich zu leisten. Heute aber, wenn es unter euch gebraucht wird, ist seine Bedeutung erobern. Ihr solltet wissen, dass es immer Meine Absicht gewesen ist, den Bösen aus der Menschheit vollständig zu tilgen und zu verjagen, damit er nicht länger gegen Mich aufbegehren kann, geschweige denn den Atem hat, Mein Werk zu unterbrechen oder zu stören. Daher hat dieses Wort, was den Menschen betrifft, die Bedeutung erobern erhalten. Was auch immer die Assoziationen mit diesem Ausdruck seien, Mein Werk ist es, die Menschheit zu besiegen. Denn obwohl es wahr ist, dass die Menschheit ein Anhängsel Meiner Führung ist, so ist die Menschheit genauer genommen nichts anderes als Mein Feind. Die Menschheit ist das Böse, das sich Mir widersetzt und Mir nicht gehorcht. Die Menschheit ist nichts anderes als ein Abkömmling des von Mir verfluchten Bösen. Die Menschheit ist nichts anderes als der Nachkomme des Erzengels, der Mich betrog. Die Menschheit ist nichts anderes als das Vermächtnis des Teufels, der, von Mir vor langer Zeit verschmäht, seither Mein unversöhnlicher Feind ist. Denn der Himmel über der ganzen Menschheit ist trübe und dunkel, ohne die geringste Anmutung von Klarheit, und die Menschenwelt ist in pechartige Dunkelheit getaucht, sodass derjenige, der in ihr lebt, nicht einmal die ausgestreckte Hand vor Augen oder, wenn er den Kopf hebt, die Sonne sehen kann. Die Straße unter seinen Füßen, schlammig und voller Schlaglöcher, windet sich kurvenreich; das ganze Land ist mit Leichen übersät. Die dunklen Ecken sind mit den Überresten der Toten gefüllt und in den kühlen und schattigen Ecken haben sich Heerscharen von Dämonen niedergelassen. Und überall in der Welt der Menschen kommen und gehen Dämonen in Scharen. Die Nachkommen aller Arten von Bestien, von Schmutz bedeckt, sind in eine offene Feldschlacht verwickelt, deren Lärm das Herz mit Schrecken erfüllt. Wohin geht man in solchen Zeiten, in solch einer Welt, in solch einem „irdischen Paradies“, um die Glückseligkeiten des Lebens aufzusuchen? Wo könnte man den Bestimmungsort seines Lebens finden? Der Mensch, seit langem zertreten unter den Füßen Satans, ist von Beginn an ein Schauspieler gewesen, der Satans Bild annimmt – mehr noch, der Mensch ist die Verkörperung Satans und dient als Beweis, der laut und deutlich Zeugnis



über Satan ablegt. Wie kann solch ein Menschengeschlecht, solch ein Haufen verkommenen Abschaums, solch Nachkommenschaft dieser verdorbenen menschlichen Familie über Gott Zeugnis ablegen? Woher kommt Meine Herrlichkeit? Wo kann man beginnen, von Meinem Zeugnis zu sprechen? Denn der Feind, der die Menschheit verdorben hat und sich gegen Mich stellt, hat die Menschheit schon übernommen – die Menschheit, die Ich vor langer Zeit erschaffen habe und die mit Meiner Herrlichkeit und Meinem Ausleben erfüllt war – und sie befleckt. Er hat Mir Meine Herrlichkeit entrissen und alles, womit er den Menschen durchtränkt hat, ist Gift, das stark mit der Hässlichkeit Satans durchzogen ist, und Saft von der Frucht des Baums der Erkenntnis von Gut und Böse. Am Anfang schuf Ich den Menschen; das heißt, Ich schuf Adam, den Ahnherrn der Menschheit. Er wurde mit Gestalt und Bild beschenkt, vor Kraft strotzend, vor Lebenskraft strotzend, und war überdies in Begleitung Meiner Herrlichkeit. Das war der glorreiche Tag, an dem Ich den Menschen schuf. Danach wurde Eva aus dem Körper Adams gebaut und auch sie war die Ahne des Menschen; und so waren die Menschen, die Ich schuf, erfüllt mit Meinem Atem und übersprudelnd von Meiner Herrlichkeit. Adam wurde ursprünglich aus Meiner Hand geboren und war die Darstellung Meines Abbildes. Somit war die ursprüngliche Bedeutung von „Adam“ ein Geschöpf, das von Mir geschaffen ward, getränkt mit Meiner Lebensenergie, getränkt mit Meiner Herrlichkeit, mit Gestalt und Bild, mit Geist und Atem. Er war das einzige Geschöpf, das einen Geist besaß, das fähig war, Mich zu vertreten, Mein Bild zu tragen und Meinen Atem zu empfangen. Am Anfang war Eva der zweite mit dem Atem beschenkte Mensch, dessen Schöpfung Ich bestimmt hatte; die ursprüngliche Bedeutung von „Eva“ war also ein Geschöpf, das Meine Herrlichkeit fortsetzen würde, erfüllt von Meiner Lebenskraft und überdies beschenkt mit Meiner Herrlichkeit. Eva kam von Adam, also trug auch sie Mein Bild, denn sie war der zweite Mensch, der von Meinem Abbild geschaffen wurde. Die ursprüngliche Bedeutung von „Eva“ war ein lebendiger Mensch, mit Geist, Fleisch und Knochen, Mein zweites Zeugnis sowie Mein zweites Abbild unter den Menschen. Sie waren die Ahnen der Menschheit, der reine und wertvolle Schatz des Menschen, und von Beginn an lebendige, mit dem Geist beschenkte Geschöpfe. Der Böse jedoch trampelte auf den Nachkommen der Ahnen der Menschheit

und nahm sie gefangen, indem er die Menschenwelt in vollkommene Dunkelheit tauchte und es so einrichtete, dass die Nachkommen nicht länger an Meine Existenz glauben. Noch entsetzlicher ist es, dass der Böse – noch während er die Menschen verdirbt und über sie hinwegtrampelt – ihnen Meine Herrlichkeit, Mein Zeugnis, die Lebenskraft, die Ich ihnen zuteilwerden ließ, den Atem und das Leben, das Ich ihnen einhauchte, all die Herrlichkeit in der Menschenwelt und all das Herzblut, das Ich für die Menschheit hingegeben habe, grausam entreißt. Die Menschheit ist nicht länger im Lichte, die Menschen haben alles verloren, was Ich ihnen zuteilwerden ließ, und sie haben die Herrlichkeit, die Ich ihnen gab, weggeworfen. Wie können sie anerkennen, dass Ich der Herr aller Geschöpfe bin? Wie können sie weiter an Meine Existenz im Himmel glauben? Wie können sie die Bekundungen Meiner Herrlichkeit auf Erden entdecken? Wie können diese Enkelsöhne und Enkeltöchter den Gott annehmen, den ihre Vorfahren verehrten als den Herrn, der sie erschuf? Diese erbarmenswerten Enkelsöhne und Enkeltöchter haben die Herrlichkeit, das Abbild und das Zeugnis, das Ich Adam und Eva zuteilwerden ließ, sowie das Leben, das Ich der Menschheit zuteilwerden ließ und von dem ihre Existenz abhängt, freigiebig dem Bösen „übergeben“; und sie sind äußerst unbedacht über die Gegenwart des Bösen und geben ihm all Meine Herrlichkeit. Ist das nicht der eigentliche Ursprung der Bezeichnung „Abschaum“? Wie können solche Menschen, solch böse Dämonen, solch wandelnde Leichen, solche Gestalten Satans, solche Feinde Meiner von Meiner Herrlichkeit erfüllt sein? Ich werde Meine Herrlichkeit wieder zurücknehmen, Mein Zeugnis zurücknehmen, das unter den Menschen besteht, und alles, was Mir einst gehörte und was Ich der Menschheit vor langer Zeit gab – Ich werde die Menschheit vollkommen erobern. Allerdings solltest du wissen, dass die Menschen, die Ich schuf, heilige Menschen waren, die Mein Bild und Meine Herrlichkeit trugen. Weder gehörten sie Satan, noch unterlagen sie seinem Zertrampeln, sondern sie waren ein reiner Ausdruck Meiner, frei von der geringsten Spur von Satans Gift. Und deshalb teile Ich der Menschheit mit, dass Ich nur das will, was von Meiner Hand geschaffen wurde, die Heiligen, die Ich liebe und die keinem anderen Wesen angehören. Überdies werde Ich an ihnen Gefallen finden und sie als Meine Herrlichkeit erachten. Was Ich dagegen nicht will, sind die Menschen, die von

Satan verdorben wurden, die heute Satan gehören und die nicht länger Meine ursprüngliche Schöpfung sind. Denn Ich beabsichtige Meine Herrlichkeit, die in der Menschenwelt besteht, zurückzunehmen; als Beweis Meiner Herrlichkeit werde Ich die Überlebenden unter den Menschen durch die Besiegung Satans vollständig erobern. Ich nehme Mein Zeugnis nur als Kristallisation Meiner selbst, als Gegenstand Meiner Freude. Dies ist Mein Wille.

Zehntausende von Jahren Geschichte dauerte es, bis die Menschheit den Punkt erreichte, an dem sie heute steht, doch die Menschheit, die Ich am Anfang schuf, ist längst in Verkommenheit versunken. Das Menschengeschlecht ist nicht länger das Menschengeschlecht, das Ich mir wünsche, und in Meinen Augen verdienen die Menschen daher nicht länger den Namen Menschheit. Sie sind vielmehr der Abschaum der Menschheit, den Satan gefangen genommen hat, die verfaulten wandelnden Leichen, denen Satan innewohnt und in die Satan sich kleidet. Die Menschen haben kein Vertrauen in Meine Existenz und heißen Meine Ankunft nicht willkommen. Die Menschheit begegnet Meinen Forderungen nur widerwillig, gibt ihnen zeitweilig nach und hat nicht aufrichtig mit Mir an den Freuden und Sorgen des Lebens teil. Da die Menschen Mich als unergründlich ansehen, lächeln sie Mich widerwillig an – ihrer Haltung nach schmeicheln sie sich bei dem ein, der an der Macht ist – denn die Menschen haben keine Kenntnis über Mein Werk, geschweige denn über Meinen Willen in der gegenwärtigen Zeit. Ich werde euch gegenüber ehrlich sein: Wenn der Tag kommt, wird das Leiden eines jeden, der Mich anbetet, leichter zu ertragen sein als eures. Das Maß eures Glaubens an Mich übersteigt in Wirklichkeit nicht das von Hiob – selbst der Glaube der jüdischen Pharisäer übertrifft den euren – und daher wird euer Leiden, wenn der Tag des Feuers herabkommt, schwerer sein als das der Pharisäer, als sie von Jesus zurechtgewiesen wurden, schwerer als das der 250 Obersten, die sich gegen Mose auflehnten, und schwerer als das Sodoms unter den versengenden Flammen ihrer Zerstörung. Als Mose gegen den Fels schlug und das Wasser herausprudelte, das Jehova spendete, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Als David zu Meinem, Jehovas, Lob die Harfe spielte, mit seinem Herzen voller Freude,

geschah dies aufgrund seines Glaubens. Als Hiob sein Vieh verlor, das die Berge füllte und unermessliche Mengen von Reichtum ausmachte, und als sein Leib von wunden Schwären übersät wurde, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Als er Meine, Jehovas, Stimme hören konnte und Meine, Jehovas, Herrlichkeit sehen konnte, geschah dies aufgrund seines Glaubens. Dass Petrus Jesus Christus folgen konnte, war auf seinen Glauben zurückzuführen. Dass er um Meinetwillen ans Kreuz geschlagen werden konnte und ein glorreiches Zeugnis ablegen konnte, war auch auf seinen Glauben zurückzuführen. Als Johannes das glorreiche Bild des Menschensohns erblickte, war das auf seinen Glauben zurückzuführen. Als er die Vision der letzten Tage erblickte, geschah dies umso mehr aufgrund seines Glaubens. Auch der Grund dafür, dass die sogenannten Scharen der Heidenationen Meine Offenbarung empfangen und erfahren haben, dass Ich im Fleisch wiedergekehrt bin, um Mein Werk unter den Menschen zu tun, ist ihr Glaube. All diejenigen, die von Meinen harten Worten gequält werden und dennoch Trost aus ihnen beziehen und gerettet werden – haben sie dies nicht aufgrund ihres Glaubens getan? Diejenigen, die an Mich glauben und doch Not erleiden, wurden sie nicht auch von der Welt zurückgewiesen? Diejenigen, die außerhalb Meines Wortes leben, das Leid der Prüfung fliehen, treiben sie nicht allesamt durch die Welt? Sie sind dem Herbstlaub gleich, hierhin und dorthin schwingend, ohne Ruhestatt, geschweige denn Meine Worte des Trostes. Obgleich Meine Züchtigung und Läuterung ihnen nicht folgen, sind sie nicht Bettler, die sich von Ort zu Ort treiben lassen und auf den Straßen außerhalb des Königreichs des Himmels wandern? Ist die Welt wirklich deine Ruhestatt? Kannst du, indem du Meine Züchtigung meidest, wirklich das matteste Lächeln der Dankbarkeit von der Welt erlangen? Kannst du dein flüchtiges Vergnügen wahrlich dazu verwenden, die Leere in deinem Herzen zu verschleiern, die Leere, die nicht verborgen werden kann? Vielleicht kannst du alle in deiner Familie täuschen, aber Mich kannst du niemals täuschen. Da dein Glaube zu dürftig ist, bist du bis zum heutigen Tag noch unfähig, jedwede Freuden zu finden, die das Leben zu bieten hat. Ich beschwöre dich: Wende lieber dein halbes Leben aufrichtig für Mich auf, als dein ganzes Leben in Mittelmäßigkeit und stumpfsinniger Arbeit für das Fleisch zu verbringen und all das Leid zu erdulden, das ein Mensch kaum ertragen kann. Welchem Zweck dient es,

dich selbst so hoch zu schätzen und vor Meiner Züchtigung zu fliehen? Welchem Zweck dient es, dich vor Meiner vorübergehenden Züchtigung zu verstecken, nur um eine Ewigkeit der Beschämung, eine Ewigkeit der Züchtigung zu ernten? Ich beuge wahrlich niemanden Meinem Willen. Wenn einer wirklich bereit ist, sich all Meinen Plänen zu unterwerfen, werde Ich ihn nicht schlecht behandeln. Doch Ich verlange, dass alle Menschen an Mich glauben, genau wie Hiob an Mich, Jehova, glaubte. Wenn euer Glaube den des Thomas übersteigt, dann wird euer Glaube Mein Lob erlangen, in eurer Ergebenheit werdet ihr Meine Seligkeit finden und ihr werdet zu euren Lebzeiten gewiss Meine Herrlichkeit finden. Die Menschen jedoch, die an die Welt glauben und an den Teufel glauben, haben ihr Herz verhärtet, genau wie das Volk der Stadt Sodom, mit Körnern zerstreuten Sands in den Augen und Angeboten des Teufels in den Mündern, deren getrübler Sinn seit langem vom Bösen besessen war, der die Welt an sich gerissen hat. Ihre Gedanken sind beinahe vollständig zu Gefangenen des Teufels aus alten Zeiten geworden. Und so wurde der Glaube der Menschheit vom Wind verweht und sie sind unfähig, Mein Werk auch nur zu bemerken. Sie sind zu nichts weiter imstande als einem kläglichen Versuch, Mein Werk flüchtig zu behandeln oder es oberflächlich zu erkunden, denn sie sind seit langem von Satans Gift besessen.

Ich werde die Menschheit erobern, denn die Menschen wurden von Mir erschaffen und erfreuten sich außerdem an all den reichen Dingen Meiner Schöpfung. Doch die Menschen haben Mich auch zurückgewiesen; Ich bin von ihrem Herzen abwesend und sie betrachten Mich als eine Bürde in ihrer Existenz, was sogar so weit geht, dass sie Mich selbst dann zurückweisen, wenn sie Mich wahrhaft geschaut haben, und sich das Hirn zermartern, während sie sich alle möglichen Arten ausdenken, auf die sie Mich besiegen können. Die Menschen lassen es nicht zu, dass Ich sie ernsthaft behandle oder strenge Forderungen an sie stelle; sie erlauben Mir auch nicht, ihre Ungerechtigkeit zu richten oder zu züchtigen. Weit entfernt davon, das als interessant zu erachten, ist es ihnen lästig. Mein Werk ist es daher, die Menschheit zu nehmen, die in Mir isst, trinkt und schwelgt, Mich aber nicht kennt, und sie zu besiegen. Ich werde die Menschheit entwaffnen und dann, Meine Engel mit Mir nehmend, Meine Herrlichkeit mit Mir

nehmend, werde Ich zu Meiner Wohnstätte zurückkehren. Denn die Handlungen der Menschen haben seit langem Mein Herz gebrochen und Mein Werk in Stücke zerschlagen. Ich beabsichtige, die Herrlichkeit wieder in Besitz zu nehmen, die der Böse weggenommen hat, bevor Ich glücklich davongehe, die Menschheit ihr Leben weiterhin leben lasse, sie weiterhin „in Frieden und Zufriedenheit leben und arbeiten“ lasse, sie weiterhin „ihre eignen Felder bestellen“ lasse, und Ich werde nicht länger in ihr Leben eingreifen. Doch nun beabsichtige ich, Meine Herrlichkeit vollends wieder aus der Hand des Bösen in Besitz zu nehmen, die Gesamtheit der Herrlichkeit zurückzunehmen, die Ich bei der Schöpfung der Welt in den Menschen eingepflanzt habe. Nie wieder werde Ich sie dem Menschengeschlecht auf Erden zuteilwerden lassen. Denn die Menschen haben nicht nur versäumt, Meine Herrlichkeit zu wahren, sie haben sie außerdem gegen das Bild Satans ausgewechselt. Die Menschen schätzen weder Meine Ankunft, noch würdigen sie den Tag Meiner Herrlichkeit. Sie sind nicht erfreut, Meine Züchtigung zu erhalten, geschweige denn bereit, Mir Meine Herrlichkeit zurückzugeben, auch sind sie nicht bereit, das Gift des Bösen wegzuwerfen. Die Menschheit täuscht Mich weiterhin auf dieselbe alte Weise, die Menschen zeigen immer noch auf dieselbe alte Weise ein strahlendes Lächeln und glückliche Gesichter. Sie sind sich der Tiefen der Finsternis nicht bewusst, die auf die Menschheit herabfallen werden, wenn Meine Herrlichkeit sie verlässt. Insbesondere sind sie sich nicht bewusst, dass es für sie noch schwerer werden wird als für die Menschen zu Zeiten Noahs, wenn Mein Tag über die gesamte Menschheit kommt, denn sie wissen nicht, wie dunkel Israel wurde, als Meine Herrlichkeit von ihm wich, denn der Mensch vergisst im Morgengrauen, wie schwierig es war, durch die stockfinstere Nacht zu kommen. Wenn die Sonne sich wieder versteckt und Dunkelheit über den Menschen fällt, wird er wieder klagen und in der Dunkelheit mit den Zähnen knirschen. Habt ihr vergessen, wie schwierig es für die Israeliten war, diese Tage des Leids zu erdulden, als Meine Herrlichkeit von Israel wich? Jetzt ist die Zeit, da ihr Meine Herrlichkeit schaut, und es ist auch die Zeit, da ihr am Tag Meiner Herrlichkeit teilhabt. Der Mensch wird inmitten der Dunkelheit klagen, wenn Meine Herrlichkeit das schmutzige Land verlässt. Jetzt ist der Tag der Herrlichkeit, an dem Ich Mein Werk vollbringe, und es ist der Tag, an dem Ich die Menschheit vom Leid befreie,

denn Ich will die Zeiten der Qual und der Drangsal nicht mit ihr teilen. Ich will nur die Menschheit ganz und gar erobern und den Bösen der Menschheit ganz und gar besiegen.

## **Was weißt du über den Glauben?**

Im Menschen existiert nur das ungewisse Wort des Glaubens, dennoch weiß der Mensch nicht, was den Glauben ausmacht, geschweige denn, warum er glaubt. Der Mensch versteht zu wenig und der Mensch selbst ist zu mangelhaft; er glaubt lediglich gedankenlos und unwissend an Mich. Obwohl er nicht weiß, was Glaube ist oder warum er an Mich glaubt, macht er zwanghaft so weiter. Was Ich vom Menschen fordere, ist, dass er Mich nicht nur zwanghaft auf diese Weise anruft oder halbherzig an Mich glaubt. Denn die Arbeit, die Ich tue, ist dazu da, dass der Mensch Mich sieht und kennenlernt, nicht damit der Mensch beeindruckt ist und Mich wegen Meines Werkes in einem neuen Licht betrachtet. Zuvor zeigte Ich viele Zeichen und Wunder und vollbrachte viele Wundertaten. Die Israeliten jener Zeit zeigten Mir große Bewunderung und verehrten in hohem Maße Meine außergewöhnliche Fähigkeit, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben. Damals dachten die Juden, dass Meine Heilungskräfte meisterhaft und außergewöhnlich seien. Wegen Meiner vielen derartigen Taten betrachteten sie Mich alle mit Respekt; sie empfanden große Bewunderung für alle Meine Kräfte. So folgte Mir jeder, der Mich Wunder vollbringen sah, dicht nach, so dass Tausende Mich umringten, um Mich dabei zu beobachten, wie Ich die Kranken heilte. Ich zeigte so viele Zeichen und Wunder, dennoch betrachtete Mich der Mensch lediglich als einen sehr guten Arzt; Ich sprach auch viele Worte der Lehre zu jenen Menschen damals, dennoch betrachteten sie Mich nur als einen Lehrer, der seinen Jüngern überlegen war! Selbst bis heute, nachdem die Menschen die historischen Aufzeichnungen Meines Werkes gesehen haben, ist ihre Interpretation weiterhin, dass Ich ein hervorragender Arzt bin, der die Kranken heilt, und ein Lehrer für die Unwissenden. Und sie haben entschieden, dass Ich der barmherzige Herr Jesus Christus bin. Diejenigen, die die Schriften

auslegen, haben wahrscheinlich Meine Heilkünste übertroffen oder sind vielleicht sogar Jünger, die nun ihren Lehrer übertroffen haben, dennoch sehen Mich solche berühmten Männer, deren Namen überall auf der Welt bekannt sind, als so gering an, wie einen einfachen Arzt! Meine Taten sind zahlreicher als die Sandkörner an den Stränden, und Meine Weisheit ist größer als die aller Söhne Salomons, dennoch sehen Mich die Menschen nur als Arzt von geringer Bedeutung und einen unbekannten Lehrer des Menschen! So viele glauben an Mich, nur damit Ich sie heile. So viele glauben an Mich, nur damit Ich Meine Kräfte gebrauche, um unreine Geister aus ihren Körpern auszutreiben und so viele glauben an Mich, nur um Frieden und Freude von Mir zu empfangen. So viele glauben an Mich, nur um größeren materiellen Reichtum von Mir zu fordern. So viele glauben an Mich, nur um dieses Leben in Frieden zu führen und um sicher und gesund in der zukünftigen Welt zu sein. So viele glauben an Mich, um das Leiden der Hölle zu vermeiden und den Segen des Himmels zu empfangen. So viele glauben an Mich nur wegen vorübergehender Bequemlichkeit, streben jedoch nicht danach, etwas in der zukünftigen Welt zu erlangen. Als Ich Meinen Zorn auf den Menschen herniederbrachte und alle Freude und den Frieden wegnahm, den er ursprünglich besaß, wurde der Mensch unsicher. Als Ich dem Menschen das Leiden der Hölle gab und den Segen des Himmels zurückforderte, verwandelte sich die Scham des Menschen in Zorn. Als der Mensch Mich bat, ihn zu heilen, Ich ihn jedoch nicht beachtete und überdies Abscheu für ihn empfand, entfernte sich der Mensch weit von Mir und suchte den Weg der bösen Medizin und der Zauberei. Als Ich alles wegnahm, was der Mensch von Mir gefordert hatte, verschwanden der Mensch spurlos. Darum sage Ich, dass der Mensch an Mich glaubt, weil Ich zu viel Gnade erweise und es viel zu gewinnen gibt. Die Juden glaubten an Mich wegen Meiner Gnade und folgten Mir, wohin Ich auch immer ging. Diese unwissenden Menschen von begrenztem Wissen und begrenzter Erfahrung suchten nur danach, die Zeichen und Wunder zu sehen, die Ich bekundete. Sie betrachteten Mich als das Oberhaupt des Hauses der Juden, der die größten Wunder vollbringen konnte. Daher sprachen sie, als Ich Dämonen aus Menschen austrieb, miteinander in großer Verwirrung und sagten, dass Ich Elia sei, dass Ich Moses sei, dass Ich der älteste aller Propheten sei, dass Ich der größte aller



Ärzte sei. Abgesehen davon, dass Ich Selbst sagte, Ich sei das Leben, der Weg und die Wahrheit, konnte niemand Mein Wesen oder Meine Identität kennen. Abgesehen davon, dass Ich Selbst sagte, dass der Himmel der Ort sei, an dem Mein Vater wohnt, wusste niemand, dass Ich der Sohn Gottes und Gott Selbst bin. Abgesehen davon, dass Ich sagte, dass Ich der ganzen Menschheit Erlösung bringen und die Menschheit auslösen würde, wusste niemand, dass Ich der Erlöser der Menschheit bin; die Menschen kannten Mich nur als gütigen und mitfühlenden Menschen. Und abgesehen davon, dass Ich in der Lage war, alles zu erklären, was es an Mir gibt, kannte Mich niemand und niemand glaubte, dass Ich der Sohn des lebendigen Gottes bin. Der Mensch hat nur so eine Art Glauben an Mich und hält Mich auf diese Weise zum Narren. Wie kann der Mensch Mich bezeugen, wenn er solche Ansichten über Mich hat?

Der Mensch glaubt an Mich, kann Mich aber nicht bezeugen, und bevor Ich Mich Selbst bekannt gemacht habe, kann der Mensch nicht für Mich zeugen. Der Mensch sieht nur, dass Ich Geschöpfe und alle heiligen Männer übertreffe, und sieht, dass die Arbeit, die Ich ausführe, nicht von Menschen getan werden kann. Darum ist, von den Juden bis zu den heutigen Menschen, jeder der Meine glorreichen Taten gesehen hat, einfach voller Neugierde Mir gegenüber, dennoch kann nicht der Mund eines einzigen Geschöpfes Mich bezeugen. Nur Mein Vater bezeugte Mich; Er bahnte einen Weg für Mich inmitten aller Geschöpfe. Ansonsten würde, ganz gleich wie Ich wirkte, der Mensch niemals wissen, dass Ich der Herr der Schöpfung bin, denn der Mensch weiß nur zu nehmen und hat keinen Glauben an Mich aufgrund Meiner Arbeit. Der Mensch kennt Mich nur, weil Ich unschuldig bin und in keiner Weise ein Sünder, weil Ich zahlreiche Geheimnisse erklären kann, weil Ich über den Mengen stehe oder weil der Mensch viel von Mir profitiert hat. Dennoch sind es nur wenige, die glauben, dass Ich der Herr der Schöpfung bin. Darum sage Ich, der Mensch weiß nicht, warum er an Mich glaubt; er kennt nicht den Zweck, noch die Bedeutung dessen, Glauben an Mich zu haben. Die Wirklichkeit des Menschen ist beschränkt, derart, dass er beinahe unwürdig ist, Mich zu bezeugen. Ihr habt zu wenig wahren Glauben und zu wenig erlangt, sodass ihr zu wenig Zeugnis habt. Überdies versteht ihr zu wenig und es fehlt euch an zu viel,

sodass ihr kaum geeignet seid, Meine Taten zu bezeugen. Eure Entschlossenheit ist in der Tat beachtlich, aber seid ihr sicher, dass ihr imstande sein werdet, für das Wesen Gottes erfolgreich zu bekunden? Was ihr erfahren und gesehen habt, übersteigt das der früheren Heiligen und Propheten, aber seid ihr in der Lage, ein größeres Zeugnis als die Worte dieser früheren Heiligen und Propheten zu geben? Was Ich euch heute zuteilwerden lasse, übertrifft Moses und ist größer als David, so fordere Ich gleichfalls, dass euer Zeugnis jenes von Moses übersteigt und dass eure Worte größer sind als die von David; Ich gebe euch ein Hundertfaches, so fordere Ich von euch, dass ihr Mir dasselbe zurückzahlt. Ihr müsst wissen, Ich bin der Eine, der der Menschheit das Leben schenkt, und ihr seid es, die Leben von Mir empfangen und Mich bezeugen müssen. Das ist eure Pflicht, die Ich auf euch herabsandte und die ihr für Mich erfüllen sollt. Ich habe euch all Meine Herrlichkeit zuteilwerden lassen und euch das Leben geschenkt, dass das auserwählte Volk, die Israeliten, niemals empfing. Mit Recht solltet ihr Mich bezeugen und Mir eure Jugend widmen und euer Leben hinlegen. Wem auch immer Ich Meine Herrlichkeit zuteilwerden lasse, der soll Mich bezeugen und sein Leben für Mich geben. Das ist seit langem vorherbestimmt. Es ist euer Glück, dass Ich euch Meine Herrlichkeit zuteilwerden lasse und eure Pflicht ist es, Meine Herrlichkeit zu bezeugen. Wenn ihr nur an Mich glaubt, um ein Vermögen zu erlangen, dann hätte Mein Werk nicht viel Bedeutung und ihr würdet eure Pflicht nicht erfüllen. Die Israeliten sahen nur Meine Barmherzigkeit, Liebe und Größe, und die Juden erlebten nur Meine Geduld und Erlösung. Sie sahen sehr, sehr wenig vom Wirken Meines Geistes; so wenig, dass sie nur ein Zehntausendstel dessen verstanden, was ihr gehört und gesehen habt. Was ihr gesehen habt, übersteigt selbst das der Hohepriester unter ihnen. Heute übersteigt die Wahrheit, die ihr verstanden habt, die ihre, was ihr heute gesehen habt, übertrifft das, was im Zeitalter des Gesetzes gesehen wurde, wie auch im Zeitalter der Gnade, und was ihr erlebt habt, übersteigt selbst das von Mose und Elia. Denn was die Israeliten verstanden, war nur das Gesetz Jehovas, und was sie sahen, war nur der Anblick von Jehovas Rücken; was die Juden verstanden, war nur die Erlösung durch Jesus, und was sie empfangen, war nur die Gnade, die Jesus ihnen zuteilwerden ließ, und was sie sahen, war nur das Bild von Jesus im Haus der Juden. Was ihr heute seht, ist die Herrlichkeit

Jehovas, die Erlösung durch Jesus und alle Meine Taten von heute. Ihr habt auch die Worte Meines Geistes gehört, Meine Weisheit erfasst, Meine Wunder kennengelernt und von Meiner Disposition erfahren. Ich habe euch auch alles über Meinen Führungsplan mitgeteilt. Was ihr gesehen habt, ist nicht nur ein liebender und barmherziger Gott, sondern Einer, der von Gerechtigkeit erfüllt ist. Ihr habt Meine wundersame Arbeit gesehen und gewusst, dass Ich von grimmigem Zorn und Majestät erfüllt bin. Außerdem habt ihr gewusst, dass Ich einst Meinen rasenden Zorn auf das Haus Israel herabgebracht habe, und heute ist er über euch gekommen. Ihr habt mehr von Meinen Geheimnissen im Himmel verstanden als Jesaja und auch Johannes; ihr wisst mehr von Meiner Lieblichkeit und Ehrwürdigkeit als alle Heiligen früherer Generationen. Was ihr empfangen habt, ist nicht nur Meine Wahrheit, Mein Weg und Mein Leben, sondern die Vision und Offenbarung, die größer ist, als die des Johannes. Ihr habt viel mehr Geheimnisse verstanden und habt auch Mein wahres Antlitz gesehen, ihr habt mehr von Meinem Urteil akzeptiert und mehr von Meiner gerechten Disposition gewusst. Daher ist, obwohl ihr in den letzten Tagen geboren wurdet, euer Verständnis das der Früheren und der Vergangenheit. Ihr habt auch erfahren, was vom heutigen Tag ist und dies wurde durch Meine Hand bewerkstelligt. Was Ich von euch erbitte, ist nicht unvernünftig, denn Ich habe euch zu viel gegeben und ihr habt viel von Mir gesehen. Daher bitte Ich euch, Mich den Heiligen aller Zeitalter zu bezeugen; und das ist das einzige Verlangen Meines Herzens.

Mein Vater war es gewesen, der Mich bezeugte, aber Ich strebe danach, größere Herrlichkeit zu empfangen, und nach Worten des Zeugnisses, die aus den Mündern der Schöpfung kommen. So gebe Ich euch Mein Alles, zu dem Zweck, euch dazu zu bringen, eure Pflicht zu erfüllen und Mein Werk unter den Menschen zu Ende zu bringen. Ihr solltet verstehen, warum ihr an Mich glaubt. Wenn ihr Mir nur folgt, um Mein Schüler oder Mein Patient zu sein, oder um einer Meiner Heiligen im Himmel zu werden, dann wird eure Gefolgschaft von Mir bedeutungslos sein. Mir auf diese Art zu folgen, ist einfach verlorene Mühe; einen solchen Glauben an Mich zu haben, ist Zeitverschwendung und Vergeudung eurer Jugend. Und am Ende werdet ihr nichts

erhalten. Ist das nicht vergebliche Mühe? Ich bin vor langer Zeit von den Juden fortgegangen und bin nicht länger Arzt des Menschen oder die Medizin für den Menschen. Ich bin nicht länger ein Lasttier für den Menschen, das man nach Belieben antreibt oder abschlachtet; vielmehr bin Ich unter die Menschen gekommen, um den Menschen zu richten und ihn zu züchtigen, und damit der Mensch Mich kennt. Du solltest wissen, dass Ich einst das Werk der Erlösung ausführte; einst war Ich Jesus, aber Ich konnte nicht für immer Jesus bleiben, genauso wie Ich einst Jehova war, aber später Jesus wurde. Ich bin der Gott der Menschheit, der Herr der Schöpfung, aber Ich kann nicht für immer Jesus bleiben oder für immer Jehova bleiben. Ich war das, was der Mensch für einen Arzt hielt, aber man kann nicht sagen, dass Gott lediglich ein Arzt für die Menschheit ist. Wenn du also alte Ansichten in deinem Glauben an Mich hast, wirst du nichts erreichen. Egal wie du Mich heute preist: „Wie sehr liebt Gott den Menschen; Er heilt mich und schenkt mir Segen, Frieden und Freude. Wie gut ist Gott zum Menschen; wenn wir nur an Ihn glauben, dann brauchen wir uns um Geld und Reichtum keine Gedanken zu machen ...“, kann Ich Meine ursprüngliche Arbeit trotzdem nicht unterbrechen. Wenn du heute an Mich glaubst, wirst du nur Meine Herrlichkeit empfangen und es wert sein, Mich zu bezeugen, und alles andere wird zweitrangig sein. Dies musst du ganz klar wissen.

Weißt du nun wirklich, warum du an Mich glaubst? Kennst du wirklich den Zweck und die Bedeutung Meines Werkes? Kennst du wirklich deine Pflicht? Kennst du wirklich Mein Zeugnis? Wenn du nur an Mich glaubst, aber weder Meine Herrlichkeit noch Mein Zeugnis in dir gesehen werden kann, dann habe Ich dich schon vor langer Zeit verworfen. Was die betrifft, die alles wissen, sind sie Mir noch mehr ein Dorn im Auge, und in Meinem Haus sind sie lediglich Stolpersteine. Sie sind die Spreu, die vollständig durch Mein Werk herausgefiltert wird, ohne die geringste Funktion und ohne jegliches Gewicht, Ich verabscheue sie schon seit Langem. Was diejenigen ohne Zeugnis betrifft, überschütte Ich sie ständig mit Meinem Zorn, und Meine Rute lässt niemals von ihnen ab. Ich habe sie vor langer Zeit in die Hände des Bösen übergeben und sie haben nicht einen Segen von Mir. An jenem Tag wird ihre Bestrafung viel

schlimmer sein, als die törichter Frauen. Nun verrichte Ich nur die Arbeit, die Meine Pflicht ist; Ich werde den ganzen Weizen zu Garben zusammenbinden, zusammen mit jener Spreu. Das ist jetzt Meine Arbeit. All diese Spreu wird zu der Zeit Meines Reinigens herausgefiltert werden, dann werden die Weizenkörner in der Scheune gesammelt und jene Spreu, die herausgefiltert worden ist, wird dem Feuer übergeben werden, um zu Staub zu verbrennen. Meine Arbeit ist es nun lediglich, alle Menschen zu Garben zusammenzubinden, das heißt, sie vollständig zu erobern. Dann werde Ich mit dem Reinigen beginnen, um das Ende aller Menschen zu offenbaren. Du solltest also wissen, wie du Mich jetzt zufriedenstellen solltest und wie du in deinem Glauben an Mich auf den richtigen Weg kommen solltest. Wonach Ich suche, ist deine Treue und dein Gehorsam jetzt, deine Liebe und dein Zeugnis jetzt. Sogar wenn du in diesem Moment nicht weißt, was ein Zeugnis ist oder was Liebe ist, solltest du Mir dein Alles bringen und Mir die einzigen Schätze übergeben, die du hast: deine Treue und deinen Gehorsam. Du solltest wissen, das Zeugnis Meines Sieges über Satan liegt in der Treue und dem Gehorsam des Menschen, genauso wie das Zeugnis Meiner vollständigen Eroberung des Menschen. Die Pflicht deines Glaubens an Mich ist, Mich zu bezeugen, Mir und keinem anderen treu zu sein und gehorsam zu sein bis ans Ende. Bevor Ich die nächste Stufe Meines Werkes beginne, wie wirst du Mich bezeugen? Wie wirst du Mir gegenüber treu und gehorsam sein? Widmest du deine ganze Treue deiner Funktion, oder wirst du einfach aufgeben? Würdest du dich eher all Meinen Maßnahmen unterwerfen (sei es Tod oder Vernichtung) oder auf halbem Weg fliehen, um Meiner Züchtigung zu entgehen. Ich züchtige dich, sodass du Mich bezeugen und Mir treu und gehorsam sein wirst. Auch dient die gegenwärtige Züchtigung dazu, die nächste Stufe Meines Werkes zu entfalten und zu ermöglichen, dass das Werk ungehindert voranschreitet. Daher ermahne Ich dich, weise zu sein und dein Leben und die Bedeutung deiner Existenz nicht wie wertlosen Sand zu behandeln. Kannst du genau wissen, was Meine zukünftige Arbeit sein wird? Weißt du wie Ich in den kommenden Tagen wirken werde und wie sich Mein Werk entfalten wird? Du solltest die Bedeutung deiner Erfahrung Meines Wirkens kennen und außerdem die Bedeutung deines Glaubens an Mich. Ich habe so viel getan; wie könnte Ich auf halbem Wege aufgeben,

wie du es dir vorstellst? Ich habe solch umfangreiche Arbeit geleistet, wie könnte Ich sie zerstören? Ich bin in der Tat gekommen, um dieses Zeitalter zu einem Ende zu bringen. Das ist wahr, aber darüber hinaus musst du wissen, dass Ich dabei bin, ein neues Zeitalter zu beginnen, neue Arbeit anzufangen und vor allem in der nächsten Zeit das Evangelium des Königreichs zu verbreiten. So solltest du wissen, dass die Arbeit jetzt nur darin besteht, ein Zeitalter zu beginnen und das Fundament für die Verbreitung des Evangeliums und die Beendigung des Zeitalters in der Zukunft zu legen. Meine Arbeit ist nicht so leicht, wie du denkst, noch ist sie so wertlos und bedeutungslos, wie du vielleicht glaubst. Darum muss Ich dir noch sagen: Du solltest dein Leben Meiner Arbeit geben und außerdem solltest du dich Meiner Herrlichkeit widmen. Weiterhin ist deine Bezeugung von Mir das, worauf Ich lange gewartet habe, und noch mehr habe Ich Mich danach gesehnt, dass du Mein Evangelium verbreitest. Du solltest verstehen, was in Meinem Herzen ist.

## **Wenn herabfallende Blätter zu ihren Wurzeln zurückkehren, wirst du all das Böse bereuen, was du getan hast**

Ihr alle habt persönlich das Werk bezeugt, das Ich unter euch getan habe, ihr selbst habt die Worte gehört, die Ich geredet habe, und ihr kennt Meine Haltung euch gegenüber, ihr solltet also wissen, warum Ich dieses Werk in euch verrichte. Ich werde euch die Wahrheit sagen – ihr seid nichts als Werkzeuge für Mein Eroberungswerk in den letzten Tagen; ihr seid Hilfsmittel zur Ausbreitung Meines Werkes unter den ungläubigen Nationen. Ich rede durch eure Ungerechtigkeit, eure Schmutzigkeit, euren Widerstand und eure Aufsässigkeit, um Mein Werk für Meinen Namen besser auszuweiten, um es unter den ungläubigen Nationen zu verbreiten, das heißt, um es unter allen Nationen außerhalb von Israel zu verbreiten. Es geschieht, damit Mein

Name, Meine Taten und Meine Stimme sich über die ganzen ungläubigen Nationen ausbreiten können, folglich all jene Nationen, die nicht von Israel sind, von Mir erobert werden und Mich anbeten können und Meine heiligen Ländereien außerhalb der Länder Israel und Ägypten werden. Mein Werk auszuweiten, heißt genau genommen, Mein Eroberungswerk auszuweiten, Mein heiliges Land auszuweiten. Es bedeutet, Meinen festen Stand auf der Erde auszuweiten. Ihr solltet euch darüber im Klaren sein, dass ihr bloß Geschöpfe unter den ungläubigen Nationen seid, die Ich erobere. Ursprünglich hattet ihr weder Status noch irgendeinen Nutzwert, rein gar keine Verwendung. Nur weil Ich die Maden aus dem Misthaufen aufhob, damit sie Musterexemplare für Meine Eroberung der Welt sind, das einzige „Vergleichsmaterial“ für Meine Eroberung des ganzen Landes, habt ihr das Glück, mit Mir in Kontakt zu sein und jetzt mit Mir zusammenzukommen. Es ist wegen eures niedrigen Status, dass Ich euch ausgewählt habe, die Musterexemplare zu sein, die Modelle für Mein Eroberungswerk. Es geschieht nur aus diesem Grund, dass Ich unter euch wirke und rede und dass Ich bei euch lebe und verweile. Ihr sollt wissen, dass es nur wegen Meiner Führung und Meiner extremen Abscheu gegen euch Maden im Misthaufen ist, dass Ich unter euch rede, und das geht sogar so weit, dass Ich wütend bin. Mein Wirken unter euch ist überhaupt nicht dasselbe wie Jehovas Wirken in Israel, und es ist insbesondere nicht dasselbe wie das Wirken von Jesus in Judäa. Ich rede und wirke mit großer Toleranz, und mit Zorn und auch Gericht erobere Ich diese Entarteten. Es ist nicht annähernd wie Jehova, als Er Sein Volk in Israel anführte. Sein Werk in Israel war es, Speise und das lebendige Wasser zu schenken, und Er war voller Mitgefühl und Liebe für Sein Volk, wenn Er für sie sorgte. Das heutige Werk wird in einer Nation getan, die nicht auserwählt ist, die verflucht ist. Es gibt keine Nahrung im Überfluss, noch gibt es die Versorgung mit lebendigem Wasser für den Durst. Erst recht gibt es keine Versorgung mit genügend materiellen Gütern; es gibt nur eine Versorgung mit reichlich Urteil, Fluch und Züchtigung. Diese Maden im Misthaufen sind absolut unwürdig, die Hügel der Rinder und Schafe zu erhalten, den großen Reichtum und die schönsten Kinder im ganzen Land, die Ich Israel schenkte. Das heutige Israel opfert die Rinder und Schafe und Sachen aus Gold und Silber, mit denen Ich sie auf dem Altar nähre, und übertrifft das

eine Zehntel, das von Jehova unter dem Gesetz verlangt wurde, also habe Ich ihnen sogar mehr gegeben, mehr als das Hundertfache dessen, was Israel unter dem Gesetz erhielt. Womit Ich Israel nähre, übertrifft das, was sowohl Abraham als auch Isaak erhielten. Ich werde die Familie Israels fruchtbar sein und sich mehren lassen, und Ich werde Mein Volk Israel sich über die gesamte Welt auszubreiten lassen. Diejenigen, die Ich segne und für die Ich Sorge, sind immer noch das auserwählte Volk Israels, das heißt, das Volk, das Mir alles weihet, das alles von Mir erhalten hat. Das liegt daran, dass sie an Mich denken, wenn sie ihre neugeborenen Kälber und Lämmer auf Meinem heiligen Altar opfern und alles vor Mir opfern, was sie haben, sogar so weit, dass sie ihre neugeborenen ältesten Söhne in Erwartung Meiner Wiederkehr opfern. Und was ist mit euch? Ihr erregt Meinen Zorn, ihr stellt Forderungen an Mich, ihr stehlt die Opfertgaben derer, die Mir Dinge opfern, und ihr wisst nicht, dass Ihr mich beleidigt, daher ist das, was ihr bekommt, Weinen und Bestrafung in Finsternis. Viele Male habt Ihr Meinen Zorn hervorgerufen, und Ich habe Mein brennendes Feuer herabregnen lassen, sodass es sogar viele gegeben hat, denen ein tragisches Ende widerfuhr, deren glückliche Häuser zu verwahrlosten Grabstätten wurden. Alles, was Ich für diese Maden habe, ist unendlicher Zorn, und Ich habe nicht die Absicht zu segnen. Nur Meines Werkes wegen habe Ich eine Ausnahme gemacht und euch erhoben und habe Ich große Erniedrigung ertragen, um unter euch zu wirken. Wenn es nicht um Meines Vaters Willen wäre, wie könnte Ich dann in demselben Haus mit den Maden wohnen, die sich im Misthaufen herumwälzen? Ich empfinde extreme Abscheu gegen all eure Handlungen und Worte, und dennoch, weil Ich ein wenig „Interesse“ an eurer Schmutzigkeit und Aufsässigkeit habe, ist es zur großen Sammlung Meiner Worte geworden. Anderenfalls würde Ich absolut nicht so lange unter euch bleiben. Ihr solltet also wissen, dass Meine Haltung euch gegenüber nur eine der Sympathie und des Mitleids ist, und eine, in der es keine Liebe gibt, nur Toleranz euch gegenüber, weil Ich dies nur für Mein Werk tue. Und ihr habt Meine Taten nur deshalb gesehen, weil Ich Schmutzigkeit und Aufsässigkeit als „Rohmaterialien“ ausgewählt habe. Anderenfalls würde Ich diesen Maden Meine Taten absolut nicht offenbaren; Ich wirke nur mit Widerwillen in euch; es ist nicht annähernd so wie die Bereitschaft und Bereitwilligkeit Meines Wirkens in Israel. Ich rede



widerwillig unter euch und bringe Meinen Zorn mit Mir. Wenn es nicht wegen Meines großen Werkes wäre, wie könnte Ich den andauernden Anblick von derartigen Maden ertragen? Wenn es nicht um Meines Namens willen wäre, wäre ich längst in die höchsten Höhen aufgestiegen und hätte diese Maden und den Misthaufen komplett eingäschert! Wenn es nicht um Meines Ruhmes willen wäre, wie könnte Ich zulassen, dass diese bösen Dämonen sich Mir unverhohlen widersetzen und mit ihren Köpfen vor Meinen Augen wackeln? Wenn es nicht deshalb wäre, dass Mein Werk reibungslos ohne das geringste Hindernis ausgeführt würde, wie könnte Ich zulassen, dass diese madenartigen Menschen schamlos Missbrauch mit Mir treiben? Wenn sich einhundert Menschen in einem Dorf in Israel erhoben, um sich Mir so zu widersetzen, würde Ich sie, selbst wenn sie Mir Opfergaben brachten, trotzdem unter den Spalten im Erdboden auslöschen, damit die Menschen in anderen Städten nicht länger aufbegehren würden. Ich bin ein verzehrendes Feuer, und Ich toleriere kein Vergehen. Weil die Menschen alle von Mir geschaffen wurden. Was auch immer Ich sage und tue, die Menschen müssen gehorchen und dürfen sich nicht dagegen auflehnen. Die Menschen haben nicht das Recht, sich in Mein Werk einzumischen, und sie sind insbesondere nicht berechtigt zu analysieren, was an Meinem Werk und Meinen Worten richtig oder falsch ist. Ich bin der Herr der Schöpfung, und die Geschöpfe sollten alles erreichen, was Ich verlange, mit einem Herzen der Ehrerbietung für Mich; sie sollten Mich nicht zu überzeugen suchen, und insbesondere sollten sie sich nicht widersetzen. Ich benutze Meine Autorität, um über Mein Volk zu herrschen, und alle diejenigen, die Teil Meiner Schöpfung sind, sollten Meiner Autorität gehorchen. Obwohl ihr heute vor Mir dreist und anmaßend seid, ihr den Worten nicht gehorcht, mit denen Ich euch belehre, und ihr keine Furcht kennt, begegne Ich eurer Aufsässigkeit nur mit Toleranz. Ich würde Meine Beherrschung nicht verlieren und Mein Werk beeinträchtigen, weil die winzigen kleinen Maden den Dreck im Misthaufen herumgewälzt haben. Ich habe Mich um Meines Vaters Willen mit der fortwährenden Existenz all dessen abgefunden, was Ich verabscheue, und den Dingen, die Ich hasse, bis Meine Kundgebungen vollständig sind, bis zu Meinem allerletzten Augenblick. Mach dir keine Sorgen! Ich kann nicht auf dieselbe Stufe absinken wie eine namenlose Made, und Ich werde den Grad an

Fähigkeiten nicht mit dir vergleichen. Ich verabscheue dich, und doch kann Ich ausharren. Du gehorchst Mir nicht, und dennoch kannst du dem Tag Meiner Züchtigung nicht entkommen, den Mein Vater Mir verheißen hat. Kann man eine Made, die erschaffen wurde, mit dem Herrn der ganzen Schöpfung vergleichen? Im Herbst werden herabfallende Blätter zu ihren Wurzeln zurückkehren, du wirst zum Haus deines „Vaters“ zurückkehren, und Ich werde an Meines Vaters Seite zurückkehren. Ich werde von der liebevollen Zuneigung Meines Vaters begleitet werden, und dir wird das Trampeln deines Vaters nachfolgen. Ich werde die Herrlichkeit Meines Vaters haben, und du wirst die Schande deines Vaters haben. Ich werde die Züchtigung benutzen, die Ich lange zurückgehalten habe, um dich zu begleiten, und du wirst auf Meine Züchtigung treffen mit deinem ranzigen Fleisch, das bereits seit Zehntausenden von Jahren verdorben gewesen ist. Ich werde Mein Werk der Worte in dir abschließen, begleitet von Toleranz, und du wirst anfangen, die Rolle zu erfüllen, Unheil aus Meinen Worten zu erleiden. Ich werde in hohem Maße in Israel jubeln und wirken; du wirst weinen und mit deinen Zähnen knirschen und im Schlamm existieren und sterben. Ich werde Meine ursprüngliche Gestalt zurückerlangen und Ich bleibe nicht länger im Schmutz mit dir, während du deine ursprüngliche Hässlichkeit zurückerlangen wirst und du immer noch im Misthaufen herumwühlen wirst. Wenn Mein Werk und Meine Worte getan sind, wird es ein Tag der Freude für Mich sein. Wenn dein Widerstand und Deine Aufsässigkeit vorbei sind, wird es für dich ein Tag des Weinens sein. Ich werde kein Mitleid mit dir haben, und du wirst Mich nicht noch einmal sehen. Ich werde keinen weiteren Dialog mit dir haben, und du wirst Mir nicht länger begegnen. Ich werde Deine Aufsässigkeit hassen, und du wirst Meine Lieblichkeit vermissen. Ich werde dir einen Schlag versetzen, und du wirst Mich vermissen. Ich werde fröhlich von dir weggehen, und du wirst dir deiner Schuld Mir gegenüber bewusst sein. Ich werde dich nie wieder sehen, aber du wirst immer auf Mich hoffen. Ich werde dich hassen, weil du dich Mir jetzt widersetzt, und du wirst Mich vermissen, weil Ich dich jetzt züchtige. Ich werde nicht gewillt sein, an deiner Seite zu leben, doch du wirst dich bitterlich danach sehnen und bis in Ewigkeit weinen, weil du alles bedauern wirst, was du Mir angetan hast. Du wirst deine Aufsässigkeit und deinen Widerstand bedauern, und du

wirst sogar vor Bedauern dein Angesicht auf den Boden legen, und du wirst vor Mir niederfallen und schwören, Mir nicht länger ungehorsam zu sein. Doch in deinem Herzen liebst du Mich einfach, und du wirst Meine Stimme niemals hören können, Ich muss dich dazu bringen, dass du dich für dich selbst schämst.

Jetzt betrachte Ich dein nachgiebiges Fleisch, das Mich beschwatzen würde, und Ich habe nur eine kleine Warnung an dich. Ich handle sicherlich nicht durch Züchtigung, um auf dich zu „warten“. Du solltest wissen, welche Rolle du in Meinem Werk spielst, und dann werde Ich zufrieden sein. Obendrein, wenn du dich Mir widersetzt oder Mein Geld ausgibst oder die Opfergaben für Mich, Jehova, isst, oder ihr Maden euch gegenseitig beißt oder es Streit oder Missachtung zwischen euch hundeartigen Kreaturen gibt – Ich habe mit nichts davon zu schaffen. Ihr müsst lediglich wissen, welche Art von Dingen ihr seid, und Ich werde zufrieden sein. Abgesehen davon ist es in Ordnung, wenn ihr bereit seid, Schwerter oder Speere gegeneinander zu zücken oder einander mit euren Worten zu bekämpfen. Ich habe nicht das Bedürfnis, Mich in diese Dinge einzumischen, und Ich bin in keinsten Weise in menschliche Angelegenheiten involviert. Nicht etwa, dass Ich Mich nicht um die Konflikte zwischen euch scheren würde, sondern es ist so, weil Ich nicht einer von euch bin, daher beteilige Ich Mich nicht an Angelegenheiten, die zwischen euch sind. Ich Selbst bin nicht einer von der Schöpfung, und Ich bin nicht von der Welt, also verabscheue Ich das geschäftige Leben unter den Menschen und diese chaotischen, ungebührlichen Beziehungen zwischen den Menschen. Insbesondere verabscheue Ich diese lärmenden Menschenmengen. Jedoch weiß Ich zutiefst um die Unreinheiten in den Herzen eines jeden Geschöpfes, und bevor Ich euch erschuf, kannte Ich bereits die Ungerechtigkeit, die tief in den Herzen der Menschen existierte, und Ich kannte all die Täuschung und Verworfenheit in den Menschenherzen. Auch wenn es also überhaupt keine Spuren gibt, wenn Menschen unrechte Dinge tun, weiß Ich doch, dass die Ungerechtigkeit, die in euren Herzen bewahrt wird, den Reichtum aller Dinge übertrifft, die Ich erschuf. Jeder von euch ist zu den höchsten Höhen der Menschenscharen aufgestiegen; ihr seid hinaufgestiegen, um die Vorfahren der Menschenscharen zu sein.

Ihr seid in höchstem Maße eigenwillig, und ihr lauft unter all den Maden Amok und sucht einen Ruheplatz und versucht, die Maden zu verschlingen, die kleiner sind als ihr. In euren Herzen seid ihr niederträchtig und böse und übertrefft damit jene Geister, die auf den Grund des Meeres gesunken sind. Ihr lebt am Boden des Misthaufens und bringt die Maden von oben bis unten durcheinander, sodass sie keinen Frieden haben, eine Weile miteinander kämpfen und sich dann beruhigen. Ihr kennt euren eigenen Status nicht, dennoch kämpft ihr immer noch miteinander im Mist. Was könnt ihr von diesem Kampf gewinnen? Wenn ihr wahrlich ein Herz der Ehrerbietung für Mich hättet, wie könnt ihr hinter Meinem Rücken miteinander kämpfen? Egal wie hoch dein Status ist, bist du nicht immer noch ein stinkender kleiner Wurm im Mist? Wirst du dir Flügel wachsen lassen können und eine Taube am Himmel werden? Ihr stinkenden kleinen Würmer stiehlt die Opfertgaben von Meinem, Jehovas, Altar; könnt ihr auf diese Weise eure ruinierten, angeschlagenen Namen retten, um das erwählte Volk Israels zu werden? Ihr seid schamlose Halunken! Diese Opfertgaben auf dem Altar wurden Mir von den Menschen dargebracht und brachten huldvolle Gefühle von denen zum Ausdruck, die Mich fürchten. Sie dienen Meiner Kontrolle und Meiner Verwendung, wie kannst du Mich also wohl der kleinen Turteltauben berauben, die die Menschen gegeben haben? Hast du keine Angst davor, ein Judas zu sein? Hast du keine Angst davor, dass dein Land ein Blutacker wird? Du unverschämtes Ding! Du denkst, dass die Turteltauben, die von den Menschen geopfert wurden, allesamt dazu da sind, deinen Bauch zu nähren, du Made? Was Ich dir gegeben habe, ist, was Ich dir gern und bereitwillig gegeben habe; was Ich dir nicht gegeben habe, ist zu Meiner Verfügung, und du kannst nicht einfach Meine Opfertgaben stehlen. Der wirkt, bin Ich, Jehova – der Herr der Schöpfung, und dass die Menschen Opfertgaben bringen, ist wegen Mir. Denkst du, es ist eine Entschädigung für all deine Rennerei? Du bist wirklich unverschämt! Für wen rennst du herum? Ist das nicht für dich selbst? Weshalb stiehlest du Meine Opfertgaben? Weshalb stiehlest du Geld aus Meinem Geldbeutel? Bist du nicht der Sohn von Judas Iskariot? An Meinen, Jehovas Opfertgaben, sollen sich die Priester erfreuen. Bist du ein Priester? Du wagst es, selbstgefällig Meine Opfertgaben zu essen, und du legst sie sogar auf dem Tisch

bereit; du bist nichts wert! Du nutzloser Halunke! Mein, Jehovas, Feuer wird dich verbrennen!

## **Keiner, der aus dem Fleische ist, kann dem Tag des Zornes entkommen**

Heute ermahne Ich euch folglich um eures eigenen Überlebens willen, damit Mein Werk reibungslos voranschreitet und damit Mein eröffnetes Werk im ganzen Universum angemessener und vollkommen durchgeführt werden kann, indem Meine Worte, Autorität, Majestät und Mein Urteil den Menschen aller Länder und Nationen offengelegt werden. Das Werk, das Ich unter euch ausführe, ist der Beginn Meines Werkes über das ganze Universum hinweg. Obwohl es bereits die letzten Tage sind, wisset, dass die „letzten Tage“ nur ein Name für ein Zeitalter ist: Genau wie das Zeitalter des Gesetzes und das Zeitalter der Gnade bezieht er sich auf ein Zeitalter, und er weist eher auf ein ganzes Zeitalter hin, nicht auf die letzten paar Jahre oder Monate. Die letzten Tage sind jedoch ganz anders als das Zeitalter der Gnade und das Zeitalter des Gesetzes. Das Werk der letzten Tage wird nicht in Israel ausgeführt, sondern unter den Nichtjuden. Es ist die Eroberung aller Nationen und aller Menschen außerhalb von Israel vor Meinem Thron, damit Meine Herrlichkeit im ganzen Universum den Kosmos und das Firmament erfüllen kann. Sie erfolgt, damit Ich größere Herrlichkeit erlangen kann; damit alle Geschöpfe auf Erden Meine Herrlichkeit an alle Nationen weitergeben können, auf immer, über Generationen hinweg, und damit alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden die Herrlichkeit sehen können, die Ich auf Erden erlangt habe. Das Werk, das während der letzten Tage ausgeführt wird, ist das Werk der Eroberung. Es ist nicht die Führung der Leben aller Menschen auf Erden, sondern der Abschluss des unvergänglichen, Jahrtausende langen Lebens des Leidens der Menschen auf Erden. Infolgedessen kann das Werk der letzten Tage nicht wie das mehrere tausend Jahre lange Werk in Israel sein, noch wie das Jahrzehnt des Werkes in Judäa, das dann mehrere tausend Jahren bis zur zweiten Menschwerdung Gottes weiterging. Die

Menschen der letzten Tage begegnen nur der Wiedererscheinung des Erlösers im Fleisch, und sie empfangen das persönliche Werk und die Worte Gottes. Es wird keine zweitausend Jahre dauern, bis die letzten Tage zu einem Ende kommen; sie sind kurz, wie die Zeit, in der Jesus das Werk des Zeitalters der Gnade in Judäa durchführte. Der Grund dafür ist, dass die letzten Tage der Abschluss des gesamten Zeitalters sind. Sie sind die Vollendung und das Ende von Gottes sechstausendjährigem Führungsplan, und sie beenden den Lebensweg des Leidens der Menschheit. Sie bringen nicht die gesamte Menschheit in ein neues Zeitalter und sie erlauben auch nicht, dass das Leben der Menschheit weitergeht. Dies hätte für Meinen Führungsplan oder die Existenz der Menschen keine Bedeutung. Wenn die Menschheit so weitermachen würde, würde sie früher oder später vollkommen vom Teufel verschlungen, und jene Seelen, die Mir gehören, würden letztendlich in seine Hände fallen. Mein Werk dauert lediglich sechstausend Jahre, und Ich habe versprochen, dass die Kontrolle des Bösen über die ganze Menschheit nicht länger als sechstausend Jahre dauern würde. Somit ist die Zeit abgelaufen. Ich werde weder weitermachen noch länger zögern: Während der letzten Tage werde Ich Satan bezwingen, werde Ich Meine ganze Herrlichkeit zurückgewinnen, werde Ich alle Seelen auf der Erde, die Mir gehören, zurückfordern, damit diese verzweifelten Seelen dem Meer des Leidens entkommen können, und damit wird Mein ganzes Werk auf Erden abgeschlossen sein. Von diesem Tag an werde Ich auf Erden nie wieder Fleisch werden, und nie wieder wird Mein alles kontrollierender Geist auf der Erde wirken. Ich werde nur eine Sache auf der Erde tun: Ich werde die Menschheit neu machen, eine Menschheit die heilig ist und die Meine treue Stadt auf Erden ist. Aber wisset, dass Ich weder die ganze Welt noch die ganze Menschheit vernichten werde. Ich werde das verbleibende Drittel behalten, das Drittel, das Mich liebt und von Mir sorgfältig erobert wurde, und Ich werde veranlassen, dass dieses Drittel fruchtbar ist und sich auf Erden vermehrt, wie es die Israeliten unter dem Gesetz taten, indem Ich sie mit einer Fülle von Schafen und Rindern und allen Reichtümern der Erde nähre. Diese Menschheit wird für immer bei Mir verbleiben, sie ist jedoch nicht die beklagenswerte und schmutzige Menschheit von heute, sondern eine Menschheit, die eine Ansammlung von allen ist, die von Mir gewonnen wurden. Diese Menschheit wird nicht von Satan

beschädigt, gestört oder bedrängt werden, und sie wird die einzige Menschheit sein, die auf Erden existiert, nachdem Ich über Satan triumphiert habe. Sie ist die Menschheit, die heute von Mir erobert wurde und Mein Versprechen erhalten hat. Demzufolge ist die Menschheit, die in den letzten Tagen erobert wurde, auch die Menschheit, die verschont werden wird und Meine immerwährenden Segnungen erhalten wird. Es wird der einzige Beweis Meines Triumphes über Satan sein, und die einzige Beute Meines Kampfes mit Satan. Diese Kriegsbeute wird von Mir aus der Domäne Satans gerettet und ist die einzige Kristallisation und Frucht Meines sechstausendjährigen Führungsplans. Sie kommen aus jeder Nation, Konfession und jedem Ort und Land des ganzen Universums. Sie sind von unterschiedlichen Völkern, haben verschiedene Sprachen, Bräuche und Hautfarben und sind über jede Nation und Konfession der Erdkugel und sogar in jeder Ecke der Welt verstreut. Letztendlich werden sie zusammenkommen, um eine einzige Menschheit zu bilden, eine Ansammlung von Menschen, die von den Kräften Satans unerreichbar ist. Diejenigen unter der Menschheit, die nicht von Mir erobert und gerettet wurden, werden leise in den Tiefen des Meeres versinken und für alle Ewigkeit von Meinen verzehrenden Flammen verbrannt werden. Ich werde diese alte, ausgesprochen schmutzige Menschheit vernichten, genauso wie Ich die erstgeborenen Söhne und die Rinder von Ägypten vernichtet habe und nur die Israeliten übrig ließ, die Lammfleisch aßen, Lammblood tranken und ihre Türstürze mit Lammblood markierten. Sind die Menschen, die von Mir erobert wurden und zu Meiner Familie gehören, nicht auch die Menschen, die das Fleisch von Mir, dem Lamm, essen und das Blut von Mir, dem Lamm, trinken und von Mir erlöst wurden und Mich anbeten? Werden solche Menschen nicht immer von Meiner Herrlichkeit begleitet? Sind nicht jene, die ohne das Fleisch von Mir, dem Lamm, sind, bereits leise in die Tiefen des Meeres gesunken? Heute widersetzen sie sich Mir, und heute sind Meine Worte dieselben, die von Jehova zu den Söhnen und Enkeln von Israel gesprochen wurden. Die Härte in der Tiefe eurer Herzen staut jedoch Meinen Zorn auf, bringt damit mehr Leiden über euer Fleisch, mehr Urteil über eure Sünden und mehr Zorn über eure Ungerechtigkeit. Wer könnte an Meinem Tag des Zorns verschont bleiben, wenn ihr Mich heute so behandelt? Wessen Ungerechtigkeit könnte Meinen Augen der Züchtigung entkommen? Wessen

Sünden könnten sich den Händen von Mir, dem Allmächtigen, entziehen? Wessen Trotz könnte dem Urteil von Mir, dem Allmächtigen, entkommen? Ich, Jehova, spreche folglich zu euch, den Nachkommen der nichtjüdischen Familie, und die Worte, die Ich an euch richte, übertreffen alle Kundgebungen des Zeitalters des Gesetzes und des Zeitalters der Gnade, und trotzdem seid ihr anstrengender als das ganze Volk von Ägypten. Staut ihr nicht Meinen Zorn auf, während Ich in Ruhe Mein Werk verrichte? Wie könntet ihr dem Meinigen Tag, dem des Allmächtigen, unbeschadet entkommen?

Ich habe auf diese Art und Weise unter euch gewirkt und gesprochen. Ich habe so viel Energie und Mühe aufgewendet, doch wann habt ihr jemals auf das gehört, was Ich euch deutlich sage? Wo habt ihr euch vor Mir, dem Allmächtigen, verbeugt? Warum behandelt ihr Mich so? Warum ruft alles, was ihr sagt und tut, Meinen Zorn hervor? Warum sind eure Herzen so hart? Habe Ich euch jemals niedergestreckt? Warum tut ihr nichts anderes als Mich traurig und besorgt zu machen? Wartet ihr darauf, dass der Tag Meines Zornes, der von Jehova, auf euch niederkommt? Wartet ihr darauf, dass Ich Meine, durch euren Ungehorsam hervorgerufene Wut auslasse? Ist nicht alles, was Ich tue, nur für euch? Dennoch habt ihr Mich, Jehova, immer auf folgende Art und Weise behandelt: Ihr habt Meine Opfergaben gestohlen; ihr habt die Opfer von Meinem Altar mit nach Hause genommen, um die Kinder und Enkelkinder in der Höhle des Wolfes zu füttern. Menschen bekämpfen sich, stehen sich mit funkelnden Blicken, Schwertern und Speeren gegenüber, werfen die Worte von Mir, dem Allmächtigen, in die Latrine, damit sie so schmutzig wie die Fäkalien werden. Wo ist eure Integrität? Eure Menschlichkeit ist zur Bestialität geworden! Eure Herzen sind schon lange zu Stein geworden. Wisst ihr nicht, dass, wenn Mein Tag des Zornes kommt, es der Tag sein wird, an dem Ich über das Böse urteilen werde, das ihr heute gegen Mich, den Allmächtigen, begeht? Denkt ihr, wenn ihr Mich auf diese Art und Weise zum Narren haltet, indem ihr Meine Worte in den Schlamm werft und nicht auf sie hört – denkt ihr, ihr könnt Meinem zornigen Blick entkommen, wenn ihr auf diese Weise hinter Meinem Rücken handelt? Wisst ihr nicht, dass ihr bereits von den Augen von Mir, Jehova, gesehen wurdet, als ihr Meine Opfergaben stahl und Mein Eigentum begehrtet? Wisst ihr nicht, dass ihr, als ihr Meine



Opfergaben stahl, dies vor dem Altar geschah, auf dem Opfergaben gemacht werden? Wie konntet ihr glauben, dass ihr schlau genug wäret, Mich auf diese Art und Weise zu täuschen? Wie könnte sich Mein Zorn von euren abscheulichen Sünden entfernen? Wie könnte Meine rasende Wut eure Übeltaten übergehen? Das Böse, das ihr heute begeht, öffnet euch keinen Ausweg, sondern staut Züchtigung für euer Morgen auf; es fordert eure Züchtigung durch Mich, den Allmächtigen, heraus. Wie könnten eure Übeltaten und bösen Worte Meiner Züchtigung entkommen? Wie könnten eure Gebete Meine Ohren erreichen? Wie könnte Ich euch einen Weg aus eurer Ungerechtigkeit eröffnen? Wie könnte Ich eure Übeltaten, Mir zu trotzen, vergessen? Wie könnte Ich nicht eure Zungen durchtrennen, die so giftig sind, wie die der Schlange? Ihr ruft nicht um eurer Rechtschaffenheit willen nach Mir, sondern ihr staut stattdessen Meinen Zorn wegen eurer Ungerechtigkeit auf. Wie könnte Ich euch vergeben? Eure Worte und Taten sind in den Augen von Mir, dem Allmächtigen, schmutzig. Die Augen von Mir, dem Allmächtigen, sehen eure Ungerechtigkeit als unerbittliche Züchtigung. Wie könnten Meine gerechte Züchtigung und Mein Urteil von euch weichen? Da ihr Mir das antut, Mich traurig und zornig macht, wie könnte Ich euch Meinen Händen entkommen lassen und Mich von dem Tag abwenden, an dem Ich, Jehova, euch züchtige und verfluche? Wisst ihr nicht, dass all eure bösen Worte und Äußerungen bereits Meine Ohren erreicht haben? Wisst ihr nicht, dass eure Ungerechtigkeit bereits Mein heiliges Gewand der Gerechtigkeit besudelt hat? Wisst ihr nicht, dass euer Ungehorsam bereits Meinen heftigen Zorn hervorgerufen hat? Wisst ihr nicht, dass ihr Mich schon lange schäumend vor Wut zurückgelassen habt und schon seit langem Meine Geduld auf die Probe gestellt habt? Wisst ihr nicht, dass ihr Mein Fleisch bereits zerfetzt habt? Ich habe bis jetzt so viel ertragen, dass Ich jetzt Meinem Zorn Luft mache und euch gegenüber nicht mehr tolerant sein werde. Wisst ihr nicht, dass eure Übeltaten bereits Meine Augen erreicht haben, und dass Meine Schreie bereits die Ohren Meines Vaters erreicht haben? Wie könnte Er erlauben, dass ihr Mich so behandelt? Ist nicht jedes Werk, das Ich in euch tue, um euretwillen? Doch wer von euch liebt jetzt das Werk von Mir, Jehova, mehr? Könnte Ich dem Willen Meines Vaters untreu sein, weil Ich schwach bin, und wegen der Qual, die Ich gelitten habe? Versteht ihr Mein Herz nicht? Ich spreche zu euch, wie es

Jehova tat. Habe Ich nicht so viel für euch aufgegeben? Auch wenn Ich bereit bin, dieses ganze Leid dem Werk Meines Vaters wegen zu ertragen, wie könntet ihr von der Züchtigung befreit werden, die Ich als Resultat Meiner Leiden über euch bringe? Habt ihr nicht so viel von Mir genossen? Heute bin Ich euch von Meinem Vater beschert worden; wisst ihr nicht, dass ihr so viel mehr als nur Meine großzügigen Worte genießt? Wisst ihr nicht, dass Mein Leben für euer Leben und die Dinge, die ihr genießt, eingetauscht wurde? Wisst ihr nicht, dass Mein Vater Mein Leben benutzte, um mit Satan zu kämpfen, und dass Er euch auch Mein Leben beschert hat, was euch ein Hundertfaches erhalten lässt und euch erlaubt, so viele Versuchungen zu vermeiden? Wisst ihr nicht, dass ihr nur durch Mein Werk von so vielen Versuchungen und vielen feurigen Züchtigungen befreit worden seid? Wisst ihr nicht, dass Mein Vater euch nur wegen Mir erlaubt, das Leben bis jetzt zu genießen? Wie könntet ihr heute so hart und unnachgiebig bleiben, derart, dass es so ist, als wäre auf euren Herzen Hornhaut gewachsen? Wie könnte das Böse, das ihr heute begeht, dem Tag des Zorns entkommen, der nach Meinem Verlassen der Erde kommt? Wie könnte Ich denen, die so hartherzig sind, erlauben, der Wut Jehovas zu entfliehen?

Denkt an die Vergangenheit zurück: Wann war Mein Blick auf euch zornig und Meine Stimme streng? Wann habe Ich mit euch Haarspaltereien betrieben? Wann habe Ich euch unangemessen gemaßregelt? Wann habe Ich euch direkt getadelt? Ist es nicht wegen Meines Werkes, dass Ich Meinen Vater anrufe, um euch von jeder Versuchung zu bewahren? Warum behandelt ihr Mich so? Habe Ich jemals Meine Autorität genutzt, um euer Fleisch niederzustrecken? Warum zahlt ihr es Mir so zurück? Nachdem ihr Mir gegenüber mal heiß, mal kalt gewesen seid, seid ihr weder heiß noch kalt, und dann versucht ihr, Mich zu beschwatzen und Mir Dinge zu verbergen, und eure Münder sind voll mit der Spucke der Ungerechtigkeit. Denkt ihr, dass eure Zungen Meinen Geist betrügen können? Denkt ihr, dass eure Zungen Meinem Zorn entkommen können? Denkt ihr, dass eure Zungen ein Urteil über die Taten von Mir, Jehova, fällen können, wie immer es ihnen beliebt? Bin Ich der Gott, über den der Mensch urteilt? Könnte Ich einer kleinen Made erlauben, Mich so zu lästern? Wie könnte Ich solche Söhne des

Ungehorsams unter Meinen ewigen Segnungen vermuten? Eure Worte und Taten haben euch seit langem entlarvt und euch verdammt. Als Ich die Himmel ausdehnte und alle Dinge schuf, habe Ich keinem Lebewesen erlaubt, sich nach seinem Belieben zu beteiligen. Viel weniger habe Ich einem Ding erlaubt, Mein Werk und Meine Führung nach Belieben zu stören. Ich habe keinen Menschen oder Gegenstand toleriert. Wie könnte Ich diejenigen, die Mir gegenüber grausam und unmenschlich sind, verschonen? Wie könnte Ich denen vergeben, die sich gegen Meine Worte auflehnen? Wie könnte Ich die verschonen, die Mir nicht gehorchen? Ist das Schicksal des Menschen nicht in den Händen von Mir, dem Allmächtigen? Wie könnte Ich deine Ungerechtigkeit und deine Ungehorsam als heilig betrachten? Wie könnten deine Sünden Meine Heiligkeit besudeln? Ich werde weder durch die Unreinheit der Ungerechten besudelt, noch genieße Ich die Opfergaben der Ungerechten. Wenn du Mir, Jehova, treu wärst, könntest du dann die Opfergaben an Meinem Altar für dich selbst nehmen? Könntest du deine giftige Zunge nutzen, um Meinen heiligen Namen zu lästern? Könntest du dich auf diese Art und Weise gegen Meine Worte auflehnen? Könntest du Meine Herrlichkeit und Meinen Heiligen Namen wie ein Werkzeug behandeln, mit dem du Satan, dem Bösen, dienst? Mein Leben ist für die Freude der Heiligen bereitgestellt. Wie könnte Ich dir erlauben, mit Meinem Leben nach Lust und Laune zu spielen und es als Werkzeug für die Streitereien zwischen euch zu nutzen? Wie könnt ihr in der Art, wie ihr Mir gegenüber seid, so herzlos und mit einem solchen Mangel an Gutem sein? Wisst ihr nicht, dass Ich eure Übeltaten bereits in diese Worte des Lebens geschrieben habe? Wie könntet ihr dem Tag des Zornes entfliehen, an dem Ich Ägypten züchtige? Wie konnte Ich von euch immer und immer wieder auf dies Art und Weise abgelehnt und herausgefordert werden. Ich sage euch klipp und klar, wenn der Tag kommt, wird eure Züchtigung unerträglicher sein als die von Ägypten! Wie könnt ihr Meinem Tag des Zornes entkommen? Ich sage euch wahrhaftig: Meine Geduld war auf eure Übeltaten vorbereitet und existiert für eure Züchtigung an diesem Tag. Seid ihr nicht diejenigen, die ein zorniges Urteil erleiden werden, wenn Meine Geduld zu Ende ist? Sind nicht alle Dinge in den Händen von Mir, dem Allmächtigen? Wie könnte Ich euch erlauben, Mir unter den Himmeln derart nicht zu gehorchen? Euer Leben wird sehr schwer sein, weil

ihr den Messias getroffen habt, von dem gesagt wurde, dass Er kommen würde, der jedoch nie kam. Seid ihr nicht Seine Feinde? Jesus war mit euch befreundet, ihr seid jedoch die Feinde des Messias. Wisst ihr nicht, dass eure bösen Taten trotz eurer Freundschaft mit Jesus die Gefäße jener gefüllt haben, die verabscheuungswürdig sind? Ihr seid Jehova sehr nahe; wisst ihr trotzdem nicht, dass eure bösen Worte die Ohren von Jehova erreicht haben und Seinen Zorn hervorriefen? Wie könnte Er dir nahe sein und wie könnte Er diese „Behälter“ von dir, die mit bösen Taten gefüllt sind, nicht verbrennen? Wie könnte Er nicht dein Feind sein?

## **Der Erlöser ist bereits auf einer „weißen Wolke“ wiedergekehrt**

Seit mehreren Jahrtausenden hat der Mensch sich danach gesehnt, Zeuge der Ankunft des Erlösers zu werden. Der Mensch hat sich danach gesehnt, Jesus, den Erlöser, auf einer weißen Wolke reitend zu erblicken, während Er persönlich hinabsteigt zu denen, die Ihn jahrtausendlang ersehnt haben. Der Mensch hat sich auch danach gesehnt, dass der Erlöser wiederkehrt und mit ihm wiedervereinigt wird; das heißt, er hat sich danach gesehnt, dass Jesus, der Erlöser, der jahrtausendlang von den Menschen getrennt war, wiederkehrt und abermals das Erlösungswerk verrichtet, das Er unter den Juden vollbrachte; dass Er barmherzig und liebend gegenüber dem Menschen sein wird, die Sünden des Menschen vergeben und die Sünden des Menschen tragen wird und sogar alle Vergehen des Menschen tragen und den Menschen von der Sünde erlösen wird. Wonach der Mensch sich sehnt, ist, dass Jesus der Erlöser genauso ist wie früher: Ein Erlöser, der liebenswert, gütig und ehrwürdig ist, der dem Menschen gegenüber niemals zornig ist und der den Menschen niemals tadelt, sondern der alle Sünden des Menschen vergibt und auf sich nimmt und der, wie zuvor, sogar erneut für den Menschen am Kreuz sterben wird. Seitdem Jesus fortgegangen ist, haben die Jünger, die Ihm folgten, und auch alle Heiligen, die in Seinem Namen gerettet wurden, sich zutiefst nach Ihm gesehnt und auf Ihn gewartet. All jene, die durch die Gnade Jesu Christi während des Zeitalters der Gnade gerettet wurden, haben sich nach diesem

Jubeltag in den letzten Tagen gesehnt, an dem Jesus der Erlöser auf einer weißen Wolke herabsteigt, um vor allen Völkern zu erscheinen. Gewiss ist dies auch der kollektive Wunsch all jener, die den Namen von Jesus dem Erlöser heute akzeptieren. Jeder im Universum, der von der Erlösung von Jesus dem Erlöser weiß, hat sich innig herbeigesehnt, dass Jesus Christus unversehens ankommt, um das zu erfüllen, was Jesus sagte, als Er sich auf Erden befand: „Ich werde ankommen, genauso wie Ich fortging.“ Der Mensch glaubt, dass Jesus nach der Kreuzigung und Auferstehung auf einer weißen Wolke in den Himmel zurückkehrt, um Seinen Platz zur Rechten des Allerhöchsten einzunehmen. Er glaubt ebenso, dass Jesus abermals auf einer weißen Wolke herabsteigen wird (diese Wolke bezieht sich auf die Wolke, auf der Jesus ritt, als Er in den Himmel zurückkehrte), inmitten jener, die sich jahrtausendlang verzweifelt nach Ihm gesehnt haben, und dass Er das Erscheinungsbild der Juden haben und deren Kleidung tragen wird. Nachdem Er den Menschen erschienen ist, wird Er ihnen Speisen schenken, und bewirken, dass lebendiges Wasser für sie hervorströmt, und Er wird unter den Menschen leben, voller Gnade und voller Liebe, lebhaft und echt. Alle derartige Vorstellungen sind das, was die Menschen glauben. Doch Jesus der Erlöser hat dies nicht getan; Er tat das Gegenteil von dem, was der Mensch sich dachte. Er kam nicht unter jene, die sich nach Seiner Wiederkunft gesehnt hatten, und Er erschien nicht allen Menschen, während Er auf der weißen Wolke ritt. Er ist bereits angekommen, doch der Mensch weiß es nicht und bleibt unwissend. Der Mensch wartet bloß ziellos auf Ihn, sich dessen unbewusst, dass Er bereits auf einer „weißen Wolke“ (die Wolke, die Sein Geist, Seine Worte, Seine gesamte Disposition ist und all das ist, was Er ist) herabgestiegen ist und Sich jetzt unter einer Gruppe von Überwindern befindet, die Er während der letzten Tage schaffen wird. Der Mensch weiß dies nicht: Bei aller Zuneigung und Liebe, die der heilige Erlöser Jesus für den Menschen empfindet, wie kann Er in diesen „Tempeln“ wirken, die von Schmutz und unreinen Geistern bewohnt sind? Auch wenn der Mensch auf Seine Ankunft gewartet hat, wie könnte Er jenen erscheinen, die das Fleisch der Verworfenen essen, das Blut der Verworfenen trinken und die Kleider der Verworfenen tragen, die an Ihn glauben, aber Ihn nicht kennen, und die Ihn ständig erpressen? Der Mensch weiß nur, dass Jesus der Erlöser voller Liebe ist

und vor Barmherzigkeit überquillt und dass Er das von Erlösung erfüllte Sündopfer ist. Allerdings hat der Mensch keine Ahnung, dass Er Gott Selbst ist, der vor Gerechtigkeit, Majestät, Zorn und Urteil überschäumt, der Autorität besitzt und voller Würde ist. Deshalb, selbst wenn der Mensch sich so begierig nach der Wiederkunft des Erlösers sehnt und danach verlangt, und selbst wenn seine Gebete den „Himmel“ bewegen, erscheint Jesus der Erlöser nicht denen, die an Ihn glauben, aber Ihn nicht kennen.

„Jehova“ ist der Name, den Ich während Meines Werkes in Israel annahm, und er bezeichnet den Gott der Israeliten (Gottes auserwähltes Volk), der sich des Menschen erbarmen, den Menschen verfluchen und das Leben des Menschen führen kann; den Gott, der große Kraft besitzt und voller Weisheit ist. „Jesus“ ist Immanuel, was das Sündopfer bezeichnet, das voller Liebe, voller Barmherzigkeit ist und das den Menschen erlöst. Er verrichtete das Werk des Zeitalters der Gnade und Er verkörpert das Zeitalter der Gnade und kann nur einen Teil des Werks des Führungsplans darstellen. Das heißt, nur Jehova ist der Gott des auserwählten Volkes Israel, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, der Gott Moses und der Gott aller Menschen Israels. Und somit beten im gegenwärtigen Zeitalter alle Israeliten, abgesehen von dem jüdischen Volk, Jehova an. Sie bringen Ihm Opfer auf dem Alter dar und dienen Ihm im Tempel, wobei sie Priesterroben tragen. Was sie sich erhoffen, ist das Wiedererscheinen von Jehova. Nur Jesus ist der Erlöser der Menschheit, und Er ist das Sündopfer, das die Menschheit von der Sünde erlöste. Das bedeutet, der Name Jesus stammt aus dem Zeitalter der Gnade und entstand aufgrund des Erlösungswerks im Zeitalter der Gnade. Der Name Jesus entstand, um den Menschen des Zeitalters der Gnade zu erlauben, wiedergeboren und gerettet zu werden, und er ist ein spezieller Name für die Erlösung der gesamten Menschheit. Daher verkörpert der Name Jesus das Werk der Erlösung und kennzeichnet das Zeitalter der Gnade. Der Name Jehova ist ein spezieller Name für das Volk Israels, das unter dem Gesetz lebte. In jedem Zeitalter und in jeder Phase des Werkes ist Mein Name nicht grundlos, sondern ist von kennzeichnender Bedeutung: Jeder Name stellt ein Zeitalter dar. „Jehova“ stellt das Zeitalter des Gesetzes dar und ist die ehrenvolle Anrede, mit der das Volk Israel den Gott benannte, den sie anbeteten. „Jesus“ verkörpert das Zeitalter der Gnade und ist der Name des Gottes all jener, die

während des Zeitalters der Gnade erlöst wurden. Wenn der Mensch sich immer noch nach der Ankunft von Jesus, dem Erlöser, während der letzten Tage sehnt und immer noch erwartet, dass Er in dem Bild herabsteigt, das Er in Judäa hatte, dann hätte der gesamte sechstausendjährige Führungsplan im Zeitalter der Erlösung geendet und hätte sich unmöglich weiterentwickelt können. Die letzten Tage würden zudem niemals eintreffen, und das Zeitalter würde niemals zu Ende gebracht werden. Denn Jesus der Erlöser gilt nur der Erlösung und Rettung der Menschheit. Ich nahm den Namen Jesus nur um aller Sünder willen im Zeitalter der Gnade an, aber es ist nicht der Name, unter dem Ich die gesamte Menschheit zu Ende bringen werde. Obwohl Jehova, Jesus und der Messias alle Meinen Geist verkörpern, kennzeichnen diese Namen nur die verschiedenen Zeitalter Meines Führungsplans und stellen nicht Mich in Meiner Gesamtheit dar. Die Namen, mit denen Mich die Menschen auf Erden anrufen, können Meine gesamte Disposition und alles, was Ich bin, nicht ausdrücken. Es sind nur unterschiedliche Namen, mit denen Ich während verschiedener Zeitalter angerufen werde. Und wenn also das letzte Zeitalter – das Zeitalter der letzten Tage – anbricht, wird sich Mein Name erneut ändern. Ich werde weder Jehova noch Jesus und noch weniger Messias genannt werden – Ich werde der mächtige Allmächtige Gott Selbst genannt werden, und unter diesem Namen werde Ich das gesamte Zeitalter zu einem Ende bringen. Einst kannte man Mich als Jehova. Ich wurde auch der Messias genannt und die Menschen nannten Mich mit Liebe und Wertschätzung einst Jesus, den Erlöser. Heute bin Ich jedoch nicht mehr der Jehova oder Jesus, den die Menschen in den vergangenen Zeiten kannten; Ich bin der Gott, der in den letzten Tagen wiedergekehrt ist, der Gott, der das Zeitalter zu einem Ende bringen wird. Ich bin der Gott Selbst, der vom Ende der Erde aufsteigt, erfüllt von Meiner gesamten Disposition, und voller Autorität, Ehre und Herrlichkeit. Die Menschen haben sich niemals mit Mir befasst, haben Mich nie gekannt, und kannten zu keiner Zeit Meine Disposition. Von der Weltschöpfung bis heute hat Mich noch nie jemand gesehen. Dies ist der Gott, der dem Menschen in den letzten Tagen erscheint, der jedoch unter den Menschen verborgen ist. Er wohnt unter den Menschen, wirklich und wahrhaftig, wie die brennende Sonne und die lodernde Flamme, erfüllt von Kraft und überschäumend vor Autorität. Es gibt

keinen einzigen Menschen oder kein einziges Objekt, das nicht durch Meine Worte gerichtet werden wird, und keinen einzigen Menschen oder keine einzige Sache, die nicht durch das brennende Feuer gereinigt werden wird. Letzten Endes werden alle Nationen aufgrund Meiner Worte gesegnet und auch aufgrund Meiner Worte in Stücke zerschlagen werden. So werden alle Menschen während der letzten Tage sehen, dass Ich der wiedergekehrte Erlöser bin und dass Ich der Allmächtige Gott bin, der die ganze Menschheit erobert. Und alle werden sehen, dass Ich einst das Sündopfer für den Menschen war, dass Ich aber in den letzten Tagen auch zu den Flammen der Sonne werde, die alles verbrennt, und auch zur Sonne der Gerechtigkeit, die alles offenbart. Dies ist Mein Werk in den letzten Tagen. Ich nahm diesen Namen an und Ich besitze diese Disposition, damit alle Menschen sehen können, dass Ich ein gerechter Gott bin, die brennende Sonne und die lodernde Flamme bin und damit alle Mich anbeten können, den einen wahren Gott, und damit sie Mein wahres Gesicht sehen können: Ich bin nicht nur der Gott der Israeliten, und Ich bin nicht nur der Erlöser; Ich bin der Gott aller Geschöpfe, überall in den Himmeln und auf Erden und in den Meeren.

Wenn der Erlöser während der letzten Tage ankommen und immer noch Jesus genannt würde und erneut in Judäa geboren werden würde und dort Sein Werk verrichtete, dann würde dies beweisen, dass Ich nur das Volk Israel erschaffen hätte und nur das Volk Israel erlöst hätte und dass Ich nichts mit den Heiden zu tun hätte. Würde das Meinen Worten nicht widersprechen, dass „Ich der Herr bin, der Himmel und Erde und alle Dinge geschaffen hat“? Ich verließ Judäa und verrichte Mein Werk unter den Heiden, weil Ich nicht nur der Gott des Volkes Israel bin, sondern der Gott aller Geschöpfe. Ich erscheine unter den Heiden während der letzten Tage, weil Ich nicht nur Jehova, der Gott des Volkes Israel bin, sondern, zudem, weil Ich der Schöpfer all Meiner Auserwählten unter den Heiden bin. Ich schuf nicht nur Israel, Ägypten und den Libanon, sondern Ich schuf auch all die Heidenvölker jenseits von Israel. Und deswegen bin Ich der Herr aller Geschöpfe. Ich habe Israel nur als Ausgangspunkt für Mein Werk benutzt, Judäa und Galiläa als die Hochburgen Meines Erlösungswerks verwendet, und jetzt benutze Ich die Heidenvölker als die Basis, von der aus Ich das gesamte Zeitalter zu Ende bringen werde. Zwei Stufen des Werkes habe Ich in Israel verrichtet (diese zwei



Stufen des Werkes sind das Zeitalter des Gesetzes und das Zeitalter der Gnade) und Ich führe zwei weitere Stufen des Werkes (das Zeitalter der Gnade und das Zeitalter des Königreichs) in allen Ländern außerhalb Israels durch. Unter den Heidenvölkern werde Ich das Werk der Eroberung verrichten und so das Zeitalter abschließen. Wenn der Mensch Mich immer Jesus Christus nennt, aber nicht weiß, dass Ich ein neues Zeitalter während der letzten Tage begonnen habe und ein neues Werk angegangen bin, und wenn der Mensch weiterhin obsessiv die Ankunft von Jesus dem Erlöser erwartet, dann bezeichne Ich Menschen wie diese als jene, die nicht an Mich glauben; sie sind Menschen, die Mich nicht kennen, und ihr Glaube an Mich ist abwegig. Könnten solche Menschen die Ankunft Jesu des Erlösers vom Himmel bezeugen? Worauf sie warten, ist nicht Meine Ankunft, sondern die Ankunft des Königs der Juden. Sie sehnen sich nicht danach, dass Ich diese unreine alte Welt auslösche, sondern sehnen sich stattdessen nach der Wiederkunft Jesu, woraufhin sie erlöst werden. Sie freuen sich darauf, dass Jesus erneut die gesamte Menschheit von diesem entweihten und unredlichen Land erlösen wird. Wie können solche Menschen zu jenen werden, die Mein Werk in den letzten Tagen vollenden? Die Sehnsüchte des Menschen sind unfähig Meine Wünsche zu erfüllen oder Mein Werk zu vollenden, da der Mensch nur das Werk bewundert und schätzt, das Ich zuvor getan habe, und keine Ahnung hat, dass Ich der Gott Selbst bin, der immer neu und niemals alt ist. Der Mensch weiß nur, dass Ich Jehova bin und Jesus, und hat keine Ahnung, dass Ich der Eine der letzten Tage bin, der der Menschheit ein Ende setzen wird. Alles, wonach der Mensch sich sehnt und was er kennt, entspringt seinen eigenen Auffassungen, und ist nur das, was er mit seinen eigenen Augen sehen kann. Es stimmt nicht mit dem Werk überein, die Ich tue, sondern ist in Zwietracht damit. Wenn Mein Werk gemäß den Ideen der Menschen durchgeführt würde, wann würde es dann enden? Wann würde die Menschheit in die Ruhe eintreten? Und wie würde Ich in der Lage sein, in den siebten Tag, den Sabbat einzugehen? Ich wirke nach Meinem Plan und im Einklang mit Meiner Absicht – und nicht nach den Vorhaben des Menschen.

## **Das Werk der Verbreitung des Evangeliums ist ebenso das Werk der Rettung des Menschen**

Alle Menschen müssen den Zweck Meines Werkes auf Erden verstehen, das heißt, das letztendliche Ziel Meines Werkes und welche Stufe Ich in diesem Werk erreichen muss, bevor es vollendet sein kann. Wenn die Menschen, nachdem sie Mich bis heute begleitet haben, nicht verstehen, worum es bei Meinem Werk geht, sind sie dann nicht vergebens mit Mir gegangen? Menschen, die Mir folgen, sollten Meinen Willen kennen. Ich habe Tausende von Jahren auf Erden gewirkt und bis heute verrichte Ich Mein Werk immer noch auf diese Weise. Obwohl Mein Werk außerordentlich viele Einzelheiten einbezieht, bleibt der Zweck dieses Werkes unverändert; so ist beispielsweise das, was Ich verrichte, obwohl Ich dem Menschen gegenüber von Gericht und Züchtigung erfüllt bin, dennoch seiner Rettung wegen und um Mein Evangelium besser zu verbreiten und Mein Werk weiter unter all den heidnischen Nationen auszudehnen, sobald der Mensch vollendet worden ist. Heute also, zu einer Zeit, da die Hoffnungen vieler Menschen seit langen sehr enttäuscht worden sind, führe Ich Mein Werk immer noch weiter, setze das Werk fort, das Ich tun muss, um den Menschen zu richten und zu züchtigen. Trotz der Tatsache, dass der Mensch genug von dem hat, was Ich sage, und ungeachtet der Tatsache, dass er keine Lust hat, sich mit Meinem Werk zu befassen, verrichte Ich dennoch Meine Pflicht, weil der Zweck Meines Werkes unverändert bleibt und Mein ursprünglicher Plan nicht gestoppt werden wird. Die Aufgabe Meines Gerichts ist es, den Menschen zu befähigen, Mir besser zu gehorchen, und die Aufgabe Meiner Züchtigung ist es, es dem Menschen zu ermöglichen, erfolgreicher verändert zu werden. Obwohl das, was Ich tue, um Meiner Führung willen geschieht, habe Ich nie irgendetwas getan, was für den Menschen ohne Nutzen war. Das liegt daran, dass Ich alle Nationen außerhalb von Israel genauso gehorsam wie die Israeliten machen möchte und sie zu echten Menschen machen will, sodass Ich in den Ländern außerhalb von Israel einen Halt haben werde. Das ist Meine Führung; es ist das Werk, dass Ich gerade unter den heidnischen Nationen vollbringe. Selbst jetzt verstehen viele Menschen Meine Führung immer noch nicht, weil sie kein Interesse an diesen Dingen haben, sondern

sich nur für ihre eigene Zukunft und ihre eigenen Ziele interessieren. Ganz gleich, was Ich sage, den Menschen ist das Werk, das Ich vollbringe, gleichgültig, stattdessen richten sie ihr Augenmerk ausschließlich auf ihre Ziele in der Zukunft. Wenn die Dinge so weitergehen, wie kann dann Mein Werk ausgedehnt werden? Wie kann Mein Evangelium in der ganzen Welt verbreitet werden? Ihr solltet wissen, wenn Mein Werk ausgedehnt ist, werde Ich euch zerstreuen und Ich werde euch schlagen, genau wie Jehova jeden der Stämme Israels schlug. All das wird unternommen werden, um Mein Evangelium auf der ganzen Erde zu verbreiten und um Mein Werk in den heidnischen Nationen zu verbreiten, dass Mein Name von Erwachsenen und Kindern gleichermaßen verherrlicht und Mein heiliger Name im Munde von Menschen aus allen Stämmen und Nationen erhoben werde. So wird in dieser letzten Ära Mein Name unter den heidnischen Nationen verherrlicht werden, Meine Taten werden von den Heiden gesehen werden und sie werden Mich Meiner Taten wegen den Allmächtigen rufen, und Meine Worte können bald geschehen. Ich werde alle Menschen erkennen lassen, dass Ich nicht nur der Gott der Israeliten bin, sondern auch der Gott aller Nationen der Heiden, selbst derer, die Ich verflucht habe. Ich werde alle Menschen sehen lassen, dass Ich der Gott der ganzen Schöpfung bin. Das ist Mein größtes Werk, der Zweck Meines Wirkungsplans für die letzten Tage, und das einzige Werk, das in den letzten Tagen verwirklicht werden soll.

Das Werk, das Ich über Tausende von Jahren bewerkstelligt habe, wird dem Menschen erst in den letzten Tagen vollständig offenbart werden. Erst jetzt habe Ich dem Menschen das ganze Geheimnis Meiner Führung aufgetan. Der Mensch kennt den Zweck Meines Werkes und hat darüber hinaus ein Verständnis von all Meinen Geheimnissen erlangt. Und Ich habe dem Menschen alles über den Bestimmungsort erzählt, um den er sich sorgt. Ich habe für den Menschen bereits alle Meine Geheimnisse enthüllt, die mehr als 5.900 Jahre verborgen waren. Wer ist Jehova? Wer ist der Messias? Wer ist Jesus? Ihr solltet all das wissen. Mein Werk beruht auf diesen Namen. Habt ihr das verstanden? Wie sollte Mein heiliger Name verkündet werden? Wie sollte Mein Name zu irgendeiner der Nationen weitergetragen werden, die Mich bei

irgendeinem Meiner Namen angerufen haben? Mein Werk ist bereits im Begriff sich auszudehnen und Ich werde dessen Fülle in sämtliche Nationen weitertragen. Da Mein Werk in euch ausgeführt worden ist, werde Ich euch schlagen, genau wie Jehova die Hirten des Hauses Davids in Israel schlug, und dafür sorgen, dass ihr unter jede Nation verstreut werdet. Denn in den letzten Tagen werde Ich alle Nationen in tausend Stücke zerschmettern und dafür sorgen, dass ihre Völker erneut verteilt wird. Wenn Ich wieder zurückkehre, werden die Nationen bereits entlang der Grenzen aufgeteilt worden sein, die von Meinen brennenden Flammen festgesetzt worden sind. Zu diesem Zeitpunkt werde Ich Mich der Menschheit erneut als die glühende Sonne offenbaren, Mich ihnen öffentlich im Bilde des Heiligen zeigen, den sie nie gesehen haben, und unter den unzähligen Nationen wandeln, genau wie Ich, Jehova, einst unter den jüdischen Stämmen wandelte. Von da an werde Ich die Menschheit in ihrem Leben auf der Erde führen. Dort werden sie gewiss Meine Herrlichkeit sehen und sie werden gewiss auch eine Wolkensäule in der Luft sehen, um sie in ihrem Leben zu führen, denn Ich werde an heiligen Orten in Erscheinung treten. Der Mensch wird Meinen Tag der Gerechtigkeit sehen und auch Meine herrliche Manifestation. Das wird geschehen, wenn Ich auf der ganzen Erde herrsche und Meine vielen Söhne in die Herrlichkeit bringe. Überall auf Erden werden sich die Menschen niederbeugen, und Meine Stiftshütte wird fest inmitten der Menschheit aufgerichtet werden, auf dem Fels des Werkes, das Ich heute ausführe. Die Menschen werden Mir auch im Tempel dienen. Den Altar, der mit schmutzigen und abscheulichen Dingen bedeckt ist, werde Ich in Stücke zerschlagen und von Neuem bauen. Neugeborene Lämmer und Kälber werden auf dem heiligen Altar aufgehäuft sein. Ich werde den Tempel von heute niederreißen und einen neuen bauen. Der Tempel, der jetzt steht, voller widerlicher Menschen, wird einstürzen, und der, den Ich baue, wird angefüllt sein mit Dienern, die Mir treu sind. Sie werden sich abermals erheben und Mir um der Herrlichkeit Meines Tempels willen dienen. Ihr werdet gewiss den Tag sehen, an dem Ich große Herrlichkeit empfangen werde, und ihr werdet gewiss auch den Tag sehen, wenn Ich den Tempel niederreiße und einen neuen baue. Auch werdet ihr gewiss den Tag sehen, an dem Meine Stiftshütte in die Menschenwelt kommt. Wie Ich den Tempel zerschlage, so werde Ich Meine Stiftshütte

in die Menschenwelt bringen, als wenn sie Mein Herabkommen erblickten. Nachdem Ich alle Nationen zerschlagen habe, werde Ich sie abermals versammeln und fortan Meinen Tempel bauen und Meinen Altar errichten, damit alle Mir Opfergaben darbringen, Mir in Meinem Tempel dienen und sich treu Meinem Werk in den heidnischen Nationen hingeben können. Sie werden am heutigen Tag Israeliten gleichen, herausgeschmückt in Priestergewand und Krone, mit Meiner, Jehovas, Herrlichkeit in ihrer Mitte, und Meine Majestät schwebt über ihnen und weilt mit ihnen. Mein Werk in den heidnischen Nationen wird ebenfalls auf die gleiche Weise ausgeführt werden. So wie Mein Werk in Israel war, so wird Mein Werk in den heidnischen Nationen sein, weil Ich Mein Werk in Israel ausweiten und es zu den Nationen der Heiden weitertragen werde.

Jetzt ist die Zeit, da Mein Geist große Dinge wirkt, und die Zeit, da Ich Mein Werk unter den heidnischen Nationen beginne. Mehr noch ist es die Zeit, da Ich alle erschaffenen Wesen unterteile und jedes seiner jeweiligen Gruppe zuordne, damit Mein Werk schneller und effektiver fortschreiten kann. Und so ist das, was Ich nach wie vor von euch verlange, dass du dein gesamtes Wesen Meinem ganzen Werk opferst und ferner, dass du klar unterscheiden und dich des ganzen Werkes, das Ich in dir verrichtet habe, vergewissern solltest und all deine Kraft in Mein Werk setzt, damit es wirkungsvoller werden kann. Das ist es, was du verstehen musst. Seht davon ab, euch untereinander zu streiten, nach einem Rückweg zu suchen oder nach fleischlichen Annehmlichkeiten zu suchen, was Mein Werk verzögern und deine wunderbare Zukunft ruinieren würde. Das zu tun würde dir bei weitem keinen Schutz geben können, sondern Vernichtung über dich bringen. Wäre das nicht töricht von dir? Das, was du heute gierig genießt, ist genau das, was deine Zukunft ruiniert, während der Schmerz, den du heute erleidest, genau das ist, was dich beschützt. Du musst dir dieser Dinge deutlich bewusst sein, um die Versuchungen zu umgehen, von denen du dich schwerlich selbst befreien wirst, und um zu vermeiden, in den dichten Nebel hineinzugeraten und die Sonne nicht wiederfinden zu können. Wenn der dichte Nebel aufklart, wirst du dich im Gericht des großen Tages wiederfinden. Bis dahin wird sich Mein Tag der Menschheit genähert

haben. Wie wirst du Meinem Gericht entkommen? Wie wirst du die glühende Hitze der Sonne ertragen können? Wenn Ich dem Menschen Meine Fülle zuteilwerden lasse, hält er sie nicht in seiner Brust in Ehren, sondern wirft sie beiseite an einen Platz, wo es niemand bemerkt. Wenn sich Mein Tag auf den Menschen herabsenkt, wird er Meine Fülle nicht länger entdecken können oder die bitteren Worte der Wahrheit, die Ich vor langer Zeit zu ihm sprach. Er wird wehklagen und weinen, weil er die Helligkeit des Lichts verloren hat und in Finsternis gefallen ist. Was ihr heute seht, ist lediglich das scharfe Schwert Meines Mundes. Ihr habt den Stab in Meiner Hand nicht gesehen oder die Flamme, mit der Ich den Menschen verbrenne, und deshalb seid ihr immer noch hochmütig und unmäßig in Meiner Gegenwart. Deshalb kämpft ihr immer noch mit Mir in Meinem Zuhause und bestreitet mit der Menschengunge das, was Ich mit Meinem Mund gesprochen habe. Der Mensch fürchtet Mich nicht, und dadurch, dass er bis heute weiterhin mit Mir verfeindet ist, hat er immer noch keinerlei Furcht. Ihr habt die Zunge und die Zähne der Ungerechten in eurem Munde. Eure Worte und Taten sind wie jene der Schlange, die Eva zum Sündigen verleitete. Ihr fordert voneinander Auge um Auge und Zahn um Zahn, und ihr ringt in Meiner Gegenwart, um Stellung, Ruhm und Gewinn an euch zu reißen, doch ihr wisst nicht, dass Ich insgeheim eure Worte und Taten beobachte. Noch bevor ihr in Meine Gegenwart kommt, habe Ich die Tiefe eures Herzens ergründet. Der Mensch möchte immer dem Griff Meiner Hand entkommen und die Überwachung durch Meine Augen umgehen, doch Ich bin seinen Worten oder Taten niemals ausgewichen. Stattdessen lasse Ich absichtlich zu, dass Mir diese Worte und Taten ins Auge fallen, damit Ich des Menschen Ungerechtigkeit züchtigen und Gericht über sein Aufbegehren halten kann. Somit bleiben des Menschen Worte und Taten insgeheim stets vor Meinem Richtstuhl, und Mein Urteil hat den Menschen nie verlassen, weil sein Aufbegehren zu groß ist. Mein Werk besteht darin, alle Worte und Taten des Menschen, die in der Gegenwart Meines Geistes geäußert und getan wurden, zu verbrennen und zu reinigen. Auf diese Weise<sup>[a]</sup> werden die Menschen, wenn Ich die Erde verlasse, immer noch ihre Treue Mir gegenüber aufrechterhalten können und werden Mir immer noch dienen, wie es Meine heiligen Diener in Meinem Werk tun, und Mein Werk auf Erden fort dauern lassen, bis zu dem Tag, da es vollendet ist.

Fußnote(n):

a. Der Originaltext enthält nicht den Ausdruck „Auf diese Weise“.

## **Das Werk im Zeitalter des Gesetzes**

Das Werk, das Jehova an den Israeliten vollbrachte, legte unter der Menschheit den Herkunftsort Gottes auf Erden fest, der auch der heilige Ort war, an dem Er anwesend war. Er begrenzte Sein Wirken auf das Volk von Israel. Erst wirkte Er nicht außerhalb von Israel; stattdessen wählte Er Menschen, die Er für geeignet hielt, um den Umfang Seines Werks einzuschränken. Israel ist der Ort, an dem Gott Adam und Eva erschuf, und aus dem Staub dieses Ortes schuf Jehova den Menschen; dieser Ort wurde zum Fundament Seines Werks auf Erden. Die Israeliten, welche die Nachkommen von Noah und auch von Adam waren, waren die menschliche Grundlage von Jehovas Werk auf Erden.

Zu dieser Zeit waren die Bedeutung, Absicht und Schritte von Jehovas Werk in Israel, Sein Werk auf der ganzen Erde zu beginnen und sich von Israel als Zentrum aus schrittweise auf die heidnischen Nationen auszubreiten. Das ist der Grundsatz, nach dem Er im ganzen Universum wirkt – ein Modell zu schaffen und dann auszubreiten, bis alle Menschen im Universum Sein Evangelium erhalten haben. Die ersten Israeliten waren die Nachkommen Noahs. Diese Menschen waren nur mit dem Atem Jehovas erfüllt und konnten sich um die grundlegenden Bedürfnisse des Lebens kümmern, wussten aber nicht, was für eine Art von Gott Jehova war. Sie wussten auch nichts über Seinen Willen für den Menschen und noch viel weniger darüber, wie sie den Herrn aller Schöpfung verehren sollten. Die Nachkommen von Adam wussten nicht, ob es Regeln und Gesetze gab, die es einzuhalten galt,<sup>[a]</sup> oder ob es eine Pflicht gab, die geschaffene Wesen für den Schöpfer ausführen sollten. Sie wussten nur, dass der Ehemann schwitzen und arbeiten sollte, um seine Familie zu versorgen und dass die Frau sich ihrem Mann unterwerfen und die Menschheit, die Jehova geschaffen hatte, endlos fortsetzen sollte. Mit anderen Worten, solche Menschen, die nur Jehovas Atem und Sein

Leben hatten, wussten nichts davon, wie man Gottes Gesetzen folgt oder den Herrn aller Schöpfung zufriedenstellt. Sie verstanden viel zu wenig. Obwohl sie in ihren Herzen nicht betrügerisch oder durchtrieben waren und selten Eifersucht und Streit unter ihnen aufkam, hatten sie weder Wissen über noch Verständnis für Jehova, den Herrn aller Schöpfung. Diese Vorfahren des Menschen verstanden zu essen, was von Jehova kam, sie verstanden zu genießen, was von Jehova kam, verstanden aber nicht, Jehova zu verehren; sie wussten nicht, dass Jehova der Eine war, den sie auf Knien anbeten sollten. Wie könnte man sie also Seine Geschöpfe nennen? Wenn dem so wäre, wären dann die Worte „Jehova ist der Herr aller Schöpfung“ und „Er schuf den Menschen als einen Ausdruck von Sich, um Ihn zu ehren und Ihn zu vertreten“, nicht vergeblich gesprochen worden? Wie könnten Menschen, die keine Verehrung für Jehova hatten, ein Zeugnis Seiner Herrlichkeit werden? Wie könnten sie Ausdruck Seiner Herrlichkeit werden? Würden Jehovas Worte „Ich habe den Menschen nach Meinem Abbild geschaffen“ nicht zu Waffen in den Händen Satans – des Bösen? Würden diese Worte nicht zu einem Zeichen der Demütigung für Jehovas Schöpfung des Menschen? Um diesen Abschnitt Seines Werkes zu vollenden, wies oder führte Jehova, nachdem er die Menschheit geschaffen hatte, sie nicht von der Zeit Adams zu der Zeit Noahs. Erst nachdem die Sintflut die Welt zerstört hatte, begann er formell die Israeliten, welche die Nachkommen von Noah und auch von Adam waren, zu führen. Sein Werk und Seine Kundgebungen in Israel lenkten das ganze Volk Israels, als es im ganzen Land Israel lebte, und zeigte den Menschen so, dass Jehova nicht nur in der Lage war, dem Menschen Atem einzuhauchen, damit dieser Sein Leben von Ihm habe, sich aus dem Staub erhebt und zu einem Geschöpf Gottes wird. Er zeigte auch, dass er die Menschheit mit Flammen versengen konnte, verfluchen konnte und mit Seinem Stab über sie herrscht. Sie sahen auch, dass Jehova das Leben der Menschen auf Erden leiten und Tag und Nacht unter ihnen sprechen und wirken konnte. Er tat dies nur, damit Seine Geschöpfe wussten, dass der Mensch aus dem Staub kam, den er aufhob, und dass der Mensch außerdem von ihm geschaffen wurde. Das Werk, das er in Israel begann, sollte auch dazu dienen, dass andere Völker und Nationen (die eigentlich nicht von Israel getrennt waren, sich aber von den Israeliten abgespalten hatten, aber



dennoch Nachfahren von Adam und Eva waren) das Evangelium von Jehova von Israel empfangen können. Alle Geschöpfe des Universums würden Ihn somit verehren und für groß halten können. Wenn Jehova nicht Sein Werk in Israel begonnen hätte, sondern die Menschen stattdessen, nachdem Er sie geschaffen hatte, ein sorgenfreies Leben auf Erden hätte leben lassen, hätte der Mensch aufgrund seines physischen Wesens („Wesen“ bedeutet, dass der Mensch Dinge, die er nicht sieht, nicht verstehen kann; was bedeutet, dass er nicht wüsste, dass Jehova die Menschen erschaffen hatte und schon gar nicht, weshalb) nie erfahren, dass Jehova die Menschheit geschaffen hatte oder der Herr der gesamten Schöpfung ist. Wenn Jehova den Menschen erschaffen und ihn auf die Erde gesetzt hätte, einfach den Staub von Seinen Händen geschüttelt hätte und gegangen wäre, anstatt eine Zeit lang unter den Menschen zu weilen, um sie zu leiten, wäre die ganze Menschheit ins Nichts zurückgekehrt. Sogar der Himmel und die Erde und die Unzahl an Dingen, die Er geschaffen hatte, einschließlich der ganzen Menschheit, wären in das Nichts zurückgekehrt und von Satan zertrampelt worden. Der Wunsch von Jehova, dass „Er einen Platz auf Erden haben sollte, das heißt, einen heiligen Platz inmitten Seiner Schöpfung“, wäre somit zerstört worden. Deswegen blieb Gott, nachdem Er die Menschheit geschaffen hat, unter ihnen, um sie in ihrem Leben zu leiten und zu ihnen aus ihrer Mitte zu sprechen. Er tat all dies, um Seinen Wunsch zu verwirklichen und Seinen Plan auszuführen. Gottes Wirken in Israel sollte nur dazu dienen, Seinen Plan auszuführen; den Plan, den Er schon vor Seiner Schöpfung aller Dinge festgelegt hatte. Sein anfängliches Wirken unter den Israeliten und Seine Schöpfung aller Dinge standen also nicht im Widerspruch zueinander. Beide dienten dem Zweck Seiner Führung, Seines Werks und Seiner Herrlichkeit und beide dienten der Vertiefung der Bedeutung Seiner Schöpfung der Menschheit. Nach Noah führte Er die Menschheit auf Erden zweitausend Jahre lang. Während dieser Zeit lehrte Er sie, wie man Jehova, den Herrn der ganzen Schöpfung, verehrt, wie sie ihr Leben zu führen hatten und wie sie weiterleben sollten. Vor allem aber lehrte Er sie, wie sie als Zeuge für Jehova handeln, Ihm Gehorsam leisten, Ihn verehren und Ihn mit Musik, wie es David und seine Priestern taten, lobpreisen sollten.

Vor diesen zweitausend Jahren des Wirkens Jehovas wusste der Mensch nichts und fast die ganze Menschheit war der Verderbtheit anheimgefallen, bis sie vor der Zerstörung der Welt durch die Sintflut eine Tiefe der Promiskuität und Verdorbenheit erreicht hatte, in der Jehova nicht mehr in ihren Herzen war und noch weniger Sein Weg. Sie verstanden nie das Werk, das Jehova vorhatte, ihnen fehlte es an Wissen und Verstand. Sie waren wie lebende, atmende Maschinen, gänzlich ahnungslos von dem Menschen, Gott, der Welt und dem Leben und von vielem anderem. Auf Erden widmeten sich viele der Verführung, wie die Schlange, und sie sagten viele Dinge, die Jehova beleidigten; aber weil sie unwissend waren, züchtigte oder disziplinierte Jehova sie nicht. Erst nach der Sintflut, als Noah 601 Jahre alt war, erschien Jehova Noah formell und leitete ihn und seine Familie, führte die Vögel und die Tiere, welche die Flut überlebt hatten, zusammen mit Noah und seinen Nachfahren bis zum Ende des Zeitalters des Gesetzes, insgesamt über zweitausendfünfhundert Jahre hinweg. Insgesamt 2.000 Jahre lang wirkte Er formell in Israel und 500 Jahre lang in Israel und gleichzeitig außerhalb davon, dies ergibt zusammen 2.500 Jahre. Während dieser Zeit wies Er die Israeliten an, dass sie, um Jehova zu dienen, einen Tempel bauen und Priesterkleider tragen sollten. Sie sollten den Tempel in der Morgendämmerung barfuß betreten, ansonsten würden ihre Schuhe den Tempel beschmutzen und Feuer von der Spitze des Tempels auf sie herabfahren und sie verbrennen. Sie erfüllten ihre Pflichten und unterwarfen sich Jehovas Plänen. Sie beteten im Tempel zu Jehova und nachdem sie die Offenbarung empfangen hatten, also nachdem Jehova zu ihnen gesprochen hatte, führten sie die Scharen und sagten ihnen, sie sollten Jehova – ihren Gott – ehren. Jehova sagte ihnen, sie sollten einen Tempel und einen Altar bauen, und zu dem Zeitpunkt, den Jehova festlegte, an Passah, sollten sie neugeborene Kälber und Lämmer auf dem Altar als Opfergaben bringen, um Jehova zu dienen. Dies sollte Zurückhaltung und Ehrfurcht vor Jehova in ihre Herzen bringen. Die Einhaltung dieses Gesetz wurde zum Maßstab ihrer Loyalität gegenüber Jehova. Jehova legte auch den Tag des Sabbat für sie fest; den siebten Tag Seiner Schöpfung. Den Tag nach dem Sabbat machte Er zum ersten Tag; zu einem Tag, an dem sie Jehova preisen, Ihm Opfer bringen und Musik für Ihn spielen sollten. An diesem Tag rief Jehova alle Priester zusammen und

verteilte die Opfergaben auf dem Altar, damit die Menschen sie essen konnten und sich an den Opfern auf Jehovas Altar erfreuen konnten. Jehova sagte, dass sie gesegnet und ein Teil von Ihm seien, dass sie Sein auserwähltes Volk seien (dies war Jehovas Bündnis mit den Israeliten). Deswegen sagen die Menschen in Israel bis zum heutigen Tag, dass Jehova nur ihr Gott ist und nicht der Gott der Heiden.

Während des Zeitalters des Gesetzes legte Jehova viele Gebote fest, die Moses an die Israeliten, die ihm aus Ägypten folgten, weitergeben sollte. Diese Gebote wurden den Israeliten von Jehova gegeben und standen in keiner Beziehung zu den Ägyptern. Sie waren dazu da, die Israeliten zu zügeln, und Er nutzte die Gebote, um Forderungen an sie zu stellen. Ob einer den Sabbat einhielt, seine Eltern respektierte, Götzen verehrte usw. – dies waren die Kriterien, nach denen darüber geurteilt wurde, ob einer sündig oder rechtschaffen war. Einige wurden von Jehovas Feuer niedergestreckt, einige wurden zu Tode gesteinigt und einige erhielten Jehovas Segen – dies wurde aufgrund der Beachtung dieser Gebote festgelegt. Diejenigen, die den Sabbat nicht einhielten, wurden zu Tode gesteinigt. Die Priester, die den Sabbat nicht einhielten, wurden von Jehovas Feuer befallen. Diejenigen, die ihre Eltern nicht respektierten, wurden ebenfalls zu Tode gesteinigt. All dies fand Jehovas Zustimmung. Jehova stellte Seine Gebote und Gesetze auf, damit die Menschen, während Er ihr Leben leitete, Ihm zuhörten, Seinem Wort gehorchten und nicht gegen Ihn rebellierten. Er benutzte diese Gesetze, um die neugeborene Menschheit zu kontrollieren, besser gesagt, um den Grundstein für Sein kommendes Werk zu legen. Wegen dieses Werks, das Jehova tat, wurde das erste Zeitalter das Zeitalter des Gesetzes genannt. Obwohl Jehova viel sprach und viel wirkte, führte Er die Menschen nur auf positive Weise, lehrte diese unwissenden Menschen, Mensch zu sein, wie man lebt, wie man Jehovas Weg versteht. Der größte Teil Seines Werkes diente dazu, den Menschen zu erlauben, Seinen Weg zu beachten und Seine Gesetze zu befolgen. Das Werk wurde an den Menschen getan, die wenig verdorben waren; es reichte nicht bis zur Umwandlung der Disposition oder den Fortschritt im Leben. Es ging Ihm nur darum, die Gesetze zu nutzen, um die Menschen zu zügeln und zu kontrollieren. Zu diesem Zeitpunkt war Jehova für die Israeliten nur ein Gott im

Tempel, ein Gott im Himmel. Er war eine Wolkensäule, eine Säule aus Feuer. Alles, was Jehova von ihnen verlangte, war, zu befolgen, was die Menschen heutzutage als Seine Gesetze und Gebote kennen – man könnte sogar Regeln sagen –, da das, was Jehova tat, nicht dazu gedacht war, sie zu verwandeln, sondern ihnen mehr Dinge zu geben, die der Mensch haben sollte. Er wollte ihnen dies aus Seinem eigenen Mund mitteilen, weil der Mensch, nachdem er geschaffen wurde, nicht darüber Bescheid wusste, was er besitzen sollte. Und deshalb gab Jehova ihnen Dinge, die sie für ihr Leben auf Erden besitzen sollten, bewirkte, dass die Menschen, die Er geführt hatte, deren Vorfahren Adam und Eva übertrafen, weil das, was Er ihnen gab, das übertraf, was Er Adam und Eva am Anfang gegeben hatte. Das Werk, das Jehova in Israel vollbrachte, diente aber nur dazu, die Menschheit zu führen und die Menschheit ihren Schöpfer erkennen zu lassen. Er eroberte oder veränderte sie nicht, Er führte sie nur. Das ist die Zusammenfassung von Jehovas Werk im Zeitalter des Gesetzes. Es ist der Hintergrund, die wahre Geschichte, das Wesen Seines Wirkens im ganzen Land Israel und der Beginn der sechstausend Jahre Seines Werkes – um die Menschheit durch Jehovas Hand zu kontrollieren. Daraus entstand weiteres Wirken in Seinem sechstausendjährigen Führungsplan.

Fußnote(n):

a. Der Originaltext enthält nicht den Ausdruck „die es einzuhalten galt“.

## **Die wahre Geschichte hinter dem Werk des Zeitalters der Erlösung**

Mein gesamter Führungsplan, der sechstausend Jahre umfassende Führungsplan, besteht aus drei Phasen oder drei Zeitaltern: dem Zeitalter des Gesetzes vom Anbeginn; dem Zeitalter der Gnade (das auch Zeitalter der Erlösung genannt wird); und dem Zeitalter des Königreichs der letzten Tage. Mein Werk in diesen drei Zeitaltern unterscheidet sich in seinem Inhalt gemäß der Natur jedes Zeitalters, doch dieses Werk entspricht in jeder Phase den Bedürfnissen des Menschen – oder, genauer gesagt, es richtet sich nach den Listen Satans, die dieser im Krieg anwendet, den Ich gegen ihn

führe. Mit Meinem Werk bezwecke Ich, Satan zu besiegen, Meine Weisheit und Allmächtigkeit zu manifestieren, jegliche List Satans zu enthüllen und dadurch die gesamte Menschheit zu retten, die unter der Domäne Satans lebt. Auf diese Weise zeige Ich Meine Weisheit und Allmächtigkeit und enthülle die unerträgliche Abscheulichkeit Satans; aber noch mehr als das soll es dadurch den Geschöpfen ermöglicht werden, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, zu wissen, dass Ich der Herrscher aller Dinge bin, klar zu sehen, dass Satan der Feind der Menschheit ist, ein Degenerierter, der Böse, und ihnen zu erlauben, mit absoluter Sicherheit den Unterschied zwischen Gut und Böse, Wahrheit und Lüge, Heiligkeit und Schmutz sowie Großem und Unwürdigem zu erkennen. Auf diese Weise wird die unwissende Menschheit fähig werden, Mir zu bezeugen, dass nicht Ich es bin, der die Menschheit verdirbt, und dass nur Ich – der Schöpfer – die Menschheit retten kann und den Menschen das schenken kann, woran sie sich erfreuen können; und sie werden erfahren, dass Ich der Herrscher über alle Dinge bin und dass Satan lediglich eines der Wesen ist, das Ich erschuf und das später gegen Mich aufbegehrte. Mein sechstausendjähriger Führungsplan ist in drei Phasen eingeteilt und Mein Wirken ist dahingehend ausgelegt, die Wirkung zu erreichen, dass Ich Geschöpfe dazu befähige, Mir zu bezeugen, Meinen Willen zu verstehen und zu wissen, dass Ich die Wahrheit bin. Demnach verrichtete Ich während des frühen Werkes Meines sechstausendjährigen Führungsplans das Werk des Gesetzes, das dem Werk entsprach, bei dem Jehova das Volk führte. Die zweite Phase leitete das Werk des Zeitalters der Gnade in den Dörfern von Judäa ein. Jesus steht für das Gesamtwerk des Zeitalters der Gnade; Er wurde im Fleisch Mensch, ans Kreuz genagelt und Er begann auch das Zeitalter der Gnade. Mit Seiner Kreuzigung vollendete Er das Werk der Erlösung, beschloss das Zeitalter des Gesetzes und begann das Zeitalter der Gnade, was Ihm die Namen „Oberster Gebieter“, „Sündopfer“ und „Erlöser“ einbrachte. Infolgedessen unterschied sich das Werk Jesu inhaltlich vom Werk Jehovas, obwohl sie im Prinzip gleich waren. Jehova begann das Zeitalter des Gesetzes und legte den Grundstein – den Ausgangspunkt – für Gottes Werk auf Erden und erließ die Gesetze und Gebote. Dies sind die zwei Teile des Werks, das Er vollbrachte, und sie stehen für das Zeitalter des Gesetzes. Das Werk, das Jesus im Zeitalter der Gnade vollbrachte, war

nicht der Erlass von Gesetzen, sondern deren Erfüllung, wodurch Er das Zeitalter der Gnade einleitete und das Zeitalter des Gesetzes abschloss, das zweitausend Jahre gedauert hatte. Er war der Wegbereiter, der kam, um das Zeitalter der Gnade zu beginnen, der Schwerpunkt Seines Werks lag jedoch auf der Erlösung. Demnach war auch Sein Werk zweiteilig: Er eröffnete ein neues Zeitalter und vollendete das Werk der Erlösung durch Seine Kreuzigung, wonach Er fortging. Und nunmehr war das Zeitalter des Gesetzes beendet und das Zeitalter der Gnade begann.

Das von Jesus vollbrachte Werk entsprach den Bedürfnissen des Menschen in jenem Zeitalter. Es war Seine Aufgabe, die Menschheit zu erlösen, ihr ihre Sünden zu vergeben, und somit war Seine Disposition gänzlich geprägt von Demut, Geduld, Liebe, Frömmigkeit, Nachsicht, Barmherzigkeit und liebender Güte. Er brachte der Menschheit Gnade und Segen in Fülle und all jene Dinge, an denen sie sich womöglich erfreuen konnte, schenkte Er ihr zu ihrer Freude: Friede und Glück, Seine Toleranz und Liebe, Seine Barmherzigkeit und liebende Güte. Damals war die ganze Fülle an Dingen, an denen sich die Menschen erfreuen konnten – das Gefühl von Frieden und Sicherheit in ihren Herzen, das Gefühl von Beruhigung in ihrem Geist und ihre Anlehnung an Jesus, den Retter – auf das Zeitalter zurückzuführen, in dem sie lebten. Im Zeitalter der Gnade war der Mensch bereits durch Satan verdorben worden, folglich erforderte das Werk der erfolgreichen Erlösung der gesamten Menschheit eine Fülle an Gnade, unendlicher Nachsicht und Geduld, und als ob das nicht genug wäre, ein Opfer, das groß genug war, um die Sünden der Menschheit auf wirkungsvolle Weise zu sühnen. Was die Menschheit im Zeitalter der Gnade sah, war lediglich Mein Sühneopfer für die Sünden der Menschheit: Jesus. Alles, was sie wussten, war, dass Gott barmherzig und nachsichtig sein konnte, und alles, was sie sahen, war die Barmherzigkeit und liebevolle Güte Jesu. Das lag einzig und allein daran, dass sie im Zeitalter der Gnade geboren wurden. Und bevor sie erlöst werden konnten, mussten sie sich an diversen Arten der Gnade erfreuen, die Jesus ihnen schenkte, damit sie davon profitieren konnten. Indem sie sich also an der Gnade erfreuten, konnten ihnen ihre Sünden vergeben werden, und so konnten sie auch die Möglichkeit haben, dass sie durch die Freude an Jesu Nachsicht

und Geduld erlöst werden konnten. Nur durch Jesu Nachsicht und Geduld erlangten sie das Recht auf Vergebung und die Freude an der Fülle der von Jesus geschenkten Gnade. So wie Jesus sagte: Ich bin gekommen, um die Sünder zu erlösen, nicht die Gerechten, damit den Sündern ihre Sünden vergeben werden können. Hätte Jesus, als Er Fleisch wurde, die Disposition von Urteil, Fluch und Intoleranz für die Vergehen des Menschen gebracht, dann hätte der Mensch nie die Möglichkeit gehabt, erlöst zu werden, und er hätte auf ewig in Sünde gelebt. Wäre dem so gewesen, dann hätte der sechstausendjährige Führungsplan im Zeitalter des Gesetzes geendet und das Zeitalter des Gesetzes wäre auf sechstausend Jahre verlängert worden. Die Sünden des Menschen wären nur noch zahlreicher und schwerwiegender geworden und die Schöpfung des Menschen wäre vergebens gewesen. Die Menschen hätten Jehova nur nach dem Gesetz dienen können, doch ihre Sünden hätten die der ersterschaffenen Menschen übertroffen. Je mehr Jesus die Menschheit liebte, ihr ihre Sünden vergab und ihr genügend Barmherzigkeit und liebevolle Güte brachte, desto mehr war die Menschheit berechtigt, von Jesus gerettet zu werden und als verlorene Lämmer bezeichnet zu werden, die Jesus zu einem hohen Preis zurückkaufte. Satan konnte in dieses Werk nicht hineinpfeifen, da Jesus Seine Anhänger so behandelte wie eine liebende Mutter den Säugling an ihrem Busen behandelt. Er empfand ihnen gegenüber weder Ärger noch Verachtung, sondern war voller Trost; Er raste nie vor Wut unter ihnen, sondern duldete ihre Sünden und sah über ihre Dummheit und Ignoranz hinweg, soweit, dass Er sagte: „Vergebt anderen siebzimal siebenmal.“ So wurden die Herzen der anderen durch Sein Herz verwandelt und nur durch Seine Nachsicht wurde den Menschen Vergebung für ihre Sünden zuteil.

Obwohl Jesus in Seiner Menschwerdung völlig emotionslos war, tröstete Er Seine Jünger immer, sorgte für sie, half ihnen und unterstützte sie. Wie viel Werk Er auch verrichtete oder wie viel Leid Er ertrug, Er stellte nie übermäßige Anforderungen an die Menschen, sondern war immer geduldig und nachsichtig ihren Sünden gegenüber, sodass die Menschen des Zeitalters der Gnade Ihn liebevoll „den liebenswerten Retter Jesus“ nannten. Was Jesus für die Menschen dieses Zeitalters – für alle Menschen –

hatte und war, waren Barmherzigkeit und liebevolle Güte. Er erinnerte Sich nie an die Übertretungen der Menschen und wie Er sie behandelte, beruhte nie auf ihren Übertretungen. Weil das ein anderes Zeitalter war, ließ Er den Menschen oft reichlich Nahrung zuteilwerden, sodass sie sich satt essen konnten. Er behandelte alle Seine Anhänger mit Gnade, heilte die Kranken, trieb Dämonen aus, erweckte die Toten. Damit die Menschen an Ihn glauben und sehen konnten, dass alles, was Er tat, ernsthaft und aufrichtig war, ging Er so weit, dass Er einen verwesenden Leichnam wieder zum Leben erweckte und ihnen zeigte, dass in Seinen Händen sogar die Toten zurück zum Leben kommen konnten. Auf diese Weise hielt Er still durch und führte Sein Erlösungswerk unter ihnen aus. Noch bevor Er ans Kreuz genagelt wurde, hatte Jesus bereits die Sünden der Menschheit auf Sich genommen und war zum Sündopfer für die Menschheit geworden. Noch bevor Er gekreuzigt wurde, hatte Er den Weg zum Kreuz freigemacht, um die Menschheit zu erlösen. Schließlich wurde Er ans Kreuz genagelt, opferte Sich Selbst zum Wohle des Kreuzes, und Er erwies der Menschheit all Seine Barmherzigkeit, liebevolle Güte und Heiligkeit. Gegenüber der Menschheit war Er immer tolerant, nie rachsüchtig, vergab ihr ihre Sünden, ermahnte sie zur Buße und lehrte sie, geduldig, nachsichtig und liebevoll zu sein, Seinen Spuren zu folgen und sich für das Kreuz zu opfern. Seine Liebe zu den Brüdern und Schwestern überstieg Seine Liebe zu Maria. Das Werk, das Er verrichtete, hatte das Prinzip, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, alles um Seiner Erlösung willen. Ganz gleich, wohin Er ging, Er behandelte alle, die Ihm folgten, mit Gnade. Er machte die Armen reich, ließ die Lahmen gehen, die Blinden sehen und die Tauben hören. Er lud sogar die Niedrigsten, Mittellosesten, die Sünder ein, mit Ihm am selben Tisch zu sitzen, mied sie nie, sondern war immer geduldig und sagte: „Wenn ein Hirte eines von hundert Schafen verliert, wird er die neunundneunzig zurücklassen, um das eine verlorene Schaf zu suchen, und wenn er es findet, wird er sich sehr freuen.“ Er liebte Seine Anhänger, wie ein Mutterschaf seine Lämmer liebt. Obwohl sie töricht und unwissend und in Seinen Augen Sünder und darüber hinaus die geringsten Mitglieder der Gesellschaft waren, betrachtete Er diese Sünder – Menschen, die von anderen verachtet wurden – als Seinen Augapfel. Da Er sie begünstigte, gab Er Sein Leben für sie auf, wie ein Lamm, das



auf dem Altar geopfert wurde. Er ging in ihrer Mitte umher, als ob Er ihr Diener wäre, ließ sie Ihn benutzen und schlachten und unterwarf Sich ihnen bedingungslos. Für Seine Anhänger war Er der liebenswerte Retter Jesus, aber den Pharisäern, die Menschen von einem hohen Podest aus belehrten, zeigte Er keine Barmherzigkeit und liebevolle Güte, sondern Abscheu und Abneigung. Er wirkte nicht viel unter den Pharisäern, belehrte und tadelte sie nur gelegentlich; Er ging nicht in ihrer Mitte umher und verrichtete weder das Erlösungswerk noch vollführte Er Zeichen und Wunder. Er ließ all Seine Barmherzigkeit und liebevolle Güte Seinen Anhängern zuteilwerden, und hielt für das Wohl dieser Sünder bis zum bitteren Ende durch, als Er ans Kreuz genagelt wurde, und ertrug jede Demütigung, bis Er die ganze Menschheit vollständig erlöst hatte. Das war die Gesamtsumme Seines Werkes.

Ohne Jesu Erlösung hätte die Menschheit für immer in Sünde gelebt und wäre zur Nachkommenschaft der Sünde geworden, zu den Nachkommen der Dämonen. Wenn wir so weitergemacht hätten, wäre die ganze Welt zum Land geworden, in dem Satan haust, sein Aufenthaltsort. Das Werk der Erlösung erforderte jedoch, der Menschheit Barmherzigkeit und liebevolle Güte zu zeigen; nur auf diese Weise konnte die Menschheit Vergebung empfangen und letztendlich das Recht erlangen, von Gott vollkommen gemacht und vollständig gewonnen zu werden. Ohne diese Phase des Werkes hätte der sechstausendjährige Führungsplan nicht voranschreiten können. Wenn Jesus nicht gekreuzigt worden wäre, wenn Er nur die Kranken geheilt und die Dämonen ausgetrieben hätte, dann hätten den Menschen ihre Sünden nicht vollständig vergeben werden können. In den dreieinhalb Jahren, die Jesus damit verbrachte, Sein Werk auf Erden zu verrichten, vollendete Er nur die Hälfte Seines Erlösungswerkes; dadurch, dass Er ans Kreuz genagelt und zum Abbild des sündigen Fleisches wurde, dadurch, dass Er dem Bösen übergeben wurde, vollendete Er das Werk der Kreuzigung und meisterte das Schicksal der Menschheit. Erst nachdem Er Satans Händen ausgeliefert worden war, erlöste Er die Menschheit. Dreiunddreißig einhalb Jahre lang litt Er auf Erden, wurde verspottet, verleumdet und verlassen, bis zu dem Punkt, an dem Er keinen Ort mehr hatte, um Sein Haupt niederzulegen, keinen Ort zum Ausruhen, und

später wurde Er gekreuzigt, mit Seinem ganzen Wesen – einem heiligen und unschuldigen Körper – ans Kreuz genagelt. Er ertrug jede Art von Leiden, die es gibt. Die Machthaber verspotteten Ihn und peitschten Ihn aus und die Soldaten spuckten Ihm sogar ins Gesicht; doch Er blieb stumm und harrte bis zum Ende aus, unterwarf Sich bedingungslos bis zum Tod, woraufhin Er die ganze Menschheit erlöste. Erst dann durfte Er Sich ausruhen. Das Werk, das Jesus verrichtete, repräsentiert nur das Zeitalter der Gnade; es repräsentiert nicht das Zeitalter des Gesetzes noch ist es ein Ersatz für das Werk der letzten Tage. Das ist das Wesen von Jesu Werk im Zeitalter der Gnade, dem zweiten Zeitalter, das die Menschheit durchlaufen hat – dem Zeitalter der Erlösung.

## **Du sollst wissen, wie sich die gesamte Menschheit bis zum heutigen Tag entwickelt hat**

Das gesamte Werk während der 6.000 Jahre hat sich mit der Zeit allmählich geändert. Die Veränderungen in diesem Werk erfolgten nach den Umständen der ganzen Welt. Gottes Führungswerk hat sich erst allmählich entsprechend den Entwicklungstendenzen der Menschheit als Ganzes gewandelt. Es war nicht schon zu Beginn der Schöpfung geplant. Bevor die Welt erschaffen wurde oder kurz nachdem sie erschaffen war, hatte Jehova den ersten Abschnitt des Werkes, den des Gesetzes, noch nicht geplant. Und auch nicht den zweiten Abschnitt des Werkes, den der Gnade, oder den dritten Abschnitt des Werkes, den der Eroberung, in dem Er anfangs inmitten einer Gruppe von Menschen wirken würde, einige der Abkömmlinge Moabs, und dadurch würde Er das ganze Universum erobern. Er sprach diese Worte nicht, nachdem Er die Welt erschaffen hatte. Er sprach diese Worte nicht nach Moab und schon gar nicht vor Lot. Sein gesamtes Werk wurde spontan ausgeführt. Und genau so hat sich Sein gesamtes sechstausendjähriges Werk der Führung entwickelt. Mitnichten hatte Er, vor der Erschaffung der Welt, solch einen Plan in Form von so etwas wie einem Übersichtsdiagramm für die Entwicklung der Menschheit verfasst, bevor Er die Welt erschuf. Gott drückt in Seinem Werk direkt aus, was Er ist. Er zermartert Sich nicht das

Hirn, um einen Plan zu formulieren. Natürlich haben viele Propheten viele Prophezeiungen ausgesprochen. Es kann aber dennoch nicht gesagt werden, dass das Werk Gottes immer einer präzisen Planung unterworfen war. Die Prophezeiungen wurden in Übereinstimmung mit Gottes aktuellem Werk gemacht. Sein gesamtes Werk ist das aktuellste Werk. Er führt Sein Werk gemäß der Art aus, wie sich die Zeiten entwickeln, und Sein aktuelles Werk führt Er gemäß der Veränderung der Dinge aus. Werk zu verrichten, ist für Ihn gleichbedeutend mit der Verabreichung von Medizin, um eine Krankheit zu behandeln. Während Er Sein Werk ausführt, beobachtet Er, und setzt Sein Werk in Übereinstimmung mit Seinen Beobachtungen fort. Er ist in jedem Abschnitt Seines Werkes imstande, Seine umfassende Weisheit und Sein umfassendes Können auszudrücken. Er offenbart Seine umfassende Weisheit und Seine umfassende Autorität in Übereinstimmung mit dem Werk des jeweiligen Zeitalters und ermöglicht jedem dieser Menschen, die von Ihm während dieser Zeitalter zurückgebracht wurden, Seine gesamte Disposition zu sehen. Er versorgt die Bedürfnisse der Menschen und führt das Werk durch, das Er in Übereinstimmung mit dem Werk, das in jedem Zeitalter getan werden muss, tun sollte. Er versorgt die Bedürfnisse der Menschen in dem Maße, wie Satan sie verdorben hat. So war es, als Jehova zunächst Adam und Eva erschuf, um es ihnen zu ermöglichen, Gott auf Erden zu bekunden und Gottes Zeugen inmitten der Schöpfung zu haben. Eva versündigte sich aber, nachdem sie von der Schlange verführt worden war, und Adam tat dasselbe. Sie aßen zusammen im Garten die Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen. Deswegen musste Jehova zusätzliches Werk an ihnen vollbringen. Er sah ihre Nacktheit und bedeckte ihre Körper mit Kleidung aus Tierhäuten. Danach sprach Er zu Adam: „Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und hast gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen ... bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“ Und zum Weibe sprach Er: „Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.“ Von da an verbannte Er sie aus dem Garten Eden und zwang sie, außerhalb des Gartens zu leben, wie es der moderne

Mensch heute auf Erden tut. Als Gott den Menschen ganz zu Anfang schuf, plante Er nicht, den Menschen von der Schlange verleiten zu lassen, nachdem er erschaffen worden war, und daraufhin den Menschen und die Schlange zu verfluchen. Er hatte nicht wirklich einen solchen Plan. Es war einfach die Entwicklung der Dinge, die Ihm neue Arbeit unter Seiner Schöpfung verschaffte. Nachdem Jehova dieses Werk an Adam und Eva auf Erden ausgeführt hatte, entwickelte sich die Menschheit mehrere tausend Jahre lang weiter, bis „Da aber Jehova sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, daß Er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte Ihn in Seinem Herzen. ... Aber Noah fand Gnade vor Jehova.“ Zu diesem Zeitpunkt hatte Jehova mehr neue Arbeit, da die Menschheit, die Er erschaffen hatte, zu sündig geworden war, nachdem sie von der Schlange verführt worden war. Angesichts dieser Umstände wählte Jehova Noahs Familie aus diesen Menschen aus und verschonte sie, und führte Sein Werk aus, die Welt durch eine Flut zu zerstören. Die Menschheit hat sich bis zum heutigen Tag auf diese Weise weiterentwickelt, ist zunehmend verderbt geworden, und wenn die Entwicklung der Menschheit ihren Höhepunkt erreicht, wird es auch das Ende der Menschheit sein. Seit Anbeginn bis zum Ende der Welt ist die innere Wahrheit Seines Werkes immer so gewesen. Es ist dasselbe, wie der Mensch gemäß seiner Art eingestuft werden wird; es ist ganz und gar nicht der Fall, dass es jeder Person ganz zu Anfang vorherbestimmt ist, einer bestimmten Kategorie anzugehören; vielmehr wird jeder nur nach dem Durchlaufen eines Entwicklungsprozesses nach und nach eingeteilt. Am Ende wird jeder, der nicht völlig gerettet werden kann, seinen Vorfahren zurückgegeben. Nichts vom Werk Gottes unter der Menschheit war bereits zu Beginn der Schöpfung der Welt vorbereitet. Es war vielmehr die Entwicklung der Dinge, die es Gott ermöglichte, Sein Werk unter der Menschheit Stufe für Stufe realistischer und praktischer auszuführen, so wie auch der Gott Jehova nicht die Schlange erschuf, um die Frau in Versuchung zu führen. Das war weder Sein spezieller Plan, noch war es etwas, das Er absichtlich vorherbestimmt hatte; man könnte sagen, dass dies unerwartet war. Aus diesem Grund vertrieb Jehova Adam und Eva aus dem Garten Eden und gelobte, nie wieder einen Menschen zu erschaffen. Aber Gottes Weisheit wird von den

Menschen nur auf dieser Grundlage festgestellt, genau wie der Punkt, den Ich vorher schon erwähnte: „Die Ausübung Meiner Weisheit basiert auf den Komplotten Satans.“ Egal wie verderbt die Menschheit wurde oder wie die Schlange sie verleitete, Jehova hatte trotzdem Seine Weisheit. Deswegen hat Er Sich seit Seiner Erschaffung der Welt mit neuer Arbeit beschäftigt und keine Stufen Seines Werkes haben sich jemals wiederholt. Satan hat ständig Komplotte ausgeführt; die Menschheit wurde ständig von Satan verdorben und Gott Jehova hat auch ständig Sein weises Werk ausgeführt. Er hat nie versagt und Er hat Sein Werk seit Beginn der Erschaffung der Welt bis zum heutigen Tag niemals eingestellt. Nachdem die Menschheit von Satan verdorben worden war, arbeitete Er ständig unter den Menschen, um Seinen Feind zu besiegen, der die Menschheit verdirbt. Dieser Kampf wird vom Beginn bis zum Ende der Welt dauern. Bei der Verrichtung all dieses Werkes hat Er der von Satan verdorbenen Menschheit nicht nur erlaubt, Seine große Rettung zu empfangen, sondern ermöglichte ihr auch, Seine Weisheit, Allmächtigkeit und Autorität zu sehen. Am Ende wird Er die Menschheit Seine gerechte Disposition sehen lassen – indem Er die Bösen bestraft und die Guten belohnt. Er hat Satan bis zum heutigen Tag bekämpft und weil Er ein weiser Gott ist und Seine Weisheit aufgrund der Komplotte Satans ausgeübt wird, ist Er nie besiegt worden. Somit bewirkt Er nicht nur, dass sich alles im Himmel Seiner Autorität unterwirft, sondern Er bringt auch alles auf Erden dazu, unter Seinem Fußschemel zu ruhen; nicht zuletzt veranlasst Er, dass die Bösen, die die Menschheit überfallen und belästigen, unter Seine Züchtigung fallen. Alle Ergebnisse der Arbeit werden aufgrund Seiner Weisheit zustande gebracht. Er hatte Seine Weisheit nie offenbart, bevor die Menschheit existierte, weil Er im Himmel, auf Erden und im gesamten Universum keine Feinde hatte; es gab keine finsternen Mächte, die etwas in der Natur überfielen. Nachdem der Erzengel Ihn verraten hatte, schuf Er die Menschheit auf Erden. Und wegen der Menschheit begann Er formell Seinen jahrtausendelangen Krieg mit Satan, dem Erzengel, einen Krieg, der mit jedem weiteren Abschnitt hitziger wird. Seine Allmächtigkeit und Weisheit sind in jedem dieser Abschnitte gegenwärtig. Nur zu dieser Zeit kann alles im Himmel und auf Erden Gottes Weisheit, Seine Allmächtigkeit und insbesondere Gottes Echtheit sehen. Er führt auch heute noch Sein Werk auf die gleiche

realistische Art und Weise aus. Darüber hinaus offenbart Er auch Seine Weisheit und Allmacht, während Er Sein Werk ausführt. Er erlaubt euch, die innere Wahrheit jedes Abschnitts des Werkes zu sehen, genau zu sehen, wie Gottes Allmacht zu erklären ist, und insbesondere genau, wie Gottes Echtheit zu erklären ist.

Was den Verrat von Judas an Jesus betrifft, fragen sich manche Menschen: War dies nicht schon vor der Erschaffung der Welt vorherbestimmt? Tatsächlich hatte der Heilige Geist dies gemäß der Wirklichkeit damals geplant. Es ergab sich einfach so, dass es jemanden mit dem Namen Judas gab, der immer Gelder veruntreute. Somit wurde er ausgewählt, diese Rolle zu spielen und auf diese Weise zu dienen. Dies ist ein wahres Beispiel, wie man lokale Ressourcen einsetzt. Jesus war sich dessen zunächst nicht bewusst. Er wusste es erst, nachdem Judas später offenbart worden war. Wenn jemand anderer in der Lage gewesen wäre, diese Rolle zu spielen, dann hätte jemand anderer dies getan und nicht Judas. Das, was vorherbestimmt war, wurde tatsächlich gleichzeitig durch den Heiligen Geist getan. Das Werk des Heiligen Geistes wird immer spontan getan. Jedes Mal, wenn Er Sein Werk plant, wird der Heilige Geist es ausführen. Warum sage Ich immer, dass das Wirken des Heiligen Geistes realistisch ist? Dass es immer neu und niemals alt ist, und immer das allerneueste ist? Sein Werk war nicht bereits geplant, als die Welt erschaffen wurde. Das ist überhaupt nicht das, was geschah! Jede Stufe des Werkes erzielt in ihrer jeweiligen Zeit die richtige Wirkung, und sie beeinträchtigen sich nicht gegenseitig. Es gibt viele Gelegenheiten, bei denen die Pläne in deinem Kopf einfach nicht mit dem jüngsten Werk des Heiligen Geistes mithalten können. Sein Wirken ist nicht so einfach wie das logische Denken der Menschen, noch ist es so komplex wie die Vorstellungskraft der Menschen. Es besteht darin, die Menschen jederzeit und an jedem Ort gemäß ihren momentanen Bedürfnissen zu versorgen. Niemand ist sich über die Wesensart der Menschen mehr im Klaren als Er, und gerade deshalb kann nichts den realistischen Bedürfnissen der Menschen so gut entsprechen wie Sein Wirken. Deswegen wurde aus menschlicher Sicht Sein Wirken mehrere Jahrtausende im Voraus geplant. Während Er jetzt unter euch in Übereinstimmung mit eurem Zustand wirkt, verrichtet Er auch Arbeit und spricht zu jeder Zeit und an jedem

Ort. Wenn Menschen sich in einem bestimmten Zustand befinden, spricht Er jene Worte, die genau das sind, was sie in diesem Moment im Innern brauchen. Es ist wie die erste Stufe Seines Werkes, die Zeiten der Züchtigung. Nach den Zeiten der Züchtigung wiesen die Menschen ein bestimmtes Verhalten auf, sie handelten in gewisser Weise rebellisch, bestimmte positive Zustände traten hervor, und bestimmte negative Bedingungen tauchten auch auf, und die Obergrenzen dieser Negativität erreichten eine gewisse Stufe. Gott führte Sein Werk auf Grundlage all dieser Dinge durch und griff diese auf, um eine viel bessere Wirkung für Sein Werk zu erreichen. Er führt schlichtweg Sein Versorgungswerk unter den Menschen ihrer gegenwärtigen Zustände entsprechend aus. Er führt jede Stufe Seines Werkes in Übereinstimmung mit den tatsächlichen Zuständen der Menschen aus. Die ganze Schöpfung ist in Seinen Händen. Könnte Er sie nicht kennen? Angesichts der Zustände der Menschen führt Gott die nächste Stufe Seines Werkes, die getan werden sollte, jederzeit und an jedem Ort aus. Dieses Werk wurde keineswegs vor Tausenden von Jahren im Voraus geplant – das ist eine menschliche Vorstellung! Er wirkt, während Er die Auswirkungen Seines Werkes beobachtet, und Sein Werk vertieft und entwickelt sich ständig weiter. Während Er die Ergebnisse Seines Wirkens beobachtet, führt Er die nächste Stufe Seines Werkes aus. Er verwendet viele Dinge, um sich allmählich zu wandeln und Sein neues Werk nach und nach für die Menschen sichtbar zu machen. Diese Art von Wirken kann die Bedürfnisse der Menschen versorgen, denn Gott kennt die Menschen nur allzu gut. So führt Er Sein Werk vom Himmel aus durch. Gleichermäßen verrichtet der menschengewordene Gott Sein Werk auf die gleiche Weise. Er plant gemäß der Wirklichkeit und wirkt unter der Menschheit. Nichts von Seinem Werk war geplant, bevor die Welt erschaffen war, noch war es vorher minuziös geplant. Zweitausend Jahre nachdem die Welt erschaffen worden war, sah Jehova, dass die Menschheit so verderbt geworden war, dass Er den Mund des Propheten Jesaja verwendete, um zu prophezeien, dass Er nach dem Ende des Zeitalters des Gesetzes Sein Werk der Erlösung der Menschheit im Zeitalter der Gnade ausführen würde. Dies war natürlich Jehovas Plan, aber dieser Plan wurde auch gemäß den Umständen gemacht, die Er zu jener Zeit wahrnahm; Er dachte mit Sicherheit nicht sofort daran, nachdem Er Adam erschaffen hatte. Jesaja sprach

lediglich eine Prophezeiung aus, aber Jehova hatte im Voraus keine Vorbereitungen für dieses Werk im Zeitalter des Gesetzes getroffen. Vielmehr machte Er Sich zu Beginn des Zeitalters der Gnade an dieses Werk, als der Bote Josef im Traum erschien, ihn erleuchtete und ihm sagte, dass Gott Fleisch werden würde und somit das Werk Seiner Menschwerdung beginne. Gott bereitete Sich nicht, nachdem Er die Welt erschaffen hatte, auf Sein Werk der Menschwerdung vor, so wie es sich die Menschen vorstellen. Dies wurde nur gemäß dem Entwicklungsstand der Menschheit und dem Status Seines Krieges mit Satan entschieden.

Wenn Gott ins Fleisch kommt, kommt Sein Geist auf einen Menschen herab; mit anderen Worten, der Geist Gottes trägt ein Fleisch. Er verrichtet Sein Werk auf der Erde und anstatt mehrere eingeschränkte Stufen mit Sich zu bringen, ist dieses Werk völlig unbegrenzt. Das Werk, das der Heilige Geist im Fleisch ausführt, wird immer noch von den Auswirkungen Seines Wirkens bestimmt und Er verwendet diese Dinge, um die Zeitspanne zu bestimmen, die Er im Fleisch arbeiten wird. Der Heilige Geist offenbart direkt jede Stufe Seines Werkes. Er prüft Sein Werk, während Er voranschreitet, und nichts davon ist so übernatürlich, als dass es die Grenzen der menschlichen Vorstellungskraft erweitern würde. Es ist wie Jehovas Werk bei der Erschaffung der Himmel und der Erde und aller Dinge; Er plante und wirkte gleichzeitig. Er schied das Licht von der Finsternis, und Morgen und Abend entstanden – dies dauerte einen Tag. Am zweiten Tag schuf Er den Himmel, was wiederum einen Tag dauerte, und dann schuf Er die Erde, die Meere und die Dinge, die sie bevölkerten, was einen weiteren Tag dauerte. Dies ging bis zum sechsten Tag weiter, als Gott den Menschen erschuf und ihn alle Dinge auf Erden führen ließ, bis zum siebten Tag, als Er mit der Erschaffung aller Dinge fertig war und Sich ausruhte. Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag. Er entschied über diesen heiligen Tag, nachdem Er alle Dinge erschaffen hatte, nicht bevor Er sie erschuf. Dieses Werk wurde auch spontan ausgeführt; bevor Er alle Dinge erschuf, beschloss Er nicht, die Welt in sechs Tagen zu schaffen und am siebten Tag zu ruhen; die Tatsachen sind bei Weitem nicht so. Er sagte dies nicht, noch plante Er es. Er sagte auf keinen Fall, dass die Erschaffung aller Dinge



am sechsten Tag vollendet sein und Er am siebten Tag ruhen würde; Er erschuf vielmehr nach dem, was Ihm gut schien. Nachdem Er alles erschaffen hatte, war es bereits der sechste Tag. Wäre es der fünfte Tag gewesen, an dem Er alles erschaffen hatte, hätte Er den sechsten Tag als heiligen Tag bestimmt; Er schloss jedoch am sechsten Tag die Erschaffung ab und somit wurde der siebte Tag zum heiligen Tag, was bis zum heutigen Tag überliefert wird. Deshalb wird gegenwärtiges Werk auf dieselbe Art und Weise ausgeführt. Er spricht und versorgt eure Bedürfnisse in Übereinstimmung mit euren Zuständen. Das heißt, der Geist spricht und arbeitet gemäß den Zuständen der Menschen. Der Geist wacht über alles und wirkt zu jeder Zeit und an jedem Ort. Das, was Ich tue, sage, euch auferlege und zuteilwerden lasse, ist ohne Ausnahme das, was ihr braucht. Daher ist keines Meiner Werke von der Wirklichkeit getrennt ist; es ist alles wirklich, denn ihr alle wisst, dass „Gottes Geist über alles wacht“. Wenn all dies vorzeitig bestimmt worden wäre, wäre es dann nicht zu schablonenhaft gewesen? Du denkst, dass Gott es sechs ganze Jahrtausende ausarbeitete und dann vorherbestimmte, dass die Menschheit rebellisch, widerspenstig, unehrlich und hinterlistig sei, dass sie die Verderbtheit Fleisch, die satanische Disposition, die Begehrlichkeit der Augen und ihre eigenen Schwächen habe. Dies war nicht von Gott vorherbestimmt, sondern vielmehr Satans Verdorbenheit geschuldet. Einige werden sagen: „War Satan nicht auch in Gottes Zugriff? Gott hatte vorherbestimmt, dass Satan die Menschen auf diese Weise verderben würde, und danach führte Er Sein Werk unter den Menschen aus.“ Würde Gott Satan tatsächlich dazu vorherbestimmen, die Menschheit zu verderben? Er ist nur zu bemüht, der Menschheit ein normales Menschenleben zu ermöglichen. Würde Er die Leben der Menschheit schikanieren? Wenn ja, wäre dann nicht der Sieg über Satan und die Rettung der Menschheit eine vergebliche Anstrengung? Wie könnte die Widerspenstigkeit der Menschheit vorherbestimmt werden? Sie wurde tatsächlich durch die Schikane Satans verursacht. Wie könnte sie von Gott vorherbestimmt sein? Der Satan im Zugriff Gottes, den ihr versteht, und der Satan im Zugriff Gottes, von dem Ich spreche, sind sehr verschieden. Nach eurer Aussage, dass „Gott allmächtig ist und Satan in Seinen Händen ist“, würde Satan Ihn nicht verraten. Hast du nicht gesagt, dass

Gott allmächtig ist? Euer Wissen ist zu abstrakt und entspricht nicht der Wirklichkeit; der Mensch kann niemals die Gedanken Gottes ergründen, noch kann er jemals die Weisheit Gottes ergründen! Gott ist allmächtig; das ist überhaupt nicht falsch. Der Erzengel verriet Gott, weil Gott ihm ursprünglich einen Teil Autorität gab. Dies war natürlich ein unerwartetes Ereignis, wie Eva, die der Versuchung der Schlange erlag. Aber egal wie Satan seinen Verrat ausführt, er ist nicht allmächtig wie Gott. Wie ihr gesagt habt, Satan ist mächtig; aber egal was er tut, Gottes Autorität besiegt ihn immer. Dies ist die wahre Bedeutung hinter der Redewendung „Gott ist allmächtig und Satan ist in Seinen Händen“. Deswegen muss Sein Krieg mit Satan Schritt für Schritt geführt werden. Darüber hinaus plant Er Sein Werk als Antwort auf Satans Listen. Das heißt, in Übereinstimmung mit den Zeitaltern rettet Er die Menschen und offenbart Seine Weisheit und Allmächtigkeit. Das Werk der letzten Tage war auch nicht vor dem Zeitalter der Gnade vorherbestimmt. Vorherbestimmungen werden nicht in solch einer geordneten Weise gemacht: erstens, die äußere Veranlagung des Menschen ändern; zweitens, den Menschen Seiner Züchtigung und Seinen Prüfungen aussetzen; drittens, den Menschen der Prüfung des Todes unterziehen; viertens, den Menschen die Zeit der Liebe zu Gott erleben lassen und die Entschlossenheit eines erschaffenen Wesens ausdrücken lassen; fünftens, dem Menschen gestatten, Gottes Willen zu sehen und Gott völlig kennen zu lassen; und schließlich den Menschen vervollkommen. Er plante all diese Dinge nicht während des Zeitalters der Gnade. Vielmehr begann Er, sie im derzeitigen Zeitalter zu planen. Satan ist am Werk, und Gott ist es auch. Satan drückt seine verdorbene Disposition aus, während Gott direkt spricht und einige wesentliche Dinge offenbart. Dies ist das Werk, das heute verrichtet wird, und diese selbe Art von Arbeitsprinzip wurde schon vor langer Zeit verwendet, nachdem die Welt erschaffen worden war.

Zunächst erschuf Gott Adam und Eva und Er erschuf auch eine Schlange. Die Schlange war unter allen Dingen das giftigste; ihr Körper enthielt Gift, und Satan setzte dieses Gift ein, um sie zu nutzen. Es war die Schlange, die Eva zur Sünde verleitete. Adam sündigte, nachdem Eva es getan hatte, und beide waren dann imstande, zwischen

Gut und Böse zu unterscheiden. Wenn Jehova gewusst hätte, dass die Schlange Eva verleiten würde und dass Eva dann Adam verleiten würde, warum hat Er sie dann alle in einen Garten platziert? Wenn Er imstande wäre, diese Dinge vorherzusagen, warum hat Er dann eine Schlange erschaffen und sie in den Garten Eden gesetzt? Warum enthielt der Garten Eden die Früchte des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse? Beabsichtigte Er, dass sie die Frucht essen? Als Jehova kam, wagten weder Adam noch Eva, Ihm entgegenzutreten, und erst zu dieser Zeit wusste Jehova, dass sie die Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen hatten und der List der Schlange zum Opfer gefallen waren. Am Ende verfluchte Er die Schlange und Er verfluchte Adam und Eva ebenfalls. Als die beiden die Frucht des Baumes aßen, war es Jehova keineswegs bewusst, dass sie das taten. Die Menschheit wurde in dem Maß verdorben, dass sie böse und sexuell promiskuitiv war, sogar so weit, dass die Dinge, die sie in ihren Herzen hegten, alle schlecht und ungerecht waren; sie waren allesamt schmutzig. Daher bereute Jehova, die Menschheit erschaffen zu haben. Danach führte Er Sein Werk aus, die Welt mit einer Flut zu zerstören, was Noah und seine Söhne überlebten. Manche Dinge sind eigentlich nicht so vorangeschritten oder übernatürlich, wie Menschen sich das vorstellen könnten. Manche fragen: „Da Gott wusste, dass der Erzengel Ihn verraten würde, warum hat Er ihn dann erschaffen?“ Die Tatsachen sind wie folgt: Als die Erde noch nicht existierte, war der Erzengel der höchste Engel des Himmels. Er hatte für alle Engel im Himmel die Zuständigkeit inne. Dies war die Autorität, die Gott ihm verliehen hatte. Mit Ausnahme von Gott war er der höchste der Engel im Himmel. Als Gott später die Menschheit erschuf, verübte der Erzengel auf der Erde einen größeren Verrat an Gott. Ich sage, dass er Gott verriet, weil er die Menschheit führen und Gottes Autorität übertreffen wollte. Es war der Erzengel, der Eva zur Sünde verleitete. Er tat dies, weil er sein Königreich auf Erden gründen und die Menschheit dazu bringen wollte, Gott zu verraten und stattdessen ihm zu gehorchen. Er sah, dass es viele Dinge gab, die ihm gehorchten: die Engel gehorchten dem Erzengel, und so taten es die Menschen auf der Erde. Die Vögel und Tiere, Bäume, Wälder, Berge, Flüsse und alle Dinge auf der Erde waren unter der Obhut des Menschen – das heißt, unter der von Adam und Eva – während Adam und Eva ihm gehorchten. So wollte der

Erzengel Gottes Autorität übertreffen und Gott verraten. Später brachte er viele Engel dazu, Gott zu verraten, die dann zu verschiedenen unreinen Geistern wurden. Ist nicht die Entwicklung der Menschheit bis zum heutigen Tag von der Verdorbenheit des Erzengels verursacht worden? Die Menschheit ist heutzutage nur so, weil der Erzengel Gott verriet und die Menschheit verdarb. Dieses stufenweise Werk ist bei Weitem nicht so abstrakt und einfach, wie die Menschen es sich vorstellen. Satan vollzog seinen Verrat aus einem bestimmten Grund, doch die Menschen sind nicht in der Lage, so etwas Einfaches zu begreifen. Warum erschuf Gott die Himmel und die Erde und alle Dinge und auch Satan? Wenn Gott Satan so sehr verachtet und Satan Sein Feind ist, warum erschuf Er dann Satan? Schuf Er durch die Erschaffung Satans nicht einen Feind? Gott erschuf nicht wirklich einen Feind; vielmehr erschuf Er einen Engel, und der Engel verriet Ihn später. Sein Status war so groß, dass er Gott verraten wollte. Man könnte sagen, dass dies ein Zufall war, es war aber auch eine unvermeidbare Entwicklung. Es ist ungefähr damit vergleichbar, dass man in einem bestimmten Alter zwangsläufig stirbt; die Dinge haben sich bereits bis zu einem bestimmten Stadium entwickelt. Es gibt einige Absurde, die sagen: „Da Satan Dein Feind ist, warum hast Du ihn erschaffen? Wusstest Du nicht, dass der Erzengel Dich verraten würde? Kannst Du nicht von Ewigkeit zu Ewigkeit blicken? Kennst Du seine Natur nicht? Da Du genau wusstest, dass er Dich verraten würde, warum machtest Du ihn dann zum Erzengel? Auch wenn man die Angelegenheit seines Verrates ignoriert, führte er doch so viele Engel und stieg in die Welt der Sterblichen hinab, um die Menschheit zu verderben. Bis zum heutigen Tag bist Du außerstande, Deinen sechstausendjährigen Führungsplan zu vollenden.“ Sind diese Worte korrekt? Wenn du so denkst, machst du dir nicht mehr Probleme als nötig? Wieder andere sagen: „Hätte Satan die Menschheit nicht bis zum heutigen Tag verdorben, hätte Gott die Menschheit nicht auf diese Art und Weise gerettet. In diesem Fall wäre Gottes Weisheit und Allmächtigkeit unsichtbar gewesen. Wo würde sich Seine Weisheit bekunden? So erschuf Gott für Satan eine Menschheit. In der Zukunft würde Gott Seine Allmächtigkeit offenbaren – wie könnte der Mensch sonst Gottes Weisheit entdecken? Wenn der Mensch sich Ihm nicht widersetzen und Ihm gegenüber rebellisch handeln würde, wäre es unnötig, dass sich Seine Taten bekunden. Wenn die ganze

Schöpfung Ihn anbeten und Ihm gehorchen würde, hätte Er kein Werk zu verrichten.“ Dies ist sogar noch weiter von der Wirklichkeit der Dinge entfernt, da es nichts Schmutziges an Gott gibt und Er somit keinen Schmutz erschaffen kann. Er offenbart Seine Taten jetzt nur, um Seinen Feind zu besiegen, um die Menschheit, die Er erschuf, zu retten, und die Dämonen und Satan zu besiegen, die Ihn hassen, Ihn verraten und sich Ihm widersetzen und die ganz am Anfang unter Seiner Herrschaft waren und Ihm gehörten. Er will diese Dämonen besiegen, und indem Er dies tut, allen Dingen Seine Allmächtigkeit offenbaren. Die Menschheit und alle Dinge auf Erden sind jetzt unter der Domäne Satans und unter der Domäne der Bösen. Gott will Seine Handlungen allen Dingen offenbaren, damit die Menschen Ihn kennen können, und damit Satan besiegen und Seine Feinde vollkommen bezwingen. Die Gesamtheit dieses Werkes wird durch die Offenbarung Seiner Handlungen erreicht. Alle Seine Geschöpfe sind unter der Domäne Satans, und daher will Er ihnen Seine Allmächtigkeit offenbaren und damit Satan besiegen. Wenn es keinen Satan gäbe, müsste Er Seine Handlungen nicht offenbaren. Wäre nicht die Schikane von Satan, hätte Er die Menschheit geschaffen und zum Leben im Garten Eden geführt. Warum offenbarte Er vor dem Verrat von Satan all Seine Handlungen nie den Engeln und dem Erzengel? Wenn die Engel und der Erzengel Ihn gekannt und Ihm zu Beginn auch gehorcht hätten, hätte Er diese bedeutungslosen Arbeitshandlungen nicht vollbracht. Wegen der Existenz von Satan und Dämonen widersetzen sich die Menschen Ihm und sind bis zum Rand voll von rebellischer Veranlagung. Deswegen will Gott Seine Handlungen offenbaren. Da Er Sich mit Satan bekriegen will, muss Er Seine eigene Autorität einsetzen, um Satan zu besiegen, und alle Seine Taten verwenden, um Satan zu besiegen. Auf diese Weise wird das Werk der Errettung, das Er unter der Menschheit verrichtet, die Menschen Seine Weisheit und Allmächtigkeit sehen lassen. Das Werk, das Gott heute tut, ist bedeutungsvoll und ähnelt in keiner Weise dem, was manche Menschen sagen: „Widerspricht sich das Werk nicht, das Du verrichtest? Ist diese Abfolge von Arbeiten nicht lediglich eine Übung, Dir Selbst Schwierigkeiten zu bereiten? Du erschufst Satan, dann ließest Du ihn Dich verraten und Dir widerstehen. Du erschufst die Menschheit und übergabst sie dann Satan, und Du ließest zu, dass Adam und Eva verleitet werden. Da Du all diese Dinge

absichtlich tatest, warum verabscheust Du dann die Menschheit? Warum verabscheust Du Satan? Sind diese Dinge nicht von Dir Selbst gemacht? Was gibt es da für Dich zu hassen?“ Viele absurde Menschen werden das sagen. Sie wollen Gott lieben, in ihren Herzen beschwerten sie sich aber über Gott – wie widersprüchlich! Du verstehst die Wahrheit nicht, du hast zu viele übernatürliche Gedanken und du behauptest sogar, dass dies Gottes Fehler ist – wie absurd du bist! Du bist es, der die Wahrheit manipuliert. Es ist nicht der Fehler Gottes! Manche Menschen werden sich sogar immer wieder beschwerten: „Du warst es, der Satan erschuf, und Du warfst Satan in die Welt des Menschen und übergabst ihm die Menschheit. Die Menschheit besitzt eine satanische Veranlagung; anstatt ihr zu vergeben, verabscheust Du sie bis zu einem gewissen Grad. Am Anfang liebtest Du die Menschheit bis zu einem gewissen Grad und nun verabscheust Du die Menschheit. Du bist es, der die Menschheit verabscheut und liebt. Was ist die Erklärung dafür? Ist das nicht ein Widerspruch?“ Unabhängig davon, wie ihr es betrachtet, ist es das, was im Himmel passierte: Der Erzengel verriet Gott auf diese Weise und die Menschheit wurde auf diese Weise verdorben und hat bis zum heutigen Tag so weitergemacht. Unabhängig davon, wie ihr es formuliert, ist dies die ganze Geschichte. Ihr müsst allerdings verstehen, dass Gott das heutige Werk verrichtet, um euch zu retten und um Satan zu besiegen.

Da Engel besonders schwach waren und keine Fähigkeiten besaßen, wurden sie arrogant, als ihnen Autorität verliehen wurde, besonders der Erzengel, dessen Status höher war als der aller anderen Engel. Der Erzengel war der König aller Engel. Er führte Millionen von Engeln an, und unter Jehova übertraf seine Autorität die von allen anderen Engeln. Er wollte dies und jenes tun und die Engel in die Welt der Menschen führen, um die Welt zu verwalten. Gott sagte, dass Er das Universum verwalte. Der Erzengel sagte, dass ihm das Universum gehöre und er es selbst verwalten wolle, und von da an verriet er Gott. Gott hatte im Himmel eine andere Welt geschaffen. Der Erzengel wollte diese Welt verwalten und wollte auch in das Reich der Menschen hinabsteigen. Konnte Gott ihm erlauben, dies zu tun? Daher schlug Er den Erzengel und warf ihn hinunter in die Luft. Seitdem er die Menschheit verdorben hat, hat Gott Krieg

mit ihm geführt, um die Menschheit zu retten. Er hat diese sechs Jahrtausende verwendet, um ihn zu besiegen. Eure Vorstellung von einem allmächtigen Gott ist unvereinbar mit dem Werk, das Gott jetzt durchführt. Sie funktioniert nicht in der Praxis und ist sehr absurd! Tatsächlich erklärte Gott den Erzengel erst zu Seinem Feind, nachdem dieser Ihn verraten hatte. Nur wegen seines Verrats trat er nach der Ankunft in der Welt des Menschen die Menschheit mit Füßen, und aus genau diesem Grund entwickelte sich die Menschheit bis zu diesem Stadium. Daraufhin schwor Gott Satan Folgendes: „Ich werde dich besiegen und die Menschheit, Meine Schöpfung, retten.“ Satan war zunächst nicht überzeugt und sagte: „Was kannst Du mir im Ernst antun? Kannst Du mich wirklich in die Luft hinunter stoßen? Kannst Du mich wirklich besiegen?“ Nachdem Gott ihn in die Luft hinunter gestoßen hatte, schenkte Er dem Erzengel keine weitere Aufmerksamkeit und begann später, die Menschheit zu retten und Sein eigenes Werk zu verrichten, trotz Satans andauernden Störungen. Satan war fähig, dies und jenes zu tun, doch all das hatte er der Macht zu verdanken, die Gott ihm zuvor gegeben hatte. Er nahm diese Dinge mit sich in die Luft und hat sie bis zum heutigen Tag behalten. Als Gott den Erzengel in die hinunter Luft stieß, nahm Gott seine Autorität nicht zurück, und somit verderbte Satan weiterhin die Menschheit. Gott hingegen begann mit der Rettung der Menschheit, die Satan nach ihrer Schöpfung verdorben hatte. Während Gott im Himmel war, offenbarte Er Seine Handlungen nicht. Doch bevor Er die Erde erschuf, erlaubte Er den Menschen in der Welt, die Er im Himmel erschaffen hatte, Seine Taten zu sehen, und führte so die Menschen über den Himmel hinaus. Er gab ihnen Weisheit und Intelligenz und führte diese Menschen zum Leben in jener Welt. Natürlich hat keiner von euch dies zuvor gehört. Später, nachdem Gott die Menschheit erschaffen hatte, begann der Erzengel, die Menschheit zu verderben. Auf Erden befand sich die ganze Menschheit im Chaos. Erst zu dieser Zeit begann Er Seinen Krieg gegen Satan und erst zu dieser Zeit sahen die Menschen Seine Handlungen. Am Anfang waren Seine Handlungen vor der Menschheit verborgen. Nachdem Satan in die Luft hinunter gestoßen worden war, machte er seine eigenen Sachen und Gott verrichtete weiterhin Sein eigenes Werk und führte ununterbrochen Krieg gegen Satan, bis in die letzten Tage hinein. Nun ist der Zeitpunkt, an dem Satan

zerstört werden sollte. Zu Beginn gab Gott ihm Autorität und später stieß Er ihn in die Luft hinunter, doch er blieb aufsässig. Auf der Erde verdarb er später die Menschen, aber Gott war tatsächlich auf der Erde und führte die Menschheit. Gott setzt Seine Führung der Menschen ein, um Satan zu besiegen. Indem Satan die Menschen verdirbt, bringt er deren Schicksal zum Abschluss und belästigt Gottes Werk. Andererseits ist Gottes Werk die Rettung der Menschheit. Welche Stufe von Gottes eigenem Werk ist nicht dazu gedacht, die Menschheit zu retten? Welche Stufe ist nicht dazu gedacht, die Menschen zu säubern, sie dazu zu bringen, Gerechtigkeit auszuüben und in einer Weise zu leben, die ein Bild schafft, das geliebt werden kann? Satan tut dies jedoch nicht. Er verdirbt die Menschheit; er führt unablässig seine Arbeit der Verdorbenheit der Menschheit im ganzen Universum durch. Gott verrichtet natürlich auch Sein eigenes Werk. Er schenkt Satan keine Aufmerksamkeit. Egal wie viel Autorität Satan besitzt, seine Autorität wurde ihm dennoch von Gott gegeben. Gott gab ihm nur nicht wirklich Seine ganze Autorität, und somit kann er, egal was er tut, Gott nicht übertreffen und ist immer im Zugriff Gottes. Während Gott im Himmel war, offenbarte Er keine Seiner Handlungen. Er gab Satan lediglich ein klein wenig Autorität, um ihm zu erlauben, die Kontrolle über die Engel auszuüben. Deswegen kann er, egal was er tut Gottes Autorität nicht übertreffen, weil die Autorität, die Gott ihm ursprünglich gab, beschränkt ist. Während Gott wirkt, schikaniert Satan. In den letzten Tagen wird er seine Schikanen beenden. Gottes Werk wird gleichfalls beendet sein und die Art von Mensch, die Gott vollkommen machen will, wird vervollkommnet werden. Gott leitet die Menschen positiv. Sein Leben ist lebendiges Wasser, unermesslich und ohne Grenzen. Satan hat die Menschen zu einem gewissen Grad verdorben. Am Ende wird das lebendige Wasser des Lebens den Menschen vollkommen machen, und es wird für Satan unmöglich sein, sich einzumischen und seine Arbeit auszuführen. So wird Gott diese Menschen vollständig bekommen. Satan weigert sich immer noch, dies jetzt zu akzeptieren. Er misst sich unaufhörlich mit Gott, aber Gott schenkt ihm keine Beachtung. Er sagte: „Ich werde über alle dunklen Mächte von Satan und alle dunklen Einflüsse siegreich sein.“ Dies ist das Werk, das nun im Fleisch getan werden muss, und es ist auch der Sinn der Menschwerdung. Sie dient dazu, den Abschnitt des Werkes, Satan in den letzten Tagen



zu besiegen, zu vollenden, und alle Dinge, die zu Satan gehören, zu vernichten. Gottes Sieg über Satan ist eine unvermeidbare Entwicklung! Satan hat tatsächlich schon vor langem versagt. Als das Evangelium sich im Land des großen roten Drachen zu verbreiten begann, das heißt, als der menschgewordene Gott zu wirken begann und Sein Werk in Gang gebracht wurde, wurde Satan völlig besiegt, da die Menschwerdung dazu gedacht war, Satan zu besiegen. Satan sah, dass Gott erneut Fleisch geworden war und ebenso begonnen hatte, Sein Werk auszuführen, und er sah, dass keine Macht das Werk aufhalten konnte. Deswegen war er sprachlos, als er dieses Werk sah, und wagte es nicht mehr, weitere Arbeit zu tun. Zuerst dachte Satan, dass er auch viel Weisheit besitze, und er störte und belästigte das Werk Gottes. Er hatte jedoch nicht erwartet, dass Gott noch einmal Fleisch geworden war und dass Gott in Seinem Werk seine Aufsässigkeit einsetzte, um der Menschheit als Offenbarung und Urteil zu dienen, um dadurch die Menschheit zu erobern und ihn zu besiegen. Gott ist weiser als er und Sein Werk geht weit über ihn hinaus. Deshalb habe Ich zuvor das Folgende dargelegt: Das Werk, das Ich verrichte, wird als Antwort auf die Listen Satans ausgeführt. Am Ende werde Ich Meine Allmächtigkeit und Satans Machtlosigkeit offenbaren. Wenn Gott Sein Werk verrichtet, folgt Satan Ihm hinterrücks, bis er am Ende endgültig zerstört wird – er wird nicht einmal wissen, was ihn getroffen hat! Er wird die Wahrheit erst erkennen, wenn er bereits zerschlagen und zermalmt ist. Zu diesem Zeitpunkt wird er bereits im Feuersee verbrannt worden sein. Wird er dann nicht vollkommen überzeugt sein? Hat er doch keine weiteren Pläne mehr, die er anwenden kann!

Es ist dieses stufenweise realistische Wirken, das oftmals Gottes Herz mit Trauer um die Menschheit belastet, sodass Sein Krieg mit Satan seit 6.000 Jahren andauert. Gott sagte daher: „Ich werde die Menschheit nie wieder erschaffen, noch werde Ich nochmals Engeln Autorität verleihen.“ Von da an folgten die Engel, wenn sie auf die Erde kamen, um zu arbeiten, lediglich Gott, um einige Arbeiten zu verrichten. Er gab den Engeln nie Autorität. Wie führten die Engel, die die Israeliten sahen, ihre Arbeit aus? Sie offenbarten sich selbst in Träumen und übermittelten die Worte Jehovas. Als Jesus drei Tage nach Seiner Kreuzigung auferstanden war, waren es die Engel, die den

Felsbrocken zur Seite schoben; der Geist Gottes tat diese Arbeit nicht persönlich. Die Engel verrichteten nur diese Art von Arbeit, sie spielten Nebenrollen und hatten keine Autorität, da Gott ihnen nie wieder Autorität verleihen würde. Nachdem sie eine Weile gearbeitet hatten, nahmen die Menschen, die Gott auf Erden einsetzte, Gottes Position ein und sagten: „Ich will das Universum überschreiten! Ich will im dritten Himmel stehen! Wir wollen die Herrschaften der Hoheitsgewalt!“ Sie wurden nach ein paar Tagen Arbeit arrogant. Sie wollten die Hoheitsgewalt auf Erden. Sie wollten eine andere Nation gründen. Sie wollten alle Dinge unter ihren Füßen haben und im dritten Himmel stehen. Weißt du nicht, dass du lediglich ein Mensch bist, der von Gott eingesetzt wird? Wie kannst du zum dritten Himmel aufsteigen? Gott kommt auf die Erde, um zu wirken, still und ohne aufzuschreien, und geht, nachdem Er Sein Werk heimlich vollendet hat. Er schreit nie auf wie die Menschen, sondern führt vielmehr Sein Werk realistisch aus. Er betritt auch nie eine Kirche und ruft „Ich werde euch alle auslöschen! Ich werde euch verfluchen und züchtigen!“ Er führt lediglich Sein eigenes Werk aus und geht, sobald Er fertig ist. Jene religiösen Pastoren, die Kranke heilen und Dämonen austreiben, andere von der Kanzel belehren, lange und prunkvolle Reden halten und unrealistische Themen diskutieren, sind zutiefst arrogant! Sie sind Nachkommen des Erzengels!

Nachdem Gott Sein sechstausendjähriges Werk bis zum heutigen Tag ausgeführt hat, hat Er bereits viele Seiner Handlungen offenbart, deren Hauptzweck es war, Satan zu besiegen und der ganzen Menschheit Erlösung zu bringen. Er nutzt diese Möglichkeit, um allem im Himmel, allem auf Erden, allem in den Meeren sowie dem letzten Objekt von Gottes Schöpfung auf Erden zu ermöglichen, Gottes Allmächtigkeit und all Seine Handlungen zu sehen. Er ergreift die Gelegenheit, Satan zu besiegen, um alle Seine Handlungen der Menschheit zu offenbaren und den Menschen zu erlauben, Ihn preisen und Seine Weisheit des Sieges über Satan verherrlichen zu können. Alles auf Erden, im Himmel und in den Meeren bringt Ihm Ehre, preist Seine Allmächtigkeit, preist all Seine Handlungen und ruft Seinen Heiligen Namen. Dies ist der Beweis Seines Sieges über Satan. Es ist der Beweis Seiner Eroberung Satans und wichtiger noch, es ist

der Beweis Seiner Rettung der Menschheit. Gottes gesamte Schöpfung bringt Ihm Herrlichkeit, preist Ihn für das Besiegen Seines Feindes und Seine siegreiche Wiederkehr, und preist Ihn als den großen, siegreichen König. Sein Ziel ist es nicht, lediglich Satan zu besiegen, und so hat sich Sein Werk 6.000 Jahre lang fortgesetzt. Er verwendet die Niederlage Satans, um die Menschheit zu retten. Er verwendet die Niederlage Satans, um all Seine Handlungen und Seine gesamte Herrlichkeit zu offenbaren. Er wird Herrlichkeit erlangen, und die Schar der Engel wird all Seine Herrlichkeit sehen. Die Boten im Himmel, die Menschen auf Erden und alle Geschöpfe auf Erden werden die Herrlichkeit des Schöpfers sehen. Dies ist das Werk, das Er verrichtet. Seine gesamte Schöpfung im Himmel und auf Erden wird Seine Herrlichkeit sehen und Er wird triumphierend zurückkehren, nachdem Er Satan vollkommen besiegt hat, und Sich von der Menschheit preisen lassen. Er wird damit diese beiden Aspekte erfolgreich erreichen. Am Schluss wird die ganze Menschheit von Ihm erobert werden und Er wird jeden auslöschen, der sich widersetzt oder rebelliert, das heißt, alle diejenigen auslöschen, die zu Satan gehören. Du siehst jetzt alle diese Handlungen Gottes und dennoch widersetzt du dich und bist rebellisch, und du unterwirfst dich nicht. Du beherbergst viele Dinge in dir selbst und machst, was immer du willst. Du folgst deinen eigenen Begierden und Vorlieben – das ist Widerspenstigkeit, das ist Widerstand. Ein Glaube an Gott, der für das Fleisch, für die eigenen Begierden und für die eigenen Vorlieben, für die Welt und für Satan ausgeübt wird, ist schmutzig; er ist widerspenstig und rebellisch. Es gibt jetzt alle möglichen Arten des Glaubens: Einige suchen Schutz vor Katastrophen und andere streben danach, Segnungen zu erlangen, während einige Geheimnisse verstehen wollen und wieder andere versuchen, etwas Geld zu bekommen. Dies sind alles Arten des Widerstandes; sie sind alle Gotteslästerung! Zu sagen, jemand widersetzt sich oder rebelliert – ist das nicht in Bezug auf diese Dinge? Viele Menschen murren jetzt, beschweren sich oder fällen Urteile. Das sind alles Dinge, die von den Bösen getan werden. Sie sind menschlicher Widerstand und Rebellion. Solche Menschen sind besessen und von Satan in Besitz genommen. Die Menschen, die Gott gewinnt, sind jene, die sich Ihm vollkommen unterwerfen; jene, die von Satan verdorben worden sind, aber nun von Seinem Werk gerettet und erobert worden sind,

die Kümmernisse erlitten haben und am Ende völlig von Gott gewonnen worden sind und nicht länger unter der Domäne Satans leben und sich von der Ungerechtigkeit befreit haben, die gewillt sind, die Heiligkeit auszuleben – das sind die heiligsten Menschen; sie sind die Geheiligten. Wenn deine jetzigen Handlungen keinem einzigen Teil von Gottes Anforderungen entsprechen, wirst du beseitigt werden. Das ist unbestreitbar. Alles wird in Übereinstimmung mit dem Heute getan; obwohl Er dich vorherbestimmt und auserwählt hat, werden deine heutigen Handlungen dennoch dein Ergebnis bestimmen. Wenn du jetzt nicht mithalten kannst, wirst du beseitigt werden. Wenn du jetzt nicht mithalten kannst, wie kannst du später mitzuhalten? Jetzt, da so ein großes Wunder vor dir erschienen ist, glaubst du immer noch nicht. Wie wirst du dann später an Ihn glauben, wenn Er Sein Werk beendet und kein derartiges Werk mehr verrichtet? Zu jenem Zeitpunkt wird es für dich noch unmöglicher sein, Ihm zu folgen! Später wird Gott auf deine Haltung und dein Wissen über das Werk des menschengewordenen Gottes und deine Erfahrung angewiesen sein, um festzustellen, ob du sündig oder gerecht bist, oder um festzustellen, ob du vervollkommenet oder beseitigt bist. Du musst jetzt klar sehen. Der Heilige Geist wirkt auf diese Weise: Er bestimmt dein Ergebnis gemäß deinem heutigen Verhalten. Wer spricht die heutigen Worte? Wer verrichtet das heutige Werk? Wer entscheidet, dass du heute beseitigt wirst? Wer entscheidet, dich zu vervollkommen? Ist dies nicht das, was Ich Selbst tue? Ich bin der Eine, der diese Worte spricht; Ich bin der Eine, der dieses Werk verrichtet. Menschen zu verfluchen, zu züchtigen und zu verurteilen, sind alles Teile Meines eigenen Werkes. Am Ende wird es auch Mein eigenes Werk sein, dich zu beseitigen. Alles ist Meine eigene Angelegenheit! Dich vollkommen zu machen, ist Meine eigene Angelegenheit, und dich Segnungen genießen zu lassen, ist auch Meine eigene Angelegenheit. Dies ist alles Mein eigenes Werk. Dein Ergebnis wurde nicht von Jehova vorherbestimmt; es wird von dem Gott von heute bestimmt. Es wird jetzt bestimmt; es wurde nicht bestimmt, bevor die Welt erschaffen wurde. Einige absurde Menschen sagen: „Vielleicht stimmt etwas mit Deinen Augen nicht und Du siehst mich nicht auf die Weise, wie Du solltest. Am Ende wirst Du sehen, wie der Geist alles bekundet!“ Jesus wählte ursprünglich Judas als Seinen Jünger. Die Menschen fragen: „Wie konnte Er einen Jünger wählen, der Ihn

verraten würde?“ Anfangs hatte Judas nicht die Absicht, Jesus zu verraten. Das geschah lediglich später. Zu der Zeit hatte Jesus Judas sehr wohlwollend betrachtet. Er brachte den Mann dazu, Ihm zu folgen, und übertrug ihm die Verantwortung für ihre finanziellen Angelegenheiten. Wenn Er gewusst hätte, dass Judas Geld veruntreuen würde, hätte Er ihm nicht die Verantwortung für das Geld überlassen. Man kann sagen, dass Jesus ursprünglich nicht wusste, dass dieser Mann unehrlich und arglistig war und seine Brüder und Schwestern betrog. Später, nachdem Judas Jesus eine gewisse Zeit gefolgt war, sah Jesus, wie Judas seine Brüder und Schwestern umschmeichelte und Gott umschmeichelte. Die Menschen entdeckten auch, dass er immer Geld aus dem Geldsack ausgab und erzählten es dann Jesus. Jesus wurde dies alles erst zu dieser Zeit gewahr. Da Jesus das Werk der Kreuzigung ausführen musste und jemanden brauchte, der Ihn verraten würde, und Judas zufällig dieser Rolle entsprach, sagte Jesus: „Es wird einen unter uns geben, der Mich verraten wird. Des Menschen Sohn wird diesen Verrat verwenden, um gekreuzigt zu werden und in drei Tagen zu auferstehen.“ Zu der Zeit hatte Jesus Judas tatsächlich nicht ausgewählt, um Ihn zu verraten; im Gegenteil, Er wollte, dass Judas ein treuer Jünger sein würde. Unerwarteterweise erwies sich Judas als habgieriger und degenerierter Mensch, der den Herrn verriet, und Er nutzte diese Situation, um Judas für diese Arbeit zu wählen. Wenn alle zwölf Apostel Jesus treu gewesen wären und keiner wie Judas unter ihnen gewesen wäre, wäre die Person, die Jesus verriet, letztlich nicht einer der Jünger gewesen. Jedoch zu der Zeit geschah es so, dass es unter ihnen einen gab, der gerne Bestechungsgelder annahm – Judas. Jesus setzte also diesen Menschen ein, um Sein Werk zu vollenden. Wie einfach das war! Jesus bestimmte dies nicht zu Beginn Seines Werkes vorher. Er traf diese Entscheidung erst, als sich die Dinge bis zu einer bestimmten Stufe entwickelt hatten. Das war die Entscheidung Jesu, nämlich die Entscheidung von Gottes Geist Selbst. Zu der Zeit war es Jesus, der Judas erwählte; als Judas Jesus später verriet, war es das Tun des Heiligen Geistes, um Seinen eigenen Zwecken zu dienen; zu dieser Zeit war es das Werk des Heiligen Geistes. Als Jesus Judas erwählte, hatte Er keine Ahnung, dass er Ihn verraten würde. Er wusste nur, dass er Judas Iskariot war. Eure Ergebnisse werden auch nach dem Grad eurer heutigen Unterwerfung bestimmt und gemäß der Wachstumsstufe,

eures Lebens; nicht entsprechend der Idee unter den menschlichen Vorstellungen, dass es bei der Erschaffung der Welt vorherbestimmt war. Du musst diese Dinge klar erkennen. Dieses ganze Werk wird nicht nach deinen Vorstellungen ausgeführt.

## **Bezüglich Benennungen und Identität**

Wenn du für die Verwendung Gottes geeignet sein möchtest, musst du Gottes Werk kennen. Du musst das Werk kennen, das Er zuvor verrichtet hatte (im Neuen und Alten Testament), und darüber hinaus musst du Sein heutiges Wirken kennen. Das bedeutet, man muss die drei Stufen von Gottes Werk im Verlauf der 6000 Jahre kennen. Wenn man dich bittet, das Evangelium zu verbreiten, wirst du dazu nicht in der Lage sein, ohne das Werk Gottes zu kennen. Jemand fragt dich vielleicht, was euer Gott über die Bibel, das Alte Testament und über Jesu Werk und Worte zu der damaligen Zeit gesagt hat. Wenn du nicht über die Hintergrundgeschichte der Bibel sprechen kannst, dann werden sie nicht überzeugt sein. Am Anfang sprach Jesus häufig zu Seinen Jüngern über das Alte Testament. Alles, was sie lasen, war aus dem Alten Testament; das Neue Testament wurde erst mehrere Jahrzehnte nach der Kreuzigung Jesu geschrieben. Um das Evangelium zu verbreiten, solltet ihr prinzipiell die innere Wahrheit der Bibel und Gottes Wirken in Israel begreifen, das heißt, das Werk, das Jehova verrichtete. Und ihr müsst auch das Werk verstehen, das Jesus vollbrachte. Das sind die Fragen, die alle Menschen am meisten interessieren, und die Hintergrundgeschichte über jene zwei Stufen des Werks ist das, was sie nicht gehört haben. Wenn ihr das Evangelium verbreitet, dann legt die Rede vom heutigen Wirken des Heiligen Geistes zunächst zur Seite. Diese Stufe des Werkes ist jenseits ihrer Reichweite, denn was ihr verfolgt, ist das Erhabendste von allem: Kenntnis über Gott und Kenntnis über das Wirken des Heiligen Geistes, und nichts ist erhabener als diese beiden Dinge. Wenn du zuerst über das sprichst, was erhaben ist, wird es für sie zu viel sein, denn niemand hat solch ein Wirken durch den Heiligen Geist erlebt. Es ist noch nie dagewesen und es ist für den Menschen nicht einfach, es anzunehmen. Ihre Erfahrungen sind alte Dinge aus der Vergangenheit

– mit gelegentlichem Wirken des Heiligen Geistes. Was sie erfahren, ist nicht das heutige Wirken des Heiligen Geistes oder der heutige Wille Gottes. Sie handeln noch immer nach den alten Praktiken – ohne neues Licht oder neue Dinge.

Im Zeitalter Jesu wirkte der Heilige Geist hauptsächlich in Jesus, während diejenigen, die Jehova in priesterlichen Roben im Tempel dienten, dies mit unerschütterlicher Loyalität taten. Auch in ihnen wirkte der Heilige Geist, doch sie waren unfähig, den gegenwärtigen Willen Gottes zu erfassen und blieben lediglich Jehova treu, den alten Praktiken entsprechend und ohne neue Führung. Jesus kam und brachte neues Werk. Jene Menschen, die im Tempel dienten, hatten keine neue Führung, noch hatten sie neues Wirken. Während sie im Tempel dienten, konnten sie nur die alten Praktiken aufrechterhalten, und ohne den Tempel zu verlassen, konnten sie keinen neuen Eintritt haben. Jesus brachte das neue Werk, und Jesus ging nicht in den Tempel, um Sein Werk zu verrichten. Er verrichtete Sein Werk nur außerhalb des Tempels, denn der Umfang von Gottes Werk hatte sich schon lange geändert. Er wirkte nicht innerhalb des Tempels und als die Menschen Ihm dort dienten, konnte dies die Dinge nur beim Alten belassen, und neues Werk konnte nicht hervorgebracht werden. Gleichermäßen verehren die religiösen Menschen heute immer noch die Bibel. Wenn du das Evangelium zu ihnen trägst, werden sie mit dir über die Bibel streiten; und wenn sie über die Bibel sprechen und du um Worte verlegen bist und nichts zu sagen hast, werden sie denken, dass ihr in eurem Glauben töricht seid. Sie werden sagen: „Du kennst noch nicht einmal die Bibel, das Wort Gottes, und wie kannst du dann behaupten, an Gott zu glauben?“ Dann werden sie auf dich herabschauen und auch sagen: „Da doch der Eine, an den ihr glaubt, Gott ist, wieso erzählt Er euch dann nicht alles über das Alte und das Neue Testament? Da Er Seine Herrlichkeit von Israel nach Osten getragen hat – wieso kennt Er dann das Werk nicht, das in Israel vollbracht wurde? Warum kennt Er das Werk Jesu nicht? Wenn ihr das nicht wisst, beweist das nur, dass es euch nicht erzählt wurde. Da Er doch die Wiederkunft Jesu ist – wie kann Er diese Dinge nicht wissen? Jesus kannte das Werk, das Jehova verrichtete – wie könnte Er es nicht kennen?“ Wenn die Zeit kommt, werden sie dir alle solche Fragen

stellen. Ihre Köpfe sind voll mit diesen Dingen – wie könnten sie nicht fragen? Jene, die sich innerhalb dieses Stroms befinden, richten ihr Augenmerk nicht auf die Bibel, denn ihr habt mit dem schrittweisen Werk, das heute von Gott verrichtet wird, mitgehalten, ihr habt dieses schrittweise Werk mit euren eigenen Augen bezeugt, ihr habt die drei Stufen des Werkes deutlich gesehen, und so musstet ihr die Bibel niederlegen und aufhören, sie zu studieren. Sie können es aber nicht unterlassen sie nicht zu studieren, da sie dieses schrittweise Werk nicht kennen. Manche Menschen werden fragen: „Was ist der Unterschied zwischen dem Werk, das vom fleischgewordenen Gott vollbracht wird, und der Arbeit, die von den Propheten und Aposteln vergangener Zeiten verrichtet wurde? David wurde auch ‚der Herr‘ genannt und Jesus auch. Obwohl ihr Wirken unterschiedlich war, wurden sie gleich genannt. Warum, sagst du, war ihre Identität nicht dieselbe? Was Johannes bezeugte, war eine Vision; eine, die auch vom Heiligen Geist kam, und er war in der Lage, die Worte zu äußern, die der Heilige Geist zu sagen beabsichtigte; warum unterscheidet sich die Identität von Johannes von der Jesu?“ Die Worte, die Jesus sprach, konnten Gott vollständig repräsentieren und Gottes Werk vollständig repräsentieren. Was Johannes sah, war eine Vision, und er war nicht in der Lage, das Werk Gottes vollständig zu repräsentieren. Warum ist es so, dass Johannes, Petrus und Paulus viele Worte sprachen – wie Jesus – sie jedoch nicht die gleiche Identität wie Jesus hatten? Es liegt hauptsächlich daran, dass die Arbeit, die sie verrichteten, anders war. Jesus verkörperte den Geist Gottes und war der unmittelbar wirkende Geist Gottes. Er vollbrachte das Werk des neuen Zeitalters, das Werk, das niemand zuvor verrichtet hatte. Er eröffnete einen neuen Weg, Er repräsentierte Jehova und Er repräsentierte Gott Selbst. Wohingegen Petrus, Paulus und David, ungeachtet dessen, wie sie genannt wurden, nur die Identität eines Geschöpfes Gottes repräsentierten und von Jesus oder Jehova gesandt waren. Unabhängig davon also, wie viel Arbeit sie verrichteten, unabhängig davon, wie großartig ihre Wunder waren, sie waren dennoch nur Geschöpfe Gottes und nicht in der Lage, den Geist Gottes zu repräsentieren. Sie arbeiteten im Namen Gottes oder arbeiteten, nachdem sie von Gott ausgesandt worden waren. Darüber hinaus arbeiteten sie in den Zeitaltern, die Jesus oder Jehova begonnen hatte, und die Arbeit, die sie verrichteten, war nicht



eigenständig. Trotz allem waren sie nur Geschöpfe Gottes. Im Alten Testament machten viele Propheten Vorhersagen oder schrieben Bücher der Prophezeiung. Niemand behauptete Gott zu sein, aber sobald Jesus zu arbeiten begann, bezeugte ihn der Geist Gottes als Gott. Weshalb tat Er das? Du solltest das an diesem Punkt bereits wissen! Die Apostel und die Propheten hatten zuvor verschiedene Briefe geschrieben und hatten viele Prophezeiungen gemacht. Später wählten die Menschen einige von ihnen dazu aus, in die Bibel aufgenommen zu werden, und manche gingen verloren. Da es Menschen gibt, die behaupten, dass alles, was sie sagten, vom Heiligen Geist kommt – weshalb wird dann einiges von dem, was sie sagten, als gut und einiges als schlecht erachtet? Und warum wurden manche ausgewählt und andere nicht? Wenn es wirklich die gesprochenen Worte des Heiligen Geistes gewesen wären, wäre es dann notwendig, dass Menschen sie auswählten? Warum sind die Aufzeichnungen der Worte, die Jesus sprach und des Werkes, das Er verrichtete, in allen vier Evangelien verschieden? Ist das nicht die Schuld jener, die sie niederschrieben? Einige Menschen werden fragen: „Da die von Paulus und den anderen Autoren geschriebenen Briefe des Neuen Testaments und ihre Arbeit teilweise vom Willen des Menschen kamen und mit den Auffassungen des Menschen vermischt wurden, ist dann in den Worten, die Du (Gott) heute sprichst, nicht menschliche Unreinheit vorhanden? Beinhalten sie wirklich keine menschlichen Vorstellungen?“ Diese Stufe des Werkes, die von Gott verrichtet wird, unterscheidet sich völlig von dem, was Paulus und die vielen Apostel und Propheten verrichteten. Es besteht nicht nur ein Unterschied in der Identität, sondern es besteht grundsätzlich ein Unterschied in der durchgeführten Arbeit. Nachdem Paulus zerschlagen worden war und vor dem Herrn niederfiel, wurde er durch den Heiligen Geist zur Arbeit angeleitet und wurde so zu einem Gesandten. Und so schrieb er Briefe an die Kirchen und all diese Briefe folgten den Lehren Jesu. Paulus wurde vom Herrn gesandt, damit er im Namen des Herrn Jesus arbeitete, aber als Gott Selbst kam, wirkte Er in keinem Namen und repräsentierte in Seinem Wirken nur den Geist Gottes. Gott kam, um Sein Werk direkt zu verrichten: Er wurde nicht durch den Menschen vervollkommen und Sein Werk wurde nicht nach den Lehren eines Menschen ausgeführt. In dieser Stufe des Werkes führt Gott nicht, indem Er über Seine persönlichen Erfahrungen spricht, sondern

verrichtet stattdessen Sein Werk direkt nach dem, was Er hat. Zum Beispiel die Prüfung der Dienenden, die Zeit der Züchtigung, die Prüfung des Todes, die Zeit der Liebe zu Gott ... Das sind alles Werke, die nie zuvor verrichtet wurden und ist Wirken, das dem gegenwärtigen Zeitalter entspricht, und nicht den Erfahrungen des Menschen. Welche sind in den Worten, die Ich gesprochen habe, die Erfahrungen der Menschen? Kommen sie nicht alle direkt vom Geist und werden sie nicht vom Geist hervorgebracht? Dass du die Wahrheit nicht durchschauen kannst, liegt nur daran, dass dein Kaliber so armselig ist! Der praktische Weg des Lebens, von dem Ich spreche, ist die Anleitung des Weges, und durch ihn hat niemand zuvor gesprochen, noch hat irgendjemand diesen Weg je erlebt oder von dieser Wirklichkeit gewusst. Bevor Ich diese Worte aussprach, hatte niemand sie je gesprochen gehabt. Niemand hatte jemals von solchen Erfahrungen gesprochen, noch wurde jemals von solchen Einzelheiten geredet und zudem hat niemand jemals auf solche Zustände hingewiesen, um diese Dinge zu enthüllen. Niemand hatte jemals den Weg gewiesen, den Ich heute weise, und würde er vom Menschen gewiesen, so wäre er kein neuer Weg. Zum Beispiel Paulus und Petrus; sie hatten keine eigenen persönlichen Erfahrungen, bevor Jesus den Weg wies. Erst nachdem Jesus den Weg gewiesen hatte, begannen sie die von Jesus gesprochenen Worte und den Weg, den Er wies, zu erfahren; daraus gewannen sie viele Erfahrungen und schrieben die Briefe. Und so sind die Erfahrungen des Menschen nicht dasselbe wie das Werk Gottes, und das Werk Gottes ist nicht dasselbe wie das Wissen, das durch die Vorstellungen und Erfahrungen des Menschen beschrieben wird. Ich habe immer wieder gesagt, dass Ich heute einen neuen Weg weise und neues Werk verrichte, und Mein Werk und Meine Kundgebungen sich von denen des Johannes und all den anderen Propheten unterscheiden. Ich erlange niemals zuerst Erfahrung und sage sie euch daraufhin – das ist keineswegs der Fall. Wenn dem so wäre, hätte euch das nicht schon lange aufgehalten? In der Vergangenheit war auch das Wissen erhaben, über das viele sprachen, jedoch wurden alle ihre Worte nur beruhend auf denen der sogenannten geistlichen Persönlichkeiten gesprochen. Sie wiesen nicht den Weg, sondern kamen von ihren Erfahrungen, von dem, was sie gesehen hatten und von ihrem Wissen. Manche waren ihre Vorstellungen, und einige andere waren ihre Erfahrungen, die sie

zusammengefasst hatten. Heute unterscheidet sich die Natur Meines Werkes vollkommen von der ihren. Ich habe es nicht erfahren, von anderen geführt zu werden, noch habe Ich akzeptiert, von anderen vervollkommnet zu werden. Darüber hinaus ist alles, was Ich gesprochen und gemeinschaftlich ausgetauscht habe, anders als das, eines jeden anderen, und wurde nie von einem anderen gesagt. Heute wird eure Arbeit, ungeachtet dessen wer ihr seid, auf Grundlage der Worte ausgeführt, die Ich spreche. Wer wäre ohne diese Kundgebungen und dieses Wirken fähig, mit diesen Dingen Erfahrung zu machen (die Prüfung der Dienenden, die Zeit der Züchtigung ...), und wer wäre fähig, über solch ein Wissen zu sprechen? Bist du wirklich nicht in der Lage, das zu erkennen? Ungeachtet der Stufe des Werkes, sobald Meine Worte gesprochen sind, fangt ihr an in Übereinstimmung mit Meinen Worten Gemeinschaft zu halten und ihnen entsprechend zu arbeiten, und es ist kein Weg, der jemandem von euch in den Sinn gekommen ist. Bist du, an diesem Punkt angekommen, unfähig, eine so klare und einfache Frage zu erkennen? Es ist kein Weg, den sich jemand ausgedacht hat, noch basiert er auf einer geistlichen Persönlichkeit. Es ist ein neuer Weg und selbst viele Worte, die Jesus einst sprach, finden keine Anwendung mehr. Was Ich äußere, ist das Werk des Eröffnens einer neuen Epoche, und es ist ein eigenständiges Werk. Das Werk, das Ich verrichte, und die Worte, die Ich spreche, sind alle neu. Ist das nicht das neue Werk von heute? Das Werk Jesu war auch so. Sein Werk war auch anders als das der Menschen im Tempel, und so unterschied es sich auch von der Arbeit der Pharisäer und hatte keine Ähnlichkeit mit jener, die vom gesamten Volk Israels verrichtet wurde. Nachdem sie das gesehen hatten, konnten die Menschen sich nicht schlüssig werden: „Wurde dies wirklich von Gott verrichtet?“ Jesus hielt Sich nicht an das Gesetz Jehovas; als Er kam, um die Menschen zu lehren, war alles, was Er äußerte, neu und anders als das, was von den historischen Heiligen und Propheten des Alten Testaments gesagt wurde, und deshalb blieben sie verunsichert. Das ist es, was den Umgang mit dem Menschen so schwierig macht. Bevor ihr diese Stufe des Werkes angenommen hattet, war der Weg, den die meisten von euch gingen, um zu praktizieren und um auf der Grundlage jener geistlichen Persönlichkeiten einzutreten. Doch heute unterscheidet sich das Werk, das Ich verrichte, erheblich, und somit könnt ihr nicht entscheiden, ob es

richtig ist oder nicht. Es kümmert Mich nicht, welchen Weg du vorher gegangen bist, noch interessiert Mich, wessen „Essen“ du gegessen hast oder wen du dir als deinen „Vater“ genommen hast. Da Ich gekommen bin und neues Wirken gebracht habe, um den Menschen zu führen, müssen alle, die Mir folgen, übereinstimmend mit dem handeln, was Ich sage. Wie einflussreich die Familie, aus der du kommst, auch sein mag, du musst Mir folgen, du darfst nicht nach deinen früheren Praktiken handeln, dein „Ziehvater“ sollte zurücktreten und du solltest vor deinen Gott kommen und um deinen rechtmäßigen Anteil zu bitten. Deine Gesamtheit ist in Meinen Händen, und du solltest deinem Ziehvater nicht zu viel blinden Glauben schenken; er kann dich nicht ganz unter Kontrolle halten. Das heutige Werk ist eigenständig. Alles, was Ich heute sage, basiert natürlich nicht auf einer Grundlage der Vergangenheit. Es ist ein Neubeginn und wenn du sagst, dass er durch Menschenhand geschaffen wurde, dann bist du jemand, der so blind ist, dass er nicht mehr gerettet werden kann.

Jesaja, Hesekiel, Moses, David, Abraham und Daniel waren Führer oder Propheten unter dem auserwählten Volk Israel. Warum wurden sie nicht Gott genannt? Warum legte der Heilige Geist nicht Zeugnis für sie ab? Warum legte der Heilige Geist Zeugnis für Jesus ab, sobald Er Sein Werk begann und anfang, Seine Worte zu sprechen? Und warum legte der Heilige Geist kein Zeugnis für andere ab? Sie, die Menschen, die fleischlich waren, wurden alle „Herr“ genannt. Unabhängig davon, wie sie genannt wurden, ihre Arbeit repräsentiert ihr Sein und Wesen, und ihr Sein und Wesen repräsentieren ihre Identität. Ihr Wesen steht nicht mit ihrer Anrede in Beziehung; es wird durch das repräsentiert, was sie zum Ausdruck brachten und auslebten. Im Alten Testament war es nichts Ungewöhnliches, „Herr“ genannt zu werden, und eine Person mochte wie auch immer genannt werden, doch ihr Wesen und ihre innewohnende Identität waren unveränderlich. Gibt es unter diesen falschen Christussen, falschen Propheten und Betrügern nicht auch jene, die „Gott“ genannt werden? Und weshalb sind sie nicht Gott? Weil sie unfähig sind, Gottes Werk zu tun. Im Grunde sind sie Menschen, Betrüger von Leuten, und nicht Gott, und somit haben sie nicht die Identität Gottes. Wurde unter den zwölf Stämmen nicht auch David „Herr“ genannt? Auch Jesus

wurde „Herr“ genannt; warum wurde nur Jesus „der fleischgewordene Gott“ genannt? War Jeremia nicht auch als „der Menschensohn“ bekannt? Und war Jesus nicht als „der Menschensohn“ bekannt? Warum wurde Jesus für Gott gekreuzigt? Ist es nicht deshalb, weil Sein Wesen anders war? Ist es nicht deshalb, weil das Werk, das Er vollbrachte, anders war? Ist ein Titel wichtig? Auch wenn Jesus „der Menschensohn“ genannt wurde, war Er die erste Menschwerdung Gottes. Er war gekommen, um Macht zu übernehmen und das Werk der Erlösung zu vollbringen. Das beweist, dass die Identität und das Wesen Jesu sich von anderen unterschieden, die auch „der Menschensohn“ genannt wurden. Wer von euch wagt heute zu behaupten, dass all die gesprochenen Worte derjenigen, die vom Heiligen Geist verwendet wurden, vom Heiligen Geist kamen? Wagt es irgendjemand, so etwas sagen? Solltest du so etwas sagen, warum wurde dann Esras Buch der Prophezeiung verworfen und warum wurde mit den Büchern der altertümlichen Heiligen und Propheten dasselbe getan? Wenn sie alle vom Heiligen Geist kamen, warum wagt ihr dann solche willkürlichen Entscheidungen zu treffen? Bist du berufen, das Werk des Heiligen Geistes auszuwählen? Viele Geschichten aus Israel wurden ebenfalls ausgesondert. Und wenn du glaubst, dass diese Schriften der Vergangenheit alle vom Heiligen Geist kamen, warum wurden dann einige der Bücher ausgesondert? Wenn sie alle vom Heiligen Geist kamen, sollten sie alle behalten, und zu den Brüdern und Schwestern der Kirchen gesandt werden, damit sie sie lesen. Sie sollten nicht durch menschlichen Willen ausgewählt oder ausgesondert werden; es ist falsch, das zu tun. Zu sagen, die Erfahrungen des Paulus und Johannes seien mit ihren persönlichen Ansichten vermischt worden, bedeutet nicht, dass ihre Erfahrungen und ihr Wissen von Satan kamen, sondern nur, dass sie Dinge enthielten, die von ihren persönlichen Erfahrungen und Ansichten rührten. Ihr Wissen entsprach dem Hintergrund der tatsächlichen Erfahrungen der damaligen Zeit. Wer könnte mit Gewissheit sagen, dass alles davon vom Heiligen Geist kam? Wenn die vier Evangelien alle vom Heiligen Geist kamen, warum haben dann Matthäus, Markus, Lukas und Johannes unterschiedliche Dinge über das Werk Jesu gesagt? Wenn ihr das nicht glaubt, dann seht euch die Aufzeichnungen der Bibel darüber an, wie Petrus den Herrn dreimal verleugnete: Sie sind alle unterschiedlich und sie alle haben ihre eigenen

Merkmale. Viele, die unwissend sind, sagen: „Der fleischgewordene Gott ist auch ein Mensch, können die Worte, die Er spricht, vollständig vom Heiligen Geist kommen? Wenn die Worte von Paulus und Johannes mit dem menschlichen Willen vermischt waren, sind dann die Worte, die Er spricht, wirklich nicht mit menschlichem Willen vermischt?“ Menschen, die solche Dinge sagen, sind blind, und unwissend! Lies die vier Evangelien sorgfältig durch; lies die Aufzeichnungen der Dinge, die Jesus tat, und die Worte, die Er sprach. Jede Aufzeichnung war ganz einfach unterschiedlich und jede hatte ihre eigene Perspektive. Wenn alles, was die Autoren in diesen Büchern niederschrieben, vom Heiligen Geist kam, sollte alles gleich sein und übereinstimmen. Warum bestehen dann Unterschiede? Ist der Mensch nicht äußerst töricht, dass er das nicht sehen kann? Wenn du gebeten wirst, für Gott Zeugnis abzulegen, welche Art Zeugnis kannst du liefern? Kann diese Art der Gotteskenntnis Zeugnis für Ihn ablegen? Wenn andere dich fragen: „Wenn die Aufzeichnungen von Johannes und Lukas mit dem menschlichen Willen vermischt worden sind, sind dann die Worte, die euer Gott spricht, nicht mit dem menschlichen Willen vermischt?“, könntest du eine klare Antwort geben? Nachdem Lukas und Matthäus Jesu Worte gehört und Jesu Werk gesehen hatten, sprachen sie von ihrem eigenen Wissen und schilderten anhand ihrer Erinnerungen einige Tatsachen, die Jesus vollbracht hatte. Kannst du sagen, dass ihr Wissen vollständig vom Heiligen Geist offenbart wurde? Außerhalb der Bibel gab es viele geistlichen Persönlichkeiten mit einem höheren Wissen als sie. Warum sind ihre Worte nicht von den nachfolgenden Generationen aufgegriffen worden? Wurden sie nicht auch vom Heiligen Geist verwendet? Wisse, dass Ich im heutigen Werk nicht von Meinem eigenen Sehen spreche, begründet auf dem Wirken Jesu, noch spreche Ich Mich mit Meinem eigenen Wissen gegen den Hintergrund des Werks Jesu aus. Welches Werk verrichtete Jesus zu jener Zeit? Und welches Werk verrichte Ich heute? Was Ich verrichte und sage, ist noch nie dagewesen. Der Weg, den Ich heute gehe, ist nie zuvor besritten worden; er wurde nie von den Menschen der vergangenen Zeitalter und Generationen gegangen. Heute ist er eröffnet worden – und ist dies nicht das Werk des Geistes? Obwohl es das Werk des Heiligen Geistes war, führten die Führer der Vergangenheit ihre Arbeit auf der Grundlage anderer durch; das Werk von Gott Selbst

ist jedoch anders. Die Stufe des Werks Jesu war dieselbe: Er erschloss einen neuen Weg. Als Er kam, predigte Er das Evangelium des Königreichs des Himmels und sagte, dass die Menschen Buße tun und beichten sollten. Nachdem Jesus Sein Werk vollendet hatte, begannen Petrus und Paulus und andere das Werk Jesu weiterzuführen. Nachdem Jesus gekreuzigt worden und in den Himmel aufgefahren war, wurden sie durch den Geist ausgesandt, um den Weg des Kreuzes zu verbreiten. Obwohl die Worte des Paulus erhöht wurden, beruhten auch sie auf der Grundlage dessen, was Jesus gesagt hatte, wie Geduld, Liebe, Leiden, Kopfbedeckung, Taufe oder anderen Lehren, die es zu befolgen galt. Dies alles beruhte auf der Grundlage der Worte Jesu. Sie konnten keinen neuen Weg eröffnen, denn sie alle waren Menschen, die Gott verwendete.

Die Kundgebungen und das Werk Jesu hielten sich damals nicht an Lehren und Er verrichtete Sein Werk nicht nach dem Werk des Gesetzes des Alten Testaments. Es entsprach dem Werk, das im Zeitalter der Gnade verrichtet werden sollte. Er wirkte nach dem Werk, das Er hervorgebracht hatte, nach Seinem eigenen Plan und nach Seinem Amt; Er wirkte nicht nach dem Gesetz des Alten Testaments. Nichts von dem, was Er tat, entsprach dem Gesetz des Alten Testaments, und Er kam nicht zum Wirken, um die Worte der Propheten zu erfüllen. Jede Stufe von Gottes Werk diente nicht eigens dem Erfüllen der Vorhersagen der altertümlichen Propheten, und Er kam nicht, um Sich an Lehren zu halten oder die Vorhersagen der Propheten der Vorzeit bewusst zu verwirklichen. Jedoch störten Seine Taten die Vorhersagen der altertümlichen Propheten nicht, noch störten sie das Werk, das Er zuvor getan hatte. Der springende Punkt Seines Wirkens war, dass Er Sich an keine Lehren hielt und das Werk vollbrachte, das Er Selbst verrichten sollte. Er war kein Prophet oder Seher, sondern ein Handelnder, der in Wirklichkeit kam, um das Werk zu verrichten, das Er zu verrichten hatte, und Er kam, um Seine neue Ära zu eröffnen und Sein neues Werk durchzuführen. Als Jesus kam, um Sein Werk zu verrichten, erfüllte Er natürlich auch viele der Worte, die von den altertümlichen Propheten im Alten Testament gesprochen wurden. Genauso hat das Werk von heute auch die Vorhersagen der historischen Propheten des Alten Testaments erfüllt. Es ist nur so, dass Ich diesen „vergilbten alten Almanach“ nicht

hochhalte, das ist alles. Denn es gibt mehr Werk, das Ich verrichten muss, es gibt mehr Worte, die Ich zu euch sprechen muss, und dieses Werk und diese Worte sind bei weitem von größerer Wichtigkeit als das Erklären von Passagen aus der Bibel, denn ein Wirken wie dieses, hat keine große Bedeutung oder Wert für euch, und kann euch nicht helfen oder euch verändern. Ich beabsichtige nicht der Erfüllung einiger Passagen aus der Bibel wegen neues Werk zu tun. Wenn Gott nur auf die Erde kam, um die Worte der altertümlichen Propheten der Bibel zu erfüllen, wer ist dann größer, der menschengewordene Gott oder diese altertümlichen Propheten? Leiten letztendlich die Propheten Gott oder leitet Gott die Propheten? Wie erklärst du diese Worte?

Als Jesus am Anfang Sein Amt noch offiziell ausüben musste, nahm Er manchmal auch an Versammlungen teil und sang Hymnen, lobpreiste und las das Alte Testament im Tempel, wie die Jünger, die Ihm folgten. Nachdem Er getauft worden und aufgetaucht war, kam der Geist offiziell auf Ihn nieder und fing an zu wirken, indem Er Seine Identität und Sein Amt, das Er ausüben würde, offenbarte. Abgesehen von Maria, wusste niemand vorher von Seiner Identität, noch nicht einmal Johannes wusste davon. Jesus war 29 Jahre alt, als Er getauft wurde. Als Seine Taufe vollzogen war, öffneten sich die Himmel und eine Stimme sagte: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.“ Nachdem Jesus getauft worden war, begann der Heilige Geist Ihn auf diese Weise zu bezeugen. Bevor Er im Alter von 29 Jahren getauft worden war, hatte Er das Leben eines normalen Menschen geführt; Er aß dann, wenn Er essen sollte, Er schlief und kleidete Sich normal und nichts an Ihm unterschied sich von anderen. Natürlich erschien das nur den fleischlichen Augen der Menschen so. Manchmal war Er auch schwach und manchmal konnte auch Er Dinge nicht unterscheiden, so, wie es in der Bibel geschrieben steht: Seine Intelligenz wuchs mit Seinem Alter. Diese Worte zeigen lediglich, dass Er eine gewöhnliche und normale Menschlichkeit besaß, und dass Er Sich nicht sonderlich von anderen normalen Menschen unterschied. Auch Er wuchs als normaler Mensch auf und es gab nichts Besonderes an Ihm. Er stand jedoch unter Gottes Obhut und Schutz. Nachdem Er getauft worden war, fing Er an, in Versuchung zu geraten, woraufhin Er begann, Sein Amt auszuüben und zu wirken, und Er besaß



Kraft, Weisheit und Autorität. Das soll nicht heißen, dass der Heilige Geist vor Seiner Taufe nicht in Ihm wirkte oder nicht in Ihm war. Der Heilige Geist wohnte auch schon vor Seiner Taufe in Ihm, hatte aber noch nicht offiziell zu wirken begonnen, denn bezüglich der Zeit, wann Gott Sein Werk verrichtet, gibt es Einschränkungen und darüber hinaus durchlaufen normale Menschen einen normalen Wachstumsprozess. Der Heilige Geist hatte schon immer in Ihm gelebt. Als Jesus geboren wurde, unterschied Er Sich von anderen, und ein Morgenstern erschien. Vor Seiner Geburt erschien Josef im Traum ein Engel und erzählte ihm, dass Maria einen kleinen Jungen auf die Welt bringen würde und dass das Kind durch den Heiligen Geist empfangen worden war. Nachdem Jesus getauft worden war, begann der Heilige Geist Sein Werk, doch dies bedeutete nicht, dass der Heilige Geist soeben erst auf Jesus herabgekommen war. Die Worte, der Heilige Geist sei wie eine Taube auf Ihn herabgekommen, beziehen sich auf den offiziellen Beginn Seines Amtes. Der Geist Gottes war schon zuvor in Ihm, aber Er hatte nicht zu wirken begonnen, da die Zeit noch nicht gekommen war, und der Geist begann nicht überstürzt zu wirken. Der Geist legte durch die Taufe Zeugnis für Ihn ab. Als Er aus dem Wasser auftauchte, fing der Geist offiziell in Ihm zu wirken an, was bedeutete, dass Gottes menschengewordenes Fleisch begonnen hatte, Sein Amt zu erfüllen und das Erlösungswerk begonnen hatte, das heißt, das Zeitalter der Gnade hatte offiziell begonnen. Und so gibt es eine Zeit für Gottes Werk, ungeachtet dessen, welches Werk Er verrichtet. Nach Seiner Taufe gab es keine besonderen Veränderungen in Jesus. Er befand Sich weiterhin in Seinem ursprünglichen Fleisch. Es war nur so, dass Er Sein Werk begonnen und Seine Identität offenbart hatte, und Er war voller Autorität und Kraft. In diesem Hinblick unterschied Er Sich von früher. Seine Identität war eine andere, was bedeutet, dass Sein Status eine wichtige Veränderung erfuhr; das war das Zeugnis des Heiligen Geistes, und war nicht das Werk eines Menschen. Am Anfang verstanden die Menschen nicht und sie verstanden nur ein wenig, als der Heilige Geist Jesus auf diese Weise bezeugte. Hätte Jesus großes Werk vollbracht, bevor der Heiligen Geistes Ihn bezeugte, jedoch ohne das Zeugnis von Gott Selbst, hätten die Menschen nie von Seiner Identität erfahren, ungeachtet dessen, wie bedeutend Sein Wirken auch gewesen wäre, denn das menschliche Auge wäre nicht in der Lage gewesen, es zu sehen.

Ohne den Schritt der Bezeugung durch den Heiligen Geist hätte Ihn niemand als den fleischgewordenen Gott erkennen können. Hätte Jesus, nachdem der Heilige Geist Zeugnis für Ihn abgelegt hatte, das Werk auf dieselbe Weise, ohne einen Unterschied fortgeführt, dann hätte es nicht diese Wirkung gehabt, und hierin wird vor allem auch das Wirken des Heiligen Geistes gezeigt. Nachdem der Heilige Geist Zeugnis abgelegt hatte, musste der Heilige Geist Sich zeigen, damit man deutlich sehen konnte, dass Er Gott war, dass der Geist Gottes in Ihm war. Das Zeugnis Gottes irrte sich nicht, und dies konnte beweisen, dass Sein Zeugnis richtig war. Wären das Werk vor und nach dem Zeugnis des Heiligen Geistes gleich gewesen, dann wären Sein fleischgewordenes Amt und das Wirken des Heiligen Geistes nicht betont worden, und so hätte der Mensch das Wirken des Heiligen Geistes nicht erkennen können, denn es hätte keinen klaren Unterschied gegeben. Nachdem Er Zeugnis abgelegt hatte, musste der Heilige Geist dieses Zeugnis aufrechterhalten, und so musste Er Seine Weisheit und Autorität in Jesus manifestieren, was einen Unterschied zur Vergangenheit darstellte. Natürlich war das nicht die Wirkung der Taufe; die Taufe ist lediglich eine Zeremonie; es ist nur so, dass die Taufe der Weg war, um zu zeigen, dass die Zeit gekommen war, Sein Amt auszuüben. Dieses Werk bezweckte, die große Kraft Gottes zu verdeutlichen, das Zeugnis des Heiligen Geistes deutlich zu machen, und der Heilige Geist würde bis zum Ende die Verantwortung für dieses Zeugnis übernehmen. Bevor Er Sein Amt ausführte, hörte Jesus auch Predigten zu, predigte Selbst und verbreitete das Evangelium an verschiedenen Orten. Er verrichtete keine großen Werke, da die Zeit für Ihn noch nicht gekommen war, Sein Amt auszuüben und auch weil Gott Selbst Sich demütig im Fleisch verborgen hielt und kein Werk verrichtete, bis die Zeit dafür gekommen wäre. Aus zwei Gründen verrichtete Er vor der Taufe kein Werk: Erstens, weil der Heilige Geist noch nicht offiziell auf Ihn herabgekommen war (das heißt, der Heilige Geist hatte Jesus die Kraft und Autorität, ein solches Werk zu verrichten, noch nicht zuteilwerden lassen), und selbst wenn Er Seine eigene Identität gekannt hätte, wäre Jesus nicht in der Lage gewesen, das Werk zu verrichten, das Er später zu verrichten beabsichtigte, und hätte bis zum Tag Seiner Taufe warten müssen. Das war die Zeit Gottes und niemand konnte ihr zuwiderhandeln, nicht einmal Jesus Selbst; Jesus Selbst konnte Sein eigenes Werk

nicht unterbrechen. Natürlich waren das die Bescheidenheit Gottes und auch das Gesetz von Gottes Werk; wenn der Geist Gottes nicht wirkte, konnte niemand Sein Werk verrichten. Zweitens, bevor Er getauft wurde, war Er nur ein sehr einfacher und gewöhnlicher Mensch, ohne Unterschied zu den anderen normalen und gewöhnlichen Menschen; das ist ein Aspekt dessen, wie der fleischgewordene Gott nicht übernatürlich war. Der fleischgewordene Gott handelte den Verfügungen von Gottes Geist nicht zuwider; Er wirkte auf ordnungsgemäße Weise und sehr normal. Erst nach der Taufe hatte Sein Wirken Kraft und Autorität. Das heißt, obwohl Er der menschengewordene Gott war, führte Er keine übernatürlichen Handlungen aus und wuchs auf dieselbe Weise auf wie andere normale Menschen. Hätte Jesus Seine eigene Identität bereits gekannt, vor Seiner Taufe überall im Lande große Werke verrichtet, Sich von normalen Menschen unterschieden und Sich als außergewöhnlich gezeigt, dann wäre es für Johannes nicht nur unmöglich gewesen, seine Arbeit zu tun, sondern es hätte auch keinen Weg für Gott gegeben, die nächste Stufe Seines Werks zu beginnen. Und das hätte bewiesen, dass Gottes Handeln fehlgeschlagen hätte, und dem Menschen wäre es so erschienen, als kämen Gottes Geist und das menschengewordene Fleisch Gottes nicht von derselben Quelle. Somit ist das Werk Jesu, das in der Bibel aufgezeichnet ist, Werk, das nach Seiner Taufe vollbracht wurde, Werk, das über den Zeitraum von drei Jahren vollbracht worden war. Die Bibel zeichnet nicht auf, was Er vor Seiner Taufe getan hatte, denn Er hatte dieses Werk nicht vor Seiner Taufe ausgeführt. Er war nur ein gewöhnlicher Mensch und stellte einen gewöhnlichen Menschen dar. Bevor Jesus begann, Sein Amt auszuüben, unterschied Er Sich nicht von normalen Menschen und andere konnten keinen Unterschied in Ihm sehen. Erst nachdem Er das Alter von 29 Jahren erreicht hatte, wusste Jesus, dass Er gekommen war, um eine Stufe von Gottes Werk zu vollenden; davor wusste Er es Selbst nicht, denn das von Gott verrichtete Werk war nicht übernatürlich. Als Er im Alter von zwölf Jahren an einer Versammlung in der Synagoge teilnahm, suchte Maria nach Ihm, und Er sagte nur einen Satz, auf dieselbe Weise, wie andere Kinder es tun: „Mutter! Weißt du denn nicht, dass Ich den Willen Meines Vaters über alles andere stellen muss?“ Gewiss, könnte Jesus, da Er vom Heiligen Geist empfangen wurde, nicht auf irgendeine Weise besonders sein? Seine

Besonderheit bedeutete aber nicht, dass Er übernatürlich war, sondern nur, dass Er Gott mehr liebte als irgendein anderes Kleinkind. Obwohl Er der Erscheinung nach menschlich war, war Sein Wesen dennoch besonders und unterschied sich von anderen. Doch erst nach der Taufe spürte Er tatsächlich, dass der Heilige Geist in Ihm wirkte; Er spürte, dass Er Gott Selbst war. Erst als Er das Alter von 33 Jahren erreicht hatte, erkannte Er wirklich, dass der Heilige Geist beabsichtigte, das Werk der Kreuzigung durch Ihn auszuführen. Im Alter von 32 Jahren hatte Er einige innere Wahrheiten erfahren, so wie es im Matthäusevangelium geschrieben steht: „Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn! ... Von der Zeit an fing Jesus an und zeigte Seinen Jüngern, wie Er müßte hin gen Jerusalem gehen und viel leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen.“ Er wusste nicht im Voraus, welches Werk Er zu verrichten hatte, jedoch, dass es zu einer festgelegten Zeit sein würde. Er verstand nicht gänzlich, sobald Er geboren war; der Heilige Geist wirkte schrittweise in Ihm, und es bestand ein Ablauf für das Wirken. Hätte Er am Anfang gewusst, dass Er Gott war und Christus und der fleischgewordene Menschensohn, dass Er das Werk der Kreuzigung durchzuführen hatte – weshalb wirkte Er dann nicht schon vorher? Warum war Jesus erst, nachdem Er Seinen Jüngern von Seinem Amt erzählte hatte, bekümmert und betete ernsthaft darum? Warum eröffnete Johannes den Weg für Ihn und taufte Ihn, bevor Er viele Dinge verstand, die Er vorher nicht verstanden hatte? Dies beweist, dass es das Werk des menschengewordenen Gottes im Fleisch war, und damit Er verstehen und erfolgreich sein konnte, bestand ein Ablauf, denn Er war Gottes menschengewordenes Fleisch, dessen Werk sich von jenem, das der Geist unmittelbar verrichtet, unterschied.

Jede Stufe von Gottes Werk folgt ein und demselben Strom, und so folgte in Gottes sechstausendjährigem Führungsplan jeder Stufe unmittelbar die nächste, seit der Gründung der Welt bis heute. Gäbe es niemanden, der den Weg bereitet, dann würde es niemanden geben, der nachfolgt; da es aber jene gibt, die nachfolgen, gibt es auch diejenigen, die den Weg bereiten. Auf diese Weise wurde das Werk Schritt für Schritt weitergereicht. Ein Schritt folgt dem anderen, und ohne jemanden, der den Weg öffnet,

wäre es unmöglich, das Werk zu beginnen, und Gott hätte keine Möglichkeit, Sein Werk voranzubringen. Keine Stufe steht mit der anderen im Widerspruch und jede folgt der Reihe nach der anderen, um einen Strom zu bilden; das wird alles durch den gleichen Geist vollbracht. Jedoch unabhängig davon, ob jemand den Weg öffnet oder die Arbeit eines anderen weiterführt, bestimmt dies nicht seine Identität. Nicht wahr? Johannes eröffnete den Weg, und Jesus führte sein Werk weiter; beweist das somit, dass die Identität Jesu geringer ist als die des Johannes? Jehova führte Sein Werk vor Jesus aus, kannst du somit sagen, dass Jehova bedeutender als Jesus ist? Ob sie den Weg bereitet haben oder das Werk anderer weitergeführt haben, ist nicht wichtig; das Wichtigste ist das Wesentliche ihres Wirkens und die Identität, die es verkörpert. Ist dem nicht so? Da Gott beabsichtigte unter den Menschen zu wirken, musste Er auch diejenigen hervorbringen, die die Arbeit der Wegbereitung verrichten konnten. Als Johannes gerade erst zu predigen begann, sagte er: „Bereitet dem HERRN den Weg und macht richtig Seine Steige!“ „Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ So sprach er von Anfang an, und weshalb war er in der Lage, diese Worte zu sagen? Hinsichtlich der Reihenfolge, in der diese Worte gesprochen wurden, war es zuerst Johannes, der das Evangelium des Königreichs des Himmels sprach, und Jesus sprach erst danach. Den Vorstellungen des Menschen zufolge war es Johannes, der den neuen Weg eröffnete, und natürlich war Johannes bedeutender als Jesus. Aber Johannes sagte nicht, dass er Christus sei, und Gott legte kein Zeugnis für ihn als der geliebte Sohn Gottes ab, sondern verwendete ihn lediglich, um den Weg zu eröffnen und den Weg für den Herrn zu bereiten. Er bahnte den Weg für Jesus, konnte aber nicht an Seiner Statt wirken. Alle Arbeit des Menschen wurde ebenfalls vom Heiligen Geist aufrechterhalten.

Im Zeitalter des Alten Testaments war es Jehova, der den Weg wies, und das Werk Jehovas repräsentierte das gesamte Zeitalter des Alten Testaments und das gesamte Werk, das in Israel verrichtet wurde. Moses wahrte nur dieses Werk auf Erden, und seine Mühen gelten als die Mithilfe, die der Mensch bereitstellt. Damals war es Jehova, der sprach, indem Er Moses rief, und Er erhöhte Moses unter dem Volk Israel und sorgte dafür, dass er es in die Wildnis und weiter nach Kanaan führen. Das war nicht

das Werk von Moses selbst, sondern das, was Jehova persönlich angewiesen hatte, und deshalb kann Moses nicht Gott genannt werden. Moses schrieb auch das Gesetz nieder, aber dieses Gesetz wurde von Jehova persönlich erlassen. Es war nur so, dass Er es Moses aussprechen ließ. Auch Jesus erließ Gebote, hob das Gesetz des Alten Testaments auf und ordnete die Gebote für das neue Zeitalter an. Warum ist Jesus Gott Selbst? Weil sie nicht die gleiche Sache sind. Damals repräsentierte die Arbeit, die von Moses getan wurde, nicht das Zeitalter, noch eröffnete sie einen neuen Weg; er wurde von Jehova nach vorne gelenkt und war nur jemand, der von Gott verwendet wurde. Als Jesus kam, hatte Johannes eine Stufe des Werkes der Wegbereitung ausgeführt und hatte begonnen, das Evangelium des Königreichs des Himmels zu verbreiten (der Heilige Geist hatte dies begonnen). Als Jesus kam, verrichtete Er unmittelbar Sein eigenes Werk, aber es bestand ein großer Unterschied zwischen Seinem Werk und der Arbeit Mose. Jesaja sprach auch viele Prophezeiungen aus, doch weshalb war er nicht Gott Selbst? Jesus machte nicht so viele Prophezeiungen, warum jedoch war Er Gott Selbst? Niemand wagte zu sagen, dass das damalige Werk Jesu gänzlich vom Heiligen Geist kam, noch wagte man zu behaupten, dass es vollständig vom Willen des Menschen herrührte oder dass es gänzlich das Werk von Gott Selbst gewesen sei. Der Mensch hatte keine Möglichkeit, solche Dinge zu analysieren. Man kann sagen, dass Jesaja eine solche Arbeit verrichtete und solche Prophezeiungen aussprach, und dass sie alle vom Heiligen Geist kamen; sie kamen nicht direkt von Jesaja selbst, sondern waren Offenbarungen Jehovas. Jesus verrichtete nicht viele Werke und sagte nicht viele Worte, noch sprach Er viele Prophezeiungen. Seine Predigten erschienen den Menschen nicht besonders erhaben, dennoch war Er Gott Selbst, und das kann der Mensch nicht erklären. Niemand hat je an Johannes oder an Jesaja oder an David geglaubt, noch hat irgendjemand sie Gott genannt, oder „der Gott David“, oder „der Gott Johannes“; niemand hat je auf diese Weise gesprochen, und nur Jesus wurde jemals Christus genannt. Diese Einteilung wird Gottes Zeugnis entsprechend gemacht, nach dem Wirken, das Er durchführte, und dem Amt, das Er ausübte. Hinsichtlich der bedeutenden Menschen der Bibel – Abraham, David, Josua, Daniel, Jesaja, Johannes und Jesus – anhand ihres Wirkens, kannst du sagen, wer Gott Selbst ist und welche

Arten von Menschen Propheten und welche Apostel sind. Wer von Gott verwendet wurde und wer Gott Selbst war, wird durch das Wesen und die Art ihres Wirkens unterschieden und bestimmt. Wenn du nicht imstande bist, den Unterschied zu erkennen, dann beweist das, dass du nicht weißt, was es bedeutet, an Gott zu glauben. Jesus ist deshalb Gott, weil Er so viele Worte sprach und so viel Werk verrichtete, insbesondere Seine vielen Wundertaten. Genauso verrichtete auch Johannes viel Arbeit und sprach viele Worte und auch Moses; warum wurden sie nicht „Gott“ genannt? Adam wurde unmittelbar von Gott erschaffen; warum wurde er nicht „Gott“ genannt, anstatt nur als Geschöpf bezeichnet zu werden? Wenn jemand zu dir sagt: „Heute hat Gott so viel Werk verrichtet und so viele Worte gesagt; Er ist Gott Selbst. Dann muss auch Moses, da er so viele Worte sprach, Gott Selbst sein!“, dann solltest du darauf mit der Frage antworten: „Weshalb bezeugte Gott damals Jesus als Gott Selbst und nicht Johannes? Kam Johannes nicht vor Jesus? Was war bedeutender, das Wirken von Johannes oder das von Jesus? Dem Menschen erscheint die Arbeit von Johannes bedeutender als die Jesu, weshalb jedoch bezeugte der Heilige Geist Jesus und nicht Johannes?“ Dasselbe geschieht heute! Als Moses am Anfang das Volk Israel führte, sprach Jehova zu ihm aus den Wolken heraus. Moses sprach nicht direkt, sondern wurde stattdessen direkt von Jehova geführt. Das war das Werk des Israels des Alten Testaments. In Moses befand sich nicht der Geist oder das Wesen Gottes. Er konnte dieses Werk nicht verrichten, und deshalb gibt es einen großen Unterschied zwischen dem, was von ihm verrichtet wurde und dem, was Jesus verrichtete. Und deshalb unterscheidet sich das Werk, das sie verrichten! Ob jemand von Gott verwendet wird oder ein Prophet, ein Apostel oder Gott Selbst ist, kann durch die Natur seiner Arbeit erkannt werden, und das wird deinen Zweifeln ein Ende setzen. In der Bibel steht geschrieben, dass nur das Lamm die sieben Siegel öffnen kann. Im Verlauf der Zeitalter gab es unter diesen großen Persönlichkeiten viele Ausleger der Heiligen Schrift, kannst du also sagen, dass sie alle das Lamm sind? Kannst du sagen, dass ihre Erläuterungen alle von Gott kommen? Sie sind lediglich Ausleger; sie haben nicht die Identität des Lammes. Wie könnten sie würdig sein, die sieben Siegel zu öffnen? Es ist wahr, dass „nur das Lamm die sieben Siegel öffnen kann“, aber Es kommt nicht nur, um die sieben

Siegel zu öffnen; es gibt für diese Arbeit keine Notwendigkeit, dies geschieht beiläufig. Es ist Sich über Sein eigenes Werk vollkommen im Klaren; ist es notwendig, dass Es viel Zeit damit verbringt, die Schrift auszulegen? Muss das „Zeitalter des Lammes, das die Schriften auslegt“, zu den sechstausend Jahren des Werkes hinzugefügt werden? Es kommt, um neues Werk zu verrichten, aber Es liefert auch einige Offenbarungen über das Werk vergangener Zeiten und macht Menschen die Wahrheit des sechstausendjährigen Wirkens verständlich. Es ist nicht nötig, zu viele Passagen der Bibel zu erklären; das Werk von heute ist entscheidend, das ist wichtig. Du solltest wissen, dass Gott nicht eigens kommt, um die sieben Siegeln zu brechen, sondern, um das Werk der Errettung auszuführen.

Du weißt nur, dass Jesus in den letzten Tagen herabkommen wird, aber wie genau wird Er herabkommen? Ein Sünder wie du, der gerade erst erlöst worden ist und nicht verändert oder von Gott vervollkommnet worden ist, könntest du nach Gottes Herz sein? Was dich betrifft, der du noch dein altes Selbst bist, so ist es wahr, dass du von Jesus gerettet wurdest und dass du wegen Gottes Errettung nicht als Sünder zählst, doch das beweist nicht, dass du nicht sündig und nicht unrein bist. Wie kannst du heilig sein, wenn du nicht verändert worden bist? Innerlich wirst du von Unreinheit geplagt, bist egoistisch und gemein, doch du wünschst immer noch, mit Jesus herabzukommen – so viel Glück solltest du haben! In deinem Glauben an Gott hast du einen Schritt versäumt: Du bist gerade erst erlöst worden, aber hast dich nicht verändert. Damit du nach Gottes Herz sein kannst, muss Gott persönlich das Werk deines Wandels und deiner Reinigung verrichten; wenn du nur erlöst bist, wirst du keine Heiligkeit erlangen können. So wirst du nicht berufen sein, an den guten Segnungen Gottes teilzuhaben, denn du hast einen Schritt in Gottes Werk der Führung des Menschen versäumt, den entscheidenden Schritt der Veränderung und Vervollkommnung. Und so bist du, ein Sünder, der soeben erst erlöst wurde, außerstande, Gottes Erbe unmittelbar zu erben.

Wer weiß, wie weit ihr Evangelisten, Prediger, Ausleger und sogenannten großen geistlichen Menschen, ohne den Beginn dieser neuen Stufe des Werkes, gehen würdet! Ohne den Beginn dieser neuen Stufe des Werkes, ist das, worüber ihr redet, veraltet. Es



ist entweder das Besteigen des Throns oder seine Statur darauf vorzubereiten, König zu werden; entweder das Selbst zu verleugnen oder den eigenen Körper zu besiegen; entweder geduldig zu sein oder aus allen Dingen Lehren zu ziehen; entweder um Demut oder Liebe. Ist das nicht das Singen der gleichen alten Melodie? Hier wird nur dasselbe mit einem anderen Namen benannt. Entweder den Kopf bedecken und Brot brechen oder die Hände auflegen und beten und die Kranken heilen und Dämonen austreiben. Könnte es irgendein neues Werk geben? Könnte es irgendeine Aussicht auf Entwicklung geben? Wenn du weiterhin auf diese Weise führst, wirst du der Lehre blind folgen oder dich an Abkommen halten. Ihr glaubt, eure Arbeit ist so erhaben, aber wisst ihr denn nicht, dass all dies von jenen „alten Männern“ aus der Vorzeit weitergegeben und gelehrt wurde? Ist nicht alles, was ihr sagt und nicht sagt, die letzten Worte jener alten Männer? Ist es nicht der Auftrag dieser alten Männer, bevor sie verstarben? Glaubte ihr, dass eure Handlungen jene der Apostel und Propheten der vergangenen Generationen überragen und sogar alles überragen? Der Anfang dieser Stufe des Werkes hat eurer Anbetung, der Arbeit von Witness Lee – danach zu streben, König zu werden und den Thron zu besteigen – ein Ende gesetzt und eure Arroganz und euer Getöse gehemmt, sodass ihr euch nicht in diese Stufe des Werkes einmischen könnt. Ohne diese Stufe des Werkes würdet ihr immer tiefer in die Hoffnungslosigkeit absinken. Es ist zu viel Altes unter euch! Glücklicherweise hat euch das heutige Werk zurückgebracht; wer weiß, welche Richtung ihr sonst einschlagen würdet! Da Gott ein Gott ist, der immer neu, und niemals alt ist, weshalb suchst du nicht nach neuen Dingen? Warum hältst du immer an alten Dingen fest? Daher ist es von äußerster Wichtigkeit, das Wirken des Heiligen Geistes von heute zu kennen!

**Ihr solltet die Segnungen des Status beiseite legen  
und Gottes Willen verstehen, dem Menschen  
Erlösung zu bringen**

Dem Menschen ist es nicht möglich, die Nachkommen Moabs zu vervollkommen und sie sind nicht dazu qualifiziert, dies zu werden. Die Söhne Davids haben auf der anderen Seite gewiss die Hoffnung und können gewiss vollendet zu werden. Wenn jemand ein Nachkomme Moabs ist, kann er nicht vollendet werden. Auch heute noch kennt ihr nicht die Bedeutung des Wirkens, das unter euch getan wird. Bis zu dieser gegenwärtigen Phase habt ihr noch immer eure Zukunftsaussichten in euren Herzen und ihr möchtet sie nur ungern aufgeben. Es interessiert niemanden, warum Gott gerade euch heute ausgewählt hat – die unwürdigste Gruppe – um an euch zu wirken. Wird dieses Wirken also falsch gemacht? Ist dieses Wirken ein momentanes Versehen? Warum ist Gott herabgestiegen, um genau in eurer Mitte zu wirken, wenn Er schon seit langer Zeit gewusst hat, dass ihr die Söhne Moabs seid? Denkt ihr niemals daran? Zieht dies Gott niemals in Erwägung, wenn Er Sein Werk verrichtet? Verhält Er Sich unvorsichtig? Wusste Er nicht von Anfang an, dass ihr die Nachkommen Moabs seid? Könnt ihr diese Dinge nicht in Erwägung ziehen? Wo sind eure Vorstellungen hingegangen? Wurde euer gesundes Denken gestört? Wohin ist eure Klugheit und Weisheit gegangen? Liegt der Grund darin, dass ihr eine so großherzige Haltung habt, dass ihr euch nicht um eine so kleine Angelegenheit kümmern müsst? Eure Sinne sind gegenüber Dingen, wie etwa euren Zukunftsaussichten und eurem eigenen Schicksal am feinfühligsten, aber gegenüber allem anderen sind sie taub und stumpfsinnig und überaus unwissend. Woran um alles in der Welt glaubt ihr? An eure Zukunftsaussichten? Oder an Gott? Glaubst du nicht einfach an deinen guten Bestimmungsort? Einfach an deine Zukunftsaussichten? Wie viel von dem Weg des Lebens verstehst du nun? Wie viel hast du erreicht? Glaubst du, dass das Wirken, das nun an den Nachkommen Moabs geleistet wird, getan wird, um euch zu beschämen? Wird es gezielt geleistet, um eure Hässlichkeit zu entlarven? Wird es gezielt geleistet, euch dazu zu bewegen, die Züchtigung anzunehmen und euch dann in den Feuersee zu werfen? Ich sagte niemals, dass ihr keine Zukunft haben würdet, noch viel weniger, dass ihr vernichtet werden oder die Verderbnis erleiden müsstet. Habe Ich so etwas öffentlich verkündet? Du sagst, du bist ohne Hoffnung, aber ist das nicht deine eigene Schlussfolgerung? Ist dies nicht die Wirkung deiner eigenen Geisteshaltung? Zählt deine

eigene Schlussfolgerung? Wenn Ich sage, dass du nicht gesegnet bist, dann wirst du sicherlich das Objekt der Zerstörung sein und wenn Ich sage, dass du gesegnet bist, dann wirst du sicherlich nicht vernichtet. Ich sage jetzt nur, dass du der Nachkomme Moabs bist. Ich habe nicht gesagt, dass du vernichtet werden würdest. Dies bedeutet lediglich, dass die Nachkommen Moabs verflucht wurden und sie eine Art der verdorbenen Menschheit sind. Auf die Sünde wurde zuvor Bezug genommen. Seid ihr nicht alle sündig? Wurden die Sünder nicht alle von Satan korrumpiert? Widersetzen sich nicht alle Sünder Gott und lehnen sich gegen Ihn auf? Sind diejenigen, die sich Gott widersetzen, keine Objekte, die zu verfluchen sind? Müssen nicht alle Sünder vernichtet werden? Wer unter jenen aus Fleisch und Blut kann in diesem Fall errettet werden? Wie könnt ihr bis heute überlebt haben? Ihr seid negativ geworden, weil ihr die Nachkommen Moabs seid; zählt ihr nicht auch zu den Menschen, die Sünder sind? Wie habt ihr das bis heute ausgehalten? Wenn die Perfektion erwähnt wird, werdet ihr glücklich. Ihr habt gehört, dass ihr die große Trübsal erfahren müsst und ihr denkt, dass dies noch gesegneter ist. Ihr denkt, dass ihr durch die Trübsal zu einem Überwinder werden könnt, und dass dies eine noch größere Segnung durch Gott und Seine große Erhöhung eurer Person ist. Wenn von Moab die Rede ist, entsteht unter euch Tumult. Erwachsene und Kinder gleichermaßen spüren eine unsagbare Traurigkeit und eure Herzen sind voller Kummer, ihr alle bereut geboren zu sein. Ihr versteht nicht die Bedeutung dessen, warum diese Phase des Wirkens bei den Nachkommen Moabs erfolgt. Ihr versteht es nur, nach einem hohen Status zu suchen und werdet rückfällig, wenn ihr denkt, dass ihr keine Hoffnung habt. Wenn die Perfektion und der zukünftige Bestimmungsort erwähnt werden, fühlt ihr euch glücklich. Euer Glaube an Gott dient dessen Segen zu erlangen, und damit ihr den guten Bestimmungsort haben könnt. Einige Menschen haben jetzt Befürchtungen wegen ihres Status. Weil sie wenig Wert sind und einen geringen Status haben, wollen sie nicht danach streben, vervollkommen zu werden. Zuerst wurde über die Perfektion gesprochen, und dann wurden die Nachkommen Moabs genannt, sodass die Menschen den zuvor erwähnten Weg der Perfektion leugnen. Dies ist, weil ihr niemals weder die Bedeutung dieses Werkes gekannt habt, noch kümmert ihr euch um seine Bedeutung. Eure Statuen sind zu klein

und ihr könnt nicht einmal die kleinste Unruhe ertragen. Wenn ihr seht, dass euer eigener Status zu gering ist, habt ihr negative Gefühle und ihr habt keinen Glauben, weiter zu suchen. Die Menschen betrachten das Erlangen der Gnade und den Genuss des Friedens lediglich als Symbole des Glaubens an Gott, und die Suche nach Segnungen als die Grundlage des Glaubens an Gott. Nur sehr wenige Menschen streben danach, Gott zu kennen oder ihre Disposition zu ändern. Der Glaube der Menschen an Gott versucht, Gott dazu zu bewegen, ihnen einen angemessenen Bestimmungsort zu geben und ihnen alle Gnade unter der Sonne zu geben, Gott zu ihrem Diener zu machen, Gott dazu zu bewegen, eine friedliche, freundliche Beziehung mit ihnen aufrechtzuerhalten, und dass es niemals einen Konflikt zwischen ihnen gibt. Dies bedeutet, dass ihr Glaube an Gott von Gott verlangt, dass Er verspricht, alle ihre Forderungen zu erfüllen, ihnen alles zu geben, für das sie gebetet haben, gerade so, wie es in der Bibel heißt: „Ich werde auf all eure Gebete hören.“ Sie verlangen von Gott, niemanden zu richten und sich mit niemand zu befassen, da Gott stets der freundliche Heiland Jesus ist, der stets und überall ein gutes Verhältnis mit den Menschen beibehält. Die Menschen glauben folgendermaßen an Gott: Sie stellen Gott nur schamlos Forderungen und glauben, ungeachtet dessen, ob sie rebellisch oder gehorsam sind, Er ihnen einfach alles blind zugestehen würde. Sie „sammeln“ ständig „Schulden“ von Gott ein und glauben, Er muss widerstandslos sie ihnen „zurückzahlen“ und zudem doppelt zahlen; sie glauben, ob Gott nun von ihnen irgendetwas empfangen hat oder nicht. Er kann von ihnen nur manipuliert werden und Er kann Menschen nicht willkürlich orchestrieren und noch weniger kann Er Seine Weisheit und Seine gerechte Disposition, die für viele Jahre verborgen waren, wann immer Er es wünscht, den Menschen ohne deren Erlaubnis offenlegen. Sie beichten Gott einfach ihre Sünden und glauben, Gott würde sie einfach lossprechen, dass Er dessen nicht überdrüssig würde und dass es sich auf ewig fortsetzt. Sie kommandieren Gott einfach herum und glauben, Er würde ihnen einfach gehorchen, denn es steht in der Bibel geschrieben, dass Gott nicht kam, damit die Menschen Ihm dienen, sondern sodass Er ihnen dient, und dass Er da ist, um ihr Diener zu sein. Habt ihr nicht immer so geglaubt? Wenn Ihr von Gott nichts gewinnen könnt, dann wollt ihr davonlaufen. Und wenn ihr etwas nicht versteht,

werdet ihr so zornig und geht sogar soweit, Beschimpfungen aller Art auszustoßen. Ihr gestattet Gott Selbst einfach nicht, Seine Weisheit und Sein Wunder in vollem Umfang zum Ausdruck zu bringen; stattdessen wollt ihr einfach eine zeitweilige Unbefangenheit und Bequemlichkeit genießen. Bis jetzt war eure Einstellung in eurem Glauben an Gott die gleiche alte Ansicht. Wenn Gott euch nur das kleinste Bisschen Majestät zeigt, werdet ihr unglücklich. Seht ihr nun genau, wie eure Statur ist? Denkt nicht, dass ihr alle Gott ergeben seid, wenn euren alten Ansichten sich nicht tatsächlich geändert haben. Wenn dir nichts widerfährt, denkst du, dass alles glattgeht, und du liebst Gott so sehr, dass du Ihn in die höchsten Höhen hebst. Aber wenn dir etwas Kleines widerfährt, fällst du in den Hades. Ist das deine Treue zu Gott?

Würde die letzte Phase des Werkes der Eroberung in Israel beginnen, dann würde dem Werk der Eroberung keine Bedeutung zukommen. Das Werk ist von größter Bedeutung, wenn es in China erfolgt und wenn es an euch Menschen erfolgt. Ihr seid die niedrigsten Menschen, die Menschen mit dem geringsten Status. Ihr seid die Menschen, die sich auf der untersten Ebene dieser Gesellschaft befinden und ihr seid diejenigen, die Gott am Anfang am wenigsten anerkannt haben. Ihr seid die Menschen, die sich am weitesten von Gott entfernt haben und ihr seid diejenigen, denen am meisten geschadet wurde. Da diese Phase des Werkes nur der Eroberung dient, ist es nicht am angemessensten euch auszuwählen, das bevorstehende Zeugnis abzulegen? Würde der erste Schritt des Werkes der Eroberung nicht an euch Menschen erfolgen, dann würde es schwierig werden, das bevorstehende Eroberungswerk voranzutreiben, weil das Werk der Eroberung, das folgt, Ergebnisse aufgrund der Tatsache erzielen wird, dass dieses Werk heute ausgeführt wird. Das heutige Werk der Eroberung ist nur der Anfang des gesamten Werkes der Eroberung. Ihr seid die erste Gruppe, die erobert wird. Ihr seid die Vertreter der gesamten Menschheit, die erobert wird. Wenn es jemanden gibt, der ein wirkliches Verständnis hat, wird er merken, dass das ganze Werk, das Gott heute bewirkt, toll ist, dass Gott es nicht nur den Menschen ermöglicht, ihren eigenen Widerstand zu kennen, Er offenbart auch ihren Status. Der Zweck und die Bedeutung Seiner Worte bestehen nicht darin, die Menschen negativ zu machen, noch bestehen sie

darin, herbeizuführen, dass die Menschen fallen. Es ist so, damit sie Offenbarung erlangen und durch Seine Worte errettet werden können. Es ist, um den Geist des Menschen durch Seine Worte zu erwecken. Von dem Zeitpunkt der Schöpfung der Welt bis heute, hat der Mensch immer unter der Domäne Satans gelebt, ohne zu wissen, dass es einen Gott gibt, und ohne zu glauben, dass es einen Gott gibt. Dass diese Menschen in Gottes große Erlösung eingeschlossen werden können und von Gott in große Höhen gehoben werden können, zeigt in der Tat die Liebe Gottes. Diejenigen, die wirklich verstehen, werden alle auf diese Art und Weise denken. Wie werden jene Menschen ohne Verständnis denken? „Ah, Gott sagt, wir sind die Nachkommen Moabs. Er sagte Selbst, dass wir die Nachkommen Moabs sind. Können wir noch ein gutes Ergebnis erlangen? Wer hat uns zu den Nachkommen Moabs gemacht? Wer hat uns zuvor dazu gebracht, dass wir uns Ihm so sehr widersetzen? Gott ist gekommen, um uns zu verdammen. Siehst du nicht, wie Gott uns stets von Anbeginn an gerichtet hat? Da wir uns Gott widersetzen, sollten wir auf diese Art und Weise gezüchtigt werden.“ Sind diese Worte richtig? Heute richtet euch Gott und züchtigt euch und verdammt euch, aber wisse, dass deine Verdammnis dessen dient, dass du dich selbst kennen kannst. Verdammnis, Verfluchung, Urteil, Züchtigung – diese dienen alle dessen, dass du dich selbst kennen kannst, sodass deine Disposition sich ändern kann und darüber hinaus, dass du deinen Wert kennen und sehen kannst, dass alle Handlungen Gottes gerecht sind, mit Seiner Disposition und den Notwendigkeiten Seines Werkes übereinstimmen, dass Er nach Maßgabe Seines Planes zur Erlösung des Menschen handelt, und dass Er der gerechte Gott ist, der den Menschen liebt und den Menschen errettet und der den Menschen richtet und züchtigt. Wenn du nur weißt, dass du einen niedrigen Status hast, und dass du verdorben und ungehorsam bist, aber nicht weißt, dass Gott Seine Erlösung durch das Urteil und die Züchtigung, die Er dir heute angedeihen lässt, deutlich machen möchte, dann hast du keine Möglichkeit sie zu erfahren, noch weniger bist du in der Lage weiterzumachen. Gott ist nicht gekommen, um zu töten oder zu vernichten, sondern um zu richten, zu verfluchen, zu züchtigen und zu erretten. Vor dem Abschluss Seines 6.000 Jahre währenden Führungsplanes – bevor Er das Ende einer jeden Kategorie der Menschheit deutlich macht – dient Gottes Werk auf Erden der Erlösung.

Dies alles ist, um diejenigen, die Ihn lieben gänzlich vollkommen zu machen, und sie Seiner Herrschaft zu unterwerfen. Ungeachtet dessen, wie Gott die Menschen errettet, dies erfolgt alles dadurch, dass Er sie sich von ihrer alten satanischen Natur lossagen lässt; das heißt, Er errettet sie, indem Er sie das Leben anstreben lässt. Wenn sie das Leben nicht suchen, werden sie keine Möglichkeit haben, Gottes Erlösung anzunehmen. Die Erlösung ist das Werk Gottes Selbst, und die Suche nach dem Leben ist etwas, das der Mensch besitzen muss, um die Erlösung annehmen zu können. In den Augen der Menschen ist die Erlösung die Liebe Gottes, und die Liebe Gottes kann nicht Züchtigung, Urteil und Verfluchung sein. Erlösung muss Liebe, Mitgefühl und darüber hinaus, die Worte des Trostes enthalten und muss die grenzenlosen Segnungen, die Gott zuteilwerden ließ, enthalten. Die Menschen glauben, dass wenn Gott die Menschheit errettet, Er dies tut, indem Er sie berührt und sie dazu bringt, Ihm ihre Herzen durch Seine Segnungen und Seine Gnade hinzugeben. Das heißt, wenn Er die Menschen berührt, erlöst Er sie. Diese Art von Erlösung wird durch einen Handel vollzogen. Nur wenn Gott ihnen ein Hundertfaches zuteilwerden lässt, werden die Menschen sich vor dem Namen Gottes unterwerfen und bestrebt sein, für Ihn voranzukommen und Ihm Herrlichkeit zu bringen. Dies ist nicht der Wille Gottes für die Menschheit. Gott ist gekommen, um auf der Erde zu wirken, um die verdorbene Menschheit zu erretten – darin liegt keine Falschheit. Anderenfalls würde Er sicherlich nicht kommen, um Sein Wirken höchstpersönlich auszuführen. In der Vergangenheit waren Seine Mittel der Erlösung das Zeigen von größtmöglicher Liebe und Mitgefühl, sodass Er Sich in Seiner Ganzheit im Austausch für die gesamte Menschheit Satan ergab. Heute ist nichts mehr so wie in der Vergangenheit: eure Erlösung erfolgt heute zum Zeitpunkt der Letzten Tage, während der Einstufung eines jeden nach seiner Art. Die Mittel eurer Erlösung sind weder Liebe noch Mitgefühl, sondern Züchtigung und Urteil, damit die Menschen gründlicher voll und ganz errettet werden können. Daher ist alles was ihr bekommt, Züchtigung, Urteil und gnadenlose Schläge, aber wisset, dass in diesen herzlosen Schlägen nicht die geringste Bestrafung liegt. Wisset, dass ungeachtet dessen, wie hart Meine Worte sind, das, was euch widerfährt, nur einige wenige Worte sind, die euch ungeheuer herzlos erscheinen, und wisset, dass ungeachtet dessen, wie groß Mein Zorn

ist, das, was über euch kommt, immer noch Worte des Lehrens sind, und Ich euch nicht zu schaden oder töten beabsichtige. Sind dies nicht alles Tatsachen? Wisset, dass heute, sei es gerechtes Urteil oder herzlose Veredelung und Züchtigung, dies alles zum Zwecke der Erlösung erfolgt. Ungeachtet dessen, ob heute die Einstufung eines jeden nach seiner Art oder das Bloßlegen der Kategorien der Menschen erfolgt: alle Äußerungen Gottes und Sein gesamtes Werk dienen der Errettung derer, die Gott wirklich lieben. Das gerechte Urteil dient der Läuterung des Menschen, die herzlose Veredelung dient der Läuterung des Menschen, die harten Worte oder die Züchtigung dienen alle der Läuterung und der Erlösung. Und daher unterscheidet sich die heutige Methode der Erlösung von jener der Vergangenheit. Heute errettet euch das gerechte Urteil, und ist ein gutes Werkzeug für eure Einstufung der Art nach. Die unbarmherzige Züchtigung bringt euch die höchste Erlösung – und was habt ihr angesichts dieser Züchtigung und dieses Urteils zu sagen? Habt ihr nicht die Erlösung von Anfang bis Ende genossen? Ihr habt sowohl die Menschwerdung Gottes gesehen, als auch Seine Allmacht und Weisheit erkannt. Darüber hinaus habt ihr die wiederholten Schläge und die Disziplin erfahren. Aber habt ihr nicht auch die höchste Gnade empfangen? Sind eure Segnungen nicht größer als die jedes anderen? Eure Gunst ist freigiebiger als die Herrlichkeit und Reichtümer, an denen sich Salomo erfreute! Denkt darüber nach: Wäre Meine Absicht im Kommen, euch zu verdammen und zu bestrafen, und nicht euch zu retten, hätten dann so viele eurer Tage vergehen können? Hättet ihr, diese sündigen Wesen aus Fleisch und Blut, bis zum heutigen Tage überlebt? Würde dies nur eurer Bestrafung dienen, warum wäre Ich Fleisch geworden und hätte Mich auf ein solch großes Unterfangen eingelassen? Würde es nicht einfach die Zeit benötigen, um ein einziges Wort auszusprechen, um euch bloße Sterbliche zu bestrafen? Müsste Ich euch immer noch vernichten, nachdem Ich euch bewusst verdammt habe? Glaubt ihr immer noch nicht an diese Meine Worte? Könnte Ich die Menschen rein durch Liebe und Mitgefühl erretten? Oder könnte Ich nur die Kreuzigung zur Errettung der Menschen nutzen? Dient Meine rechtschaffene Disposition nicht eher dazu, die Menschen voll und ganz gehorsam zu machen? Kann sie nicht eher die Menschen gänzlich erretten?



Auch wenn Meine Worte streng sein mögen, werden sie alle zur Erlösung der Menschen gesprochen, da Ich nur Worte spreche, und nicht das Fleisch der Menschen bestrafe. Diese Worte lassen die Menschen im Licht leben, lassen sie wissen, dass das Licht existiert, dass das Licht wertvoll ist, und darüber hinaus, wie nutzbringend diese Worte für die Menschen sind und lassen sie wissen, dass Gott die Erlösung ist. Obwohl Ich viele Worte der Züchtigung und des Urteils gesprochen habe, sind sie nicht in Taten an euch ausgeübt worden. Ich kam, um Mein Werk zu verrichten, Meine Worte zu sprechen und obwohl Meine Worte streng sein mögen, werden sie als Urteil eurer Verfälschungen und eurer Aufsässigkeit gesprochen. Der Zweck Meines Handelns bleibt die Rettung der Menschen aus der Domäne Satans, die Nutzung Meiner Worte zur Rettung der Menschen. Meine Absicht liegt nicht darin den Menschen mit Meinen Worten zu schaden. Meine Worte sind streng, sodass mit Meinem Wirken Ergebnisse erzielt werden können. Nur durch das Wirken auf diese Art und Weise kann der Mensch sich selbst kennen und sich von seiner rebellischen Disposition frei machen. Die größte Bedeutung des Werkes der Worte besteht darin, es den Menschen zu ermöglichen, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, nachdem sie die Wahrheit verstanden haben, Änderungen in ihrer Disposition zu erreichen, sowie Selbsterkenntnis und das Werk Gottes zu erreichen. Nur das Mittel des Wirkens durch Sprechen kann die Kommunikation zwischen Gott und den Menschen ermöglichen, nur Worte können die Wahrheit erklären. Das Wirken auf diese Art und Weise ist das beste Mittel der Eroberung des Menschen. Abgesehen von der Kundgebung von Worten, ist keine andere Methode in der Lage, dem Menschen ein klareres Verständnis von der Wahrheit und dem Wirken Gottes zu geben, daher spricht Gott in Seiner letzten Phase des Werkes zu den Menschen, um den Menschen gegenüber all die Wahrheiten und Geheimnisse zu eröffnen, die diese nicht verstehen, und um es ihnen zu ermöglichen, den wahren Weg und das Leben von Gott zu erlangen und dadurch den Willen Gottes zu zufriedenzustellen. Der Zweck des Wirkens Gottes am Menschen ist, dass sie Gottes Willen zufriedenzustellen können, und dies geschieht alles zur Erlösung der Menschen. Daher leistet Er während der Zeit Seiner Erlösung der Menschen nicht die Arbeit der Bestrafung der Menschen. Während der Zeit der Erlösung des Menschen, bestraft Gott

nicht das Böse oder belohnt das Gute, noch eröffnet Er die Bestimmungsorte aller unterschiedlichen Arten von Menschen. Stattdessen wird Er erst dann, nach dem Abschluss der letzten Phase Seines Werkes, die Arbeit der Bestrafung des Bösen und der Belohnung des Guten vornehmen, und erst dann, wird Er die Enden all der unterschiedlichen Arten von Menschen offenbaren. Diejenigen, die bestraft werden, werden diejenigen sein, die in der Tat nicht in der Lage sind errettet zu werden, wohingegen diejenigen, die errettet werden, diejenigen sein werden, die die Erlösung durch Gott während der Zeit Seiner Erlösung der Menschen empfangen haben. Während der Zeit von Gottes Werk der Errettung, werden all diejenigen, die errettet werden können, im größtmöglichen Umfang erlöst werden, keiner von ihnen wird aufgegeben, da der Zweck des Wirkens Gottes in der Errettung des Menschen liegt. All diejenigen, die während der Zeit der Erlösung der Menschen durch Gott nicht in der Lage sind, eine Änderung ihrer Disposition zu erreichen, all diejenigen, die nicht in der Lage sind, Gott voll und ganz zu gehorchen, werden alle Objekte der Bestrafung werden. Diese Phase des Wirkens – das Werk der Worte – eröffnet den Menschen alle die Wege und Geheimnisse, die sie nicht verstehen, sodass die Menschen den Willen Gottes und die Anforderungen Gottes an die Menschen verstehen können, sodass sie die Voraussetzungen haben können, Gottes Worte in die Praxis umzusetzen und Änderungen ihrer Disposition zu erreichen. Gott verwendet lediglich Worte für Sein Wirken und Er bestraft die Menschen nicht, weil diese ein wenig rebellisch sind, denn jetzt ist die Zeit des Werkes der Errettung. Würde jeder, der rebellisch ist, bestraft, dann hätte niemand die Möglichkeit errettet zu werden. Sie würden alle bestraft werden und in den Hades fallen. Der Zweck der Worte, die die Menschen richten, ist es ihnen zu ermöglichen, sich selbst zu kennen und Gott zu gehorchen. Sie dienen nicht dazu, sie durch das Urteil der Worte zu bestrafen. Während der Zeit des Werks der Worte werden viele Menschen ihre rebellische Art und ihren Widerstand offenlegen und sie werden ihren Ungehorsam gegenüber dem menschengewordenen Gott zeigen. Aber Er wird all diese Menschen nicht deswegen bestrafen, stattdessen wird Er nur diejenigen beiseiteschieben, die bis ins Mark korrumpiert sind und die nicht errettet werden können. Er wird ihr Fleisch Satan geben, und in wenigen Fällen, ihr Fleisch endigen.

Diejenigen, die zurückbleiben, werden auch weiterhin folgen und Umgang und Beschneidung erleben. Wenn sie, während sie folgen, immer noch nicht den Umgang und die Beschneidung annehmen können und sie immer mehr verderbt werden, dann werden diese Menschen ihre Chance auf Erlösung verpasst haben. Jede einzelne Person, die die Eroberung der Worte angenommen hat, wird mannigfaltige Möglichkeiten zur Erlösung haben. Gottes Erlösung von jedem einzelnen dieser Menschen zeigt ihnen Seine allergrößte Milde, was bedeutet, dass ihnen die höchste Toleranz erwiesen wird. Solange die Menschen sich vom falschen Weg abwenden, solange sie Buße tun können, wird Gott ihnen die Möglichkeit geben, Seine Erlösung zu erlangen. Wenn Menschen zuerst gegen Gott rebellieren, hat Gott nicht den Wunsch, sie zu töten, stattdessen setzt er alles Ihm Mögliche daran, sie zu erretten. Wenn jemand wirklich keinen Raum für Erlösung hat, wird Gott ihn beiseiteschieben. Dass Gott langsam darin ist, jemanden zu bestrafen, liegt daran, dass Er all diejenigen, die errettet werden können, erretten will. Er urteilt, erleuchtet und führt die Menschen nur mit Worten und Er verwendet keinen Stab, um sie zu töten. Der Gebrauch von Worten zur Errettung der Menschen ist der Zweck und die Bedeutung der letzten Phase des Werks.

## **Wie kann der Mensch, der Gott in seinen Auffassungen begrenzt hat, die Offenbarungen Gottes empfangen?**

Das Werk Gottes schreitet weiterhin voran, und obwohl die Absicht hinter Seinem Werk unverändert bleibt, verändern sich ständig die Methoden, mit denen Er arbeitet, und somit auch diejenigen, die Gott folgen. Je mehr der Mensch mit Gottes Werk zu tun hat, desto gründlicher lernt er Gott kennen; die Disposition des Menschen verändert sich entsprechend zusammen mit Seinem Werk. Es liegt allerdings daran, dass Gottes Werk sich immerzu verändert, dass diejenigen, die das Wirken des Heiligen Geistes

nicht kennen, und jene absurden Menschen, die die Wahrheit nicht kennen, zu Gottes Gegnern werden. Das Werk Gottes entspricht niemals den Auffassungen des Menschen, denn Sein Werk ist immer neu und niemals alt. Niemals wiederholt Er Sein Werk früherer Tage, sondern treibt vielmehr ein nie dagewesenes Werk voran. Da Gott Sein Werk nicht wiederholt, und der Mensch Gottes gegenwärtiges Werk stets anhand Seines früheren Werkes beurteilt, ist es für Gott überaus schwierig, jeden Abschnitt des Werkes des neuen Zeitalters durchzuführen. Der Mensch bringt viel zu viele Hindernisse mit sich! Das Denken des Menschen ist zu engstirnig! Kein Mensch kennt das Werk Gottes, dennoch definieren sie alle ein solches Werk. Von Gott entfernt verliert der Mensch das Leben, die Wahrheit und den Segen Gottes, dennoch nimmt der Mensch weder das Leben noch die Wahrheit an, geschweige denn den größeren Segen, den Gott der Menschheit zukommen lässt. Alle Menschen möchten Gott gewinnen, doch sie sind nicht dazu in der Lage, irgendwelche Veränderungen an Gottes Werk zu tolerieren. Diejenigen, die Gottes neues Werk nicht annehmen, glauben, dass das Werk Gottes unveränderlich ist und dass das Werk Gottes in einem ewigen Stillstand verweilt. Ihrem Glauben nach, ist alles, was nötig ist, um Gottes ewige Erlösung zu erlangen, sich an das Gesetz zu halten, und solange sie Buße tun und ihre Sünden beichten, wird Gottes Willen auf ewig zufriedengestellt sein. Sie sind der Ansicht, dass nur der Gott unter dem Gesetz und der Gott, der für den Menschen ans Kreuz genagelt wurde, Gott sein kann; sie sind auch der Meinung, dass Gott die Bibel nicht überschreiten sollte und dies auch nicht kann. Es sind genau diese Meinungen, durch die sie fest an das einstige Gesetz gefesselt wurden und sie in starren Vorschriften gefangen hielten. Sogar noch mehr Menschen glauben, dass was auch immer das neue Werk Gottes ist, dieses durch Prophezeiungen begründet sein muss und dass in jedem Abschnitt eines solchen Werkes all denjenigen, die Ihm mit einem wahrhaftigen Herzen folgen, Offenbarungen gezeigt werden müssen, anderenfalls könnte dieses Werk nicht von Gott sein. Gott kennenzulernen ist bereits keine einfache Aufgabe für den Menschen. Das absurde Herz des Menschen und seine rebellische Natur der Selbstgefälligkeit und der Eingebildetheit machen es dem Menschen also zusätzlich noch schwerer, Gottes neues Werk anzunehmen. Weder befasst sich der Mensch sorgfältig mit dem neuen Werk Gottes

noch nimmt er es mit Bescheidenheit an; der Mensch nimmt vielmehr eine Haltung der Verachtung ein und wartet auf die Offenbarungen und die Führung Gottes. Ist das nicht das Verhalten eines Menschen, der gegen Gott rebelliert und sich Ihm widersetzt? Wie können solche Menschen die Zustimmung Gottes gewinnen?

Damals erklärte Jesus, dass das Werk Jehovas im Zeitalter der Gnade in Rückstand geraten war, so wie Ich heute sage, dass das Werk Jesu in Rückstand geraten ist. Wenn es nur das Zeitalter des Gesetzes gegeben hätte und nicht das Zeitalter der Gnade, hätte Jesus nicht gekreuzigt werden können und hätte nicht die gesamte Menschheit erlösen können; wenn es nur das Zeitalter des Gesetzes gegeben hätte, hätte die Menschheit sich dann überhaupt bis zum heutigen Tag weiterentwickeln können? Die Geschichte schreitet vorwärts; ist die Geschichte nicht das natürliche Gesetz von Gottes Werk? Ist das nicht eine Beschreibung Seiner Führung des Menschen innerhalb des gesamten Universums? Die Geschichte entwickelt sich vorwärts, genauso wie Gottes Werk, und der Wille Gottes verändert sich ständig. Es wäre für Gott nicht praktikabel, einen einzigen Abschnitt des Werkes sechstausend Jahre lang beizubehalten, denn jeder Mensch weiß, dass Er immer neu ist und niemals alt. Er könnte unmöglich weiterhin ein ähnliches Werk wie das der Kreuzigung aufrechterhalten, und einmal, zweimal, dreimal ... ans Kreuz genagelt werden. Das ist die Vorstellung eines absurden Menschen. Gott erhält nicht dasselbe Werk aufrecht, und Sein Werk verändert sich immerzu und ist immer neu, so wie Ich täglich neue Worte zu euch spreche und ein neues Werk vollbringe. Dies ist das Werk, das Ich vollbringe, zu dem der Schlüssel in den Worten „neu“ und „wundersam“ liegt. „Gott ist unveränderlich, und Gott wird immer Gott sein“; dieses Sprichwort ist wirklich wahr. Das Wesen Gottes ändert sich nicht, Gott ist immer Gott, und Er könnte nie Satan werden, was jedoch nicht beweist, dass Sein Werk genauso beständig und unveränderlich wie Sein Wesen ist. Du verkündest, dass Gott so ist, aber wie kannst du dann erklären, dass Gott immer neu und niemals alt ist? Das Werk Gottes verbreitet sich fortlaufend und verändert sich ständig, und der Wille Gottes wird fortlaufend kundgetan und dem Menschen bekannt gemacht. Während der Mensch das Werk Gottes erlebt, verändert sich seine Disposition fortlaufend, und sein

Wissen verändert sich fortlaufend. Woraus entsteht dann diese Veränderung? Kommt sie nicht von dem sich immerzu verändernden Werk Gottes? Wenn sich die Disposition des Menschen verändern kann, warum kann es der Mensch dann nicht zulassen, dass sich Mein Werk und Meine Worte ebenfalls fortlaufend verändern? Muss Ich Mich den Einschränkungen des Menschen unterstellen? Nimmst du jetzt nicht in Spitzfindigkeiten Zuflucht?

Nach Seiner Auferstehung erschien Jesus den Jüngern und sagte: „Ich will auf euch senden die Verheißung Meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis ihr angetan werdet mit der Kraft aus der Höhe.“ Weißt du, wie diese Worte erklärt werden? Bist du nun mit Seiner Kraft angetan? Hast du nun begriffen, was als Kraft bezeichnet wird? Jesus verkündete, dass der Geist der Wahrheit in den letzten Tagen über den Menschen gebracht werden würde. Die letzten Tage sind jetzt; verstehst du, wie der Geist der Wahrheit Worte äußert? Wo erscheint und wirkt der Geist der Wahrheit? Im Buch der Prophezeiung des Propheten Jesaja wurde nie erwähnt, dass ein Kind mit dem Namen Jesus im Zeitalter des Neuen Testaments geboren werden würde; es besagte nur, dass ein männliches Kind mit dem Namen Immanuel geboren werden würde. Warum hat er den Namen Jesus nicht genau benannt? Der Name erscheint nirgends im Alten Testament, warum glaubst du also immer noch an Jesus? Gewiss hast du Jesus nicht mit deinen eigenen Augen gesehen, ehe du angefangen hast, an Ihn zu glauben? Oder hast du begonnen zu glauben, nachdem du eine Offenbarung empfangen hattest? Würde Gott dir wirklich eine solche Gnade gewähren? Und dir einen so großen Segen zukommen lassen? Auf welcher Grundlage hast du an Jesus geglaubt? Warum glaubst du dann nicht, dass Gott heute Fleisch geworden ist? Warum sagst du, dass es für dich ein Beweis ist, dass Er nicht Fleisch geworden ist, weil du keine Offenbarung von Gott empfangen hast? Muss Gott dem Menschen Bescheid sagen, bevor Er Sein Werk beginnt? Muss Er erst die Genehmigung des Menschen einholen? Jesaja verkündete nur, dass ein männliches Kind in einer Krippe geboren werden würde, prophezeite aber nie, dass Maria Jesus gebären würde. Warum hast du dann an Jesus geglaubt, der von Maria geboren wurde? Dein Glaube an sich ist sicherlich nicht

unsicher und verwirrt! Manche sagen, dass sich der Name Gottes nicht verändert, warum also wurde dann der Name Jehovas zu Jesus? Die Ankunft des Messias wurde prophezeit, warum also kam dann ein Mann mit dem Namen Jesus? Warum änderte sich der Name Gottes? Wurde dieses Werk nicht vor langer Zeit ausgeführt? Kann Gott heute kein neues Werk tun? Das Werk von gestern kann verändert werden, und das Werk Jesu kann am Werk Jehovas ansetzen. Kann dann dem Werk Jesu kein anderes Werk folgen? Wenn der Name Jehovas zu Jesus umgewandelt werden kann, kann dann nicht der Name Jesu ebenfalls geändert werden? Dies ist nicht ungewöhnlich, und die Menschen denken nur so<sup>[a]</sup> wegen ihrer Einfältigkeit. Gott wird immer Gott sein. Ungeachtet der Veränderungen Seines Werkes und Seines Namens, bleiben Seine Disposition und Weisheit für immer unverändert. Wenn du glaubst, dass Gott nur mit dem Namen Jesus gerufen werden kann, dann weißt du zu wenig. Wagst du zu behaupten, dass Jesus auf ewig der Name Gottes ist, dass Gott für immer und ewig den Namen Jesus tragen wird und dass sich das nie ändern wird? Wagst du mit Sicherheit zu behaupten, dass es der Name Jesus ist, der das Zeitalter des Gesetzes abschloss und auch das letzte Zeitalter abschließen wird? Wer kann behaupten, dass die Gnade Jesu das Zeitalter abschließen kann? Wenn du nun diese Wahrheiten nicht wirklich kennen kannst, dann wirst du nicht nur unfähig sein, das Evangelium zu predigen, sondern sogar du selbst wirst nicht standhalten können. Der Tag, an dem du alle Probleme dieser religiösen Menschen lösen kannst und all ihre Trugschlüsse widerlegen kannst, wird der Beweis sein, dass du dir dieses Abschnittes des Werkes absolut sicher bist und nicht den geringsten Zweifel hast. Wenn du ihre Trugschlüsse nicht widerlegen kannst, dann werden sie dich hereinlegen und verleumden. Ist das nicht beschämend?

Die Juden der damaligen Zeit lasen alle aus dem Alten Testament und wussten von Jesajas Prophezeiung, dass ein männliches Kind in einer Krippe geboren werden würde. Warum verfolgten sie dann mit diesem Wissen Jesus trotzdem? Liegt das nicht an ihrem rebellischen Wesen und ihrer Unwissenheit über das Werk des Heiligen Geistes? Zu jener Zeit glaubten die Pharisäer, dass Jesu Werk mit dem, was sie über die Prophezeiung des männlichen Kindes wussten, nicht übereinstimmte; der Mensch von

heute lehnt Gott deshalb ab, weil das Werk des menschengewordenen Gottes nicht mit der Bibel übereinstimmt. Ist der Kern ihrer Rebellion gegen Gott nicht ein und derselbe? Kannst du jemand sein, der ohne jegliche Fragen das ganze Werk des Heiligen Geistes annimmt? Wenn es das Werk des Heiligen Geistes ist, dann ist es der richtige „Strom“. Du solltest es ohne das geringste Bedenken annehmen, anstatt dir herauszuklauben und auszusuchen, was du davon annimmst. Wenn du von Gott mehr Einsichten erlangst und gegen Ihn mehr Vorsicht übst, ist dies dann unangebracht? Du brauchst nicht nach weiteren Begründungen seitens der Bibel zu suchen; wenn es das Werk des Heiligen Geistes ist, dann musst du es annehmen, denn du glaubst an Gott, um Gott zu folgen und du solltest nicht gegen Ihn ermitteln. Du solltest nicht nach weiteren Beweisen für Mich suchen, um zu zeigen, dass Ich dein Gott bin. Stattdessen solltest du beurteilen, ob Ich dir von Nutzen bin; das ist der Schlüssel. Auch wenn du in der Bibel viele unwiderlegbare Beweise gefunden hast, so kann dich das nicht vollständig vor Mich bringen. Du bist jemand, der innerhalb der Grenzen der Bibel lebt, nicht vor Mir; die Bibel kann dir nicht dabei helfen, Mich zu kennen, und sie kann auch nicht deine Liebe zu Mir vertiefen. Obwohl die Bibel prophezeite, dass ein männliches Kind geboren werden würden, konnte niemand ergründen, auf wen die Prophezeiung zutreffen würde, denn der Mensch kannte das Werk Gottes nicht, und das brachte die Pharisäer dazu, sich Jesus entgegenzustellen. Manche wissen, dass Mein Werk im Interesse des Menschen ist, doch sie glauben weiterhin, dass Jesus und Ich zwei völlig voneinander getrennte Wesen sind, die nicht miteinander vereinbar sind. Damals hielt Jesus im Zeitalter der Gnade nur vor Seinen Jüngern eine Reihe von Predigten, wie zum Beispiel, wie man praktiziert, wie man zusammenkommt, wie man im Gebet bittet, wie man andere behandelt, und so weiter. Das Werk, das Er verrichtete, war das Werk des Zeitalters der Gnade, und Er erläuterte nur, wie die Jünger und diejenigen, die Ihm nachfolgten, praktizieren sollten. Er verrichtete nur das Werk des Zeitalters der Gnade und nicht das Werk der letzten Tage. Als Jehova im Zeitalter des Gesetzes das Gesetz des Alten Testaments niederlegte, warum führte Er dann damals nicht das Werk des Zeitalters der Gnade durch? Warum verdeutlichte Er nicht im Voraus das Werk des Zeitalters der Gnade? Wäre das nicht von Vorteil für die Akzeptanz durch den Menschen



gewesen? Er prophezeite lediglich, dass ein männliches Kind geboren werden und an die Macht kommen würde, aber Er führte das Werk des Zeitalters der Gnade nicht im Voraus durch. Gottes Werk hat in jedem Zeitalter klare Grenzen; Er verrichtet nur das Werk des jeweiligen Zeitalters und verrichtet nie das Werk des folgenden Abschnitts im Voraus. Nur so kann Sein repräsentatives Werk eines jeden Zeitalters in den Vordergrund rücken. Jesus hatte nur von den Zeichen der letzten Tage gesprochen, davon, wie man geduldig ist und wie man gerettet wird, wie man Buße tut und beichtet, und auch, wie man sein Kreuz trägt und Leiden erduldet; Er sprach aber nie davon, wie der Mensch in den letzten Tagen eintreten sollte oder wie man sich darum bemühen sollte, Gottes Willen zufriedenzustellen. Würde man somit nicht einem Trugschluss unterliegen, wenn man in der Bibel nach Gottes Werk in den letzten Tagen sucht? Was kannst du erkennen, wenn du lediglich die Bibel in deinen Händen hältst? Sei es ein Deuter der Bibel oder ein Prediger, wer kann das heutige Werk voraussehen?

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“ Habt ihr jetzt die Worte des Heiligen Geistes gehört? Die Worte Gottes sind auf euch herabgekommen. Hört ihr sie? Gott verrichtet in den letzten Tagen das Werk des Wortes, und diese Worte sind die Worte des Heiligen Geistes, denn Gott ist der Heilige Geist und kann auch Fleisch werden; folglich sind die Worte des Heiligen Geistes, wie sie in der Vergangenheit gesprochen wurden, die Worte des menschengewordenen Gottes heute. Es gibt viele absurde Menschen, die glauben, dass die Worte des Heiligen Geistes vom Himmel zu den Ohren des Menschen kommen müssten. Jeder, der so denkt, kennt das Werk Gottes nicht. In Wirklichkeit sind die vom Heiligen Geist gesprochenen Kundgebungen jene, die von dem fleischgewordenen Gott gesprochen werden. Der Heilige Geist kann nicht direkt zum Menschen sprechen, und Jehova sprach nicht direkt zu den Leuten, noch nicht einmal im Zeitalter des Gesetzes. Wäre es nicht noch viel unwahrscheinlicher, dass Er es heute, in diesem Zeitalter, tun würde? Damit Gott Kundgebungen zur Durchführung Seines Werkes sprechen kann, muss Er Fleisch werden, ansonsten kann Sein Werk Sein Ziel nicht erfüllen. Diejenigen, die bestreiten, dass Gott Fleisch geworden ist, sind jene, die den Geist oder die Prinzipien, nach denen

Gott Sein Werk verrichtet, nicht kennen. Diejenigen, die glauben, dass jetzt das Zeitalter des Heiligen Geistes ist und dennoch Sein neues Werk nicht annehmen, sind jene, deren Glauben vage ist. Eine solche Art von Menschen wird niemals das Werk des Heiligen Geistes empfangen. Diejenigen, die nur wollen, dass der Heilige Geist direkt zu ihnen spricht und Sein Werk ausführt, aber dennoch die Worte oder das Werk des fleischgewordenen Gottes nicht annehmen, werden nie in der Lage dazu sein, in das neue Zeitalter einzutreten oder vollständige Rettung von Gott zu empfangen.

Fußnote(n):

a. Der Originaltext lautet „das ist“.

## **Nur diejenigen, die Gott und Sein Werk kennen, können Gott zufriedenstellen**

Das Werk des fleischgewordenen Gottes umfasst zwei Teile. Als Er das erste Mal Fleisch wurde, glaubten die Menschen nicht an Ihn und kannten Ihn nicht und nagelten Jesus ans Kreuz. Auch das zweite Mal glaubten die Menschen nicht an Ihn, geschweige denn kannten sie Ihn und sie nagelten Christus abermals ans Kreuz. Ist der Mensch nicht der Feind Gottes? Wenn der Mensch Ihn nicht kennt, wie könnte der Mensch der Vertraute Gottes sein? Wie könnte er sich dafür eignen, Zeugnis für Gott abzulegen? Sind nicht Behauptungen, Gott zu lieben, Gott zu dienen, Gott zu verherrlichen alle hinterlistige Lügen? Wenn du dein Leben diesen unrealistischen und unpraktischen Dingen widmest, mühest du dich dann nicht vergeblich ab? Wie könntest du Gottes Vertrauter sein, wenn du nicht einmal weißt, wer Gott ist? Ist so ein Streben nicht vage und abstrakt? Ist es nicht verlogen? Wie kann man ein Vertrauter Gottes sein? Was ist die praktische Bedeutung davon, Gottes Vertrauter zu sein? Kannst du ein Vertrauter von Gottes Geist sein? Kannst du erkennen, wie groß und erhaben der Geist ist? Ist es nicht vage und abstrakt, der Vertraute eines unsichtbaren und nicht greifbaren Gottes zu sein? Was ist die praktische Bedeutung eines solchen Strebens? Sind dies nicht alles hinterlistige Lügen? Was du anstrebst, ist Gottes Vertrauter zu werden, tatsächlich bist

du aber der Schoßhund Satans, weil du Gott nicht kennst und den nicht vorhandenen „Gott aller Dinge“ anstrebst, der unsichtbar und nicht greifbar ist und deinen eigenen Vorstellungen entspringt. Vage ausgedrückt ist so ein „Gott“ Satan, und praktisch ausgedrückt, bist du es selbst. Du strebst danach, dein eigener Vertrauter zu sein, sagst jedoch trotzdem, dass du danach strebst, der Vertraute Gottes zu sein – ist dies nicht Gotteslästerung? Was ist so ein Streben wert? Wenn der Geist Gottes nicht Fleisch wird, dann ist der Wesenskern Gottes nur ein unsichtbarer, nicht greifbarer Geist des Lebens, formlos und ohne Gestalt, von nicht materieller Art, für den Menschen unnahbar und unbegreiflich. Wie könnte der Mensch der Vertraute eines solchen körperlosen, wundersamen und unergründlichen Geistes sein? Ist das nicht ein Witz? So eine unsinnige Argumentation ist gegenstandslos und unpraktisch. Der erschaffene Mensch ist inhärent andersgeartet als der Geist Gottes, wie also könnten die beiden Vertraute sein? Wenn der Geist Gottes nicht im Fleisch verwirklicht wäre, wenn Gott nicht Fleisch geworden wäre und Sich Selbst nicht demütigen würde, indem Er zu einem Geschöpf wird, wäre der erschaffene Mensch sowohl ungeeignet als auch unfähig, Sein Vertrauter zu sein. Außer jenen gottesfürchtigen Gläubigen, die vielleicht die Chance haben, Gottes Vertraute zu werden, nachdem ihre Seelen in den Himmel eingetreten sind, wären die meisten Menschen außerstande, die Vertrauten von Gottes Geist zu werden. Und ist der Mensch nicht ein erstaunlich törichter Nicht-Mensch, wenn er unter der Führung des fleischgewordenen Gottes der Vertraute von Gott im Himmel werden will? Der Mensch strebt nur nach der „Treue“ zu einem unsichtbaren Gott. Dem Gott, der gesehen werden kann, schenkt er nicht die geringste Beachtung, weil es so einfach ist, einem unsichtbaren Gott zu folgen; der Mensch möge das allerdings so halten, wie er will. Das Streben nach dem sichtbaren Gott ist jedoch nicht so einfach. Der Mensch, der einen vagen Gott sucht, ist absolut außerstande, Gott zu gewinnen, weil der Mensch sich alle vagen und abstrakten Dinge einbildet und diese nicht vom Menschen gewonnen werden können. Wenn der Gott, der unter euch kam, ein hochmütiger und erhabener Gott und für euch unerreichbar wäre, wie könntet ihr dann Seinen Willen erfassen? Und wie könntet ihr Ihn kennen und verstehen? Wenn Er nur Sein Werk verrichtete und keinen normalen Kontakt mit den Menschen hätte oder nicht im Besitz normaler

Menschlichkeit und für den normalen Sterblichen unzugänglich wäre, selbst dann, wenn Er viel für euch wirkte, ihr aber keinen Kontakt mit Ihm hättet und Ihn nicht sehen könntet, wie könntet ihr Ihn kennen? Gäbe es nicht dieses Fleisch im Besitz normaler Menschlichkeit, hätte der Mensch keine Möglichkeit, Gott zu kennen. Es liegt nur an Gottes Menschwerdung, dass der Mensch berufen ist, der Vertraute dieses Gottes im Fleisch zu sein. Der Mensch wird Gottes Vertrauter, weil der Mensch mit Ihm in Kontakt kommt; weil der Mensch mit Ihm zusammenlebt und Ihm Gesellschaft leistet und Ihn auf diese Weise allmählich kennenlernt. Wenn dem nicht so wäre, wäre dann das Streben des Menschen nicht vergeblich? Das heißt, der Mensch ist nicht nur allein wegen Gottes Werk imstande, Gottes Vertrauter zu sein, sondern wegen der Wirklichkeit und Normalität des fleischgewordenen Gottes. Nur weil Gott Fleisch wird, hat der Mensch die Gelegenheit, seine Pflicht auszuführen, und die Chance, den wahren Gott anzubeten. Ist dies nicht die wirklichste und praktischste Wahrheit? Willst du jetzt immer noch der Vertraute von Gott im Himmel sein? Nur wenn Gott Sich bis zu einem bestimmten Punkt demütigt, das heißt, nur wenn Gott Fleisch wird, kann der Mensch Sein Vertrauter und Getreuer sein. Gott besteht aus dem Geist: Wie ist der Mensch berufen, der Vertraute dieses Geistes zu sein, der so erhaben und unergründlich ist? Nur wenn der Geist Gottes ins Fleisch niederfährt und ein Geschöpf mit dem gleichen Äußeren wie der Mensch wird, kann der Mensch Seinen Willen verstehen und tatsächlich von Ihm gewonnen werden. Er spricht und wirkt im Fleisch und teilt die Freuden, Leiden und Beschwernisse des Menschen. Er lebt in derselben Welt wie der Mensch, beschützt und führt ihn und reinigt ihn dadurch. Er ermöglicht dem Menschen, Seine Errettung und Seine Segnungen zu erlangen. Wenn er diese Dinge erlangt hat, versteht der Mensch wirklich Gottes Willen, und erst dann kann er ein Vertrauter Gottes sein. Nur dies ist praktisch. Wie könnte der Mensch Gottes Vertrauter sein, wenn Gott für den Menschen unsichtbar und nicht greifbar wäre? Ist dies nicht leere Glaubenslehre?

Viele Menschen, die bis jetzt an Gott geglaubt haben, verfolgen immer noch das, was vage und abstrakt ist. Sie haben kein Verständnis von der Wirklichkeit von Gottes

heutigem Wirken und leben immer noch zwischen Worten und Lehren. Darüber hinaus müssen die meisten erst noch in die Wirklichkeit neuer Redewendungen eintreten, wie „die neue Generation jener, die Gott lieben“, der „Vertraute Gottes“, das „Musterbeispiel und Vorbild der Liebe zu Gott“, die „Art des Petrus“ – vielmehr ist ihr Streben immer noch vage und abstrakt, sie suchen immer noch in der Glaubenslehre und haben kein Verständnis der Wirklichkeit dieser Worte. Wenn der Geist Gottes Fleisch wird, kannst du Sein Wirken im Fleisch sehen und anfassen. Wenn du jedoch immer noch außerstande bist, Sein Vertrauter zu werden, wenn du immer noch außerstande bist, Sein Getreuer zu werden, wie kannst du dann der Getreue von Gottes Geist sein? Wenn du den Gott von heute nicht kennst, wie kannst du dann einer der neuen Generation derer sein, die Gott lieben? Sind dies nicht die leeren Worte und Lehren? Kannst du den Geist sehen und Seinen Willen verstehen? Sind dies nicht leere Worte? Es ist weder ausreichend, dass du diese Phrasen und Bedingungen nur aussprichst, noch kannst du Gott durch den Vorsatz alleine zufriedenstellen. Du bist zufrieden damit, diese Worte nur zu sprechen, und du tust dies, um deine eigenen Wünsche zu befriedigen, deine eigenen unrealistischen Ideale zu befriedigen, deine eigenen Vorstellungen und dein eigenes Denken zu befriedigen. Egal was du tust, wenn du den heutigen Gott nicht kennst, wirst du außerstande sein, Gottes Herzenswunsch gerecht zu werden. Was bedeutet es, ein Getreuer Gottes zu sein? Verstehst du es immer noch nicht? Da Gottes Vertrauter ein Mensch ist, ist Gott auch ein Mensch; das heißt, Gott ist Fleisch geworden, ist Mensch geworden. Nur diejenigen, die von derselben Art sind, können sich Getreue nennen; nur dann können sie als Vertraute betrachtet werden. Wenn Gott aus Geist bestünde, wie könnte der erschaffene Mensch Sein Vertrauter werden?

Dein Glaube an Gott, dein Streben nach der Wahrheit, sogar die Art und Weise, wie du dich benimmst, sie alle sollten auf der Wirklichkeit basieren: Alles, was du tust, sollte praktisch sein, und du solltest keine trügerischen und wirklichkeitsfremden Dinge anstreben. Diese Art von Benehmen hat keinen Wert und zudem für ein solches Leben keine Bedeutung. Weil dein Streben und Leben inmitten von nichts als Falschheit und Betrug aufgewendet werden und du keine Dinge anstrebst, die von Wert und Bedeutung

sind, gewinnst du nichts anderes als absurde Argumente und eine Glaubenslehre, die nicht der Wahrheit angehören. Solche Dinge stehen in keiner Beziehung zur Bedeutung und zum Wert deiner Existenz und können dich nur in ein leeres Reich bringen. Auf diesem Weg wird dein ganzes Leben ohne Wert oder Bedeutung sein – und wenn du nicht ein Leben von Bedeutung verfolgst, dann könntest du hundert Jahre leben und es wäre alles umsonst. Wie könnte man dies ein menschliches Leben nennen? Ist dies nicht tatsächlich das Leben eines Tieres? Das Gleiche gilt, wenn ihr versucht, dem Weg des Glaubens an Gott zu folgen, aber keinen Versuch unternimmt, den Gott zu verfolgen, der gesehen werden kann, und stattdessen einen unsichtbaren, nicht greifbaren Gott anbetet. Ist dann so ein Streben nicht sogar noch sinnloser? Letztendlich wird dein Streben zu einem Trümmerhaufen werden. Welchen Nutzen hat so ein Streben für dich? Das größte Problem mit dem Menschen liegt darin, dass er nur Dinge liebt, die er nicht sehen oder anfassen kann, Dinge, die überaus mysteriös und wunderbar sind, die für den Menschen unvorstellbar und für den Normalsterblichen unerreichbar sind. Je unrealistischer diese Dinge sind, umso mehr analysiert sie der Mensch, der ihnen sogar ohne Rücksicht auf alles andere nachgeht und versucht, sie zu gewinnen. Je unrealistischer sie sind, umso genauer untersucht und analysiert der Mensch sie. Er geht sogar so weit, seine eigenen erschöpfenden Ideen über sie zu entwickeln. Doch je realistischer die Dinge sind, desto herablassender reagiert der Mensch auf sie. Er betrachtet sie einfach nur von oben herab und ist ihnen gegenüber sogar verächtlich. Ist dies nicht genau eure Einstellung gegenüber dem realistischen Werk, das Ich heute verrichte? Je realistischer solche Dinge sind, umso mehr seid ihr gegen sie voreingenommen. Ihr nehmt euch keine Zeit, sie zu untersuchen, sondern ignoriert sie einfach. Ihr schaut von oben herab auf diese realistischen Anforderungen von niedrigem Standard und hegt sogar zahlreiche Vorstellungen über diesen Gott, der äußerst real ist, und seid einfach außerstande, Seine Wirklichkeit und Normalität zu akzeptieren. Glaubt ihr auf diese Weise nicht inmitten von Unbestimmtheit? Ihr habt einen unerschütterlichen Glauben an den vagen Gott der vergangenen Zeiten und kein Interesse am wirklichen Gott von heute. Ist dies nicht, weil der Gott von gestern und der Gott von heute aus zwei verschiedenen Zeitaltern sind? Ist es nicht auch, weil der Gott

von gestern der erhabene Gott des Himmels ist, während der Gott von heute ein kleiner Mensch auf Erden ist? Ist es außerdem nicht deshalb, weil der Gott, der vom Menschen angebetet wird, derjenige ist, der aus den Vorstellungen des Menschen hervorgeht, während der Gott von heute ein wirkliches auf Erden hervorgebrachtes Fleisch ist? Ist es letztendlich nicht deshalb, weil der Gott von heute zu real ist, dass der Mensch nicht nach Ihm strebt? Denn was der heutige Gott vom Menschen verlangt, ist genau das, was der Mensch am allerwenigsten tun will, wodurch er sich beschämt fühlt. Macht dies dem Menschen die Dinge nicht schwer? Legt dies nicht seine Narben offen? Auf diese Art und Weise werden viele von denen, die die Wirklichkeit nicht verfolgen, zu den Feinden des fleischgewordenen Gottes, werden zu Antichristen. Ist dies nicht eine offensichtliche Tatsache? In der Vergangenheit, als Gott erst noch Fleisch werden musste, bist du vielleicht eine religiöse Persönlichkeit oder ein frommer Gläubiger gewesen. Nachdem Gott Fleisch geworden war, wurden viele dieser frommen Gläubigen unwissentlich zum Antichristen. Weißt du, was hier vor sich geht? In deinem Glauben an Gott konzentrierst du dich nicht auf die Wirklichkeit und verfolgst nicht die Wahrheit, sondern du befasst dich zwanghaft mit Unwahrheiten – ist dies nicht die deutlichste Quelle deiner Feindschaft gegenüber dem fleischgewordenen Gott? Der fleischgewordene Gott wird Christus genannt, sind somit nicht alle, die nicht an den fleischgewordenen Gott glauben, der Antichrist? Und ist also derjenige, an den du glaubst und den du liebst, wahrhaftig dieser Gott im Fleisch? Ist es wirklich dieser lebendige, atmende Gott, der äußerst lebensecht und außerordentlich normal ist? Was genau ist das Ziel deines Strebens? Ist es im Himmel oder auf Erden? Ist es eine Vorstellung oder ist es die Wahrheit? Ist es Gott oder ist es irgendein übernatürliches Wesen? Die Wahrheit ist tatsächlich der wirklichste aller Aphorismen des Lebens und der höchste dieser Aphorismen unter der ganzen Menschheit. Da sie die Anforderung ist, die Gott an den Menschen stellt, und das Werk, das persönlich von Gott ausgeführt wird, wird sie „Aphorismus des Lebens“ genannt. Es ist kein Aphorismus, der aus etwas zusammengefasst wird; es ist auch kein berühmtes Zitat einer großen Persönlichkeit. Stattdessen ist es die Kundgebung an die Menschheit vom Meister der Himmel und der Erde und aller Dinge, und nicht irgendwelche Worte, die von Menschen

zusammengefasst wurden, sondern das inhärente Leben Gottes. Deswegen wird sie „der größte aller Aphorismen des Lebens“ genannt. Das Streben des Menschen, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, ist die Ausführung seiner Pflicht, das heißt, das Streben, Gottes Anforderung zufriedenzustellen. Der Wesenskern dieser Forderung ist vielmehr die wirklichste aller Wahrheiten, anstatt leere Glaubenslehre, die für keinen Menschen erreichbar ist. Wenn dein Streben nichts als Glaubenslehre ist und keine Wirklichkeit enthält, rebellierst du dann nicht gegen die Wahrheit? Bist du dann nicht jemand, der die Wahrheit angreift? Wie könnte eine solche Person danach streben, Gott zu lieben? Menschen, die keine Wirklichkeit haben, betrügen die Wahrheit und sind von Natur aus alle rebellisch!

Egal wie dein Streben ist, du musst vor allen Dingen das Werk verstehen, das Gott heute verrichtet, und du musst die Bedeutung Seines Werkes kennen. Du musst verstehen und wissen, welches Werk Gott bringt, wenn Er in den letzten Tagen kommt, welche Disposition Er bringt und was im Menschen vollkommen gemacht werden wird. Wenn du das Werk, für das Er gekommen ist, um es im Fleisch zu verrichten, nicht kennst oder verstehst, wie kannst du dann Seinen Willen erfassen und wie kannst du Sein Vertrauter werden? Gottes Vertrauter zu sein, ist eigentlich nicht kompliziert, es ist aber auch nicht einfach. Wenn die Menschen es gründlich verstehen können und es in die Praxis umsetzen, dann wird es unkompliziert; wenn die Menschen es nicht gründlich verstehen können, dann ist es viel schwieriger, und zudem wird der Mensch dazu neigen, inmitten von Unbestimmtheit zu streben. Wenn der Mensch im Streben nach Gott nicht seine eigene Position hat, um an ihr festzuhalten, und nicht weiß, an welche Wahrheit er sich halten soll, bedeutet dies, dass er keine Grundlage hat und es somit für ihn nicht einfach ist, standhaft zu sein. Es gibt heutzutage so viele, die die Wahrheit nicht verstehen, die nicht zwischen Gut und Böse unterscheiden können oder erkennen können, was zu lieben oder zu hassen ist. Solche Menschen können kaum standhaft sein. Der Schlüssel zum Glauben an Gott ist die Fähigkeit, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, sich um Gottes Willen zu kümmern, Gottes Wirken am Menschen zu kennen, wenn Er im Fleisch kommt, und zu kennen, nach welchen Grundsätzen Er



spricht. Folge nicht den Massen! Und du musst in Bezug auf das, worin du eintreten solltest, Grundsätze haben und musst dich an sie halten. Dich an diesen von Gott erleuchteten Dingen in deinem Inneren festzuhalten, ist dir hilfreich. Wenn du dies nicht tust, wirst du dich heute in eine Richtung drehen und morgen in die andere und du wirst nie etwas Wirkliches gewinnen. So zu sein, hat für dein eigenes Leben keinen Nutzen. Diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, folgen immer anderen: Wenn die Leute sagen, dies sei das Werk des Heiligen Geistes, dann sagst du auch, dass es das Werk des Heiligen Geistes ist. Wenn die Leute sagen, es sei das Werk eines bösen Geistes, dann beginnst auch du zu zweifeln oder sagst auch, dass es das Werk eines bösen Geistes ist. Du plapperst immer die Worte der anderen nach und bist weder in der Lage, selbst irgendetwas zu unterscheiden, noch kannst du für dich selbst denken. Dies ist jemand, der keinen Standpunkt hat, der nicht unterscheiden kann – so eine Person ist ein nichtsnutziger Kerl! Du wiederholst immer die Worte von anderen: Heute wird gesagt, dass dies das Werk des Heiligen Geistes sei, doch wahrscheinlich wird jemand eines Tages sagen, dass es nicht das Werk des Heiligen Geistes sei, sondern nichts anderes als die Taten des Menschen – trotzdem kannst du dies nicht unterscheiden, und wenn du miterlebst, wie es andere sagen, sagst du dasselbe. Es ist wirklich das Werk des Heiligen Geistes, aber du sagst, es sei das Wirken des Menschen. Bist du nicht einer derjenigen geworden, die gegen das Werk des Heiligen Geistes lästern? Hast du dich damit nicht Gott widersetzt, weil du nicht unterscheiden kannst? Wer weiß, vielleicht erscheint eines Tages irgendein Dummkopf und sagt: „Dies ist das Werk eines bösen Geistes.“ Wenn du diese Worte hörst, wirst du ratlos und du bist wieder einmal an die Worte anderer gebunden. Jedes Mal, wenn jemand Unruhe schürt, bist du außerstande, an deinem Standpunkt festzuhalten. Und das liegt alles daran, dass du die Wahrheit nicht besitzt. Der Glaube an Gott und das Streben nach der Gotteskenntnis sind keine einfache Angelegenheit. Sie können nicht einfach erreicht werden, indem man sich versammelt und der Predigt zuhört. Du kannst nicht durch Leidenschaft alleine perfektioniert werden. Du musst erfahren und wissen sowie in deinen Handlungen prinzipientreu sein und das Wirken des Heiligen Geistes erlangen. Wenn du Erfahrungen gemacht hast, wirst du in der Lage sein, viele Dinge zu unterscheiden. Du

wirst imstande sein, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, zwischen Gerechtigkeit und Frevel, zwischen dem, was aus Fleisch und Blut ist, und dem, was der Wahrheit angehört. Du solltest imstande sein, zwischen allen diesen Dingen zu unterscheiden, und wenn du dies tust, wirst du, egal unter welchen Umständen, nie verloren sein. Nur dies ist deine wahre Statur.

Das Werk Gottes zu kennen, ist keine einfache Sache. Du solltest in deinem Streben Maßstäbe und ein Ziel haben. Du solltest wissen, wie man den richtigen Weg sucht und wie man abschätzt, ob es der richtige Weg ist oder nicht und ob es das Werk Gottes ist oder nicht. Was ist das grundlegendste Prinzip bei der Suche nach dem richtigen Weg? Du musst darauf achten, ob das Wirken des Heiligen Geistes auf diesem Weg gegenwärtig ist oder nicht, ob diese Worte der Ausdruck der Wahrheit sind oder nicht, wer bezeugt wird und was es dir bringen kann. Zwischen dem wahren und dem falschen Weg zu unterscheiden, erfordert einige Aspekte der Grundkenntnis, von denen der wesentlichste ist, festzustellen, ob es das Wirken des Heiligen Geistes ist oder nicht. Denn der Wesenskern des Glaubens des Menschen an Gott ist der Glaube an den Geist Gottes, und selbst sein Glaube an den fleischgewordenen Gott ist darauf zurückzuführen, dass dieses Fleisch die Verkörperung von Gottes Geist ist. Das bedeutet, dass ein solcher Glaube immer noch der Glaube an den Geist ist. Es gibt Unterschiede zwischen dem Geist und dem Fleisch. Da dieses Fleisch aber vom Geist kommt und das fleischgewordene Wort ist, ist somit das, woran der Mensch glaubt, immer noch die inhärente Wesenheit Gottes. So musst du beim Unterscheiden, ob es der wahre Weg ist oder nicht, vor allem darauf achten, ob das Wirken des Heiligen Geistes gegenwärtig ist oder nicht. Danach musst du prüfen, ob in diesem Weg die Wahrheit liegt oder nicht. Diese Wahrheit ist die Lebensdisposition von normaler Menschlichkeit. Das heißt, es ist das, was vom Menschen verlangt wurde, als Gott ihn am Anfang schuf, nämlich die gesamte normale Menschlichkeit (einschließlich menschlicher Verstand, Verständnis, Weisheit und Grundkenntnis darüber, Mensch zu sein). Das heißt, du musst betrachten, ob dieser Weg den Menschen in ein Leben normaler Menschlichkeit führen kann oder nicht, ob die Wahrheit, von der die Rede ist,

gemäß der Wirklichkeit normaler Menschlichkeit erforderlich ist oder nicht, ob diese Wahrheit praktisch und wirklich ist oder nicht, und ob sie am zeitgerechtesten ist oder nicht. Wenn da Wahrheit ist, dann kann sie den Menschen zu normalen und wirklichen Erfahrungen bringen. Darüber hinaus wird der Mensch immer normaler; der menschliche Verstand des Menschen wird immer vollendeter, das Leben des Menschen im Fleisch und das geistliche Leben werden immer geregelter und die Gefühle des Menschen normalisieren sich immer weiter. Das ist der zweite Grundsatz. Es gibt noch einen weiteren Grundsatz, nämlich, ob die Gotteskenntnis des Menschen zunimmt oder nicht, ob das Erfahren eines solchen Wirkens und einer solchen Wahrheit eine Liebe zu Gott in ihm erwecken und ihn noch näher zu Gott bringen kann oder nicht. Darin kann gemessen werden, ob es der wahre Weg ist oder nicht. Am wesentlichsten ist, ob dieser Weg eher realistisch als übernatürlich ist und ob er das Leben des Menschen bereitstellen kann. Wenn er mit diesen Grundsätzen übereinstimmt, kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass dieser Weg der wahre Weg ist. Ich sage diese Worte nicht, um euch dazu zu bringen, in euren zukünftigen Erfahrungen andere Wege zu akzeptieren, noch als Prognose, dass es das Werk eines anderen, neuen Zeitalters in der Zukunft geben wird. Ich sage sie, damit ihr sicher sein könnt, dass der heutige Weg der wahre Weg ist; damit ihr in eurem Glauben an das Werk von heute nicht nur halbwegs sicher seid und nicht außerstande seid, Einblick darin zu gewinnen. Es gibt sogar viele, die, obwohl sie sich sicher sind, immer noch in Verwirrung folgen. Eine solche Gewissheit hat keine Grundsätze und sie müssen früher oder später beseitigt werden. Sogar jene, die in ihrem Folgen ausgesprochen leidenschaftlich sind, sind zu drei Teilen sicher und zu fünf Teilen unsicher. Dies zeigt, dass sie keine Grundlage haben. Weil euer Kaliber zu armselig und eure Grundlage zu oberflächlich ist, habt ihr kein Verständnis von Unterscheidungen. Gott wiederholt Sein Werk nicht. Er verrichtet kein Werk, das nicht realistisch ist, Er stellt keine überhöhten Anforderungen an den Menschen und Er verrichtet kein Werk, das über den Verstand des Menschen hinausgeht. Sein gesamtes Wirken liegt im Bereich des normalen menschlichen Verstands und geht nicht über den Verstand normaler Menschlichkeit hinaus, und Sein Werk entspricht den normalen Voraussetzungen des Menschen. Wenn es das Werk des

Heiligen Geistes ist, wird der Mensch immer normaler und seine Menschlichkeit wird immer normaler. Der Mensch hat eine zunehmende Kenntnis von seiner satanischen verderbten Disposition und vom Wesen des Menschen, und er hat ein immer größeres Verlangen nach der Wahrheit. Das heißt, das Leben des Menschen wächst und wächst und die verderbte Disposition des Menschen ist zu immer mehr Veränderungen imstande – und das alles ist die Bedeutung davon, dass Gott zum Leben des Menschen wird. Wenn ein Weg die Dinge, die das Wesen des Menschen sind, nicht offenbaren kann, die Disposition des Menschen nicht ändern kann und ihn zudem nicht vor Gott bringen oder ihm ein klares Verständnis von Gott vermitteln kann und sogar verursacht, dass seine Menschlichkeit immer schwächer und sein Verstand immer abartiger wird, dann darf dieser Weg nicht der wahre Weg sein und er kann das Werk eines bösen Geistes oder der alte Weg sein. Kurzum, es kann nicht das gegenwärtige Werk des Heiligen Geistes sein. Ihr habt all diese Jahre lang an Gott geglaubt, dennoch habt ihr keine Ahnung von den Grundsätzen, um zwischen dem wahren Weg und dem falschen Weg zu unterscheiden oder um den wahren Weg zu suchen. Die meisten Menschen interessieren sich nicht einmal für diese Angelegenheiten. Sie gehen lediglich dorthin, wo die Mehrheit hingeht, und wiederholen, was die Mehrheit sagt. Wie kann dies jemand sein, der den wahren Weg sucht? Und wie können solche Menschen den wahren Weg finden? Wenn du diese verschiedenen Hauptgrundsätze begreifst, dann wirst du nicht getäuscht werden, was immer auch geschieht. Heutzutage ist es maßgeblich, dass der Mensch imstande ist, Unterschiede zu machen. Dies ist es, was die normale Menschlichkeit besitzen sollte und was der Mensch in seiner Erfahrung besitzen muss. Wenn der Mensch selbst heute immer noch nichts bei seinem Folgen unterscheidet und sein menschlicher Verstand immer noch nicht gewachsen ist, dann ist der Mensch zu töricht und sein Streben ist irrig und abgewichen. In deinem heutigen Streben gibt es nicht die geringste Differenzierung, und während es wahr ist, dass du, wie du sagst, den wahren Weg gefunden hast, hast du ihn denn gewonnen? Konntest du irgendetwas unterscheiden? Was ist die Wesensart des wahren Weges? Auf dem wahren Weg hast du nicht den wahren Weg gewonnen, du hast nichts von der Wahrheit gewonnen. Das heißt, du hast nicht erreicht, was Gott von dir verlangt, und an deiner Verderbtheit hat

sich deswegen nichts geändert. Wenn du diesen Weg weiter verfolgst, wirst du letztendlich beseitigt werden. Da du bis zum heutigen Tag gefolgt bist, solltest du dir sicher sein, dass der Weg, den du eingeschlagen hast, der richtige Weg ist, und du solltest keine weiteren Zweifel haben. Viele Menschen sind immer unsicher und hören wegen ein paar Kleinigkeiten auf, nach der Wahrheit zu streben. Solche Menschen haben keine Kenntniss von Gottes Werk. Sie sind jene, die Gott in Verwirrung folgen. Menschen, die Gottes Werk nicht kennen, sind außerstande, Seine Vertrauten zu sein oder Zeugnis für Ihn abzulegen. Ich rate jenen, die nur Segen suchen und nach dem streben, was vage und abstrakt ist, so bald wie möglich nach der Wahrheit zu streben, damit ihr Leben eine Bedeutung haben kann. Haltet euch selbst nicht weiter zum Narren!

## **Der Unterschied zwischen dem Amt des fleischgewordenen Gottes und der Pflicht des Menschen**

Ihr müsst die Vision von Gottes Werk kennenlernen und die allgemeine Richtung Seines Werkes begreifen. Dies ist der Eintritt in einen positiven Weg. Sobald du die Wahrheiten der Vision komplett meisterst, wird dein Eintritt sicher sein. Egal wie sich Sein Werk ändert, du wirst in deinem Herzen standhaft bleiben, dir über die Vision klar sein und du wirst ein Ziel für deinen Eintritt und dein Streben haben. Auf diese Weise werden die ganze Erfahrung und das ganze Wissen in deinem Innern tiefer und mehr verfeinert werden. Sobald du das große Ganze in seiner Gesamtheit begriffen hast, wirst du in deinem Leben keine Verluste mehr erleiden und du wirst dich nicht verirren. Wenn du diese Stufen des Werkes nicht kennlernst, wirst du bei jeder von ihnen Verluste erleiden. Du kannst nicht in nur wenigen Tagen umkehren, und du wirst dich nicht innerhalb von nicht einmal ein paar Wochen wieder auf den richtigen Weg begeben können. Wird dies nicht Verzögerungen verursachen? Es gibt viel Eintritt in einer positiven Art und solche Praktiken, die ihr meistern müsst. So musst du auch

verschiedene Punkte über die Vision Seines Werkes begreifen, wie zum Beispiel die Bedeutung Seines Werkes der Eroberung, den Weg, um in der Zukunft vollkommen gemacht zu werden, was mit der Erfahrung von Prüfungen und Sorgen erreicht werden muss, die Bedeutung von Urteil und Züchtigung, die Grundsätze des Werkes des Heiligen Geistes sowie die Grundsätze von Perfektion und von Eroberung. Dies sind alles Wahrheiten der Vision. Der Rest sind die drei Stufen des Werkes des Zeitalters des Gesetzes, des Zeitalters der Gnade und des Zeitalters des Königreiches sowie zukünftiges Zeugnis. Dies sind ebenfalls Wahrheiten, die die Vision betreffen, und sie sind die grundsätzlichen und auch die wichtigsten. Gegenwärtig gibt es zu viel, in das ihr eintreten und das ihr praktizieren sollt, und es ist jetzt mehrschichtiger und detaillierter. Wenn du kein Wissen über diese Wahrheiten hast, ist es Beweis, dass du noch nicht eingetreten bist. Das Wissen des Menschen ist die meiste Zeit zu oberflächlich. Der Mensch ist außerstande, gewisse Grundwahrheiten in die Tat umzusetzen, und weiß nicht einmal, wie er unbedeutende Angelegenheiten handhaben soll. Der Grund, warum der Mensch die Wahrheit nicht praktizieren kann, ist seine Veranlagung der Aufsässigkeit, und weil sein Wissen vom heutigen Werk zu oberflächlich und einseitig ist. Es ist somit keine leichte Aufgabe für den Menschen, vollkommen gemacht zu werden. Deine Aufsässigkeit ist zu groß und du behältst zu viel von deinem alten Selbst. Du bist nicht in der Lage, auf der Seite der Wahrheit zu stehen, und du bist außerstande, selbst die offensichtlichsten Wahrheiten zu praktizieren. Solche Menschen können nicht gerettet werden und sind jene, die nicht erobert worden sind. Wenn dein Eintritt weder Detail noch Grundsätze hat, wirst du nur langsam wachsen. Wenn dein Eintritt nicht die geringste Wirklichkeit hat, wird dein Streben umsonst sein. Wenn du dir dem Wesenskern der Wahrheit nicht bewusst bist, wirst du dich nicht verändern. Wachstum im Leben des Menschen und Änderungen in seiner Veranlagung werden alle durch das Eintreten in die Wirklichkeit erreicht und darüber hinaus durch das Eintreten in detaillierte Erfahrungen. Wenn du während deines Eintritts viele detaillierte Erfahrungen hast und du viel tatsächliches Wissen und Eintritt hast, wird sich deine Veranlagung schnell ändern. Auch wenn du dir gegenwärtig nicht ganz klar über die Praxis bist, musst du dir zumindest über die Vision

des Werkes im Klaren sein. Wenn nicht, wirst du nicht eintreten können, und du wirst außerstande sein, es zu tun, wenn du nicht zuerst das Wissen über die Wahrheit hast. Nur wenn der Heilige Geist dich in deiner Erfahrung erleuchtet, wirst du ein tieferes Verständnis für die Wahrheit gewinnen und tiefer eintreten. Ihr müsst das Werk Gottes kennenlernen.

Nach der Erschaffung der Menschheit am Anfang waren es die Israeliten, welche als Grundlage für das Werk dienten, und ganz Israel war die Basis von Jehovas Werk auf Erden. Das Werk von Jehova war, den Menschen durch das Darlegen der Gesetze direkt zu führen und zu umsorgen, damit der Mensch ein normales Leben führen und Jehova auf eine normale Art und Weise auf Erden anbeten konnte. Der Gott im Zeitalter des Gesetzes war Einer, der vom Menschen weder gesehen noch angefasst werden konnte. Er hat lediglich Menschen geführt, die zuerst von Satan verdorben worden waren, und Er war da, um diese Menschen zu unterweisen und zu umsorgen. Die Worte, die Er sprach, waren demnach nur Satzungen, Verordnungen und allgemeines Wissen darüber, wie man das Leben eines Menschen führt, und ganz und gar nicht von Wahrheiten, die das Leben des Menschen versorgen. Die Israeliten unter Seiner Führung waren nicht jene, die von Satan zutiefst verdorben worden waren. Sein Werk des Gesetzes war nur das allererste Stadium des Werkes der Erlösung, der exakte Anfang des Werkes der Erlösung und hatte mit den Änderungen der Lebensveranlagung des Menschen praktisch nichts zu tun. Deswegen war es zu Beginn des Werkes der Erlösung nicht notwendig, dass Er für Sein Werk in Israel Fleisch annahm. Er benötigte deswegen ein Hilfsmittel, das heißt, ein Werkzeug durch welches Er mit dem Menschen Kontakt haben konnte. So entstanden unter den erschaffenen Wesen diejenigen, die im Auftrag von Jehova sprachen und arbeiteten. So kam es dazu, dass die Menschensöhne und Propheten im Auftrag von Jehova unter den Menschen arbeiteten. Die Menschensöhne arbeiteten im Auftrag von Jehova. Von Ihm so genannt zu werden bedeutet, dass solche Männer im Auftrag von Jehova das Gesetz darlegten, und sie waren auch Priester unter dem Volk Israels. Solche Männer waren Priester, die von Jehova bewacht und geschützt wurden und vom Geist Jehovas eingearbeitet wurden.

Sie waren Führer unter den Menschen und dienten Jehova direkt. Die Propheten andererseits waren jene, die dafür bestimmt waren, im Auftrag von Jehova zu den Menschen aller Länder und aller Stämme zu sprechen. Sie waren auch jene, welche das Werk von Jehova voraussagten. Ob es die Menschensöhne oder die Propheten waren, sie waren alle durch den Geist von Jehova Selbst erhoben und hatten das Werk von Jehova in sich. Sie waren diejenigen unter den Menschen, die Jehova direkt repräsentierten. Sie arbeiteten nur, weil Jehova sie erhoben hatte, und nicht, weil sie das Fleisch waren, in das der Heilige Geist Selbst leibhaftig wurde. Obwohl sie gleichermaßen im Auftrag Gottes sprachen und arbeiteten, waren diese Menschensöhne und Propheten im Zeitalter des Gesetzes nicht das Fleisch des menschengewordenen Gottes. Dies war im Zeitalter der Gnade und im letzten Stadium das genaue Gegenteil, weil beide, das Werk der Erlösung und das Werk des Gerichts, vom fleischgewordenen Gott Selbst getan wurden. Es war deshalb nicht nötig, die Propheten und Menschensöhne wieder zu erheben, um in Seinem Auftrag zu arbeiten. In den Augen des Menschen besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen dem Wesenskern und den Mitteln ihres Werkes. Aus diesem Grund bringt der Mensch das Werk des fleischgewordenen Gottes und das der Propheten und Söhne des Menschen immer durcheinander. Die Erscheinung des fleischgewordenen Gottes war im Prinzip dieselbe wie die der Propheten und Menschensöhne. Der fleischgewordene Gott war sogar noch normaler und wirklicher als die Propheten. Daher ist der Mensch vollkommen außerstande, sie zu unterscheiden. Der Mensch konzentriert sich nur auf Erscheinungen, ihm ist absolut nicht bewusst, dass es, obwohl beide arbeiten und sprechen, einen erheblichen Unterschied gibt. Weil das Urteilsvermögen des Menschen zu schwach ist, kann er grundlegende Fragen nicht erkennen und kann noch weniger etwas so Komplexes unterscheiden. Die Worte und das Werk der Propheten und jener, die vom Heiligen Geist eingesetzt wurden, taten alle die Pflicht des Menschen, übten seine Funktion als erschaffenes Wesen aus und taten, was der Mensch tun sollte. Die Worte und das Werk des fleischgewordenen Gottes sollten jedoch Sein Amt ausführen. Obwohl Seine äußerliche Form die eines erschaffenen Wesens war, war Sein Werk nicht, Seine Funktion auszuführen, sondern Sein Amt. Der Begriff „Pflicht“ wird in Bezug auf



erschaffene Wesen verwendet, während „Amt“ in Bezug auf das Fleisch des menschengewordenen Gottes verwendet wird. Zwischen diesen beiden besteht ein wesentlicher Unterschied und sie sind nicht austauschbar. Die Arbeit des Menschen besteht nur darin, seine Pflicht zu tun, wohingegen das Werk Gottes darin besteht, zu führen und Sein Amt auszuführen. Obwohl viele Apostel vom Heiligen Geist eingesetzt wurden und viele Propheten von Ihm erfüllt waren, waren ihre Arbeit und Worte darum lediglich, ihre Pflicht als erschaffenes Wesen zu tun. Obwohl ihre Prophezeiungen vielleicht größer waren als der Weg des Lebens, von dem der fleischgewordene Gott spricht, und sogar ihre Menschlichkeit überweltlicher war als die des fleischgewordenen Gottes, taten sie trotzdem ihre Pflicht und erfüllten nicht ihr Amt. Die Pflicht des Menschen bezieht sich auf die Funktion des Menschen und ist etwas für den Menschen Erreichbares. Das Amt, welches der fleischgewordene Gott ausführt, bezieht sich jedoch auf Seine Führung, und das ist für den Menschen unerreichbar. Ob der fleischgewordene Gott spricht, wirkt oder Wunder vollbringt, verrichtet Er ein großes Werk innerhalb Seiner Führung, und ein derartiges Werk kann nicht vom Menschen an Seiner Stelle getan werden. Die Arbeit des Menschen ist es nur, seine Pflicht als erschaffenes Wesen in einem bestimmten Stadium in Gottes Führungsarbeit zu tun. Ohne Gottes Führung, das heißt, wenn das Amt des fleischgewordenen Gottes verloren gehen sollte, würde auch die Pflicht des erschaffenen Wesens verlorengehen. Das Werk Gottes bei der Ausführung Seines Amtes ist, den Menschen zu führen, während der Mensch durch das Tun seiner Pflicht seine eigene Verpflichtung erfüllt, um den Forderungen des Schöpfers gerecht zu werden. Dies kann in keinsten Weise als die Ausführung seines Amtes betrachtet werden. Für das inhärente Wesen Gottes, das heißt, für den Geist, ist das Werk Gottes Seine Führung, aber für den fleischgewordenen Gott, der die äußerliche Form eines erschaffenen Wesens trägt, ist Sein Werk das Ausführen Seines Amtes. Was immer Er für ein Werk verrichtet, besteht es darin, Sein Amt auszuführen. Alles, was der Mensch tun kann, ist, sein Bestes innerhalb des Rahmens Seiner Führung und unter Seiner Leitung zu geben.

Dass der Mensch seine Pflicht tut, ist in Wirklichkeit die Erfüllung von allem, was dem Menschen innewohnt, das heißt, was dem Menschen möglich ist. Dann ist seine Pflicht erfüllt. Die Fehler des Menschen während seines Dienstes werden durch fortschreitende Erfahrung und den Prozess seiner Erfahrung des Urteils allmählich reduziert. Sie behindern oder beeinträchtigen die Pflicht des Menschen nicht. Jene, die aufhören zu dienen oder aufgeben und aus Angst vor den Fehlern zurückweichen, die im Dienen existieren können, sind die größten Feiglinge aller Menschen. Wenn der Mensch das, was er während des Dienstes ausdrücken sollte, nicht ausdrücken kann, oder nicht erreichen kann, was von Natur aus für ihn möglich ist, stattdessen herumtrödelt und nur so tut als ob, hat er die Funktion verloren, die ein erschaffenes Wesen haben sollte. Diese Art Mensch gilt als ein mittelmäßiges Nichts und nutzloser Taugenichts. Wie kann so jemand mit dem Titel eines erschaffenen Wesens gewürdigt werden? Sind sie nicht Wesen der Verderbtheit, die nach außen hin strahlen, aber im Innern verdorben sind? Wenn ein Mensch sich selbst Gott nennt, jedoch außerstande ist, das Wesen der Göttlichkeit auszudrücken, das Werk von Gott Selbst zu tun oder Gott zu repräsentieren, dann ist er zweifellos nicht Gott, denn er hat nicht den Wesenskern Gottes, und das, was Gott von Natur aus erreichen kann, existiert in ihm nicht. Wenn der Mensch verliert, was von Natur aus erreichbar ist, kann er nicht länger als Mensch betrachtet werden und er ist es nicht wert, als erschaffenes Wesen zu gelten oder vor Gott zu kommen und Ihm zu dienen. Darüber hinaus ist er es nicht wert, die Gnade Gottes zu empfangen oder von Gott behütet, geschützt und vollkommen gemacht zu werden. Viele, die das Vertrauen von Gott verloren haben, verlieren daraufhin die Gnade Gottes. Sie verachten nicht nur ihre Missetaten nicht, sondern verbreiten dreist die Meinung, dass der Weg Gottes falsch ist. Diese Aufsässigen leugnen sogar die Existenz Gottes. Wie kann ein derartiger Mensch, mit einer solchen Aufsässigkeit, das Privileg haben, Gottes Gnade zu genießen? Menschen, die bei der Erfüllung ihrer Pflicht versagt haben, sind Gott gegenüber sehr aufsässig gewesen und schulden Ihm viel; aber sie wenden sich ab und kritisieren heftig, dass Gott im Unrecht ist. Wie könnte so ein Mensch es wert sein, vollkommen gemacht zu werden? Ist dies nicht der Vorreiter, um beseitigt und bestraft zu werden? Ein Mensch, der seine Pflicht vor Gott nicht tut, ist bereits des

abscheulichsten Verbrechens schuldig, für das nicht einmal der Tod eine ausreichende Strafe ist, dennoch hat der Mensch die Frechheit, mit Gott zu streiten und sich mit Ihm zu vergleichen. Was ist es wert, einen solchen Menschen vollkommen zu machen? Wenn der Mensch bei der Erfüllung seiner Pflicht versagt, sollte er Schuld und Verpflichtung fühlen. Er sollte seine Schwäche und Nutzlosigkeit, seine Aufsässigkeit und Verderbtheit verabscheuen, und darüber hinaus sollte er sein Leben und Blut für Gott opfern. Nur dann ist er ein erschaffenes Wesen, das Gott wahrhaftig liebt, und nur eine solche Art von Mensch ist es wert, die Segnungen und die Verheißung von Gott zu genießen und von Ihm vollkommen gemacht zu werden. Und was ist mit der Mehrzahl von euch? Wie behandelt ihr den Gott, der unter euch lebt? Wie habt ihr eure Pflicht vor Ihm getan? Habt ihr alles getan, zu dem ihr aufgefordert wurdet, sogar auf Kosten eures eigenen Lebens? Was habt ihr geopfert? Habt ihr nicht viel von Mir erhalten? Könnt ihr die Unterscheidung vornehmen? Wie treu seid ihr Mir gegenüber? Wie habt ihr Mir gedient? Was ist mit all dem, was Ich euch beschert habe und für euch getan habe? Habt ihr alles verstanden? Habt ihr all dies mit dem bisschen Gewissen, das ihr in euch habt, beurteilt und verglichen? Wem könnten eure Worte und Taten würdig sein? Könnte es sein, dass ein so winziges Opfer von euch all das wert ist, was Ich euch habe zuteilwerden lassen? Ich habe keine andere Wahl und habe Mich euch mit Meinem ganzen Herzen gewidmet. Ihr jedoch hegt böse Zweifel über Mich und seid halbherzig. Das ist der Umfang eurer Pflicht, eure einzige Funktion. Ist dem nicht so? Wisst ihr nicht, dass ihr die Pflicht eines erschaffenen Wesens in keiner Weise erfüllt habt? Wie könnt ihr als erschaffenes Wesen betrachtet werden? Wisst ihr nicht genau, was es ist, was ihr ausdrückt und auslebt? Ihr habt dabei versagt, eure Pflicht zu erfüllen, aber ihr versucht, die Toleranz und großzügige Gnade Gottes zu gewinnen. Eine solche Gnade ist nicht für diejenigen vorbereitet worden, die so wertlos und niedrig wie ihr sind, sondern für jene die um nichts bitten und gerne opfern. Solche Menschen wie ihr, solche mittelmäßige Nichtse, sind es überhaupt nicht wert, die Gnade des Himmels zu genießen. Nur Elend und endlose Strafe werden eure Tage begleiten. Wenn ihr Mir nicht treu sein könnt, soll euer Schicksal ein Leiden sein. Wenn ihr Meinen Worten und Meinem Werk nicht gerecht werden könnt, soll Strafe euer Los sein. Jede Gnade, jeder

Segen und ein wundervolles Leben im Königreich wird nichts mit euch zu tun haben. Dies ist das Ende, das ihr zu finden verdient, und eine Folge eures eigenen Tuns. Diese unklugen und arroganten Menschen haben nicht nur nicht ihr Bestes versucht oder nicht ihre Pflicht getan, sondern stattdessen ihre Hände um Gnade ausgestreckt, als ob das, worum sie bitten, verdient ist. Wenn sie nicht bekommen was sie verlangen, dann werden sie immer untreuer. Wie kann man solche Menschen als vernünftig betrachten? Ihr seid von geringem Kaliber und ohne Vernunft, vollkommen unfähig, die Pflicht zu erfüllen, die ihr während der Führungsarbeit erfüllen solltet. Euer Wert ist bereits jäh gefallen. Euer Versagen, es Mir zu vergelten, dass Ich euch solches Wohlwollen gezeigt habe, ist bereits ein Akt von ausgesprochener Aufsässigkeit, ausreichend, um euch zu verdammen und eure Feigheit, Unfähigkeit, Niederträchtigkeit und Unwürdigkeit vorzuführen. Wie könntet ihr dennoch dafür befähigt sein, eure Hände ausgestreckt zu lassen? Ihr seid außerstande, auch nur die kleinste Hilfestellung für Mein Werk zu leisten, außerstande, treu zu sein, und außerstande, für Mich Zeuge zu sein. Dies sind bereits eure Missetaten und Fehler, ihr aber greift Mich stattdessen an, erzählt Unwahrheiten über Mich und beschwert euch, dass Ich ungerecht bin. Ist dies, was eure Treue ausmacht? Ist dies, was eure Liebe ausmacht? Was für eine andere Arbeit könnt ihr darüber hinaus tun? Wie habt ihr zu dem ganzen Werk beigetragen, das getan worden ist? Wie viel habt ihr aufgewendet? Es ist bereits ein Akt großer Toleranz, dass Ich euch keine Schuld zuweise, dennoch liefert ihr Mir immer noch schamlose Ausreden und beschwert euch insgeheim über Mich. Habt ihr überhaupt den kleinsten Hauch von Menschlichkeit? Obwohl die Pflicht des Menschen durch seinen Geist und seine Vorstellungen verdorben ist, musst du deine Pflicht tun und deine Treue zeigen. Die Unreinheiten in der Arbeit des Menschen sind ein Problem seines Kalibers, wohingegen es seine Aufsässigkeit zeigt, wenn der Mensch seine Pflicht nicht tut. Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen der Pflicht des Menschen und ob er gesegnet oder verflucht ist. Pflicht ist, was der Mensch erfüllen sollte; es ist seine Pflicht und Schuldigkeit und sollte nicht von Belohnung, Bedingungen oder Gründen abhängen. Nur dann ist es das Tun seiner Pflicht. Ein Mensch, der gesegnet ist, genießt Güte, nachdem er nach dem Urteil vollkommen gemacht worden ist. Ein Mensch, der

verflucht ist, erfährt Bestrafung, wenn seine Veranlagung nach Züchtigung und Urteil unverändert bleibt; das heißt, er wurde nicht vollkommen gemacht. Als ein erschaffenes Wesen sollte der Mensch seine Pflicht erfüllen, tun, was er tun sollte, und tun, was er tun kann; ungeachtet dessen, ob er gesegnet oder verflucht werden wird. Dies ist die grundlegendste Voraussetzung für den Menschen, als einer, der nach Gott sucht. Du solltest deine Pflicht nicht tun, nur um gesegnet zu werden, und du solltest keine Handlung verweigern, aus Angst, verflucht zu werden. Lasst Mich euch das Eine sagen: Wenn der Mensch fähig ist, seine Pflicht zu tun, dann bedeutet das, dass er ausführt, was er tun sollte. Wenn der Mensch imstande ist, seine Pflicht zu tun, bedeutet es, dass er das leistet, was er leisten sollte, und wenn er unfähig ist, seine Pflicht auszuführen, dann ist dies Aufsässigkeit. Der Mensch wird immer durch den Prozess seiner Pflichterfüllung allmählich geändert, und durch diesen Prozess demonstriert er seine Treue. Je mehr du von daher imstande bist, deine Pflicht zu tun, umso mehr Wahrheiten wirst du erhalten, und auch dein Ausdruck wird wirklicher werden. Diejenigen, die nur so tun, als ob sie ihre Pflicht tun, und die Wahrheit nicht suchen, werden am Ende beseitigt werden, denn solche Menschen tun nicht ihre Pflicht, wenn sie die Wahrheit praktizieren, und praktizieren in der Erfüllung ihrer Pflicht nicht die Wahrheit. Solche Menschen bleiben unverändert und werden verflucht werden. Ihre Ausdrücke sind nicht nur unrein, sondern das, was sie ausdrücken, ist reine Boshaftigkeit.

Im Zeitalter der Gnade sprach Jesus auch viel und verrichtete viel Werk. Wie unterschied Er Sich von Jesaja? Wie unterschied Er Sich von Daniel? War Er ein Prophet? Warum heißt es, dass Er Christus ist? Was sind die Unterschiede zwischen ihnen? Sie waren alle Männer, die Worte sprachen, und dem Menschen erschienen ihre Worte mehr oder weniger gleich. Sie alle sprachen und verrichteten Arbeit. Die Propheten des Alten Testaments machten Prophezeiungen, und Jesus konnte Ähnliches tun. Warum ist dem so? Die Unterscheidung basiert hier auf der Natur des Werkes. Um diese Angelegenheit zu erkennen, kannst du nicht die Natur des Fleisches berücksichtigen, und du solltest nicht die Tiefe oder Oberflächlichkeit ihrer Worte

berücksichtigen. Du musst immer zuerst ihre Arbeit und die Wirkungen berücksichtigen, die ihre Arbeit beim Menschen erzielt. Die von den Propheten zu der Zeit ausgesprochenen Prophezeiungen versorgten nicht das Leben des Menschen, und die Botschaften, die von solchen wie Jesaja und Daniel empfangen wurden, waren lediglich Prophezeiungen und nicht der Weg des Lebens. Wenn es nicht die direkte Offenbarung von Jehova gegeben hätte, hätte keiner jenes Werk verrichten können, das für Sterbliche nicht möglich ist. Jesus sprach auch viel, aber solche Worte waren der Weg des Lebens, auf dem der Mensch einen Weg zur Praxis finden konnte. Das heißt, erstens konnte Er das Leben des Menschen versorgen, denn Jesus ist das Leben; zweitens konnte Er die Abschweifungen des Menschen rückgängig machen; drittens konnte Sein Werk dem von Jehova folgen, um das Zeitalter fortzuführen; viertens konnte Er die inneren Bedürfnisse des Menschen begreifen und verstehen, an was es dem Menschen mangelt; fünftens konnte Er ein neues Zeitalter einführen und das alte beenden. Deswegen wird Er Gott und Christus genannt; Er unterscheidet Sich nicht nur von Jesaja, sondern auch von allen anderen Propheten. Nehmt Jesaja als Vergleich für die Arbeit der Propheten. Erstens konnte er nicht das Leben der Menschen versorgen; zweitens konnte er kein neues Zeitalter einleiten. Er arbeitete unter der Führung von Jehova und nicht, um ein neues Zeitalter einzuleiten. Drittens war das, wovon er selbst sprach, jenseits seines Begriffsvermögens. Er empfing Offenbarungen direkt vom Geist Gottes, und andere würden sie nicht verstehen, auch wenn sie ihnen zugehört hätten. Diese wenigen Dinge allein sind ausreichend, um zu beweisen, dass seine Worte nicht mehr als Prophezeiungen waren, nicht mehr als ein Aspekt der Arbeit, die an Jehovas Stelle getan wurde. Er konnte jedoch Jehova nicht vollkommen repräsentieren. Er war Jehovas Diener, ein Werkzeug in Jehovas Werk. Er verrichtete nur Arbeit innerhalb des Zeitalters des Gesetzes und im Bereich des Werkes von Jehova; er arbeitete nicht über das Zeitalter des Gesetzes hinaus. Das Werk Jesu unterschied sich hingegen davon. Er überschritt den Bereich von Jehovas Werk; Er wirkte als der fleischgewordene Gott und unterzog Sich der Kreuzigung, um die ganze Menschheit zu erlösen. Das heißt, Er führte ein neues Werk außerhalb des von Jehova verrichteten Werkes durch. Dies war die Einleitung eines neuen Zeitalters. Eine weitere Bedingung ist, dass Er in der Lage war,

über das zu sprechen, was der Mensch nicht erreichen konnte. Sein Werk war ein Werk innerhalb der Führung Gottes und bezog die ganze Menschheit mit ein. Er wirkte nicht nur in ein paar Menschen, noch war es Sein Werk, nur eine begrenzte Zahl an Menschen zu führen. Hinsichtlich dessen, wie Gott Fleisch wurde, um ein Mensch zu sein, wie der Geist zu der Zeit Offenbarungen verkündete und wie der Geist auf einen Menschen herabkam, um zu wirken, sind dies Angelegenheiten, die der Mensch weder sehen noch anfassen kann. Es ist für diese Wahrheiten völlig unmöglich, als Beweis zu dienen, dass Er der fleischgewordene Gott ist. Von daher können Unterscheidungen nur aufgrund der Worte und des Wirkens von Gott getroffen werden, welche für den Menschen greifbar sind. Nur das ist wirklich. Das liegt daran, dass die Angelegenheiten des Geistes für dich nicht sichtbar sind und sie nur Gott Selbst klar bekannt sind, und nicht einmal Gottes menschengewordenes Fleisch weiß alles. Du kannst nur anhand des Werkes, das Er getan hat, bestätigen, ob Er Gott ist<sup>[a]</sup>. Anhand Seines Werkes kann man erkennen, dass Er erstens in der Lage ist, ein neues Zeitalter zu eröffnen; zweitens ist Er in der Lage, das Leben des Menschen zu versorgen und dem Menschen den Weg zu zeigen, dem er folgen soll. Dies ist ausreichend, um nachzuweisen, dass Er Gott Selbst ist. Zumindest kann das Werk, das Er verrichtet, den Geist Gottes vollkommen repräsentieren, und aus einem derartigen Werk kann man erkennen, dass der Geist Gottes in Ihm ist. Da das vom fleischgewordenen Gott verrichtete Werk hauptsächlich war, ein neues Zeitalter einzuleiten, ein neues Werk zu leiten und ein neues Reich zu erschließen, sind diese wenigen Bedingungen ausreichend, um nachzuweisen, dass Er Gott Selbst ist. Dies unterscheidet Ihn also von Jesaja, Daniel und den anderen großen Propheten. Jesaja, Daniel und die anderen waren alle aus einer Klasse von hoch gebildeten und kultivierten Menschen; sie waren außerordentliche Menschen unter der Führung von Jehova. Das Fleisch des menschengewordenen Gottes war auch sachkundig und hatte keinen Mangel an Verstand, aber Seine Menschlichkeit war ausgesprochen normal. Er war ein gewöhnlicher Mensch und das bloße Auge konnte keine spezielle Menschlichkeit an Ihm wahrnehmen oder etwas in Seiner Menschlichkeit entdecken, das sich von anderen unterschieden hätte. Er war überhaupt nicht übernatürlich oder einzig und Er besaß keine höhere Bildung, kein höheres Wissen oder keine höhere Theorie. Das Leben, von

dem Er sprach, und der Weg, den Er führte, waren nicht durch Theorie, Wissen, durch Lebenserfahrung oder durch Erziehung in der Familie erworben. Sie waren vielmehr das direkte Wirken des Geistes, welches das Wirken des menschengewordenen Fleisches ist. Weil der Mensch großartige Auffassungen von Gott hat und insbesondere, weil diese Auffassungen aus zu vielen Elementen der Unklarheit und des Übernatürlichen bestehen, ist ein normaler Gott mit menschlicher Schwäche, der keine Zeichen und Wunder wirken kann, in den Augen der Menschen sicherlich kein Gott. Sind dies nicht die fehlerhaften Auffassungen des Menschen? Wenn das Fleisch des menschengewordenen Gottes nicht ein normaler Mensch wäre, wie könnte dann von Ihm gesagt werden, dass Er Fleisch geworden ist? Aus Fleisch zu sein bedeutet, ein gewöhnlicher, normaler Mensch zu sein; wenn Er ein überirdisches Wesen gewesen wäre, dann wäre Er nicht aus Fleisch gewesen. Um zu beweisen, dass Er aus Fleisch ist, musste der menschengewordene Gott ein normales Fleisch besitzen. Dies diente einfach dazu, die Bedeutung der Fleischwerdung zu vervollständigen. Dies war jedoch für die Propheten und Menschensöhne nicht der Fall. Sie waren begabte Männer, die vom Heiligen Geist eingesetzt wurden. In den Augen der Menschen war ihre Menschlichkeit besonders groß, und sie vollbrachten viele Taten, welche die normale Menschlichkeit überstiegen. Aus diesem Grund betrachtete der Mensch sie als Gott. Jetzt müsst ihr dies alles klar verstehen, weil dies der Punkt ist, der in vergangenen Zeitaltern am leichtesten von den Menschen durcheinandergebracht wurde. Hinzu kommt noch, dass die Fleischwerdung das geheimnisvollste aller Dinge ist und der fleischgewordene Gott für den Menschen am schwierigsten zu akzeptieren ist. Was Ich sage, ist für die Erfüllung eurer Funktion und für euer Verständnis des Geheimnisses der Fleischwerdung förderlich. Dies bezieht sich alles auf Gottes Führung, auf die Vision. Euer Verständnis davon wird vorteilhafter sein, um Wissen über die Vision, das heißt die Führungsarbeit, zu erlangen. Auf diese Weise werdet ihr auch großes Verständnis für die Pflicht erlangen, die unterschiedliche Arten von Menschen ausführen sollten. Obwohl euch diese Worte nicht direkt den Weg zeigen, sind sie trotzdem eine große Hilfe für euren Eintritt, da euren derzeitigen Leben sehr viel an Vision fehlt, und dies ein erhebliches Hindernis werden wird, das euren Eintritt verhindern wird. Wenn ihr außerstande



gewesen seid, diese Probleme zu verstehen, dann wird es keine Motivation geben, die euren Eintritt antreibt. Wie kann so ein Streben euch ermöglichen, eure Pflicht am besten zu erfüllen?

Fußnote(n):

a. Der Originaltext enthält nicht den Ausdruck „ob Er Gott ist“.

## **Gott ist der Herr aller Schöpfung**

Ein Abschnitt des Werkes der beiden vorhergehenden Zeitalter fand in Israel statt; ein anderer fand in Judäa statt. Im Großen und Ganzen verließ keiner der beiden Abschnitte Israel. Sie waren die Abschnitte des Werkes, die unter dem ursprünglich auserwählten Volk vollbracht wurden. Deshalb ist Gott Jehova nach Ansicht der Israeliten nur der Gott der Israeliten. Aufgrund des Werkes Jesu in Judäa und aufgrund Seiner Vollendung des Werkes der Kreuzigung, ist Jesus aus Sicht der Juden der Erlöser des jüdischen Volkes. Er ist ausschließlich der König der Juden, nicht anderer Völker. Er ist nicht der Herr, der die Engländer erlöst und auch nicht der Herr, der die Amerikaner erlöst, sondern Er ist der Herr, der die Israeliten erlöst, und in Israel sind es die Juden, die Er erlöst. Tatsächlich ist Gott der Herr aller Dinge. Er ist der Herr aller Schöpfung. Er ist nicht nur der Gott der Israeliten und Er ist nicht nur der Gott der Juden; Er ist der Herr aller Schöpfung. Die beiden vorherigen Abschnitte Seines Werkes fanden in Israel statt, und so haben manche Vorstellungen in den Menschen Gestalt angenommen. Die Menschen denken, dass Jehova in Israel zu Werke war und Jesus Selbst Sein Werk in Judäa verrichtete – des Weiteren war Er durch Menschwerdung in Judäa zu Werke – jedenfalls reichte dieses Werk nicht über Israel hinaus. Er war nicht bei den Ägyptern zu Werke; Er war nicht bei den Indern zu Werke; Er war nur bei den Israeliten zu Werke. So bilden die Menschen verschiedene Vorstellungen und arbeiten Gottes Werk außerdem innerhalb eines gewissen Rahmens aus. Sie sagen, dass Gott, wenn Er zu Werke ist, dies unter dem auserwählten Volk und in Israel ausgeführt werden müsse; außer den Israeliten habe Gott keine anderen Empfänger für Sein Werk, und Er habe

auch keinen weiteren Rahmen für Sein Wirken; sie sind besonders unnachsichtig darin, den menschengewordenen Gott zu „disziplinieren“ und erlauben Ihm nicht Sich über den Rahmen Israels hinweg zu bewegen. Sind das nicht alles menschliche Vorstellungen? Gott schuf alle Himmel und die Erde und alle Dinge und die gesamte Schöpfung; wie könnte Er Sein Werk nur auf Israel beschränken? Welchen Nutzen hätte es in diesem Fall für Ihn, die Gesamtheit Seiner Schöpfung zu schaffen? Er schuf die ganze Welt; Er hat Seinen sechstausendjährigen Führungsplan nicht nur in Israel durchgeführt, sondern auch an jedem Menschen im Universum. Unabhängig davon, ob sie in China, in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich oder in Russland leben, alle Menschen sind Nachfahren Adams und sie alle sind von Gott geschaffen worden. Nicht eine einzige Person kann sich von dem Rahmen der Schöpfung Gottes losreißen und keine einzige Person kann sich der Bezeichnung „Nachfahre Adams“ entziehen. Sie alle sind Gottes Schöpfung und sie alle sind Nachfahren Adams; sie sind auch die verderbten Nachfahren von Adam und Eva. Nicht nur die Israeliten sind Gottes Schöpfung, sondern alle Völker, allerdings sind einige unter der Schöpfung verflucht worden, und einige sind gesegnet worden. Die Israeliten besitzen viele wünschenswerte Eigenschaften. Gott war ursprünglich zu Werke bei ihnen, weil sie das am wenigsten verderbte Volk waren. Die Chinesen verblassen, wenn man sie mit ihnen vergleicht, und können nicht einmal hoffen, ihnen gleichzukommen. Folglich wirkte Gott zunächst unter dem Volk Israel und der zweite Abschnitt Seines Werkes wurde nur in Judäa ausgeführt. Infolgedessen bringen die Menschen viele Vorstellungen und viele Regeln hervor. Wenn Er nämlich den Vorstellungen der Menschen nach handeln würde, wäre Gott nur der Gott der Israeliten; auf diese Weise könnte Er Sein Werk nicht zu heidnischen Völkern ausbreiten, denn Er wäre nur der Gott der Israeliten als vielmehr der Gott aller Schöpfung. Die Prophezeiungen besagten, dass der Name Jehovas in den heidnischen Völkern groß sein würde und dass sich der Name Jehovas zu den heidnischen Völkern ausbreiten würde – warum sollten sie das besagen? Wenn Gott nur der Gott der Israeliten wäre, dann würde Er nur in Israel zu Werke sein. Außerdem würde Er dieses Werk nicht ausbreiten und Er würde diese Prophezeiung nicht geben. Da Er diese Prophezeiung gab, müsste Er Sein Werk zu heidnischen Völkern und zu jeder Nation

und jedem Ort ausbreiten. Da Er dies bekundete, wird Er es auch tun. Das ist Sein Plan, denn Er ist der Herr, der die Himmel und die Erde und alle Dinge schuf, und der Gott aller Schöpfung. Ungeachtet dessen, ob Er bei den Israeliten oder in ganz Judäa zu Werke ist, das Werk, das Er verrichtet, ist das Werk des ganzen Universums und das Werk der gesamten Menschheit. Das Werk, das Er heute im Land des großen roten Drachen verrichtet – einem heidnischen Volk –, ist dennoch das Werk der gesamten Menschheit. Israel kann die Grundlage Seines Werkes auf Erden sein; desgleichen kann auch China zur Grundlage für Sein Werk unter den heidnischen Völkern werden. Hat Er jetzt nicht die Prophezeiung erfüllt, „der Name Jehova wird in den heidnischen Völkern groß sein“? Der erste Schritt Seines Werkes unter den heidnischen Völkern bezieht sich auf dieses Werk, das Er im Land des großen roten Drachen verrichtet. Dass der menschengewordene Gott in diesem Land und unter diesem verfluchten Volk zu Werke ist, läuft den menschlichen Vorstellungen besonders zuwider; diese Menschen sind die niedrigsten und ohne jeglichen Wert. Das sind alles Menschen, die Jehova anfänglich verließ. Menschen können von anderen Menschen verlassen werden, aber wenn sie von Gott verlassen werden, dann werden diese Menschen keinen Status haben und sie werden den geringsten Wert von allen haben. Als Teil der Schöpfung von Satan eingenommen oder von anderen Menschen verlassen zu sein, sind beides schmerzhaftes Dinge, aber wenn ein Teil der Schöpfung vom Herrn der Schöpfung verlassen ist, bedeutet dies, dass sein oder ihr Status auf einen absoluten Tiefpunkt fällt. Die Nachfahren Moabs wurden verflucht und wurden in diesem unterentwickelten Land geboren; die Nachfahren Moabs sind zweifellos das Volk mit dem niedrigsten Status unter dem Einfluss der Finsternis. Da diese Menschen in der Vergangenheit den niedrigsten Status besaßen, kann das Werk, das unter ihnen verrichtet wird, am ehesten die menschlichen Vorstellungen zerschlagen und es ist auch das Werk, das für Seinen gesamten sechstausendjährigen Führungsplan am nutzbringendsten ist. Unter diesem Volk zu wirken ist für Ihn die Handlung, die menschliche Vorstellungen am besten zerschlagen kann; hiermit beginnt Er eine neue Ära; hiermit zerschlägt Er alle menschlichen Vorstellungen; hiermit beendet Er das Werk des gesamten Zeitalters der Gnade. Sein ursprüngliches Werk wurde in Judäa im Rahmen Israels verrichtet; in

heidnischen Völkern hat Er keinerlei Werk verrichtet, das eine Ära beginnt. Der letzte Abschnitt Seines Werkes wird nicht nur unter Menschen heidnischer Völker verrichtet, sondern es wird sogar inmitten dieses verfluchten Volkes verrichtet. Dieser eine Punkt ist der Beweis, der Satan am meisten demütigen kann; somit „wird“ Gott zum Gott aller Schöpfung im Universum und wird zum Herrn aller Dinge, das Objekt der Anbetung für alles Lebende.

Es gibt gegenwärtig einige Menschen, die immer noch nicht verstehen, welche Art neues Werk Gott begonnen hat. Gott hat einen Neuanfang unter heidnischen Völkern gemacht, hat eine andere Ära begonnen, hat ein anderes Werk begonnen und Er ist unter den Nachfahren Moabs zu Werke. Ist dies nicht Sein neuestes Werk? Niemand hat im Laufe der Jahrhunderte dieses Werk erfahren, noch hat irgendjemand davon gehört, geschweige denn es zu schätzen gewusst. Gottes Weisheit, Gottes Wunder, Gottes Unergründlichkeit, Gottes Größe und Gottes Heiligkeit stützen sich auf diesen Abschnitt des Werkes in den letzten Tagen, um deutlich in Erscheinung zu treten. Ist das nicht neues Wirken, das menschliche Vorstellungen zerschlägt? Es gibt immer noch diejenigen, die folgendermaßen denken: „Da Gott Moab verfluchte und sagte, Er würde die Nachfahren Moabs verlassen, wie könnte Er sie jetzt retten?“ Sie sind jene Menschen heidnischer Völker, die verflucht wurden und gezwungen wurden, Israel zu verlassen; die Israeliten nannten sie „heidnische Hunde“. Aus jedermanns Sicht sind sie nicht nur heidnische Hunde, sondern noch schlimmer, die Söhne der Zerstörung; mit anderen Worten, sie sind nicht Gottes auserwähltes Volk. Obwohl sie ursprünglich im Rahmen Israels geboren wurden, sind sie kein Teil des Volkes Israel; sie wurden zudem in heidnische Länder vertrieben. Sie sind die niedrigsten Menschen. Gerade weil sie die niedrigsten inmitten der Menschheit sind, verrichtet Gott Sein Werk des Beginnens eines neuen Zeitalters unter ihnen, denn sie sind bezeichnend für die verdorbene Menschheit. Ist das Werk, das Er heute unter diesen Menschen verrichtet, gleichermaßen Wirken, das inmitten der Schöpfung verrichtet wird. Noah war ein Teil der Schöpfung, wie auch seine Nachfahren es sind. Jeder auf der Welt aus Fleisch und Blut ist Teil der Schöpfung. Gottes Werk richtet sich an die gesamte Schöpfung; es wird

nicht danach verrichtet, ob jemand verflucht wurde, nachdem er geschaffen wurde. Seine Führungsarbeit richtet sich an die gesamte Schöpfung, nicht nur an jenes auserwählte Volk, das nicht verflucht wurde. Da Gott Sein Werk unter Seiner gesamten Schöpfung vollbringen will, wird Er es sicherlich zum erfolgreichen Abschluss führen; Er wird inmitten jener Menschen wirken, die nutzbringend für Sein Werk sind. Aus diesem Grund zerschlägt Er alle Konventionen, indem Er unter den Menschen wirkt; für Ihn sind die Worte „verflucht“, „gezüchtigt“ und „gesegnet“ bedeutungslos! Das jüdische Volk ist recht gut und das auserwählte Volk Israel ist auch nicht schlecht; sie sind Völker von gutem Kaliber und guter Menschlichkeit. Jehova begann Sein Wirken ursprünglich unter ihnen und führte Sein anfängliches Werk aus, es wäre allerdings bedeutungslos, wenn Er sie jetzt als Empfänger Seines Eroberungswerkes verwenden würde. Obwohl sie auch ein Teil der Schöpfung sind und viele positive Aspekte besitzen, wäre es sinnlos, diesen Abschnitt Seines Werkes unter ihnen auszuführen. Er könnte niemanden erobern, noch könnte Er in die gesamte Schöpfung überzeugen. Dies ist die Bedeutung der Übertragung Seines Werkes auf diese Menschen der Nation des großen roten Drachen. Hierin liegt die tiefste Bedeutung, dass Er eine neue Ära beginnt, alle Regeln und alle menschlichen Vorstellungen zerschlägt und auch, dass Er das Werk des gesamten Zeitalters der Gnade beendet. Wenn Sein derzeitiges Werk unter den Israeliten ausgeführt würde, würde bis zum Ende Seines sechstausendjährigen Führungsplans jeder denken, dass Gott nur der Gott der Israeliten sei, dass nur die Israeliten Gottes auserwähltes Volk seien, dass nur die Israeliten es verdienen, Gottes Segen und Verheißung zu erben. Während der letzten Tage ist Gott im heidnischen Volk des großen roten Drachen fleischgeworden; Er hat das Werk Gottes als der Gott aller Schöpfung vollbracht; Er hat Seine gesamte Führungsarbeit abgeschlossen und Er wird den zentralen Teil Seines Werkes im Land des großen roten Drachen beenden. Der Kern dieser drei Abschnitte des Werkes ist die Errettung des Menschen – nämlich, alle Schöpfung den Herrn der Schöpfung anbeten zu lassen. Daher ist jeder Abschnitt Seines Werkes sehr bedeutungsvoll; Gott vollbringt keinesfalls etwas Bedeutungsloses oder Wertloses. Einerseits besteht dieser Abschnitt des Werkes darin, eine neue Ära zu beginnen und die beiden vorhergehenden Zeitalter zu beenden; andererseits besteht er

darin, alle menschlichen Vorstellungen und alle alten Formen von menschlichem Glauben und Wissen zu zerschlagen. Das Werk der vorhergehenden beiden Zeitalter wurde verschiedenen menschlichen Vorstellungen entsprechend durchgeführt; diese Phase beseitigt jedoch menschliche Vorstellungen gänzlich und erobert so vollständig die Menschheit. Indem Er die Eroberung der Nachfahren Moabs einsetzt und indem Er das unter den Nachfahren Moabs ausgeführte Werk einsetzt, wird Gott die gesamte Menschheit im ganzen Universum erobern. Das ist die tiefste Bedeutung dieses Abschnitts Seines Werkes und es ist der bedeutendste Aspekt dieses Abschnitts Seines Werkes. Auch wenn du nun weißt, dass dein eigener Status niedrig ist und du von geringem Wert bist, wirst du trotzdem das Gefühl haben, dass du der erfreulichsten Sache begegnet bist: Du hast einen großen Segen geerbt, eine bedeutende Verheißung empfangen, du kannst dieses bedeutende Werk Gottes abschließen, du kannst das wahre Antlitz Gottes sehen, Gottes innewohnende Disposition kennen und Gottes Willen tun. Die beiden vorherigen Abschnitte von Gottes Werk wurden in Israel ausgeführt. Wenn dieser Abschnitt Seines Werkes während der letzten Tage weiterhin unter den Israeliten ausgeführt würde, würde nicht nur die gesamte Schöpfung denken, dass nur die Israeliten Gottes auserwähltes Volk seien, sondern auch Sein gesamter Führungsplan würde nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Während des Zeitraums, in dem die beiden Abschnitte Seines Werkes in Israel ausgeführt wurden, wurde nie neues Werk verrichtet und auch nichts von Gottes Werk des Beginnens einer neuen Ära ist jemals in den heidnischen Völkern verrichtet worden. Dieser Abschnitt des Werkes des Beginnens einer neuen Ära wird zum ersten Mal in heidnischen Ländern ausgeführt und des Weiteren wird es zum ersten Mal unter den Nachfahren Moabs ausgeführt; dies hat die gesamte Ära eingeleitet. Gott hat jegliches in den menschlichen Vorstellungen enthaltene Wissen zerschlagen und hat nicht zugelassen, dass irgendetwas davon weiterhin besteht. Mit Seinem Werk der Eroberung hat Er menschliche Vorstellungen, diese alten, früheren menschlichen Wege des Wissens, zerschlagen. Er lässt die Menschen sehen, dass es bei Gott keine Regeln gibt, dass es nichts Altes an Gott gibt, dass das Werk, das Er vollbringt, völlig befreit, völlig frei ist, und Er bei allem, was Er tut, recht hat. Du musst dich jedem Werk, das Er inmitten der Schöpfung verrichtet,

völlig fügen. Jegliches Werk, das Er verrichtet, ist bedeutungsvoll und erfolgt Seinem eigenen Willen und Seiner Weisheit entsprechend, und nicht entsprechend menschlicher Entscheidungen oder Vorstellungen. Er tut jene Dinge, die für Sein Werk nutzbringend sind; wenn etwas nicht nutzbringend für Sein Werk ist, dann wird Er es auch nicht tun, ganz gleich, wie gut es ist! Er wirkt und wählt die Empfänger und den Ort für Sein Wirken der Bedeutung und dem Zweck Seines Werkes entsprechend. Er hält nicht an früheren Regeln fest, noch folgt Er den alten Schemen; stattdessen plant Er Sein Werk entsprechend der Bedeutung Seines Wirkens; letztendlich möchte Er die wahre Wirkung und deren vorausgesehenes Ziel erreichen. Wenn du diese Dinge jetzt nicht verstehst, wird dieses Werk keine Wirkung auf dich haben.

## **Erfolg oder Scheitern hängt von dem Weg ab, den der Mensch geht**

Die meisten Menschen glauben an Gott ihres zukünftigen Bestimmungsorts oder vorübergehender Vergnügen wegen. Für jene, die keinem Umgang unterzogen worden sind, ist der Glaube an Gott des Eintritts in das Himmelreich wegen, um Belohnungen zu erlangen. Er ist nicht, um vervollkommnet zu werden oder um die Aufgabe eines Geschöpfes Gottes zu erfüllen. Das heißt, dass die meisten Menschen nicht an Gott glauben, um ihre Verantwortung zu erfüllen oder um ihrer Aufgabe nachzukommen. Die Menschen glauben selten an Gott, um ein bedeutungsvolles Leben zu führen, noch gibt es diejenigen, die glauben, dass der Mensch Gott lieben sollte, da er am Leben ist und weil dies zu tun das Gesetz des Himmels und das Prinzip der Erde ist, sowie die natürliche Berufung des Menschen. Auf diese Weise – obwohl verschiedene Menschen alle ihre eigenen Ziele verfolgen – sind das Ziel ihres Strebens und die Motivation dahinter alle gleich und obendrein sind die Objekte ihrer Anbetung für die meisten von ihnen weitgehend dieselben. Im Laufe der letzten mehreren tausend Jahre sind viele Gläubige gestorben, und viele sind gestorben und wurden wiedergeboren. Es sind nicht nur ein oder zwei Menschen, die nach Gott suchen, noch sind es ein- oder zweitausend,

jedoch ist hierbei das von den meisten Menschen verfolgte Ziel ihrer eigenen Erwartungen oder ihrer glorreichen Hoffnungen für die Zukunft wegen. Jene, die Christus treu ergeben sind, sind dünn gesät. Viele fromme Gläubige sind dennoch in ihren eigenen Netzen gefangen gestorben, und die Anzahl der Menschen, die siegreich gewesen sind, ist zudem erbärmlich gering. Die Gründe für das Scheitern der Menschen oder die Geheimnisse ihres Sieges sind ihnen bis zum heutigen Tag immer noch unbekannt. Jene, die versessen darauf sind, nach Christus zu suchen, haben noch immer nicht ihren Moment der plötzlichen Einsicht gehabt, sie haben diese Geheimnisse noch immer nicht gelöst, weil sie einfach kein Wissen darüber haben. Obwohl sie in ihrem Streben mühsame Anstrengungen unternehmen, ist der Weg, den sie gehen, der Weg des Scheiterns, den einst ihre Vorgänger gingen, und nicht der des Erfolgs. Gehen sie auf diese Weise nicht auf dem Weg, der sie in die Finsternis führt, ungeachtet dessen, wie sie suchen? Ist das, was sie erlangen, nicht bittere Frucht? Es ist schwer genug vorherzusagen, ob die Menschen, die jene Erfolgreichen der vergangenen Zeiten nachahmen, letztendlich zu Glück oder zu Unheil gelangen werden. Wie viel schlechter stehen die Chancen dann für die Menschen, die suchen, indem sie den Spuren jener folgen, die versagten? Ist es für sie nicht noch viel wahrscheinlicher, dass sie scheitern werden? Welchen Wert hat der Weg, den sie gehen? Verschwenden sie nicht ihre Zeit? Unabhängig davon, ob die Menschen in ihrem Streben Erfolg haben oder scheitern werden, es gibt kurz gesagt einen Grund dafür, weshalb sie so vorgehen, und es ist nicht so, dass ihr Erfolg oder Scheitern durch ihr beliebiges Streben bestimmt wird.

Die grundlegendste Voraussetzung für den Glauben des Menschen an Gott ist, dass er ein aufrichtiges Herz hat und dass er sich völlig hingibt und wirklich gehorcht. Das schwierigste für den Menschen ist, sein ganzes Leben im Austausch für wahren Glauben zur Verfügung zu stellen, wodurch er die gesamte Wahrheit erlangen und seiner Aufgabe als Geschöpf Gottes nachkommen kann. Das ist unerreichbar für diejenigen, die scheitern, und es ist sogar noch unerreichbarer für diejenigen, die Christus nicht finden können. Da der Mensch nicht gut darin ist, sich Gott völlig hinzugeben, da der



Mensch nicht bereit ist, dem Schöpfer gegenüber seiner Aufgabe nachzukommen, da der Mensch die Wahrheit gesehen hat, sie jedoch vermeidet und seinen eigenen Weg geht, da der Mensch stets sucht, indem er dem Weg jener folgt, die gescheitert sind, da der Mensch ständig dem Himmel trotzt, scheitert der Mensch ständig, fällt ständig auf Satans Betrugerei rein und ist in seinem eigenen Netz gefangen. Da der Mensch Christus nicht kennt, da der Mensch im Verstehen und in der Erfahrung der Wahrheit nicht bewandert ist, da der Mensch Paulus zu sehr verehrt und zu sehr das Himmelreich begehrt, da der Mensch ständig verlangt, dass Christus ihm gehorche und Gott herumkommandiert, sind die großen Persönlichkeiten und jene, die die Wechselfälle der Welt erlebt haben, weiterhin sterblich und sterben noch immer inmitten der Züchtigung Gottes. Alles, was Ich über solche Menschen sagen kann, ist, dass sie einen tragischen Tod sterben und dass die Konsequenz für sie – ihr Tod – nicht unbegründet ist. Ist ihr Scheitern für das Gesetz des Himmels nicht sogar noch untragbarer? Die Wahrheit kommt aus der Welt des Menschen, jedoch wird die Wahrheit unter den Menschen durch Christus weitergegeben. Sie stammt von Christus, das heißt von Gott Selbst, und hierzu ist der Mensch nicht fähig. Allerdings liefert Christus nur die Wahrheit; Er kommt nicht, um darüber zu entscheiden, ob der Mensch in seinem Streben nach der Wahrheit erfolgreich sein wird. Daraus folgt, dass der Erfolg oder das Scheitern an der Wahrheit gänzlich vom Bestreben des Menschen abhängt. Der Erfolg oder das Scheitern des Menschen an der Wahrheit hatte nie etwas mit Christus zu tun, sondern wird stattdessen durch sein Streben bestimmt. Der Bestimmungsort des Menschen und sein Erfolg oder Scheitern können nicht Gottes Haupt aufgeladen werden, um dies Gott Selbst erdulden zu lassen, denn dies ist kein Anliegen für Gott Selbst, sondern steht im direkten Zusammenhang zu der Aufgabe, der Gottes Geschöpfe nachkommen sollten. Die meisten Menschen haben wohl etwas Kenntnis vom Streben und dem Bestimmungsort von Paulus und Petrus, doch die Menschen kennen nichts weiter, als das Ergebnis für Petrus und Paulus und wissen nichts über das Geheimnis hinter dem Erfolg von Petrus oder von den Unzulänglichkeiten, die zu Paulus' Scheitern führten. Wenn ihr also vollkommen unfähig seid, das Wesen ihres Bestrebens zu durchschauen, werden die meisten von euch weiterhin in ihren Bestrebungen scheitern. Selbst wenn

eine kleine Anzahl von euch erfolgreich sein wird, wird sie dennoch nicht auf Augenhöhe mit Petrus sein. Wenn der Weg deines Strebens der richtige ist, hast du eine Hoffnung auf Erfolg; wenn der Weg, den du im Streben nach der Wahrheit beschreitest, der falsche ist, wirst du für immer des Erfolges unfähig sein und dasselbe Ende finden wie Paulus.

Petrus war ein Mensch, der vollkommen gemacht worden war. Erst nachdem er Züchtigung und Gericht erfahren und dadurch die wahre Liebe zu Gott erlangt hatte, war er völlig vervollkommnet worden. Der Weg, den er ging, war der Weg des Vervollkommnetwerdens. Das heißt, dass der Weg, den Petrus ging, von Anfang an der richtige war und seine Motivation für den Glauben an Gott, die richtige war, und so wurde er zu einem Menschen, der vervollkommnet wurde, und er beschritt einen neuen Weg, den noch kein Mensch zuvor gegangen war. Der Weg jedoch, auf dem Paulus von Anfang an gegangen war, der Weg des Widerstands gegen Christus war, und nur weil der Heilige Geist ihn verwenden und seine Gaben und all seine Verdienste für Sein Wirken nutzen wollte, arbeitete er mehrere Jahrzehnte lang für Christus. Er war nur jemand, der vom Heiligen Geist verwendet wurde, und er wurde nicht deshalb verwendet, weil Jesus mit Wohlwollen auf seine Menschlichkeit blickte, sondern aufgrund seiner Gaben. Er war in der Lage, für Jesus zu arbeiten, weil er zerschlagen wurde, nicht, weil er glücklich darüber war, dies zu tun. Er war wegen der Erleuchtung und der Führung des Heiligen Geistes in der Lage, solche Arbeit zu verrichten und die Arbeit, die er verrichtete, repräsentiert keinesfalls sein Streben oder seine Menschlichkeit. Die Arbeit des Paulus verkörpert die Arbeit eines Dieners, das heißt, er verrichtete die Arbeit eines Apostels. Petrus war jedoch anders: Auch er verrichtete einiges an Arbeit; sie war nicht so großartig wie die Arbeit des Paulus, aber er arbeitete inmitten des Strebens nach seinem eigenen Eintritt und seine Arbeit unterschied sich von der Arbeit des Paulus. Die Arbeit des Petrus war die Ausführung der Aufgabe eines Geschöpfes Gottes. Er arbeitete nicht in der Rolle eines Apostels, sondern arbeitete, während er nach der Liebe zu Gott strebte. Der Ablauf von Paulus' Arbeit beinhaltete auch sein persönliches Bestreben: Sein Streben war um nichts anderes willen als seiner

Hoffnungen für die Zukunft und seines Verlangens nach einem guten Bestimmungsort wegen. Während seiner Arbeit nahm er keine Läuterung an, noch nahm er Zurechtstutzen und Umgang an. Er glaubte, dass ihn letztendlich eine Belohnung erwartete, solange die Arbeit, die er tat, Gottes Wunsch zufriedenstellte und alles, was er tat, Gott erfreute. In seiner Arbeit gab es keine persönlichen Erfahrungen – alles war um seiner selbst willen und wurde nicht im Streben nach Wandel durchgeführt. Alles an seiner Arbeit war ein Geschäft; sie enthielt nichts der Aufgabe oder der Unterwerfung eines Geschöpfes Gottes. Im Verlauf seiner Arbeit trat kein Wandel in der alten Disposition des Paulus ein. Seine Arbeit war lediglich ein Dienst an anderen und konnte keine Veränderungen in seiner Disposition hervorzurufen. Paulus führte seine Arbeit unmittelbar aus, ohne vervollkommen worden zu sein oder dass mit ihm umgegangen worden war und er wurde durch Belohnung angespornt. Petrus war anders: Er war jemand, der sich dem Zurechtstutzen und dem Umgang unterzogen hatte, und er hatte sich auch der Läuterung unterzogen. Das Ziel und der Beweggrund Petrus' Arbeit waren grundlegend anders als jene Paulus'. Obwohl Petrus kein großes Maß an Arbeit verrichtete, durchlief seine Disposition viele Veränderungen, und wonach er suchte, war die Wahrheit und wirkliche Veränderung. Seine Arbeit wurde nicht nur um der Arbeit selbst willen ausgeführt. Obwohl Paulus viel Arbeit leistete, war es alles das Wirken des Heiligen Geistes, und obwohl Paulus an dieser Arbeit mitwirkte, erfuhr er sie nicht. Dass Petrus viel weniger Arbeit leistete, lag einzig daran, dass der Heilige Geist nicht allzu viel durch ihn wirkte. Das Maß ihrer Arbeit bestimmte nicht, ob sie vervollkommen wurden; das Streben des einen war, um Belohnungen zu erhalten und das des anderen war, um eine ultimative Liebe zu Gott zu erlangen und seiner Aufgabe als ein Geschöpf Gottes gerecht zu werden, in dem Maß, dass er ein liebliches Abbild ausleben konnte, um Gottes Wunsch zufriedenzustellen. Sie unterschieden sich äußerlich und so unterschieden sich auch ihre Wesen. Du kannst nicht aufgrund des Maßes der von ihnen geleisteten Arbeit bestimmen, wer von ihnen vervollkommen wurde. Petrus strebte danach, das Abbild jemandes auszuleben, der Gott liebt, jemand zu sein, der Gott gehorchte, jemand zu sein, der den Umgang und das Zurechtstutzen annahm und jemand zu sein, der seiner Aufgabe als Geschöpf Gottes nachkam. Er konnte sich Gott

hingeben, die Gesamtheit seiner selbst in Gottes Hände legen und Ihm bis zum Tode gehorchen. Das war, was er zu tun beschlossen hatte und darüber hinaus war es das, was er erreichte. Das ist der wesentliche Grund, weshalb sich sein Ende schließlich von dem des Paulus unterschied. Das Werk, das der Heilige Geist in Petrus verrichtete, war, ihn vollkommen zu machen, und das Werk, das der Heilige Geist in Paulus verrichtete, war, ihn zu verwenden. Der Grund dafür war, dass ihre Natur und ihre Ansichten über das Streben nicht die gleichen waren. Beide besaßen das Wirken des Heiligen Geistes. Petrus wandte dieses Wirken auf sich selbst an und versorgte auch andere damit; währenddessen versorgte Paulus nur andere mit der Gesamtheit des Wirkens des Heiligen Geistes und gewann selbst nichts daraus. Dadurch waren die Veränderungen in Paulus, nachdem er das Wirken des Heiligen Geistes jahrelang erfahren hatte, so gut wie nicht vorhanden. Er verblieb dennoch nahezu in seinem natürlichen Zustand und war immer noch der Paulus von früher. Es ist nur so, dass er, nachdem er die Härte vieler Arbeitsjahre ertragen hatte, gelernt hatte, wie man arbeitet, und sich Ausdauer angeeignet hatte, doch seine alte Natur – seine äußerst ehrgeizige und geldgierige Natur – noch immer vorhanden war. Nachdem er so viele Jahre gearbeitet hatte, kannte er seine verdorbene Disposition nicht, noch hatte er sich von seiner alten Disposition befreit, und in seiner Arbeit war sie nach wie vor klar erkennbar. In ihm gab es lediglich mehr Arbeitserfahrung, allerdings konnte ihn so wenig Erfahrung allein nicht verändern und konnte seine Ansichten über das Dasein oder die Bedeutung seines Strebens nicht ändern. Obwohl er viele Jahre lang für Christus arbeitete und den Herrn Jesus nie wieder verfolgte, geschah in seinem Herzen keine Veränderung seiner Gotteserkenntnis. Das bedeutet, dass er nicht arbeitete, um sich Gott hinzugeben, sondern dass er vielmehr wegen seines zukünftigen Bestimmungsortes zum Arbeiten gezwungen war. Denn am Anfang verfolgte er Christus und unterwarf sich Christus nicht; er war von Natur aus ein Rebell, der sich Christus bewusst widersetzte, und er war jemand, der keine Kenntnis vom Wirken des Heiligen Geistes hatte. Als seine Arbeit fast abgeschlossen war, kannte er das Wirken des Heiligen Geistes immer noch nicht und handelte nur selbstständig seiner eigenen Natur entsprechend, ohne dem Willen des Heiligen Geistes die geringste Aufmerksamkeit zu schenken. Deshalb stand seine Natur

in Feindschaft mit Christus und hielt sich nicht an die Wahrheit. Eine solche Person, die vom Wirken des Heiligen Geistes verlassen wurde, die das Werk des Heiligen Geistes nicht kannte und die sich zudem Christus widersetzte – wie könnte so jemand gerettet werden? Ob der Mensch gerettet werden kann oder nicht, hängt nicht davon ab, wie viel er arbeitet oder davon, wie sehr er sich hingibt, sondern wird stattdessen dadurch bestimmt, ob er das Werk des Heiligen Geistes kennt oder nicht, ob er die Wahrheit in die Praxis umsetzen kann oder nicht und ob seine Ansichten über das Streben mit der Wahrheit übereinstimmen oder nicht.

Obwohl natürliche Offenbarungen auftraten, nachdem Petrus anfang Jesus zu folgen, war er von Natur aus jemand, der bereit war, sich vom allerersten Augenblick an dem Heiligen Geist zu fügen und nach Christus zu suchen. Sein Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist war rein: Er strebte nicht nach Ruhm und Reichtum, sondern wurde stattdessen durch das Befolgen der Wahrheit motiviert. Obwohl es dreimal vorkam, dass Petrus leugnete, Christus zu kennen, und obwohl er den Herrn Jesus versuchte, stand diese geringfügige menschliche Schwäche nicht in Beziehung zu seiner Natur und beeinträchtigte sein zukünftiges Streben nicht und kann auch nicht genug beweisen, dass diese Versuchung eine Handlung des Antichristen war. Normale menschliche Schwäche ist etwas, das alle Menschen weltweit gemeinsam haben – erwartest du von Petrus, anders zu sein? Haben die Menschen nicht bestimmte Ansichten über Petrus, weil er mehrere törichte Fehler begangen hat? Und verehren die Menschen Paulus nicht wegen all seiner Arbeit, die er verrichtete und all der Briefe, die er schrieb? Wie könnte der Mensch in der Lage sein, das Wesen des Menschen zu durchschauen? Gewiss können jene, die wirklich Verstand besitzen, etwas so Bedeutungsloses sehen? Obwohl die vielen Jahre der schmerzhaften Erfahrungen Petrus' nicht in der Bibel verzeichnet sind, beweist das nicht, dass Petrus diese wirklichen Erfahrungen nicht hatte oder, dass Petrus nicht vervollkommen wurde. Wie kann Gottes Werk vom Menschen vollständig erfasst werden? Die Aufzeichnungen in der Bibel wurden nicht von Jesus persönlich ausgewählt, sondern von nachfolgenden Generationen zusammengestellt. Wurde auf diese Weise nicht alles, was in der Bibel aufgezeichnet wurde, den Vorstellungen der

Menschen nach ausgewählt? Außerdem wird das jeweilige Ende von Petrus und Paulus nicht ausdrücklich in den Briefen erwähnt und so richtet der Mensch Petrus und Paulus nach seinen eigenen Erkenntnissen und nach seinen eigenen Vorlieben. Und weil Paulus so viel Arbeit leistete, weil seine „Beiträge“ so groß waren, hat er das Vertrauen der Massen gewonnen. Konzentriert sich der Mensch nicht nur auf Oberflächlichkeiten? Wie könnte der Mensch in der Lage sein, das Wesen des Menschen zu durchschauen? Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass Paulus seit Tausenden von Jahren ein Objekt der Anbetung ist, wer würde es wagen, seine Arbeit unbedacht abzulehnen? Petrus war nur ein Fischer, wie könnte also sein Beitrag so groß sein wie der Paulus'? Auf Grund des Beitrages, hätte Paulus vor Petrus belohnt werden sollen und derjenige sein sollen, der besser geeignet war, Gottes Zustimmung zu gewinnen. Wer hätte je gedacht, dass Gott während Seines Umgangs mit Paulus, ihn nur wegen seiner Gaben arbeiten ließ, während Gott Petrus vervollkommnete. Es ist keineswegs so, dass der Herr Jesus von Anfang an Pläne für Petrus und Paulus gemacht hatte: Sie wurden vielmehr ihrer inhärenten Natur entsprechend vervollkommen oder zur Arbeit veranlasst. Was die Menschen also sehen, sind nur die äußerlichen Beiträge des Menschen, während das, was Gott sieht, das Wesen des Menschen ist, sowie der Weg, den der Mensch von Anfang an verfolgt, und der Beweggrund hinter dem Streben des Menschen. Die Leute bemessen einen Menschen ihren Auffassungen und ihren eigenen Wahrnehmungen entsprechend, doch das abschließende Ende eines Menschen wird nicht aufgrund seiner Äußerlichkeiten entschieden. Und so sage Ich, wenn der Weg, den du von Anfang an nimmst, der Weg des Erfolges ist, und dein Standpunkt bezüglich deines Strebens von Anfang an der richtige ist, dass du dann wie Petrus bist; wenn der Weg, den du beschreitest, der Weg des Scheiterns ist, dann wird dein Ende, welchen Preis du auch immer bezahlst, dennoch dasselbe sein wie das Paulus'. Wie dem auch sei, ob du Erfolg hast oder scheiterst, hängt beides vielmehr davon ab, ob der Weg, den du anstrebst, der richtige ist oder nicht, als von eurer Hingabe oder dem Preis, der gezahlt wird. Das Wesen von Petrus und Paulus und die Ziele, die sie verfolgten, waren unterschiedlich; der Mensch ist nicht imstande, diese Dinge zu entdecken, und nur Gott kann sie in ihrer Gesamtheit kennen. Denn, was Gott sieht, ist die Wesenheit des Menschen, während der

Mensch nichts über sein eigenes Wesen weiß. Der Mensch ist nicht in der Lage, das Wesen im Menschen oder seine tatsächliche Statur zu sehen, und daher ist er nicht in der Lage, die Gründe für das Versagen oder den Erfolg von Paulus und Petrus zu erkennen. Der Grund, weshalb die meisten Menschen Paulus anbeten und nicht Petrus, ist, dass Paulus für öffentliche Arbeit verwendet wurde und der Mensch diese Arbeit wahrnehmen kann und daher erkennen die Menschen die „Errungenschaften“ des Paulus an. Währenddessen sind Petrus' Erfahrungen für den Menschen nicht sichtbar und das, wonach er strebte, vom Menschen unerreichbar, und so hat der Mensch kein Interesse an Petrus.

Petrus wurde durch die Erfahrung von Umgang und Verfeinerungen vervollkommen. Er sagte: „Ich muss Gottes Wunsch zu allen Zeiten erfüllen. In allem, was ich mache, suche ich nur den Wunsch Gottes zu erfüllen, und ob ich gezüchtigt oder gerichtet werde, ändert nichts daran, dass ich das gerne mache.“ Petrus gab Gott sein Alles, und seine Arbeit, seine Worte und sein gesamtes Leben waren alle um der Liebe zu Gott willen. Er war jemand, der nach Heiligkeit strebte, und je mehr er erfuhr, umso größer war seine Liebe zu Gott tief in seinem Herzen. Paulus indes führte nur äußerliche Arbeit durch, und obwohl auch er hart arbeitete, waren seine Arbeiten nur um seine Arbeit ordentlich zu tun und so eine Belohnung zu empfangen. Hätte er gewusst, dass er keine Belohnung bekommen würde, hätte er seine Arbeit aufgegeben. Petrus ging es um die wahre Liebe in seinem Herzen und darum, was praktisch war und erreicht werden konnte. Ihn kümmerte nicht, ob er eine Belohnung empfangen würde, sondern ob seine Veranlagung verändert werden konnte. Paulus war daran interessiert, noch härter zu arbeiten. Es ging ihm um äußerliche Arbeit und Hingabe und um die Lehre, die die normalen Menschen nicht erfuhren. Eine Veränderung tief in seinem Inneren interessierten ihn überhaupt nicht, noch die wahre Liebe zu Gott. Die Erfahrungen von Petrus zielten darauf ab, eine wahre Liebe und ein wahres Wissen von Gott zu erlangen. Seine Erfahrungen zielten darauf ab, eine nähere Beziehung zu Gott zu erlangen und ein praktisches Ausleben zu haben. Die Arbeit von Paulus war wegen dem, was Jesus ihm anvertraut hatte, und zielte darauf ab, die Dinge zu erhalten, nach denen er sich sehnte.

Diese standen jedoch nicht im Zusammenhang mit seinem Wissen über sich selbst und Gott. Seine Arbeit zielte nur darauf ab, die Züchtigung und das Gericht zu vermeiden. Das, wonach Petrus suchte, war reine Liebe, und was Paulus suchte, war die Krone der Gerechtigkeit. Petrus erfuhr viele Jahre die Arbeit des Heiligen Geistes und hatte ein praktisches Wissen über Christus, wie auch ein profundes Wissen von sich selbst. Und deshalb war seine Liebe zu Gott rein. Viele Jahre der Verfeinerung hatten sein Wissen über Jesus und das Leben erhöht, und seine Liebe war eine bedingungslose Liebe; sie war eine spontane Liebe, und er verlangte nichts im Gegenzug, noch hoffte er auf irgendeinen Nutzen. Paulus arbeitete viele Jahre lang, jedoch besaß er kein großes Wissen über Christus, und sein Wissen über sich selbst war auch bemitleidenswert klein. Er hatte einfach keine Liebe zu Christus, und seine Arbeit und der Kurs, den er einschlug, waren dafür da, die finalen Lorbeeren zu gewinnen. Was er anstrebte, war die edelste Krone und nicht die reinste Liebe. Seine Suche war nicht aktiv, sondern passiv. Er erfüllte seine Aufgabe nicht, wurde jedoch in seinem Bestreben genötigt, nachdem er durch die Arbeit des Heiligen Geistes ergriffen worden war. Und deshalb beweist sein Bestreben nicht, dass er ein qualifiziertes Geschöpf Gottes war. Es war Petrus, der ein qualifiziertes Geschöpf Gottes war und der seine Aufgabe erfüllte. Der Mensch denkt, dass all jene, die einen Beitrag für Gott leisten, eine Belohnung erhalten sollten, und dass je größer der Beitrag es umso selbstverständliche ist, dass sie Gottes Gunst erhalten sollten. Die Essenz der Sichtweise des Menschen ist transaktional, und er versucht nicht aktiv, seine Pflicht als Geschöpf Gottes zu erfüllen. Für Gott ist es aber so, dass je mehr die Menschen nach der wahren Liebe zu Gott suchen und den Gehorsam Gott gegenüber vollenden – was auch bedeutet, dass sie ihre Aufgabe als Geschöpf Gottes erfüllen –, desto mehr können sie die Zustimmung Gottes erlangen. Gottes Standpunkt ist es, zu verlangen, dass der Mensch seine ursprüngliche Aufgabe und seinen ursprünglichen Status wiedererlangt. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes, und deshalb sollte der Mensch sich selbst nicht überschreiten, indem er Forderungen an Gott stellt, und sollte nichts anderes tun, als seine Aufgabe als Geschöpf Gottes zu erfüllen. Die Bestimmungsorte von Paulus und Petrus waren danach bemessen, ob sie ihre Aufgabe als Geschöpfe Gottes erfüllten, und nicht nach der Größe ihres Beitrages. Ihre



Bestimmungsorte wurden entsprechend dem entschieden, wonach sie von Anfang an suchten, und nicht danach, wie viel Arbeit sie geleistet hatten oder wie die Einschätzungen anderer Menschen von ihnen war. Und daher ist der Weg des Erfolges das Bestreben, seine Aufgabe als Geschöpf Gottes aktiv zu erfüllen. Den Weg der wahren Liebe zu Gott zu suchen, ist der richtigste Weg, und eine Veränderung in seiner alten Veranlagung und die reine Liebe zu Gott zu suchen, ist der Weg zum Erfolg. Solch ein Weg zum Erfolg ist der Weg der Wiedererlangung der ursprünglichen Aufgabe wie auch der ursprünglichen Erscheinung eines Geschöpfes Gottes. Es ist der Weg der Wiedererlangung und auch das Ziel der gesamten Arbeit Gottes – von Anfang bis Ende. Wenn das Streben des Menschen mit persönlichen, extravagantesten Wünschen und irrationalen Sehnsüchten befleckt ist, dann wird die erreichte Wirkung nicht die Veränderung in der Veranlagung des Menschen sein. Das steht im Widerspruch zur Arbeit der Wiedererlangung. Es ist zweifellos nicht die Arbeit, die der Heilige Geist tut, und beweist daher, dass ein Bestreben dieser Art Gottes Zustimmung nicht hat. Welche Bedeutung hat ein Bestreben, dem Gott nicht zustimmt?

Die von Paulus verrichtete Arbeit wurde vor dem Menschen ausgestellt, aber wie rein seine Liebe zu Gott war, wie groß seine Liebe zu Gott tief in seinem Herzen war, diese Dinge sind für den Menschen unsichtbar. Der Mensch kann nur die Arbeit sehen, die er verrichtet hat, von der der Mensch weiß, dass er mit Sicherheit vom Heiligen Geist verwendet wurde, und daher denkt der Mensch, dass Paulus besser war als Petrus, dass seine Arbeit größer war, denn er war in der Lage, die Kirchen zu unterstützen. Petrus sah nur auf seine persönlichen Erfahrungen und gewann während seiner gelegentlichen Arbeit nur einige wenige Menschen. Von ihm gibt es nur einige wenige, kaum bekannte Briefe, aber wer weiß, wie groß die Liebe in tief in seinem Herzen war? Paulus arbeitete tagein tagaus für Gott: Solange es Arbeit gab, die getan werden musste, tat er sie. Er fühlte, dass er auf diese Weise in der Lage sein würde, die Krone zu gewinnen und Gott zufriedenstellen könnte; jedoch suchte er nicht nach Wegen, sich selbst durch seine Arbeit zu verändern. Wenn irgendetwas im Leben von Petrus Gottes Wunsch nicht erfüllte, fühlte er sich unwohl. Wenn es Gottes Wunsch nicht erfüllte,

fühlte er sich reumütig und suchte nach einem geeigneten Weg, um Gottes Herz zufriedenzustellen. Sogar in den kleinsten und unbedeutendsten Aspekten in seinem Leben verlangte er von sich ab, Gottes Wunsch zu erfüllen. Er war nicht weniger anspruchsvoll, wenn es um seine alte Veranlagung ging, immer streng in seinen Anforderungen an sich selbst, um tiefer in die Wahrheit vorzudringen. Paulus suchte immer nur einen oberflächlichen Ruf und Rang. Er strebte danach, sich vor den Menschen zu präsentieren und suchte nicht nach irgendwelchen tieferen Veränderungen in seinem Lebensantritt. Es ging ihm um die Lehre und nicht die Realität. Einige Menschen sagen: „Paulus hat so viel Arbeit für Gott geleistet, warum erinnert sich Gott nicht an ihn? Petrus führte nur eine kleine Arbeit für Gott aus und leistete den Kirchen keinen großen Beitrag. Wieso wurde er dann vervollkommen?“ Petrus liebte Gott bis zu einem bestimmten Punkt, der von Gott verlangt wurde. Nur solche Menschen haben ein wahres Zeugnis. Und was war mit Paulus? Bis zu welchem Grad liebte Paulus Gott – weißt du das? Wofür war die Arbeit von Paulus? Und wofür war die Arbeit von Petrus? Petrus hatte nicht viel gearbeitet, aber weißt du, was tief in seinem Herzen war? Die Arbeit von Paulus betraf die Vorkehrungen für die Kirchen und die Unterstützung der Kirchen. Was Petrus erfuhr, waren Veränderungen in seiner Lebensveranlagung. Er erfuhr die Liebe zu Gott. Da du nun die Unterschiede in ihrem Wesen kennst, kannst du erkennen, wer letztendlich wirklich an Gott glaubte, und wer nicht wirklich an Gott glaubte. Einer von ihnen liebte Gott wahrhaftig, und der andere liebte Gott nicht wahrhaftig; die Lebensveranlagung des einen wurde verändert, die des anderen nicht; einer diente demütig und wurde nicht so einfach von den Menschen bemerkt, und der andere wurde von den Menschen angebetet und besaß ein großes Profil; einer strebte nach Heiligkeit, und der andere tat das nicht, und obwohl er nicht unrein war, war er nicht von der reinen Liebe beherrscht; einer wurde von der wahren Menschlichkeit beherrscht, und der andere nicht; einer wurde vom Sinn eines Geschöpfes Gottes beherrscht, und der andere wurde dies nicht. Dies sind die Unterschiede im jeweiligen Wesen von Paulus und Petrus. Der Weg, den Petrus ging, ist der Weg des Erfolgs, der auch der Weg der Wiedererlangung der normalen Menschlichkeit und der Aufgabe eines Geschöpfes Gottes ist. Petrus verkörpert all jene,

die erfolgreich sind. Der Weg, den Paulus ging, ist der Weg des Scheiterns, und er verkörpert all jene, die sich nur oberflächlich unterwerfen und aufwenden und Gott nicht aufrichtig lieben. Paulus repräsentiert all jene, die die Wahrheit nicht besitzen. In seinem Glauben an Gott strebte Petrus in allem danach, Gott zufriedenzustellen, und er strebte danach, allem zu gehorchen, was von Gott kam. Ohne die geringste Beschwerde war er in der Lage, die Züchtigung und das Gericht, wie auch die Verfeinerung, die Drangsal und die Mängel in seinem Leben zu akzeptieren. Nichts davon konnte seine Liebe zu Gott ändern. War das nicht die ultimative Liebe zu Gott? Ist das nicht die Erfüllung der Aufgabe eines Geschöpfes Gottes? Ob in Züchtigung, Gericht oder Drangsal, du bist immer in der Lage, die Gehorsamkeit bis zum Tod zu erreichen, und das ist es, was von einem Geschöpf Gottes erreicht werden sollte. Das ist die Reinheit der Liebe zu Gott. Wenn der Mensch so vieles erreichen kann, ist er ein qualifiziertes Geschöpf Gottes, und es gibt nichts, was Gottes Wunsch besser erfüllen könnte. Stell dir vor, du bist in der Lage, für Gott zu arbeiten, aber du gehorchst Gott nicht, und du bist unfähig, Gott wahrhaftig zu lieben. Auf diese Weise wirst du nicht nur deine Aufgabe als Geschöpf Gottes nicht erfüllt haben, sondern wirst auch noch von Gott verurteilt werden, denn du bist jemand, der die Wahrheit nicht besitzt, der unfähig ist, Gott zu gehorchen, und der Gott gegenüber ungehorsam ist. Du bist nur daran interessiert, für Gott zu arbeiten und kümmerst dich nicht darum, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen oder dich selbst zu erkennen. Du verstehst oder kennst den Schöpfer nicht und du gehorchst oder liebst den Schöpfer nicht. Du bist jemand, der von Geburt an Gott gegenüber ungehorsam ist, und deshalb werden solche Menschen vom Schöpfer nicht geliebt.

Manche Menschen sagen: „Paulus hat eine gewaltige Menge an Arbeit geleistet, und er hat für die Kirche große Lasten auf seine Schultern genommen und hat so viel zu ihnen beigetragen. Die dreizehn Briefe des Paulus haben 2.000 Jahre des Zeitalters der Gnade gewährt und kommen gleich nach den vier Evangelien. Wer kann sich mit ihm vergleichen? Niemand kann die Offenbarung des Johannes entziffern, während die Briefe von Paulus Leben spenden, und die Arbeit, die er vollbrachte, war den Kirchen

von Nutzen. Wer sonst hätte solche Dinge erreichen können? Und welche Arbeit hat Petrus getan?“ Wenn der Mensch andere bemisst, macht er das anhand ihres Beitrags. Wenn Gott den Menschen bemisst, macht Er das anhand seiner Natur. Unter jenen, die nach Leben suchen, war Paulus jemand, der seine eigene Essenz nicht kannte. Er war keineswegs demütig oder gehorsam, noch kannte er sein eigenes Wesen, das sich Gott widersetzte. Und somit war er jemand, der keinen detaillierten Erfahrungen unterzogen wurde, und er war jemand, der die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzte. Petrus war anders. Er kannte seine Fehler, seine Schwächen und seine verdorbene Veranlagung als ein Geschöpf Gottes. Somit hatte er einen Weg der Praxis, über den er seine Veranlagung verändern konnte. Er gehörte nicht zu denen, die nur eine Lehre hatten, aber keine Wirklichkeit besaßen. Jene, die sich verändern, sind neue Menschen, die gerettet wurden. Sie sind diejenigen, die qualifiziert sind, nach der Wahrheit zu streben. Die Menschen, die sich nicht ändern, gehören zu jenen, die natürlicherweise obsolet sind. Sie sind jene, die nicht gerettet wurden. Das heißt, diejenigen, die von Gott verabscheut und abgelehnt wurden. Gott wird Sich nicht an sie erinnern, unabhängig von der Größe ihrer Arbeit. Wenn du das mit deinem eigenen Bestreben vergleichst, sollte es letztendlich offenkundig sein, ob du eine Person wie Petrus oder eine wie Paulus bist. Wenn es in dem, wonach du strebst, noch immer keine Wahrheit gibt und du sogar heute noch so arrogant und frech wie Paulus bist und weiterhin den Mund so voll nimmst wie er, dann bist du ohne Zweifel ein degenerierter Mensch, der scheitert. Wenn du dasselbe suchst wie Petrus, wenn du Praktiken und wahre Veränderung suchst und nicht arrogant oder stolz bist, sondern anstrebst deine Aufgabe zu erfüllen, dann wirst du ein Geschöpf Gottes sein, das den Sieg erringen kann. Paulus kannte sein eigenes Wesen und seine Verderbnis nicht; noch weniger wusste er von seinem eigenen Ungehorsam. Er erwähnte niemals seine verabscheuenswürdige Trotzhaltung gegenüber Christus, noch war er übermäßig reuig. Er bot nur eine kurze Erklärung, und, tief in seinem Herzen, unterwarf er sich Gott nicht vollständig. Obwohl er auf der Straße nach Damaskus hinfiel, blickte er nicht tief in sich selbst hinein. Er war zufrieden damit, lediglich weiterzuarbeiten und zog nicht in Betracht, dass die Selbsterkenntnis oder die Veränderung seiner alten Veranlagung die wesentlichste Angelegenheit überhaupt ist.

Um sich selbst zu trösten und seine vergangenen Sünden sich selbst zu vergeben, begnügte er sich damit, lediglich die Wahrheit zu sprechen, andere zu versorgen – als Salbe für sein eigenes Gewissen – und die Jünger Jesu nicht mehr weiter zu verfolgen. Das von ihm verfolgte Ziel war nichts anderes, als eine zukünftige Krone und eine vergängliche Arbeit; das Ziel, das er verfolgte, war die opulente Gnade. Er suchte nicht nach der ausreichenden Wahrheit, noch strebte er danach, tiefer in die Wahrheit, die er vorher nicht verstanden hatte, einzudringen. Und somit kann gesagt werden, dass sein Wissen über sich selbst falsch war und er Züchtigung oder Gericht nicht akzeptierte. Dass er zu arbeiten fähig war, bedeutet nicht, dass er von seiner eigenen Natur und seinem eigenen Wesen gewusst hätte. Er fokussierte sich nur auf äußerliche Ausübungen. Wonach er strebte, war zudem nicht die Veränderung, sondern das Wissen. Seine Arbeit war ganz und gar das Resultat der Erscheinung Jesu auf der Straße nach Damaskus. Es war nicht etwas, das er ursprünglich zu tun beschlossen hatte; noch war es eine Arbeit, die sich ereignete, nachdem er die Zurückschneidung seiner alten Veranlagung akzeptiert hatte. Egal wie er arbeitete, seine alte Veranlagung änderte sich nicht, und so war seine Arbeit keine Wiedergutmachung für seine vergangenen Sünden, sondern vielmehr spielte sie nur eine bestimmte Rolle bei den Kirchen der damaligen Zeit. Für so jemanden, dessen alte Veranlagung sich nicht veränderte – damit ist gemeint, der keine Erlösung erlangte und sogar noch weniger an Wahrheit besaß – war er absolut unfähig, einer von jenen zu werden, die vom Herrn Jesus akzeptiert werden. Er war nicht jemand, der mit Liebe und Verehrung für Jesus Christus gefüllt war; noch war er jemand, der darin versiert war, nach der Wahrheit zu suchen; noch weniger war er jemand, der das Geheimnis der Menschwerdung suchte. Er war lediglich jemand, der eine Begabung in der Sophistik hatte und der sich niemandem beugen würde, der höher als er selbst war oder von der Wahrheit beherrscht war. Er beneidete Menschen oder Wahrheiten, die ihm gegensätzlich waren oder in Feindschaft mit ihm standen. Er bevorzugte diese begnadeten Menschen, die ein großes Profil verkörperten und profundes Wissen besaßen. Er liebte es nicht, mit armen Menschen zu interagieren, die den wahren Weg suchten und sich um nichts anderes kümmerten, als um die Wahrheit. Stattdessen beschäftigte er sich mit hochrangigen Persönlichkeiten religiöser

Organisationen, die nur von Lehren sprachen und reichliches Wissen besaßen. Er hatte keine Liebe für die neue Arbeit des Heiligen Geistes und kümmerte sich nicht um die Bewegung der neuen Arbeit des Heiligen Geistes. Stattdessen favorisierte er diese Regelungen und Lehren, die höher waren als die allgemeinen Wahrheiten. In seiner angeborenen Essenz und der Gesamtheit dessen, was er suchte, verdient er es nicht, ein Christ genannt zu werden, der nach der Wahrheit strebte, noch weniger ein treuer Diener im Hause Gottes, denn zu groß war seine Heuchelei und zu groß sein Ungehorsam. Obwohl er als Diener des Herrn Jesus bekannt ist, war er überhaupt nicht dafür geeignet, in das Tor des Himmelreichs einzutreten, denn seine Handlungen können von Anfang bis Ende nicht als gerecht bezeichnet werden. Er kann lediglich als jemand gesehen werden, der ein Heuchler war und Unrechtmäßiges tat, der aber dennoch auch für Christus arbeitete. Trotzdem kann er nicht als böse bezeichnet werden; er kann passenderweise als Mensch bezeichnet werden, der Unrechtmäßiges tat. Er arbeitete viel, doch darf er nicht nach der Menge seiner Arbeit beurteilt werden, sondern nur nach ihrer Qualität und ihrem Wesen. Nur auf diese Weise ist es möglich, dieser Sache auf den Grund zu gehen. Er glaubte immer: „Ich bin fähig zu arbeiten, ich bin besser als die meisten Menschen. Wie kein anderer nehme ich auf die Last des Herrn Rücksicht, und niemand bereut so tiefgehend wie ich, denn das große Licht schien auf mich, und ich habe das große Licht gesehen, und daher ist meine Reue tiefer als die von jedem anderen.“ Das dachte er damals in seinem Herzen. Am Ende seiner Arbeit sagte Paulus: „Ich habe den Kampf gekämpft, ich habe meinen Lauf vollendet; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.“ Sein Kampf, seine Arbeit und sein Lauf waren nur wegen der Krone der Gerechtigkeit und er ging nicht aktiv nach vorne. Obwohl er in seiner Arbeit nicht oberflächlich war, kann gesagt werden, dass seine Arbeit lediglich zur Wiedergutmachung seiner Fehler war, um die Vorwürfe seines Gewissens zu beschwichtigen. Er hoffte nur, seine Arbeit zu vollenden, seinen Lauf zu beenden und seinen Kampf so bald wie möglich zu kämpfen, damit er seine so ersehnte Krone der Gerechtigkeit umso früher erhalten konnte. Das, wonach er sich sehnte, war nicht, mit seinen Erfahrungen und dem wahren Wissen dem Herrn Jesus zu begegnen, sondern seine Arbeit so schnell wie möglich zu beenden, damit er seine Belohnung, die

ihm seine Arbeit eingebracht hatte, empfangen würde, wenn er dem Herrn Jesus begegnete. Er benutzte seine Arbeit, um sich selbst zu trösten und um ein Geschäft im Austausch für eine zukünftige Krone zu machen. Das, wonach er suchte, war nicht die Wahrheit oder Gott, sondern nur die Krone. Wie kann ein solches Bestreben dem Standard entsprechen? Seine Motivation, seine Arbeit, der Preis, den er bezahlte, und all seine Mühen – sie alle wurden von seinen wundervollen Fantasien durchdrungen, und er arbeitete völlig für seine eigenen Begierden. In der Gesamtheit seiner Arbeit gab es in dem Preis, den er zahlte, nicht die geringste Bereitschaft. Er war nur an einem Geschäft beteiligt. Seine Mühen wurden nicht bereitwillig erbracht, um seine Aufgabe zu erfüllen, sondern wurden bereitwillig erbracht, um das Ziel des Geschäfts zu erreichen. Haben solche Mühen irgendeinen Wert? Wer sollte seine unreinen Mühen loben? Wer hat irgendwelches Interesse an solchen Anstrengungen? Seine Arbeit war voller Träume für die Zukunft, voller wundervoller Pläne und beinhaltete keinen Weg für die Veränderung der menschlichen Veranlagung. Ein großer Teil seines Wohlwollens war nur gespielt, seine Arbeit spendete kein Leben, sondern war vorgetäuschter Anstand. Es war das Betreiben eines Geschäfts. Wie kann eine solche Arbeit den Menschen auf den Weg der Wiedererlangung seiner ursprünglichen Aufgabe führen?

Alles wonach Petrus strebte, war nach dem Herzen Gottes. Er strebte danach, Gottes Wunsch zu erfüllen, und ungeachtet seiner Leiden und seiner Not war er dennoch gewillt, Gottes Wunsch zu erfüllen. Es gibt keine größere Bestrebung eines Gläubigen an Gott. Das, wonach Paulus suchte, war befleckt durch sein eigenes Fleisch, durch seine eigenen Vorstellungen und seine eigenen Pläne und Vorhaben. Er war keineswegs ein qualifiziertes Geschöpf Gottes; er war nicht jemand, der danach strebte, Gottes Wunsch zu erfüllen. Petrus strebte danach, sich den Orchestrierungen Gottes zu unterwerfen, und obwohl die Arbeit, die er vollbrachte, nicht groß war, waren die Motivation hinter seinem Bestreben und der Pfad, den er ging, richtig. Obwohl er nicht in der Lage war, viele Menschen zu gewinnen, war er imstande, nach dem Weg der Wahrheit zu streben. Deswegen kann gesagt werden, dass er ein qualifiziertes Geschöpf Gottes war. Sogar heute, auch wenn du kein Arbeiter bist, solltest du fähig sein, deine

Aufgabe als Geschöpf Gottes zu erfüllen und danach streben, dich allen Orchestrierungen Gottes zu unterwerfen. Du solltest in der Lage sein, Gott in allem, was Er sagt, zu gehorchen und alle Arten der Drangsal und der Verfeinerung erfahren, und obwohl du schwach bist, solltest du in deinem Herzen weiterhin fähig sein, Gott zu lieben. Jene, die für ihr eigenes Leben Verantwortung übernehmen, sind bereit, die Aufgabe als Geschöpf Gottes zu erfüllen, und der Standpunkt solcher Menschen gegenüber dem Bestreben ist der richtige. Das sind die Menschen, die Gott benötigt. Wenn du viel Arbeit geleistet hast und andere deine Belehrung erfahren haben, aber du selbst dich nicht verändert und kein Zeugnis abgegeben oder keine echte Erfahrung gemacht hast, sodass am Ende deines Lebens keines der Dinge, die du getan hast, Zeugnis abgibt – bist du dann jemand, der sich verändert hat? Bist du jemand, der nach der Wahrheit strebt? Der Heilige Geist verwendete dich damals, aber als Er dich verwendete, benutzte Er nur den Teil von dir, der zum Arbeiten verwendet werden konnte, und Er benutzte nicht den Teil von dir, der nicht verwendet werden konnte. Wenn du danach strebst, dich zu verändern, würdest du im Laufe deiner Verwendung allmählich vervollkommen werden. Der Heilige Geist akzeptiert aber keine Verantwortung dafür, ob du letztendlich gewonnen wirst oder nicht, und das hängt von der Art deines Bestrebens ab. Wenn es in deiner persönlichen Veranlagung keine Veränderung gibt, dann ist das deshalb, weil du einen falschen Standpunkt gegenüber dem Bestreben vertrittst. Wenn dir keine Belohnung gewährt wird, ist das dein eigenes Problem, weil du nämlich die Wahrheit nicht in die Tat umgesetzt hast und unfähig bist, den Wunsch Gottes zu erfüllen. Und somit ist nichts von größerer Wichtigkeit als deine persönliche Erfahrung, und nichts ist kritischer als dein persönliches Eintreten. Einige Menschen werden zu dem Schluss kommen: „Ich habe so viel für Dich gearbeitet, und obwohl es keine gefeierten Erfolge gab, war ich in meinen Anstrengungen doch gewissenhaft. Kannst Du mich nicht einfach ins Himmelreich lassen, damit ich die Früchte des Lebens essen kann?“ Du musst wissen, welche Art von Menschen Ich Mir wünsche. Jenen, die unrein sind, ist es nicht gestattet, das Königreich zu betreten; jenen, die unrein sind, ist es nicht gestattet, den heiligen Boden zu besudeln. Obwohl du vielleicht viel Arbeit verrichtet hast und viele Jahre gearbeitet hast, wenn du am Ende



noch immer erbärmlich schmutzig bist, ist es für das Gesetz des Himmels untragbar, dass du in Mein Königreich einzutreten wünschst! Seit der Gründung der Welt bis heute habe Ich jenen, die sich Mir aanbiedern, niemals einfachen Zugang zu Meinem Königreich gewährt. Das ist eine himmlische Vorschrift, und niemand kann sie missachten! Du musst nach dem Leben suchen. Heute sind diejenigen, die vervollkommnet werden, von derselben Art wie Petrus: Sie sind diejenigen, die in ihrer eigenen Veranlagung Veränderung suchen und bereit sind, für Gott Zeugnis abzulegen und ihre Aufgabe als Geschöpf Gottes zu erfüllen. Nur Menschen wie diese werden vervollkommnet werden. Wenn du nur nach einer Belohnung aus bist und nicht danach strebst, deine eigene Lebensveranlagung zu verändern, dann ist all deine Mühe umsonst – und das ist eine unveränderliche Wahrheit.

Von dem Unterschied in der Wesensart von Petrus und Paulus solltest du verstehen, dass all jene, die nicht nach dem Leben streben, umsonst arbeiten. Du glaubst an Gott und folgst Gott, und so musst du in deinem Herzen Gott lieben. Du musst deine verdorbene Veranlagung zur Seite legen, musst danach streben, Gottes Wunsch gerecht zu werden und musst die Aufgabe als Geschöpf Gottes erfüllen. Da du an Gott glaubst und Ihm folgst, solltest du Ihm alles anbieten und solltest keine persönlichen Entscheidungen treffen und Forderungen machen, und du solltest die Erfüllung des Wunsches Gottes erreichen. Da du erschaffen wurdest, solltest du dem Herrn gehorchen, der dich erschaffen hat, denn inhärent bist du ohne Herrschaft über dich selbst und hast keine Fähigkeit, dein Schicksal zu kontrollieren. Da du eine Person bist, die an Gott glaubt, solltest du nach Heiligkeit und Veränderung streben. Da du ein Geschöpf Gottes bist, solltest du dich an deine Aufgabe halten und deinen Platz bewahren und darfst deine Aufgabe nicht überschreiten. Der Zweck ist nicht, dich einzuschränken oder dich durch die Lehre zu unterdrücken, sondern es ist der Weg, durch den du deine Aufgabe erfüllen kannst und gewonnen werden kannst – und gewonnen werden solltest – von all jenen, die Rechtschaffenheit ausüben. Wenn du die Wesensarten von Petrus und Paulus vergleichst, wirst du erkennen, wie du suchen solltest. Von den Wegen, die Petrus und Paulus gegangen sind, ist einer der Weg, der

Vervollkommnung, und der andere ist der Weg der Eliminierung. Petrus und Paulus verkörpern zwei verschiedene Wege. Obwohl jeder von ihnen die Arbeit des Heiligen Geistes empfangt, und jeder von ihnen die Erleuchtung und Erhellung des Heiligen Geistes erlangte, und jeder von ihnen das akzeptierte, was ihnen durch den Herrn Jesus anvertraut wurde, war die von beiden getragene Frucht nicht die gleiche: Einer trug wahrlich Frucht, und der andere tat das nicht. Von ihren Wesensarten, von den Arbeiten, die sie vollbrachten, von dem, was durch sie äußerlich ausgedrückt wurde und letztendlich von ihrem Schicksal solltest du verstehen, welchen Weg du nehmen und welchen Weg du einschlagen solltest. Sie gingen auf zwei deutlich unterschiedlichen Wegen. Paulus und Petrus waren die Quintessenz jeden Weges, und so wurden sie von Anfang an zur Typisierung dieser beiden Wege herangezogen. Was sind die Schlüsselpunkte der Erfahrungen von Paulus, und warum hat er es nicht geschafft? Was sind die Schlüsselpunkte der Erfahrungen von Petrus, und wie erfuhr er die Vervollkommnung? Wenn du vergleichst, worum sich die beiden kümmerten, wirst du exakt wissen, welche Art von Person Gott verlangt, was der Wille Gottes ist, was die Disposition Gottes ist, welche Art von Person letztendlich vervollkommnet und ebenso welche Art von Person nicht vervollkommnet wird, was die Veranlagung jener ist, die vervollkommnet werden und was die Veranlagung jener ist, die nicht vervollkommnet werden. Diese Angelegenheiten des Wesens können in den Erfahrungen von Petrus und Paulus gesehen werden. Gott erschuf alle Dinge, und so veranlasst Er, dass die ganze Schöpfung unter Seine Herrschaft kommt und sich Seiner Herrschaft unterwirft. Er wird alle Dinge befehligen, sodass alle Dinge in Seinen Händen sind. Die ganze Schöpfung Gottes, einschließlich der Tiere, Pflanzen, Menschheit, Berge und Flüsse und Seen, sie alle müssen unter Seine Herrschaft kommen. Alle Dinge in den Himmeln und auf Erden müssen unter Seine Herrschaft kommen. Sie haben keine Wahl, sondern müssen sich Seinen Orchestrierungen unterwerfen. Das wurde von Gott so beschlossen und ist die Autorität Gottes. Gott befiehlt alles, bestimmt und reiht alle Dinge ein, wobei jedes Ding nach seiner eigenen Art klassifiziert ist und entsprechend dem Willen Gottes seine eigene Position hat. Egal wie groß es ist, nichts kann Gott übertreffen, und alle Dinge dienen der Menschheit, die Gott geschaffen hat, und nichts wagt es, Gott

gegenüber ungehorsam zu sein oder Forderungen an Gott zu stellen. Und so muss der Mensch als Geschöpf Gottes auch die Aufgabe des Menschen erfüllen. Unabhängig davon, ob er der Herr oder Verwalter aller Dinge ist, egal wie hoch der Status der Menschen unter allen Dingen ist, er ist dennoch nichts weiter als ein kleiner Mensch unter der Herrschaft Gottes, und ist niemals mehr, als nur ein unbedeutender Mensch, ein Geschöpf Gottes, und er wird niemals über Gott stehen. Als Geschöpf Gottes sollte der Mensch versuchen, seine Aufgabe als Geschöpf Gottes zu erfüllen und anstreben, Gott zu lieben, ohne andere Entscheidungen zu treffen, denn Gott ist des Menschen Liebe würdig. Jene, die danach streben, Gott zu lieben, sollten keine persönlichen Vorteile oder die Dinge, nach denen sie sich sehnen, anstreben. Das ist das richtigste Mittel des Bestrebens. Wenn das, wonach du strebst, die Wahrheit ist, das, was du in die Praxis umsetzt, die Wahrheit ist und das, was du erreichst eine Änderung deiner Veranlagung ist, dann ist der Weg, den du beschreitest, der richtige. Wenn das, wonach du strebst, der Segen des Fleisches ist, und das was du in Praxis umsetzt deine eigenen Vorstellungen sind und wenn es keine Änderung in deiner Veranlagung gibt und du dem fleischgewordenen Gott nicht gehorchst und du noch immer in der Unbestimmtheit lebst, wird das, wonach du strebst, dich sicherlich in die Hölle befördern, denn der Weg, dem du folgst, ist der Weg des Versagens. Ob du vervollkommnet oder eliminiert wirst, hängt von deinem eigenen Bestreben ab, was auch bedeutet, dass der Erfolg oder das Scheitern von dem Weg abhängt, den der Mensch geht.

## **Das Werk Gottes und die Arbeit des Menschen**

Wie viel der Arbeit des Menschen ist das Werk des Heiligen Geistes und wie viel davon ist die Erfahrung des Menschen? Selbst jetzt kann behauptet werden, dass die Menschen diese Fragen immer noch nicht verstehen, nur weil sie die Grundsätze des Wirkens des Heiligen Geistes nicht verstehen. Die Arbeit des Menschen, von der Ich spreche, bezieht sich natürlich auf die Arbeit jener, die das Wirken des Heiligen Geistes besitzen, oder auf jene, die der Heilige Geist verwendet. Ich beziehe Mich nicht auf die

Arbeit, die aus dem Willen des Menschen entsteht, sondern auf die Arbeit der Apostel, Arbeiter oder gewöhnlicher Brüder und Schwestern im Rahmen des Wirkens des Heiligen Geistes. Die Arbeit des Menschen betrifft hier nicht das Werk des fleischgewordenen Gottes, sondern den Rahmen und die Grundsätze des Wirkens des Heiligen Geistes an den Menschen. Während diese Grundsätze die Grundsätze und der Rahmen des Wirkens des Heiligen Geistes sind, sind sie jedoch nicht dieselben Grundsätze und Rahmen des Wirkens des fleischgewordenen Gottes. Die Arbeit des Menschen weist die Wesenheit und die Grundsätze des Menschen auf und das Werk Gottes weist die Wesenheit und die Grundsätze Gottes auf.

Das Wirken im Strom des Heiligen Geistes ist das Werk des Heiligen Geistes, unabhängig davon, ob es Gottes eigenes Werk oder die Arbeit der Menschen ist, die eingesetzt werden. Die Wesenheit von Gott Selbst ist der Geist, der der Heilige Geist oder der siebenfach verstärkte Geist genannt werden kann. Alles in allem sind sie der Geist Gottes. Es ist nur so, dass der Geist Gottes in verschiedenen Zeitaltern unterschiedlich bezeichnet wird. Aber Ihre Wesenheit ist immer noch eins. Deswegen ist das Werk von Gott Selbst das Werk des Heiligen Geistes. Das Werk des fleischgewordenen Gottes ist nichts Geringeres als das Werk des Heiligen Geistes. Die Arbeit der verwendeten Menschen ist auch das Werk des Heiligen Geistes. Es ist nur so, dass das Werk Gottes der vollständige Ausdruck des Heiligen Geistes ist, was absolut wahr ist, wohingegen die Arbeit der verwendeten Menschen mit vielen menschlichen Dingen gemischt und nicht der direkte Ausdruck des Heiligen Geistes ist, geschweige denn der vollständige Ausdruck. Das Werk des Heiligen Geistes ist vielfältig und nicht durch irgendwelche Bedingungen begrenzt. Das Werk variiert bei unterschiedlichen Menschen und enthält verschiedene Inhalte des Wirkens. Das Werk in den verschiedenen Epochen unterscheidet sich ebenso, wie auch das Wirken in unterschiedlichen Ländern. Obwohl der Heilige Geist natürlich in vielfältiger Weise und nach vielen Prinzipien wirkt, unterscheidet sich der Inhalt immer, ungeachtet dessen, wie das Werk getan wird oder an welcher Art von Menschen. Das gesamte Werk, das Er an verschiedenen Menschen verrichtet, hat Grundsätze und alle können die Wesenheit

des Objekts des Wirkens repräsentieren. Dies liegt daran, dass das Werk des Heiligen Geistes einen durchaus spezifischen Rahmen hat und durchaus bemessen ist. Das im menschengewordenen Fleisch verrichtete Werk ist nicht das Gleiche wie das Werk, das an Menschen ausgeführt wird, und das Werk unterscheidet sich auch je nach dem jeweiligen Kaliber der Menschen. Werk, das im menschengewordenen Fleisch verrichtet wird, wird nicht an Menschen verrichtet, und im menschengewordenen Fleisch verrichtet Er nicht dasselbe Werk, das an Menschen verrichtet wird. Kurzum, ganz gleich wie Er wirkt, das Werk an verschiedenen Objekten ist nie dasselbe und die Grundsätze, nach denen Er wirkt, unterscheiden sich entsprechend dem Zustand und der Natur verschiedener Menschen. Der Heilige Geist wirkt an verschiedenen Menschen auf der Grundlage ihrer inhärenten Wesenheit. Er stellt keine Anforderungen an sie, die über ihre inhärenten Wesenheit hinausgehen noch wirkt Er an ihnen über ihr eigentliches Kaliber hinaus. Das Werk des Heiligen Geistes am Menschen erlaubt den Menschen die Wesenheit des Objekts des Wirkens zu sehen. Die inhärente Wesenheit des Menschen ändert sich nicht; das tatsächliche Kaliber des Menschen ist begrenzt. Ob der Heilige Geist Menschen verwendet oder an Menschen wirkt, das Werk entspricht immer den Grenzen des Kalibers der Menschen, damit sie davon profitieren können. Wenn der Heilige Geist an Menschen wirkt, die Er verwendet, werden sowohl ihre Gaben als auch ihr eigentliches Kaliber ins Spiel gebracht und nicht vorbehalten. Ihr eigentliches Kaliber wird ganz eingesetzt, um dem Werk zu dienen. Man kann sagen, dass Er wirkt, indem Er die verfügbaren Bestandteile der Menschen verwendet, um die Erfolge des Wirkens zu erzielen. Das im menschengewordenen Fleisch verrichtete Werk dagegen, soll das Wirken des Geistes direkt auszudrücken und ist nicht mit dem menschlichen Verstand und den menschlichen Gedanken vermischt. Es kann durch die Gaben des Menschen, die Erfahrung des Menschen oder den angeborenen Zustand des Menschen nicht erreicht werden. Das unzählige Wirken des Heiligen Geistes ist ganz darauf gerichtet dem Menschen Nutzen zu bringen und ihn zu erbauen. Allerdings können manche Menschen vervollkommen werden, während andere nicht die Voraussetzungen zur Vervollkommenung haben. Das heißt, sie können nicht vervollkommen und kaum gerettet werden. Obwohl sie vielleicht das Wirken des Heiligen Geistes hatten, werden

sie letztendlich beseitigt. Das heißt, obgleich das Werk des Heiligen Geistes Menschen erbauen soll, bedeutet dies nicht, dass es alle, die das Wirken des Heiligen Geistes gehabt hatten, gänzlich zu vervollkommen gilt, denn der Weg, den viele Menschen verfolgen, ist nicht der Weg dahin, vervollkommen zu werden. Sie haben nur das einseitige Wirken des Heiligen Geistes und keine subjektive menschliche Zusammenarbeit oder das richtige menschliche Streben. Auf diese Weise wird das Werk des Heiligen Geistes an diesen Menschen zur Erbringung eines Dienstes an jenen, die vervollkommen werden. Das Werk des Heiligen Geistes kann von Menschen nicht direkt gesehen oder von Menschen selbst direkt berührt werden. Es kann nur durch die Hilfe der Menschen mit der Gabe des Wirkens ausgedrückt werden, was bedeutet, dass das Werk des Heiligen Geistes der Anhängerschaft durch den Ausdruck der Menschen gegeben wird.

Das Werk des Heiligen Geistes wird durch viele Arten von Menschen und viele verschiedene Gegebenheiten vollbracht und vollendet. Obwohl das Werk des fleischgewordenen Gottes das Werk eines ganzen Zeitalters und den Eintritt der Menschen in ein ganzes Zeitalter repräsentieren kann, muss das Wirken am genauen Eintritt der Menschen immer noch von Menschen, die der Heilige Geist einsetzt, und nicht vom fleischgewordenen Gott vollbracht werden. Das Werk Gottes oder Gottes eigenes Amt ist also das Werk von Gottes menschengewordenem Fleisch und kann nicht an Seiner Stelle vom Menschen ausgeübt werden. Das Werk des Heiligen Geistes wird durch viele verschiedene Arten von Menschen vollendet und kann nicht nur von einer bestimmten Person erfüllt oder durch eine bestimmte Person vollständig geklärt werden. Diejenigen, die die Kirchen leiten, können das Werk des Heiligen Geistes auch nicht gänzlich repräsentieren; sie können nur etwas wegweisende Arbeit leisten. So kann das Werk des Heiligen Geistes in drei Teile aufgeteilt werden: Gottes eigenes Werk, die Arbeit der eingesetzten Menschen und das Werk an all jenen im Strom des Heiligen Geistes. Unter diesen dreien ist Gottes eigenes Werk, das gesamte Zeitalter zu leiten. Die Arbeit der eingesetzten Menschen ist alle zu führen, die Gott nachfolgen, indem sie Gottes eigenem Werk entsprechend ausgesandt werden oder Aufträge

empfangen. Diese Menschen sind jene, die mit Gottes Werk kooperieren. Das vom Heiligen Geistes erbrachte Werk an denjenigen im Strom dient dem Wahren Seines gesamten eigenen Werkes, das heißt, dem Wahren der gesamten Führung und Seines Zeugnisses, während Er gleichzeitig diejenigen vervollkommnet, die vervollkommen werden können. Diese drei Teile sind das gesamte Werk des Heiligen Geistes, aber ohne das Wirken Gottes Selbst, würde die ganze Führungsarbeit stagnieren. Das Werk von Gott Selbst bezieht die Arbeit der ganzen Menschheit ein und repräsentiert auch das Werk des gesamten Zeitalters. Das heißt, Gottes eigenes Werk repräsentiert die Bewegung und Entwicklung des gesamten Wirkens des Heiligen Geistes, während die Arbeit der Apostel Gottes eigenem Werk folgt, und es leitet weder das Zeitalter, noch repräsentiert es Tendenzen des Wirkens des Heiligen Geistes in einem ganzen Zeitalter. Sie verrichten nur die Arbeit, die der Mensch verrichten sollte, was keineswegs etwas mit der Führungsarbeit zu tun hat. Gottes eigenes Werk ist das Projekt innerhalb der Führungsarbeit. Die Arbeit des Menschen ist nur die Pflicht der eingesetzten Menschen und steht nicht im Zusammenhang mit der Führungsarbeit. Trotz der Tatsache, dass beide das Werk des Heiligen Geistes sind, gibt es aufgrund der verschiedenen Identitäten und Darstellungen des Werkes klare und wesentliche Unterschiede zwischen Gottes eigenem Werk und der Arbeit des Menschen. Darüber hinaus variiert das Ausmaß des vom Heiligen Geist verrichteten Werkes an Objekten des Wirkens unterschiedlicher Identitäten. Dies sind die Prinzipien und der Rahmen des Wirkens des Heiligen Geistes.

Die Arbeit des Menschen repräsentiert seine Erfahrung und seine Menschlichkeit. Was der Mensch liefert und die Arbeit, die der Mensch leistet, repräsentieren ihn. Das Erkennen des Menschen, das Urteilsvermögen des Menschen, die Logik des Menschen und seine reiche Fantasie, sind alle in seiner Arbeit enthalten. Insbesondere die Erfahrung des Menschen kann besonders gut seine Arbeit repräsentieren und was eine Person erfahren hat, wird Bestandteil ihrer Arbeit sein. Die Arbeit des Menschen kann seine Erfahrung zum Ausdruck bringen. Wenn manche Menschen einen passiven Zustand durchleben, besteht der Großteil ihrer Gemeinschaft aus negativen Elementen.

Wenn ihre Erfahrung eine gewisse Zeit lang positiv ist und sie vor allem über Wege auf der positiven Seite verfügen, ist das, was sie in der Gemeinschaft teilen, sehr ermutigend und Menschen werden von ihnen eine positive Versorgung erhalten. Wenn ein Arbeiter eine gewisse Zeit lang passiv wird, dann wird seine Gemeinschaft immer negative Elemente beinhalten. Diese Art der Gemeinschaft ist deprimierend und andere, die seiner Kommunikation folgen, werden ohne es zu bemerken, deprimiert sein. Der Zustand der Anhänger ändert sich, je nachdem wie der Zustand des Leiters ist. Wie ein Arbeiter im Inneren ist, ist das, was er ausdrückt und das Wirken des Heiligen Geistes ändert sich oft mit dem Zustand des Menschen. Er arbeitet gemäß der Erfahrung des Menschen und zwingt den Menschen nicht, stattdessen stellt er in Übereinstimmung mit dem normalen Verlauf der Erfahrung des Menschen Anforderungen an ihn. Das heißt, dass die Gemeinschaft des Menschen sich vom Wort Gottes unterscheidet. Über was der Mensch Gemeinschaft führt, enthält sein individuelles Sehen und seine individuelle Erfahrung und drückt aus, was er auf der Grundlage von Gottes Werk sieht und erfährt. Nachdem Gott gewirkt oder gesprochen hat, ist es seine Pflicht, herauszufinden, was er praktizieren oder worin er eintreten soll und dies dann den Anhängern zu übermitteln. Deshalb repräsentiert die Arbeit des Menschen seinen Eintritt und seine Praxis. Eine solche Arbeit ist natürlich mit menschlichen Lektionen und Erfahrungen oder einigen menschlichen Gedanken vermischt. Unabhängig davon, wie der Heilige Geist wirkt, ob Er am Menschen oder im fleischgewordenen Gott wirkt, es sind immer die Arbeiter, die zum Ausdruck bringen, was sie sind. Obwohl es der Heilige Geist ist, der wirkt, basiert das Wirken auf dem, was der Mensch inhärent ist, denn der Heilige Geist wirkt nicht ohne Grundlage. Mit anderen Worten, das Wirken wird nicht aus dem Nichts getan, sondern ist immer im Einklang mit tatsächlichen Umständen und wahren Gegebenheiten. Nur auf diese Weise kann die Disposition des Menschen umgewandelt und seine alten Vorstellungen und Gedanken geändert werden. Der Mensch drückt das aus, was er sieht, erfährt und sich vorstellen kann. Selbst wenn es sich um Lehren oder Vorstellungen handelt, sie alle können durch das Denken des Menschen erreicht werden. Unabhängig vom Umfang der Arbeit des Menschen, sie kann nicht über den Rahmen der Erfahrungen des Menschen hinausgehen oder über



das, was der Mensch sieht, sich vorstellen oder begreifen kann. Gott bringt jenes zum Ausdruck, was Gott Selbst ist, und dies ist für den Menschen nicht zu erreichen, das heißt, unerreichbar für das menschliche Denken. Er bringt Sein Werk der Führung der Menschheit zum Ausdruck und dies ist nicht relevant für die Einzelheiten der menschlichen Erfahrung, sondern betrifft stattdessen Seine eigene Führung. Der Mensch bringt seine Erfahrung zum Ausdruck, während Gott Sein Wesen zum Ausdruck bringt – dieses Wesen ist Seine inhärente Disposition und ist für den Menschen nicht zu erreichen. Die Erfahrung des Menschen ist das Sehen und die Kenntnis, die er sich anhand von Gottes Ausdruck Seines Wesens angeeignet hat. Sehen und Kenntnis dieser Art nennt man das Wesen des Menschen. Sie werden auf der Grundlage der inhärenten Disposition des Menschen und seines tatsächlichen Kalibers ausgedrückt; daher werden sie auch das Wesen des Menschen genannt. Der Mensch ist imstande, über das, was er erfährt und sieht, Gemeinschaft zu führen. Was er nicht erfahren oder gesehen hat oder sein Verstand nicht erfassen kann, das heißt, über die Dinge, die er nicht in sich hat, kann er nicht Gemeinschaft führen. Wenn das, was der Mensch ausdrückt, nicht seine Erfahrung ist, dann ist es seine Vorstellung oder Lehre. Kurzum, seine Worte beinhalten keine Wirklichkeit. Wenn du nie mit den Dingen der Gesellschaft in Verbindung getreten bist, kannst du nicht deutlich über die komplizierten Beziehungen der Gesellschaft Gemeinschaft führen. Wenn du keine Familie hast, aber andere Menschen über Familienangelegenheiten sprechen, verstehst du das meiste von dem, was sie sagen, nicht. Über was der Mensch Gemeinschaft führt und die Arbeit, die er leistet, repräsentieren also sein inneres Wesen. Wenn jemand über sein Verständnis von Züchtigung und Urteil Gemeinschaft führt, du darin aber keine Erfahrung hast, traust du dich nicht, sein Wissen anzuzweifeln, geschweige denn traust du dich, dir dessen hundertprozentig sicher zu sein. Das liegt daran, dass das, über was er Gemeinschaft führt, etwas ist, das du nie erfahren hast, etwas, das du nie gekannt hast, und dein Verstand kann es sich nicht vorstellen. Du kannst durch sein Wissen nur einen zukünftigen Weg in Bezug auf Züchtigung und Urteil einschlagen. Dieser Weg kann aber nur als Verständnis dienen, das auf Lehre basiert und kann nicht dein eigenes Verständnis ersetzen, geschweige denn deine eigene Erfahrung. Du denkst vielleicht,

dass das, was er sagt, durchaus richtig ist. Wenn du es aber erfährst, stellst du fest, dass es in vielen Dingen nicht praktiziert werden kann. Du hast womöglich das Gefühl, dass einiges von dem Wissen, das du hörst, absolut nicht praktiziert werden kann. Zu diesem Zeitpunkt hegst du Vorstellungen darüber und obwohl du es akzeptierst, tust du dies nur widerwillig. Wenn du es aber erfährst, wird das Wissen, das Vorstellungen in dir hervorruft, dein Weg der Praxis. Und je mehr du praktizierst, desto besser verstehst du den wahren Wert und die Bedeutung seiner Worte. Nachdem du die Erfahrung gehabt hast, kannst du über das Wissen sprechen, das du über die Dinge, die du erfahren hast, besitzen solltest. Zusätzlich kannst du auch zwischen denjenigen unterscheiden, deren Kenntnis wirklich und praktisch ist, und denjenigen, deren Wissen auf Lehren basiert und wertlos ist. Ob das Wissen, von dem du sprichst, mit der Wahrheit übereinstimmt, hängt somit hauptsächlich davon ab, ob du praktische Erfahrung hast. Wenn in deiner Erfahrung die Wahrheit vorhanden ist, wird dein Wissen praktisch und wertvoll sein. Durch deine Erfahrung kannst du auch Scharfsinn und Einblick gewinnen, dein Wissen vertiefen und deine Weisheit und deinen gesunden Menschenverstand in deinem Verhalten steigern. Das Wissen, das von Menschen geäußert wird, die nicht die Wahrheit besitzen, ist Lehre, ganz gleich, wie umfangreich es ist. Diese Art von Person mag wohl in Fragen des Fleisches sehr klug sein, kann aber bei geistlichen Fragen nicht unterscheiden. Der Grund dafür ist, dass solche Menschen mit geistlichen Fragen überhaupt keine Erfahrungen haben. Dies sind Menschen, die in geistlichen Fragen nicht erleuchtet sind und geistliche Angelegenheiten nicht verstehen. Unabhängig davon, von welchem Aspekt des Wissens du sprichst, solange es dein Wesen ist, ist es deine persönliche Erfahrung, dein wahres Wissen. Man kann sagen, dass das, worüber diejenigen sprechen, die nur über Lehre reden, das heißt, diejenigen, die weder die Wahrheit noch Wirklichkeit besitzen, ebenso ihr Wesen ist, denn ihre Lehre ist nur aus tiefer Betrachtung hervorgegangen und ist das Ergebnis des tiefen Nachdenkens ihres Verstands. Es ist aber nur Lehre und nichts weiter als Einbildung! Die Erfahrungen verschiedener Arten von Menschen repräsentieren die Dinge in ihrem Inneren. All jene, die keine geistliche Erfahrung haben, können nicht über die Kenntnis der Wahrheit sprechen oder das Wissen über verschiedene Arten von geistlichen Dingen korrigieren.

Das, was der Mensch ausdrückt, ist das, was er in seinem Inneren ist – das ist sicher. Wenn jemand Kenntnis über geistliche Dinge und die Wahrheit haben möchte, muss er wirkliche Erfahrung besitzen. Wenn du nicht deutlich über den gesunden Menschenverstand in Bezug auf das menschliche Leben sprechen kannst, wie viel weniger wirst du dann erst in der Lage sein, über geistliche Dinge zu sprechen? Diejenigen, die Kirchen leiten, Menschen mit Leben versorgen und ein Apostel für das Volk sein können, müssen tatsächliche Erfahrungen haben, ein richtiges Verständnis von geistlichen Dingen und eine richtige Wertschätzung und Erfahrung der Wahrheit besitzen. Nur solche Menschen sind berufen, Arbeiter oder Apostel zu sein, welche die Kirchen leiten. Andernfalls können sie nur als die Geringsten folgen und können nicht führen, geschweige denn ein Apostel sein, um die Menschen mit Leben zu versorgen. Dies ist so, weil es nicht die Funktion der Apostel ist zu rennen oder zu kämpfen; sie ist die Arbeit der Versorgung mit Leben zu verrichten und andere bei der Veränderung ihrer Dispositionen anzuleiten. Es ist eine Funktion, die von jenen ausgeführt wird, denen anvertraut wurde, große Verantwortung zu übernehmen und ist nicht etwas, was jede Person tun kann. Derartige Arbeit kann nur von denjenigen mit einem Wesen des Lebens übernommen werden, das heißt, von denen, die Erfahrung mit der Wahrheit haben. Sie kann nicht von jemandem durchgeführt werden, der aufgeben oder weglaufen kann, oder bereit ist auszugeben. Menschen die keine Erfahrung mit der Wahrheit haben, die nicht zurechtgestutzt oder gerichtet wurden, sind unfähig derartige Arbeit zu erledigen. Menschen ohne Erfahrung, das heißt Menschen ohne Wirklichkeit, sind außerstande, die Wirklichkeit deutlich zu sehen, weil sie selbst in diesem Aspekt das Wesen nicht besitzen. Diese Art von Person ist also nicht nur außerstande, leitende Arbeit zu leisten, sondern wird das Objekt der Beseitigung sein, wenn sie über eine lange Zeit hinweg keine Wahrheit besitzt. Das Sehen, von dem du sprichst, kann die Härten, die du im Leben erfahren hast, beweisen, wegen welchen Angelegenheiten du gezüchtigt worden bist und in welchen Aspekten du gerichtet worden bist. Dies trifft auch auf Prüfungen zu: Die Dinge, in denen man geläutert wird und die Dinge, in denen man schwach ist, sind die Dinge, in denen man Erfahrung hat, die Dinge, in denen man Möglichkeiten hat. Wenn jemand zum Beispiel in seiner Ehe frustriert ist, wird er die

meiste Zeit über Folgendes Gemeinschaft führen: „Dank sei Gott, gepriesen sei Gott! Ich muss Gottes Herzenswunsch erfüllen, mein ganzes Leben darbringen und meine Ehe völlig in Gottes Hände geben. Ich bin bereit, Gott mein ganzes Leben zu verpfänden.“ Alle Dinge im Menschen können durch gemeinschaftlichen Austausch aufzeigen, was er ist. Wie schnell ein Mensch spricht und ob er laut oder leise spricht, solche Dinge, die nichts mit Erfahrung zu tun haben, können nicht darstellen, was er hat und ist. Sie können nur mitteilen, ob sein Charakter gut oder schlecht ist oder ob seine Natur gut oder schlecht ist, aber kann nicht damit gleichgestellt werden, ob der Mensch Erfahrung hat. Die Fähigkeit, sich beim Sprechen zum Ausdruck zu bringen oder die Fertigkeit oder Geschwindigkeit des Sprechens, sind nur eine Frage der Praxis und können seine Erfahrung nicht ersetzen. Wenn du über deine individuellen Erfahrungen sprichst, tauschst du dich über das aus, worauf du Wert legst und alle Dinge in dir. Meine Rede repräsentiert Mein Wesen, aber was Ich sage, ist für den Menschen unerreichbar. Was Ich sage, ist nicht das, was der Mensch erfährt, und es ist nicht etwas, was der Mensch sehen kann. Es ist auch nicht etwas, was der Mensch anfassen kann, sondern es ist das, was Ich bin. Manche Menschen räumen nur ein, dass das, worüber Ich Gemeinschaft führe, das ist, was Ich erfahren habe. Sie erkennen aber nicht, dass es der direkte Ausdruck des Geistes ist. Was Ich sage, ist natürlich das, was Ich erfahren habe. Ich bin es, der das Werk der Führung mehr als sechstausend Jahre lang verrichtet hat. Ich habe seit Anbeginn der Schöpfung der Menschheit bis heute alles erlebt; wie könnte Ich nicht in der Lage sein, darüber zu reden? Was die Natur des Menschen angeht, Ich habe sie deutlich gesehen und Ich beobachte sie seit langem. Wie könnte Ich nicht in der Lage sein, klar darüber zu sprechen? Weil Ich das Wesen des Menschen deutlich gesehen habe, bin Ich berufen, den Menschen zu züchtigen und ihn zu richten, weil jeder Mensch von Mir kam, aber von Satan korrumpiert wurde. Ich bin natürlich auch berufen, das Werk, das Ich verrichtet habe, zu beurteilen. Auch wenn dieses Werk nicht durch Mein Fleisch verrichtet wird, ist es der direkte Ausdruck des Geistes und das ist, was Ich habe und was Ich bin. Deswegen bin Ich berufen, es auszudrücken und das Werk zu verrichten, das Ich zu verrichten habe. Was der Mensch sagt, ist das, was er erfahren hat. Es ist das, was er gesehen hat, was sein Verstand erfassen kann und was seine Sinne

fühlen können. Das ist, worüber er sich austauschen kann. Die Worte, die von Gottes menschengewordenem Fleisch gesprochen wurden, sind der direkte Ausdruck des Geistes und drücken das Werk aus, das vom Geist verrichtet worden ist. Das Fleisch hat es nicht erfahren oder gesehen, bringt aber dennoch Sein Wesen zum Ausdruck, weil die Wesenheit des Fleisches der Geist ist, und Er bringt das Wirken des Geistes zum Ausdruck. Auch wenn das Fleisch es nicht erreichen kann, ist es das Werk, das bereits vom Geist verrichtet wurde. Nach der Menschwerdung ermöglicht Er den Menschen Gottes Wesenheit durch den Ausdruck des Fleisches kennenzulernen. Er erlaubt den Menschen, Gottes Disposition und das Werk, das Er verrichtet hat, zu sehen. Die Arbeit des Menschen ermöglicht es den Menschen sich klarer darüber zu sein, in was sie eintreten und was sie verstehen sollten. Sie umfasst die Menschen zum Verständnis und zum Erfahren der Wahrheit zu hinzufügen. Die Arbeit des Menschen soll die Menschen unterstützen. Gottes Werk soll der Menschheit neue Wege und neue Zeitalter eröffnen und den Menschen das offenbaren, was Sterblichen unbekannt ist, was ihnen ermöglicht, Seine Disposition zu kennen. Gottes Werk dient der Führung der gesamten Menschheit.

Im ganzen Werk des Heiligen Geistes geht es darum, den Menschen zu befähigen, Nutzen zu erlangen. Es geht darum, die Menschen zu erbauen. Es gibt kein Wirken, das dem Menschen nicht zugutekommt. Ungeachtet dessen, ob die Wahrheit tiefgründig oder oberflächlich ist und ungeachtet dessen, wie das Kaliber jener ist, die die Wahrheit akzeptieren, was immer der Heilige Geist tut, ist alles zum Nutzen der Menschen. Aber das Werk des Heiligen Geistes kann nicht direkt verrichtet werden. Es muss über die Menschen gehen, die mit Ihm zusammenarbeiten. Nur auf diesem Weg können die Erfolge des Wirkens des Heiligen Geistes erzielt werden. Wenn es das direkte Wirken des Heiligen Geistes ist, ist es natürlich in keiner Weise verfälscht worden. Wenn aber der Mensch als Mittel eingesetzt wird, ist es sehr vermischt und es ist nicht das ursprüngliche Werk des Heiligen Geistes. Auf diese Weise verändert sich die Wahrheit in unterschiedlichem Ausmaß. Anhänger empfangen nicht die ursprüngliche Absicht des Heiligen Geistes, sondern eine Kombination aus dem Wirken des Heiligen Geistes

und der Erfahrung und dem Wissen des Menschen. Der Teil des Werkes des Heiligen Geistes, den die Anhänger empfangen, ist richtig. Die Erfahrung und die Erkenntnis, die der Mensch erhält, variieren, weil die Arbeiter verschieden sind. Sobald die Arbeiter die Erleuchtung und die Führung des Heiligen Geistes haben, machen sie anschließend beruhend auf dieser Erleuchtung und Führung Erfahrung. In diesen Erfahrungen vereinen sich der Verstand und die Erfahrung des Menschen sowie das Wesen der Menschlichkeit, wonach sie das Wissen und Sehen gewinnen, die es zu gewinnen gilt. Dies ist der Weg der Praxis, nachdem der Mensch die Wahrheit erlebt hat. Dieser Weg der Praxis ist nicht immer derselbe, da die Menschen unterschiedliche Erfahrungen haben und die Dinge, die die Menschen erleben, verschieden sind. Auf diese Weise führt dieselbe Erleuchtung des Heiligen Geistes zu unterschiedlicher Erkenntnis und Praxis, weil diejenigen, die die Erleuchtung empfangen, verschieden sind. Manche Menschen machen während ihrer Praxis kleinere Fehler, während andere größere Fehler machen und manche machen nichts als Fehler. Dem ist so, weil die Fähigkeiten der Menschen zum Verständnis unterschiedlich sind und weil ihre jeweiligen Kaliber sich unterscheiden. Manche Menschen verstehen es auf diese Art, nachdem sie eine Botschaft gehört haben, und einige Menschen verstehen es jene Art, nachdem sie eine Wahrheit gehört haben. Einige Menschen weichen nur geringfügig ab und andere verstehen die wahre Bedeutung der Wahrheit überhaupt nicht. Wie auch immer der Mensch sie versteht, wird er andere deshalb nach diesem Verständnis leiten. Dies stimmt genau, weil seine Arbeit nur seine Wesenheit ausdrückt. Menschen, die von jenen geleitet werden, die das richtige Verständnis der Wahrheit haben, werden auch das richtige Verständnis der Wahrheit besitzen. Auch wenn es Menschen gibt, die ein fehlerhaftes Verständnis haben, sind es dennoch nicht viele und nicht bei allen Menschen ist es fehlerhaft. Wenn jemand in seinem Verständnis der Wahrheit Fehlerhaftigkeit aufweist, werden diejenigen, die ihm folgen, zweifellos auch Fehlerhaftigkeit aufweisen. Diese Menschen werden im wahrsten Sinne des Wortes fehlerhaft sein. Unter den Anhängern hängt der Grad des Verständnisses der Wahrheit hauptsächlich von den Arbeitern ab. Die Wahrheit von Gott ist selbstverständlich richtig und ohne Fehler und ist absolut gewiss. Die Arbeiter sind aber nicht vollkommen

fehlerfrei und können nicht als absolut zuverlässig gelten. Wenn Arbeiter einen Weg haben, die Wahrheit auszuüben, der sehr praktisch ist, haben auch die Anhänger einen Weg zum Praktizieren. Wenn Arbeiter keinen Weg haben, die Wahrheit auszuüben, sondern nur die Lehre haben, haben die Anhänger keine Wirklichkeit. Das Kaliber und die Natur der Anhänger sind von Geburt an festgelegt und stehen nicht mit den Arbeitern im Zusammenhang. Das Ausmaß, in welchem die Anhänger die Wahrheit verstehen und Gott kennen, hängt aber von den Arbeitern ab (dies trifft nur für manche Menschen zu). So, wie ein Arbeiter ist, so wird auch der Anhänger sein, den er leitet. Was ein Arbeiter ausdrückt, ist sein eigenes Wesen, und zwar ohne Vorbehalte. Die Forderungen, die er an seine Anhänger stellt, sind das, was er selbst bereit ist zu erreichen oder das, was er erreichen kann. Die Forderungen, die die meisten Arbeiter an ihre Anhänger stellen, basieren auf dem, was sie selbst tun, obwohl darunter viele sind, die von Menschen gar nicht erreicht werden können. Was Menschen nicht erreichen können, wird zu einem Hindernis für ihren Eintritt.

Bei der Arbeit jener, die zurechtgestutzt worden sind, mit denen man sich befasst hat und die Gericht und Züchtigung unterzogen worden sind, gibt es weitaus weniger Abweichungen, und der Ausdruck ihrer Arbeit ist weitaus präziser. Diejenigen, die sich beim Arbeiten auf ihre Natürlichkeit verlassen, begehen ziemlich große Fehler. Es gibt zu viel Natürlichkeit in der Arbeit der nicht vervollkommenen Menschen, was ein großes Hindernis für das Wirken des Heiligen Geistes darstellt. Wie gut das Kaliber einer Person auch sein mag, sie müssen sich Zurechtstutzung, Umgang und Gericht unterziehen, bevor sie die Arbeit von Gottes Auftrag tun können. Wenn sie sich einem solchen Gericht nicht unterzogen haben, dann kann ihre Arbeit, unabhängig davon, wie gut sie auch getan wird, nicht mit den Prinzipien der Wahrheit übereinstimmen und ist stets ein Ergebnis ihrer eigenen Natürlichkeit und menschliche Tugend. Die Arbeit jener, die Zurechtstutzung unterzogen worden sind, mit denen man sich befasst hat und über die gerichtet worden ist, ist viel präziser als die Arbeit jener, die keiner Zurechtstutzung unterzogen worden sind, mit denen man sich nicht befasst hat und über die nicht gerichtet worden ist. Jene, die keinem Gericht unterzogen worden sind,

bringen nichts als menschliches Fleisch und menschliche Gedanken zum Ausdruck, vermischt mit viel menschlicher Intelligenz und angeborenem Talent. Dies ist nicht der korrekte Ausdruck des Menschen von Gottes Werk. Jene, die solchen Menschen folgen, werden durch ihr inhärentes Kaliber vor sie gebracht. Da sie zu viel an menschlicher Erkenntnis und Erfahrung zum Ausdruck bringen, die von Gottes ursprünglicher Absicht so gut wie abgetrennt sind und zu weit von ihr abweichen, kann die Arbeit dieser Art von Person die Menschen nicht vor Gott bringen, sondern bringt sie vielmehr vor den Menschen. Diejenigen, die nicht Gericht und Züchtigung unterzogen worden sind, sind also nicht berufen, die Arbeit von Gottes Auftrag auszuführen. Die Arbeit eines qualifizierten Arbeiters kann Menschen auf den richtigen Weg bringen und ihnen einen größeren Eintritt in die Wahrheit gewähren. Seine Arbeit kann Menschen vor Gott bringen. Außerdem kann sich seine Arbeit von Person zu Person unterscheiden und ist nicht an Vorschriften gebunden, was den Menschen Befreiung und Freiheit ermöglicht sowie die Fähigkeit, allmählich im Leben zu wachsen und einen tieferen Eintritt in die Wahrheit zu haben. Die Arbeit eines unqualifizierten Arbeiters greift weitaus zu niedrig. Seine Arbeit ist töricht. Er kann Menschen nur in Vorschriften hineinführen und was er von den Menschen verlangt, variiert nicht von Person zu Person; er arbeitet nicht den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen entsprechend. In dieser Art der Arbeit gibt es zu viele Vorschriften und zu viele Glaubenslehren und sie kann die Menschen nicht in die Wirklichkeit, noch in die normale Praxis des Wachstums im Leben führen. Sie kann den Menschen nur ermöglichen, sich an ein paar wertlose Vorschriften zu halten. Eine solche Führung kann die Menschen nur in die Irre führen. Er führt dich, damit du so wirst wie er; er kann dich zu dem führen, was er hat und ist. Der Schlüssel, damit Anhänger erkennen können, ob die Leiter qualifiziert sind, liegt darin, den Weg zu betrachten, auf welchem sie führen, und die Ergebnisse ihrer Arbeit und zu prüfen, ob die Anhänger die Grundsätze in Übereinstimmung mit der Wahrheit erhalten und ob sie Wege zum Praktizieren erhalten, die für ihren Wandel geeignet sind. Du solltest zwischen den verschiedenen Arbeiten verschiedener Arten von Menschen unterscheiden; du solltest kein törichter Anhänger sein. Dies betrifft das Thema des Eintritts der Menschen. Wenn du außerstande bist, zu unterscheiden, wessen Führung



über einen Weg verfügt und wessen nicht, wirst du leicht getäuscht werden. All dies steht direkt mit deinem eigenen Leben im Zusammenhang. Es gibt zu viel Natürlichkeit in der Arbeit von nicht vervollkommenen Menschen; zu viel des menschlichen Willens ist darin vermischt. Ihr Wesen ist Natürlichkeit – womit sie geboren werden. Es ist nicht das Leben nach dem Umgang oder die Wirklichkeit nach der Wandlung. Wie kann diese Art von Person diejenigen unterstützen, die nach dem Leben streben? Das Leben, das der Mensch ursprünglich aufwies, ist seine angeborene Intelligenz oder Begabung. Diese Art der Intelligenz oder Begabung ist ziemlich weit entfernt von Gottes genauen Ansprüchen an den Menschen. Wenn ein Mensch nicht vervollkommenet worden ist und seine verdorbene Disposition weder zurechtgestutzt noch mit ihr umgegangen worden ist, wird es zwischen dem, was er ausdrückt und der Wahrheit, eine große Lücke geben; was er zum Ausdruck bringt, wird mit vagen Dingen wie seiner Vorstellung und einseitiger Erfahrung vermischt sein. Ganz gleich, wie er überdies arbeitet, die Menschen werden das Gefühl haben, dass es kein Gesamtziel und keine Wahrheit gibt, die für den Eintritt aller Menschen geeignet wären. Die meisten Ansprüche an die Menschen übersteigt ihre Fähigkeit, als wären sie Enten, von denen verlangt wird, auf einer Hühnerstange zu sitzen. Das ist die Arbeit des menschlichen Willens. Die verdorbene Disposition des Menschen, seine Gedanken und seine Auffassungen erfüllen alle Teile seines Körpers. Der Mensch wird weder mit dem Instinkt geboren, die Wahrheit auszuüben noch hat er den Instinkt, die Wahrheit direkt zu verstehen. Wenn man dies zusammen mit der verdorbenen Disposition des Menschen betrachtet, verursacht es dann keine Unterbrechungen, wenn eine solche natürliche Person arbeitet? Doch ein Mensch, der perfektioniert worden ist, hat Erfahrung mit der Wahrheit, die die Menschen verstehen sollten, und Kenntnis von ihren verdorbenen Dispositionen, sodass die vagen und unrealistischen Dinge in seiner Arbeit sich allmählich verringern, die menschlichen Verfälschungen weniger werden und seine Arbeit und sein Dienst, den von Gott verlangten Maßstäben immer näher kommen. Demnach ist seine Arbeit in die Wirklichkeit der Wahrheit eingetreten und ist außerdem realistisch geworden. Insbesondere die Gedanken im Kopf des Menschen blockieren das Wirken des Heiligen Geistes. Der Mensch verfügt über reichlich Vorstellungskraft und

vernünftige Logik und ist alterfahren im Umgang mit Angelegenheiten. Wenn diese menschlichen Aspekte nicht zurechtgestutzt und korrigiert werden, sind sie alle Hindernisse für die Arbeit. Deshalb kann die Arbeit das Höchstmaß an Richtigkeit nicht erreichen, insbesondere nicht die Arbeit von nicht vervollkommenen Menschen.

Die Arbeit des Menschen hat einen Wirkungsbereich und Einschränkungen. Eine Person ist nur imstande, die Arbeit einer bestimmten Phase zu verrichten und kann nicht die Arbeit des ganzen Zeitalters vollbringen – anderenfalls würde er Menschen Regeln anheimfallen lassen. Die Arbeit des Menschen kann nur auf eine bestimmte Zeit oder eine bestimmte Phase anwendbar sein, weil die Erfahrung des Menschen in einem bestimmten Rahmen liegt. Man kann die Arbeit des Menschen nicht mit dem Werk Gottes vergleichen. Die Wege der Praxis und die Kenntnis der Wahrheit des Menschen sind nur in einem bestimmten Rahmen anwendbar. Ihr könnt nicht sagen, dass der Weg, den der Mensch beschreitet, ausschließlich der Willen des Heiligen Geistes ist, denn der Mensch kann vom Heiligen Geist nur erleuchtet werden, aber nicht völlig vom Heiligen Geist erfüllt werden. Die Dinge, die der Mensch erleben kann, liegen alle im Rahmen von normaler Menschlichkeit und können die Reihe an Gedanken des normalen menschlichen Verstands nicht überschreiten. Alle, die die Wirklichkeit der Wahrheit ausleben können, machen ihre Erfahrungen innerhalb dieses Rahmens. Wenn sie die Wahrheit erleben, erfolgt dies immer im normalen menschlichen Leben unter der Erleuchtung des Heiligen Geistes und nicht in einer Weise, die vom normalen menschlichen Leben abweicht. Sie erleben die Wahrheit erleuchtet durch den Heiligen Geist, beruhend auf der Erfahrung in ihrem menschlichen Leben. Diese Wahrheit ist zudem von Mensch zu Mensch verschieden und ihre Tiefe hängt vom Zustand der jeweiligen Person ab. Man kann nur sagen, dass der Weg, den sie gehen, das normale menschliche Leben eines Menschen ist, der nach der Wahrheit strebt, und dass es der Weg ist, der von einer normalen Person besritten wird, die die Erleuchtung des Heiligen Geistes hat. Du kannst nicht sagen, dass der Weg, den sie beschreiten, der Weg ist, den der Heilige Geist nimmt. Da sich außerdem die Umstände die sie erfahren, und die Rahmen ihrer Erfahrung unterscheiden, sind ihre Erfahrungen in verschiedenen in

unterschiedlichem Maße aufgrund der Vermengung ihres Verstands und ihrer Gedanken vermischt. Jede Person versteht eine Wahrheit je nach ihren individuellen unterschiedlichen Zuständen. Ihr Verständnis der wirklichen Bedeutung der Wahrheit ist nicht komplett und ist nur ein Aspekt oder wenige Aspekte davon. Der Rahmen, nach welchem die Wahrheit vom Menschen erfahren wird, basiert immer auf den verschiedenen Zuständen der Einzelnen und ist deshalb nicht derselbe. Das Wissen, das von verschiedenen Menschen über die gleiche Wahrheit ausgedrückt wird, ist deshalb nicht dasselbe. Das heißt, die Erfahrung des Menschen ist immer begrenzt und kann den Willen des Heiligen Geistes nicht ganz repräsentieren. Die Arbeit des Menschen kann nicht für das Werk Gottes gehalten werden, auch wenn das, was der Mensch ausdrückt, dem Willen Gottes sehr nahekommt, auch wenn die menschliche Erfahrung dem Werk der Perfektion durch den Heiligen Geist sehr nahe kommt. Der Mensch kann nur Gottes Diener sein und die Arbeit tun, die Gott ihm anvertraut. Der Mensch kann nur das Wissen unter der Erleuchtung des Heiligen Geistes ausdrücken und die Wahrheiten, die er aus persönlicher Erfahrung gewonnen hat. Der Mensch ist unqualifiziert und hat nicht die Voraussetzungen, der Auslass des Heiligen Geistes zu sein. Er ist nicht berechtigt zu sagen, dass die menschliche Arbeit das Werk Gottes sei. Der Mensch hat die Arbeitsgrundsätze des Menschen und alle Menschen haben unterschiedliche Erfahrungen und sind in verschiedenen Zuständen. Die Arbeit des Menschen beinhaltet alle seine Erfahrungen unter der Erleuchtung des Heiligen Geistes. Diese Erfahrungen können nur das Wesen des Menschen repräsentieren und repräsentieren nicht das Wesen Gottes oder den Willen des Heiligen Geistes. Deshalb kann der Weg, der vom Menschen beschritten wird, nicht als der Weg, den der Heilige Geist beschreitet, bezeichnet werden, weil die Arbeit des Menschen das Werk Gottes nicht repräsentieren kann und weil die Arbeit des Menschen und seine Erfahrung nicht der vollständige Wille des Heiligen Geistes sind. Die Arbeit des Menschen neigt dazu Regeln anheimzufallen und seine Arbeitsmethode ist oft auf einen begrenzten Umfang beschränkt und kann andere Menschen zu keinem freien Weg führen. Die meisten Anhänger leben innerhalb eines begrenzten Rahmens und ihre Art und Weise zu erfahren ist auch auf diesen Rahmen begrenzt. Die Erfahrung des Menschen ist immer

begrenzt. Seine Arbeitsmethode ist ebenfalls auf ein paar wenige Weisen beschränkt und kann nicht mit dem Werk des Heiligen Geistes oder dem Werk von Gott Selbst verglichen werden, denn die Erfahrung des Menschen ist letztendlich begrenzt. Wie auch immer Gott Sein Werk vollbringt, hierzu gibt es keine Regeln; wie auch immer es verrichtet wird, es ist nicht auf einen Weg begrenzt. Für Gottes Werk gibt es keinerlei Regeln – Sein ganzes Werk wird freigegeben und ist gratis. Unabhängig davon, wie viel Zeit der Mensch damit verbringt, Gott zu folgen, er kann keine Gesetze über die Wege von Gottes Werk zusammenfassen. Obwohl Sein Werk prinzipientreu ist, wird es auf immer neuen Wegen ausgeführt und weist ständig neue Entwicklungen auf, was für den Menschen unerreichbar ist. Im Laufe eines Zeitraums kann Gott auf mehrere verschiedene Arten wirken und auf unterschiedlichen Wegen führen, was den Menschen ermöglicht ständig über neue Eintritte und Änderungen zu verfügen. Du kannst die Gesetze Seines Wirkens nicht herausfinden, weil Er immer auf neue Art und Weise wirkt. Nur so fallen Anhänger Gottes keinen Regeln anheim. Das Werk von Gott Selbst vermeidet stets die Vorstellungen der Menschen und wirkt deren Vorstellungen entgegen. Nur jene, die Ihm mit einem treuen Herz folgen und Ihn so anstreben, können die Wandlung ihrer Disposition erzielen und instande sein frei zu leben, ohne Regeln unterworfen zu sein und uneingeschränkt von religiösen Vorstellungen. Die Forderungen, die die menschliche Arbeit des Menschen an die Menschen stellt, basieren auf seiner eigenen Erfahrung und auf dem, was er selbst erreichen kann. Der Maßstab dieser Anforderungen ist auf einen bestimmten Rahmen begrenzt und die Methoden der Praxis sind ebenfalls sehr begrenzt. Die Anhänger leben somit unbewusst innerhalb dieses begrenzten Rahmens. Im Laufe der Zeit werden diese zu Regeln und Ritualen. Wenn die Arbeit in einem Zeitraum von einer Person, die Gottes persönliche Vervollkommnung nicht erfahren und kein Urteil empfangen hat, geleitet wird, werden seine Anhänger, alle zu religiösen Fanatikern und zu Experten im Widerstand gegen Gott. Wenn jemand ein qualifizierter Leiter ist, muss die Person daher dem Gericht unterzogen worden sein und die Vervollkommnung akzeptiert haben. Jene, die keinem Urteil unterzogen worden sind, drücken nur vage und unwirkliche Dinge aus, auch wenn sie vielleicht das Wirken des Heiligen Geistes haben. Mit der Zeit werden sie die

Menschen in vage und übernatürliche Regeln hineinführen. Das Werk, das Gott vollbringt, stimmt nicht mit dem Fleisch des Menschen überein; es entspricht nicht seinen Gedanken, sondern wirkt den Vorstellungen des Menschen entgegen; es ist nicht mit einer vagen religiösen Färbung vermischt. Die Ergebnisse Seines Wirkens können von einem Menschen, der nicht von Ihm vervollkommenet wurde, nicht erzielt werden und befinden sich außerhalb der Reichweite menschlichen Denkens.

Im Denken des Menschen wird Arbeit durch den Menschen zu einfach erzielt. Zum Beispiel verlassen sich Pastoren und Leiter in der religiösen Welt auf ihre Gaben und Positionen, um ihre Arbeit zu erledigen. Menschen, die ihnen lange Zeit folgen, werden von ihren Gaben angesteckt und von einigem, was sie sind, beeinflusst werden. Sie konzentrieren sich auf die Gaben, Fähigkeiten und das Wissen von Menschen und schenken manchen übernatürlichen Dingen und vielen tiefgründigen unrealistischen Lehren Aufmerksamkeit (Diese tiefgründigen Lehren sind natürlich unerreichbar). Sie konzentrieren sich nicht auf die Veränderung der Disposition der Menschen, sondern konzentrieren sich vielmehr darauf, deren Fähigkeiten im Predigen und Arbeiten zu schulen und das Wissen der Menschen und ihre reichlich vorhandenen religiösen Lehren zu verbessern. Sie legen den Schwerpunkt nicht darauf, wie sehr die Disposition der Menschen verändert wird oder wie sehr die Menschen die Wahrheit verstehen. Sie kümmern sich nicht um die Wesenheit der Menschen geschweige denn versuchen sie, die normalen und abnormalen Zustände der Menschen in Erfahrung zu bringen. Sie wirken den Auffassungen der Menschen nicht entgegen, noch stellen sie ihre Auffassungen bloß, geschweige denn stützen sie Menschen aufgrund ihrer Unzulänglichkeiten oder Verderbtheiten zurecht. Die meisten Menschen, die ihnen folgen, dienen mit ihren Gaben und alles, was sie freigeben, sind religiöse Auffassungen und theologische Theorien, die keinen Bezug zur Wirklichkeit haben und vollkommen außerstande sind, Menschen Leben weiterzugeben. Das Wesentliche ihrer Arbeit ist es, Talente zu fördern, eine Person ohne irgendetwas zu einem talentierten Seminarabsolventen heranzuziehen, der dann später weiterarbeitet und leitet. Kannst du aus sechstausend Jahren von Gottes Werk irgendwelche Gesetze ermitteln? Es gibt in

der Arbeit des Menschen eine Menge Regeln und Einschränkungen und das menschliche Gehirn ist zu dogmatisch. Was der Mensch also ausdrückt, ist etwas Wissen und Erkenntnis im Rahmen all seiner Erfahrungen. Abgesehen davon ist der Mensch nicht in der Lage irgendetwas zum Ausdruck zu bringen. Das Wissen oder die Erfahrungen des Menschen entspringen nicht seinen angeborenen Gaben oder seinem Instinkt. Sie entstehen durch Gottes Führung und das direkte Behüten Gottes. Der Mensch hat nur das Organ, um dieses Behüten zu akzeptieren, aber nicht das Organ, um direkt auszudrücken, was Göttlichkeit ist. Der Mensch ist außerstande, die Quelle zu sein, er kann nur ein Gefäß sein, das Wasser aus der Quelle annimmt. Das ist der menschliche Instinkt, das Organ, das man als Mensch haben sollte. Wenn eine Person das Organ verliert Gottes Wort zu akzeptieren und den menschlichen Instinkt verliert, dann verliert diese Person auch das Kostbarste und die Pflicht des erschaffenen Menschen. Wenn eine Person kein Wissen von oder keine Erfahrung mit Gottes Wort oder von Seinem Werk hat, verliert diese Person ihre Pflicht – die Pflicht, die sie als erschaffenes Wesen zu erfüllen hat und verliert auch die Würde eines erschaffenen Wesens. Es ist Gottes Instinkt zum Ausdruck zu bringen, was Göttlichkeit ist, ob es nun im Fleisch zum Ausdruck gebracht wird oder direkt vom Geist. Dies ist Gottes Amt. Während oder nach Gottes Wirken, drückt der Mensch seine eigenen Erfahrungen oder sein eigenes Wissen aus (Das heißt, er drückt aus, was er ist). Das sind der Instinkt und die Pflicht des Menschen und es ist das, was der Mensch erreichen sollte. Obwohl der Ausdruck des Menschen bei weitem nicht dem entspricht, was Gott zum Ausdruck bringt, und das, was der Mensch ausdrückt, viele Regeln umfasst, muss der Mensch die Pflicht erfüllen, die er zu erfüllen hat, und das tun, was er tun muss. Der Mensch sollte alles Menschenmögliche tun, um seine Pflicht zu erfüllen und es sollte nicht der geringste Vorbehalt bestehen.

Der Mensch wird nach Jahren der Arbeit etwas an Erfahrung von diesen Jahren der Arbeit erfassen, sowie die Weisheit und die Regeln, die sich angesammelt haben. Wer lange Zeit arbeitet, weiß, wie man die Bewegungen des Wirkens des Heiligen Geistes spürt, weiß, wann der Heilige Geist wirkt und wann nicht. Er weiß, wie man

Gemeinschaft führt, wenn man eine Bürde trägt, er ist sich des normalen Zustandes des Wirkens des Heiligen Geistes und des normalen Zustandes des Wachstums der Menschen im Leben bewusst. Dies ist eine Person, die jahrelang gearbeitet hat und das Werk des Heiligen Geistes kennt. Wer lange Zeit gearbeitet hat, spricht sicher und gemächlich. Auch wenn sie nichts zu sagen haben, sind sie gefasst. Sie können innerlich weiter beten, um das Wirken des Heiligen Geistes zu suchen; sie haben im Arbeiten Erfahrung. Eine Person, die lange gearbeitet hat und über viele Lektionen und Erfahrungen verfügt, hat vieles in sich, was das Wirken des Heiligen Geistes behindert. Dies ist ein Defekt ihrer langzeitigen Arbeit. Ein Mensch, der gerade erst begonnen hat zu arbeiten und noch keine menschlichen Lektionen oder Erfahrungen eingebracht hat, steht dem Wirken des Heiligen Geistes besonders ratlos gegenüber. Im Laufe der Arbeit lernt er jedoch allmählich zu spüren, wie der Heilige Geist wirkt und erlangt Kenntnis darüber, was getan werden muss, um das Wirken des Heiligen Geistes zu erhalten, was zu tun ist, um die Schwachpunkte anderer genau zu treffen, sowie anderes derartiges Allgemeinwissen, über das jene, die arbeiten, verfügen sollten. Mit der Zeit lernt er diese Weisheit und das allgemeine Wissen wie seine eigene Westentasche kennen und scheint sie bei seiner Arbeit mit Leichtigkeit anzuwenden. Wenn der Heilige Geist allerdings die Art Seines Wirkens ändert, hält er sich an sein altes Arbeitswissen und seine alten Arbeitsregeln und weiß kaum etwas über die neue Bewegung des Wirkens. Jahrelange Arbeit und von der Gegenwart und Führung des Heiligen Geistes erfüllt zu sein, geben ihm immer mehr Arbeitslektionen und Erfahrung. Solche Dinge erfüllen ihn mit Selbstsicherheit, die aber kein Stolz ist. Mit anderen Worten, er ist mit seiner eigenen Arbeit ziemlich glücklich und mit seinem Allgemeinwissen, das er über das Wirken des Heiligen Geistes gewonnen hat, sehr zufrieden. Vor allem die Dinge, die andere Menschen nicht erzielt oder realisiert haben, geben ihm noch mehr Selbstvertrauen. Es scheint, dass das Wirken des Heiligen Geistes in ihm nie ausgelöscht werden kann, während sich andere für diesen besonderen Umgang nicht qualifizieren. Nur Menschen seiner Art, die jahrelang gearbeitet und einen beachtlichen Verwendungswert haben, sind berechtigt, sich daran zu erfreuen. Diese Dinge werden zu einem großen Hindernis, für seine Annahme des neuen Wirkens des Heiligen Geistes. Auch wenn er das neue

Wirken annehmen kann, wird dies nicht über Nacht geschehen. Er wird sich sicherlich drehen und wenden, bevor er es annimmt. Diese Situation kann sich nur allmählich wenden, nachdem mit seinen alten Vorstellungen umgegangen worden ist und seine alte Disposition gerichtet worden ist. Ohne diese Schritte zu durchlaufen, gibt er nicht auf und nimmt nicht ohne weiteres die neuen Lehren und Arbeiten an, die nicht im Einklang mit seinen alten Vorstellungen stehen. Das ist das Schwierigste, mit dem man sich beim Menschen auseinandersetzen muss, und es ist nicht leicht, das zu ändern. Wenn er als Arbeiter in der Lage ist, sowohl ein Verständnis für das Wirken des Heiligen Geistes zu erlangen und dessen Bewegung einzuschätzen, als auch sich nicht durch seine Arbeitserfahrung einschränken zu lassen und neue Arbeit im Licht der alten Arbeit anzunehmen, dann ist er ein weiser Mensch und ein qualifizierter Arbeiter. Menschen arbeiten oft mehrere Jahre lang, ohne in der Lage zu sein, ihre Arbeitserfahrung einzuschätzen oder sie werden daran gehindert, das neue Werk anzunehmen, nachdem sie ihre Arbeitserfahrung und Weisheit erfasst haben. Sie können das alte und das neue Werk nicht richtig verstehen oder angemessen damit umgehen. Der Umgang mit Menschen ist wirklich schwierig! Die meisten von euch sind so. Denjenigen, die Jahre des Wirkens des Heiligen Geistes erfahren haben, fällt es schwer das neue Wirken anzunehmen. Sie sind immer voller Vorstellungen, von denen sie schwer ablassen können. Dem Menschen hingegen, der gerade erst angefangen hat zu arbeiten, fehlt das Allgemeinwissen über das Arbeiten und er weiß nicht einmal, wie er die einfachsten Angelegenheiten handhaben soll. Ihr Menschen seid wirklich schwierig! Jene mit einem gewissen Dienstalter sind so stolz und arrogant und haben vergessen, woher sie kommen. Sie schauen immer auf jüngere Menschen herab, sind jedoch außerstande, das neue Werk anzunehmen und die Vorstellungen abzulegen, die sie über Jahre gesammelt und behalten haben. Obwohl diese jungen und unwissenden Menschen ein wenig von dem neuen Wirken des Heiligen Geistes annehmen und ziemlich begeistert sind, werden sie jedoch immer verwirrt und wissen nicht, was sie tun sollen, wenn Probleme auftauchen. Auch wenn sie begeistert sind, sind sie zu unwissend. Sie haben nur wenig Kenntnis über das Werk des Heiligen Geistes und können es in ihrem Leben nicht anwenden; es ist nur Lehre, die überhaupt keinen Nutzen hat. Es gibt zu viele Menschen



wie euch. Wie viele eignen sich zur Verwendung? Wie viele gibt es, die der Erleuchtung und Erhellung durch den Heiligen Geist gehorchen können und es schaffen, Gottes Willen zu erfüllen? Es scheint, dass diejenigen von euch, die bis jetzt Anhänger gewesen sind, sehr gehorsam gewesen sind, aber in Wirklichkeit habt ihr eure Vorstellungen nicht aufgegeben, ihr sucht immer noch in der Bibel, glaubt an das Vage oder schweift in Vorstellungen. Es gibt niemanden, der das tatsächliche Werk von heute sorgfältig untersucht oder tiefer darin eindringt. Ihr akzeptiert den heutigen Weg mit euren alten Vorstellungen. Was könnt ihr mit einem solchen Glauben gewinnen? Man könnte sagen, dass viele Vorstellungen in euch verborgen sind, die nicht offengelegt wurden, und es ist nur so, dass ihr euch außerordentlich anstrengt, diese zu verstecken und sie nicht so einfach offenlegt. Ihr nehmt das neue Werk nicht von Herzen an und ihr habt nicht vor, eure alten Auffassungen aufzugeben; ihr habt zu viele Lebensphilosophien und sie sind zu umfangreich. Ihr gebt eure alten Vorstellungen nicht auf und befasst euch nur widerwillig mit dem neuen Werk. Eure Herzen sind zu finster und ihr nehmt euch die Stufen des neuen Werkes einfach nicht zu Herzen. Können solche Nichtsnutze wie ihr das Evangelium verbreiten? Seid ihr in der Lage die Arbeit auszuführen, es im ganzen Universum zu verbreiten? Eure Praktiken halten euch von der Umwandlung eurer Disposition ab und davon, Gott zu kennen. Wenn ihr so weitermacht, werdet ihr zwangsläufig beseitigt werden.

Ihr müsst wissen, wie Gottes Werk von der Arbeit des Menschen zu unterscheiden ist. Was kannst du der Arbeit des Menschen entnehmen? In der Arbeit des Menschen finden sich viele Bestandteile der menschlichen Erfahrung; was der Mensch zum Ausdruck bringt, ist das, was er ist. Gottes Eigenes Werk drückt ebenfalls aus, was Er ist. Aber was Er ist, unterscheidet sich von dem, was der Mensch ist. Was der Mensch ist, repräsentiert die Erfahrung und das Leben des Menschen (was der Mensch in seinem Leben erfährt oder was ihm begegnet oder die Lebensphilosophien, die er hat) und Menschen, die in unterschiedlichen Umgebungen leben, bringen verschiedene Wesen zum Ausdruck. Dem, was du ausdrückst, kann man entnehmen, ob du gesellschaftliche Erfahrungen hast oder nicht und wie du tatsächlich in deiner Familie

lebt und erfährt, während man dem Wirken des fleischgewordenen Gottes nicht entnehmen kann, ob Er gesellschaftliche Erfahrungen hat oder nicht. Er ist Sich des Wesenskerns des Menschen sehr wohl bewusst. Er kann alle möglichen Praktiken offenbaren, die auf alle Arten von Menschen zutreffen. Er kann sogar noch besser die verdorbene Disposition des Menschen und sein rebellisches Benehmen offenbaren. Er lebt nicht unter den weltlichen Menschen, Er ist sich aber der Natur der Sterblichen und der ganzen Verderbtheit der weltlichen Menschen bewusst. Dies ist, was Er ist. Obwohl Er sich nicht mit der Welt beschäftigt, kennt Er die Regeln im Umgang mit der Welt, weil Er die menschliche Natur völlig versteht. Er kennt das Wirken des Geistes, sowohl das gegenwärtige als auch das der Vergangenheit, das der Mensch weder mit seinen Augen sehen, noch mit seinen Ohren hören kann. Dies beinhaltet eine Weisheit, die keine Lebensphilosophie ist, und Wunder, die für Menschen schwer zu begreifen sind. Dies ist, was Er ist, es ist den Menschen eröffnet und auch vor den Menschen verborgen. Er drückt nicht aus, was eine außerordentliche Person ist, sondern die angeborenen Eigenschaften und das Wesen des Geistes. Er reist nicht um die Welt, weiß aber alles über sie. Er kontaktiert die „Anthropoiden“, die weder Wissen noch Erkenntnis haben, stattdessen bringt Er Worte zum Ausdruck, die höher sind als Wissen und über großen Menschen stehen. Er lebt inmitten einer Gruppe von begriffsstutzigen und benommenen Menschen, die keine Menschlichkeit haben und menschliche Konventionen und menschliches Leben nicht verstehen, Er kann jedoch von der Menschheit verlangen normale Menschlichkeit auszuleben und gleichzeitig die Grundlage und geringe Menschlichkeit der Menschheit offenlegen. Alles hiervon ist das, was Er ist, größer als das, was eine jede Person aus Fleisch und Blut ist. Er hat es nicht nötig, ein kompliziertes, beschwerliches und erbärmliches Sozialleben zu führen, um das Werk, das Er tun muss, auszuführen und den Wesenskern der verdorbenen Menschheit gründlich offenzulegen. Das erbärmliche Sozialleben erbaut nicht Sein Fleisch. Sein Wirken und Seine Worte legen nur den Ungehorsam des Menschen offen und versorgen ihn nicht mit der Erfahrung und den Lektionen im Umgang mit der Welt. Wenn Er den Menschen mit Leben versorgt, muss Er die Gesellschaft oder die Familie des Menschen nicht untersuchen. Den Menschen bloßzustellen und zu richten ist kein

Ausdruck der Erfahrungen Seines Fleisches; es dient dazu, die Unredlichkeit des Menschen offenzulegen, da Er den Ungehorsam des Menschen seit langem kennt und die Verderbnis der Menschheit verabscheut. Das Werk, das Er verrichtet, dient allein dazu, dem Menschen Seine Disposition offenzulegen und Sein Wesen zum Ausdruck zu bringen. Nur Er kann dieses Werk verrichten. Es ist nicht etwas, das ein Mensch aus Fleisch und Blut erzielen könnte. Im Hinblick auf Sein Werk kann der Mensch nicht sagen, was für eine Art von Person Er ist. Der Mensch kann Ihn anhand Seines Wirkens auch nicht als eine erschaffene Person einstufen. Was Er ist, macht es unmöglich, Ihn als erschaffene Person einzustufen. Der Mensch kann Ihn nur als „nicht-menschlich“ betrachten, weiß allerdings nicht, in welche Kategorie er Ihn einordnen soll, somit ist Er gezwungen, Ihn unter der Kategorie Gottes aufzulisten. Dies zu tun, ist vom Menschen nicht unangemessen, da Er unter den Menschen vieles gewirkt hat, wozu der Mensch unfähig ist.

Das Werk, das Gott verrichtet, repräsentiert nicht die Erfahrung Seines Fleisches; die Arbeit des Menschen repräsentiert die Erfahrung des Menschen. Jeder spricht über seine persönliche Erfahrung. Gott kann die Wahrheit direkt ausdrücken, während der Mensch die entsprechende Erfahrung nur ausdrücken kann, nachdem er die Wahrheit erfahren hat. Gottes Werk hat keine Regeln und unterliegt keiner Zeit und keinen geografischen Begrenzungen. Er kann das, was Er ist, jederzeit und überall ausdrücken. Er wirkt nach Seinem Belieben. Die Arbeit des Menschen unterliegt Bedingungen und Umständen; andernfalls ist er nicht in der Lage zu arbeiten und außerstande, seine Gotteskenntnis oder seine Erfahrung der Wahrheit auszudrücken. Du musst nur die Unterschiede zwischen ihnen vergleichen, um herauszufinden, ob es Gottes eigenes Werk oder die Arbeit des Menschen ist. Wenn es da kein Werk gibt, das von Gott Selbst getan wird und nur die Arbeit der Menschen vorliegt, wirst du einfach erkennen, dass die Lehren der Menschen hoch sind und die Fähigkeiten aller anderer übersteigen. Ihr Tonfall beim Sprechen, ihre Prinzipien zur Handhabung von Dingen und ihre erfahrene und konstante Arbeitsweise sind für andre unerreichbar. Ihr alle bewundert diese Menschen mit großer Menschlichkeit, doch du kannst Gottes Werk und Worten nicht

entnehmen, wie groß Seine Menschlichkeit ist. Wenn Er wirkt, ist Er vielmehr gewöhnlich, Er ist normal und wirklich, aber für den Sterblichen auch unermesslich, wodurch Menschen Ihm gegenüber eine Art Ehrfurcht empfinden. Vielleicht ist die Erfahrung eines Menschen in seiner Arbeit besonders groß oder seine Vorstellungskraft und Argumentation sind besonders groß und seine Menschlichkeit ist besonders gut; all dies kann jedoch nur die Bewunderung der Menschen gewinnen, nicht aber deren Ehrfurcht und Angst wecken. Alle Menschen bewundern jene, die Arbeitsfähigkeit besitzen und die vor allem tiefe Erfahrung haben und die Wahrheit in die Praxis umsetzen können. Sie können aber niemals Ehrfurcht, sondern nur Bewunderung und Neid hervorrufen. Menschen, die jedoch Gottes Werk erfahren haben, bewundern Gott nicht, sondern haben das Gefühl, dass Sein Werk für Menschen unerreichbar ist, dass es für den Menschen unergründlich sowie frisch und wundervoll ist. Wenn sie Gottes Werk erfahren, ist ihre Kenntnis von Ihm, dass Er unergründlich, weise und wundervoll ist. Sie verehren Ihn unbewusst und spüren das Geheimnis Seines Werkes, das über den Verstand des Menschen hinausgeht. Menschen wollen nur imstande sein, Seinen Anforderungen zu entsprechen, Seine Wünsche zu erfüllen. Sie wollen Ihn nicht übertreffen, weil das Werk, das Er verrichtet, über das Denkvermögen und die Vorstellungskraft des Menschen hinausgeht und stattdessen nicht vom Menschen getan werden kann. Selbst der Mensch kennt seine eigenen Unzulänglichkeiten nicht, während Er einen neuen Weg eröffnet hat und gekommen ist, um den Menschen in eine neuere und schönere Welt zu bringen, sodass die Menschheit neue Fortschritte gemacht hat und einen neuen Anfang hatte. Was der Mensch für Ihn fühlt, ist nicht Bewunderung, oder ist vielmehr nicht nur Bewunderung. Ihre tiefste Erfahrung ist Ehrfurcht und Liebe, ihr Gefühl, dass Gott tatsächlich wundervoll ist. Er vollbringt Werke, die der Mensch nicht tun kann, und Er sagt Dinge, die der Mensch nicht sagen kann. Menschen, die Sein Werk erfahren haben, erfahren immer ein unbeschreibliches Gefühl. Menschen mit tieferen Erfahrungen lieben Gott ganz besonders. Sie fühlen immer Seine Lieblichkeit; fühlen, dass Sein Werk so weise und wundervoll ist, was unter ihnen eine grenzenlose Kraft erzeugt. Es ist nicht Furcht oder zeitweilige Liebe und Respekt, sondern ein tiefes Gefühl von Gottes Barmherzigkeit und Nachsicht dem

Menschen gegenüber. Menschen, die jedoch Seine Züchtigung und Sein Gericht erfahren haben, fühlen, dass Er majestätisch und unverletzlich ist. Sogar Menschen, die viel von Seinem Werk erfahren haben, können Ihn nicht ergründen. Alle Menschen, die Ihn aufrichtig ehren, wissen, dass Sein Werk nicht mit den Vorstellungen der Menschen im Einklang steht, sondern ihren Vorstellungen immer entgegenwirkt. Er braucht es nicht, dass Ihm die Menschen volle Bewunderung schenken oder den Anschein erwecken, sich Ihm wirklich unterwerfen, sondern vielmehr, dass sie wahre Ehrfurcht und wahre Unterwerfung besitzen. Bei so vielem von Seinem Werk empfindet jeder, der wirkliche Erfahrung hat, Ehrfurcht für Ihn, was höher als Bewunderung ist. Durch Sein Werk der Züchtigung und des Urteils haben die Menschen Seine Disposition gesehen und ehren Ihn deshalb in ihren Herzen. Gott soll geehrt und Ihm soll gehorcht werden, denn Sein Wesen und Seine Disposition sind nicht dieselben wie die eines erschaffenen Wesens und stehen über denen eines erschaffenen Wesens. Gott ist selbst existierend und ewig, Er ist ein nicht erschaffenes Wesen und nur Er ist der Ehrfurcht und Unterwerfung würdig; der Mensch ist nicht dazu berufen. Somit empfinden alle Menschen, die Sein Wirken erfahren haben und Ihn wirklich gekannt haben, Ehrfurcht Ihm gegenüber. Diejenigen jedoch, die ihre Vorstellungen von Ihm nicht loslassen, das heißt, jene die Ihn einfach nicht als Gott ansehen, haben Ihm gegenüber keinerlei Ehrfurcht. Auch wenn sie Ihm folgen, werden sie nicht erobert. Sie sind von Natur aus ungehorsame Menschen. Er verrichtet dieses Werk, um das Ergebnis zu erzielen, dass alle erschaffenen Wesen den Schöpfer ehren, Ihn anbeten und sich bedingungslos Seiner Herrschaft unterwerfen können. Dies ist das Endergebnis, auf das Sein gesamtes Werk abzielt. Wenn Menschen, die ein solches Werk erfahren haben, Gott nicht ehren, nicht einmal ein bisschen, wenn ihr früherer Ungehorsam sich überhaupt nicht ändert, dann werden diese Menschen mit Sicherheit beseitigt. Wenn die Haltung eines Menschen Gott gegenüber nur darin besteht, aus der Ferne zu bewundern oder Respekt zu zeigen und nicht im Geringsten zu lieben, dann ist es das, was ein herzloser Mensch dafür, dass er Gott liebt, erreicht, und dieser Person fehlt es an den Voraussetzungen, vervollkommnet zu werden. Wenn so viel Wirken die wahre Liebe eines Menschen nicht erhalten kann, bedeutet dies, dass dieser Mensch Gott nicht gewonnen hat und nicht

aufrichtig nach der Wahrheit strebt. Ein Mensch, der Gott nicht liebt, liebt die Wahrheit nicht und kann Gott somit nicht gewinnen und noch weniger Gottes Zustimmung erhalten. Solche Menschen, ganz gleich, wie sie das Werk des Heiligen Geistes erfahren, und ganz gleich, wie sie das Gericht erfahren, sind trotzdem außerstande, Gott zu ehren. Dies sind Menschen, deren Natur unveränderlich ist, und sie haben eine sehr frevelhafte Disposition. Alle, die Gott nicht ehren, werden beseitigt werden, Gegenstand der Bestrafung sein und wie jene bestraft werden, die Böses getan haben, und mehr leiden als jene, die unredliche Dinge getan haben.

## **Die drei Phasen von Gottes Werk zu kennen, ist der Weg zur Gotteskenntnis**

Die Führungsarbeit der Menschheit ist in drei Phasen aufgeteilt, was bedeutet, dass das Werk der Errettung der Menschheit in drei Phasen aufgeteilt ist. Diese drei Phasen schließen das Schöpfungswerk der Welt nicht mit ein, sondern sind vielmehr die drei Phasen des Werkes des Zeitalters des Gesetzes, des Zeitalters der Gnade und des Zeitalters des Königreiches. Das Werk der Weltschöpfung war das Werk, die gesamte Menschheit hervorzubringen. Es war nicht das Werk der Errettung der Menschheit und steht in keinem Zusammenhang mit dem Werk der Errettung der Menschheit, denn als die Welt erschaffen wurde, war die Menschheit nicht von Satan verdorben worden, und es bestand keine Notwendigkeit, das Heilswerk der Menschheit auszuführen. Das Werk der Errettung der Menschheit begann erst, als die Menschheit durch Satan verdorben worden war, und so begann auch die Führungsarbeit der Menschheit erst, als die Menschheit verdorben worden war. Mit anderen Worten begann Gottes Führung des Menschen als Folge des Werks der Errettung der Menschheit und ergab sich nicht aus dem Werk der Weltschöpfung. Erst nachdem die Menschheit eine verdorbene Disposition angenommen hatte, kam die Führungsarbeit zustande, und so umfasst die Führungsarbeit der Menschheit drei Teile anstatt vier Phasen oder vier Zeitalter. Nur das ist die richtige Art und Weise, sich auf Gottes Führung der Menschheit zu beziehen.

Wenn das letzte Zeitalter zu Ende geht, wird die Führungsarbeit der Menschheit zu einem vollständigen Abschluss gelangt sein. Der Abschluss der Führungsarbeit bedeutet, dass das Werk der Errettung der gesamten Menschheit vollständig abgeschlossen worden ist und dass die Menschheit das Ende ihres Weges erreicht hat. Ohne das Werk der Errettung der gesamten Menschheit würde die Führungsarbeit der Menschheit weder existieren, noch gäbe es die drei Phasen des Werkes. Es lag gerade an der Verderbtheit der Menschheit und daran, dass die Menschheit die Errettung so dringend benötigte, dass Jehova die Weltschöpfung abschloss und das Werk des Zeitalters des Gesetzes begann. Erst dann begann die Führungsarbeit der Menschheit, was bedeutet, dass erst dann das Werk der Errettung der Menschheit begann. „Die Menschheit führen“ bedeutet nicht, das Leben der neugeschaffenen Menschheit auf Erden anzuleiten (das heißt, einer Menschheit, die erst noch verdorben werden musste). Es bedeutet vielmehr die Errettung einer Menschheit, die von Satan verdorben wurde, das heißt, es bedeutet, diese verdorbene Menschheit umzuwandeln. Das ist die Bedeutung der Führung der Menschheit. Das Werk der Errettung der Menschheit umfasst nicht das Werk der Weltschöpfung, und so umfasst die Führungsarbeit der Menschheit nicht das Werk der Weltschöpfung und beinhaltet nur drei Phasen des Werkes, die von der Weltschöpfung getrennt sind. Um die Führungsarbeit der Menschheit zu verstehen, ist es notwendig, sich der Geschichte der drei Phasen des Werkes bewusst zu sein – dessen muss sich jeder bewusst sein, um errettet zu werden. Als Geschöpfe Gottes solltet ihr verstehen, dass der Mensch von Gott geschaffen wurde, und ihr solltet den Ursprung der Verdorbenheit der Menschheit verstehen und darüber hinaus solltet ihr den Verlauf der Errettung des Menschen verstehen. Wenn ihr nur im Einklang mit der Glaubenslehre handeln könnt, um Gottes Gunst zu gewinnen, aber keine Ahnung davon habt, wie Gott die Menschheit errettet, oder keine Ahnung vom Ursprung der Verdorbenheit der Menschheit habt, dann ist es das, an was es euch als Geschöpf Gottes mangelt. Du solltest dich nicht nur damit zufrieden geben, jene Wahrheiten zu verstehen, die in die Praxis umgesetzt werden können, während du vom größeren Rahmen der Führungsarbeit Gottes weiterhin nichts verstehst – sollte das der Fall sein, dann bist du zu dogmatisch. Die drei Phasen des Werkes sind der Hintergrund

zu Gottes Führung des Menschen, der Beginn des Evangeliums des gesamten Universums, das größte Mysterium inmitten der ganzen Menschheit, und sie sind auch das Fundament der Verbreitung des Evangeliums. Wenn du dich nur darauf konzentrierst, einfache Wahrheiten zu verstehen, die sich auf dein Leben beziehen, und nichts von alldem weißt, dem größten aller Mysterien und Visionen, ist dein Leben dann nicht einem defekten Produkt gleich, zu nichts gut außer zum Anschauen?

Wenn der Mensch sich nur auf Praxis konzentriert und das Werk Gottes und das Wissen des Menschen als zweitrangig betrachtet, ist es dann nicht dasselbe, wie sich in Kleinigkeiten hineinzusteigern und dabei die wichtigeren Dinge außer Acht zu lassen? Was du wissen musst, das musst du wissen, und was du in die Praxis umsetzen musst, musst du in die Praxis umsetzen. Nur dann wirst du jemand sein, der weiß, wie man nach der Wahrheit strebt. Wenn der Tag kommt, an dem du das Evangelium verbreiten sollst, und du nur sagen kannst, dass Gott ein großer und gerechter Gott ist, dass Er der allwaltende Gott ist, ein Gott mit dem sich kein bedeutender Mensch vergleichen kann, und über dem kein anderer steht ... wenn du nur diese irrelevanten und oberflächlichen Worte sagen kannst und ganz und gar unfähig bist, Worte zu sprechen, die von entscheidender Wichtigkeit sind und die Substanz haben, wenn du nichts über Gotteskenntnis zu sagen hast oder über das Werk Gottes und darüber hinaus nicht die Wahrheit erklären kannst oder das anbieten kannst, woran es dem Menschen mangelt, dann ist so jemand wie du nicht in der Lage, seine Pflicht gut zu erfüllen. Gott zu bezeugen und das Evangelium des Königreichs zu verbreiten, ist keine einfache Sache. Zuerst musst du mit der Wahrheit und den Visionen, die verstanden werden müssen, ausgestattet sein. Wenn du dir über die Visionen und Wahrheiten der verschiedenen Aspekte von Gottes Werk im Klaren bist, erfährst du in deinem Herzen Gottes Werk, und ungeachtet dessen, was Gott tut – sei es gerechtes Urteil oder Verfeinerung des Menschen – du die größte Vision als dein Fundament besitzt und die richtige Wahrheit besitzt, um diese in die Praxis umzusetzen, dann wirst du Gott bis ganz zum Ende folgen können. Du musst wissen, dass ungeachtet dessen, welches Werk Er durchführt, sich das Ziel von Gottes Wirken nicht verändert, der Kern Seines Werkes sich nicht



verändert und sich Sein Wille bezüglich des Menschen nicht verändert. Ganz gleich, wie streng Seine Worte sind, ganz gleich, wie feindlich die Umgebung ist, werden sich die Prinzipien Seines Werkes nicht ändern und Seine Absicht der Errettung des Menschen wird sich nicht ändern. Vorausgesetzt, es ist nicht die Offenbarung des Menschen Ende, oder das Ziel des Menschen und es ist nicht das Werk der Endphase oder das Werk, den gesamten Führungsplan Gottes zu vollenden, und vorausgesetzt, es ist während der Zeit, in der Er am Menschen wirkt, so wird sich der Kern Seines Werkes nicht verändern: Er wird immer die Errettung der Menschheit sein. Dies sollte die Grundlage für euren Glauben an Gott sein. Das Ziel der drei Phasen des Werkes ist die Errettung der gesamten Menschheit – das bedeutet, die vollständige Errettung des Menschen aus Satans Domäne. Obwohl jede der drei Phasen des Werkes ein anderes Ziel und eine andere Bedeutung hat, ist jede ein Teil des Werks der Errettung der Menschheit, und jede ist ein anderes Werk der Errettung, das den Bedürfnissen der Menschheit entsprechend ausgeführt wird. Wenn du dir erst des Ziels dieser drei Phasen des Werkes bewusst bist, dann wirst du dir dessen bewusst sein, wie man die Bedeutung jeder einzelnen Phase des Werkes wertschätzt, und wirst erkennen, wie man handeln muss, um Gottes Wunsch gerecht zu werden. Wenn du diesen Punkt erreichen kannst, dann wird diese, die größte aller Visionen, zum Fundament deines Glaubens an Gott werden. Du solltest nicht nur nach einfachen Wegen der Praxis oder tiefgründigen Wahrheiten streben, sondern solltest Visionen mit Praxis verbinden, damit es sowohl Wahrheiten gibt, die in die Praxis umgesetzt werden können, als auch auf Visionen basierendes Wissen. Nur dann wirst du jemand sein, der die Wahrheit gänzlich verfolgt.

Die drei Phasen des Werkes stehen im Mittelpunkt der gesamten Führung Gottes und in ihnen werden Gottes Disposition und was Er ist, zum Ausdruck gebracht. Diejenigen, die nichts von den drei Phasen von Gottes Werk wissen, sind nicht in der Lage zu erkennen, wie Gott Seine Disposition ausdrückt, noch kennen sie die Weisheit von Gottes Werk, und sie bleiben unwissend gegenüber den vielen Wegen, wie Gott die Menschheit rettet, und Seinem Willen bezüglich der gesamten Menschheit. Die drei Phasen des Werkes sind die gesamte Ausdrucksform des Werkes der Errettung der

Menschheit. Diejenigen, die die drei Phasen des Werkes nicht kennen, werden von den zahlreichen Methoden und Prinzipien des Wirkens des Heiligen Geistes nichts verstehen; diejenigen, die sich nur strikt an eine Glaubenslehre halten, die von einer Phase des Werkes verbleibt, sind Leute, die Gott auf Glaubenslehre begrenzen, und deren Glaube an Gott vage und unsicher ist. Solche Leute werden Gottes Errettung niemals empfangen. Nur die drei Phasen von Gottes Werk können die Gesamtheit der Disposition Gottes vollkommen zum Ausdruck bringen und Gottes Absicht, die ganze Menschheit zu retten, und den gesamten Verlauf der Errettung der Menschheit komplett ausdrücken. Dies ist Beweis dafür, dass Er Satan besiegt und die Menschheit gewonnen hat, es ist Beweis für Gottes Sieg und es ist der Ausdruck der gesamten Disposition Gottes. Diejenigen, die nur eine Phase der drei Phasen von Gottes Werk verstehen, kennen nur einen Teil von Gottes Disposition. In der Vorstellung des Menschen wird diese einzelne Phase des Werkes leicht zu einer Glaubenslehre, es wird wahrscheinlich, dass der Mensch Regeln über Gott aufstellen wird, und der Mensch benutzt diesen einzelnen Teil der Disposition Gottes, um die gesamte Disposition Gottes darzustellen. Außerdem ist vieles in der Einbildung des Menschen miteinander vermischt, so dass er die Disposition, das Wesen und die Weisheit Gottes, sowie die Prinzipien von Gottes Werk innerhalb von begrenzten Rahmenbedingungen strikt einschränkt. Er glaubt, dass wenn Gott einst so war, Er für alle Zeiten gleich bleiben wird und sich niemals ändern wird. Nur diejenigen, die die drei Phasen des Werkes kennen und wertschätzen, können Gott vollkommen und genau kennen. Zumindest werden sie Gott nicht als den Gott der Israeliten oder der Juden definieren und sie werden Ihn nicht als einen Gott betrachten, der um der Menschen willen ewiglich gekreuzigt wird. Wenn du Gott nur durch eine Phase Seines Werkes erfährst, dann ist dein Wissen viel zu gering. Dein Wissen ist nicht mehr als ein Tropfen im Ozean. Warum sonst würden viele der alten religiösen Garde Gott lebendig ans Kreuz schlagen? Liegt es nicht daran, dass der Mensch Gott innerhalb gewisser Rahmenbedingungen beschränkt? Widersetzen sich viele Menschen Gott etwa nicht und behindern sie das Werk des Heiligen Geistes etwa nicht, weil sie das vielfältige und diverse Wirken Gottes nicht kennen, und darüber hinaus, weil sie nichts als ein klitzekleines Bisschen an

Wissen und Glaubenslehre besitzen, an welchen sie das Werk des Heiligen Geistes messen? Allerdings sind die Erfahrungen solcher Leute oberflächlich, sie sind von arroganter und maßloser Natur, und sie betrachten das Wirken des Heiligen Geistes mit Verachtung, ignorieren die disziplinarischen Maßnahmen des Heiligen Geistes und darüber hinaus benutzen sie ihre alten, belanglosen Argumente, um das Werk des Heiligen Geistes zu bestätigen. Sie spielen auch Theater und sind gänzlich von ihrer eigenen Bildung und ihrer eigenen Gelehrigkeit überzeugt, und sie sind dazu in der Lage, um die Welt zu reisen. Sind solche Leute nicht jene, die vom Heiligen Geist verachtet und abgelehnt werden, und werden sie nicht vom neuen Zeitalter beseitigt werden? Sind diejenigen, die vor Gott treten und sich Ihm öffentlich widersetzen, nicht unwissende und unterinformierte kleine Leute, die lediglich versuchen zu zeigen, wie brillant sie sind? Mit einem nur dürftigen Bibelwissen versuchen sie, die „Akademie“ der Welt zu überbrücken, mit einer nur oberflächlichen Glaubenslehre, die sie den Leuten lehren, versuchen sie das Werk des Heiligen Geistes rückgängig zu machen, und unternehmen den Versuch, sie um ihren eigenen Gedankenvorgang kreisen zu lassen, und kurzsichtig wie sie sind, versuchen sie auf einen Blick 6.000 Jahre von Gottes Werk zu überblicken. Diese Leute besitzen keine nennenswerte Vernunft! Tatsächlich ist es so, dass je größer die Gotteskenntnis der Leute ist, sie desto langsamer im Verurteilen Seines Werkes sind. Darüber hinaus reden sie nur ein bisschen von ihrem Wissen über Gottes heutiges Werk, überstürzen ihre Urteile jedoch nicht. Je weniger die Leute Gott kennen, desto arroganter und übermütiger sind sie und umso schamloser verkünden sie Gottes Wesen – jedoch sprechen sie nur von Theorie und bieten keinen wirklichen Beweis an. Solche Leute sind von keinerlei Wert. Diejenigen, die das Wirken des Heiligen Geistes als ein Spiel betrachten, sind leichtfertig! Diejenigen, die nicht achtsam sind, wenn sie auf das neue Werk des Heiligen Geistes treffen, die sich ihren Mund fusselig reden, die schnell urteilen, die ihrem natürlichen Instinkt freien Lauf lassen, um die Richtigkeit des Werkes des Heiligen Geistes zu leugnen und dieses auch beleidigen sowie darüber lästern – sind diese respektlosen Leute dem Wirken des Heiligen Geistes gegenüber nicht unwissend? Sind sie darüber hinaus nicht arrogant, inhärent stolz und ungezügelt? Auch wenn solche Leute eines Tages das neue Werk des Heiligen Geistes

akzeptieren, wird Gott sie trotzdem nicht tolerieren. Nicht nur schauen sie auf diejenigen herab, die für Gott arbeiten, sondern sie lästern gegen Gott Selbst. Solch törichten Leuten wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch im kommenden Zeitalter, und sie sollen auf ewig in der Hölle zugrunde gehen! Derart respektlose, zügellose Leute geben vor, an Gott zu glauben, und je mehr sie dies tun, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie Gottes führende Anordnungen verletzen. Gehen nicht alle diese arroganten Menschen, die von Geburt aus ungezügelt sind und niemals irgendjemandem gehorcht haben, auf diesem Pfad? Leisten sie nicht Tag für Tag Widerstand gegen Gott, der stets neu und nie alt ist? Heute solltet ihr verstehen, warum ihr die Wichtigkeit der drei Phasen von Gottes Werk kennen müsst. Die Worte, die Ich sage, sind zu eurem Nutzen und sind nicht nur leeres Gerede. Wenn ihr sie nur lest, als würdet ihr Blumen bewundern, während ihr auf einem Pferderücken galoppiert, wird dann nicht Meine ganze harte Arbeit umsonst gewesen sein? Jeder von euch sollte seine eigene Natur kennen. Die meisten von euch auf sind im Argumentieren bewandert, die Antworten auf theoretische Fragen gehen ihnen leicht über die Lippen, aber auf Fragen mit Substanz habt ihr nichts zu sagen. Sogar heute schwelgt ihr noch in frivolen Unterhaltungen, unfähig, eure alte Natur zu verändern, und die meisten von euch haben keinerlei Absicht, die Art und Weise zu verändern, wie ihr danach strebt, eine höhere Wahrheit zu erreichen, und ihr führt eure Leben nur halbherzig. Wie sind solche Leute in der Lage, Gott bis ganz zum Ende zu folgen? Auch wenn ihr es bis ans Ende des Weges schaffen solltet, welchen Nutzen wird das für euch haben? Es ist besser, eure Vorstellungen zu ändern, bevor es zu spät ist, entweder indem ihr wahrhaftig strebt, oder aber indem ihr euch frühzeitig zurückzieht. Im Laufe der Zeit werdet ihr zu einem schmarotzenden Parasiten werden – seid ihr bereit, eine solch niedrige und unwürdige Rolle zu spielen?

Die drei Phasen des Werkes sind eine Aufzeichnung von Gottes gesamtem Werk, sie sind eine Aufzeichnung von Gottes Errettung der Menschheit und sie sind nicht erfunden. Wenn ihr euch wirklich um Kenntnis von Gottes gesamter Disposition bemühen möchtet, dann müsst ihr die drei von Gott ausgeführten Phasen des Werkes

kennen und darüber hinaus dürft ihr keine der Phasen auslassen. Das ist das Mindeste, was von denjenigen erreicht werden muss, die sich darum bemühen, Gott zu kennen. Der Mensch selbst kann auf keine wahre Gotteskenntnis herbeiführen. Es ist nichts, dass der Mensch sich selbst ausdenken kann, noch ist es die Folge einer besonderen Gunst des Heiligen Geistes für eine Person. Stattdessen ist es ein Wissen, das kommt, nachdem der Mensch das Werk Gottes erfahren hat, und es ist eine Gotteskenntnis, die nur aufkommt, nachdem die Fakten von Gottes Werk erfahren worden sind. Ein solches Wissen kann nicht aus einer Laune heraus erreicht werden, noch ist es etwas, das gelehrt werden kann. Es steht gänzlich mit persönlicher Erfahrung im Zusammenhang. Gottes Errettung der Menschheit liegt im Kern dieser drei Phasen des Werkes, dennoch umfasst das Werk der Errettung verschiedene Arbeitsmethoden und Mittel, durch die Gottes Disposition ausgedrückt wird. Das ist für den Menschen am schwierigsten zu identifizieren und es ist für den Menschen nur schwer zu verstehen. Die Trennung der Zeitalter, Veränderungen in Gottes Wirken, wechselnde Orte des Wirkens, wechselnde Empfänger dieses Wirkens und so weiter – das alles ist in den drei Phasen des Werkes inbegriffen. Insbesondere der Unterschied zur Art und Weise, wie der Heilige Geist wirkt sowie die Abwandlungen von Gottes Disposition, Erscheinung, Namen, Identität oder andere Veränderungen, sind alle ein Teil der drei Phasen des Werkes. Eine Phase des Werkes kann nur einen Teil darstellen und ist auf einen bestimmten Rahmen beschränkt. Sie beinhaltet nicht die Trennung der Zeitalter oder Veränderungen in Gottes Werk, geschweige denn die anderen Aspekte. Das ist eine deutliche, offensichtliche Gegebenheit. Die drei Phasen des Werkes sind die Gesamtheit von Gottes Werk der Errettung der Menschheit. Der Mensch muss Gottes Werk und Gottes Disposition innerhalb des Werkes der Errettung kennen, und ohne diese Gegebenheit ist deine Gotteskenntnis nichts weiter als leere Worte, nichts weiter als eine dogmatische Möchtegernlehrmeisterei. Ein solches Wissen kann den Menschen weder überzeugen, noch erobern, ein solches Wissen weicht von der Wirklichkeit ab und ist nicht die Wahrheit. Es mag sehr reichlich und angenehm zu hören sein, doch wenn es im Gegensatz zu Gottes inhärenter Disposition steht, dann wird Gott dich nicht verschonen. Er wird nicht nur dein Wissen nicht loben, sondern Er wird auch

Vergeltung über dich walten lassen, weil du ein Sündiger bist, der über Ihn lästerte. Die Worte der Gotteskenntnis werden nicht leichtfertig gesprochen. Du magst wohl schlagfertig und redegewandt sein und auch wenn deine Worte so clever sind, dass du behaupten kannst, Schwarz sei Weiß und Weiß sei Schwarz, so bist du trotzdem überfordert, wenn es darum geht, vom Wissen über Gott zu sprechen. Gott ist niemand, den du voreilig verurteilen kannst oder beiläufig loben oder ungezwungen verunglimpfen kannst. Du lobst alle und jeden, dennoch kämpfst du um die richtigen Worte, um die große Tugendhaftigkeit und Güte Gottes zu beschreiben – und das wird von jedem Verlierer erfahren. Obwohl es viele Sprachexperten gibt, die in der Lage sind, Gott zu beschreiben, ist die Genauigkeit dessen, was sie beschreiben, nichts als ein Hundertstel der Wahrheit, die von Leuten ausgesprochen wird, die zu Gott gehören und nur ein eingeschränktes Vokabular haben, aber trotzdem eine reichhaltige Erfahrung besitzen. Dadurch kann man erkennen, dass Gotteskenntnis in Genauigkeit und Gegenwärtigkeit liegt und nicht in einer cleveren Anwendung von Worten oder einem reichhaltigen Vokabular, und dass die menschliche Kenntnis und Gotteskenntnis absolut keine Beziehung zueinander haben. Die Lektion Gott zu kennen, ist größer als jede andere Naturwissenschaft der Menschheit. Es ist eine Lektion, die nur von einer äußerst geringen Anzahl derer erarbeitet werden kann, die es anstreben, Gott zu kennen, und sie kann nicht einfach von irgendeiner talentierten Person bewältigt werden. Und so dürft ihr Gotteskenntnis und das Streben nach der Wahrheit nicht so betrachten, als könnten sie sogar von einem Kind erreicht werden. Vielleicht warst du in deinem Familienleben absolut erfolgreich oder in deiner Karriere oder in deiner Ehe, aber wenn es sich um die Wahrheit handelt und die Lektion der Gotteskenntnis, dann hast du nichts vorzuzeigen, du hast nichts erreicht. Man kann sagen, dass die Wahrheit in Praxis umzusetzen, für euch eine große Schwierigkeit darstellt, und Gotteskenntnis ist ein sogar noch größeres Problem. Dies ist eure Schwierigkeit und es ist auch die Schwierigkeit, mit der die gesamte Menschheit konfrontiert ist. Unter denjenigen, die mit der Angelegenheit der Gotteskenntnis einige Erfolge hatten, sind kaum welche, die an den Maßstab herankommen. Der Mensch weiß nicht, was es bedeutet, Gott zu kennen, oder warum es notwendig ist, Gott zu kennen, oder welches Ausmaß als

Gotteskenntnis zählt. Das ist es, was die Menschheit so verwirrt, und es ist ganz einfach das größte Rätsel, dem sich die Menschheit gegenüber sieht – und niemand kann diese Frage beantworten, noch ist irgendjemand bereit dazu, diese Frage zu beantworten, denn bislang hatte niemand unter der Menschheit jemals mit dem Studieren dieses Werkes Erfolg gehabt. Wenn das Rätsel der drei Phasen des Werkes der Menschheit bekannt gemacht wird, wird anschließend unter Umständen eine Gruppe von Talenten zum Vorschein kommen, die Gott kennen. Natürlich hoffe Ich, dass dies der Fall ist, und darüber hinaus bin Ich gerade dabei, dieses Werk zu vollbringen, und hoffe, das Erscheinen von weiteren solchen Talenten in einer nahen Zukunft bezeugen zu können. Sie werden zu jenen werden, die Zeugnis für die Gegebenheit dieser drei Phasen des Werkes ablegen werden, und natürlich werden sie auch die Ersten sein, die diese drei Phasen des Werkes bezeugen werden. Sollte es solche Talente am Tag, an dem Gottes Werk zum Abschluss gelangt, nicht geben, oder gibt es nur eins oder zwei, und sollten sie persönlich akzeptiert haben, vom fleischgewordenen Gott vervollkommen zu werden, dann ist nichts erschütternder und bedauernswerter als dies – auch wenn das nur im schlimmsten Fall das Szenario ist. Wie auch immer, Ich hoffe dennoch, dass diejenigen, die sich wahrhaftig bemühen, diesen Segen erlangen können. Seit dem Anbeginn der Zeit gab es noch nie zuvor ein Werk wie dieses. Solch ein Vorhaben hat noch nie zuvor in der Geschichte der menschlichen Entwicklung stattgefunden. Wenn ihr wahrhaftig einer der Ersten von jenen werden könnt, die Gott kennen, wäre dies nicht die höchste Ehre unter allen Geschöpfen? Würde irgendein Geschöpf unter der Menschheit mehr von Gott gelobt werden? Ein derartiges Werk ist nicht leicht zu bewältigen, wird jedoch letztendlich trotzdem Früchte tragen. Ungeachtet ihres Geschlechts oder ihrer Nationalität werden all diejenigen, die fähig sind, Gotteskenntnis zu erlangen, letztendlich Gottes größte Ehre erhalten und werden die Einzigen sein, die die Autorität Gottes besitzen. Dies ist das heutige Werk und ist auch das Werk der Zukunft; es ist das letzte und höchste Werk, das in 6.000 Jahren des Wirkens bewerkstelligt werden muss, und ist eine Art und Weise des Wirkens, die jede Kategorie des Menschen offenbart. Durch das Werk, das den Menschen dazu bringt, Gott zu kennen, werden die verschiedenen Rangstufen des Menschen offenbart: Diejenigen, die

Gott kennen, sind dazu berechtigt, Gottes Segen zu empfangen und Seine Verheißungen anzunehmen, wohingegen diejenigen, die Gott nicht kennen, nicht dazu berechtigt sind, Gottes Segen zu empfangen und Seine Verheißungen anzunehmen. Diejenigen, die Gott kennen, sind die Vertrauten Gottes, und diejenigen, die Gott nicht kennen, können nicht als Vertraute Gottes bezeichnet werden; die Vertrauten Gottes können jegliche Segnungen Gottes empfangen, aber diejenigen, die nicht Seine Vertrauten sind, sind keinem Seiner Werke würdig. Seien es Trübsal, Verfeinerung oder Urteil, alle dienen dazu, es dem Menschen zu erlauben, letzten Endes Gotteskenntnis zu erlangen, sodass der Mensch sich Gott unterwerfen kann. Das ist die einzige Wirkung, die letztendlich erreicht werden wird. Nichts der drei Phasen des Werkes liegt versteckt, und das ist für die Gotteskenntnis des Menschen von Vorteil und hilft dem Menschen, eine vollständigere und gründlichere Gotteskenntnis zu erlangen. Dieses ganze Werk ist zu Gunsten des Menschen.

Das Werk von Gott Selbst ist die Vision, die der Mensch kennen muss, denn Gottes Werk kann nicht vom Menschen erreicht werden und wird nicht vom Menschen beherrscht. Die drei Phasen des Werkes sind die Gesamtheit der Führung Gottes und es gibt keine größere Vision, die der Mensch kennen sollte. Wenn der Mensch diese mächtige Vision nicht kennt, dann ist es nicht einfach, Gott zu kennen, und nicht einfach, Gottes Willen zu verstehen, und außerdem wird der Weg, auf dem der Mensch geht, immer beschwerlicher. Ohne Visionen wäre der Mensch nicht in der Lage gewesen, so weit zu kommen. Es sind die Visionen, die den Menschen bis heute bewahrt haben und den Menschen den größten Schutz geboten haben. In Zukunft muss euer Wissen tiefgründiger werden und ihr müsst die Gesamtheit Seines Willens und das Wesen Seines weisen Wirkens in den drei Phasen der Arbeit erfahren. Nur dies ist eure wahre Statur. Die Endphase des Werkes steht nicht alleine, sondern ist ein Teil des Ganzen, zusammen mit den vorhergehenden beiden Phasen geformt, das heißt, es ist unmöglich, das gesamte Werk der Errettung abzuschließen, indem man sich nur einer der drei Phasen widmet. Obwohl die Endphase des Werkes den Menschen vollständig erretten kann, bedeutet dies nicht, dass es notwendig ist, nur diese einzelne Phase allein



auszuführen und dass die beiden vorigen Phasen des Werkes nicht erforderlich sind, um den Menschen vor dem Einfluss Satans zu retten. Keine einzelne Phase der drei Phasen kann dazu erhoben werden, die einzige Vision zu sein, die von der ganzen Menschheit gekannt werden muss, denn die Gesamtheit des Werks der Errettung umfasst die drei Phasen des Werkes, nicht eine einzelne ihrer Phasen. Solange das Werk der Errettung nicht vollbracht wurde, wird die Führung Gottes nicht zu einem vollständigen Ende kommen können. Gottes Wesen, Disposition und Weisheit werden in der Gesamtheit des Werkes der Errettung zum Ausdruck gebracht, dem Menschen nicht ganz am Anfang offenbart, sondern sind schrittweise im Werk der Errettung ausgedrückt worden. Jede der Phasen des Werkes der Errettung drückt einen Teil der Disposition Gottes aus und einen Teil Seines Wesens; nicht jede Phase des Werkes kann unmittelbar und völlig die Gesamtheit von Gottes Wesen zum Ausdruck bringen. Das Werk der Errettung kann als solches nur vollständig abgeschlossen werden, wenn die drei Phasen des Werkes fertiggestellt worden sind, und somit ist das Wissen des Menschen von der Gesamtheit Gottes und von den drei Phasen von Gottes Werk untrennbar. Was der Mensch von einer Phase des Werkes gewinnt, ist lediglich die Disposition Gottes, die in einem einzelnen Teil Seines Werkes zum Ausdruck gebracht wird. Sie kann die Disposition und das Wesen, das in den vorhergehenden oder folgenden Phasen zum Ausdruck gebracht wird, nicht vertreten. Das liegt daran, dass das Werk der Errettung der Menschheit nicht sofort während einer Zeitspanne oder an einem Ort beendet werden kann, sondern dem Entwicklungsniveau des Menschen zu verschiedenen Zeiten und Orten entsprechend, schrittweise tiefgründiger wird. Es ist ein Werk, das in Phasen durchgeführt wird und nicht in einer einzelnen Phase fertiggestellt wird. Und so wird Gottes gesamte Weisheit vielmehr in drei Phasen auskristallisiert, anstatt in einer einzelnen Phase. Sein gesamtes Wesen und Seine gesamte Weisheit werden in diesen drei Phasen dargelegt und jede Phase beinhaltet Sein Wesen und ist eine Aufzeichnung der Weisheit Seines Wirkens. Der Mensch sollte die gesamte, in diesen drei Phasen ausgedrückte Disposition Gottes kennen. All dies über Gottes Wesen ist für die ganze Menschheit von äußerster Wichtigkeit und wenn die Menschen dieses Wissen nicht haben, wenn sie Gott anbeten, dann unterscheiden sie sich nicht von denjenigen, die

Buddha anbeten. Das Werk Gottes unter dem Menschen, ist vor dem Menschen nicht verborgen und sollte von allen gekannt werden, die Gott anbeten. Da Gott die drei Phasen des Werkes der Errettung unter dem Menschen ausgeführt hat, sollte der Mensch den Ausdruck dessen kennen, was Er während dieser drei Phasen des Werkes hat und ist. Das ist es, was vom Menschen getan werden muss. Was Gott vor dem Menschen verbirgt, ist das, was der Mensch nicht erreichen kann, und das, was der Mensch nicht wissen sollte, wohingegen das, was Gott den Menschen zeigt, das ist, was der Mensch wissen sollte, und das, was der Mensch besitzen sollte. Jede der drei Phasen des Werkes wird auf der Grundlage der vorherigen Phasen durchgeführt; sie wird nicht unabhängig, getrennt von dem Werk der Errettung durchgeführt. Obwohl große Unterschiede im Zeitalter und der Art des Werkes bestehen, das durchgeführt wird, so handelt es sich im Kern immer noch um die Errettung der Menschheit und jede Phase des Werkes der Errettung ist tiefgründiger als die letzte. Jede Phase des Werkes macht auf der Grundlage der vorherigen weiter, die nicht aufgehoben wird. Auf diese Weise drückt Gott in Seinem Werk, das immer neu und nie alt ist, ständig Aspekte Seiner Disposition aus, die dem Menschen nie zuvor zum Ausdruck gebracht worden sind, und offenbart dem Menschen immer Sein neues Werk und Sein neues Wesen. Und obwohl die alte Garde der Religion ihr Bestes gibt, um sich dem zu widersetzen und öffentlich Widerstand leistet, tut Gott immer das neue Werk, das Er zu tun beabsichtigt. Sein Werk verändert sich ständig und deshalb trifft es stets auf den Widerstand des Menschen. Genauso ändert sich Seine Disposition ständig, sowie die Zeitalter und die Empfänger Seines Werkes. Außerdem vollbringt Er stets Werke, die nie zuvor vollbracht wurden, verrichtet sogar Werke, die, wie es dem Menschen scheint, im Widerspruch zu Seinen zuvor verrichteten Werken steht, die diesen zuwiderlaufen. Der Mensch kann nur eine Art von Werk oder eine Art der Praxis akzeptieren. Es ist schwierig für Menschen, ein Werk oder Praxisformen zu akzeptieren, die ihnen zuwiderlaufen oder die höher als sie sind – doch der Heilige Geist verrichtet immer neues Werk und so erscheinen, eine nach der anderen, Gruppen religiöser Experten, die sich dem neuen Werk Gottes widersetzen. Diese Leute sind genau deshalb Experten geworden, weil der Mensch kein Wissen darüber hat, wie Gott immer neu und niemals alt ist, und keine

Kenntnis von den Prinzipien von Gottes Werk hat, und darüber hinaus kein Wissen über die vielen Methoden hat, mit welchen Gott den Menschen rettet. Der Mensch ist schlechthin absolut unfähig zu sagen, ob es Wirken ist, das vom Heiligen Geist kommt, und ob es das Wirken von Gott Selbst ist. Viele Leute klammern sich an einer Haltung fest, bei der sie es akzeptieren, wenn es mit den vorhergehenden Worten übereinstimmt, und sie widersetzen sich ihm und lehnen es ab, wenn es sich von vorherigem Wirken unterscheidet. Haltet ihr euch heute nicht alle an solche Prinzipien? Die drei Phasen des Werks der Errettung haben keine große Wirkung auf euch gehabt und es gibt jene, die glauben, dass die beiden vorherigen Phasen des Werkes eine Belastung sind, die man einfach nicht wissen muss. Sie meinen, dass diese Phasen den Massen nicht erklärt werden sollten und sobald wie möglich rückgängig gemacht werden sollten, damit die Leute sich von den vorherigen beiden Phasen der drei Phasen des Werkes nicht überwältigt fühlen. Die meisten glauben, dass die Bekanntmachung der beiden vorherigen Phasen des Werkes einen Schritt zu weit geht und keine Hilfe darstellt, um Gott zu kennen – das ist es, was ihr denkt. Heute glaubt ihr alle, dass es richtig ist, so zu handeln, doch der Tag wird kommen, an dem ihr die Wichtigkeit Meines Werkes erkennen werdet: Wisset, dass Ich kein Werk verrichte, das nicht von Bedeutung ist. Da ich euch die drei Phasen des Werkes bekannt mache, müssen sie für euch von Nutzen sein; da diese drei Phasen des Werkes das Herzstück der gesamten Führung Gottes sind, müssen sie zum Schwerpunkt aller im gesamten Universum werden. Eines Tages werdet ihr alle die Wichtigkeit dieses Werkes erkennen. Wisset, dass ihr euch Gottes Werk widersetzt oder eure eigenen Vorstellungen dazu benutzt, um das heutige Werk zu messen, weil ihr die Prinzipien von Gottes Werk nicht kennt und weil ihr das Wirken des Heiligen Geistes nicht ernst genug nehmt. Euer Widerstand gegen Gott und eure Behinderung des Wirkens des Heiligen Geistes wird durch eure Vorstellungen und eure inhärente Arroganz verursacht. Es liegt nicht daran, dass Gottes Werk falsch ist, sondern daran, dass ihr von Natur aus zu ungehorsam seid. Nachdem sie ihren Glauben an Gott gefunden haben, können manche Leute noch nicht einmal mit Sicherheit sagen, woher der Mensch kam, trotzdem wagen sie es, öffentliche Reden zu halten, in denen sie das Für und Wider des Wirkens des Heiligen Geistes bewerten. Und sie belehren sogar

die Apostel, die das neue Wirken des Heiligen Geistes haben, sie kommentieren und machen unpassende Bemerkungen; ihre Menschlichkeit ist zu gering und in ihnen gibt es nicht den geringsten Verstand. Wird nicht der Tag kommen, an dem solche Leute vom Wirken des Heiligen Geistes zurückgewiesen werden und sie durch die Höllefeuer verbrannt werden? Sie kennen Gottes Werk nicht, sondern kritisieren stattdessen Sein Werk und versuchen zudem Gott zu unterweisen, wie Er wirken sollte. Wie können derart unvernünftige Leute Gott kennen? Der Mensch lernt Gott kennen, während er Ihn sucht und erfährt; es geschieht nicht dadurch, dass er Ihn nach Lust und Laune kritisiert, dass er Gott durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes kennenlernt. Je genauer die Gotteskenntnis der Leute ist, desto weniger widersetzen sie sich Ihm. Im Gegensatz dazu, ist es wahrscheinlicher, dass die Leute sich Ihm widersetzen, je weniger sie Gott kennen. Deine Vorstellungen, deine alte Natur und deine Menschlichkeit, dein Charakter und deine moralische Einstellung sind das „Kapital“, mit dem du dich Gott widersetzt, und je verdorbener, entarteter und niedriger du bist, desto mehr bist du der Feind Gottes. Diejenigen, die von schlimmen Vorstellungen besessen sind und eine selbstgerechte Disposition haben, liegen sogar noch mehr in Feindschaft mit dem fleischgewordenen Gott, und solche Menschen sind die Antichristen. Wenn deine Vorstellungen nicht berichtigt werden, dann werden sie sich immer gegen Gott richten; du wirst nie mit Gott vereinbar sein und wirst immer von Ihm getrennt sein.

Nur wenn du deine alten Vorstellungen ablegst, kannst du neues Wissen erlangen, dennoch bedeutet altes Wissen nicht unbedingt alte Vorstellungen. „Vorstellungen“ bezieht sich auf vom Menschen eingebilddete Dinge, die mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmen. Wenn das alte Wissen im alten Zeitalter bereits überholt war und den Menschen davon abhielt, in das neue Werk einzutreten, dann ist ein solches Wissen ebenfalls eine Vorstellung. Wenn der Mensch fähig ist, den richtigen Ansatz zu solchem Wissen zu verfolgen, und Gott aus verschiedenen Blickwinkeln kennenlernen kann, indem er das Alte und das Neue kombiniert, dann wird das alte Wissen zu einer Hilfe für den Menschen und wird zur Grundlage, damit der Mensch in das neue Zeitalter eintritt. Die Lektion Gott zu kennen, verlangt von dir, dass du viele Prinzipien meisterst:

wie man den Weg betritt, um Gott zu kennen, welche Wahrheiten du verstehen musst, um Gott zu kennen, und wie du deine Vorstellungen und deine alte Natur loswirst, sodass du dich allen Anordnungen von Gottes neuem Werk unterwerfen kannst. Wenn du diese Prinzipien als Grundlage für den Eintritt in die Lektion benutzt, Gott zu kennen, dann werden deine Kenntnisse tiefer und tiefer. Wenn du eine klare Kenntnis der drei Phasen des Werkes hast – das heißt, von Gottes gesamtem Führungsplan – und wenn du die beiden vorherigen Phasen von Gottes Werk völlig in Beziehung zur gegenwärtigen Phase setzen kannst und erkennen kannst, dass es das von einem einzigen Gott verrichtete Werk ist, dann wirst du eine sehr stabile Grundlage haben. Die drei Phasen des Werkes wurden von einem Gott durchgeführt; dies ist die größte Vision und ist der einzige Weg zur Gotteskenntnis. Die drei Phasen des Werkes konnten nur von Gott Selbst verrichtet worden sein und kein Mensch könnte ein solches Werk in Seinem Namen tun – das heißt, dass nur Gott Selbst Sein eigenes Werk vom Anfang bis heute getan haben konnte. Obwohl die drei Phasen von Gottes Werk in verschiedenen Zeitaltern und an verschiedenen Orten ausgeführt worden sind und obwohl jedes Werk anders ist, ist es alles das von einem Gott getane Werk. Von allen Visionen ist diese die größte Vision, die der Mensch kennen sollte, und wenn sie völlig vom Menschen verstanden werden kann, dann wird er fähig sein, standhaft zu sein. Heute ist das größte Problem, das verschiedene Religionen und Konfessionen haben, dass sie das Werk des Heiligen Geistes nicht kennen und sie nicht zwischen dem Wirken des Heiligen Geistes und dem Wirken, das nicht vom Heiligen Geist ist, unterscheiden können – und so können sie nicht erkennen, ob diese Phase des Werkes, als auch die letzten beiden Phasen des Werkes, ebenfalls von dem Gott Jehova durchgeführt wird. Obwohl die Leute Gott folgen, können die meisten noch immer nicht erkennen, ob es der richtige Weg ist. Der Mensch macht sich Sorgen darüber, ob dieser Weg der von Gott Selbst persönlich angeführte Weg ist und ob Gottes Menschwerdung eine Tatsache ist, und die meisten Leute haben noch immer keine Ahnung, wie man solche Dinge erkennen kann. Diejenigen, die Gott folgen, sind nicht in der Lage, den Weg festzulegen, und so haben die gesprochenen Botschaften unter diesen Leuten nur teilweise eine Wirkung und können nicht völlig effektiv sein, und somit beeinflusst dies dann den Lebenseintritt

solcher Menschen. Wenn der Mensch in den drei Phasen der Arbeit erkennen kann, dass diese von Gott Selbst zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und in verschiedenen Menschen ausgeführt wurden, wenn sie erkennen können dass, obwohl sich das Werk unterscheidet, alles von einem Gott getan wird, und dass, da es von einem einzigen Gott verrichtetes Werk ist, es folglich richtig und ohne Fehler sein muss, und dass man, obwohl es nicht mit den Vorstellungen des Menschen übereinstimmt, nicht leugnen kann, dass es das Werk eines einzigen Gottes ist – wenn der Mensch mit Sicherheit sagen kann, dass es das Werk eines einzigen Gottes ist, dann werden die Vorstellungen des Menschen zu reinen Nichtigkeiten, die nicht erwähnenswert sind. Da die Visionen des Menschen undeutlich sind und der Mensch nur Jehova als Gott kennt und Jesus als den Herrn, und er im Zwiespalt mit dem heutigen menschengewordenen Gott ist, bleiben viele Menschen dem Werk Jehovas und Jesu ergeben und sind von Vorstellungen über das heutige Werk eingenommen. Daher haben die meisten Leute stets Zweifel und nehmen das Werk von heute nicht ernst. Der Mensch hat von den letzten beiden Phasen des Werkes, die unsichtbar waren, keine Vorstellungen. Das liegt daran, dass der Mensch die Wirklichkeit der letzten beiden Phasen des Werkes nicht versteht und sie nicht persönlich miterlebte. Dadurch, dass sie nicht gesehen werden können, stellt sie sich der Mensch vor, wie es ihm beliebt; ungeachtet dessen, was er sich ausdenkt, gibt es keine Fakten, um dies zu beweisen, und niemanden, der dies berichtigen kann. Der Mensch lässt seinem natürlichen Instinkt freien Lauf, schlägt alle Bedenken in den Wind und lässt seiner Vorstellung freien Lauf, denn es gibt keine Fakten, um es zu belegen, und so werden die Vorstellungen des Menschen zu „Fakten“, ungeachtet dessen, ob es einen Beweis für sie gibt. So glaubt der Mensch an seinen eigenen, in seinem Kopf erfundenen Gott und sucht nicht den Gott der Wirklichkeit. Wenn eine Person eine Art von Glauben hat, dann gibt es unter hundert Leuten hundert Arten von Glauben. Der Mensch ist von solchen Glaubensarten besessen, da er die Wirklichkeit von Gottes Werk nicht gesehen hat, weil er es nur mit seinen Ohren gehört hat und es nicht mit seinen Augen erblickt hat. Der Mensch hat Legenden und Geschichten gehört – doch selten hat er das Wissen von den Fakten über Gottes Werk gehört. Es liegt daher an ihren eigenen Vorstellungen, dass die Leute, die erst seit einem

Jahr Gläubige sind, an Gott glauben, und dasselbe gilt für diejenigen, die ihr ganzes Leben lang an Gott geglaubt haben. Diejenigen, die die Fakten nicht erkennen können, werden nie einem Glauben entkommen können, in dem sie Vorstellungen von Gott haben. Der Mensch glaubt, dass er sich von den Fesseln alter Vorstellungen befreit hat und in ein neues Gebiet eingedrungen ist. Weiß der Mensch nicht, dass das Wissen jener, die das wahre Gesicht Gottes nicht sehen können, nichts als Vorstellungen und Hörensagen ist? Der Mensch denkt, dass seine Vorstellungen richtig und fehlerlos sind, und glaubt, dass diese Vorstellungen von Gott kommen. Wenn der Mensch heute das Werk Gottes miterlebt, lässt er Vorstellungen los, die sich über viele Jahre hinweg aufgebaut haben. Die Einbildungen und die Ideen der Vergangenheit wurden zu einem Hindernis für das Werk dieser Phase und es wird schwierig für den Menschen, von solchen Vorstellungen abzulassen und solche Ideen zu widerlegen. Die Vorstellungen hinsichtlich dieses schrittweisen Werkes vieler Menschen, die Gott bis heute gefolgt sind, sind mehr denn je schlimmer geworden, und diese Leute haben nach und nach eine hartnäckige Feindschaft zum fleischgewordenen Gott aufgebaut, und der Ursprung dieses Hasses sind die Vorstellungen und Einbildungen des Menschen. Gerade weil Fakten es dem Menschen nicht erlauben, seiner Einbildung freien Lauf zu lassen und darüber hinaus nicht einfach vom Menschen widerlegt werden können, und die Vorstellungen und Einbildungen des Menschen die Existenz von Fakten nicht dulden, und da der Mensch darüber hinaus sich über die Richtigkeit und Wahrhaftigkeit der Fakten keine Gedanken macht und nur einzig und allein seine Vorstellungen loslässt und seine eigene Fantasie einsetzt, dass die Vorstellungen und Einbildungen des Menschen zum Feind des heutigen Werkes geworden sind, ein Werk, das mit den Vorstellungen des Menschen nicht übereinstimmt. Man kann nur sagen, dass dies eine Schuld der Vorstellung des Menschen ist, und man kann nicht sagen, dass es die Schuld von Gottes Werk ist. Der Mensch kann sich einbilden, was auch immer er will, aber er darf nicht ungehindert irgendeine Phase von Gottes Werk oder auch nur ein klein wenig davon anzweifeln; die Fakten von Gottes Werk sind für den Menschen unantastbar. Du kannst deiner Fantasie freien Lauf lassen und kannst sogar nette Geschichten über das Werk Jehovas und Jesu zusammenstellen, aber du darfst nicht die Tatsache jeder Phase

des Werkes Jehovas oder Jesu widerlegen; dies ist ein Prinzip und es ist auch eine führende Anordnung, und ihr solltet die Wichtigkeit dieser Angelegenheiten verstehen. Der Mensch glaubt, dass diese Phase des Werkes mit den Vorstellungen des Menschen unvereinbar ist und dass dies nicht auf die vorherigen beiden Phasen des Werkes zutrifft. In seiner Fantasie glaubt der Mensch, dass das Werk der beiden vorherigen Phasen bestimmt nicht dasselbe wie das Werk von heute ist – aber hast du jemals bedacht, dass die Prinzipien von Gottes Werk alle dieselben sind, dass Sein Werk immer praktisch ist und dass es, unabhängig vom Zeitalter, immer eine Flut von Leuten geben wird, die der Gegebenheit Seines Werkes entgegenwirken und sich ihm widersetzen? All diejenigen, die heute dieser Phase des Werkes entgegenwirken und sich ihr widersetzen, hätten Gott auch zweifellos in der Vergangenheit Widerstand geleistet, denn solche Menschen werden immer die Feinde Gottes sein. Die Leute, die die Gegebenheit von Gottes Werk kennen, werden die drei Phasen des Werkes als das Werk eines einzigen Gottes betrachten und werden von ihren Vorstellungen ablassen. Diese sind Leute, die Gott kennen, und solche Leute sind diejenigen, die Gott wahrhaftig folgen. Wenn sich die gesamte Führung Gottes ihrem Ende nähert, wird Gott alle Dinge gemäß ihrer Art zuordnen. Der Mensch wurde durch die Hand des Schöpfers geschaffen und letztendlich muss Er den Menschen vollständig unter Seine Herrschaft zurückbringen; dies ist der Abschluss der drei Phasen des Werkes. Die Phase des Werkes der letzten Tage und die vorherigen beiden Phasen in Israel und Judäa sind Gottes Führungsplan im gesamten Universum. Niemand kann dies leugnen und es ist die Tatsache von Gottes Werk. Obwohl die Leute nicht viel von diesem Werk erfahren oder erlebt haben, sind die Fakten noch immer die Fakten, und dies kann von keinem Menschen bestritten werden. Alle Menschen, die in jedem Land des Universums an Gott glauben, werden die drei Phasen des Werkes akzeptieren. Wenn du nur eine bestimmte Phase des Werkes kennst und die anderen beiden Phasen des Werkes nicht verstehst, das Werk Gottes der Vergangenheit nicht verstehst, dann kannst du nicht die ganze Wahrheit über den gesamten Führungsplan Gottes sagen und dein Wissen von Gott ist einseitig, denn in deinem Glauben an Gott, kennst du Ihn nicht oder verstehst Ihn nicht, und somit bist du nicht dazu geeignet, für Gott Zeugnis abzulegen. Ungeachtet dessen, ob deine



derzeitige Kenntnis dieser Dinge tiefgründig oder oberflächlich ist, letztlich müsst ihr Kenntnis haben und müsst gründlich überzeugt sein, und alle Menschen werden die Gesamtheit von Gottes Werk sehen und sich der Herrschaft Gottes unterwerfen. Am Ende dieses Werkes werden alle Religionen eins werden, alle Geschöpfe werden unter die Herrschaft des Schöpfers zurückkehren, alle Geschöpfe werden den einen wahren Gott anbeten und alle bösen Religionen werden sich in Luft auflösen, um nie wieder zum Vorschein zu kommen.

Warum diese ständige Bezugnahme auf die drei Phasen des Werkes? Der Verlauf der Zeitalter, die soziale Entwicklung und das sich wandelnde Gesicht der Natur, alle unterliegen in den drei Phasen des Werkes Veränderungen. Die Menschheit wandelt sich in zeitlicher Übereinstimmung mit Gottes Werk und entwickelt sich nicht von selbst. Die Erwähnung der drei Phasen von Gottes Werk dient dazu, alle Geschöpfe und Menschen aller Religionen und Konfessionen unter die Herrschaft Gottes zu bringen. Ganz gleich, welcher Religion du angehörst, letztlich werdet ihr euch alle der Herrschaft Gottes unterwerfen. Nur Gott Selbst kann dieses Werk verrichten; es kann nicht von irgendeinem religiösen Oberhaupt getan werden. Auf der Welt gibt es mehrere Hauptreligionen und jede hat ihr Oberhaupt oder ihren Führer, und die Anhänger sind über verschiedene Länder und Regionen auf der gesamten Welt verteilt; in jedem Land, sei es groß oder klein, gibt es verschiedene Religionen. Jedoch ganz gleich, wie viele Religionen es auf der Welt gibt, existieren alle Menschen des Universums letztendlich unter der Führung eines einzigen Gottes und ihr Dasein wird nicht von religiösen Oberhäuptern oder Führern geleitet. Das heißt, dass die Menschheit nicht von einem bestimmten religiösen Oberhaupt oder Führer geleitet wird; stattdessen wird die gesamte Menschheit vom Schöpfer geführt, der die Himmel und die Erde und alle Dinge erschuf und der auch die Menschheit erschuf – und das ist eine Tatsache. Obwohl die Welt mehrere Hauptreligionen aufweist, existieren diese ungeachtet dessen, wie groß sie sind, unter der Herrschaft des Schöpfers und keine von ihnen kann den Geltungsbereich dieser Herrschaft übertreffen. Die Entwicklung der Menschheit, der soziale Fortschritt, die Entwicklung der Naturwissenschaften – alle sind untrennbar mit den Anordnungen

des Schöpfers verbunden und dieses Werk ist nicht etwas, was von einem bestimmten religiösen Oberhaupt vollbracht werden kann. Religiöse Oberhäupter sind lediglich Führer einer bestimmten Religion, und können Gott nicht repräsentieren oder den Einen, der die Himmel und die Erde und alle Dinge erschuf. Religiöse Oberhäupter können alle innerhalb einer ganzen Religion führen, aber sie können nicht allen Geschöpfen unter den Himmeln Befehle geben – das ist eine allgemein anerkannte Tatsache. Religiöse Oberhäupter sind lediglich Führer und können Gott (dem Schöpfer) nicht gleichgesetzt werden. Alle Dinge befinden sich in den Händen des Schöpfers und am Ende werden alle wieder in die Hände des Schöpfers zurückkehren. Die Menschheit wurde ursprünglich von Gott geschaffen und ungeachtet der Religion wird jeder Mensch unter die Herrschaft Gottes zurückkehren – das ist unvermeidbar. Nur Gott ist der Allerhöchste unter allen Dingen, und der höchste Herrscher unter allen Geschöpfen muss auch wieder unter Seine Herrschaft zurückkehren. Ganz gleich, wie hoch der Status des Menschen ist, kann er die Menschheit nicht zu einem geeigneten Ziel bringen, und keiner ist fähig, alle Dinge ihrer Art entsprechend zuzuordnen. Jehova Selbst erschuf die Menschheit und ordnete jeden seiner Art entsprechend zu, und wenn die Endzeit eintritt, wird Er noch immer Sein Werk Selbst verrichten und alle Dinge ihrer Art entsprechend zuordnen – und dies kann von niemandem außer Gott getan werden. Die drei vom Anfang bis heute durchgeführten Phasen des Werkes wurden alle von Gott Selbst durchgeführt und wurden von einem einzigen Gott durchgeführt. Die Gegebenheit der drei Phasen des Werkes ist die Tatsache von Gottes Führung der ganzen Menschheit, eine Tatsache, die niemand bestreiten kann. Am Ende der drei Phasen des Werkes werden alle Dinge ihrer Art entsprechend zugeordnet und unter die Herrschaft Gottes zurückkehren, denn im ganzen Universum existiert nur dieser eine Gott und es gibt keine anderen Religionen. Derjenige, der unfähig ist, die Welt zu erschaffen, wird unfähig sein, sie zu Ende zu bringen, wohingegen Er, der die Welt erschaffen hat, sie gewiss zu Ende bringen wird. Wenn somit jemand unfähig ist, das Zeitalter zu Ende zu bringen, und dem Menschen nur helfen kann, seinen Geist zu kultivieren, dann ist er bestimmt nicht Gott und wird bestimmt nicht der Herr der Menschheit sein. Er wird unfähig sein, ein solch großartiges Werk zu vollbringen; es gibt

nur einen, der ein solches Werk verrichten kann, und alle, die dieses Werk nicht verrichten können, sind gewiss die Feinde, die nicht Gott sind. Alle bösen Religionen sind mit Gott unvereinbar, und da sie mit Gott unvereinbar sind, sind sie Feinde Gottes. Alle Werke werden von dem einen wahren Gott vollbracht und das gesamte Universum wird von diesem einen Gott befehligt. Ganz gleich, ob Er in Israel oder China wirkt, ganz gleich, ob das Werk vom Geist oder vom Fleisch verrichtet wird, alles wird von Gott Selbst vollbracht und kann von niemand anders vollbracht werden. Genau deshalb, weil Er der Gott der ganzen Menschheit ist, wirkt Er ungehindert und von jeglichen Bedingungen uneingeschränkt – und dies ist die größte aller Visionen. Wenn du als Geschöpf Gottes die Pflicht eines der Geschöpfe Gottes erfüllen und den Willen Gottes verstehen möchtest, musst du das Werk Gottes verstehen, musst Gottes Willen für die Geschöpfe verstehen, musst Seinen Führungsplan verstehen und musst die ganze Bedeutung des Werkes verstehen, das Er verrichtet. Diejenigen, die dies nicht verstehen, eignen sich nicht dazu, Gottes Geschöpfe zu sein! Wenn du als Geschöpf Gottes nicht verstehst, woher du kamst, die Geschichte der Menschheit und das ganze von Gott verrichtete Werk nicht verstehst, und darüber hinaus nicht verstehst, wie sich die Menschheit bis heute entwickelt hat, und nicht verstehst, wer die gesamte Menschheit befehligt, dann bist du unfähig, deine Pflicht zu erfüllen. Bis heute hat Gott die Menschheit geführt und seit Er den Menschen auf Erden erschaffen hat, hat Er ihn niemals verlassen. Der Heilige Geist hört nie auf zu wirken, hat nie aufgehört die Menschheit zu führen, und hat die Menschheit nie verlassen. Doch die Menschheit erkennt nicht, dass es einen Gott gibt, geschweige denn kennt sie Gott, und gibt es für alle Geschöpfe Gottes irgendetwas Beschämenderes als das? Gott führt den Menschen persönlich, aber der Mensch versteht das Werk Gottes nicht. Du bist ein Geschöpf Gottes, trotzdem verstehst du deine eigene Geschichte nicht, und bist dir nicht bewusst, wer dich auf deiner Reise geführt hat, du bist dir dem von Gott verrichteten Werk nicht bewusst und kannst Gott somit nicht kennen. Wenn du es jetzt nicht weißt, dann wirst du niemals dazu geeignet sein, für Gott Zeugnis abzulegen. Heute führt der Schöpfer persönlich erneut alle Menschen und lässt alle Menschen Seine Weisheit, Allmächtigkeit, Errettung und Herrlichkeit erblicken. Dennoch erkennst oder verstehst

du noch immer nicht – und bist du so nicht derjenige, der die Errettung nicht empfangen wird? Diejenigen, die zu Satan gehören, verstehen die Worte Gottes nicht, und diejenigen, die zu Gott gehören, können die Stimme Gottes hören. Alle, die die Worte, die Ich spreche, erkennen und verstehen, sind diejenigen, die gerettet werden und legen Zeugnis für Gott ab; all diejenigen, die die Worte, die Ich spreche, nicht verstehen, können für Gott kein Zeugnis ablegen und sind diejenigen, die beseitigt werden. Diejenigen, die Gottes Willen nicht verstehen und das Werk Gottes nicht erkennen, sind nicht in der Lage, Gotteskenntnis zu erlangen, und solche Menschen werden für Gott kein Zeugnis ablegen. Wenn du für Gott Zeugnis ablegen möchtest, dann musst du Gott kennen, und die Gotteskenntnis wird durch das Werk Gottes erreicht. Alles in allem, wenn du Gott kennen möchtest, dann musst du Gottes Werk kennen: Gottes Werk zu kennen, ist von äußerster Wichtigkeit. Wenn die drei Phasen des Werkes enden, wird eine Gruppe jener gebildet werden, die für Gott Zeugnis ablegen, eine Gruppe jener, die Gott kennen. Alle diese Menschen werden Gott kennen und werden die Wahrheit in die Praxis umsetzen können. Sie werden Menschlichkeit und Verstand besitzen und werden alle die drei Phasen von Gottes Werk der Errettung kennen. Das ist das Werk, das am Ende vollbracht werden wird, und diese Menschen sind die Kristallisierung der Führungsarbeit von 6.000 Jahren und sind das mächtigste Zeugnis der endgültigen Niederlage Satans. Diejenigen, die Zeugnis für Gott ablegen können, werden Gottes Verheißung und Segen empfangen können und werden die Gruppe sein, die bis zum letzten Ende verbleibt, die die Autorität Gottes besitzt und für Gott Zeugnis ablegt. Vielleicht können alle von euch ein Mitglied dieser Gruppe werden oder vielleicht nur die Hälfte oder nur einige wenige – das hängt von eurem Willen und eurem Streben ab.

## **Die verderbte Menschheit braucht mehr die Rettung des menschengewordenen Gottes**

Gott ist Fleisch geworden, weil das Objekt Seines Werkes nicht der Geist Satans oder irgendetwas Immaterielles ist, sondern der Mensch, der aus Fleisch ist, und von Satan verdorben wurde. Eben weil das Fleisch des Menschen verdorben wurde, hat Gott den fleischlichen Menschen zum Objekt Seines Wirkens gemacht. Weil der Mensch überdies das Objekt der Verdorbenheit ist, hat Er den Menschen zum einzigen Objekt Seines Wirkens während aller Stufen Seines Werkes der Errettung gemacht. Der Mensch ist ein sterbliches Wesen, er ist aus Fleisch und Blut, und Gott ist der Eine, der ihn retten kann. Um Sein Werk verrichten zu können, muss Gott somit solch Fleisch werden, das dieselben Eigenschaften wie der Mensch hat, damit Sein Wirken bessere Ergebnisse erzielen kann. Gott muss zum Wirken eben deshalb Fleisch werden, weil der Mensch aus Fleisch ist, und unfähig ist, die Sünde zu überwinden oder sich vom Fleisch zu trennen. Obwohl sich das Wesen und die Identität des fleischgewordenen Gottes sehr vom Wesen und der Identität des Menschen unterscheiden, ist Sein Aussehen mit dem des Menschen identisch. Er hat die Erscheinung eines gewöhnlichen Menschen und führt das Leben eines gewöhnlichen Menschen und wer Ihn sieht, kann keinen Unterschied zu einem gewöhnlichen Menschen feststellen. Diese normale Erscheinung und normale Menschlichkeit sind für Ihn ausreichend, um Sein göttliches Werk in normaler Menschlichkeit zu verrichten. Sein Fleisch erlaubt Ihm, Sein Werk in normaler Menschlichkeit auszuführen und hilft Ihm, Sein Werk unter den Menschen zu verrichten. Zudem hilft Ihm Seine normale Menschlichkeit, das Werk der Errettung unter den Menschen durchzuführen. Obwohl Seine normale Menschlichkeit unter den Menschen für Aufruhr gesorgt hat, hat dieser Aufruhr nicht das Ergebnis Seines Werkes beeinträchtigt. Kurzum, das Werk Seines normalen Fleisches ist für den Menschen von höchstem Nutzen. Obwohl die meisten Menschen Seine normale Menschlichkeit nicht akzeptieren, kann Sein Wirken dennoch wirkungsvoll sein und diese Wirkungen werden dank Seiner normalen Menschlichkeit erzielt. Das steht außer Zweifel. Durch Sein Werk im Fleisch erlangt der Mensch zehnmal oder dutzende Male mehr Dinge als die Vorstellungen, die unter den Menschen über Seine normale Menschlichkeit existieren, und letzten Endes werden all diese Vorstellungen von Seinem Werk verschlungen werden. Und die Wirkung, die Sein Werk erzielt hat, nämlich die Erkenntnis, die der

Mensch in Bezug auf Ihn hat, übertrifft die Vorstellungen des Menschen über Ihn bei Weitem. Man kann sich das Werk, das Er im Fleisch verrichtet, unmöglich vorstellen oder es bemessen, da Sein Fleisch sich von dem eines jeden fleischlichen Menschen unterscheidet. Obwohl die äußere Hülle identisch ist, ist die Wesenheit nicht dieselbe. Sein Fleisch ruft unter den Menschen viele Vorstellungen über Gott hervor. Sein Fleisch kann dem Menschen aber auch ermöglichen, sich viel Kenntnis anzueignen und kann sogar jeden Menschen erobern, der über eine ähnliche äußere Hülle verfügt. Denn Er ist nicht nur ein Mensch, sondern Gott mit der äußeren Hülle eines Menschen und niemand kann Ihn voll und ganz ergründen oder verstehen. Ein unsichtbarer und nicht greifbarer Gott wird von allen geliebt und begrüßt. Wenn Gott nur ein Geist ist, der für den Menschen unsichtbar ist, ist es einfach für den Menschen, an Gott zu glauben. Der Mensch kann seiner Fantasie freien Lauf lassen, er kann jedes beliebige Bild als Gottes Abbild wählen, wie es ihm gefällt, und sich selbst beglücken. So kann der Mensch ohne jegliche Skrupel das tun, was immer seinen eigenen Gott am meisten erfreut und wozu dieser Gott überaus bereit ist. Darüber hinaus glaubt der Mensch, dass niemand Gott gegenüber treuer und frommer ist als er und dass alle anderen heidnische Hunde und Gott untreu sind. Man kann sagen, das ist es, wonach jene streben, deren Glaube an Gott vage ist und deren Glaube auf Lehren basiert. Wonach sie suchen ist alles mehr oder weniger dasselbe, ohne großen Unterschied. Nur die Bilder von Gott in ihren Vorstellungen weichen voneinander ab, doch deren Kern ist derselbe.

Der Mensch ist durch seinen sorglosen Glauben an Gott unbeschwert und glaubt an Gott, wie es ihm gefällt. Das ist eines der „Rechte und Freiheiten des Menschen“, in das niemand eingreifen kann, da der Mensch an seinen eigenen Gott glaubt und nicht an den Gott eines anderen. Es ist sein eigenes Privateigentum und fast jeder besitzt diese Art Privateigentum. Der Mensch betrachtet sein Eigentum als wertvollen Schatz, doch für Gott gibt es nichts Wertloseres oder Niedrigeres, denn es gibt keinen eindeutigeren Hinweis auf den Widerstand gegen Gott als dieses Privateigentum des Menschen. Wegen des Werkes des fleischgewordenen Gottes, wird Gott Fleisch, das eine greifbare Form hat und vom Menschen gesehen und angefasst werden kann. Er ist kein

gestaltloser Geist, sondern Fleisch, das vom Menschen kontaktiert und gesehen werden kann. Allerdings sind die meisten Götter, an die die Menschen glauben, fleischlose Gottheiten, die formlos sind und die ebenfalls von beliebiger Gestalt sind. Auf diese Weise ist der fleischgewordene Gott zum Feind eines Großteils jener geworden, die an Gott glauben. Diejenigen, die die Tatsache von Gottes Menschwerdung nicht akzeptieren können, sind gleichermaßen zu Gegnern Gottes geworden. Der Mensch ist nicht wegen seiner Denkweise oder seiner Aufsassigkeit von Vorstellungen besessen, sondern wegen dieses Privateigentums des Menschen. Es ist aufgrund dieses Eigentums, dass die meisten Menschen sterben und es ist dieser vage Gott, der nicht berührt werden kann, nicht gesehen werden kann und in Wirklichkeit nicht existiert, der das Leben des Menschen zugrunde richtet. Das Leben des Menschen wird nicht durch den fleischgewordenen Gott geschweige denn durch den Gott des Himmels verwirkt, sondern durch den Gott der eigenen Vorstellung des Menschen. Der einzige Grund, warum der fleischgewordene Gott ins Fleisch kam, sind die Bedürfnisse des verdorbenen Menschen. Es ist der Bedürfnisse des Menschen und nicht jener Gottes wegen, und all Seine Opfer und all Sein Leid waren um der Menschheit willen und nicht zum Vorteil von Gott Selbst. Für Gott gibt es keine Vor- und Nachteile oder Belohnungen. Er wird keine kommende Ernte einbringen, sondern nur das, was Ihm ursprünglich geschuldet war. Alles, was Er für die Menschheit tut und opfert, soll Ihm keinen großen Lohn verschaffen, sondern ist rein der Menschheit wegen. Obwohl Gottes Werk im Fleisch viele unvorstellbare Schwierigkeiten beinhaltet, übertreffen die Ergebnisse, die es letztendlich erzielt, bei Weitem jene des direkten Wirkens des Geistes. Das Wirken des Fleisches bringt viel Elend mit sich und das Fleisch kann nicht dieselbe große Identität wie der Geist besitzen, kann nicht dieselben übernatürlichen Taten vollbringen geschweige denn kann Er dieselbe Autorität wie der Geist vorweisen. Dennoch ist das Wesen des Werkes, das von diesem unscheinbaren Fleisch verrichtet wird, weit besser als das Werk, das direkt vom Geist verrichtet wird, und dieses Fleisch Selbst ist die Antwort auf alle Bedürfnisse der gesamten Menschheit. Für jene, die gerettet werden, ist die Wertigkeit des Geistes weitaus geringer als die des Fleisches: Das Werk des Geistes ist in der Lage, das ganze Universum zu umfassen, jenseits aller

Berge, Flüsse, Seen und Meere. Das Werk des Fleisches bezieht sich jedoch effektiver auf jede Person, mit der Er Kontakt hat. Darüber hinaus kann der Mensch Gottes Fleisch in einer greifbaren Form besser verstehen und diesem mehr vertrauen. Es kann zudem die Gotteskenntnis des Menschen vertiefen und einen tieferen Eindruck von den eigentlichen Taten Gottes beim Menschen hinterlassen. Das Werk des Geistes ist in Geheimnisse gehüllt. Es ist für sterbliche Wesen schwer ergründlich und es ist für sie noch schwieriger es zu erkennen. Somit können sie sich nur auf hohle Vorstellungen verlassen. Das Werk des Fleisches ist dagegen normal, basiert auf der Wirklichkeit und verfügt über reichliche Weisheit. Es ist eine Tatsache, die der Mensch mit eigenen Augen sehen kann; der Mensch kann persönlich die Weisheit von Gottes Werk erleben und muss nicht seine üppige Fantasie spielen lassen. Das ist die Genauigkeit und die wahre Wertigkeit von Gottes Werk im Fleisch. Der Geist kann nur Dinge tun, die für den Menschen nicht sichtbar und schwer vorstellbar sind, zum Beispiel die Erleuchtung des Geistes, die Bewegung des Geistes und die Führung des Geistes. Für den Menschen, der einen Verstand besitzt, liefern diese jedoch keine klare Bedeutung. Sie liefern nur eine bewegliche oder weit ausgelegte Bedeutung und können mit Worten keine Anweisungen geben. Gottes Werk im Fleisch unterscheidet sich jedoch gewaltig davon: Es verfügt über eine genaue Anweisung von Worten, einen deutlichen Willen und klare geforderte Ziele. Somit muss der Mensch nicht umherirren oder seine Vorstellungskraft einsetzen, und schon gar nicht Vermutungen anstellen. Das ist die Klarheit des Werkes im Fleisch und dessen großer Unterschied zum Werk des Geistes. Das Werk des Geistes eignet sich nur in einem begrenzten Rahmen und kann das Werk des Fleisches nicht ersetzen. Das Werk des Fleisches gibt dem Menschen weitaus genauere und notwendigere Ziele vor und weitaus mehr wirkliche, wertvolle Kenntnis, als das Werk des Geistes. Das Werk, das für den verdorbenen Menschen am wertigsten ist, ist jenes, das zielgenaue Worte, klare zu verfolgende Ziele liefert und das gesehen und angefasst werden kann. Nur wirklichkeitsnahes Wirken und zeitgemäße Führung entsprechen dem Geschmack des Menschen, und nur wahres Wirken kann den Menschen vor seiner verdorbenen und verworfenen Disposition retten. Nur der menschgewordene Gott kann dies erreichen; nur der menschgewordene Gott kann den Menschen vor seiner einmaligen



verdorbenen und verkommenen Disposition retten. Obwohl der Geist das inhärente Wesen Gottes ist, kann ein solches Werk nur von Seinem Fleisch verrichtet werden. Wenn der Geist ganz alleine wirkte, dann könnte Sein Werk unmöglich wirkungsvoll sein – das ist die reine Wahrheit. Obwohl die meisten Menschen dieses Fleisches wegen Gottes Feinde geworden sind, werden diejenigen, die gegen Ihn sind, nicht nur aufhören, Seine Feinde zu sein, wenn Er Sein Werk abschließt, sondern ganz im Gegenteil, zu Seinen Zeugen werden. Sie werden zu den Zeugen, die von Ihm erobert wurden, Zeugen, die mit Ihm vereinbar und untrennbar von Ihm sind. Er wird herbeiführen, dass die Menschen die Wichtigkeit Seines Wirkens im Fleisch kennen und der Mensch wird die Wichtigkeit dieses Fleisches für die Bedeutung der menschlichen Existenz kennen, wird Seine wahre Wertigkeit für das Wachstum des Lebens des Menschen kennen und darüber hinaus wird er wissen, dass dieses Fleisch ein lebendiger Brunnen des Lebens werden wird, von dem der Mensch sich nicht trennen kann. Obwohl das menschengewordene Fleisch Gottes weit davon entfernt ist, der Identität und Position Gottes gleichzukommen und für den Menschen mit Seinem tatsächlichen Status unvereinbar zu sein scheint, kann dieses Fleisch, das nicht das wahre Abbild Gottes oder die wahre Identität Gottes besitzt, das Werk verrichten, zu dem der Geist Gottes nicht unmittelbar fähig ist. Das ist die wahre Bedeutung und Wertigkeit von Gottes Menschwerdung, und der Mensch ist unfähig diese Wichtigkeit und Wertigkeit zu schätzen und anzuerkennen. Obwohl alle Menschen zu Gottes Geist aufschauen und auf Gottes Fleisch herabschauen, übertrifft die wahre Bedeutung und die Wertigkeit des Fleisches, ungeachtet ihrer Sichtweise oder ihres Denkens, bei weitem jene des Geistes. Das bezieht sich natürlich nur auf die verderbte Menschheit. Für jeden, der nach der Wahrheit strebt und die Erscheinung Gottes herbeisehnt, kann das Wirken des Geistes nur Bewegung oder Offenbarung bieten und ein Gefühl der Wunderbarkeit, das unerklärlich und unvorstellbar ist, und ein Gefühl, das großartig, überweltlich und erstaunlich und dennoch für alle nicht erhältlich und unerreichbar ist. Der Mensch und der Geist Gottes können einander nur aus der Ferne betrachten, als läge eine große Entfernung zwischen ihnen, als wären der Mensch und Gott durch eine unsichtbare Kluft getrennt. In Wirklichkeit ist dies eine Illusion, die dem Menschen vom Geist

gegeben wird, weil der Geist und der Mensch nicht von derselben Art sind und der Geist und der Mensch nie gleichzeitig in derselben Welt zusammenleben werden und weil der Geist nichts vom Menschen hat. Somit braucht der Mensch den Geist nicht, weil der Geist das Werk, das der Mensch am dringendsten braucht, nicht direkt verrichten kann. Das Werk des Fleisches bietet dem Menschen wirkliche Ziele, die er verfolgen kann, klare Worte und ein Gefühl, dass Er wirklich und normal ist, dass Er bescheiden und gewöhnlich ist. Obwohl die Menschen Ihn vielleicht fürchten, ist es für viele Menschen einfach, eine Beziehung zu Ihm herzustellen: Der Mensch kann Sein Gesicht betrachten, Seine Stimme hören und er muss Ihn nicht aus der Ferne anschauen. Dieses Fleisch fühlt sich für den Menschen nahbar an; nicht fern oder unergründlich, sondern sichtbar und berührbar; weil dieses Fleisch sich in derselben Welt befindet wie der Mensch.

Für alle, die im Fleisch leben, erfordert die Veränderung ihrer Disposition zu verfolgende Ziele und Gott zu kennen erfordert die wirklichen Taten und das wahre Gesicht Gottes zu bezeugen. Beides kann nur vom fleischgewordenen Gott erreicht werden und beides kann nur von dem normalen und wahren Fleisch vollbracht werden. Deswegen ist die Menschwerdung notwendig und deshalb braucht die gesamte verderbte Menschheit sie. Da von den Menschen verlangt wird, Gott zu kennen, müssen die Abbilder von den vagen und übernatürlichen Göttern aus ihren Herzen vertrieben werden und da von ihnen verlangt wird, ihre verdorbene Disposition abzulegen, müssen sie ihre verdorbene zuerst Disposition kennen. Wenn nur der Mensch die Arbeit verrichtet, um die Abbilder des vagen Gottes aus den Herzen der Menschen zu vertreiben, wird er nicht die richtige Wirkung erzielen können. Die Abbilder der vagen Götter in den Herzen der Menschen können nicht allein durch Worte bloßgestellt, abgelegt oder vollständig beseitigt werden. Auf diese Weise wäre es letztendlich dennoch nicht möglich, diese tief verwurzelten Dinge aus den Menschen zu verdrängen. Nur indem man diese vagen und übernatürlichen Dinge durch den praktischen Gott und das wahre Bild Gottes ersetzt und die Menschen sie allmählich wissen lässt, kann die entsprechende Wirkung erzielt werden. Der Mensch erkennt, dass der Gott, den er in der Vergangenheit suchte, vage und übernatürlich ist. Was diese Wirkung erzielen kann,

ist nicht die direkte Führung des Geistes geschweige denn die Lehren einer bestimmten Person, sondern der fleischgewordene Gott. Wenn der fleischgewordene Gott offiziell Sein Werk verrichtet, werden die Vorstellungen der Menschen bloßgelegt, weil die Normalität und Wirklichkeit des fleischgewordenen Gottes im Widerspruch zum vagen und übernatürlichen Gott in der Vorstellung des Menschen steht. Die ursprünglichen Vorstellungen des Menschen können nur durch deren Gegensatz zum fleischgewordenen Gott offenbart werden. Ohne den Vergleich zum fleischgewordenen Gott könnten die Vorstellungen des Menschen nicht offenbart werden. Mit anderen Worten, ohne den Kontrast zur Wirklichkeit kann das Vage nicht offenbart werden. Niemand ist imstande, Worte einzusetzen, um zu wirken, und niemand ist imstande, dieses Wirken mit Worten klar auszudrücken. Nur Gott Selbst kann Sein eigenes Werk verrichten und kein anderer kann dieses Werk an Seiner Stelle verrichten. Ungeachtet dessen, wie reich die Sprache des Menschen ist, er ist nicht fähig, die Wirklichkeit und Normalität Gottes klar zu formulieren. Der Mensch kann Gott nur praktischer kennen und Ihn nur deutlicher erkennen, wenn Gott persönlich unter den Menschen wirkt und Sein Abbild und Sein Wesen vollständig zeigt. Dieses Ergebnis kann von keinem fleischlichen Menschen erzielt werden. Natürlich kann Gottes Geist dieses Ergebnis ebenso wenig erzielen. Gott kann den verderbten Menschen vom Einfluss Satans retten, aber dieses Werk kann nicht direkt vom Geist Gottes vollbracht werden. Vielmehr kann es nur von dem Fleisch verrichtet werden, mit dem sich Gottes Geist kleidet – von Gottes menschengewordenem Fleisch. Dieses Fleisch ist Mensch und auch Gott, es ist ein Mensch, der normale Menschlichkeit besitzt, und auch Gott, der volle Göttlichkeit besitzt. Auch wenn dieses Fleisch nicht der Geist Gottes ist und sich sehr vom Geist unterscheidet, ist es somit dennoch der fleischgewordene Gott Selbst, der den Menschen rettet, welcher der Geist und auch das Fleisch ist. Ganz gleich, wie Er genannt wird, letztendlich ist es immer noch Gott Selbst, der die Menschheit rettet. Denn der Geist Gottes ist vom Fleisch untrennbar, und das Wirken des Fleisches ist auch das Wirken des Geistes Gottes. Es ist nur so, dass dieses Werk nicht durch die Verwendung der Identität des Geistes verrichtet wird, sondern durch die Verwendung der Identität des Fleisches. Wirken, das direkt vom Geist verrichtet werden muss, erfordert keine

Fleischwerdung, und Wirken, das des Fleisches bedarf, kann nicht direkt vom Geist verrichtet werden und kann nur vom fleischgewordenen Gott verrichtet werden. Das ist es, was für dieses Werk erforderlich ist, und ist das, was für die verderbte Menschheit erforderlich ist. In den drei Abschnitten von Gottes Werk wurde nur ein Abschnitt direkt vom Geist verrichtet. Die restlichen zwei Abschnitte werden vom fleischgewordenen Gott ausgeführt und nicht direkt vom Geist. Das Werk des Zeitalters des Gesetzes, das vom Geist verrichtet wurde, umfasste nicht den Wandel der verdorbenen Disposition des Menschen und stand auch nicht mit der Gotteskenntnis des Menschen im Zusammenhang. Das Werk von Gottes Fleisch im Zeitalter der Gnade und im Zeitalter des Königreiches umfasst jedoch die verdorbene Disposition des Menschen und seine Gotteskenntnis und ist ein wichtiger und entscheidender Teil des Erlösungswerks. Deswegen braucht die verderbte Menschheit die Errettung des fleischgewordenen Gottes mehr und braucht das direkte Wirken des fleischgewordenen Gottes mehr. Die Menschheit braucht den fleischgewordenen Gott, um sie zu behüten, sie zu unterstützen, sie zu bewässern und zu nähren, sie zu richten und zu züchtigen; und sie braucht mehr Gnade und größere Erlösung seitens des fleischgewordenen Gottes. Nur Gott im Fleisch kann der Vertraute des Menschen sein, der Hirte des Menschen und die gegenwärtige Hilfe des Menschen. Das alles ist die Notwendigkeit für die Menschwerdung von heute und vergangener Zeiten.

Der Mensch ist von Satan verdorben worden und er ist das höchste aller Geschöpfe Gottes, somit braucht der Mensch Gottes Erlösung. Der Mensch ist das Objekt von Gottes Erlösung, nicht Satan, und was gerettet werden soll, ist das Fleisch des Menschen und die Seele des Menschen, und nicht der Teufel. Satan ist das Objekt von Gottes Vernichtung, der Mensch ist das Objekt von Gottes Errettung und das Fleisch des Menschen ist von Satan verdorben worden. Das erste, was somit gerettet werden muss, ist das Fleisch des Menschen. Das Fleisch des Menschen ist zutiefst verdorben worden und es ist zu etwas geworden, das sich Gott widersetzt und sich Gott sogar öffentlich entgegenstellt und Gottes Existenz leugnet. Dieses verderbte Fleisch ist einfach zu hartnäckig und nichts ist schwieriger als sich mit der verderbten Disposition des

Fleisches zu befassen oder diese zu wandeln. Satan kommt in das Fleisch des Menschen, um Unruhe zu verursachen und er benutzt das Fleisch des Menschen, um Gottes Werk zu stören und um Gottes Plan zu beeinträchtigen. Somit ist der Mensch zu Satan geworden und zum Feind Gottes. Um gerettet zu werden, muss der Mensch zuerst erobert werden. Deswegen stellt Gott Sich der Herausforderung und kommt in das Fleisch, um das Werk zu verrichten, das Er zu verrichten beabsichtigt, und um Satan zu bekämpfen. Sein Ziel ist die Errettung der Menschheit, die verdorben worden ist, und die Niederlage und Vernichtung Satans, der gegen Ihn aufbegehrt. Er besiegt Satan durch Sein Eroberungswerk des Menschen und rettet gleichzeitig die verderbte Menschheit. Somit ist es ein Werk, das zugleich zwei Ziele erreicht. Er wirkt im Fleisch und spricht im Fleisch und führt das ganze Wirken im Fleisch aus, um Sich besser mit dem Menschen befassen und ihn besser erobern zu können. Wenn Gott das letzte Mal Fleisch wird, wird Sein Werk der letzten Tage im Fleisch abgeschlossen. Er wird alle Menschen ihrer Art nach einstufen, Seine gesamte Führung abschließen und auch Sein ganzes Wirken im Fleisch beenden. Nachdem Sein ganzes Werk auf Erden beendet worden ist, wird Er den Sieg vollkommen errungen haben. Durch Sein Wirken im Fleisch wird Gott die Menschheit vollständig erobert haben und die Menschheit völlig gewonnen haben. Bedeutet dies nicht, dass Seine ganze Führung ihr Ende gefunden haben wird? Wenn Gott Sein Werk im Fleisch beendet, wird Satan keine weitere Möglichkeit haben, den Menschen zu verderben, da Er Satan völlig besiegt haben wird und siegreich gewesen ist. Das Werk der ersten Menschwerdung Gottes war die Erlösung und die Vergebung der Sünden des Menschen. Jetzt ist das Werk der Eroberung und des vollständigen Gewinnens der Menschheit, damit Satan keine Möglichkeit mehr hat, seine Arbeit zu verrichten. Er wird völlig verloren haben und Gott wird gänzlich siegreich gewesen sein. Das ist das Wirken des Fleisches und das Werk, das von Gott Selbst verrichtet wird. Das anfängliche Wirken der drei Abschnitte von Gottes Werk wurde direkt vom Geist verrichtet, und nicht vom Fleisch. Das letzte Wirken der drei Abschnitte von Gottes Werk wird allerdings vom fleischgewordenen Gott verrichtet und nicht direkt vom Geist. Das Werk der Erlösung des mittleren Abschnitts wurde auch von Gott im Fleisch verrichtet. Das wichtigste Werk während des

gesamten Werkes der Führung ist die Rettung des Menschen vor dem Einfluss Satans. Das Hauptwerk ist die vollständige Eroberung des verderbten Menschen, wodurch die ursprüngliche Ehrfurcht vor Gott im Herzen des eroberten Menschen wiederhergestellt wird, und ihm ermöglicht, ein normales Leben zu erlangen; das heißt, das normale Leben eines Geschöpfes Gottes. Dieses Werk ist entscheidend und der Kern des Führungswerks. In den drei Abschnitten des Werkes der Errettung war der erste Abschnitt des Werkes des Zeitalters des Gesetzes weit vom Kern der Führungsarbeit entfernt. Es hatte nur leicht das Äußere des Erlösungswerks und war nicht der Anfang von Gottes Werk der Rettung des Menschen aus der Domäne Satans. Der erste Abschnitt des Werkes wurde direkt vom Geist verrichtet, weil der Mensch unter dem Gesetz sich nur an das Gesetz zu halten wusste und über nicht mehr Wahrheit verfügte und weil das Werk im Zeitalter des Gesetzes kaum Veränderungen in der Disposition des Menschen umfasste und sich noch weniger mit dem Werk befasste, wie der Mensch aus der Domäne Satans gerettet werden kann. Somit beendete der Geist Gottes diesen äußert einfachen Abschnitt des Werkes, der nicht die verderbte Disposition des Menschen betraf. Dieser Abschnitt des Werkes hatte wenig mit dem Kern der Führung zu tun und stand in keinem großen Zusammenhang mit dem offiziellen Werk der Errettung des Menschen. Es war demnach nicht notwendig, dass Gott Fleisch wurde, um Sein Werk persönlich zu verrichten. Das durch den Geist vollbrachte Werk ist implizit und unergründlich und für den Menschen furchterregend und unnahbar. Der Geist eignet sich nicht, um das Werk der Rettung direkt zu verrichten und den Menschen direkt mit Leben zu versorgen. Für den Menschen eignet sich am besten, wenn das Werk des Geistes in einen Ansatz umgewandelt wird, der dem Menschen naheliegt. Das heißt, was sich am besten für den Menschen eignet, ist, dass Gott eine gewöhnliche und normale Person wird, um Sein Werk zu verrichten. Dies erfordert, dass Gott Fleisch wird, um das Wirken des Geistes zu ersetzen, wobei es für den Menschen keine geeignetere Methode des Wirkens Gottes gibt. Von diesen drei Abschnitten des Werkes, werden zwei Abschnitte vom Fleisch ausgeführt und diese beiden Abschnitte sind die entscheidenden Phasen der Führungsarbeit. Die beiden Fleischwerdungen bedingen sich gegenseitig und vervollkommen einander. Der erste Abschnitt von

Gottes Menschwerdung legte den Grundstein für den zweiten Abschnitt, und man kann sagen, dass die beiden Menschwerdungen Gottes eine Einheit bilden und nicht unvereinbar miteinander sind. Diese beiden Abschnitte von Gottes Werk werden von Gott in Seiner fleischgewordenen Identität ausgeführt, weil sie für die gesamte Führungsarbeit außerordentlich wichtig sind. Man könnte fast sagen, dass ohne das Werk der beiden Fleischwerdungen Gottes die gesamte Führungsarbeit zum Stillstand gekommen wäre und das Werk der Rettung der Menschheit nur leeres Gerede sein würde. Ob dieses Werk wichtig ist oder nicht, beruht auf den Bedürfnissen der Menschheit und auf der Wirklichkeit der Verworfenheit der Menschheit und auf der Ernsthaftigkeit des Ungehorsams Satans und seiner Beeinträchtigung des Werkes. Wer der Richtige ist, der der Aufgabe gewachsen ist, basiert auf der Natur des Werkes, das der Wirkende ausführt, und auf der Bedeutung des Werkes. Hinsichtlich dessen, welche Methode des Wirkens angewandt werden soll, wenn es um die Bedeutung dieses Werkes geht – direktes Wirken durch Gottes Geist oder Wirken durch den fleischgewordenen Gott oder Wirken durch den Menschen – ist das erste, was ausgeschlossen wird, das Wirken durch den Menschen. Und beruhend auf der Natur des Werkes und der Natur des Werkes des Geistes im Vergleich zu der des Fleisches, wird letzten Endes entschieden, dass vom Fleisch vollbrachtes Werk für den Menschen nutzbringender ist als direktes Werk durch den Geist und dass dies mehr Vorteile bietet. Dies ist zu jener Zeit Gottes Gedanke, um zu entscheiden, ob das Werk vom Geist oder vom Fleisch ausgeführt wurde. Alle Abschnitte des Werkes haben eine Bedeutung und eine Grundlage. Sie sind weder grundlose Vorstellungen noch werden sie willkürlich ausgeführt. Ihnen wohnt eine gewisse Weisheit inne. Das ist die Wahrheit, hinter Gottes gesamtem Werk. Insbesondere beinhaltet solch ein großes Werk noch mehr von Gottes Plan, wie zum Beispiel der fleischgewordene Gott, der persönlich inmitten der Menschen wirkt. Gottes Weisheit und die Gesamtheit Seines Wesens spiegeln sich somit beim Wirken in jeder Seiner Handlungen, jedem Gedanken und jeder Idee wider. Das ist Gottes Wesen, das greifbarer und methodischer ist. Diese subtilen Gedanken und Ideen sind für den Menschen schwer vorstellbar, für den Menschen schwer zu glauben und sind darüber hinaus für den Menschen schwer zu erkennen. Die Arbeit, die der

Mensch verrichtet, entspricht dem allgemeinen Prinzip, was für den Menschen sehr zufriedenstellend ist. Mit Gottes Werk verglichen, besteht jedoch einfach ein zu großer Unterschied. Obwohl Gottes Taten groß sind und Gottes Werk von außerordentlichem Ausmaß ist, liegen ihnen sorgfältige und präzise Pläne und Vorkehrungen zugrunde, die für den Menschen unvorstellbar sind. Jeder Abschnitt Seines Werkes entspricht nicht nur einem Prinzip, sondern umfasst viele Dinge, die in der menschlichen Sprache nicht formuliert werden können, und dies sind Dinge, die für den Menschen nicht sichtbar sind. Unabhängig davon, ob es das Wirken des Geistes oder das Wirken des fleischgewordenen Gottes ist, jedes umfasst die Pläne Seines Werkes. Er wirkt nicht unbegründet und Er verrichtet kein bedeutungsloses Werk. Wenn der Geist direkt wirkt, ist es mit Seinen Zielen und wenn Er Mensch wird (das heißt, wenn Er Seine äußere Hülle verändert), um zu wirken, ist es erst recht mit Seiner Zielsetzung. Warum würde Er sonst Seine Identität freiwillig ändern? Warum würde Er sonst freiwillig zu einer Person werden, die als niedrig erachtet und verfolgt wird?

Sein Werk im Fleisch ist von größter Bedeutung, was in Bezug auf das Werk gesprochen wird, und der Eine, der das Werk letztendlich vollendet, ist der fleischgewordene Gott und nicht der Geist. Manche glauben, dass Gott vielleicht irgendwann auf die Erde kommt und dem Menschen erscheint, woraufhin Er die ganze Menschheit persönlich richten und jeden einzelnen prüfen wird, ohne jemanden auszulassen. Diejenigen, die so denken, kennen diesen Abschnitt des Werkes der Fleischwerdung nicht. Gott richtet den Menschen nicht einzeln und prüft den Menschen nicht einzeln; dies zu tun wäre nicht das Werk des Gerichts. Ist die Verdorbenheit aller Menschen nicht dieselbe? Ist nicht das Wesen aller Menschen dasselbe? Was gerichtet wird, ist das verdorbene Wesen der Menschheit, das Wesen des Menschen, das von Satan verdorben wurde, und alle Sünden des Menschen. Gott richtet nicht die belanglosen und unbedeutenden Fehler der Menschen. Das Werk des Gerichts ist repräsentativ und wird nicht speziell einer bestimmten Person wegen ausgeführt. Vielmehr ist es das Werk, in dem eine Gruppe von Menschen gerichtet wird, um das Gericht der ganzen Menschheit darzustellen. Indem Er Sein Werk persönlich an einer



Gruppe von Menschen verrichtet, verwendet Gott im Fleisch Sein Werk, um das Werk der ganzen Menschheit zu repräsentieren, woraufhin es allmählich verbreitet wird. Das Werk des Gerichts ist genauso. Gott richtet nicht eine bestimmte Art von Person oder eine bestimmte Gruppe von Menschen, sondern Er richtet die Ungerechtigkeit der ganzen Menschheit, wie zum Beispiel den Widerstand des Menschen gegen Gott oder die Respektlosigkeit des Menschen Ihm gegenüber oder die Beeinträchtigung von Gottes Werk und so fort. Was gerichtet wird, ist das Wesen des menschlichen Widerstandes gegen Gott, und dieses Wirken ist das Werk der Eroberung der letzten Tage. Das Werk und Wort des fleischgewordenen Gottes, die der Mensch bezeugt, sind das Werk des Gerichts vor dem großen weißen Thron während der letzten Tage, das sich der Mensch in vergangenen Zeiten ausgemalt hat. Das Werk, das gegenwärtig vom fleischgewordenen Gott verrichtet wird, ist das Gericht vor dem großen weißen Thron. Der fleischgewordene Gott von heute ist der Gott, der die gesamte Menschheit während der letzten Tage richtet. Dieses Fleisch und Sein Werk, Sein Wort und die gesamte Disposition sind Seine Gesamtheit. Obwohl der Rahmen Seines Werkes begrenzt ist und nicht direkt das ganze Universum umfasst, ist das Wesen des Urteilswerks das Gericht der gesamten Menschheit. Es ist kein Werk, das ausschließlich China wegen oder nur einer kleinen Anzahl von Menschen wegen verrichtet wird. Obwohl der Rahmen dieses Werkes nicht das ganze Universum umfasst, vertritt es während Gottes Wirken im Fleisch das Werk des ganzen Universums, und nachdem Er das Werk im Rahmen Seines Fleisches beendet hat, wird Er dieses Werk unverzüglich auf das ganze Universum ausdehnen, auf dieselbe Weise, wie sich das Evangelium Jesu nach Seiner Wiederauferstehung und Himmelfahrt überall im Universum verbreitete. Unabhängig davon, ob es das Werk des Geistes oder das Werk des Fleisches ist, es ist Wirken, das innerhalb eines begrenzten Rahmens verrichtet wird, das jedoch das Werk des gesamten Universums repräsentiert. Gott erscheint während der letzten Tage, um Sein Werk zu verrichten, indem Er Seine fleischgewordene Identität verwendet und Gott im Fleisch ist der Gott, der den Menschen vor dem großen weißen Thron richtet. Ungeachtet dessen, ob Er der Geist oder das Fleisch ist, Er, der das Werk des Gerichts verrichtet, ist der Gott, der die Menschheit während der letzten Tage richtet. Dies wird anhand Seines

Wirkens definiert, und wird nicht nach Seinen äußeren oder etlichen anderen Faktoren. Obwohl der Mensch Vorstellungen von diesen Worten hat, kann niemand die Tatsache des Gerichts des fleischgewordenen Gottes und der Eroberung der ganzen Menschheit bestreiten. Unabhängig davon, was der Mensch darüber denkt, Tatsachen sind letztendlich Tatsachen. Niemand kann sagen: „Das Werk wird von Gott verrichtet, aber das Fleisch ist nicht Gott“. Das ist Unsinn, denn dieses Werk kann von keinem anderen als Gott im Fleisch verrichtet werden. Da dieses Werk bereits vollendet worden ist, wird Gottes Werk des Gerichts aller Menschen nach diesem Werk kein zweites Mal aufkommen. Gott hat in Seiner zweiten Fleischwerdung bereits das ganze Werk der gesamten Führung vollendet und es wird keinen vierten Abschnitt von Gottes Werk geben. Weil es der Mensch ist, der gerichtet wird, der Mensch, der fleischlich ist und verdorben wurde, und es nicht der Geist Satans ist, der direkt gerichtet wird, wird das Werk des Gerichts nicht in der geistlichen Welt durchgeführt, sondern unter den Menschen. Niemand ist für das Werk des Gerichts über die Verderbtheit des Menschen geeigneter und qualifizierter als Gott im Fleisch. Wenn das Gericht direkt vom Geist Gottes ausgeführt würde, dann wäre es nicht allumfassend. Darüber hinaus wäre solches Wirken für den Menschen schwer akzeptierbar, da der Geist dem Menschen nicht persönlich begegnen kann, und aus diesem Grund gäbe es keine unmittelbaren Ergebnisse, geschweige denn wäre der Mensch imstande, die unverletzliche Disposition deutlicher zu sehen. Satan kann nur völlig besiegt werden, wenn Gott im Fleisch die Verderbtheit der Menschheit richtet. Da Er im Besitz von normaler Menschlichkeit dem Menschen gleicht, kann Gott im Fleisch die Ungerechtigkeit des Menschen unmittelbar richten. Das ist das Kennzeichen Seiner inhärenten Heiligkeit und Seiner Außergewöhnlichkeit. Nur Gott ist berufen und befindet Sich in der Position, die Menschen zu richten, denn Er besitzt die Wahrheit und die Gerechtigkeit, also kann Er den Menschen richten. Wer keine Wahrheit und Gerechtigkeit besitzt, eignet sich nicht zum Richten anderer. Würde dieses Werk von Gottes Geist verrichtet, wäre es kein Sieg über Satan. Der Geist ist inhärent erhabener als sterbliche Wesen und der Geist Gottes ist inhärent heilig und siegreich über das Fleisch. Würde der Geist dieses Werk direkt verrichten, könnte Er nicht den ganzen Ungehorsam des Menschen richten und könnte

nicht die ganze Ungerechtigkeit des Menschen offenbaren. Denn das Werk des Gerichts wird auch durch die menschlichen Vorstellungen von Gott ausgeführt und der Mensch hatte nie irgendwelche Vorstellungen vom Geist, also ist der Geist außerstande die Ungerechtigkeit des Menschen besser zu offenbaren geschweige denn solche Ungerechtigkeit vollständig zu enthüllen. Der menschengewordene Gott ist der Feind all jener, die Ihn nicht kennen. Indem Er die Vorstellungen und den Widerstand des Menschen richtet, enthüllt Er den ganzen Ungehorsam der Menschheit. Die Auswirkungen Seines Werkes im Fleisch sind offensichtlicher als jene des Werkes des Geistes. Somit wird das Gericht der gesamten Menschheit nicht direkt vom Geist ausgeführt, sondern ist das Werk des menschengewordenen Gottes. Gott im Fleisch kann vom Menschen gesehen und angefasst werden und Gott im Fleisch kann den Menschen vollständig erobern. In seiner Beziehung mit Gott im Fleisch schreitet der Mensch von Widerstand zu Gehorsam voran, von Verfolgung zu Anerkennung, von Vorstellung zu Kenntnis und von Ablehnung zu Liebe. Dies sind die Erfolge des Wirkens des menschengewordenen Gottes. Der Mensch wird nur durch das Annehmen Seines Gerichts gerettet, lernt Ihn nur durch die Worte aus Seinem Mund allmählich kennen, wird von Ihm während seines Widerstands gegen Ihn erobert und empfängt von Ihm die Lebensversorgung während des Annehmens Seiner Züchtigung. Dieses ganze Wirken ist das Werk Gottes im Fleisch, und nicht das Werk Gottes in Seiner Identität als der Geist. Das Werk, das vom fleischgewordenen Gott verrichtet wird, ist das größte Werk und das tiefgreifendste Werk. Der entscheidende Teil der drei Abschnitte von Gottes Werk sind die zwei Abschnitte des Werks der Fleischwerdung. Die tiefe Verdorbenheit des Menschen ist ein großes Hindernis für das Wirken des fleischgewordenen Gottes. Insbesondere das Werk, das an den Menschen der letzten Tage verrichtet wird, ist enorm schwierig. Das Umfeld ist feindlich, und das Kaliber jeder Art von Mensch ist ziemlich armselig. Am Ende dieses Werkes wird es dennoch die zweckmäßige Wirkung erzielen, ohne jegliche Fehler. Das ist das Ergebnis des Wirkens des Fleisches und dieses Ergebnis ist überzeugender als das des Wirkens des Geistes. Die drei Abschnitte von Gottes Werk sollen im Fleisch abgeschlossen werden und müssen vom fleischgewordenen Gott abgeschlossen werden. Das wichtigste und bedeutendste Werk

wird im Fleisch verrichtet, und die Errettung des Menschen muss von Gott im Fleisch persönlich vorgenommen werden. Obwohl die ganze Menschheit das Gefühl hat, dass Gott im Fleisch nichts mit dem Menschen zu tun hat, bezieht sich in Wahrheit das Schicksal und die Existenz der ganzen Menschheit auf dieses Fleisch.

Jeder Abschnitt von Gottes Werk ist um der ganzen Menschheit willen und richtet sich an die ganze Menschheit. Auch wenn es Sein Wirken im Fleisch ist, richtet es sich dennoch an die gesamte Menschheit. Er ist der Gott der ganzen Menschheit, der Gott aller geschaffenen und nicht geschaffenen Wesen. Auch wenn Sein Werk im Fleisch innerhalb eines begrenzten Rahmens liegt und das Objekt dieses Werkes ebenfalls Einschränkungen unterliegt, wählt Er jedes Mal, wenn Er Fleisch wird, um zu wirken, ein Objekt für Sein Wirken, das in höchstem Maße repräsentativ ist. Als Sein Objekt wählt Er keine Gruppe von einfachen oder unscheinbaren Menschen aus, um an ihnen zu wirken, sondern wählt stattdessen eine Gruppe von Menschen als Ziel Seines Wirkens aus, die imstande ist, die Repräsentanten Seines Werkes im Fleisch zu sein. Diese Gruppe von Menschen wird ausgewählt, weil der Rahmen Seines Werkes im Fleisch begrenzt und speziell für Sein menschengewordenes Fleisch ausgearbeitet ist, und speziell für Sein Wirken im Fleisch ausgewählt. Gottes Auswahl der Objekte Seines Wirkens ist nicht grundlos, sondern entspricht dem Prinzip: Das Objekt des Wirkens muss für Gottes Werk im Fleisch von Nutzen sein und die ganze Menschheit repräsentieren können. Zum Beispiel konnten die Juden die ganze Menschheit repräsentieren, indem sie die eigenhändige Erlösung Jesu annahmen und die Chinesen können die ganze Menschheit repräsentieren, indem sie die eigenhändige Eroberung des menschengewordenen Gottes annehmen. Es gibt eine Grundlage für die Repräsentation der gesamten Menschheit durch die Juden und es gibt auch eine Grundlage für die Repräsentation der gesamten Menschheit durch das chinesische Volk, indem es die eigenhändige Eroberung Gottes annimmt. Nichts enthüllt die Bedeutung der Erlösung mehr als das Werk der Erlösung, das unter den Juden verrichtet wurde und nichts enthüllt die Gründlichkeit und den Erfolg des Eroberungswerkes mehr als das Eroberungswerk unter dem chinesischen Volk. Das Werk und das Wort des

menschgewordenen Gottes scheinen nur an eine kleine Gruppe von Menschen gerichtet zu sein. Doch in Wirklichkeit ist Sein Wirken unter dieser kleinen Gruppe das Werk des ganzen Universums und Sein Wort ist an die ganze Menschheit gerichtet. Nachdem Sein Wirken im Fleisch endet, werden diejenigen, die Ihm folgen, anfangen, das Werk zu verbreiten, das Er unter ihnen verrichtet hat. Das Beste an Seinem Wirken im Fleisch ist, dass Er jenen, die Ihm folgen, eindeutige Worte und Ermahnungen und Seinen ausdrücklichen Willen für die Menschheit hinterlassen kann, sodass Seine Anhänger Sein Wirken im Fleisch und Seinen Willen für die ganze Menschheit genauer und konkreter an jene weitergeben können, die diesen Weg annehmen. Nur das Wirken Gottes im Fleisch unter den Menschen vollendet wahrlich die Tatsache von Gottes Zusammensein und Zusammenleben mit dem Menschen. Nur dieses Wirken erfüllt das Verlangen des Menschen, Gottes Gesicht zu erblicken, Gottes Werk zu bezeugen, und Gottes persönliches Wort zu hören. Der menschgewordene Gott bringt das Zeitalter zu Ende, in welchem der Menschheit nur Jehovas Rücken erschien, und beendet auch das Zeitalter des Glaubens der Menschheit an einen vagen Gott. Vor allem das Werk des letzten menschgewordenen Gottes bringt die gesamte Menschheit in ein Zeitalter, das realistischer, praktischer und angenehmer ist. Er beendet nicht nur das Zeitalter des Gesetzes und der Lehre. Noch wichtiger ist, dass Er dem Menschen einen Gott offenbart, der wirklich und gewöhnlich ist, der gerecht und heilig ist, der das Werk des Führungsplans offenbart und die Geheimnisse und das Ziel der Menschheit vorführt, der die Menschheit geschaffen hat und die Führungsarbeit zu Ende bringt und der jahrtausendlang verborgen geblieben war. Er beendet vollständig das Zeitalter der Vagheit, Er beendet das Zeitalter, in dem die ganze Menschheit wünschte, Gottes Gesicht ausfindig zu machen, dies aber nicht konnte, Er beendet das Zeitalter, in dem die ganze Menschheit Satan diente, und führt die gesamte Menschheit den ganzen Weg, bis in eine vollkommen neue Ära. All dies ist das Resultat des Wirkens von Gott im Fleisch, anstelle von Gottes Geist. Wenn Gott in Seinem Fleisch wirkt, suchen und greifen jene, die Ihm folgen, nicht länger nach diesen Dingen, die scheinbar sowohl existieren, als auch nicht existieren, und versuchen nicht länger, den Willen des vagen Gottes zu erraten. Wenn Gott Sein Werk im Fleisch verbreitet, werden jene, die Ihm

folgen, das Werk, das Er im Fleisch verrichtet hat, an alle Religionen und Konfessionen weitergeben und sie werden alle Seine Worte den Ohren der ganzen Menschheit übermitteln. Alles, was von jenen gehört wird, die Sein Evangelium empfangen, werden die Fakten Seines Wirkens sein, werden Dinge sein, die persönlich vom Menschen gehört und gesehen wurden, und werden Fakten sein, und kein Hörensagen. Diese Fakten sind der Beweis, mit welchem Er Sein Werk verbreitet, und sind auch die Werkzeuge, die Er bei der Verbreitung Seines Werkes verwendet. Ohne das Vorhandensein von Fakten würde sich Sein Evangelium nicht in alle Länder und allerorts verbreiten. Ohne Fakten, sondern allein mit den Vorstellungen des Menschen, könnte Er niemals das Werk der Eroberung des ganzen Universums vollbringen. Der Geist ist für den Menschen nicht greifbar und nicht sichtbar. Das Wirken des Geistes ist unfähig, dem Menschen weitere Beweise oder Tatsachen von Gottes Werk zu hinterlassen. Der Mensch wird nie das wahre Gesicht Gottes erblicken und wird immer an einen vagen Gott glauben, der nicht existiert. Der Mensch wird nie das Gesicht Gottes erblicken, noch wird er jemals Worte hören, die Gott persönlich spricht. Letzten Endes sind die Vorstellungen des Menschen inhaltslos und können das wahre Gesicht Gottes nicht ersetzen; die inhärente Disposition Gottes und das Wirken Gottes Selbst können vom Menschen nicht imitiert werden. Der unsichtbare Gott im Himmel und Sein Werk können nur vom menschengewordenen Gott, der persönlich unter den Menschen wirkt, zur Erde gebracht werden. Dies ist die idealste Art und Weise, in der Gott dem Menschen erscheint, in der der Mensch Gott sieht und das wahre Gesicht Gottes kennenlernt und kann von keinem nicht menschengewordenen Gott erreicht werden. Gott hat Sein Werk bis zu diesem Abschnitt ausgeführt. Sein Werk hat bereits die optimale Wirkung erzielt und ist ein voller Erfolg gewesen. Das eigenhändige Wirken von Gott im Fleisch hat bereits neunzig Prozent des Werkes Seiner gesamten Führung vervollständigt. Dieses Fleisch hat Seinem gesamten Werk einen besseren Anfang geliefert, sowie einen Überblick Seines gesamten Werkes und hat Sein gesamtes Werk promulgiert und die letzte gründliche Ergänzung dieses gesamten Werkes vorgenommen. Es wird künftig keinen weiteren menschengewordenen Gott geben, um den

vierten Abschnitt von Gottes Werk zu verrichten, und es wird kein weiteres wundersames Wirken seitens der dritten Menschwerdung Gottes geben.

Jeder Abschnitt des Wirkens Gottes im Fleisch repräsentiert Sein Werk des gesamten Zeitalters und repräsentiert, anders als die Arbeit des Menschen, keinen bestimmten Zeitraum. Das Ende des Wirkens Seiner letzten Menschwerdung bedeutet somit nicht, dass Sein Werk vollständig beendet ist, da Sein Wirken im Fleisch das gesamte Zeitalter repräsentiert und nicht nur den Zeitraum, in dem Er Sein Werk im Fleisch verrichtet. Es ist nur so, dass Er Sein Werk des gesamten Zeitalters beendet, während Er im Fleisch ist, woraufhin es sich zu allen Orten ausbreitet. Nachdem der menschengewordene Gott Sein Amt erfüllt hat, wird Er Sein zukünftiges Werk denen anvertrauen, die Ihm folgen. Auf diese Weise wird Sein Werk des gesamten Zeitalters ununterbrochen weitergeführt. Das Werk des gesamten Zeitalters der Menschwerdung wird erst als vollendet betrachtet werden, wenn es sich im ganzen Universum verbreitet hat. Das Werk des menschengewordenen Gottes beginnt eine neue Ära und diejenigen, die Sein Werk fortsetzen, sind die Menschen, die von Ihm eingesetzt werden. Die gesamte Arbeit des Menschen erfolgt gänzlich innerhalb des Amtes von Gott im Fleisch und kann nicht über diesen Rahmen hinauszugehen. Wenn der menschengewordene Gott nicht kommt, um Sein Werk zu verrichten, kann der Mensch das alte Zeitalter nicht beenden und kann keine neue Ära einleiten. Die Arbeit des Menschen liegt nur innerhalb des Rahmens seiner menschenmöglichen Pflicht, und repräsentiert nicht Gottes Werk. Nur der menschengewordene Gott kann kommen und das Werk abschließen, das Er verrichten sollte und außer Ihm kann niemand dieses Werk an Seiner Stelle tun. Was Ich sage, bezieht sich natürlich auf das Wirken der Menschwerdung. Dieser menschengewordene Gott führt zunächst eine Stufe Seines Werkes aus, die nicht den Vorstellungen des Menschen entspricht, woraufhin Er weiteres Werk verrichtet, das nicht den Vorstellungen des Menschen entspricht. Das Ziel des Werkes ist die Eroberung des Menschen. In einer Hinsicht entspricht die Menschwerdung Gottes nicht den Vorstellungen des Menschen, zusätzlich hierzu vollbringt Er weitere Werke, die nicht den Vorstellungen des Menschen entsprechen. Somit entwickelt der Mensch noch

kritischere Meinungen über Ihn. Er vollbringt nur das Werk der Eroberung unter den Menschen, die unzählige Vorstellungen von Ihm haben. Ungeachtet dessen, wie sie Ihn behandeln, sobald Er Sein Amt erfüllt hat, werden alle Menschen zum Objekt Seiner Herrschaft geworden sein. Die Tatsächlichkeit dieses Werkes spiegelt sich nicht nur unter dem chinesischen Volk wider, sondern repräsentiert, wie die gesamte Menschheit erobert werden wird. Die Wirkungen, die bei diesen Menschen erzielt werden, sind ein Vorbote der Wirkungen, die bei der ganzen Menschheit erzielt werden sollen, und die Wirkungen des Werkes, das Er zukünftig verrichten wird, wird die Wirkungen auf diese Menschen zunehmend übertreffen. Gottes Werk im Fleisch ist nicht mit viel Aufsehen verbunden, noch ist es in Unklarheit gehüllt. Es ist wirklich und tatsächlich und es ist ein Werk, bei dem eins und eins zwei ergibt. Es ist niemandem verborgen und täuscht auch niemanden. Was die Menschen sehen, sind echte und unverfälschte Dinge, und was der Mensch gewinnt, ist echte Wahrheit und Kenntnis. Wenn das Werk endet, wird der Mensch eine neue Kenntnis über Ihn haben und jene, die Gott wirklich suchen, werden keine Vorstellungen mehr über Ihn haben. Das ist nicht nur die Wirkung auf das chinesische Volk, sondern repräsentiert auch die Wirkung Seines Werkes auf die Eroberung der ganzen Menschheit, denn nichts als dieses Fleisch, das Werk dieses Fleisches und alles von diesem Fleisch ist nutzbringender für das Werk der Eroberung der ganzen Menschheit. Sie sind Seinem Werk heute nutzbringend und nutzbringend für Sein Werk in der Zukunft. Dieses Fleisch wird die ganze Menschheit erobern und die ganze Menschheit gewinnen. Es gibt kein besseres Werk, durch welches die gesamte Menschheit Gott erblicken, Gott gehorchen und Gott kennen wird. Die vom Menschen verrichtete Arbeit stellt nur einen begrenzten Umfang dar. Wenn Gott Sein Werk vollbringt, dann spricht Er nicht mit einer bestimmten Person, sondern Er spricht zur ganzen Menschheit und zu allen, die Sein Wort annehmen. Das Ende, das Er verkündet, ist das Ende aller Menschen, nicht nur das Ende einer bestimmten Person. Er lässt niemandem eine Sonderbehandlung zukommen, noch wird Er jemanden schikanieren. Er wirkt für die ganze Menschheit und spricht zur ganzen Menschheit. Dieser fleischgewordene Gott hat also bereits die ganze Menschheit ihrer Art nach zugeordnet, hat bereits die ganze Menschheit gerichtet und hat ein geeignetes Ziel für die ganze



Menschheit verfügt. Obwohl Gott Sein Werk nur in China verrichtet, hat Er eigentlich bereits das Werk des ganzen Universums geklärt. Er kann nicht warten, bis sich Sein Werk inmitten der gesamten Menschheit verbreitet hat, bevor Er Schritt für Schritt Seine Kundgebungen und Verfügungen vornimmt. Wäre das nicht zu spät? Jetzt kann Er in vollem Umfang das zukünftige Werk im Voraus abschließen. Weil der Eine, der wirkt, Gott im Fleisch ist. Er vollbringt grenzenloses Wirken innerhalb eines begrenzten Rahmens und danach wird Er den Menschen dazu bringen, die Pflicht zu erfüllen, die der Mensch erfüllen soll; das ist das Prinzip Seines Wirkens. Er kann nur zeitweise mit dem Menschen leben und kann den Menschen nicht begleiten, bis das Werk der gesamten Ära abgeschlossen ist. Es liegt daran, dass Er Gott ist, dass Er Sein künftiges Werk voraussagt. Danach wird Er mit Seinen Worten die ganze Menschheit ihrer Art nach zuordnen und die Menschheit wird Seinen Worten entsprechend in Sein schrittweises Werk eintreten. Keiner wird entkommen und alle müssen dementsprechend ausüben. In der Zukunft wird also das Zeitalter durch Seine Worte und nicht durch den Geist geführt werden.

Das Werk von Gott im Fleisch muss im Fleisch vollbracht werden. Wenn es direkt von Gottes Geist vollbracht würde, könnte es keine Ergebnisse erzielen. Selbst wenn es vom Geist verrichtet würde, hätte das Werk keine große Bedeutung und wäre letztendlich nicht überzeugend. Alle Geschöpfe wollen wissen, ob das Werk des Schöpfers Bedeutung hat und was es repräsentiert und um wessen willen es ist und ob Gottes Werk voller Autorität und Weisheit ist und ob es von höchstem Wert und größter Bedeutung ist. Das Werk, das Er vollbringt, ist zur Erlösung der ganzen Menschheit, des Zieles wegen, Satan zu besiegen und um inmitten aller Dinge Zeugnis für Sich Selbst abzulegen. Als solches muss das Werk, das Er vollbringt, von großer Bedeutung sein. Das Fleisch des Menschen wurde von Satan verdorben, zutiefst verblendet und ihm wurde schweres Leid zugefügt. Der wichtigste Grund für Gottes persönliches Wirken im Fleisch ist, dass das Objekt Seiner Errettung der Mensch ist, der fleischlich ist, und dass Satan ebenfalls das Fleisch des Menschen benutzt, um Gottes Werk zu stören. Der Kampf mit Satan ist eigentlich das Werk, den Menschen zu erobern, wobei der Mensch

auch gleichzeitig das Objekt von Gottes Errettung ist. Somit ist das Werk des fleischgewordenen Gottes unerlässlich. Satan verdarb das Fleisch des Menschen und der Mensch wurde zur Verkörperung Satans und somit das Objekt, das von Gott zu besiegen ist. So findet das Werk des Bekämpfens Satans und der Rettung der Menschheit auf Erden statt und Gott muss menschlich werden, um Satan zu bekämpfen. Dies ist ein äußerst praktisches Werk. Wenn Gott im Fleisch wirkt, kämpft Er eigentlich im Fleisch mit Satan. Wenn Er im Fleisch wirkt, verrichtet Er Sein Werk im geistlichen Reich und verwirklicht die Gesamtheit Seines Werkes im geistlichen Reich auf Erden. Wer erobert wird, ist der Mensch, der Ihm ungehorsam ist. Wer besiegt wird, ist die Verkörperung Satans (natürlich ist auch das der Mensch), die in Feindschaft zu Ihm steht, und wer am Ende gerettet wird, ist ebenfalls der Mensch. Dadurch ist es für Ihn noch notwendiger, ein Mensch zu werden, der die äußere Hülle eines Geschöpfes hat, damit Er Satan wahrlich bekämpfen kann, indem Er den Menschen erobert, der Ihm ungehorsam ist und der über die gleiche äußere Hülle wie Er verfügt, und den Menschen rettet, der dieselbe äußere Hülle wie Er hat und dem Satan Schaden zugefügt hat. Der Mensch ist Sein Feind, das Objekt Seiner Eroberung ist der Mensch und das Objekt Seiner Rettung ist der Mensch, der von Ihm geschaffen wurde. Er muss also Mensch werden und auf diese Weise wird Sein Werk viel einfacher. Er kann Satan besiegen und die Menschheit erobern und darüber hinaus kann Er die Menschheit retten. Obwohl dieses Fleisch wirklich und gewöhnlich ist, ist Er nicht aus normalem Fleisch: Er ist nicht Fleisch, das nur menschlich ist, sondern Fleisch, das sowohl menschlich als auch göttlich ist. Das ist Sein Unterschied zum Menschen und das Merkmal von Gottes Identität. Nur Fleisch wie dieses kann das Werk vollbringen, das Er zu vollbringen beabsichtigt, das Amt Gottes im Fleisch ausüben und Sein Werk unter den Menschen vollständig beenden. Wenn dem nicht so wäre, wäre Sein Werk unter den Menschen stets inhaltslos und fehlerhaft. Auch wenn Gott den Geist Satans bekämpfen und als Sieger hervorgehen kann, kann die alte Natur des verdorbenen Menschen niemals beseitigt werden und jene, die Ihm ungehorsam sind und sich Ihm widersetzen, können sich Seiner Herrschaft nie wirklich unterwerfen, was bedeutet, dass Er die Menschheit niemals erobern und die ganze Menschheit niemals gewinnen kann. Wenn Sein Werk auf Erden nicht bewältigt werden

kann, dann wird Seine Führung nie zu Ende gebracht werden und die ganze Menschheit wird nicht in die Ruhe eingehen können. Wenn Gott nicht mit all Seinen Geschöpfen in die Ruhe eingehen kann, dann wird eine solche Führungsarbeit niemals zu einem Ergebnis führen und die Herrlichkeit Gottes wird infolgedessen verschwinden. Obwohl Sein Fleisch keine Autorität hat, wird das Werk, das Er verrichtet, seine Wirkung erzielen haben. Dies ist die unvermeidbare Richtung Seines Werkes. Unabhängig davon, ob Sein Fleisch Autorität besitzt oder nicht, solange Er das Werk Gottes Selbst vollbringen kann, ist Er Gott Selbst. Ungeachtet dessen, wie normal und gewöhnlich Sein Fleisch ist, kann Er das Werk, das Er verrichten soll, verrichten, weil dieses Fleisch Gott ist und nicht nur ein Mensch. Der Grund, warum dieses Fleisch das Wirken vollbringen kann, das der Mensch nicht verrichten kann, ist, dass Sein inneres Wesen anders ist, als das eines jeden Menschen. Der Grund dafür, dass Er den Menschen retten kann, ist, dass Seine Identität sich von der eines jeden Menschen unterscheidet. Dieses Fleisch ist für die Menschheit so wichtig, weil Er Mensch und sogar noch mehr Gott ist, weil Er das Werk verrichten kann, das kein gewöhnlicher Mensch verrichten kann, und weil Er den verdorbenen Menschen retten kann, der zusammen mit Ihm auf Erden lebt. Obwohl Er mit dem Menschen identisch ist, ist der menschengewordene Gott für die Menschheit wichtiger als jeder andere Mensch von Wert, da Er das Werk verrichten kann, das der Geist Gottes nicht verrichten kann, besser Zeugnis für Gott Selbst ablegen kann als der Geist Gottes und die Menschheit besser vollständig gewinnen kann als der Geist Gottes. Obwohl Sein Fleisch normal und gewöhnlich ist, machen Ihn daher Sein Beitrag für die Menschheit und Seine Bedeutung für die Existenz der Menschheit äußerst kostbar, und der wahre Wert und die wahre Bedeutung dieses Fleisches sind für jeden Menschen unermesslich. Obwohl dieses Fleisch Satan nicht direkt zerstören kann, kann Er Sein Werk einsetzen, um die Menschheit zu erobern, Satan zu besiegen und Satan dazu zu bringen, sich Seiner Herrschaft völlig zu unterwerfen. Weil Gott Mensch geworden ist, kann Er Satan besiegen und ist imstande, die Menschheit zu retten. Er zerstört Satan nicht direkt, sondern wird Fleisch, um das Werk der Eroberung der Menschheit zu vollbringen, die von Satan verdorben wurde. So kann Er inmitten aller Geschöpfe besser Zeugnis für Sich Selbst ablegen und kann den verdorbenen Menschen besser retten. Der

Sieg des menschengewordenen Gottes über Satan legt ein größeres Zeugnis ab und ist überzeugender als die direkte Zerstörung Satans durch den Geist Gottes. Gott im Fleisch kann dem Menschen besser helfen, den Schöpfer zu kennen und kann inmitten der Geschöpfe besser für Sich Selbst Zeugnis ablegen.

## **Das Wesen des von Gott bewohnten Fleisches**

Der erste menschengewordene Gott lebte dreiunddreißig einhalb Jahre auf der Erde, dennoch führte Er Sein Amt nur dreieinhalb Jahre davon aus. Sowohl während der Zeit, in der Er arbeitete, als auch bevor Er Seine Arbeit begann, besaß Er normale Menschlichkeit. Er bewohnte Seine normale Menschlichkeit dreiunddreißig einhalb Jahre lang. Während der letzten dreieinhalb Jahre offenbarte Er Sich als der menschengewordene Gott. Bevor Er begann, Sein Amt auszuüben, erschien Er in gewöhnlicher, normaler Menschlichkeit, wies keinerlei Anzeichen Seiner Göttlichkeit auf und erst nachdem Er offiziell damit begann, Sein Amt auszuüben, manifestierte sich Seine Göttlichkeit. Sein Leben und Seine Arbeit während jener neunundzwanzig Jahre bewiesen beide, dass Er ein echter Mensch war, ein Menschensohn, ein Fleisch; denn Sein Amt begann erst ernsthaft nach dem Alter von neunundzwanzig Jahren. Die Bedeutung von Menschwerdung ist, dass Gott im Fleisch erscheint, und Er kommt, um unter den Menschen Seiner Schöpfung im Abbild eines Fleisches zu arbeiten. Damit Gott also Mensch wird, muss Er zuerst Fleisch sein, Fleisch von normaler Menschlichkeit; dies ist die grundlegendste Voraussetzung. Tatsächlich bedeutet die Menschwerdung Gottes, dass Gott im Fleisch lebt und arbeitet, Gott in Seinem Wesenskern Fleisch wird, ein Mensch wird. Sein menschengewordenes Leben und Seine Arbeit können in zwei Phasen eingeteilt werden: Zuerst ist da das Leben, das Er führt, bevor Er Sein Amt ausübt. Er lebt in einer gewöhnlichen menschlichen Familie, in absolut normaler Menschlichkeit, befolgt die normalen Moralvorstellungen und Gesetze des menschlichen Lebens, mit normalen menschlichen Bedürfnissen (Nahrung, Kleidung, Obdach, Schlaf), normalen menschlichen Schwächen und normalen

menschlichen Emotionen. Mit anderen Worten, während dieser ersten Phase lebt Er in nichtgöttlicher, absolut normaler Menschlichkeit und beteiligt Sich dabei an allen normalen menschlichen Tätigkeiten. Die zweite Phase ist das Leben, das Er nach dem Beginn der Ausführung Seines Amtes führt. Er verweilt noch immer in der gewöhnlichen Menschlichkeit, mit einer normalen menschlichen Hülle, ohne äußerliche Zeichen des Übernatürlichen aufzuweisen. Dennoch lebt Er rein für Sein Amt, und während dieser Zeit existiert Seine normale Menschlichkeit voll und ganz im Dienst der normalen Arbeit Seiner Göttlichkeit; denn bis dahin ist Seine normale Menschlichkeit zu dem Punkt ausgereift, dass Er Sein Amt ausführen kann. Somit ist die zweite Phase Seines Lebens, um Sein Amt in Seiner normalen Menschlichkeit auszuüben. Es ist ein Leben, das beides umfasst: normale Menschlichkeit und vollendete Göttlichkeit. Der Grund dafür, dass Er während der ersten Phase Seines Lebens in völlig gewöhnlicher Menschlichkeit lebt ist, dass Seine Menschlichkeit der Gesamtheit der göttlichen Arbeit noch nicht gleichkommt, noch nicht reif ist; erst nachdem Seine Menschlichkeit gereift ist, dazu fähig wird, Sein Amt auf Sich zu nehmen, kann Er die Ausführung Seines Amtes angehen. Da Er als Fleisch wachsen und reifen muss, ist die erste Phase Seines Lebens die der normalen Menschlichkeit, während in der zweiten Phase, weil Seine Menschlichkeit fähig ist, Seine Arbeit durchzuführen und Sein Amt auszuüben, das Leben, das der menschengewordene Gott während Seines Amtes führt, beides ist, sowohl Menschlichkeit als auch vollendete Göttlichkeit. Wenn der menschengewordene Gott vom Moment Seiner Geburt an Sein Amt ernsthaft beginnen würde und dabei übernatürliche Zeichen und Wunder wirken würde, dann hätte Er kein körperliches Wesen. Deshalb existiert Seine Menschlichkeit zum Zweck Seines körperlichen Wesens; es kann kein Fleisch ohne Menschlichkeit geben, und eine Person ohne Menschlichkeit ist kein Mensch. Auf diese Weise ist die Menschlichkeit von Gottes Fleisch eine innewohnende Eigenschaft des Fleisches des leibhaftigen Gottes. Zu sagen, dass „wenn Gott Fleisch wird, ist Er vollkommen göttlich, aber keineswegs menschlich“, ist Gotteslästerung, denn diese Aussage existiert einfach nicht sie verletzt das Prinzip der Menschwerdung. Sogar nachdem Er beginnt, Sein Amt auszuführen, lebt Er noch in Seiner Göttlichkeit mit einer äußeren menschlichen Hülle, wenn Er Seine Arbeit vollbringt; es ist nur, dass

Seine Menschlichkeit zu diesem Zeitpunkt einzig dem Zweck dient, es Seiner Göttlichkeit zu erlauben, Arbeit im normalen Fleisch zu vollbringen. Somit ist die wirkende Kraft der Arbeit die Göttlichkeit, die Seine Menschlichkeit bewohnt. Es ist Seine Göttlichkeit und nicht Seine Menschlichkeit bei der Arbeit, jedoch liegt eine Göttlichkeit in Seiner Menschlichkeit verborgen; Seine Arbeit wird im Wesentlichen durch Seine vollendete Göttlichkeit getan, nicht durch Seine Menschlichkeit. Was jedoch die Arbeit ausführt, ist Sein Fleisch. Man könnte sagen, dass Er ein Mensch und auch Gott ist, denn Gott wird zu einem im Fleisch lebenden Gott, mit einer menschlichen Hülle und mit einem menschlichen Wesen, aber zudem mit dem Wesen Gottes. Da Er ein Mensch mit göttlichem Wesen ist, steht Er über jedem erschaffenen Menschen, über jedem Menschen, der Gottes Arbeit ausführen kann. Und so ist nur Er unter all denjenigen mit einer menschlichen Hülle wie Seiner, unter all denjenigen, die Menschlichkeit besitzen, der menschengewordene Gott Selbst – alle anderen sind erschaffene Menschen. Auch wenn sie alle Menschlichkeit haben, haben erschaffene Menschen nichts weiter als Menschlichkeit, während der menschengewordene Gott anders ist: In Seinem Fleisch verfügt Er nicht nur über Menschlichkeit, sondern noch wichtiger, über Göttlichkeit. Seine Menschlichkeit kann in Seiner äußerlichen Erscheinung Seines Fleisches gesehen werden und in Seinem täglichen Leben, aber Seine Göttlichkeit ist schwer wahrzunehmen. Weil Seine Göttlichkeit nur dann ausgedrückt wird, wenn Er Menschlichkeit besitzt, und nicht so übernatürlich ist, wie die Leute es sich vorstellen, ist sie für die Menschen äußerst schwierig zu erkennen. Sogar heutzutage ist es äußerst schwierig für die Menschen, das wahre Wesen des menschengewordenen Gottes zu ergründen. Tatsächlich nehme Ich an, dass es noch immer ein Mysterium für euch ist, sogar nachdem Ich so ausführlich darüber gesprochen habe. Diese Angelegenheit ist sehr simpel: Da Gott Fleisch wird, ist Sein Wesen eine Kombination von Menschlichkeit und Göttlichkeit. Diese Kombination wird Gott Selbst genannt, Gott Selbst auf Erden.

Das Leben, das Jesus auf Erden führte, war ein normales Leben des Fleisches. Er lebte in der normalen Menschlichkeit Seines Fleisches. Seine Autorität – Seine Arbeit zu tun und Sein Wort zu sprechen oder die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben,

um solch außergewöhnliche Dinge zu tun – manifestierte sich größtenteils nicht, bis Er Sein Amt antrat. Sein Leben vor dem neunundzwanzigsten Lebensjahr, bevor Er Sein Amt ausübte, war Beweis genug dafür, dass Er nur ein normales Fleisch war. Deshalb und weil Er noch nicht begonnen hatte, Sein Amt auszuführen, sahen die Menschen nichts Göttliches in Ihm, sahen nichts weiter, als einen normalen Menschen, einen gewöhnlichen Mann – genauso wie damals einige Menschen glaubten, dass Er der Sohn Josefs sei. Die Menschen dachten, dass Er der Sohn eines gewöhnlichen Mannes war, sie hatten keine Möglichkeit, um festzustellen, dass Er Gottes menschengewordenes Fleisch war; auch als Er im Laufe der Ausübung Seines Amtes viele Wunder wirkte, sagten die meisten Leute noch immer, dass Er der Sohn Josefs sei, denn Er war der Christus mit der äußerlichen Hülle einer normalen Menschlichkeit. Seine normale Menschlichkeit und Seine Arbeit existierten beide, um die Bedeutung der ersten Menschwerdung zu erfüllen, da sie bewiesen, dass Gott gänzlich Fleisch geworden, ein absolut gewöhnlicher Mensch geworden war. Dass Er von normaler Menschlichkeit war, bevor Er Seine Arbeit begann, war Beweis dafür, dass Er ein gewöhnliches Fleisch war; und dass Er danach arbeitete, bewies ebenfalls, dass Er ein gewöhnliches Fleisch war, denn Er wirkte Zeichen und Wunder, heilte die Kranken und trieb Dämonen im Fleisch mit normaler Menschlichkeit aus. Der Grund, warum Er Wunder wirken konnte war, dass Sein Fleisch die Autorität Gottes trug, es das Fleisch war, mit welchem der Geist Gottes Sich kleidete. Er besaß diese Autorität wegen des Geistes Gottes und es bedeutete nicht, dass Er kein Fleisch war. Die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, war die Arbeit, die Er in Seinem Amt ausführen musste, ein Ausdruck Seiner in Seiner Menschlichkeit verborgenen Göttlichkeit, und ungeachtet dessen, welche Zeichen Er zeigte oder wie Er Seine Autorität demonstrierte, so lebte Er noch immer in normaler Menschlichkeit und war noch immer ein normales Fleisch. Bis zu dem Punkt, an dem Er wiedererweckt wurde, nachdem Er am Kreuz gestorben war, lebte Er in einem normalen Fleisch. Gnade zu erweisen, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, war alles ein Teil Seines Amtes, war alles Arbeit, die Er in Seinem normalen Fleisch ausführte. Bevor Er ans Kreuz ging, verließ Er nie Sein normales menschliches Fleisch, ganz gleich was Er tat. Er war Gott Selbst und tat Gottes eigene Arbeit. Trotzdem, da Er das

menschgewordene Fleisch Gottes war, aß Er Nahrung und trug Kleider, hatte normale menschliche Bedürfnisse, hatte normale menschliche Vernunft und einen normalen menschlichen Geist. All dies war Beweis dafür, dass Er ein normaler Mensch war, was bewies, dass das menschgewordene Fleisch Gottes ein Fleisch mit normaler Menschlichkeit war, kein übernatürliches. Seine Aufgabe war es, die Arbeit von Gottes erster Menschwerdung fertigzustellen, das Amt der ersten Menschwerdung zu erfüllen. Die Bedeutung der Menschwerdung ist, dass ein gewöhnlicher, normaler Mensch die Arbeit von Gott Selbst ausführt; das heißt, dass Gott Sein göttliches Werk in Menschlichkeit durchführt und dadurch Satan bezwingt. Menschwerdung bedeutet, dass Gottes Geist ein Fleisch wird, das heißt, Gott Fleisch wird; die Arbeit, die Er im Fleisch tut, ist die Arbeit des Geistes, der im Fleisch verwirklicht ist, durch das Fleisch ausgedrückt wird. Niemand außer Gottes Fleisch kann das Amt des menschgewordenen Gottes erfüllen; das heißt, nur Gottes menschgewordenes Fleisch, diese normale Menschlichkeit – und niemand anders – kann dem göttlichen Werk Ausdruck geben. Wenn Gott während Seines ersten Kommens vor dem Alter von neunundzwanzig Jahren keine normale Menschlichkeit gehabt hätte, wenn Er, sobald Er geboren wurde, hätte Wunder wirken können, wenn Er, sobald Er sprechen lernte, die Sprache des Himmels hätte sprechen können, wenn Er, sobald Er zum ersten Mal Seinen Fuß auf die Erde setzte, alle weltlichen Angelegenheiten erfassen gekonnt hätte, jeden Gedanken und jede Absicht des Menschen wahrnehmen gekonnt hätte – eine solche Person hätte man nicht einen normalen Menschen nennen können und solches Fleisch hätte nicht als menschliches Fleisch bezeichnet werden können. Wäre dies mit Christus der Fall, dann gingen die Bedeutung und das Wesen der Menschwerdung Gottes verloren. Dass Er normale Menschlichkeit besitzt, beweist, dass Er der im Fleisch menschgewordene Gott ist; die Tatsache, dass Er einen normalen menschlichen Wachstumsprozess durchlebt, beweist des Weiteren, dass Er ein normales Fleisch ist; und überdies ist Seine Arbeit Beweis genug, dass Er das Wort Gottes, Gottes Fleisch gewordener Geist ist. Gott wird wegen der Erfordernisse Seiner Arbeit Fleisch; mit anderen Worten, diese Arbeitsphase muss im Fleisch, in normaler Menschlichkeit durchgeführt werden. Das ist die Voraussetzung für „das Wort wird Fleisch“, für „das Wort erscheint im Fleisch“ und ist



die wahre Geschichte hinter beiden Menschwerdungen Gottes. Die Leute mögen glauben, dass das gesamte Leben Jesu von Wundern begleitet wurde, dass Er bis zum Ende Seiner Arbeit auf Erden keine normale Menschlichkeit aufwies, dass Er keine normalen menschlichen Bedürfnisse oder Schwächen oder menschliche Emotionen hatte, die Dinge des täglichen Lebensbedarfs nicht benötigte oder keine normalen menschlichen Gedanken hatte. Sie stellen sich vor, dass Er nur einen übermenschlichen Geist hat, eine überweltliche Menschlichkeit. Sie glauben, da Er Gott ist, sollte Er nicht denken und leben wie normale Menschen es tun, dass nur eine normale Person, ein echter Mensch, normale menschliche Gedanken denken und ein normales Leben führen kann. Dies alles sind die Ideen des Menschen und die Vorstellungen des Menschen, die den ursprünglichen Absichten der Arbeit Gottes zuwiderlaufen. Normales menschliches Denken stützt normalen menschlichen Verstand und normale Menschlichkeit; normale Menschlichkeit stützt die normalen Funktionen des Fleisches; und die normalen Funktionen des Fleisches ermöglichen das normale Leben des Fleisches in seiner Gesamtheit. Nur durch das Arbeiten in einem solchen Fleisch kann Gott den Zweck Seiner Menschwerdung erfüllen. Wenn der menschengewordene Gott nur die äußere Hülle des Fleisches besäße, aber keine normalen menschlichen Gedanken hätte, dann würde dieses Fleisch keinen menschlichen Verstand besitzen, geschweige denn echte Menschlichkeit. Wie könnte ein Fleisch wie dieses, ohne Menschlichkeit, das Amt erfüllen, das der menschengewordene Gott ausführen sollte? Der normale Verstand stützt alle Aspekte des menschlichen Lebens; ohne einen normalen Verstand wäre man nicht menschlich. Mit anderen Worten ist eine Person, die keine normalen Gedanken denkt, psychisch krank. Und von einem Christus, der keine Menschlichkeit aufweist, sondern nur Göttlichkeit, kann nicht gesagt werden, dass Er Gottes menschengewordenes Fleisch ist. Wie also könnte Gottes menschengewordenes Fleisch keine normale Menschlichkeit haben? Ist es nicht Gotteslästerung, zu behaupten, dass Christus keine Menschlichkeit hat? Alle Tätigkeiten, mit denen sich normale Menschen befassen, sind auf das Funktionieren eines normalen menschlichen Verstands angewiesen. Ohne ihn würden sich die Menschen abnormal verhalten; sie wären sogar unfähig, Schwarz von Weiß, Gutes von Bösem zu unterscheiden; und sie hätten keine menschliche Ethik oder

moralische Prinzipien. Ähnlich wäre es, wenn der menschengewordene Gott nicht wie ein normaler Mensch dächte, dann wäre Er kein echtes Fleisch, kein normales Fleisch. Ein solches nichtdenkendes Fleisch wäre nicht in der Lage, die göttliche Arbeit zu übernehmen. Er könnte sich nicht auf eine normale Art und Weise mit den Tätigkeiten des normalen Fleisches befassen, geschweige denn, zusammen mit Menschen auf der Erde leben. Und so würde die Bedeutung der Menschwerdung Gottes, das Wesen des ins Fleisch Kommens Gottes, verloren gegangen sein. Die Menschlichkeit des menschengewordenen Gottes existiert, um die normale göttliche Arbeit im Fleisch beizubehalten; Sein normales menschliches Denken stützt Seine normale Menschlichkeit und all Seine normalen körperlichen Tätigkeiten. Man könnte sagen, dass Sein normales menschliches Denken existiert, um all die Arbeit Gottes im Fleisch aufrechtzuerhalten. Würde das Fleisch keinen normalen menschlichen Verstand besitzen, dann könnte Gott nicht im Fleisch arbeiten, und was Er im Fleisch tun muss, könnte nie vollbracht werden. Obwohl der menschengewordene Gott einen normalen menschlichen Verstand besitzt, wird Seine Arbeit nicht von menschlichen Gedanken verfälscht; Er führt die Arbeit in Menschlichkeit mit einem normalen Verstand aus, unter der Voraussetzung, dass Er Menschlichkeit mit einem Verstand besitzt, nicht durch das Ausüben des normalen menschlichen Denkens. Ungeachtet dessen, wie erhaben die Gedanken Seines Fleisches sind, trägt Seine Arbeit nicht den Stempel von Logik oder Denken. Mit anderen Worten, Seine Arbeit wird nicht von dem Verstand Seines Fleisches erfasst, sondern ist ein unmittelbarer Ausdruck der göttlichen Arbeit in Seiner Menschlichkeit. Seine ganze Arbeit ist das Amt, das Er erfüllen muss, und nichts davon wird von Seinem Gehirn erfasst. Zum Beispiel waren das Heilen von Kranken, die Austreibung von Dämonen und die Kreuzigung keine Erzeugnisse Seines menschlichen Verstands und hätten von keinem Menschen mit menschlichem Verstand erreicht werden können. Desgleichen ist die heutige Arbeit der Eroberung ein Amt, das vom menschengewordenen Gott ausgeführt werden muss, jedoch ist sie nicht die Arbeit eines menschlichen Willens, sie ist die Arbeit, die Seine Göttlichkeit tun muss; Arbeit, zu der kein fleischlicher Mensch fähig ist. Also muss der menschengewordene Gott einen normalen menschlichen Verstand besitzen, muss normale Menschlichkeit besitzen,

denn Er muss Seine Arbeit in der Menschlichkeit mit einem normalen Verstand durchführen. Dies ist das Wesen der Arbeit des menschengewordenen Gottes, das Wesen des menschengewordenen Gottes.

Bevor Jesus Seine Arbeit ausführte, lebte Er nur in Seiner normalen Menschlichkeit. Niemand konnte erkennen, dass Er Gott war, niemand fand heraus, dass Er der menschengewordene Gott war; die Leute kannten Ihn nur als einen ganz gewöhnlichen Menschen. Seine äußerst gewöhnliche, normale Menschlichkeit war der Beweis, dass Gott im Fleisch Mensch geworden war und dass das Zeitalter der Gnade das Zeitalter der Arbeit des menschengewordenen Gottes war, nicht das Zeitalter der Arbeit des Geistes. Sie war Beweis dafür, dass der Geist Gottes vollkommen im Fleisch verwirklicht war, dass im Zeitalter der Menschwerdung Gottes Sein Fleisch die gesamte Arbeit des Geistes ausführen würde. Der Christus mit normaler Menschlichkeit ist ein Fleisch, in dem der Geist verwirklicht ist, versehen mit normaler Menschlichkeit, normalem Verstand und menschlichen Gedanken. „Verwirklicht zu sein“ bedeutet, dass Gott Mensch wird, der Geist Fleisch wird; Vereinfacht gesagt: Wenn Gott Selbst ein Fleisch mit normaler Menschlichkeit bewohnt und durch dieses Sein göttliches Werk zum Ausdruck bringt – dann bedeutet das, verwirklicht oder Mensch geworden zu sein. Während Seiner ersten Menschwerdung war es für Gott notwendig, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, denn es war Seine Arbeit, zu erlösen. Um die gesamte Menschheit zu erlösen, musste Er barmherzig und vergebend sein. Die Arbeit, die Er tat bevor Er gekreuzigt wurde, war die Heilung der Kranken und die Austreibung von Dämonen, was Seine Erlösung des Menschen von Sünde und Unreinheit ankündigte. Weil es das Zeitalter der Gnade war, war es für Ihn notwendig, die Kranken zu heilen und dadurch Zeichen und Wunder zu wirken, die für die Gnade in jenem Zeitalter kennzeichnend waren; denn das Zeitalter der Gnade drehte sich um das Gewähren von Gnade, die durch Frieden, Freude und materialistischen Segen symbolisiert wurde, alles Zeichen des Glaubens der Menschen an Jesus. Das heißt, Kranke zu heilen, Dämonen auszutreiben und Gnade zu gewähren, waren natürliche Fähigkeiten des Fleisches Jesu im Zeitalter der Gnade; sie waren das Werk, das der

Geist im Fleisch verwirklichte. Während Er jedoch eine solche Arbeit ausführte, lebte Er im Fleisch, Er überschritt das Fleisch nicht. Ganz gleich welche Heilungen Er vollbrachte, besaß Er noch immer normale Menschlichkeit, lebte immer noch ein normales menschliches Leben. Der Grund, warum Ich sage, dass das Fleisch während des Zeitalters der Menschwerdung Gottes die ganze Arbeit des Geistes durchführte ist, dass Er ungeachtet dessen, welche Arbeit Er tat, Er diese im Fleisch tat. Doch wegen Seiner Arbeit betrachteten die Leute Sein Fleisch nicht, als hätte es ein vollkommen körperliches Wesen, denn dieses Fleisch konnte Wunder vollbringen und in gewissen besonderen Momenten konnte es Dinge vollbringen, die über das Fleisch hinausgingen. Natürlich fanden diese Ereignisse alle statt, nachdem Er Sein Amt begonnen hatte, als Er beispielsweise vierzig Tage lang auf die Probe gestellt wurde oder auf dem Berg verklärt wurde. Somit war mit Jesus die Bedeutung der Menschwerdung Gottes nicht abgeschlossen, sondern nur teilweise erfüllt. Das Leben, das Er im Fleisch führte, bevor Er Seine Arbeit begann, war in jeder Hinsicht völlig normal. Nachdem Er die Arbeit begonnen hatte, behielt Er lediglich die äußerliche Hülle Seines Fleisches. Da Seine Arbeit ein Ausdruck von Göttlichkeit war, übertraf sie die normalen Funktionen des Fleisches. Letztendlich unterschied sich Gottes menschengewordenes Fleisch vom Menschen aus Fleisch und Blut. Natürlich benötigte Er in Seinem täglichen Leben Nahrung, Kleidung, Schlaf und Obdach wie jeder andere, Er brauchte alles normale Lebensnotwendige, überlegte und dachte wie ein normaler Mensch. Die Leute hielten Ihn immer noch für einen normalen Menschen, nur dass die Arbeit, die Er tat, übernatürlich war. Tatsächlich lebte Er ungeachtet dessen, was Er tat, in einer gewöhnlichen und normalen Menschlichkeit, und insofern Er Seine Arbeit ausführte, war Sein Denken besonders normal, Seine Gedanken besonders klar, mehr als jene eines anderen normalen Menschen. Für den menschengewordenen Gott war es notwendig, auf diese Weise zu denken und zu überlegen, denn die göttliche Arbeit musste von einem Fleisch ausgedrückt werden, dessen logisches Denken ziemlich normal und dessen Gedanken sehr klar waren – nur so konnte Sein Fleisch die göttliche Arbeit ausdrücken. Während der ganzen dreiunddreißigjährigen Jahre, die Jesus auf der Erde lebte, behielt Er Seine normale Menschlichkeit bei, doch wegen Seiner Arbeit während

Seines dreieinhalbjährigen Amtes dachten die Leute, dass Er sehr überweltlich war, dass Er viel übernatürlicher war als vorher. In Wirklichkeit blieb Jesu normale Menschlichkeit bevor und nachdem Er Sein Amt begonnen hatte unverändert; Seine Menschlichkeit war die ganze Zeit über dieselbe, doch wegen des Unterschieds bevor und nachdem Er Sein Amt begonnen hatte, kamen zwei verschiedene Ansichten bezüglich Seines Fleisches auf. Ganz gleich was die Leute dachten, behielt der menschengewordene Gott Seine ursprüngliche, normale Menschlichkeit die ganze Zeit bei, denn da Gott Mensch geworden war, lebte Er im Fleisch, dem Fleisch, das normale Menschlichkeit hatte. Ungeachtet dessen, ob Er Sein Amt ausübte oder nicht, konnte die normale Menschlichkeit Seines Fleisches nicht ausgelöscht werden, denn Menschlichkeit ist das Grundwesen des Fleisches. Bevor Jesus Sein Amt ausübte, blieb Sein Fleisch ganz normal, beteiligte sich an allen gewöhnlichen, menschlichen Tätigkeiten; Er schien nicht im Geringsten übernatürlich zu sein, zeigte keinerlei wundersame Zeichen. Zu jener Zeit war Er einfach ein sehr gewöhnlicher Mensch, der Gott anbetete, obwohl Sein Streben aufrichtiger, ehrlicher war als das eines jeden anderen. Auf diese Art und Weise zeigte sich Seine ganz normale Menschlichkeit. Da Er keinerlei Arbeit tat, bevor Er Sein Amt antrat, war sich niemand Seiner Identität bewusst, niemand erkannte, dass Sein Fleisch sich von dem aller anderer unterschied, denn Er wirkte kein einziges Wunder, führte kein bisschen von Gottes eigener Arbeit aus. Allerdings behielt Er, nachdem Er begonnen hatte, Sein Amt auszuüben, die äußerliche Hülle normaler Menschlichkeit bei und lebte noch immer mit menschlichem Denkvermögen. Doch weil Er begonnen hatte, die Arbeit von Gott Selbst zu tun, das Amt Christi anzutreten und Arbeit zu tun, zu der sterbliche Wesen, Menschen aus Fleisch und Blut, nicht imstande waren, nahmen die Leute an, dass Er keine normale Menschlichkeit hätte und kein ganz normales Fleisch, sondern ein unvollständiges Fleisch sei. Wegen der Arbeit, die Er ausführte, sagten die Leute, dass Er ein Gott im Fleisch sei, der keine normale Menschlichkeit besitze. Das ist ein falsches Verständnis, denn die Menschen begriffen die Bedeutung der Menschwerdung Gottes nicht. Dieses Missverständnis kam durch die Tatsache auf, dass die von Gott im Fleisch ausgedrückte Arbeit die göttliche Arbeit war, die durch ein Fleisch, zum Ausdruck gebracht wurde,

das normale Menschlichkeit hatte. Gott war in Fleisch gekleidet, Er lebte im Fleisch und Seine Arbeit in Seiner Menschlichkeit verdeckte die Normalität Seiner Menschlichkeit. Aus diesem Grund glaubten die Menschen, dass Gott keine Menschlichkeit hätte.

Der erste menschengewordene Gott brachte die Arbeit der Menschwerdung nicht zu Ende; Er vollendete nur den ersten Schritt der Arbeit, für den es notwendig war, dass Gott ihn im Fleisch tat. Um also die Arbeit der Menschwerdung zu beenden, ist Gott noch einmal ins Fleisch zurückgekehrt und lebt die ganze Normalität und Wirklichkeit des Fleisches aus, das heißt, lässt Gottes Wort sich in einem gänzlich normalen und gewöhnlichen Fleisch manifestieren und schließt somit die Arbeit ab, die Er im Fleisch unerledigt ließ. Das zweite menschengewordene Fleisch ähnelt im Wesentlichen dem ersten, ist jedoch sogar noch wirklicher, sogar noch normaler als das erste. Demzufolge ist das Leiden, das das zweite menschengewordene Fleisch erträgt, größer als das des ersten, doch dieses Leiden ist eine Folge Seines Amtes im Fleisch, das sich vom Leiden des korrumpierten Menschen unterscheidet. Es rührt auch von der Normalität und Wirklichkeit Seines Fleisches her. Da Er Sein Amt in völlig normalem und realem Fleisch ausführt, muss das Fleisch ein hohes Maß an Bedrängnis ertragen. Je normaler und realer dieses Fleisch ist, desto mehr wird Er beim Ausführen Seines Amtes leiden. Gottes Arbeit wird in einem sehr gewöhnlichen Fleisch ausgedrückt, einem, das keineswegs übernatürlich ist. Weil Sein Fleisch normal ist und zudem die Arbeit der Rettung des Menschen auf sich nehmen muss, leidet Er in einem noch größeren Ausmaß, als es ein übernatürliches Fleisch tun würde – all dieses Leiden rührt von der Realität und Normalität Seines Fleisches her. Am Leiden, das die beiden menschengewordenen fleischlichen Leiber bei der Durchführung Ihrer Ämter durchgestanden haben, kann man das Wesen des menschengewordenen Fleisches erkennen. Je normaler das Fleisch ist, desto größer ist die Bedrängnis, die Er während der Durchführung Seiner Arbeit ertragen muss; je realer das Fleisch ist, das die Arbeit durchführt, desto schärfer sind die Begriffe, die die Leute bekommen, und desto mehr Gefahren drohen über Ihn hereinzubrechen. Und dennoch, je realer das Fleisch ist und je mehr das Fleisch die Bedürfnisse und das vollkommene Gefühl eines normalen

Menschen besitzt, desto fähiger ist Er, Gottes Arbeit im Fleisch zu übernehmen. Es war das Fleisch Jesu, das ans Kreuz genagelt wurde, Sein Fleisch, das Er als Sühneopfer aufgab; durch ein Fleisch von normaler Menschlichkeit besiegte Er Satan und rettete den Menschen vollständig vom Kreuz. Und als vollständiges Fleisch, führt die zweite Menschwerdung Gottes die Arbeit der Eroberung durch und besiegt Satan. Nur ein Fleisch, das ganz normal und real ist, kann die Arbeit der Erlösung in ihrer Gesamtheit durchführen und ein nachdrückliches Zeugnis ablegen. Das heißt, die Eroberung des Menschen wird durch die Realität und Normalität von Gott im Fleische wirkungsvoll gemacht, nicht durch übernatürliche Wunder oder Offenbarungen. Das Amt dieses menschengewordenen Gottes ist, zu sprechen und dadurch den Menschen zu erobern und zu vervollkommen; mit anderen Worten, die Arbeit des im Fleisch verwirklichten Geistes, die Pflicht des Fleisches ist, zu sprechen und dadurch zu erobern, zu offenbaren, zu vervollkommen und den Menschen vollständig zu beseitigen. Und so geschieht es in der Arbeit der Eroberung, dass Gottes Arbeit im Fleisch vollständig erledigt wird. Das anfängliche Erlösungswerk war nur der Anfang der Arbeit der Menschwerdung; das Fleisch, das die Eroberungsarbeit tut, wird die gesamte Arbeit der Menschwerdung fertigstellen. Vom Geschlecht her ist eines männlich, das andere weiblich; darin ist die Bedeutung der Menschwerdung Gottes abgeschlossen. Sie räumt die Missverständnisse des Menschen Gott gegenüber aus: Gott kann sowohl männlich als auch weiblich werden, und der menschengewordene Gott ist im Wesentlichen geschlechtslos. Er machte beides, Mann und Frau, und für Ihn gibt es keine Unterteilung in Geschlechter. In dieser Phase der Arbeit wirkt Gott keine Zeichen und Wunder, damit die Arbeit ihre Ergebnisse anhand von Worten erzielt. Der Grund dafür ist darüber hinaus, dass die Arbeit des menschengewordenen Gottes diesmal nicht darin besteht, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, sondern den Menschen durch Sprechen zu erobern, was bedeutet, dass die angeborene Fähigkeit, die dieses menschengewordene Fleisch Gottes besitzt ist, Worte zu sprechen und den Menschen zu erobern, nicht, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben. Seine Arbeit in normaler Menschlichkeit ist nicht, Wunder zu wirken, nicht, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben, sondern zu sprechen, und so erscheint das zweite

menschgewordene Fleisch den Menschen viel normaler als das erste. Die Menschen erkennen, dass Gottes Menschwerdung keine Lüge ist; jedoch unterscheidet sich dieser menschgewordene Gott vom menschgewordenen Jesus, und obwohl sie beide der menschgewordene Gott sind, sind sie nicht gänzlich ein und dasselbe. Jesus besaß normale Menschlichkeit, gewöhnliche Menschlichkeit, aber Er wurde von vielen Zeichen und Wundern begleitet. In diesem menschgewordenen Gott werden menschliche Augen weder Zeichen oder Wunder sehen, noch das Heilen der Kranken oder das Austreiben von Dämonen, noch das Gehen auf dem Meer noch vierzigstägiges Fasten ... Er tut nicht dieselbe Arbeit, die Jesus tat, nicht weil Sein Fleisch sich in seinem Wesentlichen auf irgendeine Art von dem Jesu unterscheidet, sondern weil es nicht Sein Amt ist, die Kranken zu heilen und Dämonen auszutreiben. Er reißt nicht Sein eigenes Werk nieder, stört nicht Seine eigene Arbeit. Da Er den Menschen durch Seine realen Worte erobert, besteht keine Notwendigkeit darin, ihn mit Wundern zu überwältigen, und somit dient diese Phase dazu, die Arbeit der Menschwerdung fertigzustellen. Der menschgewordene Gott, den du heute siehst, ist gänzlich ein Fleisch und es gibt an Ihm nichts Übernatürliches. Er wird krank wie andere auch, benötigt Nahrung und Kleidung wie andere auch, da Er gänzlich ein Fleisch ist. Wenn der menschgewordene Gott dieses Mal übernatürliche Zeichen und Wunder vollbrächte, wenn Er die Kranken heilte, Dämonen austriebe oder jemanden mit einem einzigen Wort töten könnte, wie könnte dann die Eroberungsarbeit durchgeführt werden? Wie könnte die Arbeit unter den heidnischen Völkern verbreitet werden? Das Heilen der Kranken und das Austreiben von Dämonen war die Arbeit des Zeitalters der Gnade, der erste Schritt im Erlösungswerk, und jetzt, da Gott den Menschen vom Kreuz gerettet hat, führt Er diese Arbeit nicht länger aus. Wenn in den letzten Tagen ein „Gott“ genauso wie Jesus erschiene, einer der die Kranken heilte, Dämonen austriebe und für den Menschen gekreuzigt würde, wäre dieser „Gott“, obgleich mit der Beschreibung Gottes in der Bibel identisch und für den Menschen leicht zu akzeptieren, in seinem Wesen nicht das vom Geist Gottes getragene Fleisch, sondern ein böser Geist. Denn es ist das Prinzip der Arbeit Gottes, niemals zu wiederholen, was Er bereits vollendet hat. Somit unterscheidet sich die Arbeit von Gottes zweiter Menschwerdung von der Arbeit der ersten. In den letzten Tagen



verwirklicht Gott die Eroberungsarbeit in einem gewöhnlichen, normalen Fleisch. Er heilt nicht die Kranken, wird nicht für den Menschen gekreuzigt werden, sondern spricht einfach Worte im Fleisch, erobert den Menschen im Fleisch. Nur solches Fleisch ist das menschengewordene Fleisch Gottes; nur solches Fleisch kann Gottes Arbeit im Fleisch fertigstellen.

Egal ob der menschengewordene Gott in dieser Phase Bedrängnis erleidet oder Sein Amt ausführt, tut Er dies, um die Bedeutung der Menschwerdung zu vervollständigen, denn dies ist Gottes letzte Menschwerdung. Gott kann nur zwei Mal Mensch werden. Es kann kein drittes Mal geben. Die erste Menschwerdung war männlich, die zweite weiblich, und so ist das Bild von Gottes Fleisch im Geist des Menschen vervollständigt; darüber hinaus haben die beiden Menschwerdungen Gottes Arbeit im Fleisch bereits beendet. Das erste Mal besaß Gottes Menschwerdung normale Menschlichkeit, um die Bedeutung der Menschwerdung zu vervollständigen. Dieses Mal besitzt Er auch normale Menschlichkeit, doch die Bedeutung dieser Menschwerdung ist anders: Sie ist tiefer und Seine Arbeit ist von tiefgreifenderer Bedeutung. Der Grund, warum Gott erneut Fleisch geworden ist, ist die Bedeutung der Menschwerdung zu vervollständigen. Wenn Gott diese Phase Seiner Arbeit vollkommen beendet hat, wird die gesamte Bedeutung der Menschwerdung, das heißt, Gottes Arbeit im Fleisch, abgeschlossen sein, und es wird keine Arbeit mehr geben, die im Fleisch getan werden muss. Das heißt, von nun an wird Gott nie wieder im Fleisch kommen, um Seine Arbeit zu tun. Nur um die Menschheit zu retten und zu vervollkommen, tut Gott die Arbeit der Menschwerdung. Mit anderen Worten, es ist keineswegs üblich, dass Gott im Fleisch kommt, außer um der Arbeit willen. Indem Er im Fleisch kommt, um zu arbeiten, zeigt Er Satan, dass Gott ein Fleisch ist, eine normale Person, eine gewöhnliche Person – und trotzdem triumphierend über die Welt herrschen, Satan bezwingen, die Menschheit erlösen, die Menschheit erobern kann! Das Ziel von Satans Arbeit ist, die Menschheit zu korrumpieren, während es das Ziel von Gottes Arbeit ist, die Menschheit zu retten. Satan fängt den Menschen in einem bodenlosen Abgrund, während Gott ihn davon rettet. Satan bringt alle Menschen dazu, ihn anzubeten, während Gott sie Seiner

Herrschaft unterwirft, denn Er ist der Herr der Schöpfung. All diese Arbeit wird durch die beiden Menschwerdungen Gottes erreicht. Sein Fleisch ist im Wesentlichen die Vereinigung von Menschlichkeit und Göttlichkeit und besitzt normale Menschlichkeit. Somit könnte Gott ohne Gottes menschengewordenes Fleisch die Ergebnisse der Erlösung der Menschheit nicht erzielen und ohne die normale Menschlichkeit Seines Fleisches, könnte Seine Arbeit im Fleisch noch immer nicht die Ergebnisse erzielen. Das Wesentliche der Menschwerdung Gottes ist, dass Er normale Menschlichkeit besitzen muss; wenn dem nicht so wäre, würde dies Gottes ursprünglicher Absicht der Menschwerdung zuwiderlaufen.

Warum sage Ich, dass die Bedeutung der Menschwerdung mit der Arbeit Jesu nicht vervollständigt wurde? Weil das Wort nicht komplett Fleisch wurde. Was Jesus tat, war nur ein Teil der Arbeit Gottes im Fleisch; Er tat nur das Erlösungswerk und tat nicht die Arbeit der vollständigen Gewinnung des Menschen. Aus diesem Grund ist Gott in den letzten Tagen noch einmal Fleisch geworden. Diese Phase der Arbeit wird ebenfalls in einem gewöhnlichen Fleisch getan, durch einen völlig normalen Menschen, einen, dessen Menschlichkeit nicht im Geringsten überweltlich ist. Mit anderen Worten, Gott ist ein ganzer Mensch geworden, und Er ist eine Person, deren Identität die von Gott ist, ein kompletter Mensch, ein komplettes Fleisch, das die Arbeit durchführt. Für das menschliche Auge ist Er nur ein Fleisch, das überhaupt nicht übernatürlich ist, eine sehr normale Person, die die Sprache des Himmels sprechen kann, die keine wundersamen Zeichen zeigt, keine Wunder wirkt, geschweige denn die eigentliche Wahrheit über Religion in großen Konferenzsälen darlegt. Die Arbeit des zweiten menschengewordenen Fleisches erscheint den Menschen ganz anders als die der ersten, so sehr, dass die beiden nichts gemeinsam zu haben scheinen, und nichts von der Arbeit der ersten kann dieses Mal gesehen werden. Obwohl die Arbeit des zweiten menschengewordenen Fleisches sich von der des ersten unterscheidet, beweist das nicht, dass Ihr Ursprung nicht ein und derselbe ist. Ob Ihr Ursprung derselbe ist, hängt von der Natur der von beiden fleischlichen Leibern getanen Arbeit ab, nicht von Ihren äußerlichen Hüllen. Während der drei Phasen Seiner Arbeit ist Gott zweimal Mensch geworden und beide

Male eröffnet die Arbeit des menschengewordenen Gottes ein neues Zeitalter, leitet eine neue Arbeit ein; die Menschwerdungen ergänzen sich gegenseitig. Für menschliche Augen ist es unmöglich festzustellen, dass die beiden fleischlichen Leiber tatsächlich vom gleichen Ursprung kommen. Es ist unnötig zu sagen, dass es jenseits der Fähigkeit des menschlichen Auges oder des menschlichen Geistes liegt. In Ihrem Wesen sind sie jedoch gleich, denn Ihre Arbeit kommt von demselben Geist. Ob die beiden menschengewordenen fleischlichen Leiber aus demselben Ursprung entstehen, kann nicht nach der Ära und dem Ort, an dem sie geboren wurden, beurteilt werden oder nach anderen solchen Faktoren, sondern nach der von Ihnen zum Ausdruck gebrachten göttlichen Arbeit. Das zweite menschengewordene Fleisch führt keine der Arbeiten aus, die Jesus tat, denn Gottes Arbeit hält sich nicht an Konvention, sondern eröffnet jedes Mal einen neuen Weg. Das zweite menschengewordene Fleisch zielt nicht darauf ab, den Eindruck des ersten Fleisches in den Köpfen der Menschen zu vertiefen oder zu verfestigen, sondern darauf, ihn zu ergänzen und zu vervollkommen; darauf, die Gotteskenntnis des Menschen zu vertiefen, alle Regeln zu brechen, die in den Herzen der Menschen bestehen, und irreführende Abbilder Gottes in ihren Herzen auszulöschen. Man kann sagen, dass keine einzelne Phase von Gottes eigener Arbeit dem Menschen ein komplettes Wissen von Ihm geben kann; jede vermittelt nur einen Teil, nicht das Ganze. Auch wenn Gott Seine Disposition voll und ganz ausgedrückt hat, bleibt die Gotteskenntnis des Menschen wegen seines begrenzten Verstehvermögens noch immer unvollständig. Es ist unmöglich, durch die Verwendung menschlicher Sprache die Gesamtheit der Disposition Gottes zu vermitteln; wie viel weniger kann eine einzelne Phase Seiner Arbeit Gott vollständig zum Ausdruck bringen? Er arbeitet im Fleisch, unter der Hülle Seiner normalen Menschlichkeit im Fleisch, und man kann Ihn nur durch Ausdrucksformen Seiner Göttlichkeit erkennen, nicht durch Seine körperliche Hülle. Gott tritt in das Fleisch ein, um es dem Menschen zu erlauben, Ihn mittels Seiner verschiedenen Arbeiten zu kennen und keine zwei Phasen Seiner Arbeit sind sich gleich. Nur auf diese Weise kann der Mensch ein vollständiges Wissen von Gottes Arbeit im Fleisch haben, und nicht auf eine einzelne Facette begrenzt. Obwohl die Arbeit der beiden menschengewordenen fleischlichen Leiber anders ist, sind das

Wesen der fleischlichen Leiber und der Ursprung Ihrer Arbeit identisch; sie existieren nur, um zwei verschiedene Arbeitsphasen durchzuführen, und treten in zwei verschiedenen Zeitaltern auf. In jedem Fall teilen sich die menschengewordenen fleischlichen Leiber Gottes dasselbe Wesen und denselben Ursprung – dies ist eine Wahrheit, die niemand leugnen kann.

## **Gottes Werk und die Praxis des Menschen**

Gottes Wirken unter den Menschen ist vom Menschen untrennbar, da der Mensch Ziel dieses Werkes und das einzige von Gott geschaffene Geschöpf ist, das für Gott Zeugnis ablegen kann. Das Leben des Menschen und alle seine Aktivitäten sind untrennbar von Gott und werden alle von Gottes Händen gelenkt; man könnte sogar sagen, dass keine Person unabhängig von Gott existieren kann. Niemand kann dies leugnen, denn es ist Tatsache. Alles, was Gott tut, ist zum Nutzen der Menschheit und auf die Machenschaften Satans gerichtet. Alles, was der Mensch braucht, kommt von Gott, und Gott ist die Quelle des Lebens des Menschen. Der Mensch ist somit außerstande, sich von Gott zu trennen. Gott hatte außerdem nie die Absicht, Sich vom Menschen zu trennen. Das Werk Gottes ist um der ganzen Menschheit willen und Seine Gedanken sind immer gütig. Für den Menschen sind beides, Gottes Wirken und Gottes Gedanken (das heißt, Gottes Wille), „Visionen“, die der Mensch kennen sollte. Solche Visionen sind auch die Führung Gottes und Wirken, das nicht vom Menschen getan werden kann. Die Anforderungen, die Gott während Seines Werkes an den Menschen stellt, werden unterdessen die „Praxis“ des Menschen genannt. Visionen sind das Wirken von Gott Selbst oder sie sind Sein Wille für die Menschheit oder die Ziele und Bedeutung Seines Werkes. Man kann auch sagen, dass die Visionen ein Teil der Führung sind, denn diese Führung ist Gottes Werk und gilt dem Menschen, was bedeutet, dass es das Werk ist, das Gott unter den Menschen verrichtet. Das Werk ist der Beweis und der Weg, durch den der Mensch Gott kennenlernt. Es ist für den Menschen von außerordentlicher Bedeutung. Wenn die Menschen der Kenntnis von

Gottes Werk keine Aufmerksamkeit schenken und stattdessen nur die Lehren des Glaubens an Gott beachten oder nur unbedeutenden, unwichtigen Einzelheiten Beachtung schenken, dann werden sie Gott schlichtweg nicht kennen und auch nicht nach Gottes Herzen sein. Gottes Wirken ist für die Gotteserkenntnis des Menschen überaus hilfreich. Man nennt es Visionen. Diese Visionen sind Gottes Wirken, Gottes Wille und die Ziele und Bedeutung von Gottes Werk; sie sind alle nutzbringend für den Menschen. Die Praxis bezieht sich auf das, was vom Menschen getan werden soll, was von Geschöpfen, die Gott folgen, getan werden soll. Sie ist auch die Pflicht des Menschen. Was der Mensch tun soll, ist nicht etwas, was der Mensch von Anfang an verstanden hat, sondern es sind die Anforderungen, die Gott während Seines Werkes an den Menschen stellt. Während Gott wirkt, werden diese Anforderungen allmählich tiefgründiger und höher. Während des Zeitalters des Gesetzes, mussten die Menschen zum Beispiel dem Gesetz folgen und während des Zeitalters der Gnade, musste der Mensch das Kreuz tragen. Das Zeitalter des Königreiches ist anders: Die Anforderungen an den Menschen sind höher als während des Zeitalters des Gesetzes und des Zeitalters der Gnade. Während die Visionen erhabener werden, werden die Anforderungen an den Menschen immer größer und werden immer deutlicher und wirklicher. Ebenso werden die Visionen immer wirklicher. Diese vielen wirklichen Visionen fördern nicht nur den Gehorsam des Menschen Gott gegenüber, sondern sind zudem auch für seine Gotteskenntnis förderlich.

Mit früheren Zeitaltern verglichen, ist Gottes Werk im Zeitalter des Königreiches praktischer. Es gilt mehr dem Wesen des Menschen und den Änderungen in seiner Disposition, und alle, die Ihm folgen, sind besser in der Lage, für Gott Selbst Zeugnis abzulegen. Anders ausgedrückt: Während Gott im Zeitalter des Königreiches wirkt, zeigt Er dem Menschen mehr von Sich als jemals zuvor; das heißt, dass die Visionen, die der Mensch kennen sollte, höher sind als in irgendeinem früheren Zeitalter. Da sich Gottes Wirken unter den Menschen in ein bisher nicht gekanntes Gebiet begeben hat, sind die Visionen, die der Mensch während des Zeitalters des Königreiches kennt, die höchsten der gesamten Führungsarbeit. Gottes Werk hat sich in ein bisher nicht gekanntes Gebiet

begeben, somit sind die dem Menschen bekannten Visionen zu den höchsten aller Visionen geworden. Die daraus resultierende Praxis des Menschen ist ebenfalls höher als in jedem vorangegangenen Zeitalter, weil die Praxis des Menschen sich im Einklang mit den Visionen ändert und die Perfektion der Visionen die Perfektion der Anforderungen an den Menschen kennzeichnet. Sobald Gottes ganze Führung zum Stillstand kommt, wird auch die Praxis des Menschen enden. Ohne Gottes Wirken wird der Mensch keine andere Wahl haben, als sich an die Lehren der Vergangenheit zu halten; andernfalls wird er sich nirgendwo hinwenden können. Ohne neue Visionen wird es keine neue Praxis des Menschen geben; ohne vollständige Visionen wird es keine perfekte Praxis des Menschen geben; ohne höhere Visionen wird es keine höhere Praxis des Menschen geben. Die Praxis des Menschen ändert sich mit Gottes Schritten und das Wissen und die Erfahrung des Menschen ändern sich ebenfalls mit Gottes Wirken. Unabhängig davon, wie fähig der Mensch ist, er ist trotzdem von Gott untrennbar. Wenn Gott nur für einen Moment aufhörte zu wirken, würde der Mensch sofort anhand Seines Zorns sterben. Der Mensch kann sich mit nichts rühmen, denn ungeachtet dessen, wie hoch sein Wissen heute ist, ungeachtet dessen, wie tiefgründig seine Erfahrungen sind, er ist von Gottes Werk untrennbar – denn die Praxis des Menschen und was er in seinem Glauben an Gott suchen sollte, ist von den Visionen untrennbar. In jedem Vorgang von Gottes Werk sind Visionen, die der Mensch kennen sollte, und in Anlehnung an diese werden passende Anforderungen an den Menschen gestellt. Ohne diese Visionen als Grundlage, wäre der Mensch schlichtweg außerstande zu praktizieren, noch wäre der Mensch in der Lage, Gott standhaft zu folgen. Wenn der Mensch Gott nicht kennt oder Gottes Willen nicht versteht, ist alles, was der Mensch tut, umsonst, und kann nicht von Gott anerkannt werden. Ganz gleich, wie reichlich die Begabungen des Menschen sind, er ist trotzdem untrennbar von Gottes Werk und Gottes Führung. Ganz gleich, wie gut oder zahlreich die Taten des Menschen sind, sie können trotzdem Gottes Wirken nicht ersetzen. Deswegen kann die Praxis des Menschen unter keinen Umständen von den Visionen getrennt werden. Diejenigen, die die neuen Visionen nicht akzeptieren, haben keine neue Praxis. Ihre Praxis hat keinen Bezug zur Wahrheit, weil sie sich an die Lehre und das tote Gesetz halten. Sie haben

überhaupt keine neuen Visionen und setzen deswegen im neuen Zeitalter nichts in die Praxis um. Sie haben die Visionen verloren und dabei haben sie auch das Wirken des Heiligen Geistes und die Wahrheit verloren. Diejenigen, die ohne die Wahrheit sind, sind die Nachkommen der Absurdität; sie sind die Verkörperung Satans. Ganz gleich, um welche Person es sich handelt, sie können nicht ohne die Visionen von Gottes Werk sein und können nicht der Gegenwart des Heiligen Geistes beraubt werden. Sobald jemand die Visionen verliert, stürzt er sofort in den Hades und lebt inmitten von Finsternis. Menschen ohne Visionen sind jene, die Gott im Unverstand folgen; es sind jene, die ohne das Wirken des Heiligen Geistes sind und in der Hölle leben. Solche Menschen streben nicht nach der Wahrheit und hängen den Namen Gottes wie ein Aushängeschild aus. Diejenigen, die das Wirken des Heiligen Geistes nicht kennen, die den fleischgewordenen Gott nicht kennen und die drei Stufen des Werkes in der Gesamtheit von Gottes Führung nicht kennen – sie kennen auch die Visionen nicht und sind somit ohne die Wahrheit. Sind nicht alle, die die Wahrheit nicht besitzen, Übeltäter? Diejenigen, die bereit sind, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, die bereit sind, nach Gotteskenntnis zu suchen und wirklich mit Gott zusammenarbeiten, sind Menschen, denen die Visionen als Grundlage dienen. Sie sind von Gott anerkannt, weil sie mit Gott zusammenarbeiten und es sollte diese Zusammenarbeit sein, die vom Menschen in die Praxis umgesetzt wird.

Die Visionen enthalten viele Wege zur Praxis. Die praktischen Forderungen an den Menschen sind auch in den Visionen enthalten, ebenso wie Gottes Werk, das der Mensch kennen sollte. In der Vergangenheit wurde während den besonderen oder großen Versammlungen, die an verschiedenen Orten abgehalten wurden, nur über einen Aspekt des Weges der Praxis gesprochen. Diese Praxis war das, was während des Zeitalters der Gnade in die Praxis umgesetzt werden sollte und hatte so gut wie keine Beziehung zur Gotteskenntnis, denn die Vision des Zeitalters der Gnade war nur die Vision der Kreuzigung Jesu, und es gab keine größeren Visionen. Der Mensch sollte nicht mehr kennen als das Werk Seiner Erlösung der Menschheit durch die Kreuzigung und somit gab es während des Zeitalters der Gnade keine anderen Visionen, die der

Mensch kennen sollte. Auf diese Weise hatte der Mensch nur eine geringe Gotteskenntnis. Außer die Kenntnis über die Liebe und Barmherzigkeit Jesu, gab es nur ein paar einfache, jämmerlich Dinge, die der Mensch in die Praxis umsetzen konnte; Dinge, die weit entfernt von heute waren. Ganz gleich, welche Form die Zusammenkunft des Menschen in der Vergangenheit hatte, er war nicht in der Lage, über ein praktisches Wissen von Gottes Werk zu sprechen, geschweige denn war jemand in der Lage, eindeutig zu sagen, welchen Weg der Praxis der Mensch am besten einschlagen sollte. Er fügte nur ein paar einfache Einzelheiten zu einem Fundament aus Duldsamkeit und Geduld hinzu; es gab einfach keine Veränderung im Wesen seiner Praxis, weil Gott innerhalb des gleichen Zeitalters kein neueres Werk vollbrachte und die einzigen Anforderungen, die Er an den Menschen hatte, waren Duldsamkeit und Geduld, oder das Kreuz zu tragen. Abgesehen von solchen Praktiken gab es keine höheren Visionen als die Kreuzigung Jesu. Es wurden in der Vergangenheit keine anderen Visionen erwähnt, weil Gott nicht viel wirkte und Er nur geringe Anforderungen an den Menschen stellte. Auf diese Weise konnte der Mensch, egal, was er tat, diese Grenzen nicht überschreiten, Grenzen, die nur ein paar einfache, oberflächliche Dinge waren, die der Mensch in die Praxis umzusetzen hatte. Heute spreche Ich von anderen Visionen, weil heutzutage mehr Werk verrichtet worden ist; Werk, das das Werk des Zeitalters des Gesetzes und des Zeitalters der Gnade um ein Mehrfaches überragt. Die Anforderungen an den Menschen sind auch um einiges höher als in den vergangenen Zeitaltern. Wenn der Mensch außerstande ist, solches Werk gänzlich zu kennen, dann hätte es keine große Bedeutung. Man kann sagen, dass der Mensch Schwierigkeiten hätte, dieses Werk gänzlich zu kennen, wenn er sich nicht sein Leben lang darum bemühte. Im Werk der Eroberung nur über den Weg der Praxis zu sprechen, würde die Eroberung des Menschen unmöglich machen. Nur über Visionen zu sprechen, ohne Anforderungen an den Menschen zu stellen, würde die Eroberung des Menschen ebenso unmöglich machen. Wenn über nichts anderes als über den Weg der Praxis gesprochen würde, wäre es unmöglich, die Achillesferse des Menschen zu treffen oder die Vorstellungen des Menschen auszuräumen. Somit wäre es wiederum unmöglich, den Menschen völlig zu erobern. Visionen sind das wichtigste Werkzeug der Eroberung des Menschen. Wenn es



außer den Visionen jedoch keinen anderen Weg der Praxis gäbe, hätte der Mensch keine Möglichkeit zu folgen, geschweige denn hätte er irgendwelche Mittel für den Eintritt. Von Anfang bis Ende war Folgendes ein Grundsatz von Gottes Werk: Die Visionen enthalten das, was in die Praxis umgesetzt werden kann, und so gibt es auch Visionen zusätzlich zur Praxis. Das Ausmaß der Änderungen im Leben des Menschen und auch in seiner Disposition geht mit Veränderungen in den Visionen einher. Würde der Mensch sich nur auf seine eigenen Anstrengungen verlassen, wäre es für ihn unmöglich, ein großes Maß an Veränderung zu erreichen. Die Visionen sprechen vom Werk Gottes Selbst und Gottes Führung. Die Praxis bezieht sich auf den Weg der Praxis des Menschen und auf den Weg der Existenz des Menschen. In Gottes gesamter Führung ist die Beziehung zwischen Visionen und Praxis die Beziehung zwischen Gott und Mensch. Wenn die Visionen beseitigt würden oder über sie gesprochen würde, ohne die Praxis zu erwähnen, oder wenn es nur Visionen gäbe und die Praxis des Menschen beseitigt würde, könnten diese Dinge nicht als Gottes Führung betrachtet werden. Noch viel weniger könnte man sagen, dass das Werk Gottes um der Menschheit willen ist. Auf diese Weise würde nicht nur die Pflicht des Menschen beseitigt, sondern es wäre auch eine Verleugnung des Zweckes von Gottes Werk. Wenn der Mensch von Anfang bis Ende nur praktizieren müsste, ohne die Einbeziehung von Gottes Werk, und außerdem vom Menschen nicht verlangt würde, Gottes Werk zu kennen, könnte ein solches Werk erst recht nicht Gottes Führung genannt werden. Würde der Mensch Gott nicht kennen und würde er den Willen Gottes nicht kennen und blindlings seine Praxis auf eine vage und gegenstandslose Art und Weise ausführen, dann würde er nie ein vollqualifiziertes Geschöpf werden. Diese beiden Dinge sind somit unerlässlich. Wenn es nur Gottes Werk gäbe, das heißt, wenn es nur die Visionen gäbe und keine Zusammenarbeit oder Praxis der Menschen, könnten diese Dinge nicht die Führung Gottes genannt werden. Wenn es nur die Praxis und den Eintritt des Menschen gäbe, wäre auch dies, ungeachtet dessen, wie hoch der Weg ist, den der Mensch eingeschlagen hat, inakzeptabel. Der Eintritt des Menschen muss sich allmählich und im Einklang mit dem Werk und den Visionen ändern. Er kann sich nicht nach Lust und Laune ändern. Die Grundsätze der Praxis des Menschen sind nicht frei und unbegrenzt, sondern befinden sich innerhalb bestimmter

Grenzen. Diese Grundsätze ändern sich im Einklang mit den Visionen des Werkes. Somit ist Gottes Führung letztendlich Gottes Werk und die Praxis des Menschen.

Die Führungsarbeit kam nur wegen der Menschheit zustande, das heißt, sie wurde nur durch die Existenz der Menschheit hervorgerufen. Es gab vor der Menschheit oder am Anfang, als die Himmel, die Erde und alle Dinge geschaffen wurden, keine Führung. Gäbe es im ganzen Werk Gottes keine Praxis, die für den Menschen von Nutzen ist, das heißt, wenn Gott keine passenden Anforderungen an die verderbte Menschheit stellte (wenn es in dem von Gott verrichteten Werk keinen geeigneten Weg für die Praxis des Menschen gäbe), dann könnte dieses Werk nicht Gottes Führung genannt werden. Wenn Gottes gesamtes Werk nur umfasste, der verderbten Menschheit zu sagen, wie sie praktizieren sollte und wenn Gott keine Seiner eigenen Unternehmungen ausführte und keine Spur Seiner Allmacht und Weisheit zeigte, dann würde der Mensch, auch wenn Gottes Anforderungen an den Menschen noch so hoch wären und Gott noch so lange unter den Menschen leben würde, nichts von Gottes Disposition wissen. Wenn das der Fall wäre, dann wäre derartiges Wirken es noch weniger würdig, Gottes Führung genannt zu werden. Um es einfach auszudrücken, das Werk der Führung Gottes ist Wirken, das von Gott verrichtet wird, und alles Wirken, das jene, die von Gott gewonnen wurden, unter Gottes Führung verrichten. Ein solches Wirken kann als Führung zusammengefasst werden. Mit anderen Worten, Gottes Werk unter den Menschen sowie die Zusammenarbeit mit Ihm all jener, die Ihm folgen, werden zusammenfassend als Führung bezeichnet. Hier wird Gottes Werk Visionen genannt und die Zusammenarbeit des Menschen wird Praxis genannt. Je höher Gottes Werk ist (das heißt, je höher die Visionen), je mehr Gottes Disposition dem Menschen verdeutlicht wird und je mehr es den Vorstellungen der Menschen widerspricht, umso höher ist die Praxis und Zusammenarbeit des Menschen. Je höher die Anforderungen an den Menschen sind, je mehr Gottes Werk im Widerspruch mit den Vorstellungen des Menschen steht, umso größer werden infolgedessen auch die Prüfungen des Menschen und die Ansprüche, die er erfüllen muss. Am Schluss dieses Werkes werden alle Visionen vervollständigt worden sein und das, was der Mensch in die Praxis umsetzen muss, wird den Gipfel der

Perfektion erreicht haben. Dies wird auch die Zeit sein, in der jeder seiner Art nach eingestuft wird, da alles, was der Mensch wissen muss, ihm gezeigt worden ist. Wenn die Visionen also ihren Höhepunkt erreichen, wird das Werk sich dementsprechend seinem Ende nähern, und auch die Praxis des Menschen wird ihren Höhepunkt erreicht haben. Die Praxis des Menschen basiert auf Gottes Werk und die Führung Gottes wird nur dank der Praxis und Zusammenarbeit des Menschen vollständig zum Ausdruck gebracht. Der Mensch ist das Vorzeigestück von Gottes Werk und das Ziel des Wirkens Gottes ganzer Führung sowie die Hervorbringung Gottes gesamter Führung. Wenn Gott alleine und ohne die Zusammenarbeit der Menschen wirkte, gäbe es nichts, was als die Kristallisierung Seines gesamten Werkes dienen könnte und Gottes Führung hätte so nicht die geringste Bedeutung. Abgesehen von Gottes Wirken, kann nur dadurch, dass Gott passende Objekte auswählt, um Sein Werk zum Ausdruck zu bringen und um dessen Allmacht und Weisheit zu beweisen, das Ziel der Führung Gottes erreicht werden und das Ziel, dieses ganze Werk einzusetzen, um Satan völlig zu besiegen. Der Mensch ist somit ein unabkömmlicher Teil von Gottes Werk der Führung und der Mensch ist der einzige, der erreichen kann, dass Gottes Führung Früchte trägt und ihr endgültiges Ziel erreicht. Außer dem Menschen kann keine andere Lebensform diese Rolle übernehmen. Wenn der Mensch die wahre Kristallisierung der Führungsarbeit werden soll, muss der Ungehorsam der verderbten Menschheit vollkommen beseitigt werden. Dies erfordert, dass dem Menschen die Praxis gegeben wird, die sich für verschiedene Zeiten eignet, und dass Gott das entsprechende Werk unter den Menschen ausführt. Nur auf diesem Weg wird letztendlich eine Gruppe von Menschen gewonnen werden, die die Kristallisierung der Führungsarbeit sind. Gottes Werk unter den Menschen kann nicht allein durch Gottes Werk Zeugnis für Gott Selbst ablegen. Ein solches Zeugnis zu erreichen, erfordert lebende Menschen, die sich für Sein Werk eignen. Gott wird zuerst an diesen Menschen wirken, durch die dann Sein Werk ausgedrückt wird, und so wird ein solches Zeugnis für Ihn inmitten der Geschöpfe abgelegt. Hierin wird Gott das Ziel Seines Werkes erreicht haben. Gott wirkt nicht allein, um Satan zu besiegen, weil Er unter allen Geschöpfen nicht direkt Zeugnis für Sich ablegen kann. Wenn Er dies täte, wäre es unmöglich, den Menschen völlig zu überzeugen. Gott muss demnach am

Menschen wirken, um ihn zu erobern, und nur dann wird Er imstande sein, unter allen Geschöpfen Zeugnis zu erlangen. Wenn Gott alleine wirkte, wenn es keine Zusammenarbeit seitens des Menschen gäbe, oder wenn vom Menschen die Zusammenarbeit nicht gefordert würde, dann wäre der Mensch nie in der Lage, Gottes Disposition zu kennen und bliebe für immer über Gottes Willen unwissend; somit könnte es nicht Gottes Werk der Führung genannt werden. Wenn nur der Mensch selbst strebte, suchte und hart arbeitete, aber Gottes Werk nicht verstünde, würde der Mensch Streiche spielen. Ohne das Wirken des Heiligen Geistes kommt das, was der Mensch tut, von Satan, er ist aufsässig und ein Übeltäter. In allem, was die verderbte Menschheit tut, wird Satan aufgezeigt, und es gibt nichts, was mit Gott vereinbar ist; alles ist die Manifestation Satans. Nichts von allem, was gesprochen wurde, ist von den Visionen und der Praxis ausgeschlossen. Auf der Grundlage von Visionen findet der Mensch die Praxis und den Weg des Gehorsams, damit er seine Vorstellungen ablegen und die Dinge gewinnen kann, über die er in der Vergangenheit nicht verfügte. Gott verlangt, dass der Mensch mit Ihm zusammenarbeitet, dass der Mensch sich vollkommen Seinen Anforderungen unterwirft. Der Mensch bittet darum, Gottes Werk zu sehen, um die allmächtige Kraft Gottes zu erleben und Gottes Disposition zu kennen. Zusammenfassend sind diese Dinge Gottes Führung. Der Bund Gottes mit dem Menschen ist die Führung, und die größte Führung.

Was mit Visionen verbunden ist, bezieht sich hauptsächlich auf das Werk von Gott Selbst und das, was mit Praxis verbunden ist, sollte vom Menschen getan werden, und steht nicht mit Gott in Verbindung. Gottes Werk wird von Gott Selbst vollendet, und die Praxis des Menschen wird vom Menschen selbst erreicht. Was von Gott Selbst getan werden soll, muss nicht vom Menschen getan werden und das, was vom Menschen praktiziert werden soll, steht in keiner Beziehung zu Gott. Gottes Werk ist Sein eigenes Amt und steht in keiner Beziehung zum Menschen. Dieses Werk muss nicht vom Menschen verrichtet werden. Zudem wäre der Mensch außerstande, das Werk zu verrichten, das von Gott verrichtet werden soll. Was der Mensch praktizieren muss, muss vom Menschen erzielt werden. Sei es das Opfer seines Lebens oder seine Übergabe

an Satan, um Zeugnis abzulegen – all dies muss vom Menschen erreicht werden. Gott Selbst vollendet das ganze Werk, das es für Ihn zu verrichten gilt, und was der Mensch tun soll, wird dem Menschen gezeigt. Die verbleibende Arbeit wird dem Menschen überlassen. Gott verrichtet kein zusätzliches Werk. Er verrichtet nur das Werk, das innerhalb Seines Amtes liegt und zeigt dem Menschen nur den Weg. Er verrichtet nur das Werk des Wegöffnens und nicht das Werk des Wegebnehmens; dies sollte vom Menschen verstanden werden. Die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, bedeutet, die Worte Gottes in die Praxis umzusetzen. All dies ist die Aufgabe des Menschen, ist das, was vom Menschen getan werden sollte, und hat nichts mit Gott zu tun. Wenn der Mensch verlangt, dass Gott auf dieselbe Weise wie der Mensch Qualen und Läuterung in der Wahrheit leidet, dann ist der Mensch hierin ungehorsam. Gottes Werk ist es, Sein Amt auszuführen, und die Aufgabe des Menschen ist es, sich ohne Widerstand Gottes ganzer Führung zu fügen. Der Mensch ist dazu verpflichtet, das, was er erreichen muss, zu vollenden, unabhängig davon, auf welche Weise Gott wirkt oder lebt. Nur Gott Selbst kann an den Menschen Anforderungen stellen; das heißt, nur Gott Selbst steht es zu, Anforderungen an den Menschen zu stellen. Der Mensch sollte keine Wahl haben, sollte nichts anderes tun, als sich zu völlig zu fügen und zu praktizieren. Das ist die Einsicht, die der Mensch besitzen sollte. Sobald das Werk, das von Gott Selbst verrichtet werden soll, beendet ist, muss der Mensch es Schritt für Schritt erfahren. Wenn am Schluss Gottes ganzes Werk vollendet ist und der Mensch immer noch nicht getan hat, was Gott verlangt, dann wird der Mensch bestraft werden. Wenn der Mensch die Anforderungen Gottes nicht erfüllt, ist dies aufgrund des Ungehorsams des Menschen; es bedeutet nicht, dass Gott in Seinem Wirken nicht gründlich genug war. All jene, die Gottes Worte nicht in die Praxis umsetzen können, jene, die Gottes Anforderungen nicht erfüllen können und jene, die Ihm nicht treu sein und ihre Pflicht nicht erfüllen können, sie alle werden bestraft. Was heute von euch erreicht werden muss, sind keine zusätzlichen Forderungen, sondern die Pflicht des Menschen, und das, was von allen Menschen getan werden sollte. Wenn ihr nicht in der Lage, seid eure Pflicht zu erfüllen oder sie gut zu erfüllen, bringt ihr euch dann nicht in Schwierigkeiten? Umwerbt ihr nicht den Tod? Wie könnt ihr immer noch eine Zukunft und Chancen erwarten? Gottes Werk ist um der

Menschheit willen, und die Mitwirkung des Menschen ist um Gottes Führung willen. Nachdem Gott alles vollbracht hat, muss der Mensch in seiner Praxis unablässig sein und mit Gott zusammenarbeiten. In Gottes Werk sollte der Mensch keine Mühe scheuen; er sollte seine Treue darbringen, und sollte sich nicht zahlreichen Vorstellungen hingeben oder nur herumsitzen und auf den Tod warten. Gott kann Sich für den Menschen opfern, warum kann dann der Mensch Gott seine Treue nicht darbringen? Gott ist dem Menschen gegenüber eines Herzens und eines Sinnes, warum kann der Mensch nicht ein wenig Zusammenarbeit darbringen? Gott wirkt für die Menschheit, warum kann der Mensch nicht manche seiner Pflichten um Gottes Führung willen erfüllen? Gottes Werk ist so weit gekommen, doch obwohl ihr seht, handelt ihr immer noch nicht; ihr hört, aber bewegt euch nicht. Sind derartige Menschen nicht Ziel des Unheils? Gott hat bereits Sein Ganzes dem Menschen gewidmet. Warum ist der Mensch also heutzutage nicht in der Lage, seine Pflicht ernsthaft zu erfüllen? Für Gott hat Sein Werk erste Priorität, und das Werk Seiner Führung ist von äußerster Bedeutung. Die erste Priorität des Menschen ist Gottes Wort in die Praxis umzusetzen und Gottes Anforderungen zu erfüllen. Dies solltet ihr alle verstehen. Die Worte, die zu euch gesprochen worden sind, haben den innersten Kern eures Wesens erreicht, und Gottes Werk hat sich in ein nicht gekanntes Gebiet begeben. Viele Menschen verstehen immer noch nicht die Wahrheit oder die Falschheit dieses Weges. Sie warten immer noch ab und erfüllen nicht ihre Pflicht. Stattdessen untersuchen sie jedes Wort und jede Handlung Gottes; sie konzentrieren sich auf das, was Er isst und trägt, und ihre Vorstellungen werden immer schlimmer. Machen diese Menschen nicht viel Lärm um nichts? Wie könnten diese Menschen jene sein, die Gott suchen? Und wie könnten sie jene sein, die die Absicht haben, sich Gott zu unterwerfen? Sie verdrängen ihre Treue und Pflicht, und konzentrieren sich stattdessen auf Gottes Verbleib. Sie sind eine Unverschämtheit! Wenn der Mensch alles verstanden hat, was er verstehen soll, und alles in die Praxis umgesetzt hat, was er in die Praxis umsetzen soll, wird Gott dem Menschen mit Sicherheit Seinen Segen erweisen, denn, was Er verlangt, ist die Pflicht des Menschen und ist das, was vom Menschen getan werden soll. Wenn der Mensch außerstande ist, das, was er verstehen soll, zu erfassen und nicht in der Lage ist, das,

was er in die Praxis umsetzen soll, in die Praxis umzusetzen, dann wird der Mensch bestraft werden. Diejenigen, die nicht mit Gott zusammenarbeiten, stehen mit Gott in Feindschaft. Diejenigen, die das neue Werk nicht akzeptieren, widersetzen sich diesem, auch wenn diese Menschen nichts tun, was offensichtlich im Widerspruch zu ihm steht. All jene, die die von Gott geforderte Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen, sind Menschen, die sich vorsätzlich widersetzen und Gottes Worte missachten, auch wenn diese Menschen dem Wirken des Heiligen Geistes besondere Aufmerksamkeit schenken. Menschen, die Gottes Worte missachten und sich Gott nicht unterwerfen, sind aufsässig und widersetzen sich Gott. Menschen, die nicht ihre Pflicht erfüllen, sind jene, die nicht mit Gott zusammenarbeiten, und Menschen, die nicht mit Gott zusammenarbeiten, sind jene, die das Wirken des Heiligen Geistes nicht annehmen.

Wenn Gottes Werk einen gewissen Punkt erreicht und Seine Führung einen gewissen Punkt erreicht, sind alle, die nach Seinem Herzen sind, imstande, Seine Anforderungen zu erfüllen. Gott stellt nach Seinen eigenen Ansprüchen Anforderungen an den Menschen und nach dem, was der Mensch erreichen kann. Während Er von Seiner Führung spricht, zeigt Er den Menschen auch den Weg und gibt ihnen einen Weg zum Überleben. Gottes Führung und die Praxis des Menschen befinden sich beide im gleichen Abschnitt des Werkes und werden gleichzeitig ausgeführt. Die Rede von Gottes Führung spricht Änderungen in der Disposition des Menschen an und die Rede davon, was vom Menschen getan werden sollte, und die Änderungen in seiner Disposition, sprechen Gottes Werk an; es gibt keine Zeit, in der diese beiden Dinge getrennt werden dürfen. Die Praxis des Menschen verändert sich Schritt für Schritt, weil sich Gottes Anforderungen an den Menschen ebenfalls ändern und weil Gottes Werk sich ständig verändert und voranschreitet. Wenn die Praxis des Menschen in Lehren verstrickt bleibt, beweist dies, dass er Gottes Werk und Führung beraubt ist; wenn die Praxis des Menschen sich nie ändert oder tiefer greift, dann beweist dies, dass die Praxis des Menschen nach dem Willen des Menschen ausgeführt wird und nicht die Praxis der Wahrheit ist; wenn der Mensch keinen Weg hat, den er beschreiten kann, ist er bereits in Satans Hände gefallen und ist von Satan gelenkt worden, das heißt, dass er vom

bösen Geist gelenkt worden ist. Wenn sich die Praxis des Menschen nicht vertieft, wird sich Gottes Werk nicht entwickeln, und wenn es keine Veränderung in Gottes Werk gibt, ist es unvermeidbar, dass der Eintritt des Menschen zum Stillstand kommt. Hielte der Mensch sich während Gottes gesamten Werkes immer an Jehovas Gesetz, könnte Gottes Werk nicht vorankommen, geschweige denn wäre es möglich, das gesamte Zeitalter zu beenden. Hielte sich der Mensch immer an das Kreuz, praktizierte Geduld und Bescheidenheit, dann wäre es für Gottes Werk unmöglich, weiter voranzukommen. Sechstausend Jahre Führung können nicht einfach unter Menschen, die sich nur an das Gesetz oder das Kreuz halten und Geduld und Bescheidenheit praktizieren, zu einem Ende gebracht werden. Stattdessen wird das gesamte Werk von Gottes Führung unter denjenigen der letzten Tage abgeschlossen, die Gott kennen und die aus den Klauen Satans gerettet worden sind und sich vollkommen dem Einfluss Satans entzogen haben. Dies ist die unvermeidbare Richtung von Gottes Werk. Warum sagt man, dass die Praxis jener in den religiösen Kirchen veraltet ist? Weil das, was sie in die Praxis umsetzen, vom heutigen Werk getrennt ist. Was sie im Zeitalter der Gnade in die Praxis umsetzten, war richtig. Da aber das Zeitalter vorüber ist und Gottes Werk sich verändert hat, ist ihre Praxis allmählich veraltet. Sie wurde von dem neuen Werk und dem neuen Licht zurückgelassen. Basierend auf ihrer ursprünglichen Grundlage ist das Wirken des Heiligen Geistes um mehrere Stufen tiefschürfender vorangeschritten. Diese Menschen bleiben aber dennoch in der ursprünglichen Stufe von Gottes Werk stecken und halten sich an den alten Praktiken und dem alten Licht fest. Gottes Werk kann sich innerhalb von drei bis fünf Jahren maßgebend verändern. Fänden dann über einen Zeitraum von zweitausend Jahren nicht noch größere Veränderungen statt? Wenn der Mensch kein neues Licht oder keine neue Praxis hat, bedeutet dies, dass er mit dem Wirken des Heiligen Geistes nicht Schritt gehalten hat. Dies ist das Versagen des Menschen. Die Existenz von Gottes neuem Werk kann nicht deshalb geleugnet werden, weil sich heute diejenigen, die zuvor über das Wirken des Heiligen Geistes verfügten, immer noch an veraltete Praktiken halten. Das Wirken des Heiligen Geistes bewegt sich stets voran und alle, die im Strom des Heiligen Geistes sind, sollten ebenfalls tiefer voranschreiten und sich Schritt für Schritt ändern. Sie sollten nicht bei einer einzelnen Stufe anhalten. Nur



jene, die das Wirken des Heiligen Geistes nicht kennen, würden in Seinem ursprünglichen Wirken verbleiben und das neue Wirken des Heiligen Geistes nicht annehmen. Nur jene, die ungehorsam sind, wären außerstande, das Wirken des Heiligen Geistes zu gewinnen. Wenn die Praxis des Menschen mit dem neuen Wirken des Heiligen Geistes nicht Schritt hält, dann ist die Praxis des Menschen mit Sicherheit vom heutigen Werk abgetrennt und nicht mit dem heutigen Werk vereinbar. Menschen, die derartig veraltet sind, sind einfach nicht in der Lage, Gottes Willen zu erfüllen, geschweige denn könnten sie zu Menschen werden, die letztendlich Zeugnis für Gott ablegen. Die gesamte Führungsarbeit könnte in einer derartigen Gruppe von Menschen nicht abgeschlossen werden. Wenn diejenigen, die sich einst an Jehovas Gesetz hielten, und jene, die einst für das Kreuz litten, nicht die Stufe des Werkes der letzten Tage akzeptieren können, war alles, was sie getan haben, umsonst und nutzlos. Der deutlichste Ausdruck des Wirkens des Heiligen Geistes ist, das Hier und Jetzt zu umfassen und nicht an der Vergangenheit festzuhalten. Diejenigen, die nicht mit dem heutigen Werk mithielten und von der heutigen Praxis getrennt wurden, sind jene, die sich widersetzen und das Wirken des Heiligen Geistes nicht annehmen. Solche Menschen widersetzen sich Gottes gegenwärtigem Werk. Obwohl sie sich an dem Licht der Vergangenheit festhalten, bedeutet dies nicht, dass geleugnet werden kann, dass sie das Wirken des Heiligen Geistes nicht kennen. Warum gab es all dieses Gerede über Veränderungen in der Praxis des Menschen, über die Unterschiede zwischen der früheren und der heutigen Praxis, über die Ausführung der Praxis während des vorigen Zeitalters und der Ausführung von heute? Es wird immer über diese Spaltungen der Praxis des Menschen gesprochen, weil sich das Wirken des Heiligen Geistes ständig vorwärts bewegt, und somit muss sich auch die Praxis des Menschen ständig verändern. Wenn der Mensch in einer Stufe steckenbleibt, ist es ein Beweis dafür, dass er nicht in der Lage ist, mit Gottes neuem Werk und neuem Licht Schritt zu halten; das beweist nicht, dass Gottes Führungsplan sich nicht verändert hat. Diejenigen, die sich außerhalb des Stromes des Heiligen Geistes befinden, denken ständig, dass sie recht haben. Tatsache ist aber, dass Gottes Wirken in ihnen schon seit langem aufgehört hat und ihnen das Wirken des Heiligen Geistes fehlt. Gottes Werk wurde schon längst auf eine

andere Gruppe von Menschen übertragen, auf eine Gruppe, an der Er beabsichtigt, Sein neues Werk zu vollenden. Weil diejenigen in der Religion außerstande sind, Gottes neues Werk anzunehmen und sich nur am alten Werk der Vergangenheit festhalten, hat Gott diese Menschen aufgegeben und vollbringt nun Sein neues Werk an den Menschen, die dieses neue Werk annehmen. Dies sind Menschen, die an Seinem neuen Werk mitarbeiten und nur auf diese Weise kann Seine Führung vollbracht werden. Die Führung Gottes geht immer voran und die Praxis des Menschen steigt immer höher. Gott wirkt immer und der Mensch hat immer Bedürfnisse, sodass beide ihren Höhepunkt erreichen, Gott und Mensch vollkommen im Bunde sind. Dies ist der Ausdruck der Vollendung von Gottes Werk und das endgültige Ergebnis von Gottes gesamtem Führungsplan.

In jeder Stufe von Gottes Werk gibt es auch entsprechende Anforderungen an den Menschen. All jene, die sich innerhalb des Stromes des Heiligen Geistes befinden, besitzen die Gegenwart und Disziplin des Heiligen Geistes. Diejenigen, die sich nicht im Strom des Heiligen Geistes befinden, stehen unter Satans Kommando und sind ohne jegliches Wirken des Heiligen Geistes. Menschen, die sich im Strom des Heiligen Geistes befinden, sind jene, die Gottes neues Werk annehmen, jene die an Gottes neuem Werk mitarbeiten. Wenn jene, die innerhalb des Stromes sind, außerstande sind, mitzuarbeiten und nicht in der Lage sind, die Wahrheit, die von Gott während dieser Zeit gefordert wird, in die Praxis umzusetzen, dann werden sie diszipliniert und schlimmstenfalls vom Heiligen Geist aufgegeben werden. Diejenigen, die das neue Wirken des Heiligen Geistes annehmen, werden innerhalb des Stromes des Heiligen Geistes leben und die Fürsorge und den Schutz des Heiligen Geistes empfangen. Jene, die bereit sind, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, sind vom Heiligen Geist erleuchtet und diejenigen, die nicht bereit sind, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, werden vom Heiligen Geist diszipliniert und können sogar bestraft werden. Unabhängig davon, welche Art Mensch sie sind, sofern sie sich innerhalb des Stromes des Heiligen Geistes befinden, wird Gott die Verantwortung für all jene übernehmen, die Sein neues Werk um Seines Namens willen annehmen. Jene, die Seinen Namen verherrlichen und

bereit sind, Seine Worte in die Praxis umzusetzen, werden Seinen Segen erhalten; diejenigen, die Ihn missachten und Sein Wort nicht in die Praxis umsetzen, werden Seine Bestrafung erhalten. Menschen, die im Strom des Heiligen Geistes sind, sind jene, die das neue Werk annehmen, und da sie das neue Werk angenommen haben, sollten sie über die entsprechende Zusammenarbeit mit Gott verfügen und keine Rebellen sein, die ihre Pflicht nicht erfüllen. Das ist die einzige Anforderung, die Gott an den Menschen stellt. Das gilt nicht für die Menschen, die das neue Werk nicht annehmen: Sie befinden sich außerhalb des Stromes des Heiligen Geistes, und die Disziplin und der Tadel des Heiligen Geistes gelten ihnen nicht. Diese Menschen leben den ganzen Tag im Fleisch, leben in ihren Köpfen, und alles, was sie tun, entspricht der Lehre, die durch die Analyse und Forschung ihres eigenen Gehirns hervorgebracht wurde. Es sind nicht die Anforderungen des neuen Wirkens des Heiligen Geistes, geschweige denn ist es Zusammenarbeit mit Gott. Jene, die Gottes neues Werk nicht annehmen, werden der Gegenwart Gottes beraubt und sind zudem ohne die Segnungen und den Schutz Gottes. Die meisten ihrer Worte und Handlungen halten an den vergangenen Anforderungen des Wirkens des Heiligen Geistes fest; sie sind Lehre, und nicht die Wahrheit. Solch Lehre und Regel genügen, um zu beweisen, dass das Zusammenkommen dieser Menschen nichts als Religion ist. Sie sind nicht die Auserwählten oder die Ziele von Gottes Wirken. Die Versammlung all jener unter ihnen kann nur eine große Zusammenkunft von Religion genannt werden, und kann nicht als Kirche bezeichnet werden. Dies ist eine unumstößliche Tatsache. Sie haben nicht das neue Wirken des Heiligen Geistes. Was sie tun, scheint stark an Religion zu erinnern; wie sie ausleben, scheint von Religion übersättigt zu sein; sie besitzen nicht die Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes, und noch weniger sind sie berechtigt, die Disziplin oder Erleuchtung des Heiligen Geistes zu empfangen. Diese Menschen sind alle leblose Leichen und Maden, ohne Geistlichkeit. Sie wissen nichts über die Aufsässigkeit und den Widerstand des Menschen, wissen nichts über die ganzen Übeltaten des Menschen, und noch weniger kennen sie Gottes gesamtes Werk und Gottes gegenwärtigen Willen. Sie sind alle unwissende nichtswürdige Menschen, sie sind Abschaum und können nicht Gläubige genannt werden. Nichts, was sie tun, hat einen Einfluss auf Gottes Führung,

geschweige denn kann es Gottes Pläne beeinträchtigen. Ihre Worte und Handlungen sind zu abscheulich, zu erbärmlich und einfach nicht erwähnenswert. Nichts, was von jenen getan wird, die nicht im Strom des Heiligen Geistes sind, hat irgendetwas mit dem neuen Wirken des Heiligen Geistes zu tun. Ganz gleich, was sie tun, sind sie deswegen ohne die Disziplin des Heiligen Geistes und zudem ohne die Erleuchtung des Heiligen Geistes. Denn sie sind alle Menschen, die keine Liebe für die Wahrheit hegen, und der Heilige Geist hat sie verabscheut und zurückgewiesen. Sie werden Übeltäter genannt, weil sie im Fleisch wandeln und unter dem Aushängeschild Gottes tun, was sie wollen. Während Gott wirkt, zeigen sie sich Ihm gegenüber vorsätzlich feindselig und rennen in die Ihm entgegengesetzte Richtung. Das Versagen des Menschen, mit Gott zusammenzuarbeiten, ist an sich schon äußerst rebellisch, werden daher jene Menschen, die bewusst im Widerspruch zu Gott sind dann nicht ausdrücklich ihre gerechte Vergeltung erhalten? Wenn die Übeltaten dieser Menschen erwähnt werden, können manche Menschen es kaum erwarten, sie zu verfluchen, wohingegen Gott sie ignoriert. Dem Menschen scheint es, als hätten ihre Handlungen etwas mit Gottes Namen zu tun, doch für Gott haben sie tatsächlich nichts mit Seinem Namen oder dem Zeugnis für Ihn zu schaffen. Ganz gleich, was diese Menschen tun, es steht in keinem Zusammenhang mit Gott: Es hat weder mit Seinem Namen noch mit Seinem heutigen Werk zu tun. Diese Menschen erniedrigen sich selbst und manifestieren Satan; sie sind Übeltäter, die sich für den Tag des Zornes Vorräte anlegen. Ungeachtet ihrer Handlungen und unter der Voraussetzung, dass sie Gottes Führung nicht behindern und nichts mit Gottes neuem Werk zu tun haben, werden solche Menschen heute nicht der entsprechenden Vergeltung unterzogen, da der Tag des Zornes noch nicht gekommen ist. Es gibt vieles, von dem die Menschen vermeinen, Gott hätte sich bereits damit befassen sollen, und sie denken, dass diese Übeltäter sobald als möglich der Vergeltung unterzogen werden sollten. Da das Werk von Gottes Führung aber noch nicht zu Ende ist und der Tag des Zornes noch nicht gekommen ist, werden die Ungerechten mit ihren ungerechten Taten fortfahren. Manche sagen: „Diejenigen in der Religion sind ohne die Gegenwart oder das Wirken des Heiligen Geistes und sie bringen Schande über Gottes Namen; warum vernichtet Gott sie dann nicht, anstatt ihr zügelloses Verhalten

weiterhin zu dulden?“ Diese Menschen, die die Manifestation Satans sind und das Fleisch zum Ausdruck bringen, sind unwissende, nichtswürdige Menschen, sie sind widersinnige Menschen. Sie werden das Aufkommen von Gottes Zorn nicht erblicken, bevor sie verstehen, wie Gott Sein Werk unter den Menschen verrichtet und sobald sie vollkommen erobert worden sind, werden alle diese Übeltäter ihre Vergeltung empfangen und keiner von ihnen wird imstande sein, dem Tag des Zornes zu entkommen. Jetzt ist nicht die Zeit der Bestrafung des Menschen, sondern die Zeit, das Eroberungswerk auszuführen, es sei denn, es gibt solche, die Gottes Führung beeinträchtigen, in diesem Falle werden sie Bestrafung unterzogen, die auf dem Schweregrad ihrer Handlungen beruht. Während Gottes Führung der Menschheit haben alle, die innerhalb des Stromes des Heiligen Geistes sind, eine Beziehung zu Gott. Jene, die vom Heiligen Geist verabscheut und zurückgewiesen werden, leben unter dem Einfluss Satans und was sie in die Praxis umsetzen, steht nicht in Beziehung mit Gott. Nur diejenigen, die Gottes neues Werk annehmen und mit Gott zusammenarbeiten, haben eine Beziehung zu Gott, denn Gottes Werk richtet sich nur an diejenigen, die es annehmen, und nicht an alle Menschen, unabhängig davon, ob sie das Werk annehmen oder nicht. Das von Gott verrichtete Werk hat immer ein Ziel und wird nicht aus Willkür getan. Jene, die mit Satan verbunden sind, sind nicht geeignet, für Gott Zeugnis abzulegen, und noch weniger sind sie geeignet, mit Gott zusammenzuarbeiten.

Jede Stufe des Wirkens des Heiligen Geistes erfordert gleichzeitig das Zeugnis des Menschen. Jede Stufe des Werkes ist eine Schlacht zwischen Gott und Satan und das Ziel der Schlacht ist Satan, während der Mensch derjenige ist, der durch dieses Werk perfektioniert wird. Ob Gottes Werk Früchte tragen kann oder nicht, hängt von der Art des Zeugnisses des Menschen für Gott ab. Es ist dieses Zeugnis, das Gott von denen verlangt, die Ihm folgen. Es ist das Zeugnis, das vor Satan abgegeben wird und auch der Beweis der Wirkungen Seines Werkes. Die ganze Führung Gottes ist in drei Stufen aufgeteilt und in jeder Stufe werden geeignete Anforderungen an den Menschen gestellt. Während die Zeitalter vergehen und voranschreiten, werden darüber hinaus die Anforderungen Gottes an die Menschheit immer höher. Schritt für Schritt erreicht

dieses Werk der Führung Gottes ihren Höhepunkt, bis der Mensch die Tatsache der „Erscheinung des Wortes im Fleisch“ sieht. Auf diese Weise werden die Anforderungen an den Menschen noch höher, und die Anforderung an den Menschen, Zeugnis abzulegen, werden auch höher. Je mehr der Mensch imstande ist, wirklich mit Gott zusammenzuarbeiten, desto mehr verherrlicht er Gott. Die Zusammenarbeit des Menschen ist das Zeugnis, das der Mensch ablegen muss, und das Zeugnis, das er ablegt, ist die Praxis des Menschen. Ob Gottes Werk die gebührende Wirkung hat oder nicht und ob es wahre Zeugnisse geben wird oder nicht, ist somit untrennbar mit der Zusammenarbeit und dem Zeugnis des Menschen verbunden. Wenn das Werk beendet ist, das heißt, wenn Gottes ganze Führung ihr Ende erreicht hat, wird der Mensch ein höheres Zeugnis ablegen müssen und wenn Gottes Werk sein Ende erreicht, werden die Praxis und der Eintritt des Menschen ihren Höhepunkt erreichen. In der Vergangenheit musste der Mensch sich an das Gesetz und die Gebote halten und geduldig und demütig sein. Heute wird vom Menschen gefordert, dass er alle Fügungen Gottes befolgt und über eine absolute Liebe zu Gott verfügt und schließlich wird von ihm verlangt, dass er Gott auch inmitten von Trübsal trotzdem liebt. Diese drei Stufen sind die Anforderungen, die Gott schrittweise während Seiner gesamten Führung an den Menschen stellt. Jede Stufe von Gottes Werk geht tiefer als die vorige, und in jeder Stufe sind die Anforderungen an den Menschen tiefgreifender als die vorigen. Auf diese Weise nimmt Gottes gesamte Führung langsam Form an. Es liegt eben daran, dass die Anforderungen an den Menschen immer höher werden, dass die Disposition des Menschen den von Gott geforderten Maßstäben immer näher kommt. Erst dann fängt die gesamte Menschheit langsam an, sich vom Einfluss Satans zu befreien, bis – wenn Gottes Werk gänzlich zu Ende geht – die ganze Menschheit vom Einfluss Satans gerettet worden sein wird. Wenn diese Zeit kommt, hat Gottes Werk sein Ende erreicht. Es wird keine Zusammenarbeit des Menschen mehr geben, um Änderungen in seiner Disposition zu erzielen, und die ganze Menschheit wird im Lichte Gottes leben. Von da an wird es keine Aufsässigkeit und keinen Widerstand gegen Gott mehr geben. Gott wird auch keine Forderungen an den Menschen stellen, und es wird mehr harmonische Zusammenarbeit zwischen Mensch und Gott geben, eine, die das gemeinsame Leben

von Mensch und Gott sein wird, das Leben, das der völligen Beendigung von Gottes Führung folgt und der völligen Errettung des Menschen aus Satans Klauen durch Gott folgt. Diejenigen, die Gottes Spuren nicht dichtauf folgen können, sind nicht imstande, ein solches Leben zu erlangen. Sie werden sich in die Finsternis hinabgelassen haben, wo sie weinen und mit den Zähnen knirschen werden. Sie sind Menschen, die an Gott glauben, Ihm aber nicht folgen, die an Gott glauben, aber nicht Sein ganzes Werk befolgen. Da der Mensch an Gott glaubt, muss er den Spuren Gottes Schritt für Schritt dichtauf folgen; er sollte „dem Lamm folgen, wo immer Er hingeht“. Nur dies sind die Menschen, die den wahren Weg suchen, nur sie kennen das Wirken des Heiligen Geistes. Menschen, die Briefen und Lehren sklavisch folgen, sind jene, die durch das Wirken des Heiligen Geistes beseitigt wurden. Gott wird in jedem Abschnitt neues Werk beginnen, und in jeder Zeit wird es unter den Menschen einen neuen Anfang geben. Wenn der Mensch sich nur an die Wahrheiten „Jehova ist Gott“ und „Jesus ist Christus“ hält, was Wahrheiten sind, die nur ein einziges Zeitalter betreffen, dann wird der Mensch nie mit dem Wirken des Heiligen Geistes Schritt halten und wird für immer außerstande sein, das Wirken des Heiligen Geistes zu gewinnen. Unabhängig davon, wie Gott wirkt, der Mensch folgt Ihm dichtauf und ohne den geringsten Zweifel. Wie könnte der Mensch auf diese Weise vom Heiligen Geist beseitigt werden? Unabhängig von Gottes Tun, wie könnte der Mensch bestraft werden – sofern er sich sicher ist, dass es das Wirken des Heiligen Geistes ist –, wenn er ohne Bedenken mit dem Wirken des Heiligen Geistes zusammenarbeitet und versucht, Gottes Ansprüchen gerecht zu werden? Gottes Werk hat nie aufgehört, Seine Schritte haben nie innegehalten und vor der Vollendung Seiner Führungsarbeit ist Er immer beschäftigt gewesen und Er hört nie auf. Der Mensch ist jedoch anders: Nachdem er nichts als ein Körnchen des Wirkens des Heiligen Geistes gewonnen hat, behandelt er es, als würde es sich niemals ändern; nachdem er ein bisschen Kenntnis gewonnen hat, geht er nicht weiter voran, um den Schritten von Gottes neuem Werk zu folgen; nachdem er nur ein wenig von Gottes Werk gesehen hat, definiert er Gott sofort als eine bestimmte Holzfigur und glaubt, dass Gott immer die Form, die er vor sich sieht, beibehalten wird, dass es in der Vergangenheit so war und auch in Zukunft immer so sein wird; nachdem er nur eine oberflächliche

Kenntnis gewonnen hat, ist der Mensch so stolz, dass er sich selbst vergisst und beginnt, die Disposition und das Wesen Gottes, die einfach nicht existieren, willkürlich zu bekunden; und nachdem er sich über eine Stufe des Wirkens des Heiligen Geistes sicher geworden ist, nimmt der Mensch das neue Werk Gottes nicht an, ganz gleich, welche Art von Person es kundtut. Dies sind Menschen, die das neue Wirken des Heiligen Geistes nicht akzeptieren können; sie sind zu konservativ und außerstande, neue Dinge anzunehmen. Solche Menschen glauben an Gott, weisen Ihn aber auch zurück. Der Mensch glaubt, dass es von den Israeliten falsch war, „nur an Jehova und nicht an Jesus zu glauben“, dennoch spielt die Mehrheit der Menschen eine Rolle, in der sie „nur an Jehova glauben und Jesus zurückweisen“ und „sich nach der Wiederkunft des Messias sehnen, sich aber dem Messias, der Jesus genannt wird, widersetzen“. Kein Wunder, dass die Menschen immer noch unter der Domäne Satans leben, nachdem sie eine Stufe des Wirkens des Heiligen Geistes angenommen haben, und dennoch Gottes Segen nicht erhalten. Ist dies nicht das Ergebnis der Aufsässigkeit des Menschen? Christen auf der ganzen Welt, die mit dem neuen Werk von heute nicht Schritt gehalten haben, klammern sich alle an die Hoffnung, dass sie Glück haben werden, wobei sie davon ausgehen, dass Gott jeden ihrer Wünsche erfüllen wird. Sie können jedoch nicht mit Sicherheit sagen, warum Gott sie in den dritten Himmel hinaufnehmen wird, noch sind sie sich sicher darüber, wie Jesus auf einer weißen Wolke herbeikommen wird, um sie mitzunehmen, geschweige denn, können sie mit absoluter Sicherheit sagen, ob Jesus wirklich an dem Tag, den sie vermuten, auf einer weißen Wolke ankommen wird. Sie sind alle bekümmert und ratlos; sie selbst wissen nicht einmal, ob Gott jeden von ihnen mit hinaufnehmen wird, die vielfältige kleine Handvoll Menschen, die aus jeder Konfession kommen. Das Werk, das Gott jetzt verrichtet, das gegenwärtige Zeitalter, Gottes Wille – sie haben von nichts davon eine Ahnung und sie können nichts anderes tun, als die Tage an ihren Fingern rückwärtszuzählen. Nur diejenigen, die den Spuren des Lammes bis zum Ende folgen, können den endgültigen Segen gewinnen, während diese „schlaunen Menschen“, die außerstande sind, bis zum Ende zu folgen, aber trotzdem glauben, sie hätten alles gewonnen, nicht in der Lage sind, Gottes Erscheinen zu bezeugen. Sie glauben alle, dass sie die schlauesten Menschen auf Erden wären, sie



brechen die kontinuierliche Entwicklung von Gottes Werk völlig grundlos ab. Sie scheinen mit absoluter Sicherheit zu glauben, dass Gott sie in den Himmel hinaufnehmen wird, sie, die „Gott gegenüber die höchste Treue zeigen, Gott folgen, und sich an die Worte Gottes halten“. Obwohl sie den Worten Gottes die „höchste Treue“ zeigen, werden ihre Worte und Taten immer noch als widerlich empfunden, weil sie sich dem Wirken des Heiligen Geistes widersetzen und Betrugereien und Schlechtes begehen. Jene, die nicht bis zum Ende folgen, die nicht mit dem Wirken des Heiligen Geistes Schritt halten und sich nur am alten Werk festhalten, haben nicht nur darin versagt, Gott gegenüber Treue zu erreichen, sondern sind vielmehr zu jenen geworden, die sich Gott widersetzen, sind zu jenen geworden, die vom neuen Zeitalter zurückgewiesen und bestraft werden. Gibt es andere, die bedauernswerter sind als sie? Viele glauben sogar, dass alle, die das alte Gesetz zurückweisen und das neue Werk annehmen, gewissenlos sind. Diese Menschen, die nur über das „Gewissen“ reden und das Wirken des Heiligen Geistes nicht kennen, werden letztendlich ihre Aussichten durch ihr eigenes Gewissen einschränken. Gottes Werk hält sich nicht an Lehre, und obwohl es Sein eigenes Werk ist, klammert Sich Gott nicht daran fest. Das, was es abzulehnen gilt, wird abgelehnt und das, was es zu beseitigen gilt, wird beseitigt. Der Mensch begibt sich jedoch in Feindschaft zu Gott, indem er nur an einem kleinen Teil von Gottes Führungsarbeit festhält. Ist dies nicht die Unsinnigkeit des Menschen? Ist dies nicht die Unwissenheit des Menschen? Je mehr die Menschen ängstlich und übervorsichtig sind, weil sie befürchten, Gottes Segnungen nicht zu erlangen, desto mehr sind sie unfähig, größere Segnungen zu erlangen und den abschließenden Segen zu erhalten. Diese Menschen, die sich sklavisch an das Gesetz halten, weisen die größte Treue für das Gesetz auf, und je mehr sie solche Treue dem Gesetz gegenüber aufweisen, desto mehr sind sie Rebellen, die sich Gott widersetzen. Denn jetzt ist das Zeitalter des Königreiches und nicht das Zeitalter des Gesetzes, und das heutige Werk kann nicht mit dem Werk der Vergangenheit in einem Atemzug genannt werden, noch kann man das frühere Werk mit dem heutigen Werk vergleichen. Gottes Werk hat sich verändert und die Praxis des Menschen hat sich auch verändert; sie besteht nicht darin, sich an das

Gesetz zu halten oder das Kreuz zu tragen. Somit wird die Treue der Menschen dem Gesetz und dem Kreuz gegenüber Gottes Zustimmung nicht gewinnen.

Im Zeitalter des Königreiches wird der Mensch gänzlich vollkommen gemacht werden. Nach dem Werk der Eroberung wird der Mensch Läuterung und Trübsal unterzogen werden. Diejenigen, die sie überwinden und während dieser Trübsal Zeugnis ablegen können, sind jene, die letztendlich vollkommen gemacht werden; sie sind die Überwinder. Während dieser Trübsal muss der Mensch diese Läuterung annehmen, und diese Läuterung ist die letzte Begebenheit von Gottes Werk. Es ist das letzte Mal, dass der Mensch vor dem Abschluss von Gottes gesamter Führungsarbeit geläutert wird. Alle, die Gott folgen, müssen diesen abschließenden Test und diese letzte Läuterung annehmen. Jene, die von Trübsal heimgesucht werden, sind ohne das Wirken des Heiligen Geistes und ohne Gottes Führung. Jene aber, die tatsächlich erobert wurden und wahrhaftig nach Gott suchen, werden letztendlich standhaft sein. Sie sind diejenigen, die über Menschlichkeit verfügen und die Gott wirklich lieben. Ganz gleich, was Gott tut, diese Siegreichen werden nicht der Visionen beraubt sein und sie werden dennoch die Wahrheit in die Praxis umsetzen, ohne ihr Zeugnis zu vernachlässigen. Sie sind diejenigen, die letztendlich aus der großen Trübsal hervorgehen werden. Obwohl jene, die im Trüben fischen, heute immer noch schmarotzen können, ist niemand imstande, der letzten Trübsal zu entkommen, und niemand kann dem letzten Test entkommen. Für jene, die überkommen, ist diese Trübsal die kolossale Läuterung; für jene aber, die im Trüben fischen, ist, es das Werk der völligen Beseitigung. Ganz gleich, wie sie geprüft werden, die Loyalität jener, die Gott im Herzen tragen, bleibt unverändert; was jedoch jene anbelangt, die Gott nicht in ihrem Herzen tragen, sobald Gottes Werk für ihr Fleisch nicht von Vorteil ist, ändern sie ihre Ansicht über Gott und sie verlassen Gott sogar. So sind jene, die am Ende nicht standhaft sind, die nur Gottes Segnungen suchen und kein Verlangen haben, sich für Gott aufzuwenden und sich Ihm selbst hinzugeben. Solche nichtswürdigen Menschen werden alle vertrieben, wenn Gottes Werk endet, und sind keines Mitleids würdig. Jene, die keine Menschlichkeit haben, können Gott nicht wirklich lieben. Wenn das Umfeld sicher und geborgen ist

oder sie Gewinn machen können, sind sie Gott völlig gehorsam. Sobald aber das, was sie begehren, gefährdet ist oder endgültig widerlegt wird, rebellieren sie sofort. Sogar innerhalb von nur einer Nacht können sie von einer lächelnden „gutherzigen“ Person zu einem hässlichen und grausamen Mörder werden und ihren Wohltäter von gestern plötzlich ohne Sinn und Grund wie ihren Todfeind behandeln. Wenn diese Dämonen nicht vertrieben werden, diese Dämonen, die töten würden, ohne mit der Wimper zu zucken, werden sie dann nicht zu einer verborgenen Gefahr werden? Das Werk der Rettung des Menschen wird nicht nach der Vollendung des Eroberungswerkes erreicht. Obwohl das Eroberungswerk zu Ende ist, ist das Werk der Reinigung des Menschen nicht beendet; solch ein Werk wird erst dann zu Ende sein, wenn der Mensch gänzlich gereinigt ist, das heißt, sobald jene, die sich Gott wirklich unterwerfen, vollkommen gemacht wurden und sobald diese Verkleideten, die Gott nicht in ihrem Herz tragen, gereinigt wurden. Diejenigen, die Gott in der letzten Stufe Seines Werkes nicht zufriedenstellen, werden gänzlich beseitigt werden, und diejenigen, die beseitigt werden, gehören dem Teufel. Da sie außerstande sind, Gott zufriedenzustellen, sind sie Gott gegenüber aufsässig und obwohl diese Menschen Gott heute folgen, beweist dies nicht, dass sie diejenigen sind, die letztendlich übrig bleiben. In den Worten „diejenigen, die Gott bis zum Ende folgen, werden Errettung erhalten“, ist die Bedeutung von „folgen“, inmitten von Trübsal standzuhalten. Heutzutage glauben viele, dass es einfach ist, Gott zu folgen. Wenn aber Gottes Werk im Begriff ist zu enden, wirst du die wahre Bedeutung von „folgen“ kennen. Nur weil du noch in der Lage bist, Gott heute zu folgen, nachdem du erobert worden bist, beweist dies nicht, dass du zu denen gehörst, die vervollkommnet werden. Diejenigen, die nicht in der Lage sind, die Prüfungen zu erdulden, die außerstande sind inmitten der Trübsal siegreich zu sein, werden letztendlich nicht standhaft sein können, und somit Gott nicht bis ganz zum Ende folgen können. Diejenigen, die Gott wirklich folgen, sind in der Lage, den Prüfungen ihrer Arbeit standzuhalten, während jene, die Gott nicht wirklich folgen, außerstande sind, jeglicher Prüfung Gottes standzuhalten. Früher oder später werden sie verstoßen werden, während die Überwinder im Königreich bleiben werden. Ob der Mensch Gott wirklich sucht oder nicht, wird anhand der Prüfung seiner Arbeit festgelegt, das heißt,

durch Gottes Prüfungen, und es hat nichts mit den Entscheidungen des Menschen selbst zu tun. Gott weist keine Person aus reiner Willkür zurück. Alles, was Er tut, kann den Menschen völlig überzeugen. Er tut nichts, was für den Menschen nicht sichtbar ist, oder irgendein Werk, das den Menschen nicht überzeugen kann. Ob der Glaube des Menschen wahr ist oder nicht, wird von den Tatsachen belegt, und kann nicht vom Menschen entschieden werden. Dass „Weizen nicht zu Spreu gemacht werden kann, und Spreu nicht zu Weizen gemacht werden kann“, ist nicht zu bestreiten. All jene, die Gott wirklich lieben, werden letztendlich im Königreich bleiben, und Gott wird niemanden, der Ihn wirklich liebt, schlecht behandeln. Anhand ihrer verschiedenen Funktionen und Zeugnisse, werden die Überwinder innerhalb des Königreiches als Priester oder Anhänger dienen und alle, die siegreich inmitten der Trübsal sind, werden die Priesterschaft im Königreich bilden. Die Priesterschaft wird gebildet werden, wenn das Werk des Evangeliums im ganzen Universum zu einem Ende gekommen ist. Wenn diese Zeit kommt, wird das, was vom Menschen getan werden sollte, die Erfüllung seiner Pflicht im Königreich Gottes und sein Zusammenleben mit Gott im Königreich sein. In der Priesterschaft wird es einen Oberpriester und Priester geben und die Verbleibenden werden die Söhne und das Volk Gottes sein. Dies wird alles anhand ihrer Zeugnisse für Gott während der Trübsal festgesetzt; das sind keine Titel, die willkürlich vergeben werden. Sobald der Status des Menschen festgelegt worden ist, wird Gottes Werk enden, da jeder seiner Art nach eingestuft und zu seiner ursprünglichen Position zurückgebracht wird, und dies ist das Zeichen der Vollendung von Gottes Werk, dies ist das endgültige Ergebnis von Gottes Werk und der Praxis des Menschen, und es ist die Kristallisation der Visionen von Gottes Werk und der Zusammenarbeit des Menschen. Am Ende wird der Mensch im Königreich Gottes Ruhe finden, und auch Gott wird zu Seinem Wohnort zurückkehren, um zu ruhen. Dies ist das endgültige Ergebnis von 6.000 Jahren Zusammenarbeit zwischen Gott und Mensch.

## **Die Substanz Christi ist Gehorsam gegenüber dem Willen des himmlischen Vaters**

Der menschengewordene Gott wird Christus genannt und Christus ist das Fleisch, das durch Gottes Geist angezogen wird. Dieses Fleisch ist anders als jeder Mensch, der aus dem Fleisch ist. Der Unterschied liegt darin, dass Christus nicht aus Fleisch und Blut, sondern die Menschwerdung des Geistes ist. Er verfügt sowohl über eine normale Menschlichkeit als auch eine vollkommene Göttlichkeit. Kein Mensch besitzt Seine Göttlichkeit. Seine normale Menschlichkeit erhält alle Seine normalen Aktivitäten im Fleisch, während Seine Göttlichkeit das Werk Gottes Selbst vollzieht. Sei es Seine Menschlichkeit oder Göttlichkeit, beide fügen sich dem Willen des himmlischen Vaters. Die Substanz Christi ist der Geist, das heißt Seine Göttlichkeit. Daher ist Seine Substanz, die von Gott Selbst; diese Substanz wird Seine eigene Arbeit nicht unterbrechen, und Er könnte unmöglich etwas tun, das Seine eigene Arbeit zerstört, noch würde Er jemals irgendwelche Worte aussprechen, die sich gegen Seinen eigenen Willen richten. Daher würde der menschengewordene Gott absolut niemals ein Werk verrichten, das Seine eigene Führung unterbricht. Dies ist, was jeder Mensch verstehen sollte. Das Wesen der Arbeit des Heiligen Geistes ist es, den Menschen zu retten und um Gottes eigener Führung willen. Gleichermaßen ist das Werk Christi, den Menschen zu retten und um Gottes Willen wegen. Da Gott Fleisch wird, macht Er Seine Substanz in Seinem Fleisch greifbar, so dass Sein Fleisch hinreichend ist, um Sein Werk zu übernehmen. Daher wird das gesamte Werk des Heiligen Geistes in der Zeit der Menschwerdung durch das Werk Christi ersetzt und im Zentrum des ganzen Werkes während der Zeit der Menschwerdung liegt das Werk Christi. Es kann nicht mit dem Werk aus einer anderen Zeit vermischt werden. Und da Gott Fleisch wird, arbeitet Er in der Identität Seines Fleisches; da Er Fleisch wird, beendet Er im Fleisch die Arbeit, die Er tun sollte. Sei es der Geist Gottes oder sei es Christus, beide sind Gott Selbst, und Er vollbringt das Werk, dass Er vollbringen sollte, und erfüllt das Amt, das Er ausführen sollte.

Die Substanz von Gott Selbst übt Autorität aus, aber Er ist in der Lage sich voll und ganz der Autorität, die von Ihm kommt, hinzugeben. Sei es das Werk des Geistes oder das Werk des Fleisches, sie widersprechen sich nie. Der Geist Gottes ist die Autorität über die ganze Schöpfung. Das Fleisch mit der Substanz Gottes wird auch von der

Autorität beherrscht, aber der fleischgewordene Gott kann das ganze Werk verrichten, das dem Willen des himmlischen Vaters entspricht. Dies kann von keinem Menschen erreicht oder verstanden werden. Gott Selbst ist Autorität, aber Sein Fleisch kann sich Seiner Autorität unterwerfen. Dies ist die innere Bedeutung der Worte: „Christus gehorcht dem Willen Gottes des Vaters.“ Gott ist ein Geist und kann das Werk der Errettung verrichten, indem Gott Mensch wird. Nichtsdestotrotz verrichtet Gott Selbst Sein eigenes Werk; Er unterbricht weder noch stört Er, geschweige denn verrichtet Er Werke, die sich widersprechen, da die Substanz des Werkes, das durch den Heiligen Geist und durch das Fleisch verrichtet wird, gleich ist. Sei es der Geist oder das Fleisch, beide wirken, um einen Willen zu erfüllen und das gleiche Werk zu führen. Obwohl der Geist und das Fleisch zwei unterschiedliche Qualitäten haben, sind ihre Substanzen gleich; beide haben die Substanz Gottes Selbst und die Identität Gottes Selbst. Gott Selbst hat keine Elemente von Ungehorsam; Seine Substanz ist gut. Er ist der Ausdruck aller Schönheit und Güte sowie aller Liebe. Selbst im Fleisch tut Gott nichts, was Gott Sich dem Vater widersetzt. Selbst wenn Er Sein Leben opfern müsste, würde Er mit ganzen Herzen dazu bereit sein und keine andere Wahl treffen. Gott hat keine Elemente von Selbstgefälligkeit, Selbstverherrlichung oder von Dünkel und Überheblichkeit; Er hat keine Elemente von Unehrlichkeit. Alles was Gott missachtet, kommt von Satan; Satan ist die Quelle aller Hässlichkeit und Boshaftigkeit. Der Grund dafür, dass der Mensch Beschaffenheiten aufweist, die denen Satans gleichen, ist, dass der Mensch von Satan verdorben und bearbeitet worden ist. Christus wurde nicht von Satan verdorben, daher hat Er nur Eigenschaften von Gott und keine von Satan in sich. Egal, wie anstrengend die Arbeit oder schwach das Fleisch, Gott wird, während Er im Fleisch lebt, niemals etwas tun, was die Arbeit von Gott Selbst unterbricht, geschweige denn den Willen Gottes des Vaters im Ungehorsam aufgeben. Er würde eher Schmerzen des Fleisches erleiden, als sich gegen den Willen Gottes des Vaters zu stellen; es ist genauso wie Jesus im Gebet sagte: „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir: doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“ Der Mensch wird sich entscheiden, aber nicht Christus. Obwohl Er die Identität von Gott Selbst hat, sucht Er immer noch den Willen Gottes des Vaters und erfüllt, was Ihm von Gott, dem Vater, anvertraut wird, aus der

Perspektive des Fleisches. Dies ist etwas, das für den Menschen unerreichbar ist. Das, was von Satan kommt, kann nicht die Substanz Gottes haben, sondern nur eine solche, die Gott missachtet und sich widersetzt. Es kann Gott nicht vollkommen gehorchen, noch weniger bereitwillig dem Willen Gottes gehorchen. Jeder Mensch abgesehen von Christus kann das tun, was sich Gott widersetzt und kein einziger kann das Werk direkt verrichten, das Gott anvertraut hat; keiner ist in der Lage, die Führung Gottes als seine eigene Pflicht zu beachten. Die Unterwerfung unter den Willen Gottes des Vaters, ist die Substanz Christi; der Ungehorsam gegen Gott ist das Kennzeichen Satans. Diese beiden Qualitäten sind nicht kompatibel, und jeder, der die Qualitäten von Satan hat, kann nicht Christus genannt werden. Der Grund, warum der Mensch das Werk Gottes nicht an Seiner Stelle verrichten kann, ist dass er nichts von der Substanz Gottes hat. Der Mensch arbeitet für Gott zum Wohle der persönlichen Interessen des Menschen und seiner Zukunftsaussichten, aber Christus arbeitet, um den Willen Gottes des Vaters zu tun.

Die Menschlichkeit Christi wird durch Seine Göttlichkeit bestimmt. Obwohl Er Fleisch geworden ist, ist Seine Menschlichkeit nicht ganz wie die eines Menschen im Fleische. Er hat Seinen eigenen Charakter und auch dieser wird durch Seine Göttlichkeit bestimmt. Seine Göttlichkeit hat keine Schwäche; die Schwäche Christi bezieht sich auf die Seiner Menschlichkeit. Bis zu einem gewissen Grad beschränkt diese Schwäche Seine Göttlichkeit, aber solche Grenzen liegen in einem bestimmten Rahmen und einer bestimmten Zeit und sind nicht grenzenlos. Wenn es an der Zeit ist, das Werk Seiner Göttlichkeit zu verrichten, wird dies unabhängig von Seiner Menschlichkeit verrichtet. Die Menschheit Christi ist vollständig von Seiner Göttlichkeit gesteuert. Abseits des normalen Lebens Seiner Menschlichkeit, sind alle Handlungen Seiner Menschlichkeit von Seiner Göttlichkeit beeinflusst, berührt und gesteuert. Obwohl Christus eine Menschlichkeit hat, durchbricht diese nicht das Werk Seiner Göttlichkeit. Dies liegt gerade daran, dass die Menschlichkeit Christi von Seiner Göttlichkeit gesteuert wird; auch wenn Seine Menschlichkeit in Seinem Verhalten nicht reifer ist als andere, hat sie keinen Einfluss auf das normale Wirken Seiner Göttlichkeit. Wenn Ich sage, dass Seine

Menschlichkeit nicht verdorben wurde, meine Ich, dass die Menschlichkeit Christi direkt von Seiner Göttlichkeit gesteuert werden kann und, dass Er von einem höheren Sinn beherrscht wird als der gewöhnliche Mensch. Seine Menschlichkeit ist am besten geeignet, um von der Göttlichkeit in Seinem Werk geleitet zu werden; Seine Menschlichkeit ist am fähigsten, um das Werk der Göttlichkeit zum Ausdruck zu bringen, als auch am fähigsten, um sich diesem Werk zu unterwerfen. Da Gott im Fleisch arbeitet, verliert Er nie die Pflicht aus den Augen, die ein Mann des Fleisches erfüllen soll; Er ist in der Lage, Gott im Himmel mit einem wahren Herzen anzubeten. Er hat die Substanz Gottes, und Seine Identität ist die von Gott Selbst. Es ist nur, dass Er auf die Erde gekommen ist und ein erschaffenes Wesen wurde mit der äußeren Hülle eines erschaffenen Wesens und nun von einer Menschlichkeit beherrscht wird, die Er vorher nicht hatte; Er ist in der Lage Gott im Himmel anzubeten. Das ist das Sein Gottes Selbst und es ist für den Menschen unnachahmlich. Seine Identität ist Gott Selbst. Er betet Gott aus der Perspektive des Fleisches an; daher bilden die Worte „Christus betet Gott im Himmel an“ keinen Widerspruch. Was Er vom Menschen verlangt ist gerade Sein eigenes Wesen; Er hat schon alles erreicht, was Er vom Menschen verlangt, bevor Er es vom Menschen verlangt. Er würde niemals Forderungen an andere stellen, während Er Selbst von ihnen befreit wird, denn das alles macht Sein Wesen aus. Unabhängig davon, wie Er Seine Arbeit verrichtet, würde Er nicht in einer Weise handeln, die Gott ungehorsam ist. Egal, was Er vom Menschen verlangt, keine Forderung überschreitet das, was für den Menschen erreichbar ist. Alles, was Er tut, ist den Willen Gottes zu tun und dient dem Wohle Seiner Führung. Die Göttlichkeit Christi steht über jedem Menschen, deshalb ist Er die höchste Autorität aller erschaffenen Wesen. Diese Autorität ist Seine Göttlichkeit, das heißt, die Disposition und das Wesen Gottes selbst, die Seine Identität bestimmt. Deshalb ist es, egal wie normal Seine Menschlichkeit ist, unbestreitbar, dass Er die Identität Gottes Selbst hat; egal, von welchem Standpunkt aus Er spricht und wie auch immer Er dem Willen Gottes gehorcht, es kann nicht gesagt werden, dass Er nicht Gott Selbst ist. Törichte und unwissende Menschen betrachten die normale Menschlichkeit Christi oft als Makel. Egal auf welche Art und Weise Er das Wesen Seiner Göttlichkeit zum Ausdruck bringt



und offenbart, der Mensch ist nicht in der Lage zu erkennen, dass Er Christus ist. Je mehr Christus Seinen Gehorsam und Seine Demut zeigt, desto schwächer sehen törichte Menschen Christus. Es gibt sogar diejenigen, die Ihm gegenüber eine Haltung der Ausgrenzung und Verachtung einnehmen, aber diese „großen Menschen“ mit erhabenen Bildern auf den Tisch legen, um dort angebetet zu werden. Des Menschen Widerstand gegen und Ungehorsam gegenüber Gott kommen daher, dass die Substanz des menschengewordenen Gottes sich dem Willen Gottes unterwirft, genauso wie von der normalen Menschlichkeit Christi; hierin liegt die Quelle des Menschen Widerstands und Ungehorsams gegenüber Gott. Wenn Christus weder die Gestalt Seiner Menschlichkeit hätte, noch den Willen Gottes des Vaters aus der Perspektive eines geschaffenen Wesens erstreben würde, sondern stattdessen von einer Übermenschlichkeit beherrscht sein würde, dann gäbe es sicherlich keinen Ungehorsam in irgendeinem Menschen. Der Grund, warum der Mensch immer bereit ist, an einen unsichtbaren Gott im Himmel zu glauben, ist dass Gott im Himmel keine Menschlichkeit hat und Er keine einzige Qualität eines erschaffenen Wesens hat. Deshalb betrachtet Ihn der Mensch immer mit der größten Wertschätzung, behält aber eine Haltung der Verachtung gegenüber Christus bei.

Obwohl Christus auf der Erde in der Lage ist, im Namen Gottes Selbst zu handeln, kommt Er nicht mit der Absicht, allen Menschen Sein Ebenbild im Fleische zu offenbaren. Er kommt nicht, damit alle Menschen Ihn sehen; Er kommt, um dem Menschen zu erlauben, durch Seine Hand geführt zu werden, um dadurch in die neuen Zeitalter zu gelangen. Die Funktion des Fleisches Christi ist für das Werk Gottes Selbst, das heißt für das Werk Gottes im Fleische, und nicht um dem Menschen zu ermöglichen, die Substanz Seines Fleisches vollständig zu verstehen. Egal wie Er wirkt, dies überschreitet nicht das, was für das Fleisch erreichbar ist. Egal wie Er wirkt, Er tut dies im Fleische mit einer normalen Menschlichkeit und offenbart dem Menschen nicht das wahre Antlitz Gottes. Darüber hinaus ist Sein Werk im Fleische nie so übernatürlich oder unermesslich, wie der Mensch es wahrnimmt. Obwohl Christus Gott Selbst im Fleisch darstellt und persönlich das Werk ausführt, das Gott selbst verrichten sollte,

bestreitet Er nicht die Existenz Gottes im Himmel, noch verkündet Er fieberhaft Seine eigenen Taten. Vielmehr bleibt Er bescheiden in Seinem Fleisch verborgen. Abgesehen von Christus haben diejenigen, die von sich behaupten, Christus zu sein, nicht Seine Qualitäten. Wenn man dies der arroganten und sich selbst erhöhenden Disposition der falschen Christusse gegenüberstellt, wird offensichtlich, welche Art von Fleisch Christus wirklich ist. Je falscher sie sind, desto mehr stellen sich diese falschen Christusse selbst dar und desto fähiger sind sie, Zeichen und Wunder zu wirken, um den Menschen zu täuschen. Falsche Christusse verfügen nicht über die Qualitäten Gottes; Christus wird nicht von einem einzigen Element, das zu den falschen Christussen gehört, beschmutzt. Gott wird nur Fleisch, um das Werk des Fleisches zu vollenden, nicht einfach, um allen Menschen zu erlauben, Ihn zu sehen. Vielmehr lässt Er Seine Arbeit Seine Identität bestätigen und erlaubt das, was Er offenbart, Seine Substanz zu bezeugen. Seine Substanz ist nicht haltlos; Seine Identität wurde nicht von Seiner Hand ergriffen; sie wird durch Sein Werk und Seine Substanz bestimmt. Obwohl Er die Substanz Gottes Selbst in Sich trägt und fähig ist, das Werk Gottes selbst zu verrichten, ist Er, trotz allem, immer noch Fleisch im Gegensatz zum Geist. Er ist nicht Gott mit den Qualitäten des Geistes; Er ist Gott mit der Hülle des Fleisches. Deshalb ist auch, egal wie normal und wie schwach Er ist und wie auch immer Er den Willen Gottes des Vaters sucht, Seine Göttlichkeit nicht zu leugnen. Im menschengewordenen Gott existiert nicht nur eine normale Menschlichkeit und deren Schwächen; dort existiert viel mehr die Großartigkeit und Unergründlichkeit Seiner Göttlichkeit als auch alle Seine Taten im Fleisch. Daher existieren sowohl die Menschlichkeit als auch die Göttlichkeit tatsächlich und praktisch in Christus. Dies ist nicht im Geringsten leer oder übernatürlich. Er kommt auf die Erde mit dem vorrangigen Ziel der Durchführung des Werks; es ist zwingend notwendig, von einer normalen Menschlichkeit beherrscht zu werden, um das Werk auf Erden zu verrichten. Denn ansonsten könnte Seine ursprüngliche Funktion nicht sinnvoll genutzt werden, gleichgültig wie groß die Kraft Seiner Göttlichkeit ist. Obwohl Seine Menschlichkeit von großer Bedeutung ist, ist sie nicht Seine Substanz. Seine Substanz ist die Göttlichkeit; deshalb ist der Moment, in dem Er beginnt, Sein Amt auf Erden auszuüben, der Moment, in dem Er beginnt, das Wesen Seiner

Göttlichkeit auszudrücken. Seine Menschlichkeit ist nur dazu da, um das normale Leben Seines Fleisches zu erhalten, damit Seine Göttlichkeit ihr Werk im Fleische wie gewohnt ausführen kann; es ist die Göttlichkeit, die Sein Werk völlig leitet. Wenn Er Sein Werk vollendet, wird Er Sein Amt erfüllt haben. Was der Mensch wissen sollte, ist die Gesamtheit Seines Werkes und durch Sein Werk ermöglicht Er dem Menschen, Ihn zu kennen. Im Laufe Seines Werkes bringt Er voll und ganz das Sein Seiner Göttlichkeit zum Ausdruck, das keine verdorbene menschliche Disposition oder ein von menschlichen Gedanken und Verhalten verдорbenes Verhalten ist. Wenn die Zeit kommt und all Sein Amt zu einem Ende gekommen ist, wird Er bereits perfekt und vollständig die Disposition zum Ausdruck gebracht haben, die Er zum Ausdruck bringen sollte. Seine Arbeit wird von keinem Menschen angewiesen; der Ausdruck Seiner Disposition ist auch ganz frei, wird nicht vom Verstand kontrolliert oder durch Gedanken gesteuert, sondern natürlich offenbart. Dies kann von keinem Menschen erreicht werden. Selbst wenn die Umgebung hart ist oder es die Bedingungen nicht zulassen, kann Er Seine Disposition zu gegebener Zeit zum Ausdruck bringen. Jemand, der Christus ist, bringt das Wesen Christi zum Ausdruck, während diejenigen, die dies nicht tun, nicht die Disposition Christi in sich tragen. Deshalb kann niemand auf Basis der Vorstellungen des Menschen leugnen, dass die von Christus ausgedrückte Disposition nicht die von Gott ist, auch wenn alle Ihm widerstehen oder Vorstellungen von Ihm haben. All diejenigen, die Christus mit einem wahren Herzen verfolgen oder Gott absichtlich suchen, werden zugeben, dass Er Christus ist, der auf dem Ausdruck Seiner Göttlichkeit beruht. Sie würden Christus niemals aufgrund irgendeines Seiner Aspekte, der nicht den menschlichen Vorstellungen entspricht, ablehnen. Obwohl der Mensch sehr töricht ist, wissen alle genau, was der Wille des Menschen ist und was von Gott kommt. Es ist lediglich so, dass viele Menschen Christus absichtlich aufgrund ihrer eigenen Absichten widerstehen. Wenn nicht hierfür, dann hätte kein einziger Mensch einen Grund, die Existenz Christi zu leugnen, denn die Göttlichkeit, die von Christus zum Ausdruck gebracht wird, existiert tatsächlich und Sein Werk kann durch das nackte Auge aller bezeugt werden.

Das Werk und der Ausdruck von Christus bestimmen Seine Substanz. Er ist in der Lage das, was Ihm anvertraut wurde, mit wahrem Herzen zu vollenden. Er ist in der Lage, Gott im Himmel mit wahrem Herzen anzubeten und mit wahrem Herzen den Willen Gottes des Vaters zu suchen. Dies alles wird von Seiner Substanz bestimmt. Und so ist auch Seine natürliche Offenbarung durch Seine Substanz bestimmt; der Grund, warum Seine natürliche Offenbarung so genannt wird, ist der, dass Sein Ausdruck keine Nachahmung oder das Ergebnis der Erziehung durch den Menschen oder das Ergebnis von vielen Jahren der Kultivierung durch den Menschen ist. Er lernte es nicht oder schmückt Sich damit; vielmehr wohnt es Ihm inne. Der Mensch kann Sein Werk, Seinen Ausdruck, Seine Menschlichkeit und das gesamte Leben Seiner normalen Menschlichkeit leugnen, aber niemand kann leugnen, dass Er Gott im Himmel mit wahrem Herzen anbetet; niemand kann leugnen, dass Er gekommen ist, den Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen, und niemand kann die Aufrichtigkeit leugnen, mit der Er Gott, den Vater, sucht. Obwohl Sein Bildnis für die Sinne nicht angenehm, Seine Rede nicht von einer außergewöhnlichen Kraft besessen und Sein Werk nicht so weltbewegend oder himmelschütternd ist, wie der Mensch es sich vorstellt, ist Er in der Tat Christus, der mit einem wahren Herzen den Willen des himmlischen Vaters erfüllt, sich dem himmlischen Vater vollkommen hingibt und bis zum Tode gehorsam ist. Dies liegt daran, dass Seine Substanz die Substanz Christi ist. Diese Wahrheit ist für den Menschen schwer zu glauben, aber existiert tatsächlich. Wenn das Amt Christi vollständig erfüllt ist, wird der Mensch in der Lage sein, durch Sein Werk zu sehen, dass Seine Disposition und Sein Wesen, die Disposition und das Wesen Gottes im Himmel widerspiegeln. Zu diesem Zeitpunkt kann die Summe Seines gesamten Werkes bestätigen, dass Er in der Tat das Fleisch ist, zu dem das Wort wird, und nicht das gleiche wie das eines Menschen aus Fleisch und Blut. Jede Stufe des Werkes Christi auf der Erde hat ihre charakteristische Bedeutung, aber ein Mensch, der das tatsächliche Werk einer jeden Stufe erlebt, ist nicht in der Lage, die Bedeutung Seines Werkes zu erfassen. Dies gilt insbesondere für die verschiedenen Stufen des Werkes, die Gott in Seiner zweiten Menschwerdung ausgeführt. Die meisten derer, die lediglich die Worte Christi gehört oder gesehen haben, Ihn selbst aber nie gesehen haben, haben keine

Vorstellungen von Seinem Werk; diejenigen, die Christus gesehen und Seine Worte gehört sowie Sein Werk erfahren haben, finden es schwer, Sein Werk zu akzeptieren. Liegt dies nicht daran, dass das Erscheinungsbild und die normale Menschlichkeit Christi nicht dem Geschmack des Menschen entsprechen? Diejenigen, die Sein Werk akzeptieren, nachdem Christus verschwunden ist, werden nicht solche Probleme haben, da sie nur Sein Werk akzeptieren und nicht mit der normalen Menschlichkeit Christi in Kontakt kommen. Der Mensch ist nicht in der Lage, seine Vorstellungen von Gott fallen zu lassen und stattdessen überprüft er Ihn intensiv; dies liegt daran, dass der Mensch sich lediglich auf Sein Erscheinungsbild konzentriert und unfähig ist Seine Substanz auf der Grundlage Seines Werkes und Seiner Worte wahrzunehmen. Wenn der Mensch seine Augen vor der Erscheinung Christi verschließt oder vermeidet, die Menschlichkeit Christi zu diskutieren, und nur von Seiner Göttlichkeit spricht, deren Arbeit und Worte für den Menschen unerreichbar sind, dann werden die Vorstellungen des Menschen sich um die Hälfte verringern, sogar bis hin zu dem Maße, dass alle Schwierigkeiten des Menschen gelöst sind. Während des Werkes des menschengewordenen Gottes, kann der Mensch Ihn nicht dulden und ist voller zahlreicher Vorstellungen über Ihn und Gelegenheiten für Widerstand und Ungehorsam sind häufig. Der Mensch kann die Existenz Gottes nicht ertragen, Nachsicht gegenüber der Demut und Verborgenheit Christi zeigen oder der Substanz Christi vergeben, der dem himmlischen Vater gehorcht. Daher kann Er nicht für die Ewigkeit mit dem Menschen verweilen, nachdem Er Sein Werk vollendet, da der Mensch nicht dazu bereit ist, Ihm zu erlauben, Seite an Seite mit Ihm zu leben. Wenn der Mensch Ihn während Seines Werkes keine Nachsicht zeigen kann, wie könnte der Mensch dann dulden, dass Er nach der Vollendung Seines Amtes Seite an Seite mit ihnen lebt, und mitansieht wie der Mensch nach und nach Seine Worte erfährt? Würden dann nicht viele wegen Ihm fallen? Der Mensch erlaubt Ihm lediglich auf der Erde zu wirken; dies ist das größte Ausmaß der menschlichen Nachsicht. Wenn nicht für Sein Werk wäre, hätte der Mensch Ihn schon längst von der Erde vertrieben, wie viel weniger Nachsicht würde er also zeigen, sobald Sein Werk vollendet ist? Würde Ihn der Mensch dann nicht töten und Ihn zu Tode foltern? Würde Er nicht Christus genannt werden, könnte Er unmöglich unter den Menschen wirken;

würde Er nicht mit Gottes Identität selbst wirken und stattdessen lediglich als normaler Mensch, dann würde der Mensch nicht auch nur einen einzigen Satz dulden, den Er von sich gibt, geschweige denn das kleinste Stück Seines Werkes. So kann Er diese Identität nur in Seinem Werk mit Sich tragen. Auf diese Weise ist Sein Werk mächtiger als wenn Er es nicht getan hätte, da alle Menschen bereit sind, dem Ansehen und einer großen Identität zu gehorchen. Würde Er nicht die Identität Gottes Selbst in Sich tragen, wenn Er als Gott selbst wirkt oder auftritt, dann hätte Er nicht die Möglichkeit überhaupt ein Werk zu vollbringen. Trotz der Tatsache, dass Er die Substanz Gottes und das Wesen Christi hat, würde der Mensch nicht nachlassen und Ihm erlauben unter den Menschen mit Leichtigkeit zu wirken. Er trägt die Identität Gottes Selbst in Seiner Arbeit; auch wenn ein solches Werk ein dutzend Mal stärker ist als ein Werk, das ohne eine solche Identität vollbracht wird, ist der Mensch Ihm noch immer nicht völlig gehorsam, da der Mensch sich nur Seinem Ansehen und nicht Seiner Substanz unterordnet. Wenn dies stimmt, wenn vielleicht eines Tages Christus von Seiner Stellung zurücktritt, könnte der Mensch Ihm erlauben, auch nur einen Tag am Leben zu bleiben? Gott ist bereit auf der Erde mit dem Menschen zu leben, damit Er die Auswirkungen sehen kann, die das Werk von Seiner Hand in den folgenden Jahren bewirken wird. Jedoch ist der Mensch nicht fähig, Seinen Verbleib auch nur für einen Tag zu dulden, weswegen Er nur aufgeben könnte. Es ist bereits das größte Ausmaß der Nachsicht und Gnade des Menschen Gott zu erlauben unter den Menschen das Werk zu vollbringen, dass Er vollführen sollte, und Sein Amt zu erfüllen. Obwohl diejenigen, die persönlich von Ihm erobert wurden, Ihm so viel Gnade zeigen, erlauben sie Ihm noch immer nur unter ihnen zu verweilen bis Sein Werk vollendet ist und keinen Moment länger. Wenn das so ist, was ist mit denen, die Er nicht erobert hat? Ist es nicht der Grund, dass der Mensch den menschengewordenen Gott auf diese Weise behandelt, weil Er Christus mit der Hülle eines gewöhnlichen Menschen ist? Wenn Er nur die Göttlichkeit und nicht eine normale Menschlichkeit hätte, würden dann nicht die Schwierigkeiten des Menschen mit größter Leichtigkeit gelöst werden? Der Mensch erkennt Seine Göttlichkeit missgünstig an und zeigt kein Interesse an Seiner gewöhnlichen menschlichen Hülle, trotz der Tatsache, dass Seine Substanz genau die von Christus ist, die sich dem Willen des himmlischen

Vaters unterwirft. Als solches konnte Er Sein Werk, unter den Menschen zu sein, um mit ihnen sowohl Freuden als auch Sorgen zu teilen, nur beenden denn der Mensch konnte Seine Existenz nicht länger ertragen.

## **Die Wiederherstellung des normalen Lebens des Menschen und seine Hinführung zu einem wunderbaren Bestimmungsort**

Der Mensch versteht ein wenig von dem heutigen und dem zukünftigen Werk, aber er versteht nicht, in welchen Bestimmungsort die Menschheit eintreten wird. Als ein Geschöpf, sollte der Mensch die Aufgabe eines Geschöpfs erfüllen: Der Mensch sollte Gott folgen in allem, was Er tut; ihr solltet so vorgehen, wie immer Ich es euch sage. Du hast keine Möglichkeit, Dinge für dich selbst zu regeln, und du hast keine Kontrolle über dich selbst. Alles muss Gott unterstellt werden und alles wird durch Seine Hände ergriffen. Würde Gottes Werk dem Menschen vorzeitig ein Ende bereitstellen, einen wunderbaren Bestimmungsort, und würde Gott dies einsetzen, um den Menschen zu verführen und zu bewirken, dass er Ihm folgt – wenn Er mit dem Menschen ein Geschäft einginge –, dann wäre das weder eine Eroberung, noch diene es dem Wirken am Leben des Menschen. Verwendete Gott das Ende, um den Menschen zu lenken und sein Herz zu gewinnen, so würde Er darin den Menschen nicht vervollkommen, noch wäre Er in der Lage, den Menschen zu gewinnen, stattdessen würde Er den Bestimmungsort zu dessen Kontrolle einsetzen. Der Mensch kümmert sich um nichts anderes als das zukünftige Ende, den letztendlichen Bestimmungsort, und ob es dort etwas Gutes gibt, auf das er hoffen kann, oder nicht. Wäre dem Menschen im Verlauf des Eroberungswerks eine herrliche Hoffnung gegeben und wäre ihm ein angemessener Bestimmungsort vor der Eroberung des Menschen gegeben worden, um danach zu streben, so hätte nicht nur die Eroberung des Menschen ihre Wirkung verfehlt, sondern die Wirkung des Eroberungswerks selbst wäre dadurch beeinflusst worden. Das bedeutet, das Eroberungswerk erreicht seine Wirkung durch die Wegnahme des

Schicksals und der Perspektiven des Menschen und indem es die aufbegehrende Veranlagung des Menschen richtet und züchtigt. Sie wird nicht durch ein Geschäft mit dem Menschen erreicht, das heißt, indem dem Menschen Segnungen und Gnade gegeben werden, sondern durch die Enthüllung der menschlichen Loyalität, wobei ihm seine „Freiheit“ entzogen wird und seine Perspektiven unterbunden werden. Das ist das Wesentliche des Eroberungswerks. Wenn dem Menschen von Anfang an eine wunderschöne Hoffnung gegeben wäre und das Werk der Züchtigung und des Gerichts daraufhin vollzogen würden, dann hätte der Mensch diese Züchtigung und dieses Gericht aufgrund seiner Perspektiven akzeptiert, und der uneingeschränkte Gehorsam und die Anbetung des Schöpfers vonseiten all Seiner Geschöpfe würde nicht erreicht werden. Es gäbe nur einen blinden und unwissenden Gehorsam oder der Mensch würde blinde Forderungen an Gott stellen und so wäre es unmöglich, das Herz des Menschen vollständig zu erobern. Demzufolge könnte ein solches Eroberungswerk den Menschen nicht gewinnen und zudem auch kein Zeugnis für Gott abzulegen. Solche Geschöpfe wären nicht in der Lage, ihre Aufgabe zu erfüllen und würden nur Geschäfte mit Gott abschließen; das wäre keine Eroberung, sondern Gnade und Segnung. Das größte Problem mit dem Menschen ist, dass er an nichts anderes als an sein Schicksal und seine Perspektiven denkt und dass er diese vergötzt. Der Mensch strebt nach Gott seines Schicksals und seiner Perspektiven wegen; er betet Gott nicht aufgrund seiner Liebe zu Ihm an. Und so muss bei der Eroberung des Menschen mit dem Egoismus des Menschen, der Gier und den Dingen, die seiner Anbetung Gottes am meisten entgegenstehen, umgegangen werden und hierdurch beseitigt werden. Dadurch wird die Wirkung der Eroberung des Menschen erreicht. Folglich ist es während der ersten Phasen der Eroberung des Menschen notwendig, die wilden Ambitionen und die fatalen Schwächen des Menschen zu bereinigen und dadurch die Liebe des Menschen zu Gott zu offenbaren und sein Wissen um das menschliche Leben, seine Meinung von Gott und die Bedeutung seiner Existenz zu verändern. Auf diese Weise wird die Liebe des Menschen zu Gott gereinigt, das heißt, das Herz des Menschen wird erobert. Doch in Seiner Haltung allen Geschöpfen gegenüber erobert Gott nicht nur um der Eroberung selbst willen; stattdessen erobert Er, um den Menschen zu gewinnen, um Seiner eigenen



Herrlichkeit willen und um die früheste und ursprüngliche Ebenbild des Menschen wiederherzustellen. Würde Er nur um der Eroberung willen erobern, ginge die Bedeutsamkeit des Eroberungswerks verloren. Das heißt, würde Gott, nachdem Er den Menschen erobert hat, nicht für ihn verantwortlich sein wollen und achtete Er nicht auf dessen Leben oder Tod, wäre das weder die Führung der Menschheit, noch diene die Eroberung des Menschen dessen Errettung. Nur das Gewinnen des Menschen nach dessen Eroberung und dessen letztendliche Ankunft an einem wundervollen Bestimmungsort stehen im Mittelpunkt des gesamten Werks der Errettung, und nur dies dann das Ziel der Errettung des Menschen verwirklichen. Anders gesagt, ist nur die Ankunft des Menschen an einem wundervollen Bestimmungsort und sein Eintritt in die Ruhe die Perspektive, die alle Geschöpfe haben sollten, und sie ist das Werk, das vom Schöpfer verrichtet werden sollte. Würde der Mensch diese Arbeit durchführen, dann wäre sie zu begrenzt: Sie könnte den Menschen zu einem bestimmten Punkt führen, aber sie könnte ihn nicht zum ewigen Bestimmungsort bringen. Der Mensch kann nicht über das Schicksal des Menschen entscheiden, zudem kann er auch nicht die Perspektiven und den zukünftigen Bestimmungsort des Menschen zusichern. Das von Gott verrichtete Werk ist jedoch anders. Da Er den Menschen schuf, führt Er ihn; da Er den Menschen rettet, wird Er ihn gänzlich erretten und ihn gänzlich gewinnen; da Er den Menschen führt, wird Er ihn zum richtigen Bestimmungsort bringen; und da Er den Menschen schuf und führt, muss Er die Verantwortung für das Schicksal und die Perspektiven des Menschen übernehmen. Das ist das Werk, das vom Schöpfer verrichtet wird. Obwohl das Eroberungswerk dadurch erreicht wird, dass der Mensch von seinen Perspektiven gesäubert wird, muss der Mensch letztendlich in den für ihn von Gott vorbereiteten angemessenen Bestimmungsort gebracht werden. Eben weil Gott am Menschen wirkt, hat der Mensch einen Bestimmungsort, und sein Schicksal ist zugesichert. Hierin sind mit dem angemessenen Bestimmungsort nicht die in vergangenen Zeiten bereinigten Hoffnungen und Aussichten des Menschen gemeint; beide sind unterschiedlich. Worauf der Mensch hofft und was er verfolgt, sind vielmehr die Sehnsüchte seines Verfolgens der außergewöhnlichen Begierden des Fleisches als der dem Menschen gebührende Bestimmungsort. Was Gott währenddessen für den

Menschen vorbereitet hat, sind die Segnungen und Verheißungen, die dem Menschen gebühren, sobald er reingemacht worden ist, und die Gott für den Menschen vorbereitete, nachdem Er die Welt geschaffen hatte, und die nicht von der Wahl, den Vorstellungen, den Fantasien oder dem Fleisch des Menschen befleckt sind. Dieser Bestimmungsort ist nicht für eine bestimmte Person vorbereitet, sondern ist der Ruheort der gesamten Menschheit. Deshalb ist dieser Bestimmungsort der geeignetste für die Menschheit.

Der Schöpfer beabsichtigt, alle Geschöpfe zu orchestrieren. Du darfst nichts von dem, was Er tut, verwerfen oder missachten, noch solltest du dich gegen Ihn auflehnen. Wenn das Werk, das Er vollbringt, schließlich Seine Ziele erreicht, wird Er darin Herrlichkeit erlangen. Weshalb wird heute nicht gesagt, dass ihr die Nachfahren Moabs seid oder die Nachkommen des großen roten Drachen? Warum wird nicht vom auserwählten Volk gesprochen, sondern nur von den Geschöpfen? Das Geschöpf – das war des Menschen ursprünglicher Titel und das ist seine angeborene Identität. Namen ändern sich nur deshalb, weil die Zeitalter und die Epochen des Werkes sich unterscheiden; tatsächlich ist der Mensch ein gewöhnliches Geschöpf. Alle Geschöpfe, ob sie nun die verderbtesten oder die heiligsten sind, müssen die Aufgabe eines Geschöpfes erfüllen. Wenn Er Sein Eroberungswerk ausführt, lenkt Gott dich nicht, indem Er deine Aussichten, dein Schicksal oder deinen Bestimmungsort dazu verwendet. Es ist tatsächlich nicht nötig, auf diese Weise zu wirken. Das Ziel des Eroberungswerkes ist den Menschen dazu zu bringen, die Aufgabe eines Geschöpfes zu erfüllen, ihn dazu zu bringen, den Schöpfer anzubeten und erst danach kann er in den wundervollen Bestimmungsort eintreten. Das Schicksal des Menschen wird von Gottes Händen gelenkt. Du bist nicht in der Lage, dich selbst zu lenken: Obwohl der Mensch ständig mit sich selbst beschäftigt ist und dahineilt, bleibt er unfähig, sich selbst zu lenken. Wenn du deine eigenen Perspektiven wissen könntest, wenn du dein eigenes Schicksal lenken könntest, wärest du dann noch immer ein Geschöpf? Kurz gesagt, unabhängig davon, wie Gott wirkt, Sein gesamtes Werk ist des Menschen wegen. Nimm dir zum Beispiel die Himmel, die Erde und alle Dinge, die Gott schuf, damit sie dem

Menschen dienen: Der Mond, die Sonne und die Sterne, die Er für den Menschen gemacht hat; die Tiere und die Pflanzen, Frühling, Sommer, Herbst und Winter und so fort – sie alle sind für die menschliche Existenz gemacht. Ungeachtet dessen also, wie Er den Menschen züchtigt und richtet, geschieht das alles um der Errettung des Menschen willen. Auch wenn Er den Menschen seiner fleischlichen Hoffnungen beraubt, dient das der Reinigung des Menschen, und die Reinigung des Menschen ist seines Daseins wegen. Der Bestimmungsort des Menschen ist in den Händen des Schöpfers – wie also sollte der Mensch sich selbst lenken können?

Sobald das Eroberungswerk beendet worden ist, wird der Mensch in eine wunderbare Welt gebracht werden. Dieses Leben wird natürlich immer noch auf Erden sein, aber es wird sich völlig vom heutigen Leben des Menschen unterscheiden. Es ist das Leben, das die Menschheit haben wird, nachdem die gesamte Menschheit erobert worden ist. Es wird für den Menschen ein Neubeginn auf Erden sein und dass die Menschheit solch ein Leben hat, wird der Beweis dafür sein, dass die Menschheit in ein neues und wundervolles Reich eingetreten ist. Es wird der Anfang des Lebens von Mensch und Gott auf Erden sein. Ein solch wunderschönes Leben muss voraussetzen, dass der Mensch sich vor dem Schöpfer unterwirft, nachdem er gereinigt und erobert worden ist. Und somit ist das Eroberungswerk die letzte Stufe von Gottes Werk, bevor die Menschheit in den wunderschönen Bestimmungsort eintritt. Ein solches Leben ist das zukünftige Leben des Menschen auf Erden. Es ist das schönste Leben auf Erden, die Art von Leben, nach der sich der Mensch sehnt, die Art, die der Mensch in der gesamten Weltgeschichte nie zuvor erlangt hatte. Es ist das endgültige Ergebnis der 6.000 Jahre an Führungsarbeit; es ist das, wonach sich die Menschheit am meisten sehnt, und es ist auch Gottes Verheißung an den Menschen. Aber diese Verheißung kann nicht sofort eintreten: Der Mensch wird erst dann in den zukünftigen Bestimmungsort eingehen, wenn das Werk der letzten Tage vollendet und er vollständig erobert worden ist, das heißt, sobald Satan völlig besiegt worden ist. Nachdem der Mensch geläutert worden ist, wird seine Natur nicht sündig sein, denn Gott wird Satan besiegt haben, was bedeutet, dass es keine Übergriffe von feindlichen Mächten geben wird und keine feindlichen

Mächte, die das Fleisch des Menschen angreifen können. Somit wird der Mensch frei und heilig sein – er wird in die Ewigkeit eingegangen sein. Erst wenn die feindlichen Mächte der Finsternis gebunden sind, wird der Mensch auf all seinen Wegen frei sein, und ohne Aufsässigkeit oder Widerstand. Satan muss nur gefangen gehalten werden, und mit dem Menschen wird alles gut sein; die derzeitige Situation besteht, weil Satan immer noch überall auf der Welt Unruhen schürt und weil Gottes gesamte Führung noch zu seinem Ende kommen muss. Sobald Satan besiegt worden ist, wird der Mensch völlig befreit sein; wenn der Mensch Gott gewinnt und aus der Domäne Satans hervortritt, wird er die Sonne der Gerechtigkeit sehen. Das dem gewöhnlichen Menschen gebührende Leben wird wiedererlangt worden sein; alles, über was der normale Mensch verfügen sollte, wie zum Beispiel die Fähigkeit, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, und das Verständnis, wie man sich ernährt und kleidet und die Fähigkeit, normal zu leben – all dies wird wiedererlangt sein. Selbst wenn Eva nicht von der Schlange versucht worden wäre, hätte der Mensch ein solch normales Leben haben sollen, nachdem er am Anfang erschaffen worden war. Er hätte essen sollen, gekleidet sein sollen und das Leben eines normalen Menschen auf Erden führen sollen. Aber nachdem der Mensch verdorben worden war, wurde dieses Leben zu einem Wunschtraum und selbst heute wagt der Mensch nicht, sich solche Dinge vorzustellen. Dieses wunderschöne Leben, nach dem der Mensch sich so sehnt, ist tatsächlich eine Notwendigkeit: Hätte der Mensch keinen solchen Bestimmungsort, würde sein verdorbenes Leben auf Erden niemals enden, und gäbe es ein so wunderschönes Leben nicht, fände auch Satans Schicksal oder das Zeitalter, in dem Satan die Obermacht über die Erde hat, kein Ende. Der Mensch muss in ein Reich gelangen, das für die Mächte der Finsternis unerreichbar ist, und wenn er dies tut, dann ist es der Beweis dafür, dass Satan besiegt worden ist. Sobald es keine Störungen mehr durch Satan gibt, wird somit Gott Selbst die Menschheit lenken und Er wird das gesamte Leben des Menschen befehligen und lenken; nur dies wird als Niederlage Satans gelten. Das heutige Leben des Menschen ist größtenteils ein Leben der Unreinheit und immer noch ein Leben des Leidens und des Elends. Das könnte nicht als Niederlage Satans bezeichnet werden. Der Mensch ist dem Meer des Elends bisher nicht entkommen, ist der Not des menschlichen

Lebens oder dem Einfluss Satans bisher nicht entkommen, und seine Gotteskenntnis ist noch immer unendlich gering. Satan verursachte alle Nöte des Menschen, es war Satan, der die Leiden in das Leben des Menschen brachte, und erst wenn Satan gebunden ist, kann der Mensch dem Meer des Elends völlig entkommen. Die Knechtschaft Satans wird jedoch durch die Eroberung und das Gewinnen des menschlichen Herzens erreicht, indem der Mensch zur Kriegsbeute im Kampf gegen Satan wird.

Was heute verfolgt wird, bevor der Mensch das Leben eines normalen Menschen auf Erden besitzt, ist das Bestreben des Menschen ein Überwinder zu werden und vervollkommnet zu werden; es sind die Ziele, die der Mensch vor der Knechtschaft Satans anstrebt. Das Streben des Menschen, ein Überwinder zu werden und vervollkommnet zu werden oder in großem Umfang verwendet zu werden, sollen im Wesentlichen dazu dienen, dem Einfluss Satans zu entkommen: Des Menschen Bestreben ist, ein Überwinder zu werden; aber das Endergebnis wird sein Entkommen aus Satans Einfluss sein. Nur wenn er dem Einfluss Satans entkommt, kann der Mensch das Leben eines normalen Menschen auf Erden führen – das Leben der Anbetung Gottes. Das Bestreben des Menschen, ein Überwinder zu werden und vervollkommnet zu werden, sind heute jene Dinge, die verfolgt werden, bevor er das Leben eines normalen Menschen auf Erden hat. Sie werden hauptsächlich deshalb angestrebt, um gereinigt zu werden, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und um das Anbeten des Schöpfers zu erreichen. Wenn der Mensch das Leben eines normalen Menschen auf Erden besitzt, ein Leben ohne Not oder Elend, dann wird der Mensch es nicht anstreben, ein Überwinder zu werden. „Ein Überwinder werden“ und „vervollkommnet werden“, sind die Ziele, die Gott dem Menschen zu verfolgen gibt, und durch das Verfolgen dieser Ziele bewirkt Er, dass der Mensch die Wahrheit in die Praxis umsetzt und ein bedeutungsvolles Leben auslebt. Das Ziel ist, den Menschen vollkommen zu machen und ihn zu gewinnen; das Bestreben, ein Überwinder zu werden und vervollkommnet zu werden, ist lediglich ein Weg. Wenn der Mensch in der Zukunft in den wundervollen Bestimmungsort eintritt, wird es keinen Hinweis darauf geben, ein Überwinder zu werden und vervollkommnet zu werden. Dort wird jedes Geschöpf nur

seine Aufgabe erfüllen. Heute wird der Mensch schlechthin deshalb dazu gebracht diese Dinge anzustreben, um für den Menschen einen Rahmen festzulegen, damit das Streben des Menschen gezielter und praktischer ist. Anderenfalls würde der Mensch inmitten von vager Abstraktheit leben und nach dem Eintritt in das ewige Leben streben, und wäre der Mensch nicht noch erbärmlicher, wenn dem so wäre? Ist ein solches Streben – ohne Ziele oder Prinzipien – nicht Selbstbetrug? Letztendlich wäre ein solches Streben fruchtlos, der Mensch würde weiterhin unter der Domäne Satans leben und wäre nicht in der Lage, sich aus ihr zu befreien. Warum unterwirft er sich selbst einem solch ziellosen Streben? Wenn der Mensch in den ewigen Bestimmungsort eintritt, wird der Mensch den Schöpfer anbeten, und weil der Mensch die Errettung erlangt hat und in die Ewigkeit eingetreten ist, wird der Mensch keine Ziele mehr verfolgen und sich zudem keine Sorgen machen müssen, von Satan bedrängt zu werden. Der Mensch wird zu diesem Zeitpunkt seinen Platz kennen und seine Aufgabe erfüllen, selbst wenn er nicht gezüchtigt oder gerichtet wird, wird jeder Mensch seine Aufgabe erfüllen. Zu diesem Zeitpunkt wird der Mensch in Identität und auch in Status ein Geschöpf sein. Es wird keine Unterscheidung mehr von hoch und niedrig geben; jede Person wird schlechthin eine andere Funktion erfüllen. Der Mensch wird dennoch weiterhin in einem ordnungsgemäßen, angemessenen Bestimmungsort der Menschheit leben, der Mensch wird seine Aufgabe um der Anbetung des Schöpfers willen erfüllen und eine Menschheit wie diese, wird die Menschheit der Ewigkeit sein. Zu diesem Zeitpunkt wird der Mensch ein von Gott erleuchtetes Leben erlangt haben, ein Leben unter der Fürsorge und dem Schutz Gottes und ein Leben in Gemeinschaft mit Gott. Die Menschheit wird ein normales Leben auf Erden führen und die gesamte Menschheit wird den richtigen Weg einschlagen. Der 6.000-jährige Führungsplan wird Satan völlig besiegt haben, was bedeutet, dass Gott des Menschen ursprüngliches Bild nach dessen Schöpfung wiederhergestellt haben wird, und als solches die ursprüngliche Absicht Gottes erfüllt worden sein wird. Am Anfang, bevor die Menschheit von Satan korrumpiert wurde, führte sie ein normales Leben auf Erden. Als Satan sie später verdarb, verlor der Mensch sein normales Leben, und so begannen an dieser Stelle das Führungswerk Gottes und der Kampf gegen Satan, mit dem Ziel, das normale Leben des Menschen

wiederherzustellen. Erst wenn die 6.000-jährige Führungsarbeit Gottes ein Ende findet, wird das Leben der gesamten Menschheit auf Erden offiziell beginnen; erst dann wird der Mensch ein wundervolles Leben haben, und Gott wird den Zweck der ursprünglichen Schöpfung des Menschen sowie das ursprüngliche Ebenbild des Menschen wiederherstellen. Sobald er also das normale Leben der Menschheit auf Erden besitzt, wird der Mensch nicht mehr danach streben, ein Überwinder zu werden oder vervollkommnet zu werden, da der Mensch heilig sein wird. Die „Überwinder“ und das „Perfektioniertwerden“, von dem die Menschen sprechen, sind ihm vorgegebene Ziele, die er während des Kampfes zwischen Gott und Satan verfolgen soll. Diese Ziele sind nur deshalb vorhanden, weil der Mensch verdorben wurde. Indem dir ein Ziel gegeben wird und indem du dazu bewegt wirst, diese Ziele zu verfolgen, wird Satan besiegt werden. Dass von dir verlangt wird ein Überwinder zu sein oder vervollkommnet zu werden oder verwendet zu werden, verlangt, dass du Zeugnis ablegst, um Satan zu beschämen. Letztendlich wird der Mensch das Leben eines normalen Menschen auf Erden führen und der Mensch wird heilig sein, und wenn das geschieht, werden die Menschen dann noch immer versuchen, Überwinder zu werden? Sind sie nicht alle Geschöpfe? Ein Überwinder zu sein und ein Vervollkommneter zu sein, beides gilt Satan und der Unreinheit des Menschen. Bezieht sich dieser „Überwinder“ nicht auf den Sieg über Satan und die feindlichen Mächte? Was ist in dir perfektioniert worden, wenn du sagst, dass du perfektioniert worden bist? Ist es nicht, dass du dich der verderbten satanischen Disposition entledigt hast, damit du die höchste Liebe zu Gott erreichen kannst? Solche Dinge werden in Bezug auf die Unreinheiten im Menschen und in Bezug auf Satan gesagt; von ihnen wird nicht in Bezug auf Gott gesprochen.

Wenn du heute nicht versuchst, ein Überwinder zu werden und vervollkommnet zu werden, wird es in der Zukunft, wenn die Menschheit ein normales Leben auf Erden führt, keine Möglichkeit für ein solches Bestreben mehr geben. Zu der Zeit wird das Ende einer jeden Art von Mensch offenbart werden. Zu der Zeit wird klar sein, was für eine Art von Ding du bist, und wenn du ein Überwinder werden möchtest oder vervollkommnet werden willst, wird das nicht mehr möglich sein. Der Mensch wird

nachdem ihm offenbart wurde nur wegen seiner Aufsässigkeit bestraft werden. Des Menschen Bestreben wird zu der Zeit nicht mehr dem Erreichen eines höheren Ranges als andere gelten, damit einige zu Überwindern und andere zu Vervollkommneten werden oder einige die erstgeborenen Söhne Gottes und andere die Söhne Gottes werden. Sie werden dieserlei Dinge nicht anstreben. Sie alle werden Geschöpfe Gottes sein, sie alle werden auf der Erde leben, und sie alle werden zusammen mit Gott auf der Erde leben. Nun ist die Zeit der Schlacht zwischen Gott und Satan. Es ist eine Zeit, in der der Kampf noch nicht entschieden ist, eine Zeit, in der der Mensch noch vollständig gewonnen werden muss, und es ist ein Zeitraum des Übergangs. Und so wird vom Menschen verlangt, danach zu streben, ein Überwinder oder einer vom Volk Gottes zu werden. Heute gibt es Unterschiede im Stand; wenn aber die Zeit kommt, wird es keine solchen Unterscheidungen mehr geben: Der Stand all jener, die siegreich waren, wird der gleiche sein. Sie werden alle eine qualifizierte Menschheit sein und werden gleichermaßen auf der Erde leben. Das bedeutet, sie werden alle qualifizierte Geschöpfe sein, und das, was ihnen gegeben wird, wird dasselbe sein. Denn die Zeitalter der Arbeit Gottes sind unterschiedlich, und die Ziele Seiner Arbeit sind auch unterschiedlich. Wenn diese Arbeit in euch ausgeführt wird, seid ihr berechtigt, perfektioniert und zu Überwindern gemacht zu werden. Wenn es im Ausland geschähe, dann wären sie dazu berechtigt, die erste Gruppe von Menschen zu sein, die erobert werden, und die erste Gruppe von Menschen, die vervollkommnet wird. Diese Arbeit wird heute aber nicht im Ausland getan. Somit sind sie nicht berechtigt, perfektioniert und zu Überwindern gemacht zu werden, und es ist ihnen unmöglich, die erste Gruppe zu sein. Denn das Ziel der Arbeit Gottes ist anders, das Zeitalter der Arbeit Gottes ist unterschiedlich, und ihr Umfang ist unterschiedlich. Also gibt es die erste Gruppe. Das heißt, es gibt die Überwinder. Und genauso wird es auch eine zweite Gruppe geben, die vervollkommnet wird. Wenn erst mal die erste Gruppe vervollkommnet wurde, stellt sie einen Prototyp und ein Modell dar, und so wird es in der Zukunft eine zweite und eine dritte Gruppe jener geben, die vervollkommnet werden. Aber in der Ewigkeit werden sie alle gleich sein, und es wird keine Klassifizierung in ihrem Stand geben. Sie werden einfach zu verschiedenen Zeiten vervollkommnet worden sein, und es wird keinen Unterschied in



ihrem Stand geben. Wenn die Zeit gekommen ist, dass ein jeder vervollkommnet wurde und die Arbeit des gesamten Universums abgeschlossen ist, wird es keine Unterschiede im Stand geben, und sie werden alle den gleichen Stand haben. Diese Arbeit wird heute unter euch getan, damit ihr zu Überwindern werdet. Würde das in England ausgeführt werden, dann hätte England die erste Gruppe, so wie ihr die erste Gruppe sein werdet. Es ist nur so, dass ihr durch die Art und Weise, wie das Werk heute in euch vollbracht wird, besonders mit Gnade gesegnet worden seid, und wenn dieses Werk heute nicht in euch vollbracht würde, dann wärt ihr in gleicher Weise die zweite Gruppe oder die dritte, die vierte oder die fünfte. Das ist lediglich wegen des Unterschieds in der Reihenfolge der Arbeit. Die erste Gruppe oder die zweite Gruppe kennzeichnet nicht, dass die eine höher oder niedriger als die andere ist. Es kennzeichnet lediglich die Reihenfolge, in der diese Menschen vervollkommnet werden. Diese Worte werden euch heute mitgeteilt, aber wieso wurdet ihr nicht schon vorher benachrichtigt? Denn ohne einen Vorgang tendieren die Menschen dazu, ins Extrem zu fallen. Jesus hatte zum Beispiel damals gesagt: So wie Ich gehe, werde Ich wiederkommen. Heute sind viele von diesen Worten vernarrt, und sie möchten nur weiße Roben anziehen und ihre Entrückung in den Himmel abwarten. Dennoch gibt es viele Worte, die nicht zu früh gesagt werden können, denn wenn sie zu früh ausgesprochen werden, fallen die Menschen ins Extrem. Die Statur des Menschen ist zu klein, und er ist nicht in der Lage, die Wahrheit dieser Worte zu durchschauen.

Wenn der Mensch das wahre Leben des Menschen auf Erden erreicht und die gesamten Mächte Satans gebunden sind, wird der Mensch ein leichtes Leben auf der Erde haben. Die Dinge werden nicht so kompliziert sein, wie sie es heute sind: Menschliche Beziehungen, soziale Beziehungen, komplexe familiäre Beziehungen ..., sie sind so eine Plage, so schmerzhaft! Das Leben des Menschen ist so kümmerlich hier. Wenn der Mensch erst mal erobert ist, verändern sich sein Herz und sein Denken: Er wird ein Herz haben, das Gott fürchtet, und ein Herz, das Gott liebt. Wenn im Universum erst einmal alles erobert wurde, das nach der Liebe Gottes strebt, wenn also Satan erst einmal besiegt wurde und wenn Satan – alle Mächte der Finsternis – erst

einmal gebunden wurde, wird das Leben des Menschen auf Erden sorglos sein, und er wird in der Lage sein, auf Erden frei zu leben. Es wäre so viel einfacher, wenn das Leben des Menschen ohne die fleischlichen Beziehungen und ohne die Komplexität des Fleisches wäre. Die Beziehung des Menschen zum Fleisch ist zu komplex, und solche Dinge zu haben, beweist dem Menschen, dass er sich noch vom Einfluss Satans befreien muss. Wenn du die gleiche Beziehung mit jedem deiner Brüder und jeder deiner Schwestern hättest, wenn du die gleiche Beziehung mit jedem deiner Familienmitglieder hättest, dann hättest du keine Sorgen und müsstest dich nicht um niemanden sorgen. Nichts könnte besser sein, und auf diese Weise wäre der Mensch von der Hälfte seiner Leiden befreit. Ein normales menschliches Leben auf Erden zu leben, stellt den Menschen mit einem Engel gleich. Obwohl er weiterhin des Fleisches ist, wäre er einem Engel sehr ähnlich. Das ist das abschließende Versprechen; es ist das letzte Versprechen, das dem Menschen gegeben wird. Heute wird der Mensch der Züchtigung und dem Gericht unterzogen. Glaubst du, dass des Menschen Erfahrung dieser Dinge bedeutungslos ist? Könnte es sein, dass die Arbeit der Züchtigung und des Gerichts grundlos durchgeführt wird? Es wurde zuvor gesagt, dass die Züchtigung und das Richten des Menschen wären, ihn in den bodenlosen Abgrund zu werfen, was so viel bedeutet wie, ihn von seinem Schicksal und seinen Erwartungen zu entfernen. Das ist geschieht aus einem Grund: der Reinigung des Menschen. Der Mensch wird nicht bewusst in den bodenlosen Abgrund gesteckt, wonach Gott Seine Hände von ihm reinwäscht. Stattdessen wird damit die innere Aufsässigkeit des Menschen behandelt, sodass am Ende die Dinge innerhalb des Menschen gereinigt werden können und er ein wahres Wissen über Gott haben und wie ein heiliger Mensch werden kann. Wenn das erledigt ist, wird alles vollbracht sein. Wenn die Dinge innerhalb des Menschen, mit denen umgegangen werden muss, behandelt werden und der Mensch ein überragendes Zeugnis ablegt, wird auch Satan besiegt sein. Obwohl es einige wenige Dinge gibt, die ursprünglich innerhalb des Menschen waren und nicht vollständig gereinigt wurden, werden diese keine Schwierigkeiten mehr bereiten, nachdem Satan erst einmal besiegt und der Mensch, zu der Zeit, vollkommen gereinigt sein wird. Der Mensch hat niemals so ein Leben erfahren, und wenn Satan besiegt ist, wird sich alles legen, und diese

unbedeutenden Dinge innerhalb des Menschen werden gelöst sein. Alle anderen Schwierigkeiten lösen sich auf, wenn dieses Hauptproblem erst einmal gelöst wurde. Wenn Gott während dieser Fleischwerdung Gottes auf der Erde Seine Arbeit unter den Menschen persönlich ausführt, ist die ganze Arbeit, die Er erledigt, zur Besiegung Satans, und Er wird Satan durch die Eroberung des Menschen und dadurch, dass Er euch vervollkommnet, besiegen. Wenn ihr überwältigende Zeugnisse ablegt, wird auch das die Niederlage Satans kennzeichnen. Um Satan zu besiegen, wird der Mensch zuerst erobert und letztendlich vollkommen perfektioniert. Gemeinsam mit der Niederlage Satans ist das im Wesentlichen auch gleichzeitig die Erlösung der gesamten Menschheit von diesem leeren Meer der Gebrechen. Ungeachtet dessen, ob diese Arbeit im gesamten Universum oder in China ausgeführt wird, ist ihr Zweck der Sieg über Satan und die Errettung der gesamten Menschheit, sodass der Mensch in den Ort der Ruhe eintreten kann. Der menschengewordene Gott, diese normale Fleisch, ist genau dafür bestimmt, Satan zu besiegen. Die Arbeit des fleischlichen Gottes wird dazu verwendet, um all jene zu erretten, die unter dem Himmel leben und Gott lieben. Ihr Zweck ist die Eroberung der gesamten Menschheit und darüber hinaus die Besiegung Satans. Der Kern jeglicher Führungsarbeit Gottes ist untrennbar von der Niederlage Satans und dem verfolgten Ziel, der Menschheit die Errettung zu bringen. Warum werdet ihr in dieser vielen Arbeit immer wieder aufgefordert, Zeugnis abzulegen? Und auf wen ist dieses Zeugnis ausgerichtet? Ist es nicht auf Satan ausgerichtet? Dieses Zeugnis wird für Gott abgelegt, und es bezeugt, dass die Arbeit Gottes ihre Wirkung erzielt hat. Zeugnis abzulegen bezieht sich auf die Arbeit, Satan zu besiegen. Hätte es keinen Kampf mit Satan gegeben, wäre auch der Mensch nicht aufgefordert worden, Zeugnis abzulegen. Weil Satan besiegt werden muss, verlangt Gott gleichzeitig mit der Rettung des Menschen, dass der Mensch vor Satan Zeugnis für Ihn ablegt, das Er benutzt, um den Menschen zu retten und Satan zu bekämpfen. Der Mensch ist also zugleich das Ziel der Erlösung und das Werkzeug, mit dem Satan besiegt wird. Somit ist der Mensch im Zentrum der Arbeit des gesamten Führungsplans Gottes, und Satan ist lediglich das Ziel der Vernichtung, der Feind. Du könntest meinen, nichts gemacht zu haben, aber die Veränderungen in deiner Veranlagung sind ein Zeugnis, und dieses Zeugnis ist auf

Satan ausgerichtet. Es wurde nicht für den Menschen gemacht. Der Mensch ist nicht geeignet, ein solches Zeugnis zu genießen. Wie könnte er die Arbeit verstehen, die von Gott ausgeführt wird? Das Ziel von Gottes Kampf ist Satan. Der Mensch hingegen ist nur das Objekt der Errettung. Der Mensch hat die verdorbene satanische Veranlagung und ist unfähig, diese Arbeit zu verstehen. Das liegt an der Verdorbenheit Satans und wohnt nicht dem Menschen inne, sondern wird durch Satan gelenkt. Heute ist die Hauptarbeit Gottes die Bezwingung Satans. Das heißt, die vollständige Eroberung des Menschen, damit der Mensch vor Satan ein abschließendes Zeugnis für Gott ablegen kann. Auf diese Weise werden alle Dinge vollbracht. Deinem bloßen Auge erscheint es oftmals, dass nichts getan wurde, aber tatsächlich wurde die Arbeit schon erledigt. Der Mensch erwartet, dass all die Arbeit der Vollbringung sichtbar sei; aber ohne es dir sichtbar gemacht zu haben, habe Ich Meine Arbeit vollendet, denn Satan hat sich ergeben, was bedeutet, dass er endgültig besiegt wurde, dass all die göttliche Weisheit, Macht und Autorität Satan bezwungen haben. Das ist genau das Zeugnis, das abgelegt werden muss, und obwohl es im Menschen keinen klaren Ausdruck findet, obwohl es dem bloßen Auge nicht sichtbar ist, wurde Satan bereits besiegt. Die Gesamtheit dieser Arbeit ist gegen Satan gerichtet und wurde wegen des Kampfes mit Satan ausgeführt. Und so gibt es viele Dinge, die der Mensch nicht als erfolgreich ansieht, die aber im Auge Gottes schon vor langer Zeit erfolgreich waren. Das ist eine der inneren Wahrheiten des gesamten Werk Gottes.

Wenn Satan erst einmal besiegt ist, das heißt, wenn der Mensch vollständig erobert wurde, wird er begreifen, dass all diese Arbeit seiner Rettung wegen getan wurde und das Mittel dieser Errettung Zurückgewinnung aus den Händen Satans ist. Gottes Führungsarbeit von 6.000 Jahren ist in drei Stufen unterteilt: das Zeitalter des Gesetzes, das Zeitalter der Gnade und das Zeitalter des Königreichs. Diese drei Stufen der Arbeit sind allesamt für das Wohl der menschlichen Errettung, was so viel heißt wie, sie sind für die Errettung einer Menschheit, die extrem von Satan korrumpiert wurde. Gleichzeitig sind sie jedoch so, dass Gott mit Satan kämpfen kann. So wie die Errettungsarbeit in drei Stufen unterteilt ist, ist auch der Kampf gegen Satan in drei

Stufen unterteilt, und diese zwei Aspekte der Arbeit Gottes werden zeitgleich ausgeführt. Der Kampf gegen Satan erfolgt tatsächlich wegen der Errettung des Menschen, und da die Arbeit der menschlichen Errettung nicht irgendetwas ist, das in einer einzigen Stufe erfolgreich vollendet werden kann, ist auch der Kampf mit Satan in Phasen und Zeiträume unterteilt. Und so wird der Krieg gegen Satan entsprechend den Bedürfnissen des Menschen und im Umfang der satanischen Verdorbenheit des Menschen geführt. Vielleicht hat der Mensch die Vorstellung, dass Gott in diesem Kampf gegen Satan zu den Waffen greift, so wie in einem Krieg, der zwischen zwei Armeen geführt wird. So etwas kann sich nur der menschliche Intellekt vorstellen, und es ist eine äußerst vage und unrealistische Idee; jedoch glaubt der Mensch auf diese Weise. Und weil Ich hier sage, dass die Mittel der menschlichen Errettung durch den Kampf mit Satan gewonnen werden, hat der Mensch seine eigene Vorstellung von der Kriegsführung. In der Arbeit der Errettung des Menschen sind drei Stufen ausgeführt worden. Das bedeutet, dass der Kampf gegen Satan in drei Stufen unterteilt wurde, die der vollständigen Niederlage Satans vorausgehen. Die innere Wahrheit des gesamten Werkes des Kampfes mit Satan ist jedoch, dass ihre Wirkung durch verschiedene Schritte des Werkes erzielt wird: dem Menschen Gnade zuteilwerden zu lassen und für den Menschen zu einem Sündopfer zu werden, die Sünden des Menschen zu vergeben, den Menschen zu erobern und den Menschen zu perfektionieren. Tatsächlich ist der Kampf gegen Satan nicht das Greifen zu den Waffen, sondern die Errettung des Menschen, die Arbeit des menschlichen Lebens und die Veränderung der menschlichen Veranlagung, sodass er ein Zeugnis für Gott ablegen kann. So wird Satan besiegt. Satan wird durch die Veränderung der verdorbenen Veranlagung des Menschen besiegt. Nachdem Satan besiegt wurde, das heißt, wenn der Mensch vollständig gerettet wurde, wird der beschämte Satan völlig gebunden, und auf diese Weise wird der Mensch komplett gerettet sein. Somit liegt im Wesen der menschlichen Errettung der Kampf gegen Satan, und der Krieg gegen Satan wird hauptsächlich in der Erlösung des Menschen reflektiert. Die Stufe der letzten Tage, in welcher der Mensch erobert werden muss, ist die letzte Phase des Kampfes mit Satan und zugleich die Arbeit der vollständigen Errettung des Menschen aus der Domäne Satans. Die innere Bedeutung

der menschlichen Eroberung ist die Rückkehr der Verkörperung Satans – der Mensch, der von Satan korrumpiert wurde – zum Schöpfer, die auf seine Eroberung folgt, wodurch er sich von Satan abwendet und vollständig Gott zuwendet. Auf diese Weise wird der Mensch vollständig gerettet worden sein. Und somit ist die Arbeit der Eroberung die letzte Arbeit im Kampf gegen Satan und die abschließende Stufe in der Führung Gottes, in der es um Satans Niederlage geht. Ohne diese Arbeit wäre die letztendliche und völlige Errettung des Menschen unmöglich, und auch die gänzliche Niederlage Satans wäre unmöglich, und die Menschheit wäre niemals in der Lage, in ihren wundervollen Bestimmungsort einzutreten oder von Satans Einfluss befreit zu werden. Infolgedessen kann das Werk der Errettung des Menschen nicht abgeschlossen werden, bevor der Kampf gegen Satan abgeschlossen ist, denn der Kern der Führungsarbeit Gottes ist die Errettung des Menschen. Die früheste Menschheit war in den Händen Gottes, doch wegen der Versuchung und der Verderbnis Satans wurde der Mensch von Satan festgebunden und fiel in die Hände des Bösen. Somit wurde Satan zum Objekt, das in der Führungsarbeit Gottes besiegt werden muss. Da Satan den Menschen in Besitz nahm und der Mensch zum Bestand jeglicher Führung Gottes gehört, muss er also aus den Händen Satans zurückgeschnappt werden, wenn der Mensch gerettet werden soll. Das heißt, dass der Mensch nach seiner Gefangenschaft von Satan zurückerobert werden muss. Somit muss Satan durch Veränderungen in der alten Veranlagung des Menschen besiegt werden, Veränderungen, die seinen ursprünglichen Sinn wiederherstellen, und auf diese Weise kann der Mensch, der gefangen genommen wurde, aus den Händen des Satans gerissen werden. Der Mensch wird von dem Einfluss und den Fesseln Satans befreit, wird Satan entehrt, der Mensch letztendlich zurückgenommen, und Satan wird besiegt sein. Und weil der Mensch von der finsternen Beeinflussung Satans gerettet wurde, wird der Mensch zur Kriegsbeute all dieser Gefechte, und sobald der Kampf vorüber ist, wird Satan zum Objekt, das bestraft wird. Danach wird das gesamte Werk zur Errettung der Menschheit vollendet sein.

Gott hat keinen Groll auf die Geschöpfe, sondern wünscht nur, Satan zu besiegen. All Seine Arbeit – sei das nun die Züchtigung oder die Verurteilung – ist auf Satan

ausgerichtet. Sie wird wegen der Errettung der Menschheit durchgeführt; sie ist ganzheitlich dafür, Satan zu besiegen, und sie hat ein Ziel: bis zum bitteren Ende gegen Satan zu kämpfen! Und Gott wird niemals ruhen, bis Er gegen Satan siegreich gewesen sein wird. Er wird sich erst dann zur Ruhe setzen, wenn Er Satan besiegt hat. Weil alle von Gott geleistete Arbeit auf Satan gerichtet ist und weil diejenigen, die von Satan verdorben wurden, alle unter der Kontrolle der Domäne Satans stehen und alle unter der Domäne Satans leben, ohne gegen Satan zu kämpfen oder mit ihm zu brechen, würde Satan seinen Einfluss auf diese Menschen nicht lockern, und sie könnten nicht gewonnen werden. Wenn sie nicht gewonnen werden, beweist das, dass Satan keine Niederlage erlitten hat, dass er nicht besiegt wurde. Und so führte Gott in Seinem 6.000 Jahre andauernden Führungsplan in der ersten Stufe die Arbeit des Gesetzes und während der zweiten Stufe die Arbeit der Gnade aus, also die Arbeit der Kreuzigung, und während der dritten Stufe vollbrachte Er die Arbeit zur Eroberung der Menschheit. Diese ganze Arbeit entspricht dem Umfang der Verdorbenheit der Menschheit durch Satan. Ihr Zweck ist, Satan zu besiegen, und es gibt keine einzige Stufe, die nicht darauf abzielte, Satan zu bezwingen. Das Wesen der 6.000-jährigen Führungsarbeit Gottes ist der Kampf gegen den großen roten Drachen, und das Werk der Führung der Menschheit ist auch das Werk der Bezwingung Satans und die Arbeit, Satan zu bekämpfen. Gott hat 6.000 Jahre lang gekämpft, und somit hat Er 6.000 Jahre lang gearbeitet, um letztendlich den Menschen in den neuen Bereich zu führen. Wenn Satan besiegt wird, wird der Mensch die vollkommene Freiheit erlangen. Ist das nicht die Richtung der heutigen Arbeit Gottes? Das ist genau die Richtung der heutigen Arbeit: Die vollkommene Befreiung und Freisetzung des Menschen, damit er nicht irgendwelchen Regeln unterliegt oder durch irgendwelche Einschränkungen und Bindungen begrenzt wird. Diese gesamte Arbeit wird im Einklang mit eurer Statur und im Einklang mit euren Bedürfnissen ausgeführt, was bedeutet, dass euch alles gegeben wird, was ihr braucht. In diesem Fall wird keine „Ente auf eine Vogelstange getrieben“, euch wird nicht irgendetwas aufgezwungen; vielmehr wird all die Arbeit euren tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend ausgeführt. Jede Stufe der Arbeit ist im Einklang mit den tatsächlichen Bedürfnissen und Anforderungen des Menschen und bezweckt, Satan zu

besiegen. Tatsächlich gab es am Anfang keine Barrieren zwischen dem Schöpfer und seinen Geschöpfen. Sie wurden alle von Satan verursacht. Der Mensch wurde wegen den Störungen und der Verderbnis Satans unfähig, irgendetwas zu sehen oder zu berühren. Der Mensch ist das Opfer, derjenige, der betrogen wurde. Sobald Satan besiegt sein wird, werden die Geschöpfe den Schöpfer sehen, und der Schöpfer wird auf die Geschöpfe blicken und in der Lage sein, sie persönlich zu führen. Nur das ist das Leben, das der Mensch auf der Erde haben sollte. Und somit zielt die Arbeit Gottes hauptsächlich auf die Bezwingung Satans ab und sobald Satan besiegt sein wird, wird sich alles auflösen. Du hast heute gesehen, dass es für Gott wirklich keine kleine Sache ist, unter die Menschen zu kommen. Er ist nicht gekommen, um jeden Tag einen Fehler in euch zu finden, um dies oder jenes zu sagen oder um euch einfach die Möglichkeit zu geben, zu sehen wie Er aussieht und wie Er spricht und lebt. Gott ist nicht Fleisch geworden, um euch einfach zu erlauben, auf Ihn zu blicken oder um eure Augen zu öffnen oder um euch zu erlauben, von den Geheimnissen, über die Er gesprochen, und die sieben Siegel, die Er gebrochen hat, zu hören. Vielmehr ist Er Fleisch geworden, um Satan zu besiegen. Er ist im Fleisch persönlich unter die Menschen gekommen, um den Menschen zu retten, um mit Satan zu kämpfen und das ist die Bedeutsamkeit Seiner Fleischwerdung. Wenn es nicht wegen der Bezwingung Satans wäre, würde Er diese Arbeit nicht persönlich tun. Gott ist auf die Erde gekommen, um dieses Werk unter den Menschen zu vollbringen, um Sich persönlich den Menschen zu offenbaren und den Menschen zu erlauben, Ihn zu sehen. Ist das trivial? Es ist wirklich etwas Besonderes! Es ist nicht so, wie es sich der Mensch vorstellt, dass Gott gekommen wäre, damit der Mensch Ihn erblicke und dadurch verstehe, dass Gott real und nicht vage oder hohl ist, dass Gott erhaben, aber auch demütig ist. Könnte es so einfach sein? Genau weil Satan das Fleisch des Menschen verdorben hat und der Mensch derjenige ist, den Gott zu retten beabsichtigt, muss Gott Fleisch annehmen, um mit Satan zu kämpfen und die Menschen persönlich zu führen. Nur das ist Seinem Werk nützlich. Die zwei Menschwerdungen Gottes hatten das Ziel, Satan zu besiegen, und sie ereigneten sich auch, um den Menschen besser zu retten. Das geschah so, weil Gott der einzige ist, der mit Satan kämpfen kann – ob das nun der Geist Gottes oder das menschengewordene



Fleisch Gottes ist. Kurz gesagt: Es sind nicht die Engel, die mit Satan kämpfen können; noch weniger kann der Mensch, der von Satan korrumpiert wurde, das tun. Die Engel sind machtlos, dies zu vollbringen, und der Mensch ist sogar noch machtloser. Daher – falls Gott im Leben der Menschen wirken will, falls Er persönlich auf die Erde kommen will, um in den Menschen zu wirken – muss Er persönlich Fleisch werden. Das heißt, Er muss persönlich das Fleisch anlegen und mit dieser inhärenten Identität und der Arbeit, die Er vollbringen muss, unter die Menschen kommen und den Menschen persönlich retten. Hätte Er das nicht getan und wäre es der Geist Gottes oder der Mensch gewesen, der diese Arbeit ausführte, hätte dieser Kampf für immer seine Wirkung verfehlt und würde nie enden. Nur wenn Gott Fleisch wird, um unter den Menschen persönlich gegen Satan in den Krieg zu ziehen, hat der Mensch eine Chance gerettet zu werden. Nur so wird Satan entehrt und ohne irgendwelche Möglichkeiten zurückgelassen, die er ausbeuten könnte, und ohne irgendwelche Pläne, die er ausführen könnte. Die Arbeit, die durch den menschengewordenen Gott ausgeführt wird, ist für den Geist Gottes unerreichbar und könnte noch viel weniger von irgendeinem fleischlichen Menschen im Namen Gottes ausgeführt werden, denn die von Ihm ausgeführte Arbeit ist für das Leben der Menschen und dafür, die verdorbene Veranlagung des Menschen zu verändern. Würde der Mensch sich an diesem Kampf beteiligen, würde er nur in erbärmlicher Verwirrung fliehen und wäre einfach nicht in der Lage, seine verdorbene Veranlagung zu verändern. Er wäre nicht imstande, den Menschen von seinem Kreuz zu befreien oder die gesamte rebellische Menschheit zu erobern, sondern würde nur ein wenig altes Werk vollbringen können, das nicht über die Prinzipien hinausgeht, oder irgendeine andere Arbeit, die nicht im Zusammenhang mit der Bezwingung Satans steht. Warum also die Mühe? Welche Bedeutsamkeit hat die Arbeit, die weder den Menschen gewinnen und noch weniger Satan besiegen kann? Und deshalb kann der Kampf gegen Satan nur von Gott Selbst durchgeführt werden. Sie taugt einfach nicht zur Ausführung durch den Menschen. Die Pflicht des Menschen ist zu gehorchen und zu folgen, denn der Mensch ist unfähig, ein Werk wie die Schöpfung der Himmel und der Erde zu vollbringen, außerdem kann er auch nicht das Werk der Bekämpfung Satans vollbringen. Der Mensch kann den Schöpfer nur unter der Führerschaft Gottes Selbst

zufriedenstellen, wodurch Satan besiegt wird. Das ist das Einzige, was der Mensch tun kann. Jedes Mal, wenn ein neuer Kampf beginnt, also jedes Mal, wenn die Arbeit des neuen Zeitalters beginnt, wird diese Arbeit von Gott persönlich ausgeführt, wodurch Er das gesamte Zeitalter führt und einen neuen Weg für die gesamte Menschheit eröffnet. Die Morgendämmerung eines jeden neuen Zeitalters ist ein Neubeginn des Kampfes gegen Satan, durch den der Mensch einen neueren, schöneren Bereich und ein neues Zeitalter betritt, das von Gott persönlich geleitet wird. Der Mensch ist der Meister aller Dinge, aber diejenigen, die gewonnen wurden, werden zu den Früchten aller Kämpfe gegen Satan. Satan ist der Verderber aller Dinge, er ist der Verlierer am Ende jeden Kampfes, und er ist auch derjenige, der nach diesen Kämpfen bestraft wird. Unter Gott, dem Menschen und Satan, ist es nur Satan, der verabscheut und abgelehnt wird. Jene, die von Satan gewonnen, aber von Gott nicht zurückgenommen werden, werden derweil zu denjenigen, die anstelle Satans die Strafe empfangen. Von diesen dreien sollte von allen Dingen nur Gott angebetet werden. Jene, die von Satan korrumpiert, aber von Gott zurückgenommen werden und dem Weg Gottes folgen, werden derweil zu denjenigen, die das Versprechen Gottes empfangen und für Gott die Bösen verurteilen werden. Gott wird sicherlich siegreich sein und Satan wird sicherlich besiegt werden, aber unter den Menschen gibt es Gewinner und Verlierer. Jene, die gewinnen, werden zu den Überwindern gehören, und jene, die verlieren, werden zu den Verlierern gehören. Das ist die Klassifikation eines jeden – seiner Art entsprechend. Es ist das Endergebnis aller Arbeit Gottes und auch das Ziel der ganzen Arbeit Gottes, und dies wird sich niemals ändern. Der Kern der Hauptarbeit des Führungsplans Gottes ist auf die Errettung des Menschen ausgerichtet, und Gott wird Fleisch vor allem um dieses Kerns willen, um dieses Werkes willen und um Satan zu besiegen. Das erste Mal, als Gott Fleisch wurde, war auch, um Satan zu besiegen: Er Selbst wurde Fleisch und persönlich ans Kreuz genagelt, um die Arbeit des ersten Kampfes zu vollenden, was die Arbeit der Erlösung der Menschheit war. Zugleich wird auch diese Stufe der Arbeit persönlich von Gott ausgeführt, der Fleisch wurde, um Seine Arbeit unter den Menschen auszuführen, Sein Wort persönlich zu sprechen und den Menschen zu erlauben, Ihn zu sehen. Natürlich ist bei dieser Gelegenheit auch die Erledigung anderer Arbeiten durch Ihn unvermeidlich,

aber der Hauptgrund, weshalb Er diese Arbeit persönlich durchführt, ist die Bezwingung Satans, die Eroberung der gesamten Menschheit und das Gewinnen dieser Menschen. Aus diesem Grund ist die Arbeit der Fleischwerdung Gottes wirklich etwas ganz Besonderes. Wenn Er dadurch nur bezwecken wollte, den Menschen zu zeigen, dass Gott demütig und verborgen ist, und dass Gott real ist, wenn die Arbeit nur deswegen getan würde, bestände keine Notwendigkeit für die Fleischwerdung. Sogar wenn Gott nicht Fleisch geworden wäre, hätte Er den Menschen Seine Demut und Seine Verborgenheit, Seine Größe und Heiligkeit direkt offenbaren können. Aber solche Dinge haben nichts mit der Arbeit der Führung der Menschheit zu tun. Sie sind nicht in der Lage, die Menschen zu retten oder sie zu vervollkommen; noch weniger können sie Satan besiegen. Hätte die Bezwingung Satans nur den Kampf des Geistes gegen einen Geist miteinbezogen, hätte eine solche Arbeit noch weniger praktischen Wert. Es wäre nicht gelungen, den Menschen zu gewinnen und hätte das Schicksal und die Zukunftsperspektiven des Menschen ruiniert. Daher ist die heutige Arbeit Gottes von grundlegender Bedeutung. Es geht nicht nur darum, dass der Mensch Ihn schauen darf oder seine Augen geöffnet werden oder damit er etwas bewegt oder aufgemuntert werde. Eine solche Arbeit hat keine Bedeutsamkeit. Wenn du nur von dieser Art des Wissens sprechen kannst, beweist das, dass du die wahre Signifikanz der Fleischwerdung Gottes nicht kennst.

Die Arbeit des gesamten Führungsplans Gottes wird von Gott persönlich ausgeführt. Die erste Stufe – die Erschaffung der Welt – führte Gott persönlich durch. Wäre es nicht so gewesen, wäre niemand in der Lage gewesen, die Menschheit zu erschaffen. Die zweite Stufe war die Erlösung der gesamten Menschheit, und auch das führte Gott persönlich aus. Die dritte Stufe muss nicht erwähnt werden: Es besteht ein noch größeres Bedürfnis dafür, dass das Ende aller Arbeiten Gottes von Gott persönlich durchgeführt wird. Die Arbeit der Erlösung, der Eroberung, der Gewinnung und der Vervollkommenung der gesamten Menschheit wird vollständig von Gott persönlich ausgeführt. Würde Er diese Arbeit nicht persönlich tun, könnte Seine Identität nicht durch den Menschen repräsentiert oder Seine Arbeit vom Menschen getan werden. Um

Satan zu besiegen, um die Menschheit zu gewinnen und um den Menschen ein normales Leben auf dieser Erde zu geben, führt Er den Menschen persönlich und arbeitet persönlich unter den Menschen. Für das Wohl Seines gesamten Führungsplans und wegen Seiner ganzen Arbeit muss Er diese Arbeit persönlich verrichten. Sollte der Mensch lediglich glauben, Gott käme nur, um von ihm gesehen zu werden und ihn glücklich zu machen, dann hätte ein solcher Glaube keinen Wert, er hätte keinerlei Bedeutung. Das Wissen des Menschen ist zu oberflächlich! Nur indem Er Sein Werk Selbst ausführt, kann Gott Seine Arbeit gründlich und vollständig erfüllen. Der Mensch ist außerstande es im Namen Gottes zu tun. So wie er weder die Identität Gottes noch sein Wesen besitzt, ist er auch nicht imstande, Sein Werk auszuführen, und sogar wenn der Mensch es würde, hätte es keine Wirkung. Das erste Mal, als Gott Fleisch wurde, war es wegen der Erlösung – um die gesamte Menschheit von der Sünde zu erlösen, um den Menschen in die Lage zu bringen, gereinigt zu werden und um Vergebung für seine Sünden zu erhalten. Das Werk der Eroberung wird auch von Gott persönlich unter den Menschen getan. Würde Gott während dieser Stufe nur Prophezeiungen sprechen, könnte sich auch ein Prophet oder jemand Begnadeter finden lassen, der Seinen Platz einnehmen könnte. Wenn nur Prophezeiungen gesprochen würden, könnte der Mensch für Gott eintreten. Würde aber der Mensch persönlich die Arbeit Gottes Selbst durchführen und am Leben des Menschen arbeiten, wäre es für ihn unmöglich, diese Arbeit zu verrichten. Sie muss persönlich von Gott Selbst vollbracht werden: Gott muss persönlich Fleisch werden, um diese Arbeit zu erfüllen. Wenn im Zeitalter des Wortes nur Prophezeiungen gesprochen würden, könnten sich Jesaja oder der Prophet Elia, finden lassen, um diese Arbeit zu erfüllen, und es gäbe keinen Bedarf für Gott Selbst, sie persönlich durchzuführen. Denn die getane Arbeit in dieser Stufe ist nicht lediglich das Sprechen von Prophezeiungen. Da die Verwendung der Arbeit der Worte zur Eroberung des Menschen und zur Bezwingung Satans von größerer Wichtigkeit ist, kann diese Arbeit nicht vom Menschen ausgeführt werden, sondern muss von Gott Selbst persönlich getan werden. Im Zeitalter des Gesetzes tat Jehova einen Teil der Arbeit Gottes, wonach er einige Worte sprach und einige Arbeiten durch die Propheten verrichtete. Das war deshalb so, weil der Mensch für die Arbeit Jehovas eintreten

konnte, und die Seher in Seinem Namen Dinge voraussagen und einige Träume interpretieren konnten. Die Arbeit, die am Anfang getan wurde, war nicht die Arbeit der unmittelbaren Veränderung der menschlichen Veranlagung und bezog sich nicht auf die Sünde des Menschen, und vom Menschen wurde nur gefordert, sich an das Gesetz zu halten. Deshalb wurde Jehova nicht Fleisch und offenbarte sich den Menschen nicht Selbst. Anstelle dessen sprach Er direkt zu Mose und zu anderen, ließ sie an Seiner statt sprechen und arbeiten und bewirkte, dass sie unter den Menschen direkt arbeiteten. Die erste Stufe der Arbeit Gottes war die Führung des Menschen. Sie war der Beginn des Kampfes gegen Satan, aber dieser Kampf musste erst noch offiziell beginnen. Der offizielle Krieg mit Satan begann mit der ersten Fleischwerdung Gottes und dauert seither bis heute an. Das erste Beispiel dieses Kampfes war die Kreuzigung des menschengewordenen Gottes. Die Kreuzigung des menschengewordenen Gottes besiegte Satan, und sie war die erste erfolgreiche Stufe in diesem Krieg. Als der menschengewordene Gott anfang, direkt am Leben des Menschen zu arbeiten, war dies der offizielle Beginn des Werkes, den Menschen zurückzugewinnen, und weil dies das Werk der Veränderung der alten Disposition des Menschen war, war es das Werk, Satan zu bekämpfen. Die Stufe der Arbeit, die am Anfang von Jehova ausgeführt wurde, war lediglich die Führung des menschlichen Lebens auf Erden. Sie war der Anfang der Arbeit Gottes, und obwohl sie erst noch einen Kampf oder irgendwelche Hauptarbeiten einbeziehen musste, legte sie das Fundament für die Arbeit des zukünftigen Kampfes. Die spätere, zweite Stufe der Arbeit während des Zeitalters der Gnade bezog die Veränderung der alten Veranlagung des Menschen mit ein. Das heißt, dass Gott Selbst das Leben des Menschen vollbrachte. Das musste von Gott persönlich getan werden: Es verlangte, dass Gott persönlich Fleisch wurde. Wäre Er nicht Fleisch geworden, hätte niemand anderer Ihn in dieser Stufe der Arbeit ersetzen können, denn sie repräsentierte die Arbeit des unmittelbaren Kampfes gegen Satan. Hätte der Mensch diese Arbeit anstelle Gottes getan, als der Mensch vor Satan stand, hätte Satan sich nicht ergeben, und es wäre unmöglich gewesen, ihn zu besiegen. Es musste der fleischgewordene Gott sein, der kam, um ihn zu besiegen, denn das Wesen des fleischgewordenen Gottes ist nach wie vor Gott. Er ist weiterhin das Leben des Menschen und Er ist weiterhin der

Schöpfer. Egal was geschieht, Seine Identität und Sein Wesen verändern sich nicht. Und deshalb legte Er sich den Fleischleib an und tat die Arbeit, um die völlige Unterwerfung Satans herbeizuführen. Würde der Mensch während des Zeitalters der Arbeit der letzten Tage Seine Arbeit tun und Seine Worte direkt sprechen, wäre er nicht in der Lage, sie auszusprechen, und wenn Prophezeiungen ausgesprochen würden, wären sie nicht imstande, den Menschen zu erobern. Durch die Annahme des Fleisches kommt Gott, um Satan zu bezwingen und seine völlige Unterwerfung herbeizuführen. Wenn Er Satan vollständig besiegt, den Menschen völlig erobert und den Menschen komplett gewinnt, wird diese Stufe der Arbeit beendet und der Erfolg erreicht sein. Der Mensch kann in der Führung Gottes nicht den Platz Gottes einnehmen. Vor allem die Arbeit, das Zeitalter zu leiten und neue Arbeit zu beginnen, ist in noch größerem Maße darauf angewiesen, persönlich von Gott Selbst getan zu werden. Dem Menschen Offenbarungen zu geben und ihn mit Prophezeiungen zu beliefern, kann von Menschen erledigt werden, aber wenn es Arbeit ist, die von Gott persönlich durchgeführt werden muss, die Arbeit des Kampfes zwischen Gott und Satan, so kann diese Arbeit nicht von Menschen durchgeführt werden. Während der ersten Stufe der Arbeit, als es keinen Kampf gegen Satan gab, führte Jehova persönlich das Volk Israel mithilfe der Prophezeiungen, die von den Propheten ausgesprochen wurden. Die zweite Stufe der Arbeit danach war der Kampf gegen Satan, und Gott Selbst wurde persönlich Fleisch, kam im Fleisch, um die Arbeit zu verrichten. Was auch immer den Kampf gegen Satan einbezieht, bezieht auch Gottes Fleischwerdung ein. Das heißt, dass der Kampf nicht vom Menschen geführt werden kann. Müsste der Mensch den Kampf führen, wäre er nicht in der Lage, Satan zu besiegen. Wie sollte er die Kraft besitzen, gegen ihn zu kämpfen, während er doch weiterhin unter seiner Domäne steht? Der Mensch befindet sich in der Mitte: Wenn du dich zu Satan hin lehnst, gehörst du Satan; aber wenn du Gott zufriedenstellst, gehörst du Gott. Wäre der Mensch in der Lage, in der Arbeit dieses Kampfes den Platz Gottes einzunehmen, wäre er dazu fähig? Hätte er es getan, wäre er dann nicht schon lange verendet? Wäre er nicht schon längst in die Unterwelt eingetreten? Somit ist also der Mensch unfähig, Gott in Seiner Arbeit zu ersetzen. Das heißt, dass der Mensch nicht das Wesen Gottes hat, und würdest du dich mit Satan in

einen Kampf einlassen, wärst du nicht in der Lage, ihn zu besiegen. Der Mensch kann nur gewisse Arbeiten erledigen. Er kann einige Menschen für sich gewinnen, aber er kann Gott in Seiner eigenen Arbeit nicht ersetzen. Wie sollte der Mensch gegen Satan kämpfen? Satan würde dich gefangen nehmen, bevor du überhaupt angefangen hättest. Nur wenn Gott Selbst mit Satan kämpft, und der Mensch auf dieser Grundlage Gott folgt und gehorcht, kann der Mensch von Gott gewonnen und von den Fesseln Satans befreit werden. Was der Mensch mit seiner eigenen Weisheit und seinen Fähigkeiten erreichen kann, ist zu begrenzt. Er kann den Menschen nicht vollkommen machen, ihn führen und darüber hinaus Satan besiegen. Die Intelligenz des Menschen und seine Weisheit sind unfähig, die Pläne Satans zu vereiteln. Wie sollte also der Mensch Satan bekämpfen?

All jene, die gewillt sind, vervollkommnet zu werden, haben dazu die Gelegenheit. Also muss sich jeder entspannen: In der Zukunft werdet ihr alle den Bestimmungsort betreten. Aber wenn du nicht bereit bist, perfektioniert zu werden, und nicht gewillt bist, die wunderschöne Welt zu betreten, dann ist das dein eigenes Problem. All jene, die bereitwillig vervollkommnet werden möchten und Gott gegenüber treu sind, all jene die gehorchen und all jene, die ihre Funktionen zuverlässig ausüben – all diese Menschen können vervollkommnet werden. All diejenigen, die ihre Aufgaben heute nicht treu erfüllen, all jene, die Gott gegenüber nicht treu sind, all jene, die sich Gott nicht ergeben, insbesondere diejenigen, die die Aufklärung und die Erleuchtung des Heiligen Geistes erhalten haben, aber dies nicht in die Tat umsetzen – all diese Menschen sind nicht in der Lage, vervollkommnet zu werden. All jene, die bereit sind, Gott gegenüber treu und gehorsam zu sein, können vervollkommnet werden, sogar dann, wenn sie ein wenig unwissend sind. All jene, die bereit sind zu folgen, können perfektioniert werden. Es ist nicht notwendig, sich darüber Sorgen zu machen. Solange du bereit bist, in dieser Richtung weiter zu gehen, kannst du vollendet werden. Ich bin nicht gewillt, irgendeinen unter euch aufzugeben oder zu eliminieren, aber wenn man nicht gut danach strebt, ruinierst du dich nur selbst. Nicht Ich bin es, der dich eliminiert, sondern du selbst bist es. Wenn du selbst nicht danach strebst, wenn du faul bist, oder wenn du

deine Aufgabe nicht erfüllst oder nicht treu bist oder nicht nach der Wahrheit strebst und immer nur das tust, was dir gefällt, wenn du dich rücksichtslos verhältst, für deinen eigenen Ruhm und dein eigenes Vermögen kämpfst und skrupellos mit dem anderen Geschlecht umgehst, dann wirst du die Last deiner eigenen Sünden tragen; du bist des Mitleids anderer unwürdig. Meine Absicht, die für euch gilt, ist es, euch vollkommen zu machen und euch mindestens zu erobern, sodass diese Stufe der Arbeit erfolgreich beendet wird. Der Wunsch Gottes für jeden ist seine Vervollkommnung, ihn letztendlich zu gewinnen, sodass er durch Ihn vollständig gereinigt und zu jemandem wird, den Er liebt. Es ist unwichtig, ob Ich sage, ihr seid unterentwickelt oder von schwachem Kaliber – das ist alles Tatsache. Dass Ich das sage, deutet nicht auf Meine Absicht hin, dich zu verlassen oder dass Ich meine Hoffnung in euch verloren habe; und noch weniger bedeutet es, dass Ich nicht gewillt bin, euch zu retten. Heute bin Ich gekommen, um die Arbeit eurer Errettung zu vollbringen. Das heißt, dass die Arbeit, die Ich verrichte, eine Fortsetzung des Werks der Errettung ist. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, vervollkommnet zu werden: Unter der Voraussetzung, dass du bereit bist und danach strebst, wirst du am Ende in der Lage sein, dieses Ergebnis zu erreichen, und keiner von euch wird verlassen werden. Wenn du von schwachem Kaliber bist, werden Meine Anforderungen an dich deinem schwachen Kaliber entsprechend sein. Wenn du von hohem Kaliber bist, dann werden auch meine Anforderungen an dich deinem hohen Kaliber entsprechend sein. Wenn du unwissend und ungebildet bist, werden Meine Anforderungen an dich deiner Ungebildetheit entsprechen. Wenn du gebildet bist, werden Meine Anforderungen an dich der Tatsache entsprechen, dass du gebildet bist. Wenn du älter bist, werden meine Anforderungen an dich deinem Alter entsprechend sein. Wenn du in der Lage bist, Gastfreundschaft anzubieten, werden meine Anforderungen an dich demzufolge sein. Wenn du sagst, dass du keine Gastfreundschaft anbieten und nur eine bestimmte Funktion erfüllen kannst, ob es sich dabei um die Verbreitung des Evangeliums oder um das Kümmeren um die Kirche oder um die Teilnahme an anderen allgemeinen Angelegenheiten handelt, werde Ich dich der Funktion entsprechend, die du erfüllst, vervollkommen. Treu zu sein, bis zum Ende gehorsam zu sein und die höchste Liebe Gottes anzustreben, das sind die Dinge, die du



erlangen musst. Es gibt keine besseren Übungen als diese drei Dinge. Letztendlich wird vom Menschen gefordert, dass er diese drei Dinge erreicht, und wenn er sie erreichen kann, wird er vervollkommnet werden. Vor allem musst du jedoch wirklich bestrebt sein, du musst aktiv nach vorne und nach oben schreiten und dabei nicht passiv sein. Ich habe gesagt, dass jede Person die Möglichkeit hat, vervollkommnet zu werden, und vervollkommnet werden kann, und das zählt, doch du versuchst nicht, besser in deinem Streben zu sein. Wenn du diese drei Kriterien nicht erreichst, musst du am Ende eliminiert werden. Ich möchte, dass ein jeder von euch aufholt; Ich möchte, dass ein jeder von euch die Arbeit und die Aufklärung des Heiligen Geistes hat und in der Lage ist, bis zum Ende zu gehorchen; denn das ist die Aufgabe, die jeder von euch erfüllen sollte. Wenn ihr alle eure Aufgabe erfüllt habt, werdet ihr alle vervollkommnet worden sein und ihr werdet auch ein überwältigendes Zeugnis abgeben. All diejenigen, die ein Zeugnis haben, sind jene, die über Satan gesiegt und das Versprechen Gottes erhalten haben, und sie sind diejenigen, die in dem wunderschönen Bestimmungsort verbleiben und leben werden.

## **Gott und der Mensch werden gemeinsam in die Ruhe eintreten**

Am Anfang ruhte Gott. Zu jener Zeit gab es keine Menschen oder irgendetwas anderes auf der Erde, und Gott hatte noch überhaupt kein Werk verrichtet. Gott begann mit Seiner Führungsarbeit erst, als die Menschheit existierte und als die Menschheit verdorben worden war. Ab diesem Zeitpunkt ruhte Gott nicht mehr, sondern begann stattdessen, Sich unter der Menschheit zu betätigen. Es lag an der Verdorbenheit der Menschheit, dass Gott aus Seiner Ruhe geholt wurde, und es lag auch an der Rebellion des Erzengels, dass Gott aus Seiner Ruhe geholt wurde. Wenn Gott Satan nicht besiegt und die Menschheit rettet, die verdorben wurde, wird Gott niemals wieder in der Lage sein, in die Ruhe einzutreten. Wie es dem Menschen an Ruhe mangelt, fehlt sie auch Gott. Wenn Gott wieder in die Ruhe eintritt, wird auch der Mensch in die Ruhe

eintreten. Das Leben in Ruhe ist eines ohne Krieg, ohne Schmutz, ohne andauernde Ungerechtigkeit. Das heißt, es fehlen die Belästigung Satans (hier bezieht sich „Satan“ auf feindliche Mächte), Satans Verderbtheit sowie die Invasion jedweder Macht, die sich Gott widersetzt. Alles folgt seiner eigenen Art und betet den Herrn der Schöpfung an. Himmel und Erde sind vollkommen ruhig. Dies ist das erholsame Leben der Menschheit. Wenn Gott in die Ruhe eintritt, wird auf Erden keine Ungerechtigkeit mehr bestehen, und es wird keine Invasion von feindlich gesonnenen Kräften mehr geben. Die Menschheit wird auch in ein neues Reich eintreten; sie wird nicht länger eine von Satan verdorbene Menschheit sein, sondern viel mehr eine Menschheit, die gerettet worden ist, nachdem sie von Satan verdorben wurde. Der Ruhetag des Menschen ist auch Gottes Ruhetag. Gott verlor Seine Ruhe aufgrund der Unfähigkeit der Menschheit, in die Ruhe einzutreten; es lag nicht daran, dass Er ursprünglich nicht in der Lage war, Sich auszuruhen. Das Eintreten in die Ruhe bedeutet nicht, dass alle Dinge aufhören werden, sich zu bewegen, oder dass alle Dinge aufhören werden, sich zu entwickeln, noch bedeutet es, dass Gott aufhören wird, zu wirken, oder dass der Mensch aufhören wird, zu leben. Das Zeichen für den Eintritt in die Ruhe ist Folgendes: Satan wurde vernichtet; diejenigen frevelhaften Menschen, die sich Satan bei seinen Übeltaten anschlossen, wurden bestraft und ausgelöscht; alle Gott feindlich gesonnenen Mächte hören auf zu existieren. Gottes Eintritt in die Ruhe bedeutet, dass Er Sein Werk zur Errettung des Menschen nicht mehr ausführen wird. Das Eintreten der Menschheit in die Ruhe bedeutet, dass die gesamte Menschheit in Gottes Licht und unter Seinem Segen leben wird; es wird keine Verderbtheit durch Satan geben, noch werden irgendwelche ungerechten Dinge geschehen. Die Menschheit wird normal auf der Erde leben und sie wird unter Gottes Obhut leben. Wenn der Mensch und Gott gemeinsam in die Ruhe eintreten, wird dies bedeuten, dass die Menschheit erlöst und Satan zerstört worden ist, dass Gottes Werk am Menschen vollkommen abgeschlossen ist. Gott wird nicht mehr am Menschen wirken und der Mensch wird nicht mehr unter der Domäne Satans leben. Daher wird Gott nicht mehr beschäftigt sein und der Mensch wird nicht mehr herumeilen; Gott und der Mensch werden gleichzeitig in die Ruhe eintreten. Gott wird in Seine ursprüngliche Position zurückkehren und jede Person wird an ihren

jeweiligen Platz zurückkehren. Dies sind die Bestimmungsorte, an denen Gott und der Mensch jeweils nach dem Ende von Gottes gesamter Führung residieren werden. Gott hat den Bestimmungsort Gottes und der Mensch hat den Bestimmungsort des Menschen. Während Seiner Ruhe wird Gott weiterhin die ganze Menschheit in ihrem Leben auf der Erde leiten. In Gottes Licht wird der Mensch den einen wahren Gott im Himmel anbeten. Gott wird nicht länger unter der Menschheit leben und der Mensch wird auch nicht in der Lage sein, mit Gott an Gottes Bestimmungsort zu leben. Gott und der Mensch können nicht im selben Reich leben; vielmehr haben beide ihre jeweilige Lebensart. Gott ist der Eine, der die gesamte Menschheit führt, während die gesamte Menschheit die Kristallisierung von Gottes Führungsarbeit ist. Es ist die Menschheit, die geführt wird; in Bezug auf das Wesen gleicht die Menschheit Gott nicht. Zu ruhen bedeutet, an seinen Ursprungsort zurückzukehren. Wenn Gott also in die Ruhe eintritt, bedeutet das also, dass Gott an Seinen Ursprungsort zurückkehrt. Gott wird nicht mehr auf der Erde leben oder die Freude und das Leid der Menschheit teilen, während Er unter der Menschheit weilt. Wenn die Menschheit in die Ruhe eintritt, so bedeutet dies, dass der Mensch eine wahre Schöpfung geworden ist; die Menschheit wird Gott von der Erde aus anbeten und normale menschliche Leben führen. Die Menschen werden Gott gegenüber nicht mehr ungehorsam sein oder Gott widerstehen; sie werden zum ursprünglichen Leben von Adam und Eva zurückkehren. Dies sind die entsprechenden Leben und Bestimmungsorte Gottes und der Menschheit, nachdem sie in die Ruhe eingetreten sind. Satans Niederlage ist eine unvermeidliche Entwicklung im Krieg zwischen Gott und Satan. Auf diese Weise werden Gottes Eintritt in die Ruhe nach Abschluss Seiner Führungsarbeit und die vollkommene Errettung des Menschen und sein Eintritt in die Ruhe ebenso unvermeidliche Entwicklungen werden. Der Ruheort des Menschen ist auf der Erde und der Ruheort Gottes ist im Himmel. Während der Mensch Gott in der Ruhe anbetet, wird er auf der Erde leben, und während Gott den verbleibenden Teil der Menschheit in der Ruhe führt wird Er sie vom Himmel aus führen, nicht von der Erde aus. Gott wird immer noch der Geist sein, während der Mensch noch Fleisch sein wird. Gott und der Mensch haben beide ihre unterschiedlichen jeweiligen Ruhearten. Während Gott ruht, wird Er kommen und

unter den Menschen erscheinen; während der Mensch ruht, wird er von Gott geführt, um den Himmel zu besuchen und auch das Leben im Himmel zu genießen. Nachdem Gott und der Mensch in die Ruhe eingetreten sind, wird Satan nicht länger existieren, und wie Satan werden jene frevelhaften Menschen auch nicht mehr existieren. Bevor Gott und der Mensch in die Ruhe eintreten, werden jene frevelhaften Personen, die einst Gott auf der Erde verfolgten, und die Feinde, die Ihm gegenüber ungehorsam waren, schon vernichtet worden sein; sie werden durch die großen Katastrophen der letzten Tage vernichtet worden sein. Nachdem jene frevelhaften Personen vollkommen vernichtet worden sind, wird die Erde nie wieder Satans Belästigungen erleben. Die Menschheit wird die vollkommene Errettung erlangen, und erst dann endet Gottes Werk vollständig. Dies sind die Voraussetzungen, dass Gott und der Mensch in die Ruhe eintreten.

Das Herannahen des Endes aller Dinge zeigt das Ende von Gottes Werk an und zeigt das Ende der Entwicklung der Menschheit an. Dies bedeutet, dass die von Satan verdorbene Menschheit die letzte Stufe ihrer Entwicklung haben wird und dass die Nachfahren von Adam und Eva ihre Vermehrung vollendet haben werden. Es bedeutet auch, dass es für eine solche Menschheit, die von Satan verdorben ist, unmöglich sein wird, sich weiterzuentwickeln. Adam und Eva waren zu Beginn nicht verdorben worden, doch der Adam und die Eva, die aus dem Garten Eden vertrieben wurden, waren durch Satan verdorben worden. Wenn Gott und der Mensch gemeinsam in die Ruhe eintreten, werden Adam und Eva – die aus dem Garten Eden vertrieben wurden – und ihre Nachfahren letztendlich enden; die Menschheit der Zukunft wird immer noch aus den Nachfahren von Adam und Eva bestehen, aber sie werden keine Menschen sein, die unter der Domäne Satans leben. Sie werden vielmehr Menschen sein, die gerettet und gereinigt worden sind. Dies wird eine Menschheit sein, die gerichtet und gezüchtigt worden ist, und eine, die heilig ist. Diese Menschen werden nicht der Menschheit ähneln, wie sie ursprünglich war; man kann fast sagen, dass sie eine vollkommen andere Art von Menschen sind als die ursprünglichen Adam und Eva. Diese Menschen werden unter all denen ausgewählt worden sein, die von Satan verdorben wurden, und sie

werden die Menschen sein, die letztendlich während Gottes Gericht und Züchtigung standgehalten haben; sie werden die letzte verbliebene Gruppe unter der verdorbenen Menschheit sein. Nur diese Gruppe von Menschen wird in der Lage sein, gemeinsam mit Gott in die endgültige Ruhe einzutreten. Jene, die in der Lage sind, während Gottes Werk des Gerichts und der Züchtigung in den letzten Tagen standzuhalten – das heißt während des letzten Werks der Reinigung – werden diejenigen sein, die in die endgültige Ruhe mit Gott eintreten werden; daher werden all jene, die in die Ruhe eintreten, sich von Satans Einfluss befreit haben und von Gott erst erreicht worden sein, nachdem sie sich Seinem letzten Werk der Reinigung unterzogen haben. Diese Menschen, die letztendlich von Gott erreicht worden sind, werden in die endgültige Ruhe eintreten. Das Wesen von Gottes Werk der Züchtigung und des Gerichts besteht in der Reinigung der Menschheit und ist für den Tag der endgültigen Ruhe. Andernfalls wird die gesamte Menschheit nicht in der Lage sein, ihrer eigenen Art zu folgen oder in die Ruhe einzutreten. Dieses Werk ist der einzige Weg der Menschheit, um in die Ruhe einzutreten. Nur Gottes Werk der Reinigung wird die Menschheit von ihrer Ungerechtigkeit reinigen, und nur Sein Werk der Züchtigung und des Gerichts wird diese ungehorsamen Dinge unter der Menschheit ans Licht bringen und dabei jene, die gerettet werden können, von jenen trennen, bei denen dies nicht möglich ist, und jene, die bleiben werden, von jenen trennen, die nicht bleiben werden. Wenn dieses Werk endet, werden diejenigen Menschen, die bleiben dürfen, alle gereinigt werden und in einen höheren Zustand von Menschlichkeit eintreten, in dem sie ein wundervolleres zweites menschliches Leben auf der Erde genießen, da sie in ein höheres Reich der Menschheit eintreten; mit anderen Worten, sie werden in den Ruhetag der Menschheit eintreten und mit Gott zusammen leben. Nachdem jene, die nicht bleiben können, sich der Züchtigung und dem Gericht unterzogen haben, werden ihre ursprünglichen Arten vollkommen offenbart werden; danach werden sie alle vernichtet werden und, wie Satan, wird es ihnen nicht mehr erlaubt sein, auf der Erde weiterzuleben. Die Menschheit der Zukunft wird keine Menschen dieser Art mehr enthalten; diese Menschen sind nicht dazu geeignet, das Land der endgültigen Ruhe zu betreten, noch sind sie dazu geeignet, in den Ruhetag einzutreten, den Gott und der Mensch

gemeinsam haben werden, da sie die Ziele der Bestrafung sind und die Frevelhaften sind, und sie sind keine gerechten Menschen. Sie waren einmal erlöst worden, und sie waren auch gerichtet und gezüchtigt worden; sie hatten auch einmal Gott gedient, aber wenn der letzte Tag kommt, werden sie dennoch aufgrund ihrer eigenen Frevelhaftigkeit und aufgrund ihres eigenen Ungehorsams und ihrer Hoffnungslosigkeit beseitigt und vernichtet werden. Sie werden in der zukünftigen Welt nicht mehr existieren, und sie werden nicht mehr unter dem Menschengeschlecht der Zukunft existieren. Und alle Übeltäter und alle, die nicht gerettet worden sind, werden vernichtet werden, wenn die Heiligen unter der Menschheit in die Ruhe eintreten, unabhängig davon, ob sie die Geister der Toten sind oder jene, die noch im Fleisch leben. Unabhängig davon, zu welcher Ära diese übeltuenden Geister und übeltuenden Menschen, oder die Geister der gerechten Menschen und der Menschen, die Gerechtigkeit vollbringen, gehören, wird jeder Übeltäter zerstört werden, und alle gerechten Menschen werden überleben. Ob eine Person oder ein Geist Errettung empfängt, wird nicht vollkommen basierend auf dem Werk des letzten Zeitalters entschieden, sondern wird vielmehr aufgrund dessen bestimmt, ob sie sich Gott widersetzt haben oder Ihm gegenüber ungehorsam gewesen sind. Wenn die Menschen in der vorherigen Ära Böses taten und nicht gerettet werden konnten, wären sie unweigerlich Ziele für Bestrafung. Wenn Menschen in dieser Ära Böses tun und nicht gerettet werden können, sind sie sicherlich auch Ziele für Bestrafung. Die Menschen werden auf der Grundlage von Gut und Böse getrennt, nicht auf der Grundlage der Ära. Sobald sie einmal auf der Grundlage von Gut und Böse getrennt wurden, werden die Menschen nicht sofort bestraft oder belohnt; vielmehr wird Gott Sein Werk der Bestrafung des Bösen und der Belohnung des Guten erst ausführen, nachdem Er die Vollbringung Seines Werks der Eroberung in den letzten Tagen beendet hat. Tatsächlich hat Er Gut und Böse verwendet, um die Menschheit zu trennen, seit Er Sein Werk unter den Menschen ausführt. Nach Abschluss Seines Werkes wird Er nur die Gerechten belohnen und die Frevelhaften bestrafen, anstatt die Frevelhaften und die Gerechten bei Abschluss Seines Werkes zu trennen, und sich dann sofort an Sein Werk machen, das Böse zu bestrafen und das Gute zu belohnen. Sein letztendliches Werk der Bestrafung des Bösen und der Belohnung des Guten wird

komplett verrichtet, um die gesamte Menschheit völlig zu reinigen, sodass Er eine vollkommen heilige Menschheit in die ewige Ruhe bringen kann. Dieser Abschnitt Seines Werkes ist Sein wichtigstes Werk. Er ist der letzte Abschnitt Seiner gesamten Führungsarbeit. Wenn Gott die Bösen nicht vernichten, sondern sie übrig lassen würde, wäre die gesamte Menschheit immer noch nicht in der Lage, in die Ruhe einzutreten, und Gott wäre nicht in der Lage, die gesamte Menschheit in ein besseres Reich zu bringen. Diese Art von Arbeit wäre nicht vollständig abgeschlossen. Wenn Er Sein Werk vollendet, wird die gesamte Menschheit vollkommen heilig sein. Nur auf diese Weise kann Gott friedvoll in Ruhe leben.

Die Menschen sind heutzutage nicht in der Lage, sich von den Dingen des Fleisches zu trennen; sie können weder die Freuden des Fleisches aufgeben, noch können sie die Welt, das Geld oder ihre verdorbene Disposition aufgeben. Die meisten Menschen gehen ihre Bestrebungen auf eine oberflächliche Weise an. Tatsächlich haben diese Menschen Gott überhaupt nicht in ihren Herzen; mehr noch, sie fürchten Gott nicht. Sie haben Gott nicht in ihren Herzen, und so können sie all das, was Gott tut, nicht wahrnehmen und sind sogar noch unfähiger, den Worten zu glauben, die Er aus Seinem Mund ausspricht. Diese Menschen sind zu fleischlich; sie sind zutiefst verdorben und ihnen fehlt jegliche Wahrheit; darüber hinaus glauben sie nicht, dass Gott Fleisch werden kann. Jeder, der nicht an den fleischgewordenen Gott glaubt – das heißt jeder, der nicht an das Werk und die Rede des sichtbaren Gottes glaubt und nicht an den sichtbaren Gott glaubt, sondern stattdessen den unsichtbaren Gott im Himmel anbetet – hat Gott nicht in seinem oder ihrem Herzen. Sie sind Menschen, die Gott gegenüber ungehorsam sind und sich Ihm widersetzen. Diesen Menschen fehlt es an Menschlichkeit und Verstand, ganz zu schweigen von der Wahrheit. Für diese Menschen gilt, dass man erst recht nicht an den sichtbaren und berührbaren Gott glauben kann, doch der unsichtbare und unberührbare Gott ist der glaubwürdigste und auch der meist beglückendste für ihre Herzen. Was sie suchen, ist weder die Wahrheit der Wirklichkeit, noch das wahre Wesen des Lebens, und noch weniger sind es Gottes Absichten; sie streben vielmehr nach Reiz. Welche Dinge auch immer am geeignetsten sind, um ihre

eigenen Wünsche zu erreichen, sind zweifellos ihr Glaube und ihre Bestrebungen. Sie glauben an Gott nur, um ihre eigenen Wünsche zu befriedigen, nicht um die Wahrheit zu suchen. Sind diese Menschen nicht Übeltäter? Sie sind äußerst selbstbewusst und sie glauben nicht, dass Gott im Himmel sie, diese „guten Menschen“, vernichten wird. Stattdessen glauben sie, dass Gott ihnen erlauben wird, bestehen zu bleiben, und sie zudem stattlich belohnen wird, da sie viele Dinge für Gott getan haben und Ihm gegenüber hohes Maß an „Loyalität“ bewiesen haben. Wenn sie nach dem sichtbaren Gott streben sollten, würden sie sich sofort gegen Gott wenden oder in Wut geraten, sobald ihre Wünsche keinen Erfolg haben sollten. Dies sind niederträchtige Menschen, die danach streben, ihre eigenen Wünsche zu befriedigen; sie sind keine integren Menschen, die nach der Wahrheit streben. Solche Menschen sind die sogenannten frevelhaften Menschen, die Christus folgen. Jene Menschen, die nicht die Wahrheit suchen, können nicht an die Wahrheit glauben. Sie sind erst recht unfähig, das zukünftige Ergebnis der Menschheit zu erkennen, da sie keinem Werk und keiner Rede des sichtbaren Gottes glauben, und sie können nicht an den zukünftigen Bestimmungsort der Menschheit glauben. Selbst wenn sie dem sichtbaren Gott folgen, begehen sie daher immer noch Böses und suchen weder nach der Wahrheit, noch praktizieren sie die Wahrheit, die Ich verlange. Jene Menschen, die nicht glauben, dass sie vernichtet werden werden, sind hingegen genau die Personen, die vernichtet werden werden. Sie alle glauben von sich, dass sie so klug sind, und sie glauben, dass sie selbst diejenigen sind, die die Wahrheit praktizieren. Sie betrachten ihr böses Verhalten als die Wahrheit und dadurch hegen sie es. Diese frevelhaften Menschen sind sehr selbstsicher; sie betrachten die Wahrheit als Glaubenslehre und betrachten ihre üblen Taten als Wahrheit, und am Ende können sie nur das ernten, was sie gesät haben. Je selbstsicherer die Menschen sind und je heftiger arrogant sie sind, umso unfähiger sind sie, die Wahrheit zu erlangen; je mehr Menschen an den himmlischen Gott glauben, umso mehr widersetzen sie sich Gott. Dies sind die Menschen, die bestraft werden werden. Bevor die Menschheit in die Ruhe eintritt, wird, ob die jeweilige Art von Person bestraft oder belohnt wird, danach bestimmt, ob sie nach der Wahrheit suchen, ob sie Gott kennen und ob sie dem sichtbaren Gott gehorchen. Jenen, die dem sichtbaren Gott



gedient haben, aber Ihn dennoch nicht kennen oder Ihm nicht gehorchen, fehlt es an Wahrheit. Diese Menschen sind Übeltäter, und Übeltäter werden zweifellos bestraft werden; des Weiteren werden sie ihrem frevelhaften Verhalten entsprechend bestraft werden. Gott ist da, damit der Mensch an Ihn glaubt, und Er ist auch des Gehorsams des Menschen würdig. Jene, die nur an den vagen und unsichtbaren Gott glauben, sind jene, die nicht an Gott glauben; zudem sind sie nicht in der Lage, Gott zu gehorchen. Wenn diese Menschen immer noch nicht an den sichtbaren Gott glauben können, wenn Sein Werk der Eroberung abgeschlossen ist, und auch weiterhin ungehorsam gegenüber dem Gott sind, der im Fleische sichtbar ist, und sich Ihm widersetzen, werden diese „Vagen“ zweifellos zerstört werden. Es ist so wie bei jenen unter euch – jeder, der den fleischgewordenen Gott verbal anerkennt, aber die Wahrheit des Gehorsams gegenüber dem fleischgewordenen Gott nicht praktizieren kann, wird letztendlich beseitigt und vernichtet werden, und jeder, der den sichtbaren Gott verbal anerkennt und auch von der Wahrheit isst und trinkt, die durch den sichtbaren Gott ausgedrückt wird, aber dennoch nach dem vagen und unsichtbaren Gott sucht, wird in der Zukunft umso mehr zerstört werden. Keiner dieser Menschen kann bis zur Zeit der Ruhe bleiben, nachdem Gottes Werk beendet ist; es kann niemanden wie diese Menschen geben, die bis zur Zeit der Ruhe bleiben. Die dämonischen Menschen sind diejenigen, die die Wahrheit nicht praktizieren; ihr Wesen ist eines des Widerstands und des Ungehorsams gegenüber Gott, und sie haben nicht die geringste Absicht, Gott zu gehorchen. Solche Menschen werden allesamt vernichtet werden. Ob du die Wahrheit hast und ob du Gott widerstehst, wird deinem Wesen entsprechend bestimmt, nicht deiner Erscheinung oder deiner gelegentlichen Rede und deinem Verhalten entsprechend. Das Wesen einer jeden Person entscheidet, ob sie vernichtet wird; dies wird dem Wesen entsprechend bestimmt, das durch ihr Verhalten und ihrem Streben nach Wahrheit offenbart wird. Unter Menschen, die ähnlich arbeiten und auch ähnliche Mengen an Arbeit verrichten, sind diejenigen, deren menschliches Wesen gut ist und die die Wahrheit besitzen, die Menschen, die bleiben können, während diejenigen, deren menschliches Wesen böse ist und die dem sichtbaren Gott nicht gehorchen, diejenigen sind, die Ziele der Vernichtung sein werden. Das ganze Werk Gottes oder alle Worte Gottes bezogen auf den

Bestimmungsort der Menschheit wird sich angemessen mit der Menschheit befassen, entsprechend dem Wesen jedes Einzelnen; nicht der geringste Fehler wird auftreten und kein einziger Fehler wird gemacht werden. Nur wenn Menschen Arbeit verrichten, mischen sich menschliche Emotion oder Bedeutung hinein. Das Werk, das Gott tut, ist das geeignetste; Er wird auf keinen Fall falsche Behauptungen gegen irgendein Geschöpf erheben. Es gibt nun viele Menschen, die nicht in der Lage sind, den zukünftigen Bestimmungsort der Menschheit zu erkennen, und die auch nicht die Worte glauben, die Ich spreche; all jene, die nicht glauben, nebst denen, die die Wahrheit nicht praktizieren, sind Dämonen!

Jene, die suchen, und jene, die nicht suchen, sind nun zwei verschiedene Arten von Menschen, und sie sind zwei Arten von Menschen mit zwei verschiedenen Bestimmungsorten. Jene, die nach dem Wissen um die Wahrheit streben und die Wahrheit praktizieren, sind die Menschen, die Gott retten wird. Diejenigen, die den wahren Weg nicht kennen, sind Dämonen und Feinde; sie sind die Nachfahren des Erzengels und werden vernichtet werden. Sogar die frommen Gläubigen eines vagen Gottes – sind sie nicht auch Dämonen? Menschen, die ein gutes Gewissen besitzen, aber den wahren Weg nicht akzeptieren, sind Dämonen; ihr Wesen ist eines des Widerstands gegen Gott. Jene, die den wahren Weg nicht akzeptieren, sind jene, die sich Gott widersetzen, und sogar dann, wenn diese Menschen viele Nöte ertragen, werden sie dennoch vernichtet werden. Jene, die nicht bereit sind, die Welt aufzugeben, die es nicht ertragen können, sich von ihren Eltern zu trennen, die es nicht ertragen können, sich von den eigenen Freuden des Fleisches zu befreien, sind allesamt ungehorsam gegenüber Gott und werden allesamt vernichtet werden. Jeder, der nicht an den fleischgewordenen Gott glaubt, ist dämonisch; umso mehr werden sie vernichtet werden. Jene, die glauben, aber die Wahrheit nicht praktizieren, jene, die nicht an den fleischgewordenen Gott glauben, und jene, die überhaupt nicht an Gottes Existenz glauben, werden vernichtet werden. Jeder, der in der Lage ist zu bleiben, ist eine Person, die sich der Bitterkeit der Verfeinerung unterzogen hat und standgehalten hat; dies ist eine Person, die wahrhaftig Prüfungen durchgemacht hat. Jeder, der Gott nicht

anerkennt, ist ein Feind; das heißt, jeder innerhalb oder außerhalb dieses Stromes, der den fleischgewordenen Gott nicht anerkennt, ist ein Antichrist! Wer ist Satan, wer sind die Dämonen und wer sind die Feinde Gottes, wenn nicht die Verweigerer, die nicht an Gott glauben? Sind sie nicht diejenigen Menschen, die Gott gegenüber ungehorsam sind? Sind Sie nicht diejenigen Menschen, die verbal behaupten zu glauben, aber denen es an der Wahrheit mangelt? Sind sie nicht diejenigen Menschen, die nur danach streben, Segnungen zu erlangen, jedoch Gott nicht bezeugen können? Du mischst dich heute immer noch unter jene Dämonen und bringst ihnen Gewissen und Liebe entgegen, doch bietest du in diesem Fall nicht Satan gute Absichten an? Wird dies nicht als Umgang mit Dämonen angesehen? Wenn die Menschen heutzutage immer noch unfähig sind, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, und weiterhin blind lieben und barmherzig sind, ohne jegliche Absicht, den Willen Gottes zu suchen oder fähig zu sein, Gottes Absichten als ihre eigenen zu hegen, dann wird ihr Ende umso erbärmlicher sein. Jeder, der nicht an den Gott im Fleisch glaubt, ist ein Feind Gottes. Wenn du einem Feind Gewissen und Liebe entgegenbringen kannst – fehlt es dir dann nicht an Gerechtigkeitssinn? Wenn du mit denen vereinbar bist, die Ich verabscheue und denen Ich widerspreche, und du ihnen immer noch Liebe oder persönliche Gefühle entgegenbringst – bist du dann nicht ungehorsam? Widersetzt du dich dann nicht vorsätzlich Gott? Besitzt eine solche Person Wahrheit? Wenn Menschen Feinden Gewissen, Dämonen Liebe und Satan Barmherzigkeit entgegenbringen – unterbrechen sie dann nicht vorsätzlich Gottes Arbeit? Die Menschen, die in den letzten Tagen nur an Jesus glauben und nicht an den fleischgewordenen Gott und jene, die mit Worten behaupten, an den fleischgewordenen Gott zu glauben, aber Böses tun, sind allesamt Antichristen, ganz zu schweigen von jenen Menschen, die nicht an Gott glauben. Diese Menschen werden alle vernichtet werden. Die Norm, anhand der ein Mensch einen anderen Menschen beurteilt, basiert auf seinem Verhalten; jemand, dessen Verhalten gut ist, ist eine gerechte Person, und jemand, dessen Verhalten abscheulich ist, ist böse. Der Standard, nach dem Gott urteilt, basiert darauf, ob das Wesen einer Person Ihm gehorcht; jemand, der Gott gehorcht, ist eine gerechte Person, und jemand, der Gott nicht gehorcht, ist ein Feind und eine böse Person, unabhängig davon, ob das Verhalten

dieser Person gut oder schlecht ist, und unabhängig davon, ob das Reden dieser Person korrekt oder unkorrekt ist. Einige Menschen möchten gute Taten benutzen, um einen guten Bestimmungsort für die Zukunft zu erlangen, und einige Menschen möchten eine gute Rede dazu verwenden, einen guten Bestimmungsort zu erkaufen. Menschen glauben fälschlicherweise, dass Gott den Ausgang des Menschen seinem Verhalten oder seiner Rede entsprechend bestimmt, und daher werden viele Menschen danach streben, dies dafür zu gebrauchen, eine vorübergehende Gunst durch Täuschung zu erhalten. Die Menschen, die später durch Ruhe überleben werden, werden alle den Tag der Drangsal durchgemacht haben und auch Zeugnis für Gott abgelegt haben; sie werden allesamt Menschen sein, die ihre Pflicht getan haben und beabsichtigen, Gott zu gehorchen. Jene, die nur die Gelegenheit zu nutzen wünschen, zu dienen, um zu vermeiden, die Wahrheit zu praktizieren, werden nicht in der Lage sein, zu bleiben. Gott hat angemessene Normen für die Regelung des Ausgangs aller Menschen; Er trifft diese Entscheidungen weder nur gemäß den Worten und dem Verhalten einer Person, noch trifft Er sie ihrem Verhalten entsprechend während eines einzelnen Zeitraums. Er wird absolut nicht milde sein gegenüber dem bösen Verhalten einer Person, weil diese einst Gott gedient hat, noch wird Er diese Person aufgrund einer einmaligen Aufwendung gegenüber Gott vor dem Tode bewahren. Niemand kann der Vergeltung für seine Bosheit entgehen, und niemand kann sein böses Verhalten verdecken und dadurch der Pein der Vernichtung entgehen. Wenn jemand seine eigene Pflicht wirklich tun kann, so bedeutet dies, dass er Gott auf ewig treu ist und nicht nach Belohnungen strebt, unabhängig davon, ob er Segnungen erhält oder ein Unglück erleidet. Wenn Menschen Gott gegenüber treu sind, wenn sie Seine Segnungen sehen, aber ihre Treue verlieren, wenn sie Seine Segnungen nicht sehen können und am Ende immer noch nicht in der Lage sind, Zeugnis für Gott abzulegen und immer noch nicht in der Lage sind, ihre Pflicht so zu erfüllen, wie sie es sollten, werden diese Menschen, die einst Gott treu gedient haben, dennoch vernichtet zerstört werden. Kurzum, böse Menschen können nicht auf ewig überleben oder in die Ruhe eintreten; nur die Gerechten sind die Meister der Ruhe. Nachdem die Menschheit den rechten Weg betritt, werden die Menschen noch normale menschliche Leben führen. Sie werden alle ihre eigene Pflicht erfüllen und Gott gegenüber absolut treu sein.

Sie werden ihren Ungehorsam und ihre verdorbene Disposition ganz und gar abwerfen, und sie werden für Gott und wegen Gott leben. Sie werden keinen Ungehorsam und Widerstand haben. Sie werden in der Lage sein, Gott vollkommen zu gehorchen. Dies ist das Leben von Gott und dem Menschen und das Leben des Königreichs, und es ist das Leben der Ruhe.

Jene, die ihre vollkommen ungläubigen Kinder und Verwandten in die Kirche mitnehmen, sind zu egoistisch und zeigen ihre Güte. Diese Menschen konzentrieren sich nur darauf, liebend zu sein, unabhängig davon, ob sie glauben oder nicht und unabhängig davon, ob es Gottes Wille ist. Einige bringen ihre Ehefrauen vor Gott oder bringen ihre Eltern vor Gott, und unabhängig davon, ob der Heilige Geist zustimmt oder Seine Arbeit ausführt, „übernehmen sie blindlings talentierte Menschen“ für Gott. Welcher Vorteil kann möglicherweise von der Ausweitung dieser Güte gegenüber diesen Menschen, die nicht glauben, gewonnen werden? Selbst wenn diese Ungläubigen, die ohne die Gegenwart des Heiligen Geistes sind, Mühe haben, Gott zu folgen, können sie nicht gerettet werden, wie man es von ihnen annimmt. Jene, die die Erlösung empfangen, sind nicht wirklich auf so einfache Weise zu gewinnen. Jene, die die Arbeit und die Prüfungen des Heiligen Geistes nicht durchgemacht haben und vom fleischgewordenen Gott nicht vervollkommnet wurden, können überhaupt nicht vervollständigt werden. Daher fehlt diesen Menschen die Gegenwart des Heiligen Geistes, ab dem Augenblick, an dem sie beginnen, namentlich Gott zu folgen. Gemäß ihren Bedingungen und aktuellen Zuständen können sie nicht einfach vervollkommnet werden. So entscheidet der Heilige Geist nicht, viel Energie für sie aufzuwenden, noch erleuchtet oder führt Er sie auf irgendeine Weise; Er erlaubt ihnen nur, zu folgen, und offenbart ihnen schließlich das Ergebnis – das ist genug. Der Enthusiasmus und die Absichten der Menschen kommen von Satan und auf keine Weise können sie die Arbeit des Heiligen Geistes vervollkommen. Ungeachtet dessen, welche Art von Person jemand ist, muss er das Wirken des Heiligen Geistes haben – kann eine Person eine Person vervollkommen? Warum liebt ein Ehemann seine Frau? Und warum liebt eine Ehefrau ihren Ehemann? Warum gehorchen Kinder ihren Eltern? Und warum

schwärmen Eltern für ihre Kinder? Welche Art von Absichten hegen die Menschen wirklich in sich? Ist es nicht, damit die eigenen Pläne und egoistischen Wünsche zufriedengestellt werden? Ist dies wirklich für Gottes Führungsplan? Ist es wirklich für Gottes Arbeit? Dient es der Erfüllung der Pflicht einer Kreatur? Jene, die zuerst an Gott geglaubt haben und die Anwesenheit des Heiligen Geistes nicht erlangen konnten, können niemals das Werk des Heiligen Geistes erlangen; es wurde beschlossen, dass diese Menschen vernichtet werden. Unabhängig davon, wie sehr sie jemand liebt, dies kann das Werk des Heiligen Geistes nicht ersetzen. Der Enthusiasmus und die Liebe des Menschen stellen die Absichten des Menschen dar, aber können Gottes Absichten nicht darstellen und können Gottes Werk nicht ersetzen. Sogar wenn jemand die größtmögliche Menge an Liebe oder Erbarmen gegenüber diesen Menschen zeigt, die nominell an Gott glauben und so tun, als ob sie Ihm folgen würden, aber nicht wissen, was es heißt, an Gott zu glauben, werden sie Gottes Sympathie oder die Arbeit des Heiligen Geistes immer noch nicht erlangen. Sogar wenn die Menschen, die Gott aufrichtig folgen, von geringem Kaliber sind und viele Wahrheiten nicht verstehen können, können Sie immer noch gelegentlich das Wirken des Heiligen Geistes erlangen; aber jene, die von recht gutem Kaliber sind, aber dennoch nicht aufrichtig glauben, können die Gegenwart des Heiligen Geistes einfach nicht erlangen. Es gibt für die Erlösung dieser Menschen einfach keine Möglichkeit. Selbst wenn sie Gottes Wort lesen oder gelegentlich die Mitteilungen hören oder Loblieder auf Gott singen, am Ende werden sie nicht in der Lage sein, bis zur Zeit der Ruhe zu bleiben. Ob jemand aufrichtig strebt, wird nicht dadurch bestimmt, wie andere über ihn urteilen oder wie das Umfeld ihn sieht, sondern davon, ob der Heilige Geist in ihm wirkt und ob er die Anwesenheit des Heiligen Geistes hat, und es wird umso mehr dadurch bestimmt, ob seine Disposition sich verändert und ob er Kenntnis von Gott hat, nachdem er eine bestimmte Zeit lang das Wirken des Heiligen Geistes erfahren hat; wenn der Heilige Geist an einer Person arbeitet, wird sich die Disposition dieser Person schrittweise verändern, und ihre Ansicht bezüglich des Glaubens an Gott wird schrittweise reiner werden. Unabhängig davon, wie lange man Gott folgt, solange man sich geändert hat, bedeutet dies, dass der Heilige Geist auf einen wirkt. Wenn man sich nicht verändert hat, bedeutet dies, dass

der Heilige Geist nicht an einem arbeitet. Auch wenn diese Menschen manchen Dienst erbringen, werden sie durch ihre Absichten dazu angestiftet, ein beträchtliches Vermögen zu erlangen. Gelegentlicher Dienst kann eine Änderung in ihrer Disposition nicht ersetzen. Letztendlich werden sie immer noch vernichtet werden, denn es besteht kein Bedarf für diejenigen, die den Dienst innerhalb des Königreiches leisten, und es besteht auch kein Bedarf für irgendjemanden, dessen Disposition sich nicht verändert hat, um den Menschen zu dienen, die vervollkommnet wurden und die Gott treu sind. Die Worte aus der Vergangenheit „Wenn jemand an den Herrn glaubt, lacht das Glück auf dessen ganze Familie herab“ sind für das Zeitalter der Gnade geeignet, aber beziehen sich nicht auf den Bestimmungsort des Menschen. Sie waren nur für eine Phase während des Zeitalters der Gnade geeignet. Die beabsichtigte Bedeutung dieser Worte richtet sich auf den Frieden und materielle Segnungen, die die Menschen genießen; sie bedeuten nicht, dass die ganze Familie von jemandem, der an den Herrn glaubt, errettet werden wird, oder dass jemandes Familie zur Ruhe gebracht wird, wenn er ein gutes Vermögen erlangt. Ob jemand Segnungen erhält oder Unglück erleidet, wird vom Wesen desjenigen bestimmt und wird nicht bestimmt durch das gemeinsame Wesen, das man mit anderen teilt. Das Königreich hat solch einen Spruch oder solch eine Regel einfach nicht. Ob jemand letztlich überleben kann, liegt daran, weil man die Anforderungen Gottes erfüllt hat, und wenn man letztlich nicht in der Lage ist, zur Zeit der Ruhe zu verbleiben, liegt es daran, dass diese Person Gott gegenüber ungehorsam ist und Gottes Anforderungen nicht erfüllt hat. Jeder hat einen angemessenen Bestimmungsort. Diese Bestimmungsorte werden entsprechend dem Wesen der einzelnen Personen bestimmt und haben überhaupt keinen Bezug zu anderen. Das böse Verhalten eines Kindes kann nicht auf seine Eltern übertragen werden, und die Gerechtigkeit eines Kindes kann nicht mit seinen Eltern geteilt werden. Das böse Verhalten eines Elternteils kann nicht auf seine Kinder übertragen werden, und die Gerechtigkeit eines Elternteils kann nicht mit seinen Kindern geteilt werden. Jeder trägt seine jeweiligen Sünden, und jeder erfreut sich an seinem jeweiligen Glück. Niemand kann einen anderen ersetzen. Dies ist Gerechtigkeit. Aus der Sicht des Menschen kann das gute Glück der Eltern auch ihren Kindern beschieden werden, und wenn Kinder

Böses tun, müssen ihre Eltern für deren Sünden sühnen. Dies ist die Sicht des Menschen und die Art des Menschen, Dinge zu tun. Es ist nicht Gottes Perspektive. Das Ergebnis eines jeden wird von dem Wesen bestimmt, das aus seinem Verhalten stammt, und es wird stets angemessen bestimmt. Niemand kann die Sünden anderer tragen; umso mehr kann niemand die Züchtigung für jemand anderen erhalten. Dies ist absolut. Das Schwärmen eines Elternteils für seine Kinder bedeutet nicht, dass er anstelle seiner Kinder gerechte Taten vollbringen kann. Zudem bedeutet die pflichtbewusste Zuneigung eines Kindes zu seinen Eltern nicht, dass es gerechte Taten anstelle seiner Eltern vollbringen kann. Dies ist die wahre Bedeutung der Worte: „Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. Zwei werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.“ Niemand kann seine Kinder, die Übles tun, in die Ruhe führen, basierend auf einer tiefen Liebe zu diesen Kindern. Man kann auch seine Ehefrau (oder ihren Ehemann) nicht in die Ruhe führen, basierend auf seinem eigenen gerechten Verhalten. Dies ist eine administrative Regel; es kann keine Ausnahmen für irgendjemanden geben. Gerecht Handelnde sind gerecht Handelnde und Übeltäter sind Übeltäter. Gerecht Handelnde werden in der Lage sein, zu überleben; jene, die Übles tun, werden zerstört werden. Die Heiligen sind heilig; sie sind nicht schmutzig. Die Schmutzigen sind schmutzig, und sie haben nichts Heiliges an sich. Alle bösen Menschen müssen vernichtet werden, und alle gerechten Menschen müssen überleben, selbst dann, wenn die Kinder eines Übeltäters gerechte Taten verrichten und wenn die Eltern einer gerechten Person böse Taten begehen. Es besteht keine Beziehung zwischen einem glaubenden Ehemann und einer ungläubigen Ehefrau, und es gibt keine Beziehung zwischen glaubenden Kindern und ungläubigen Eltern. Sie sind zwei unvereinbare Arten. Vor dem Eintritt in die Ruhe hat jemand körperliche Verwandte, aber wenn jemand in die Ruhe eingetreten ist, hat er keine erwähnenswerten körperlichen Verwandten mehr. Jene, die ihre Pflicht erfüllen, und jene, die dies nicht tun, sind Feinde; jene, die Gott lieben, und jene, die Gott hassen, stehen sich gegenüber. Jene, die in die Ruhe eintreten, und jene, die vernichtet worden sind, sind zwei unvereinbare Arten von Geschöpfen. Geschöpfe, die ihre Pflicht erfüllen, werden in der Lage sein, zu



überleben, und Geschöpfe, die ihre Pflicht nicht erfüllen, werden vernichtet werden; mehr noch, dies wird bis in die Ewigkeit andauern. Liebst du deinen Mann, um deine Pflicht als ein Geschöpf zu erfüllen? Liebst du deine Frau, um deine Pflicht als ein Geschöpf zu erfüllen? Bist du pflichtbewusst gegenüber deinen ungläubigen Eltern, um deine Pflicht als Geschöpf zu erfüllen? Ist die Ansicht des Menschen bezüglich des Glaubens an Gott richtig oder nicht? Warum glaubst du an Gott? Was möchtest du gewinnen? Wie liebst du Gott? Jene, die ihre Pflicht als Geschöpfe nicht erfüllen können und keine volle Anstrengung vollbringen können, werden vernichtet werden. Die Menschen von heute haben körperliche Beziehungen untereinander, sowie Blutsbande, aber später wird all dies zerschlagen werden. Gläubige und Ungläubige sind nicht kompatibel, sondern stehen sich eher gegenüber. Jene, die ruhen, glauben, dass es einen Gott gibt, und sie gehorchen Gott. Jene, die Gott nicht gehorchen, werden alle vernichtet worden sein. Familien werden auf der Erde nicht mehr existieren; wie könnte es Eltern oder Kinder oder Beziehungen zwischen Ehemännern und Ehefrauen geben? Die ganze Inkompatibilität von Glauben und Unglauben wird diese körperlichen Beziehungen aufgelöst haben!

Es gab ursprünglich keine Familien unter der Menschheit; nur ein Mann und eine Frau, existierten – zwei verschiedene Arten von Menschen. Es gab keine Länder, erst recht keine Familien, aber aufgrund der Verdorbenheit des Menschen organisierten sich alle Arten von Menschen in einzelne Clans, die sich später in Länder und Nationen entwickelten. Diese Länder und Nationen wurden aus kleinen einzelnen Familien gebildet, und auf diese Weise teilten sich alle Arten von Menschen in verschiedene Ethnien auf, gemäß den Unterschieden in Sprache und trennenden Grenzen. Tatsächlich hat die Menschheit, unabhängig davon, wie viele Ethnien es auf der Welt gibt, nur einen Vorfahren. Am Anfang gab es zwei Arten von Menschen, und diese zwei Arten waren Mann und Frau. Doch aufgrund des Fortschrittes von Gottes Werk, der vergehenden Zeit der Geschichte und geographischen Veränderungen entwickelten sich diese beiden Arten von Menschen in unterschiedlichem Maße in noch mehr Arten von Menschen. Letzten Endes, unabhängig davon, aus wie vielen Ethnien die Menschheit

besteht, ist die gesamte Menschheit immer noch Gottes Schöpfung. Unabhängig davon, welcher Ethnie die Menschen angehören, sind sie alle Seine Geschöpfe; sie sind alle die Nachfahren von Adam und Eva. Obwohl sie nicht von den Händen Gottes gemacht wurden, sind sie die Nachfahren von Adam und Eva, die Gott persönlich erschaffen hat. Ungeachtet dessen, zu welchem Typ die Menschen gehören, sind sie alle Seine Geschöpfe; da sie zur Menschheit gehören, die von Gott geschaffen wurde, ist ihr Ziel das, was die Menschheit haben sollte, und sie sind gemäß den Regeln unterteilt, die die Menschheit organisieren. Das bedeutet, dass Übeltäter und Gerechte letztendlich Geschöpfe sind. Geschöpfe, die Böses tun, werden letztendlich vernichtet werden, und Geschöpfe, die gerechte Taten vollbringen, werden dadurch überleben. Dies ist die geeignetste Regelung für diese beiden Arten von Geschöpfen. Aufgrund ihres Ungehorsams können Übeltäter nicht leugnen, dass sie Geschöpfe Gottes sind, aber sie wurden von Satan geplündert und sind daher nicht in der Lage, gerettet zu werden. Geschöpfe mit rechtem Verhalten können sich nicht auf die Tatsache verlassen, dass sie überleben werden, um zu leugnen, dass sie von Gott erschaffen wurden und dennoch die Erlösung erhalten haben, nachdem sie von Satan verdorben wurden. Übeltäter sind Geschöpfe, die Gott gegenüber ungehorsam sind; sie sind Geschöpfe, die nicht gerettet werden können und bereits vollständig von Satan geplündert wurden. Menschen, die Böses tun, sind ebenfalls Menschen; sie sind Menschen, die aufs Extremste verdorben wurden, und Menschen, die nicht gerettet werden können. Gerade weil sie auch Geschöpfe sind, sind auch Menschen mit rechtem Verhalten verdorben worden, aber sie sind Menschen, die gewillt sind, von ihrer verdorbenen Disposition auszubrechen, und in der Lage sind, Gott zu gehorchen. Menschen mit rechtem Verhalten brüsten sich mit ihrer Gerechtigkeit nicht; vielmehr haben sie die Erlösung empfangen und sind aus ihrer verdorbenen Disposition ausgebrochen, um Gott zu gehorchen; sie werden am Ende standfest sein, aber das bedeutet nicht, dass sie nicht von Satan verdorben worden sind. Nachdem Gottes Werk endet, wird es unter all Seinen Geschöpfen jene geben, die vernichtet werden, und jene, die überleben werden. Dies ist eine unvermeidliche Entwicklung Seiner Führungsarbeit. Niemand kann dies leugnen. Übeltäter können nicht überleben; jene, die gehorchen und Ihm bis zum Ende folgen, werden gewiss

überleben. Da dieses Werk das Werk der Führung der Menschheit ist, wird es jene geben, die bleiben, und jene, die beseitigt werden. Dies sind die unterschiedlichen Ergebnisse der verschiedenen Arten von Menschen, und diese sind die geeignetsten Regelungen für Seine Geschöpfe. Gottes ultimative Regelung für die Menschheit besteht darin, durch das Zerschlagen von Familien, das Zerschlagen von Nationen, das Zerschlagen von nationalen Grenzen zu trennen. Sie ist eine ohne Familien und nationalen Grenzen, da der Mensch letztendlich von einem Vorfahren stammt und Gottes Geschöpf ist. Kurz gesagt, Geschöpfe, die Böses tun, werden vernichtet werden, und Geschöpfe, die Gott gehorchen, werden überleben. Auf diese Weise wird es in der zukünftigen Ruhe keine Familien, keine Länder und vor allem keine Nationen geben; diese Art der Menschheit ist die heiligste Art der Menschheit. Adam und Eva wurden ursprünglich erschaffen, sodass der Mensch sich um alle Dinge auf der Erde kümmern konnte; der Mensch war ursprünglich der Meister aller Dinge. Jehovas Absicht bei der Erschaffung des Menschen lag darin, dem Menschen zu erlauben, auf Erden zu existieren und sich auch um alle Dinge darauf zu kümmern, da der Mensch ursprünglich nicht verdorben war und auch nicht in der Lage war, Böses zu tun. Doch nachdem der Mensch verdorben worden war, war er nicht mehr der Verwalter aller Dinge. Und der Zweck von Gottes Erlösung ist die Wiederherstellung dieser Funktion des Menschen, die Wiederherstellung der ursprünglichen Vernunft des Menschen und seines ursprünglichen Gehorsams; die Menschheit in Ruhe wird das wahre Portrait des Ergebnisses sein, das Sein Werk der Erlösung zu erreichen erhofft. Obwohl es nicht mehr ein Leben sein wird wie das im Garten Eden, wird sein Wesen das Gleiche sein; die Menschheit wird nicht länger ihr früheres, unverdorbenes Selbst sein, sondern vielmehr eine Menschheit, die verdorben wurde und dann die Erlösung erhielt. Diese Menschen, die die Erlösung erhalten haben, werden letztendlich (d. h. nachdem Sein Werk abgeschlossen ist) in die Ruhe eintreten. Genauso wird das Ergebnis derer, die bestraft worden sind, am Ende auch ganz und gar offenbart werden, und sie werden erst vernichtet werden, nachdem Sein Werk vollendet wurde. Das heißt, dass diese Übeltäter und jene, die gerettet worden sind, nach dem Abschluss Seines Werks allesamt offenbart werden, da das Werk der Offenlegung aller Arten von Menschen (unabhängig davon, ob

sie Übeltäter oder Gerettete sind) an allen Menschen gleichzeitig erfolgen wird. Übeltäter werden eliminiert werden und jene, die bleiben können, werden gleichzeitig offengelegt werden. Daher wird das Ergebnis aller Arten von Menschen gleichzeitig offengelegt werden. Er wird nicht zuerst einer Gruppe von Menschen, die gerettet worden sind, erlauben, in die Ruhe einzutreten, bevor er nicht die Übeltäter beiseiteschafft und sie nach und nach richtet und bestraft; dies entspricht nicht wirklich der Wahrheit. Wenn Übeltäter vernichtet werden und jene, die überleben können, in die Ruhe eintreten, wird Sein Werk im ganzen Universum beendet sein. Es wird keine Rangfolge in der Priorität unter denen geben, die Segnungen erhalten, und denen, denen Unglück widerfährt; jene, die Segnungen empfangen, werden ewig leben, und jene, denen Unglück widerfährt, werden auf ewig untergehen. Diese beiden Schritte des Werkes müssen gleichzeitig vollendet werden. Gerade weil es ungehorsame Menschen gibt, muss die Gerechtigkeit der gehorsamen Menschen offengelegt werden, und es ist genau wegen denen, die die Segnungen erhalten haben, dass das Leid, das die Übeltäter für ihr böses Verhalten erleiden, offengelegt wird. Wenn Gott Übeltäter nicht offenlegen würde, würden die Menschen, die Gott aufrichtig gehorchen, niemals die Sonne sehen; wenn Gott nicht jene, die Ihm gehorchen, an einen angemessenen Bestimmungsort führen würde, wären jene, die Gott nicht gehorchen, nicht in der Lage, ihre verdiente Vergeltung zu erhalten. Dies ist der Ablauf Seines Werkes. Wenn Er dieses Werk der Züchtigung des Bösen und der Belohnung des Guten nicht ausführen würde, würden Seine Geschöpfe niemals in der Lage sein, in ihre entsprechenden Bestimmungsorte einzutreten. Sobald die Menschheit in die Ruhe eingetreten ist, werden die Übeltäter vernichtet werden, wird die gesamte Menschheit den rechten Weg einschlagen und wird jede Art von Person mit ihrer eigenen Art sein, entsprechend den Funktionen, die sie ausführen sollten. Erst dies wird der Ruhetag der Menschheit sein, und der unvermeidliche Trend für die Entwicklung der Menschheit, und erst wenn die Menschheit in die Ruhe eintritt, wird Gottes großartige und ultimative Leistung ihre Vollendung finden; dies wird die Coda Seines Werkes sein. Dieses Werk wird das gesamte dekadente körperliche Leben der Menschheit beenden, und es wird das Leben der verdorbenen Menschheit beenden. Von hier an wird die Menschheit in eine neue

Sphäre eintreten. Obwohl der Mensch eine körperliche Existenz führt, bestehen erhebliche Unterschiede zwischen dem Wesen seines Lebens und dem Wesen des Lebens der verdorbenen Menschheit. Die Bedeutung seiner Existenz und die Bedeutung der Existenz der verdorbenen Menschheit unterscheiden sich ebenfalls. Obwohl dies nicht das Leben einer neuen Art Person ist, kann man sagen, dass es das Leben einer Menschheit ist, die die Erlösung erlangt hat, und ein Leben mit einer zurückgewonnenen Menschlichkeit und Vernunft. Dies sind Menschen, die sich einst Gott widersetzen und die einst von Gott erobert wurden und dann von Ihm gerettet wurden; dies sind Menschen, die Gott erniedrigten und später Zeugnis für Ihn ablegten. Nach dem Durchlaufen und Überleben Seiner Prüfungen ist ihre Existenz die bedeutungsvollste Existenz; sie sind Menschen, die vor Satan Zeugnis für Gott ablegten; sie sind Menschen, die geeignet sind, zu leben. Jene, die vernichtet werden, sind Menschen, die kein Zeugnis für Gott ablegen können und zum Leben ungeeignet sind. Ihre Vernichtung wird auf ihr böswilliges Verhalten zurückzuführen sein, und die Vernichtung ist ihr bester Bestimmungsort. Wenn der Mensch später in die gute Sphäre eintritt, wird es zwischen Ehemann und Ehefrau, zwischen Vater und Tochter oder zwischen Mutter und Sohn keinerlei Beziehungen geben, die der Mensch zu finden glaubt. Zu dieser Zeit wird der Mensch seiner eigenen Art folgen, und die Familie wird bereits vernichtet worden sein. Nach seinem vollkommenen Scheitern wird Satan die Menschheit nie wieder stören, und der Mensch wird nicht länger eine verdorbene, satanische Disposition haben. Diese ungehorsamen Menschen werden schon vernichtet worden sein, und nur die gehorsamen Menschen werden überleben. Und so werden sehr wenige Familien intakt überleben – wie werden körperliche Beziehungen immer noch in der Lage sein, zu existieren? Das frühere körperliche Leben des Menschen wird ganz und gar verbannt werden – wie werden körperliche Beziehungen zwischen den Menschen existieren können? Ohne die verdorbene, satanische Disposition wird das Leben der Menschen nicht mehr das alte Leben der Vergangenheit sein, sondern viel mehr ein neues Leben. Eltern werden ihre Kinder verlieren, Kinder werden ihre Eltern verlieren. Ehemänner werden ihre Ehefrauen verlieren, und Ehefrauen ihre Ehemänner. Die Menschen haben jetzt körperliche Beziehungen zueinander. Wenn Sie alle in die

Ruhe eingetreten sind, wird es keine körperlichen Beziehungen mehr geben. Eine solche Menschheit soll nur Gerechtigkeit und Heiligkeit haben; eine solche Menschheit soll nur eine sein, die Gott anbetet.

Gott erschuf die Menschheit und setzte sie, die Er bis zum heutigen Tag geführt hat, auf die Erde. Dann rettete Er die Menschheit und diente als ein Sühneopfer für die Menschheit. Am Ende muss Er die Menschheit immer noch erobern, die Menschheit umfassend retten und sie wieder zu ihrer ursprünglichen Gestalt zurückführen. Dies ist die Arbeit, mit der Er sich vom Anfang bis zum Ende beschäftigt – die Wiederherstellung des ursprünglichen Bildes des Menschen und seiner ursprünglichen Gestalt. Er wird Sein Königreich errichten und die ursprüngliche Gestalt des Menschen wiederherstellen, was bedeutet, dass Er Seine Autorität auf Erden wiederherstellen wird und Seine Autorität unter allen Geschöpfen wiederherstellen wird. Der Mensch verlor sein gottesfürchtiges Herz, nachdem er von Satan verdorben worden war, und verlor die Funktion, die ein Geschöpf Gottes haben sollte, indem er ein ungehorsamer Feind Gottes wurde. Der Mensch lebte unter der Herrschaft Satans und befolgte die Befehle Satans. So hatte Gott keine Möglichkeit, unter Seinen Geschöpfen zu arbeiten und war umso mehr nicht in der Lage, die Furcht Seiner Geschöpfe zu erlangen. Der Mensch wurde von Gott erschaffen und sollte Gott anbeten, aber der Mensch drehte Gott seinen Rücken zu und betete Satan an. Satan wurde zum Idol im Herzen des Menschen. So verlor Gott Seine Stellung im Herzen des Menschen, d. h. Er verlor die Bedeutung Seiner menschlichen Schöpfung, und so muss Er, um die Bedeutung seiner menschlichen Schöpfung wiederherzustellen, die ursprüngliche Gestalt des Menschen wiederherstellen und den Menschen von seiner verdorbenen Disposition befreien. Um den Menschen von Satan zurückzufordern, muss Er den Menschen von der Sünde retten. Nur auf diese Weise kann Er nach und nach die ursprüngliche Gestalt und die ursprüngliche Funktion und letztendlich Sein Königreich wiederherstellen. Die endgültige Vernichtung dieser Söhne des Ungehorsams wird ebenfalls durchgeführt, um es dem Menschen zu gestatten, Gott besser anzubeten und besser auf Erden zu leben. Da Gott den Menschen geschaffen hat, soll Er den Menschen dazu bringen, Ihn

anzubeten; da Er die ursprüngliche Funktion des Menschen wiederherzustellen wünscht, soll Er sie vollkommen und ohne Verfälschung wiederherstellen. Die Wiederherstellung Seiner Autorität bedeutet, dass Er den Menschen dazu bringt, Ihn anzubeten und Ihm zu gehorchen; es bedeutet, dass Er den Menschen wegen Ihm leben lassen und wegen Seiner Autorität Seine Feinde untergehen lassen wird; es bedeutet, dass Er jeden Teil von Sich unter der Menschheit bestehen lassen wird, und dies ohne jedweden Widerstand durch den Menschen. Das Königreich, das Er zu errichten wünscht, ist Sein eigenes Königreich. Die Menschheit, die Er wünscht, ist eine, die Ihn anbetet, eine die Ihm vollumfänglich gehorcht und Seine Herrlichkeit hat. Wenn Er die verdorbene Menschheit nicht rettet, wird die Bedeutung Seiner Schöpfung des Menschen nichtig werden; Er wird unter den Menschen keine Autorität mehr haben, und Sein Königreich wird nicht mehr in der Lage sein, auf Erden zu existieren. Wenn Er diese Feinde, die Ihm nicht gehorchen, nicht vernichtet, wird Er nicht in der Lage sein, Seinen vollständigen Ruhm zu erhalten, oder in der Lage sein, Sein Königreich auf Erden zu errichten. Dies sind die Symbole der Vervollkommnung Seiner Arbeit und die Symbole Seiner großartigen Leistung: die umfassende Zerstörung derer unter den Menschen, die Ihm nicht gehorchen, und diejenigen in die Ruhe zu führen, die vervollkommen wurden. Wenn die Menschheit in ihrer ursprünglichen Gestalt wiederhergestellt wurde, wenn die Menschheit ihre entsprechenden Pflichten erfüllt, ihren eigenen Platz bewahrt und allen Regelungen Gottes gehorchen kann, wird Gott eine Gruppe von Menschen auf der Erde erlangt haben, die Ihn anbeten, und Er wird auch ein Königreich auf Erden errichtet haben, dass Ihn anbetet. Er wird einen ewigen Sieg auf Erden haben, und jene, die sich Ihm widersetzen, werden auf ewig untergehen. Dies wird Seine ursprüngliche Absicht bei der Schöpfung des Menschen wiederherstellen; es wird Seine Absicht bei der Schöpfung aller Dinge wiederherstellen, und es wird auch Seine Autorität auf Erden, Seine Autorität über alle Dinge und Seine Autorität über Seine Feinde wiederherstellen. Dies sind die Symbole Seines totalen Sieges. Fortan wird die Menschheit in die Ruhe eintreten und ein Leben betreten, das dem richtigen Pfad folgt. Gott wird mit dem Menschen auch in die ewige Ruhe eintreten und in ein ewiges Leben eintreten, das Gott und der Mensch teilen werden. Der Schmutz

und der Ungehorsam auf Erden werden verschwinden, wie auch das Klagen auf Erden. Alles auf Erden, was sich Gott widersetzt, wird nicht bestehen. Nur Gott und diejenigen Menschen, die Er gerettet hat, bleiben; nur Seine Schöpfung wird bleiben.

## **Bis du den spirituellen Körper Jesu erblickst, wird Gott Himmel und Erde neu gemacht haben**

Möchtest du Jesus sehen? Möchtest du mit Jesus leben? Möchtest du die von Jesus gesprochenen Worte hören? Wenn dem so ist, wie wirst du die Wiederkehr Jesu willkommen heißen? Bist du vollkommen vorbereitet? Auf welche Art und Weise wirst du die Wiederkehr Jesu willkommen heißen? Ich denke, alle Brüder und Schwestern, die Jesus nachfolgen, würden Jesus gerne ein herzliches Willkommen bereiten. Aber habt ihr dies bedacht: Werdet ihr Jesus wahrhaftig erkennen, wenn Er wiederkehrt? Werdet ihr wahrhaftig alles begreifen, was Er sagt? Werdet ihr wahrhaftig das ganze Werk, das Er tut, bedingungslos annehmen? All jene, die die Bibel gelesen haben, wissen von der Wiederkehr Jesu, und all jene, die die Bibel gelesen haben, warten gespannt auf Sein Kommen. Ihr seid alle auf das Eintreffen dieses Augenblicks fixiert, und eure Aufrichtigkeit ist lobenswert, euer Glaube ist wahrhaftig beneidenswert, erkennt ihr aber, dass ihr einen schlimmen Fehler begangen habt? Auf welche Weise wird Jesus zurückkehren? Ihr glaubt, dass Jesus auf einer weißen Wolke zurückkehren wird, jedoch frage Ich euch: Auf was bezieht sich diese weiße Wolke? Bei so vielen Anhängern auf der Erde, die auf Seine Wiederkehr warten, unter welchem Volk soll Er da herabsteigen? Wenn ihr die ersten seid, unter denen Jesus herabsteigt, werden andere dies dann nicht für äußerst unfair halten? Ich weiß, dass ihr Jesus gegenüber große Aufrichtigkeit und Loyalität empfindet, aber habt ihr Jesus jemals getroffen? Kennt ihr Seine Disposition? Habt ihr jemals mit Ihm gelebt? Wie viel versteht ihr tatsächlich von Ihm? Einige werden sagen, dass diese Worte sie in eine unangenehme Lage versetzen. Sie werden sagen: „Ich habe die Bibel so oft von vorne bis hinten gelesen. Wie könnte ich Jesus nicht verstehen? Abgesehen von der Disposition Jesu



weiß ich sogar, welche Farbe die Kleidung hatte, die Er gerne trug. Setzt Du mich nicht herab, wenn Du sagst, dass ich Ihn nicht verstehe?“ Ich schlage vor, dass du diese Angelegenheiten nicht anfechtest; es ist besser, sich zu beruhigen und über die folgenden Fragen Gemeinschaft zu halten: Erstens, weißt du, was Realität, und was Theorie ist? Zweitens, weißt du, was Vorstellung, und was Wahrheit ist? Drittens, weißt du, was imaginär, und was real ist?

Manche Menschen bestreiten, dass sie Jesus nicht verstehen. Und Ich sage trotzdem, dass ihr Ihn nicht im Geringsten versteht, und kein einziges Wort Jesu begreift. Das liegt daran, dass jeder von euch Ihn der Berichte in der Bibel wegen folgt, wegen dem, was von anderen gesagt wurde. Ihr habt Jesus nie gesehen, geschweige denn mit Ihm gelebt, und habt Ihm noch nicht einmal für kurze Zeit Gesellschaft geleistet. Ist euer Verständnis von Jesus als solches dann nichts als Theorie? Entbehrt es nicht jeder Realität? Vielleicht haben einige Leute das Portrait von Jesus gesehen oder persönlich das Zuhause Jesu besucht. Vielleicht haben einige die Kleidung Jesu berührt. Trotzdem ist dein Verständnis von Ihm noch immer theoretisch und nicht praktisch, sogar, wenn du persönlich das Essen gekostet hast, das von Jesus verzehrt wurde. Was auch immer der Fall ist, du hast Jesus nie gesehen und Ihm nie in fleischlicher Gestalt Gesellschaft geleistet, und somit wird dein Verständnis von Jesus immer leere Theorie sein, das jeder Realität entbehrt. Vielleicht interessieren dich Meine Worte nur wenig, doch Ich frage dich dies: Obwohl du viele Werke deines Lieblingsautors gelesen haben magst, kannst du ihn denn vollständig verstehen, ohne jemals mit ihm Zeit verbracht zu haben? Weißt du, wie seine Persönlichkeit ist? Weißt du, welche Art von Leben er führt? Weißt du irgendetwas über seinen Gefühlszustand? Du kannst noch nicht einmal einen Menschen völlig verstehen, den du bewunderst, wie also könntest du jemals Jesus Christus verstehen? Alles, was du von Jesus verstehst, ist voller Einbildung und Vorstellungen und beinhaltet keine Wahrheit oder Realität. Es stinkt und ist voller Fleisch. Wie könnte ein derartiges Verständnis dich dazu befähigen, die Rückkehr Jesu willkommen zu heißen? Jesus wird diejenigen nicht empfangen, die voller Fantasien

und Vorstellungen des Fleisches sind. Wie eignen sich diejenigen, die Jesus nicht verstehen, dazu, Seine Gläubigen zu sein?

Möchtet ihr die Wurzel dessen erfahren, warum die Pharisäer sich Jesus widersetzen? Möchtet ihr das Wesen der Pharisäer verstehen? Sie waren voller Fantasien über den Messias. Außerdem glaubten sie nur, dass der Messias kommen würde, aber suchten nicht die Wahrheit des Lebens. Und so warten sie sogar noch heute auf den Messias, denn sie haben kein Wissen über den Weg des Lebens und wissen nicht, was der Weg der Wahrheit ist. Sagt Mir, wie könnten derart törichte, eigensinnige und ignorante Leute Gottes Segen erlangen? Wie könnten sie den Messias erblicken? Sie widersetzen sich Jesus, weil sie die Richtung des Werkes des Heiligen Geistes nicht kannten, weil sie den Weg der Wahrheit, über den Jesus gesprochen hatte, nicht kannten, und darüber hinaus, weil sie den Messias nicht verstanden. Und da sie den Messias nie gesehen hatten und sich nie in Gesellschaft des Messias befunden hatten, machten sie den Fehler, sich vergeblich an den Namen des Messias zu klammern, wobei sie dem Wesen des Messias mit allen Mitteln Widerstand leisteten. Die Pharisäer waren in ihrem Wesen stur, arrogant und befolgten die Wahrheit nicht. Das Prinzip ihres Glaubens an Gott ist: Ganz gleich, wie tiefgründig Dein Predigen ist, ganz gleich, wie hoch Deine Autorität ist, Du bist nicht Christus, außer man nennt Dich den Messias. Sind diese Ansichten nicht absurd und lächerlich? Ich frage euch erneut: Ist es für euch nicht äußerst einfach, die Fehler der ersten Pharisäer zu begehen, wenn man bedenkt, dass ihr nicht das geringste Verständnis von Jesus habt? Kannst du den Weg der Wahrheit erkennen? Kannst du garantieren, dass du Christus keinen Widerstand leisten wirst? Kannst du dem Werk des Heiligen Geistes folgen? Wenn du nicht weißt, ob du dich Christus widersetzen wirst, dann sage Ich, dass du bereits am Rande des Todes lebst. Diejenigen, die den Messias nicht kannten, waren alle dazu fähig, sich Jesus zu widersetzen, Jesus abzulehnen, Ihn zu verleumden. Menschen, die Jesus nicht verstehen, sind alle in der Lage, Ihn zu leugnen und Ihn zu beschimpfen. Darüber hinaus sind sie dazu imstande, die Rückkehr Jesu als eine Täuschung Satans anzusehen, und mehr Menschen werden den ins Fleisch zurückgekehrten Jesus verachten. Macht

euch das nicht alles Angst? Was euch bevorsteht, ist die Lästerung gegen den Heiligen Geist, die Zerstörung der Worte des Heiligen Geistes an die Gemeinden und die Ablehnung von allem, was von Jesus ausgedrückt wird. Was könnt ihr von Jesus erlangen, wenn ihr so durcheinander seid? Wie könnt ihr das Werk Jesu verstehen, wenn Er auf einer weißen Wolke wieder Fleisch wird, wenn ihr euch hartnäckig weigert, eure Fehler zu erkennen? Ich sage euch Folgendes: Leute, die die Wahrheit nicht annehmen, aber dennoch blind auf die Ankunft Jesu auf weißen Wolken warten, werden sicherlich gegen den Heiligen Geist lästern, und sie sind die Kategorie, die zerstört werden wird. Ihr wünscht euch nur die Gnade Gottes und wollt nur die glückseligen Gefilde des Himmels genießen, ihr habt aber nie den von Jesus gesprochenen Worten gehorcht, und habt nie die Wahrheit erlangt, die Jesus zum Ausdruck bringen wird, wenn Er wieder Fleisch wird. Was werdet ihr im Austausch für die Tatsache der Rückkehr Jesu auf einer weißen Wolke hochhalten? Ist es die Ernsthaftigkeit, mit der ihr wiederholt Sünden begeht, die ihr dann immer und immer wieder bekennt? Was werdet ihr Jesus, der auf einer weißen Wolke wiederkehrt, als Opfer anbieten? Sind es die Jahre der Arbeit, mit denen ihr euch selbst rühmt? Was werdet ihr hochhalten, damit der zurückgekehrte Jesus euch vertraut? Ist es diese arrogante Natur, die euch eigen ist, und die keinerlei Wahrheit gehorcht?

Eure Loyalität gibt es nur euren Worten nach, euer Wissen ist nur intellektuell und konzeptionell, eure Mühen dienen dem Zweck, Segnungen des Himmels zu erlangen, wie also muss euer Glaube aussehen? Sogar noch heute stellt ihr euch jedem einzelnen Wort der Wahrheit gegenüber taub. Ihr wisst nicht, was Gott ist, ihr wisst nicht, was Christus ist, ihr wisst nicht, wie man Jehova verehrt, ihr wisst nicht, wie man in das Werk des Heiligen Geistes eintritt, und ihr wisst nicht, wie man zwischen dem Werk von Gott Selbst und den Täuschungen des Menschen unterscheidet. Du verstehst es nur, jedwedes von Gott geäußerte Wort der Wahrheit, das nicht deinem Denken entspricht, zu verurteilen. Wo ist deine Demut? Wo ist dein Gehorsam? Wo ist deine Loyalität? Wo ist dein Wunsch, die Wahrheit zu suchen? Wo ist deine Ehrfurcht vor Gott? Ich sage euch: Diejenigen, die wegen der Zeichen an Gott glauben, gehören sicherlich zu der

Gruppe, die Vernichtung erleiden wird. Diejenigen, die die Worte Jesu, der wieder Fleisch geworden ist, nicht annehmen können, sind gewiss die Nachkommenschaft der Hölle, die Nachkommen der Erzengel, die Gruppe, die ewig währende Zerstörung erleiden wird. Viele Leute mag es nicht kümmern, was Ich sage, aber dennoch will Ich jedem sogenannten Heiligen mitteilen, der Jesus folgt, dass wenn ihr Jesus mit euren eigenen Augen auf einer weißen Wolke vom Himmel herabsteigen seht, dies der öffentliche Auftritt der Sonne der Gerechtigkeit sein wird. Das wird vielleicht eine Zeit großer Begeisterung für dich sein, trotzdem solltest du wissen, dass der Zeitpunkt, an dem du das Herabkommen Jesu vom Himmel bezeugst, auch der Zeitpunkt ist, an dem du in die Hölle hinabfährst, um bestraft zu werden. Dies wird die Zeit des Endes von Gottes Führungsplans sein und es wird der Zeitpunkt sein, wenn Gott die Guten belohnt und die Bösen bestraft. Denn das Urteil Gottes wird beendet sein, bevor der Mensch Zeichen sieht, wenn es nur den Ausdruck der Wahrheit gibt. Diejenigen, die die Wahrheit annehmen und nicht nach Zeichen suchen, und somit gereinigt worden sind, werden vor den Thron Gottes zurückgekehrt sein und in die Umarmung des Schöpfers eingetreten sein. Nur diejenigen, die auf dem Glauben beharren, dass „Der Jesus, der nicht auf einer weißen Wolke reitet, ein falscher Christus ist“, werden ewig währender Bestrafung unterworfen, denn sie glauben nur an den Jesus, der Zeichen zur Schau stellt, aber erkennen den Jesus nicht an, der ein strenges Urteil verkündet und den wahren Lebensweg freigibt. Und deswegen kann es nur so sein, dass Jesus mit ihnen umgeht, wenn Er in der Öffentlichkeit auf einer weißen Wolke zurückkehrt. Sie sind zu stur, zu selbstsicher, zu arrogant. Wie könnten solche verkommenen Menschen von Jesus belohnt werden? Die Wiederkehr Jesu ist eine große Errettung für diejenigen, die die Wahrheit annehmen können, aber für jene, die die Wahrheit nicht annehmen können, ist es ein Zeichen der Verdammnis. Ihr solltet euren eigenen Weg wählen, und nicht gegen den Heiligen Geist lästern und die Wahrheit ablehnen. Ihr solltet nicht ignorant und arrogant sein, sondern Menschen, die der Führung des Heiligen Geistes gehorchen und sich nach der Wahrheit sehnen und diese suchen; nur auf diese Weise werdet ihr profitieren. Ich rate euch, den Weg des Glaubens an Gott mit Vorsicht zu beschreiten. Zieht keine voreiligen Schlüsse; seid außerdem nicht leichtfertig und

gedankenlos in eurem Glauben an Gott. Ihr solltet wissen, dass diejenigen, die an Gott glauben, zumindest demütig und ehrfürchtig sein sollten. Diejenigen, die die Wahrheit gehört haben und trotzdem die Nase darüber rümpfen, sind töricht und ignorant. Diejenigen, die die Wahrheit gehört haben, und trotzdem sorglos voreilige Schlüsse ziehen oder sie verurteilen, sind von Arroganz geplagt. Niemand, der an Jesus glaubt, ist dazu berechtigt, andere zu verfluchen oder zu verurteilen. Ihr solltet alle jemand sein, der rational ist und die Wahrheit annimmt. Da du den Weg der Wahrheit gehört hast und das Wort des Lebens gelesen hast, glaubst du vielleicht, dass nur eines von 10.000 dieser Worte mit deinen Überzeugungen und der Bibel übereinstimmen, und dann solltest du in diesem 10.000sten unter diesen Worten weitersuchen. Ich rate dir trotzdem, demütig zu sein, nicht allzu selbstsicher zu sein, und dich selbst nicht zu sehr zu erhöhen. Mit so dürftiger Ehrfurcht vor Gott in deinem Herzen wirst du größeres Licht erhalten. Wenn du diese Worte sorgfältig prüfst und wiederholt über sie nachdenkst, wirst du verstehen, ob sie die Wahrheit und ob sie das Leben sind oder nicht. Einige Leute, die lediglich ein paar Sätze gelesen haben, werden diese Worte vielleicht blind verurteilen, indem sie sagen: „Das ist nichts weiter, als ein wenig Erleuchtung des Heiligen Geistes“, oder: „Das ist ein falscher Christus, der gekommen ist, um die Leute zu täuschen.“ Diejenigen, die solche Dinge sagen, sind von Ignoranz geblendet! Du verstehst zu wenig vom Werk und der Weisheit Gottes, und Ich rate dir, wieder ganz von vorne anzufangen! Ihr dürft die von Gott geäußerten Worte nicht blind wegen des Aufkommens falscher Christi während der letzten Tage verurteilen, und dürft niemand sein, der aus Angst vor Täuschung gegen den Heiligen Geist lästert. Wäre das nicht sehr schade? Solltest du nach langem Prüfen noch immer glauben, dass diese Worte nicht die Wahrheit, nicht der Weg und nicht der Ausdruck Gottes sind, dann wirst du letztendlich bestraft werden und keinen Segen erhalten. Wenn du eine so deutlich und klar ausgesprochene Wahrheit nicht annehmen kannst, bist du dann für Gottes Erlösung nicht ungeeignet? Bist du nicht jemand, der nicht das Glück hat, um vor Gottes Thron zurückzukehren? Denk darüber nach! Sei nicht unbesonnen und unüberlegt, und behandle den Glauben an Gott nicht, als sei er ein Spiel. Erwinnere dich

an deinen Bestimmungsort, deine Perspektiven, dein Leben, und treibe keine Spiele mit dir. Kannst du diese Worte annehmen?

## **Diejenigen die mit Christus unvereinbar sind, sind mit Sicherheit Gegner von Gott**

Alle Menschen wollen das wahre Antlitz Jesu sehen und alle haben den Wunsch, mit Ihm zu sein. Ich glaube, dass kein einziger der Brüder und Schwestern sagen würde, dass er oder sie ungern mit Jesus sein oder Ihn sehen will. Bevor ihr Jesus gesehen habt, das heißt, bevor ihr den fleischgewordenen Gott gesehen habt, werdet ihr wahrscheinlich alle möglichen Ideen haben, wie zum Beispiel über die Erscheinung Jesu, Seine Sprechweise, Seine Lebensweise usw. Sobald ihr Ihn jedoch wirklich gesehen habt, werden sich eure Ideen schnell ändern. Warum ist dem so? Wollt ihr es wissen? Es ist zwar wahr, dass das Denken des Menschen nicht übersehen werden kann, aber es ist noch unerträglicher für den Menschen, die Wesen Christi zu verändern. Ihr betrachtet Christus als unsterblich oder einen Weisen, aber niemand betrachtet Christus als einen normalen Menschen mit göttlichem Wesen. Deswegen sind viele von denen, die sich Tag und Nacht danach sehnen, Gott zu sehen, eigentlich Feinde von Gott und sind mit Ihm unvereinbar. Ist dies nicht ein Fehler von Seiten des Menschen? Sogar jetzt denkt ihr immer noch, dass euer Glaube und eure Treue genug sind, um euch würdig zu machen, das Antlitz Christi zu sehen, Ich ermahne euch aber, euch mit mehr Dingen auszustatten, die praktisch sind! Dies beruht darauf, dass in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft viele versagt haben oder versagen werden, die in Kontakt mit Christus gekommen sind; sie alle spielen die Rolle der Pharisäer. Was ist der Grund für euer Versagen? Gerade weil in euren Vorstellungen ein Gott existiert, der erhaben ist und Bewunderung verdient, ist das so. Die Wahrheit ist aber nicht so, wie sie sich der Mensch wünscht. Nicht nur dass Christus nicht erhaben ist, sondern Er ist besonders unbedeutend; Er ist nicht nur ein Mensch, sondern Er ist ein gewöhnlicher Mensch. Er kann nicht nur nicht zum Himmel aufsteigen, sondern Er kann Sich nicht einmal frei

auf Erden bewegen. Und da dem so ist, behandeln Ihn die Menschen so, wie sie einen gewöhnlichen Menschen behandeln würden; wenn sie bei Ihm sind, gehen sie zwanglos mit Ihm um und sprechen unbedacht zu Ihm, während sie immer noch auf das Kommen des „wahren Christus“ warten. Ihr haltet den Christus, der bereits gekommen ist, für einen gewöhnlichen Menschen und Sein Wort für das eines gewöhnlichen Menschen. Aus diesem Grund habt ihr von Christus nichts empfangen und stattdessen habt ihr eure eigene Hässlichkeit im Licht total enthüllt.

Vor dem Kontakt mit Christus glaubst du vielleicht, dass deine Disposition komplett verwandelt wurde. Du magst glauben, dass du ein treuer Anhänger Christi bist und dass du die würdigste Person bist, den Segen von Christus zu erhalten. Auch dass du, da du auf vielen Straßen gereist bist, viel Arbeit geleistet hast und so viele Früchte hervorgebracht hast, du sicherlich jemand sein wirst, der am Schluss die Krone erhält. Es gibt jedoch eine Wahrheit, die du womöglich nicht kennst: Die verderbte Disposition des Menschen und seine Aufsässigkeit und sein Widerstand werden enthüllt, wenn er Christus sieht, und die Rebellion und die Aufsässigkeit, die dieses Mal enthüllt werden, werden absoluter und vollständiger enthüllt als bei jedem anderen Mal. Weil Christus der Menschensohn ist – ein Menschensohn, der gewöhnliche Menschlichkeit besitzt – ehrt und respektiert Ihn der Mensch nicht. Weil Gott im Fleisch lebt, wird die Aufsässigkeit des Menschen so gründlich und in solch anschaulicher Ausführlichkeit ans Licht gebracht. So sage Ich, dass das Kommen Christi die ganze Aufsässigkeit der Menschheit zutage gebracht und die Natur der Menschen deutlich hervorgehoben hat. Man nennt dies „den Tiger den Berg herab locken“ oder „den Wolf aus seiner Höhle locken“. Wagst du dich, dich zu erdreisten und zu sagen, dass du Gott treu bist? Wagst du dich, dich zu erdreisten und zu sagen, dass du Gott absoluten Gehorsam zeigst? Wagst du dich, dich zu erdreisten und zu sagen, dass du nicht aufsässig bist? Manche werden sagen: Jedes Mal, wenn Gott mich in eine neue Umgebung setzt, unterwerfe ich mich immer ohne zu murren, und darüber hinaus unterhalte ich keine Vorstellung von Gott. Manche werden sagen: Womit mich Gott auch immer beauftragt, ich mache es nach besten Kräften und bin nie nachlässig. In jenem Fall frage Ich euch: Könnt ihr mit

Christus vereinbar sein, wenn ihr neben Ihm lebt? Und wie lange werdet ihr mit Ihm vereinbar sein? Einen Tag? Zwei Tage? Eine Stunde? Zwei Stunden? Euer Glaube mag durchaus lobenswert sein, ihr habt aber nicht viel Standhaftigkeit. Sobald du wirklich mit Christus lebst, werden deine Selbstgerechtigkeit und Selbstgefälligkeit nach und nach durch deine Worte und Taten aufgedeckt, und so werden auch deine überheblichen Wünsche, deine ungehorsame Geisteshaltung und deine Unzufriedenheit auf natürliche Weise offenbart werden. Schließlich wird dein Hochmut immer größer werden, bis du mit Christus so uneins bist wie das Wasser mit dem Feuer, und dann wird deine Natur vollständig offengelegt sein. Zu diesem Zeitpunkt können deine Vorstellungen nicht länger verschleiert werden, auch deine Beschwerden werden spontanen Ausdruck finden und deine minderwertige Menschlichkeit wird vollständig offengelegt werden. Jedoch auch dann noch streitest du weiterhin deine eigene Aufsässigkeit ab, glaubst stattdessen, dass ein Christus wie dieser nicht leicht vom Menschen zu akzeptieren ist, dass Er zu anspruchsvoll mit dem Menschen ist und dass du dich total unterwerfen würdest, wenn Er nur ein lebenswürdigerer Christus wäre. Ihr glaubt, dass es immer einen gerechten Grund für eure Aufsässigkeit gibt und dass ihr nur gegen Ihn rebelliert, wenn Christus euch über einen gewissen Punkt hinaus getrieben hat. Ihr habt niemals bedacht, dass ihr darin versagt habt, Christus als Gott zu betrachten, und in der Absicht, Ihm zu gehorchen. Du bestehst vielmehr hartnäckig darauf, dass Christus nach deinen Wünschen wirkt, und sobald es eine einzige Sache gibt, in der Er dies nicht tut, dann glaubst du, dass Er nicht Gott, sondern ein Mensch ist. Gibt es nicht viele unter euch, die mit Ihm auf diese Art gefochten haben? An wen glaubt ihr letzten Endes? Und in welcher Weise sucht ihr?

Ihr wollt immer Christus sehen, aber Ich fordere euch auf, euch nicht so hochzuschätzen; jeder kann Christus sehen, aber Ich sage, dass niemand geeignet ist, Christus zu sehen. Weil die Natur des Menschen mit Bösem, Hochmut und Aufsässigkeit erfüllt ist, wird deine Natur dich ruinieren und zum Tode verdammen, in dem Moment, in dem du Christus siehst. Dein Umgang mit einem Bruder (oder einer Schwester) mag nicht viel über dich aussagen, es ist aber nicht so einfach, wenn du mit



Christus verkehrst. Zu jeder Zeit können deine Auffassungen Wurzeln schlagen, dein Hochmut zu sprießen beginnen und deine Aufsässigkeit Früchte tragen. Wie kannst du mit einer solchen Menschlichkeit geeignet sein, mit Christus zu verkehren? Bist du wirklich imstande, Ihn jeden Moment jeden Tages als Gott zu behandeln? Wirst du wirklich die Realität der Unterwerfung unter Gott haben? Ihr betet den erhabenen Gott in euren Herzen als Jehova an, während ihr den sichtbaren Christus als einen Menschen betrachtet. Euer Verstand ist zu minderwertig und eure Menschlichkeit zu minderwertig! Ihr seid außerstande, Christus für immer als Gott zu betrachten; nur gelegentlich, wenn euch danach ist, greift ihr nach Ihm und betet Ihn als Gott an. Deswegen sage Ich, dass ihr keine Gottesgläubigen seid, sondern eine Schar von Komplizen, die gegen Christus kämpfen. Sogar Menschen, die anderen gegenüber Güte zeigen, werden belohnt, und doch hat Christus, der derartige Arbeit unter euch geleistet hat, weder die Liebe der Menschen, noch seine Belohnung und Unterwerfung bekommen. Ist das nicht herzerreißend?

Es kann sein, dass du in all deinen Jahren des Glaubens an Gott nie jemanden verflucht hast oder eine schlechte Tat begangen hast. In deinem Umgang mit Christus jedoch kannst du nicht die Wahrheit sprechen, ehrlich handeln oder dem Wort Christi gehorchen. In jenem Fall sage Ich, dass du der finsterste und arglistigste Mensch in der Welt bist. Du magst außergewöhnlich höflich und ergeben zu deinen Verwandten und Freunden, zu deiner Ehefrau (oder deinem Ehemann), zu deinen Söhnen, Töchtern und Eltern sein und nie andere ausnutzt, aber wenn du nicht mit Christus vereinbar und in Harmonie sein kannst, dann würde Ich, auch wenn du alles, was du hast, erhaben für deinen Nachbarn aufwendest oder dich sorgfältig um deinen Vater, deine Mutter und deine Haushaltsmitglieder kümmerst, sagen, dass du trotzdem boshaft bist, und außerdem einer, der voller raffinierter Tricks ist. Denk nicht, dass du mit Christus vereinbar bist, nur weil du mit anderen gut auskommst oder ein paar gute Taten vollbringst. Denkst du, dass deine wohltätige Absicht einen Segen vom Himmel erschleichen kann? Denkst du, dass ein paar gute Taten zu tun, deinen Gehorsam ersetzen kann? Nicht einer von euch ist in der Lage zu akzeptieren, dass mit ihm

umgegangen und dass er zurechtgestutzt wird, und alle finden es schwierig, die gewöhnliche Menschlichkeit Christi in die Arme zu schließen, ungeachtet dessen, dass ihr beständig euren Gehorsam gegenüber Gott herausposaunt. Ein Glaube wie eurer wird eine passende Vergeltung nach sich ziehen. Hört auf, euch fantasievollen Illusionen hinzugeben und Christus sehen zu wollen, denn eure Statur ist zu klein, so sehr, sodass ihr es nicht einmal wert seid, Ihn zu sehen. Wenn du völlig von deiner Aufsässigkeit gereinigt bist und in Harmonie mit Christus sein kannst, dann wird Gott dir in jenem Moment von Selbst erscheinen. Wenn du Gott sehen willst, ohne dich Zurechtstutzung und Urteil unterzogen zu haben, wirst du sicherlich ein Gegner Gottes werden und für die Zerstörung bestimmt sein. Die Natur des Menschen ist Gott gegenüber grundsätzlich feindlich, denn alle Menschen sind Satans tiefster Verderbtheit unterworfen worden. Wenn der Mensch versucht, mit Gott inmitten seiner eigenen Verderbtheit zu verkehren, ist es sicher, dass nichts Gutes dabei herauskommen kann; seine Handlungen und Worte werden mit Sicherheit seine Verderbtheit auf Schritt und Tritt aufdecken und wenn er mit Gott verkehrt, wird seine Aufsässigkeit in all ihren Aspekten aufgedeckt werden. Unbewusst widersetzt sich der Mensch Christus, betrügt Christus und weist Christus zurück; wenn dies geschieht, dann wird der Mensch in einem noch prekäreren Zustand sein, und sollte dies weitergehen, wird er bestraft werden.

Manche mögen glauben, dass es, wenn ein Umgang mit Gott so gefährlich ist, dann klüger sein könnte, Gott auf Distanz zu halten. Was können Menschen wie diese möglicherweise gewinnen? Können sie Gott treu sein? Sicherlich ist ein Umgang mit Gott sehr schwierig. Dem ist aber ausschließlich so, weil der Mensch verdorben ist, und nicht, weil Gott nicht imstande ist, mit ihm zu verkehren. Es wäre das Beste für euch, mehr Mühe der Wahrheit zu widmen, das Selbst zu kennen. Warum habt ihr bei Gott keine Gunst gefunden? Warum ist eure Disposition für Ihn abscheulich? Warum erregt eure Rede Seine Abscheu? Sobald ihre ein wenig Treue gezeigt habt, singt ihr eure eigenen Lobpreise und ihr verlangt eine Belohnung für einen kleinen Beitrag. Ihr schaut auf andere herab, wenn ihr ein Minimum an Gehorsam gezeigt habt, und werdet Gott gegenüber verächtlich, wenn ihr eine unbedeutende Aufgabe erledigt. Um Gott zu

empfangen, bittet ihr um Geld, Geschenke und Komplimente. Euer Herz tut weh, wenn ihr ein oder zwei Münzen gebt; wenn ihr zehn gebt, wollt ihr Segnungen und ausgezeichnet behandelt werden. Es ist sicherlich beleidigend, von einer Menschlichkeit wie eurer zu reden oder zu hören. Gibt es etwas Lobenswertes in euren Worten und Taten? Diejenigen, die ihre Pflicht erfüllen, und jene, die es nicht tun; diejenigen, die führen, und jene, die folgen; diejenigen, die Gott empfangen, und jene, die es nicht tun; diejenigen, die spenden, und jene, die es nicht tun; diejenigen, die predigen, und jene, die das Wort empfangen, usw. Alle diese Menschen loben sich selbst. Findet ihr dies nicht lachhaft? Obwohl ihr sehr wohl wisst, dass ihr an Gott glaubt, könnt ihr dennoch nicht mit Gott kompatibel sein. Obwohl ihr genau wisst, dass euch keinerlei Verdienst zuzuschreiben ist, rühmt ihr euch trotzdem weiter. Habt ihr nicht das Gefühl, dass sich euer Verstand soweit verschlechtert hat, dass ihr keine Selbstkontrolle mehr haben? Wie könnt ihr mit einem Verstand wie diesem geeignet sein, mit Gott Umgang zu haben? Habt ihr an diesem kritischen Punkt keine Angst um euch selbst? Eure Disposition hat sich bereits so weit verschlechtert, dass ihr mit Gott nicht vereinbar sein könnt. Da dem so ist, ist euer Glaube nicht lächerlich? Ist euer Glaube nicht grotesk? Wie wirst du mit deiner Zukunft umgehen? Wie wirst du den Weg wählen, auf dem du gehen sollst?

## **Viele sind berufen, doch wenige sind auserwählt**

Ich habe viele auf Erden gesucht, Meine Anhänger zu sein. Unter all diesen Anhängern gibt es jene, die als Priester dienen, jene, die anführen, jene, die die Söhne bilden, jene, die das Volk darstellen, und jene, die Dienst erbringen. Ich unterteile sie in diese verschiedenen Kategorien, basierend auf der Treue, die sie Mir gegenüber zeigen. Wenn alle Menschen nach ihrer Art eingeordnet worden sind, das heißt, wenn die Natur jeder Art von Mensch aufgedeckt worden ist, dann werde Ich jeden Menschen zu seiner rechtmäßigen Art zählen und jede Art an ihren passenden Platz stellen, sodass Ich Mein Ziel des Heils für die Menschheit verwirklichen kann. Der Reihe nach berufe Ich Gruppen von jenen, die Ich retten will, um in Mein Haus zurückzukehren, dann gestatte

Ich all diesen Menschen, Mein Werk in den letzten Tagen anzunehmen. Gleichzeitig ordne Ich den Menschen nach Art ein, dann belohne oder bestrafe Ich einen jeden aufgrund seiner Taten. So sind die Stufen, aus denen Mein Werk besteht.

Nun lebe Ich auf Erden und lebe unter den Menschen. Alle Menschen erfahren Mein Werk und sehen sich Meine Kundgebungen an, und damit einher lasse Ich jedem Meiner Anhänger all die Wahrheiten zuteilwerden, damit sie aus Mir Leben empfangen und somit einen Weg erreichen können, den sie beschreiten können. Denn Ich bin Gott, Lebensspender. Während der vielen Jahre Meines Wirkens hat der Mensch viel empfangen und viel aufgegeben, dennoch sage Ich immer noch, dass der Mensch nicht wahrhaft an Mich glaubt. Das liegt daran, dass der Mensch lediglich mit seinen Lippen anerkennt, dass Ich Gott bin, während er der Wahrheit, die Ich rede, nicht zustimmt, und schon gar nicht die Wahrheit praktiziert, die Ich von ihm verlange. Das heißt, der Mensch erkennt nur die Existenz Gottes an, nicht aber die der Wahrheit; der Mensch erkennt nur die Existenz Gottes an, nicht aber die des Lebens; der Mensch erkennt nur Gottes Namen an, nicht aber Seine Wesensart. Wegen seines Eifers ist Mir der Mensch verhasst geworden. Denn der Mensch verwendet nur Worte, die dem Ohr wohlgefällig sind, um Mich zu hintergehen, und keiner betet Mich mit wahrem Herzen an. Eure Rede enthält die Versuchung der Schlange; ferner ist sie in höchstem Maße arrogant, eine wahrhafte Verkündigung durch den Erzengel. Außerdem sind eure Taten in schändlichem Ausmaß zerschissen und zerrissen; eure maßlosen Begierden und lüsternen Absichten sind eine Beleidigung für das Ohr. Ihr seid alle Motten in Meinem Haus geworden, Objekte, die mit Abscheu weggeworfen werden. Denn keiner von euch liebt die Wahrheit, sondern ihr seid vielmehr Menschen, die begierig nach Segnungen sind, danach, in den Himmel aufzufahren und die prachtvolle Vision von Christus zu sehen, der Seine Macht auf Erden ausübt. Aber habt ihr je darüber nachgedacht, wie jemand wie ihr, der so zutiefst verdorben ist und der überhaupt nicht weiß, was Gott ist, würdig sein könnte, Gott zu folgen? Wie könntest du in den Himmel auffahren? Wie könntest du würdig sein, die Pracht zu sehen, die beispiellos ist in ihrer Herrlichkeit? Euer Mund ist gefüllt mit Worten von Betrug und Schmutz, von Verrat und Hochmut.

Nie habt ihr aufrichtige Worte zu Mir gesprochen, keine heiligen Worte, keine Worte davon, euch Mir beim Erfahren Meines Wortes zu unterwerfen. Wie ist letzten Endes euer Glaube? Eure Herzen sind erfüllt mit Begierden und Wohlstand, eure Köpfe mit materiellen Dingen. Jeden Tag berechnet ihr, wie ihr etwas von Mir bekommen könnt, wie viel Wohlstand und wie viele materielle Dinge ihr von Mir erhalten habt. Jeden Tag erwartet ihr, dass immer mehr Segnungen auf euch herabkommen, damit ihr euch, noch mehr und noch besser, an den Dingen erfreuen könnt, an denen man sich erfreuen kann. Das, was in jedem einzelnen Augenblick in euren Gedanken ist, bin nicht Ich, noch die Wahrheit, die von Mir kommt, sondern vielmehr euer Mann (eure Frau), eure Söhne, eure Töchter oder was ihr esst und womit ihr euch kleidet, und wie euer Vergnügen noch mehr und noch besser werden kann. Selbst wenn ihr euch den Bauch bis zum Rand vollschlagt, seid ihr nicht wenig mehr als eine Leiche? Selbst wenn ihr eure äußere Gestalt glanzvoll schmückt, seid ihr nicht trotzdem eine wandelnde Leiche, die kein Leben hat? Ihr müht euch um eures Bauches willen, bis euer Haar ergraut ist, doch keiner von euch opfert ein einziges Haar für Mein Werk. Ihr seid ständig auf Trab, strapaziert euren Körper und zerbrecht euch euer Hirn, eures Fleisches wegen und für eure Söhne und Töchter, doch keiner von euch lässt Besorgnis oder Interesse an Meinem Willen erkennen. Was hofft ihr immer noch von Mir zu erhalten?

Bei der Verrichtung Meines Werkes beeile Ich Mich nie. Auf welche Art und Weise der Mensch Mir auch immer folgt, Ich verrichte Mein Werk in Übereinstimmung mit jeder Stufe, in Übereinstimmung mit Meinem Plan. Obwohl ihr also vielleicht gegen Mich so sehr aufbegehrt, breche Ich daher trotzdem nicht Mein Werk ab und spreche weiterhin die Worte, die Ich sprechen will. Ich rufe all jene zu Meinem Haus, die Ich vorherbestimmt habe, um sie zu einem Publikum für Mein Wort zu machen, und stelle dann alle, die Meinem Wort gehorchen und sich danach sehnen, vor Meinen Thron. Diejenigen, die Meinem Wort den Rücken zukehren, diejenigen, die nicht gehorchen und sich Mir nicht fügen, und diejenigen, die Mir offen trotzen, werden alle auf eine Seite geworfen, um ihre endgültige Strafe zu erwarten. Alle Menschen leben inmitten von Verderbtheit und unter der Hand des Bösen, also sehnen sich nicht viele von denen,

die Mir nachfolgen, tatsächlich nach der Wahrheit. Das heißt, die meisten beten Mich nicht mit einem wahren Herzen oder mit der Wahrheit an, sondern versuchen vielmehr, durch Verderbtheit, Aufsässigkeit und hinterlistige Maßnahmen Mein Vertrauen zu erlangen. Aus diesem Grund sage Ich: Viele sind berufen, doch wenige sind auserwählt. All jene Berufenen sind zutiefst verdorben und sie leben alle im selben Zeitalter, aber jene, die auserwählt sind, sind nur diese Gruppe, die an die Wahrheit glaubt und sie anerkennt und die die Wahrheit praktiziert. Diese Menschen sind bloß ein sehr kleiner Teil des Ganzen, und von diesen Menschen werde Ich mehr Herrlichkeit erlangen. Wisst ihr, gemessen an diesen Worten, ob ihr unter den Auserwählten seid? Wie wird euer Ende sein?

Ich habe bereits gesagt, dass diejenigen, die Mir folgen, viele sind, aber jene, die Mich mit einem wahren Herzen lieben, wenige sind. Vielleicht sagen einige: „Hätte ich solch einen hohen Preis gezahlt, wenn ich Dich nicht liebte? Wäre ich bis hierher gefolgt, wenn ich Dich nicht liebte?“ Sicherlich hast du viele Gründe, und sicherlich ist deine Liebe sehr groß, aber was ist das Wesen deiner Liebe zu Mir? „Liebe“, wie sie genannt wird, verweist auf ein Gefühl, das rein und makellos ist, bei dem du dein Herz verwendest, um zu lieben, zu fühlen und um rücksichtsvoll zu sein. In der Liebe gibt es keine Bedingungen, keine Hindernisse und keine Entfernung. In der Liebe gibt es keinen Argwohn, keine Täuschung und keine List. In der Liebe gibt es keinen Handel und nichts Unreines. Wenn du liebst, dann wirst du nicht betrügen, klagen, verraten, aufbegehren, fordern oder dich darum bemühen, etwas zu bekommen oder eine bestimmte Menge zu bekommen. Wenn du liebst, dann wirst du freudig Opfer bringen und Not ertragen, und du wirst mit Mir vereinbar werden. Du wirst dein Alles für Mich aufgeben, deine Familie aufgeben, deine Zukunft, deine Jugend und deine Ehe. Anderenfalls wäre deine Liebe überhaupt keine Liebe, sondern vielmehr Betrug und Verrat! Welche Art von Liebe ist die deine? Ist es eine wahre Liebe? Oder falsche? Wie viel hast du aufgegeben? Wie viel hast du geopfert? Wie viel Liebe habe Ich von dir empfangen? Weißt du es? Eure Herzen sind mit Bösem, Verrat und Betrug erfüllt, und da dem so ist, wie viele Unreinheiten sind da in eurer Liebe? Ihr denkt, dass ihr bereits

genug für Mich aufgegeben habt; ihr denkt, dass eure Liebe zu Mir bereits genug ist. Warum führen dann eure Worte und Handlungen immer Aufsässigkeit und Betrug mit sich? Ihr folgt Mir, doch ihr erkennt Mein Wort nicht an. Gilt das als Liebe? Ihr folgt Mir, dennoch werft ihr Mich dann beiseite. Gilt das als Liebe? Ihr folgt Mir, doch ihr seid argwöhnisch gegen Mich. Gilt das als Liebe? Ihr folgt Mir, doch ihr könnt Meine Existenz nicht akzeptieren. Gilt das als Liebe? Ihr folgt Mir, doch ihr behandelt Mich nicht, wie es dem geziemt, der Ich bin, und macht Dinge auf Schritt und Tritt schwierig für Mich. Gilt das als Liebe? Ihr folgt Mir, doch ihr versucht, Mich zum Narren zu halten und in jeder Angelegenheit zu hintergehen. Gilt das als Liebe? Ihr dient Mir, doch ihr fürchtet Mich nicht. Gilt das als Liebe? Ihr stellt euch in jeder Hinsicht und in allen Dingen gegen Mich. Gilt das alles als Liebe? Ihr habt viel geopfert, das ist wahr, dennoch habt ihr nie praktiziert, was Ich von euch verlange. Kann das als Liebe gelten? Sorgfältige Berechnung zeigt, dass da nicht der leiseste Hauch von Liebe zu Mir in euch ist. Nach so vielen Jahren des Wirkens und all den vielen Worten, die Ich bereitgestellt habe, wie viel habt ihr tatsächlich erreicht? Verdient das nicht einen sorgfältigen Blick zurück? Ich ermahne euch: Diejenigen, die Ich zu Mir rufe, sind nicht diejenigen, die nie verdorben gewesen sind; vielmehr sind diejenigen, die Ich auserwähle, diejenigen, die Mich wahrhaft lieben. Daher solltet ihr umsichtig mit euren Worten und Taten sein und eure Absichten und Gedanken prüfen, damit sie nicht die Grenze überschreiten. Tut in dieser Zeit der letzten Tage euer Möglichstes, um eure Liebe vor Mir zu opfern, damit nicht Mein Zorn nie von euch weicht!

## **Du solltest den Weg der Vereinbarkeit mit Christus suchen**

Ich habe viel Werk unter den Menschen verrichtet und die Worte, die Ich in dieser Zeit geäußert habe, waren zahlreich. Diese Worte dienen der Erlösung der Menschen und wurden geäußert, damit der Mensch mit Mir vereinbar werden kann. Jedoch habe Ich nur wenige Menschen auf Erden gewonnen, die mit Mir vereinbar sind, und so sage

Ich, dass der Mensch Meine Worte nicht schätzt, denn der Mensch ist nicht mit Mir vereinbar. Somit ist das Werk, das Ich verrichte, nicht nur so, damit der Mensch Mich anbeten kann; viel wichtiger ist, dass es so ist, damit der Mensch mit Mir vereinbar sein kann. Menschen die korrumpiert worden sind, leben alle in Satans Falle, sie leben im Fleisch, leben in selbstsüchtigen Wünschen, und es gibt keinen einzigen unter ihnen, der mit Mir vereinbar ist. Da gibt es jene, die sagen, dass sie mit Mir vereinbar sind, die aber alle nur vage Götzen anbeten. Auch wenn sie Meinen Namen als heilig anerkennen, wandeln sie auf einem Weg, der Mir zuwiderläuft, und ihre Worte sind voller Arroganz und Selbstvertrauen, weil sie im Grunde alle gegen Mich und unvereinbar mit Mir sind. Jeden Tag suchen sie in der Bibel nach Spuren von Mir und finden zufällig „geeignete“ Textstellen, die sie endlos lesen und die sie als Schriften rezitieren. Sie wissen nicht, wie man mit Mir vereinbar sein kann, wissen nicht, was es bedeutet, mit Mir in Feindschaft zu stehen, und lesen nur blindgläubig die Schriften. Sie beschränken einen vagen Gott, den sie nie gesehen haben und den sie nicht zu erkennen wissen, auf die Bibel, und nehmen diese in ihrer Freizeit zur Hand, um sie anzuschauen. Sie glauben nur im Rahmen der Bibel an Meine Existenz. Für sie bin Ich dasselbe wie die Bibel; ohne die Bibel gibt es Mich nicht und ohne Mich gibt es keine Bibel. Sie schenken Meinem Dasein oder Meinen Handlungen keine Beachtung, sondern widmen stattdessen jedem einzelnen Wort in der Schrift äußerste und ganz besondere Aufmerksamkeit, und viele von ihnen glauben sogar, dass Ich nichts von dem tun sollte, was Ich tun möchte, solange es nicht in der Schrift vorhergesagt wird. Sie messen der Schrift zu viel Bedeutung bei. Man kann sagen, dass sie Worte und Ausdrücke für zu wichtig halten, in dem Ausmaß, dass sie Verse aus der Bibel sogar dazu verwenden, um jedes Wort abzuwägen, das Ich sage, und um Mich zu verurteilen. Was sie suchen, ist nicht der Weg der Vereinbarkeit mit Mir oder der Weg der Vereinbarkeit mit der Wahrheit, sondern der Weg der Vereinbarkeit mit den Worten der Bibel, und sie glauben, dass alles, was nicht mit der Bibel übereinstimmt, ausnahmslos nicht Mein Werk ist. Sind solche Menschen nicht die pflichtbewussten Nachkommen der Pharisäer? Die jüdischen Pharisäer setzten die Gesetze Mose ein, um Jesus zu verurteilen. Sie suchten nicht die Vereinbarkeit mit dem Jesus jener Zeit, sondern befolgten gewissenhaft



buchstabengetreu das Gesetz, in einem solchen Ausmaß, dass sie am Ende sogar den unschuldigen Jesus ans Kreuz nagelten, den sie beschuldigt hatten, nicht dem Gesetz des Alten Testaments zu folgen und nicht der Messias zu sein. Was war ihr inneres Wesen? War es nicht, dass sie nicht den Weg der Vereinbarkeit mit der Wahrheit suchten? Sie steigerten sich in jedes einzelne Wort der Schrift hinein, während sie Meinem Willen und den Schritten und Methoden Meines Werkes keine Beachtung schenkten. Sie waren keine Menschen, die die Wahrheit suchten, sondern Menschen, die sich strikt an Worte klammerten. Sie waren keine Menschen, die an Gott glaubten, sondern Menschen, die an die Bibel glaubten. Im Grunde genommen waren sie Wachhunde der Bibel. Um die Interessen der Bibel zu bewahren, die Würde der Bibel aufrechtzuerhalten und den Ruf der Bibel zu schützen, gingen sie soweit, dass sie den barmherzigen Jesus ans Kreuz nagelten. Dies taten sie nur, um die Bibel zu verteidigen und um den Status jedes einzelnen Wortes der Bibel in den Herzen der Menschen aufrechtzuerhalten. So zogen sie es vor, ihrer Zukunft und dem Sündopfer zu entsagen, um Jesus, der Sich nicht an die Glaubenslehre der Schrift hielt, zum Tode zu verurteilen. Waren sie nicht die Lakaien jedes einzelnen Wortes der Schrift?

Und was ist mit den Menschen von heute? Christus ist gekommen, um die Wahrheit freizugeben, doch sie würden Ihn lieber aus der Mitte der Menschen vertreiben, um Eintritt in den Himmel zu erlangen und Gnade zu empfangen. Sie würden eher das Kommen der Wahrheit völlig leugnen, um die Interessen der Bibel zu wahren, und würden eher Christus, der ins Fleisch zurückgekehrt ist, abermals ans Kreuz nageln, um die ewigwährende Existenz der Bibel zu sichern. Wie kann der Mensch Meine Errettung empfangen, wenn sein Herz so böseartig und seine Natur Mir gegenüber so feindselig ist? Ich lebe unter den Menschen, doch der Mensch weiß nicht von Meiner Existenz. Wenn Ich Mein Licht auf den Menschen scheinen lasse, bleibt er Meiner Existenz gegenüber dennoch unwissend. Wenn Ich Meinen Zorn auf den Menschen loslasse, leugnet er Meine Existenz mit sogar noch größerem Eifer. Der Mensch sucht nach Vereinbarkeit mit Worten, mit der Bibel, jedoch tritt kein einziger Mensch vor Mich, um nach dem Weg der Vereinbarkeit mit der Wahrheit zu suchen.

Der Mensch schaut zu Mir im Himmel auf und widmet Meiner Existenz im Himmel besonderes Interesse, doch keiner kümmert sich um Mich im Fleisch, da Ich, der Ich unter den Menschen lebe, einfach zu unbedeutend bin. Diejenigen, die nur nach Vereinbarkeit mit den Worten der Bibel suchen und die nur nach der Vereinbarkeit mit einem vagen Gott suchen, sind für Mich ein erbärmlicher Anblick. Das liegt daran, dass sie lediglich tote Worte und einen Gott anbeten, der in der Lage ist, ihnen unermessliche Reichtümer zu geben. Was sie anbeten ist ein Gott, der sich den Menschen unterstellt und den es nicht gibt. Was können solche Menschen dann von Mir erlangen? Der Mensch ist für Worte einfach zu gering. Diejenigen, die gegen Mich sind, die grenzenlose Forderungen an Mich stellen, die nicht wahrheitsliebend sind, die sich gegen Mich auflehnen – wie könnten sie mit Mir vereinbar sein?

Diejenigen, die gegen Mich sind, sind jene, die nicht mit Mir vereinbar sind. So sind auch diejenigen, die die Wahrheit nicht lieben, und diejenigen, die sich gegen Mich auflehnen, sogar noch mehr gegen Mich und mit Mir unvereinbar. Alle, die nicht mit Mir vereinbar sind, liefere Ich in die Hände des Bösen aus. Ich überlasse sie der Verdorbenheit des Bösen, lasse ihnen freie Hand, um ihre Bösartigkeit zu offenbaren, und übergebe sie letztlich dem Bösen, damit er sie verschlingt. Es kümmert Mich nicht, wie viele Menschen Mich anbeten, das heißt, es kümmert Mich nicht, wie viele Menschen an Mich glauben. Alles, was Mich interessiert, ist, wie viele Menschen mit Mir vereinbar sind. Denn diejenigen, die nicht mit Mir vereinbar sind, sind Böse, die Mich hintergehen. Sie sind Meine Feinde, und Ich werde Meine Feinde nicht in Meinem Haus „bewahren“. Diejenigen, die mit Mir vereinbar sind, werden Mir für immer in Meinem Haus dienen, und diejenigen, die sich zu Mir in Feindschaft stellen, werden für immer Meine Bestrafung erleiden. Diejenigen, die sich nur um die Worte der Bibel kümmern, denen die Wahrheit oder das Suchen Meiner Spuren gleichgültig ist – sie sind gegen Mich, denn sie beschränken Mich gemäß der Bibel und engen Mich im Rahmen der Bibel ein, und so sind sie Mir gegenüber äußerst blasphemisch. Wie könnten solche Menschen vor Mich treten? Sie schenken weder Meinen Taten, noch

Meinem Willen oder der Wahrheit Beachtung, stattdessen steigern sie sich in Worte hinein, Worte, die töten. Wie könnten solche Menschen mit Mir vereinbar sein?

Ich habe so viele Worte zum Ausdruck gebracht und Ich habe auch Meinen Willen und Meine Disposition zum Ausdruck gebracht, aber trotzdem sind die Menschen noch immer nicht in der Lage, Mich zu kennen und an Mich zu glauben. Oder man könnte sagen, dass sie noch immer unfähig sind, Mir zu gehorchen. Diejenigen, die in der Bibel leben, diejenigen, die unter dem Gesetz leben, diejenigen, die am Kreuz leben, diejenigen, die gemäß den Glaubenslehren leben, diejenigen, die heute unter dem Werk leben, das Ich verrichte – wer von ihnen ist mit Mir vereinbar? Ihr denkt nur daran, Segen und Belohnungen zu empfangen, und habt niemals einen Gedanken daran verschwendet, wie ihr mit Mir vereinbar sein könnt oder wie ihr euch davon abhalten könnt, mit Mir in Feindschaft zu stehen. Ich bin so enttäuscht von euch, denn Ich habe euch so viel gegeben, trotzdem habe Ich so wenig von euch erhalten. Eure Täuschung, eure Arroganz, eure Gier, eure extravaganten Wünsche, euer Verrat, euer Ungehorsam – welche davon könnten Meiner Aufmerksamkeit entgehen? Ihr feilscht mit Mir, ihr betrügt Mich, ihr beleidigt Mich, ihr beschwätzt Mich, ihr fordert von Mir und ihr erpresst Mich um Opfergaben – wie könnte eine derartige Boshaftigkeit Meiner Bestrafung entkommen? Eure Missetaten stehen als Beweis für eure Feindseligkeit Mir gegenüber und beweisen eure Unvereinbarkeit mit Mir. Jeder von euch glaubt von sich selbst, so vereinbar mit Mir zu sein, doch wenn das der Fall ist, auf wen trifft dann so ein unwiderlegbarer Beweis zu? Ihr glaubt von euch selbst, dass ihr Mir gegenüber die höchste Ehrlichkeit und Loyalität besitzt. Ihr denkt, dass ihr so gutherzig, so mitfühlend seid und Mir so viel gewidmet habt. Ihr denkt, dass ihr genug für Mich getan habt. Habt ihr jedoch jemals diese Überzeugungen mit eurem eigenen Verhalten abgeglichen? Ich sage, ihr seid ausgesprochen arrogant, ausgesprochen gierig, ausgesprochen oberflächlich; die Tricks, mit denen ihr Mich betrügt, sind ausgesprochen raffiniert, und ihr habt viele verachtenswerte Absichten und verachtenswerte Methoden. Eure Loyalität ist zu dürftig, eure Ernsthaftigkeit zu armselig und euer Gewissen ist sogar noch mangelhafter. Es gibt zu viel Boshaftigkeit in euren Herzen, und niemandem bleibt eure

Bosheit erspart, noch nicht einmal Mir. Ihr schließt Mich eurer Kinder oder eures Ehemanns oder eurer Selbsterhaltung wegen aus. Anstatt euch um Mich zu kümmern, kümmert ihr euch um eure Familien, eure Kinder, euren Status, eure Zukunft und um eure eigene Genugtuung. Wann habt ihr beim Sprechen oder Handeln jemals an Mich gedacht? Wenn das Wetter kalt ist, wenden sich eure Gedanken euren Kindern, eurem Ehemann, eurer Ehefrau oder euren Eltern zu. Wenn das Wetter heiß ist, habe Ich in euren Gedanken auch keinen Platz. Wenn du deine Pflicht ausführst, denkst du an deine eigenen Interessen, an deine persönliche Sicherheit, an die Mitglieder deiner Familie. Was hast du je getan, das Mir galt? Wann hast du je an Mich gedacht? Wann hast du dich jemals um jeden Preis Mir und Meinem Werk hingegen? Wo ist der Beweis für deine Vereinbarkeit mit Mir? Wo ist die Wirklichkeit deiner Loyalität zu Mir? Wo ist die Wirklichkeit deines Gehorsams zu Mir? Wann bestanden deine Absichten nicht darin, Meinen Segen zu erhalten? Ihr betrügt und täuscht Mich, ihr spielt mit der Wahrheit, verschleiern die Existenz der Wahrheit und verraten den Wesenskern der Wahrheit. Ihr begeben euch in eine solche Feindschaft mit Mir. Was also erwartet euch in der Zukunft? Ihr sucht nur Vereinbarkeit mit einem vagen Gott und sucht nur einen vagen Glauben, zugleich seid ihr mit Christus nicht vereinbar. Wird eure Boshaftigkeit nicht die gleiche Vergeltung erhalten, wie sie die Bösen verdienen? Dann werdet ihr erkennen, dass niemand, der nicht vereinbar mit Christus ist, dem Tag des Zorns entkommen kann, und ihr werdet entdecken, welche Art von Vergeltung über jene gebracht wird, die mit Christus in Feindschaft stehen. Wenn jener Tag kommt, werden eure Träume, für euren Glauben an Gott gesegnet zu werden und in den Himmel zu gelangen, zerbrochen sein. Das trifft jedoch nicht auf diejenigen zu, die mit Christus vereinbar sind. Auch wenn sie so viel verloren haben, auch wenn sie so viel Not erlitten haben, werden sie das gesamte Erbe empfangen, das Ich der Menschheit hinterlassen werde. Letztlich werdet ihr verstehen, dass nur Ich der gerechte Gott bin und dass nur Ich es vermag, die Menschheit zu ihrer wundervollen Bestimmung zu bringen.

## **Bist du ein wahrer Gläubiger Gottes?**

Möglicherweise dauerte deine Reise des Glaubens an Gott mehr als ein oder zwei Jahre und möglicherweise hast du in deinem Leben in diesen Jahren viel Härte ertragen; oder vielleicht wurdest du nicht der Not ausgesetzt und hast stattdessen viel Gnade empfangen. Es kann auch sein, dass du weder Härte noch Gnade erlebt hast, sondern ein ganz normales Leben gelebt hast. Ungeachtet dessen bist du immer noch ein Anhänger Gottes, also wollen wir Gemeinschaft über das Thema Ihm nachzufolgen führen. Allerdings muss Ich alle, die diese Worte lesen, daran erinnern, dass das Wort Gottes an all jene gerichtet ist, die Gott anerkennen, und an alle, die Gott folgen, und nicht an die Gesamtheit aller Menschen, einschließlich derer, die Gott nicht anerkennen. Wenn du glaubst, dass Gott zu der Menge spricht, zu allen Menschen in der Welt, dann wird das Wort Gottes keine Wirkung auf dich haben. So solltest du alle Worte nah an deinem Herzen tragen und dich nicht außerhalb ihres Rahmens begeben. Wie dem auch sei, lasst uns darüber sprechen, was in unserem Haus geschieht.

Ihr solltet jetzt alle die wahre Bedeutung des Glaubens an Gott verstehen. Die Bedeutung des Glaubens an Gott, von der Ich früher gesprochen habe, steht im Zusammenhang mit eurem positiven Eintritt. Das ist heute nicht so. Heute möchte Ich das Wesen eures Glaubens an Gott analysieren. Natürlich heißt das, euch vom negativen Aspekt aus zu führen. Wenn Ich das nicht tue, dann werdet ihr niemals euer wahres Antlitz kennen und euch ewiglich eurer Frömmigkeit und Treue rühmen. Mit anderen Worten: Wenn Ich die Hässlichkeit, die tief in euren Herzen ist, nicht aufdecke, dann wird sich jeder von euch eine Krone auf den Kopf setzen und ihr werdet euch all die Ehre selbst geben. Eure hochmütige und arrogante Natur treibt euch an, euer eigenes Gewissen zu verraten, gegen Christus aufzubegehren und euch Ihm zu widersetzen und eure Hässlichkeit zu offenbaren und dabei eure Absichten, Vorstellungen, übertriebenen Wünsche und Augen, die voller Gier sind, ans Licht zu bringen. Und doch bekundet ihr weiterhin, dass ihr euer Leben dem Werk Christi widmen werdet und ihr wiederholt immer wieder die Wahrheiten, die von Christus vor langer Zeit gesprochen wurden. Das ist euer „Glaube“. Das ist euer „Glaube ohne Unreinheit“. Ich habe den Menschen die

ganze Zeit an einen sehr strengen Maßstab gehalten. Wenn deine Loyalität mit Absichten und Bedingungen einhergeht, dann verzichte Ich lieber auf deine sogenannte Loyalität, denn Ich verabscheue diejenigen, die Mich durch ihre Absichten täuschen und Mich mit Bedingungen unter Druck setzen. Ich wünsche nur, dass der Mensch Mir absolut treu ist und alle Dinge tut, um dieses eine Wort zu beweisen und um dessen willen tut: Glaube. Ich verabscheue eure Verwendung von versüßten Worten, um Mich zu erfreuen. Denn Ich behandle euch immer mit vollkommener Aufrichtigkeit und so wünsche Ich, dass auch ihr euch mit einem wahren Glauben an Mich richtet. Wenn es um den Glauben geht, mögen viele denken, dass sie Gott folgen, weil sie Glauben haben, anderenfalls würden sie solch Leid nicht ertragen. Dann frage Ich dich dies: Warum verehrst du Gott nie, obwohl du an Seine Existenz glaubst? Warum hast du dann keine Gottesfurcht in deinem Herzen, wenn du an Seine Existenz glaubst? Du akzeptierst, dass Christus die Menschwerdung Gottes ist, doch warum hegst du dann so eine Verachtung für Ihn? Warum handelst du so respektlos Ihm gegenüber? Warum richtest du Ihn öffentlich? Warum steckst du deine Nase ständig in Seine Bewegungen? Warum unterwirfst du dich nicht Seinen Fügungen? Warum handelst du nicht gemäß Seinem Wort? Warum setzt du Ihn unter Druck und beraubst Ihn Seiner Opfergaben? Warum sprichst du an Christi Stelle? Warum richtest du darüber, ob Sein Werk und Sein Wort richtig sind oder nicht? Warum wagst du es, Ihn hinter Seinem Rücken zu lästern? Sind diese und andere Dinge das, was euren Glauben ausmacht?

Jeder Teil eurer Rede und eures Verhaltens offenbart die Elemente des Unglaubens an Christus, die ihr in euch tragt. Eure Motive und Ziele für das, was ihr tut, sind von Unglauben durchdrungen; selbst das Gefühl, das vom Blick in euren Augen ausgeht, ist mit solchen Elementen befleckt. Mit anderen Worten: Jeder von euch trägt während jeder Minute des Tages Elemente des Unglaubens mit sich. Das bedeutet, dass ihr in jedem Augenblick Gefahr lauft, Christus zu verraten, denn das Blut, das durch euren Körper fließt, ist von Unglauben an den menschgewordenen Gott durchzogen. Deshalb sage Ich, dass die Fußspuren, die ihr auf dem Weg des Glaubens an Gott hinterlasst, nicht wesentlich sind. Eure Reise auf dem Weg des Glaubens an Gott ist nicht gut

begründet und stattdessen geht ihr nur völlig mechanisch vor. Ihr seid immer skeptisch gegenüber dem Wort Christi und könnt es nicht sofort in die Praxis umsetzen. Dies ist der Grund, warum ihr nicht an Christus glaubt und immer Vorstellungen über Ihn zu haben ist ein anderer Grund dafür, dass ihr nicht an Christus glaubt. Immer Skepsis gegenüber dem Werk Christi zu bewahren, das Wort Christi auf taube Ohren stoßen zu lassen, eine Meinung über welches Werk Christus auch immer verrichtet zu haben und nicht in der Lage zu sein, es richtig zu verstehen, Schwierigkeiten zu haben die eigenen Vorstellungen abzulegen, ganz gleich, welche Erklärung ihr erhaltet und so weiter; dies sind alles Elemente des Unglaubens, die in eure Herzen vermischt sind. Obwohl ihr dem Werk Christi folgt und niemals zurückbleibt, ist in euren Herzen zu viel Aufbegehren beigemischt. Dieses Aufbegehren ist eine Unreinheit in eurem Glauben an Gott. Vielleicht stimmt ihr nicht zu, aber wenn ihr daraus eure eigenen Absichten nicht erkennen könnt, dann sollt ihr gewiss jemand sein, der zugrunde gehen wird. Denn Gott perfektioniert nur diejenigen, die wirklich an Ihn glauben, nicht diejenigen, die Ihm gegenüber skeptisch sind, und am wenigsten diejenigen, die Ihm widerwillig folgen, obwohl sie nie geglaubt haben, dass Er Gott ist.

Manche Menschen erfreuen sich nicht an der Wahrheit, geschweige denn am Gericht. Vielmehr erfreuen sie sich an Macht und Reichtum; solche Menschen werden als Machtmenschen bezeichnet. Sie suchen ausschließlich jene Konfessionen in der Welt heraus, die Einfluss haben, und jene Pastoren und Lehrer, die aus Bildungsanstalten kommen. Obwohl sie den Weg der Wahrheit angenommen haben, bleiben sie skeptisch und können sich nicht völlig hingeben. Sie sprechen davon für Gott zu opfern, aber ihre Augen sind auf die großen Pastoren und Lehrer gerichtet und Christus wird beiseitegeschoben. Ihre Herzen sind erfüllt von Ruhm, Reichtum und Pracht. Sie glauben gar nicht, dass ein so ärmlicher Mensch in der Lage ist, so viele zu erobern, dass jemand so unauffälliges die Menschen zu perfektionieren vermag. Sie glauben nicht im Geringsten, dass diese Niemande inmitten von Staub und Misthaufen das von Gott erwählte Volk sind. Sie glauben, wenn diese Menschen die Objekte der Erlösung Gottes wären, dass dann der Himmel und die Erde auf den Kopf gestellt würden und alle

Menschen sich schiefachten. Sie glauben, wenn Gott solche Niemande für die Perfektion auswählen würde, dass dann diese großen Menschen zu Gott Selbst werden würden. Ihre Perspektiven sind mit Unglauben befleckt; weit vom Unglauben entfernt, sind sie tatsächlich groteske Bestien. Denn sie schätzen nur Stellung, Prestige und Macht; was bei ihnen hohes Ansehen hat, sind große Gruppen und Konfessionen. Sie berücksichtigen all jene, die von Christus geführt werden, nicht im Geringsten; sie sind einfach Verräter, die Christus, der Wahrheit und dem Leben den Rücken gekehrt haben.

Was du bewunderst, ist nicht die Demut Christi, sondern jene falschen Hirten mit herausragendem Ruf. Du liebst nicht die Lieblichkeit oder Weisheit Christi, sondern jene Wüstlinge, die Umgang mit der üblen Welt haben. Du lachst über den Schmerz Christi, der keinen Platz hat, um Sein Haupt hinzulegen, sondern bewunderst die Leichen, die sich Opfergaben aneignen und ein liederliches Leben führen. Du bist nicht bereit, neben Christus zu leiden, aber begibst dich gerne in die Arme jener rücksichtslosen Antichristen, obwohl sie dir nur Fleisch, nur Worte und nur Kontrolle liefern. Selbst jetzt wendet sich dein Herz immer noch ihnen zu, ihrem Ruf, ihrem Status und ihrem Einfluss. Und doch bewahrst du eine Haltung, mit welcher du das Werk Christi schwer zu schlucken findest, und nicht bereit bist, es anzunehmen. Deshalb sage Ich, dass du nicht den Glauben hast, Christus anzuerkennen. Der Grund, warum du Ihm bis heute gefolgt bist, ist einzig, dass du keine andere Wahl hattest. In deinen Herzen türmen sich stets viele erhabene Bilder auf; du kannst keines ihrer Worte und keine ihrer Taten vergessen, noch ihre einflussreichen Worte und Hände. Sie sind, in eurem Herzen, für immer zuoberst und für immer Helden. Aber das trifft nicht für den Christus von heute zu. Er ist für immer unbedeutend in deinem Herzen und für immer der Ehrfurcht unwürdig. Denn Er ist viel zu gewöhnlich, hat viel zu wenig Einfluss und ist alles andere als erhaben.

Jedenfalls sage Ich, dass all jene, die die Wahrheit nicht achten, alle Nichtgläubige und Verräter der Wahrheit sind. Solche Menschen werden niemals die Zustimmung Christi erhalten. Hast du nun erkannt, wie viel Unglaube in dir ist? Und wie viel Verrat



an Christus? Ich ermahne dich hiermit: Da du den Weg der Wahrheit gewählt hast, solltest du dich von ganzem Herzen hingeben; sei nicht zwiespältig oder halbherzig. Du solltest verstehen, dass Gott nicht der Welt oder irgendeiner Person gehört, sondern all denen, die wirklich an Ihn glauben, all denen, die Ihn anbeten, und all denen, die Ihm ergeben und treu sind.

Derzeit gibt es noch viel Ungläubigkeit in euch. Versucht sorgfältig in euch selbst zu suchen und ihr werdet sicherlich eure Antwort finden. Wenn du die wirkliche Antwort findest, dann wirst du zugeben, dass du kein Gläubiger Gottes bist, sondern eher jemand, der Ihn täuscht, über Ihn lästert und Ihn verrät und jemand, der Ihm untreu ist. Dann wirst du erkennen, dass Christus kein Mensch ist, sondern Gott. Wenn dieser Tag kommt, dann wirst du Christus verehren, fürchten und wahrlich lieben. Derzeit macht euer Glaube nur dreißig Prozent eures Herzens aus, während siebenzig Prozent von Zweifeln eingenommen sind. Jede von Christus vollbrachte Tat und jeder von Ihm gesprochene Satz können dazu führen, dass ihr euch Vorstellungen und Meinungen über Ihn bildet. Diese Vorstellungen und diese Meinungen stammen von eurem völligen Unglauben an Ihn. Ihr bewundert und fürchtet nur den unsichtbaren Gott im Himmel und nehmt keine Rücksicht auf den lebendigen Christus auf Erden. Ist das nicht auch euer Unglaube? Ihr seht euch nur nach dem Gott, der in der Vergangenheit wirkte, aber begegnet nicht dem Christus der Gegenwart. Das ist immer der „Glaube“, der in euren Herzen vermischt ist, der nicht an den Christus von heute glaubt. Ich unterschätze euch nicht, denn es ist zu viel Unglauben in euch, zu viel von euch, das unrein ist und analysiert werden muss. Diese Unreinheiten sind ein Zeichen dafür, dass ihr überhaupt keinen Glauben habt. Sie sind ein Zeichen eures Verzichts auf Christus und kennzeichnen euch als einen Verräter Christi. Sie sind ein Schleier, der eure Kenntnis über Christus verdeckt, eine Barriere für euer Erlangen durch Christus, ein Hindernis, das verhindert, dass ihr mit Christus vereinbar seid und ein Beweis dafür, dass Christus euch nicht anerkennt. Jetzt ist die Zeit, alle Bestandteile eures Lebens zu untersuchen! Wenn ihr dies tut, profitiert ihr in jeder erdenklichen Weise!

## **Christus verrichtet das Urteilstwerk anhand der Wahrheit**

Das Werk der letzten Tage soll alle nach ihrer Art trennen, um den Führungsplan Gottes abzuschließen, da die Zeit nahe ist und der Tag Gottes gekommen ist. Gott bringt alle, die Sein Königreich betreten haben, das heißt, alle, die Ihm bis zum Ende treu waren, in das Zeitalter Gottes Selbst. Allerdings ist das Werk, das Gott verrichten wird, bevor das Zeitalter von Gott Selbst kommt, nicht die Taten des Menschen zu beobachten oder sich nach dem Leben des Menschen zu erkundigen, sondern über sein Aufbegehren zu richten, da Gott alle reinigen wird, die vor Seinen Thron kommen. All jene, die Gottes Fußstapfen bis zum heutigen Tag gefolgt sind, sind diejenigen, die vor Gottes Thron gekommen sind und da dem so ist, ist jeder einzelne Mensch, der Gottes Werk in dessen letzten Phase annimmt, das Objekt der Reinigung Gottes. Mit anderen Worten: Jeder, der das Werk Gottes in seiner Endphase annimmt, ist das Objekt des Gerichts Gottes.

Das „Gericht“ in zuvor gesprochenen Worten – das Gericht wird beim Hause Gottes beginnen – bezieht sich auf das Urteil, das Gott heute über diejenigen fällt, die in den letzten Tagen vor Seinen Thron kommen. Möglicherweise gibt es da diejenigen, die an so übernatürliche Vorstellungen glauben, wie zum Beispiel, dass Gott, wenn die letzten Tage gekommen sind, einen großen Tisch im Himmel aufstellen wird, auf dem ein weißes Tischtuch ausgebreitet wird, und dann wird Er auf einem großen Thron sitzend, während alle Menschen am Boden knien, die Sünden eines jeden Menschen offenbaren und anhand dessen entscheiden, ob er in den Himmel aufsteigen soll oder zum Feuer- und Schwefelsee herabgeschickt werden soll. Was auch immer die Vorstellungen des Menschen sein mögen, das Wesentliche von Gottes Werk kann nicht verändert werden. Die Vorstellungen des Menschen sind nichts anderes als die Gebilde von menschlichen Gedanken und stammen aus dem Gehirn des Menschen, zusammengefasst und zusammengesetzt aus dem, was der Mensch gesehen und gehört hat. Ich sage deshalb, egal wie glanzvoll die erdachten Bilder sind, sie sind trotzdem nichts weiter als eine Zeichnung und können den Plan von Gottes Werk nicht ersetzen. Schließlich ist der Mensch von Satan verdorben worden. Wie kann er dann die Gedanken Gottes

ergründen? Der Mensch stellt sich vor, dass das Urteilstwerk, das Gott vollbringt, besonders fantastisch sei. Er glaubt, weil Gott Selbst das Urteilstwerk vollbringt, müsse es ein äußerst gewaltiges Ausmaß haben und für Sterbliche unbegreiflich sein, und müsse durch die Himmel erschallen und die Erde erbeben lassen; wie könnte es sonst Gottes Urteilstwerk sein? Er glaubt, weil es das Urteilstwerk ist, müsse Gott während Seines Wirkens besonders imposant und majestätisch sein, und diejenigen, über die geurteilt wird, müssen aufheulen und auf ihren Knien um Gnade flehen. Ein solcher Schauplatz muss ein grandioser Anblick und sehr mitreißend sein ... Jeder stellt sich Gottes Urteilstwerk außergewöhnlich wunderbar vor. Weißt du aber, dass du zu dem Zeitpunkt, als Gott Sein Urteilstwerk längst unter den Menschen begonnen hatte, in einem trägen Schlummer eingenistet bliebst? Dass der Zeitpunkt, den du für den offiziellen Beginn des Urteilswerks Gottes hältst, für Gott bereits der Zeitpunkt sein wird, Himmel und Erde neu zu schaffen? Zu diesem Zeitpunkt wirst du vielleicht gerade erst die Bedeutung des Lebens verstanden haben, aber Gottes gnadenloses Werk der Bestrafung wird dich, während du immer noch fest schläfst, in die Hölle bringen. Erst dann wirst du plötzlich begreifen, dass Gottes Werk des Gerichts bereits abgeschlossen ist.

Lasst uns keine wertvolle Zeit verschwenden und nicht länger über diese abstoßenden und abscheulichen Themen sprechen. Lasst uns stattdessen darüber sprechen, was das Gericht darstellt. Wenn es um das Wort „Gericht“ geht, wirst du an die Worte denken, die Jehova zu allen Orten sprach, und an die Worte des Tadels, die Jesus zu den Pharisäern sprach. Auch wenn diese Worte streng sind, sind sie nicht Gottes Gericht über den Menschen; dies sind nur Worte, die von Gott in verschiedenen Umgebungen, das heißt, vor anderen Hintergründen, gesprochen wurden, und sie ähneln nicht den Worten, die von Christus gesprochen werden, wenn Er den Menschen in den letzten Tagen richtet. In den letzten Tagen setzt Christus verschiedene Wahrheiten ein, um den Menschen zu belehren, das Wesen des Menschen zu offenbaren und seine Worte und Taten zu sezieren. Diese Worte umfassen verschiedene Wahrheiten, wie zum Beispiel die Pflichten des Menschen, wie der Mensch Gott

gehorschen soll, wie der Mensch Gott treu sein soll, wie der Mensch eine normale Menschlichkeit ausleben sollte, sowie die Weisheit und Disposition Gottes und so weiter. Diese Worte richten sich alle an das Wesen des Menschen und seine verdorbene Veranlagung. Insbesondere werden jene Worte, die offenbaren, wie der Mensch Gott verachtet, in Bezug darauf gesprochen, wie der Mensch eine Verkörperung des Satans und eine feindliche Macht gegen Gott ist. Wenn Gott Sein Werk des Gerichts durchführt, verdeutlicht Gott nicht nur einfach die Natur des Menschen mit nur ein paar Worten; Er wirkt anhand von Enthüllung, Umgang und Zurechtstutzen auf lange Sicht. Diese Methoden der Enthüllung, des sich Befassens und Zurückschneidens können nicht durch gewöhnliche Worte ersetzt werden, sondern nur durch die Wahrheit, die der Mensch nicht im Geringsten besitzt. Nur Methoden dieser Art werden als Gericht erachtet. Nur mit einem Gericht dieser Art kann der Mensch gebändigt werden und völlig überzeugt werden, sich Gott zu fügen und darüber hinaus wahre Gotteskenntnis erlangen. Was das Urteilstwerk herbeiführt, ist die Erkenntnis des Menschen des wahren Gesichts Gottes und die Wahrheit über Sein Aufbegehren. Das Werk des Gerichts macht es dem Menschen möglich, viel Erkenntnis über Gottes Willen zu gewinnen, über den Zweck von Gottes Werk und über die Geheimnisse, die ihm unbegreiflich sind. Es erlaubt dem Menschen auch, sein verdorbenes Wesen und die Wurzeln seiner Verdorbenheit zu erkennen und zu verstehen und auch die Hässlichkeit des Menschen festzustellen. Alle diese Auswirkungen werden durch das Urteilstwerk herbeigeführt, da der Inhalt dieses Werkes eigentlich das Werk ist, die Wahrheit, den Weg und das Leben Gottes, all jenen zu eröffnen, die an Ihn glauben. Dieses Werk ist das Werk des Gerichts, das von Gott verrichtet wird. Wenn du diese Wahrheiten nicht als wichtig erachtest, ständig daran denkst, sie zu vermeiden oder an einen neuen Ausweg getrennt von ihnen denkst, dann sage Ich, dass du ein schlimmer Sünder bist. Wenn du an Gott glaubst, jedoch nicht die Wahrheit oder den Willen Gottes suchst, und auch nicht den Weg liebst, der dich Gott näher bringt, dann sage Ich, dass du jemand bist, der versucht, sich dem Urteil zu entziehen und dass du eine Marionette und ein Verräter bist, der vor dem großen weißen Thron flieht. Gott wird keinen der Aufbegehrenden, die vor Seinem Blick fliehen, verschonen. Solche Menschen werden

noch strenger bestraft werden. Diejenigen, die vor Gott kommen, um gerichtet zu werden und darüber hinaus gereinigt worden sind, werden für immer im Königreich Gottes leben. Natürlich ist das etwas, was in der Zukunft liegt.

Das Werk des Gerichts ist Gottes eigenes Werk, also sollte es selbstverständlich von Gott Selbst verrichtet werden; es kann nicht vom Menschen an Seiner Stelle verrichtet werden. Weil das Gericht die Eroberung des Menschengeschlechts durch die Wahrheit ist, ist es unbestreitbar, dass Gott weiterhin als Sein menschengewordenes Abbild erscheint, um Sein Werk unter den Menschen zu verrichten. Das heißt, dass Christus in den letzten Tagen die Wahrheit verwenden wird, um die Menschen in der ganzen Welt zu lehren und ihnen alle Wahrheiten bekannt zu machen. Das ist Gottes Werk des Gerichts. Viele haben in Bezug auf die zweite Menschwerdung Gottes ein schlechtes Gefühl, weil der Mensch nur schwer glauben kann, dass Gott Fleisch werden würde, um das Werk des Gerichts zu vollbringen. Dennoch muss Ich dir sagen, dass Gottes Werk oft die Erwartungen des Menschen erheblich übertrifft und für den Verstand der Menschen schwer annehmbar ist. Denn die Menschen sind lediglich Maden auf der Erde, während Gott der Eine allwaltende ist, der das Universum ausfüllt. Der Geist des Menschen ist vergleichbar mit einer Abwassergrube, die nur Maden hervorbringt, während jede Phase des Werkes, das von den Gedanken Gottes gelenkt wird, das Destillat der Weisheit Gottes ist. Der Mensch will ständig mit Gott wetten; dazu sage Ich, dass es offensichtlich ist, wer am Ende verlieren wird. Ich ermahne euch alle, euch selbst nicht für wichtiger als Gold zu halten. Wenn andere das Gericht Gottes akzeptieren können, warum kannst du es nicht? Wie viel höher stehst du über den anderen? Wenn andere ihren Kopf vor der Wahrheit verneigen können, warum kannst du es dann nicht auch? Gottes Werk hat eine unaufhaltsame Dynamik. Er wird das Werk des Gerichts nicht nur deines geleisteten „Beitrags“ wegen wiederholen und du wirst mit grenzenlosem Bedauern erfüllt sein, dir eine so gute Gelegenheit entgehen zu lassen. Wenn du Meinen Worten nicht glaubst, dann warte nur darauf, dass der große weiße Thron im Himmel über dich urteilen wird! Du musst wissen, dass alle Israeliten Jesus verschmähten und verleugneten, und dennoch verbreitete sich die Tatsache, dass

Jesus die Menschheit erlöste, bis zu den Enden des Universums. Ist dies nicht eine Wirklichkeit, die Gott vor langer Zeit schuf? Wenn du immer noch erwartest, dass Jesus dich hoch in den Himmel bringt, dann sage Ich, dass du ein eigensinniges Stück Totholz<sup>[a]</sup> bist. Jesus wird einen falschen Gläubigen wie dich, der der Wahrheit untreu ist und nur Segnungen sucht, nicht anerkennen. Im Gegenteil, Er wird keine Gnade darin zeigen dich in den Feuersee zu werfen, um Zehntausende von Jahren zu brennen.

Verstehst du jetzt, was Gericht und was Wahrheit ist? Wenn du es verstanden hast, dann ermahne Ich dich, dich gehorsam zu unterwerfen, um gerichtet zu werden, andernfalls wirst du nie die Gelegenheit haben, von Gott gelobt zu werden oder von Gott in Sein Königreich gebracht zu werden. Diejenigen, die nur das Gericht akzeptieren, aber nie gereinigt werden können, das heißt, diejenigen, die inmitten des Urteilswerks fliehen, werden für immer von Gott verabscheut und zurückgewiesen. Ihre Sünden sind zahlreicher und schwerwiegender als die der Pharisäer, weil sie Gott betrogen haben und Rebellen gegen Gott sind. Solche Menschen, die nicht einmal würdig sind, Dienst zu erbringen, werden strengere Bestrafung erhalten, eine Bestrafung, die zudem ewiglich ist. Gott wird keinen Verräter verschonen, der einst Loyalität mit Worten bekundete, Ihn dann aber verriet. Solche Menschen werden Vergeltung durch Bestrafung von Geist, Seele und Leib erhalten. Ist das nicht gerade eine Offenbarung der gerechten Disposition Gottes? Liegt darin nicht Gottes Absicht, den Menschen zu richten und ihn zu offenbaren? All jene, die boshafte Taten aller Art vollbringen, wird Gott während der Zeit des Gerichts an den Ort übergeben, der von bösen Geistern heimgesucht ist, und Er lässt diese bösen Geister ihre fleischlichen Leiber nach Belieben zerstören. Ihre Leiber geben einen Leichengestank ab und das ist ihre angemessene Vergeltung. In ihren Berichtsheften hält Gott jede einzelne Sünde dieser untreuen falschen Gläubigen, falschen Aposteln und falschen Arbeitern fest und zum richtigen Zeitpunkt wirft Er sie dann unter die unreinen Geister, lässt ihre Leiber von diesen unreinen Geistern nach Belieben schänden, auf dass sie niemals wiedergeboren werden und nie mehr das Licht sehen können. Jene Heuchler, die einst Dienst erbrachten, aber außerstande sind, bis zum Ende treu zu bleiben, werden von Gott mit zu den Bösen gezählt werden, sodass sie

im Rat der Bösen wandeln und Teil ihres liederlichen Gesindels werden. Am Ende wird Gott sie vernichten. Gott verwirft jene, die Christus nie treu gewesen sind oder nie irgendeine Anstrengung unternommen haben und nimmt keine Notiz von ihnen und wird sie alle im Wechsel der Zeitalter auslöschen. Sie werden nicht länger auf Erden bestehen, geschweige denn Eintritt in das Königreich Gottes erlangen. Diejenigen, die zu Gott niemals ehrlich waren, sondern durch die Umstände gezwungen sind, sich mit Ihm oberflächlich zu befassen, werden zu denen gezählt, die Seinem Volk einen Dienst erweisen. Nur eine kleine Anzahl dieser Menschen kann überleben, während die Mehrheit zusammen mit denen, die nicht einmal dazu geeignet sind, einen Dienst zu erbringen, zugrunde gehen wird. Letztendlich wird Gott alle, die mit Gott eines Sinnes sind, das Volk und die Söhne Gottes und auch jene, die von Gott als Priester auserkoren wurden, in Sein Königreich bringen. Das ist das Destillat, das Gott durch Sein Werk gewonnen hat. Was jene betrifft, die unter keine der von Gott festgelegten Kategorien fallen können, sie werden zu den Ungläubigen gezählt werden. Und ihr könnt euch bestimmt vorstellen, welches ihr Ende sein wird. Ich habe euch bereits alles von dem, was Ich sagen sollte, gesagt; der Weg, den ihr wählt, soll eure Entscheidung sein. Ihr solltet Folgendes verstehen: Gottes Werk wartet niemals auf jemanden, der nicht mit Ihm Schritt halten kann, und die gerechte Disposition Gottes zeigt keinem Menschen Gnade.

Fußnote(n):

a. Ein Stück Totholz: Eine chinesische Redewendung, die „rettungslos“ bedeutet.

## **Wusstest du? Gott hat unter den Menschen etwas Großes getan**

Das alte Zeitalter ist vorüber und das neue Zeitalter ist gekommen. Jahr für Jahr und Tag für Tag hat Gott viel Arbeit getan. Er kam auf die Welt und ging dann wiederum fort. Ein solcher Zyklus setzte sich viele Generationen lang fort. Heute fährt Gott wie zuvor mit der Arbeit fort, die Er tun muss, die Arbeit, die Er noch vollenden muss, denn

bis auf den heutigen Tag muss Er erst noch in die Ruhe eingehen. Seit der Zeit der Schöpfung bis heute hat Gott viel Arbeit getan. Wusstest du jedoch, dass die Arbeit, die Gott heute tut, viel mehr ist und viel umfangreicher ist, als damals? Darum sage Ich, dass Gott etwas Großes unter den Menschen getan hat. Alle Arbeit Gottes ist sehr wichtig, sei es für den Menschen oder für Gott, denn jeder Bestandteil Seiner Arbeit steht im Zusammenhang mit dem Menschen.

Da die Arbeit Gottes weder gesehen noch gefühlt werden kann, und sie noch weniger von der Welt gesehen werden kann, wie kann sie dann etwas Großes sein? Was wird als groß erachtet? Gewiss kann niemand leugnen, dass die ganze Arbeit Gottes als groß erachtet werden kann, aber warum sage Ich, dass die Arbeit, die Gott heute tut, es ist? Wenn Ich sage, dass Gott etwas Großes getan hat, dann umfasst dies zweifellos viele Mysterien, die der Mensch erst noch verstehen muss. Lass uns nun über diese reden.

Jesus wurde in einer Krippe geboren, in einer Zeit, die Seine Existenz nicht tolerieren konnte, aber die Welt konnte sich Ihm trotzdem nicht in den Weg stellen und Er lebte dreiunddreißig Jahre lang unter der Obhut Gottes unter den Menschen. Während dieser vielen Lebensjahre erfuhr Er die Bitterkeit der Welt und kostete vom Elend des Lebens auf Erden. Er übernahm die schwierige Verantwortung, gekreuzigt zu werden, um die gesamte Menschheit zu erretten. Er errettete alle Sünder, die unter der Domäne Satans gelebt hatten, und schließlich kehrte Sein wiederauferstandener Körper zu Seiner Ruhestätte zurück. Nun hat die neue Arbeit Gottes begonnen und es ist auch der Anfang eines neuen Zeitalters. Gott bringt jene Erretteten zu Seinem Haus, um Seine neue Arbeit der Erlösung zu beginnen. Diesmal ist die Arbeit der Erlösung gründlicher als in vergangenen Zeiten. Sie wird nicht durch den Heiligen Geist getan werden, der im Menschen arbeitet und ihm gestattet, sich selbst zu verändern, noch wird sie durch den unter den Menschen erschienenen Körper Jesu getan werden, und am wenigsten wird sie auf eine andere Art und Weise getan werden. Vielmehr wird die Arbeit vom leibhaftigen Gott Selbst getan und gesteuert werden. Das wird getan, um den Menschen in die neue Arbeit einzuführen. Ist das nicht etwas Großes? Gott tut diese Arbeit weder durch einen Teil der Menschen, noch durch Prophezeiungen, sondern



durch Gott Selbst. Einige mögen sagen, dass dies nichts Großes ist und dass es dem Menschen keine Entzückung bringen kann. Dennoch werde Ich dir sagen, dass die Arbeit Gottes nicht nur dies ist, sondern etwas viel Größeres und viel mehr.

Diesmal kommt Gott nicht, um in einem geistlichen Körper zu arbeiten, sondern in einem sehr gewöhnlichen. Er ist nicht nur der Körper Gottes zweiter Menschwerdung, sondern auch der Körper, in dem Gott wiederkehrt. Es ist ein sehr gewöhnliches Fleisch. In Ihm kannst du nichts erkennen, was sich von Anderen unterscheidet, jedoch kannst du von Ihm die Wahrheiten empfangen, die du zuvor niemals gehört hast. Dieses unbedeutende Fleisch ist die Verkörperung aller Worte der Wahrheit Gottes. Es führt Gottes Arbeit der letzten Tage durch und ist ein Ausdruck Gottes gesamter Disposition, damit der Mensch diese erfahren kann. Wünschst du dir nicht sehnlich, den Gott im Himmel zu sehen? Wünschst du dir nicht sehnlich, den Gott im Himmel zu verstehen? Wünschst du dir nicht sehnlich, den Bestimmungsort der Menschheit zu sehen? Er wird dir all diese Geheimnisse verraten, die dir kein Mensch erzählen konnte, und Er wird dir auch von den Wahrheiten erzählen, die du nicht verstehst. Er ist dein Tor zum Königreich und dein Führer in das neue Zeitalter. Ein solch gewöhnliches Fleisch birgt viele unvorstellbare Mysterien. Seine Taten mögen für dich undurchschaubar sein, doch das Ziel der ganzen Arbeit, die Er tut, ist ausreichend, um dich erkennen zu lassen, dass Er kein simples Fleisch ist, wie der Mensch es glaubt. Denn Er repräsentiert den Willen Gottes sowie die von Gott gezeigte Fürsorge für die Menschheit in den letzten Tagen. Auch wenn du die Worte, die Er spricht, die scheinbar Himmel und Erde erschüttern, nicht hören oder Seine Augen, wie lodernde Flammen, nicht sehen kannst, und obwohl du die Züchtigung Seiner eisernen Stange nicht spüren kannst, kannst du aus Seinen Worten die Wut Gottes heraushören und verstehen, dass Gott für die Menschheit Barmherzigkeit zeigt; du kannst die gerechte Disposition Gottes und Seine Weisheit sehen und darüber hinaus dir der Sorge und Zuwendung bewusst werden, die Gott für die ganze Menschheit hat. Die Arbeit Gottes in den letzten Tagen dient dazu, es dem Menschen zu erlauben, den Gott im Himmel auf Erden unter den Menschen leben zu sehen, und dazu, den Menschen zu befähigen, Gott zu kennen, Ihm zu gehorchen sowie

Ihn zu verehren und zu lieben. Deshalb ist Er ein zweites Mal Fleisch geworden. Auch wenn der Mensch heute einen Gott sieht, der wie ein Mensch aussieht, einen Gott mit einer Nase und zwei Augen, einen unscheinbaren Gott, wird Gott euch letzten Endes zeigen, dass ohne die Existenz dieses Menschen, Himmel und Erde einem gewaltigen Wechsel unterliegen werden; ohne die Existenz dieses Menschen wird der Himmel sich trüben, die Erde zu einem Chaos werden und die ganze Menschheit wird in Hungersnot leben sowie von Plagen heimgesucht werden. Er wird euch zeigen, dass ohne die Erlösung des menschengewordenen Gottes in den letzten Tagen, Gott die gesamte Menschheit schon vor langer Zeit in der Hölle zerstört hätte; ohne die Existenz dieses Fleisches, würdet ihr für immer der größte aller Sünder und ewiglich Leichen sein. Ihr solltet wissen, dass ohne die Existenz dieses Fleisches die ganze Menschheit einer unvermeidlichen Katastrophe entgegensetzen würde und es ihr schwerfallen würde, Gottes noch strengerer Bestrafung der Menschheit in den letzten Tagen zu entkommen. Ohne die Geburt dieses gewöhnlichen Fleisches, würdet ihr euch alle in einem Zustand befinden, in dem weder Leben noch Tod eintreffen, ganz gleich, wie ihr euch darum bemüht; ohne die Existenz dieses Fleisches, würdet ihr heute nicht die Wahrheit empfangen und vor den Thron Gottes treten können. Vielmehr würdet ihr von Gott wegen eurer schwerwiegenden Sünden bestraft werden. Wisst ihr? Gäbe es die Rückkehr Gottes ins Fleisch nicht, hätte keiner eine Chance auf die Erlösung; und gäbe es nicht das Kommen dieses Fleisches, hätte Gott bereits vor langer Zeit das alte Zeitalter beendet. Könnt ihr von daher die zweite Menschwerdung Gottes noch immer ablehnen? Da ihr so viel von diesem gewöhnlichen Menschen profitieren könnt, warum solltet ihr Ihn dann nicht bereitwillig akzeptieren?

Die Arbeit Gottes ist jene, die du nicht begreifen kannst. Wenn du weder erfassen kannst, ob deine Entscheidung korrekt ist, noch weißt, ob die Arbeit Gottes erfolgreich sein kann, warum dann nicht dein Glück versuchen, um zu sehen, ob dieser gewöhnliche Mensch dir von großer Hilfe ist und ob Gott große Arbeit getan hat. Allerdings muss Ich dir erzählen, dass die Menschen zu Noahs Zeiten in solch einem Ausmaß gegessen und getrunken, geheiratet und verheiratet hatten, dass es für Gott unerträglich war, dies

mitzuerleben. Also schickte Er eine große Flut herab, um die Menschheit zu vernichten und hinterließ nur Noahs achtköpfige Familie und alle Arten von Vögeln und Tieren. In den letzten Tagen jedoch sind diejenigen, die von Gott bewahrt werden, all diejenigen, die Ihm bis zum Ende treu gewesen sind. Auch wenn beide Zeiten großer Verdorbenheit, für Gott unerträglich mitzuerleben waren und die Menschheit in beiden Zeitaltern so verdorben war, dass sie Gott als den Herrn ablehnte, wurden alle Menschen zu Zeiten Noahs von Gott vernichtet. Die Menschheit beider Zeitalter hat Gott sehr betrübt, trotzdem blieb Gott von den letzten Tagen bis heute mit den Menschen geduldig. Warum ist das so? Habt ihr euch niemals darüber Gedanken gemacht? Wenn ihr es wirklich nicht wisst, dann lasst Mich es euch erzählen. Der Grund, warum Gott mit den Menschen in den letzten Tagen gnädig umgehen kann, ist nicht, dass sie weniger verdorben als die Menschen zu Zeiten Noahs sind oder dass sie Gott gegenüber Reue gezeigt haben, geschweige denn liegt es daran, dass Gott es nicht ertragen kann, die Menschheit in den letzten Tagen zu zerstören, in welchen die Technologie fortgeschritten ist. Vielmehr liegt es daran, dass Gott in einer Gruppe von Menschen in den letzten Tagen Arbeit zu tun hat, und dies wird vom menschengewordenen Gott Selbst getan werden. Außerdem wird Gott einen Teil dieser Gruppe als Seine Objekte der Erlösung auswählen, die Frucht Seines Führungsplans, und solche Menschen mit Sich in das nächste Zeitalter nehmen. Deshalb hat, wie dem auch sei, dieser von Gott bezahlte Preis gänzlich zur Vorbereitung der Arbeit Seiner Menschwerdung in den letzten Tagen gedient. Die Tatsache, dass ihr im Heute angelangt seid, ist dem Fleisch zu verdanken. Dadurch dass Gott im Fleisch lebt, habt ihr die Möglichkeit, zu leben. All dieses Glück ist durch diesen gewöhnlichen Menschen erlangt worden. Nicht nur das, denn am Ende wird jede Nation diesen gewöhnlichen Menschen anbeten, sowie diesem unbedeutenden Menschen danken und Ihm gehorchen, denn die Wahrheit, das Leben, und der Weg, die Er gebracht hat, sind es, die die gesamte Menschheit erlöst, den Konflikt zwischen dem Menschen und Gott entschärft haben, sie einander nähergebracht und eine Verbindung zwischen den Gedanken Gottes und den Gedanken des Menschen hergestellt haben. Er ist es auch, der Gott sogar noch größere Herrlichkeit gebracht hat. Ist ein gewöhnlicher Mensch wie dieser deines Vertrauens und deiner

Anbetung etwa nicht würdig? Eignet sich ein solch gewöhnliches Fleisch nicht dazu, Christus genannt zu werden? Kann ein solch gewöhnlicher Mensch nicht der Ausdruck Gottes unter den Menschen sein? Ist ein solcher Mensch, der der Menschheit hilft, vom Unheil verschont zu werden, eurer Liebe nicht würdig und dass ihr an Ihm festhaltet? Wenn ihr die von Seinem Mund ausgesprochenen Wahrheiten ablehnt und auch Seine Existenz unter euch hasst, was wird dann euer Schicksal sein?

Die ganze Arbeit Gottes in den letzten Tagen wird durch diesen gewöhnlichen Menschen getan. Er wird dir alles zukommen lassen und darüber hinaus kann Er alles über dich entscheiden. Kann solch ein Mensch so sein, wie ihr glaubt: ein Mensch, so einfach, dass Er der Erwähnung nicht wert ist? Ist Seine Wahrheit nicht genug, um euch vollkommen zu überzeugen? Ist die Bezeugung Seiner Taten nicht genug, um euch vollkommen zu überzeugen? Oder ist der Pfad, auf den Er euch führt, es für euch nicht wert, gefolgt zu werden? Was ist es, das euch veranlasst, Ihm gegenüber Abneigung zu empfinden, Ihn zu verstoßen und Ihn zu meiden? Er ist es, der die Wahrheit ausspricht, Er ist es, der die Wahrheit liefert, und Er ist es, der es euch ermöglicht einen Pfad zu haben, auf dem ihr euch fortbewegen könnt. Könnte es sein, dass ihr noch immer nicht die Spuren von Gottes Arbeit in diesen Wahrheiten finden könnt? Ohne die Arbeit Jesu hätte die Menschheit nicht vom Kreuz herunterkommen können, doch ohne die Menschwerdung von heute könnten diejenigen, die vom Kreuz herabkamen, von Gott nie gelobt werden oder in das neue Zeitalter eintreten. Ohne die Ankunft dieses gewöhnlichen Menschen hättet ihr nie die Möglichkeit oder würdet euch nie eignen, um das wahre Antlitz Gottes zu sehen, denn ihr alle seid Menschen, die bereits vor langer Zeit vernichtet werden sollten. Wegen der Ankunft der zweiten Menschwerdung Gottes hat Gott euch vergeben und euch Barmherzigkeit erwiesen. Trotzdem sind die Worte, die Ich euch am Ende hinterlassen muss, noch immer folgende: Dieser gewöhnliche Mensch, der der menschengewordene Gott ist, ist von entscheidender Bedeutung für euch. Dies ist das Große, das Gott bereits unter den Menschen getan hat.

## **Nur Christus der letzten Tage kann dem Menschen den Weg ewigen Lebens schenken**

Der Weg des Lebens ist nicht etwas, das jemand einfach besitzen kann, noch ist er etwas, was jemand einfach erlangen kann. Das liegt daran, dass Leben nur von Gott kommen kann, das heißt, nur Gott Selbst besitzt das Wesen des Lebens, und nur Gott Selbst hat den Weg des Lebens. Und deshalb ist nur Gott die Quelle des Lebens und der ewig fließende Ursprung des lebendigen Wassers des Lebens. Seit Er die Welt erschuf, hat Gott viel Werk verrichtet, unter Einbeziehung der Lebenskraft, hat viel Werk verrichtet, das dem Menschen Leben bringt, und hat einen hohen Preis gezahlt, damit der Mensch Leben gewinnen kann, denn Gott Selbst ist ewiges Leben und Gott Selbst ist der Weg, durch den der Mensch wieder zum Leben erweckt wird. Gott fehlt nie im Herzen des Menschen und Er lebt allezeit unter den Menschen. Er war die treibende Kraft im Leben des Menschen, der Ursprung der Existenz des Menschen und ein reiches Vorkommen für des Menschen Existenz nach der Geburt. Er bewirkt die Wiedergeburt des Menschen und versetzt ihn in die Lage, beharrlich jede seiner Rollen auszuleben. Dank Seiner Macht und Seiner unauslöschbaren Lebenskraft hat der Mensch seit Generationen gelebt, währenddessen die Kraft von Gottes Leben die tragende Säule der menschlichen Existenz war und wofür Gott einen Preis gezahlt hat, den kein gewöhnlicher Mensch je gezahlt hat. Gottes Lebenskraft kann über jede Macht siegen; zudem übertrifft sie jede Macht. Sein Leben ist ewig, Seine Macht außergewöhnlich und Seine Lebenskraft kann von keinem Geschöpf und keiner feindlichen Macht überwältigt werden. Die Lebenskraft Gottes existiert und lässt ihr blendendes Strahlen leuchten, unabhängig von Zeit oder Ort. Himmel und Erde können große Veränderungen erfahren, aber Gottes Leben ist für immer dasselbe. Alle Dinge mögen vergehen, aber Gottes Leben bleibt dennoch, denn Gott ist die Quelle der Existenz aller Dinge und der Ursprung ihrer Existenz. Des Menschen Leben geht aus Gott hervor, der Himmel existiert Gottes wegen und die Existenz der Erde rührt von der Kraft von Gottes Leben her. Kein Objekt, das Lebenskraft besitzt, kann die Souveränität Gottes übertreffen, und keine Sache mit Lebenskraft kann sich der Domäne von Gottes Autorität entziehen.

Somit muss sich jeder, egal wer er ist, der Herrschaft Gottes unterwerfen, jeder muss unter Gottes Kontrolle leben und niemand kann aus Seinen Händen entkommen.

Vielleicht wünschst du dir jetzt, Leben zu erlangen, oder vielleicht wünschst du dir, die Wahrheit zu erlangen. Was auch immer zutrifft, du wünschst dir, Gott zu finden, den Gott zu finden, auf den du dich verlassen kannst und der dich mit ewigem Leben versorgen kann. Wenn du dir wünschst, ewiges Leben zu gewinnen, musst du zunächst die Quelle ewigen Lebens verstehen und musst zunächst wissen, wo Gott ist. Ich habe bereits gesagt, dass nur Gott unwandelbares Leben ist, und nur Gott besitzt den Weg des Lebens. Da Sein Leben unwandelbar ist, ist es demnach ewig; da nur Gott der Weg des Lebens ist, ist Gott Selbst demnach der Weg ewigen Lebens. Von daher solltest du zunächst verstehen, wo Gott ist und wie man diesen Weg ewigen Lebens erlangt. Lasst uns nun gesondert Gemeinschaft über diese beiden Fragen halten.

Wenn du dir wahrhaft wünschst, den Weg ewigen Lebens zu erlangen, und wenn du bei deiner Suche danach gierig bist, dann beantworte zunächst diese Frage: Wo ist Gott heute? Vielleicht würdest du antworten: „Gott lebt natürlich im Himmel – Er würde ja nicht in deinem Zuhause wohnen, oder?“ Vielleicht könntest du sagen, Gott lebt offensichtlich unter allen Dingen. Oder du könntest sagen, dass Gott im Herzen jedes Menschen lebt oder dass Gott in der geistlichen Welt ist. Ich leugne nichts davon, aber Ich muss diesen Punkt klarstellen. Es ist nicht völlig richtig zu sagen, dass Gott im Herzen des Menschen wohnt, aber es ist auch nicht völlig falsch. Das liegt daran, dass es unter Gottesgläubigen jene gibt, deren Glaube wahr ist, und jene, deren Glaube falsch ist. Es gibt jene, die Gott gutheißt, und jene, die Er missbilligt, es gibt jene, die Ihm gefallen, und jene, die Er verabscheut, und es gibt jene, die Er vollkommen macht, und jene, die Er beseitigt. Und so sage Ich, dass Gott in den Herzen von nur ein paar Menschen lebt, und diese Menschen sind unzweifelhaft jene, die wahrhaft an Gott glauben, jene, die Gott gutheißt, jene, die Ihm gefallen, und jene, die Er vollkommen macht. Sie sind die, die von Gott geführt werden. Da sie von Gott geführt werden, sind sie demnach die Menschen, die Gottes Weg ewigen Lebens bereits gehört und gesehen haben. Diejenigen, deren Glaube an Gott falsch ist, jene, die nicht von Gott gutgeheißen

werden, jene, die von Gott verachtet werden, jene, die von Gott beseitigt werden – sie werden zwangsläufig von Gott abgewiesen werden, werden zwangsläufig ohne den Weg des Lebens bleiben und werden zwangsläufig unwissend darüber bleiben, wo Gott ist. Im Gegensatz dazu wissen diejenigen, in deren Herzen Gott lebt, wo Er ist. Sie sind die Menschen, denen Gott den Weg ewigen Lebens schenkt, und sie sind die, die Gott folgen. Weißt du nun, wo Gott ist? Gott ist sowohl in den Herzen des Menschen und an der Seite des Menschen. Er ist nicht nur in der geistlichen Welt und über allen Dingen, sondern erst recht auf der Erde, auf der der Mensch existiert. Und so hat die Ankunft der letzten Tage die Schritte von Gottes Wirken in ein neues Territorium geführt. Gott hat Souveränität über alle Dinge im Universum, und Er ist die tragende Säule des Menschen in seinem Herzen, und zudem existiert Er unter den Menschen. Nur auf diese Weise kann Er der Menschheit den Weg des Lebens bringen und den Menschen auf den Weg des Lebens bringen. Gott ist auf die Erde gekommen und lebt unter den Menschen, damit der Mensch den Weg des Lebens erlangen kann und damit der Mensch existieren kann. Gleichzeitig befiehlt Gott alle Dinge im Universum, damit sie mit Seiner Führung unter den Menschen zusammenwirken können. Wenn du also nur die Lehre anerkennt, dass Gott im Himmel ist und im Herzen des Menschen, aber nicht die Wahrheit von Gottes Existenz unter den Menschen anerkennt, dann wirst du nie Leben gewinnen und wirst nie den Weg der Wahrheit erlangen.

Gott Selbst ist Leben und die Wahrheit und Sein Leben und Seine Wahrheit existieren nebeneinander. Diejenigen, die nicht in der Lage sind, die Wahrheit zu erlangen, werden nie Leben gewinnen. Ohne die Führung, Unterstützung und Versorgung durch die Wahrheit wirst du nur Wörter, Lehren und vor allem den Tod erhalten. Gottes Leben ist allgegenwärtig, und Seine Wahrheit und Sein Leben existieren nebeneinander. Wenn du die Quelle der Wahrheit nicht finden kannst, dann wirst du die Nahrung des Lebens nicht erhalten; wenn du die Versorgung des Lebens nicht erhalten kannst, dann wirst du gewiss keine Wahrheit besitzen, und so wird, abgesehen von Vorstellungen und Auffassungen, die Gesamtheit deines Körpers nichts als Fleisch sein, dein stinkendes Fleisch. Wisse, dass die Worte von Büchern nicht als

Leben zählen, die Aufzeichnungen der Geschichte können nicht als die Wahrheit gefeiert werden, und die Vorschriften der Vergangenheit können nicht als eine Schilderung von Worten dienen, die gegenwärtig von Gott gesprochen werden. Nur das, was von Gott ausgedrückt wird, wenn Er auf die Erde kommt und unter den Menschen lebt, ist die Wahrheit, das Leben, Gottes Wille und Seine jetzige Wirkungsweise. Wenn du die Aufzeichnungen von Worten, die von Gott während vergangener Zeitalter gesprochen wurden, auf heute anwendest, dann macht dich das zu einem Archäologen, und die beste Möglichkeit, dich zu beschreiben, ist als ein Experte für historisches Erbe. Das liegt daran, dass du immer an Spuren des Werkes glaubst, das Gott in vergangenen Zeiten verrichtete, nur an den Schatten Gottes glaubst, der aus der Zeit zurückblieb, als Er zuvor unter den Menschen wirkte, und nur an den Weg glaubst, den Gott Seinen Anhängern in früheren Zeiten schenkte. Du glaubst nicht an die Richtung von Gottes heutigem Werk, glaubst nicht an das heutige herrliche Antlitz Gottes und glaubst nicht an den Weg der Wahrheit, die von Gott gegenwärtig ausgesprochen wird. Und so bist du unbestreitbar ein Tagträumer, der völlig realitätsfremd ist. Wenn du dich jetzt immer noch an Worte klammerst, die dem Menschen kein Leben bringen können, dann bist du ein hoffnungsloses Stück Totholz,<sup>[a]</sup> denn du bist zu konservativ, zu widerspenstig, zu immun gegenüber Vernunft!

Der Fleisch gewordene Gott wird Christus genannt und so wird der Christus, der Menschen die Wahrheit schenken kann, Gott genannt. Daran ist nichts Übertriebenes, denn Er besitzt das Wesen Gottes und besitzt Gottes Disposition und Weisheit in Seinem Wirken, die für Menschen unerreichbar sind. Jene, die sich selbst Christus nennen, aber das Werk Gottes nicht tun können, sind Betrüger. Christus ist nicht bloß die Erscheinungsform Gottes auf Erden, sondern auch das spezielle Fleisch, das von Gott angenommen wurde, während Er Sein Werk unter den Menschen ausführt und vollendet. Dieses Fleisch ist nicht eines, das durch einfach irgendeinen Menschen ersetzt werden kann, sondern eines, das Gottes Werk auf Erden hinlänglich tragen und die Disposition Gottes zum Ausdruck bringen und Gott gut repräsentieren und den Menschen mit Leben versorgen kann. Früher oder später werden all jene, die sich als



Christus ausgeben, scheitern, denn obwohl sie behaupten, Christus zu sein, besitzen sie nichts vom Wesen Christi. Und so sage Ich, dass die Echtheit Christi nicht vom Menschen definiert werden kann, sondern von Gott Selbst beantwortet und entschieden wird. Wenn du wirklich den Weg des Lebens suchen möchtest, musst du daher zunächst anerkennen, dass Gott das Werk vollbringt, dem Menschen den Weg des Lebens zu schenken, indem Er auf die Erde kommt, und du musst anerkennen, dass Er während der letzten Tage auf die Erde kommt, um dem Menschen den Weg des Lebens zu schenken. Das ist nicht die Vergangenheit; es geschieht heute.

Christus der letzten Tage bringt Leben und bringt den andauernden und ewig währenden Weg der Wahrheit. Diese Wahrheit ist der Weg, durch den der Mensch Leben gewinnt, und der einzige Weg, durch den der Mensch Gott erkennen und von Gott anerkannt werden wird. Wenn du nicht den Weg des Lebens suchst, der von Christus der letzten Tage angeboten wird, dann wirst du nie die Anerkennung von Jesus gewinnen, und wirst nie berechtigt sein, durch das Tor des Himmelreichs zu treten, denn du bist sowohl eine Marionette als auch ein Gefangener der Geschichte. Diejenigen, die von Vorschriften, von Wörtern kontrolliert und von der Geschichte in Fesseln gelegt werden, werden nie Leben gewinnen können und werden nie den immerwährenden Weg des Lebens gewinnen können. Das liegt daran, dass alles, was sie haben, trübes Wasser ist, an das Tausende von Jahren festgehalten wurde, statt an das Wasser des Lebens, das von dem Thron fließt. Diejenigen, die nicht mit dem Wasser des Lebens versorgt werden, werden auf ewig Leichname bleiben, Spielbälle Satans und Söhne der Hölle. Wie können sie dann Gott erblicken? Wenn du nur versuchst, an der Vergangenheit festzuhalten, nur versuchst, die Dinge so beizubehalten, wie sie sind, indem du stehen bleibst, und nicht versuchst, den Ist-Zustand zu ändern und die Geschichte zu verwerfen, wirst du dann nicht immer gegen Gott sein? Die Schritte von Gottes Wirken sind gewaltig und mächtig, wie wogende Wellen und Donnerrollen – dennoch sitzt du da und wartest passiv auf die Vernichtung, klammerst dich an deine Torheit und tust nichts. Wie kannst du somit als jemand gelten, der den Fußspuren des Lammes folgt? Wie kannst du den Gott, an dem du festhältst, als einen Gott

rechtfertigen, der stets neu und niemals alt ist? Und wie können die Worte deiner vergilbten Bücher dich in ein neues Zeitalter hinübertragen? Wie können sie dich dazu veranlassen, die Schritte von Gottes Wirken zu suchen? Und wie können sie dich hinauf in den Himmel nehmen? Was du in deinen Händen hältst, sind Worte, die nur vorübergehenden Trost spenden können, nicht Wahrheiten, die Leben schenken können. Die Schriften, die du liest, sind die, die nur deine Zunge bereichern können, nicht die Worte der Weisheit, die dir helfen können, menschliches Leben zu kennen, geschweige denn die Wege, die dich zur Vervollkommenheit führen können. Stimmt dich diese Diskrepanz nicht nachdenklich? Lassen sie dich nicht die darin enthaltenen Geheimnisse erkennen? Bist du imstande, dich selbst in den Himmel zu befördern, um Gott allein zu begegnen? Kannst du dich ohne das Kommen Gottes selbst in den Himmel bringen, um dich am Familienglück mit Gott zu erfreuen? Träumst du jetzt immer noch? Dann schlage Ich vor, dass du aufhörst zu träumen und dir ansiehst, wer jetzt am Wirken ist, wer jetzt das Werk zur Rettung des Menschen während der letzten Tage ausführt. Wenn du das nicht tust, wirst du nie die Wahrheit erlangen und nie Leben gewinnen.

Diejenigen, die sich wünschen, Leben zu gewinnen, ohne auf die Wahrheit zu bauen, die von Christus gesprochen wird, sind die lächerlichsten Menschen auf Erden, und diejenigen, die den Weg des Lebens nicht annehmen, den Christus bringt, sind in Hirngespinnsten verloren. Und so sage Ich, dass die Menschen, die Christus der letzten Tage nicht annehmen, auf ewig von Gott verachtet werden. Christus ist während der letzten Tage des Menschen Tor zum Königreich und es gibt niemanden, der Ihn umgehen kann. Keiner kann von Gott vervollkommenet werden außer durch Christus. Du glaubst an Gott und somit musst du Seine Worte annehmen und Seinem Weg gehorchen. Du darfst nicht nur daran denken, Segnungen zu erlangen, ohne in der Lage zu sein, die Wahrheit zu empfangen oder die Versorgung des Lebens zu akzeptieren. Christus kommt während der letzten Tage, damit all jene, die wahrhaft an Ihn glauben, mit Leben versorgt werden können. Sein Werk dient dem Abschluss des alten Zeitalters und dem Zutritt in das neue und Sein Werk ist der Weg, den all jene nehmen müssen,

die in das neue Zeitalter eintreten wollen. Wenn du nicht in der Lage bist, Ihn anzuerkennen, und Ihn stattdessen verdammt, lästerst oder sogar verfolgst, dann wirst du zwangsläufig in Ewigkeit brennen und wirst nie das Königreich Gottes betreten. Denn dieser Christus ist Selbst die Ausdrucksform des Heiligen Geistes, die Ausdrucksform Gottes, der Eine, den Gott damit betraut hat, Sein Werk auf Erden zu tun. Und so sage Ich, dass, wenn du nicht alles annehmen kannst, was von Christus der letzten Tage getan wird, du dann den Heiligen Geist lästerst. Die Strafe, die jene erleiden sollten, die den Heiligen Geist lästern, ist für alle offensichtlich. Ich sage dir auch, dass es, wenn du dich gegen Christus der letzten Tage stellst und Ihn verachtest, niemanden geben wird, der die Konsequenzen für dich tragen kann. Zudem wirst du von diesem Tage an keine weitere Gelegenheit haben, die Anerkennung Gottes zu gewinnen; selbst wenn du versuchst, es wiedergutzumachen, wirst du nie wieder das Angesicht Gottes schauen. Denn gegen wen du dich stellst, ist kein Mensch, was du verachtest, ist nicht irgendein kümmerliches Wesen, sondern Christus. Bist du dir bewusst, was die Konsequenzen davon sein werden? Du wirst keinen kleinen Fehler gemacht, sondern ein abscheuliches Verbrechen begangen haben. Und so rate Ich jedem, nicht vor der Wahrheit seine Krallen zu zeigen oder achtlos Kritik zu üben, denn nur die Wahrheit kann dir Leben bringen, und nichts außer der Wahrheit kann es dir ermöglichen, wiedergeboren zu werden und das Angesicht Gottes zu schauen.

Fußnote(n):

a. Ein Stück Totholz: Eine chinesische Redewendung, die „rettungslos“ bedeutet.

## **Du solltest eine Hinlänglichkeit guter Taten für deinen Bestimmungsort vorbereiten**

Ich habe viel Arbeit unter euch getan, und natürlich auch einige Kundgebungen gehalten. Ich kann jedoch nicht umhin das Gefühl zu haben, dass Meine Worte und Arbeit den Zweck Meiner Arbeit in den letzten Tagen nicht ganz erfüllt haben. Denn in den letzten Tagen ist Meine Arbeit nicht einer bestimmten Person oder Menschen

wegen, sondern, um Meine inhärente Disposition zu demonstrieren. Aus einer Unzahl von Gründen jedoch – möglicherweise, weil die Zeit knapp oder der Terminplan arbeitsmäßig hektisch war – hat Meine Disposition es dem Menschen nicht ermöglicht, sich auch nur im Geringsten mit Mir vertraut zu machen. Deswegen schreite Ich mit Meinem neuen Plan, Meinem letzten Werk, voran, um eine neue Seite in Meinem Werk zu enthüllen, sodass alle, die Mich sehen, sich auf die Brust schlagen und unaufhörlich um Mein Dasein weinen und jammern werden. Denn Ich bringe das Ende der Menschheit in die Welt, und von diesem Zeitpunkt an lege Ich Meine ganze Disposition der Menschheit offen, damit alle, die Mich kennen und alle, die Mich nicht kennen, ihre Augen daran weiden können und sehen, dass Ich tatsächlich in die menschliche Welt gekommen bin, auf die Erde gekommen bin, wo sich alle Dinge vervielfältigen. Dies ist Mein Plan, Mein einziges „Geständnis“ seit Meiner Schöpfung der Menschheit. Ich wünsche, ihr könntet eure ungeteilte Aufmerksamkeit auf jede Meiner Bewegungen richten, denn Mein Stab übt wieder einmal dicht an der Menschheit Druck aus, auf all jene, die sich Mir widersetzen.

Zusammen mit den Himmeln beginne Ich das Werk, das Ich tun muss. Und so führe Ich Meinen Weg durch die Menschenmenge und bewege Mich zwischen Himmel und Erde, ohne dass jemand Meine Bewegungen wahrnimmt oder Meine Worte bemerkt. Mein Plan schreitet deswegen weiterhin reibungslos voran. Es ist nur, dass alle eure Sinne so taub geworden sind, dass ihr die Stufen Meiner Arbeit nicht im Geringsten kennt. Aber es wird sicherlich ein Tag kommen, an dem ihr Meine Absicht erkennen werdet. Heute lebe Ich mit euch und leide mit euch. Ich verstehe seit langem die Einstellung, die die Menschheit Mir gegenüber hat. Ich möchte keine weitergehende Klarstellung vornehmen, geschweige denn weitere Beispiele für ein schmerzhaftes Thema nennen, um euch zu beschämen. Mein einziger Wunsch ist, dass ihr alles, was ihr getan habt, in euren Herzen haltet, damit wir am Tag unseres Wiedersehens, unsere Konten abstimmen können. Da Ich immer gerecht, angemessen und ehrenhaft gehandelt habe, will Ich keinen von euch falsch beschuldigen. Sicherlich wünsche Ich Mir auch, dass ihr offen und großmütig wärt, und nichts tut, was gegen den Himmel und

die Erde und euer Gewissen verstößt. Das ist das Einzige, was Ich von euch verlange. Viele Menschen fühlen sich unruhig und unbehaglich, weil sie schreckliches Unrecht begangen haben, und viele schämen sich ihrer selbst, weil sie nie eine einzige gute Tat vollbracht haben. Es gibt jedoch auch viele, die sich durch ihre Sünden nicht blamiert fühlen, und stattdessen immer schlechter werden. Sie reißen die Maske herunter, die ihr hässliches Gesicht verbirgt – welches noch nicht vollständig enthüllt worden war – um Meine Disposition auf die Probe zu stellen. Ich achte nicht auf die Handlungen eines Menschen, noch nehme Ich sie aufmerksam zu Kenntnis. Vielmehr verrichte Ich das Werk, das Ich tun muss, sei es, Informationen zu sammeln, das Land zu durchstreifen oder etwas zu tun, das Mich interessiert. Zu Schlüsselzeiten werde Ich Mein Werk unter den Menschen wie ursprünglich geplant fortsetzen, nicht eine Sekunde zu spät oder zu früh, und zwar sowohl mit Leichtigkeit als auch mit Schnelligkeit. Mit jeder Stufe Meiner Arbeit werden jedoch einige Menschen beiseite gestoßen, weil Ich ihre schmeichlerische Art und ihre vorgetäuschte Unterwerfung verachte. Ob absichtlich oder unabsichtlich, diejenigen, die Mir zuwider sind, werden mit Sicherheit aufgegeben werden. Kurzum, Ich will, dass alle, die Ich verachte, weit weg von Mir sind. Unnötig zu sagen, dass Ich die Böartigen, die in Meinem Haus verbleiben, nicht verschonen werde. Weil der Tag der Bestrafung des Menschen nahe ist, bin Ich nicht erpicht darauf, all die jämmerlichen Seelen zu vertreiben, da Ich Meinen eigenen Plan habe.

Jetzt ist die Zeit, da Ich das Ende jeder Person bestimme, nicht das Stadium, in dem Ich begann, am Menschen zu wirken. Ich schreibe in Meinem Berichtsheft die Worte und Handlungen eines jeden Menschen einzeln nieder, sowie seine Art und Weise, wie er Mir folgt, seine angeborenen Eigenschaften und seine abschließende Leistung. Auf diesem Weg wird keine Art von Mensch Meiner Hand entkommen und wird mit seinesgleichen sein, so, wie Ich ihn zuweise. Ich entscheide den Bestimmungsort eines jeden Menschen nicht auf der Grundlage von Alter, Vorrang, Umfang des Leidens und am Allerwenigsten nach dem Grad, in dem er um Mitleid bittet, sondern danach, ob er die Wahrheit besitzt. Es gibt keine andere Auswahl als diese. Ihr müsst einsehen, dass alle, die nicht dem Willen Gottes folgen, bestraft werden.

Dies ist eine unveränderliche Tatsache. Daher werden all diejenigen, die bestraft werden, wegen der Gerechtigkeit Gottes bestraft und als Vergeltung für ihre vielen bösen Taten. Ich habe an Meinem Plan seit dessen Beginn keine einzige Änderung vorgenommen. Es ist nur so, dass, was den Menschen angeht, die Zahl derer, an die Ich Meine Worte richte, anscheinend abnimmt, ebenso wie jene, die Ich wirklich gutheiße. Ich behaupte trotzdem, dass sich Mein Plan nie geändert hat; es ist eher der Glaube und die Liebe des Menschen, die sich fortwährend ändern und fortwährend nachlassen. Es geht soweit, dass es jedem Menschen möglich ist, Mir in einem Moment zu schmeicheln, und Mir gegenüber im nächsten Moment kalt zu sein, oder Mich sogar zu vertreiben. Meine Einstellung euch gegenüber wird weder heiß noch kalt sein, bis Ich Abscheu und Verachtung empfinde und letztendlich Bestrafung zumesse. Am Tag eurer Bestrafung werde Ich euch allerdings immer noch sehen, ihr werdet aber nicht länger imstande sein, Mich zu sehen. Weil das Leben unter euch bereits langweilig und fade für Mich geworden ist, habe Ich selbstverständlich ein anderes Umfeld gewählt, um darin zu leben, damit Ich den Schmerz eurer böartigen Worte meiden und Mich von eurem unerträglich schäbigen Benehmen fernhalten kann. So könnt ihr Mich nicht länger nachlässig behandeln oder Mich zum Narren halten. Bevor Ich euch verlasse, ermahne Ich euch wieder, davon Abstand zu nehmen, das zu tun, das nicht in Übereinstimmung mit der Wahrheit ist. Stattdessen sollt ihr das tun, was erfreulich für alle ist, was allen Menschen Nutzen bringt und was eurem Bestimmungsort zugutekommt. Andernfalls wird derjenige, der inmitten des Unheils leidet, kein anderer als du selbst sein.

Meine Gnade wird bei denjenigen zum Ausdruck gebracht, die Mich lieben und sich selbst verleugnen. Die Bestrafung, die auf die Böartigen niederkommt, ist genau der Beweis Meiner gerechten Disposition, und außerdem Zeugnis Meines Zornes. Wenn Unheil eintritt, werden Hungersnot und Pest all jene befallen, die sich Mir widersetzen, und sie werden weinen. Diejenigen, die alle Arten von Bösen begangen haben, Mir aber viele Jahre lang gefolgt sind, werden dem nicht entkommen, für ihre Sünden zu bezahlen. Auch sie werden der wohl größten Katastrophe verfallen, die im Laufe von Millionen von Jahren gesehen wurde, in einem ständigen Zustand von Panik und Angst

leben. Jene Meiner Anhänger, die Mir alleine treu waren, werden jubeln und Meiner Macht applaudieren. Sie werden eine unbeschreibliche Zufriedenheit erleben und in einer Freude leben, die Ich der Menschheit noch nie zuvor verliehen habe. Denn Ich schätze die guten Taten der Menschen und verabscheue ihre schlechten Taten. Seit Ich zuerst begonnen habe, die Menschheit zu führen, habe Ich sehnlich gehofft eine Gruppe Menschen zu gewinnen, die eins mit Mir sind. Und Ich habe diejenigen nie vergessen, die nicht eins mit Mir sind. Ich habe sie in Meinem Herzen mit Abscheu gehalten und nur auf die Gelegenheit gewartet, sie mit Meiner Vergeltung heimzusuchen, was Mir Genuss bereiten wird. Mein Tag ist heute endlich gekommen, und Ich muss nicht länger warten!

Mein abschließendes Werk ist nicht nur, um den Menschen zu bestrafen, sondern auch um den Bestimmungsort des Menschen festzulegen. Mehr noch ist es, um von allen für all das, was Ich getan habe, Anerkennung zu erhalten. Ich will, dass jeder einzelne Mensch sieht, dass alles, was Ich getan habe, richtig ist und alles, was Ich getan habe, ein Ausdruck Meiner Disposition ist. Es ist nicht das Tun des Menschen, schon gar nicht das der Natur, das die Menschheit hervorgebracht hat. Im Gegenteil, Ich bin es, der jedes Lebewesen der Schöpfung nährt. Ohne Meine Existenz wird die Menschheit nur untergehen, und eine Plage von Katastrophen erleiden. Kein Mensch wird jemals wieder die schöne Sonne und den Mond oder die grüne Welt sehen; die Menschheit wird nur der kalten Nacht und dem erbarmungslosen Tal des Schattens des Todes begegnen. Ich bin die einzige Erlösung der Menschheit. Ich bin die einzige Hoffnung der Menschheit, und mehr noch, Ich bin der, auf dem die Existenz der ganzen Menschheit ruht. Ohne Mich wird die Menschheit sofort vollständig stillstehen. Obwohl keiner auf Mich achtet, wird die Menschheit ohne Mich Unheil erleiden und sie wird von allen möglichen Geistern niedergetreten werden. Ich habe Arbeit vollbracht, die von keinem anderen geleistet werden kann. Meine einzige Hoffnung ist, dass der Mensch es Mir mit einigen guten Taten vergelten kann. Obwohl es Mir nur wenige vergelten können, werde Ich Meine Reise in der menschlichen Welt dennoch abschließen und mit der nächsten Stufe Meines sich entfaltenden Werkes beginnen, denn all Mein Hetzen

hin und her inmitten der Menschen in diesen vielen Jahren war fruchtbar, und Ich bin sehr zufrieden. Mir geht es nicht um die Zahl der Menschen, sondern um ihre guten Taten. Jedenfalls hoffe Ich, dass ihr eine Hinlänglichkeit guter Taten für euren eigenen Bestimmungsort vorbereitet. Dann werde Ich zufrieden sein; andernfalls wird keiner von euch dem Unheil entkommen, das euch heimsucht. Das Unheil geht aus Mir hervor und wird natürlich von Mir orchestriert. Wenn ihr in Meinen Augen nicht als gut erscheinen könnt, dann werdet ihr dem Leid des Unheils nicht entkommen. Inmitten der Mühsal wurden eure Handlungen und Taten als nicht ganz angemessen angesehen, weil euer Glaube und eure Liebe hohl waren, und ihr euch entweder nur schüchtern oder hart gezeigt habt. Diesbezüglich werde Ich nur ein Urteil von gut und böse fällen. Meine Sorge ist nach wie vor die Art und Weise, in der jeder von euch handelt und sich ausdrückt, und hierauf basiert Meine Bestimmung eures Endes. Ich muss dies jedoch verdeutlichen: Ich werde denen, die in Zeiten der Trübsal kein Jota Treue für Mich gezeigt haben, keine Barmherzigkeit mehr erweisen, denn Meine Barmherzigkeit erstreckt sich nur so weit. Ich habe auch keinen Gefallen an denen, die Mich einmal verraten haben, und noch weniger will Ich Mich mit denen abgeben, welche die Interessen ihrer Freunde verraten. Dies ist Meine Disposition, unabhängig davon, wer die Person sein mag. Ich muss euch Folgendes sagen: Wer Mein Herz bricht, wird von Mir kein zweites Mal Gnade empfangen, und wer Mir treu ist, wird für immer in Meinem Herzen bleiben.

## **Wem gilt deine Treue?**

Gerade jetzt ist jeder Tag, den ihr durchlebt, entscheidend, und er ist von größter Bedeutung für eure Bestimmung und euer Schicksal, daher müsst ihr alles wertschätzen, was ihr heute habt, und jede Minute, die vergeht, als kostbar ansehen. Ihr müsst euch so viel Zeit wie möglich nehmen, um euch selbst den größten Nutzen zu verschaffen, damit ihr dieses Leben nicht vergeblich gelebt habt. Vielleicht verwirrt es euch, dass Ich solche Worte spreche. Offen gesagt, gibt es keinen unter euch, dessen Verhalten Mir Freude



macht, denn so, wie ihr heute seid, habt ihr die Hoffnungen enttäuscht, die Ich für euch hegte. Ich kann also Folgendes sagen: Jeder von euch steht am Rande des Abgrunds, und euer früherer Schrei nach Hilfe und euer einstiges Streben nach Wahrheit und Licht nähern sich ihrem Ende. Dies ist die letzte Darstellung eures Lohns, und es ist etwas, das Ich nie erwartet hatte. Ich möchte nicht tatsachenwidrig sprechen, denn ihr habt Mich sehr enttäuscht. Vielleicht wollt ihr das nicht hinnehmen, wollt euch nicht der Realität stellen – aber Ich muss euch ernsthaft fragen: Womit genau waren in all diesen Jahren eure Herzen erfüllt? Wem galt ihre Treue? Sagt nicht, diese Fragen kämen aus heiterem Himmel, und fragt Mich nicht, warum Ich solche Dinge gefragt habe. Ihr müsst wissen: Weil Ich euch zu gut kenne, Mich zu sehr um euch Sorge und zu viel von Meinem Herzen in eure Handlungen und Taten investiert habe – darum habe Ich euch ohne Unterlass zur Rechenschaft gezogen und bittere Drangsal ertragen. Doch ihr lohnt es Mir mit nichts als Gleichgültigkeit und unerträglicher Resignation. Ihr wart Mir gegenüber so nachlässig. Könnte es möglich sein, dass Ich nichts davon weiß? Wenn ihr dies glaubt, ist es ein neuer Beweis, dass ihr Mich nicht wirklich liebevoll behandelt. Und so sage Ich, dass ihr eure Köpfe in den Sand steckt. Ihr seid alle so schlau, dass ihr nicht einmal wisst, was ihr tut – was also werdet ihr vorbringen, um Mir Rechenschaft abzulegen?

Die Frage, die Mich am meisten umtreibt, ist genau die, wem eure Herzen treu sind. Ich hoffe auch, dass jeder von euch versuchen wird, seine Gedanken zu ordnen und sich zu fragen, wem er treu ist und für wen er lebt. Vielleicht habt ihr noch nie gründlich über diese Fragen nachgedacht – also wie wäre es, wenn Ich euch die Antworten offenbarte?

Jeder, der ein Gedächtnis hat, wird folgende Tatsache anerkennen: Der Mensch lebt für sich selbst und ist sich selbst gegenüber treu. Ich glaube nicht, dass eure Antworten völlig richtig sind, denn ihr lebt jeder in seinem eigenen Leben, und jeder ringt mit seinem eigenen Leid. Daher seid ihr treu gegenüber den Menschen, die ihr liebt, und den Dingen, die euch gefallen; euch selbst aber seid ihr nicht ganz treu. Da ein jeder von den Menschen, Ereignissen und Objekten um ihm herum beeinflusst wird,

seid ihr euch selbst nicht wirklich treu. Ich sage diese Worte nicht, um euch in eurer Treue zu euch selbst zu bestärken, sondern um eure Treue zu allen möglichen Dingen bloßzulegen, denn im Laufe so vieler Jahre habe Ich nie von einem von euch Treue erfahren. Ihr seid Mir all die Jahre gefolgt, habt Mir aber nie ein Jota an Treue geschenkt. Stattdessen hat sich euer Leben um die Menschen gedreht, die ihr liebt, und um die Dinge, die euch gefallen – und zwar so sehr, dass ihr sie jederzeit und überall in euren Herzen getragen und nie von ihnen abgelassen habt. Wann immer ihr Eifer oder Leidenschaft für eine Sache zeigt, die ihr liebt, geschieht dies, während ihr Mir folgt oder sogar, während ihr Meinen Worten lauscht. Deshalb sage Ich, dass ihr die Treue, die Ich von euch verlange, dazu benutzt, stattdessen euren „Haustieren“ treu zu sein und sie zu schätzen. Obwohl ihr das eine oder andere für Mich opfert, repräsentiert es euch nicht in Gänze und zeigt nicht, dass Ich derjenige bin, dem eure wirkliche Treue gilt. Ihr engagiert euch für Unternehmungen, die euch begeistern: Einige Menschen sind ihren Söhnen und Töchtern treu, andere ihren Ehemännern, Ehefrauen, dem Reichtum, der Arbeit, den Vorgesetzten, dem Status oder den Frauen. Der Dinge, denen eure Treue gilt, seid ihr nie überdrüssig, und nie sind sie euch lästig; stattdessen zeigt ihr immer mehr Eifer, diese Dinge in größerer Menge und höherer Qualität zu besitzen, und gebt nie auf. Ich und Meine Worte stehen für euch immer hinter den Dingen zurück, denen eure Leidenschaft gilt. Und ihr habt keine andere Wahl, als sie hintanzustellen. Es gibt sogar diejenigen, die diesen letzten Platz für Dinge aufheben, die sie noch entdecken müssen, denen sie aber treu sind. Niemals gab es die geringste Spur von Mir in ihren Herzen. Ihr denkt vielleicht, Ich verlangte zu viel von euch oder beschuldigte euch zu Unrecht – habt ihr jemals darüber nachgedacht, dass ihr zwar sehr gern Zeit mit eurer Familie verbringt, Mir gegenüber aber nicht ein einziges Mal loyal wart? Schmerzt euch das nicht in Zeiten wie diesen? Wenn eure Herzen mit Freude erfüllt sind und ihr für eure Mühen belohnt werdet, fühlt ihr euch dann nicht entmutigt, dass ihr euch selbst nicht genügend Wahrheit geschenkt habt? Wann habt ihr darüber geweint, nicht Meine Billigung erhalten zu haben? Um eurer Söhne und Töchter willen zerbrecht ihr euch den Kopf und nehmt große Mühen auf euch, und doch seid ihr nicht zufrieden; noch immer glaubt ihr, ihr hättet nicht genug Fleiß und Sorgfalt aufgewandt

und nicht alles Menschenmögliche für sie getan. Mir gegenüber jedoch seid ihr immer nachlässig und achtlos gewesen; Ich bin nur in eurem Gedächtnis, aber bleibe nicht in euren Herzen. Meine Hingabe und Meine Bemühungen habt ihr nie empfunden und nie anerkannt. Ihr denkt nur kurz darüber nach und glaubt, dies sei ausreichend. Solche „Treue“ ist nicht das, wonach Ich Mich lange gesehnt habe, sondern das, was Ich lange verachtet habe. Dennoch: Was immer ich sage, ihr gebt weiterhin nur ein oder zwei Dinge zu; ihr könnt das nicht vollständig akzeptieren, denn ihr alle seid sehr „selbstsicher“ und wählt aus den Worten, die Ich gesprochen habe, nur die aus, die ihr akzeptieren wollt. Wenn ihr heute noch so seid, habe Ich einige Methoden, mit eurem Selbstvertrauen umzugehen. Mehr noch: Ich werde dafür sorgen, dass ihr anerkennt, dass alle Meine Worte wahr sind und keines von ihnen die Tatsachen verzerrt.

Wenn Ich in diesem Augenblick etwas Geld vor euch hinlegen und euch die Freiheit geben würde, zu wählen – und wenn Ich euch nicht für eure Wahl verurteilen würde –, dann würden die meisten von euch das Geld wählen und die Wahrheit aufgeben. Die Besseren unter euch würden das Geld aufgeben und widerwillig die Wahrheit wählen, während diejenigen dazwischen mit der einen Hand das Geld und mit der anderen die Wahrheit ergreifen würden. Würde euer wahres Gesicht also nicht offensichtlich werden? Vor die Wahl gestellt zwischen der Wahrheit und allem, dem ihr treu seid, würdet ihr alle diese Wahl treffen, und eure Einstellung würde die gleiche bleiben. Ist das nicht so? Gibt es nicht viele unter euch, die zwischen richtig und falsch geschwankt haben? Wenn Positiv und Negativ, Schwarz und Weiß miteinander wetteifern, seid ihr euch sicherlich über die Entscheidungen im Klaren, die ihr getroffen habt: zwischen Familie und Gott, Kindern und Gott, Frieden und Zerrissenheit, Reichtum und Armut, Status und Gewöhnlichkeit, zwischen unterstützt werden und abgelehnt werden usw. Vor die Wahl gestellt zwischen einer friedlichen und einer zerbrochenen Familie wählt ihr erstere, und zwar ohne zu zögern; zwischen Reichtum und Pflicht wählt ihr wiederum ersteren, ohne auch nur den guten Willen zu haben, ans Ufer<sup>[a]</sup> zurückzukehren; zwischen Luxus und Armut wählt ihr ersteren; wenn ihr zwischen euren Söhnen, Töchtern, Frauen und Ehemännern auf der einen Seite und Mir auf der

anderen wählt, wählt ihr erstere; und zwischen Vorstellung und Wahrheit wählt ihr wiederum erstere. Angesichts eurer bösen Taten aller Art habe Ich einfach den Glauben an euch verloren. Es erstaunt Mich einfach, dass eure Herzen so unerweichlich sind. Viele Jahre der Hingabe und Mühe haben Mir anscheinend nichts anderes gebracht als eure Abwendung und Verzweiflung, aber Meine Hoffnungen auf euch wachsen mit jedem Tag, denn Mein Tag ist vor aller Welt völlig offengelegt worden. Ihr aber verharret im Streben nach dunklen und bösen Dingen und weigert euch, euren Griff nach ihnen zu lockern. Was wird dann das Ergebnis für euch sein? Habt ihr jemals sorgfältig darüber nachgedacht? Wenn ihr gebeten würdet, erneut zu wählen, wie wäre eure Haltung dann? Wäre sie noch immer wie zuvor? Würdet ihr Mir noch immer Enttäuschung und elendes Leid bringen? Würden eure Herzen noch immer bloß ein Minimum an Wärme besitzen? Würdet ihr immer noch nicht wissen, was zu tun ist, um Mein Herz zu trösten? Was wählt ihr in diesem Moment? Werdet ihr euch Meinen Worten unterwerfen oder ihrer überdrüssig sein? Mein Tag wurde vor euer aller Augen dargelegt, und was ihr seht, ist ein neues Leben und ein neuer Ausgangspunkt. Allerdings muss Ich euch sagen, dass dieser Ausgangspunkt nicht der Beginn des bisherigen neuen Werks ist, sondern der Abschluss des alten. Das heißt, dies ist der letzte Akt. Ich glaube, ihr alle versteht, was an diesem Ausgangspunkt ungewöhnlich ist. Eines baldigen Tages jedoch werdet ihr die wahre Bedeutung dieses Ausgangspunkts verstehen, also lassen wir ihn gemeinsam hinter uns und begrüßen das bevorstehende Finale! Was Mir jedoch weiterhin Sorge um euch bereitet, ist, dass ihr, vor die Wahl gestellt zwischen Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit, immer erstere wählt. Das jedoch ist alles in eurer Vergangenheit. Auch hoffe Ich, alles von eurer Vergangenheit zu vergessen, so schwierig dies auch ist. Dennoch weiß Ich einen sehr guten Weg dazu: Lasst uns die Vergangenheit durch die Zukunft ersetzen und die Schatten eurer Vergangenheit zu Gunsten eures wahren heutigen Selbst verschwinden. So muss Ich euch belästigen, damit ihr die Wahl noch einmal trifft: Wem genau seid ihr treu?

Fußnote(n):

a. Ans Ufer zurückkehren: ein chinesisches Sprichwort, „sich von seinen bösen Wegen abwenden“.

## Über das Ziel

Wann immer das Ziel erwähnt wird, behandelt ihr es mit besonderer Ernsthaftigkeit. Darüber hinaus sind alle von euch in dieser Angelegenheit besonders empfindlich. Manche Menschen können es kaum erwarten, mit ihrem Kopf auf den Boden zu schlagen und vor Gott einen Kotau zu machen, um ein gutes Ziel zu erlangen. Ich kann Mich mit eurem Eifer identifizieren, was nicht in Worten ausgedrückt werden muss. Ihr wollt nur nicht, dass euer Fleisch Katastrophen anheimfällt, und noch weniger wollt ihr in der Zukunft in ewiger Bestrafung versinken. Ihr hofft nur, euch ein etwas freieres, leichteres Leben erlauben zu können. Und deshalb seid ihr besonders aufgeregt, wann immer das Ziel erwähnt wird, und fürchtet euch zutiefst davor, dass ihr Gott beleidigen und dadurch eurer verdienten Vergeltung unterworfen werden könntet, wenn ihr nicht aufmerksam genug seid. Ihr habt nicht gezögert, Kompromisse um eures Zieles willen einzugehen, und selbst die vielen unter euch, die einst verschlagen und leichtfertig waren, sind plötzlich besonders sanft und aufrichtig geworden; euer aufrichtiges Auftreten lässt das Blut in den Adern der Menschen gefrieren. Dennoch habt ihr alle „ehrliche“ Herzen und ihr habt Mir beständig die Geheimnisse in euren Herzen offenbart, ohne irgendetwas zu verschweigen, ob Kummer, Täuschung oder Hingabe. Alles in allem habt ihr Mir die wesentlichen Dinge, die sich in den tiefsten Winkeln eures Seins befinden, sehr offen „gebeichtet“. Natürlich habe Ich solche Dinge niemals umgangen, weil sie Mir allzu vertraut geworden sind. Ihr würdet für euer letztes Ziel eher in den Feuersee steigen, als eine einzige Haarsträhne zu verlieren, um Gottes Zustimmung zu erlangen. Es ist nicht so, dass Ich mit euch zu dogmatisch bin; vielmehr fehlt es euch zu sehr an einem hingebungsvollen Herzen, um euch von Angesicht zu Angesicht allem zu stellen, was Ich vollbringe. Vielleicht versteht ihr nicht, was Ich gerade gesagt habe, lasst Mich euch also eine einfache Erklärung geben: Was ihr braucht, sind weder die Wahrheit und das Leben noch die Prinzipien, wie ihr euch verhalten sollt, und noch weniger Mein mühevolltes Wirken. Was ihr braucht, ist vielmehr alles, was ihr im Fleisch besitzt – Reichtum, Status, Familie, Ehe usw. Ihr seid völlig uninteressiert an Meinen Worten und an Meinem Werk, weshalb Ich euren

Glauben in einem Wort zusammenfassen kann: oberflächlich. Ihr tut alles Erdenkliche, um die Dinge zu erreichen, denen ihr absolut ergeben seid, aber Ich habe festgestellt, dass ihr für die Angelegenheiten, die euren Glauben an Gott betreffen, nicht das Gleiche tun würdet. Stattdessen seid ihr relativ ergeben und relativ ernsthaft. Deshalb sage Ich, dass diejenigen, denen ein Herz der höchsten Aufrichtigkeit fehlt, in ihrem Glauben an Gott Versager sind. Denkt sorgfältig nach – gibt es viele Versager unter euch?

Ihr solltet wissen, dass Erfolg im Gottesglauben durch das eigene Handeln der Menschen erreicht wird. Wenn Menschen nicht erfolgreich sind, sondern scheitern, liegt es ebenfalls an ihren eigenen Handlungen und keine anderen Faktoren spielen dabei eine Rolle. Ich glaube, dass ihr alles dafür tun würdet, um etwas zu erreichen, das schwieriger ist und mehr Leiden mit sich bringt, als an Gott zu glauben, und dass ihr es sehr ernsthaft behandeln würdet, so sehr, dass ihr keinerlei Fehler dulden würdet; das sind die unermüdlichen Anstrengungen, die ihr alle in euer eigenes Leben eingebracht habt. Ihr seid sogar fähig, Mein Fleisch unter Umständen zu täuschen, unter denen ihr keines eurer eigenen Familienmitglieder täuschen würdet. Dies ist euer beständiges Verhalten und das Prinzip, nach dem ihr lebt. Seid ihr nicht immer noch dabei, eine unechte Fassade zu entwerfen, um Mich zu täuschen, zugunsten eures Zieles, auf dass euer Ziel absolut schön sein möge und alles, was ihr euch wünscht? Ich bin Mir bewusst, dass eure Hingabe und eure Aufrichtigkeit nur vorübergehend sind. Gelten eure Bestrebungen und der Preis, den ihr zahlt, nicht nur dem gegenwärtigen Augenblick und nicht der Zukunft? Ihr wollt nur eine letzte Anstrengung aufbringen, um euch ein schönes Ziel zu sichern, wobei das einzige Bestreben darin liegt, einen Handel zu machen. Du bringst diese Mühe nicht auf, um zu vermeiden, in der Schuld der Wahrheit zu stehen, geschweige denn, um Mir den Preis zurückzuzahlen, den Ich bezahlt habe. Ihr seid kurz gesagt nur bereit, clevere Listen anzuwenden, um zu bekommen, was ihr wollt, aber nicht dazu, offen dafür zu kämpfen. Ist das nicht euer Herzenswunsch? Ihr dürft euch nicht verstellen, noch dürft ihr euch derart den Kopf über euer Ziel zerbrechen, dass ihr nicht mehr in der Lage seid, zu essen oder zu schlafen. Ist es nicht wahr, dass euer Ergebnis am Ende bereits festgelegt sein wird? Jeder von euch sollte

seine eigene Pflicht mit offenem und aufrichtigem Herzen erfüllen, so gut ihr könnt, und bereit sein, jeden Preis zu bezahlen, der notwendig ist. Wie ihr gesagt habt, wenn der Tag kommt, wird Gott niemandem gegenüber nachlässig sein, der für Ihn gelitten oder einen Preis bezahlt hat. Es lohnt sich, an dieser Art von Überzeugung festzuhalten, und es ist richtig, dass ihr es niemals vergessen solltet. Nur so kann Ich, was euch betrifft, beruhigt sein. Ansonsten werde Ich niemals in der Lage sein, Mich, was euch betrifft, beruhigt zu fühlen, und ihr werdet für immer die Objekte Meiner Abneigung sein. Wenn ihr alle eurem Gewissen folgen und alles, was ihr habt, für Mich geben könnt, und keine Mühe für Mein Werk scheut, und die Kraft eines ganzen Lebens Meinem Werk des Evangeliums widmet, wird dann nicht Mein Herz oft aus Freude über euch springen? Werde Ich dann nicht gänzlich beruhigt sein können, was euch betrifft? Es ist schade, dass das, was ihr tun könnt, nur ein erbärmlich kleiner Teil dessen ist, was Ich erwarte. Wie könnt ihr daher die Frechheit besitzen, Mich um das zu bitten, was ihr euch erhofft?

Euer Ziel und euer Schicksal sind euch sehr wichtig – sie geben Anlass zu großer Besorgnis. Ihr glaubt, wenn ihr Dinge nicht mit großer Sorgfalt tut, bedeutet das, dass ihr kein Ziel mehr habt und euer eigenes Schicksal zerstört habt. Habt ihr jedoch jemals daran gedacht, dass Menschen, die nur für ihr Ziel Bemühungen aufbringen, sich umsonst anstrengen? Solche Bemühungen sind nicht echt – sie sind vorgetäuscht und trügerisch. Wenn das der Fall ist, dann befinden sich diejenigen, die nur für ihr Ziel arbeiten, auf der Schwelle ihrer endgültigen Niederlage, denn das Versagen im eigenen Glauben an Gott wird durch Täuschung herbeigeführt. Ich habe zuvor gesagt, dass Ich es nicht mag, wenn man Mich umschmeichelt, um Mich herumschwänzelt oder Mich mit Begeisterung behandelt. Ich mag es, wenn ehrliche Menschen sich Meiner Wahrheit und Meinen Erwartungen stellen. Noch mehr mag Ich es, wenn Menschen in der Lage sind, Meinem Herzen die größte Fürsorge und Rücksicht entgegenzubringen, und wenn sie Meinetwegen sogar alles aufgeben können. Nur so kann Mein Herz getröstet werden. Wie viele Dinge gibt es im Augenblick an euch, die Ich nicht mag? Wie viele Dinge gibt es an euch, die Ich mag? Kann es sein, dass keiner von euch all die Hässlichkeit erkannt hat, die ihr um eures Zieles willen zum Vorschein bringt?

In Meinem Herzen möchte Ich kein Herz verletzen, das positiv ist und aufwärts strebt, und noch weniger möchte Ich die Energie von keinem dämpfen, der treu seine Pflicht erfüllt. Dennoch muss Ich jeden von euch an eure Unzulänglichkeiten und die schmutzige Seele erinnern, die in den tiefsten Winkeln eurer Herzen liegt. Ich tue dies in der Hoffnung, dass ihr imstande sein werdet, euer wahres Herz hinzugeben, wenn ihr Meinen Worten gegenübersteht, denn am meisten hasse Ich es, wenn Menschen Mich täuschen. Ich hoffe nur, dass ihr in der letzten Phase Meines Werks eure herausragendste Leistung erbringen könnt und dass ihr euch mit ganzem Herzen hingeben könnt, nicht mehr halbherzig. Natürlich hoffe Ich auch, dass ihr alle ein gutes Ziel haben könnt. Dennoch besteht Meine Bedingung nach wie vor, nämlich dass ihr die beste Entscheidung trefft, indem ihr Mir eure alleinige und endgültige Hingabe darbringt. Wer diese alleinige Hingabe nicht haben sollte, ist gewiss ein geschätzter Besitz Satans, und Ich werde ihn nicht länger zur Verwendung behalten, sondern ihn nach Hause schicken, damit seine Eltern sich um ihn kümmern. Mein Werk ist eine große Hilfe für euch; was Ich Mir von euch erhoffe, ist ein Herz, das ehrlich ist und aufwärts strebt, aber bis jetzt sind Meine Hände noch leer. Denkt darüber nach: Was wird Meine Haltung euch gegenüber sein, wenn ich eines Tages immer noch so unsagbar betrübt bin? Werde Ich genauso liebenswürdig zu euch sein, wie ich es jetzt bin? Wird Mein Herz so gelassen sein, wie es jetzt ist? Versteht ihr die Gefühle einer Person, die kein einziges Korn erntet, nachdem sie mühsam ihr Feld bestellt hat? Versteht ihr, wie schwer das Herz eines Menschen verletzt ist, dem ein schwerer Schlag versetzt wurde? Könnt ihr die Bitterkeit einer Person schmecken, die einst so voller Hoffnung war, sich aber im Schlechten trennen musste? Habt ihr den Zorn gesehen, der von einer Person ausgeht, die provoziert worden ist? Könnt ihr das Verlangen einer Person nach Rache verstehen, die man feindselig und betrügerisch behandelt hat? Wenn ihr die Denkweise dieser Menschen versteht, dann denke Ich, dass es nicht schwer für euch sein sollte, euch das Verhalten vorzustellen, das Gott zum Zeitpunkt Seiner Vergeltung aufweisen wird! Schließlich hoffe Ich, dass ihr alle ernsthafte Anstrengungen um eures eigenen Zieles willen unternimmt, allerdings solltet ihr besser keine trügerischen Mittel bei euren Bemühungen anwenden, andernfalls werde Ich in Meinem



Herzen weiterhin von euch enttäuscht sein. Und wozu führt eine solche Enttäuschung? Macht ihr euch nicht selbst etwas vor? Diejenigen, die an ihr Ziel denken, es jedoch ruinieren, sind die Menschen, die am wenigsten gerettet werden können. Selbst wenn eine solche Person außer sich sein und wütend werden würde, wer würde Mitleid mit ihr haben? Zusammengefasst wünsche Ich euch immer noch, dass ihr ein Ziel habt, das angemessen und gut ist und noch mehr hoffe Ich, dass keiner von euch Katastrophen anheimfallen wird.

## **Drei Ermahnungen**

Als Gläubiger solltet ihr in allem nur Ihm treu sein und in allem Seinem Willen entsprechen. Obwohl jeder diese Lehre versteht, können diese Wahrheiten, die äußerst offensichtlich und grundlegend sind, was den Menschen betrifft, dank dessen diversen Nöten, wie Unwissenheit, Absurdität und Verderbtheit, nicht ganz von ihm erkannt werden. Ich muss euch deshalb, bevor Ich über euer Ende entscheide, zunächst einige Dinge sagen, die von außerordentlicher Wichtigkeit für euch sind. Bevor Ich fortfahre, müsst ihr zunächst folgendes verstehen: Die Worte, die Ich spreche, sind Wahrheiten, die an die ganze Menschheit gerichtet sind, nicht nur an eine bestimmte Person oder eine Art von Person. Deshalb solltet ihr euch darauf konzentrieren, Meine Worte vom Standpunkt der Wahrheit aus zu empfangen und eine Grundhaltung ungeteilter Aufmerksamkeit und Aufrichtigkeit zu wahren. Lasst nicht ein einziges Wort oder die Wahrheit, die Ich spreche, außer Acht und betrachtet all Meine Worte nicht verächtlich. In eurem Leben sehe Ich, dass Vieles, was ihr tut, für die Wahrheit belanglos ist, und fordere euch deshalb ausdrücklich auf, Diener der Wahrheit zu werden, und nicht durch Frevel und Hässlichkeit verklart zu sein. Tretet die Wahrheit nicht mit Füßen und schändet keinen Winkel des Hauses Gottes. Dies ist Meine Ermahnung an euch. Ich beginne nun über das vorliegende Thema zu sprechen:

Erstens, ihr müsst um eures Schicksals willen danach streben, von Gott gebilligt zu werden. Das heißt, da ihr euch dazu bekennt, zum Hause Gottes zu zählen, müsst ihr

Gott innere Ruhe entgegenbringen und Ihn in allem zufriedenstellen. Mit anderen Worten, ihr müsst in euren Handlungen prinzipientreu sein und der Wahrheit in ihnen entsprechen. Wenn dies deine Fähigkeit übersteigt, sollst du von Gott verabscheut und zurückgewiesen und von jedem Menschen verschmäht werden. Wenn du in solch eine missliche Lage gerätst, kannst du nicht zu jenen in Gottes Haus gezählt werden. Dies ist, was es bedeutet, von Gott nicht gebilligt zu werden.

Zweitens, ihr solltet wissen, dass Gott an einem ehrlichen Menschen Gefallen findet. Gott besitzt die Wesenheit der Treue, weshalb man Seinem Wort stets vertrauen kann. Darüber hinaus sind Seine Handlungen tadellos und unstrittig. Aus diesem Grund gefallen Gott jene, die vollkommen ehrlich mit Ihm sind. Ehrlichkeit bedeutet, Gott sein Herz zu geben; niemals falsches Spiel mit Ihm zu treiben; in allem offen mit Ihm zu sein, niemals die Wahrheit zu verheimlichen; nie etwas zu tun, was jene über einem täuscht und jene unter einem irreführt; und nie etwas zu tun, nur, um sich bei Gott beliebt zu machen. Kurz gesagt, ehrlich zu sein bedeutet, in seinen Handlungen und Worten von Unreinheiten abzusehen und weder Gott noch Mensch zu täuschen. Was Ich sage, ist sehr einfach, aber für euch ist es doppelt so mühsam. Viele würden lieber in die Hölle verdammt werden, als ehrlich zu sprechen und zu handeln. Kein Wunder, dass Ich den Unehrlichen eine andere Behandlung bereithalte. Natürlich verstehe Ich die großen Schwierigkeiten gut, denen ihr gegenübersteht, wenn ihr versucht ein ehrlicher Mensch zu sein. Ihr seid alle furchtbar schlau und geschickt darin, bei einem Herrn mit eurem eigenen winzig kleinen Zollstab Maß zu nehmen, und das macht Mein Wirken viel einfacher. Da jeder von euch Geheimnisse an seine Brust hält, werde Ich euch wohl einen nach dem anderen ins Unglück schicken, um durch Feuer „geschult“ zu werden, sodass ihr danach vollkommen dazu verpflichtet seid, Meinen Worten zu glauben. Letztendlich werde Ich euren Mündern die Worte „Gott ist ein Gott der Treue“ entwinden, woraufhin ihr euch auf eure Brust schlagen und klagen werdet: „Des Menschen Herz ist unaufrichtig!“ Was wird unter diesen Umständen euer Geisteszustand sein? Ich kann Mir vorstellen, dass ihr euch nicht mehr so von eurer Selbstherrlichkeit hinreißen lassen werdet, wie ihr es jetzt tut. Noch weniger werdet ihr,

so wie jetzt, „zu tiefgründig sein, um verstanden zu werden“. Manche benehmen sich in Gottes Gegenwart anständig und ausgesprochen „wohlerzogen“, werden jedoch in der Gegenwart des Geistes aufsässig und verlieren alle Hemmungen. Würdet ihr einen solchen Menschen zu den Ehrlichen zählen? Wenn du ein Heuchler bist und jemand, der geschickt Kontakte knüpfen kann, sage Ich dir, dass du zweifellos jemand bist, der mit Gott leichtfertig umgeht. Wenn deine Worte voller Entschuldigungen und wertlosen Rechtfertigungen sind, sage Ich, dass du jemand bist, der äußerst widerwillig die Wahrheit in die Praxis umsetzt. Wenn du viele Heimlichkeiten hast, die du ungern teilst, und du äußerst widerwillig deine Geheimnisse – das heißt, deine Schwierigkeiten – vor anderen offenlegst, um nach dem Weg des Lichtes zu suchen, dann sage Ich, bist du jemand, der die Errettung nicht leicht erhalten wird und der nicht leicht aus der Finsternis hervorkommen wird. Wenn es dir viel Freude bereitet, nach dem Weg der Wahrheit zu suchen, dann bist du jemand, der ständig im Licht lebt. Wenn du gern ein Dienender im Hause Gottes bist, fleißig und gewissenhaft in Dunkelheit arbeitest, immer gibst, aber niemals nimmst, dann sage Ich, bist du ein ergebener Heiliger, weil du nach keiner Belohnung strebst, sondern einfach ein ehrlicher Mensch bist. Wenn du bereit bist, offen zu sein, wenn du bereit bist, dein Alles aufzuwenden; wenn du imstande bist, dein Leben für Gott zu opfern und Zeugnis abzulegen; wenn du in dem Ausmaß ehrlich bist, dass du nur daran denkst, Gott zufriedenzustellen und niemals an dich selbst denkst oder für dich selbst nimmst, dann sage Ich, dass diese Menschen jene sind, die im Licht genährt werden und die in Ewigkeit im Königreich leben werden. Du solltest wissen, ob wahrer Glaube und wahre Treue in dir sind, ob deine Leistungen Leiden für Gott aufweisen, und ob du dich Gott völlig unterworfen hast. Wenn es dir daran fehlt, dann verbleibt in dir Ungehorsam, Betrug, Gier und Klage. Du hast nie positive Anerkennung von Gott erhalten und nie im Licht gelebt, weil dein Herz bei weitem nicht ehrlich ist. Wie das eigene Schicksal am Ende aussehen wird, hängt davon ab, ob man ein ehrliches und blutrotes Herz hat und ob man eine reine Seele hat. Wenn du jemand bist, der ausgesprochen unehrlich ist, mit einem boshafte Herzen und einer unreinen Seele, dann wirst du sicher an dem Ort enden, wo der Mensch bestraft wird, wie es in der Aufzeichnung deines Schicksals steht. Wenn du behauptest, äußerst ehrlich

zu sein, aber es nie schaffst in Übereinstimmung mit der Wahrheit zu handeln oder ein Wort der Wahrheit zu sprechen, erwartest du dann immer noch, dass Gott dich belohnt? Hoffst du immer noch darauf, dass Gott dich als Seinen Augapfel betrachtet? Ist so ein Denken nicht lächerlich? Du betrügst Gott in allen Dingen, wie kann also das Haus Gottes jemanden wie dich, der keine reinen Hände hat, beherbergen?

Die dritte Sache, die Ich euch mitteilen möchte, ist folgende: Jeder Mensch hat Gott im Laufe seines gläubigen Lebens irgendwann einmal widerstanden und betrogen. Manche Missetaten müssen nicht als Vergehen aufgezeichnet werden, manche sind aber unverzeihlich; denn viele Taten überschreiten die verwaltenden Verordnungen, das heißt, verletzen Gottes Disposition. Viele, die über ihr eigenes Schicksal besorgt sind, fragen vielleicht, welche Taten das sind. Ihr solltet wissen, dass ihr von Natur aus arrogant und hochmütig seid, und nicht bereit seid, euch den Tatsachen zu fügen. Deswegen werde Ich es euch nach und nach erläutern, nachdem ihr über euch selbst nachgedacht habt. Ich ermahne euch, den Inhalt der verwaltenden Verordnungen besser zu verstehen und euch zu bemühen, die Disposition Gottes zu kennen. Ansonsten wird es schwierig für euch sein, eure Lippen versiegelt zu halten und eure Zungen davon abzuhalten, zu freizügig in hochtrabende Gespräche zu verfallen und ihr werdet unwissentlich die Disposition Gottes verletzen, in die Finsternis stürzen und die Gegenwart des Heiligen Geistes und des Lichtes verlieren. Da ihr in euren Handlungen gewissenlos seid und du tust oder sagst, was du nicht solltest, wirst du eine angemessene Strafe erhalten. Du solltest wissen, dass Gott, obwohl du in Wort und Tat gewissenlos bist, in beidem sehr gewissenhaft ist. Der Grund, warum du Vergeltung erhältst, ist, dass du keinen Menschen beleidigt hast, sondern Gott. Wenn du in deinem Leben viele Vergehen gegen Gottes Disposition begehst, dann wirst du zwangsläufig ein Kind der Hölle werden. Für den Menschen mag es so aussehen, als hättest du nur ein paar Taten begangen, die nicht im Einklang mit der Wahrheit stehen, und nichts weiter. Bist du dir jedoch bewusst, dass du in den Augen Gottes bereits einer derjenigen bist, für den es kein Sündopfer mehr gibt? Denn du hast mehr als einmal gegen die verwaltenden Verordnungen Gottes verstoßen und darüber hinaus keine Anzeichen von

Reue gezeigt und hast deswegen keine andere Wahl, als in die Hölle zu fahren, wo der Mensch von Gott bestraft wird. Eine kleine Anzahl Menschen hat, während sie Gott folgten, einige Taten begangen, die gegen die Grundsätze verstoßen. Nachdem mit ihnen jedoch umgegangen und ihnen Führung gegeben wurde, haben sie allmählich ihre eigene Verderbtheit entdeckt, woraufhin sie auf den richtigen Weg der Wirklichkeit gelangten und sie bleiben auch heute weiterhin standhaft. Dies sind die Menschen, die am Schluss übrigbleiben werden. Es ist jedoch der Ehrliche, den Ich suche; wenn du ein ehrlicher Mensch bist, der nach den Grundsätzen handelt, kannst du ein Vertrauter Gottes sein. Wenn du in deinen Taten die Disposition Gottes nicht verletzt, du den Willen Gottes suchst und ein Herz der Gottesfurcht besitzt, dann entspricht dein Glaube den Anforderungen. Wer Gott nicht ehrt und wessen Herz nicht vor Furcht zittert, verstößt leicht gegen die verwaltenden Verordnungen Gottes. Viele dienen Gott auf der Grundlage ihrer Leidenschaft, doch sie verstehen weder Gottes verwaltende Verordnungen, geschweige denn haben sie die leiseste Ahnung von den Folgen Seiner Worte. So finden sie sich mit ihren guten Absichten oft darin wieder, Dinge zu tun, die Gottes Führung stören. In schwerwiegenden Fällen werden sie hinausgeworfen, jeder weiteren Gelegenheit beraubt, Ihm zu folgen und werden in die Hölle gestürzt, wobei jegliche Verbindung mit Gottes Haus beendet ist. Diese Menschen arbeiten aufgrund von unverständigen guten Absichten im Hause Gottes und erzürnen schließlich Gottes Disposition. Menschen bringen die Art und Weise, wie sie Amtspersonen und Herren dienen, in Gottes Haus und versuchen diese ins Spiel zu bringen, in der falschen Annahme, dass dies hier mit müheloser Leichtigkeit angewandt werden kann. Sie hätten nie gedacht, dass Gott nicht die Disposition eines Lammes, sondern die eines Löwen hat. Diejenigen, die das erste Mal mit Gott verkehren, sind deshalb außerstande, mit Ihm zu kommunizieren, da sich das Herz Gottes von dem des Menschen unterscheidet. Nur nachdem du viele Wahrheiten verstanden hast, kannst du Gott beständig kennenlernen. Diese Kenntnis besteht nicht aus Phrasen oder Lehren, sondern kann als Kostbarkeit eingesetzt werden, durch die du in enge Vertrautheit mit Gott eintreten kannst und als Beweis dafür, dass Er Sich an dir erfreut. Wenn dir die Wirklichkeit der Kenntnis fehlt und du nicht mit der Wahrheit ausgestattet bist, wird dein

leidenschaftlicher Dienst nur den Abscheu und die Verachtung Gottes über dich bringen. Du solltest mittlerweile verstanden haben, dass der Glaube an Gott nicht nur das Studieren von Theologie ist!

Obwohl die Worte, mit denen Ich euch ermahne, kurzgefasst sind, ist alles, was Ich beschrieben habe, das, was euch am meisten fehlt. Ihr müsst wissen, dass das, worüber Ich nun spreche, um Meines abschließenden Werkes unter den Menschen willen ist und um das Ende des Menschen festzulegen. Ich möchte weder noch mehr Werk verrichten, das keinen Zweck hat, noch will Ich fortfahren, jene Menschen zu führen, die so hoffnungslos wie Treibholz sind, und schon gar nicht jene weiterhin führen, die heimlich böse Absichten hegen. Vielleicht werdet ihr eines Tages die ernsthaften Absichten hinter Meinen Worten und die Beiträge, die Ich der Menschheit geleistet habe, verstehen. Vielleicht werdet ihr eines Tages einen Grundsatz fassen, der es euch ermöglicht, euer eigenes Ende zu bestimmen.

## **Verfehlungen werden den Menschen in die Hölle führen**

Ich habe euch oft gewarnt und euch viele Wahrheiten zuteilwerden lassen, um euch zu erobern. Heute fühlt ihr euch bereicherter als in der Vergangenheit, versteht viele Prinzipien, wie eine Person sein sollte, und besitzt so viel an gesundem Menschenverstand, wie ihn gläubige Menschen haben sollten. Das habt ihr jetzt über viele Jahre hinweg gewonnen. Ich bestreite nicht eure Leistungen, aber Ich muss offen sagen, dass Ich auch eure zahlreichen Ungehorsamkeiten und Rebellionen gegen Mich in diesen vielen Jahren nicht bestreite, denn es gibt keinen einzigen Heiligen unter euch, ihr seid ausnahmslos durch Satan korrumpierte Menschen und Feinde Christi. Eure Verfehlungen und eure Ungehorsamkeiten bis hin zur Gegenwart sind unzählig, weshalb es kaum verwunderlich ist, dass Ich Mich vor euch ständig wiederhole. Ich will nicht auf diese Weise neben euch existieren, aber eurer Zukunft zuliebe, euren Zielen zuliebe werde Ich hier und jetzt noch einmal wiederholen, was Ich schon gesagt habe.

Ich hoffe, ihr werdet Mich gewähren lassen, und Ich hoffe noch mehr, dass ihr imstande sein werdet, jedes Wort zu glauben, das Ich sage, und noch mehr, dass ihr die tiefen Auswirkungen Meiner Worte erschließt. Bezweifelt nicht das, was Ich sage, oder schlimmer noch, schnappt Meine Worte so auf, wie ihr wollt, und werft sie nach Belieben weg, was Ich unerträglich finde. Richtet Meine Worte nicht, nehmt sie noch weniger leicht oder sagt nicht, dass Ich euch immer in Versuchung führe, oder noch schlimmer, sagt, dass es dem, was Ich euch gesagt habe, an Genauigkeit fehlt. Diese Dinge finde Ich unerträglich. Weil ihr Mich und das, was Ich sage, mit solchem Misstrauen behandelt und meine Worte nie aufnehmt und ignoriert, sage Ich jedem von euch in aller Ernsthaftigkeit: Bringt das, was Ich sage, nicht mit Philosophie in Verbindung, fügt es nicht mit den Lügen von Scharlatanen zusammen und noch mehr, reagiert auf Meine Worte nicht mit Verachtung. Vielleicht wird euch in Zukunft niemand sagen können, was Ich euch sage, oder so gütig zu euch sprechen, noch weniger mit euch diese Punkte so geduldig durchgehen. Die kommenden Tage werden damit verbracht werden, sich an die guten Zeiten zu erinnern, oder damit, sich laut auszuheulen oder in Schmerzen zu stöhnen oder ihr werdet dunkle Nächte durchleben ohne einen Fetzen von Wahrheit oder Versorgung mit Leben oder einfach nur verzweifelt warten oder in so bitterer Reue, dass es über euren Verstand geht ... Diese alternativen Möglichkeiten sind für jeden unter euch so gut wie unausweichlich. Weil keiner von euch einen Platz einnimmt, an dem ihr Gott wirklich anbetet; ihr taucht in die Welt der Zügellosigkeit und des Bösen ein, ihr mischt in eure Glauben, eure Geister, Seelen und Körper, so viele Dinge, die nichts mit Leben und Wahrheit zu tun haben und tatsächlich im Widerspruch zu ihnen stehen. Was Ich also für euch erhoffe ist, dass ihr auf den Weg des Lichts gebracht werden könnt. Meine einzige Hoffnung ist, dass ihr dazu fähig werdet, für euch selbst zu sorgen, euch um euch selbst zu kümmern, nicht so viel Betonung auf eure Ziele legt, während ihr euer Verhalten und eure Verfehlungen mit Gleichgültigkeit betrachtet.

Menschen, die jetzt lange an Gott glauben, haben auf ein schönes Ziel gehofft, alle Menschen, die an Gott glauben, hoffen, dass das Glück plötzlich zu ihnen kommen wird,

und alle hoffen, dass sie, bevor sie es merken, sich friedlich an dem einen oder anderen Ort im Himmel sitzend finden werden. Aber Ich sage, diese Leute mit ihren schönen Gedanken haben nie gewusst, ob sie die Qualifikation haben, um so ein Glück zu empfangen, das vom Himmel fällt, oder um auf einem Platz im Himmel zu sitzen. Ihr habt gegenwärtig gute Kenntnis über euch selbst, doch hofft ihr immer noch, dass ihr den Katastrophen der letzten Tage und der Hand des Allmächtigen entgehen könnt, die die Bösen bestraft. Es scheint, als ob süße Träume zu haben und die Dinge genau so zu wollen, wie es ihnen gefällt, ein gemeinsames Merkmal aller Menschen ist, die Satan verdorben hat, nicht der Geniestreich einer einzelnen Person. Trotzdem will Ich euren extravaganten Wünschen und eurem Eifer, Segnungen zu gewinnen, immer noch ein Ende machen. Angesichts dessen, dass eure Verfehlungen zahlreich sind und die Tatsachen eures Ungehorsams zahlreich sind und stets zunehmen, wie können diese dann zu euren schönen Blaupausen für die Zukunft passen? Wenn du so weitermachen willst, wie es dir gefällt, im Unrecht zu sein, ohne etwas, das dich zurückhält, aber gleichzeitig immer noch willst, dass deine Träume wahr werden, dann fordere Ich dich auf, mit deiner Benommenheit weiterzumachen und nie aufzuwachen, denn dein Traum ist ein leerer und in Anwesenheit des gerechten Gottes wird Er für dich keine Ausnahme machen. Wenn du einfach nur willst, dass Träume wahr werden, dann träume nie, sondern sieh stets der Wahrheit ins Auge, sieh den Tatsachen ins Auge. Das ist die einzige Möglichkeit, dich zu erlösen. Was sind konkret die Schritte dieser Methode?

Erstens, führe eine Prüfung all deiner Verfehlungen durch und überprüfe dein ganzes Verhalten und all deine Gedanken, die nicht der Wahrheit entsprechen.

Dies ist etwas, das ihr leicht tun könnt, und Ich glaube, dass denkende Menschen in der Lage sind, dies zu tun. Doch diejenigen Menschen, die nie wissen, was mit Verfehlung und Wahrheit gemeint ist, sind die Ausnahme, denn im Grunde sind sie keine denkenden Menschen. Ich spreche mit Menschen, die von Gott anerkannt wurden, ehrlich sind, die die Verwaltungsdekrete nicht ernsthaft verletzt haben und ihre eigenen Verfehlungen leicht finden können. Obwohl diese Sache, die Ich von euch verlange, etwas ist, das einfach für euch ist, ist es nicht die einzige Sache, die Ich von



euch verlange. Wie auch immer, Ich hoffe, dass ihr insgeheim nicht über diese Anforderung lachen werdet, oder noch mehr, dass ihr nicht darauf herabschauen oder sie leicht nehmen werdet. Nehmt sie ernst und weist sie nicht zurück.

Zweitens, suche für jede deiner Verfehlungen und Ungehorsamkeiten nach einer entsprechenden Wahrheit und nutze diese Wahrheiten, um sie beizulegen, ersetze dann deine verfehlenden Handlungen und ungehorsamen Gedanken und Handlungen mit der Ausübung der Wahrheit.

Drittens, sei ein ehrlicher Mensch, nicht jemand, der immer clever ist, immer schlau. (Hier bitte Ich euch erneut, ein ehrlicher Mensch zu sein.)

Wenn du alle diese drei Elemente erreichen kannst, dann hast du Glück, bist ein Mensch, dessen Träume wahr werden und der Glück empfängt. Vielleicht werdet ihr diese drei unattraktiven Bitten ernsthaft behandeln oder vielleicht werdet ihr sie unverantwortlich behandeln. Was auch immer, Mein Ziel ist es, eure Träume zu erfüllen, eure Ideale in die Praxis umzusetzen, Mich nicht über euch lustig zu machen oder euch zum Narren zu halten.

Meine Forderungen sind vielleicht simpel, aber was Ich euch sage, ist nicht so einfach wie, dass eins plus eins gleich zwei ist. Wenn willkürlich darüber zu sprechen, in leeren, hochklingenden Aussagen zu schwafeln, alles ist, was ihr tut, dann werden eure Blaupausen und eure Wünsche für immer ein leeres Blatt sein. Ich werde kein Mitleid für diejenigen von euch haben, die viele Jahre leiden und hart arbeiten, ohne etwas vorzuweisen. Vielmehr behandle Ich diejenigen, die Meine Forderungen nicht erfüllt haben, mit Strafe, nicht mit Belohnungen, noch weniger mit Sympathie. Vielleicht stellt ihr euch vor, dass ihr dafür, dass ihr seit vielen Jahren Anhänger seid, ihr was auch immer in harte Arbeit umsetzt, ihr also auf jeden Fall eine Schlüssel Reis als Dienende in Gottes Haus bekommen könnt. Ich würde sagen, die Mehrheit von euch denkt so, weil ihr bis jetzt stets das Prinzip verfolgt habt, wie man etwas ausnutzt und dabei nicht ausgenutzt wird. Also sage Ich euch jetzt in aller Ernsthaftigkeit: Es ist Mir egal, wie verdienstvoll deine harte Arbeit ist, wie beeindruckend deine Qualifikationen, wie eng

du Mir folgst, wie berühmt du bist oder wie verbessert deine Einstellung ist; so lange du nicht getan hast, was Ich verlangt habe, wirst du niemals Mein Lob gewinnen können. Schreibt alle diese eure Ideen und Berechnungen so früh wie möglich ab und beginnt, Meine Forderungen ernst zu nehmen. Andernfalls werde Ich alle Menschen in Asche verwandeln, um Meine Arbeit zu Ende zu bringen, und bestenfalls Meine Jahre der Arbeit und des Leidens in Nichts zu verwandeln, denn Ich kann Meine Feinde und die Menschen, die nach dem Bösen nach dem Vorbild Satans stinken, nicht in Mein Königreich, in das nächste Zeitalter bringen.

Ich habe viele Wünsche. Ich wünsche, ihr könnt euch ordnungsgemäß und sittsam verhalten, treu sein, um eure Pflicht zu erfüllen, Wahrheit und Menschlichkeit haben, jemand sein, der alles aufgeben kann und sein Leben für Gott aufgeben kann und so weiter. Alle diese Hoffnungen rühren aus euren Unzulänglichkeiten, eurer Verdorbenheit und eurem Ungehorsam her. Wenn jedes Gespräch, das Ich mit euch hatte, nicht ausreichte, um eure Aufmerksamkeit zu erregen, dann ist wahrscheinlich alles, was Ich tun kann, nichts mehr zu sagen. Aber ihr versteht die Ergebnisse davon. Ich ruhe niemals, wenn Ich also nicht spreche, werde Ich etwas tun, das die Leute ansehen können. Ich könnte jemandes Zunge verfaulen lassen oder dafür sorgen, dass jemand zerstückelt stirbt oder Menschen Nervenanomalien geben und dafür sorgen, dass sie auf vielerlei Art abscheulich aussehen. Dann wiederum könnte Ich ein paar Leute Qualen erdulden lassen, die Ich für sie anzettle. Auf diese Weise würde Ich Mich froh, sehr glücklich und sehr erfreut fühlen. Es hieß schon immer, dass „Gutes mit Gutem und Böses mit Bösem vergolten wird“, also warum nicht auch jetzt? Wenn du dich Mir widersetzen und du ein Urteil über Mich abgeben willst, dann werde Ich deinen Mund verfaulen lassen und das wird Mich ohne Ende erfreuen. Denn schließlich ist, was du getan hast, nicht die Wahrheit, noch weniger hat es etwas mit dem Leben zu tun, wohingegen alles, was Ich tue, die Wahrheit ist; alle meine Handlungen sind relevant für die Prinzipien Meiner Arbeit und die administrativen Dekrete, die Ich darlegte. Deshalb dränge Ich jeden von euch, etwas Tugend anzusammeln, aufzuhören, so viel Böses zu tun, und Meinen Forderungen in eurer Freizeit Beachtung zu schenken.

Dann werde Ich Mich freuen. Wenn ihr ein Tausendstel der Anstrengung, die ihr in das Fleisch steckt, der Wahrheit beitragen (oder spenden) solltet, dann sage Ich, hättet ihr keine häufigen Verfehlungen und keine verfaulten Münder. Ist das nicht offensichtlich?

Je zahlreicher deine Verfehlungen sind, desto geringer deine Chancen, ein gutes Ziel zu erlangen. Umgekehrt, je weniger deine Verfehlungen sind, desto größer deine Chancen, von Gott gelobt zu werden. Wenn deine Verfehlungen bis zu dem Punkt zunehmen, dass es für Mich unmöglich ist, dir zu vergeben, dann wirst du deine Chancen, dass dir vergeben wird, ganz und gar verschwendet haben. In diesem Fall wird dein Bestimmungsort nicht oben, sondern unten sein. Wenn du Mir nicht glaubst, dann sei kühn und tu unrecht und dann sieh, was es dir bringt. Wenn du eine ernsthafte Person bist, die die Wahrheit praktiziert, dann besteht für dich sicherlich eine Chance, dass deine Verfehlungen vergeben werden, und die Zahl deiner Ungehorsamkeiten wird immer geringer. Wenn du ein Mensch bist, der nicht gewillt ist, die Wahrheit zu praktizieren, dann werden deine Verfehlungen in der Zahl vor Gott sicherlich zunehmen und du wirst immer häufiger rebellieren, bist du an die Grenze gelangst, was der Zeitpunkt deiner völligen Zerstörung sein wird. Das wird sein, wenn dein angenehmer Traum, Segnungen zu empfangen, ruiniert sein wird. Betrachte deine Übertretungen nicht als Fehler eines unreifen oder törichten Menschen, verwende nicht die Entschuldigung, dass du die Wahrheit nicht praktiziert hast, weil dein geringes Format es unmöglich machte, sie zu praktizieren, und noch mehr, betrachte Verfehlungen, die du begangen hast, nicht einfach als Handlungen von jemandem, der es nicht besser wusste. Wenn du gut darin bist, dir selbst zu vergeben, und gut darin, dich selbst mit Großzügigkeit zu behandeln, dann sage Ich, du bist ein Feigling, der niemals die Wahrheit erlangen wird, und deine Verfehlungen werden niemals aufhören, dich zu quälen, aber dich davon abhalten, jemals die Anforderungen der Wahrheit zu erfüllen und dich für immer zu einem treuen Begleiter von Satan machen. Mein Rat an dich ist immer noch: Achte nicht nur auf deinen Bestimmungsort und übersieh deine versteckten Verfehlungen; nimm deine Verfehlungen ernst und übersieh nicht alle deine Verfehlungen aus Sorge um dein Ziel.

## **Es ist sehr wichtig, Gottes Disposition zu verstehen**

Es gibt viele Dinge, von denen Ich Mir erhoffe, dass ihr sie erreichen mögt, doch nicht jeder eurer Handlungen, nicht allem, was euer Leben ausmacht, gelingt es, dem gerecht zu werden, was Ich verlange. Es bleibt Mir also keine andere Wahl als gleich zur Sache zu kommen und euch Meinen Willen zu erläutern. Da euer Urteilsvermögen schwach ist und eure Anerkennung gleichermaßen gering, seid ihr nahezu vollkommen unwissend hinsichtlich Meiner Disposition und Meines Wesens. Es ist daher dringend erforderlich, das Ich euch darüber informiere. Ganz gleich wie viel du bislang verstanden hast, ungeachtet dessen, ob du den Wunsch hast, diese Fragen zu verstehen, muss Ich sie dir doch in allen Einzelheiten erklären. Diese Fragen sind euch nicht völlig fremd und doch fehlt es euch an viel Verständnis, viel Vertrautheit, für die Bedeutung, die in ihnen enthalten ist. Viele von euch verfügen nur über ein gewisses schwaches Verständnis, das noch dazu einseitig und unvollständig ist. Um euch dabei zu helfen, die Wahrheit besser zu praktizieren – Meine Worte besser zu praktizieren – sind dies, denke Ich, die Fragen, deren ihr euch in erster Linie bewusst sein müsst. Andernfalls wird euer Glaube vage bleiben, scheinheilig und von den Attributen der Religion überfrachtet. Wenn du die Disposition Gottes nicht verstehst, wird es dir unmöglich sein, die Arbeit zu tun, die du für Ihn tun solltest. Wenn du das Wesen Gottes nicht kennst, dann wird es dir unmöglich sein, Ehrfurcht und Furcht vor Ihm zu haben. An deren Stelle werden nur unachtsame Nachlässigkeit und Ausflüchte treten und darüber hinaus unverbesserliche Blasphemie. Obwohl es also wirklich wichtig ist, Gottes Disposition zu verstehen, und eine Kenntnis von Gottes Wesen nicht außer Acht geraten darf, hat doch bisher niemand diese Fragen gründlich untersucht oder sich eingehender damit befasst. Es ist offensichtlich, dass ihr alle die Verwaltungsverordnungen, die Ich erlassen habe, abgelehnt habt. Wenn ihr Gottes Disposition nicht versteht, dann ist es sehr wahrscheinlich, dass ihr Seine Disposition beleidigen werdet. Seine Disposition zu beleidigen ist gleichbedeutend damit, den Zorn von Gott Selbst hervorzurufen. In diesem Fall wird die ultimative Frucht deines Handelns der Verstoß gegen die Verwaltungsverordnungen sein. Nun solltest du Folgendes einsehen: wenn du Gottes

Wesen kennst, kannst du auch Seine Disposition verstehen – und wenn du Seine Disposition verstehst, wirst du auch Seine Verwaltungsverordnungen verstanden haben. Selbstverständlich berührt vieles von dem, was in den Verwaltungsverordnungen enthalten ist, Gottes Disposition, doch kommt wiederum nicht Seine gesamte Disposition in den Verwaltungsverordnungen zum Ausdruck. Folglich müsst ihr in der Entwicklung eures Verständnisses von Gottes Disposition einen Schritt weitergehen.

Ich spreche zu euch heute nicht im Sinne einer gewöhnlichen Unterhaltung, daher wird von euch verlangt, dass ihr sorgfältig mit Meinen Worten umgeht und überdies gründlich über sie nachdenkt. Damit meine Ich, dass ihr den Worten, die Ich gesprochen habe, bisher zu wenig Mühe gewidmet habt. Sogar weit weniger noch seid ihr bereit, über die Disposition Gottes nachzusinnen. Nur selten bringt irgendjemand diese Mühe auf. Aus diesem Grunde sage Ich: euer Glaube ist nichts als Prahlerei. Sogar in diesem Moment hat nicht ein einziger unter euch ernsthaft Mühe aufgewendet, um sich mit eurer entscheidendsten Schwäche auseinanderzusetzen. Nach all der Mühe, die Ich Mir um euch gemacht habe, habt ihr Mich enttäuscht. Es verwundert nicht, dass ihr keine Achtung vor Gott habt und dass euer Leben ohne Wahrheit ist. Wie können solche Menschen als Heilige gelten? Das himmlische Gesetz wird so etwas nicht dulden! Da ihr über so wenig Einsicht hierüber verfügt, bleibt Mir keine andere Wahl, als noch mehr Atem für euch aufzuwenden.

Die Disposition Gottes ist ein Thema, das jedem sehr abstrakt erscheint und das darüber hinaus für keinen leicht anzunehmen ist, denn Seine Disposition ist nicht mit der Persönlichkeit eines Menschen zu vergleichen. Auch Gott hat Seine Ihm eigenen Gefühle der Freude, des Ärgers, des Kammers und des Glücks, aber diese Gefühle unterscheiden sich von denen des Menschen. Gott ist, was Er ist, und Er hat, was Er hat. Alles, was Er zum Ausdruck bringt und offenbart, sind Darstellungen Seines Wesens und Seiner Identität. Was Er ist und was Er hat, ist – ebenso wie Sein Wesen und Seine Identität – nichts, was durch irgendeinen Menschen ersetzt werden könnte. Seine Disposition umfasst Seine Liebe für die Menschheit, Trost für die Menschheit, Hass auf die Menschheit und erst recht, ein tiefes Verständnis für die Menschheit. Die

Persönlichkeit des Menschen hingegen, kann optimistisch sein, lebhaft oder herzlos. Die Disposition Gottes gehört dem Herrscher aller Dinge und lebenden Geschöpfe, dem Herrn der gesamten Schöpfung. Seine Disposition verkörpert Ehre, Macht, Großmut, Erhabenheit und vor allem Überlegenheit. Seine Disposition ist das Sinnbild der Autorität, das Sinnbild für alles, was gerecht ist, das Sinnbild für alles, was schön und gut ist. Noch mehr als das, ist es ein Symbol für Ihn, der nicht von der Dunkelheit oder irgendeiner Feindesmacht überwältigt<sup>[a]</sup> oder heimgesucht werden kann, sowie ein Symbol für Ihn, der nicht von irgendeinem Geschöpf beleidigt werden kann (noch es dulden wird, beleidigt zu werden)<sup>[b]</sup>. Seine Disposition ist ein Symbol der höchsten Macht. Kein Mensch, keine Menschen können oder dürfen Sein Werk oder Seine Disposition stören. Die Persönlichkeit eines Menschen aber ist nicht mehr als ein bloßes Sinnbild für die geringfügige Überlegenheit des Menschen über das Tier. Der Mensch an sich und aus sich heraus hat keinerlei Autorität, keine Autonomie und keinerlei Fähigkeit, das Selbst zu transzendieren, sondern ist in seinem Wesen ein Geschöpf, das allen möglichen Arten von Menschen, Ereignissen und Dingen ausgeliefert ist und den Kopf einzieht. Die Freude Gottes beruht auf dem Vorhandensein und dem Aufgehen von Gerechtigkeit und Licht, wegen der Zerstörung der Dunkelheit und des Bösen. Er findet Freude daran, der Menschheit das Licht und ein gutes Leben zu bringen. Seine Freude ist eine gerechte Freude, ein Sinnbild für die Existenz all dessen, was positiv ist, und erst recht ein Symbol der Glücksverheißung. Der Zorn Gottes rührt von dem Leid her, das das Vorhandensein und die Einflussnahme von Ungerechtigkeit über Seine Menschheit bringt, aufgrund der Existenz des Bösen und der Dunkelheit, aufgrund der Existenz von Dingen, die die Wahrheit vertreiben und insbesondere, weil es Dinge gibt, die dem entgegenstehen, was gut und schön ist. Sein Zorn ist ein Symbol dafür, dass nichts Negatives mehr existiert, und darüber hinaus ist er ein Symbol für Seine Heiligkeit. Sein Kummer wird durch die Menschheit verursacht, in die Er Hoffnung setzt, die aber in Finsternis gefallen ist. Denn das Wirken, das Er am Menschen verrichtet, wird Seinen Erwartungen nicht gerecht, und die Menschen, die Er liebt, können nicht alle im Licht leben. Sein Kummer gilt der unschuldigen Menschheit, dem ehrlichen, aber unwissenden Menschen sowie dem Menschen, der gut ist, aber dessen eigene

Auffassungen ungenügend sind. Sein Kummer ist ein Symbol für Seine Güte und Seine Barmherzigkeit, ein Symbol für Schönheit und für Güte. Sein Glück rührt natürlich daher, dass Er Seine Feinde besiegt und den aufrichtigen Glauben des Menschen erlangt. Insbesondere erwächst es aus der Vertreibung und Zerstörung aller feindlichen Mächte und weil die Menschheit ein gutes und friedliches Leben erhält. Gottes Glücksgefühl ist nicht wie die Freude des Menschen. Vielmehr ist es das Gefühl, gute Früchte einzusammeln, ein Gefühl, das sogar größer ist als Freude. Sein Glück ist ein Symbol für die sich von diesem Zeitpunkt an vom Leid befreiende Menschheit sowie ein Symbol für die in eine Welt des Lichts eintretende Menschheit. Die Gefühle des Menschen dagegen entstehen alle um seiner eigenen Interessen willen, nicht wegen der Gerechtigkeit, des Lichts oder der Schönheit, und am allerwenigsten wegen der vom Himmel erwiesenen Gnade. Die Gefühlsregungen der Menschheit sind selbstsüchtig und gehören der Welt der Finsternis an. Sie bestehen nicht des Willens und noch weniger Gottes Planes wegen, und daher kann von Mensch und Gott niemals in einem Atemzug gesprochen werden. Gott ist ewig allwaltend und stets ehrwürdig, während der Mensch ewig nichtswürdig, ewig wertlos ist. Dies ist so, weil Gott unentwegt Opfer bringt und Sich den Menschen hingibt. Der Mensch hingegen nimmt immer nur und müht sich nur um sich selbst. Gott müht sich unentwegt für das Überleben der Menschheit, doch der Mensch steuert niemals irgendetwas für das Licht oder die Gerechtigkeit bei. Selbst wenn der Mensch sich zeitweise bemüht, sind diese Bemühungen doch so schwach, dass sie nicht einem einzigen Rückschlag standhalten können, denn die Anstrengung des Menschen wird nur um seiner selbst willen aufgebracht und nicht für andere. Der Mensch ist immer selbstsüchtig, während Gott ewiglich selbstlos ist. Gott ist die Quelle von allem, was gerecht, gut und schön ist, während der Mensch derjenige ist, der allem Hässlichen und Bösen nachfolgt und es offenkundig macht. Gott wird sein Wesen der Gerechtigkeit und Schönheit niemals ändern, der Mensch jedoch ist absolut dazu in der Lage, zu jeder Zeit und in jeder Situation, die Gerechtigkeit zu verraten und weit von Gott abzuirren.

Jeder Satz, den Ich gesprochen habe, beinhaltet Gottes Disposition. Ihr würdet gut daran tun, Meine Worte gewissenhaft zu überdenken, dann werdet ihr mit Sicherheit erheblich davon profitieren. Das Wesen Gottes ist sehr schwer zu begreifen, aber Ich vertraue darauf, dass ihr alle zumindest über irgendeine Vorstellung von der Disposition Gottes verfügt. Ich hoffe also, dass ihr Mir das zeigen und verstärkt solche Dinge tun werdet, die die Disposition Gottes nicht beleidigen. Dann werde Ich beruhigt sein. So behalte, zum Beispiel, Gott zu jeder Zeit in deinem Herzen. Wenn du handelst, dann tue dies nach Seinen Worten. Suche in allen Dingen nach Seinen Absichten und nimm Abstand von allem Handeln, das Gott missachtet und entehrt. Noch weniger solltest du Gott aus deinen Gedanken verdrängen, um die zukünftige Leere in deinem Herzen zu füllen. Tust du dies, wirst du die Disposition Gottes beleidigt haben. Nochmals, angenommen, dass du in deinem ganzen Leben niemals gotteslästerliche Bemerkungen oder Klagen gegen Gott richtest, und weiterhin angenommen, dass du in der Lage bist, alles, was Er dir aufgetragen hat, angemessen zu erfüllen und dein ganzes Leben hindurch all Seine Worte zu befolgen, dann wirst du es vermieden haben, gegen die Verwaltungsverordnungen zu verstoßen. Wenn du zum Beispiel jemals gesagt hast: „Warum denke ich, dass Er nicht Gott ist?“, „Ich denke, dass diese Worte nichts weiter sind als irgendeine Erleuchtung des Heiligen Geistes“, „Meiner Meinung nach ist nicht alles, was Gott tut, zwangsläufig richtig“, „Das Menschsein Gottes ist nicht besser als meins“, „Gottes Worte sind einfach nicht glaubwürdig“, oder andere derart voreingenommene, wertende Bemerkungen, dann ermahne Ich dich, deine Sünden häufiger zu beichten und zu bereuen. Andernfalls wirst du niemals eine Aussicht auf Vergebung haben, denn du beleidigst nicht einen Menschen, sondern Gott selbst. Du selbst magst glauben, dass du über einen Menschen urteilst, aber der Geist Gottes betrachtet es nicht in dieser Weise. Deine Missachtung Seines Fleisches ist, als würdest du Ihn selbst missachten. Wenn dem so ist, hast du dann nicht Gottes Disposition beleidigt? Erwinnere dich, dass alles, was vom Heiligen Geist vollbracht wird, getan wird, um Sein Werk im Fleisch sicherzustellen, und damit dieses Werk in guter Weise vollbracht werden kann. Wenn du dies vernachlässigst, dann sage Ich, du bist jemand, dem es niemals gelingen wird, an Gott zu glauben. Denn du hast den Zorn Gottes



hervorgerufen und so möge Er eine angemessene Strafe finden, damit dir eine Lektion erteilt werde.

Das Wesen Gottes zu erkennen ist keine unbedeutende Angelegenheit. Ihr müsst Seine Disposition verstehen. Auf diese Weise werdet ihr allmählich und unbewusst von dem Wesen Gottes Kenntnis erhalten. Wenn ihr in dieses Wissen eingetreten seid, werdet ihr euch in einem höheren und schöneren Zustand eintreten. Letztendlich werdet ihr euch eurer abscheulichen Seelen schämen und außerdem spüren, dass es keinen Ort gibt, an dem ihr euch vor eurer Schande verstecken könnt. Zu jener Zeit wird dann immer weniger an eurem Verhalten die Disposition Gottes beleidigen, euer Herz wird dem Herz Gottes immer näherkommen und die Liebe zu Ihm wird allmählich in eurem Herz wachsen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Menschheit in einen wunderbaren Zustand eintritt. Doch bisher habt ihr dies noch nicht erreicht. Während ihr euch alle um eures Schicksals willen abhetzt, wer hat da noch Interesse daran, zu versuchen, das Wesen Gottes zu erkennen? Wenn dies so weitergeht, werdet ihr, ohne es zu wissen, gegen die Verwaltungsverordnungen verstoßen, denn ihr versteht bei Weitem zu wenig von der Disposition Gottes. Schafft also nicht das, was ihr jetzt tut, eine Grundlage für eure Vergehen gegen die Disposition Gottes? Dass Ich von euch verlange, die Disposition Gottes zu verstehen, steht nicht im Widerspruch zu Meinem Werk. Denn wenn ihr häufig gegen die Verwaltungsverordnungen verstößt, wer unter euch wird der Bestrafung entgehen? Wäre Mein Wirken dann nicht ganz umsonst gewesen? Deshalb bitte Ich euch immer noch, nicht nur euer eigenes Verhalten zu hinterfragen, sondern auch vorsichtig zu sein bei den Schritten, die ihr unternimmt. Dies ist der höhere Anspruch, den Ich an euch stelle und Ich hoffe, dass ihr ihn alle sorgfältig abwägt und ernsthaft berücksichtigen werdet. Sollte ein Tag kommen, an dem eure Taten Mich zu einem gewaltigen Zorn provozieren, dann werden die Folgen allein von euch zu verantworten sein und es wird niemanden sonst geben, der die Bestrafung an eurer Stelle erträgt.

Fußnote(n):

a. Der Originaltext lautet „es ist ein Zeichen dessen, des Seins unfähig zu sein.“

b. Der Originaltext lautet „als auch ein Zeichen dafür, nicht verletzt werden zu können (und es nicht zu dulden, verletzt zu werden.)“

## **Wie man den Gott auf Erden erkennt**

Ihr alle freut euch darüber, Belohnungen vor Gott zu empfangen und zum Objekt Seiner Gunst in Seinen Augen zu werden. Das ist der Wunsch eines jeden, nachdem er beginnt, an Gott zu glauben, denn der Mensch strebt von ganzem Herzen nach Höherem und keiner ist bereit, hinter anderen zurückzubleiben. Das ist die Art des Menschen. Genau aus diesem Grund versuchen viele unter euch stets, sich beim Gott im Himmel anzubiedern, jedoch sind in Wahrheit eure Loyalität und Ehrlichkeit Gott gegenüber weit geringer als eure Loyalität und Ehrlichkeit euch selbst gegenüber. Warum sage Ich das? Weil Ich eure Loyalität Gott gegenüber überhaupt nicht anerkenne und Ich überdies die Existenz des Gottes abstreite, der im Inneren eurer Herzen existiert. Das heißt, der Gott, den ihr anbetet, der vage Gott, den ihr bewundert, existiert überhaupt nicht. Der Grund, warum Ich das so definitiv sagen kann ist, dass ihr viel zu weit weg von dem wahren Gott seid. Der Grund, warum ihr Loyalität besitzt, ist auf die Existenz eines Götzen in euren Herzen zurückzuführen, und was Mich betrifft, den Gott, der in euren Augen weder groß noch klein scheint, so tut ihr nichts anderes, als Mich mit Worten anzuerkennen. Wenn Ich von eurer großen Distanz zu Gott spreche, beziehe Ich Mich darauf, wie weit entfernt ihr vom wahren Gott seid, während der vage Gott in unmittelbarer Nähe zu sein scheint. Wenn Ich „nicht groß“ sage, bezieht es sich darauf, wie der Gott, an den ihr heute glaubt, nur ein Mensch ohne große Fähigkeiten zu sein scheint; ein Mensch, der nicht sehr erhaben ist. Und wenn Ich „nicht klein“ sage, bedeutet dies, dass, obwohl dieser Mensch den Wind nicht herbeirufen und den Regen nicht befehlen kann, Er dennoch imstande ist, den Geist Gottes anzurufen, um Werke zu tun, welche die Himmel und die Erde erschüttern und damit den Menschen völlig verwirrt. Nach außen hin scheint ihr alle diesem Christus auf Erden gegenüber sehr gehorsam zu sein, doch in Wirklichkeit glaubt ihr weder an Ihn noch liebt ihr Ihn. Ich

meine damit, dass der Einzige an den ihr wirklich glaubt, jener vage Gott in euren Gefühlen ist, und derjenige, den ihr wirklich liebt, der Gott ist, nach den ihr euch Tag und Nacht sehnt, den ihr aber noch niemals persönlich gesehen habt. Was diesen Christus betrifft, ist euer Glaube nur minimal und eure Liebe zu Ihm ist nichts. Glaube bedeutet Überzeugung und Vertrauen; Liebe bedeutet Verehrung und Bewunderung im Herzen, niemals Trennung. Dennoch ist euer Glaube an und eure Liebe für den Christus von heute sehr weit davon entfernt. Wenn es um Glauben geht, wie glaubt ihr an Ihn? Wenn es um Liebe geht, auf welche Weise liebt ihr Ihn? Ihr habt einfach kein Verständnis Seiner Disposition, viel weniger kennt ihr Seine Substanz, wie glaubt ihr also an Ihn? Wo ist die Wirklichkeit eures Glaubens an Ihn? Wie liebt ihr Ihn? Wo ist die Wirklichkeit eurer Liebe zu Ihm?

Viele sind Mir ohne Zögern bis heute gefolgt und im Verlauf dieser wenigen Jahre seid ihr alle sehr müde geworden. Ich habe den angeborenen Charakter und die Gewohnheiten von jedem von euch gründlich erfasst, und es ist höchst mühsam gewesen, mit euch zu verkehren. Das Traurige ist dass, obwohl Ich viele Informationen über euch gesammelt habe, ihr nicht das geringste Verständnis von Mir habt. Es ist kein Wunder, dass Menschen sagen, dass ihr in einem Moment der Verwirrung von einem Menschen betrogen wurdet. Tatsächlich versteht ihr nichts von Meiner Disposition und noch viel weniger könnt ihr ergründen, was in Meinem Geist ist. Jetzt wachsen eure Missverständnisse Mir gegenüber lawinenartig an und euer Glaube an Mich ist weiterhin ein verworrener Glaube. Anstatt zu sagen, dass ihr an Mich glaubt, wäre es treffender zu sagen, dass ihr alle versucht, euch bei mir einzuschmeicheln und Mich zu hofieren. Eure Beweggründe sind sehr simpel – wer auch immer mich belohnen kann, dem werde ich folgen, und wer auch immer es mir ermöglichen kann, den großen Katastrophen zu entgehen, an den werde ich glauben, ob er Gott ist oder irgendein bestimmter Gott. Nichts davon ist für mich von Belang. Es gibt viele solche Menschen unter euch und dieser Zustand ist sehr ernst. Wenn eines Tages ein Test gemacht wird, um zu sehen, wie viele von euch an Christus glauben, weil ihr Einblick in Sein Wesen habt, dann fürchte Ich, dass nicht einer von euch imstande sein wird, das zu tun, was

Ich will. Es würde daher nicht schaden, wenn jeder von euch über diese Frage nachdächte: Der Gott, an den ihr glaubt, unterscheidet sich stark von Mir, und da dem so ist, was ist dann das Wesen eures Glaubens an Gott? Je mehr ihr an euren so genannten Gott glaubt, desto weiter entfernt ihr euch von Mir. Was ist dann der Kern dieser Frage? Ich bin Mir sicher, dass keiner von euch jemals diese Frage in Betracht gezogen hat, aber ist euch der Ernst dieser Angelegenheit in den Sinn gekommen? Habt ihr über die Konsequenzen nachgedacht, die sich aus der Weiterführung dieser Form des Glaubens ergeben?

Nun sind die euch dargelegten Probleme viele, und keiner von euch ist versiert darauf, mit einer Lösung aufzuwarten. Sollte dies weitergehen, dann seid ihr die einzigen, die dabei verlieren werden. Ich werde euch dabei helfen, die Probleme zu erkennen, aber es liegt an euch, die Lösungen zu finden.

Ich schätze diejenigen sehr, die keinen Verdacht über andere hegen, und Mir gefallen auch diejenigen sehr, die die Wahrheit bereitwillig akzeptieren; für diese beiden Arten von Menschen zeige Ich große Zuwendung, denn in Meinen Augen sind sie ehrliche Menschen. Wenn du sehr arglistig bist, dann wirst du ein vorsichtiges Herz haben und Gedanken des Misstrauens hinsichtlich aller Dinge und aller Menschen hegen. Aus diesem Grund ist dein Glaube an Mich auf ein Fundament des Argwohns aufgebaut. Diese Art des Glaubens ist eine, die Ich niemals anerkennen werde. Ohne echten Glauben wirst du noch weiter von der wahren Liebe entfernt sein. Und wenn du imstande bist, Gott anzuzweifeln und über Ihn nach Belieben spekulierst, dann bist du zweifellos der arglistigste Mensch von allen. Du spekulierst darüber, ob Gott wie ein Mensch sein kann: unverzeihlich sündhaft, von kleinkariertem Charakter, ohne Fairness und Vernunft, ohne Sinn für Gerechtigkeit, zu boshaften Taktiken neigend, verräterisch und hinterlistig, sowie sich des Bösen und Dunkeln erfreuend, und so weiter. Ist der Grund dafür, dass der Mensch solche Gedanken hat, nicht der, dass er nicht das geringste Wissen über Gott hat? Diese Art und Weise des Glaubens ist nichts weniger als Sünde! Darüber hinaus gibt es sogar einige, die glauben, dass diejenigen, an denen Ich Mich erfreue, nichts anderes als Schmeichler und Kriecher sind, und dass diejenigen,

denen diese Fähigkeiten fehlen, unerwünscht sein werden und ihren Platz im Hause Gottes verlieren werden. Ist dies all das Wissen, das ihr in diesen vielen Jahre angesammelt habt? Ist es das, was ihr erworben habt? Und euer Wissen über Mich hört nicht bei diesen Missverständnissen auf; noch schlimmer ist eure Lästerung gegen Gottes Geist und die Verunglimpfung des Himmels. Darum sage Ich, dass eine solche Art und Weise des Glaubens wie die eure euch nur dazu veranlassen wird, weiter von Mir abzuweichen und in größerem Widerspruch gegen Mich zu sein. In vielen Jahren der Arbeit habt ihr viele Wahrheiten gesehen, aber wisst ihr was Meine Ohren gehört haben? Wie viele unter euch sind gewillt, die Wahrheit zu akzeptieren? Ihr alle glaubt, dass ihr gewillt seid, den Preis für die Wahrheit zu zahlen, aber wie viele haben wirklich für die Wahrheit gelitten? Alles, was in euren Herzen existiert, ist Ungerechtigkeit, und daher glaubt ihr, dass jeder, egal wer er auch sein mag, arglistig und unehrlich ist. Ihr glaubt sogar, dass der menschgewordene Gott, genauso wie ein normaler Mensch, ohne ein gütiges Herz oder eine wohlwollende Liebe wäre. Mehr noch glaubt ihr, dass ein edler Charakter und eine barmherzige, wohlwollende Natur nur im Gott im Himmel existieren. Und ihr glaubt, dass solch ein Heiliger nicht existiert und dass nur Finsternis und Übel auf Erden herrschen, während Gott etwas ist, wo der Mensch seine Sehnsucht nach dem Guten und Schönen hinterlegt, eine legendäre, vom Menschen geschaffene Gestalt. In euren Köpfen ist der Gott im Himmel sehr aufrichtig, gerecht und groß, der Anbetung und Bewunderung würdig, aber dieser Gott auf Erden ist lediglich ein Ersatz und ein Instrument von Gott im Himmel. Ihr glaubt, dass dieser Gott nicht gleichbedeutend mit dem Gott im Himmel sein kann, und noch viel weniger in demselben Atemzug wie Er erwähnt werden sollte. Wenn es um die Größe und die Ehre Gottes geht, dann gehören diese zur Herrlichkeit des Gottes im Himmel, doch wenn es um die Natur und die Verderbtheit des Menschen geht, sind sie Attribute, an denen der Gott auf Erden einen Anteil hat. Der Gott im Himmel ist für immer erhaben, während der Gott auf Erden für immer unbedeutend, schwach und inkompetent ist. Der Gott im Himmel gibt sich keinen Gefühlen hin, nur der Gerechtigkeit, während der Gott auf Erden nur selbstsüchtige Motive hat und ohne jegliche Gerechtigkeit oder Vernunft ist. Der Gott im Himmel hat nicht die geringste Falschheit und ist für immer treu, während

der Gott auf Erden immer eine unehrliche Seite hat. Der Gott im Himmel liebt den Menschen sehr, während der Gott für den Menschen unzureichende Fürsorge zeigt und ihn sogar ganz vernachlässigt. Dieses fehlerhafte Wissen ist seit Langem in euren Herzen und kann auch in Zukunft weiter fortbestehen. Ihr betrachtet alle Taten Christi vom Standpunkt der Ungerechten und bewertet all Sein Werk sowie Seine Identität und Sein Wesen aus der Perspektive der Frevler. Ihr habt einen schweren Fehler begangen und das getan, was von jenen, die vor euch gekommen sind, niemals getan wurde. Und das ist, dass ihr nur dem erhabenen Gott im Himmel mit einer Krone auf Seinem Kopf dient und euch niemals um den Gott kümmert, den ihr als so unbedeutend betrachtet, dass Er für euch unsichtbar ist. Ist das nicht eure Sünde? Ist das nicht ein klassisches Beispiel eures Vergehens gegen die Disposition Gottes? Ihr betet den Gott im Himmel an. Ihr schwärmt für erhabene Erscheinungsbilder und schätzt diejenigen, die sich durch ihre große Beredsamkeit auszeichnen. Ihr werdet gern von dem Gott beherrscht, der eure Hände mit Reichtümern füllt, und du sehnst dich zutiefst nach dem Gott, der all deine Wünsche erfüllen kann. Den Einzigen, den du nicht anbetest, ist dieser Gott, der nicht erhaben ist; das Einzige, was du hasst, ist die Verbindung zu diesem Gott, den kein Mensch hoch schätzen kann. Das Einzige, das du nicht willens bist zu tun ist, diesem Gott zu dienen, der dir nie einen einzigen Groschen gegeben hat, und der Einzige, der dich nicht dazu bringen kann, dass du dich nach Ihm sehnst, ist dieser lieblose Gott. Diese Art von Gott kann dir nicht ermöglichen, deine Horizonte zu erweitern, dich zu fühlen, als hättest du einen Schatz gefunden, und noch viel weniger erfüllen, was du begehrt. Warum folgst du Ihm dann? Hast du über Fragen wie diese nachgedacht? Was du tust, beleidigt nicht nur diesen Christus, sondern vor allem den Gott im Himmel. Ich denke, das ist nicht der Zweck eures Glaubens an Gott!

Ihr seht euch sehr danach, dass Gott sich euer erfreut, jedoch seid ihr sehr weit weg von Gott. Was ist hier los? Ihr akzeptiert nur Seine Worte, aber nicht Seinen Umgang oder Seine Zurechtstutzung; noch weniger seid ihr imstande, jede Seiner Anordnungen zu akzeptieren, voll an Ihn zu glauben. Was ist dann hier los? Letztlich ist euer Glaube eine leere Eierschale, aus der niemals ein Küken entstehen kann. Denn euer

Glaube hat euch nicht die Wahrheit gebracht oder euch das Leben erlangt, sondern hat euch stattdessen ein trügerisches Gefühl der Versorgung und Hoffnung gebracht. Euer Zweck des Glaubens an Gott ist um dieser Hoffnung und dieses Gefühls der Versorgung willen, und nicht um der Wahrheit und des Lebens willen. Darum sage Ich, dass der Verlauf eures Glaubens an Gott nichts anderes ist als der Versuch, sich bei Gott durch Unterwürfigkeit und Schamlosigkeit einzuschmeicheln, und in keiner Weise als wahrer Glaube gelten kann. Wie kann ein Küken aus einem derartigen Glauben zum Vorschein kommen? Mit anderen Worten, welche Frucht kann diese Art des Glaubens tragen? Der Zweck eures Glaubens an Gott ist es, Gott zu benutzen, um eure Ziele zu erreichen. Ist das nicht eine weitere Tatsache eures Vergehens gegen die Disposition Gottes? Ihr glaubt an die Existenz des Gottes im Himmel, aber leugnet die des Gottes auf Erden. Ich heiße eure Ansichten allerdings nicht gut. Ich lobe nur jene Menschen, die mit ihren Füßen fest auf dem Boden stehen und dem Gott auf Erden dienen, aber niemals diejenigen, die den Christus, der auf Erden ist, niemals anerkennen. Egal wie loyal solche Menschen zu Gott im Himmel sind, am Ende werden sie Meiner Hand nicht entkommen, die die Bösen bestraft. Diese Menschen sind die Bösen; sie sind die Bösen, die sich Gott widersetzen und Christus nie bereitwillig gehorchten. Natürlich zählen zu ihnen all jene, die Christus nicht kennen und Christus zudem nicht anerkennen. Glaubst du, dass du Christus gegenüber handeln kannst, wie es dir gefällt, solange du dem Gott im Himmel ergeben bist? Falsch! Deine Unwissenheit über Christus ist auch Unwissenheit über den Gott im Himmel. Egal wie ergeben du dem Gott im Himmel bist, es ist nur leeres Gerede und Heuchelei, denn der Gott auf Erden ist nicht nur dafür dienlich, dass die Menschen die Wahrheit und tieferes Wissen empfangen, sondern noch dienlicher für die Verurteilung des Menschen, um danach die Fakten zur Bestrafung der Bösen zu nutzen. Hast du hier die vorteilhaften und schädlichen Ergebnisse verstanden? Hast du sie erfahren? Ich wünsche, dass ihr recht bald diese Wahrheit versteht: Um Gott zu kennen, müsst ihr nicht nur den Gott im Himmel kennen, sondern, was noch wichtiger ist, den Gott auf Erden. Bringt eure Prioritäten nicht durcheinander, und erlaubt nicht dem Zweitrangigen, das Erstrangige zu ersetzen. Nur so kannst du wirklich eine gute Beziehung zu Gott aufbauen, Gott näher kommen,

und dein Herz näher an Ihn heranbringen. Wenn du seit vielen Jahren glaubst und seit Langem mit Mir Umgang hast, aber immer noch auf Distanz zu Mir bleibst, dann sage Ich, dass es daran liegen muss, dass du oft die Disposition Gottes beleidigst, und dein Ende wird schwer einzuschätzen sein. Wenn die vielen Jahre des Umgangs mit Mir nicht nur versäumt haben, dich in einen Menschen zu verwandeln, der Menschlichkeit und die Wahrheit besitzt, sondern stattdessen deine Pfade des Bösen tief in deiner Natur verwurzelt haben und du nicht nur doppelt so viel Größenwahn besitzt wie zuvor, sondern deine Missverständnisse von Mir sich auch so vervielfacht haben, dass du Mich als deinen geringen Handlanger betrachtetest, dann sage Ich, dass deine Bedrängnis nicht mehr oberflächlich ist, sondern direkt bis in deine Knochen eingedrungen ist. Alles, was dir bleibt, ist darauf zu warten, dass die Vorbereitungen zu deiner Beerdigung getroffen werden! Du brauchst Mich dann nicht anzuflehen, dein Gott zu sein, denn du hast eine Sünde begangen, die den Tod verdient, eine unverzeihliche Sünde. Selbst wenn Ich Mich dir erbarmen könnte, wird der Gott im Himmel darauf bestehen, dein Leben zu nehmen, denn dein Vergehen gegen die Disposition Gottes ist kein gewöhnliches Problem, sondern eines von sehr schwerwiegender Natur. Wenn die Zeit kommt, gib Mir nicht die Schuld, dich nicht im Voraus informiert zu haben. Es kommt alles darauf zurück: Wenn du mit dem Christus – dem Gott auf Erden – als sei er ein gewöhnlicher Mensch in Verbindung trittst, das heißt, wenn du glaubst, dass dieser Gott nichts als ein Mensch ist, dann sollst du zugrunde gehen. Das ist Meine einzige Verwarnung an euch alle.

## **Ein sehr ernstes Problem: Verrat (1)**

Mein Werk wird sehr bald beendet sein und die vielen gemeinsamen Jahre werden zu einer unerträglichen Erinnerung geworden sein. Ich habe Meine Worte ohne Unterlass wiederholt und beständig Mein neues Werk entfaltet. Natürlich ist Mein Rat ein notwendiger Bestandteil in jedem Stück des Werkes, das Ich vollbringe. Ohne Meinen Rat werdet ihr alle auf Irrwege geraten und sogar völlig ratlos sein. Mein Werk



steht jetzt kurz vor dem Abschluss und befindet sich in seiner letzten Phase; Ich will immer noch das Werk verrichten, bei dem Ich Rat erteile, das heißt, Ratschläge anbieten, damit ihr sie euch anhören könnt. Ich hoffe nur, dass ihr imstande seid, Mein Mühen nicht zu vergeuden, und noch mehr, dass ihr all die gewissenhafte Fürsorge verstehen könnt, die Ich angewandt habe, und Meine Worte als die Grundlage dafür betrachtet, wie ihr euch als Mensch verhaltet. Ob es Worte sind, die ihr bereit seid anzuhören oder nicht, ob es Worte sind, die ihr freudig annehmt oder mit Unbehagen annehmt, ihr müsst sie ernst nehmen. Anderenfalls werden eure zwanglosen und unbekümmerten Gesinnungen und Gebaren Mich wirklich bestürzen und, mehr noch, Mich anwidern. Ich hoffe sehr, dass alle von euch Meine Worte wieder und wieder lesen können – Tausende Male – und sie sogar auswendig kennen. Nur auf diese Weise könnt ihr Meine Erwartungen an euch nicht enttäuschen. Doch keiner von euch lebt jetzt auf diese Weise. Im Gegenteil, ihr alle seid vertieft in ein ausschweifendes Leben aus Essen und Trinken so viel ihr wollt, und keiner von euch benutzt Meine Worte, um eure Herzen und Seelen zu bereichern. Aus diesem Grund bin Ich über das wahre Gesicht der Menschheit zu einem Schluss gekommen: Der Mensch kann Mich jederzeit verraten, und niemand kann Meinen Worten absolut treu sein.

„Der Mensch ist dermaßen von Satan verdorben worden, dass er nicht länger das Erscheinungsbild des Menschen aufweist.“ Die meisten Menschen gestehen diesen Satz jetzt in gewissem Maße ein. Ich sage das, weil das „Eingestehen“, auf das Ich Mich beziehe, lediglich eine Art oberflächliche Kenntnisnahme ist, im Gegensatz zu wahrer Erkenntnis. Da keiner von euch sich selbst präzise beurteilen kann und sich auch nicht selbst gründlich analysieren kann, findet ihr Meine Worte weiterhin zweifelhaft. Dieses Mal jedoch benutze Ich Fakten, um ein überaus ernstes Problem zu erklären, das in euch besteht. Das Problem ist Verrat. Ihr alle seid vertraut mit dem Wort „Verrat“, denn die meisten Menschen haben etwas getan, das andere verrät, wie etwa ein Ehemann, der seine Frau betrügt, eine Ehefrau, die ihren Mann betrügt, ein Sohn, der seinen Vater betrügt, eine Tochter, die ihre Mutter betrügt, ein Sklave, der seinen Herrn betrügt, Freunde, die einander verraten, Verwandte, die einander verraten, Verkäufer, die

Käufer betrügen, und so weiter. Alle diese Beispiele beinhalten die Essenz von Verrat. Kurz gesagt, Verrat ist eine Verhaltensweise, bei der man ein Versprechen bricht, moralische Prinzipien missachtet oder menschlicher Ethik zuwiderhandelt, was einen Verlust an Menschlichkeit aufzeigt. Im Grunde wirst du als Mensch, der in diese Welt hineingeboren wurde, etwas getan haben, das einen Verrat an der Wahrheit darstellt, unabhängig davon, ob du dich daran erinnerst, etwas getan zu haben, das eine andere Person verrät, oder ob du andere mehrmals zuvor verraten hast. Da du imstande bist, deine Eltern oder Freunde zu verraten, bist du demnach imstande, andere zu verraten, und außerdem bist du imstande, Mich zu verraten und Dinge zu tun, die Ich verachte. Mit anderen Worten, Verrat ist nicht nur ein oberflächliches, unmoralisches Verhalten, sondern etwas, das im Widerspruch zur Wahrheit steht. Genau das ist die Ursache für den Widerstand und Ungehorsam der Menschheit Mir gegenüber. Deshalb habe Ich es in der folgenden Aussage zusammengefasst: Verrat ist die Natur des Menschen, und diese Natur ist der große Feind für die Übereinstimmung eines jeden Menschen, mit Mir.

Ein Verhalten, mit dem man Mir nicht absolut gehorchen kann, ist Verrat. Verhalten, das Mir nicht loyal sein kann, ist Verrat. Mich zu hintergehen und Lügen zu benutzen, um Mich zu täuschen, ist Verrat. Viele Vorstellungen zu hegen und sie überall zu verbreiten, ist Verrat. Die Unfähigkeit, Meine Zeugnisse und Interessen zu wahren, ist Verrat. Ein Lächeln vorzutäuschen, wenn man im Herzen weit von Mir entfernt ist, ist Verrat. Das alles sind Taten des Verrats, zu denen ihr stets imstande gewesen seid, und sie sind unter euch weitverbreitet. Keiner von euch mag das für ein Problem halten, aber das ist nicht, was Ich denke. Ich kann den Verrat einer Person an Mir nicht wie eine unbedeutende Angelegenheit behandeln, und außerdem kann Ich es nicht ignorieren. Jetzt verhaltet ihr euch auf diese Weise, während Ich unter euch wirke – wenn der Tag kommt, an dem niemand über euch wacht, werdet ihr dann nicht wie Banditen sein, die sich selbst zu Königen proklamiert haben? Wenn das geschieht und ihr eine Katastrophe verursacht, wer wird dann da sein, um hinter euch aufzuräumen? Ihr glaubt, dass einige Taten des Verrats nur vereinzelte Vorkommnisse sind und nicht

euer beständiges Verhalten, und dass sie es nicht verdienen, mit einer solcher Ernsthaftigkeit diskutiert zu werden, die euren Stolz verletzt. Wenn ihr das wirklich glaubt, dann mangelt es euch an Sinn. So zu denken bedeutet, ein Muster und Archetyp der Rebellion zu sein. Die Natur des Menschen ist sein Leben; sie ist ein Prinzip, auf das er sich stützt, um zu überleben, und er kann sie nicht ändern. Genauso verhält es sich mit der verräterischen Natur – wenn du imstande bist, etwas zu tun, das einen Verwandten oder Freund verrät, dann beweist das, dass es ein Teil deines Lebens ist und eine Natur, mit der du geboren wurdest. Das kann niemand bestreiten. Wenn Menschen beispielsweise Gefallen daran finden, anderer Leute Sachen zu stehlen, dann ist dieses „Gefallen an Diebstahl“ ein Teil ihres Lebens, obwohl sie vielleicht manchmal stehlen und manchmal auch nicht. Ob sie nun stehlen oder nicht, kann nicht beweisen, dass ihr Stehlen nur eine Verhaltensweise ist. Vielmehr beweist es, dass ihr Stehlen ein Teil ihres Lebens ist – das heißt, ihre Natur. Manche Leute werden fragen: Da es ihre Natur ist, warum ist es dann so, dass sie manchmal schöne Dinge sehen, sie aber nicht stehlen? Die Antwort ist ganz einfach. Es gibt viele Gründe, warum sie nicht stehlen. Womöglich unterlassen sie es, etwas zu stehlen, weil es zu groß ist, um es unter wachsamen Augen wegzuschnappen, oder weil der Zeitpunkt für die Tat nicht geeignet ist, oder etwas ist zu teuer, zu streng bewacht oder vielleicht sind sie nicht besonders daran interessiert oder sie können nicht erkennen, wie es ihnen von Nutzen sein könnte und so fort. Alle diese Gründe sind möglich. Ob sie etwas stehlen oder nicht, kann jedoch unabhängig davon nicht beweisen, dass dies nur ein momentaner Blitzgedanke ist. Im Gegenteil, es ist ein Teil ihrer Natur, der sich nur schwer zum Besseren verändern lässt. So ein Mensch ist nicht zufrieden damit, nur einmal zu stehlen. Derartige Gedanken daran, Anspruch auf die Sachen anderer als ihre eigenen zu erheben, kommen auf, wann immer sie an etwas Schönes oder in eine geeignete Situation geraten. Deshalb sage Ich, dass dieser Gedanke nicht ab und zu aufgegriffen wird, sondern in der eigenen Natur dieses Menschen liegt.

Jeder kann seine eigenen Worte und Handlungen nutzen, um sein wahres Gesicht darzustellen. Selbstverständlich ist dieses wahre Gesicht ihre Natur. Wenn du jemand

bist, der auf sehr umständliche Art und Weise spricht, dann hast du eine verschlagene Natur. Wenn du eine arglistige Natur hast, dann ist deine Handlungsweise hinterhältig und andere fallen leicht auf dich herein. Wenn du eine böse Natur hast, sind deine Worte vielleicht wohlklingend, aber deine Taten können deine finsternen Schliche nicht verschleiern. Wenn du eine faule Natur hast, dann ist alles, was du sagst, um dich vor der Verantwortung für deine Nachlässigkeit und Faulheit zu drücken, und dein Handeln ist langsam und nachlässig und verschleiert geschickt die Wahrheit. Wenn du eine einfühlsame Natur hast, dann sind deine Worte vernünftig und auch deine Handlungen werden gut mit der Wahrheit übereinstimmen. Wenn du eine treue Natur hast, dann sind deine Worte gewiss aufrichtig und deine Handlungsweise ist bodenständig, frei von allem, was deinen Herren beunruhigen könnte. Wenn du eine lüsterne oder geldgierige Natur hast, dann ist dein Herz oft von diesen Dingen erfüllt, und du handelst unwillkürlich abweichend und unmoralisch, was die Menschen nicht leicht vergessen werden und sie anwidern wird. Genau wie Ich gesagt habe, wenn deine Natur verräterisch ist, dann kannst du dich selbst kaum davon befreien. Vertraue nicht dem Glück, dass deine Natur nicht verräterisch ist, wenn du anderen kein Unrecht getan hast. Wenn du das denkst, dann bist du wirklich abstoßend. Jedes Mal, wenn Ich spreche, zielen alle Meine Worte auf alle Menschen ab, nicht nur auf eine Person oder eine Art von Person. Nur weil du Mich in einer Sache nicht verraten hast, beweist das nicht, dass du Mich nicht in anderen Dingen verraten kannst. Manche Leute verlieren bei Rückschlägen in ihrer Ehe ihr Vertrauen in die Suche nach der Wahrheit. Manche Leute geben ihre Verpflichtung auf, Mir treu zu sein, wenn eine Familie zerbricht. Manche Leute verlassen Mich auf der Suche nach einem Augenblick der Freude und Aufregung. Manche Leute würden lieber in eine finstere Schlucht stürzen, als im Licht zu leben und die Freude am Wirken des Heiligen Geistes zu erlangen. Manche Menschen ignorieren den Rat von Freunden, um ihre Gier nach Reichtum zu befriedigen, und können nicht einmal jetzt ihre Fehler eingestehen und umkehren. Manche Menschen leben nur zeitweise unter Meinem Namen, um Meinen Schutz zu erhalten, während andere sich Mir nur erzwungenermaßen ein wenig hingeben, weil sie sich am Leben festklammern und den Tod fürchten. Sind diese und andere

unmoralische und außerdem würdelose Taten nicht lediglich Verhaltensweisen, mit welchen die Menschen Mich längst tief in ihren Herzen verraten haben? Natürlich weiß Ich, dass die Menschen Verrat an Mir nicht im Voraus planen; ihr Verrat ist eine natürliche Offenbarung ihrer Natur. Niemand will Mich verraten, und außerdem ist niemand glücklich, weil er etwas getan hat, das Mich verrät. Im Gegenteil, solche Menschen zittern vor Furcht, richtig? Denkt ihr also darüber nach, wie ihr diese Treuebrüche wettmachen könnt und wie ihr die jetzige Situation ändern könnt?

## **Ein sehr ernstes Problem: Verrat (2)**

Die Natur des Menschen ist völlig anders als Meine Essenz, denn die verdorbene Natur des Menschen stammt gänzlich von Satan; die Natur des Menschen ist von Satan bearbeitet und verdorben worden. Das heißt, der Mensch lebt unter dem Einfluss des Bösen Satans und seiner Hässlichkeit. Der Mensch wächst nicht in einer Welt der Wahrheit oder in einem heiligen Umfeld und noch weniger lebt der Mensch im Licht. Daher ist es für niemanden möglich, von Geburt an in seiner Natur über Wahrheit zu verfügen, und noch weniger kann irgendjemand mit einem Wesen geboren werden, das Gott fürchtet und gehorcht. Im Gegenteil, die Menschen besitzen eine Natur, die sich Gott widersetzt, Gott ungehorsam ist und keine Liebe zur Wahrheit hat. Diese Natur ist das Problem, über das Ich sprechen will – Verrat. Verrat ist der Ursprung eines jeden Menschen Widerstandes gegen Gott. Dies ist ein Problem, das nur im Menschen besteht und nicht in Mir. Manche werden diese Frage stellen: Da alle Menschen ebenso wie Christus in der Welt leben, warum haben dann alle Menschen eine Natur, die Gott verrät, Christus aber nicht? Dies ist eine Frage, die euch klar erläutert werden muss.

Die Existenz der Menschheit basiert auf der sich wiederholenden Reinkarnation der Seele. In anderen Worten, jeder Mensch erlangt bei der Menschwerdung seiner Seele ein menschliches Leben im Fleisch. Nachdem der Leib eines Menschen geboren worden ist, dauert dessen Leben an, bis das Fleisch schließlich seine Grenzen erreicht – was der letzte Moment ist, bei dem die Seele ihre Hülle verlässt. Dieser Vorgang wiederholt sich

wieder und wieder, wobei die Seele eines Menschen immer wieder kommt und geht, wodurch die Existenz der ganzen Menschheit aufrechterhalten wird. Das Leben des Fleisches ist auch das Leben der Seele eines Menschen, und die Seele des Menschen stützt die Existenz des Menschen Fleisches. Das heißt, das Leben eines jeden Menschen kommt von seiner Seele und das Leben ist nicht dem Fleisch inhärent. Daher ist die Natur des Menschen auf die Seele zurückzuführen, nicht auf das Fleisch. Nur die Seele jedes Einzelnen weiß, auf welche Weise sie Satans Versuchungen, Bedrängnis und Verderbtheit erlebt hat. Diese Dinge sind dem Fleisch des Menschen verschlossen. Dementsprechend wird die Menschheit unwissentlich mehr und mehr schmutzig, böse und finster, während der Abstand zwischen dem Menschen und Mir immer größer wird und das Leben für die Menschheit immer dunkler. Satan hält die Seelen der Menschheit in seiner Umklammerung, weshalb das Fleisch des Menschen selbstverständlich ebenfalls von Satan eingenommen worden ist. Wie könnten ein solches Fleisch und eine solche Menschheit sich Gott nicht widersetzen und inhärent vereinbar mit Ihm sein? Der Grund, weshalb Satan von Mir in die Luft hinabgeworfen wurde, ist, dass er Mich verraten hat. Wie könnten Menschen demnach nicht darin verstrickt sein? Dies ist der Grund dafür, dass die menschliche Natur Verrat ist. Ich vertraue darauf, dass ihr, sobald ihr diesen Gedankengang verstanden habt, auch Glauben an die Essenz Christi haben werdet. Das Fleisch, getragen vom Geist Gottes, ist Gottes eigenes Fleisch. Der Geist Gottes ist allwaltend; Er ist allmächtig, heilig und gerecht. Gleichmaßen ist auch Sein Fleisch allwaltend, allmächtig, heilig und gerecht. Fleisch wie dieses kann nur das tun, was gerecht und nützlich für die Menschheit ist, was heilig, herrlich und mächtig ist; Er ist nicht imstande, irgendetwas zu tun, das die Wahrheit missachtet, das Moral und Gerechtigkeit missachtet, geschweige denn ist Er zu irgendetwas fähig, das den Geist Gottes verraten würde. Der Geist Gottes ist heilig, und daher kann Sein Fleisch nicht durch Satan verdorben werden; Sein Fleisch besteht aus einer anderen Essenz als das Fleisch des Menschen. Denn es ist der Mensch, nicht Gott, der durch Satan verdorben ist; Satan könnte unmöglich das Fleisch Gottes verderben. Trotz der Tatsache, dass der Mensch und Christus den gleichen Raum bewohnen, ist es also nur der Mensch, der von Satan eingenommen, benutzt und verleitet wird. Im Gegensatz dazu ist Christus

ewiglich unzugänglich für Satans Verderbtheit, weil Satan niemals fähig sein wird, zum höchsten Ort aufzusteigen und niemals fähig sein wird, sich Gott zu nähern. Heute solltet ihr alle verstehen, dass nur die Menschheit, da sie so durch Satan verdorben ist, Mich betrügt. Verrat wird niemals ein Thema sein, das auch nur im Geringsten Christus betrifft.

Alle durch Satan verdorbenen Seelen sind Sklaven in Satans Domäne. Nur diejenigen, die an Christus glauben, sind abgetrennt worden, aus Satans Lager errettet und in das heutige Königreich gebracht worden. Diese Menschen leben nicht länger unter Satans Einfluss. Allerdings ist die Natur des Menschen immer noch im Fleisch des Menschen verwurzelt. Das heißt, obwohl eure Seelen gerettet worden sind, ist eure Natur immer noch so, wie sie vorher war, und die Wahrscheinlichkeit, dass ihr Mich verraten werdet, bleibt bei einhundert Prozent. Deshalb dauert Mein Werk so lange an, denn eure Natur ist zu hartnäckig. Ihr alle durchlebt jetzt nach besten Kräften Schwierigkeiten, während ihr eure Pflichten erfüllt, doch jeder von euch ist imstande, Mich zu verraten und zu Satans Domäne, zu seinem Lager, zurückzukehren und euer altes Leben wiederaufzunehmen – das ist eine unbestreitbare Tatsache. Zu diesem Zeitpunkt wird es euch nicht möglich sein, die geringste Spur von Menschlichkeit aufzuweisen oder das Abbild eines Menschen, wie ihr es jetzt tut. In ernsten Fällen werdet ihr vernichtet, und mehr noch, auf ewig verloren sein, schwer bestraft werden und nie mehr wiedergeboren werden. Dies ist das Problem, das vor euch liegt. Ich erinnere euch auf diese Weise, sodass Mein Werk erstens nicht vergebens sein wird, und ihr zweitens alle in Tagen des Lichts leben könnt. Ob Mein Werk vergebens ist, ist eigentlich nicht das entscheidende Problem. Das Entscheidende ist, dass ihr ein glückliches Leben haben und eine wunderbare Zukunft haben könnt. Mein Werk ist das Werk, Menschenseelen zu retten. Wenn deine Seele Satan in die Hände fällt, dann wird dein Leib nicht in Frieden leben. Wenn Ich deinen Leib schütze, dann wird deine Seele gewiss unter Meiner Obhut stehen. Wenn Ich dich wirklich verabscheue, dann werden dein Leib und deine Seele unmittelbar in Satans Hände fallen. Kannst du dir deine Lage dann vorstellen? Sollten Meine Worte eines Tages an euch verloren sein, dann werde

Ich euch entweder alle an Satan übergeben, der euch einer unerträglichen Folter unterziehen wird, bis Mein Zorn sich völlig aufgelöst hat, oder Ich persönlich werde euch unverbesserliche Menschen bestrafen, da eure Herzen, die Mich verraten, sich nicht im Geringsten verändert haben werden.

Jetzt solltet ihr euch alle so schnell wie möglich überprüfen, um festzustellen, wie viel von eurem Verrat an Mir noch vorhanden ist. Ich warte ungeduldig auf eure Antwort. Seid in eurem Umgang mit Mir nicht nachlässig. Ich treibe niemals Spielchen mit den Menschen. Wenn Ich sage, dass Ich etwas tun werde, dann werde Ich es gewiss tun. Ich hoffe, ihr alle seid Menschen, die Meine Worte ernst nehmen und sie nicht für Science-Fiction halten. Was Ich will, ist konkretes Handeln von euch, nicht eure Vorstellungen. Als Nächstes müsst ihr Meine folgenden Fragen beantworten: 1. Wenn du wirklich ein Dienender bist, kannst du Mir dann treu dienen, ohne irgendwelche Spuren von Nachlässigkeit oder Negativität? 2. Wenn du herausfindest, dass Ich dich nie geschätzt habe, wirst du immer noch imstande sein, zu bleiben und Mir ein Leben lang zu dienen? 3. Wenn du viel Mühe aufgewendet hast, Ich dir gegenüber aber dennoch sehr kühl bin, wirst du in der Lage sein, im Verborgenen weiter für Mich zu arbeiten? 4. Wenn Ich deine belanglosen Forderungen nicht erfülle, nachdem du Aufwendungen für Mich getätigt hast, wirst du von Mir entmutigt und enttäuscht sein oder gar wütend werden und laut schimpfen? 5. Wenn du stets sehr loyal gewesen bist, Mir viel Liebe entgegengebracht hast, doch die Qual des Krankseins, Armut und das Verlassen von deinen Freunden und Verwandten erleidest oder dir irgendein anderes Unglück im Leben widerfährt, werden dann deine Treue und Liebe zu Mir immer noch andauern? 6. Wenn nichts von dem, was du dir in deinem Herzen vorgestellt hast, dem entspricht, was Ich getan habe, wie wirst du dann deinen zukünftigen Weg beschreiten? 7. Wenn du nichts von dem erhältst, was du zu empfangen hofftest, kannst du dann weiterhin Mein Anhänger sein? 8. Wenn du nie den Zweck und die Bedeutung Meines Werks verstanden hast, kannst du dann ein gehorsamer Mensch sein, der nicht willkürlich urteilt und schlussfolgert? 9. Kannst du all die Worte, die Ich gesagt habe, und all das Werk, das Ich getan habe, während Ich mit der Menschheit zusammen



gewesen bin, schätzen? 10. Bist du imstande, Mein treuer Anhänger zu sein, bereit, für Mich ein Leben lang zu leiden, selbst wenn du nichts empfängst? 11. Bist du imstande, deinen zukünftigen Weg des Überlebens um Meinetwillen nicht zu beachten, zu planen oder dich darauf vorzubereiten? Diese Fragen sind Meine letzten Anforderungen an euch, und Ich hoffe, ihr alle könnt Mir antworten. Wenn du eines oder zwei der Dinge erfüllt hast, die diese Fragen von dir verlangen, dann musst du dich weiterhin bemühen. Wenn du keine einzige dieser Anforderungen erreichen kannst, dann bist du sicher die Art von Mensch, die in die Hölle geworfen wird. Zu solchen Menschen brauche Ich nicht mehr zu sagen, denn sie sind gewiss keine Menschen, die mit Mir übereinstimmen können. Wie könnte Ich jemanden in Meinem Haus behalten, der Mich unter allen Umständen verraten könnte? Was diejenigen betrifft, die Mich dennoch in den meisten Umständen verraten könnten, so werde Ich ihre Leistung beobachten, bevor Ich andere Vorkehrungen treffe. Doch alle, die imstande sind, Mich zu verraten, unter welchen Bedingungen auch immer, werde Ich niemals vergessen. Ich werde Mich ihrer in Meinem Herzen erinnern und auf die Gelegenheit warten, ihnen ihre bösen Taten zu vergelten. Die Anforderungen, die Ich zur Sprache gebracht habe, sind allesamt Probleme, die ihr in euch prüfen solltet. Ich hoffe, dass ihr alle sie ernsthaft erwägen könnt und nicht nachlässig mit Mir umgeht. In der nahen Zukunft werde Ich die Antworten überprüfen, die ihr Mir im Hinblick auf Meine Forderungen gegeben habt. Bis zu diesem Zeitpunkt werde Ich nichts weiter von euch verlangen und werde euch keinerlei ernste Ermahnungen mehr geben. Stattdessen werde Ich Meine Autorität ausüben. Diejenigen, die bewahrt werden sollen, werden bewahrt, diejenigen, die belohnt werden sollen, werden belohnt, diejenigen, die Satan übergeben werden sollen, werden Satan übergeben, diejenigen, die streng bestraft werden sollen, werden streng bestraft und diejenigen, die umkommen sollen, werden vernichtet werden. Auf diese Weise wird es keinen mehr geben, der Mich in Meinen Tagen stört. Glaubst du Meinen Worten? Glaubst du an Vergeltung? Glaubst du, dass Ich all diese bösen Menschen bestrafen werde, die Mich täuschen und verraten? Hoffst du, dass dieser Tag eher kommt oder dass er später kommt? Bist du jemand, der schreckliche Angst vor Bestrafung hat, oder jemand, der sich Mir widersetzen würde, obwohl er Bestrafung

erdulden muss? Kannst du dir vorstellen, ob du inmitten von Jubel und Lachen leben wirst oder weinen und mit deinen Zähnen knirschen wirst, wenn dieser Tag kommt? Welche Art von Ende hoffst du zu finden? Hast du jemals ernsthaft überlegt, ob du zu hundert Prozent an Mich glaubst oder Mich zu hundert Prozent anzweifelst? Hast du jemals sorgfältig in Erwägung gezogen, welche Art von Konsequenzen und Ende deine Taten und dein Verhalten über dich bringen werden? Hoffst du wirklich, dass sich alle Meine Worte eines nach dem anderen erfüllen oder hast du schreckliche Angst davor, dass sich Meine Worte eines nach dem anderen erfüllen? Wenn du hoffst, dass Ich bald weggehe, um Meine Worte zu erfüllen, wie solltest du dann deine eigenen Worte und Taten behandeln? Wenn du nicht auf Mein Weggehen hoffst und nicht darauf hoffst, dass sich Meine Worte alle unmittelbar erfüllen, warum glaubst du dann überhaupt an Mich? Weißt du wirklich, warum du Mir nachfolgst? Wenn es nur deshalb ist, um deinen Horizont zu erweitern, dann musst du nicht solche Kümmernisse leiden. Wenn es deshalb ist, damit du gesegnet werden kannst und dem zukünftigen Desaster entgehen kannst, warum bist du dann nicht um dein eigenes Verhalten besorgt? Warum fragst du dich nicht, ob du Meine Anforderungen zufriedenstellen kannst? Warum fragst du dich nicht auch, ob du dich dafür qualifizierst, Meine zukünftigen Segnungen zu empfangen?

## **Ihr solltet eure Taten bedenken**

Nach den Handlungen und Taten in eurem Leben zu urteilen, benötigt ihr alle jeden Tag eine Reihe von Worten um euch zu versorgen und aufzufrischen. Ihr habt zu viele Mängel, und euer Wissen und eure Fähigkeit zu empfangen sind zu spärlich. In euren täglichen Leben lebt ihr in einer Atmosphäre und einer Umwelt ohne Wahrheit oder gutem Verstand. Euch fehlt das Kapital zur Existenz, und ihr habt nicht die Grundlage um Mich oder die Wahrheit zu kennen. Euer Glaube baut lediglich auf ein vages Vertrauen oder religiöse Rituale, und euer Wissen basiert gänzlich auf Lehren. Ich beobachte eure Bewegungen jeden Tag, und untersuche eure Absichten und bösen

Früchte. Ich habe nie jemanden gefunden der wirklich sein Herz und seinen Geist auf Meinen Altar (der nie bewegt wurde) gelegt hat. Ich möchte deshalb nicht alle Worte, die Ich für diese Art von Mensch habe, vergeblich ausschütten. In Meinem Herzen plane Ich nur, Meine unbeendete Arbeit zu vollbringen, und die Erlösung zu den Menschen zu bringen die Ich noch retten muss. Trotzdem wünsche Ich Mir, dass alle die Mir folgen, Meine Erlösung erhalten und die Wahrheit die Meine Worte dem Menschen bescheren. Ich hoffe, dass du eines Tages, wenn du deine Augen schließt, ein Reich sehen wirst, in dem Duft die Luft erfüllt und Ströme von lebenden Wasser fließen, nicht eine kahle, kalte Welt der Dunkelheit, wo dunkle Wolken den Himmel verdunkeln und das Klagen nie aufhört.

Jeden Tag werden die Handlungen und Gedanken jedes Menschen von Ihm betrachtet; und sind gleichzeitig in Vorbereitung auf ihr eigenes Morgen. Dies ist ein Weg, der von allen Lebenden gegangen werden muss, und den Ich für alle vorbestimmt habe. Keiner kann dem entkommen und es werden für niemanden Ausnahmen gemacht. Ich habe unzählige Wörter gesprochen, und viel Arbeit geleistet. Ich beobachte jeden Tag wie der Mensch auf natürliche Weise alles leistet, was er in Übereinstimmung mit seiner angeborenen Natur tun soll und wie es sich entwickelt. Viele sind unwissentlich schon auf dem „richtigen Weg“, den Ich für die Offenbarung für jede Art von Mensch gesetzt habe. Ich habe bereits jede Art des Menschen in verschiedene Umgebungen platziert, und alle haben an ihrem Platz ihre angeborenen Eigenschaften zum Ausdruck gebracht. Es ist keiner da der sie fesselt, keiner der sie verführt. Sie sind in ihrer Gesamtheit frei, was sie ausdrücken ist natürlich. Es gibt nur eine Sache, die sie in Schach hält, und das sind Meine Worte. So lesen manche Menschen Meine Worte widerwillig, praktizieren sie nie und tun es nur, um den Tod zu meiden. Auf der anderen Seite finden es manche Menschen schwierig die Tage auszuhalten, ohne dass Meine Worte sie führen und versorgen. Diese halten selbstverständlich immer an Meinen Worten fest. Nach einer gewissen Zeit entdecken sie die Geheimnisse des menschlichen Lebens, das Ziel der Menschheit, und den Wert ein Mensch zu sein. Die Menschheit ist in der Anwesenheit Meines Wortes nicht mehr als dieses, Ich erlaube einfach den

Dingen ihren Lauf zu nehmen. Ich tue nichts, was den Menschen dazu zwingt nach Meinen Worten als Grundlage ihrer Existenz zu leben. Diejenigen die nie ein Gewissen oder einen Wert in ihrer Existenz haben, beobachten im Stillen wie sich die Dinge entwickeln, und werfen dann Meine Worte kühn beiseite und machen was sie wollen. Sie beginnen, der Wahrheit und allem was von Mir kommt, überdrüssig zu werden. Mehr noch, sie sind es überdrüssig, in Meinem Haus zu verweilen. Diese Menschen halten sich, wegen ihrer Ziele und um der Bestrafung zu entgehen, vorübergehend in Meinem Haus auf; sie tun dies, sogar wenn sie Gottesdienst halten. Ihr Absichten und Handlungen ändern sich aber nie. Dies unterstützt ihr Verlangen nach Segen, für einen einzigen Zugang in das Königreich, in dem sie für alle Ewigkeit bleiben können, und sogar für einen Zugang in den ewigen Himmel. Je mehr sie sich danach sehnen, dass Mein Tag bald kommt, umso mehr fühlen sie, dass die Wahrheit ein Hindernis geworden ist, ein Stolperstein in ihrem Weg. Sie können es kaum erwarten ihren Fuß in das Königreich zu setzen, um für immer die Segen des Königreiches des Himmels zu genießen, ohne dass sie nach der Wahrheit streben, oder Urteil und Züchtigung akzeptieren müssen, doch vor allem, ohne die Notwendigkeit unterwürfig in Meinem Haus zu verweilen und Meinen Befehlen folgen zu müssen. Diese Menschen kommen weder in Mein Haus, um ein Herz zu erfüllen, das die Wahrheit sucht, noch um zusammen mit Meiner Führung zu arbeiten. Ihr Ziel ist lediglich einer derjenigen zu sein, der im nächsten Zeitalter nicht zerstört wird. Folglich haben ihre Herzen nie gewusst was die Wahrheit ist, oder wie die Wahrheit zu akzeptieren ist. Dies ist der Grund warum diese Menschen nie die Wahrheit praktiziert haben, oder die extreme Tiefe ihre Verdorbenheit erkannt haben, und sich dennoch bis zum Ende als „Diener“ in Meinem Haus aufhalten. Sie warten „geduldig“ auf das Kommen Meines Tages, und sind unermüdlich, während sie von der Art Meiner Arbeit geschüttelt werden. Egal wie groß ihre Anstrengung ist und was sie für einen Preis bezahlt haben, keiner wird erkennen, dass sie für die Wahrheit gelitten oder für Mich geopfert haben. Sie können in ihren Herzen den Tag nicht erwarten, an dem Ich das alte Zeitalter beende. Sie wollen außerdem begierig wissen wie groß Meine Macht und Autorität ist. Sie haben sich aber nie damit beeilt sich selbst zu ändern oder nach der Wahrheit zu streben. Sie lieben das,

von dem Ich überdrüssig bin, und sind dem überdrüssig, was Ich liebe. Sie verlangen nach dem was Ich hasse, haben aber zur selben Zeit Angst das zu verlieren, was Ich verabscheue. Sie leben in dieser boshaften Welt, und doch hegen sie keinen Hass für sie. Sie sind zutiefst verängstigt, dass Ich sie zerstören werde. Ihre Absichten sind widersprüchlich: Sie sind mit der Welt die Ich verabscheue zufrieden, sehnen sich aber gleichzeitig danach, dass Ich diese Welt bald zerstöre. Auf diese Weise bleiben ihnen die Leiden der Zerstörung erspart, und sie werden, bevor sie vom wahren Weg abgekommen sind, zu Herren des nächsten Zeitalters. Dem ist so, weil sie die Wahrheit nicht lieben und sie allem was von Mir kommt überdrüssig sind. Vielleicht werden sie um den Segen nicht zu verlieren, für kurze Zeit „gehorsame Menschen“. Ihre „begierige Mentalität auf Segen“, ihre Angst zu sterben und in den See des brennenden Feuers zu kommen, könnte aber nie verschleiert bleiben. So wie Mein Tag näher kommt, wird ihr Verlangen immer stärker. Je größer die Katastrophe ist, umso hilfloser sind sie. Sie wissen nicht, wo sie anfangen sollen, um Mich zu erfreuen und zu vermeiden, die Segen zu verlieren nach denen sie sich so lange gesehnt haben. Sobald Meine Hand ihr Werk beginnt, sind diese Menschen begierig darauf zu handeln und als Vorreiter zu dienen. Sie denken nur daran zu der Spitze der Truppen zu drängen, zutiefst beängstigt, dass Ich sie nicht bemerke. Sie tun und sagen, was ihrer Meinung nach richtig ist, immer unwissend, dass ihre Taten und Handlungen für die Wahrheit niemals wichtig waren, und unterbrechen und stören lediglich Meine Pläne. Obwohl sie sich vielleicht angestrengt haben, und vielleicht ehrlich in ihrem Willen und ihrer Absicht sind, Nöte zu ertragen, hat alles was sie tun nichts mit Mir zu tun. Ich habe nie gesehen, dass ihre Handlungen von guten Absichten kommen, und noch viel weniger habe Ich gesehen, dass sie etwas auf Meinen Altar gelegt haben. Dieses sind ihre Taten, die sie über die ganzen Jahre hinweg, vor Mir vollbracht haben.

Zunächst wollte Ich euch mit mehr Wahrheiten versorgen, nachdem eure Einstellung zur Wahrheit aber viel zu kalt und gleichgültig ist, muss Ich aufgeben. Ich will Meine Bemühungen nicht verschwenden. Ich will auch nicht, dass die Menschen Meine Worte aufnehmen, und dennoch in jeder Hinsicht tun, was Mir widerstrebt, Mich

verleumden, und über Mich lästern. Wegen euren Einstellungen und eurer Menschlichkeit, versorge Ich euch lediglich mit einem kleinen Teil von Worten die für euch, als Meine Prüfung unter der Menschheit, sehr wichtig sind. Es ist erst jetzt, dass Ich bestätige, dass die Entscheidungen und Pläne die Ich gemacht habe, im Einklang mit dem sind was ihr benötigt, und Ich bestätige auch, dass Meine Einstellung gegenüber der Menschheit korrekt ist. Die vielen Jahre eurer Taten vor Mir gaben Mir die Antwort, die Ich zuvor nie erhalten hatte. Die Frage zu dieser Antwort ist: „Was ist die Einstellung des Menschen vor der Wahrheit und dem wahren Gott?“ Die Bemühungen die Ich in den Menschen gesteckt habe, beweisen die Substanz Meiner Liebe für den Menschen. Die Handlungen und Taten des Menschen in Meiner Gegenwart, haben ebenso das Wesen des Menschen, die Wahrheit zu verabscheuen und sich mir entgegenzusetzen, bewiesen. Ich bin immer um alle besorgt die Mir gefolgt sind, und doch sind diejenigen die Mir folgen nie imstande Meine Worte zu empfangen. Sie sind sogar völlig außerstande jegliche Vorschläge von Mir zu akzeptieren. Das ist, was Mich am meisten traurig macht. Niemand ist jemals in der Lage Mich zu verstehen, und mehr noch, niemand ist imstande Mich zu akzeptieren, obwohl Meine Einstellung ernsthaft und Meine Worte sanft sind. Alle machen die Arbeit, die Ich ihnen anvertraut habe, in Übereinstimmung mit ihren eigenen Ideen; sie suchen nicht nach Meinen Absichten, und noch weniger fragen sie nach Meinen Anforderungen. Während sie gegen Mich rebellieren, behaupten sie immer noch, dass sie Mir treu dienen. Viele glauben, dass Wahrheiten die sie nicht akzeptieren oder praktizieren können, keine Wahrheiten sind. Für diese Menschen werden Meine Wahrheiten zu etwas das sie abstreiten und beiseite legen. Zur selben Zeit werde Ich dann jemand, der vom Menschen im Wort allein als Gott anerkannt wird. Ich werde aber auch als Außenseiter angesehen der nicht die Wahrheit, der Weg, oder das Leben ist. Niemand kennt diese Wahrheit: Meine Worte sind die ewig unveränderliche Wahrheit. Ich bin die Versorgung für die Menschheit und der einzige Führer für die Menschheit. Der Wert und die Bedeutung Meiner Worte wird nicht danach bestimmt, ob sie vom Menschen anerkannt oder akzeptiert werden, sondern von der Substanz der Worte selbst. Auch wenn keine einzige Person auf dieser Welt Meine Worte empfangen kann, ist der Wert Meiner

Worte und ihre Hilfe für die Menschheit unschätzbar für jeden Menschen. Wenn Ich den vielen Menschen gegenüber stehe, die gegen Mich rebellieren, anfechten, oder Meinen Worten gegenüber völlig verächtlich sind, ist Meine Haltung nur wie folgt: Lasst die Zeit und die Tatsachen Meine Zeugen sein, und zeigen, dass Meine Worte die Wahrheit, der Weg und das Leben sind. Lasst sie zeigen, dass alles was Ich gesagt habe, richtig ist, und das ist, mit dem der Mensch ausgestattet sein soll, und dass der Mensch dies akzeptieren soll. Ich werde allen die Mir folgen diese Tatsache wissen lassen: Diejenigen, die Meine Worte nicht vollkommen akzeptieren können, diejenigen, die Meine Worte nicht ausüben können, diejenigen, die keinen Sinn in Meinen Worten finden können, und diejenigen die durch Meine Worte keine Erlösung erhalten können, sind diejenigen die von Meinen Worten verdammt worden sind. Sie haben Meine Erlösung verloren, und Mein Stab soll nie von ihnen weichen.

16. April 2003

## **Gott ist die Quelle menschlichen Lebens**

Von dem Moment an, in dem du schreiend auf diese Welt kommst, beginnst du, deine Pflicht zu erfüllen. Du übernimmst deine Rolle in Gottes Plan und in der Bestimmung Gottes. Du beginnst die Reise des Lebens. Was auch immer dein Werdegang ist und was auch immer die Reise vor dir sein mag, kann niemand der Orchestrierung und Vorkehrung entgehen, die der Himmel bereithält, und keiner hat Kontrolle über sein Schicksal, denn nur Er, der über alle Dinge herrscht, ist eines solchen Werkes fähig. Seit dem Tag der Entstehung des Menschen ist Gott in Seinem Werk beständig gewesen und hat dieses Universum geführt und den Wandel und die Bewegung aller Dinge gelenkt. Wie alle Dinge empfängt der Mensch still und unwissentlich die Nahrung der Lieblichkeit und Regen und Tau von Gott. Wie alle Dinge lebt der Mensch unwissentlich unter der Orchestrierung Gottes. Das Herz und der Geist des Menschen werden in der Hand Gottes gehalten, und das ganze Leben des Menschen wird in den Augen Gottes erblickt. Unabhängig davon, ob du das glaubst oder nicht,

werden sämtliche Dinge, ob lebendig oder tot, sich gemäß den Gedanken Gottes verlagern, verändern, erneuern und verschwinden. Auf diese Weise herrscht Gott über alle Dinge.

Es bleibt dem Menschen unbewusst, wie die Nacht hereinschleicht, denn das Herz des Menschen kann nicht wahrnehmen, wie die Dunkelheit sich nähert oder woher sie kommt. Wenn die Nacht leise verschwindet, begrüßt der Mensch das Tageslicht, doch ist sich das Herz des Menschen sogar noch weniger klar oder bewusst darüber, wo das Licht hergekommen ist und wie es die Dunkelheit der Nacht vertrieben hat. Solche wiederkehrenden Wechsel von Tag und Nacht führen den Menschen in eine Epoche nach der anderen, durch die Zeiten hinweg, während sie auch sicherstellen, dass das Werk Gottes und Sein Plan während jeder Epoche und in allen Zeiten durchgeführt wird. Der Mensch ging mit Gott durch die Zeitalter, doch der Mensch weiß nicht, dass Gott über das Schicksal aller Dinge und Lebewesen herrscht oder wie Gott alle Dinge orchestriert und lenkt. Dies ist etwas, das den Menschen seit jeher bis zum heutigen Tag entgangen ist. Was den Grund betrifft, so liegt es nicht daran, dass die Taten Gottes zu schwer fassbar sind oder dass der Plan Gottes noch zu verwirklichen ist, sondern daran, dass das Herz und der Geist des Menschen zu weit von Gott entfernt sind. Deshalb bleibt der Mensch, auch wenn er Gott folgt, unwissentlich im Dienste Satans. Keiner sucht aktiv nach den Fußstapfen oder der Erscheinung Gottes, und keiner will in der Fürsorge und Obhut Gottes leben. Vielmehr sind sie dazu bereit, auf die Zerstörung durch Satan und des Bösen zu bauen, um sich dieser Welt und den Lebensregeln anzupassen, denen die böse Menschheit folgt. An dieser Stelle werden das Herz und der Geist des Menschen Satan geopfert und werden zu dessen Nahrung. Darüber hinaus werden das menschliche Herz und der menschliche Geist zu einem Ort, in dem Satan wohnen kann, und zu einem passenden Spielplatz für ihn. Auf diese Weise verliert der Mensch unwissentlich sein Verständnis für die Prinzipien des Menschseins, und für die Werte und den Zweck der menschlichen Existenz. Gottes Gesetze und der Bund zwischen Gott und Mensch schwinden allmählich im Herzen des Menschen, bis der Mensch Gott letztendlich nicht länger sucht oder Ihm nicht länger Beachtung schenkt.



Mit der Zeit versteht der Mensch nicht mehr, warum Gott den Menschen erschuf, noch versteht er die Worte, die aus dem Munde Gottes kommen, oder erkennt er all das, was von Gott ist. Der Mensch beginnt, sich den Gesetzen und Anordnungen Gottes zu widersetzen; das Herz und der Geist des Menschen stumpfen ab ... Gott verliert den Menschen Seiner ursprünglichen Schöpfung, und der Mensch verliert die Wurzel seines Anfangs. Das ist das Kummernis dieser Menschheit. In Wirklichkeit hat Gott von Anfang an bis heute eine Tragödie für die Menschheit inszeniert, in der der Mensch sowohl der Protagonist als auch das Opfer ist, und keiner kann beantworten, wer der Regisseur dieser Tragödie ist.

In der weiten Welt sind immer und immer wieder unzählige Veränderungen aufgetreten. Niemand kann diese Menschheit führen und leiten, außer Ihm, der über alle Dinge im Universum herrscht. Es gibt keinen Mächtigen, der für diese Menschheit arbeitet oder für sie Vorbereitungen trifft, und erst recht keine Person, die in der Lage ist, diese Menschheit zum Ziel des Lichts und der Befreiung von irdischen Ungerechtigkeiten zu führen. Gott beklagt die Zukunft der Menschheit und trauert über den Fall der Menschheit. Der langsame Marsch der Menschheit in Richtung Verfall und der Weg, von dem es kein Zurück gibt, bereiten Ihm Kummer. Die Menschheit hat Gottes Herz gebrochen und Ihm abgeschworen, um den Bösen zu suchen. Niemand hat sich jemals Gedanken über die Richtung gemacht, in welche sich solch eine Menschheit bewegen wird. Gerade darum spürt keiner den Ärger Gottes. Keiner sucht nach einem Weg, Gott zu erfreuen, oder versucht, Gott näherzukommen. Zudem versucht keiner, das Leid und den Schmerz Gottes zu begreifen. Sogar nach dem Hören der Stimme Gottes setzt der Mensch seinen Weg der Abkehr von Gott fort, indem er sich der Gnade und Fürsorge Gottes entzieht und die Wahrheit Gottes meidet, und er würde sich eher Satan verkaufen, dem Feind Gottes. Und wer hat jemals darüber nachgedacht, wie Gott mit einem reuelosen Menschen umgehen wird, der Ihn abgewiesen hat? Keiner weiß, dass die wiederholten Erinnerungen und Mahnungen Gottes deshalb ausgesprochen werden, weil Er eine beispiellose Katastrophe in Seinen Händen hält, die Er vorbereitet hat, eine, die unerträglich für das Fleisch und die Seele des Menschen sein wird. Diese

Katastrophe ist nicht nur eine Bestrafung des Fleisches, sondern auch der Seele. Du musst Folgendes wissen: Wenn der Plan Gottes ungültig gemacht wird und wenn auf Seine Erinnerungen und Mahnungen keine Antwort folgt, welchen Zorn wird Er dann entfesseln? Dies wird mit nichts, was bisher von irgendeiner Schöpfung erlebt oder gehört wurde, vergleichbar sein. Und so sage Ich, diese Katastrophe ist ohnegleichen und wird niemals wiederholt werden. Denn der Plan Gottes schließt nur eine Schöpfung und eine Erlösung mit ein. Dies ist das erste Mal und auch das letzte Mal. Daher kann niemand die gütige Absicht und die glühende Erwartung Gottes für die Erlösung der Menschheit verstehen.

Gott schuf diese Welt und brachte den Menschen, ein lebendiges Wesen, dem Er das Leben schenkte, in sie hinein. Der Mensch wiederum hatte Eltern und Verwandte und war nicht länger allein. Seitdem der Mensch diese materielle Welt zum ersten Mal erblickte, war er dazu bestimmt, innerhalb der Ordination Gottes zu existieren. Es ist der Lebenshauch Gottes, der jedes Lebewesen während seiner gesamten Entwicklung bis ins Erwachsenenalter unterstützt. Während dieses Prozesses glaubt keiner, dass der Mensch unter der Obhut Gottes lebt und heranwächst. Vielmehr ist man der Meinung, dass der Mensch unter der Liebe und Fürsorge seiner Eltern aufwächst und dass sein Wachstum durch den Lebenstrieb bestimmt wird. Denn der Mensch weiß nicht, wer das Leben geschenkt hat oder woher es kam, geschweige denn, wie der Lebenstrieb Wunder schafft. Der Mensch weiß nur, dass Nahrung die Grundlage des Weiterlebens ist, dass Beharrlichkeit die Quelle der Existenz des Lebens ist, und dass der Glaube an seinen Verstand der Reichtum seines Überlebens ist. Der Mensch fühlt die Gnade und Fürsorge Gottes nicht. Der Mensch verschwendet dann das Leben, das ihm von Gott geschenkt wurde ... Nicht ein Mensch, der von Gott Tag und Nacht betrachtet wird, übernimmt die Initiative, Ihn zu huldigen. Gott arbeitet wie geplant weiter am Menschen, für den Er keine Erwartungen hat. Er tut dies in der Hoffnung, dass der Mensch eines Tages aus seinem Traum erwacht und plötzlich den Wert und Zweck des Lebens versteht, dass er den Aufwand verstehen wird, mit dem Gott dem Menschen alles gegeben hat, und dass er wissen wird, wie inbrünstig Sich Gott danach sehnt, dass der Mensch zu Ihm

zurückkehrt. Niemand hat jemals die Geheimnisse des Ursprungs und der Fortsetzung des menschlichen Lebens bedacht. Und doch erduldet nur Gott, der dies alles versteht, still die Schmerzen und Schläge des Menschen, der alles von Gott empfangen hat, aber undankbar ist. Der Mensch nimmt alles, was das Leben mit sich bringt, als gegeben hin, und „selbstverständlich“ wird Gott vom Menschen verraten, vergessen und erpresst. Ist der Plan Gottes wirklich von so großer Bedeutung? Ist der Mensch, das Lebewesen, das der Hand Gottes entsprang, wirklich von so großer Bedeutung? Der Plan Gottes ist von absoluter Wichtigkeit; das durch Gottes Hand erschaffene Lebewesen jedoch, existiert für Seinen Plan. Deshalb kann Gott Seinen Plan nicht aus Hass auf diese Menschheit verschwenden. Es ist um Seines Planes und Seines Atems willen, den Er aushauchte, dass Gott alle Qualen erduldet, nicht etwa für das Fleisch des Menschen, sondern für das Leben des Menschen. Er will nicht das Fleisch des Menschen zurücknehmen, sondern das Leben, das Er ausatmete. Das ist Sein Plan.

Alle, die in diese Welt kommen, müssen Leben und Tod erfahren, und viele haben den Kreislauf von Tod und Wiedergeburt erlebt. Jene Lebenden werden bald sterben und die Toten bald zurückkehren. All dies ist der von Gott für jedes Lebewesen arrangierte Lauf des Lebens. Allerdings sind dieser Verlauf und dieser Zyklus die Wahrheit, von denen Gott wünscht, dass der Mensch sie sieht, dass das Leben, das dem Menschen durch Gott geschenkt wird, endlos und frei ist von Fleisch, Zeit oder Raum. Das ist das Geheimnis des Lebens, das dem Menschen von Gott geschenkt wurde, und Beweis, dass das Leben von Ihm kam. Obwohl vielleicht viele nicht glauben, dass das Leben von Gott kam, genießt der Mensch unweigerlich alles, was von Gott kommt, ob er nun an Seine Existenz glaubt oder sie leugnet. Sollte Gott eines Tages einen plötzlichen Sinneswandel haben und alles, was in der Welt existiert, zurückverlangen und das Leben, das Er gegeben hat, zurücknehmen wollen, dann wird alles nicht mehr sein. Gott nutzt Sein Leben, um alle Dinge, sowohl Lebendiges als auch Lebloses, bereitzustellen, und bringt aufgrund Seiner Macht und Autorität alles in einen einwandfreien Zustand. Das ist eine Wahrheit, die sich keiner vorstellen oder leicht begreifen kann, und diese unverständlichen Wahrheiten sind genau der Ausdruck und das Zeugnis der

Lebenskraft Gottes. Lass Mich dir ein Geheimnis verraten: Die Größe und Kraft des Lebens Gottes kann von keinem Geschöpf ermessen werden. Es ist gegenwärtig so, war damals so und wird in Zukunft so sein. Das zweite Geheimnis, das Ich vermitteln werde, ist folgendes: Die Quelle des Lebens jeglicher Schöpfung, so unterschiedlich sie in ihrer Form oder Struktur auch sein mag, kommt von Gott. Was immer für ein Lebewesen du auch bist, du kannst dich nicht gegen den Lebensweg wenden, den Gott festgelegt hat. Jedenfalls ist alles, was Ich dem Menschen zu verstehen wünsche, dass der Mensch ohne die Fürsorge, Wahrung und Versorgung Gottes nicht all das erhalten kann, was er erhalten sollte, egal wie sehr er sich auch anstrengt oder kämpft. Ohne die Lebensversorgung Gottes verliert der Mensch das Wertgefühl im Leben und verliert das Gefühl für den Lebenszweck. Wie könnte Gott einem Menschen erlauben, der den Wert Seines Lebens vergeudet, so unbeschwert zu sein? Nun vergiss aber nicht, dass Gott die Quelle deines Lebens ist. Wenn der Mensch nicht zu schätzen weiß, was Gott ihm alles geschenkt hat, wird Gott nicht nur alles zurücknehmen, was gegeben wurde, sondern noch mehr als das wird der Mensch doppelt zahlen müssen, um alles, was Gott aufgewandt hat, wiedergutzumachen.

26. Mai 2003

## **Das Seufzen des Allmächtigen**

Es gibt ein gewaltiges Geheimnis in deinem Herzen. Du hast nie etwas davon bemerkt, weil du in einer Welt gelebt hast, in der kein Licht scheint. Dein Herz und dein Geist wurden dir von dem Bösen entrissen. Deine Augen sind von Finsternis verhüllt; weder die Sonne am Himmel noch den funkelnden Stern am Nachthimmel kannst du sehen. Deine Ohren sind durch trügerische Worte verstopft und du hörst weder die donnernde Stimme Jehovas noch die Stimme des großen Wassers, das vom Thron herabfließt. Du hast alles verloren, was dir zugestanden hätte, alles, was der Allmächtige dir gegeben hat. Du bist in ein endloses Meer des Elends gesunken, ohne Kraft zur Rettung, ohne Hoffnung auf Überleben. Alles was du tust, ist dich zu plagen und zu

hetzen ... Von jenem Moment an warst du dazu verdammt, von dem Bösen heimgesucht zu werden. Weit entfernt von dem Segen des Allmächtigen und Seiner Fürsorge wandelst du auf einem Pfad ohne Wiederkehr. Eine Million Rufe können kaum dein Herz und deinen Geist erwecken. Du schläfst tief und fest in den Händen des Bösen, der dich in ein grenzenloses Reich ohne Orientierung und Wegweiser lockte. Seither hast du deine ursprüngliche Reinheit und Unschuld verloren und begonnen, dich der Sorge des Allmächtigen zu entziehen. In deinem Herzen führt der Böse dich in allem und ist dein Leben geworden. Du fürchtest ihn nicht mehr, meidest ihn nicht mehr, zweifelst ihn nicht mehr an. Stattdessen machst du ihn zu dem Gott in deinem Herzen. Du beginnst, ihm zu huldigen, ihn zu verehren. Du wirst mit ihm unzertrennlich wie sein Schatten und gehst einen Pakt auf Leben und Tod mit ihm ein. Du weißt schlichtweg nicht, woher du kommst, weshalb du geboren wurdest und warum du sterben wirst. Für dich ist der Allmächtige ein Fremder. Du weißt nicht, woher Er kommt und noch weniger, was Er alles für dich getan hat. Alle Dinge, die von Ihm kommen, siehst du als feindlich an. Du schätzt sie nicht, noch weißt du um ihren Wert. Du wandelst zusammen mit dem Bösen seit dem Tag, an dem du begonnen hast, Fürsorge vom Allmächtigen zu erhalten. Über Tausende von Jahren voller Sturm und Regen hinweg ist der Böse dein Gefährte. Zusammen mit ihm stellst du dich Gott entgegen, der einst die Quelle deines Lebens war. Du kennst keine Reue, geschweige denn weißt du, dass du an der Schwelle zum Untergang stehst. Du hast vergessen, dass der Böse dich verführt hat, dich heimgesucht hat. Du hast deinen Ursprung vergessen. Auf diese Weise hat der Böse dich bis zum heutigen Tage Schritt für Schritt zerstört. Dein Herz und dein Geist sind gefühllos und verdorben. Du klagst nicht länger über das Leid in der Welt, glaubst nicht länger an die Ungerechtigkeit in der Welt und noch weniger interessiert es dich, ob der Allmächtige existiert. Das liegt daran, dass du seit langem glaubst, dass der Böse dein wahrer Vater ist, und du kommst nicht mehr von ihm los. Dies ist das Geheimnis in deinem Herzen.

Als der Morgen graut, leuchtet im Osten ein Morgenstern auf. Es ist ein noch nie dagewesener Stern. Er erhellt den stillen Sternenhimmel und entzündet das erloschene Licht in den Herzen der Menschen. Durch das Licht, was auf dich und andere

gleichermaßen scheint, sind die Menschen nicht länger einsam. Aber nur du schläfst noch tief und fest in der dunklen Nacht. Du hörst weder die Stimme, noch siehst du das Licht. Du nimmst die Ankunft des neuen Himmels, der neuen Erde und des neuen Zeitalters nicht wahr, weil dein Vater dir sagt: „Mein Kind, steh noch nicht auf, es ist noch früh. Draußen ist es kalt, geh nicht raus, damit Schwert und Speer deine Augen nicht durchbohren.“ Du glaubst der Mahnung deines Vaters nur deshalb, weil du davon überzeugt bist, dass nur der Vater recht hat, da er älter ist als du und dich wirklich liebt. Eine solche Mahnung und eine solche Liebe lassen dich nicht mehr länger an die Legende glauben, dass es Licht in der Welt der Menschen gibt. Du kümmerst dich nicht länger darum, ob es auf der Welt noch Wahrheit gibt. Du wagst es nicht mehr, auf die Rettung durch den Allmächtigen zu hoffen. Du fügst dich den derzeitigen Umständen, sehnst nicht mehr die Ankunft des Lichts herbei und hältst nicht mehr Ausschau nach dem Kommen des legendären Allmächtigen. Aus deiner Sicht kann alles Schöne unmöglich wiederbelebt werden und weiterbestehen. In deinen Augen verschwindet das Morgen und die Zukunft der Menschheit, sie ist dem Untergang geweiht. Verzweifelt suchst du Halt an den Kleidern deines Vaters und bist bereit, die Nöte zu teilen, in tiefer Angst, deinen Reisegefährten und die Richtung deiner weiten Reise zu verlieren. Die weite und trübe Menschenwelt hat einen nach dem anderen von euch geschaffen, die hartnäckig, unnachgiebig und eher bereit zu sterben als sich zu beugen die verschiedenen Rollen dieser Welt ausfüllen. Sie hat einen „Krieger“ nach dem anderen geschaffen, die den Tod ganz und gar nicht fürchten. Mehr noch hat sie Scharen von gefühllosen und gelähmten Menschen geschaffen, die den Zweck ihrer Schöpfung nicht kennen. Die Augen des Allmächtigen liegen auf jedem Einzelnen der zutiefst leidenden Menschheit. Er hört die Wehklagen der Leidenden, Er sieht die Niedertracht der Geplagten, Er fühlt die Hilflosigkeit und den Schrecken der Menschheit, die die Erlösung verloren hat. Die Menschheit lehnt Seine Sorge ab und geht ihren eigenen Weg. Sie weicht Seinen suchenden Augen aus und kostet lieber die ganze Bitterkeit der tiefen See, zusammen mit dem Feind. Das Seufzen des Allmächtigen hören die Menschen nicht mehr. Die Hände des Allmächtigen wollen die elende Menschheit nicht mehr berühren. Er wiederholt Sein Werk, gewinnt und verliert, immer wieder. Von

jenem Moment an wird Er müde und dem überdrüssig, sodass Er das Werk in Seiner Hand unterbricht und nicht mehr unter den Menschen wandert ... Der Mensch nimmt all diese Veränderungen einfach nicht wahr. Ihm ist das Kommen und Gehen, die Enttäuschung und der Kummer des Allmächtigen nicht bewusst.

Alles in dieser Welt ändert sich in einem Augenblick mit den Gedanken des Allmächtigen und unter Seinen Augen. Dinge, von denen die Menschheit noch nie gehört hat, treffen plötzlich ein und Dinge, die die Menschheit schon lange besessen hat, gehen unbemerkt verloren. Niemand kann den Aufenthaltsort des Allmächtigen ergründen und mehr noch kann niemand die Transzendenz und die Erhabenheit der Lebenskraft des Allmächtigen fühlen. Seine Transzendenz liegt darin, dass Er die Dinge fühlen kann, die der Mensch nicht wahrnehmen kann. Seine Erhabenheit liegt darin, dass Er derjenige ist, der von der Menschheit abgelehnt wurde und sie dennoch rettete. Er kennt den Sinn von Leben und Tod. Mehr noch weiß Er, welche Überlebensregeln für die Menschheit gelten sollten, die Er geschaffen hat. Er ist die Grundlage für die menschliche Existenz und der Erlöser, der die Menschheit wieder erweckt. Er macht glückliche Herzen traurig und traurige Herzen froh. Dies geschieht alles für Sein Werk und Seinen Plan.

Die Menschheit hat sich von der Lebensfürsorge des Allmächtigen abgewandt. Sie weiß nicht, warum sie geboren wurde und doch fürchtet sie den Tod. Ohne Halt und ohne Hilfe ist sie jedoch immer noch nicht willens, die Augen zu schließen. Sie rafft sich auf, ihr unwürdiges Leben in dieser Welt in fleischlichen Körpern ohne Seelenbewusstsein aufrechtzuerhalten. So lebst du ohne Hoffnung und andere ohne Ziel. Es gibt nur den Einen Heiligen in der Legende, der jene Menschen retten wird, die inmitten des Elends jammern und verzweifelt Seine Ankunft herbeisehnen. Dieser Glaube konnte in den Menschen, die ohne Bewusstsein sind, bisher noch nicht realisiert werden. Dennoch sehnen sich die Menschen so danach. Der Allmächtige hat Erbarmen mit diesen zutiefst leidenden Menschen. Gleichzeitig ist Er diesen Menschen, die ganz ohne Bewusstsein sind, überdrüssig, weil Er so lange auf eine Antwort von den Menschen warten muss. Er will dein Herz und deinen Geist suchen. Er will dir Wasser

und Nahrung geben und dich erwachen lassen, sodass du nicht länger durstig und hungrig bist. Wenn du dich erschöpft fühlst und allmählich die Trostlosigkeit dieser Welt spürst, dann sei nicht verwirrt, weine nicht. Der Allmächtige Gott, der Wächter, wird deine Ankunft jederzeit mit offenen Armen begrüßen. Er wacht an deiner Seite und wartet darauf, dass du dich umdrehst. Er wartet auf den Tag, an dem deine Erinnerung plötzlich wiederkehrt und du realisierst, dass du von Gott kamst, früher oder später die Orientierung verloren hast, eines Tages auf dem Weg bewusstlos wurdest und irgendwann einen „Vater“ bekommen hast. Mehr noch wird dir dann klar, dass der Allmächtige stets über dich wacht und seit langer, langer Zeit auf deine Rückkehr wartet. Bitterlich sehnt Er sich danach und wartet auf eine Reaktion ohne Antwort. Sein Wachen ist von unschätzbarem Wert und zum Wohle des menschlichen Herzens und Geistes. Vielleicht ist es ein Wachen auf unbestimmte Zeit oder vielleicht hat das Wachen auch bald ein Ende. Aber du solltest wissen, wo dein Herz und Geist jetzt stehen.

28. Mai 2003

## **Die Erscheinung Gottes hat ein neues Zeitalter eingeläutet**

Gottes sechstausendjähriger Führungsplan neigt sich dem Ende zu, und das Tor des Königreiches ist für alle geöffnet worden, die die Erscheinung Gottes suchen. Worauf wartet ihr, liebe Brüder und Schwestern? Was ist es, das ihr sucht? Erwartet ihr die Erscheinung Gottes? Sucht ihr nach Fußspuren Gottes? Wie sehr sehnt man sich nach der Erscheinung Gottes! Und wie schwierig es ist, Gottes Fußspuren zu finden! Was müssen wir in einem Zeitalter wie diesem und in einer Welt wie dieser tun, um die Erscheinung Gottes zu bezeugen? Was müssen wir tun, um den Fußspuren Gottes zu folgen? Jeder, der die Erscheinung Gottes erwartet, steht diesen Fragen gegenüber. Ihr alle habt schon bei mehr als einer Gelegenheit über sie nachgedacht – aber mit welchem Ergebnis? Wo erscheint Gott? Wo sind die Fußspuren Gottes? Habt ihr die Antworten



erhalten? Die Antwort vieler Menschen wäre wie folgt: Gott erscheint unter denen, die Ihm folgen, und Seine Fußspuren sind unter uns; so einfach ist das! Eine formelhafte Antwort kann jeder geben, versteht ihr aber, was die Erscheinung Gottes ist und was die Fußspuren Gottes sind? Die Erscheinung Gottes bezieht sich auf Seine persönliche Ankunft auf Erden mit dem Ziel, Sein Werk zu tun. Mit Seiner eigenen Identität und Disposition und auf die Weise, die Ihm innewohnt, steigt Er unter die Menschen herab, um das Werk durchzuführen, ein Zeitalter zu beginnen, und ein Zeitalter zu beenden. Diese Art der Erscheinung erfolgt nicht im Stil einer Zeremonie. Sie ist kein Zeichen, kein Bild, kein Wunder, keine große Vision und noch viel weniger ist sie eine Art religiöser Prozess. Sie ist eine reale und wirkliche Tatsache, die angefasst und erblickt werden kann. Diese Art der Erscheinung ist nicht zum Zweck, einem Prozess zu folgen oder zum Zweck eines kurzfristigen Unterfangens; Sie ist vielmehr zum Zweck einer Arbeitsphase in Seinem Führungsplan. Die Erscheinung Gottes ist immer bedeutungsvoll und ist immer mit Seinem Führungsplan verbunden. Diese Erscheinung unterscheidet sich völlig von der Erscheinung von Gottes Führung, Leitung, und Erleuchtung des Menschen. Jedes Mal, wenn Er Sich Selbst offenbart, führt Gott eine Phase von bedeutendem Wirken aus. Dieses Wirken unterscheidet sich von jenem jedes anderen Zeitalters. Es ist für den Menschen unvorstellbar und ist vom Menschen noch nie erfahren worden. Es ist ein Werk, das ein neues Zeitalter beginnt und das alte Zeitalter abschließt, und es ist eine neue und verbesserte Form des Werkes zur Rettung der Menschheit. Darüber hinaus ist es das Werk, die Menschheit in das neue Zeitalter zu bringen. Das ist die Bedeutung der Erscheinung Gottes.

Wie solltet ihr gleichzeitig damit, Gottes Erscheinung zu verstehen, die Fußspuren Gottes suchen? Diese Frage ist nicht schwer zu erläutern: Wo die Erscheinung Gottes ist, werdet ihr auch die Fußspuren Gottes finden. So eine Erklärung klingt ziemlich unkompliziert, ist aber nicht so einfach umzusetzen, da viele Menschen nicht wissen, wo Gott Sich offenbart, und noch viel weniger, wo Er bereit ist, sich zu offenbaren, oder wo Er sich Selbst offenbaren sollte. Manche glauben spontan, dass dort, wo das Wirken des Heiligen Geistes ist, auch die Erscheinung Gottes ist. Oder aber sie glauben, dass dort,

wo geistliche Persönlichkeiten sind, die Erscheinung Gottes ist. Oder sie glauben, dass dort, wo Menschen wohlbekannt sind, auch die Erscheinung Gottes ist. Lasst uns im Moment nicht überlegen, ob diese Überzeugungen richtig oder falsch sind. Um eine derartige Frage zu erläutern, müssen wir uns zuerst über eine Zielsetzung im Klaren sein: Wir suchen nach den Fußspuren Gottes. Wir suchen keine geistlichen Persönlichkeiten, noch viel weniger folgen wir berühmten Persönlichkeiten; wir folgen den Fußspuren Gottes. Da wir also nach den Fußspuren Gottes suchen, müssen wir nach Gottes Willen suchen, nach den Worten Gottes, nach den Kundgebungen Gottes – denn wo neue Worte Gottes sind, da ist die Stimme Gottes, und wo die Fußspuren Gottes sind, da sind die Taten Gottes. Wo der Ausdruck Gottes ist, da ist die Erscheinung Gottes, und wo die Erscheinung Gottes ist, da existiert die Wahrheit, der Weg und das Leben. Während ihr die Fußspuren Gottes gesucht habt, habt ihr die Worte ignoriert, dass „Gott die Wahrheit, der Weg und das Leben ist“. Wenn also viele Menschen die Wahrheit erhalten, glauben sie nicht, dass sie die Fußspuren Gottes gefunden haben, und viel weniger noch akzeptieren sie die Erscheinung Gottes. Was für ein schwerwiegender Fehler ist das! Die Erscheinung Gottes kann nicht mit den Vorstellungen des Menschen in Einklang gebracht werden, viel weniger noch wird Gott auf Geheiß des Menschen erscheinen. Gott trifft Seine eigene Wahl und hat Seine eigenen Pläne, wann Er Sein Werk verrichtet; darüber hinaus hat Er Seine eigenen Ziele und Seine eigenen Methoden. Er hat es nicht nötig, Sein Werk, das Er verrichtet, mit dem Menschen zu diskutieren oder die Ratschläge des Menschen zu suchen, geschweige denn, jede einzelne Person über Sein Werk zu unterrichten. Dies ist die Disposition Gottes und sie sollte darüber hinaus von jedem begriffen werden. Wenn ihr wünscht, die Erscheinung Gottes zu bezeugen, wenn ihr den Fußstapfen Gottes folgen wollt, dann müsst ihr zuerst eure eigenen Vorstellungen überwinden. Ihr dürft nicht verlangen, dass Gott dies oder jenes tut, viel weniger noch solltest du Ihm deine eigenen Grenzen setzen und Ihn auf deine eigenen Vorstellungen beschränken. Stattdessen solltet ihr fragen, wie ihr die Fußstapfen Gottes suchen solltet, wie ihr die Erscheinung Gottes akzeptieren solltet und wie ihr euch Gottes neuem Werk unterwerfen solltet; das ist es, was vom

Menschen getan werden sollte. Da der Mensch nicht die Wahrheit ist und die Wahrheit nicht besitzt, sollte der Mensch suchen, akzeptieren und gehorchen.

Egal, ob du Amerikaner oder Engländer bist, oder einer anderen Nationalität angehörst, solltest du über deine eigenen Grenzen hinausgehen, solltest du dich selbst übertreffen und das Werk Gottes wie ein Geschöpf Gottes betrachten. Auf diese Weise wirst du die Fußstapfen Gottes keinen Einschränkungen unterwerfen. Denn heutzutage halten es viele Menschen für unmöglich, dass Gott in einem bestimmten Land oder in einer bestimmten Nation erscheinen wird. Wie tief ist doch die Bedeutung von Gottes Werk und wie wichtig ist die Erscheinung Gottes! Wie können sie von den Vorstellungen und dem Denken des Menschen gemessen werden? Und daher sage Ich, dass du aus den Vorstellungen deiner Nationalität oder Volkszugehörigkeit ausbrechen solltest, wenn du die Erscheinung Gottes suchst. Auf diese Weise wirst du nicht durch deine eigenen Vorstellungen eingezwängt werden. Auf diese Weise wirst du berufen sein, die Erscheinung Gottes willkommen zu heißen. Andernfalls wirst du immer im Dunklen sein und nie die Anerkennung Gottes gewinnen.

Gott ist der Gott der gesamten Menschheit. Er macht Sich nicht zum privaten Eigentum eines Landes oder einer Nation und Er tut das Werk Seines Planes ohne Einschränkung durch Gestalt, Land oder Nation. Vielleicht hast du dir nie diese Form vorgestellt oder vielleicht ist deine Haltung dieser Form gegenüber ablehnend oder vielleicht wird das Land oder die Nation, in der Gott erscheint, diskriminiert und ist das am wenigsten entwickelte Land auf der Erde. Gott hat jedoch Seine Weisheit. Mit Seiner Kraft und durch Seine Wahrheit und Disposition hat Er wirklich eine Gruppe von Menschen gewonnen, die mit Ihm eines Geistes sind. Und Er hat eine Gruppe von Menschen gewonnen, die Er schaffen wollte: Eine von Ihm eroberte Gruppe, die qualvolle Prüfungen und jede Art von Verfolgung erträgt und Ihm bis ans Ende folgen kann. Das Ziel von Gottes Erscheinung frei von Einschränkungen jeglicher Form oder jeglichen Landes, ist, dass Er das Werk Seines Planes vollenden kann. Als Gott beispielsweise in Judäa Fleisch wurde, war Sein Ziel, das Werk der Kreuzigung zu vollenden, um die gesamte Menschheit zu erlösen. Die Juden glaubten jedoch, dass es

für Gott unmöglich wäre, dies zu tun, und sie dachten, es wäre für Gott unmöglich, Fleisch zu werden und die Gestalt des Herrn Jesus anzunehmen. Ihr „unmöglich“ wurde die Grundlage, auf der sie Gott verurteilten und sich Ihm widersetzten, und die letztendlich zur Zerstörung Israels führte. Viele Menschen haben heutzutage einen ähnlichen Fehler begangen. Sie verkünden mit aller Macht die unmittelbar bevorstehende Erscheinung Gottes, verurteilen jedoch Seine Erscheinung; ihr „unmöglich“ grenzt erneut die Erscheinung Gottes innerhalb der Grenzen ihrer Vorstellungskraft ein. Und so habe Ich viele Menschen gesehen, die vor Lachen umgefallen sind, nachdem sie auf Gottes Worte gestoßen sind. Unterscheidet sich dieses Gelächter etwa von der Verdammung und Gotteslästerung der Juden? Wenn ihr euch der Wahrheit stellt, gebt ihr euch nicht hin und seht euch erst recht nicht nach der Wahrheit. Ihr studiert lediglich blind und wartet unbekümmert ab. Was könnt ihr daraus gewinnen, wenn ihr auf diese Art studiert und abwartet? Könnt ihr die persönliche Führung Gottes erhalten? Wenn du die Kundgebungen Gottes nicht wahrnehmen kannst, wie kannst du dann dazu berufen sein, die Erscheinung Gottes zu bezeugen? Wo Gott erscheint, dort ist der Ausdruck der Wahrheit und dort ist die Stimme Gottes. Nur wer die Wahrheit akzeptieren kann, kann die Stimme Gottes hören, und nur diese Menschen sind dazu berufen, die Erscheinung Gottes zu bezeugen. Leg deine Vorstellungen beiseite! Halte inne und lies aufmerksam diese Worte. Wenn du dich nach der Wahrheit sehnst, wird Gott dich erleuchten, damit du Seinen Willen und Seine Worte verstehst. Legt eure Ansicht von „unmöglich“ beiseite! Je mehr Menschen glauben, dass etwas unmöglich sei, umso eher kann es geschehen, denn die Weisheit Gottes erhebt sich höher als die Himmel, Gottes Gedanken sind höher als die Gedanken des Menschen und das Werk Gottes übersteigt die Grenzen des Denkens und der Vorstellung des Menschen. Je unmöglicher etwas ist, desto mehr sollte die Wahrheit gesucht werden; je mehr etwas über die Vorstellung und Fantasie des Menschen hinausgeht, desto mehr enthält es den Willen Gottes. Denn, egal, wo Gott Sich Selbst offenbart, ist Gott immer noch Gott und Seine Substanz wird sich niemals wegen des Ortes oder der Art Seiner Erscheinung verändern. Ungeachtet davon, wo Seine Fußspuren sind, bleibt Gottes Disposition immer dieselbe. Egal, wo Gottes Fußspuren

sind, ist Er der Gott der ganzen Menschheit. Beispielsweise ist der Herr Jesus nicht nur der Gott der Israeliten, sondern auch der Gott aller Menschen in Asien, Europa, und Amerika und darüber hinaus der einzige Gott im ganzen Universum. Lasst uns also Gottes Willen suchen, Seine Erscheinung aus Seinen Kundgebungen entdecken und Seinen Fußspuren folgen! Gott ist die Wahrheit, der Weg und das Leben. Seine Worte und Seine Erscheinung existieren gleichzeitig und Seine Disposition und Fußspuren werden immer für die Menschheit zugänglich sein. Liebe Brüder und Schwestern, Ich hoffe, ihr könnt die Erscheinung Gottes in diesen Worten erkennen und werdet beginnen, Seinen Fußspuren in Richtung eines neuen Zeitalters zu folgen und in einen wunderschönen neuen Himmel und eine neue Erde, die für diejenigen bereit sind, die die Erscheinung Gottes erwarten.

## **Gott leitet das Schicksal der gesamten Menschheit**

Da wir ein Teil der Menschheit und gläubige Christen sind, ist es die Verantwortung und Pflicht von uns allen, unseren Geist und Leib zu opfern, damit Gottes Auftrag erfüllt wird. Denn unser komplettes Wesen kam von Gott und existiert dank Gottes Souveränität. Wenn unser Geist und unser Leib weder Gottes Auftrag, noch der gerechten Sache der Menschheit dienen, dann werden unsere Seelen derer unwürdig sein, die für Gottes Auftrag gepeinigt wurden, und noch unwürdiger werden sie im Angesicht Gottes sein, der uns alles zur Verfügung gestellt hat.

Gott erschuf diese Welt, Er erschuf diese Menschheit und Er war überdies der Architekt der antiken griechischen Kultur und der menschlichen Zivilisation. Gott allein spricht dieser Menschheit Trost zu. Nur Gott kümmert Sich Tag und Nacht um diese Menschheit. Die menschliche Entwicklung und ihr Fortschritt sind von Gottes Souveränität unzertrennlich, und die Geschichte und Zukunft der Menschheit sind von Gottes Plänen untrennbar. Wenn du ein echter Christ bist, dann glaubst du auch sicherlich daran, dass der Aufstieg und der Fall jedes Landes und jeder Nation von Gottes Plänen abhängen. Gott allein weiß von dem Schicksal eines Landes oder einer

Nation. Gott allein kontrolliert den Verlauf dieser Menschheit. Wenn die Menschheit ein gutes Schicksal wünscht, wenn ein Land ein gutes Schicksal wünscht, dann muss der Mensch sich vor Gott in Anbetung verneigen, seine Sünden vor Gott bereuen und bekennen, ansonsten wird das Schicksal und die Bestimmung des Menschen zwangsläufig in einer Katastrophe enden.

Schau auf die Zeit der Arche Noah zurück: Die Menschheit war zutiefst verdorben, war vom Segen Gottes abgewichen, wurde nicht länger von Gott umsorgt und hatte die Verheißungen Gottes verloren. Sie lebte in der Finsternis, ohne das Licht Gottes. Auf diese Weise wurde sie von Natur aus zügellos und gab sich der abscheulichen Verdorbenheit hin. Solche Menschen konnten die Verheißung Gottes nicht länger empfangen; sie eigneten sich weder dazu, Gottes Antlitz zu bezeugen, noch dazu, Gottes Stimme zu hören, denn sie hatten Gott verlassen. Sie hatten alles beiseitegeschoben, was Er ihnen zuteilwerden ließ, und die Lehren Gottes vergessen. Ihr Herz entfernte sich immer weiter von Gott, wobei sie jenseits jeglicher Vernunft und Menschlichkeit immer verdorbener und zusehends böser wurden. Somit kamen sie dem Tod immer näher und gerieten unter den Zorn und die Strafe Gottes. Nur Noah betete Gott an und mied das Böse, und so konnte er die Stimme und die Anweisungen Gottes hören. Er baute gemäß den Anordnungen des Wortes Gottes die Arche und versammelte alle Arten von lebenden Geschöpfen. Als alles vorbereitet war, ließ Gott so Seine Zerstörung über die Welt kommen. Nur Noah und die sieben Mitglieder seiner Familie überlebten die Zerstörung, denn Noah betete Jehova an und mied das Böse.

Nun betrachte das gegenwärtige Zeitalter: Derart gerechte Menschen wie Noah, der Gott anbeten und das Böse meiden konnte, gibt es nicht mehr. Trotzdem ist Gott immer noch barmherzig gegenüber dieser Menschheit und spricht die Menschheit während dieser letzten Ära los. Gott bemüht Sich um diejenigen, die sich nach Seinem Erscheinen sehnen. Er bemüht Sich um diejenigen, die dazu fähig sind, Seine Worte zu hören, diejenigen, die Seine Aufgabe nicht vergessen haben und Ihm ihr Herz und ihren Leib darbringen. Er bemüht sich um diejenigen, die Ihm gegenüber so folgsam wie Kindlein sind und sich Ihm nicht widersetzen. Wenn du durch keinerlei Kraft in deiner Hingabe

zu Gott beeinträchtigt bist, dann wird Gott mit Wohlwollen auf dich blicken und dir Seinen Segen schenken. Wenn du von hohem Rang bist, von ehrenhaftem Ruf bist, über reichliches Wissen verfügst, der Besitzer eines großen Vermögens bist und von vielen Menschen unterstützt wirst, verhindern selbst diese Dinge nicht, dass du vor Gott treten musst, um Seinen Aufruf und Seinen Auftrag anzunehmen und das zu tun, was Gott von dir verlangt. Dann wird all das, was du tust, das Bedeutendste auf Erden und das Rechtschaffenste der Menschheit sein. Solltest du dich dem Aufruf Gottes wegen deines Status oder deiner eigenen Ziele verweigern, wird alles, was du tust, von Gott verflucht und sogar verachtet werden. Vielleicht bist du Präsident oder Wissenschaftler, Pfarrer oder Ältester, aber egal wie hoch dein Amt auch sein mag, wenn du bei deinen Unternehmungen nur auf dein Wissen und deine Fähigkeiten baust, dann wirst du immer ein Versager sein und dir wird der Segen Gottes immer verwehrt bleiben, weil Gott nichts von dem akzeptiert, was du tust, und dir nicht zugutehält, dass deine Karriere gerecht ist, oder akzeptiert, dass du zum Wohle der Menschheit arbeitest. Er wird sagen, dass alles, was du tust, dazu dient, das Wissen und die Kraft der Menschheit zu nutzen, um den Menschen des Schutzes Gottes zu berauben und ihm Gottes Segen zu verweigern. Er wird sagen, dass du die Menschheit in Richtung Finsternis führst, in Richtung Tod und in Richtung des Beginns einer grenzenlosen Existenz, in welcher der Mensch Gott und Seinen Segen verloren hat.

Seitdem der Mensch erstmals Sozialwissenschaften hatte, war der Geist des Menschen von Wissenschaft und Wissen in Anspruch genommen. Danach wurden Wissenschaft und Wissen zu Werkzeugen für die Herrschaft der Menschheit. Es gab nicht mehr genügend Raum für den Menschen, um Gott anzubeten, und keine förderlichen Bedingungen mehr für die Anbetung Gottes. Gottes Stellung im Herzen des Menschen sank sogar noch tiefer. Eine Welt im Herzen des Menschen ohne einen Platz für Gott ist dunkel, leer, ohne Hoffnung. Und so erhoben sich viele Sozialwissenschaftler, Historiker und Politiker, um sozialwissenschaftliche Theorien, die Theorie der menschlichen Evolution und andere Theorien zum Ausdruck zu bringen, die der Wahrheit, dass Gott den Menschen erschuf, widersprechen, um das Herz und

den Geist des Menschen zu füllen. Und auf diese Weise werden diejenigen, die glauben, dass Gott alles erschuf, immer weniger, und diejenigen, die an die Evolutionstheorie glauben, immer zahlreicher. Immer mehr Menschen halten Aufzeichnungen des Wirkens Gottes und Seine Worte während des Zeitalters des Alten Testaments für Mythen und Legenden. In ihren Herzen werden die Menschen gleichgültig gegenüber der Würde und Größe Gottes und der Lehre, dass Gott existiert und über alle Dinge herrscht. Das Überleben der Menschheit und das Schicksal von Ländern und Nationen sind ihnen nicht mehr wichtig. Der Mensch lebt in einer hohlen Welt, die sich bloß mit Essen, Trinken und dem Streben nach Vergnügen befasst ... Wenige Menschen nehmen es auf sich, herauszufinden, wo Gott heute Sein Werk verrichtet, oder danach zu forschen, wie Er das Schicksal des Menschen leitet und arrangiert. Und auf diese Weise ist die menschliche Zivilisation auf unbewusste Weise immer weniger in der Lage, den Wünschen des Menschen zu entsprechen. Viele Menschen glauben sogar, dass sie in einer solchen Welt weniger glücklich leben als die Menschen, die gegangen sind. Sogar Menschen aus Ländern, die hochzivilisiert waren, äußern derartige Klagen. Denn ohne Gottes Führung ist es egal, wie sehr Herrscher und Soziologen sich den Kopf zerbrechen, um die menschliche Zivilisation zu erhalten; es ist vergebens. Niemand kann die Leere im Herzen des Menschen füllen, denn niemand kann das Leben des Menschen sein. Keine gesellschaftliche Theorie kann den Menschen von der Leere befreien, von der er heimgesucht wird. Wissenschaft, Wissen, Freiheit, Demokratie, Freizeit, Komfort – all dies ist nichts weiter als eine vorübergehende Atempause. Sogar mit diesen Dingen wird der Mensch unvermeidlich sündigen und die Ungerechtigkeiten der Gesellschaft beklagen. Diese Dinge können das Verlangen und die Begierde des Menschen nach Ergründung nicht einschränken. Denn der Mensch wurde von Gott geschaffen, und sinnlose Opfer und Ergründungen des Menschen können nur zu größerer Not führen. Der Mensch wird in einem ständigen Zustand von Angst leben, wird nicht wissen, wie er der Zukunft oder dem bevorstehenden Weg gegenüberzutreten soll. Der Mensch wird sogar die Wissenschaft und das Wissen, und sogar noch mehr das Gefühl der Leere in seinem Inneren fürchten. Unabhängig davon, ob du in einem freien Land oder in einem Land ohne Menschenrechte lebst, du bist in dieser Welt



vollkommen unfähig, dem Schicksal der Menschheit zu entkommen. Ob du nun der Herrscher oder der Beherrschte bist, du bist absolut unfähig, der Begierde nach Ergründung des Schicksals, der Rätsel und des Bestimmungsorts der Menschheit zu entrinnen. Noch viel weniger bist du dazu fähig, dem verwirrenden Gefühl der Leere zu entfliehen. Solche Phänomene, die für die ganze Menschheit üblich sind, werden von Soziologen Sozialphänomene genannt, und dennoch kann kein großer Mensch zum Vorschein kommen, um diese Art von Problemen zu lösen. Letzten Endes ist der Mensch ein Mensch. Die Stellung und das Leben Gottes kann von keinem Menschen ersetzt werden. Die Menschheit benötigt nicht nur eine gerechte Gesellschaft, in der jeder gut ernährt, gleichberechtigt und frei ist, sondern Gottes Errettung und Seine Lebensfürsorge für sie. Erst wenn der Mensch Gottes Errettung und Seine Lebensfürsorge für ihn empfängt, können die Bedürfnisse, das Verlangen nach Ergründung und die geistliche Leere des Menschen beigelegt werden. Wenn die Menschen eines Landes oder einer Nation nicht dazu fähig sind, die Errettung und Betreuung Gottes zu empfangen, dann wird solch ein Land oder solch eine Nation die Straße zum Verderben in Richtung Finsternis beschreiten und von Gott vernichtet werden.

Dein Land mag gegenwärtig gedeihen, aber wenn du es zulässt, dass dein Volk sich von Gott abwendet, dann wird dein Land zusehends des Segens Gottes beraubt werden. Die Zivilisation deines Landes wird zunehmend mit Füßen getreten und bald wird sich das Volk gegen Gott erheben und den Himmel verfluchen. Und so wird das Schicksal eines Landes ohne Wissen des Menschen ruiniert werden. Gott wird mächtige Länder erheben, um mit jenen Ländern umzugehen, die von Gott verflucht worden sind, und könnte diese sogar vom Angesicht der Erde tilgen. Der Aufstieg und der Fall eines Landes basiert darauf, ob seine Herrscher Gott anbeten, und ob sie ihr Volk näher zu Gott und Seiner Anbetung führen. Dennoch erweist Gott in dieser letzten Ära Ländern, in denen das Christentum die Staatsreligion ist, besondere Gunst, da diejenigen, die Gott aufrichtig suchen und anbeten, zunehmend rar sind. Er versammelt sie, um das relativ gerechte Lager der Welt zu bilden, während die atheistischen Länder oder jene,

die den wahren Gott nicht anbeten, zu Gegnern des gerechten Lagers werden. Auf diese Weise verfügt Gott nicht nur über einen Ort in der Menschheit, von dem aus Er Seine Arbeit leiten kann, sondern gewinnt außerdem Länder, die eine gerechte Autorität ausüben können, um denjenigen Ländern Sanktionen und Einschränkungen aufzuerlegen, die sich Gott widersetzen. Dennoch gibt es noch nicht mehr Menschen, die vortreten, um Gott anzubeten, denn der Mensch hat sich zu weit von Ihm entfernt und Gott war zu lange nicht in den Gedanken des Menschen vertreten. Auf der Erde verbleiben nur Länder, die Gerechtigkeit ausüben und sich der Ungerechtigkeit widersetzen. Dies liegt jedoch fern von Gottes Wünschen, da keiner der Machthaber im Land es Gott erlauben wird, Sein Volk zu leiten. Keine politische Partei wird ihr Volk versammeln, um Gott anzubeten. Gott hat Seinen rechtmäßigen Platz im Herzen eines jeden Landes, einer jeden Nation, einer jeden regierenden Partei und sogar im Herzen einer jeden Person verloren. Obwohl gerechte Mächte in dieser Welt existieren, ist eine Herrschaft zerbrechlich, in der Gott keinen Platz im Herzen der Menschen hat. Ohne Gottes Segen wird die politische Arena in Unordnung geraten und für Angriffe anfällig werden. Gottes Segen nicht zu haben, ist für die Menschheit, wie keine Sonne zu haben. Unabhängig davon, wie gewissenhaft Herrscher ihrem Volk etwas beitragen, ungeachtet dessen, wie viele gerechte Konferenzen die Menschheit gemeinsam abhält, nichts von all dem wird die Dinge wenden oder das Schicksal der Menschheit verändern. Der Mensch glaubt, dass ein Land, in dem die Menschen ernährt und gekleidet werden, in dem sie friedlich zusammen leben, ein gutes Land und mit einer guten Führung ist. Gott aber denkt das nicht. Er glaubt, dass ein Land, in dem niemand Ihn anbetet, ein Land ist, das Er vernichten wird. Das Denken des Menschen steht zu sehr im Widerspruch zum Denken Gottes. Wenn also das Oberhaupt eines Landes Gott nicht anbetet, dann wird das Schicksal dieses Landes tragisch sein und das Land wird kein Ziel haben.

Gott nimmt nicht an der Politik des Menschen teil, jedoch wird das Schicksal eines Landes oder einer Nation von Gott gesteuert. Gott steuert die Welt und das gesamte Universum. Das Schicksal des Menschen und Gottes Plan sind aufs Engste miteinander verbunden, und kein Mensch, kein Land und keine Nation ist von Gottes Herrschaft

ausgeschlossen. Wenn der Mensch sein Schicksal kennen möchte, muss er vor Gott treten. Gott wird diejenigen, die Ihm folgen und Ihn anbeten, zum Gedeihen verhelfen, und wird über diejenigen, die sich Ihm widersetzen und Ihn ablehnen, Verfall und Vernichtung bringen.

Erinnere dich an die Szene in der Bibel, als Gott Zerstörung über Sodom brachte, und denke auch daran, wie Lots Frau zu einer Salzsäule wurde. Erinnere dich daran, wie die Menschen von Ninive in Sack und Asche ihre Sünden bereuten, und erinnere dich daran, was geschah, nachdem die Juden Jesus vor 2000 Jahren ans Kreuz genagelt hatten. Die Juden wurden aus Israel vertrieben und flohen in Länder der ganzen Welt. Viele wurden getötet und die gesamte Jüdische Nation wurde einer noch nie dagewesenen Zerstörung unterworfen. Sie hatten Gott ans Kreuz genagelt. Sie begingen ein schreckliches Verbrechen und provozierten die Disposition Gottes. Sie wurden für das, was sie getan hatten, zur Rechenschaft gezogen; sie wurden dazu gebracht, die Folgen ihrer Taten zu tragen. Sie verurteilten Gott, lehnten Gott ab, und so blieb ihnen nur ein Schicksal: von Gott bestraft zu werden. Das sind die bittere Konsequenz und das Unglück, dass ihre Herrscher über ihr Land und ihre Nation brachten.

Heute ist Gott in die Welt zurückgekehrt, um Sein Werk zu verrichten. Sein erster Halt ist die große Ansammlung diktatorischer Herrscher: China, die standhafte Bastion des Atheismus. Gott hat durch Seine Weisheit und Kraft eine Gruppe von Menschen gewonnen. Zu dieser Zeit wird Er von Chinas Regierungspartei mit allen Mitteln gejagt und großem Leiden unterworfen. Er hat keinen Ort, um Sich auszuruhen, und kann keine Zuflucht finden. Trotzdem fährt Gott mit dem Werk fort, das Er zu verrichten gedenkt: Er lässt Seine Stimme vernehmen und verkündet das Evangelium. Keiner kann die Allmächtigkeit Gottes ergründen. In China, einem Land, das Gott als einen Feind betrachtet, hat Gott Sein Werk nie eingestellt. Stattdessen haben mehr Menschen Sein Werk und Wort angenommen, denn Gott tut alles, was Er kann, um jedes einzelne Mitglied der Menschheit zu retten. Wir vertrauen darauf, dass kein Land oder keine Macht sich dem in den Weg stellen kann, was Gott zu erreichen wünscht. Diejenigen, die Gottes Werk behindern, sich dem Wort Gottes widersetzen, den Plan Gottes stören und

beeinträchtigen, werden letztendlich von Gott bestraft werden. Wer Gottes Werk herausfordert, wird in die Hölle geschickt werden; jedes Land, das die Arbeit Gottes herausfordert, wird zerstört werden; jede Nation die sich erhebt, um sich Gottes Werk zu widersetzen, wird vom Angesicht dieser Erde getilgt werden und wird nicht weiter bestehen. Ich ermahne die Menschen aller Nationen, Länder und sogar Industrien, auf die Stimme Gottes zu hören, das Werk Gottes zu erblicken, auf das Schicksal der Menschheit zu achten, um so Gott zum heiligsten, ehrenhaftesten, höchsten und zum einzigen Objekt der Anbetung unter der Menschheit zu machen, und der gesamten Menschheit zu erlauben, unter Gottes Segen zu leben, genauso wie die Nachkommen Abrahams unter der Verheißung Jehovas lebten, und genauso wie Adam und Eva, die ursprünglich von Gott erschaffen wurden, im Garten Eden lebten.

Das Werk Gottes ist wie mächtig brandende Wellen. Niemand kann Ihn aufhalten, und niemand kann Seine Schritte zum Stehen bringen. Nur diejenigen, die aufmerksam auf Seine Worte hören, Ihn suchen und nach Ihm dürsten, können Seinen Schritten folgen und Seine Verheißung empfangen. Diejenigen, die es nicht tun, werden einem überwältigenden Unheil unterworfen werden und Bestrafung verdienen.

## **Gott zu kennen ist der Weg, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden**

Jeder von euch sollte sein Leben des Glaubens an Gott erneut einer Prüfung unterziehen, um zu sehen, ob er im Prozess der Nachfolge Gottes Gott wirklich verstanden, wirklich begriffen und wirklich kennengelernt hast, ob er wirklich weiß, welche Haltung Gott zu den verschiedenen Arten von Menschen vertritt, und ob er wirklich versteht, was Gott an ihm wirkt und wie Gott jede seiner Handlungen definiert. Dieser Gott, der an deiner Seite ist, der die Richtung deines Fortschritts lenkt, dein Schicksal bestimmt und deine Bedürfnisse erfüllt – wie viel verstehst du letztendlich und wie viel weißt du wirklich über Ihn? Weißt du, was Er jeden Tag an dir wirkt? Kennst du die Prinzipien und Zwecke, auf die Er jede Seiner Handlungen gründet?

Weißt du, wie Er dich leitet? Kennst du die Mittel, durch die Er dich versorgt? Kennst du die Methoden, mit denen Er dich führt? Weißt du, was Er von dir erhalten möchte und was Er in dir erreichen möchte? Kennst du Seine Haltung, die Er zu den vielfältigen Möglichkeiten einnimmt, in denen du dich verhältst? Weißt du, ob du ein von Gott geliebter Mensch bist? Kennst du den Ursprung Seines Vergnügens, Seiner Wut, Trauer und Freude, die Gedanken und Ideen dahinter, und Sein Wesen? Weißt du schließlich, welche Art von Gott dieser Gott ist, an den du glaubst? Sind diese und weitere Fragen dieser Art etwas, das du nie verstanden oder worüber du nie nachgedacht hast? Hast du bei der Verfolgung deines Glaubens an Gott durch echte Wertschätzung und durch das Erfahren von Gottes Worten deine Missverständnisse über Ihn geklärt? Hast du, nach dem Erhalt von Gottes Disziplin und Züchtigung, zu echtem Gehorsam und echter Fürsorge gefunden? Hast du, inmitten von Gottes Züchtigung und Urteil, die Aufsässigkeit und satanische Natur des Menschen erkannt und ein bisschen Verständnis von der Heiligkeit Gottes gewonnen? Hast du, unter der Anleitung und Erleuchtung durch die Worte Gottes begonnen, eine neue Einstellung zum Leben zu haben? Hast du inmitten der von Gott gesandten Prüfung Seine Intoleranz gegenüber Vergehen des Menschen gespürt, sowie auch was Er von dir verlangt und wie Er dich rettet? Wenn du nicht weißt, was es bedeutet, Gott misszuverstehen oder wie du dieses Missverständnis klären kannst, dann kann man sagen, dass du nie in wahre Gemeinschaft mit Gott eingetreten bist und Gott nie verstanden hast, oder man kann zumindest sagen, dass du Ihn nie verstehen wolltest. Wenn du nicht weißt, was Gottes Disziplin und Züchtigung sind, dann weißt du sicher nicht, was Gehorsam und Fürsorge sind, oder zumindest hast du Gott nie wirklich gehorcht oder für Ihn gesorgt. Wenn du nie Gottes Züchtigung und Urteil erfahren hast, dann wirst du sicherlich nicht wissen, was Seine Heiligkeit ist, und dir wird noch weniger klar sein, was die Rebellion des Menschen ist. Wenn du noch nie wirklich eine richtige Einstellung zum Leben oder ein richtiges Ziel im Leben gehabt hast, sondern dich immer noch in einem Zustand der Ratlosigkeit und Unentschlossenheit über deinen zukünftigen Weg im Leben befindest, sogar so weit, dass du zögerst voranzuschreiten, dann ist es sicher, dass du nie Gottes Erleuchtung und Führung erhalten hast, und man kann auch sagen, dass du noch nie wirklich durch

Gottes Worte versorgt oder regeneriert worden bist. Wenn du dich noch nicht Gottes Prüfung unterzogen hast, dann versteht es sich von selbst, dass du sicherlich nicht weißt, was Gottes Intoleranz gegenüber den Vergehen der Menschen ist, noch würdest du verstehen, was Gott letztendlich von dir verlangt, und noch weniger, was letztlich Sein Werk der Führung und der Rettung des Menschen ist. Egal, wie viele Jahre eine Person an Gott geglaubt hat, wenn sie noch nie etwas von Gottes Worten erfahren oder wahrgenommen hat, dann geht sie mit Sicherheit nicht auf dem Weg zur Errettung. Ihr Glauben an Gott ist gewiss ohne eigentlichen Inhalt, auch ihr Wissen über Gott ist sicherlich Null, und es versteht sich von selbst, dass sie keine Ahnung davon hat, was es bedeutet, Gott zu verehren.

Gottes Besitz und Wesen, Gottes Wesenheit, Gottes Disposition – alles ist in Seinen Worten an die Menschheit bekannt gemacht worden. Wenn er die Worte Gottes erfährt, wird der Mensch während des Prozesses ihrer Ausführung den Zweck hinter den Worten, die Gott spricht, verstehen und die Quelle und den Hintergrund der Worte Gottes verstehen, und die beabsichtigte Wirkung der Worte Gottes verstehen und zu schätzen wissen. Für die Menschheit sind dies alles Dinge, die der Mensch erfahren, begreifen und auf die er zugreifen muss, um auf Wahrheit und das Leben zuzugreifen, Gottes Absichten zu begreifen, in seiner Disposition umgewandelt zu werden und fähig zu werden, sich Gottes Souveränität und Vorkehrungen zu fügen. Zur gleichen Zeit, in der der Mensch diese Dinge erfährt, begreift und auf sie zugreift, wird er allmählich ein Verständnis von Gott gewonnen haben, und zu dieser Zeit wird er auch verschiedene Grade von Wissen über Ihn gewonnen haben. Dieses Verständnis und Wissen kommt nicht von etwas, dass der Mensch sich vorgestellt oder zusammengestellt hat, sondern vielmehr von dem, was er schätzt, erfährt, fühlt und in sich bestätigt. Erst nachdem er diese Dinge geschätzt, erfahren, gefühlt und bestätigt hat, nimmt das Wissen des Menschen von Gott Inhalt an, nur das Wissen, das er zu diesem Zeitpunkt erhält, ist tatsächlich, wirklich und genau, und dieser Prozess des Erreichens eines echten Verständnisses und Wissens von Gott durch Schätzen, Erfahren, Fühlen und Bestätigen Seiner Worte ist nichts anderes, als wahre Gemeinschaft zwischen Mensch und Gott.

Während dieser Art der Gemeinschaft versteht und begreift der Mensch wirklich die Absichten Gottes, versteht und lernt er wirklich Gottes Besitz kennen, Sein Wesen kennen, versteht und lernt er wirklich die Wesensart Gottes kennen, versteht und lernt er allmählich Gottes Disposition kennen, gelangt zu einer wirklichen Gewissheit über die Tatsache von Gottes Herrschaft über die ganze Schöpfung und zu einer korrekten Definition davon, und erlangt eine überzeugende Haltung zu Gottes Identität und Stellung und Kenntnis davon. Während dieser Art von Gemeinschaft ändert der Mensch Schritt für Schritt seine Vorstellungen von Gott, stellt sich Ihn nicht mehr aus der Luft gegriffen vor, gibt seinen eigenen Vermutungen über Ihn nicht mehr freien Lauf, missversteht Ihn nicht mehr, verurteilt Ihn nicht mehr, fällt nicht mehr ein Urteil über Ihn und zweifelt nicht mehr an Ihm. Infolgedessen wird der Mensch weniger Debatten mit Gott haben, er wird weniger Konflikte mit Gott haben und es wird weniger Gelegenheiten geben, bei denen er sich gegen Gott auflehnt. Umgekehrt wird die Fürsorge des Menschen für Gott und sein Gehorsam Ihm gegenüber größer werden, und seine Ehrfurcht gegenüber Gott wird wirklicher sowie tiefer werden. Während dieser Art von Gemeinschaft wird der Mensch nicht nur die Versorgung mit Wahrheit und die Taufe des Lebens erlangen, sondern zugleich auch die wahre Gotteskenntnis erlangen. Während dieser Art von Gemeinschaft wird der Mensch nicht nur in seiner Disposition umgewandelt werden und die Errettung empfangen, sondern zugleich auch die wahre Ehrfurcht und Anbetung eines von Gott geschaffenen Wesens erlangen. Nach dieser Art von Gemeinschaft wird der Glaube des Menschen an Gott kein leeres Blatt Papier mehr sein oder ein Versprechen, das als Lippenbekenntnis dargebracht wird, oder eine Form des blinden Strebens und der Vergötterung. Nur mit dieser Art von Gemeinschaft wird das Leben des Menschen von Tag zu Tag mehr zur Reife gelangen und erst jetzt wird seine Disposition allmählich umgewandelt werden, und sein Glaube an Gott wird Schritt für Schritt von einem vagen und unsicheren Glauben in echten Gehorsam und echte Fürsorge, in echte Ehrfurcht übergehen. Der Mensch wird auch in dem Prozess der Nachfolge Gottes nach und nach von einer passiven zu einer aktiven Haltung fortschreiten, vom Negativen zum Positiven; nur mit dieser Art von Gemeinschaft wird der Mensch zu wahrer Einsicht und wahrem Verständnis von Gott, zu wahrer

Gotteskenntnis gelangen. Da die große Mehrheit der Menschen nie in wahre Gemeinschaft mit Gott eingetreten ist, endet ihr Wissen über Gott auf der Ebene der Theorie, auf der Ebene der Worte und Lehren. Das heißt, die große Mehrheit der Menschen ist, egal wie viele Jahre sie schon an Gott glaubt, was die Erkenntnis Gottes anbelangt, immer noch an derselben Stelle, an der sie begann. Sie steckt immer noch in dem Fundament traditioneller Formen der Huldigung, mit ihren Insignien in legendären Farben und dem feudalen Aberglauben fest. Dass das Wissen des Menschen über Gott an seinem Startpunkt zum Stillstand gekommen ist, bedeutet, dass es praktisch nicht existent ist. Abgesehen von des Menschen Bejahung von Gottes Position und Identität befindet sich der Glaube des Menschen an Gott immer noch in einem Zustand vager Unsicherheit. Da dies so ist, wie viel wahre Ehrfurcht kann der Mensch dann gegenüber Gott haben?

Egal, wie fest du an Seine Existenz glaubst, kann dies nicht an die Stelle deiner Gotteskenntnis, noch deiner Ehrfurcht vor Gott treten. Egal, wie viel du von Seinem Segen und Seiner Gnade genossen hast, kann dies nicht an die Stelle deiner Gotteskenntnis treten. Egal, wie bereit du bist, Ihm deine Gesamtheit zu widmen und deine Gesamtheit um Seinetwillen aufzuwenden, kann dies nicht an die Stelle deiner Gotteskenntnis treten. Vielleicht bist du mit den Worten, die Er gesprochen hat, so vertraut geworden oder du kennst sie sogar auswendig und kannst sie rückwärts herunterleiern, aber dies kann nicht an die Stelle deiner Gotteskenntnis treten. Wie sehr der Mensch auch darauf bedacht ist, Gott zu folgen, wenn er nie echte Gemeinschaft mit Gott gehabt hat oder nie eine echte Erfahrung von Gottes Worten gehabt hat, dann wäre seine Gotteskenntnis nicht mehr als eine bloße Leere oder eine endlose Träumerei; denn so sehr du vielleicht Gottes Schultern im Vorbeigehen gestreift oder Ihm von Angesicht zu Angesicht begegnet bist, wäre deine Gotteskenntnis immer noch Null und deine Ehrfurcht vor Gott nicht mehr als ein leeres Schlagwort oder ein Ideal.

Viele Menschen erheben Gottes Worte, um sie Tag für Tag zu lesen, sogar so weit, dass sie sich alle klassischen Passagen darin als ihren wertvollsten Besitz einprägen und darüber hinaus die Worte Gottes überall predigen und andere mittels Seiner Worte



versorgen und unterstützen. Sie denken, dass dies zu tun gleichbedeutend damit ist, Gott zu bezeugen, Seine Worte zu bezeugen, dass dies zu tun bedeutet, Gottes Weg zu folgen. Sie denken, dass dies zu tun bedeutet, nach den Worten Gottes zu leben, dass dies zu tun bedeutet, Seine Worte in ihr tatsächliches Leben zu bringen, dass dies zu tun sie befähigen wird, Gottes Lob zu erhalten und gerettet und vervollkommnet zu werden. Aber selbst wenn sie die Worte Gottes predigen, entsprechen sie Gottes Worten niemals in der Praxis oder versuchen, sich mit dem in Einklang zu bringen, was in Gottes Worten offenbart wird. Vielmehr verwenden sie die Worte Gottes, um durch eine List die Anbetung und das Vertrauen anderer zu gewinnen, auf eigene Faust in die Führung einzutreten und zu veruntreuen und die Herrlichkeit Gottes zu stehlen. Sie hoffen vergeblich darauf, die durch das Verbreiten von Gottes Worten gebotene Gelegenheit zu nutzen, um mit Gottes Wirken und Seinem Lob belohnt zu werden. Wie viele Jahre sind vergangen, aber diese Menschen waren im Verlauf des Tuns all dieser Dinge nicht nur unfähig, Gottes Lob während dieses Prozesses des Predigens der Worte Gottes zu verdienen, und sie waren nicht nur unfähig, den Weg zu entdecken, dem sie während des Prozesses des Bezeugens der Worte Gottes folgen sollten, und sie haben nicht nur sich selbst im Prozess der Versorgung und Unterstützung anderer mittels der Worte Gottes weder unterstützt noch versorgt, und sie waren nicht nur nicht in der Lage, Gott zu kennen oder echte Ehrfurcht vor Gott in sich hervorzurufen. Sondern im Gegenteil vertieften sich ihre Missverständnisse über Gott immer mehr, ihr Misstrauen gegen Ihn wurde immer schwerwiegender und ihre Vorstellungen von Ihm werden immer hyperbolischer. Versorgt und geleitet durch ihre Theorien über die Worte Gottes erscheinen sie, wie ganz in ihrem Element, als ob sie ihre Fähigkeiten mit müheloser Leichtigkeit ausüben würden, als ob sie ihren Zweck im Leben, ihre Mission gefunden hätten, und als ob sie neues Leben gewonnen hätten und gerettet worden wären, als hätten sie, während ihnen Gottes Worte beim Vortragen knackig von der Zunge gehen, Zugang zur Wahrheit gewonnen, die Absichten Gottes begriffen und den Weg zur Gotteskenntnis entdeckt, als würden sie, während des Prozesses des Predigens von Gottes Worten, Gott oft von Angesicht zu Angesicht begegnen. Auch werden sie oft zu Weinanfällen „bewegt“ und oft von dem „Gott“ in den Worten Gottes geleitet. Sie

scheinen unaufhörlich nach Seiner ernsten Sorge und liebenswürdigen Absicht zu greifen und zugleich die Erlösung des Menschen durch Gott und Seine Führung begriffen zu haben, Sein Wesen kennengelernt zu haben und Seine gerechte Disposition verstanden zu haben. Basierend auf dieser Grundlage scheinen sie noch fester an die Existenz Gottes zu glauben, sich Seines erhabenen Zustands bewusster zu sein und Seine Größe und Transzendenz noch tiefer zu spüren. Durchdrungen von der oberflächlichen Kenntnis der Worte Gottes, scheint es, dass ihr Glaube gewachsen, ihre Entschlossenheit Leid zu ertragen sich verstärkt hat, und sich ihre Gotteskenntnis vertieft hat. Sie wissen nur wenig davon, dass, bis sie tatsächlich die Worte Gottes erfahren, all ihr Wissen über Gott und ihre Vorstellungen von Ihm aus ihrer eigenen Wunschvorstellung und ihren Vermutungen hervorgeht. Ihr Glaube würde keiner Art von Prüfung von Gott standhalten, ihre sogenannte Geistlichkeit und Statur würde einfach keiner Prüfung oder Überprüfung Gottes standhalten, ihre Entschlossenheit ist nur eine auf Sand gebaute Burg, und ihre sogenannte Gotteskenntnis ist auch nicht mehr als ein Hirngespinnst ihrer Fantasie. In der Tat haben diese Leute, die gewissermaßen sehr viel Mühe in die Worte Gottes gesetzt haben, nie begriffen, was wirklicher Glaube ist, was wirklicher Gehorsam ist, was wirkliche Fürsorge, oder was wirkliche Gotteskenntnis ist. Sie nehmen Theorie, Phantasie, Wissen, Gabe, Tradition, Aberglauben und sogar die moralischen Werte der Menschheit und machen sie zu „Investitionskapital“ und „militärischen Waffen“ für den Glauben an Gott und Seiner Nachfolge und machen diese sogar zu Fundamenten ihres Glaubens an Gott und ihrem Streben nach Ihm. Zur gleichen Zeit nutzen sie dieses Kapital und die Waffen auch und wandeln sie in einen magischen Talisman für die Erkenntnis Gottes um, um Gottes Inspektion, Prüfung, Züchtigung und Urteil zu begegnen und dagegen zu kämpfen. Was sie am Ende gewinnen, besteht immer noch aus nicht mehr als Schlussfolgerungen über Gott, die von religiösen Konnotationen oder vom feudalen Aberglauben durchdrungen sind, und das ist insgesamt romantisch, grotesk und rätselhaft, und ihre Art, zu erkennen und zu definieren, ist jene, dass Gott in die gleiche Form wie die der Menschen eingestanzte ist, die nur an den Himmel oben glauben oder den alten Mann im Himmel. Während Gottes Echtheit, Sein Wesen, Seine Disposition, Sein Besitz und Sein

und so weiter, alles was mit dem wirklichen Gott selbst zu tun hat, sind die Dinge, die ihr Wissen nicht erfassen konnte und völlig irrelevant und sogar völlig entgegengesetzt sind. Auf diese Weise ist es also so, dass, auch wenn sie im Rahmen der Versorgung und Ernährung mittels Gottes Worten leben, sie dennoch nicht in der Lage sind, den Weg Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, wahrhaftig zu beschreiten. Der wahre Grund dafür ist, dass sie Gott nie kennengelernt haben, weder haben sie jemals echten Kontakt zu noch Gemeinschaft mit Ihm gehabt, und so ist es unmöglich für sie, zu einem gegenseitigen Verständnis mit Gott zu kommen, oder in sich einen echten Glauben an, eine Nachfolge oder Verehrung von Gott zu erwecken. Dass sie damit die Worte Gottes betrachten sollten, dass sie somit Gott betrachten sollten – diese Perspektive und Haltung hat sie dazu verdammt, von ihren Bemühungen mit leeren Händen zurückzukehren, hat sie dazu verdammt, bis in alle Ewigkeit nie in der Lage zu sein, den Weg, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, zu wandeln. Das Ziel, das sie erreichen wollen und die Richtung, in die sie gehen, bedeutet, dass sie in Ewigkeit die Feinde Gottes sind und dass sie in Ewigkeit nie die Rettung erhalten können.

Im Falle eines Menschen, der Gott seit vielen Jahren nachgefolgt ist und die Versorgung mit Seinen Worten seit vielen Jahren genossen hat und seine Definition von Gott, in ihrem Wesen, die gleiche wie die von jemandem ist, der sich vor Götzen niederwirft, um diese zu ehren, dann würde dies bedeuten, dass dieser Mann nicht die Wirklichkeit von Gottes Worten erlangt hat. Dies ist, weil er einfach nicht in die Realität von Gottes Worten eingetreten ist, und aus diesem Grund haben die Wirklichkeit, die Wahrheit, die Absichten und die Anforderungen an die Menschheit, die alle Gottes Worten innewohnen, überhaupt nichts mit ihm zu tun. Das heißt, egal wie schwer so ein Mensch entlang der oberflächlichen Bedeutung der Worte Gottes arbeitet, so ist all dies vergeblich: Weil das, was er verfolgt, bloße Worte sind, wird das, was er bekommt, notwendigerweise auch bloße Worte sein. Ob die Worte, die Gott gesprochen hat, dem äußeren Anschein nach tief, schlicht oder abstrus sind, sie alle sind unentbehrliche Wahrheiten für den Menschen, wenn er in das Leben eintritt; sie sind die Quelle des lebendigen Wassers, das es ihm ermöglicht, sowohl im Geist als auch im Fleisch zu

überleben. Sie bieten das, was der Mensch braucht, um am Leben zu bleiben; das Dogma und den Glauben für die Durchführung seines täglichen Lebens; den Weg, das Ziel und die Richtung, die er passieren muss, um die Erlösung zu empfangen; jede Wahrheit, die er als von Gott geschaffenes Wesen besitzen sollte; und jede Wahrheit darüber, wie der Mensch Gott gehorcht und Ihn anbetet. Sie sind die Garantie dafür, dass das Überleben des Menschen gewährleistet ist. Sie sind des Menschen täglich Brot und sie sind auch die starke Unterstützung, die den Menschen befähigt, stark zu sein und aufzustehen. Sie sind reich an Realität der Wahrheit der normalen Menschlichkeit, wie sie von der geschaffenen Menschheit gelebt wird, reich an Wahrheit, durch die die Menschheit sich von Verdorbenheit freimacht und sich Satans Schlingen entzieht, reich an unermüdlicher Lehre, Ermahnung, Ermutigung und Trost, die der Schöpfer der geschaffenen Menschheit gibt. Sie sind die Leuchtfeuer, die Menschen leiten und erleuchten, alles zu verstehen, was positiv ist, die Garantie, die sicherstellt, dass die Menschen ausleben und in den Besitz davon kommen, was gerecht und gut ist, das Kriterium, nach dem Menschen, Ereignisse und Dinge alle gemessen werden und auch der Richtungshinweis, der die Menschen zur Erlösung und zum Weg des Lichts führt. Nur in der praktischen Erfahrung der Worte Gottes kann der Mensch mit der Wahrheit und mit dem Leben versorgt werden; nur hier kann der Mensch verstehen, was normale Menschheit bedeutet, was ein sinnvolles Leben ist, was ein wirklich geschaffenes Wesen ist, was wirklich Gehorsam gegenüber Gott ist; nur hier kann der Mensch verstehen, wie er sich um Gott kümmern sollte, wie er der Pflicht eines geschaffenen Wesens gerecht wird und wie er die Gestalt eines wirklichen Menschen annimmt; nur hier kann der Mensch verstehen, was mit echtem Glauben und echter Anbetung gemeint ist; nur hier kann der Mensch verstehen, wer der Herrscher der Himmel und der Erde und aller Dinge ist; nur hier kann der Mensch die Mittel verstehen, mit denen der Eine, der der Meister der ganzen Schöpfung ist, die Schöpfung beherrscht, führt und für sie sorgt; und nur hier kann der Mensch die Mittel verstehen und begreifen, mit denen der Eine, der der Meister der ganzen Schöpfung ist, existiert, sich offenbart und wirkt. Getrennt von der wirklichen Erfahrung von Gottes Worten hat der Mensch keine wirkliche Kenntnis von oder Einsicht in die Worte Gottes und in die Wahrheit. Ein solcher

Mensch ist ein geradezu lebendiger Leichnam, eine vollkommene Schale, und alles Wissen in Bezug auf den Schöpfer hat überhaupt nichts mit ihm zu tun. In Gottes Augen hat ein solcher Mensch nie an Ihn geglaubt, noch ist er Ihm jemals gefolgt, und so erkennt Gott ihn weder als Seinen Gläubigen noch als Seinen Anhänger an und noch weniger als ein echtes geschaffenes Wesen.

Ein echtes geschaffenes Wesen muss wissen, wer der Schöpfer ist, wozu der Mensch geschaffen wurde, wie die Verantwortlichkeiten eines geschaffenen Wesens auszuführen sind und wie der Herr der ganzen Schöpfung anzubeten ist, es muss des Schöpfers Absichten, Wünsche und Anforderungen verstehen, erfassen, kennen und pflegen und in Übereinstimmung mit dem Weg des Schöpfers handeln – Gott fürchten und das Böse meiden.

Was bedeutet es, Gott zu fürchten? Und wie kann man das Böse meiden?

„Gott zu fürchten“ bedeutet nicht namenlose Angst und Schrecken, noch auszuweichen, noch einen Abstand aufzubauen, noch ist es Vergötterung oder Aberglaube. Vielmehr ist es Bewunderung, Wertschätzung, Vertrauen, Verständnis, Fürsorge, Gehorsam, Hingabe, Liebe, sowie bedingungslose und klaglose Anbetung, Vergeltung und Unterwerfung. Ohne echtes Wissen über Gott wird die Menschheit keine echte Bewunderung, kein echtes Vertrauen, kein echtes Verständnis, keine echte Fürsorge oder Gehorsam, sondern nur Angst und Unbehagen, nur Zweifel, Missverständnisse, Ausflüchte und Vermeidung erfahren; ohne echtes Erkenntnis Gottes, wird die Menschheit keinen echten Hingabe und Vergeltung erfahren; ohne echtes Erkenntnis Gottes, wird die Menschheit keine echte Verehrung und Unterwerfung erfahren, nur blinde Vergötterung und Aberglaube; ohne echtes Wissen über Gott kann die Menschheit unmöglich in Übereinstimmung mit Gottes Weg handeln oder Gott fürchten oder Böses meiden. Im Gegenteil, jede Aktivität und Verhaltensweise, an der der Mensch sich beteiligt, wird mit Rebellion und Trotz gefüllt werden, mit verleumderischen Beschuldigungen und verleumderischen Urteilen über Ihn und mit

bösem Verhalten, das der Wahrheit und der wahren Bedeutung der Worte Gottes zuwiderläuft.

Sobald die Menschheit wahres Vertrauen in Gott hat, wird sie Ihm wirklich folgen und sich auf Ihn verlassen; nur mit echtem Vertrauen zu und Abhängigkeit von Gott kann die Menschheit echtes Verständnis haben und Verstehen; zusammen mit echtem Verständnis über Gott kommt echte Fürsorge für ihn; nur mit echter Fürsorge für Gott kann die Menschheit echten Gehorsam haben; nur mit echtem Gehorsam gegenüber Gott kann die Menschheit echte Hingabe haben; nur mit echter Hingabe an Gott kann die Menschheit Vergeltung haben, die bedingungslos und ohne Beanstandung ist; nur mit echtem Vertrauen und Abhängigkeit, echtem Verständnis und echter Fürsorge, echtem Gehorsam, echter Hingabe und Vergeltung, kann die Menschheit wirklich Gottes Disposition und Wesen erkennen, und die Identität des Schöpfers kennen; nur dann wenn sie den Schöpfer wirklich erkannt hat, kann die Menschheit echte Verehrung und Unterwerfung in sich erwecken; nur dann wenn sie wirkliche Anbetung und Unterwerfung für den Schöpfer hat, wird die Menschheit in der Lage sein, ihren bösen Wege wirklich beiseite zu legen, das heißt, das Böse zu meiden.

Dies bildet den gesamten Prozess des „Gott zu fürchten und das Böse zu meiden“ und ist auch in seiner Gesamtheit der Inhalt davon, gottesfürchtig zu sein und das Böse zu meiden, sowie von dem Weg, der gegangen werden muss, um den Punkt zu erreichen, an dem man Gott fürchtet und das Böse meidet.

„Gott zu fürchten und das Böse zu meiden“ und Gott zu kennen sind unteilbar durch unzählige Fäden verbunden, und die Verbindung zwischen ihnen ist selbstverständlich. Wenn man das Böse meiden will, muss man zuerst wirkliche Ehrfurcht vor Gott haben; wenn man wirkliche Ehrfurcht vor Gott erreichen will, muss man zuerst die wirkliche Erkenntnis Gottes haben; wenn man die Erkenntnis Gottes erreichen will, muss man zuerst die Worte Gottes erfahren, in die Wirklichkeit von Gottes Worten eintreten, die Erfahrung von Gottes Züchtigung und Disziplin, Seiner Strafe und Seines Urteils machen; wenn man die Worte Gottes erfahren will, so muss

man zuerst von Angesicht zu Angesicht vor Gottes Worte kommen, von Angesicht zu Angesicht vor Gott kommen und Gott darum bitten, Gelegenheiten zu schaffen, Gottes Worte in Form von allen möglichen Umgebungen inklusive Menschen, Ereignissen und Gegenständen zu erleben; wenn man Gott und Gottes Worten von Angesicht zu Angesicht begegnen will, muss man zuerst ein einfaches und ehrliches Herz besitzen, die Bereitschaft, die Wahrheit zu akzeptieren, den Willen Leid zu ertragen, die Entschlossenheit und den Mut, das Böse zu meiden und den Wunsch haben, ein echtes, geschaffenes Wesen zu werden ... Auf diese Weise gehst du Schritt für Schritt vorwärts und kommt immer näher zu Gott, dein Herz wird immer reiner werden und dein Leben und der Wert, lebendig zu sein, zusammen mit deinem Wissen von Gott, wird immer mehr Bedeutung gewinnen und immer strahlender werden. Bis du eines Tages fühlst, dass der Schöpfer nicht länger ein Rätsel ist, dass der Schöpfer vor dir nie verborgen wurde, dass der Schöpfer nie sein Angesicht vor dir verborgen hat, dass der Schöpfer überhaupt nicht weit von dir entfernt ist, dass der Schöpfer nicht mehr der Eine ist, nach dem du dich andauernd in deinen Gedanken siehst, den du aber nicht mit deinen Gefühlen erreichen kannst, sondern das Er wirklich und wahrhaftig links und rechts neben dir Wache steht, dein Leben versorgt und dein Schicksal steuert. Weder ist Er hinter dem entfernten Horizont, noch hat Er Sich Selbst hoch oben in den Wolken verborgen gehalten. Er ist direkt an deiner Seite und führt über alles, was du bist, den Vorsitz. Er ist alles, was du hast, und Er ist das Einzige, was du hast. Ein solcher Gott erlaubt dir, Ihn von ganzem Herzen zu lieben, an Ihm zu hängen, dich an Ihm festzuhalten, Ihn zu bewundern, zu fürchten, Ihn zu verlieren, und nicht bereit zu sein, je wieder auf Ihn zu verzichten, Ihm nicht mehr zu gehorchen, oder Ihn zu umgehen oder Distanz zu Ihm aufzubauen. Alles, was du willst, ist Ihn zu umsorgen, Ihm zu gehorchen, alles was Er dir gibt, zurückzugeben und dich Seiner Herrschaft zu unterwerfen. Du weigerst dich nicht mehr, geführt zu werden, versorgt zu werden, bewacht und von Ihm bewahrt zu werden, du weigerst dich nicht mehr gegen das, was Er dir auferlegt und für dich bestimmt. Alles was du willst, ist Ihm zu folgen, rechts oder links neben Ihm zu gehen, alles was du willst, ist, Ihn als dein einziges Leben zu akzeptieren, Ihn als deinen einzigen Herrn, als deinen einzigen Gott zu akzeptieren.

## **Die Erscheinung Gottes in Seinem Urteil und Seiner Züchtigung zu sehen**

Wie hunderte Millionen andere Anhänger des Herrn Jesu Christi halten wir uns an die Gesetze und Gebote der Bibel, genießen die reichhaltige Gnade des Herrn Jesu Christi, wir versammeln uns, beten, lobpreisen und dienen im Namen des Herrn Jesu Christi – und wir tun dies alles unter der Obhut und dem Schutz des Herrn. Wir sind oft schwach, und wir sind oft stark. Wir glauben, dass alle unsere Handlungen in Übereinstimmung mit den Lehren des Herrn sind. Es versteht sich von selbst, dass wir auch glauben, den Pfad der Erfüllung des Willens des Vaters im Himmel zu gehen. Wir sehnen uns nach der Rückkehr des Herrn Jesu, nach der glorreichen Ankunft des Herrn Jesu, nach dem Ende unseres Lebens auf Erden, nach dem Erscheinen des Königreiches und nach allem, was im Buch der Offenbarung vorhergesagt wurde: Der Herr kommt und bringt Unglück, belohnt die Guten und bestraft die Bösen. Er trägt alle, die Ihm folgen und Seine Rückkehr willkommen heißen, in die Lüfte, um Ihn zu treffen. Jedes Mal wenn wir daran denken, können wir nicht anders als von Gefühlen überwältigt zu sein. Wir sind dankbar, dass wir in den letzten Tagen geboren wurden und das Glück haben, das Kommen des Herrn mitzuerleben. Wir waren zwar der Verfolgung ausgesetzt, aber dies ist im Gegenzug für „eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit“. Welch ein Segen! All diese Sehnsucht und die vom Herrn verliehene Gnade bringen uns oft dazu, uns im Gebet zu besinnen und öfters zusammenzukommen. Vielleicht nächstes Jahr, vielleicht morgen, oder vielleicht sogar früher, wenn es der Mensch nicht erwartet, wird der Herr plötzlich kommen und inmitten einer Gruppe von Menschen, die aufmerksam auf Ihn gewartet haben, erscheinen. Wir wetteifern alle miteinander und niemand will zurückfallen, damit wir in der ersten Gruppe sind, die die Erscheinung des Herrn erblickt und zu jenen werden,



die entrückt werden. Ohne Rücksicht auf Mühen haben wir für das Kommen dieses Tages alles gegeben. Manche haben ihre Arbeit aufgegeben, manche haben ihre Familien verlassen, einige haben auf die Ehe verzichtet, und manche haben sogar ihre ganzen Ersparnisse gespendet. Welch selbstlose Hingabe! Eine derartige Ernsthaftigkeit und Treue muss sogar die Heiligen der Vergangenheit übertreffen! Während der Herr Seine Gnade jedem nach Seinem Willen schenkt und sich jedem nach Seinem Willen erbarmt, glauben wir, dass unsere Hingabe und Verausgabung bereits von Seinen Augen erblickt wurden. Auch unsere von Herzen kommenden Gebete haben Seine Ohren bereits erreicht, und wir vertrauen darauf, dass der Herr uns für unsere Hingabe belohnen wird. Darüber hinaus war Gott barmherzig mit uns gewesen, bevor Er die Welt schuf, und niemand wird uns Gottes Segnungen und Seine Versprechen uns gegenüber wegnehmen. Wir planen alle für die Zukunft und sehen es als selbstverständlich an, dass unsere Hingabe und Ausgabe ein Verhandlungskapital oder ein Vorrat für unsere Entrückung in die Lüfte sind, um den Herrn zu treffen. Darüber hinaus setzen wir uns selbst ohne zu zögern auf den zukünftigen Thron, indem wir allen Nationen und Völkern vorstehen oder als Könige regieren. Wir sehen all dies als selbstverständlich an, als etwas, das zu erwarten ist.

Wir verachten alle, die gegen den Herrn Jesu sind; letztendlich werden sie alle vernichtet werden. Wer hat ihnen gesagt sie sollen nicht daran glauben, dass der Herr Jesus der Erlöser ist? Es gibt natürlich Zeiten, wenn wir vom Herrn Jesu lernen und der Welt gegenüber mitfühlend sind, weil sie es nicht verstehen und wir gegenüber ihnen tolerant und nachsichtig sein sollten. Alles, was wir tun, ist in Übereinstimmung mit den Worten der Bibel, weil alles, was nicht mit der Bibel übereinstimmt, Irrlehre und Häresie ist. Ein solcher Glaube ist tief in all unseren Köpfen verankert. Unser Herr ist in der Bibel; wenn wir uns nicht von der Bibel entfernen, werden wir uns auch nicht vom Herrn entfernen. Wenn wir uns an diesen Grundsatz halten, werden wir gerettet werden. Wir spornen einander an, und wir unterstützen einander. Jedes Mal, wenn wir uns versammeln, hoffen wir, dass alles, was wir sagen und tun, in Übereinstimmung mit dem Willen des Herrn ist und vom Herrn angenommen werden kann. Trotz der

extremen Feindseligkeit unserer Umgebung sind unsere Herzen mit Freude erfüllt. Wenn wir an die Segnungen denken, die so leicht zu erreichen sind, gibt es dann nichts, was wir nicht aufgeben können? Gibt es nichts, von dem wir uns nicht trennen können? All dies ist unausgesprochen, und all dies wird von den Augen Gottes betrachtet. Wir, die Handvoll der Bedürftigen, die aus dem Dunghaufen erhoben wurden, sind genauso wie alle anderen gewöhnlichen Anhänger des Herrn Jesu: Wir träumen von der Entrückung, davon gesegnet zu werden und davon, alle Nationen zu beherrschen. Unsere Verdorbenheit wird in den Augen Gottes bloßgelegt und unsere Sehnsüchte und unsere Gier werden in den Augen Gottes verdammt. Dies passiert alles so unauffällig, so logisch, und keiner von uns wundert sich, ob unser Sehnen richtig ist, noch weniger zweifelt einer von uns an der Richtigkeit von allem, an dem wir festhalten. Wer kann Gottes Willen kennen? Wir wissen nicht, wie wir den Pfad, den der Mensch beschreitet, suchen oder erforschen können, oder gar, wie wir uns damit beschäftigen können. Weil wir uns nur darum kümmern, ob wir entrückt werden können, ob wir gesegnet werden können, ob es im Königreich des Himmels einen Platz für uns gibt und ob wir einen Teil des Wassers vom Fluss des Lebens und der Frucht vom Baum des Lebens haben werden. Sind wir nicht Gläubige des Herrn und Anhänger des Herrn, um diese Dinge zu gewinnen? Unsere Sünden sind vergeben worden, wir haben bereut, wir haben den bitteren Kelch Wein getrunken und das Kreuz auf unserem Rücken getragen. Wer kann sagen, dass der Preis, den wir bezahlt haben, vom Herrn nicht anerkannt wird? Wer kann sagen, wir hätten nicht genug Öl vorbereitet? Wir wollen nicht diese törichten Jungfrauen sein oder einer derjenigen, die aufgegeben werden. Außerdem beten wir oft und bitten den Herrn, uns davor zu bewahren, von falschen Christi getäuscht zu werden. In der Bibel wird gesagt: „So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten“ (Matthäus 24,23-24). Wir haben alle diese Bibelsprüche auswendig gelernt. Wir kennen sie von vorne bis hinten und betrachten sie als wertvolle Schätze, als Leben und als die Zeugnisse für unsere Entrückung und Rettung ...

Für tausende von Jahren sind die Lebenden gestorben und haben ihre Sehnsüchte und Träume mit sich genommen. Niemand weiß wirklich, ob sie in das Königreich des Himmels gingen. Die Toten kehren zurück; sie haben alle Geschichten, die passiert sind, vergessen und folgen immer noch den Lehren und Pfaden der Vorväter. Und so, wie die Jahre und ein Tag nach dem anderen vergeht, weiß niemand, ob der Herr Jesus, unser Gott, alles, was wir tun, wirklich anerkennt. Wir freuen uns einfach auf ein Ergebnis und spekulieren über alles, was passieren wird. Gott hat jedoch während des Ganzen geschwiegen, ist uns nie erschienen und hat auch nicht zu uns gesprochen. Und so beurteilen wir Gottes Willen und Seine Disposition absichtlich nach der Bibel und den Zeichen. Wir haben uns an das Schweigen Gottes gewöhnt. Wir haben uns daran gewöhnt, die Richtigkeit oder das Unrecht unseres Verhaltens nach unserer eigenen Art des Denkens abzuschätzen. Wir haben uns daran gewöhnt, unser Wissen, unsere Anschauungen und unsere moralische Ethik dazu zu nutzen, die Forderungen Gottes an uns zu ersetzen. Wir haben uns daran gewöhnt, die Gnade Gottes zu genießen. Wir haben uns daran gewöhnt, dass Gott uns unterstützt, wann immer wir es benötigen. Wir haben uns daran gewöhnt, für alle Dinge unsere Hände nach Gott auszustrecken und Gott herumzukommandieren. Wir haben uns auch daran gewöhnt der Lehre zu folgen, und nicht darauf zu achten, wie der Heilige Geist uns führt. Darüber hinaus haben wir uns an die Tage gewöhnt, in denen wir unser eigener Meister sind. Wir glauben an einen solchen Gott, den wir nie getroffen haben. Fragen, wie zum Beispiel, was Seine Disposition ist, was Seine Besitztümer und Sein Wesen sind, wie Er aussieht, ob wir Ihn, wenn Er kommt, erkennen oder nicht, und so weiter, sind alle nicht wichtig. Was wichtig ist, ist, dass Er in unseren Herzen ist, dass wir Ihn erwarten und dass wir imstande sind, uns vorzustellen, wie Er ist. Wir schätzen unseren Glauben und unsere Geistigkeit. Wir betrachten alles als Dung und treten alle Dinge mit den Füßen. Weil wir die Anhänger des glorreichen Herrn sind, egal wie lang und beschwerlich die Reise, egal welches Elend und welche Gefahren uns befallen, nichts kann uns auf unserem Weg, dem Herrn zu folgen, aufhalten. „Und er zeigte mir einen lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall; der ging aus von dem Stuhl Gottes und des Lammes. Mitten auf ihrer Gasse auf beiden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug

zwölfmal Früchte und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden. Und es wird kein Verbanntes mehr sein. Und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darin sein; und seine Knechte werden ihm dienen und sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und wird keine Nacht da sein, und sie werden nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der HERR wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 22,1-5). Jedes Mal, wenn wir diese Worte singen, fließen unsere Herzen mit unvergleichbarer Freude und Befriedigung über, und Tränen strömen aus unseren Augen. Dank sei dem Herrn, dass Er uns gewählt hat! Dank sei dem Herrn für Seine Gnade! Er hat uns in dieser Zeit ein Hundertfaches gegeben, hat uns das ewige Leben in der kommenden Welt gegeben. Wenn Er uns jetzt zum Sterben aufforderte, würden wir dies ohne die geringste Klage tun. Herr! Bitte komm bald! Zögere keine Minute länger, wir sehnen uns verzweifelt nach Dir und haben für Dich alles aufgegeben.

Gott schweigt und ist uns nie erschienen, und doch hat Seine Arbeit nie angehalten. Er schaut auf alle Länder, befiehlt über alle Dinge und betrachtet alle Worte und Taten des Menschen. Seine Führung wird in Stufen und Seinem Plan entsprechend ausgeführt. Sie geht schweigend voran, ohne dramatische Effekte; und doch kommen Seine Schritte der Menschheit immer näher. Sein Richterstuhl wird in Blitzgeschwindigkeit im Universum zum Einsatz gebracht und dicht gefolgt von dem Abstieg Seines Thrones unter uns. Welch majestätische Szene und welch stattliches und feierliches Bild dies ist! Der Heilige Geist kommt unter uns alle wie eine Taube und ein brüllender Löwe. Er ist weise, gerecht und majestätisch. Er kommt leise unter uns an, besessen von Autorität und erfüllt von Liebe und Mitgefühl. Niemand ist sich Seiner Ankunft bewusst, niemand heißt Seine Ankunft willkommen, und darüber hinaus weiß niemand, was Er alles machen wird. Das Leben des Menschen bleibt unverändert, sein Herz ist nicht anders, und die Tage gehen wie üblich vorbei. Gott lebt wie eine gewöhnliche Person unter uns, wie ein ganz unbedeutender Anhänger und einfacher Gläubiger. Er hat Sein eigenes Streben, Seine eigenen Ziele, und darüber hinaus hat Er

eine Göttlichkeit, die gewöhnliche Menschen nicht besitzen. Niemand hat die Existenz Seiner Göttlichkeit bemerkt, und niemand hat den Unterschied Seines Wesens zu dem des Menschen erkannt. Wir leben unbeschränkt und furchtlos mit Ihm zusammen, weil wir Ihn als nichts anderes als einen unbedeutenden Gläubigen sehen. Er beobachtet jede unserer Bewegungen, und alle unsere Gedanken und Ideen sind vor Ihm bloßgelegt. Niemand interessiert sich für Seine Existenz, niemand hat irgendeine Vorstellung von Seiner Funktion, und darüber hinaus hat niemand einen Verdacht darüber, wer Er ist. Wir setzen lediglich unser Streben fort, als ob Er nichts damit zu tun hätte. ...

Zufällig drückt der Heilige Geist einige Wortabschnitte „durch“ Ihn aus, und obwohl es sich unerwartet anfühlt, erkennen wir, dass dies die Kundgebung von Gott ist, und wir akzeptieren dies gerne von Gott. Denn unabhängig davon, wer diese Worte ausspricht, solange sie vom Heiligen Geist kommen, sollten wir sie akzeptieren und können sie nicht verleugnen. Die nächste Kundgebung könnte durch mich erfolgen, sie könnte durch dich erfolgen, oder sie könnte durch ihn erfolgen. Ungeachtet davon, wer es ist, ist alles die Gnade Gottes. Egal wer diese Person jedoch ist, wir sollten sie nicht anbeten, weil sie unabhängig von allem anderen unmöglich Gott sein kann. Wir können auf gar keinen Fall eine gewöhnliche Person wie diese dazu auserwählen, unser Gott zu sein. Unser Gott ist so groß und ehrenwert, wie könnte er von jemandem so unbedeutend repräsentiert werden? Außerdem erwarten wir alle die Ankunft Gottes, um uns zurück zum Königreich des Himmels zu bringen. Wie könnte jemand so unbedeutend für so eine wichtige und mühsame Aufgabe geeignet sein? Wenn der Herr wieder kommt, muss dies auf einer weißen Wolke und für alle sichtbar sein. Wie glorreich das sein wird! Wie könnte Er sich in aller Stille in einer Gruppe gewöhnlicher Menschen verstecken?

Dennoch ist es diese gewöhnliche Person, die unter den Menschen verborgen ist, welche die neue Arbeit vollbringt, uns zu retten. Er klärt nicht irgendetwas für uns auf; Er sagt uns auch nicht, warum Er gekommen ist. Er macht lediglich die Arbeit, die Er beabsichtigt stufenweise und gemäß Seinem Plan zu tun. Seine Worte und Kundgebungen werden immer häufiger. Sie gehen von Trösten, Ermahnen, Erinnern

und Warnen bis hin zu Vorwürfen und Disziplinierungen. Sie gehen von einem Ton, der sanft und freundlich ist, bis zu Worten, die heftig und majestätisch sind. Sie vermitteln dem Menschen beides, Mitgefühl und Beklommenheit. Alles was Er sagt, trifft genau auf den Punkt die Geheimnisse, die tief in unserem Inneren verborgen sind. Seine Worte treffen unsere Herzen und unseren Geist und lassen uns beschämt und gedemütigt zurück. Wir fangen an, uns darüber zu wundern, ob der Gott im Herzen dieser Person uns wirklich liebt, und was genau Er beabsichtigt zu tun. Vielleicht können wir nur entrückt werden, nachdem wir ein derartiges Leid ertragen haben? In unserem Kopf kalkulieren wir ... über den kommenden Bestimmungsort und unser zukünftiges Schicksal. Es glaubt aber immer noch keiner von uns, dass Gott Fleisch angenommen hat und inmitten von uns arbeitet. Obwohl Er schon so lange bei uns gewesen ist, obwohl Er schon so viele Worte von Angesicht zu Angesicht zu uns sprach, sind wir immer noch nicht bereit, jemanden, der so gewöhnlich ist, als den Gott unserer Zukunft zu akzeptieren. Wir sind noch viel weniger bereit, jemandem, der so unbedeutend ist, die Kontrolle über unsere Zukunft und unser Schicksal anzuvertrauen. Wir genießen von Ihm eine unendliche Versorgung mit lebendigem Wasser, und dank Ihm leben wir mit Gott von Angesicht zu Angesicht. Wir sind nur dankbar für die Gnade des Herrn Jesu im Himmel und haben den Gefühlen dieser gewöhnlichen Person, die von Göttlichkeit besessen ist, nie die geringste Aufmerksamkeit geschenkt. Er vollbringt Seine Arbeit immer noch demütig im Fleisch verborgen, drückt die Stimme Seines Herzens aus, scheinbar unempfindlich gegen die Zurückweisung der Menschheit Ihm gegenüber; scheinbar ewig verzeihend gegenüber dem kindischen Benehmen und für immer tolerant gegenüber der Respektlosigkeit des Menschen gegenüber Ihm.

Ohne unser Wissen hat uns dieser unbedeutende Mensch Stufe um Stufe in Gottes Arbeit eingeführt. Wir werden zahllosen Prüfungen unterzogen, sind Gegenstand unzähliger Züchtigungen und werden durch den Tod getestet. Wir erfahren von der gerechten und majestätischen Disposition Gottes und genießen auch Seine Liebe und Sein Mitgefühl. Wir fangen an, Gottes große Kraft und Weisheit zu schätzen, sehen die Lieblichkeit Gottes und sehen Gottes innigsten Wunsch, den Menschen zu retten. In den

Worten dieser gewöhnlichen Person lernen wir die Disposition und das Wesen Gottes kennen, verstehen den Willen Gottes, lernen die Natur und das Wesen des Menschen kennen und sehen den Weg der Rettung und Perfektion. Seine Worte bewirken, dass wir „sterben“ und sie bewirken, dass wir „wiedergeboren“ werden; Seine Worte geben uns Zuspruch, lassen uns aber auch von Schuldgefühlen zerrissen und mit einem Gefühl der Schuldenlast zurück. Seine Worte bringen uns Freude und Frieden, aber auch großen Schmerz. Manchmal sind wir in Seinen Händen wie die Lämmer, die zur Schlachtbank geführt werden; manchmal sind wir wie Sein Augapfel und genießen Seine Liebe und Aufmerksamkeit; manchmal sind wir wie Sein Feind, der vom Zorn in Seinen Augen in Asche verwandelt wird. Wir sind die Menschheit, die durch Ihn gerettet wird, wir sind in Seinen Augen Maden und wir sind die verlorenen Lämmer, an die Er Tag und Nacht denkt, um sie zu finden. Er ist uns gegenüber barmherzig, Er verachtet uns, Er erhebt uns, Er tröstet und ermahnt uns, Er führt uns, Er erleuchtet uns, Er züchtigt und diszipliniert uns und Er verflucht uns sogar. Er sorgt sich Tag und Nacht um uns, Er beschützt und kümmert sich Tag und Nacht um uns, Er lässt uns nie alleine, Er widmet uns Seine ganze Sorge und zahlt jeden Preis für uns. Unter den Worten dieses kleinen und gewöhnlichen Fleisches haben wir die Gesamtheit Gottes genossen und den Bestimmungsort gesehen, den Gott uns beschert hat. Trotz all dem stolziert immer noch Eitelkeit in unseren Herzen, und wir sind immer noch nicht bereit, eine Person wie diese aktiv als unseren Gott zu akzeptieren. Obwohl Er uns so viel Manna gegeben hat, so viel zu genießen, kann nichts davon den Platz des Herrn in unseren Herzen an sich reißen. Wir ehren die spezielle Identität und den Status dieser Person nur mit größtem Widerwillen. Wenn Er sich nicht zu Wort meldet, um uns erkennen zu lassen, dass Er Gott ist, dann werden wir es niemals auf uns nehmen, Ihn als den Gott anzuerkennen, der bald ankommen wird und schon so lange unter uns wirkt.

Die Kundgebung von Gott geht weiter, und Er nutzt verschiedene Methoden und Perspektiven, um uns zu ermahnen, was zu tun ist, um die Stimme Seines Herzens auszudrücken. Seine Worte tragen Lebenskraft, zeigen uns den Weg, den wir gehen sollten und ermöglichen uns zu verstehen, was die Wahrheit ist. Wir beginnen, zu

Seinen Worten hingezogen zu sein. Wir beginnen, uns auf den Ton und die Art Seines Sprechens zu konzentrieren und beginnen unbewusst, uns für die Stimme des Herzens dieser unauffälligen Person zu interessieren. Er unternimmt für uns die größten Anstrengungen, verliert Schlaf und Appetit für uns, weint für uns, seufzt für uns, stöhnt in Krankheit für uns, erleidet Demütigung unseres Bestimmungsortes und unserer Rettung willen, und Sein Herz blutet und vergießt Tränen wegen unserer Gefühllosigkeit und Aufsässigkeit. Solche Wesenheit und Besitztümer von Ihm sind jenseits einer gewöhnlichen Person und keiner der Verdorbenen kann sie erlangen oder besitzen. Er hat eine Toleranz und Geduld, die keine gewöhnliche Person besitzt, und kein erschaffenes Wesen besitzt die Liebe, die Er hat. Niemand außer Ihm kann alle unsere Gedanken kennen oder so ein Gespür für unsere Natur und unser Wesen haben oder über die Aufsässigkeit und Verdorbenheit der Menschheit richten oder im Namen des Gottes des Himmels zu uns auf diese Art sprechen und unter uns arbeiten. Niemand außer Ihm kann die Autorität, Weisheit und Würde Gottes besitzen. Gottes Disposition und was Er hat und ist werden in ihrer Gesamtheit von Ihm ausgegeben. Niemand außer Ihm kann uns den Weg zeigen und das Licht bringen. Niemand außer Ihm kann die Geheimnisse offenbaren, die Gott von der Schöpfung bis heute nicht enthüllt hat. Niemand außer Ihm kann uns aus der Knechtschaft von Satan und unserer verderbten Disposition retten. Er repräsentiert Gott und drückt die Stimme des Herzens von Gott, die Ermahnungen Gottes und die Worte von Gottes Urteil gegenüber der Menschheit aus. Er hat ein neues Zeitalter und eine neue Epoche begonnen. Er brachte einen neuen Himmel, eine neue Erde und neue Arbeit; Er brachte uns Hoffnung und beendete das Leben, das wir in Unklarheit führten. Er hat uns ermöglicht, den Weg der Rettung vollkommen zu sehen. Er hat unser ganzes Sein erobert und unsere Herzen gewonnen. Von diesem Augenblick an werden wir uns unserer Gedanken bewusst, und unser Geist scheint wiederbelebt zu sein. Ist diese gewöhnliche und unbedeutende Person, die unter uns lebt und seit langem von uns zurückgewiesen wurde, nicht der Herr Jesus, der immer in unseren Gedanken ist und nach dem wir uns Tag und Nacht sehnen? Er ist es! Er ist es wirklich! Er ist unser Gott! Er ist die Wahrheit, der Weg und das Leben! Er hat uns ermöglicht, wieder zu leben, das Licht zu sehen, und hat die Irrfahrt unserer Herzen



gestoppt. Wir sind zum Haus Gottes zurückgekehrt; wir sind vor Seinen Thron zurückgekehrt; wir sind Angesicht zu Angesicht mit Ihm. Wir haben Sein Antlitz erlebt und den Weg gesehen, der vor uns ist. In diesem Moment sind unsere Herzen von Ihm vollkommen erobert worden. Wir zweifeln nicht länger daran, wer Er ist, und widersetzen uns Seiner Arbeit und Seinen Worten nicht mehr, und wir fallen vollkommen vor Ihm nieder. Für den Rest unseres Lebens wünschen wir uns nichts anderes, als den Spuren Gottes zu folgen, von Ihm perfektioniert zu werden, Seine Gnade zu vergelten, Ihm Seine Liebe zu uns zu vergelten, Seine Orchestrierungen und Anordnungen zu befolgen, mit Seiner Arbeit zusammen zu arbeiten und alles zu tun, was wir können, um das zu vollenden, was Er uns anvertraut hat.

Von Gott erobert zu werden ist wie ein Wettbewerb im Kampfsport.

Jedes von Gottes Worten trifft uns an unserer tödlichen Stelle und lässt uns traurig und ängstlich zurück. Er offenbart unsere Ansichten, offenbart unsere Vorstellungen und offenbart unsere verderbte Disposition. Durch alles, was wir sagen und tun, und alle unsere Gedanken und Ideen, werden unsere Natur und unser Wesen durch Seine Worte offenbart und lassen uns gedemütigt und vor Angst zitternd zurück. Er sagt uns alles über unsere Taten, unsere Ziele und Absichten, und sogar über die verderbte Disposition, die wir nie entdeckt haben. Er lässt uns in all unserer erbärmlichen Unvollkommenheit das Gefühl von Bloßstellung spüren, aber mehr noch, vollkommen überzeugt sein. Er richtet uns wegen unseres Widerstands gegen Ihn, züchtigt uns, weil wir Ihn lästern und verurteilen. Er gibt uns das Gefühl, dass wir in Seinen Augen wertlos und der lebende Satan sind. Unsere Hoffnungen sind dahin. Wir wagen nicht länger unvernünftige Forderungen und Versuche an Ihn zu stellen; sogar unsere Träume sind über Nacht verschwunden. Das ist eine Tatsache, die sich keiner von uns vorstellen kann und die keiner von uns akzeptieren kann. Für einen Moment sind unsere Gedanken unausgeglichen, und wir wissen nicht, wie wir auf diesem Weg und mit unserem Glauben weitermachen sollen. Es scheint als ob unser Glaube wieder ganz am Anfang stünde und als ob wir den Herrn Jesum nie getroffen hätten oder mit Ihm bekannt wären. Alles, was vor unseren Augen ist, verwirrt uns, und wir haben das

Gefühl, ausgesetzt worden zu sein. Wir sind bestürzt, enttäuscht, und tief in unserem Herzen sind ununterdrückbarer Groll und Schande. Wir versuchen Dampf abzulassen, versuchen einen Ausweg zu finden, und zudem warten wir weiterhin auf Jesum unseren Erlöser und schütten Ihm unsere Herzen aus. Obwohl es Zeiten gibt, in denen wir nach außen weder hochmütig noch demütig sind, sind unsere Herzen mit einem Gefühl des Verlustes behaftet wie noch nie zuvor. Obwohl wir manchmal nach außen ungewöhnlich ruhig erscheinen, ertragen wir in unserem Inneren ein wogendes Meer von Qualen. Sein Urteil und Seine Züchtigung haben uns alle unsere Hoffnungen und Träume genommen, haben uns ohne unsere extravaganten Wünsche zurückgelassen, und wir sind nicht gewillt zu glauben, dass Er unser Erlöser ist und in der Lage ist, uns zu retten. Sein Urteil und Seine Züchtigung haben eine große Kluft zwischen Ihm und uns geöffnet, und niemand ist bereit, sie zu überqueren. Sein Urteil und seine Züchtigung sind das erste Mal, dass wir einen so großen Rückschlag und eine so große Erniedrigung erleiden. Sein Urteil und Seine Züchtigung erlaubten uns, Gottes Ehre und Unduldsamkeit in Bezug auf die Beleidigung des Menschen, im Vergleich zu der wir gering und unrein sind, wahrlich zu schätzen. Sein Urteil und Seine Züchtigung haben uns zum ersten Mal erkennen lassen, wie arrogant und aufgeblasen wir sind, und dass der Mensch nie mit Gott gleich oder mit Gott auf einer Stufe sein wird. Sein Urteil und Seine Züchtigung bringen uns dazu, dass wir uns danach sehnen, nicht länger in dieser verderbten Disposition zu leben, und haben uns dazu veranlasst, diese Natur und dieses Wesen sobald als möglich loszuwerden, dass wir von Ihm nicht länger verabscheut werden und für Ihn abstoßend sind. Sein Urteil und Seine Züchtigung haben uns dazu gebracht, Seinen Worten gerne zu gehorchen, und dass wir nicht länger bereit sind, gegen Seine Orchestrierungen und Anordnungen zu rebellieren. Sein Urteil und Seine Züchtigung haben uns einmal mehr das Verlangen gegeben zu überleben und uns dazu gebracht, Ihn freudig als unseren Erlöser zu akzeptieren ... Wir sind aus dem Werk der Eroberung hervorgetreten, sind aus der Hölle getreten, sind aus dem Tal des Schatten des Todes getreten ... Der Allmächtige Gott hat uns gewonnen – diese Gruppe von Menschen! Er hat über Satan triumphiert und alle Seine Feinde besiegt!

Wir sind nur eine Gruppe von gewöhnlichen Menschen, die von einer satanischen Disposition besessen sind. Wir sind jene, die vor den Zeitaltern von Gott vorherbestimmt wurden, und wir sind die Bedürftigen, die von Gott aus dem Dunghaufen erhoben wurden. Wir haben Gott einst abgelehnt und Ihn verdammt; nun sind wir aber von Ihm erobert worden. Wir haben das Leben und den Weg des ewigen Lebens von Gott erhalten. Egal wo wir auf Erden sind, wir können trotz Verfolgung und Not nicht von der Rettung durch den Allmächtigen Gott getrennt sein. Er ist unser Schöpfer und unsere einzige Erlösung!

Die Liebe Gottes geht so weit wie das Wasser einer Quelle. Sie wird dir, mir und ihm gegeben, und all jenen, die wirklich nach der Wahrheit streben und die Erscheinung Gottes erwarten.

Genau wie der Mond immer der Sonne folgt, so endet auch die Arbeit Gottes nie. Sie wird an dir, an mir, an ihm und an allen, die Gottes Fußspuren folgen und das Urteil und die Züchtigung von Gott akzeptieren, ausgeführt.

23. März 2010



Die Kirche  
des Allmächtigen Gottes

### **Gospel-Webseite**

<https://www.kingdomsalvation.org/de>



Unsere Webseite



App herunterladen

**YouTube:** <https://l.kingdomsalvation.org/de/video>

**Facebook:** <https://l.kingdomsalvation.org/de/facebook>

**Email:** [contact.de@kingdomsalvation.org](mailto:contact.de@kingdomsalvation.org)